



universität
wien

DISSERTATION

FMRÖ Salzburg – Die Fundmünzen der Villa Loig und ihre Besonderheit, die Eisenmünzen

Band 1 von 2 Bänden – Textband

verfasst von

Mag. phil. Ursula Pintz

angestrebter akademischer Grad

Doktorin der Philosophie (Dr.phil.)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 792 310

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt: Alte Geschichte und Altertumskunde

Betreut von: HR Univ.-Doz. Dr. Michael Alram
Priv.-Doz. Mag. Dr. Ursula Schachinger

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	7
1. FMRÖ Salzburg – Die Fundmünzen der Villa Loig	9
1.1 Das Konzept des FMRÖ	9
1.2 Methodische Bemerkungen	11
1.3 Zur Forschungsgeschichte der Villa Loig	13
1.3.1 Materialbasis	16
1.4 Geldgeschichtliche Auswertung	19
1.4.1 Keltisches Geld	19
1.4.2 Römische Republik	19
1.4.3 Die frühe Kaiserzeit	20
1.4.4 Die flavische Periode	22
1.4.5 Die Periode der Adoptivkaiser	26
1.4.6 Die severische Periode	33
1.4.7 Ersatzkleingeld in Loig	41
1.4.8 Provinzialrömisches Geld	43
1.4.9 Die Antoninianperiode	45
1.4.9.1 Historischer Rahmen	45
1.4.9.2 Das Geld der Antoninianperiode	46
1.4.9.3 Das Münzspektrum von Loig in der Antoninianperiode	47
1.4.9.4 Münzstättenverteilung: Antoninianperiode	50
1.4.10 Das vierte Jahrhundert	52
1.4.10.1 Historischer Rahmen	52
1.4.10.2 Das Geld der Follesperiode	54
1.4.10.3 Das Münzspektrum von Loig in der Follesperiode	55
1.4.10.4 Münzstättenverteilung: Follesperiode	57
1.4.10.5 Conclusio: Follesperiode	58
1.4.10.6 Das Geld der Maiorinenperiode	59
1.4.10.7 Das Münzspektrum von Loig in der Maiorinenperiode	60
1.4.10.8 Münzstättenverteilung: Maiorinenperiode	62
1.4.10.9 Conclusio: Maiorinenperiode	63
1.4.11 Das Ende des Geldverkehrs in Loig	65
1.5 Die einzelnen Villenbereiche	67
1.5.1 <i>pars urbana</i> – Einzelfunde aus dem Hauptgebäude	67

1.5.1.1 Wohntrakt	67
1.5.1.2 Westtrakt.....	69
1.5.1.3 Osttrakt.....	71
1.5.1.4 Streufunde.....	74
1.5.1.5 Conclusio: <i>pars urbana</i> – Hauptgebäude	75
1.5.2 <i>pars urbana</i> – Einzelfunde aus dem Gartenbereich.....	77
1.5.2.1 Gartenbereich	77
1.5.2.2 Grube.....	78
1.5.2.3 Grubenareal.....	79
1.5.2.4 Conclusio: <i>pars urbana</i> – Gartenbereich, Grube, Grubenareal	81
1.5.3 <i>pars rustica</i> – Einzelfunde aus dem Wirtschaftsteil	83
1.5.3.1 Gebäude B1 und B2.....	83
1.5.3.2 Gebäude C	85
1.5.3.3 Gebäude A.....	87
1.5.3.4 Gebäude D.....	89
1.5.3.5 Bereich der Gebäude A, C, D	90
1.5.3.6 Gebäude E	92
1.5.3.7 Gebäude F	92
1.5.3.8 Conclusio: <i>pars rustica</i>	93
1.5.4 Einzelfunde aus dem Außenbereich des Gutshofs im Nordwesten.....	95
1.5.5 Einzelfunde aus dem Areal südlich des Hauptgebäudes.....	98
1.6 Conclusio: Die Entwicklung der Villa Loig im Spiegel ihrer Münzen	101
2. Die Eisenmünzen der Villa Loig	107
2.1 Begriffsdefinition und Stand der Forschung.....	107
2.2 Fundverteilung und Nominalien.....	114
2.3 Typologie der Eisenmünzen	124
2.3.1 BenutzerInnenhinweise.....	124
2.3.2 Typologische Ordnung.....	128
2.3.2.1 Averse	128
A. Antoninus Pius.....	128
B. Marcus Aurelius.....	130
C. Faustina II.	133
D. Lucilla	134
E. Crispina	140
F. Commodus Caesar	141

<i>G. Commodus</i>	142
<i>H. Didia Clara</i>	143
<i>I. Septimius Severus</i>	144
<i>J. Antoninus III.</i>	165
<i>K. Iulia Maesa</i>	166
<i>L. Severus Alexander</i>	166
<i>M. Kaiser?</i>	171
<i>N. Damenportrait</i>	174
2.3.2.2 Reverse	175
<i>A. Figürliche Darstellungen</i>	175
<i>B. Consecrationsthematik</i>	195
<i>C. Architekturdarstellungen</i>	209
<i>D. Gegenstände</i>	214
2.4 Die Produktion der Eisenmünzen	217
2.4.1 Die Herstellung der Schrötlinge	217
2.4.2 Die Herstellung der Stempel	222
2.5 Systemanalyse der Eisenmünzen	228
2.5.1 Stempelidentitäten und Stempelgenealogien	228
2.5.2 Clusterbildung	250
2.5.2.1 Cluster 1	250
2.5.2.2 Cluster 2	253
2.5.2.3 Cluster 3	255
2.5.2.4 Cluster 4	258
2.5.2.5 Cluster 5	260
2.5.3 Prägeort	262
2.5.4 Zeitraum der Entstehung	267
2.6 Conclusio: Die Eisenmünzen der Villa Loig	271
3. Zusammenfassung	272
3.1 Abstract	272
3.2 Zusammenfassung	273
4. Anhang	275
4.1 Abkürzungsverzeichnis	275
4.2 Literaturverzeichnis	276
4.3 Konkordanz Eisenmünzen	289
4.3.1 Averse	289

4.3.2 Reverse	291
4.4 Gesamtspektrum – Villa Loig.....	295

Danksagung

Die vorliegende Arbeit wurde im Rahmen des Doktorand(inn)enprogramms der Österreichischen Akademie der Wissenschaften verfasst und entstand unter der Betreuung von HR Univ.-Doz. Dr. Michael Alram und Priv.-Doz. Mag. Dr. Ursula Schachinger, denen ich für ihre vielfachen Anregungen und ihre fachliche Unterstützung besonders danke. Mein herzlicher Dank gilt weiters den Mitarbeitern des Salzburg Museum, allen voran Dr. Wilfried Kovacovics und Dr. Raimund Kastler, für die Bereitstellung des Münzmaterials und viele Literaturhinweise. Großen Dank schulde ich ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Roland Haubner vom Institut für Technische Chemie der Technischen Universität Wien für sein Engagement, seine Begeisterung und seine wertvolle Hilfestellung bei den chemisch-technischen Analysen der Loiger Eisenmünzen. Meiner Kollegin Mag. Christl Gruber danke ich sehr für ihre stete Hilfs- und Gesprächsbereitschaft sowie ihre fachliche Unterstützung aus archäologischer Sicht. Für das Korrekturlesen des Manuskripts bedanke ich mich bei Dr. Manfred Hollegger, der mich durch freundliche Gespräche ermunterte, aber auch durch konstruktive Kritik stets forderte. Meinen Eltern Johann und Renate danke ich sehr für die jahrelange finanzielle und moralische Unterstützung. Nicht zuletzt gilt mein aufrichtiger Dank meiner Großmutter Maria, deren wertschätzende Haltung mir in den letzten Jahren eine wichtige Stütze war. Ihr widme ich meine Arbeit.

1. FMRÖ Salzburg – Die Fundmünzen der Villa Loig

1.1 Das Konzept des FMRÖ

Die Fundnumismatik ist ein weites Forschungsfeld mit unterschiedlichsten Herangehensweisen¹. Die vorliegende Arbeit steht in der Tradition des Projekts FMRÖ (*Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich*), das 1971 an der vormals Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften unter Robert Göbl initiiert wurde. Ziel dieses langfristigen Forschungsprojekts war zunächst die Aufarbeitung und Publikation sämtlicher, auf österreichischem Boden gefundener römischer Münzen in Listenform². Bereits in den 1950er-Jahren legten Hans Gebhardt, Konrad Kraft, Harald Küthmann, Peter R. Franke und Karl Christ mit der Arbeit *Bemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland*³ den Grundstein für diese Form der Fundmünzenbearbeitung. Dieser Forschungstrend wurde in zahlreichen europäischen Ländern aufgegriffen und führte zur Etablierung von Fundmünzenprojekten z. B. in der Schweiz, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien, Slowenien, Ungarn und Rumänien⁴. Aber die reine Vorlage der Münzen in Listenform erwies sich zur Erschließung der Materialquelle „Fundmünze“ für die Nachbardisziplinen als nicht völlig befriedigend. Deshalb erhob man bald die gleichzeitige methodisch-beschreibende Auswertung des Münzmaterials durch die jeweilige Bearbeiterin/den jeweiligen Bearbeiter zum Gebot des FMRÖ-Konzepts. Erstmals umgesetzt wurde dieser Ansatz bei den Fundmünzen von Ovilavis / Wels⁵; darauf folgten die FMRÖ-Bände zur Steiermark⁶, Carnuntum⁷ und Lauriacum / Enns⁸.

Die vorliegende Arbeit versteht sich als das bislang jüngste Glied in dieser traditionsreichen Kette des FMRÖ-Projekts. Der erste Band hat die geldgeschichtliche Auswertung des Loiger Materials zum Inhalt, im zweiten Band findet sich die Materialvorlage in Katalogform. Für die römerzeitliche Wirtschaftsgeschichte des nordwestlichen Noricum ist die Analyse des Münzumlaufs der Villa Loig ein weiterer Mosaikstein. Aufgrund der Bedeutung der Villa liefert das Münzmaterial als Indikator für die lokale wirtschaftliche Aktivität und Entwicklung eine wesentliche Komponente für den gesamten Raum. Mit dieser erstmals umfassenden Studie zu den Fundmünzen von Loig verschwindet nicht nur

¹ Repräsentativ dafür etwa die Beiträge im Tagungsband *Coins in Context I. New perspectives for the interpretation of coin finds* (von Kaenel – Kemmers 2009).

² In der Publikationsreihe FMRÖ sind erschienen: die Fundmünzen von Wien (FMRÖ IX, 1978), dem Burgenland (FMRÖ I, 2, 1984), die Fundmünzen aus den Grabungen im Legionslager Carnuntum 1968-1978 (1987) als Sonderpublikation und aus Kärnten (FMRÖ II, 3, 1989).

³ Gebhardt – Kraft – Küthmann – Franke – Christ 1956, 9-71.

⁴ Siehe hierzu Ackermann – Derschka – Mages 2005, passim.

⁵ Vondrovec 2003 (FMRÖ IV, 1).

⁶ Schachinger 2006 (FMRÖ VI, 1).

⁷ Alram – Schmidt-Dick 2007 (FMRÖ III, 2).

⁸ Die Ergebnisse dieses Großprojekts werden momentan zur Publikation vorbereitet.

ein weißer Fleck der regionalen und lokalen römerzeitlichen Wirtschafts- und Siedlungsgeschichte, sondern auch die Geldgeschichte des Römischen Österreich wird um eine Facette reicher.

1.2 Methodische Bemerkungen

Das Ziel fundnumismatischen Arbeitens ist, die Materialquelle „Fundmünze“ vom Ort und Zeitpunkt ihrer Auffindung bis zum Ort und Zeitpunkt ihrer Prägung zurück zu verfolgen. Dabei gilt das grundsätzliche Postulat, dass das gefundene Münzspektrum repräsentativ für den Münzumschlag des Fundplatzes ist. Was das Münzvolume betrifft, ist das Verhältnis von Grundmasse – dem Gesamtvolume der in der Antike am Fundplatz verlorenen Münzen – und „Stichprobe“⁹ – den am Fundplatz entdeckten Münzen – hinsichtlich der allgemeinen Aussagekraft aber nur dann annähernd richtig einzuschätzen, wenn weitere Faktoren bzw. Indikatoren als *frame* für die Informationsqualität der Fundmünzen ebenfalls in Rechnung gestellt werden. Abgeleitet werden können diese Faktoren bzw. Indikatoren aus den Stationen der Münze von ihrer Prägung bis zur Publikation. Die antiken Stationen dabei sind Prägung (Stichwort: Prägeplan, Emissionsmenge etc.), Distribution (Stichwort: Geldverkehr, Kleingeldversorgung, Münzstättenverteilung, etc.), Zirkulation (Stichwort: Zirkulationsgeschwindigkeit, coin-drift, Erhaltungsgrad, etc.), Selektion (Stichwort: Geldwert, ideeller Wert, etc.) und Verlust (Stichwort: Fundart), nachrömisch sind Lagerung (Stichwort: Erhaltungszustand, Verlagerung, etc.), Auffindung (Stichwort: Bergungsmethode), Meldung, Bearbeitung, Auswertung und Publikation (Stichwort: Forschungsstand, Forschungsfragen, etc.).¹⁰

Der immer lauter werdende Ruf nach „Kontextualisierung“¹¹ in der Forschungswelt hat grundsätzlich höchste Berechtigung. Doch die Umsetzung dieses methodischen Anspruchs an die Fundnumismatik ist wesentlich abhängig von der Qualität des Fundplatzes und dem jeweiligen archäologischen Forschungsstand. Auf Loig umgelegt heißt das konkret Folgendes: Da das numismatische Material zum Großteil aus Altgrabungen¹² stammt, ist für die numismatische Auswertung nach einem geeigneten Modell für diesen Sachverhalt zu suchen. Ein solches Modell liefert Ursula Schachinger, die vier idealtypische Szenarien bietet. Das zweite ist jenes für Münzen aus Altgrabungen, das sie wie folgt charakterisiert: Die Münzen sind zwar im Original greifbar und eine Zuordnung zu den einzelnen Grabungsbereichen ist zum überwiegenden Teil möglich, die stratigrafische Einbettung der Münzen jedoch aufgrund der Grabungsmethoden nicht mehr eruierbar. Vergesellschaftungen mit anderen Fundkategorien sind daher kaum oder gar nicht mehr nachzuvollziehen. Daraus ergibt sich für die numismatische Auswertung, dass ihr Schwerpunkt auf der „Erstellung von Münzkurven nach

⁹ Noeske 1979, 159.

¹⁰ Vondrovec 2007, 60-67; die ausdrückliche Unterscheidung in antik und nachrömisch folgt Peter 2001, 19 fußend auf Noeske 1979, 160. Zu den einzelnen Stichworten: Gebhardt – Kraft – Kuthmann – Franke – Christ 1956, 51; Göbl 1987, 44-46; Collis 1974, 173-183; Alföldi 1979, passim; Brem – Dubuis – Frey-Kupper 1995, passim; Peter 1996, 309-320; Reece 1996, 341-355; Wolters 1999, 100-115; Wolters 2000, 81-117; van Heesch 2000, 153-157; Peter 2001, 19-25; Estiot 2002, 17-55; de Callatay 2006, passim; Kemmers 2006, 13-16; Wigg-Wolf 2009, 109-125; de Callatay 2011 hier bes. van Heesch 2011, 311-328; Kemmers – Myrberg 2011, 87-108; Lockyear 2012, 191-211.

¹¹ Einen Überblick zur methodischen Diskussion in der Archäologie bieten die Beiträge im Tagungsband *Roman Finds. Context and Theory* (Hingley – Willis 2007).

¹² Siehe Kapitel 1.3 *Zur Forschungsgeschichte der Villa Loig*.

Jahresindices auf Basis der horizontalen Zuordnungen“¹³ liegen muss. Werden die so gewonnenen Gesamtmünzkurven bei der Auswertung mit dem allgemeinen Hintergrund der Geld-, Wirtschafts- und Siedlungsgeschichte in Bezug gesetzt, so zeigen sich entweder Übereinstimmungen oder Abweichungen vom erwartbaren Muster hinsichtlich Beginn und Ende des Münzgeldverkehrs, zum Monetarisierungsgrad und zur Nutzungsdauer respektive zu Nutzungsunterbrechungen des Fundplatzes. Gerade im Vergleich mit anderen geografischen Räumen lassen sich allgemeine von individuellen Verteilungsmustern scheiden. Damit ist es dann möglich, die Besonderheiten des Fundplatzes oder sogar nur einzelner Bereiche und ihrer schwerpunktmäßigen Nutzung innerhalb des Fundplatzes sichtbar zu machen. Dies führt dann notwendigerweise dazu, nach der Übereinstimmung mit den archäologischen Befunden zu forschen, z. B. was Bauphasen, (kleinräumige) Zerstörungshorizonte u. ä. m. betrifft.¹⁴

Den Gegebenheiten des Fundplatzes Loig folgend, basiert die Auswertung des vorliegenden Münzmaterials primär auf statistischen Berechnungen und Auswertungen mittels Histogrammen¹⁵. Die Berechnung der Prägedaten der einzelnen Münzen pro Jahr gewährleistet den objektiven Überblick über die proportionale Verteilung der Fundmengen auf die einzelnen geldgeschichtlichen Perioden, da die verschieden langen Zeitspannen der einzelnen Perioden relativiert werden. Um noch größere Objektivität zu garantieren, werden parallel zu den absoluten Verlustzahlen auch die relativen Verlustraten nach der Formel von Alison Ravetz¹⁶ berechnet. Dabei geht man von einem Verlust pro hypothetischen 1000 Münzen aus und bringt die Verlustzahlen in Relation zur Länge einer geldgeschichtlichen Periode. Der Sichtbarmachung der Verlustmuster des Gesamtspektrums von Loig folgt in einem nächsten Schritt der objektive Vergleich mit anderen Fundplätzen: Dabei wurde das vorliegende Material anhand der bereits publizierten Bände der FMRÖ-Reihe zunächst mit Fundplätzen des Römischen Österreich verglichen. Darüber hinaus aber auch mit dem südostalpinen Raum, für den das Werk von Peter Kos¹⁷ das maßgebliche Arbeitsinstrument ist, und dem gallisch-germanischen Raum anhand ausgewählter Bände der SFMA-Reihe¹⁸. Die Darstellung der Verlustmuster der einzelnen Villenbereiche in einem letzten Arbeitsschritt der numismatischen Auswertung dient dem ergebnisoffenen Abgleich mit den archäologischen Befunden in Bezug auf die Bauperioden der Villa, sodass die Entwicklung der Villa von Loig erstmalig aus numismatischer Sicht vorliegt.

¹³ Schachinger (im Druck). Mit herzlichem Dank an die Autorin für die Einsichtnahme in das Manuskript.

¹⁴ Schachinger (im Druck).

¹⁵ Zur wissenschaftlichen Diskussion des Informationsgehalts der Histogramme siehe Wigg 1991, 35-45; Vondrovec 2005, 176-195; Vondrovec 2007, 68-74.

¹⁶ Ravetz 1964, 201-231, bes. 206.

¹⁷ Kos 1986, passim.

¹⁸ Wigg 1991 (SFMA 8); Peter 2001 (SFMA 17); Kemmers 2006 (SFMA 21).

1.3 Zur Forschungsgeschichte der Villa Loig

Die Forschungsgeschichte¹⁹ der römischen Villa von Loig beginnt im Jahr 1815, als Salzburg kurzzeitig unter bayerischer Verwaltung stand. Ortsansässige Bauern stießen bei Steinplünderungen auf Mosaikböden, worauf die kgl. Bayerische Akademie in München deren Freilegung veranlasste. Ergraben wurden dabei Teile der sog. *pars urbana* – des Hauptgebäudes der Villa –, nämlich ein Teil des Haupttrakts und des östlichen Korridors sowie der im rechten Winkel angelegte, ca. 70 m lange Ostflügel, der die Funktion eines *balneums* hatte. Das Hauptaugenmerk lag aber auf der Mosaikausstattung. Im Zuge der Ausgrabungen von August bis Oktober 1815 wurden 15 ganz bzw. großflächig erhaltene Fußbodenmosaiken (darunter auch das berühmte Theseusmosaik) aufgedeckt. Zu einer zusammenfassenden Publikation der Grabungsergebnisse bzw. einer detaillierten Grabungsdokumentation kam es aufgrund der wechselnden Grabungsleitungen jedoch leider nie.²⁰

Mit der Übergabe Salzburgs an Österreich im Jahr 1816 endete das bayerische wissenschaftliche Interesse und damit auch die Grabungsarbeiten in Loig. Zuvor wurden die freigelegten Baureste und Mosaiken noch kurzzeitig bewacht und durch einen Schutzbau vor der Witterung geschützt. Dieser Schutzbau verfiel dann aber zunehmend, sodass die Mosaiken 1821 auf Betreiben des k.k. Antikenkabinetts gehoben und nach Wien abtransportiert wurden. Anschließend riss man die freigelegten Mauern ab, um die Fundstelle wieder der Landwirtschaft zur Verfügung zu stellen. Die klimatisch begünstigte Lage führte zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung des Villenareals, der wirtschaftliche Aufschwung ab 1925 durch die Errichtung des Flughafens Salzburg-Maxglan zur zunehmenden Verbauung. Damit ging der Großteil der archäologischen Landschaft undokumentiert verloren.

Erst 1978 erwachte das wissenschaftliche Interesse erneut, als man bei der Errichtung eines Wohnhauses nördlich des 1815 ergrabenen Areals der *pars urbana* weitere römerzeitliche Baureste entdeckte. Der Schwerpunkt der Grabungen von 1979 bis 1981 lag auf der systematischen Erforschung der Bauteile nördlich des Hauptgebäudes, die dem Wirtschaftsbereich der Villa, der *pars rustica*, angehörten. Die Grabungskampagne erbrachte die – teilweise – Freilegung von fünf Gebäuden (A, B1, B2, C und D) sowie weitere Erkenntnisse über den bereits 1815 ergrabenen und nun nachgegrabenen Ostflügel des Hauptgebäudes. Die Ergebnisse wurden 1985 zusammenfassend

¹⁹ Die detaillierte Forschungsgeschichte von Loig findet sich bei Jobst 1982, 103-112; Jobst 1985, 1-12 und Kastler 2008, 402-404. Wamser 2006, 92-108 bietet eine genaue Ausführung der Aktivitäten der kgl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der beiden Ausgräber Friedrich Wilhelm Thiersch und des ihm nachfolgenden Bernhard Stark. An dieser Stelle danke ich außerdem meiner Kollegin Ch. Gruber sehr herzlich für die Einsichtnahme in ihr Dissertationsmanuskript, wo die Forschungsgeschichte der Villa Loig ebenfalls detailliert aufgearbeitet ist.

²⁰ Die Hinweise auf die verschiedenen Bemühungen um Publikation der Grabungsarbeiten des Jahres 1815 finden sich bei Jobst 1985, 1-12; Kastler 2008, 402-404; Kastler – Marko (im Druck, Manuskript dankenswerter Weise erhalten von Raimund Kastler); Wamser 2006, 91-108.

in den *Jahresschriften des Salzburger Museum Carolino Augusteum* (heute Salzburg Museum) publiziert.²¹

Nach einer zweijährigen Pause wurden die Grabungen im Jahr 1983 wieder aufgenommen und weitere Bereiche der *pars urbana* untersucht. Auf der Hoffläche zwischen dem zentralen Hauptgebäude und den Nebengebäuden A und C stieß man auf eine rund 2 m tiefe Grube mit einem Durchmesser von rund 4 m, die römische Steindenkmäler und das für die vorliegende Arbeit bedeutende Depot von Eisenmünzen²² enthielt. Im darauffolgenden Jahr widmete man sich dem Bereich westlich des Haupttrakts, wobei Teile des im rechten Winkel angelegten Westflügels sowie des westlichen Korridors ergraben wurden, der als Verbindungsglied zwischen Westflügel und zentralem Wohntrakt diente. Die archäologischen Forschungen am Westflügel wurden im Jahr 1987 fortgesetzt. Leider blieb eine zusammenfassende Publikation der Grabungskampagnen der Jahre 1983 und 1984 bis heute aus. Lediglich die Ergebnisse von 1987 wurden in den *Fundberichten aus Österreich*²³ veröffentlicht.

Aufgrund der fortschreitenden Verbauung des Gutshofareals fand 1996 eine weitere Rettungsgrabung statt. Bei der Untersuchung der Rückfront des zentralen Wohntrakts zeigte sich eine Reihe von nordseitig angebauten Wirtschaftsräumen sowie eine *piscina* an der Nordostecke des Gebäudes. Ebenso konnte die Nutzung des Bereichs östlich des Speichers (Gebäude B1) in römischer Zeit dokumentiert werden. Aufgrund des im zentralen Wohngebäude der Villa geborgenen Fundmaterials postulierte man eine keltische Vorgängersiedlung, die sich im Münzbefund aber nicht widerspiegelt²⁴. Die nächste Rettungsgrabung im Jahr 1998/1999 erschloss den Bereich nördlich des bereits 1979-1981 untersuchten Villenareals. Dabei stieß man auf zwei weitere Wirtschaftsgebäude (Gebäude E und F). Auch wurde ein Teilbereich des an den Ostflügel des Hauptgebäudes anbindenden, bereits 1815 völlig aufgedeckten Rundbaus erneut untersucht, nämlich das in den Badetrakt integrierte *sudatorium*, was die Annahme bestätigte, dass der Ostflügel des Hauptgebäudes Badezwecken gedient hatte.²⁵ In den Folgejahren fanden keine archäologischen Grabungsarbeiten in Loig statt, die noch unverbauten Bereiche und das umliegende Gelände der Villa wurden aber immer wieder durch mehr oder weniger autorisierte Begehungen abgesucht. Hier tat sich v. a. Toni Tadic hervor, durch den viele Funde – darunter auch viele Münzen – samt Lageplänen ins Salzburg Museum gelangten.

²¹ Moosleitner 1985, passim.

²² Siehe Bericht von W. Schober (S. 262).

²³ Kovacovics 1987, 251-252.

²⁴ Aus Loig sind bisher nur zwei keltische Münzen (Kat.-Nr. 580 und 581) überliefert, die nur als Streufunde klassifiziert werden können.

²⁵ Die Ergebnisse der Grabungen von 1996 bis 1999 wurden nur knapp in den *Fundberichten aus Österreich* publiziert: Moosleitner 1996, 524-525; Moosleitner 1999/1, 855-856, Abb. 606; Moosleitner 1999/2, 857-858. Zur Funktion und Grundrissgestaltung des Osttrakts und des Rundbaus siehe Kastler 2008, 404-416.

2004 lieferten geophysikalische Untersuchungen²⁶ im West- und Südbereich des Villenareals weitere Erkenntnisse zum Loiger *fundus*. Dabei wurde ein Nord-Süd orientierter Graben dokumentiert, der mit der Westbegrenzungsmauer des Haupttrakts der Villa fluchtet.²⁷ Die Grabungen des Bundesdenkmalamts in den Jahren 2009 bis 2011 im nordwestlichen Bereich der Villa erfassten in den Messbereichen keine weiteren Baulichkeiten, sodass dieser Graben das Villenareal wohl nach Westen hin begrenzt haben wird. Knapp außerhalb des umfriedeten Bereichs konnte „ein intensiv genutzter Aktivitätsbereich“²⁸ anhand von Resten eines Holzgebäudes verortet werden. Zu den weiteren Ergebnissen der Grabungen zählen die Reste einer Umfassungsmauer mit Flugdächern sowie Abfälle einer antiken Ziegelei und Materialentnahmegruben.²⁹

Zuletzt wurden im Jahr 2011 und in den Sommermonaten 2012 im südlichen Vorfeld des Villenkomplexes Reste von Umfassungsmauern und einer Toranlage ergraben. Außerdem die Reste eines gut ausgestatteten Gebäudes mit Wandheizung, das sich wahrscheinlich im Kernbereich der Villa befand und in der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts abgerissen wurde.³⁰

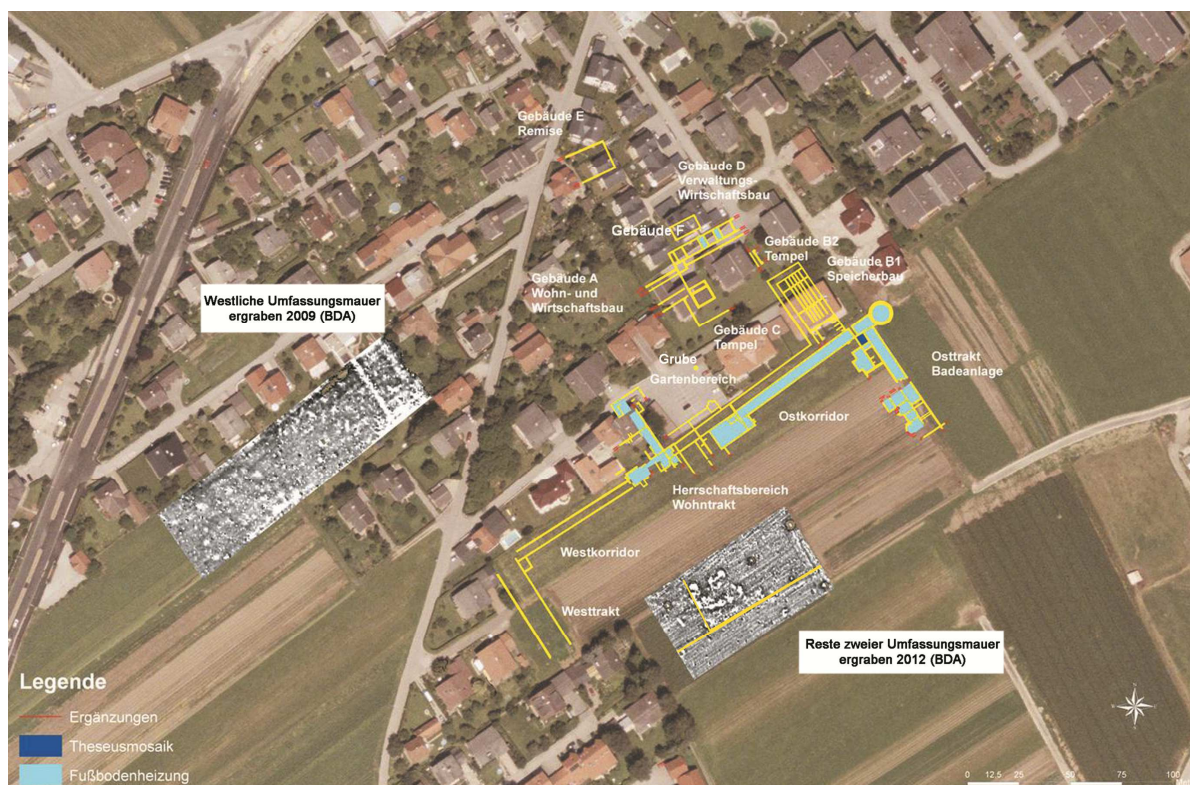


Abbildung 1.1: Villa Loig – Gesamtplan³¹

²⁶ Durchgeführt von der Landesarchäologie Salzburg.

²⁷ Kastler – Marko (im Druck).

²⁸ Hampel 2009, 441.

²⁹ Hampel 2009, 441; Höglinger 2011, 378.

³⁰ Hampel 2009, 441; Höglinger 2011, 378; Hampel – Pohl 2012, 292-294.

³¹ Schematisierter Gesamtplan der Villa Loig nach R. Kastler, Salzburg Museum; Stand 2004; Ergänzungen der Ergebnisse 2009-2012 des Bundesdenkmalamts durch Ch. Gruber.

Das Ergebnis der rund zweihundert Jahre währenden Forschungen in Loig ist leider nur lückenhaft publiziert. Eine umfassende Publikation zu dieser imposanten Villenanlage blieb bis zum heutigen Tag aus. Viel zu erwarten ist von der Dissertation von Christl Gruber, wenngleich sie sich hauptsächlich auf die Wirtschaftsgebäude im Norden des Hauptgebäudes konzentriert.

Den bisher vorliegenden archäologischen Befunden zufolge handelt es sich bei der Villa von Loig um die größte römische Villa Noricums und zugleich um eine der größten derartigen Anlagen in den Provinzen nördlich der Alpen³². Die Baubefunde (siehe *Abbildung 1.1*) zeichnen das Bild eines Haupthauses mit gewaltigen Ausmaßen: Die Frontlänge betrug rund 250 m, an die sich an beiden Seiten im rechten Winkel Seitenflügel anschlossen. Der östliche Seitenflügel diente als Badetrakt, den zahlreiche qualitätvolle Mosaiken schmückten. Der Westflügel dürfte Wirtschaftszwecken gedient haben. Im Norden des Hauptgebäudes erstreckte sich der Wirtschaftsbereich der Villa mit (mindestens) sieben Gebäuden, nämlich drei Wohn- und Wirtschaftsgebäuden (Gebäude A, D und F), einem Speicherbau (Gebäude B1), einer Remise (Gebäude E) und zwei Gebäuden (C und B2), die vom Grabungsleiter Fritz Moosleitner als Tempel interpretiert wurden.

1.3.1 Materialbasis

Aus den beschriebenen archäologischen Forschungstätigkeiten erwuchs bis 2010 ein Fundmünzbestand von 1221 Stücken, die auch teilweise publiziert sind. Die Fundmünzen der Grabung 1983 veröffentlichte Eva-Maria Feldinger in der oben erwähnten *Jahresschrift des Salzburger Museum Carolino Augusteum* (siehe *Anmerkung 21*). Zudem ist in den *Fundberichten aus Österreich* der Jahre 1979 bis 1983 der aus den Tätigkeiten vor Ort zustande gekommene Fundmünzenbestand in Listenform publiziert. Die Identifikation dieser Münzen ist aufgrund unzureichender Angaben numismatischer Daten zwar nicht mehr möglich, die jeweils angeführte Anzahl der Stücke stimmt aber mit den Fundlisten des Salzburg Museum überein. Deshalb ist gesichert, dass sämtliche Münzen, die in den Listen erwähnt wurden, in dieser Arbeit auch behandelt sind³³. Norbert Heger³⁴ führt in seiner ungedruckten Dissertation *Zum Beginn der römischen Besiedlung von Iuvavum* aus dem Jahr 1971 drei Einzelfunde und einen Schatzfund aus Loig an, die im 19. Jahrhundert in das Salzburg Museum gelangt sein dürften. Die Provenienz dieser Stücke konnte aber nicht überprüft werden, weshalb sie weder im Katalog, noch in der Auswertung berücksichtigt

³² In der archäologischen Forschung wird die Anlage von Loig gemäß der Architektur des Hauptgebäudes als Porticusvilla mit Eckrisaliten bzw. aufgrund ihrer Größe und Ausgestaltung als Palast- oder Luxusvilla bezeichnet. In der vorliegenden Arbeit wird die neutrale Bezeichnung „Villa“ verwendet bzw. der Begriff der „villa rustica“, einer auf Überschuss ausgerichteten, landwirtschaftlichen Produktionseinheit; vgl. hierzu Roth-Rubi 1994, 309-316.

³³ Eine Ausnahme bilden zwei in den FÖ 21, 1982, 371 erwähnte Antoniniane, bei denen die Angabe „Privatbesitz“ vermerkt ist. Diese beiden Münzen waren der Bearbeiterin nicht zugänglich; die Stücke sind deshalb nicht im Katalog aufgeführt.

³⁴ Heger 1971, 76-78.

werden. Nach Abschluss der Materialaufnahme kam durch die Grabungstätigkeiten des Bundesdenkmalamts noch numismatisches Material zutage³⁵, das in der vorliegenden Arbeit aber nicht mehr berücksichtigt werden konnte.

Bis auf das Depot an Eisenmünzen, dem höchstwahrscheinlich sämtliche Subferrate angehört haben, handelt es sich bei den Münzen um Einzelfunde – also Verlustmünzen. Bis auf fünf Stücke aus der Grabung des Jahres 1815, die nur in einer Illustration erhalten sind³⁶, waren mir sämtliche Münzen im Original zugänglich. Der Großteil des Materials (1064 Münzen) befindet sich im Salzburg Museum, 134 Stück entstammen den Grabungen des Bundesdenkmalamts und sind auch dort verwahrt. 23 Münzen überließ der Finder W. Schober dem Regionalmuseum „Die Bachschmiede“ in Wals-Siezenheim. Gut Dreiviertel der Fundmünzen kamen bei Grabungstätigkeiten zutage, der Rest wurde durch private Begehungstätigkeiten³⁷ gefunden.

Der Materialstand von über 1.000 Fundmünzen ist für eine Villa ungewöhnlich hoch und unterstreicht die Bedeutung dieses Fundplatzes. Im Bereich des Römischen Österreich findet Loig am ehesten ein Vergleichsbeispiel in der Villa Graz-Thalerhof, deren Hauptgebäude eine Frontlänge von 160 m aufweist; von diesem Fundplatz ist aber nur eine einzige römische Münze auf uns gekommen³⁸. In der archäologischen Literatur wird die Villa von Loig aufgrund ähnlicher Grundrissgestaltungen und/oder Ausmaße der Hauptgebäude bzw. der Villenanlagen mit anderen Villen nördlich der Alpen verglichen. Der Blick fällt dabei in das Gebiet um Mosel und Saar, wo zahlreiche Groß- bzw. Palastvillen erhalten sind. Jedoch sind aus diesem Gebiet keine Villen bekannt, deren Fundmünzaufkommen mit Loig vergleichbar ist. Die in der Zentralschweiz gelegene Villa in Dietikon ist aufgrund ihrer Ausmaße von 120x600 m ebenfalls ein geeignetes Vergleichsbeispiel. Über den Fundmünzenbestand von 72 Einzelfunden³⁹ schreibt die Bearbeiterin Bettina Hedinger, sie bildeten „mengenmäßig eine durchschnittliche Münzreihe eines römischen Gutshofes“⁴⁰. Blickt man in unmittelbarer Umgebung zur Villa von Loig, so finden sich im Band I.1 (Oberbayern) der FMRD-Reihe 18 Erwähnungen von Villen, deren Fundmünzenbestand jedoch insgesamt (210 Münzen) in der Menge immer noch weit vom Loiger Material entfernt ist. Im Verwaltungsgebiet des römischen Iuvavum, das in etwa dem heutigen Bundesland Salzburg entspricht, befanden sich weit über 100

³⁵ Aus den in den *Fundberichten aus Österreich* erwähnten Münzen lässt sich keine exakte Anzahl quantifizieren. So nennt Höglinger 2011, 378 „einen Denar der Iulia Domna“, „eine spätantike Münze“ bzw. spricht von „einigen spätantiken Münzen, einem As, zwei Antoninianen“; Hampel – Pohl 2012, 294 erwähnen einen „Denar Antoninus IV.“, einen „kleinen Hort ... aus sechs Münzen (5 Sesterze, 1 Denar)“, der in die Zeit von 56 v. Chr. bis 177 n. Chr. datiert wird, sowie „70 Münzen“ aus der Zeit von Nerva bis Gratianus.

³⁶ Einsehbar am Salzburg Museum.

³⁷ In den am Salzburg Museum einsehbaren Funddokumentationen tauchen in diesem Zusammenhang wiederholt die Namen W. Schober, Haas und A. Tadic auf.

³⁸ Schachinger 2006, 200.

³⁹ Zum Fundmünzbestand von 138 Stücken zählen noch 66 Votivfunde, auf die sich das Zitat (Anm. 40) aber ausdrücklich nicht bezieht.

⁴⁰ Hedinger 1995, 232.

villae rusticae, aber auch hier gibt es keine Anlage mit einer ähnlich hohen Anzahl an Fundmünzen. Exemplarisch wurde im Rahmen dieser Arbeit der Fundmünzenbestand⁴¹ von fünf solchen Villen bestimmt, nämlich den Anlagen von Glas, Kerath, Liefering, Maxglan und Taxham⁴². Mit insgesamt 280 Münzen bleiben aber auch diese Villen weit unter dem quantitativen Niveau von Loig. In der numismatischen Forschung ist der Bestand der Villa Loig nach aktuellem Forschungsstand deshalb singulär, zumindest ist keine Literatur greifbar, die eine Villa mit ähnlicher numismatischer Fundquantität behandelt.

Da der funktionale Charakter eines Siedlungsplatzes für die Art und die Intensität der Münzversorgung eine wichtige Rolle spielt, wurde dem numismatischen Material der Villa Loig – einem Fundort mit ländlichem Siedlungscharakter – eine repräsentative Menge der Fundmünzen aus dem Municipium Iuvavum – einem Fundort mit urbanem Charakter – als Vergleichsmaterial hinzugezogen. Es handelt sich um 568 Münzen⁴³, die zum Großteil aus den Grabungen im Bereich der Neuen Residenz stammen.⁴⁴

⁴¹ Kat.-Nr. 674-952 und 2170.

⁴² Obwohl die Bezeichnung der Anlage als römische Villa archäologisch nicht gesichert ist, wurde der numismatische Bestand in die Betrachtungen miteinbezogen.

⁴³ Siehe Kat.-Nr. 953-1502; 1573-1589; 2171.

⁴⁴ An dieser Stelle ergeht ein herzlicher Dank an Dr. Wilfried Kovacovics (Salzburg Museum) für die Bereitstellung des Materials.

1.4 Geldgeschichtliche Auswertung

1.4.1 Keltisches Geld

Auf dem Areal der Villa von Loig wurden zwei keltische Münzen⁴⁵ gefunden. Es handelt sich um ein Kleinsilbernominale der Häduer oder der Lingonen (Kat.-Nr. 580) sowie um einen Quinar der Vindeliker (Kat.-Nr. 581). Beide Münzen sind Lesefunde, die keinem Bereich der Villa zugeordnet werden können. Ihre Aussagekraft ist daher begrenzt: Die bloße Existenz von zwei keltischen Silbermünzen unterstützt m. E. die von F. Moosleitner⁴⁶ postulierte keltische Vorgängersiedlung an der Stelle des zentralen Wohngebäudes der Villa nicht. Vielmehr sind sie wohl in Zusammenhang mit den keltischen Höhensiedlungen in der Nähe der Stadt Salzburg zu sehen⁴⁷. Aus dem bearbeiteten Münzbestand des Municipium Iuvavum stammt hingegen keine keltische Prägung.



Kat.-Nr. 580 (13,9 mm)



Kat.-Nr. 581 (12,0 mm)

Abbildung 1.2: Keltische Münzen aus Loig

1.4.2 Römische Republik

Aus der Zeit der Republik stammen insgesamt fünf Denare. Die früheste republikanische Münze ist ein Denar des M. Iunius Brutus aus dem Jahr 54 v. Chr. (Kat.-Nr. 582). Bei den restlichen vier Münzen handelt es sich um Legionsdenare des Marcus Antonius. Einer der Legionsdenare (Kat.-Nr. 269) ist am Avers mit der Kontermarke MP.VES⁴⁸ (teilweise in Ligatur) versehen, was die Kursfähigkeit in der Zeit der flavischen Kaiser beweist und auf eine lange Umlaufdauer schließen lässt. Die fünf republikanischen Münzen sind aber kein Hinweis auf ein kontinuierliches Einsetzen des Münzzustroms in der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts v. Chr., sondern wohl mit einem viel späteren Verlustzeitpunkt als jenem der Prägung zu erklären. Die lange Umlaufdauer der Legionsdenare ist gemeinhin bekannt und auch in diesem Kontext nicht weiter ungewöhnlich; der Verlustzeitpunkt kann sogar bis in die Zeit des Septimius Severus reichen.⁴⁹ Der überwiegend hohe Abnutzungsgrad der Münzen spricht ebenso für eine sehr lange Zirkulationsdauer.

⁴⁵ Nicht im Gesamtdiagramm (siehe *Diagramm 4.1*) repräsentiert.

⁴⁶ Moosleitner 1996, 524.

⁴⁷ Siehe Kovacovics 2002, 166; Thüry 2014, 41-46, bes. Tab. 9.

⁴⁸ Werz 2004, 77-79.

⁴⁹ Vgl. Woytek 2007, 503-518.

1.4.3 Die frühe Kaiserzeit

Prägeherr	D	As	Summe
Augustus		1	1
Nero	1	1	2
Iulisch-claudisches Kaiserhaus		1	1

Tabelle 1.1: Villa Loig – Einzelfunde der iulisch-claudischen Periode

Der folgende Abschnitt behandelt die Münzen aus der Zeit der iulisch-claudischen Kaiser. Die Entwicklung der einzelnen Nominalien im römischen Währungssystem ab der augusteischen Münzreform wird lediglich anhand des Loiger Fundvolumens berücksichtigt; spezifische oder aktuelle Fragestellungen waren dezidiert nicht Gegenstand dieser Untersuchung.

Auf dem Areal der Villa Loig wurden insgesamt vier Münzen der iulisch-claudischen Periode gefunden (siehe *Tabelle 1.1*). Es handelt sich um einen As des Augustus, je einen Denar und einen As des Nero sowie einen As, der nur mehr der gesamten Zeitspanne des iulisch-claudischen Kaiserhauses zugeordnet werden kann. Insgesamt ergeben die vier Münzen einen Wert von 19 As und machen somit keine repräsentative Menge aus. Zum Vergleich dieser Wertmenge bietet sich eine bei Plinius d. J. (nat. 18,90) überlieferte Preisangabe an: So musste man im ersten Jahrhundert n. Chr. z. B. für einen Modius Spelzmehl 40 As bzw. für einen Modius Feinmehl 48 As bezahlen⁵⁰. Das Buntmetall der frühen Kaiserzeit wurde wahrscheinlich erst in späterer Zeit in den Geldumlauf in Loig integriert. Die Buntmetallstücke sind stark abgegriffen, was – wie bei den Legionsdenaren – auch für die Münzen dieser Periode eine lange Zirkulationsdauer anzeigt und einen Verlustzeitpunkt in einigem zeitlichen Abstand zur Prägung wahrscheinlich macht⁵¹. Für das im Verhältnis zum Buntmetall nur marginale Vorkommen von Edelmetall gibt es zahlreiche Erklärungen, die allesamt finanzpolitische Hintergründe beschreiben und nicht mit historischen Umständen vor Ort zu erklären sind. Vor der Reform Neros im Jahr 64 n. Chr. waren jährliche Emissionen weder in Edel- noch in Buntmetall üblich⁵². Von der Zeit des Augustus bis zur Reform Neros ist somit nicht von einer umfangreichen Prägetätigkeit zu sprechen⁵³. Der nur schwache Edelmetallhorizont der frühen Kaiserzeit bis 64 n. Chr. ist vielmehr ein Phänomen, das für die gesamte Donauregion⁵⁴ und auch weiter nördlich⁵⁵ zu beobachten ist. Die Reform Neros bewirkte eine Gewichtsreduktion des Denars von $\frac{1}{84}$ auf $\frac{1}{96}$ des römischen Pfunds⁵⁶. In der Folge wurden ältere Denare eingezogen, eingeschmolzen und mit Gewinn für den Fiskus wieder ausgeprägt. Jene Denare, die nicht

⁵⁰ Die Wertangaben beziehen sich auf das erste Jahrhundert n. Chr. Zu den Quellen siehe Szaivert – Wolters 2005, 333 Nr. 1740/198 u. 1741/198.

⁵¹ Vgl. Abdy 2003, 139-140.

⁵² Siehe hierzu Wolters 1999, 234-253, bes. Tab. 2, wo die Zahlen der geprägten Typen sämtlicher Nominalien von Augustus bis Nero angeführt sind.

⁵³ Vondrovec 2007, 88.

⁵⁴ Vondrovec 2007, 87, bes. Anm. 139.

⁵⁵ Kemmers 2005, 74-94.

⁵⁶ Zum Denar unter Nero siehe Butcher – Ponting 2005, 164.

eingezogen wurden, waren für die Thesaurierung attraktiv und wurden auf diesem Weg – gemäß dem Gresham'schen Gesetz „Bad money drives out good“ – dem Münzumlauf entzogen. In seinem singulären Auftreten spiegelt der in Loig gefundene Denar des Nero (Prägejahr 66/67) also den geldhistorischen Hintergrund der frühen Kaiserzeit wider.

Aus dem Bürgerkriegsjahr 69 n. Chr. hat sich ein Denar des Vitellius (Kat.-Nr. 271) nach Loig „verirrt“, der aber – anders als der zuvor genannte Denar des Nero – in seinem singulären Auftreten wohl keine Aussagekraft über die Geldzirkulation in Loig in diesem Jahr hat, weil die Silberemissionen in der Bürgerkriegszeit generell hoch waren, da ein erhöhter Bedarf an Sold- und Donativzahlungen von zugleich vier Thronprätendenten entstand. Außerdem konnte durch die Münzen das Bildnis des Kaisers rasch verbreitet werden und ihn so in seiner Stellung zusätzlich legitimieren⁵⁷. Der lückenlosen Beschreibung der Loiger Münzkurve wegen sei der Denar des Vitellius an dieser Stelle aber trotzdem erwähnt.

⁵⁷ Zur Herrschaftslegitimation durch Münzprägung siehe Wolters 1999, 311, bes. die in den Fußnoten angeführten Quellenverweise.

1.4.4 Die flavische Periode

Die flavische Zeit brachte für das Römische Österreich den Ausbau des Donaulimes⁵⁸, der sich von Südwest-Deutschland bis nach Noricum und Pannonien erstreckte. Die Errichtung von Kastellen⁵⁹ und Munizipien brachte einen deutlichen Schub an Romanisierung. Die damit einhergehenden Auswirkungen auf die Monetarisierung der Provinzen zeigen sich am Beispiel von Mautern-Favianis, dessen Münzreihe große Ähnlichkeiten mit jener der Villa Loig zeigt⁶⁰. Die archäologisch gesicherte Errichtung eines Holz-Erde-Lagers in Mautern-Favianis in den 70er oder 80er-Jahren des ersten Jahrhunderts und das Einsetzen des Verlustvolumens in dieser Zeit machen die Zusammenhänge deutlich.

Eine Truppenstationierung auf dem Gebiet des Municipium Iuvavum⁶¹ ist nach dem aktuellen Forschungsstand zwar auszuschließen⁶², durch die günstige Verkehrslage der Stadt⁶³ war Iuvavum aber mit den Kastellen und Legionslagern am norischen und pannonischen Limes ideal verbunden. Der Monetarisierungsschub, der mit dem Ausbau der Kastelle einherging, erreichte auch die Villa Loig, wie der Anstieg des Verlustvolumens zeigt. Die Periode der flavischen Kaiser ist in Loig mit zwölf Münzen (siehe *Tabelle 1.2*) vertreten, die einen Wert von 73 As ergeben⁶⁴. Das bedeutet eine Verlustrate von 0,82 %. Im Vergleich zur vorangegangenen Periode des iulisch-claudischen Kaiserhauses – hier beträgt die Verlustrate 0,08 % – kommt es zu einem Anstieg des Verlustvolumens um 976 %⁶⁵, also dürfte wohl auch das zirkulierende Volumen angestiegen sein.

Prägeherr	D	Dp	As	Summe
Vitellius	1			1
Vespasianus	3		0,5 ⁶⁶	3,5
Titus	1	1	2,5	4,5
Domitianus			4	4

Tabelle 1.2: Villa Loig – Einzelfunde der flavischen Periode

⁵⁸ Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 131-138.

⁵⁹ Errichtung bzw. Ausbau der Kastelle Linz, Wallsee, Mautern, Traismauer, Zwentendorf, Tulln, Zeiselmauer, Klosterneuburg, Schwechat und Petronell sowie der Legionslager in Wien und in Carnuntum; vgl. hierzu allgemein Genser 1986; Genser 2001, 15-19; Jilek 2005, 45-54.

⁶⁰ Groh – Sedlmayer 2002, 147; Vondrovec 2005, 182-186; Groh – Sedlmayer 2006, 199-209.

⁶¹ Zur Erhebung Iuvavums zum *municipium* siehe Thüry 2014, 55-60.

⁶² Kovacsovics 2005, 145.

⁶³ Siehe hierzu Kovacsovics 2002, 167-168.

⁶⁴ Mit dem Denar des Vitellius ergibt sich ein Wert von 89 As.

⁶⁵ Die Formel für die Berechnung lautet: $(x/ax)/(y/ay)-1$. Die Anzahl Münzen der jeweiligen Periode (x bzw. y) wird zuerst durch die Jahre der Periode (ax bzw. ay) dividiert. Der Wert der aktuellen Periode (x) wird dann durch den Wert der vorangegangenen Periode (y) dividiert und der Grundwert (1) abgezogen. Das Ergebnis wird in Prozent umgerechnet. Die Zahlen beziehen sich auf die einzelnen Stücke und nicht auf die Werte! Dasselbe Ergebnis wird erzielt, wenn der prozentuelle Anstieg bzw. Rückgang der Verlustraten berechnet wird.

⁶⁶ Die Kommastellen ergeben sich dadurch, dass ein Stück nicht genau einem Prägeherren bzw. einer Periode zugeordnet werden kann; daher wird der aliquote Anteil berechnet. Dies gilt für sämtliche Tabellen in der vorliegenden Arbeit.

In relativen Zahlen ist dieser Anstieg vergleichbar mit Ovilavis, wo sich das Verlustvolumen in der Periode der Flavier um 780% erhöht⁶⁷. Niedrigere Zahlen ergeben sich hingegen für die Fundorte Carnuntum, Flavia Solva und Virunum⁶⁸. Interessant in diesem Zusammenhang ist der Befund des Municipium Iuvavum (siehe *Tabelle 1.3*): Im Gegensatz zum Loiger Material verdichtet sich hier das Münzspektrum bereits in iulisch-claudischer Zeit⁶⁹, während in der flavischen Periode ein Anstieg des Verlustvolumens um nur 66 % zu beobachten ist (siehe *Tabelle 1.4*). In Werten ausgedrückt bedeutet dies eine Verlustmenge von 111,75 As in iulisch-claudischer Zeit und 76,25 As in flavischer Zeit. Da die Iuvavenser Münzkurve aber ab Claudius ein kompaktes Erscheinungsbild zeigt, sollte das vorflavische Material am ehesten mit dem claudischen Niveau verglichen werden. Hier zeigt sich, dass die Zeitspanne von Claudius bis Nero (41-68), die der flavischen Zeitspanne an Jahren fast exakt entspricht, mit 1,68 ‰ auch beinahe die gleiche Verlustrate verzeichnet wie die flavische Periode. Für das späte erste Jahrhundert ist in der heutigen Neuen Residenz⁷⁰ und auch in vielen anderen Teilen Iuvavums⁷¹ eine Zerstörung durch Brand archäologisch belegt. Diese vereinzelt Schadenfeuer führten aber zu keinem Einbruch in der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt, denn die Häuser wurden stets rasch wieder aufgebaut. An der Wende zum zweiten Jahrhundert ist ein ausgedehnter Zerstörungshorizont archäologisch fassbar, der durch eine Überschwemmung der Salzach zu erklären ist. Die Stadt wurde völlig zerstört. Bei ihrem umgehenden Wiederaufbau wurden die Rutenwandbauten des ersten Jahrhunderts zur Gänze durch Steinbauten ersetzt. Bald entfaltete die Stadt wieder ein reges Wirtschaftsleben.⁷²

Prägeherr	D	S	Dp	As	Qd	Summe
Augustus	2		1	4	2	9
Tiberius	1			12		13
Caius		1	1	6		8
Claudius I.		1	2	13	1	17
Nero		1		6		7
Iulisch-claudisches Kaiserhaus			1			1

Tabelle 1.3: Municipium Iuvavum – Einzelfunde der iulisch-claudischen Periode (ohne zeitgenössische Falsa)

⁶⁷ Die Daten sind dem Katalog in Vondrovec 2003 entnommen.

⁶⁸ Flavia Solva: 471 %; Virunum: 399 %; Carnuntum: 239 %. Die Berechnung der Prozentsätze basiert auf den Daten in den publizierten Katalogen der jeweiligen BearbeiterInnen. Dieselben Zahlen ergeben sich bei der Berechnung des prozentuellen Anstiegs bzw. Rückgangs der Verlustraten. Diese Vorgehensweise gilt auch für die folgenden Zeitspannen.

⁶⁹ Die Verlustrate im Municipium Iuvavum beträgt in der iulisch-claudischen Periode 1,02 ‰, in der flavischen Periode 1,69 ‰.

⁷⁰ Kovacsovics 2003, 117.

⁷¹ Kovacsovics 2002, 178-181; Thüry 2014, 64-67, bes. Tab. 15.

⁷² Kovacsovics 2002, 171; Thüry 2014, 68-71, bes. Tab. 16.

Prägeherr	D	S	Dp	As	Qd	Summe
Vespasianus	2	2	3	2,5		9,5
Titus				1,5		1,5
Domitianus		2	5	4	1	12
Flavier			1	2		3

Tabelle 1.4: Municipium Iuvavum – Einzelfunde der flavischen Periode (ohne zeitgenössische Falsa)

In Loig dominiert zu Beginn der flavischen Periode das Edelmetall: Vier der zwölf Münzen sind Denare, die überwiegend dem Vespasianus zuzurechnen sind, vier Buntmetallstücke (drei Asse, ein Dupondius) stammen aus der Zeitspanne bis zum Ende der Regierungszeit des Titus, und vier Asse sind der Zeit des Domitianus zuzuschreiben, unter dem der Anteil an Silber⁷³ zurückgeht und die Asse häufiger werden. In der gesamten flavischen Periode ist der As das vorherrschende Buntmetallnominale (siehe Diagramm 1.1). Die Zusammensetzung des Buntmetalls ändert sich erst im Lauf des zweiten Jahrhunderts, vor allem in der severischen Periode am Übergang vom zweiten zum dritten Jahrhundert, zugunsten des Sesterzes. Dieses Bild ergibt sich für den gesamten norischen und pannonischen Raum⁷⁴.

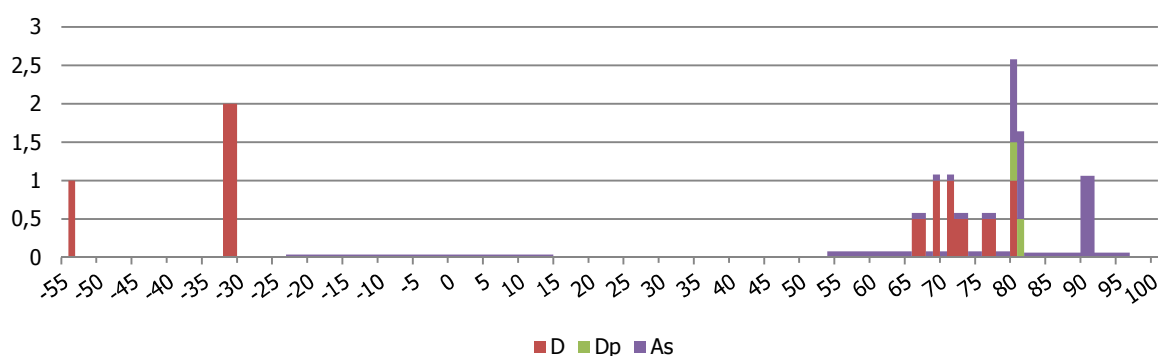


Diagramm 1.1: Villa Loig – Jahresindex von 54 v. Chr. bis 96 n. Chr.

Die Verlustzahlen in Loig korrelieren mit der Prägepolitik der flavischen Kaiser. Zum einen brachten die Aufwendungen für das Militär im Zuge des „Vierkaiserjahrs“ und die Kriegswirren am Rhein und in Judäa einen erhöhten Edelmetallausstoß. Zum anderen ist – bedingt durch die vespasianische Sanierung der Staatsfinanzen⁷⁵ – bis Titus generell von einem hohen Prägevolumen auszugehen.⁷⁶ Im Zuge dieser finanzpolitischen Entwicklungen kann die flavische Periode in monetärer Hinsicht in die Zeitabschnitte von 69 bis 81 und von 81 bis 96 n. Chr. geteilt werden. Damit einhergehend ist in den Provinzen der oberen und mittleren Donau zunächst ein generell höheres Verlustvolumen zu

⁷³ Domitianus ließ von 82 bis 85 n. Chr. Gold und Silber nach dem augusteischen Standard ausprägen, was offenbar dazu führte, dass die Denare dieses Kaisers im Lauf der Zeit seltener – also aussortiert – wurden; siehe Walker 1978, 117.

⁷⁴ Siehe die Zusammensetzung des Verlustvolumens in Ovilavis, Carnuntum, Virunum oder Flavia Solva.

⁷⁵ Unter Vespasianus wurde der Denar ab dem Jahr 70 n. Chr. sogar unter dem neronischen Standard ausgeprägt; siehe Walker 1978, 116-117.

⁷⁶ Duncan-Jones 1994, 167-170; Vondrovec 2007, 112.

beobachten⁷⁷, das erst ab Domitianus rückläufig ist. Das Fundaufkommen weist dementsprechend bis 81 ein homogenes Erscheinungsbild auf, das Verteilungsmuster entspricht den Jahren ab der neronischen Reform. Ab Domitianus entsprechen die Fundzahlen dann eher denen des folgenden zweiten Jahrhunderts.

Die Münzen der flavischen Periode sind weniger abgenutzt als die Stücke der vorangegangenen Perioden. Die längere Zirkulationsdauer sowohl der Legionsdenare als auch des iulisch-claudischen Buntmetalls ließe daher den Schluss zu, dass der gestreute Bestand an vorflavischem Material wohl Bestandteil des Geldverkehrs der flavischen Periode wäre.

Laut F. Moosleitner⁷⁸ wurde in der Mitte bzw. in der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts das erste gemauerte Wohngebäude der Villa erbaut. Der numismatische Befund liefert für diese frühe Nutzungsphase der Villa keine dezidierten Aussagen, da das Münzmaterial des ersten Jahrhunderts in Loig nur spärlich vertreten ist. Dass der flavische Bestand wohl erst aus dem Geldverkehr der traianisch-hadrianischen Periode zu erklären ist, wird im Folgenden dargelegt.

⁷⁷ Noricum: (allg.) Kos 1986, 69; (Virunum) FMRÖ II/3; (Ovilavis) Vondrovec 2003, 52; (Flavia Solva) Schachinger 2006, 111-112; Pannonien: (allg.) Kos 1986, 69; (Carnuntum) Vondrovec 2007, 11-115; Germanien: (allg.) Berger 1992, 128; (Nijmegen) Kemmers 2005, 117; Gallia Belgica: (Augst) Peter 2001, 78.

⁷⁸ Moosleitner 1985, 45-46.

1.4.5 Die Periode der Adoptivkaiser

Einen ersten markanten Peak in der Loiger Münzkurve verursachen die Münzen des Nerva. Im Verhältnis zu seiner kurzen Regierungszeit⁷⁹ sind sie die zahlreichsten Münzen in Loig während der gesamten Prinzipatszeit. Domitians drei Assen bei 16 Regierungsjahren stehen vier Buntmetallmünzen Nervas bei nicht einmal zwei Regierungsjahren gegenüber, woraus sich ein Verhältnis von 0,2 : 2,7 Münzen pro Jahr ergibt. Dass die Fundzahlen in der Periode des Nerva stark zunehmen, ist ein Phänomen, das bei vielen anderen Fundplätzen im Römischen Österreich⁸⁰ auftritt. Zu erklären ist dieses Phänomen offensichtlich mit einem hohen Prägeausstoß zu Zeiten des Nerva, da sich aus der Literatur weder provinziale noch regionale noch lokale politische und/oder wirtschaftliche Ursachen ausmachen lassen. Diese Erklärung bestätigen zudem die niedrigen Verlustzahlen am Beginn der traianischen Periode. Erst gegen Ende seiner Regierung steigen in Loig, aber auch z. B. in Mautern-Favianis⁸¹ und in Carnuntum⁸² die Verluste wieder an.

Der Geschehnisse am Donaulimes in der Zeit der Adoptivkaiser waren für das Römische Österreich prägend. Bedingt durch seine Verkehrslage war das Iuvavenser Gebiet stets von diesen Entwicklungen betroffen. Das von den flavischen Kaisern begonnene Grenzkonzzept einer dichten Linie von Kastellen entlang der Donau setzte Traianus fort. Pannonien wurde zu einer Provinz mit beträchtlicher militärischer Schlagkraft⁸³, wodurch auch das westlich anschließende Noricum im Falle einer Bedrohung geschützt war⁸⁴. In traianisch-hadrianischer Zeit schritt der Ausbau der Kastelle am norischen Limes voran, die Holz-Erde-Lager wurden zu Steinkastellen umgebaut. Die archäologischen Forschungen im Kastell Mautern-Favianis liefern genaue zeitliche Ansätze für die Umbauten im norischen Limesabschnitt⁸⁵. Der Ausbau der Kastelle und Legionslager trieb auch die Romanisierung im nördlichen Alpenvorland voran, wie aus einer Reihe von Stadtrechtsverleihungen unter Kaiser Hadrianus ersichtlich wird⁸⁶. Die Regierung des Antoninus Pius brachte für das Römische Österreich im Großen und Ganzen eine friedvolle Zeit der wirtschaftlichen Blüte. Jedoch begannen sich bereits erste Unruheherde als Vorboten der Auseinandersetzungen mit germanischen Stämmen unter Führung der Markomannen abzuzeichnen, wenngleich erst ab den späten sechziger Jahren des

⁷⁹ 18. September 96–27.(?) Jänner 98. Datierung nach Kienast 2004, 120.

⁸⁰ Vgl. Vondrovec 2007, 117.

⁸¹ Vondrovec 2005, 183.

⁸² Vondrovec 2007, 116 Diagramm 2.20.

⁸³ Neben dem bereits bestehenden Legionslager in Carnuntum wurde auch in Vindobona ein Lager errichtet; siehe hierzu Gensler 1986, 435-531, bes. 508-515.

⁸⁴ Zur politischen Entwicklung des norisch-pannonischen Raums geben Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 130-134 u. 153-168 einen fundierten Überblick. Zur Entwicklung des Donaulimes in dieser Zeit siehe Gassner – Jilek 2005, 30-32.

⁸⁵ Siehe hierzu Groh – Sedlmayer 2002, 56-85.

⁸⁶ In Noricum wurden Ovilavis/Wels und Aelium Cetium/St. Pölten mit dem Stadtrecht ausgestattet, in Pannonien die Zivilstadt von Carnuntum und vielleicht auch die Zivilstadt von Vindobona; Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 168.

zweiten Jahrhunderts die Entwicklung der Gebiete an der mittleren Donau durch die sog. Markomannenkriege teilweise massiv gestört wurde⁸⁷. Unmittelbar nach dem Tod des Antoninus Pius im Jahr 161 brachen Unruhen in Syrien und Armenien sowie in Britannien aus; wenig später fielen die Chatten in Obergermanien und Raetien ein. Auf den norisch-pannonischen Raum jedoch wirkten sich vor allem die Entwicklungen im Osten des Reiches aus, da die Auseinandersetzungen mit den Parthern beträchtliche Truppenverschiebungen zur Folge hatten, die den Donaauraum in seiner militärischen Schlagkraft schwächten. Trotz der kriegerischen Ereignisse ab 166⁸⁸ blieb der mittlere Donauabschnitt zunächst stabil. Im Jahr 170 jedoch drangen Markomannen und Quaden bis Aquileia vor und verwüsteten auf ihrem Plünderungszug auch das Municipium Iuvavum, wie eine großflächige Brandschicht bezeugt, die an den Anfang der siebziger Jahre datiert wird. Auch ein Depot von Buntmetallmünzen aus der heutigen Neuen Residenz dürfte mit dem Einfall der Markomannen in Verbindung stehen⁸⁹. Das Ausmaß der Verwüstungen scheint enorm gewesen zu sein, da die Grabungsbefunde die Wiederherstellung der Stadt erst am Beginn des dritten Jahrhunderts belegen.⁹⁰

Die Kampfhandlungen im Rahmen der beiden Markomannenkriege⁹¹ fanden mit dem Tod des Marcus Aurelius im Jahr 180 ein Ende. Trotz militärischer Erfolge an der Donau führte sein Sohn und Nachfolger Commodus den Frieden noch im selben Jahr auf dem Verhandlungsweg herbei. Der Frieden in den Donauprovinzen war nun zwar wiederhergestellt und man konnte sich in den folgenden Jahrzehnten dem Wiederaufbau widmen, aber die Zerstörungen in Noricum und Raetien hatten gezeigt, dass dieser Grenzbereich ohne eine eigene Legionsbesatzung nicht verteidigt werden konnte⁹². Deshalb wurden die beiden im Zuge der Markomannenkriege neu ausgehobenen *legiones II* und *III Italicae* nun endgültig in Lauriacum/Enns⁹³ bzw. in Castra Regina/Regensburg⁹⁴ stationiert, was zweifellos eine Aufwertung der beiden Provinzen mit sich brachte.

Im Loiger Münzspektrum finden sich 88 Münzen aus der Periode der Adoptivkaiser, wobei das Buntmetall dominiert: 17 Denaren stehen 71 Buntmetallmünzen gegenüber. Insgesamt ergibt sich ein Wert von 446 As. Die Verlustrate für diese Periode beträgt 1,77 %. Im Vergleich zur

⁸⁷ Zu den verschiedenen Fragestellungen der Markomannenkriege siehe die Beiträge in Friesinger – Tejral – Stuppner 1994.

⁸⁸ Im Jahr 166/167 überschritten Markomannen und Quaden im Verbund mit anderen Völkern erstmals die Donau im norisch-pannonischen Limesabschnitt; siehe hierzu Genser 2001, 21-22.

⁸⁹ Kat.-Nr. 1503-1572. Siehe auch Feldinger 2001, 97-106.

⁹⁰ Kovacovics 2002, 171; Thüry 2014, 74-79, bes. Tab. 18.

⁹¹ Im Jahr 182/183 kam es unter Commodus zu Kämpfen gegen die Buren, was als dritter Markomannenkrieg bezeichnet wird.

⁹² Auch in Lentia/Linz und in Aelium Cetium/St. Pölten konnten Zerstörungshorizonte archäologisch belegt werden, die an den Beginn der 170er-Jahre datieren; siehe hierzu Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 164-165.

⁹³ Zur Stationierung der *legio II Italica* zunächst in Albing dann in Enns siehe Genser 1986, 172 bis 176; Ruprechtsberger 1996, 18-19; Winkler 2003, 133; Ubl 2005, 187-195.

⁹⁴ Die Fertigstellung des Lagers wird in das Jahr 179 datiert, zuvor waren zumindest Teile der *legio III Italica* im Vexillationslager Eining-Unterfeld untergebracht; siehe hierzu Dietz – Fischer 1996, 80-83.

vorangegangenen Periode der flavischen Kaiser steigt das Verlustvolumen um 116 %. Diese Steigerung ist dahingehend zu interpretieren, dass auf dem Areal der Villa Loig ab traianisch-hadrianischer Zeit von einem kontinuierlichen Geldzufluss auszugehen ist. Dieses Bild bestätigt sich auch im archäologischen Befund, der die zweite Nutzungsphase der Villa Loig in den Beginn des zweiten Jahrhunderts datiert⁹⁵. Diese bauliche Entwicklungsphase ist durch den umfassenden Ausbau des Hauptgebäudes und die Erweiterung des Areals der *pars rustica* gekennzeichnet (siehe Kapitel 1.6 *Conclusio: Die Entwicklung der Villa Loig im Spiegel ihrer Münzen*).

Die Ausprägung des Buntmetalls blieb in traianischer Zeit nicht beständig gleich, sondern unterlag Veränderungen. Ab 101/102 werden zum ersten Mal deutlich mehr Asse als Sesterze geprägt, ab 103 fällt die Asproduktion auch hinter die des Dupondius zurück⁹⁶. Diese geldgeschichtliche Entwicklung ist auch in den Fundevidenzen augenscheinlich. M. Peter⁹⁷ konnte anhand des Materials mehrerer Fundorte in der westlichen Reichshälfte eine Zäsur in der Nominalienverteilung mit dem Jahr 103 festmachen. F. Kemmers⁹⁸ bestätigt dieses Bild für das Legionslager Nijmegen. Auch in Carnuntum ist diese Veränderung in der Nominalienverteilung zu sehen – die kleineren Nominalien gehen zugunsten der größeren zurück. Im Großen und Ganzen ist in Carnuntum aber von einer regelmäßigeren Verteilung zu sprechen, an der sich die Änderungen in der traianischen Prägung nicht ohne weiteres ablesen lassen⁹⁹.

Die Maßnahmen des Traianus sind vor allem in Bezug auf das Silbergeld wegweisend für die weitere Geldgeschichte. Zwar blieb das Sollgewicht des Denars während seiner Regierungszeit konstant auf $\frac{1}{96}$ des römischen Pfunds, ab 100 n. Chr. jedoch, mit seinem dritten Consulat (COS III-Serie), wurde die Legierung signifikant verschlechtert¹⁰⁰. Traianus kehrte also bald nach Beginn seiner Regierung zu den Edelmetallstandards der neronischen Reform von 64 n. Chr. zurück. Diese Eingriffe in die Edelmetallstandards¹⁰¹ sind nach den neuesten Forschungen von B. Woytek¹⁰² zweifellos in Zusammenhang mit den Kriegsvorbereitungen für die Dakerkriege zu sehen. Unter Antoninus Pius wurde nach D. Walker¹⁰³ der Feingehalt des Denars dann noch weiter auf knapp unter 80 % reduziert; diese Entwicklung wird im Lauf des dritten Jahrhunderts noch weitaus drastischere Züge annehmen.

⁹⁵ Moosleitner 1985, 46.

⁹⁶ Woytek 2010, 23, Tab. 3.

⁹⁷ Peter 2001, 93-99.

⁹⁸ Kemmers 2005, 111.

⁹⁹ Vondrovec 2007, 123-124, bes. Diagramm 2.23.

¹⁰⁰ Woytek – Uhlir – Alram – Schreiner – Grießer 2007, 152-153; Uhlir – Woytek – Schreiner – Alram – Grießer 2007, 92-94.

¹⁰¹ Auch das Gewicht des Aureus wurde von $\frac{1}{43}$ auf $\frac{1}{45}$ des römischen Pfunds reduziert.

¹⁰² Woytek 2010, 21-22.

¹⁰³ Walker 1978, 124-125.

Im Römischen Österreich ist beim Verteilungsmuster der Denare bis Antoninus Pius ein steter Anstieg zu beobachten, ab Marcus Aurelius ist das Verlustvolumen hingegen rückläufig, mit Commodus fallen die Verlustzahlen schließlich hinter das traianische Niveau zurück. In Carnuntum¹⁰⁴ etwa ist der Einbruch der Denare in der Münzkurve mit dem Jahr 170 n. Chr. festzumachen, was in ähnlicher Weise auch für Flavia Solva¹⁰⁵ zutrifft. Die Münzspektren von Virunum und Ovilavis bestätigen dieses Bild. Den markanten Wendepunkt in der Fundverteilung der Denare stellt allerdings erst das Jahr 193 dar (siehe Kapitel 1.4.6 *Die severische Periode*).

Mit Ausnahme eines Rückgangs unter Hadrianus entspricht auch das Verlustvolumen von Loig dem Trend der Austria Romana (siehe *Tabelle 1.5*). Die Zusammensetzung der Buntmetallnominalien jedoch zeigt nicht die klaren Verschiebungen von den kleineren zu den größeren, wie oben beschrieben. In Dakien ist diese Nominalienverschiebung ebenfalls zu beobachten: In der traianisch-hadrianischen Periode ist der As mit Abstand das häufigste Nominale, Sesterz und Dupondius weisen geringere Verlustzahlen auf. In der Periode des Antoninus Pius gleichen sich die Verlustzahlen von Dupondius und Sesterz langsam an die Verluste des As an, obgleich der As noch immer das häufigste Nominale ist. Erst mit Marcus Aurelius verändert sich dieses Verhältnis zugunsten des Sesterzes; die Verlustzahlen des Dupondius gehen stark zurück. Die Nominalienverteilung in der Periode des Commodus entspricht annähernd der unter Marcus Aurelius, jedoch sind ab dieser Zeit – und noch stärker ab der Periode des Commodus – generell rückläufige Verlustzahlen zu beobachten. Für die Nachbarprovinzen Dakiens – Pannonia Inferior und die beiden Moesien¹⁰⁶ – sind sowohl die Nominalienverteilung als auch die Verlustzahlen sehr ähnlich.¹⁰⁷ Ein ähnliches Bild ist auch in Slowenien zu beobachten.¹⁰⁸

Prägeherr	D	S	Dp	As	Summe
Nerva			1	3	4
Traianus	4	6	4	7	21
Hadrianus	2	3	1	6	12
Antoninus Pius	5	6	5	8	24
Marcus Aurelius (161-180)	4	8,5	3	8,5	24
Commodus	2	3,5		2,5	8
Antoninus Pius – Commodus				1	1

Tabelle 1.5: Villa Loig – Einzelfunde Nerva bis Commodus (ohne zeitgenössische Falsa)

In der Periode der Adoptivkaiser von Traianus bis Commodus zeigt das Verlustvolumen in Loig folgenden Verlauf: Nach Traianus fällt es unter Hadrianus auf rund die Hälfte ab, steigt unter Antoninus Pius wieder auf das traianische Niveau und noch darüber, bleibt unter Marcus Aurelius auf

¹⁰⁴ Vondrovec 2007, 125.

¹⁰⁵ Schachinger 2006, 112, Diagramm III.34.

¹⁰⁶ Für Moesia Inferior sind die Zahlen nur begrenzt aussagekräftig, da die bei Ch. Gazdac publizierten Zahlen nicht den damals aktuellen Forschungsstand widerspiegeln.

¹⁰⁷ Gazdac 2010, 100-102 u. 151-154, siehe auch Tab. E1-E3.

¹⁰⁸ Kos 1986, 88-91, siehe auch 57-60, Tab. 1.

diesem Stand und fällt dann unter Commodus wieder stark ab, nämlich um zwei Drittel. Die Verteilung der Nominalien ist auf die einzelnen Kaiser bezogen sehr gleichförmig. Die Verteilung der Fundmünzen lässt jedoch keine detaillierten Aussagen über einzelne Emissionen der Periode zu, einerseits wegen der geringen Stückzahl und andererseits aufgrund der überwiegend nicht exakt zu datierenden Münzen. Auffällig ist jedoch Folgendes: Während in Iuvavum, das im Zuge der Markomannenkriege zu Anfang der 170er-Jahre zerstört wurde, die Verlustzahlen ab Marcus Aurelius deutlich sinken (siehe *Tabelle 1.6*), bildet sich dies im Münzbefund von Loig nicht ab: Die Gesamtzahl der regulären Münzen von 161-180 bleibt auf dem Niveau des Antoninus Pius. Dies unterstützt den archäologischen Befund, dass die Villa im Zuge des Markomanneneinfalls erstaunlicherweise nicht in Mitleidenschaft gezogen wurde, obwohl sie nur ca. 3,5 km außerhalb des Municipiums lag. Der Rückgang der Verlustzahlen unter Commodus ist ein allgemeines Phänomen und tritt auch an solchen Fundstellen auf, die – wie Loig – nicht unmittelbar von den Kampfhandlungen betroffen waren¹⁰⁹.

Prägeherr	D	S	Dp	As	Summe
Nerva			1	4	5
Traianus	1	4	6,5	8	19,5
Hadrianus	1	3	6,5	10	20,5
Antoninus Pius	3	3	10	11	27
Marcus Aurelius ¹¹⁰	3	5	2,5	3,5	14
Commodus	1	2	1,5	0,5	5

Tabelle 1.6: Municipium Iuvavum – Einzelfunde Nerva bis Commodus (ohne zeitgenössische Falsa)¹¹¹

Der ab Commodus rückläufige Münzzufluss in Loig ist auch an den Münzkurven von Carnuntum, Flavia Solva, Ovilavis und Virunum abzulesen: In Carnuntum¹¹² geht der Anteil von Buntmetall ab 179 zurück. Kurz darauf, mit Commodus, ist das auch in Flavia Solva, in Ovilavis, in Virunum zu beobachten¹¹³. Als Erklärung bietet sich die römische Finanzpolitik an: Wegen der enormen Kosten der Parther- und Markomannenkriege in den vorangegangenen Jahren und in Folge der Pest in den 160er-Jahren und im Jahr 189, waren die öffentlichen Kassen stark strapaziert. Daher war der Prägeausstoß geringer, wie die rückläufigen Fundzahlen bei den Denaren und noch stärker beim Buntmetall in den Provinzen an der mittleren und unteren Donau – Noricum, Pannonien (Superior und Inferior), Dakien und Moesien (Superior und Inferior) – belegen. Die Verlustzahlen des Loiger Buntmetalls entsprechen im Großen und Ganzen jenen im Römischen Österreich, und fügen sich auch in das reichsrömische Bild ein. Insgesamt liegt der Nominalienverteilung des Buntmetallgeldes in den Donauprovinzen folgender Trend zugrunde: In der flavischen Periode überwiegen die Asse,

¹⁰⁹ Vgl. Vondrovec 2007, 128.

¹¹⁰ Prägungen für Diva Faustina II. und für Crispina werden unter Marcus Aurelius angeführt.

¹¹¹ Die Stückzahlen ergeben insgesamt einen Wert von 305 As.

¹¹² Vondrovec 2007, 132.

¹¹³ Schachinger 2006, 113; Vondrovec 2003, 42; FMRD II/3, 3(b)/9(1).

aber bereits ab Domitianus treten vermehrt auch größere Buntmetallnominalien auf. Ab der Periode des Marcus Aurelius bzw. des Commodus übertrifft die Anzahl der Sesterze die der Asse eindeutig.

Insgesamt ergibt das Loiger Einzelfundaufkommen von Traianus bis Marcus Aurelius ein stabiles Bild, das einen regelmäßigen Münzzustrom zeigt. Die einzelnen Peaks der Münzkurve entstehen durch einige zufällig besser erhaltene und daher genauer zu datierende Münzen. Der generell schlechte Erhaltungszustand der Loiger Münzen verursacht im Diagramm ein starkes „Hintergrundrauschen“. Die Verlustzahlen des Denars sind in der Periode der Adoptivkaiser stetig aber niedrig; es dominiert das Buntmetall, die Verlustzahlen von Assen und Sesterzen sind annähernd gleich (siehe *Diagramm 1.2*). Ab der Zeit des Antoninus Pius ist auch ein verstärktes Auftreten von Ersatzkleingeld zu konstatieren, das generell charakteristisch für die Loiger Münzkurve ist. Auf dieses Phänomen wird aber noch näher eingegangen (siehe Kapitel 1.4.7 *Ersatzkleingeld in Loig*), da die Trennung von regulärem und irregulärem Geld methodisch auf jeden Fall einzuhalten ist.

Zusammenfassend ist das Münzspektrum ein deutliches Abbild des regen Wirtschaftslebens, das in der Mitte des zweiten Jahrhunderts n. Chr. auf dem Areal der Villa von Loig geherrscht hat. Der Münzkurve zufolge setzt der Aufschwung ab traianisch-hadrianischer Zeit ein. Der numismatische Befund deckt sich mit den Bauaktivitäten vor Ort: Der Rutenwandbau des zentralen Wohntrakts des Hauptgebäudes wurde in der zweiten Nutzungsphase der Villa durch ein gemauertes Wohngebäude ersetzt; südöstlich dürfte ein selbstständiges Badegebäude errichtet worden sein¹¹⁴. An Stelle des sog. gallo-römischen Umgangstempels (Gebäude C) entstand ein völliger Neubau, der sowohl eine veränderte Raumaufteilung als auch eine veränderte Innenausstattung aufwies. Deshalb liegt die Vermutung nahe, dass damit auch ein veränderter Verwendungszweck einherging. Dem zuerst in Rutenwandtechnik erbauten Wohngebäude A folgte ein Massivbau; das Gebäude wird von F. Moosleitner nun als Wirtschaftsgebäude interpretiert. Einige Meter nördlich entstand ein Vorgängerbau des späteren Gebäudes D, von dem eine Herdanlage, ein Mauerrest und Mörtelstrich erhalten blieben. Weiters wurde das unmittelbar nördlich gelegene Gebäude F erbaut, dessen Funktion zurzeit noch unklar ist. F. Moosleitner¹¹⁵ gibt zudem eine auf das zweite Jahrhundert eingeeengte Bestandsdauer an. Etwas weiter entfernt im Norden entstand das Gebäude E, das als Stall, Scheune oder Remise gedeutet wird.

In einer zweiten Bauperiode der zweiten Nutzungsphase der Villa wurde das Hauptgebäude an der West- und an der Ostseite mit langgestreckten Korridoren und anbindenden Flügelbauten erweitert. Im östlichen Bereich entstand eine Verbindung zum Badegebäude¹¹⁶ und ein *sudatorium*. Der Westkorridor und der Westflügel dienten wahrscheinlich Wirtschaftszwecken, da in diesem Bereich

¹¹⁴ Kastler – Marko (im Druck); Traxler – Kastler 2010, 242-246.

¹¹⁵ Moosleitner 1999a, 855.

¹¹⁶ Bei Kastler 2008, 405-416 findet sich eine detaillierte Rekonstruktion des Ostflügels der Villenanlage.

keine Hypokaustierungen festgestellt wurden. W. Kovacsovics¹¹⁷ datiert die Errichtung des Westflügels nicht vor die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts. Der Speicher (Gebäude B1) war ohne Baunaht in den Ostkorridor des Hauptgebäudes eingebunden und wurde somit gleichzeitig mit der Erweiterung des Hauptgebäudes errichtet. Die Korridore und anbindenden Flügelbauten wurden erst nach dem Massivbau des Wohntraktes errichtet, wie die Verfüllung eines Kanalgrabens an der Nordfront des Wohntraktes und der Bodenestrich der Hypokaustanlagen im erweiterten Ostkorridor zeigen. Gleichzeitig wurde das Gebäude B2 errichtet, dessen Verwendungszweck noch unklar ist. Zudem ist eine Osterweiterung des Gebäudes A belegt, die sicher erst nach der Errichtung des Massivbaus stattfand.

F. Moosleitner¹¹⁸ gibt als Zeitpunkt der Errichtung der erwähnten gemauerten Gebäude – sowohl im Bereich der *pars rustica* als auch der *pars urbana* – den Anfang des zweiten Jahrhunderts an, wobei der numismatische Befund die Bauphase in traianisch-hadrianische Zeit weist. Die zweite Bauperiode dieser zweiten Nutzungsphase der Villa Loig dürfte – laut Kovacsovics' Datierung des Westflügels – in die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts fallen.

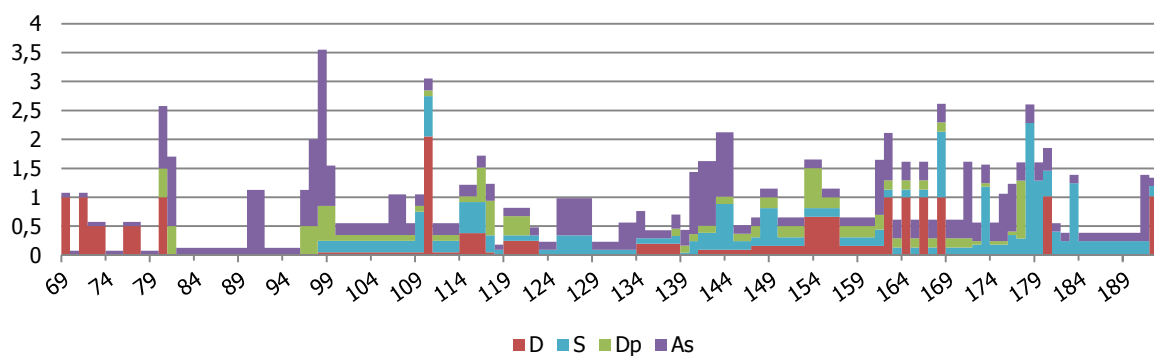


Diagramm 1.2: Villa Loig – Jahresindex von 69 bis 192 n. Chr.

¹¹⁷ Kovacsovics 1987, 252.

¹¹⁸ Moosleitner 1985, 25 .

1.4.6 Die severische Periode

Zur gleichen herrschaftlichen Instabilität wie nach dem Tod Neros im Jahr 68 n. Chr. mit mehreren Thronprätendenten kam es auch nach der Ermordung des Commodus im Jahr 192 n. Chr. Im darauffolgenden Jahr wurden zunächst hintereinander die beiden nachfolgenden Kaiser P. Helvius Pertinax und M. Didius Iulianus ermordet, und zugleich, noch zu Lebzeiten des Letzteren, Septimius Severus – der Statthalter der Provinz Pannonia Superior – in Carnuntum von den donauländischen Truppen auf den Schild gehoben. Bis 197 n. Chr. tobte im Imperium ein Bürgerkrieg zwischen den jeweils von ihren Truppen zu Kaisern erhobenen Statthaltern Septimius Severus, Pescennius Niger und Clodius Albinus, aus dem letztendlich Severus in der Schlacht von Lugdunum siegreich hervorging. Die severische Dynastie sollte nun die Geschicke Roms – mit einer kurzen Unterbrechung nach dem Tod des Antoninus III. im Jahr 217 – bis 235 n. Chr. bestimmen.

Septimius Severus stützte seine Herrschaft von Anfang an auf das Heer¹¹⁹, was sich auch auf die Provinzialgesellschaft auswirkte. So erteilte der Kaiser seinen Soldaten etwa die Erlaubnis, bereits während der Dienstjahre eine rechtsgültige Ehe zu schließen und mit ihren Frauen und Kindern in den *canabae* bzw. *vici* zusammenzuwohnen. Durch diese Vergünstigung kam es zu einer vermehrten Durchmischung mit der lokalen Bevölkerung. Zudem ergaben sich im Anschluss an den Militärdienst verbesserte Zugangschancen zu zivilen Ämtern¹²⁰. Die Konfiskation der Besitztümer und Vermögenswerte seiner politischen Gegner im Jahr 197 lieferte Septimius Severus die finanziellen Mittel, den Truppensold zu verdoppeln. Durch diese Maßnahmen wurde nicht nur der Militärdienst attraktiver, wie sich in der steigenden Zahl an Soldaten zeigt, sondern in den Grenzprovinzen gelangte auch eine breite soziale Schicht zu wachsendem Wohlstand. Beredter Ausdruck für die damit verbundene wirtschaftliche Blüte in den Städten der Donauprovinzen sind nicht zuletzt die zahlreichen Bauten und Stiftungen durch Angehörige des Militärs. Daher wird der archäologisch feststellbare Bauboom nur zum Teil auf die Zerstörungen der Markomannenkriege zurückgeführt. Er wird auch als Ausdruck der neuen wirtschaftlichen Möglichkeiten interpretiert, insbesondere in Pannonia Superior mit seiner Hauptstadt Carnuntum, wo Legionslager, Auxiliarkastell und Zivilstadt aus- bzw. umgebaut wurden¹²¹, aber auch in den Grenzgebieten von Noricum mit dem Ausbau der *canabae* von Vindobona und Lauriacum.¹²²

¹¹⁹ Der bei Cassius Dio (LXXVII 15,2) überlieferte bekannte Appell des sterbenden Severus an seine Söhne: „Bleibt einig, haltet euch an die Soldaten und bereichert sie, dann braucht ihr euch um alles andere nicht zu kümmern,...“ ist ein starkes Zeugnis für die politische Grundauffassung des Septimius Severus.

¹²⁰ Siehe hierzu Smith 1972, 492-499.

¹²¹ Zur Bautätigkeit in Carnuntum unter den Severern siehe Kandler 2000, 43-52.

¹²² Zur beschriebenen Entwicklung des norisch-pannonischen Raums in der Severerzeit siehe Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 244-250.

Parallel zu dieser regen Bautätigkeit kam es in den Städten des Limesgebiets während der Severerzeit auch zu einer rechtlichen Aufwertung, indem eine Reihe von ihnen zu *coloniae* bzw. *municipia* erhoben wurden. In Pannonia Superior ernannte Septimius Severus Carnuntum zur *colonia*, die nun den Namen „*Colonia Septimia Aurelia Antoniniana Karnuntum*“¹²³ führte. Auch Ovilavis, das bereits unter Hadrianus zum *municipium* erhoben worden war, erhielt unter Antoninus III. den Rang einer *colonia* mit dem Namen „*Colonia Aurelia Antoniniana Ovilava*“¹²⁴, und wahrscheinlich wurde auch der Zivilstadt von Lauriacum das Stadtrecht verliehen¹²⁵.

Auch im Inneren der Provinz ist in der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts von einer wirtschaftlichen Blütezeit auszugehen. In Virunum können für die severische Zeit umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen nachgewiesen werden. So wurden etwa die Straßen mit einem Schotterbelag versehen und Begrenzungsmauern zu den Wohnbereichen errichtet.¹²⁶ Noch deutlicher zeigt sich das im Municipium Iuvavum: Drei monumentale Bauinschriften nennen das severische Kaiserhaus, und beim Wiederaufbau der Stadt nach der Katastrophe des Jahres 170 n. Chr. wurden keine Kosten gescheut, wie u. a. auch die große Zahl an Mosaiken beweist. Im Zuge des Markomanneneinfalls bis auf die Fundamente und Grundmauern zerstört, griff man beim Wiederaufbau teilweise auf die alten Strukturen zurück, teilweise wurden diese aber auch deutlich verändert und neue Gliederungen und Raumabfolgen entwickelt. Die Bautätigkeiten zogen sich bis ins erste Drittel des dritten Jahrhunderts hinein¹²⁷, wie die archäologischen Befunde und Inschriften nachweisen.¹²⁸ Nach ihrem Wiederaufbau blieben die Häuser in Iuvavum bis in das vierte Jahrhundert ohne größere bauliche Veränderungen bestehen, allfällige Eingriffe waren die Verlegung neuer Fußböden und Mosaiken.¹²⁹

Die gute wirtschaftliche Entwicklung zu Beginn des dritten Jahrhunderts scheint auch an den ländlichen Siedlungsformen der *villae rusticae* ablesbar. Viele der bekannten großen Villen in Salzburg, Oberösterreich und in der Steiermark, deren Reichtum wohl auf den zunehmenden Getreidelieferungen für die Grenzarmee, besonders die *legio II Italica* in Lauriacum, beruhte¹³⁰, wurden in severischer Zeit renoviert und erweitert. Beispiele dafür sind die entsprechenden severischen Bauphasen der Villen von Liefering, Kerath und Loig¹³¹. Bei der Villa von Loig zeigt sich

¹²³ Kandler 2005, 259.

¹²⁴ Miglbauer 2005, 170.

¹²⁵ Zur Problematik des Stadtrechts von Lauriacum siehe Ruprechtsberger 1986, 68-69; Ubl 2002, 271-273; Ubl, 2006, 72-73; Weber 2006, 85-92.

¹²⁶ Vgl. Dolenz 1999, 36.

¹²⁷ So wird z. B. auch der einzig bisher bekannte Tempel Iuvavums – ein Asklepiostempel – an den Beginn des dritten Jahrhunderts datiert; siehe hierzu Trunk 1991, 215-216.

¹²⁸ Kovacsovics 2002, 187-189; Thüry 2014, 79-82.

¹²⁹ Kovacsovics 2002, 189.

¹³⁰ Alföldy 1974, 173.

¹³¹ Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 254; weitere Beispiele bei Thüry 2014, 85.

eine erstaunliche Analogie zum Municipium Iuvavum: Auch bei der Villa scheinen die äußeren baulichen Veränderungen mit dem dritten Jahrhundert abgeschlossen; die Bautätigkeiten der Spätantike betrafen auch dort nur mehr die Aus- oder Umgestaltung der Innenräume wie die Verlegung von Mosaiken oder von neuen Fußböden¹³².

In der Regierungszeit des Septimius Severus sind am Limes keine Kampfhandlungen bezeugt. Unter Antoninus III. wird der obergermanisch-raetische Limes weiter befestigt. Im Jahr 213 kam es im südwestdeutschen Raum zu einer der größten Truppenkonzentrationen seit den Feldzügen des Domitianus. Grund war das Auftreten des germanischen Stammesverbands der Alamannen an der Grenze des Römischen Reichs. Über den Verlauf der Kämpfe ist wenig bekannt; gesichert ist, dass Antoninus III. im Oktober des Jahres 213 bereits den Siegesbeinamen *Germanicus maximus* angenommen hatte. Die endgültige Zerschlagung des Alamannenverbands war zwar nicht geglückt, aber immerhin kam es am obergermanisch-raetischen Limes zu einer zwanzigjährigen Kampfpause.¹³³

Durch periodisch auftretende Kriege zwischen dem Römischen Reich und dem Parther- bzw. dem nachfolgenden Sasanidenreich wurden im Lauf der Severerdynastie immer mehr Truppenteile von Rhein und Donau in den Osten abkommandiert, was die Nordgrenze schwächte. Diesen Umstand nutzten wiederum die Germanen, allen voran die Alamannen, zum Angriff. Zu Beginn der 30er-Jahre des dritten Jahrhunderts konnten die Alamannen erstmals den Limes durchbrechen. Über die Kampfhandlungen ist im Einzelnen zwar wenig bekannt, sicher ist aber, dass der Durchbruch auf ganzer Linie erfolgte und die Alamannen durch das Dekumatland und den nördlichen Teil Raetiens bis über den Rhein und die Donau vordrangen. Beim diesem Alamannensturm von 233 wurden große Teile des obergermanisch-raetischen Limes nachhaltig zerstört. Dieses Limesgebiet blieb seitdem eine mehr oder weniger offene Grenze, weshalb auch das Hinterland nicht mehr zur Ruhe gekommen sein dürfte.¹³⁴ Die Grenzgebiete der Provinzen Noricum und Pannonien jedoch waren von den Auseinandersetzungen zunächst nicht direkt betroffen¹³⁵, und die Befestigung der Zivilstadt von Carnuntum und auch von Ovilavis steht damit in keinem Zusammenhang, weil sie bereits zu Beginn des dritten Jahrhunderts mit einer Stadtmauer umgeben worden waren¹³⁶. Den in das Jahr 236 n. Chr. datierten Meilenstein aus Ovilavis, dessen Inschrift von Wiederherstellungsarbeiten an Brücken und Straßen berichtet, sieht R. Miglbauer¹³⁷ zwar im Zusammenhang mit den

¹³² Vgl. hierzu die Bauperioden der einzelnen Gebäude bei Moosleitner 1985, 22-46.

¹³³ Johne 1985, 65-68.

¹³⁴ Siehe hierzu Johne 1985, 69-75; Kellner 2005, 315-327.

¹³⁵ Siehe hierzu Kellner 2005, 321-327.

¹³⁶ Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 242 sehen einen direkten Zusammenhang mit den Alamanneneinfällen, der sich m. E. chronologisch aber nicht ergeben kann.

¹³⁷ Miglbauer 2005, 170.

Alamanneneinfällen, K. Vondrovec¹³⁸ jedoch bezweifelt das. Ebenso steht es um die Zerstörungshorizonte und Wiederaufbauten in Lauriacum im dritten Jahrhundert: Während K. Genser¹³⁹ dafür einen Juthungeneinfall zwischen 213 und 234 verantwortlich macht, sieht Th. Fischer¹⁴⁰ die Verwüstungen erst um die Jahrhundertmitte.

Das Vierkaiserjahr 193 ist in Loig – ausgenommen sind die Münzen des Septimius Severus – mit einem Denar des Pertinax (*Kat.-Nr. 6*) vertreten, der in seinem singulären Auftreten wenig Aussagekraft besitzen dürfte.

In der severischen Periode zeigt das Verlustvolumen in Loig folgenden Verlauf (siehe *Diagramm 1.3*): Die häufigsten Münzen in der gesamten Periode sind die des Septimius Severus, und dabei am stärksten vertreten sind jene aus seinen ersten Regierungsjahren bis incl. 197. Gegen Ende seiner Regierungszeit wird die Münzkurve immer flacher. Dieser Trend setzt sich mit Antoninus III. quasi bis zur Nulllinie fort, da in Loig keine diesem Kaiser eindeutig zuweisbare Münze gefunden wurde. Auch Stücke des Macrinus fehlen in Loig, was aufgrund seiner kurzen Regierungszeit¹⁴¹ nicht verwundert. Zudem kürzte er die Staatsausgaben, was wohl auch eine geringere Prägetätigkeit zur Folge hatte¹⁴². Erst mit Antoninus IV. steigt das Verlustvolumen wieder und erreicht ungefähr ein Viertel des Niveaus von Septimius Severus. Münzen des Severus Alexander sind dann noch häufiger, bleiben mit insgesamt 14 Stück aber deutlich unter dem Niveau zu Beginn der severischen Periode (siehe *Tabelle 1.7*).

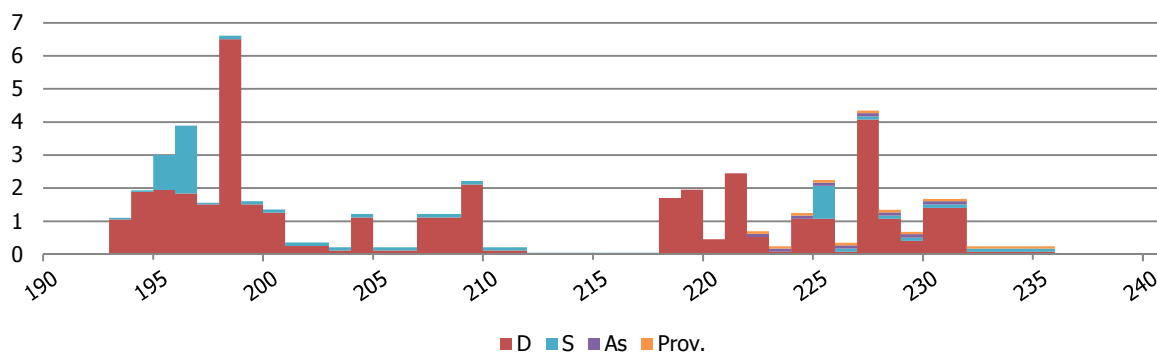


Diagramm 1.3: Villa Loig – Jahresindex von 193 bis 235

¹³⁸ Vondrovec 2003, 53.

¹³⁹ Genser 1986, 154.

¹⁴⁰ Fischer 2002, 30.

¹⁴¹ 11. April 217 – 8. Juni 218; Datierung nach Kienast 2004, 169-171.

¹⁴² Vgl. Walker 1978, 132-133.

Prägeherr	D	S	Dp	As	Summe
unbestimbar: 1.-2. Jh.		3	1	8	12
Pertinax	1				1
Septimius Severus (193-211)	23	4,5			27,5
Antoninus III.		0,5			0,5
Antoninus IV.	7				7
Severus Alexander	11	2		1	14

Tabelle 1.7: Villa Loig – Einzelfunde der severischen Periode (ohne zeitgenössische Falsa)

In Bezug auf den Verlauf der Münzkurve passt der Loiger Trend in das Schema der Austria Romana. Dem Rückgang des Verlustvolumens ab der zweiten Regierungshälfte des Septimius Severus, der um das Jahr 217/218 seinen Tiefpunkt erreicht, folgt ein starker Anstieg ab 218/219 mit einer Spitze im Jahr 227. Dies zeigt sich auch in den Münzspektren von Carnuntum, Enns und Flavia Solva¹⁴³. Daher teilt U. Schachinger die severische Periode in zwei Abschnitte: Severisch I (193-217) – mit dem Jahr 193 verändert sich die Fundlandschaft im gesamten Reich und der Denar wird in den Münzspektren zum vorherrschenden Nominale – und Severisch II (217-238)¹⁴⁴.

Insgesamt zeigt das Verlustvolumen der regulären Münzen in Loig während der severischen Periode im Vergleich zur Periode der Antonine keinen krassen Rückgang: 57 Münzen der Zeit von Antoninus Pius bis Commodus stehen 49 aus der Zeit von Septimius Severus bis Severus Alexander gegenüber, die insgesamt einen Wert von 685 As ergeben. Die Verlustrate der severischen Periode beträgt demnach 2,13 %. Bei einer ungefähr gleichen Zahl an Regierungsjahren der beiden Perioden beträgt der Anstieg des regulären Verlustvolumens also nur 10 %. Im Municipium Iuvavum hingegen zeigt sich ein leicht abweichendes Bild, denn das Verlustvolumen geht im Vergleich zu den Münzen der Antonine um die 36 % zurück (siehe *Tabelle 1.8*). Mit umgerechnet insgesamt 344 As wurde im Vergleich zur Villa Loig auch nur ca. die Hälfte an Werten in Iuvavum verloren. Verantwortlich dafür ist der schwache Beginn unter Septimius Severus, der in Loig, Carnuntum und Flavia Solva die Verlustniveaus der ihm folgenden severischen Herrscher übertrifft, während er im Münzspektrum von Iuvavum, Ovilavis und Virunum aber hinter Severus Alexander zurück bleibt. Daraus ergibt sich wohl der hohe Rückgang des Verlustvolumens um ungefähr 50 % in Virunum (45 %) und in Ovilavis (52 %).

Prägeherr	D	S	Summe
Septimius Severus	6		6
Antoninus III.	1		1
Antoninus IV.	6		6
Severus Alexander	8	2	10

Tabelle 1.8: Municipium Iuvavum – Einzelfunde der severischen Periode (ohne zeitgenössische Falsa)

Stark verändert sich überall, und so auch in Loig, die Zusammensetzung des verlorenen Geldes der severischen Periode im Vergleich zu den vorangegangenen Perioden: Die Münzverluste bestehen nun

¹⁴³ Vondrovec 2007, 134, Diagramm 2.28-2.29b.

¹⁴⁴ Schachinger 2006, 114.

fast ausschließlich aus Denaren, reguläres Buntmetall tritt nur mehr selten in Erscheinung, und wenn, dann hauptsächlich in Form von Sesterzen. In Prozenten ausgedrückt macht der Denaranteil in Loig 85,4 % des Verlustvolumens in der severischen Periode aus. Dieser hohe Denaranteil zeigt sich an allen Fundplätzen im Römischen Österreich: In Ovilavis beträgt der Anteil an Denaren in der severischen Periode 72 %, in Virunum 79 %, in Lauriacum 84,6 %, in Flavia Solva 88,4 %, in Carnuntum 89 % und im Municipium Iuvavum gar 91,3 %. Neben der Dominanz der Denare fällt auf, dass Denarfälschungen – hier ist v. a. von subaeraten Denaren zu sprechen – in Loig ausschließlich in der severischen Periode auftreten. Die zehn in Loig gefundenen zeitgenössischen Denarfälschungen machen einen Anteil von 19,6 % des severischen Edelmetallvorkommens aus; diese Zahl ist ähnlich hoch wie in Carnuntum, wo 21,2 % der Denare der severischen Periode zeitgenössische Fälschungen sind. Ebenso wie in Loig beträgt der Anteil an zeitgenössischen Denarfälschungen im Municipium Iuvavum ca. 20 %, allerdings gibt es hier – im Unterschied zur Villa Loig – auch zwei subaerate Denare aus vorseverischer Zeit, nämlich ein Stück mit domitianischem Vorbild und ein Stück, das nach einem Vorbild des Nerva geprägt wurde.

Der Feingehalt des Denars sank bereits unter Septimius Severus bis auf 50 %¹⁴⁵. Antoninus III. führte 215 n. Chr. schließlich den (modern) nach ihm benannten Antoninian ein, der offiziell zwar als Doppeldenar gehandelt wurde, de facto aber nur die eineinhalbfache Menge Silber eines Denars enthielt.¹⁴⁶ Die Einführung der neuen Münze war realiter eine weitere Senkung des Silbergehalts, wie sie sich bereits seit Traianus abzeichnen begann¹⁴⁷. Die Silbermünze sollte sich aus dieser Abwärtsspirale nicht mehr befreien können und verkam bis 253 n. Chr. zu einer reinen Kupfermünze (siehe Kapitel 1.4.9.2 *Das Geld der Antoninianperiode*). Im Loiger Münzspektrum wird der Antoninian erst ab Gallienus eine nennenswerte Rolle spielen, wohingegen für die Provinzen Pannonien und Noricum der Antoninian normalerweise bereits ab 238 vermehrt in den Münzspektren in Erscheinung tritt.

Die Senkung des Silberfeingehalts ist zweifellos zunächst mit den Kriegskosten bis 197 n. Chr., dann aber auch mit den Solderhöhungen¹⁴⁸ unter Septimius Severus und Antoninus III. zu sehen. Außerdem kam es unter Antoninus III. zu einem enormen Ansteigen der Staatsausgaben, einerseits aufgrund zahlreicher Neubauten in Rom, aber auch in den Städten Italiens und jenen der Grenzprovinzen, und andererseits wegen der wachsenden Kriegskosten in Folge der Auseinandersetzungen mit germanischen Stammesverbänden. Dieser Explosion der Staatsausgaben suchte Antoninus III. durch Währungsmanipulationen und die Einführung des Antoninians

¹⁴⁵ Vgl. Walker 1978, 130.

¹⁴⁶ Vondrovec 2007, 137.

¹⁴⁷ Zur Entwicklung des Denars siehe allgemein Walker 1978, 110-135.

¹⁴⁸ Einen Überblick zur Entwicklung der römischen Soldzahlungen gibt Jahn 1984, 53-74.

entgegenzuwirken.¹⁴⁹ Sein Nachfolger Macrinus hingegen hob sämtliche finanzpolitische Maßnahmen seines Vorgängers wieder auf, und auch Antoninus IV. stellte die Antoninianprägung nach einer kleinen Emission 219 wieder ein. Erst unter Gordianus III. werden keine Denare mehr produziert, sondern nur noch Antoniniane.¹⁵⁰

Was die Buntmetallmünzen betrifft, wurde z. B. in Carnuntum das unter Commodus erreichte Niveau zunächst gehalten, aber mit dem Jahr 197 bricht ihr Zustrom stark ein. Die Ursachen hierfür liegen wahrscheinlich in der Prägemenge und -struktur, weil Septimius Severus die Prägung des Denars für die Besoldung seiner Soldaten forcierte und dafür die relativ teure Buntmetallprägung reduzierte. Erst unter Severus Alexander ist ab 225 n. Chr. wieder ein Anstieg von Buntmetall zu beobachten. Zuvor jedoch musste der eklatante Rückgang der Buntmetallnominalien ab Septimius Severus anders ausgeglichen worden sein, da mit Sicherheit weiterhin Kleingeld für die Nahversorgung benötigt wurde. M. Peter¹⁵¹ zeigte, dass sich der Kleingeldumlauf der severischen Periode in Augst aus Nominalien des ersten und zweiten Jahrhunderts zusammensetzte. Andernorts – hier ist v. a. Carnuntum¹⁵² zu nennen – wurde der Kleingeldmangel mit gegossenen Kleingeldkopien, den sog. Limesfalsa, ausgeglichen. Ab 239¹⁵³ prägte die Münzstätte Viminacium Buntmetallmünzen, die auch in Noricum zirkulierten. In Loig wurde das fehlende Kleingeld – ähnlich wie in Carnuntum – durch irreguläres oder Ersatzkleingeld ausgeglichen. Schränkt man daher die Betrachtung des zirkulierenden Kleingelds nur auf das reguläre Buntmetall ein, liefert das Loiger Fundmünzenspektrum der severischen Periode kein getreues Abbild des Geldumlaufs. Werden nun die 600 Eisenmünzen und Gusskopien nach Eisenmünzen als Ersatzkleingeld miteinbezogen¹⁵⁴, führt das zu einer Verdreizehnfachung (!) des Verlustvolumens. Der Denaranteil sinkt dementsprechend auf 6,3 %, das reguläre Buntmetall macht nur mehr 1,3 % aus (siehe *Diagramm 1.4*).

¹⁴⁹ Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 242.

¹⁵⁰ Walker 1978, 132-136.

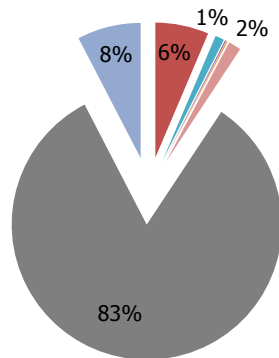
¹⁵¹ Peter 2001, 124; ihm folgt Schachinger 2006, 115.

¹⁵² Vgl. Pfisterer 2007/2, 678-680.

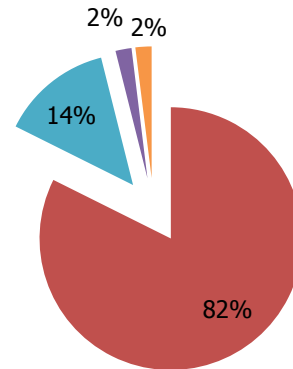
¹⁵³ Zur Datierung siehe Elmer, 1935, 35-43 bes. 37.

¹⁵⁴ In der vorliegenden Arbeit werden diese beiden Münzsorten – unabhängig von ihrem Prägevorbild – als in der Severerzeit entstanden betrachtet; siehe Kapitel 2.5.4. *Zeitraum der Entstehung*.

Nominalien m. ZF



Nominalien o. ZF



■ D ■ S ■ As ■ Prov. ■ (D) ■ Fe ■ Guss nach Fe

Diagramm 1.4: Nominalienverteilung in der severischen Periode

Die Loiger Münzkurve der severischen Periode zeigt die anhaltende wirtschaftliche Prosperität der Villa seit traianisch-hadrianischer Zeit. Die baulichen Aktivitäten der Severerzeit konzentrieren sich auf den Wirtschaftsbereich, während im Bereich des Hauptgebäudes für die dritte Nutzungsphase der Villa Loig keine baulichen Veränderungen fassbar sind. Im Bereich der *pars rustica* jedoch kam es zu einem regelrechten Bauboom. Gebäude A wurde bis zum Fundament abgebrochen und an derselben Stelle ein etwas größerer Neubau errichtet, der im Norden und Süden von einem Korridor eingfasst war. Der nördliche Korridor wurde an den südlichen Korridor des Gebäudes D angeschlossen, dessen Neubau ebenfalls in der dritten Nutzungsphase erfolgte. Es bestand aus acht Räumen, die wahrscheinlich Wohn- und Verwaltungszwecken bzw. als Werkstätten dienten. Auch das ursprünglich frei stehende Gebäude C wurde an das Gebäude A angeschlossen. Gebäude B1 wurde umgebaut, ein durchlaufender Verbindungsgang an der Westseite vor Gebäude B1 und B2 in die Nordporticus des Hauptgebäudes eingebunden und vermutlich auch an die Südporticus von Gebäude D angeschlossen. Die Hofffläche zwischen dem Hauptgebäude und den Wirtschaftsgebäuden A, B, C und D war somit von allen Seiten von Verbindungsgängen umgeben.

Von archäologischer Seite gibt es keine eindeutigen Hinweise auf die genaue Datierung der dritten Nutzungsphase, denn es wird nur ganz allgemein vom dritten Jahrhundert gesprochen, in das z. B. Schlauchheizungen und Kalkstein- bzw. Ziegelmosaike des Gebäudes D weisen. Der Münzbefund scheint jedoch eine genauere Datierung zuzulassen, nämlich die Eingrenzung der dritten Nutzungsphase auf die severische Zeit, also das erste Drittel des dritten Jahrhunderts. In Zusammenschau mit dem auf irregulärem Weg erzeugten Geld, machen die Münzen der severischen Periode mehr als die Hälfte des gesamten Münzmaterials aus. Demnach ist in dieser Periode auch von einem immens hohen Zirkulationsvolumen auszugehen. Das numismatische Material legt somit ein beredtes Zeugnis über die wirtschaftliche Blüte der Villa Loig in severischer Zeit ab.

1.4.7 Ersatzkleingeld in Loig

Das auffälligste Charakteristikum der Loiger Münzkurve ist der hohe Anteil an zeitgenössischen Buntmetallfälschungen. Den größten Anteil machen dabei mit 546 Stück die Eisenmünzen¹⁵⁵ aus, es treten aber auch 51 Gusskopien nach Eisenmünzen, acht Limesfalsa und eine Prägefälschung nach Vorbild eines As oder Dupondius auf (siehe *Tabelle 1.9*).¹⁵⁶ Die in Kapitel 2.4 beschriebenen Materialuntersuchungen lassen auf einen Entstehungszeitpunkt der Eisenmünzen in severischer Zeit schließen. Dieser Zeitrahmen betrifft folglich auch die Gusskopien nach Eisenmünzen. Die Vorbilder der Limesfalsa und der Prägefälschung aus Loig erstrecken sich über eine Zeitspanne von Hadrianus bis Commodus¹⁵⁷. Ein direkter Zusammenhang mit den Eisenmünzen und ihren Gusskopien kann aber nicht mit Sicherheit hergestellt werden. Die große Masse (98,5 %) der in Loig gefundenen Kleingeldkopien datieren in das erste Drittel des dritten Jahrhunderts.

Vorbild	Fe	Guss nach Fe	Lmf	(Dp/As)	Summe
Hadrianus			3		3
Antoninus Pius	1	2	2		5
Marcus Aurelius ¹⁵⁸ (161-180)	14,5	9,5	1,5	1	26,5
Commodus	2,5	2,5	0,5		5,5
Didius Iulianus		1			1
Septimius Severus (193-211)	23	26			49
Antoninus III.		1			1
M. Aurelius – Sept. Severus	11	1	1		13
M. Aurelius – Antoninus III.	3				3
Ant. Pius – Antoninus III.	2				2
Ant. Pius – Antoninus IV.	1				1
Ant. Pius – Severus Alexander	1				1
unbestimmbar oder hybrid	487	8			495

Tabelle 1.9: Villa Loig – Ersatzkleingeld

Im Verlauf der römischen Kaiserzeit kam es immer wieder zu einer Art Massenproduktion von Kleingeld um Versorgungslücken zu schließen. Während die geprägten Imitationen claudischer Buntmetallnominalien vor allem ein Phänomen im gallischen Raum waren, traten die gegossenen Limesfalsa hauptsächlich in den Provinzen entlang der mittleren Donau auf¹⁵⁹. Ihre Vorbilder speisten sich aus dem regulären Geldumlauf und deckten die Zeitspanne von der frühen Kaiserzeit bis in die severische Periode ab. Die große Masse stammt aber aus der Zeit vom Übergang des zweiten

¹⁵⁵ Siehe Kapitel 2 *Die Eisenmünzen der Villa Loig*.

¹⁵⁶ Die Unterscheidung zwischen Limesfalsa und Gusskopien unterliegt oft auch dem subjektiven Empfinden des Bearbeiters/der Bearbeiterin. Grundsätzlich zeichnen sich die Limesfalsa durch ein flaches Erscheinungsbild und eine seifige Profiltiefe aus. Zudem haben sie in den meisten Fällen eindeutig zu erkennende Gussränder. Die Gusskopien dagegen weisen ein massives Erscheinungsbild auf und sind zumeist auch kleiner als die kopierten Vorbilder, das Münzbild trägt fast immer barbarisierte Züge. Gussränder sind nur in seltenen Fällen zu beobachten. Zur Definition einer Eisenmünze siehe Kapitel 2.1 *Begriffsdefinition und Stand der Forschung*. Die Physis eines Limesfalsums beschreibt Pfisterer 2007/2, 654-656.

¹⁵⁷ Ein Limesfalsum (Kat.-Nr. 621) kann nur ungefähr auf die Zeit von Marcus Aurelius bis Septimius Severus eingeschränkt werden.

¹⁵⁸ Prägungen für Diva Faustina II. und für Crispina werden unter Marcus Aurelius angeführt.

¹⁵⁹ Vgl. hierzu King 1996, 239-246.

Jahrhunderts zum dritten Jahrhundert. Obwohl die Limesfalsa und die Eisenmünzen zum Teil die gleichen Typen kopieren bzw. imitieren, ist aus dem norisch-pannonischen Raum bis dato keine Eisenmünze bekannt, die eine Münze aus der Zeit vor Antoninus Pius imitiert. Die jüngsten Vorbilder aber haben beide Münzsorten gemeinsam, denn mit Severus Alexander endete die Praxis der inoffiziellen Kleingeldproduktion.

In Carnuntum kommt es mit dem Jahr 234 zu einem abrupten Rückgang der Kleingeldkopien; das Ansteigen der Fundzahlen von Sesterzen ab 230 dürfte damit in Zusammenhang stehen. Mit der Eröffnung der Münzstätte Viminacium im Jahr 239 war zudem die Notwendigkeit von Imitationen nicht mehr gegeben, wie sich aus der Tatsache ablesen lässt, dass die Münzen aus Viminacium in Carnuntum ebenso zahlreich sind wie die zeitgleichen reichsrömischen Buntmetallmünzen.¹⁶⁰ In Loig hingegen – wie auch im Municipium Iuvavum – fehlen Münzen aus Viminacium zur Gänze. Die Villa scheint wohl nicht auf dessen Versorgungslinien gelegen zu sein. Aus den östlicher gelegenen Fundorten Flavia Solva¹⁶¹ und Ovilavis¹⁶² sind immerhin 18 bzw. zwei Münzen aus Viminacium bekannt.

Trotz der geographischen Nähe fällt der Anteil an zeitgenössischen Buntmetallfälschungen im Municipium Iuvavum wesentlich geringer aus als in Loig: Lediglich elf Limesfalsa, drei barbarisierte Asse und zwei Gusskopien nach einer Eisenmünze konnten aus dem bearbeiteten Bestand identifiziert werden. Auch finden sich im Vergleich zu Loig wesentlich frühere Vorbilder auf den Münzen (siehe *Tabelle 1.10*). Der interessanteste Gegensatz ergibt sich aber in Bezug auf die Eisenmünzen, denn aus dem römischen Salzburg stammt nur ein einziges subferrates Stück. Wenn es auch keine historisch gesicherten Hinweise auf eine Erklärung für diesen eklatanten Gegensatz gibt, ist doch evident, dass die Villa Loig – im Einzugsgebiet des Municipium Iuvavum gelegen – Eisenmünzen regelrecht ansaugte.

Vorbild	Fe	Guss nach Fe	Lmf	(Dp/As)	(As)	Summe
Augustus			1			1
Tiberius					2	2
Claudius I.			4		1	5
Traianus			1			1
Marcus Aurelius ¹⁶³		1				1
Septimius Severus			1			1
Antoninus III.			1			1
unbestimmbar	1	1	3	1		6

Tabelle 1.10: Municipium Iuvavum – Ersatzkleingeld

¹⁶⁰ Vgl. Vondrovec 2007, 144-145.

¹⁶¹ Schachinger 2006, 141, Diagramm III.64.

¹⁶² Vondrovec 2003, 99, Nr. 885 u. 100, Nr. 894.

¹⁶³ Prägungen für Diva Faustina II. und für Crispina werden unter Marcus Aurelius angeführt.

1.4.8 Provinzialrömisches Geld

Der Anteil an sog. „Provinzialprägungen“¹⁶⁴ im Loiger Münzspektrum ist zwar gering, soll aber in der geldgeschichtlichen Auswertung dennoch Beachtung finden. Es handelt sich um zwei Münzen: eine Drachme aus Lampsacus (Mysien) aus traianischer Zeit (Kat.-Nr. 519) sowie eine Aesmünze aus Nicaea (Bithynien) aus der Zeit des Severus Alexander (Kat.-Nr. 518). Die Drachme wird wohl ein zufällig nach Loig gekommenes Stück sein, da Münzen von der Westküste Kleinasiens im gesamten Zeitraum vom ersten bis ins dritte Jahrhundert nur selten in den westlichen Provinzen verloren wurden¹⁶⁵. Das Vorkommen der Münze aus Nicaea hingegen ist wenig verwunderlich, da diese Münzen vom gallisch-germanischen Raum über den norisch-pannonischen bis hin zu den Gegenden donauabwärts eine auffallend große Gruppe unter den provinzialrömischen Stücken ausmachen¹⁶⁶. Dies betrifft vor allem Münzen aus der Zeit des Severus Alexander mit dem Reversstyp mit drei Standarten¹⁶⁷, bei denen es sich wahrscheinlich um den Versuch handelt, die immer evidenten werdenden Kleingeldversorgungsprobleme an den Grenzen des Reiches zu beheben.¹⁶⁸



Kat.-Nr. 519 (18,8 mm)



Kat.-Nr. 518 (18,7 mm)

Abbildung 1.3: Provinzialrömisches Geld aus Loig

Im Municipium Iuvavum ist der Anteil an provinzialrömischem Geld etwas höher als in Loig. Aus dem bearbeiteten Bestand stammen insgesamt fünf Provinzialprägungen, von denen drei Stück aber schon so abgegriffen sind, dass sie nicht genauer klassifiziert werden konnten. Bei den beiden übrigen Münzen handelt es sich um eine tiberische Aesmünze aus der spanischen Münzstätte Tarraco (Kat.-Nr. 1017) sowie um eine Drachme aus Caesareia (Kappadokien) mit dem Portrait der Julia Domna (Kat.-Nr. 1477). Das Auftreten spanischer Buntmetallmünzen aus der Zeit des Tiberius ist in Zusammenhang mit der frühen Besiedlung Iuvavums zu sehen. So finden sich diese Münzen z. B. auch in den frühen germanischen Lagern¹⁶⁹. Die Drachmen aus der weit östlich gelegenen Münzstätte Caesareia hinterließen auch weit im Westen einen deutlichen Fundniederschlag. Dies dürfte einerseits an einem hohen Prägeausstoß der Münzstätte liegen. Desweiteren haben neuere

¹⁶⁴ Dieser Begriff gilt in der vorliegenden Arbeit für alle jene Münzen, die zwar aus dem römischen Herrschaftsbereich stammen, aber nicht aus dem reichsrömischen Prägesystem; vgl. Göbl 1978/1,

¹⁶⁵ Pfisterer 2007/1, 619.

¹⁶⁶ Peter 2001, 237; Gazdac 2010, 103-105.

¹⁶⁷ Vgl. SNG Cop 520.

¹⁶⁸ Pfisterer 2007/1, 617-618

¹⁶⁹ Pfisterer 2007/1, 614.

Forschungen gezeigt, dass einige der ursprünglich Caesarea zugeschriebenen Münzen sehr wahrscheinlich in Rom geprägt und im Osten in Umlauf gebracht wurden¹⁷⁰. In Carnuntum stellen sie den fünftgrößten Anteil der Provinzialprägungen dar¹⁷¹. Das Vorkommen der caesareischen Drachme in Iuvavum entspricht demnach dem Fundbild des norisch-pannonischen Raumes.



Kat.-Nr. 1017 (29,7 mm)



Kat.-Nr. 1477 (18,2 mm)

Abbildung 1.4: Provinzialrömisches Geld aus dem Municipium Iuvavum (in Auswahl)

¹⁷⁰ Siehe dazu Metcalf 1996, 83-90.

¹⁷¹ Pfisterer 2007/1, 620.

1.4.9 Die Antoninianperiode

1.4.9.1 Historischer Rahmen

Mit der Ermordung des Severus Alexander zu Jahresbeginn 235 endete die Dynastie der Severer nach 42-jähriger Herrschaft. Die nächsten 50 Jahre waren geprägt von in rascher Folge wechselnden Kaisern, deren Macht sich auf das Militär stützte. Im Lauf des dritten Jahrhunderts verschlechterte sich die militärische Lage zusehends. Ab 238 war das Imperium mit drei ständigen Krisenherden konfrontiert: Am obergermanisch-raetischen Limes drängten vor allem die Alamannen über die Grenzen, an der unteren Donau hatte man gegen Goten, Karpen und Sarmaten zu kämpfen, im Osten blieben die Sasaniden eine ständige Bedrohung. Da die persönliche Anwesenheit des Kaisers in allen gefährdeten Provinzen zugleich unmöglich war, musste er Feldherren einsetzen, was wiederum zu schweren Auseinandersetzungen um die Macht im Reich führte. Siegreiche Feldherren wurden nämlich oftmals von ihren Truppen zum Kaiser ausgerufen, selbst wenn der amtierende Kaiser andernorts nicht im Kampf gefallen war. Um gegen diese Usurpatoren und ihre abgefallenen Teilreiche vorzugehen, waren größere Truppenverschiebungen notwendig, was wiederum äußere Feinde ausnutzten, um ins Reich zu drängen. Gallienus erkannte, dass die starren römischen Militärstrukturen gegenüber den mobilen germanischen Kampfverbänden benachteiligt waren, und verstärkte deshalb die Reitereinheiten innerhalb der Legionen. Diese stationierte er gemeinsam mit den Auxiliareinheiten im Hinterland bzw. an strategisch wichtigen Durchzugsrouten, wodurch eine mobile Eingreifreserve entstand. Eine kurzzeitige Stabilisierung der militärischen Lage gelang Aurelianus, nachdem er 271 n. Chr. in der Schlacht bei Pavia den verbündeten Juthungen, Markomannen und Alamannen eine vernichtende Niederlage beibringen konnte. Noch im selben Jahr aber musste er das nördlich der Donau gelegene Dakien den Goten überlassen. Erst unter Diocletianus und seinen Mitregenten sollte es gelingen, der römischen Militärmacht wieder Geltung zu verschaffen.

Die Entwicklung des norisch-pannonischen Raumes im dritten Jahrhundert liegt größtenteils im Dunkeln. Da schriftliche Quellen fehlen, können lediglich vereinzelte epigraphische Zeugnisse oder archäologische Befunde Eckdaten für die politische und wirtschaftliche Situation liefern. So ist etwa im Kastell Mautern-Favianis eine zerstörungsbedingte Siedlungsunterbrechung in den Jahren 250-260/70 sicher belegt¹⁷². Dass jedoch andernorts die Interpretation der archäologischen Befunde schwierig sein kann, zeigt das Beispiel Aelium Cetium: Ein und derselbe Autor meinte zunächst, eine Zerstörungsschicht um 240 n. Chr. vor sich zu haben und ein danach verringertes Siedlungsareal, während er später auf eine „Brandkatastrophe“ kommt, die „am ehesten um 270 n. Chr.“

¹⁷² Groh – Sedlmayer 2002, 79; Groh – Sedlmayer 2006, 170.

einzuordnen ist¹⁷³. Auch für Lauriacum¹⁷⁴ ergeben sich die gleichen Datierungsprobleme von Zerstörungshorizonten. Überdies lässt sich zumeist nur schwer entscheiden, ob die Zerstörungsschichten auch tatsächlich auf Feindeinwirkungen zurückzuführen sind. Auch was ländliche Besiedlungsformen angeht, ist das Bild uneinheitlich: So weisen große Villenanlagen, wie z. B. die Villa von Loig, spätantike Ausbauphasen auf, was eine durchgehende Nutzung nahelegt, während zahlreiche kleinere *villae rusticae* im Lauf des dritten Jahrhunderts aufgegeben wurden¹⁷⁵.

1.4.9.2 Das Geld der Antoninianperiode

Die geldgeschichtliche Entwicklung des dritten Jahrhunderts steht im Zeichen der neuen Münzsorte des Antoninians, der ab Gordianus III. zum Hauptnominal wird. Unter Antoninus III. als Doppeldenar mit einem Gewicht von $\frac{1}{64}$ des römischen Pfunds (5,11 g) eingeführt, sank sein Gewicht im Lauf des dritten Jahrhunderts aber auf knapp unter zwei Gramm¹⁷⁶ und auch der Silberfeingehalt betrug unter der Alleinherrschaft des Gallienus nur mehr ca. 4 %¹⁷⁷. Während der Alleinherrschaft des Gallienus explodierte der Ausstoß dieser Münzen, der Höhepunkt der Massenausprägung wurde in der Regierungszeit des Claudius II. Gothicus erreicht sowie in den ersten Jahren der Regierungszeit des Aurelianus. Dazu kam eine immens hohe Zahl technisch und stilistisch schlechter Imitationen, vor allem von Münzen für den vergöttlichten Kaiser Claudius II. Gothicus, „die zu den größten Falschmünzdelikten der ganzen Geschichte gehören“¹⁷⁸. Erst mit der Reform des Aurelianus im Jahr 272 n. Chr. stabilisiert sich das Gewicht des Antoninians wieder bei knapp vier Gramm und die technische Qualität wurde verbessert. Bis 294 n. Chr. blieb beides im Wesentlichen konstant. Zusätzlich trugen die reformierten Antoniniane die Zahlzeichen XXI bzw. KA, die nach R. Göbl¹⁷⁹ den Umrechnungskurs 20 = 1 angaben.¹⁸⁰

Über die allgemeine geldgeschichtliche Entwicklung des dritten Jahrhunderts ist die Grundauffassung entscheidend. Folgt man dem Ansatz des Metallismus¹⁸¹, ist anzunehmen, dass sich ein eigener Wechselkurs zwischen den unterschiedlich silberhaltigen Denaren, die nun zwar nicht mehr geprägt wurden, aber dennoch in Umlauf blieben, und den Antoninianen etablierte. Dies hätte ein äußerst volatiles Münzsystem zur Folge, denn das feste Werteverhältnis der Nominalien untereinander, wie es seit der Münzreform des Augustus Bestand hatte, ließ sich so nicht mehr anwenden. Folgt man aber dem Ansatz des Nominalismus, wäre das Werteverhältnis stabil geblieben, solange das

¹⁷³ Siehe Scherrer 2002, 226 gegen Scherrer 2005, 218.

¹⁷⁴ Siehe oben S. 35-36.

¹⁷⁵ Zusammenfassend Heinzl 1995, 241-250.

¹⁷⁶ Zur Entwicklung der Silberwährung von 238 bis 253 siehe Walker 1978, 135-137.

¹⁷⁷ Göbl 1978/1, 77.

¹⁷⁸ Göbl 1995², 72; zum *Bellum Monetarium* allgemein siehe Göbl 1995², 69-79.

¹⁷⁹ Göbl 1995², 79-84 bes. 79.

¹⁸⁰ Vondrovec 2007, 149-150.

¹⁸¹ Siehe z. B. Bland 1996, passim.

Vertrauen in die fiduziären Nominalien vorhanden war. Erst als neue minderwertige Goldmünzen ausgeprägt wurden, die nicht mehr mit den umlaufenden Aurei vergleichbar waren, wäre ein psychologisch wirksamer Vertrauensverlust in das auf den Nennwerten aufbauende Wechselkurssystem eingetreten.¹⁸² Je nach metallistischer oder nominalistischer Grundauffassung erfolgte der Zusammenbruch des bisherigen Währungssystems entweder bereits in der ersten Jahrhunderthälfte oder aber erst ab den 260er bzw. 270er-Jahren. Gesichert ist aber, dass sich das bisherige Nominaliensystem im Lauf des dritten Jahrhunderts auflöste und erst während des vierten Jahrhunderts durch eine neue Ordnung ersetzt wurde.¹⁸³ Ebenso wurde erst wieder unter Diocletianus mit der Einführung des Rechendenars (*denarius communis*) eine verbindliche Recheneinheit geschaffen.

Die Produktion des offiziellen Geldes wurde im Lauf des dritten Jahrhunderts zunehmend dezentralisiert und auf mehrere Prägestätten aufgeteilt. Mit der Errichtung des gallischen Sonderreichs (260 bis 274) entstanden in Köln und in Trier zusätzliche Münzstätten. Dort wurden von den Gegenkaisern Postumus, Laelianus, Marius, Victorinus, Tetricus I. und Tetricus II. große Mengen von Antoninianen geprägt, die sich in ihrer Machart an jene der gleichzeitig regierenden Kaiser anlehnten. Der Großteil des Geldumlaufs nach der aurelianischen Reform scheint aber nicht mit den reformierten Antoninianen bestritten worden zu sein, da im letzten Viertel des dritten Jahrhunderts von der iberischen Halbinsel bis an die Westküste Kleinasien – mit gewissen regionalen Unterschieden – eine „numismatische Lücke“ als weiträumig verbreitetes Phänomen auftritt. Münzen aus der Zeit von 275 bis 305 kommen in römischen Münzreihen nur in geringer Zahl vor. Trotzdem ist aber von einem hohen Umlaufvolumen auszugehen, das sich allerdings aus Münzen vor der Reform zusammensetzte.¹⁸⁴

1.4.9.3 Das Münzspektrum von Loig in der Antoninianperiode

In den Provinzen Noricum und Pannonia Superior tritt der Antoninian bereits in den Verlustvolumina ab 238 vermehrt in Erscheinung, gleichzeitig bleiben aus der Regierungszeit des Gordianus III. vereinzelt aber auch Denare vertreten¹⁸⁵. In Loig jedoch zeigen sich ab 238 keine Denare mehr, und bis zur Zeit der sog. Inflationsantoniniane ist das Verlustaufkommen generell sehr gering. Bis 253 wurden lediglich 12 Münzen (siehe *Tabelle 1.11*) verloren. Bei 50 % der Verluste handelt es sich um Antoniniane; bei den restlichen Münzen dominiert mit vier Stück der Sesterz, zwei Münzen sind Asse, Dupondien dieser Zeit sind in Loig nicht mehr vertreten. Die Zusammensetzung der Buntmetallnominalien entspricht der generellen Fundsituation der Austria Romana. In den

¹⁸² Siehe Wolters 1999, 409-410.

¹⁸³ Zur Grundkontroverse Metallismus vs. Nominalismus siehe Lo Cascio 1996, passim; weiters auch Strobl 2002, 135-138.

¹⁸⁴ Brem – Frey-Kupper – Hedinger – Koenig – Peter 1996, 210-212.

¹⁸⁵ Siehe Vondrovec 2003, 99-101; Schachinger 2006, 115; Vondrovec 2007, 136, Tab. 2.20.

Münzspektren von Carnuntum, Ovilavis und Flavia Solva dominiert der Sesterz, der Anteil an Assen ist wesentlich geringer, und Dupondien treten nur vereinzelt auf¹⁸⁶. Im Gegensatz zu Loig, wo der Anteil des Antoninians gleich hoch ist wie jener der Buntmetallnominalien, ist in Carnuntum, Ovilavis und Flavia Solva der Antoninian das vorherrschende Nominale¹⁸⁷.

Prägeherr	D	An	S	Dp	As	Summe
Maximinus Thrax			1			1
Gordianus III.		3	2		2	7
Philippus I.		3	1			4
unbestimmbar: vor ca. 260	1		1	6	2	10
Gallienus (253-268)		22	1			23
Claudius II.		13				13
Aurelianus		28				28
Tetricus I.		(1)				(1)
Tacitus		4				4
Probus		5				5
Carinus		1				1
unbestimmbar: Inflationsperiode		7				7

Tabelle 1.11: Villa Loig – Einzelfunde Antoninianperiode (zeitgenössische Falsa in Klammer)

Im Vergleich zur severischen Periode kommt es in Loig zu einem Rückgang des Verlustvolumens um 45,7 %. Eine ähnlich hohe Zahl ergibt sich für Ovilavis mit einem Rückgang von 41,1 %. Auf ein geringfügig höheres Umlaufvolumen der Severerzeit ist in Carnuntum zu schließen, da der Rückgang des Verlustvolumens 33,1 % beträgt. Der Rückgang an Einzelfunden der Zeit von Philippus I. bis Valerianus I. im Vergleich zur vorangegangenen Periode ist auch im gallisch-germanischen Raum ein geläufiges Phänomen¹⁸⁸. Den geringsten Rückgang verzeichnen Flavia Solva und Virunum mit 29 % und 26,4 %.

In Loig stammen aus der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts 71 sog. Inflationsantoniniane und zehn Postreformantoniniane. Am häufigsten sind Stücke aus der Zeit der Alleinregierung des Gallienus, sowie aus der Zeit des Claudius II. Gothicus und den ersten Regierungsjahren des Aurelianus. Ab 275 n. Chr. bis zur Münzreform des Diocletianus im Jahr 294 erscheinen dann insgesamt nur mehr 10 Antoniniane. Prägungen des gallischen Sonderreiches sind mit einem Stück des Tetricus I. nur marginal vertreten (siehe *Tabelle 1.11* und *Diagramm 1.5*). Der Verlauf der Loiger Münzkurve entspricht dem Schema des gesamten norisch-westpannonischen Raums, wo ein sehr gleichmäßiger Fundmünzhorizont in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts zu beobachten ist, der das Prägevolumen dieser Zeit widerspiegelt.¹⁸⁹

¹⁸⁶ Vondrovec 2007, 140, Diagramm 2.33 u. 2.34a-b.

¹⁸⁷ Siehe Vondrovec 2007, 138, Diagramm 2.32, Vondrovec 2003, 98-100; Schachinger 2006, 116, Diagramm III.36.

¹⁸⁸ Peter 2001, 128.

¹⁸⁹ Vondrovec 2007, 154, Diagramm 2.42a-f.

Im Vergleich zur vorangegangenen Periode steigt das Verlustvolumen in Loig in dieser Zeit um 179 %. In der Austria Romana ist diese prozentuelle Steigerung am ehesten mit den Verlustvolumina von Carnuntum (202 %) und Ovilavis (228 %) zu vergleichen. Wie auch in der Periode davor scheinen Virunum und Flavia Solva am besten mit Münzen versorgt, denn hier steigen die Verluste um 422 % bzw. gar um 908 %.

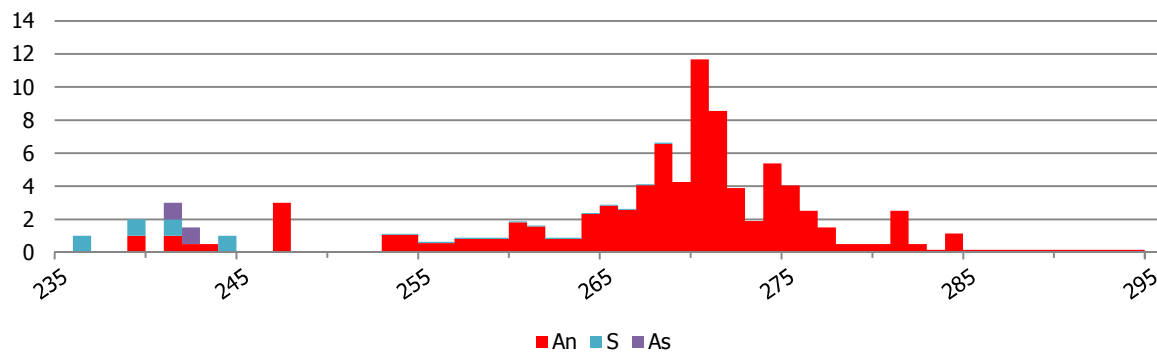


Diagramm 1.5: Villa Loig – Jahresindex 235 bis 294

Aus dem bearbeiteten Bestand des Municipium Iuvavum stammen aus der Zeitspanne von 235 bis 253 lediglich zwei Antoniniane des Gordianus III., da aber im Rahmen der vorliegenden Arbeit nur ein repräsentativer Ausschnitt des numismatischen Bestandes aus Iuvavum zu untersuchen war, darf diese Fundlücke von Philippus I. Arabs bis Valerianus I. nicht überbewertet werden. In der zweiten Jahrhunderthälfte kommt es zu einem Anstieg des Verlustvolumens um 262 %. Dieser zunächst hoch erscheinende Anstieg entstand aber durch die niedrigen Fundzahlen der ersten Jahrhunderthälfte, der bearbeitete Bestand des Municipium Iuvavum enthält nämlich nur 14 Inflationsantoniniane (siehe *Tabelle 1.12*). Während sich die Massenprägung der Antoniniane ab 260 an Fundorten des norisch-pannonischen Raums in hohen Fundzahlen niederschlägt, treten sie im Iuvavenser Münzspektrum kaum in Erscheinung (siehe *Diagramm 1.6*). Dieser auffällig niedrige Fundmünzhorizont lässt möglicherweise auf eine Zeit des wirtschaftlichen Niedergangs im Municipium Iuvavum schließen. Bei der Interpretation des numismatischen Befundes als Indikator für eine Störung der Siedlungsgeschichte ist jedoch Vorsicht geboten, da der archäologische Befund bisher leider nur wenig Gesichertes über die Entwicklung Iuvavums im dritten Jahrhundert aussagt¹⁹⁰. Zumindest konnten keine Zerstörungen ermittelt werden, die den 230er bzw. 240er-Jahren zugewiesen werden können.¹⁹¹ Ein Münzhort¹⁹² von über 2.300 Denaren und Antoninianen, dessen Verbergungszeit mit dem Jahr 235/236 n. Chr. angegeben wird, ist für W. Kovacsovics¹⁹³ aber ein Zeugnis für die stets drohende Gefahr feindlicher Einfälle in der Zeit der Soldatenkaiser. Der numismatische Befund Iuvavums legt nahe, dass dort im zweiten Drittel des dritten Jahrhunderts

¹⁹⁰ Siehe Kovacsovics 2002, 188.

¹⁹¹ Thüry 2014, 93 u. 93 Anm. 30.

¹⁹² Der Hort wurde im Jahr 1872 bei Abrissarbeiten entdeckt; siehe Hell 1955, 51-53 u. Thüry 2014, 90.

¹⁹³ Siehe Kovacsovics 2002, 188-189.

wirtschaftliche Stagnation herrschte. Brandschichten des dritten Jahrhundertviertels sind allerdings ein starker Hinweis auf Zerstörungen aus der Zeit des Gallienus, die in Zusammenhang mit Alamanneneinfällen stehen könnten.¹⁹⁴

Prägeherr	D	An	S	Dp	As	Summe
Gordianus III.		2				2
unbestimmbar: vor ca. 260	1		2	1,5	3,5	8
Valerianus I. (253-260)		1				1
Gallienus (253-268)		5				5
Claudius II.		4,5				4,5
Quintillus		0,5				0,5
Aurelianus		3				3
Tetricus I.		(2)				(2)
unbestimmbar: Inflationsperiode		1				1

Tabelle 1.12: Municipium Iuvavum – Einzelfunde Antoninianperiode (zeitgenössische Falsa in Klammer)¹⁹⁵

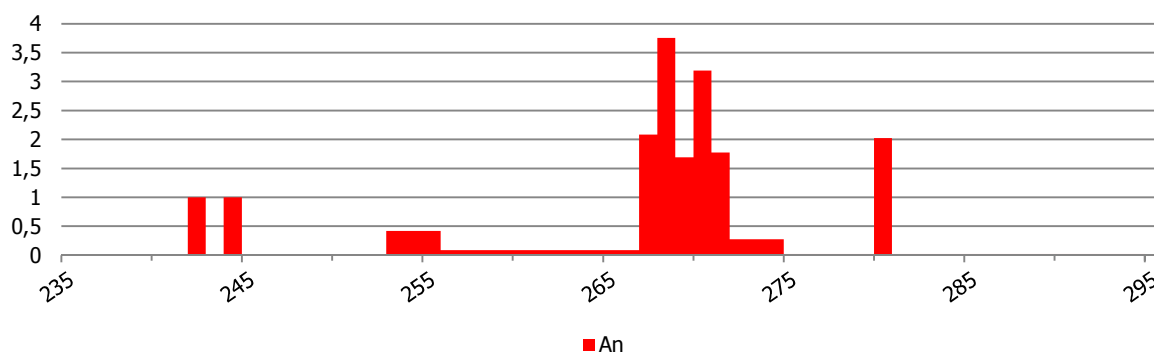


Diagramm 1.6: Municipium Iuvavum – Jahresindex 235 bis 294

1.4.9.4 Münzstättenverteilung: Antoninianperiode

Hinsichtlich der Herkunft des Loiger Münzmaterials ab 253 n. Chr. dominiert die Münzstätte Rom, da der dortige Münzausstoß in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts noch immer am stärksten war. In Carnuntum¹⁹⁶ und in Flavia Solva¹⁹⁷ zeigt sich ein ähnliches Bild, aber im Unterschied zu Loig tritt auch die Münzstätte Siscia deutlich in Erscheinung. In Loig hingegen ist Siscia nur mit einem Stück vertreten. Erst im folgenden Jahrhundert wird der Anteil von Münzen aus Siscia im Loiger Münzspektrum deutlich zunehmen. Im dritten Jahrhundert aber machen unter Gallienus Münzen aus Mediolanum¹⁹⁸ und unter Aurelianus Münzen aus Ticinum¹⁹⁹ noch die größten Anteile neben Rom aus (siehe Diagramm 1.7).

¹⁹⁴ Thüry 2014, 93-94.

¹⁹⁵ Die zeitgenössischen Falsa unter den unbestimmbaren Münzen der Zeitspanne vor ca. 260 sind in der Tabelle Ersatzkleingeld angeführt.

¹⁹⁶ Vondrovec 2007, 153, Diagramm 2.41.

¹⁹⁷ Schachinger 2006, 139, Diagramm III.61.

¹⁹⁸ Göbl 2000, 100 datiert die Gründung der Münzstätte Mediolanum in die zweite Hälfte des Jahres 258.

¹⁹⁹ Aurelianus verlegte 273/274 die Münzstätte Mediolanum in das rund 50 km südlich gelegene Ticinum; siehe Göbl 1995², 40.

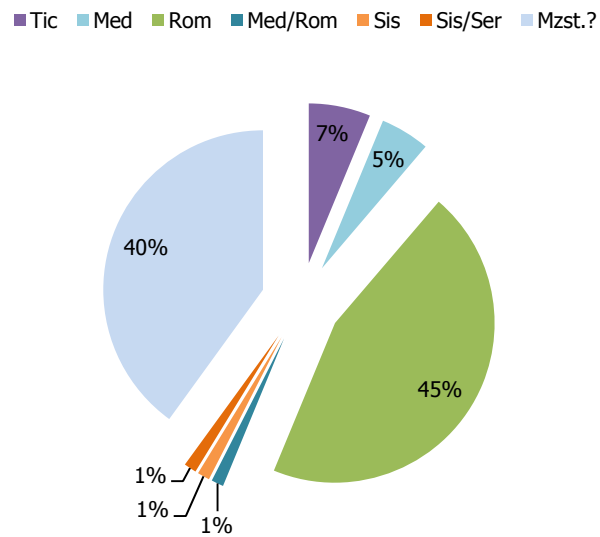


Diagramm 1.7: Villa Loig – Münzstättenverteilung 253 bis 294

1.4.10 Das vierte Jahrhundert

1.4.10.1 Historischer Rahmen

Dem illyrischen Offizier Diocletianus, der 284 n. Chr. an die Macht kam, gelang es, die militärische Lage des Imperiums zu stabilisieren. Er setzte ein umfangreiches Reformwerk in Gang, das tiefgreifende verwaltungstechnische aber auch gesellschaftliche Veränderungen nach sich zog. Zunächst führte Diocletianus die institutionalisierte Form der Herrschaftsteilung ein, nach der die Epoche ihren Namen – Tetrarchie – erhielt. Ab 285 stand ihm Maximianus I. Herculius als annähernd gleichberechtigter Augustus zur Seite. Einige Jahre später, ab 293, wurden mit Maximianus II. Galerius und Constantius I. Chlorus zwei untergeordnete Mitkaiser – *Caesares* – in das Herrschaftssystem einbezogen, die nach zehn Jahren zu *Augusti* aufsteigen sollten. Gemäß der diocletianischen Herrschaftsordnung wurde das Reich in die vier Reichsteile (Präfektoren) *Oriens*, *Illyricum*, *Italia* und *Galliae* unterteilt, für die jeweils einer der Tetrarchen verantwortlich war. Die Präfektoren hatten jeweils eine eigene Hauptstadt. Rom blieb zwar die offizielle Reichshauptstadt, verlor aber zunehmend seine zentrale Bedeutung; 330 ließ Constantinus I. eine neue Reichshauptstadt – Constantinopolis – errichten. Die Zahl der Provinzen, die flächenmäßig verkleinert und damit überschaubarer wurden, erhöhte man im Jahr 297 von 57 auf 101. Sie wurden in zunächst 17 verschiedenen große Diözesen (= Distrikte) zusammengefasst. Noricum teilte man in *Noricum Ripense* (Ufernoricum) im Norden des Alpenhauptkammes und in *Noricum Mediterraneum* (Binnennoricum) im Süden und schlug beide Teile der Diözese *Illyricum* zu. *Noricum Ripense*, das uns in Zusammenhang mit der Villa Loig besonders interessiert, wurde wahrscheinlich von Lauriacum aus verwaltet²⁰⁰. Das Provinzheer wurde nicht geteilt, sondern verblieb in den Kastellen an der Donau; zur Entlastung der *legio II Italica* wurde für Noricum sogar zusätzlich die *legio I Noricorum* ausgehoben, die in den Kastellen Ad Iuvense und Mautern-Favianis stationiert war, also den östlichen Teil des norischen Donaulimes sichern sollte. Den Oberbefehl führte der *dux Pannoniae primae et Norici ripense* mit seinem Hauptquartier in Carnuntum²⁰¹.

Im Jahr 305 legten die beiden Augusti Diocletianus und Maximianus I. ihre Ämter nieder. Bald aber brach ein offener Konflikt um die Nachfolge aus, als im Jahr 306 – nach dem Tod des nunmehrigen Augustus Constantius I. – die Truppen seinen Sohn Constantinus zum Augustus ausriefen. Die Machtkämpfe sollten bis 324 n. Chr. andauern. Erst dann konnte sich Constantinus endgültig die alleinige Herrschaft über das gesamte Reich sichern. Er setzte das dynastische Prinzip wieder in Kraft, indem er seinen Schwager, seine Söhne und einen seiner Neffen. zu Caesaren ernannte. Die constantinische Dynastie leitete nun die Geschicke des Imperiums bis 363 n. Chr. Wie schon im

²⁰⁰ Genser 2001, 31.

²⁰¹ Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 299-300 u. 305-306.

dritten Jahrhundert, blieben die Sasaniden im Osten und die Germanen im Norden eine ständig über die Grenzen des Römischen Reiches drängende Gefahr, welche auch noch die folgende valentinianische Dynastie beschäftigte.

Über die Ereignisse im norischen Raum ist literarisch-historiografisch nur wenig bekannt, sodass hauptsächlich archäologische Befunde Aufschluss über die politische und wirtschaftliche Lage in diesem Gebiet geben, wenngleich meist nur grobe Datierungsansätze möglich sind. Mit dieser Einschränkung lassen sich für das vierte Jahrhundert folgende Entwicklungsstränge sowohl für die Städte als auch für die ländliche Besiedlung Noricums aufzeigen:²⁰²

Die Städte an den Grenzen bzw. in Grenznähe profitierten zunächst vom Ausbau der Grenzverteidigung. Durch die Versorgung des dort stationierten Militärs erlebte z. B. Aelium Cetium in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts eine letzte Blütezeit²⁰³. Neben den Städten profitierten aber auch die Villen mit ihrer landwirtschaftlichen Produktion. Nördlich der Alpen erlebte die ländliche Entwicklung im vierten Jahrhundert eine Nachblüte, wie sie sich z. B. im bayerischen und im Salzburger Raum anhand der Mosaikausstattung zahlreicher Villen ablesen lässt. Beispiele dafür sind etwa die Villen von Loig und Kerath²⁰⁴. In analoger Weise erlebte auch die Villa von Bruckneudorf als Versorgungsposten für das nahe gelegene Carnuntum um die Jahrhundertmitte eine Blütezeit, wie prächtige Umbaumaßnahmen zeigen²⁰⁵. Im Umkreis existierten zahlreiche kleinere *villae rusticae*, die wahrscheinlich in direkter Abhängigkeit zu Bruckneudorf standen²⁰⁶. Im weiteren Verlauf des vierten Jahrhunderts jedoch kam es verstärkt zur Ausdünnung ländlicher wie städtischer Regionen, weil sich in Reaktion auf die ständige Bedrohung durch feindliche Übergriffe die zivilen, aber auch die militärischen Siedlungsgewohnheiten veränderten.

Im Zuge seiner umfassenden Reformen führte Diocletianus die bereits unter Gallienus in Gang gesetzte, tiefgreifende Umstrukturierung des Militärs fort: Neben den stationären Grenztruppen (*limitanei*) gab es mobile Einheiten (*comitatenses*), die rasch und effizient auf die ständig wechselnden Unruheherde reagieren konnten. Das mobile Feldheer wurde im Lauf des vierten Jahrhunderts ständig vergrößert. Die Grenzeinheiten hingegen bestanden zum Großteil aus angesiedelten Veteranen. Sie bezogen nun samt Frauen und Kindern die durch die Verkleinerung der Legionen oftmals leer stehenden Kastelle und betrieben nebenher Landwirtschaft²⁰⁷. Die Reduktion

²⁰² Zur Siedlungsentwicklung des Römischen Österreich in der Spätantike siehe allgemein Gassner – Jilek – Ladstätter 2002, 312-324

²⁰³ Siehe Scherrer 2005, 248.

²⁰⁴ Genser 1994, 345.

²⁰⁵ Zabehlicky 2011, 94-95. Der Autor setzt die Villa von Bruckneudorf in ihrer Bedeutung in direkte Beziehung zur Villa von Loig.

²⁰⁶ Kastler 1998, 217-218.

²⁰⁷ Anhand des Fundmaterials aus dem Kastell Mautern-Favianis lässt sich die Anwesenheit von Frauen im Kastellareal schließen; vgl. Groh – Sedlmayer 2002, 337.

der stationären Truppenteile führte auch zur Verkleinerung und letztendlich zur Aufgabe der *canabae*, deren Zivilbevölkerung in die militärischen Anlagen übersiedelte.

Unbefestigte Städte ohne militärische Infrastruktur wurden in dieser Zeit zunehmend aufgegeben. Die Bevölkerung zog sich auf befestigte Höhengründungen zurück, wie sich am Beispiel des Municipium Iuvavum zeigt. Bereits in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts büßte die Stadt deutlich an Siedlungsfläche ein. In valentinianischer Zeit entstand auf dem Festungsberg ein fortifikatorischer Bau, der in eine Höhengründung eingebettet war. Die Siedlungstätigkeit dürfte hier von der Spätantike bis ins Mittelalter ungebrochen geblieben sein.²⁰⁸

1.4.10.2 Das Geld der Follesperiode

Im Zuge seiner umfassenden Reformen griff Diocletianus auch in das Geldwesen und in die Wirtschaft ein. So markiert das Jahr 294 n. Chr. den Beginn jener geldgeschichtlichen Periode, die das Wiener System als Follesperiode anspricht. Der Follis²⁰⁹, eine neue, schwere Kupfermünze, löste den Antoninian als Leitnominale ab; zusätzlich wurden Teilstücke des Follis ausgegeben. Anfangs wog der im Silbersudverfahren mit 2,5-3,5 % Silber ausgebrachte Follis $\frac{1}{32}$ des römischen Pfunds, also 10,23 g, wurde bis ins Jahr 335 aber durch mehrere Reduktionsschritte²¹⁰ auf 1,6 g abgewertet. Der vollgewichtige Follis wurde nur etwa 13 Jahre lang geprägt. Ca. 307 n. Chr. reduzierte man den Münzfuß auf ca. 6,6 g und verminderte den Silbergehalt, der nun nur mehr 1-2 % betrug. Das Jahr 318 brachte mit der Einführung des VICTORIAE LAETAE PRINC PERP-Typs in den westlichen Münzstätten eine zwischenzeitliche Verbesserung der Silbergehalts auf ca. 4 %, das Gewicht stabilisierte sich bei ca. 3,1 g. Inwieweit sich durch diesen Eingriff auch der Nennwert des Follis veränderte ist unsicher²¹¹. 330 erfolgte eine weitere Reduktion: Der Follis wog nun etwa 2,5 g mit einem Silbergehalt von knapp über 1 %. Zugleich wurden neue Rückseitentypen eingeführt. Die drei Haupttypen der Jahre 330 bis 335 sind: GLORIA EXERCITVS-2 Feldzeichen, VRBS ROMA und CONSTANTINOPOLIS. Im Jahr 335 kam es zu einer letzten Gewichtsreduktion auf ca. 1,6 g, und der Typ GLORIA EXERCITVS-1 Feldzeichen löste den früheren ähnlichen Typ ab. Ein neues Typenprogramm erscheint erst 341: Im Westen ist ab nun der VICTORIAE DD AVGG Q NN-Typ der am meisten emittierte. Das Gewicht dieses Follis lag zwar weiterhin bei etwa 1,6 g, der Silbergehalt sank jedoch auf weniger als 1 %.

Eine weitere Maßnahme, die zum diocletianischen Reformwerk gehörte, ist das „diocletianische Preisedikt“ aus dem Jahr 301, das einen Maximaltarif für Waren, Löhne und Dienstleistungen

²⁰⁸ Kovacsovics 1999, 25-26; Kovacsovics 2001, 93-98; Thüry 2014, 95-101.

²⁰⁹ Die antike Bezeichnung dieser Münzsorte ist unbekannt; der Follis ist ein Begriff der modernen Literatur. Die Entwicklung des Follis ist hier im Wesentlichen nach Wigg 1991, 222-225 beschrieben.

²¹⁰ Siehe hierzu Göbl 1978/2, 26 Anm. 311 mit Angabe der Reduktionsstufen laut Elmer und Bruun und weiterführenden Literaturhinweisen.

²¹¹ Siehe hierzu auch Bruun 1987, 70-76.

festlegte, um der ständigen Teuerung Einhalt zu gebieten. Als fixe Recheneinheit wurde dafür der *denarius communis* (dc) bestimmt. Gold, Silber – in Silber wird bis 307 n. Chr. der auf dem neronischen Gewichtsstandard beruhende *Argenteus* geprägt²¹² – und Buntmetall standen nun wieder in einem staatlich festgesetzten Werteverhältnis zueinander²¹³.

1.4.10.3 Das Münzspektrum von Loig in der Follesperiode

Die Follesperiode ist in Loig mit drei *Argentei* und 115 *Folles*stücken eine der fundreichsten Perioden. Die drei Silbermünzen datieren in die Zeit unmittelbar nach der Reform (295-297) und weisen alle denselben Reversstyp auf: VITRTVS MILITVM, Lager mit 4 Tetrarchen. Im gesamten Raum des Römischen Österreich ist ein relativ schwacher, aber konstanter Fundhorizont von *Argentei* aus der Zeit unmittelbar nach der Reform zu beobachten²¹⁴. Der VITRTVS MILITVM-Typ tritt dabei sehr häufig auf; in Carnuntum ist er sogar der mit Abstand häufigste. Daher erscheint die Annahme von K. Vondrovec plausibel, die Stücke seien über die Auszahlung von *Donativen* in Umlauf gebracht worden²¹⁵.

In Loig ist bis 313 n. Chr. ein schwaches Verlustniveau zu beobachten, ein Phänomen, das an den meisten bearbeiteten Fundorten des norisch-pannonischen Raums auftritt²¹⁶. Bis 330 steigt das Niveau kontinuierlich an, erreicht in der Zeit von 330 bis 341 einen Höhepunkt und sinkt dann wieder leicht ab. Die geringen Fundzahlen zu Beginn der Epoche sind wohl durch die Gewichtsreduktionen ab 307 zu begründen, was – gemäß dem Gresham'schen Gesetz – die schweren Stücke rasch dem Umlauf entzog. Später kamen durch die immer leichter werdenden *Folles* zwangsläufig auch immer mehr Münzen in Umlauf. Mit der 330 n. Chr. anlässlich der Einweihung von Constantinopol eingeführten CONSTANTINOPOLIS-Serie, der VRBS ROMA-Serie und der GLORIA EXERCITVS-2 Feldzeichen-Serie kommt es zu einem deutlichen Anstieg der Loiger Münzkurve, wobei der GLORIA EXERCITVS-2 Feldzeichen-Typ am zahlreichsten vertreten ist. Der häufigste Typ der Follesperiode in Loig ist der ab 341 ausgebrachte VICTORIA DD AVGG Q NN-Typ mit 28 Stücken (siehe *Tabelle 1.13.*). Für den letzten Zeitabschnitt der Follesperiode (341-348) ist der Vergleich mit anderen Fundorten allerdings schwierig, da J. P. C. Kent im Standardzitierwerk RIC VIII die VICTORIA DD AVGG Q NN Serie

²¹² Über die weitere Entwicklung dieses Nominales siehe Bruun 1987, 2.

²¹³ Die diocletianische Münzreform legte ursprünglich ein folgendes Wertverhältnis fest: 1 *Argenteus* (50 dc) = 5 *Folles* (10 dc) = 10 Teilstücke mit Strahlenkrone (5 dc) = 25 Teilstücke mit Lorbeerkranz (2 dc). Ab dem Preisedikt galt: 1 *Argenteus* (100 dc) = 5 *Folles* (20 dc) = 20 Teilstücke mit Strahlenkrone (5 dc) = 50 Teilstücke mit Lorbeerkranz (2 dc); vgl. Göbl 1978/1, 160-161.

²¹⁴ Siehe dazu die entsprechenden Einträge in dFMRÖ

(<http://www.oeaw.ac.at/numismatik/fmroe/content/suche.de.php>).

²¹⁵ Vondrovec 2007, 160.

²¹⁶ Vondrovec 2007, 161 u. 164, Diagramm 2.45a-d.

in das Jahr 347/348 n. Chr. datiert, wodurch in den Münzspektren eine Lücke für die Jahre 341 bis 346 entsteht²¹⁷.

Periode	Ar	Fol
294-307	3	
307-318		10
318-330		19
330-341		52
341-348		32 (1)
294-348		2

Tabelle 1.13: Villa Loig – Einzelfunde der Follesperiode (zeitgenössische Falsa in Klammer)

Der beschriebene Verlauf der Loiger Münzkurve stimmt im Großen und Ganzen mit den Verlustniveaus der meisten bearbeiteten Fundorte des norisch-pannonischen Raums überein²¹⁸. Lediglich der Beginn der Periode, also der Zeitraum bis 330, ist in Loig schwächer vertreten als in Ovilavis, Carnuntum, Flavia Solva und Virunum. Im nordgallisch-germanischen Raum hat sich gezeigt, dass es ab 305 bis zur Jahrhundertmitte zu einem steten Anstieg der Münzverluste kommt und die höchsten Verlustzahlen im Normalfall im Zeitraum von 330 bis 341 entstehen²¹⁹. Im südostalpinen Raum steigen die Verluste zwischen 320 und 324 erstmals an, sacken dann kurzzeitig ab und erreichen ihren Höhenpunkt in der Zeitspanne von 337 bis 341²²⁰. Anhand der Hortfunde in diesem Bereich hat sich außerdem gezeigt, dass Antoniniane des dritten Jahrhunderts im beginnenden vierten Jahrhundert noch in Umlauf waren, da diese beiden Münzsorten gemeinsam in Horten vorkommen²²¹. Die Loiger Münzkurve der Follesperiode ist ein Abbild der geldpolitischen Maßnahmen; lediglich das im Vergleich zu anderen Fundorten relativ schwache Fundniveau zwischen 317 und 330 weicht etwas von der zu erwartenden Fundkurve ab (siehe *Diagramm 1.8*).

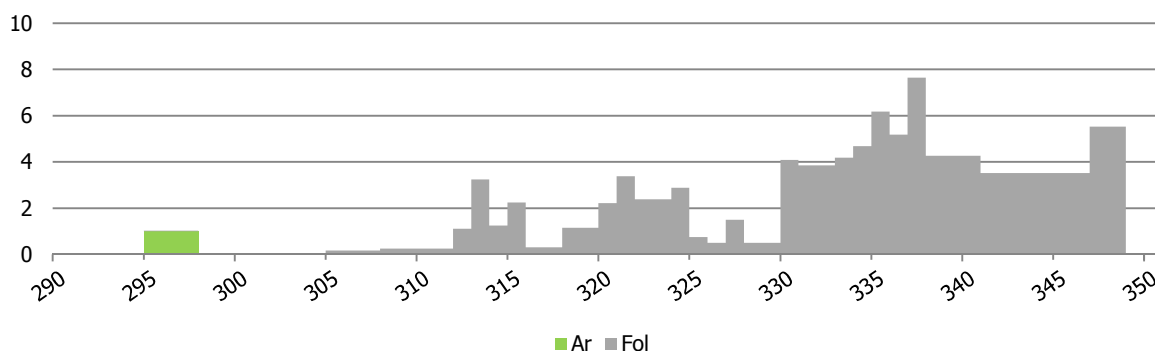


Diagramm 1.8: Villa Loig – Jahresindex Follesperiode

²¹⁷ Eine alternative Datierung in die Jahre 341-346 bieten Hill – Kent 1965 (= LRBC) und Bruun 1987, 64. In der vorliegenden Arbeit wird die Datierung 341-348 verwendet.

²¹⁸ Vondrovec 2007, 161 u. 164, Diagramm 2.45a-d.

²¹⁹ Wigg 1991, 47.

²²⁰ Kos 1986, 133-139.

²²¹ Kos 1986, 160.

Ganz anders als in Loig zeigt sich das Münzspektrum des Municipium Iuvavum. Die Follesperiode ist mit insgesamt 257 Stücken die fundreichste Zeit im römischen Salzburg (siehe *Tabelle 1.14*); zudem ist der Münzzustrom regelmäßiger als in Loig (siehe *Diagramm 1.9*). Der Erhaltungsgrad der Folles aus Iuvavum ist zum großen Teil sehr gut, weshalb von einer kurzen Umlaufdauer der Stücke auszugehen ist.

Periode	Fol
294-307	2
307-318	10
318-330	77
330-341	129
341-348	39

Tab. 1.14: Municipium Iuvavum – Einzelfunde der Follesperiode

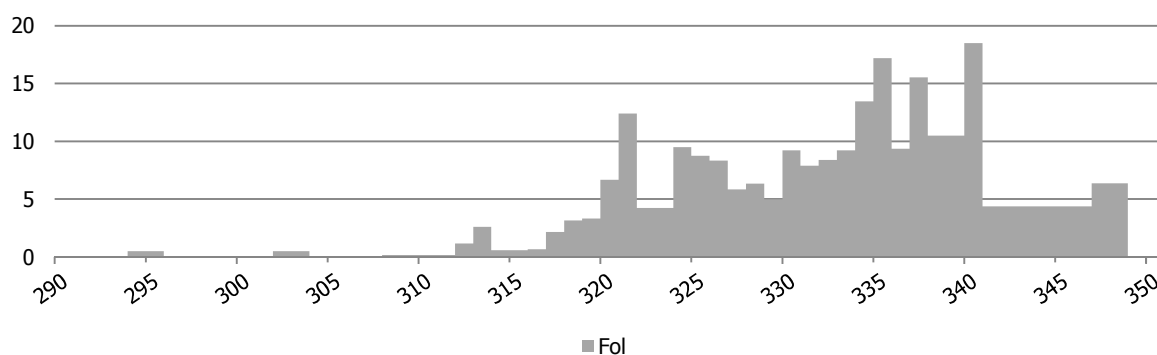


Diagramm 1.9: Municipium Iuvavum – Jahresindex Follesperiode

1.4.10.4 Münzstättenverteilung: Follesperiode

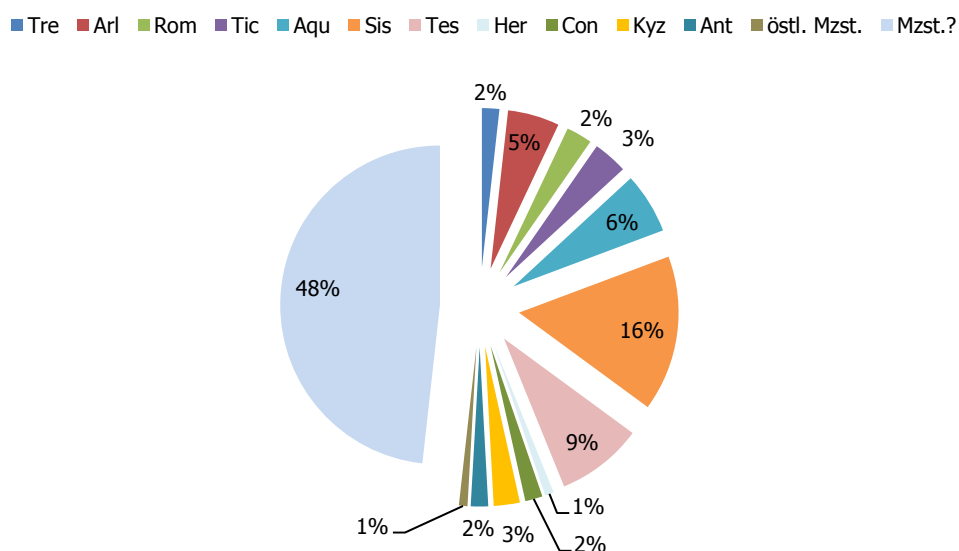


Diagramm 1.10: Villa Loig – Münzstättenverteilung der Follesperiode

Mit dem Beginn der Follesperiode wandelt sich neben dem monetären System auch die Versorgungsstruktur, da unter Diocletianus die dezentralisierte Prägeorganisation ausgebaut wird. In Loig büßt die Münzstätte Rom seine dominierende Rolle in der Geldversorgung ein (siehe *Diagramm 1.10*). Die geografisch nächstgelegene Prägestätte – Siscia – wird zum Hauptlieferanten, wie sich das an sämtlichen Fundorten im norisch-pannonischen Raum zeigt²²² und auch auf das Municipium Iuvavum zutrifft (siehe *Diagramm 1.11*).

In den Versorgungslinien weisen Loig und Iuvavum nur geringfügige Unterschiede auf, was sich aus den zum Teil unterschiedlichen Verläufen der Münzkurven erklärt. Für beide Fundorte zeigt sich, abgesehen von Siscia, eine relativ gleichmäßige Präsenz östlicher und westlicher Münzstätten (siehe *Diagramm 1.11*). Der Erhaltungsgrad der Münzen ist allerdings sehr unterschiedlich: Die Stücke aus Loig sind sehr abgegriffen, die Stücke aus Iuvavum hingegen gut erhalten. Der Prozentsatz der unbestimmbaren Münzstätten ist daher in Iuvavum wesentlich kleiner als in Loig.

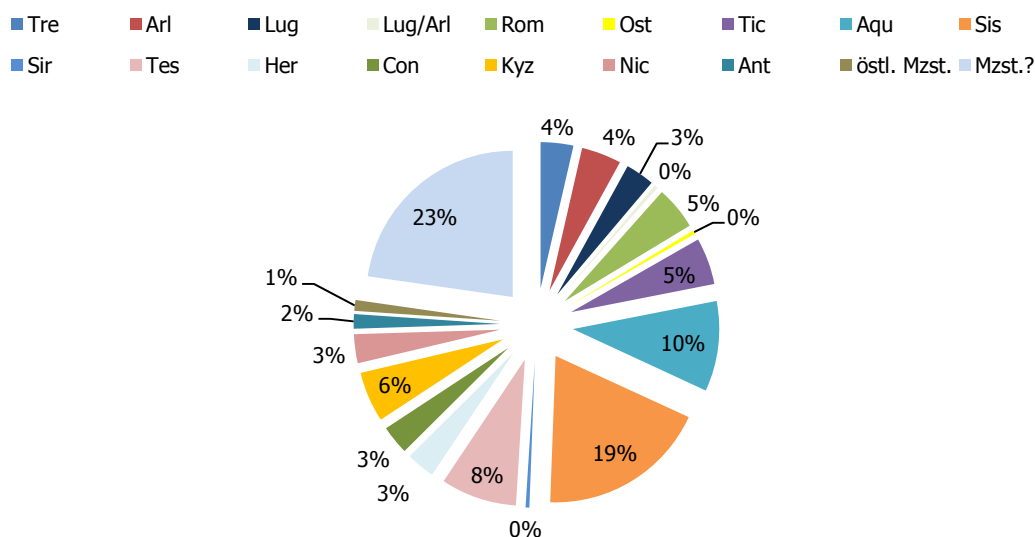


Diagramm 1.11: Municipium Iuvavum – Münzstättenverteilung der Follesperiode

1.4.10.5 Conclusio: Follesperiode

Obwohl das Verlustniveau im Vergleich zum benachbarten Iuvavum relativ gering ist, muss das Areal der Villa Loig in der Follesperiode konstant mit Münzen versorgt worden sein, da in Loig die Follesperiode eine der fundreichsten ist. Der Vergleich der Münzspektren beider Orte zeigt, dass nach dem allgemein auftretenden Phänomen der „numismatischen Lücke“ zu Beginn des Jahrhunderts sowohl Loig als auch Iuvavum ab 313 wieder eine steigende Münzkurve aufweisen. Während in Loig das Verlustniveau aber bis 330 relativ niedrig bleibt, erreicht Iuvavum schon zehn Jahre zuvor ein Niveau, das Loig auch in seiner fundreichsten Zeitspanne nicht überbieten kann. Die Zeit von 330 bis 341 ist in Loig wie in Iuvavum stark vertreten, aber während sich im Iuvavenser

²²² Siehe Vondrovec 2007, 166, Diagramm 2.47 u. 169, Diagramm 2.49a-d; Schachinger 2006, 139, Diagramm III.62.

Münzspektrum ein konstanter Zustrom ablesen lässt, zeigt die Loiger Münzkurve ab 330 einen recht steilen Anstieg. Der letzte Zeitabschnitt der Follesperiode verläuft an beiden Orten überhaupt gegensätzlich: Während das Fundniveau in Loig konstant bleibt, kommt es im Municipium Iuvavum ab 341 zu einem markanten Einbruch, der in der folgenden Periode anhalten wird.

Laut den archäologischen Befunden von W. Kovacsovics waren schon zu Beginn des vierten Jahrhunderts große Teile der Bauten im Municipium Iuvavum zerstört, und ab der Mitte des vierten Jahrhunderts gab es intakte Baustrukturen nur mehr in bescheidenem Ausmaß²²³. Der numismatische Befund jedoch spiegelt das nicht ganz wider, sondern zeigt in den 20er und 30er-Jahren des vierten Jahrhunderts noch eine Zeit der wirtschaftlichen Blüte, die erst kurz vor der Jahrhundertmitte – ca. ab 341 – zum plötzlichen Erliegen kommt. Was die Villa Loig betrifft, wird ihre vierte Nutzungsphase von archäologischer Seite ins vierte Jahrhundert datiert²²⁴. Der numismatische Befund bestätigt diese Sicht, erlaubt aber eine engere Eingrenzung dieses Zeitrahmens auf die constantinische Zeit, denn ab 330 ist ein stetes Anwachsen des Verlustniveaus zu beobachten, das in der folgenden Maiorinenperiode seinen Höhepunkt erreicht.

1.4.10.6 Das Geld der Maiorinenperiode

Das Gewicht des Follis war seit seiner Einführung im Jahr 294 von ca. 10 g im Lauf eines halben Jahrhunderts auf ca. 1,6 g gesunken. Constans I. und Constantius II. setzten diesen Entwicklungen mit der FEL TEMP REPARATIO-Reform im Jahr 348 zunächst ein Ende²²⁵. Es wurden wieder größere Stücke eingeführt, die im Wiener System als Maiorina (AE2) und Centenionalis (AE3) bezeichnet werden. International sind für alle ab dieser Reform geprägten Nominalien die neutralen Größenbezeichnungen AE1 bis AE4 gebräuchlich²²⁶. Zu Beginn prägte man drei Nominalien: eine schwere Maiorina zu 5,45 g, eine leichte Maiorina zu 4,54 g und den Centenionalis zu 2,73 g. Den Maiorinen wurden ca. 3 % bzw. 1,5 % Silber beigemischt, der Centenionalis war eine reine Buntmetallmünze. Alle drei Nominalien trugen dieselbe Rückseitenlegende FEL TEMP REPARATIO, die Reversbilder allerdings unterschieden sich.

Bis ins Jahr 354 verringerte sich das Gewicht der Maiorinen zunächst langsam, um dann in einem Schritt auf 2,7 g zu fallen; der Silbergehalt pendelte sich bei 0,5 % ein. Diese reduzierten Münzen werden wie die Centenionales der Jahre 348 bis 350 (im Westen wie im Osten hört die Prägung der beiden kleineren Nominalien auf) als solche angesprochen. Eigentlich handelt es sich aber um Maiorinen und nicht um die Wiederaufnahme der 348 bis 350 geprägten Centenionales.

²²³ Kovacsovics 2001, 93

²²⁴ Siehe Moosleitner 1985.

²²⁵ Die Datierung der Reform sowie die Beschreibung der geldgeschichtlichen Entwicklung folgt im Wesentlichen Wigg 1991, 226-229.

²²⁶ Über die antiken Bezeichnungen für diese neuen Münzen gibt es keine eindeutige Klarheit.

Ca. 358 n. Chr.²²⁷ wurde mit der Einführung des SPES REIPVBLICE-Typs das Gewicht nochmals auf knapp 2 g verringert, und der Silberanteil betrug nun nur mehr 0,1 %. Trotz des geringen Gewichts wird die Münze als Centenionalis klassifiziert.

Iulianus III. führte ein größeres Nominale – die Doppelmaiorina (AE1) – mit 8,3 g und 1,5-3 % Silber ein. Daneben ließ er ein kleines Nominale mit 2,9 g und ohne Silber prägen. Diese Münzen dürften die Fortsetzung der Reitersturz- und SPES REIPVBLICE-Typen sein und werden im Wiener System als Centenionales angesprochen.

Bald nach Regierungsantritt des Valentinianus I. wurden keine Doppelmaiorinen mehr geprägt und das kleinere Nominale, der Centenionalis, bis 378 nur mit einem reduzierten Gewicht von 2,23 g. Ab ca. 378 tritt dann der Halbcentenionalis (AE4) auf, der aber im Loiger Münzspektrum keine nennenswerte Rolle mehr spielt.

1.4.10.7 Das Münzspektrum von Loig in der Maiorinenperiode

Die Maiorinenperiode ist die fundreichste Zeit im Loiger Münzspektrum. Insgesamt fallen 168 Münzen in die Zeit ab 348. Der Centenionalis ist mit 115 Stücken das häufigste Nominale und gemeinsam mit dem Follis die häufigste in Loig verlorene Münzsorte. Maiorinen, deren Ausprägung von 355 bis 378 ruhte, sind mit einem knappen Drittel unter den constantinischen Münzen vertreten. Die valentinianische Periode ist im Loiger Münzspektrum zwar vertreten, die Verlustzahlen sind aber sehr niedrig: Lediglich eine Maiorina, zehn Centenionales und vier Halbcentenionales sind dieser Periode zuzuordnen. 50 % der Münzen stammen aus der Regierungszeit des Valentinianus I., der Rest verteilt sich auf Valens II., Gratianus und Valentinianus II. (siehe *Tabelle 1.15*).

Prägeherr	2Mai (AE1)	Mai (AE2)	Cen (AE3)	½Cen (AE4)	Summe
Constans I.			5		5
Magnentius		3			3
Constantius II.		24	70		94
für Constantius Gallus		11	4		15
für Iulianus III.			4		4
Constantinssöhne		8	21 (1)		29 (1)
Iulianus III.	1				1
Valentinianus I.			6		6
Valens II.			2		2
Gratianus		1	1		2
Valentinianus II.				1	1
valentinianisch			1		1
Maiorinenperiode		1	1	3	5

Tabelle 1.15: Villa Loig – Einzelfunde der Maiorinenperiode (zeitgenössische Falsa in Klammer)

Die Loiger Münzkurve steigt im Vergleich zur vorangehenden Follesperiode ab 348 leicht an, erreicht in der Zeit von 350 bis 355 ihren Höhepunkt und geht danach ungefähr auf das Niveau des Zeitraums von 348 bis 350 zurück. Mit dem Tod des Constantius II. im Jahr 361 n. Chr. fällt die Kurve abrupt ab und klingt mit einigen wenigen Stücken der valentinianischen Periode sanft aus. Die jüngste

²²⁷ Datierung laut Wigg 1991, 228.

eindeutig zu identifizierende Münze ist ein Halbcentenionalis des Valentinianus II.²²⁸ aus der Zeit von 388-392 (siehe *Diagramm 1.12*). Der markante Abfall der Münzkurve ab 361 ist für den norisch-pannonischen Raum ungewöhnlich, da die valentinianische Periode ansonsten relativ stark vertreten ist und ein Einbruch in der Münzversorgung erst mit dem Tod des Valentinianus I. im Jahr 375 erfolgt. Dabei fällt auf, dass die Orte am Donaulimes deutlich fundreicher sind als z. B. Virunum oder Flavia Solva. Die verstärkten Verteidigungsanstrengungen unter Valentinianus I. und die dafür notwendigen Baumaßnahmen am Limes dürften den Geldverkehr angekurbelt haben.²²⁹ Das sehr schwache Verlustniveau der valentinianischen Periode in Loig kann also nicht mit einem Einbruch in der Münzversorgung des norisch-pannonischen Raums erklärt werden.

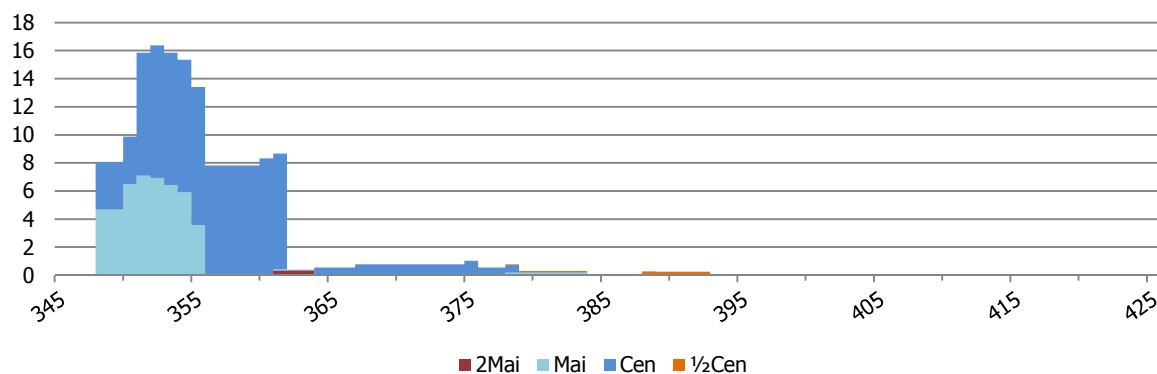


Diagramm 1.12: Villa Loig – Jahresindex Maiorinenperiode

Im Municipium Iuvavum ist das Fundniveau der Maiorinenperiode sehr niedrig; insgesamt stammen 46 Münzen aus der Zeit ab 348 (siehe *Tabelle 1.16*). In constantinischer Zeit ist die Maiorina mit 20 Stücken das vorherrschende Nominale, der Centenionalis ist mit 14 Stücken relativ schwach vertreten. Parallel zum Loiger Münzspektrum ist auch in Iuvavum die constantinische Periode stärker vertreten als die valentinianische. Die meisten Verluste stammen aus der Zeit der Alleinregierung des Constantius II. bis zum vorläufigen Ende der Maiorinenprägung; danach klingt die Münzkurve auf sehr schwachem Fundniveau aus (siehe *Diagramm 1.13*).

²²⁸ Kat.-Nr. 44.

²²⁹ Vondrovec 2007, 177-178.

Prägeherr	Mai (AE2)	Cen (AE3)	½Cen (AE4)	Summe
Constans I.	3	1		4
Magnentius	2			2
Vetranio		1		1
Constantius II.	13	10		23
für Constantius Gallus	1			1
für Iulianus III.		1		1
Constantinssöhne	1			1
Iulianus III.		1		1
Valentinianus I.		6		6
Valens II.		4		4
Gratianus		1		1
valentinianisch			1	1

Tabelle 1.16: Municipium Iuvavum – Einzelfunde der Maiorinenperiode (zeitgenössische Falsa in Klammer)

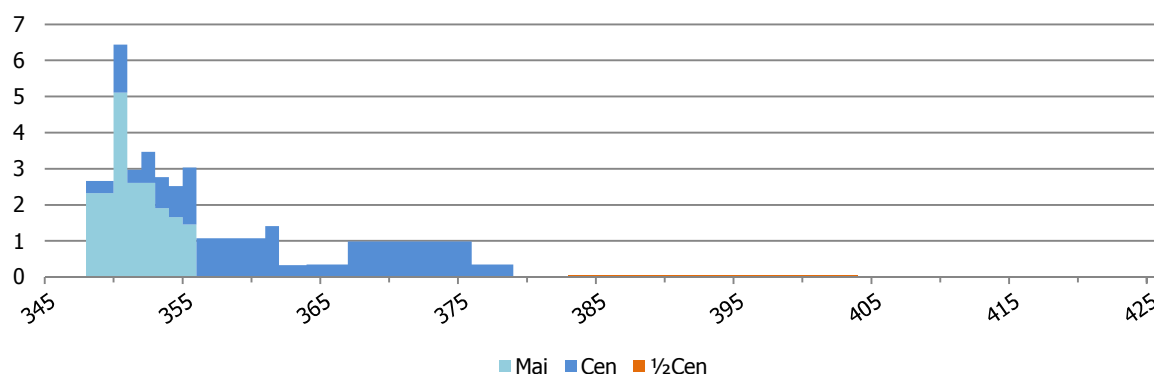


Diagramm 1.13: Municipium Iuvavum – Jahresindex Maiorinenperiode

1.4.10.8 Münzstättenverteilung: Maiorinenperiode

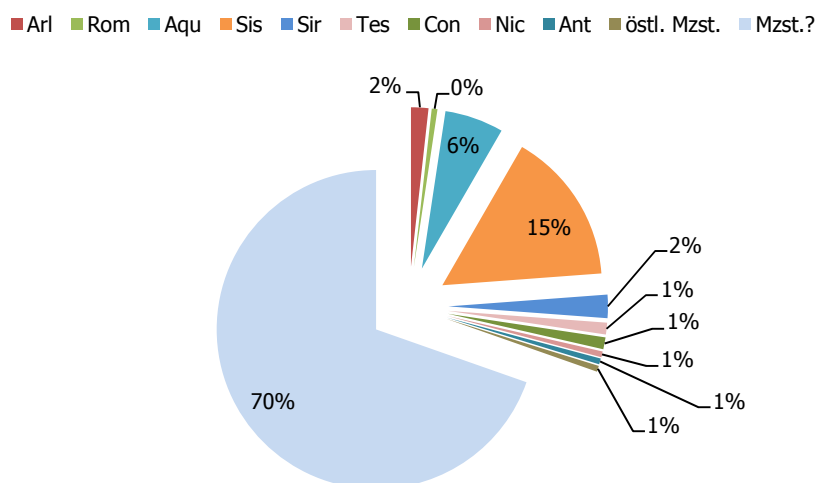


Diagramm 1.14: Villa Loig – Münzstättenverteilung der Maiorinenperiode

Aufgrund des hohen Abnutzungsgrades der Loiger Münzen sind knapp 70 % für eine Analyse der Münzstättenverteilung ab 348 nicht aussagekräftig. Unter den Münzen, deren Münzstättensigle noch zu erkennen ist, nimmt Siscia die führende Rolle ein. Daneben spielt noch die Versorgungslinie von

Aquileia eine prominente Rolle. Der weitere Zustrom aus dem Westen beschränkt sich auf Arelate und Rom, der Zustrom aus dem Osten kommt zusätzlich von den Münzstätten Sirmium, Thessalonica, Constantinopolis, Nicomedia und Antiochia (siehe *Diagramm 1.14*). Der Anteil der östlichen Münzstätten ist wesentlich höher als jener der westlichen, was sich generell an den Fundorten der *Austria Romana* zeigt²³⁰. Insgesamt machen die übrigen Münzstätten nur einen sehr geringen Anteil aus.

Auch bei den 46 Münzen der *Maiorinenperiode* aus dem Municipium Iuvavum ist Siscia die vorherrschende Münzstätte. Die Dominanz Siscias und der starke Anteil Aquileias in der Münzversorgung sind für den norisch-pannonischen Raum ebenso typisch wie der hohe Anteil östlicher Münzstätten²³¹.

1.4.10.9 Conclusio: *Maiorinenperiode*

Der numismatische Befund legt nahe, dass es im Municipium Iuvavum um die Mitte des vierten Jahrhunderts zu einer Verkleinerung des Stadtgebiets bzw. zu einem Bevölkerungsrückgang kam. Grabungen auf der Festung Hohensalzburg haben ergeben, dass sich dort ein fortifikatorischer Bau valentinianischer Zeit befand, der von der am norischen Donaulimes stationierten *legio II Italica* errichtet worden war. Auch hat sich gezeigt, dass zu diesem Burgus eine ausgedehnte Höhensiedlung gehörte. Da das abgebildete Münzspektrum zum überwiegenden Teil die Fundmünzen aus dem Bereich der Neuen Residenz, also dem ehemaligen Zentrum der Stadt, enthält, spiegelt sich der archäologische Befund hier sehr gut wider. Demzufolge sind die Postreformmünzen auf der Höhensiedlung am Festungsberg zu vermuten. Eine Zerstörungsschicht zeigt an, dass die Stadt rechts und links der Salzach spätestens im dritten Viertel des vierten Jahrhunderts fast gänzlich zerstört wurde.²³² Der numismatische Befund stützt dieses archäologische Ergebnis.

Auf dem Areal der Villa Loig gibt der archäologische Befund nur wenig Aufschluss über die vierte – die spätantike – Nutzungsphase der Villa. Die baulichen Veränderungen fanden im Inneren der Gebäude statt; Mosaik wurden verlegt und die Raumaufteilung durch den Einzug von Innenmauern neu gestaltet. Solche Eingriffe fanden im Hauptgebäude und in den Gebäuden B1, B2, A und D statt. Für die restlichen Gebäude sind keinerlei bauliche Veränderungen fassbar. Dem dürfte der Umstand zugrunde liegen, dass diese Schichten nicht allzu tief in den Boden reichten und deshalb heute wegen der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung des Gebiets im Lauf der Jahrhunderte nicht mehr fassbar sind. F. Moosleitner datiert die vierte Nutzungsphase nur sehr allgemein als spätantik²³³. Auch die Datierung der reichhaltigen und prachtvollen Mosaik ins vierte Jahrhundert kann nicht dabei

²³⁰ Vgl. Vondrovec 2007, 187.

²³¹ Schachinger 2006, 138; Vondrovec 2007, 186 Diagramm 2.59a-f.

²³² Kovacovics 2001, 93-98; Kovacovics 2002, 190-191.

²³³ Moosleitner 1985, 22-46.

beihilflich sein, die baulichen Aktivitäten zeitlich näher einzugrenzen²³⁴. Der numismatische Befund zeigt eine starke Nutzung in der Zeit der Constantinssöhne bis 361, ab der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts ist aber nur mehr von einer reduzierten Nutzung des Villenareals auszugehen.

²³⁴ Jobst 1982, 112-137.

1.4.11 Das Ende des Geldverkehrs in Loig

Im gesamten norisch-pannonischen Raum markiert das Jahr 375 n. Chr. einen Wendepunkt im Münzzustrom: In Flavia Solva²³⁵ und in Virunum²³⁶ liegt das Fundniveau der valentinianischen Periode bereits unter dem der constantinischen Zeit. Das Jahr 375 bringt aber noch einmal einen signifikanten Rückgang der Verluste. In Carnuntum²³⁷, Mautern-Favianis²³⁸ und Ovilavis²³⁹ ist das valentinianische Fundniveau annähernd gleich hoch wie jenes der constantinischen Zeit. Die Verteidigungsmaßnahmen des Valentinianus I. am Limes hinterlassen einen eindeutigen Niederschlag im Münzbefund; der Einbruch des Jahres 375 in den Verlustzahlen erscheint hier daher umso drastischer. Für die Münzversorgung des südostalpinen Raums stellt der Tod des Valentinianus I. die gleiche Zäsur dar, wie sie im gallisch-germanischen Raum zu beobachten ist²⁴⁰.

In Anbetracht der Fundzahlen valentinianischer Münzen im norisch-pannonischen Raum ist der starke Rückgang im Münzspektrum der Villa Loig im Jahr 361 (siehe *Diagramm 1.15*) umso erstaunlicher, da die Geldversorgung in diesem Gebiet offensichtlich einwandfrei funktionierte. Der Rückgang der Verluste muss also andere Gründe haben. Da die Loiger Münzen aus constantinischer Zeit zum überwiegenden Teil sehr abgegriffen sind, ist von einer längeren Umlaufdauer der Stücke auszugehen. Das Gutshofareal war demnach wohl noch eine gewisse Zeit nach dem Einbruch im Geldzustrom besiedelt. Zudem finden sich auch keine Zerstörungshorizonte, die auf einen drastischen Besiedlungsrückgang schließen lassen. Eine kontinuierliche Nutzung in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrhunderts ist naheliegend, was aufgrund der durch längere Zirkulationsdauer abgegriffenen Münzen der constantinischen Periode und der Präsenz – zwar weniger – valentinianischer Stücke anzunehmen ist. Demnach liegt ein reduziertes Zirkulationsvolumen vor, sodass damit wohl auch eine reduzierte Nutzung des Villenareals einherging.

²³⁵ Schachinger 2006, 123.

²³⁶ Vondrovec 2007, 178, Diagramm 2.53c.

²³⁷ Vondrovec 2007, 172, Diagramm 2.50 u. 177.

²³⁸ Groh – Sedlmayer 2006, 199-209.

²³⁹ Vondrovec 2003, 30.

²⁴⁰ Kos 1986, 139; Peter 2001, 154.

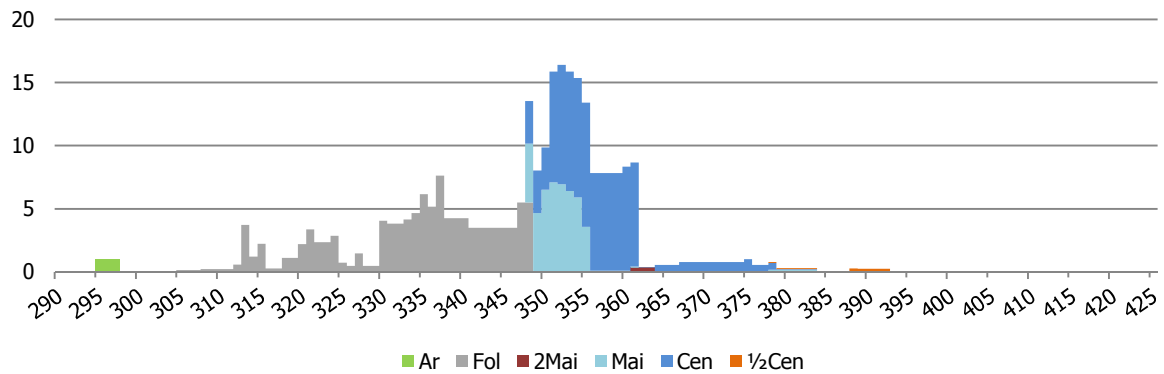


Diagramm 1.15: Villa Loig – Jahresindex Spätantike

Das spätantike Münzspektrum des Municipium Iuvavum weist trotz der geografischen Nähe grobe Diskontinuitäten zu Loig auf (siehe Diagramm 1.16). Der Verlauf der Münzkurve zeugt von einem Siedlungsplatz, von dem sich die Bevölkerung in der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts auf die Höhensiedlung am Festungsberg zurückzog, wie sich das auch im Münzspektrum widerspiegelt. Eine Zerstörungsschicht zeigt an, dass die Stadt spätestens im dritten Viertel des vierten Jahrhunderts – dem numismatischen Befund zufolge wohl schon kurz nach der Jahrhundertmitte – fast gänzlich zerstört war.²⁴¹

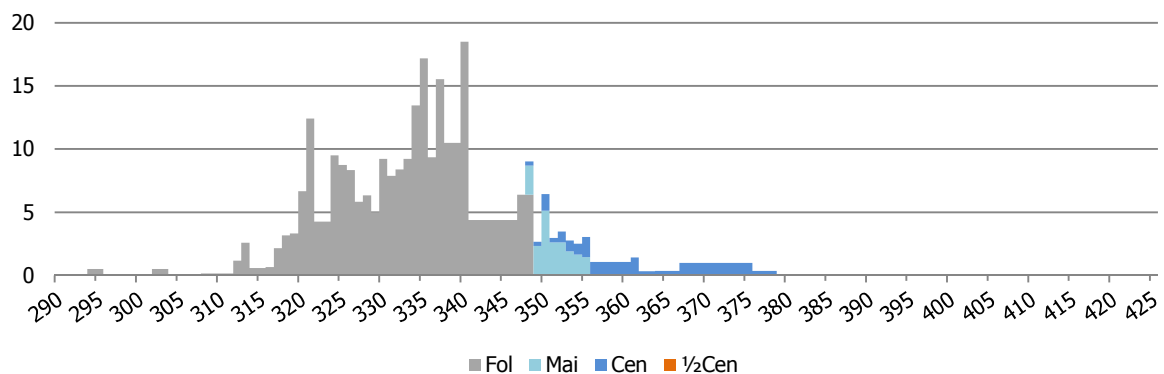


Diagramm 1.16: Municipium Iuvavum – Jahresindex Spätantike

Für die Villa von Loig könnte der Besiedlungsrückgang in Iuvavum einen Einbruch in der Münzversorgung bedeutet haben. Zwar war die Villa auch im späten vierten Jahrhundert noch besiedelt, die Aufgabe des Municipium Iuvavum bzw. der Rückzug der dortigen Bevölkerung auf den Festungsberg wird für die wirtschaftliche Prosperität der Villa Loig aber nicht ohne Folgen geblieben sein.

²⁴¹ Kovacsovics 2001, 93-98; Kovacsovics 2002, 190-191.

1.5 Die einzelnen Villenbereiche

1.5.1 *pars urbana* – Einzelfunde aus dem Hauptgebäude

Als *pars urbana* bezeichnet man den Wohnbereich einer Villa. In Loig umfasste dieser Bereich zur Zeit der größten Ausdehnung der Villa ein zentrales Wohngebäude, zu beiden Seiten hin anschließende Korridore und zwei im rechten Winkel nach Süden hin angebaute Flügel.

1.5.1.1 Wohntrakt²⁴²

Ein Großteil des zentralen Wohntrakts wurde im Rahmen der ersten Grabungskampagne 1815 freigelegt. Die Planunterlagen²⁴³ lassen zwei Gebäudegruppen erkennen: eine über die Flucht des östlichen Korridors nach Norden hin vorspringende Baugruppe und eine im Osten daran anschließende, etwas größere Baugruppe im Zentrum des Haupttrakts, die über die Flucht des Korridors nach Süden hin vorspringt. Im Zuge der Grabungskampagnen im 20. Jahrhundert wurden zusätzlich Teile der dem Osttrakt vorgelagerten Porticus und weitere Bereiche an der Rückfront des zentralen Wohntrakts ergraben.

In der frühesten Phase der Villenanlage lassen Baureste auf ein frühes Gebäude in Rutenputztechnik schließen. In der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts war der zentrale Wohntrakt ein mehrräumiges, blockförmiges Gebäude, das aus mindestens vier verschiedenen großen Räumen bestand. Die beiden nördlich gelegenen Räume dienten wahrscheinlich Wirtschaftszwecken, die daran südlich anschließenden Räume werden als eigentlicher Wohntrakt interpretiert. Diese beiden Räume konnten im Zuge der Grabungsarbeiten aber nur in einem kleinen Ausschnitt freigelegt werden, weshalb die Ausmaße des ersten Wohngebäudes bis heute unklar sind. Die Planskizzen aus 1815 und geophysikalische Untersuchungen im Jahr 2004 deuten jedoch an, dass im Norden des Gebäudes zumindest ein weiterer Raum bestand, und im Süden wahrscheinlich zwei weitere Räume angeschlossen waren. Diese früheste Phase des Wohntrakts ist numismatisch nicht belegt.

In traianisch-hadrianischer Zeit ließ man im Zuge der großen Ausbauarbeiten die nördliche Raumgruppe des Wohngebäudes, nämlich die Wirtschaftsräume, auf. Erhalten blieben lediglich die südlich gelegenen Räume, die nun auch mit Hypokausten ausgestattet wurden. Entlang der Nordseite des nun zentralen Wohntrakts entstand ein Korridor, der nach Westen und Osten hin verlängert wurde. Ab dieser Nutzungsphase – der zweiten des gesamten Villenareals – ist nun von einem Hauptgebäude mit einer Längserstreckung von rund 250 m zu sprechen. In der dritten und

²⁴² Kat.-Nr. 1-25 und 1624-1664. Zur den archäologischen Befunden des Wohntrakts siehe Moosleitner 1985, 44-46; Moosleitner 1996, 524-525; Kastler – Marko (im Druck); Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

²⁴³ Siehe Jobst 1985, 3 Abb. 1.

vierten Nutzungsphase sind dann keine baulichen Veränderungen in diesem Villenbereich mehr fassbar, lediglich die Verlegung von Mosaiken²⁴⁴ konnte archäologisch dokumentiert werden.

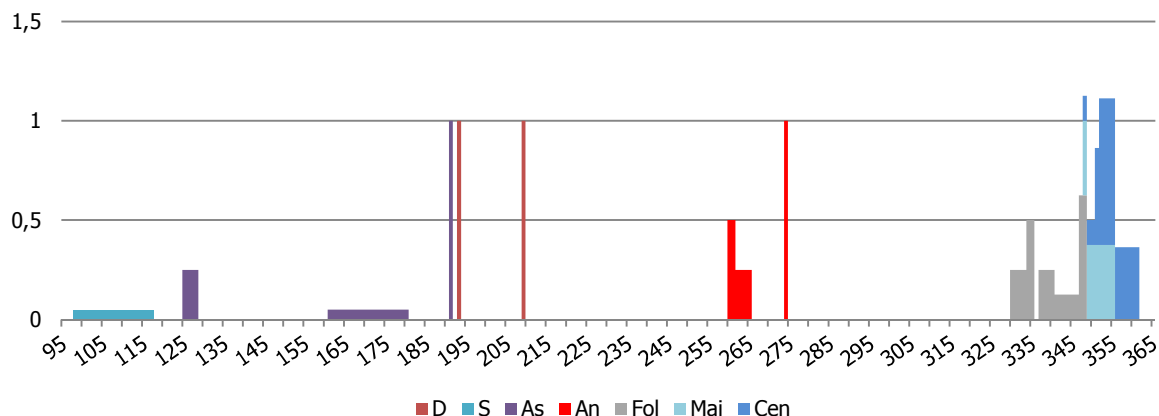


Diagramm 1.17: *pars urbana*, Hauptgebäude, Wohntrakt – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Fälschungen)

Vorbild	Lmf	Guss nach Fe	Fe	Summe
Hadrianus	1			1
Septimius Severus (193-211)		1	3	4
unbestimmbar			38	38

Tabelle 1.17: Hauptgebäude, Wohntrakt – zeitgenössische Fälschungen

Aus dem Bereich des zentralen Wohntrakts stammen insgesamt 66 Münzen; zwei Drittel davon sind zeitgenössische Buntmetallfälschungen (41 Eisenmünzen, eine Gusskopie einer Eisenmünze, ein Limesfalsum; siehe *Tabelle 1.17*). Die Funde verteilen sich gleichmäßig über die verschiedenen Quadranten, sodass der numismatische Befund keine Auskunft über eine etwaige chronologische Abfolge der Nutzung der einzelnen Bereiche des Wohntrakts geben kann. Das Münzspektrum setzt mit einem nicht datierbaren Sesterz des Traianus und einem As des Hadrianus der Periode 125/128 ein. Der hadrianische As ist wenig abgegriffen, seine Fundlage direkt auf dem Boden weist die Zirkulation des Stücks eindeutig in die zweite Nutzungsphase der Villa in traianisch-hadrianischer Zeit. Im Gegensatz dazu ist der traianische Sesterz schlecht erhalten, der Revers ist völlig plan. Das Stück könnte daher dem Umlaufvolumen späterer Zeit zuzurechnen sein. Ebenso verhält es sich mit einem Limesfalsum, das nach einem hadrianischen Vorbild gegossen wurde. In die restliche Periode der Adoptivkaiser fallen noch je ein abgegriffener As des Marcus Aurelius bzw. des Commodus. Die severische Periode ist die fundreichste Zeit im Bereich des zentralen Wohntrakts. Zusammen mit den zeitgenössischen Fälschungen sind 44 Münzen dieser Zeitspanne zuzurechnen. Die Eisenmünzen – inklusive einer Gusskopie –, die aufgrund der Funddokumentation diesem Villenbereich zuzuordnen waren, sind zum überwiegenden Teil Streu- bzw. Lesefunde. Bei den Stücken, die einem bestimmten Quadranten zugeordnet werden können, fällt aber auf, dass sie in nur geringer Entfernung von jener

²⁴⁴ Zur Datierung siehe Jobst 1982, 127-134; dazu äußert sich Hellenkemper-Salies 1987, 876-880 aber durchaus kritisch.

Grube lagen, aus der der Großteil des subferraten Materials stammt. Es ist also anzunehmen, dass diese Stücke im Lauf der Jahrhunderte vertragen wurden und eigentlich dem Grubendepot zuzurechnen sind (siehe unten S. 80). Das restliche severische Material besteht aus zwei Denaren, wovon einer einen ausgezeichneten Erhaltungszustand aufweist. Das weitere dritte Jahrhundert ist mit drei Antoninianen des Gallienus bzw. Aurelianus vertreten. Da diese Zeit in vielen Arealen der Villa Loig – vor allem im Bereich der *pars rustica* – numismatisch nicht belegt ist, bedeutet die Evidenz der drei Antoniniane, dass zumindest der zentrale Wohntrakt weiter genutzt blieb. Gut die Hälfte des regulären Materials, nämlich 14 Münzen, sind der letzten Nutzungsperiode der Villa in spätantiker Zeit zuzurechnen. Die Follesperiode, die im Münzspektrum ab 330 evident ist und in den 30er-Jahren auch ihr höchstes Niveau erreicht, ist dabei schwächer vertreten als die Maorinenperiode, in die drei Maorinen und sechs Centenionales des Constantius II.²⁴⁵ fallen. Der zentrale Wohntrakt ist in der Spätantike also nur in constantinischer Zeit numismatisch belegt, während valentinianische Münzen fehlen. Da die spätantiken Stücke, vor allem die der Maorinenperiode, aber stark abgegriffen sind, ist von einer längeren Umlaufdauer auszugehen (siehe *Diagramm 1.17*).

Der numismatische Befund zeigt eine ungebrochene Nutzung des Wohntrakts vom beginnenden zweiten bis in die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts. Besonders die Evidenz der drei sog. Inflationsantoniniane unterstreicht die durchgehende Nutzung seit der zweiten Villenphase. Die durch Funde belegten geldgeschichtlichen Perioden sind mit Ausnahme des Ersatzkleingeldes relativ gleichmäßig vertreten, die chronologische Verteilung der Fundmünzen des zentralen Wohntrakts entspricht dabei im Wesentlichen dem Gesamtspektrum von Loig.

1.5.1.2 Westtrakt²⁴⁶

Der Westtrakt der Villa Loig umfasst den westlich an den zentralen Wohntrakt anschließenden Korridor sowie den im rechten Winkel nach Süden hin angebauten Westflügel. Die archäologischen Grabungen im Westtrakt beschränkten sich auf zwei Kampagnen: Im Jahr 1984²⁴⁷ wurde der westliche Korridor in Ausschnitten freigelegt. Dabei stieß man im Zwickel von Korridor und Flügelbau auf die Reste eines Vorbaus bzw. Verbindungsraums. Erst später, 1987²⁴⁸, wurde auch der Westflügel erforscht; die Grabungen beschränkten sich dabei auf den südlichen Bereich des Flügelbaus. Die Grabungsergebnisse zeigen, dass der Westtrakt bzw. Teile des Westtrakts nicht hypokaustiert waren.

²⁴⁵ Eine bedingte Ausnahme ist Kat.-Nr. 25, die aufgrund des Erhaltungszustands unter Constans I. oder Constantius II. geführt wird.

²⁴⁶ Kat.-Nr. 26-45 und 1665-1670. Zu den archäologischen Befunden des Westtrakts siehe Kovacovics 1987, 251-252; Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

²⁴⁷ Die Ergebnisse dieser Grabung wurden nicht publiziert.

²⁴⁸ Kovacovics 1987, 251-252.

Daraus kann geschlossen werden, dass dieser Bereich wohl Wirtschaftszwecken gewidmet war; hinzu kommt die Evidenz mehrerer Herdstellen und einer Toranlage.²⁴⁹

Die Errichtung des Westflügels fällt laut W. Kovacsovics „nicht vor die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts“²⁵⁰. Da der Osttrakt der Villa eindeutig gleichzeitig mit dem Neubau des zentralen Wohngebäudes in traianisch-hadrianischer Zeit – der zweiten Nutzungsphase der Villa – errichtet wurde (siehe unten S. 72), muss diese zweite Nutzungsphase in zwei Subphasen unterteilt werden. Für die Errichtung des Westtrakts der Villa bedeutet dies einen Zeitpunkt nach der traianisch-hadrianischen Periode, aber noch vor der severischen Periode, die den Beginn der dritten Nutzungsphase markiert. Der Münzbefund entspricht diesem Datierungsansatz im Wesentlichen, wie im Folgenden zu zeigen ist.

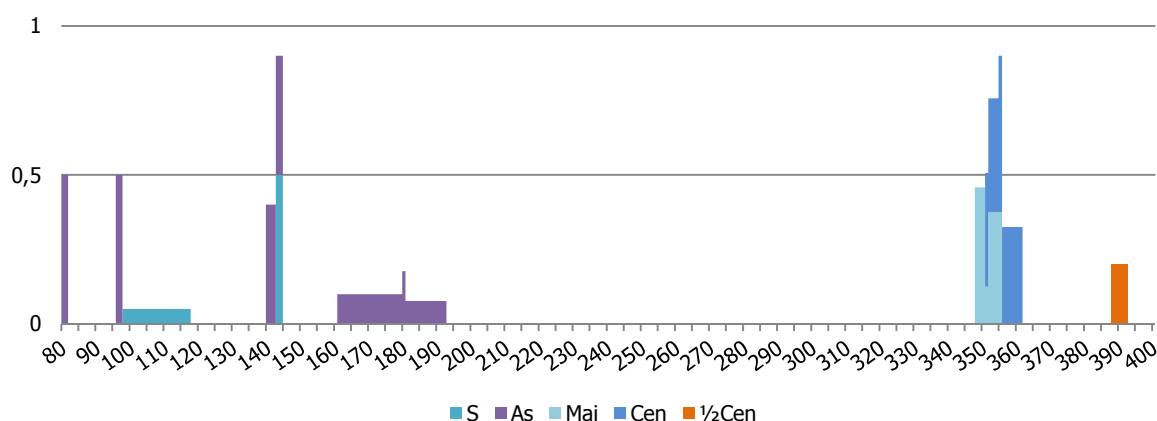


Diagramm 1.18: *pars urbana*, Hauptgebäude, Westtrakt – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Fälscha)

Vorbild	Guss nach Fe	Fe	(1/2Cen)	Summe
Marcus Aurelius	1			1
Septimius Severus (193-211)		1		1
Valentinianus II.			1	1
unbestimmbar		5		5

Tabelle 1.18: Hauptgebäude, Westtrakt – zeitgenössische Fälschungen

Aus dem Westtrakt stammen insgesamt 26 Münzen. Das Münzspektrum setzt mit je einem As des Titus und des Nerva ein, die nach ihrer Fundlage dem Westkorridor zuzuweisen sind. Die Periode der Adoptivkaiser ist mit insgesamt sieben Buntmetallmünzen aus der Zeit von Traianus bis Commodus auf relativ hohem Niveau vertreten. Diese Stücke wurden fast ausschließlich im südlichen Bereich des Westflügels gefunden, was die oben erwähnte Datierung der Errichtung des Flügelbaus stützt. Die severische Periode ist ausschließlich durch Ersatzkleingeld vertreten, nämlich durch sechs Eisenmünzen und eine Gusskopie einer Eisenmünze (siehe Tabelle 1.18). Das Verlustniveau unter den Severern bleibt ähnlich hoch wie unter den Adoptivkaisern, ebenso ist die Fundlage der Stücke

²⁴⁹ Kovacsovics 1987, 252; Gruber 2014, 61.

²⁵⁰ Kovacsovics 1987, 252.

ähnlich, denn sie stammen wieder zum überwiegenden Anteil aus dem Westflügel. Der Westkorridor hingegen ist im zweiten und dritten Jahrhundert numismatisch kaum belegt. In der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts zeigt sich im Münzspektrum des gesamten Westtrakts eine Fundlücke. Im Gegensatz zum zentralen Wohntrakt, wo diese Zeit zumindest durch drei Antoniniane vertreten ist, scheint der wohl wirtschaftlichen Zwecken dienende Westtrakt in dieser Zeit nicht genutzt worden zu sein. Die Verluste des vierten Jahrhunderts setzen erst sehr spät ein, da die Follesperiode im Münzspektrum nicht aufscheint. Erst ab der Mitte des vierten Jahrhunderts wurden wieder Münzen im Bereich des Westtrakts verloren und zwar überwiegend Stücke des Constantius II. Die Schlussmünze ist ein Halbcenionalis des Valentinianus II. (siehe *Diagramm 1.18*).²⁵¹

Für N. Heger ist im Westkorridor „eine Teilzerstörung“ am Ende des vierten bzw. am Anfang des fünften Jahrhunderts „einwandfrei erwiesen“; die zerstörten Bereiche seien danach nicht wieder aufgebaut worden²⁵². Auch wenn sich die bei ihm beschriebenen Brandspuren auf den Verbindungsraum im Zwickel von Westkorridor und Westflügel beziehen dürften, also lediglich auf einen kleinen Bereich des Westtrakts, stützt die Zusammenschau mit dem numismatischen Befund den archäologischen. Im Westtrakt wurden sämtliche Münzen der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts im Westkorridor gefunden, nämlich in den beiden unmittelbar an den zentralen Wohntrakt anschließenden Quadranten. Der Westflügel ist in der Periode von 351 bis 361 numismatisch nicht mehr belegt. Der Westtrakt des Hauptgebäudes scheint also nach dem Brand nur mehr eingeschränkt genutzt worden zu sein.

Insgesamt zeugt das Münzspektrum des Westtrakts der Villa Loig von starker, wohl wirtschaftlicher Aktivität im Verlauf des zweiten und zu Beginn des dritten Jahrhunderts. Die Antoninianperiode ist im Münzbefund allerdings nicht sichtbar. In der Folles- und Maiorinenperiode wurden dann zwar wieder mehr Münzen verloren, die Fundlage der Stücke lässt aber darauf schließen, dass der Westflügel zu einem nicht näher zu benennenden Zeitpunkt ab dem dritten Jahrhundert aufgegeben wurde und sich die Nutzung des Westtrakts auf den Korridor beschränkte.

1.5.1.3 Osttrakt²⁵³

Der Osttrakt der Villa Loig besteht – gleich wie der Westtrakt – aus einem östlich, an den zentralen Wohntrakt anschließenden Korridor und einem, im rechten Winkel nach Süden hin angebauten

²⁵¹ Ein stark abgegriffener Sesterz aus der Zeit vor ca. 260 und ein nur mehr allgemein in die constantinische bzw. valentinianische Periode zu datierendes Stück sind wegen der langen Datierungsspannen im Diagramm nicht sichtbar.

²⁵² Heger 1989, 171.

²⁵³ Kat.-Nr. 46-58 und 1671. Zu den archäologischen Befunden des Osttrakts siehe Moosleitner 1985, 44-46; Moosleitner 1999, 857-858; Kastler 2008, 401-420; Kastler – Traxler 2010 (im Druck); Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

Ostflügel. Dieser östliche Bereich der *pars urbana* wurde im Rahmen der ersten Grabungskampagne 1815 fast zur Gänze aufgedeckt.

Die bauliche Entwicklung des Osttrakts ist anhand der archäologischen Befunde von 1815 nur eingeschränkt nachzuvollziehen, da die Ergebnisse nie publiziert wurden. Zwar liegen Planskizzen der aufgedeckten Baureste vor, Hinweise auf Baunähte oder eine Bauphasenabfolge sind ihnen aber nicht zu entnehmen. Erst punktuelle Nachgrabungen im Verlauf des 20. Jahrhunderts lieferten nähere Einblicke in die bauliche Entwicklung, aber bereits nach den ersten Grabungen wurde vermutet, dass der Ostflügel Badezwecken diene, da fast alle Räume des gesamten Osttrakts hypokaustiert waren und im Bereich des Flügelbaus aufwendige Mosaiken zutage kamen. Erst R. Kastler²⁵⁴ gelang eine fundierte Funktionszuweisung der verschiedenen Räume samt ihrer baulichen Abfolge. Aufgrund unterschiedlicher Bauweisen unterscheidet er eine südliche und eine nördliche Raumkombination im Ostflügel. Der Bereich im Süden ist laut Kastler der ersten Nutzungsphase der Villa aus der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts zuzuweisen, in der ein frei stehendes Badegebäude im Blocktypus errichtet wurde. Die nördliche Raumgruppe und das an der Nordostecke anschließende *sudatorium* gehörten einer jüngeren Bauphase an. Der zentrale Wohntrakt traianisch-hadrianischer Zeit war nahtlos mit dem Ostkorridor und dieser wiederum nahtlos mit dem Ostflügel – also auch mit der nördlichen Raumgruppe – verbunden. Für die bauliche Abfolge des Osttrakts der Villa Loig lässt sich daraus schließen, dass ein ursprünglich frei stehendes Badegebäude im Zuge der großen Ausbauarbeiten traianisch-hadrianischer Zeit durch die Errichtung eines östlichen Verbindungskorridors sowie eines Ostflügels samt *sudatorium* mit dem zentralen Wohngebäude verbunden wurde.

Die weitere bauliche Entwicklung liegt aufgrund der Forschungsgeschichte weitestgehend im Dunkeln. Aufgrund der baulichen Aktivitäten in anderen Villenbereichen, vor allem während der dritten Nutzungsperiode in severischer Zeit, ist aber anzunehmen, dass auch im Bereich des Osttrakts noch bauliche Eingriffe stattfanden. Zumindest die zahlreichen Mosaiken geben einen Hinweis darauf, auch wenn die Datierung nur in dem sehr weiten Zeitfenster des dritten und vierten Jahrhunderts erfolgen kann²⁵⁵.

²⁵⁴ Kastler 2008, 401-420.

²⁵⁵ Zur Mosaikausstattung siehe Jobst 1982, 112-134.

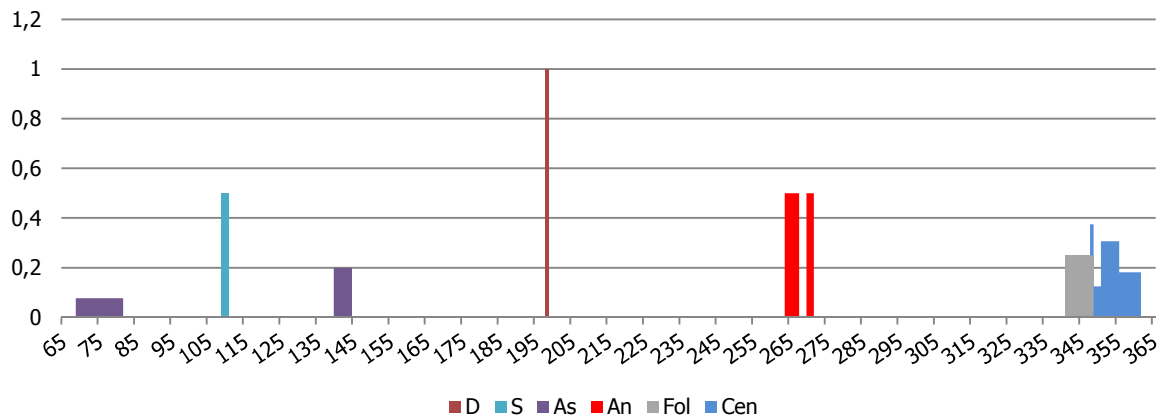


Diagramm 1.19: *pars urbana*, Hauptgebäude, Osttrakt – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Fälscha)

Vorbild	Guss nach Fe	Fe	Summe
Septimius Severus (193-211)	1		1
unbestimmbar		1	1

Tabelle 1.19: Hauptgebäude, Osttrakt – zeitgenössische Fälschungen

Im gesamten Osttrakt der Villa Loig wurden 16 Münzen gefunden. Im Gegensatz zum Westtrakt mit insgesamt 26 Münzen scheint das Fundniveau dieses Villenbereichs relativ niedrig, zumal der Osttrakt – im Gegensatz zum Westtrakt – fast zur Gänze ergraben wurde. Sämtliches numismatisches Fundmaterial des Ostflügels ist lediglich diesem generell zuzuordnen, d. h. es handelt sich um Streu- bzw. Lesefunde, während die Münzen des Ostkorridors einem bestimmten Quadranten (PQ 163) zugeordnet werden können.

Das Münzspektrum des Ostflügels setzt mit einem flavischen As ein. Die Periode der Adoptivkaiser und die severische Periode sind mit jeweils zwei Stücken vertreten, wobei es sich bei einer Münze um eine Gusskopie nach einer Eisenmünze handelt (siehe *Tabelle 1.19*). Aus der Zeit der sog. Inflationsperiode stammen drei Antoniniane. Die fundreichste Periode ist die Spätantike: Bei den insgesamt fünf Stücken der Folles- und der Maiorinenperiode handelt es sich um zwei Folles des Typs VICTORIAE DD AVGG Q NN und drei Centenionales aus der Zeit von 351-361 (siehe *Diagramm 1.19*). In Anbetracht der geringen Fundzahl und im Vergleich mit dem Loiger Gesamtspektrum ergibt sich das Bild einer relativ gleichmäßigen Verteilung der Verluste auf die vertretenen geldgeschichtlichen Perioden. Lediglich die drei Antoniniane des Gallienus bzw. Aurelianus stechen im Münzspektrum hervor und verdienen besondere Erwähnung, da diese Zeit in anderen Villenarealen numismatisch meist nicht belegt ist. Wegen der geringen Fundmenge im Osttrakt ist die Antoninianperiode von 265 bis 271 mit drei Stücken umso stärker vertreten. Daraus ergibt sich das Bild einer durchgehenden Nutzung des Ostflügels.

Aus dem Ostkorridor stammen lediglich drei Münzen, nämlich ein Denar des Titus, eine Eisenmünze und ein Follis des Typs VRBS ROMA, Lupa der Zeit 330-333. Die geringe Fundzahl erlaubt zwar keine

detaillierten Aussagen über die Nutzung des Ostkorridors, ergänzt aber das Münzspektrum des Ostflügels sehr gut.

Die Zusammenschau der Münzfunde aus dem Ostkorridor und dem Bereich des Ostflügels ergibt das Bild eines durchgehend, bis mindestens in die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts genutzten Villenbereichs. Im Gegensatz zum Westflügel dürfte der Ostflügel also bis zum Besiedlungsende der Villa Loig genutzt worden sein.

1.5.1.4 Streufunde²⁵⁶

In der *pars urbana* von Loig finden sich zusätzlich 19 als Streufunde klassifizierte Münzen, die laut der Funddokumentation allesamt „Lesefunde aus dem Bereich des Herrenhauses“²⁵⁷ sind.

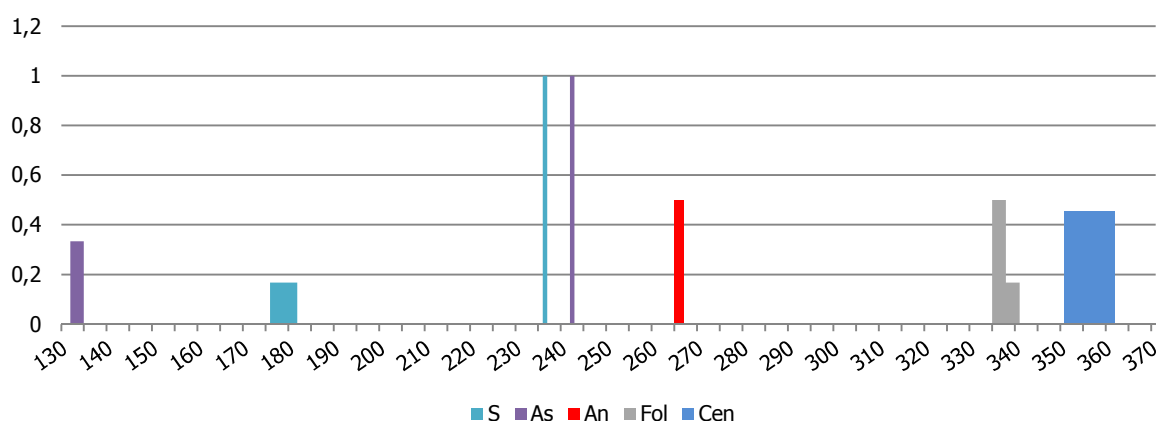


Diagramm 1.20: *pars urbana*, Hauptgebäude – Streufunde (ohne zeitgenössische Falsia)

Vorbild	Guss nach Fe	Summe
Antoninus Pius	1	4
Septimius Severus (193-211)	1	
Marcus Aurelius – Septimius Severus	1	
hybrid	1	

Tabelle 1.20: Hauptgebäude, Streufunde – zeitgenössische Fälschungen

Das Münzspektrum setzt mit einem As des Hadrianus und einem Sesterz für Diva Faustina II. ein; beide Stücke weisen den gleichen Abnutzungsgrad auf. Die severische Periode ist durch vier Gusskopien nach Eisenmünzen vertreten (siehe Tabelle 1.20). In das restliche dritte Jahrhundert fallen insgesamt drei Münzen: zwei Buntmetallstücke – ein Sesterz und ein As – des Maximinus I. Thrax bzw. des Gordianus III. und ein Antoninian des Gallienus. Die Verluste der Follesperiode setzen in der Mitte der 330er-Jahre erst relativ spät ein und sind mit zwei Stücken auch nur spärlich vertreten.

²⁵⁶ Kat.-Nr. 61-79.

²⁵⁷ Funddokumentation 1982; einsehbar im Salzburg Museum.

Ähnlich verhält es sich in der Maiorinenperiode: Alle Verluste fallen in den Zeitraum von 351-361 und sind mit fünf Centenionales auch nur auf relativ geringem Niveau vertreten (siehe *Diagramm 1.20*).²⁵⁸

Der beschriebene Verlauf der Münzkurve ergibt ein nur fragmentiertes Bild. Die isolierte Betrachtung der Streufunde kann also zwar keine zusätzlichen Aussagen über die Nutzung des Hauptgebäudes liefern, wohl aber ergänzen die Streufunde das Gesamtbild des numismatischen Befundes der *pars urbana* sehr gut.

1.5.1.5 Conclusio: *pars urbana* – Hauptgebäude

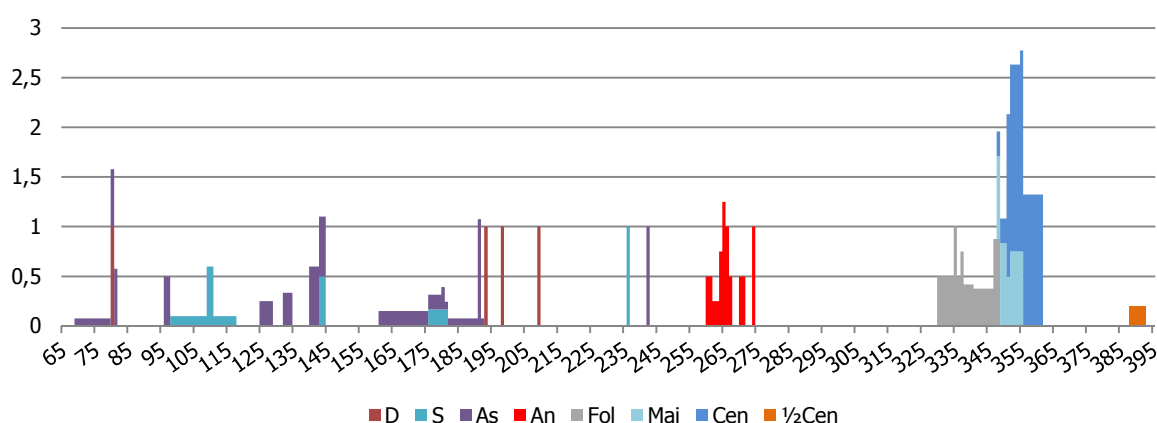


Diagramm 1.21: Hauptgebäude gesamt – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Insgesamt stammen aus dem Bereich des Hauptgebäudes 126 Münzen, darunter 55 zeitgenössische Buntmetallfälschungen. Die Verluste setzen vereinzelt in flavischer Zeit ein und weisen ab der Periode der Adoptivkaiser ein kompaktes Verlustniveau auf. In dieser Periode dürfte der Geldverkehr in Loig Einzug gehalten haben. Während sich das Münzspektrum im zweiten Jahrhundert sowohl im Wohn- als auch im West- und Osttrakt relativ einheitlich zeigt, verhält es sich im dritten Jahrhundert anders. Die severische Periode – zum überwiegenden Teil durch zeitgenössische Buntmetallfälschungen vertreten – ist zwar relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Bereiche des Hauptgebäudes verteilt, für die Antoninianperiode zeigt sich aber, dass die Münzfunde nur aus jenen Bereichen stammen, die Wohn- bzw. Repräsentationszwecken dienten. Der als Wirtschaftsbereich interpretierte Westtrakt ist in dieser Zeit numismatisch hingegen nicht belegt, was möglicherweise auf eine verminderte Nutzung in dieser Zeit schließen lässt. Im vierten Jahrhundert zeigt sich, vor allem in constantinischer Zeit, sowohl im Wohntrakt und im Westkorridor als auch – wenngleich auf etwas niedrigerem Niveau – im Osttrakt ein hohes Verlustniveau. Die Fundbereiche der Stücke deuten für die constantinische Periode aber eine auf den Wohn- und Badetrakt eingeschränkte

²⁵⁸ Hinzu kommen drei Münzen, die nur in etwa der constantinischen/valentinianischen Zeit bzw. nur mehr grob dem dritten bzw. vierten Jahrhundert zugeordnet werden können. Wegen der langen Datierungsspanne sind diese Stücke in *Diagramm 1.20* aber nicht sichtbar.

Nutzung der *pars urbana* an, wenngleich der Münzbefund die Nutzung der Villa bis in die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts hinein nahelegt (siehe *Diagramm 1.21*).

1.5.2 *pars urbana* – Einzelfunde aus dem Gartenbereich

Mit der Bezeichnung Gartenbereich ist die nördlich des Hauptgebäudes zwischen diesem und den Gebäuden der *pars rustica* gelegene unverbaute Fläche gemeint. Die Münzfunde stammen aus den Grabungsarbeiten der Jahre 1983 und 1996, als im Bereich hinter dem Hauptgebäude Grabungen erfolgten. Dazu kommen noch einige Lesefunde aus den Jahren 1986 und 1987, deren Fundortbestimmung sich auf Parzellen- oder Grundstücksangaben beschränkt.

1.5.2.1 Gartenbereich²⁵⁹

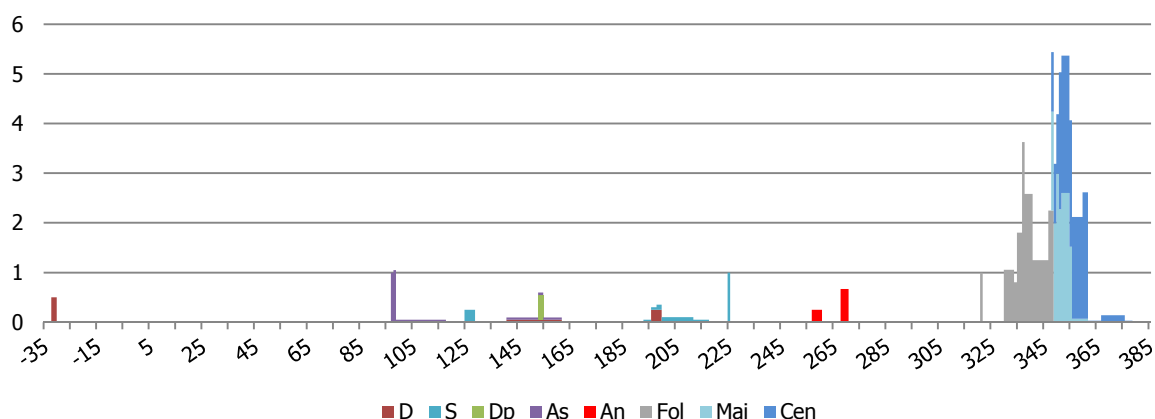


Diagramm 1.22: *pars urbana*, Gartenbereich – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	Lmf	Guss nach Fe	Fe	(Cen)	Summe
Hadrianus	1				1
Marcus Aurelius (161-180)		2	1		3
M. Aurelius od. Commodus		1	1		2
Septimius Severus (193-211)		4	6		10
M. Aurelius – Sept. Severus			2		2
M. Aurelius – Antoninus III.			2		2
Ant. Pius – Severus Alexander			1		1
Constantius II.				1	1
unbestimmbar			85		85

Tabelle 1.21: *pars urbana*, Gartenbereich – zeitgenössische Falsa

Im Gartenbereich wurden 107 reguläre Münzen gefunden (siehe Diagramm 1.22). Das Münzspektrum setzt mit einem Legionsdenar des Marcus Antonius ein, der im Bereich nördlich des zentralen Wohntrakts (PQ 100) gefunden wurde. Auf diesem Areal wurden rudimentäre Reste eines Bodenestrichs dokumentiert, weshalb Ch. Gruber an dieser Stelle einen Raum rekonstruiert, der nahtlos an die Nordseite des steingemauerten Wohntrakts der ersten Nutzungsphase der Villa anschließt. Das Münzspektrum setzt danach erst wieder mit zwei Assen des Nerva ein. Die traianisch-hadrianische Zeit, die antoninische und die severische Periode sind mit zwei, drei bzw. vier Münzen auf annähernd gleich hohem Fundniveau vertreten. Die Antoninianperiode ist mit einer gallienischen

²⁵⁹ Kat.-Nr. 80-194 und 1672-1769.

Münze der Zeit 257-260 und zwei Prägungen des Claudius Gothicus vertreten. Bis zum Beginn der Follesperiode zeigt das Münzspektrum des Gartenbereichs insgesamt Verluste auf niedrigem Niveau. Ab den 330er-Jahren steigt die Münzkurve dann erstmals stark an und erreicht in der Maiorinenperiode ihren Höhepunkt, sinkt 361 aber abrupt ab. Dieser Verlauf ist auch repräsentativ für das Gesamtspektrum von Loig (siehe *Diagramm 4.1*).

Zusätzlich stammen 98 Eisenmünzen, sieben Güsse nach Eisenmünzen und ein Limesfalsum aus dem Gartenbereich (siehe *Tabelle 1.21*). Die Stücke wurden zum überwiegenden Teil im Rahmen der archäologischen Grabungen entdeckt. Sie gehören sehr wahrscheinlich zum Grubendepot und dürften durch Pflügen verstreut worden sein.

1.5.2.2 Grube²⁶⁰

Die Grube liegt innerhalb des Gartenbereichs ca. 20 m nördlich der Rückwand des Wohntrakts und südlich bzw. westlich der Gebäude A und C. Sie erstreckt sich über die Quadranten 109 und 118 und wurde während der Grabungsarbeiten 1983 entdeckt²⁶¹. Laut der Funddokumentation konnten 150 Eisenmünzen eindeutig als Grubeninhalt identifiziert werden. Hinzu kommen auch noch 21 Gusskopien nach Eisenmünzen und vier Limesfalsa, die nach den Vorbildern hadrianischer bzw. antoninischer Münzen gegossen wurden (siehe *Tabelle 1.22*). Reguläres Münzmaterial ist in der Grube dagegen nur sehr spärlich vertreten: Es besteht aus einem Antoninian für Divus Claudius II., drei Folles aus der Zeit von 337 bis 348 und sechs Centenionales der Zeit von 351 bis 378 (siehe *Diagramm 1.23*). Der Rest des Fundguts – Architekturteile, Schmuckgegenstände, Keramikfragmente u. ä. – datiert zum überwiegenden Teil in die Spätantike. Da die Eisenmünzen und deren Gusskopien sowohl mit den spätantiken Münzen als auch mit dem Architekturmaterial vermischt waren, ist von einer sekundären Verlagerung des Fundguts auszugehen).

²⁶⁰ Kat.-Nr. 195-229 und 1770-1919.

²⁶¹ Feldinger 1985, 92 u. 93 Anm. 11. Siehe auch den authentischen Bericht des Herrn Schober über die Entdeckung der Grube, der in der vorliegenden Arbeit auf S. 262 in einem Auszug wiedergegeben wird.

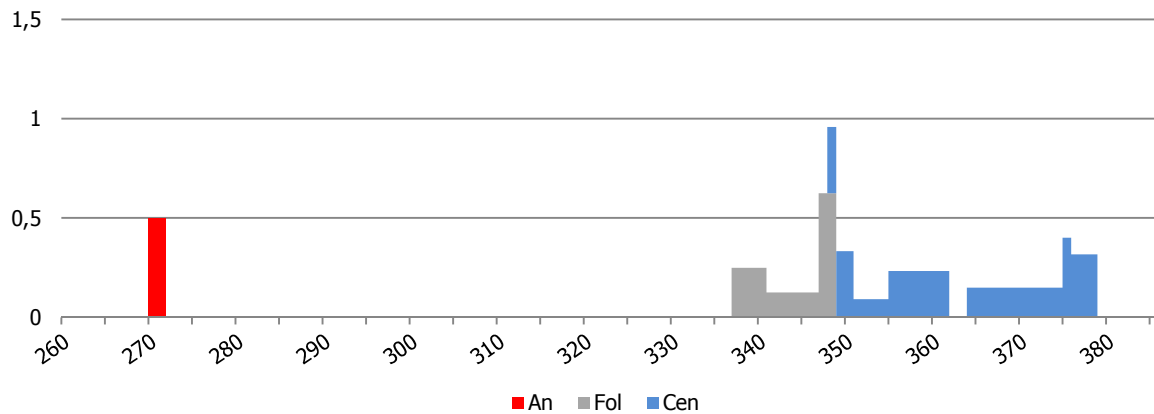


Diagramm 1.23: pars urbana, Grube – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	Lmf	Guss nach Fe	Fe	Summe
Hadrianus	1			1
Antoninus Pius	1	1		2
Marcus Aurelius (161-180)		5	5	10
Commodus	1	1	1	3
M. Aurelius od. Commodus	1			1
Septimius Severus (193-211)		8	3	11
Antoninus III.		1		1
M. Aurelius – Sept. Severus			4	4
Ant. Pius – Antoninus III.			2	2
unbestimmbar		1	133	134
hybrid		4	2	6

Tabelle 1.22: pars urbana, Grube – zeitgenössische Falsa

1.5.2.3 Grubenareal²⁶²

Für Fundmünzen, die unmittelbar aus den an die Grube anschließenden Quadranten bzw. aus dem Aushubmaterial des Grubenbereichs stammen, wurde die Fundortbezeichnung „Grubenareal“ eingeführt. Aus diesem Bereich stammen insgesamt 23 reguläre Münzen (siehe Diagramm 1.24), 110 Eisenmünzen sowie eine Gusskopie nach einer Eisenmünze (siehe Tabelle 1.23). Ein Abgleich mit der Funddokumentation zeigt, dass die 110 Eisenmünzen des Grubenareals sowie die Gusskopie nach einer Eisenmünze zum Großteil aus dem Aushub der Quadranten 109/118 stammen und somit dem Grubeninhalt zuzurechnen sind. Das reguläre Münzmaterial des Grubenareals ist in größerem Ausmaß als das Ersatzkleingeld über das Grubenareal verstreut. Die drei frühesten Stücke – ein As des Augustus, ein flavischer Denar und ein Sesterz für Diva Faustina I. – dürften nicht aus der Grube stammen und eher dem Gartenbereich zuzuordnen sein. Bei den restlichen 20 Münzen ergibt die Einsicht in die Funddokumentation, dass 12 Münzen wohl verstreutes Grubenmaterial sind.

²⁶² Kat.-Nr. 230-253 und 1920-2029.

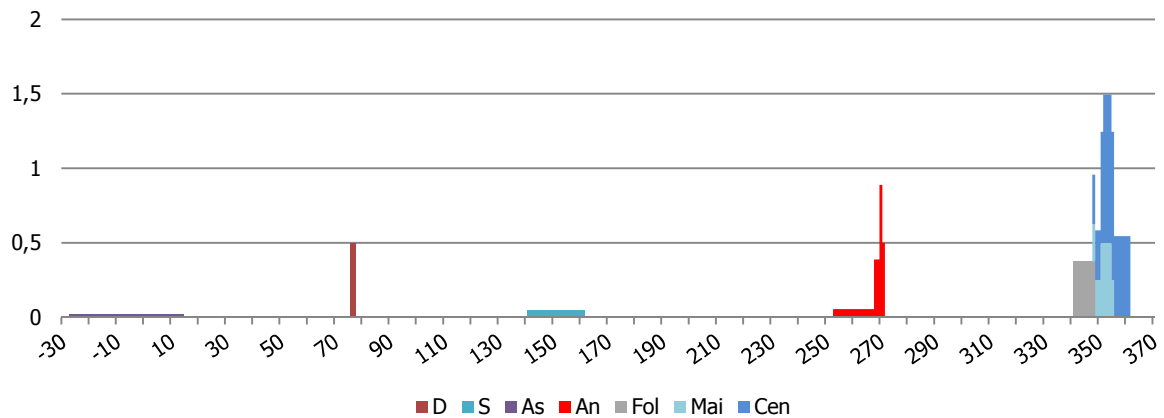


Diagramm 1.24: Grubenareal – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	Guss nach Fe	Fe	Summe
Antoninus Pius		1	1
Marcus Aurelius (161-180)		5	5
Septimius Severus (193-211)	1	6	7
M. Aurelius – Sept. Severus		2	2
M. Aurelius – Antoninus III.		1	1
unbestimmbar		94	94
hybrid		1	1

Tabelle 1.23: *pars urbana*, Grubenareal – zeitgenössische Falsa

Ist das Ersatzkleingeld von Loig nun insgesamt als Depot zu behandeln? 65 % der in Loig gefundenen Eisenmünzen und 57 % der Gusskopien nach Eisenmünzen können dem Material aus dem Gartenbereich, der Grube und dem Grubenareal zugeordnet werden (siehe Diagramm 1.25). Die restlichen Münzen verteilen sich zu unterschiedlichen Prozentsätzen auf die verschiedenen Villenbereiche. Der archäologische Befund lässt keine eindeutigen Aussagen über die Zusammengehörigkeit der Münzen zu, da das Grubenmaterial vertikal stark vermischt ist und in der Vergangenheit wahrscheinlich gestört wurde. Offenbar wurde der Grubeninhalt durch die intensive landwirtschaftliche Nutzung des Gebiets im Zeitraum nach der Störung über den gesamten ergrabenen Bereich der Villa Loig verstreut. Die ähnliche Verteilung sowohl der Eisenmünzen als auch der Gusskopien auf dem gesamten Areal lässt den Schluss zu, dass beide Münzsorten – ursprünglich als Depot unter die Erde gekommen – durch verschiedene Aktivitäten (v. a. wohl Pflügen) im Lauf der Jahrhunderte zu gleichen Teilen über das Villenareal verstreut wurden. Aus diesem Grund scheint es gerechtfertigt, die insgesamt knapp 600 Eisenmünzen und Gusskopien in der vorliegenden Arbeit als Depot anzusprechen²⁶³.

²⁶³ Siehe Kapitel 2 *Die Eisenmünzen der Villa Loig*.

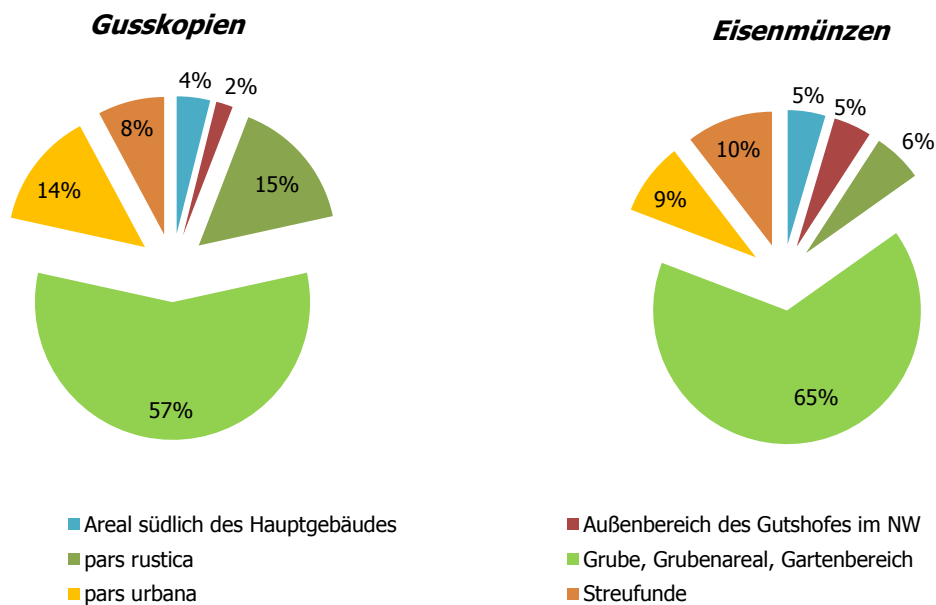


Diagramm 1.25: Verteilung der Gusskopien nach Eisenmünzen und der Eisenmünzen auf dem Villenareal

1.5.2.4 Conclusio: *pars urbana* – Gartenbereich, Grube, Grubenareal

Die Zusammenschau der drei Fundortkategorien Gartenbereich, Grube und Grubenareal erlaubt die Begehungszeit der unverbauten Hoffläche zwischen *pars urbana* und *pars rustica* näher zu betrachten. Über den Beginn der Nutzung sind nur eingeschränkt Aussagen möglich, da die erste Nutzungsphase der Villa numismatisch nicht fassbar ist. Das Münzspektrum des als Gartenbereich bezeichneten, unverbauten Hofareals setzt mit einem Legionsdenar, einem As des Augustus und einem flavischen Denar ein. Die beiden letztgenannten Münzen sind stark abgegriffen und dürften deshalb zum Umlaufvolumen seit traianisch-hadrianischer Zeit gehören, in der die Verluste auf niedrigem Niveau einsetzen und sich dann gleichbleibend, wenn auch sehr lückenhaft, bis in die Zeit der sog. Inflationsantoniniane fortsetzen. Erst in der Folles-, vor allem aber in der Maiorinenperiode ist ein relativ hohes Verlustvolumen aus dem Münzspektrum abzulesen, das mit dem Jahr 361 abrupt abbricht und in valentinianischer Zeit nur mehr schwach wieder aufflackert (siehe Diagramm 1.26). Der beschriebene Verlauf der Münzkurve des Gartenbereichs spiegelt das Loiger Gesamtdiagramm wider (siehe Diagramm 4.1) und legt die kontinuierliche Nutzung bzw. Begehung dieses Bereichs der Villa Loig nahe.

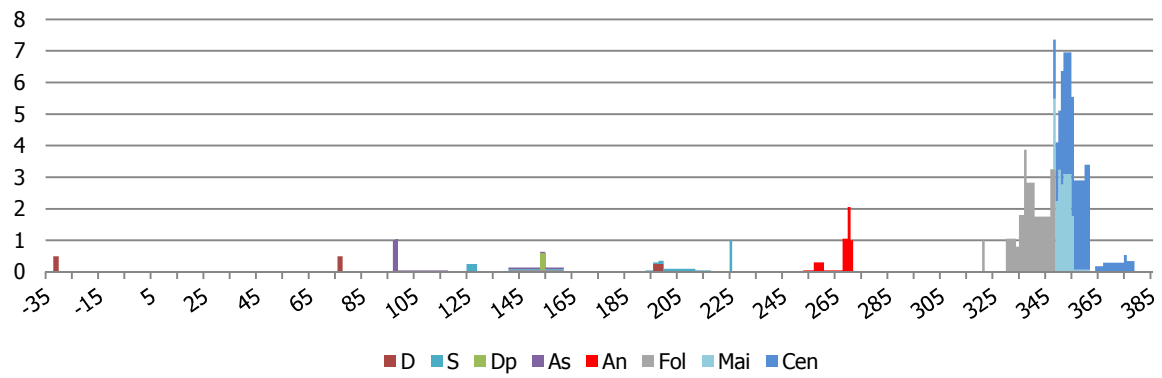


Diagramm 1.26: Gartenbereich, Grube, Grubenareal – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Fälschungen)

1.5.3 *pars rustica* – Einzelfunde aus dem Wirtschaftsteil

Allgemein gilt *pars rustica* als Bezeichnung für den Wirtschaftsbereich einer Villa, in dem sich die überwiegend wirtschaftlichen Zwecken dienenden Nebengebäude befinden. In Loig schließt das erste dieser Gebäude im Nordosten direkt an das Hauptgebäude an, die anderen Gebäude liegen hinter dem sog. Gartenbereich. In seiner größten (bekannten) Ausdehnung umfasst die *pars rustica* die Gebäude A bis F, die im Folgenden genau beschrieben werden.

1.5.3.1 Gebäude B1 und B2²⁶⁴

Das Gebäude B1 ist nordöstlich direkt an den Ostkorridor des Hauptgebäudes angebunden und wird in seiner ersten Nutzungsphase als Speicher interpretiert. Nach dem Umbau in severischer Zeit kann die Funktion nur mehr allgemeiner als Wirtschaftsgebäude²⁶⁵ gedeutet werden. In der frühesten Nutzungsphase der Villa war dieses Areal nicht verbaut; Gruben, Feuerstellen und ein Futtertrog zeugen aber von Siedlungstätigkeit und wirtschaftlicher Nutzung. In traianisch-hadrianischer Zeit – der zweiten Nutzungsphase der Villa – wurde gleichzeitig mit dem Ostflügel der *pars urbana* ein ausgedehnter Gebäudekomplex in kombinierter Stein-/Holzbauweise errichtet. Aus dieser Zeit stammen vier Buntmetallmünzen – zwei Sesterze, ein Dupondius, ein As von Traianus bis Marcus Aurelius –, die innerhalb des Gebäudes gefunden wurden. In severischer Zeit wurde dieser Speicherbau umgebaut und ist durch Umstrukturierungen im Inneren und durch die Vergrößerung des Baus um 4,5 m nach Norden hin definiert. Diese Phase spiegelt sich im Münzbefund lediglich durch Ersatzkleingeld wider. Aus dem Bereich des Gebäudes B1 stammen zwei Eisenmünzen und eine als Streufund klassifizierte Gusskopie nach einer Eisenmünze. Zusätzlich wurden drei Eisenmünzen innerhalb des Gebäudes gefunden. Der Bau blieb ohne tiefgreifende bauliche Veränderungen²⁶⁶ bis in die Spätantike bestehen. In constantinischer Zeit dürfte in die Bodenkonstruktion eingegriffen worden sein, wie Rollierungen in gelblichem Mörtelbett über der Bodenkonstruktion des Baus des dritten Jahrhunderts zeigen²⁶⁷. Diese Nutzungsphase ist durch zwei Folles und einen Centenionalis der Zeitspanne von 330 bis 361 vertreten.

Das Münzspektrum des Gebäudes B1 umfasst insgesamt 13 Münzen. Es setzt in traianisch-hadrianischer Zeit ein und bleibt – unter Berücksichtigung des Ersatzkleingelds (siehe *Tabelle 1.24*) – bis zum Ende der severischen Periode auf einem konstanten, wenn auch niedrigem Niveau. Wie auch

²⁶⁴ Kat.-Nr. 261-274 und 2031-2036. Zur Beschreibung der archäologischen Befunde der Gebäude B1 und B2 siehe Heger – Jobst – Moosleitner 1980, 11-12; Moosleitner 1985, 28-32; Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

²⁶⁵ Speziell zum Baubefund des *horreums* (Speichers) siehe Gruber (im Druck).

²⁶⁶ Zu einem nicht näher bestimmbar Zeitpunkt nach den Umbauten in severischer Zeit wurde im Innenraum eine neue Mauer eingezogen; dieser bauliche Eingriff erlaubt nach Ch. Gruber unter Umständen die dritte Nutzungsphase des Gebäudes in zwei Subphasen zu unterteilen. Der numismatische Befund zeigt jedoch keine weitere Aktivität in nachseverischer Zeit bis zum Beginn der vierten Nutzungsphase an.

²⁶⁷ Gruber (im Druck).

bei Gebäude A (siehe unten S. 87-89) ist von der severischen Periode bis in das vierte Jahrhundert hinein eine Fundlücke zu beobachten; die Verluste setzten erst wieder ab 330 n. Chr. ein. Die Schlussmünze ist ein Centenionalis des Constantius II. aus der Zeit 351-361. Der Münzbefund belegt die Nutzung dieses Baus bis in die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts (siehe *Diagramm 1.27*).

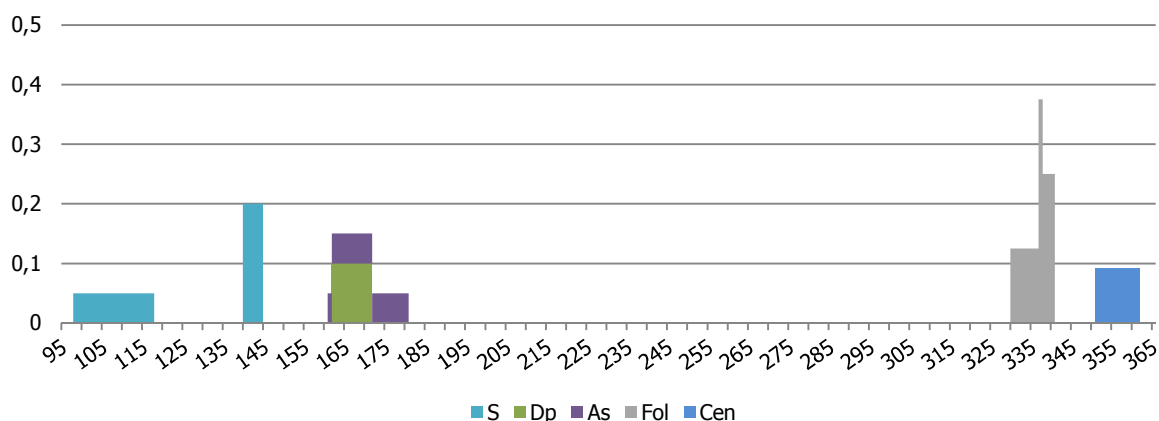


Diagramm 1.27: *pars rustica*, Gebäude B1 – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	Guss nach Fe	Fe	Summe
Septimius Severus (193-211)	1		6
unbestimmbar		5	

Tabelle 1.24: *pars rustica*, Gebäude B1 – zeitgenössische Falsa

Etwa 4,30 m nördlich des Gebäudes B1 befindet sich ein weiterer Bau, der als Gebäude B2 bezeichnet wird. F. Moosleitner interpretiert dieses Gebäude als Heiligtum, Ch. Gruber dagegen nimmt eine Funktion als kleiner Wohnbau an. Eindeutige Hinweise auf den Zweck des Gebäudes lassen sich aber weder im Fundmaterial noch im archäologischen Befund erkennen.

Archäologisch erscheint das Gebäude ab traianisch-hadrianischer Zeit wahrscheinlich als quadratischer, frei stehender Bau. In severischer Zeit wurde ein Korridor vorgebaut, um das Gebäude B2 mit dem Gebäude B1 im Süden und dem Gebäude D im Norden zu verbinden. Im Korridor wurde ein polychromes Mosaik verlegt, das W. Jobst²⁶⁸ in das frühe dritte Jahrhundert datiert. Knapp außerhalb dieses Korridors wurde ein stark abgegriffener Legionsdenar des Marcus Antonius mit flavischer Kontermarke gefunden. Innerhalb dieses Korridors fand sich ein Denar des Antoninus III. Beide Münzen sind der Zirkulationszeit der severischen Periode – der dritten Nutzungsphase des Villenareals – zuzuordnen. In spätantiker Zeit sind, bis auf die Verlegung eines Kalksteinmosaiks, keine Veränderungen fassbar. Auch der numismatische Befund gibt keine Hinweise auf die Nutzung bzw. die Nutzungsdauer des Gebäudes B2 im vierten Jahrhundert.²⁶⁹

²⁶⁸ Jobst 1982, 135-137.

²⁶⁹ Zur Beschreibung der Befunde des Gebäudes B2 siehe Moosleitner 1985, 32.

Östlich der Gebäude B1 und B2 wurden im Rahmen der Grabungsarbeiten 1996 drei Quadranten angelegt, deren Befund eine Nutzung des Areals belegt. Neben einer Abfallgrube wurden zwei Pfostenlöcher sowie Reste einer Estrichrollierung, Mörtelreste und Reste von Rutenputz festgestellt. Ob es sich bei diesen Befunden um die Reste eines eigenständigen Gebäudes handelt oder vielleicht auch nur um Bauschutt des Gebäudes B1, lässt sich wegen der spärlichen Befundlage nicht beantworten.²⁷⁰

Die numismatische Evidenz dieses Areals ist ebenfalls spärlich. Das Münzspektrum setzt mit einem gut erhaltenen Denar des Vitellius ein. Daneben fanden sich drei stark abgegriffene Münzen: ein Sesterz des Antoninus Pius, ein nicht näher zu bestimmender Dupondius²⁷¹ sowie ein Centenionalis aus den Jahren 348-355 (siehe *Diagramm 1.28*). Hinzu kommt eine Eisenmünze. Die Antoninianperiode hingegen ist numismatisch nicht belegt. Aufgrund der geringen Fundzahl kann über die Nutzungsdauer dieses Areals keine wirklich gesicherte Aussage getroffen werden.

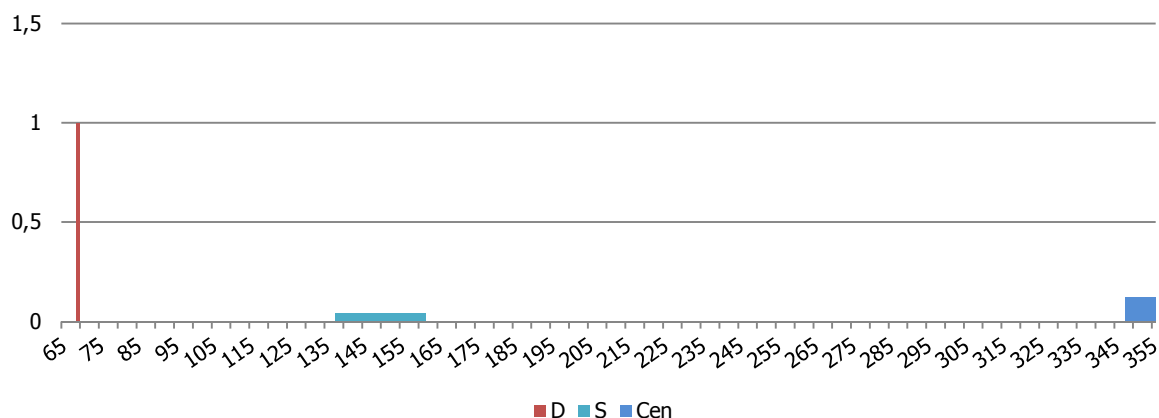


Diagramm 1.28: pars rustica, Areal östlich der Gebäude B1 und B2 – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

1.5.3.2 Gebäude C²⁷²

Gebäude C liegt ca. 50 m nordöstlich der Rückwand des zentralen Wohntrakts des Hauptgebäudes der Villa, rund 20 m nordwestlich von Gebäude B1 und südöstlich von Gebäude A. Der Bau gehört zu jenen Gebäuden, die ab der ersten Nutzungsphase der Villa Loig auf dem Villenareal nachgewiesen werden können. In seiner ersten Nutzungsphase, die in die erste Hälfte des ersten Jahrhunderts fällt, wird der Bau von F. Moosleitner²⁷³ aufgrund seines Grundrisses als gallo-römischer Umgangstempel gedeutet. Dem Heiligtum gehörte der Begleitbau C2 an der Nordseite an, der im Inneren eine zentrale Feuerstelle besaß. In der Verfüllung eines Kultwasserbeckens im Inneren von Gebäude C

²⁷⁰ Die archäologischen Befunde dieses Areals finden sich in der Grabungsdokumentation des Jahres 1996, die in der Dissertation von Ch. Gruber aufgearbeitet ist.

²⁷¹ Aufgrund des nur groben Datierungsrahmens ist der Dupondius nicht im Diagramm abgebildet.

²⁷² Kat.-Nr. 275-299 und 2037-2040. Zu den archäologischen Befunden dieses Gebäudes siehe Moosleitner, 1985, 33-38; Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

²⁷³ Moosleitner 1985, 36-38.

fanden sich ein stark abgegriffener As des Nero sowie ein Centenionalis des Constantius II.²⁷⁴. Dieses Becken wird von F. Moosleitner²⁷⁵ der ersten Nutzungsphase des Gebäudes in claudischer Zeit zugeordnet und habe ab der zweiten Phase keinen Bestand mehr gehabt. Ch. Gruber hingegen weist das Becken dem Nachfolgebau traianisch-hadrianischer Zeit zu. Die beiden oben genannten Münzen, die im Wasserbecken gefunden wurden, unterstützen m. E. die Interpretation Grubers.

Im Zuge des systematischen Ausbaus der Villenanlage in traianisch-hadrianischer Zeit riss man das Gebäude C nieder und errichtete einen Neubau etwa an derselben Stelle und mit übereinstimmender Orientierung. Dieser Umstrukturierung fiel der Bau C2 zum Opfer. Der Grundriss des Gebäudes C in der zweiten Nutzungsphase weicht von dem des Vorgängerbaus ab²⁷⁶. Diese zweite Nutzungsphase spiegelt sich im numismatischen Befund durch fünf Buntmetallmünzen der Zeit von Traianus bis Marcus Aurelius wider. Vier dieser fünf Münzen wurden innerhalb der Grundmauern gefunden, bei einem Stück handelt es sich um einen Streufund aus dem Bereich des Gebäudes. Der Bau der zweiten Nutzungsphase blieb ohne Veränderungen in seiner Baustruktur bestehen und wurde in der dritten Nutzungsphase in severischer Zeit als ursprünglich frei stehendes Heiligtum in den Neubau des Gebäudes A integriert, indem man die Südporticus von Gebäude A mit der Temenosmauer des Heiligtums und die östliche Außenmauer von Gebäude A mit der Vorhalle des Heiligtums verband. Die dritte Nutzungsphase ist durch insgesamt sechs Münzen belegt. Es handelt sich um vier Eisenmünzen und zwei Gusskopien nach Eisenmünzen (siehe *Tabelle 1.25*). Im Gegensatz zu den Wirtschafts- und Wohnbauten der *pars rustica*, ist in Gebäude C auch die Antoninianperiode durch insgesamt zwei Münzen des Gordianus III. und des Claudius Gothicus numismatisch belegt. Das Münzspektrum zeigt also eine durchgehende Nutzung des Heiligtums von der frühesten Villenphase bis zum Ende der Nutzungszeit an. Entgegen der Interpretation von F. Moosleitner²⁷⁷, der Bau habe in der Spätantike keinen Bestand mehr gehabt, zeugt der numismatische Befund vom Gegenteil: Das vierte Jahrhundert ist mit 15 Münzen die fundreichste Periode des Gebäudes. Das Münzspektrum dieser Zeit beginnt mit einem Follis des Licinius I. aus dem Jahr 312 und setzt sich bis in die 360er-Jahre konstant fort. Die Schlussmünze ist ein stark abgegriffener Halbcentenionalis. Die Fundlage dieser Stücke ist zum überwiegenden Teil innerhalb der Grundmauern des Tempels. Zusätzlich wurde ein Centenionalis des Constantius II. im Kultwasserbecken (siehe oben) gefunden, was eine Nutzung des Gebäudes bis in die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts anzeigt.

²⁷⁴ Kat.-Nr. 296; Fundlage: „im Wasserbecken“ (PG 45).

²⁷⁵ Moosleitner 1985, 34 datiert das Becken aufgrund seines Füllmaterials in die erste Nutzungsphase, meint aber selbst, dass eine „exakte Zuordnung in eine der beiden Bauphasen [Anm. 1 oder 2] nicht möglich“ sei.

²⁷⁶ Moosleitner 1985, 37 sieht in dem Neubau weiter einen gallo-römischen Umgangstempel, nun aber mit geteilter Cella. Der Grabungsbefund des Neubaus gibt laut Ch. Gruber aber keinen Hinweis auf einen Umgang.

²⁷⁷ Moosleitner 1985, 38.

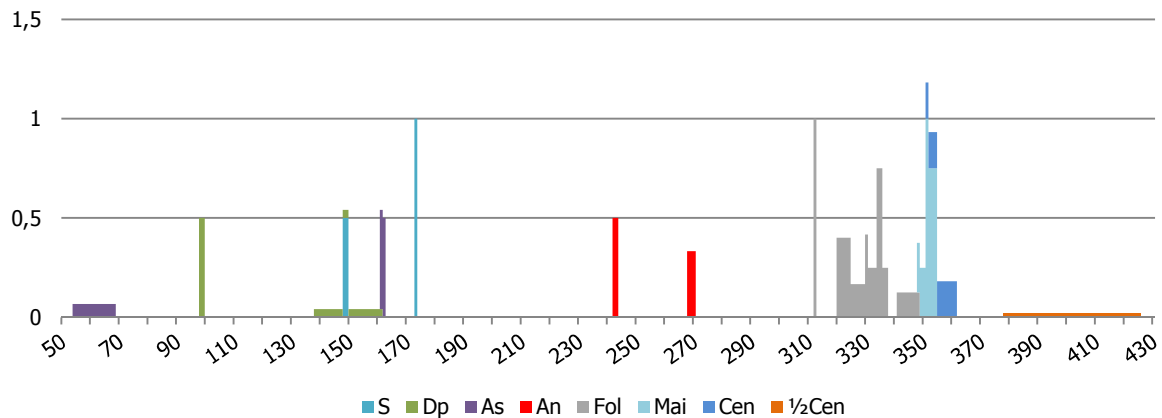


Diagramm 1.29: pars rustica, Gebäude C – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	Guss nach Fe	Fe	Summe
Marcus Aurelius (161-180)	1		6
Septimius Severus (193-211)	1		
unbestimmbar		4	

Tabelle 1.25: pars rustica, Gebäude C – zeitgenössische Falsa

Das Münzspektrum des Gebäudes C besteht aus insgesamt 29 Münzen; es ist somit das fundreichste Gebäude der *pars rustica*. Die Verluste setzen in der frühen Kaiserzeit mit einer Münze des Nero ein und weisen ab antoninischer Zeit ein konstantes Niveau auf, das sich auch in der severischen Periode fortsetzt, wenngleich die Verluste dieser Zeit durchgehend zeitgenössische Falsa sind. Die Münzkurve ergibt den interessanten Befund einer Nutzung in der Antoninianperiode, wo vielerorts auf dem Villenareal keine Verluste festzustellen waren. Die constantinische Zeit ist die fundreichste Periode des Heiligtums; die Schlussmünze – ein nicht näher zu bestimmender Halbcentenionalis – zeugt einerseits von der durchgehenden Nutzung des Tempels bis zur Aufgabe der Villa und andererseits von einer Nutzungszeit bis ins späte vierte Jahrhundert hinein (siehe Diagramm 1.29).

1.5.3.3 Gebäude A²⁷⁸

Das Gebäude A befindet sich nordwestlich von Gebäude C und rund 60 m nördlich des Hauptgebäudes. In seiner ersten Nutzungsphase wird der Bau als Wohngebäude interpretiert, ab seiner zweiten Nutzungsphase als Wohn- bzw. Wirtschaftsbau. Gebäude A ist über alle vier Nutzungsphasen der Villenanlage archäologisch dokumentiert. In der frühesten Nutzungsphase der Villa in der ersten Hälfte des ersten Jahrhunderts n. Chr. sind rudimentäre Spuren eines Rutenwandbaues zu fassen. Die von N. Heger unter dem späteren Gebäude A lokalisierte „kleine Eisenschmiede aus der zweiten Hälfte des 1. Jh. n. Chr.“²⁷⁹ kann aufgrund fehlender dokumentierter Befunde nicht mehr nachgewiesen werden. Im Zuge des systematischen Ausbaus des Villenareals in

²⁷⁸ Kat.-Nr. 254-260 und 2030. Zu den archäologischen Befunden des Gebäudes A siehe Heger – Jobst – Moosleitner 1980, 10-11; Jobst 1982, 135; Moosleitner 1985, 22-28.

²⁷⁹ Heger 1980, 45.

traianisch-hadrianischer Zeit wurde dieser erste Rutenwandbau des Gebäudes A einplaniert; es entstand wohl ein steingemauertes Gebäude A mit derselben Orientierung wie der Vorgängerbau, aber mit veränderter Grundrissgestaltung. Während der zweiten Nutzungsphase dieses Gebäudes kam es zu einem ostseitigen Anbau, weshalb die zweite Nutzungsphase in zwei Subphasen zu unterteilen ist. Im Zuge der umfassenden Um- und Ausbauarbeiten in der dritten Nutzungsphase des Villenareals in severischer Zeit wurde auch Gebäude A umgebaut. Es entstand ein Bau mit vier langgestreckten Räumen sowie nord- und südseitig angefügten Korridoren, die in die Baustruktur der Gebäude C und D integriert waren. F. Moosleitner²⁸⁰ unterteilt auch die dritte Nutzungsphase von Gebäude A in zwei Subphasen. Zu einem nicht näher zu benennenden Zeitpunkt nach dem Neubau sei der nördliche Korridor geringfügig nach Norden verschoben worden, was eine vollständige Erneuerung der Dachkonstruktion notwendig gemacht habe. Für Ch. Gruber sind diese beiden Subphasen aber nicht fassbar. Die vierte Nutzungsphase in constantinischer Zeit lässt sich archäologisch nur durch eine Umstrukturierung des Innenraums durch das Einziehen von Holzwänden und die Verlegung eines Mosaiks aus Ziegelbruchstücken fassen.

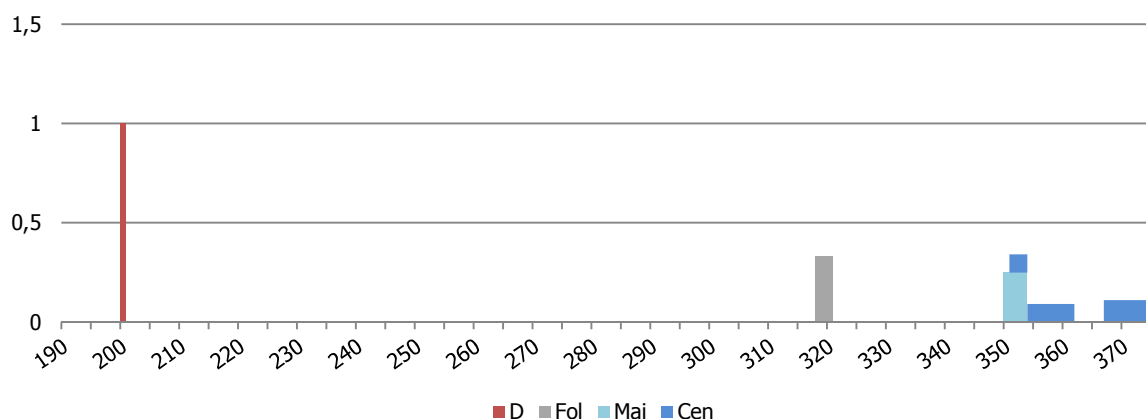


Diagramm 1.30: *pars rustica*, Gebäude A – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	Guss nach Fe	Fe	Summe
Commodus	1		3
unbestimmbar		1	
hybrid	1		

Tabelle 1.26: *pars rustica*, Gebäude A – zeitgenössische Falsa

Gebäude A lässt sich archäologisch in allen vier Nutzungsphasen der Villa nachweisen. Deshalb ist es verwunderlich, dass das Münzspektrum erst sehr spät einsetzt und nur die dritte und vierte Nutzungsphase des Gebäudes belegt. Auch ist das Fundaufkommen mit insgesamt acht Münzen sehr spärlich. Bis auf zwei spätantike Stücke fanden sich alle Münzen innerhalb des Gebäudes. Die älteste Münze ist ein kaum abgegriffener severischer Denar aus dem Jahr 200. In die severische Periode

²⁸⁰ Moosleitner 1985, 26-27.

fallen noch eine Eisenmünze und zwei Gusskopien nach Eisenmünzen (siehe *Tabelle 1.26*). Eine dieser beiden Gusskopien (Kat.-Nr. 254) gehört nach ihrer Fundlage (PQ 23; 16 cm Tiefe; über Ziegelboden) zwar erst in die spätantike Zeit, dürfte aber wohl eher durch Pflügen sekundär verlagert worden sein und in keinem direkten Zusammenhang mit dem Gebäude stehen. Von der severischen bis in die spätantike Periode ergibt sich im Münzspektrum von Gebäude A die schon fast übliche Fundlücke der Antoninianperiode. Die vierte Nutzungsphase ist mit der Hälfte aller Fundmünzen des Gebäudes stark vertreten. Die Verluste setzen sich aus einem Follis, einer Maiorina und zwei Centenionales zusammen (siehe *Diagramm 1.30*). Die Schlussmünze, ein Centenionalis des Valentinianus I., wurde unmittelbar auf dem Estrich der vierten Phase gefunden und belegt die Nutzung des Gebäudes bis zum Ende des vierten Jahrhunderts.

1.5.3.4 Gebäude D²⁸¹

Gebäude D liegt ca. 70 m nördlich nahezu parallel zum Hauptgebäude und bindet nordöstlich an Gebäude A an. Der lange, rechteckige Bau wird in seiner ersten Nutzungsphase als Wohnbau mit mindestens vier Räumen interpretiert. In der Frühphase des Villenareals in claudischer Zeit war das Gebiet unverbaut, das früheste Gebäude D datiert in traianisch-hadrianische Zeit. Dieser erste Bau ist archäologisch nur rudimentär dokumentiert. Eindeutige Angaben zur Grundrisslösung und zur Gesamtausdehnung fehlen, eine stark verkohlte Schicht deutet auf die Zerstörung des ersten Baus durch Brand. Der numismatische Befund weist ebenfalls auf eine Nutzung des Areals ab traianisch-hadrianischer Zeit hin, also ab der zweiten Nutzungsphase der Villa: Fünf Buntmetallmünzen aus der Zeit von Domitianus bis Marcus Aurelius und ein traianischer Denar sind dieser Phase zuzuordnen. In severischer Zeit entstand ein Neubau als großflächig angeordneter Gebäudekomplex mit einer Gesamtausdehnung von rund 49 m²⁸². Die archäologischen Befunde ergeben zehn Räume und eine dem Gebäude vorgelagerte Porticus im Süden, die an die Portiken der Gebäude B1 und B2 anschloss. Nach Osten hin dürfte der Bau um weitere vier Räume zu ergänzen sein. Gebäude D war in seiner zweiten Nutzungsphase in severischer Zeit mit einem Heizsystem ausgestattet, das zu einem nicht näher zu bestimmenden Zeitpunkt erweitert wurde. Dieser Eingriff in das Gebäude könnte eine Subphase der zweiten Nutzungsphase des Gebäudes anzeigen. Der Münzbefund dieser Nutzungsphase ist relativ spärlich: aus severischer Zeit stammen zwei Denare, eine Eisenmünze und eine Gusskopie nach einer Eisenmünze. Die Antoninianperiode ist – wie bei den meisten Gebäuden der *pars rustica* – nicht vertreten und deutet eine Nutzungsunterbrechung des Baus an. In der letzten Nutzungsphase des Gebäudes im vierten Jahrhundert fanden Umstrukturierungen im Innenraum statt. Mittelmauern wurden entfernt, um weniger, aber größere Räume zu schaffen, wie die

²⁸¹ Kat.-Nr. 300-316 und 2041. Zu den archäologischen Befunden dieses Gebäudes siehe Moosleitner, 1985, 39-43; Moosleitner 1999, 856; Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

²⁸² Befund nach Ch. Gruber aufgrund ihrer Auswertung der Grabungsdokumentation.

großflächigen Fußbodenmosaike aus Ziegel- und Kalksteinwürfeln zeigen²⁸³. Der numismatische Befund spiegelt die spätantike Nutzung durch fünf Münzen aus der Zeit von 330 bis 355 wider. Bis auf ein sehr abgegriffenes, nicht exakt zu bestimmendes Stück weist das Münzspektrum die letzte Nutzungsphase des Gebäudes D in constantinische Zeit.

Insgesamt stammen aus dem Bereich des Gebäudes D 18 Münzen²⁸⁴, wobei die Mehrzahl innerhalb der Grundrissmauern gefunden wurde. Eine Häufung in einem bestimmten Bereich des Gebäudes ist dabei aber nicht zu erkennen. Die Verluste setzen mit einem stark abgegriffenen As des Domitianus ein und bleiben in der Periode der Adoptivkaiser konstant. Die severische Periode ist mit insgesamt vier Münzen etwas schwächer vertreten als die Periode davor. Bei zwei Stücken handelt es sich um zeitgenössische Fälschungen (siehe *Tabelle 1.27*). Wie bei den meisten Gebäuden der *pars rustica* fällt auch bei Gebäude D die Fundlücke in der Antoninianperiode auf. Die Münzkurve setzt dann wieder mit Stücken des Constantinus I. und seiner Söhne ein und zeigt die Nutzung des Gebäudes bis zumindest zur zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts (siehe *Diagramm 1.31*).

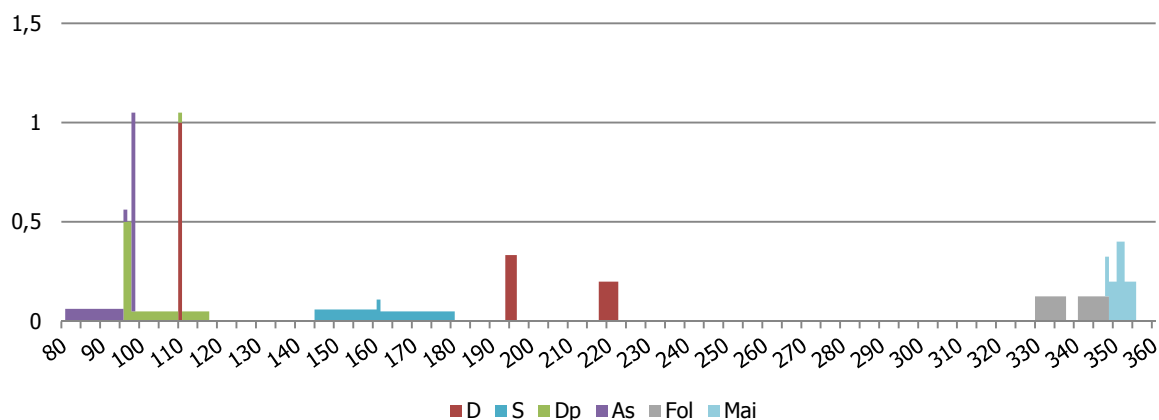


Diagramm 1.31: *pars rustica*, Gebäude D – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	Guss nach Fe	Fe	Summe
Septimius Severus (193-211)	1		2
unbestimmbar		1	

Tabelle 1.27: *pars rustica*, Gebäude D – zeitgenössische Falsa

1.5.3.5 Bereich der Gebäude A, C, D²⁸⁵

In der *pars rustica* der Villa finden sich zusätzlich 42 als Streufunde klassifizierte Münzen, die laut der Funddokumentation im Rahmen der archäologischen Grabungen keinem Gebäude eindeutig

²⁸³ Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit); Moosleitner 1985, 42-43 erwähnt lediglich die Verlegung der Mosaik, Hinweise auf Eingriffe in die Baustuktur sind seiner Beschreibung nicht zu entnehmen.

²⁸⁴ Zwei nicht näher zu bestimmende Dupondien und eine als Follis oder Centenionalis klassifizierte Münze sind wegen der langen Datierungsspannen im Diagramm nicht repräsentiert.

²⁸⁵ Kat.-Nr. 317-339 und 2042-2060.

zugewiesen werden können, jedoch wahrscheinlich aus den Gebäuden A, C oder D oder ihrer unmittelbaren Umgebung stammen.

Die Verluste setzen mit einem stark abgegriffenen As²⁸⁶ aus dem ersten Jahrhundert n. Chr. ein, der der Verlustmenge des zweiten Jahrhunderts zuzurechnen sein dürfte. Aus dieser Periode stammen noch ein Denar des Hadrianus und ein Sesterz des Commodus. Die Verluste der severischen Periode bestehen ausschließlich aus Ersatzkleingeld, nämlich 19 Eisenmünzen (siehe *Tabelle 1.28*). Auffällig am Münzspektrum dieses Bereichs der Villa sind drei Antoniniane aus dem späten dritten Jahrhundert, da diese Periode in der *pars rustica* sonst nur sehr spärlich vertreten ist. Aufgrund der Münzspektren der Gebäude A, C und D ist es am wahrscheinlichsten, dass die drei Münzen dem Gebäude C zuzurechnen sind, weil die Gebäude A und D in der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts eine Fundlücke aufweisen. Die größte Materialdichte ist im vierten Jahrhundert zu beobachten: Die Follesperiode setzt mit einem frühen Follis aus dem Jahr 313 ein und zeigt ab 330 ein kompaktes Verlustniveau. Die Verluste der Maiorinenperiode setzen sich fast ausschließlich aus Münzen des Constantius II. der Zeit 351-361 zusammen (siehe *Diagramm 1.32*).

Vergleicht man die Streufunde mit den Münzspektren der drei Gebäude A, C und D, könnte die Evidenz der verstreuten Münzen aus dem ersten und zweiten Jahrhundert möglicherweise das auffällig späte Einsetzen der Verluste in Gebäude A in dem Sinn relativieren, dass die frühen Münzen der Streufunde ursprünglich aus Gebäude A stammen.

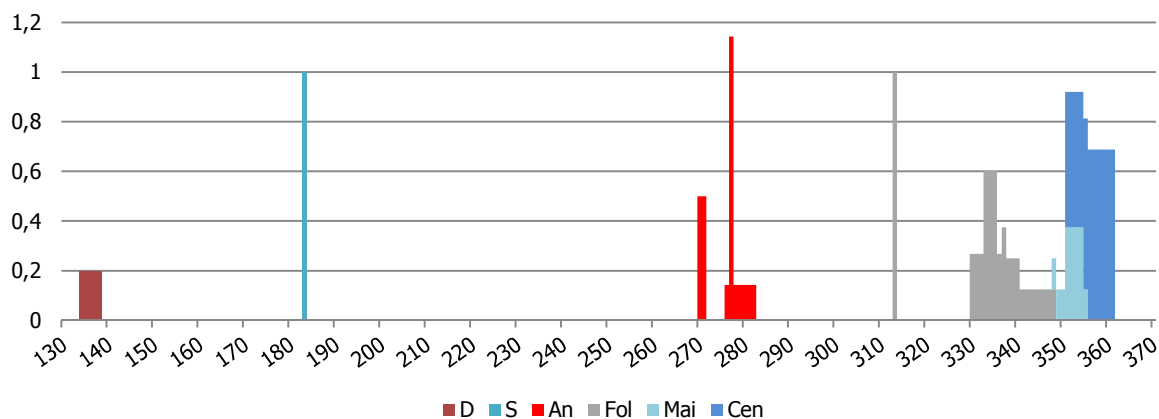


Diagramm 1.32: pars rustica, Bereich der Gebäude A, C, D – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

²⁸⁶ Aufgrund der langen Datierungsspanne ist diese Münze nicht in *Diagramm 1.32* repräsentiert. Dasselbe gilt für zwei nur mehr als Folles oder Centenionales zu bestimmende Stücke.

Vorbild	Fe	Summe
Marcus Aurelius (161-180)	2	19
Septimius Severus (193-211)	2	
Ant. Pius – Antoninus IV.	1	
unbestimmbar	13	
hybrid	1	

Tabelle 1.28: *pars rustica*, Bereich der Gebäude A, C, D – zeitgenössische Fälscha

1.5.3.6 Gebäude E

Gebäude E liegt etwa 40 m nordwestlich von Gebäude F und wird als Wirtschaftsgebäude (Remise, Stall, Scheune) interpretiert. Seine Bestandsdauer setzt mit der zweiten Nutzungsphase der Villa in traianisch-hadrianischer Zeit ein und dürfte nach den neuesten Auswertungen von Ch. Gruber bis zum Ende der Besiedlung der Villa gehen. Laut Bericht des Ausgräbers F. Moosleitner²⁸⁷ in den *Fundberichten aus Österreich* stammen aus Gebäude E „einige Münzen“. Um welche es sich dabei handelte, geht aus der Funddokumentation aber nicht hervor, sodass diesem Gebäude keine Münzfunde zugeordnet werden konnten.

1.5.3.7 Gebäude F²⁸⁸

Gebäude F liegt rund vier Meter nördlich von Gebäude D und wird als Wirtschaftsgebäude bzw. Werkstatt interpretiert. Die archäologischen Befunde geben keinen Hinweis auf eine Bauphasengliederung, weil das Gebäude in einer Fläche als Planum ergraben wurde. Hier kann der numismatische Befund Aufschluss über die Nutzungsdauer des Baus geben. Insgesamt stammen 28 Münzen aus dem Areal von Gebäude F, das somit – gemeinsam mit Gebäude C – der fundreichste Bau der *pars rustica* ist. Das Münzspektrum setzt mit einem Dupondius des Titus ein, von Traianus bis Marcus Aurelius ist ein gleichmäßiges Fundniveau zu beobachten, das von einem konstanten Zustrom im zweiten Jahrhundert zeugt. Der Münzbefund belegt demnach die Nutzung ab der zweiten Nutzungsphase – der Zeit des systematischen Ausbaus – der Villa Loig. Mit insgesamt acht Münzen (vier davon zeitgenössische Fälschungen; siehe Tabelle 1.29) weist die dritte Nutzungsphase der Villa ab der severischen Periode ein nur geringfügig schwächeres Verlustniveau auf. Gebäude F ist einer der zwei Bauten der *pars rustica*, der auch in der Antoninianperiode Münzfunde aufweist. Es handelt sich um einen Antoninian des Gallienus (Samtherrschaft mit Valerianus) und einen nicht exakt zu bestimmenden sog. Inflationsantoninian. Hinzu kommt ein Antoninian des Carinus aus der Postreformperiode, dessen Vorkommen aufgrund der nur spärlich vertretenen Inflationsantoniniane umso bedeutender ist. Die vierte und letzte Nutzungsphase des Villenareals in spätantiker Zeit ist durch sieben Münzen vertreten: zwei Folles des Constantinus I. bzw. seiner Söhne und fünf

²⁸⁷ Moosleitner, 1999, 855.

²⁸⁸ Kat.-Nr. 340-365 und 2061-2062. Zu den archäologischen Befunden dieses Gebäudes siehe Moosleitner, 1999, 855-856; Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

Centenionales des Constantius II. bzw. aus valentinianischer Zeit. Der Schwerpunkt der Fundverteilung liegt in constantinischer Zeit, die valentinianischen Stücke belegen aber die Nutzung des Gebäudes mindestens bis zum Ende des vierten Jahrhunderts (siehe *Diagramm 1.33*).

Das beschriebene Münzspektrum von Gebäude F widerlegt die Interpretation F. Moosleitners, die Bestandsdauer des Gebäudes sei auf das zweite Jahrhundert einzugrenzen.

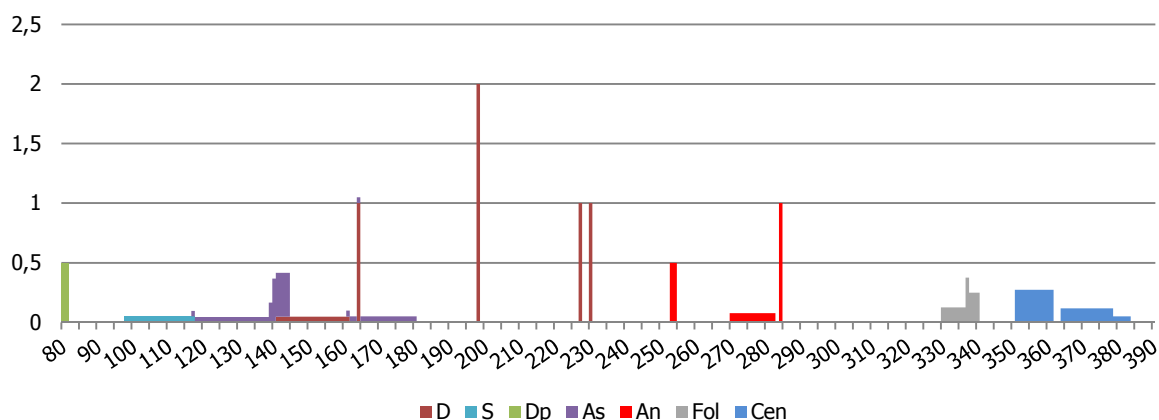


Diagramm 1.33: *pars rustica*, Gebäude F – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	(Dp/As)	Lmf	Guss nach Fe	Fe	Summe
Antoninus Pius		1			1
Marcus Aurelius (161-180)	1				1
Septimius Severus (193-211)			2		2
unbestimmbar				2	2

Tabelle 1.29: *pars rustica*, Gebäude F –zeitgenössische Falsa

1.5.3.8 Conclusio: *pars rustica*

Insgesamt stammen aus dem Bereich der *pars rustica* 145 Münzen, beinahe drei Viertel davon können einem der acht bekannten Gebäude der *pars rustica* von Loig zugeordnet werden. Spätestens ab traianisch-hadrianischer Zeit sind alle Gebäude numismatisch belegt. Die Gebäude B2, C, D und F weisen zwar vereinzelt Fundmünzen des ersten Jahrhunderts bzw. der flavischen Periode auf, diese Stücke sind aber höchstwahrscheinlich dem späteren Verlustvolumen zuzurechnen. Eine Ausnahme stellt das Gebäude A dar. Archäologisch ist es zwar seit der ersten Nutzungsphase der Villa zu fassen, die Münzverluste setzen aber erst zu Beginn des dritten Jahrhunderts ein. Die Streufunde des ersten und zweiten Jahrhunderts aus dem Bereich der Gebäude A, C und D könnten das späte Einsetzen der Verluste in Gebäude A jedoch relativieren. Die traianisch-hadrianische und die antoninische Periode zeigen insgesamt ein kompaktes Verlustniveau und unterstützen das Bild des Gesamtspektrums von Loig insofern, als dass man ab dieser Zeit mit Sicherheit von einer durchgängigen Monetarisierung im Bereich der Villa sprechen kann. Die severische Periode ist in allen Gebäuden der *pars rustica* auf ähnlich hohem Niveau wie in der vorausgehenden Periode vertreten, in den Gebäuden B1, B2 und C

aber ausschließlich durch zeitgenössische Buntmetallfälschungen belegt, während sich in den Gebäuden A, D und F auch reguläre severische Denare finden. Die Antoninianperiode ist nur in den Gebäuden C und F mit insgesamt fünf Antoninianen aus der Zeit von Gordianus III. bis Carinus numismatisch belegt; die anderen Bauten weisen für diese Zeit eine Fundlücke auf. Münzen der Folles- und der Maiorinenperiode sind dann wieder in sämtlichen Gebäuden zu finden. Die Follesperiode setzt zumeist ab den 330er-Jahren ein und ist wenig schwächer bzw. gleich stark wie die Maiorinenperiode in den verschiedenen Gebäuden vertreten. In den Gebäuden B1 und D enden die Münzspektren mit dem Jahr 361 abrupt, in den Gebäuden A, C und F zeigt sich ein sehr schwaches Verlustniveau auch noch nach diesem Jahr. In valentinianischer Zeit sind dann nur noch die Gebäude C und F belegt, wenngleich auch nur schwach.

Insgesamt zeugt der numismatische Befund der *pars rustica* von starker wirtschaftlicher Nutzung des Villenareals ab traianisch-hadrianischer bis in die severische Zeit. In der Antoninianperiode ist eine nur sehr eingeschränkte Nutzung anzunehmen, die im vierten Jahrhundert aber wieder in allen Gebäuden eingesetzt haben dürfte und bis über die zweite Hälfte dieses Jahrhunderts hinaus im Münzbefund bezeugt ist.

1.5.4 Einzelfunde aus dem Außenbereich des Gutshofs im Nordwesten²⁸⁹

Im Rahmen von geophysikalischen Untersuchungen der Landesarchäologie Salzburg im Jahr 2004 und späteren Grabungsarbeiten des Bundesdenkmalamts in den Jahren 2009-2011 wurde der westliche Randbereich (Gst.Nr. 2732/2-3, 1927/1 und 1927, 4-5) des bisher bekannten Villenareals untersucht. Dabei kamen die Reste einer kaum fundamentierten, Nord-Süd verlaufenden Mauer zum Vorschein, die als Umfassungsmauer gedeutet wird, an deren Innenseite ein ziegelgedecktes Pultdach angebaut war. Innerhalb dieser Mauer wurde eine Abfallgrube mit Ziegelbruch und Fehlbränden freigelegt, die einem Ziegelbrennofen zugerechnet wird. Auch wurden anhand von Pfostengruben ein Holzgebäude sowie Materialentnahmegruben dokumentiert. Die archäologischen Befunde deuten auf eine intensive handwerklich-landwirtschaftliche Nutzung dieses Areals. Eine zeitliche Zuordnung der archäologischen Befunde ist aber nicht möglich. Hier kann die Verteilung der Fundmünzen nähere Einblicke bieten.

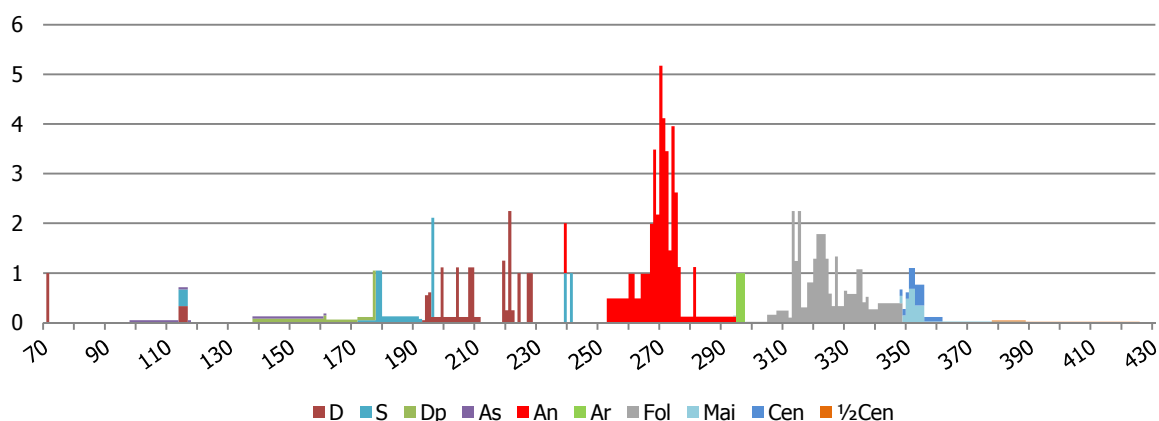


Diagramm 1.34: Außenbereich des Gutshofs im NW – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

Vorbild	(D)	Guss nach Fe	Fe	(An)	Summe
Marcus Aurelius (161-180)			1		1
Septimius Severus (197-209)	1,5				1,5
Antoninus III. (197-209)	1,5				1,5
Septimius Severus (193-211)		1	1		2
M. Aurelius – Sept. Severus			2		2
Severus Alexander	1				1
Septimius Severus – Severus Alexander	1				1
Tetricus I.				1	1
unbestimmbar			21		21
hybrid	1				1

Tabelle 1.30: Außenbereich des Gutshofs im NW – zeitgenössische Falsa

Insgesamt stammen aus diesem Bereich des Villenareals 168 Fundmünzen²⁹⁰. Das Münzspektrum setzt mit einem stark abgegriffenen As aus iulisch-claudischer Zeit²⁹¹ und einem nur wenig besser

²⁸⁹ Kat.-Nr. 366-508 und 2063-2087. Zu den archäologischen Befunden siehe Kastler – Marko (im Druck); Hampel 2009, 441; Höglinger 2011, 378; Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

erhaltenen Denar des Vespasianus ein. Die anschließende Periode der Adoptivkaiser setzt sich aus insgesamt 13 Münzen zusammen, wobei die meisten Verluste der antoninischen Periode zuzuordnen sind. Das Münzspektrum der Periode der Adoptivkaiser setzt sich bis auf einen traianischen Denar ausschließlich aus Buntmetallmünzen zusammen. Die Verteilung der Fundmünzen sowie ihr Grad der Abnutzung legen nahe, dass der westliche Randbereich des Villenareals ungefähr ab der Mitte des zweiten Jahrhunderts genutzt wurde. Das Verlustniveau steigt mit dem Beginn der severischen Periode markant an: 49 Münzen sind der severischen Periode zuzurechnen, davon handelt es sich bei gut der Hälfte um Eisenmünzen bzw. um eine Gusskopie einer Eisenmünze. Mit sieben subaeraten Denaren ist in diesem Villenbereich auch der Anteil zeitgenössischer Denarfälschungen hoch (siehe *Tabelle 1.30*). Ein Drittel der Funde ist reguläres Material, wobei Denare den überwiegenden Anteil ausmachen. Unter Berücksichtigung der zeitgenössischen Fälschungen, die in *Diagramm 1.34* nicht abgebildet sind, legt die Steigung der Verlustkurve eine intensive Nutzung des nordwestlichen Villenareals ab der severischen Periode nahe. Dieser numismatische Befund fügt sich insofern gut mit dem archäologischen zusammen, da diese Zeitspanne in die dritte Nutzungsphase der Villa fällt, während der im Bereich der *pars rustica* umfangreiche Aus- und Umbauten nachweisbar sind. Das Münzspektrum des nordwestlichen Randbereichs der Villa weist eine Auffälligkeit auf: Die Antoninianperiode ist mit insgesamt 43 Münzen vertreten. Auffällig ist diese Zahl zum einen, weil die Verluste dieser Zeitspanne ansonsten hauptsächlich aus jenen Villenbereichen stammen, die allgemein gesprochen dem Wohnen und Leben zugeordnet werden können (Wohn- und Badetrakt, Tempel) und nicht aus jenen Bereichen, die einen eindeutig wirtschaftlichen Verwendungszweck hatten. Zum anderen gibt es kein Areal der Villa Loig, in dem diese Zeitspanne so zahlreich vertreten ist.

Eine weitere Besonderheit bei den Verlusten dieses Bereichs der Villa stellen drei Argentei des Diocletianus dar. Diese drei Münzen sind die einzigen Funde von Edelmetall aus der gesamten spätantiken Periode. Ihre Fundlage in einem äußeren Randbereich des Villenareals gibt Anlass zur Mutmaßung, dass diese drei Stücke gemeinsam unter die Erde kamen. Ob es sich dabei um einen kleinen Hort handeln könnte, kann aufgrund des Fehlens eindeutiger archäologischer Beweise aber nicht mit letzter Sicherheit beantwortet werden. Der Verlauf der Münzkurve im vierten Jahrhundert weicht vom allgemeinen Verteilungsbild der Villa insofern ab, als dass die Verluste der Follesperiode bereits ab der Zeit der Tetrarchie und damit viel früher einsetzen als in den anderen Villenbereichen, wo dies zumeist erst ab den 330er-Jahren zu beobachten ist. Zudem sind die Münzen der Follesperiode auch häufiger als jene der Maiorinenperiode von 348 bis 361, die sonst zumeist für den

²⁹⁰ Ergebnis der Grabungen 2009 und 2010. Die Fundmünzen der Grabung des Jahres 2011 („einige spätantike Münzen, ein As, zwei Antoniniane“) wurden erst nach Abschluss der Materialaufnahme gefunden und scheinen deshalb im Katalog nicht auf. Zusätzlich sind 13 Münzen wegen einer zu langen Datierungsspanne im beschriebenen Münzspektrum nicht repräsentiert; in der Auswertung wurden sie aber berücksichtigt.

²⁹¹ Aufgrund der langen Datierungsspanne ist diese Münze im Diagramm nicht vertreten.

höchsten Peak im Münzspektrum in den Jahren von 351 bis 361 verantwortlich ist. Im nordwestlichen Randbereich aber wurden nur neun eindeutig der Maorinenperiode zuweisbare Stücke gefunden. Aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung und auch der zunehmenden Verbauung des Villenareals darf das verminderte Vorkommen dieser jüngsten Stücke nicht überbewertet werden, trotzdem legt das langsame Abfallen der Münzkurve eine eingeschränkte Nutzung dieses Bereichs des Villenareals ab valentinianischer Zeit nahe.

Das beschriebene Münzspektrum des Außenbereichs der Villa im Nordwesten kann die archäologische Interpretation eines intensiv genutzten Areals stützen und den Zeitrahmen dieser intensiven Nutzung von der severischen Periode bis in die erste Hälfte des vierten Jahrhunderts festlegen.

1.5.5 Einzelfunde aus dem Areal südlich des Hauptgebäudes²⁹²

In den Jahren 2011 und 2012 wurden im Areal südlich des Hauptgebäudes – das bereits im Jahr 2004 geophysikalisch untersucht wurde²⁹³ – vom Bundesdenkmalamt Testsondagen angelegt. Dabei konnten Teile der Umfassungsmauer ergraben und nähere Einblicke in die Gliederung des Villenareals gewonnen werden. Innerhalb der Mauerfundamente wurde eine großflächige Planierschicht samt Fundmaterial aus der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts festgestellt, das aus einem gut ausgestatteten Gebäude mit Wandheizung „wohl“ aus dem „Kernbereich der Villa Loig“²⁹⁴ stammte. Ein innerhalb dieser Planierschicht gefundener Denar des Antoninus IV. gibt den *terminus post quem* für den Abriss an. Auf dem Grabungsgelände fanden sich auch mehrere Gruben, die als Materialentnahmegruben interpretiert werden. Vereinzelt dürfte es sich auch um Abfallgruben gehandelt haben. Aus einer dieser Gruben soll ein „kleiner Hortfund“²⁹⁵ stammen, der aus fünf Sesterzen und einem Denar besteht. Auch stammen aus dem ergrabenen Areal (Gst.Nr. 1944/3, 2740/2) weitere 70 Münzen aus der Zeitspanne von Nerva bis Gratianus. Interessant ist der Hinweis auf eine Fundlücke in der Zeit nach Severus Alexander bis in die 330er-Jahre²⁹⁶, die mit dem Befund der meisten Gebäude der *pars rustica* korrespondiert. Die Münzen der Folles- und der Maiorinenperiode sollen ausschließlich im nördlichen Drittel des Grabungsareals gefunden worden sein und auf eine Reduzierung der Nutzungsfläche im vierten Jahrhundert hindeuten.²⁹⁷

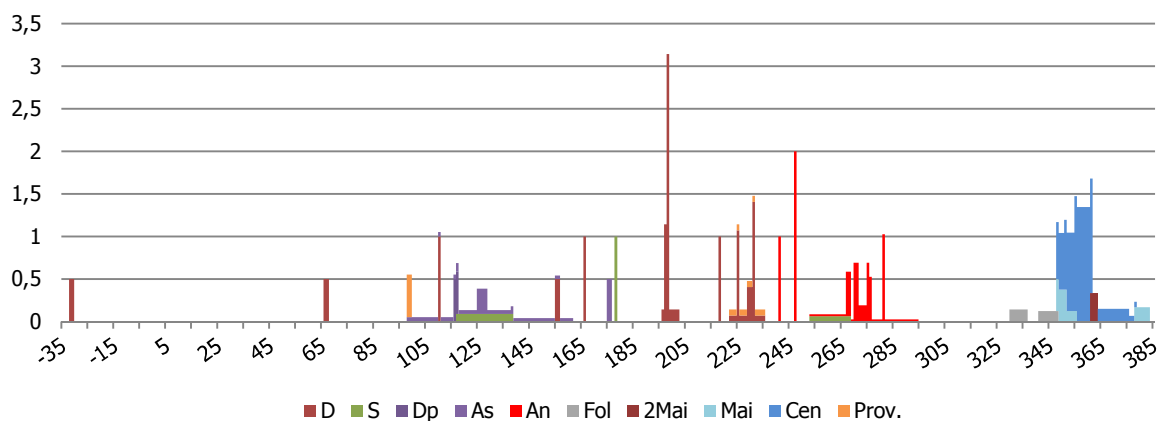


Diagramm 1.35: Areal südlich des Hauptgebäudes – Einzelfunde (ohne zeitgenössische Falsa)

²⁹² Kat.-Nr. 509-579 und 2088-2112. Zu den archäologischen Befunden siehe Dissertation Kastler – Marko (im Druck); Ch. Gruber (in Arbeit).

²⁹³ 2004 von der Salzburger Landesarchäologie in Auftrag gegeben.

²⁹⁴ Pohl – Hampel 2012, 294.

²⁹⁵ Diese Münzen wurden nach Abschluss der Materialaufnahme gefunden und scheinen daher nicht im Katalog auf. Die Interpretation als Hortfund ist bei Pohl – Hampel 2012, 294 zu finden.

²⁹⁶ Pohl – Hampel 2012, 294.

²⁹⁷ Höglinger 2011, 378; Pohl – Hampel 2012, 292-294.

Vorbild	(D)	Guss nach Fe	Fe	(Fol)	Summe
Septimius Severus (193-211)		2			2
Severus Alexander	1				1
Constans od. Constantius II.				1	1
unbestimmbar			25		25
hybrid	1				1

Tabelle 1.31: Areal südlich des Hauptgebäudes – zeitgenössische Falsa

Neben den oben erwähnten, in dieser Arbeit nicht mehr erfassten Fundmünzen aus den Grabungen des Jahres 2012 stammen weitere 96 Münzen aus dem Areal südlich des Hauptgebäudes, nämlich von den Parzellen 1893/1, 1938/1 und 1944/1. Von den insgesamt 96 Stücken konnten aber nur 19 einer der drei Parzellen zugeordnet werden, die restlichen Funde sind als Streufunde aus dem Bereich der ergrabenen Parzellen klassifiziert.

Das Münzspektrum setzt mit einem Legionsdenar des Marcus Antonius und einem Postreformdenar des Nero ein. Diese beiden Stücke dürften aber der Verlustmasse des zweiten Jahrhunderts zuzurechnen sein. Die Verluste des zweiten Jahrhunderts verteilen sich gleichmäßig auf die Zeitspanne von Traianus bis Commodus, mit 15 Münzen ist das Verlustniveau aber relativ niedrig. Die severische Periode ist in diesem Villenareal stark vertreten; von den insgesamt 40 Münzen sind aber lediglich zehn Stücke regulär ausgebrachtes Geld. Der Rest besteht aus zeitgenössischen Denarfälschungen, zwei Gusskopien einer Eisenmünze und vor allem einer großen Anzahl an Eisenmünzen (siehe *Tabelle 1.31*). Das Verhältnis von regulärem zu irregulärem Geld entspricht aber auch in diesem Bereich der Villa dem Gesamtbild. Die Zeit von 235 bis 253 ist wie üblich mit drei Antoninianen nur spärlich vertreten. Die oben erwähnte archäologisch festgestellte Zerstörungsschicht aus der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts lässt sich aus dem numismatischen Befund nicht ablesen. Die Antoninianperiode ab 253 ist im Münzspektrum des südlichen Areals vor dem Hauptgebäude mit sechs Stücken vertreten. Durch diesen Befund wird auf die bei H. Pohl und U. Hampel²⁹⁸ festgestellte Fundlücke (siehe oben S. 98) geschlossen. Da Verluste der Antoninianperiode im Bereich des Hauptgebäudes häufiger vorkommen als im Bereich der *pars rustica*, könnte das Gebäude im südlichen Bereich des Villenareals in seiner Funktion möglicherweise in Zusammenhang mit dem Hauptgebäude stehen. Das Münzspektrum der Folles- und der Maiorinenperiode deutet auf eine intensive Nutzung dieses Areals in dieser Zeit hin, obwohl dem archäologischen Befund zufolge das Gebäude in der Spätantike keinen Bestand mehr gehabt haben dürfte. Ab der Maiorinenperiode ist ein hohes Verlustniveau zu beobachten, das mit dem Jahr 361 markant abfällt. Dennoch ist im Vergleich zum Gesamtspektrum der Villa Loig die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts in diesem Villenbereich noch relativ stark vertreten (siehe *Diagramm 1.35*²⁹⁹). Über die bei H. Pohl und U. Hampel festgestellte „Reduzierung der Nutzungsfläche in spätantiker

²⁹⁸ Pohl – Hampel 2012, 294.

²⁹⁹ Fünf Münzen sind wegen einer zu langen Datierungsspanne im beschriebenen Münzspektrum nicht repräsentiert, in der Auswertung wurden sie aber berücksichtigt.

Zeit³⁰⁰ kann das beschriebene Münzspektrum keine weitere Klarheit bringen, da es sich bei den Münzen zum überwiegenden Teil um Streufunde handelt.

Das beschriebene Münzspektrum zeigt eine Nutzung des Areals südlich des Hauptgebäudes ab traianisch-hadrianischer Zeit bis zum Ende des vierten Jahrhunderts. Trotz der archäologisch evidenten Zerstörungsschicht der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts scheint dieses Villenareal durchgehend genutzt worden zu sein, wie der numismatische Befund sowohl der severischen aber vor allem der Antoninianperiode nahe legt.

³⁰⁰ Pohl – Hampel 2012, 294.

1.6 Conclusio: Die Entwicklung der Villa Loig im Spiegel ihrer Münzen

Die Auswertung des Münzspektrums der Villa Loig spiegelt die allgemeine Entwicklung des Gutshofareals vom Beginn bis zum Ende der römischen Münzzirkulation wider. Die grafische Darstellung der Münzspektren der einzelnen Villenbereiche macht zusätzlich unterschiedliche Nutzungszeiten der verschiedenen Gutshofareale bzw. Gebäude sichtbar. Das Areal der Villa Loig ist in zwei große Funktionsbereiche zu unterteilen, die im Großen und Ganzen einerseits der *pars urbana* mit dem herrschaftlichen Hauptgebäude, dem Gartenbereich und der Badeanlage entsprechen und andererseits der *pars rustica* mit Gebäuden, die im weitesten Sinne wirtschaftlichen Zwecken dienten. Ausnahmen bilden im Bereich der *pars urbana* der Westtrakt, bei dem wohl eher eine wirtschaftliche Nutzung anzunehmen ist als für Wohnzwecke, und im Bereich der *pars rustica* das Gebäude C, das in seiner Interpretation als Tempel den Bereichen „Leben“ bzw. „Wohnen“ zuzuschreiben ist. Diese den archäologischen Befunden folgende Funktionszuweisung findet im numismatischen Befund durch unterschiedliche chronologische Verteilungsmuster der Münzen ihren Widerhall.

Die Münzspektren der einzelnen Villenareale setzen zu unterschiedlichen Zeitenpunkten ein, und zwar mit vereinzelt Legionsdenaren³⁰¹, die aber dem Umlaufvolumen des späten zweiten bzw. beginnenden dritten Jahrhunderts zuzurechnen sind (siehe Kapitel 1.4.2 *Römische Republik*), einigen wenigen iulisch-claudischen Buntmetallstücken³⁰², die wohl dem Umlaufvolumen des zweiten Jahrhunderts zuzurechnen sind (siehe Kapitel 1.4.3 *Die frühe Kaiserzeit*), sowie einigen flavischen Münzen³⁰³, die dem Umlaufvolumen frühestens der traianisch-hadrianischen Periode angehören dürften (siehe Kapitel 1.4.4 *Die flavische Periode*). Ab dieser Periode treten dann Verluste in sämtlichen Bereichen der Villa Loig auf. Über den Nutzungsbeginn der jeweiligen Bereiche sind daher aus rein numismatischer Sicht keine hundertprozentigen Aussagen zu treffen bzw. ist aufgrund der nur spärlichen Evidenzen kein einheitliches Verteilungsmuster zu erschließen. In der traianisch-hadrianischen Periode kommt es zwar zu einem ersten Anstieg der Münzkurve von Loig, aber erst mit Beginn der antoninischen Periode zeigt sich ein signifikanter Anstieg des Gesamtspektrums (siehe *Diagramm 4.1*). Dieser aufsteigende Trend hält in der severischen Periode an, wobei das Verlustniveau unter Einrechnung der zeitgenössischen Buntmetallfälsche im Gesamtspektrum in etwa

³⁰¹ Legionsdenare wurden im Gartenbereich (Kat.-Nr. 80), in Gebäude B2 (Kat.-Nr. 269) und im Areal südlich des Hauptgebäudes (Kat.-Nr. 522) gefunden. Hinzu kommen je ein als Streufund klassifizierter Legionsdenar (Kat.-Nr. 583) sowie ein weiterer republikanischer Denar (Kat.-Nr. 582).

³⁰² Iulisch-claudische Buntmetallstücke wurden im Grubenareal (Kat.-Nr. 230), in Gebäude C (Kat.-Nr. 275), im Bereich der Gebäude A, C, D (Kat.-Nr. 317) sowie im nordwestlichen Außenbereich des Gutshofes (Kat.-Nr. 366) und im Areal südlich des Hauptgebäudes (Kat.-Nr. 523) gefunden.

³⁰³ Flavische Münzen wurden im Westtrakt (Kat.-Nr. 26), im Osttrakt (Kat.-Nr. 46 u. 59), im Areal östlich der Gebäude B1/B2 (Kat.-Nr. 2671), in Gebäude D (Kat.-Nr. 300), in Gebäude F (Kat.-Nr. 340) und im nordwestlichen Außenbereich des Gutshofes (Kat.-Nr. 477) gefunden. Hinzu kommen als fünf Streufunde klassifizierte flavische Münzen (Kat.-Nr. 584-588).

schon gleich hoch ist, wie in der Periode der sog. Inflationsantoniniane. Auch die severische Periode ist in sämtlichen Villenbereichen vertreten. Dieses allgemeine Verteilungsmuster zeigt in der Antoninianperiode erstmals Abweichungen: Es unterscheiden sich zwei Verteilungsmuster, die im Allgemeinen der Funktion der Villenareale zuzuschreiben sind. Jene Bereiche, deren Funktion die Überschrift „Wohnen“ (Wohntrakt und Osttrakt des Hauptgebäudes, Garten, Gebäude C, Areal südlich des Hauptgebäudes) trägt, sind in der Antoninianperiode numismatisch belegt, während Wirtschaftsbereiche im weitesten Sinn (Westtrakt des Hauptgebäudes, Gebäude A, B1 und B2, D und F³⁰⁴) jedoch eine Fundlücke aufweisen. Deshalb ist es besonders bemerkenswert, dass das nordwestliche Außenareal der einzige Bereich des gesamten Villenareals ist, in dem die Antoninianperiode – hier v. a. die Zeit der sog. Inflationsantoniniane – stark vertreten ist. Daraus könnte für die Entwicklung der Villa Loig geschlossen werden, dass von der Antoninianperiode bis zum ersten Drittel des vierten Jahrhunderts die wirtschaftlichen Aktivitäten in diesen Villenbereich verlagert wurden bzw. das Gutshofareal, wie es sich bis zum Ende der severischen Periode darstellt, nur mehr eingeschränkt genutzt wurde. Ab den 330er-Jahren ändert sich das allgemeine Verteilungsmuster dahingehend, dass nun wieder in allen Villenbereichen Münzen verloren werden. Die Wirtschaftsgebäude im Bereich der *pars rustica* wurden demnach nun wieder intensiv genutzt. Für den Verlauf des vierten Jahrhunderts zeigt sich, dass die Maiorinenperiode in den einzelnen Bereichen bzw. Gebäuden viel stärker vertreten ist als die Follesperiode. Der nordwestliche Außenbereich stellt hier wieder die Ausnahme dar, da die Maiorinenperiode mit neun Stücken nur sehr schwach belegt ist, wohingegen die Follesperiode mit 33 Stücken ein deutlich höheres Niveau aufweist. Allgemein ist die Maiorinenperiode die fundreichste Zeit auf dem Areal der Villa Loig; den Peak bildet die FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz-Serie unter Constantius II. Danach kommt es mit dem Jahr 361 zu einem markanten Abfall der Verlustkurve. Nur sechs der 18 in der Fundorthierarchie definierten Bereiche weisen als Schlussmünze eindeutig valentinianische Stücke auf³⁰⁵. Aus sechs weiteren Bereichen stammen Schlussmünzen, die aufgrund ihres Erhaltungsgrads zwar nicht mehr eindeutig bestimmt werden können, aber auf das Ende des vierten Jahrhunderts weisen³⁰⁶. Daraus ergibt sich für die Villa Loig das abschließende Bild einer Nutzung des Areals bis mindestens in die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts, sehr wahrscheinlich aber bis zu dessen Ende.

³⁰⁴ Im Bereich des Gebäudes F wurden insgesamt drei Antoniniane (Kat.-Nr. 356-358) gefunden, die aber lediglich dem Bereich dieses Gebäudes und nicht dem Gebäude selbst zugeordnet werden konnten.

³⁰⁵ Siehe die Fundortkategorien „Hauptgebäude – Westtrakt“, „Gartenbereich“, „Grube“, „Gebäude A“, „Gebäude F“ und „Areal südlich des Hauptgebäudes“ im Katalog.

³⁰⁶ Siehe die Fundortkategorien „Hauptgebäude – Streufunde“, „Grubenareal“, „Gebäude C“, „Gebäude D“, „Bereich Gebäude A, C, D“ und „Außenbereich des Gutshofs im NW“ des Katalogs.

Aus diesem numismatischen Verteilungsmuster lässt sich über die Entwicklung des Villenareals von Loig parallel zu den archäologischen Befunden³⁰⁷ und ab der Antoninianperiode über diese hinaus aufgrund der numismatischen Daten folgendes Bild zeichnen, das vier Nutzungsphasen der Villenanlage unterscheidet:

Die erste Nutzungsphase ist aufgrund der archäologischen Befunde in zwei Subphasen zu unterteilen³⁰⁸. In der ersten, die von archäologischer Seite in die erste Hälfte des ersten Jahrhunderts datiert wird, bestand die Villa Loig aus zwei Rutenwandbauten und einem gallo-römischen Umgangstempel. Der eine Rutenwandbau befand sich an der Stelle des späteren Wohntrakts des Hauptgebäudes, der andere, ebenfalls als Wohngebäude interpretiert, auf dem Areal der *pars rustica* (Gebäude A). Der Tempel (Gebäude C) mit einem zugehörigen Mauergeviert unklarer Funktion (Gebäude C2) lag südöstlich davon. In der zweiten Subphase der ersten Nutzungsphase – in der zweiten Hälfte des ersten Jahrhunderts – entstand der Wohntrakt des Hauptgebäudes als erstes gemauertes Wohngebäude anstelle des einen Rutenwandbaus. Dazu kam ein allein stehendes Badegebäude südöstlich des Wohntrakts. Auf dem Areal des späteren Speichers (Gebäude B1) wurden Futtertröge, Feuerstellen und Abfallgruben ergraben, die diesen Bereich wahrscheinlich als Viehtränke und Lagerplatz für Hirten ausweisen. In der ersten Nutzungsphase, die dem archäologischen Befund zufolge das gesamte erste Jahrhundert abdeckt, hat man sich die Villa Loig demnach als kleines Gehöft vorzustellen. Numismatisch ist diese erste Nutzungsphase nicht fassbar.

Die zweite Nutzungsphase der Villa Loig kennzeichnet ein umfassender Ausbau des Hauptgebäudes und die Errichtung weiterer Wirtschaftsgebäude auf dem Areal der *pars rustica*. Im Bereich der *pars urbana* wurden der zentrale Wohntrakt und das frei stehende Badegebäude nun durch den Bau des Ostkorridors und -flügels miteinander verbunden. Gleichzeitig entstand im Eckbereich das *sudatorium*. An den Osttrakt wurde weiters nahtlos ein Speicher (Gebäude B1) angebaut, mit dem ein kleinerer, frei stehender Bau (Gebäude B2) korrespondiert. Den im Nordwesten gelegenen Tempel (Gebäude C) ersetzte man durch einen Neubau; der Begleitbau C2 verschwand. Der Rutenwandbau der *pars rustica* (Gebäude A) wurde einplaniert und durch ein wohl steingemauertes Gebäude ersetzt, das nun nicht mehr als Wohn- sondern als Wirtschaftsgebäude zu interpretieren ist. Nordöstlich bzw. nördlich dieses Baus entstanden zwei Wohn- oder Wirtschaftsgebäude (Gebäude D und F) sowie ein Stall oder eine Remise (Gebäude E). In der zweiten Nutzungsphase mehr numismatisch als archäologisch belegt ist die Nutzung des nordwestlichen Gutshofareals und des Bereichs südlich des Hauptgebäudes. Analog zur ersten Nutzungsphase ist auch die zweite in zwei Subphasen zu unterteilen. Der Münzbefund weist die erste Subphase der zweiten Nutzungsphase der

³⁰⁷ An dieser Stelle ergeht nochmals ein herzlicher Dank an Ch. Gruber, ohne deren archäologische Expertise nur eine lückenhafte Abfolge der einzelnen Nutzungsphasen der Villa hätte gezeichnet werden können.

³⁰⁸ Siehe Dissertation Ch. Gruber (in Arbeit).

Villa Loig eindeutig in traianisch-hadrianische Zeit. In der zweiten Subphase wurde der Westtrakt an das Hauptgebäude angebaut, Gebäude A an seiner Ostseite erweitert. Diese zweite Subphase lässt sich lediglich durch die archäologischen Befunde des Westtrakts in die zweite Hälfte des zweiten Jahrhunderts datieren (siehe Kapitel 1.5.1.2 *Westtrakt*).

Die dritte Nutzungsphase der Villa Loig ist vor allem durch umfassende Baumaßnahmen im Bereich der *pars rustica* gekennzeichnet: Gebäude A wurde bis zum Fundament abgebrochen und an derselben Stelle ein etwas größerer Neubau errichtet, der im Norden und Süden von einem Korridor eingefasst war. Der nördliche Korridor schloss an den südlichen Korridor des Gebäudes D an, einem aus acht Räumen bestehenden Neubau. Den Tempel (Gebäude C) verband man durch einen weiteren Korridor mit dem Gebäude A. Anstelle des Speichers (Gebäude B1) entstand ein saalartiger Umbau. Ein durchlaufender Verbindungsgang an der Westseite vor den Gebäuden B1 und B2 wurde in die Nordporticus des Hauptgebäudes eingebunden und vermutlich auch an die Südporticus von Gebäude D angeschlossen. Die Hoffläche zwischen dem Hauptgebäude und den Gebäuden A und B1 war nun von allen Seiten von Verbindungsgängen umgeben. Im Bereich des Hauptgebäudes sind für die dritte Nutzungsphase der Villa Loig keine baulichen Veränderungen fassbar, was auch für die Gebäude E und F gilt. Von archäologischer Seite gibt es keine eindeutigen Hinweise auf die Datierung der dritten Nutzungsphase, denn es wird sehr allgemein vom dritten Jahrhundert gesprochen. Der numismatische Befund weist aber eindeutig in die severische Periode, genauer gesagt in die hohe Severerzeit ab 200. In der Periode nach den Severern bis zum Beginn des vierten Jahrhunderts zeugt der numismatische Befund von einer reduzierten Nutzung des Villenareals. Der Bereich südlich des Hauptgebäudes und das Gebäude F sind nur mit einigen wenigen Stücken vertreten, die Wirtschaftsgebäude im Bereich der *pars rustica* sowie der Westtrakt des Hauptgebäudes weisen überhaupt eine Fundlücke auf; nur das nordwestliche Außenareal ist in der Antoninianperiode stark belegt. Die wirtschaftlichen Aktivitäten dürften sich in dieser Zeit daher vor allem in den nordwestlichen Randbereich verlagert haben, wo für diese Zeit von einer intensiven Nutzung ausgegangen werden muss. Das Hauptgebäude blieb ohne erkennbare Eingriffe bestehen, wurde aber anscheinend nur mehr eingeschränkt genutzt.

Die vierte Nutzungsphase der Villa Loig ist aus archäologischer Sicht nur durch bauliche Eingriffe im Inneren der Gebäude – wie etwa die Verlegung von Mosaiken oder den Einzug von Innenmauern – fassbar. Solche Eingriffe fanden im Hauptgebäude und in den Gebäuden B1, B2, A und D statt. Für die restlichen Bauten sind keine baulichen Veränderungen erkennbar, wenngleich die Münzen eine Nutzung über das gesamte vierte Jahrhundert bestätigen. Der Bereich der *pars urbana* wurde in der vierten Nutzungsphase nur mehr eingeschränkt genutzt, wie der numismatische Befund des Westflügels nahelegt (siehe Kapitel 1.5.1.2 *Westtrakt*). Also ist ein Rückzug auf den Bereich des zentralen Wohntrakts anzunehmen. Das Bild der *pars urbana* ist in der vierten Nutzungsphase der

Villa ähnlich zu zeichnen wie in der ersten: Ein zentrales Wohngebäude und ein Badegebäude bildeten den Wohnbereich des Gutshofareals. Die vierte Nutzungsphase der Villa wird aus archäologischer Sicht nur sehr allgemein als spätantik datiert. Hier hat der numismatische Befund starke Aussagekraft, denn mit Hilfe der Münzen kann der Beginn der vierten Nutzungsphase eindeutig in die constantinische Periode datiert und eine Nutzung sämtlicher Bereiche der Villa Loig bis mindestens in die zweite Hälfte des vierten Jahrhunderts, wenn nicht überhaupt bis ans Jahrhundertende belegt werden.

Bis hierher zeigt die Villa Loig keine von anderen Fundplätzen der Austria Romana signifikant abweichenden Auffälligkeiten, außer dass es sich für eine Villa um eine außergewöhnlich hohe Zahl an Fundmünzen handelt. Das wirklich Außerordentliche am Fundplatz Villa Loig ist jedoch die erstaunliche Masse an Eisenmünzen, was im gesamten europäischen Bereich bis jetzt singulär ist. Daher ist es methodisch geboten, diesem Phänomen ein eigenes Kapitel zu widmen, um es umfassend zu beschreiben und zu analysieren.

2. Die Eisenmünzen der Villa Loig

2.1 Begriffsdefinition und Stand der Forschung

Die monetäre Besonderheit im Münzspektrum der Villa Loig ist die mit 546 Stücken besonders hohe Anzahl an subferraten Münzen. Zusammen mit dem ebenfalls hohen Fundaufkommen aus dem Gebiet des antiken Lauriacum – dort wurden 389³⁰⁹ Eisenmünzen zutage gefördert – ergibt sich für den Nordwesten des Römischen Österreich eine auffällige Funddichte derartiger Stücke. Eine solch fundierte Materialbasis bedeutet für den Numismatiker/die Numismatikerin die reizvolle Herausforderung, dieses bisher wenig beachtete Phänomen der antiken Numismatik einer detaillierten typologischen Studie zu unterziehen. Dies erfordert zuallererst eine Auseinandersetzung mit den allgemein anerkannten Begriffsbildungen und Lehrmeinungen. Hierbei fällt zunächst auf, dass in der numismatischen Forschung über Eisenmünzen terminologische Begrifflichkeiten und Interpretationsansätze, deren Entwicklungslinien kaum reflektiert werden, zur stillschweigenden Konvention gediehen sind. Aus diesem Grund muss die konzise Auseinandersetzung mit der Terminologie und den Betrachtungsansätzen der Subferraten in der modernen Forschung an erster Stelle stehen.

Eine Eisenmünze ist eine Prägung mit einem Kern aus Eisen und einem Buntmetallüberzug. Als wissenschaftlicher Ausdruck zur Bezeichnung dieser Münzsorte hat sich schon sehr früh der Terminus *subferrat* durchgesetzt. Dieser Begriff wurde in Analogie zu den *subaeraten* Münzen gebildet, also Edelmetallmünzen mit einem Buntmetallkern. Während der Begriff *subaerat* bereits in der Antike Verwendung fand, wurde die Bezeichnung *subferrat* erst modern gebildet³¹⁰. Bei dieser Begriffsanalogie muss jedenfalls bedacht werden, dass den subaeraten Münzen in der antiken Literatur³¹¹ unmissverständlich Fälschungscharakter zugesprochen wird. Bei analoger Verwendung dieser beiden Termini schwingt somit auch für den modern gebildeten Begriff der Zweck der Herstellung der Münze – Fälschung – mit. Der Ausdruck *subferrat* ist also wertend, und die Wortschöpfung implementiert eine Bedeutung, derer man sich während der Beschäftigung mit diesen Stücken immer gewahr sein sollte.

In der antiken Überlieferung wird Eisen als Währung in mehreren Zusammenhängen erwähnt: Einmal erscheint Eisen als primitives Zahlungsmittel in vormonetären Zeiten, wie uns anhand des Beispiels des Pheidon von Argos eindrucksvoll vor Augen geführt wird. Dieser ließ die bis zur Einführung der Münze als Geld verwendeten eisernen Spieße (*obeliskoi*) der Hera von Argos weihen³¹². Weiters

³⁰⁹ Von dieser Gesamtfundmenge wurden 346 Stück im Rahmen dieser Dissertation bearbeitet.

³¹⁰ Alföldi 1978, 35.

³¹¹ Pers. 5,104; im weiteren Sinne auch Petron. 56 und Plin. nat. 33,132,2.

³¹² Vgl. Ephoros bei Strabon 8,358; Aristot. Pol. 1,1257a31.

berichtet Caesar³¹³ über die Stämme an der Küste Britanniens, sie würden Kupfer- und Goldmünzen (*aes* und *aureus nummus*) oder stattdessen gewogene Eisenbarren (*talea ferrea*) als Währung benutzen. Hier wird offensichtlich bei Fehlen von münzbarem Metall auf das leichter zugängliche Eisen zurückgegriffen. Auch Aristoteles³¹⁴ berichtet von Eisen als Währungsersatz in Notzeiten. So lassen die Klazomenier, als sie ihre Schulden bei Söldnern nicht begleichen können, Eisenmünzen im Wert von zwanzig Talenten als Ersatz für Silbergeld ausprägen und an die Bürger der Stadt verteilen. Die Privatleute konnten so alltägliche Besorgungen erledigen, das Silber floss an die Gläubiger. Auf eine andere Ebene der Benutzung von Eisen als Geld führt uns Plinius³¹⁵. Er berichtet von Marcus Antonius, dass dieser seinen Denaren Eisen beimengen ließ (*Miscuit denario triumvir Antonius ferrum*). Da es chemisch nicht möglich ist, Eisen mit Silber zu vermischen bzw. zu legieren, ist das Wort *miscere* wohl im übertragenen Sinn zu verstehen. So scheint Plinius einen mit Eisen gefütterten Denar zu beschreiben, wie er auch in einigen Funden auf uns gekommen ist³¹⁶. Offensichtlich zirkulierten diese Stücke zur Zeit des Plinius in merkwürdiger Anzahl, ansonsten hätte diese Bemerkung wohl kaum Eingang in sein Werk gefunden. Der anschließende Satz des Textes berichtet von *falsae monetae*, die durch Beimischen (*miscere*) von Kupfer zur Silbermünze entstehen. Kupfer und Silber können problemlos legiert, also gemischt werden, der inhaltliche Zusammenhang legt aber nahe, dass Plinius hier von subaeraten Denaren spricht. Aus dem Textzusammenhang ist nun ein weiterer Zweck von Eisen in monetärer Hinsicht zu entnehmen, nämlich der zur Herstellung von Falschmünzen.

Wie die Erwähnungen von Eisenmünzen sowohl in Katalogen als auch in anderen wissenschaftlichen Beiträgen³¹⁷ zeigen, sind sie ein in der modernen Forschung schon lange bekanntes Phänomen, dem jedoch lange Zeit kaum besondere wissenschaftliche Beachtung geschenkt wurde. Bereits Joseph Hilarius Eckhel³¹⁸ erwähnt in der ältesten numismatischen Forschung die Existenz von subferraten Münzen, und auch Theodor Mommsen³¹⁹ schenkt diesem Phänomen einige kurze Worte. Dennoch

³¹³ Caes. Gall. 5,12,4.

³¹⁴ Aristot. oec. 2,2,16.

³¹⁵ Plin. nat. 33,132,1.

³¹⁶ Vgl. z. B. Wigg-Wolf 2005, 72 Nr. 1031 u. 1033; weiters auch Zedelius 1988, 129 Nr. 3.

³¹⁷ Vgl. z. B.: J. N. Svoronos, *ΟΙΚΕΤΩΝ ΣΙΔΗΡΕΩΝ ΝΟΜΙΣΜΑ*, JIAN 14, 1912, 187-189; K. Regling, Zu den Eisenmünzen und den Drachmen mit Kopfe von vorn, JIAN 15, 1913, 77-78; M. Picon – M. Guey, Monnaies frappées sur des flans tournés ne présentant pas de cavités centrales, BSFN 23, 1968, 336-337; P.-H. Mitard, Une monnaie de bronze fourée du Lucille trouvée à Vendevre-du-Poitou (Vienne), BSFN 25, 1970, 509; G. C. Boon, Qualis artifex perit. A Silchester coin and an Unfortunate Parallel, NCirc 82, 1974, 10-11; M. Thirion, Bronzes romains à âme de fer trouvés en Belgique, BCEN 12/3, 1975, 41-44, 64-65; R. Göbl, Antike Numismatik I, 1978, p. 37; M. R.-Alföldi, Antike Numismatik I, Theorie und Praxis, 1978, 35.

³¹⁸ Eckhel 1792, CXVI.

³¹⁹ Mommsen 1860, 385; 769 Anm. 93.

bleibt diese Thematik im besten Fall ein kurioses Randgebiet der wissenschaftlichen Numismatik. George C. Boon³²⁰ schreibt folgerichtig vom *marginal interest on the part of such magistral authors*.

Einen ersten Versuch der Interpretation in Virunum gefundener Eisenmünzen wagt Gernot Piccottini³²¹ in einem 1978 erschienen Beitrag zu einer dort gefundenen Iupiter-Dolichenus Weihung. Er rekonstruiert aus den Wortresten der Weihinschrift einen *dispensator monetae*³²², für dessen Heil die Inschrift gestiftet wurde. Als möglichen Grund für die offensichtliche Anwesenheit dieses kaiserlichen Beamten in Virunum nennt er die dort gefundenen Eisensesterze. Die vorwiegend aus der Regierungszeit des Septimius Severus stammenden Stücke bezeichnet Piccottini ohne weitere Erklärung als „typisches Notgeld“. Weiters sieht er sich durch metallurgische Untersuchungsergebnisse an einer Eisenmünze in seiner Annahme einer Virunenser Notgeldmünze in den Jahren zwischen 197 und 207 bestätigt. Dieser über wenige Zeilen nicht hinausreichende Interpretationsversuch der Existenz von Eisenmünzen in Virunum basiert – der Profession des Archäologen Piccottini entsprechend – nicht auf einer fundierten numismatischen Materialbasis, sodass er lediglich als ein Gedankenkonstrukt bewertet werden kann. Der dezidierte Zusammenhang zwischen dem Münzbeamten und den subferraten Prägungen bleibt letzten Endes offen.

Mit dieser Fragestellung weitaus ausführlicher befasst sich Günther Dembski³²³ in seinem im Jahr 1982 veröffentlichten Artikel zum Thema *Antikes „Falschgeld“ in der Austria Romana*. Dabei verknüpft er zwei Gedankenstränge zu einem roten Faden, der sich bis heute durch die Forschung über zeitgenössische Fälschungen aus dem Raum des Römischen Österreich zieht. Einerseits vergleicht er die Eisenmünzen mit den subaeraten Denaren und bezieht sich hierbei auf die analoge Herstellungsart. Bei diesem Gedankengang klassifiziert er die Eisenmünzen ausdrücklich als Fälschungen. Andererseits bezeichnet er die Subferraten auch als Imitationen und wählt so einen wertneutralen Begriff. Diese Benennung wählt er in Zusammenhang mit dem Herstellungsgrund der Stücke. Für ihn ist die Ursache des Auftretens der Eisenmünzen außerordentlicher Kleingeldmangel am Ende des zweiten und zu Beginn des dritten Jahrhunderts, hervorgerufen durch eine Reduzierung der Aesprägung in der Münzstätte Rom. Dieser Umstand brachte auch die Produktion einer anderen „Fälschungsart“ hervor, nämlich die der wohlbekannten Gusslimesfalsa. Da es am Donaulimes keine bestehende Münzstätte zum Ausgleich dieses Mangels gab, sah man sich von staatlicher Seite genötigt, durch die Guss- bzw. gefütterten Fälschungen abzuhelpen. Dembski spricht dabei von einer „Produktion von Falschgeld unter staatlicher Kontrolle“³²⁴. Diese Annahme scheint wohl zu weit

³²⁰ Boon 1974, 11.

³²¹ Piccottini 1978, 944-945.

³²² Diese Bezeichnung beschreibt einen kaiserlichen Sklaven in niederer Beamtenfunktion, der für die Abrechnung über das für die Prägung verwendete Edelmetall zuständig war.

³²³ Dembski 1982, 491-492.

³²⁴ Dembski 1982, 491.

gegriffen, da die stilistisch relativ große Bandbreite der Münzbilder eher gegen eine solch kontrollierte Produktion spricht.

Nichtsdestotrotz sind die Überlegungen Dembskis der erste wirkliche Versuch, Ordnung in die vielfältigen, im weitesten Sinne als Fälschungen zu bezeichnenden Münzsorten des Römischen Österreich zu bringen. Für die Sorte der Eisenmünzen bezieht er sich auf die Fundorte Lauriacum und Virunum, aus deren Gebieten bis dahin die meisten Stücke stammten, und die er, aufgrund der eisenverarbeitenden Tradition beider Orte, auch als Produktionsstätten der Subferraten identifizieren zu können glaubt.

Einen anderen Weg der Interpretation der Eisenmünzen beschreitet Johan van Heesch³²⁵. In seinem 1987 erschienen Artikel *Bronzes romains à âme de fer* untersucht er subferrate Prägungen aus dem west- und mitteleuropäischen Raum, deren Vorbilder aus der Zeit von Augustus bis Postumus stammen³²⁶. Eine solche Auflistung von Eisenmünzen verfertigte vor ihm auch Marcel Thirion³²⁷, der sich aber nicht mit der Interpretation der Stücke beschäftigte.

In seinen Ausführungen bewertet van Heesch die Subferraten nach der Zeitstellung ihrer Vorbilder. Die Eisenmünzen des ersten bis zur Mitte des zweiten Jahrhunderts sind seiner Meinung nach Fälschungen, da einerseits für die Zeit des Claudius, in der bekanntlich Geldmangel herrschte, wie die zahlreichen Imitationen claudischer Stücke beweisen, kaum Eisenmünzen überliefert sind, und andererseits die Münzen nach traianischen und hadrianischen Vorbildern sehr sorgfältig gearbeitet und kaum barbarisiert erscheinen. Die Eisenmünzen aus der Zeit der Severer hingegen seien Notgeld (*monnaies de nécessité*), denn an den Orten, an denen diese Stücke vermehrt auftreten (hier führt er als konkretes Beispiel Lauriacum an), ist wenig reguläres Buntmetall vorhanden. Van Heesch nimmt somit eine Position ein, die in eine neue Richtung bei der Interpretation der subferraten Prägungen führt. Er bewertet die Stücke nach ihrem Aussehen und ihrer stilistischen Machart und vergleicht auch das Fundaufkommen in Relation zu regulären Prägungen. Sein Ansatz geht über die Überlegungen Dembskis hinaus, denn er beschränkt sich nicht nur auf die rein technischen Gesichtspunkte, sondern bezieht auch stilistische Kriterien in die Betrachtung mit ein.

Einen ähnlichen Deutungsversuch unternimmt Volker Zedelius³²⁸ im Jahr 1988, der aber subferrate Edel- und Buntmetallstücke gemeinsam betrachtet und bewertet. Er unterscheidet in seinen Ausführungen zwischen Stücken, die mit offiziellen Stempeln geschlagen wurden, wobei er den Fälschungscharakter in den Vordergrund stellt, und solchen, deren Erscheinungsbild Imitation bzw. Barbarisierung erkennen lassen. Diese Münzen sind seiner Meinung nach einer akuten Notsituation

³²⁵ van Heesch 1987, 60-64.

³²⁶ Es handelt sich dabei um eine Auflistung von 71 subferraten Münzen aus dem Gebiet des heutigen Belgien, Luxemburg, Frankreich, Deutschland und Österreich.

³²⁷ Thirion 1975, 41-45; 64.

³²⁸ Zedelius 1988, 125-127.

bzw. einem Mangel an brauchbarem Münzmetall erwachsen. Die Betrachtungen Zedelius' jedoch sind sehr kritisch zu betrachten, da der Autor allumfassende Aussagen über ein Phänomen trifft, das er aufgrund einer spärlichen Materialbasis bewertet, nämlich aufgrund von lediglich neun subferraten Münzen.

Diese bis 1988 doch recht geringe Anzahl von relativ kurzen Abhandlungen zum Themenkomplex der subferraten Prägungen zeugt von der stiefmütterlichen Behandlung der Eisenmünzen in der Forschung. Die Beschäftigung mit den für das Auge zweifellos nicht immer schön anzusehenden Subferraten erschien offenbar nur wenigen Numismatikern/Numismatikerinnen attraktiv, doch stellt die Materie der Eisenmünzen nichtsdestotrotz ein äußerst spannendes Gebiet der Numismatik dar.

Erst Matthias Pfisterer³²⁹ stellt das Thema in seiner im Jahr 2007 publizierten Dissertation *Limesfalsa und Eisenmünzen. Römisches Ersatzkleingeld am Donaulimes* auf eine fundiertere Materialbasis. Sein Katalog listet 58 Eisenmünzen auf – davon sind 22 Stücke nach seiner Meinung mit kopierten Stempeln erzeugt, 36 mit frei geschnittenen Stempeln. Die 22 „kopierten“ Eisenmünzen führt er getrennt an, die 36 „barbarisierten“ Eisenmünzen katalogisiert er gemeinsam mit Gusskopien nach diesen. Hierbei kommt er auf eine Materialmenge von insg. 141 Münzen (davon 105 Gusskopien).

Seine grundlegende Arbeit vereinigt nicht nur die bis dahin angestellten Überlegungen, sondern stellt auch detaillierte typologische Betrachtungen an. Ein weiterer wesentlicher Punkt, der durch Pfisterer erstmals Eingang in die Beschäftigung mit Eisenmünzen findet, ist der experimentalarchäologische Ansatz. So vollzieht er in einem Experiment die Herstellungstechnik der subferraten Prägungen nach und bietet dadurch erstmals einen Einblick in die Komplexität des Verfahrens.³³⁰

In seinem Interpretationsansatz zum Hintergrund der Eisenmünzen bemüht auch Pfisterer die Analogie zu den subaeraten Denaren und vermutet in denjenigen Stücken Falschgeld, deren Bild den offiziellen Stil nachahmte bzw. vortäuschte. Exemplare, deren Bild sich eindeutig von regulären Produkten unterscheidet, bewertet er, wie schon Zedelius vor ihm, als Not- bzw. Ersatzgeld, das – wie schon Dembski schlussfolgerte – dem Kleingeldmangel des ausgehenden zweiten Jahrhunderts entgegenwirken sollte. Pfisterer, der anfangs noch von mehreren Produktionswellen an Eisenmünzen im west- und mitteleuropäischen Raum spricht³³¹, kommt zu dem Schluss, dass der Kleingeldverkehr schon immer auf relativ geringem Niveau von einem steten, aber schwachen Strom von unter anderem Eisenmünzen begleitet wurde. Er meint, es hätte sich zunächst um Falschmünzen gehandelt, aber mit dem gegen Ende des zweiten Jahrhunderts immer stärker spürbaren Kleingeldmangel seien die Nachahmungen eher akzeptiert worden, an deren Gebrauch sich die

³²⁹ Pfisterer 2007/2, passim.

³³⁰ Pfisterer – Traum 2005/1, 125-135; Pfisterer – Traum 2005/2, 72-85.

³³¹ Pfisterer 2007/2, 738.

Benutzer allmählich gewöhnt hätten. In letzter Konsequenz sei die Tolerierung durch die Behörden hinzugekommen. Nun sei der Täuschungscharakter der Stücke obsolet geworden und die Ersatzmünze mit barbarisiertem Bild habe ihren von allen Seiten akzeptierten Eingang in den Geldkreislauf gefunden.³³²

Auch wenn dieser Gedankengang in sich schlüssig erscheint und die Verlockung groß ist, die Bewertung der Eisenmünzen damit als abgeschlossen zu betrachten, muss doch bedacht werden, dass hier die Münzsorten der Subferraten und der Limesfalsa gemeinsam betrachtet und interpretiert werden. Diese beiden Gattungen bedienen sich zwar teilweise der gleichen Vorbilder, trotzdem kann aufgrund des stark unterschiedlichen Erscheinungsbildes nicht die gleiche Akzeptanz durch den Endverbraucher angenommen werden. Das Umlaufverhalten müsste demnach disparat gewesen sein. Zudem greift Pfisterers Einteilung der Eisenmünzen in solche „offiziellen“ und solche „barbarisierten“ Stils m. E. zu kurz. Die Bearbeitung der Subferraten aus Loig und Enns hat aufgrund der breiteren Materialbasis nämlich eine größere ikonographische Bandbreite der Münzbilder erkennen lassen. Um den unterschiedlichen Barbarisierungsgraden, die sich infolge von Nach-, Um- oder Neuschchnitt des Stempels entwickelten, Rechnung zu tragen, erfolgte in der vorliegenden Arbeit eine Einteilung in die drei Barbarisierungsgrade A, B und C³³³.

Die beiden durch die antike Überlieferung bekannten Verwendungen von Eisen als Münze bzw. Geld – Ersatz- und Falschgeld – werden in der modernen wissenschaftlichen Literatur wie folgt miteinander verknüpft: Handelt es sich um stilistisch schöne Stücke, besitzen diese Fälschungscharakter, da sie ein offizielles Produkt nachahmen und somit einen Wert vortäuschen, der durch den unedlen Kern nicht gegeben ist. Eisenmünzen mit einem barbarisierten Bild hingegen lassen demgegenüber sofort erkennen, dass sie nicht der Münzstätte Rom entstammen. Ihre Akzeptanz begründet sich durch eine Notsituation, in der offizielle Erzeugnisse nicht zugänglich waren. Allerdings bleibt die Frage offen, wie ertragreich die Produktion von mit Buntmetall überzogenen Eisenkernen tatsächlich war. Letztendlich musste durch deren Erzeugung auch ausreichend Gewinn erwirtschaftet werden, um den Herstellungsaufwand zu rechtfertigen.

Letztendlich sind die bis Pfisterer geäußerten Forschungsmeinungen zum Großteil nicht viel mehr als erste Versuche, ein wenig beachtetes Thema der Numismatik zu erhellen, denn aufgrund der meist fehlenden Materialgrundlage konnten lediglich Konstrukte geschaffen werden, die eines eindeutigen Beweises für die jeweilige Theorie entbehren (vgl. Picottini und Zedelius). Erst durch die Arbeit Pfisterers wurde die Beschäftigung mit Eisenmünzen auf eine fundiertere Materialbasis gestellt, die konzise Aussagen möglich machten. Gelang dadurch auch ein großer Erkenntnisfortschritt, so ist die Untersuchung Pfisterers jedoch nicht auf das Themenfeld der Eisenmünzen fokussiert, sondern in

³³² Pfisterer 2007/2, 768-770.

³³³ Siehe hierzu Kap. 2.5.1 *Stempelidentitäten und Stempelgenealogien*.

den Themenkomplex der zeitgenössischen Buntmetallfälschungen, die im Römischen Österreich kursierten, eingebettet. Die bereits erwähnte Besonderheit der Münzreihe von Loig, nämlich die ungewöhnlich große Anzahl an Eisenmünzen, legt nahe, sich erneut und vor allem speziell mit ihnen zu beschäftigen, wovon auch laut Pfisterer³³⁴ neue Erkenntnisse zu erwarten sind.

Auf ein Phänomen ist in der Literatur bisher überhaupt noch nicht eingegangen worden, und zwar auf das Auftreten von Typen, deren Vorbilder zwar derselben Zeitspanne – z. B. der des Septimius Severus – angehören, deren Bilder aber sowohl den offiziellen Stil nachahmen als auch eindeutig vom regulären Erscheinungsbild abweichen. Der Versuch, eine auf einer chronologischen Entwicklungslinie basierende, strikte Trennlinie zwischen Falsch- und Ersatzkleingeld zu ziehen, kann daher nicht überzeugen und erscheint bei der Bewertung von Eisenmünzen wenig hilfreich. Zusätzlich ist die lange Umlaufdauer des regulären Buntmetallgeldes zu bedenken. Gewisse Typen der Subferraten könnten demzufolge nahe am Prägedatum ihrer Vorbilder geschlagen worden sein, andere wiederum erst zu einem nicht näher festzumachenden späteren Zeitpunkt. Der Möglichkeit, dass der postulierte Kleingeldmangel daher erst später als bisher angenommen – am Ende des zweiten und zu Beginn des dritten Jahrhunderts – eingesetzt hat, widerspricht einerseits die Einrichtung der Münzstätte Viminacium im Jahr 239, die dem Kleingeldmangel bekanntlich abhelfen sollte, und andererseits das Fehlen von Eisenmünzen aus dem Gebiet des Römischen Österreich, die nachseverische Vorbilder wiedergeben.

Die Trennung nach dem stilistischen Erscheinungsbild zur Bewertung der Eisenmünzen bleibt aber ein relevantes Merkmal, auch wenn die Einschätzung des Barbarisierungsgrads oftmals dem subjektiven Empfinden des Bearbeiters/der Bearbeiterin unterliegt, und nach strengen Regeln eigentlich kein objektives Kriterium ist. Weiters gültig bleibt das in der Forschungswelt allgemein anerkannte Faktum, dass Not- bzw. Ersatzgeld keinerlei Täuschungscharakter besitzt, weil das Aussehen des Stücks es als solches zu erkennen gibt. Somit war es für den antiken Verbraucher/die antike Verbraucherin möglich, ein barbarisiertes Stück anders zu bewerten als eines, das den offiziellen Stil nachahmt, weshalb beide Gattungen akzeptiert werden konnten. Aus diesem Grund sollte zuerst einmal von dem Versuch Abstand genommen werden, das Herstellungsmotiv hinter der Münze erfassen zu können, und besser eine Reduktion auf das primär Fassbare stattfinden: die Erfassung des Bildrepertoires der Eisenmünzen und seine Trennung in verschiedene Typengruppen und stilistische Charakteristika, um letztendlich eine Zuweisung an mögliche Produktionseinheiten treffen zu können (siehe Kapitel 2.3 *Typologie der Eisenmünzen*)

³³⁴ Pfisterer 2007/2, 759.

2.2 Fundverteilung und Nominalien

Eine erste nützliche Zusammenstellung der Verteilung von Subferraten im europäischen Raum lieferte J. van Heesch³³⁵. Er erfasste 71 Eisenmünzen aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Luxemburg und Österreich. Die Befunde decken die Zeitspanne von Augustus bis Postumus ab. Im Rahmen einer europäischen Kooperation unter Leitung des Editorial Boards des *Journal of Archeological Numismatics*³³⁶ wurde die chronologische und geographische Verteilung von subferraten Münzen im west- und mitteleuropäischen Raum untersucht. Dadurch ist unsere Materialbasis mittlerweile eine ungleich breitere geworden. Es wurden insgesamt 1.802 Eisenmünzen³³⁷ aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und Österreich sowie den Niederlanden und der Schweiz in einem Katalog erfasst.

Drei Viertel aller in Mitteleuropa erfassten Eisenmünzen – 1.374 Stück – wurden auf dem Gebiet des heutigen Österreich gefunden (siehe *Diagramm 2.1*). Der Großteil stammt aus der Provinz Noricum (Villa Loig, Enns / Lauriacum, Zollfeld / Virunum), ein kleinerer Anteil aus Pannonien (Bad Deutsch Altenburg bzw. Petronell / Carnuntum). Der Rest der in Mitteleuropa gefundenen Subferraten verteilt sich relativ gleichmäßig auf Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, die Niederlande und die Schweiz. Dabei führt Frankreich die Statistik mit 119 Subferraten an. Diese stammen zum Großteil aus dem nördlichen Teil des Landes, und zwar aus den Gegenden zwischen Somme, Marne und Mosel. Mit 89 bzw. 97 Eisenmünzen sind auch Belgien und Luxemburg stark vertreten. In Anbetracht der geringen Größe beider Länder und des damit nur kleinen Verbreitungsgebiets wirken diese Zahlen noch stärker. In Belgien konzentrieren sich die Funde auf die Provinzen Flämisch Brabant, Hennegau, Limburg, Lüttich und Namur; die Mehrzahl stammt aus dem römischen *vicus* bei Liberchies. In Luxemburg findet sich die Kernverteilungszone im Gebiet um das *oppidum* bzw. den *vicus* am Titelberg und den römischen *vicus* Ricciacum bei Dalheim. Aber auch im Norden bei Bastendorf ist eine vermehrte Fundhäufigkeit festzustellen. Deutschland, die Niederlande und die Schweiz tragen nur einen geringen Anteil zur Statistik bei. In Deutschland – vor allem im Gebiet entlang von Rhein und Mosel – wurden 47 Eisenmünzen gefunden. In der Schweiz stammt der Großteil der gefundenen 44 Eisenmünzen aus Augusta Raurica und Vindonissa. In den Niederlanden konzentrieren sich die insgesamt 32 Funde auf das Gebiet von Nijmegen, dem römischen Ulpia Noviomagus Batavorum (siehe *Tabelle 2.1*). Die Eisenmünzen streuen quer durch alle Fundgattungen: Den überwiegenden Teil machen Einzelfunde aus, es treten aber auch Grab- und

³³⁵ Van Heesch 1987, 53-65.

³³⁶ Die Ergebnisse werden im vierten Band der Zeitschrift 2014 publiziert.

³³⁷ Es wurden nur Belege für subferrate Bronzemünzen in den Katalog aufgenommen. Neben einer geringen Anzahl an keltischen Subferraten finden sich in den Funddokumentationen auch Vermerke von republikanischen subferraten Denaren und von Quinaren des Augustus.

Schatzfunde³³⁸ auf. Desgleichen ist die Münzsorte der Subferraten im gesamten europäischen Raum sowohl in militärischen als auch in zivilen Siedlungskontexten – *municipia, oppida, vici, villae*, etc. – zu finden. Deponierungen in Heiligtümern, Brunnen, Flüssen oder Passstellen sind ebenfalls belegt.

Land / Fundort

Stückzahl der jeweiligen Zeitspanne der Vorbilder

Augustus-Tiberius	Claudius	Nero	Flavier	Traian-Hadrian	Antoninus Pius-Commodus	Severer	unbestimmbar	Summe

BELGIEN³³⁹

insg. 88

Andenne				1				1
Asse		2		2	1		4	9
Blicquy	3	1	1				1	6
Braibant				1				1
Clavier				4			2	6
Estinnes-au-Val					1			1
Fontaine-Valmont	1							1
Grosage				1				1
Grote-Brogel		1						1
Hautrage							1	1
Hollogne-sur-Geer							1	1
Jambes				1				1
Jupille-sur-Meuse	1	1					1	3
Liberchies	5	1	6	4			13	29
Matagne-la-Petite							2	2
Nimy							1	1
Nouvelles		1						1
Pommeroeul				2			2	4
Sint-Hiubrechts-Lille							3	3
Solre-sur-Sambre							2	2

³³⁸ So stammen z. B. elf Subferrate aus dem augusteischen Schatzfund von La Villeneuve-au-Chatelot. Bei den Loiger Eisenmünzen handelt es sich um einen zerstreuten Hort (siehe Kapitel 1.4.7 *Ersatzkleingeld in Loig*).

³³⁹ Zusätzlich noch ein Stück des Postumus mit unbekannter Herkunft und ein Stück entweder Antoninen- oder Severerzeit aus dem östlichen Hennegau.

Taviers					1				1
Tongeren	1		2		1			2	6
Velzeke								1	1
Villers-Deux-Eglises					1			1	2
Belgien ohne Fundort					1		1	1	3

DEUTSCHLAND

insg. 48

Andernach			1						1
Augsburg (Augusta Vindelicorum)	2								2
Bad Homburg vor der Höhe (Kastell Saalburg)					1	2	1	2	6
Eining						1			1
Billig (Belgica victus)	1								1
Frankfurt am Main (Nida)							1		1
Heiligenthal						1			1
Kirchzarten (Tarodunum)								1	1
Köln (Colonia Claudia Ara Agrippinensium)					1			1	2
Mainz (Mogontiacum)	2		2		1	1		1	7
Martberg bei Pommern	7		1					4	12
Neuss (Novaesium)			3						3
Taunusstein (Kastell Zugmantel)						1	2	3	6
Trier (Augusta Treverorum)						1			1
Wahlheim					2				2
Xanten (Colonia Ulpia Traiana)	1								1

FRANKREICH

insg. 119

Aulnay-de-Saintonge	6								6
Autun (Augustodunum)						1			1
Avernes						1			1
Bââlons-Bouvellemont	4		3		1				8
Besançon (Vesontio)			1						1

Biesheim (Argentovaria)	5							1	6
Bordeaux (Burgidala)					1			4	5
Bourg-Blanc						1			1
Cahors (Divona)	7							4	11
Cernay-les-Reims								1	1
Château-Porcien	2				1	1		1	5
Chênehutte-Trèves-Cunault	1								1
Cléry-sur-Somme								1	1
Condé-sur-Aisne		1	2						3
Cuts								1	1
Dourre								1	1
Equevillon								1	1
La Graufensénque (Condatomagos)	4								4
Lectoure (Lactora)	1								1
Loubers	1								1
Mâlain								2	2
Mayenne	4					1		1	6
Mouzon	2,5		0,5		1			2	6
Nempont-Saint-Firmin								1	1
Nordfrankreich								2	2
Orrouy								2	2
Pécyc						1			1
Reims (Durocortorum)								6	6
Rennes (Condate)	7								7
Saint-Léger-sous-Beuvray (Bibracte)					1				1
Saint-Saveur								1	1
St-Bertrand-de-Comminges (Lugdunum Convenarum)								1	1
Usseau				1					1
Vendeuvre-du-Poitou						1			1

Villefranche-de-Lauragais	1								<i>1</i>
Villeneuve-au-Châtelot	7							4	<i>11</i>
Ville-sur-Lumes	2				1	2	1		<i>6</i>
Villetelle (Ambrussum)						2			<i>2</i>
Voncq								1	<i>1</i>

LUXEMBURG

insg. 97

Bastendorf	13		2	1	4			12	<i>32</i>
Dalheim (Ricciacum)	14		3		9	2	1	18	<i>47</i>
Eppeldorf					1				<i>1</i>
Mamer				1	1			1	<i>3</i>
Rosport						1			<i>1</i>
Schandel	1							1	<i>2</i>
Titelberg	1				1	2	1	3	<i>8</i>
Welfrange	2					1			<i>3</i>

NIEDERLANDE

insg. 32

Buren-Lienden		1							<i>1</i>
Bunnik-Vechten (Fectio)	1		1					1	<i>3</i>
Maasdriel-Velddriel					1				<i>1</i>
Meerssen	1								<i>1</i>
Millingen aan de Rijn	1								<i>1</i>
Nijmegen (Ulpia Noviomagus Batavorum)	5	3	3	2	3			8	<i>24</i>
Wijk bij Duurstede								1	<i>1</i>

ÖSTERREICH

insg. 1367

Angern an der March						1			<i>1</i>
Bad Deutsch-Altenburg / Petronell (Carnuntum)						5	11	17	<i>33</i>
Bernhardsthal							1		<i>1</i>
Dürnkrut							1		<i>1</i>
Enns (Lauriacum)						58,5	61,5	269	<i>389</i>
Enzersfeld im Weinviertel					1				<i>1</i>

Frankenau								1	<i>1</i>
Gralla								1	<i>1</i>
Halbturn						1			<i>1</i>
Hof-Elsenwang								1	<i>1</i>
Lupitsch						1			<i>1</i>
Neckenmarkt						1		3	<i>4</i>
Nordburgenland						1	1		<i>2</i>
Oststeiermark						1			<i>1</i>
Purbach								1	<i>1</i>
Salzburg (Iuvavum)				1			1	1	<i>3</i>
Salzburg (Villa Glas)								1	<i>1</i>
Schützen am Gebirge								2	<i>2</i>
Schwarzach (Passstelle)								7	<i>7</i>
St. Peter in Holz (Teurnia)								2	<i>2</i>
St. Veit an der Glan								2	<i>2</i>
Steiermark ohne Fundort								2	<i>2</i>
Thalheim bei Wels								1	<i>1</i>
Traismauer					1			2	<i>3</i>
Wagna (Flavia Solva)						1	3	67	<i>71</i>
Wals-Siezenheim (Villa Loig)						28,5	34,5	485	<i>548</i>
Wels (Ovilavis)							1	3	<i>4</i>
Zollfeld (Virunum)						30,5	21,5	223	<i>275</i>
Zwentendorf								2	<i>2</i>
Österreich ohne Fundort					1	3	1		<i>5</i>

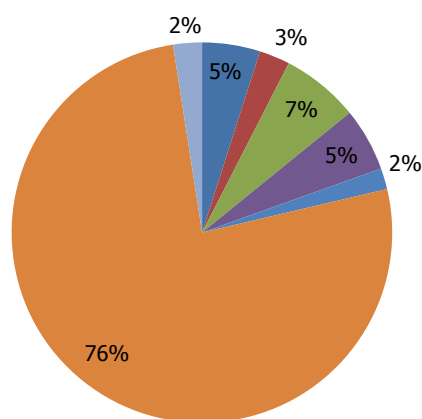
SCHWEIZ

insg. 43

Augst / Kaiseraugst (Augusta Raurica)	6	1				5	5	12	<i>29</i>
Avenches (Aventicum)	1							1	<i>2</i>
Bern (Brenodurum)					1				<i>1</i>
Ersigen	1								<i>1</i>
Eschenz (Tasgetium)						1			<i>1</i>

Freienstein-Teufen	1								1
Lausanne-Vidy (Lousonna)						1		1	2
Martigny (Octodurus / Forum Claudii Vallensium)	1								1
Studen (Petinesca)	1								1
Windisch (Vindonissa)	2							2	4

Tabelle 2.1: Fundorte von Eisenmünzen im europäischen Raum



■ Belgien ■ Deutschland ■ Frankreich ■ Luxemburg ■ Niederlande ■ Österreich ■ Schweiz

Diagramm 2.1: Geografische Verteilung der Eisenmünzen (Mittleuropa)

Betrachtet man die zeitliche Verteilung der Vorbilder der Subferraten, werden zunächst drei chronologische Schwerpunkte deutlich (siehe *Diagramm 2.2*): die Zeit des Augustus, die Zeitspanne von Antoninus Pius bis Commodus und die Zeit der Severer. Da Eisenmünzen mit Vorbildern der beiden letztgenannten Zeitspannen zum überwiegenden Teil im Fundgebiet des Römischen Österreich auftreten, scheint es gerechtfertigt, sie zu einer Zeitspanne zusammenzufassen. So gesehen kann man von zwei „epidemischen“³⁴⁰ Wellen der Produktion sprechen. Die erste Welle kopiert hauptsächlich augusteische Dupondii aus Nemausus und Asse der Lugdunenser Altar-Serie. Die zweite Welle – sie umfasst die zweite Hälfte des zweiten und das erste Drittel des dritten Jahrhunderts – lässt keine Präferenzen für bestimmte Typen oder Serien erkennen. Kleinere Produktionswellen sind auch für Eisenmünzen nach neronischen und traianisch-hadrianischen Vorbildern abzulesen. Vereinzelt finden sich auch Stücke, die claudische oder flavische Stücke kopieren.

³⁴⁰ King 1996, 237.

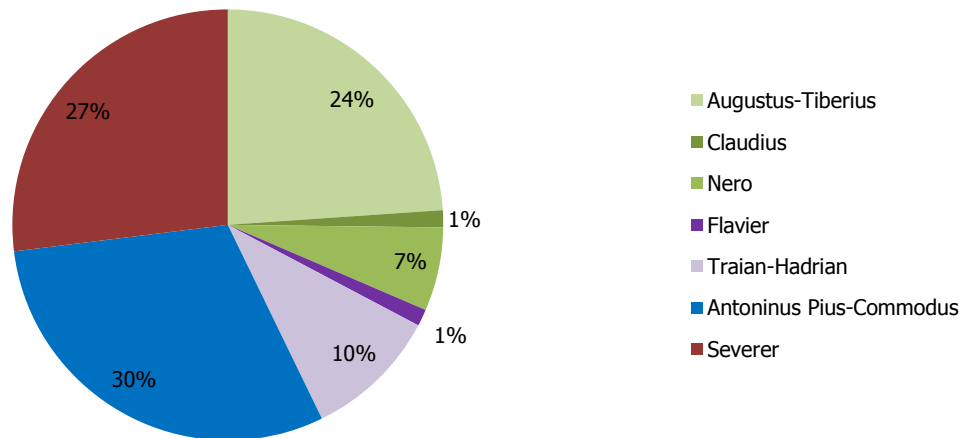


Diagramm 2.2: Chronologische Verteilung der Eisenmünzen (Mitteleuropa)

Mit Ausnahme von Österreich datieren die Vorbilder der Eisenmünzen in den verschiedenen Ländern zumeist aus der Zeit von Augustus bis Nero (siehe Diagramm 2.3). Eisenmünzen mit Vorbildern aus der Zeit des Traianus und Hadrianus sind vor allem in Belgien und Luxemburg weiter verbreitet, finden sich in etwas größerer Anzahl aber auch in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland. Österreich sticht, wie schon bei der absoluten Fundmenge, in Bezug auf die chronologische Verteilung stark heraus. Bis auf vereinzelte Ausnahmen – deren genauer Fundort zumeist aber nicht geklärt ist – tragen die bestimmbareren Eisenmünzen Vorbilder der Zeit von Antoninus Pius bis Severus Alexander. Diagramm 2.3 zeigt ein chronologisches West-Ost-Gefälle, aus dem das Römische Österreich als Fundgebiet mit einer deutlich anderen Evidenz heraussticht.

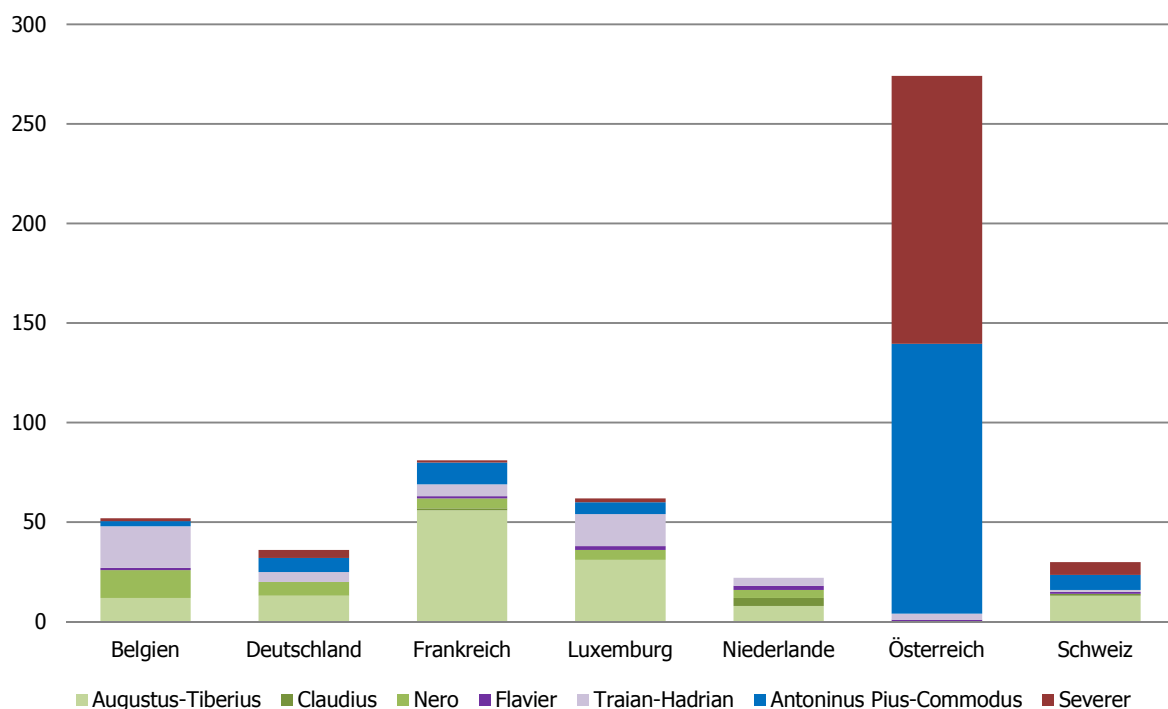


Diagramm 2.3: Geografische Verteilung der kopierten Zeitspannen

Anhand der Fundverteilung im europäischen Raum ist festzustellen, dass es sich bei den Eisenmünzen um ein Phänomen handelt, das in den Nordwestprovinzen und im nördlichen Limesgebiet des Reichs auftritt. Zwischen Donau und Mittelmeer begegnet das Phänomen ausschließlich im heutigen Österreich, von den unteren Donauprovinzen sind keine Funde bekannt³⁴¹. Den Fundevidenzen zufolge ist anzunehmen, dass die zu unterschiedlichen Zeiten in verschiedenen Gebieten auftretenden Eisenmünzen jeweils einen lokalen Kleingeldmangel ausglich.

Die isolierte Stellung von Österreich im europäischen Fundaufkommen zeigt, dass die Subferraten dem regionalen Geldverkehr dienten. Vermutlich kam es als Reaktion auf das Versagen der übergeordneten Instanz in Rom zu einer gesellschaftlichen Vereinbarung auf regionaler Ebene, die den Geldwert individuell festlegte. Demnach wäre zu fragen, wie die Eisenmünzen damals in das gängige Währungssystem der Austria Romana einzuordnen sind. Der Natur des Eisens ist es geschuldet, dass die wenigsten dieser Münzen in intaktem Zustand auf uns kamen, sodass eine statistische Auswertung der Gewichte trotz der großen Materialbasis nicht möglich ist. Auch die Dicke der Münzen kann aufgrund der physikalisch nicht immer gleichen Auswirkungen des Oxidationsvorgangs keine weiteren Aufschlüsse liefern. Im Zuge der wissenschaftlichen Aufarbeitung hat sich aber gezeigt, dass die Durchmesser der Subferraten einer großen Schwankungsbreite unterliegen (siehe *Diagramm 2.4*); nämlich von 21,6 mm bis 32,8 mm³⁴². Damit beträgt der Unterschied zwischen der kleinsten und der größten Eisenmünze 11,2 mm.

³⁴¹ Inwieweit dieses Bild von der Forschungssituation verzerrt wird, kann nicht mit letztgültiger Sicherheit gesagt werden. Das Gebiet des heutigen Slowenien wurde von Peter Kos und Andrej Semrow flächendeckend bearbeitet und in den Bänden des FMRSI I-V (1998-2004) publiziert, wo sich keine Einträge von Eisenmünzen finden. Für Ungarn sind in den bisher erschienenen drei Bänden des FMRU (1990-1999) lediglich die Komitate Győr-Moson-Sopron, Komárom-Esztergom und Fejér bearbeitet, aber auch hier sind keine Funde von Eisenmünzen verzeichnet. Laut schriftlicher Auskunft von Péter Kiss (Savaria Múzeum, Szombathely) wurden auch im Gebiet von Szombathely bisher keine Subferraten gefunden.

³⁴² Es wurden nur intakte Stücke berücksichtigt.

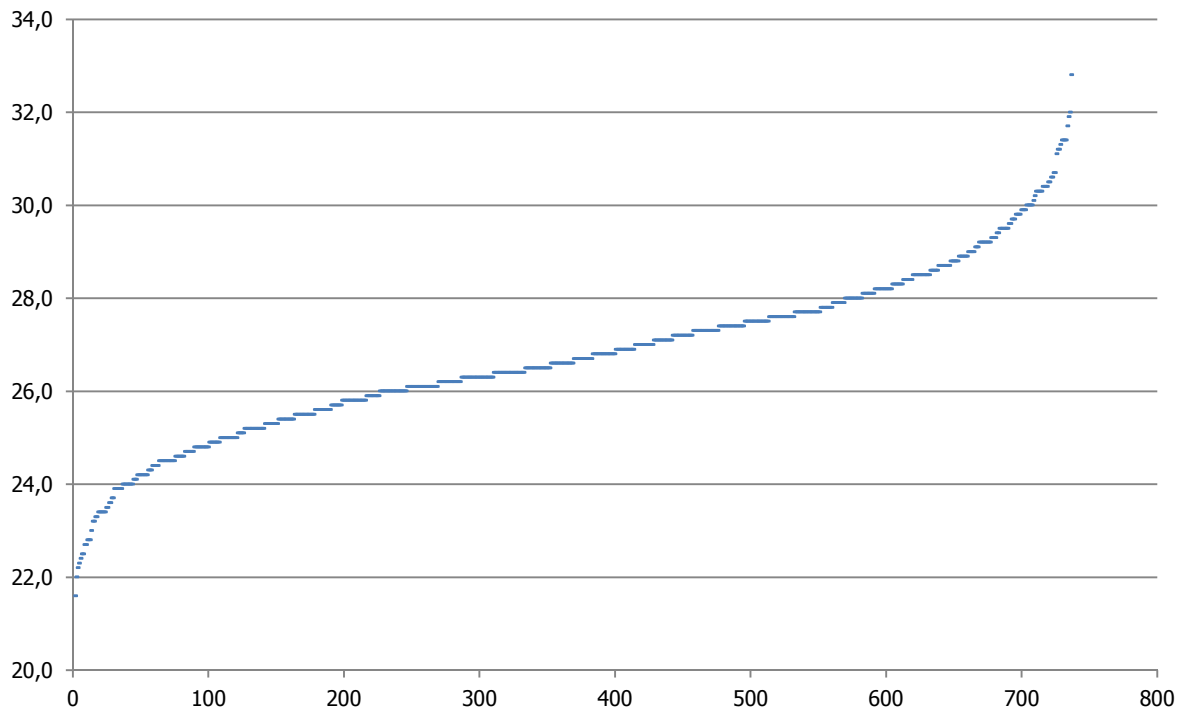


Diagramm 2.4: Durchmesser der Subferraten mit intaktem Münzrand

Das abgebildete *Diagramm 2.4* zeigt auf der y-Achse alle gemessenen Durchmesser und auf der x-Achse die Stückzahl der einzelnen Messwerte. Jede Eisenmünze mit intaktem Durchmesser ist als Punkt im Diagramm repräsentiert. Bei einem Größenunterschied von bis zu 11,2 mm liegt es beinahe auf der Hand, dass eine erkennbar kleinere Münze nicht dieselbe Kaufkraft wie eine deutlich größere haben konnte. Auch haben die Untersuchungen von David Wigg-Wolf³⁴³ über barbarisierte Münzen gezeigt, dass ihr Gewicht offenbar sehr genau kontrolliert wurde, sie also offenbar auf einem systematisch festgelegten Standard basierten. Unter der Prämisse, dass der Wert nicht unmittelbar frei am Markt verhandelt wurde, wofür es meines Wissens kein Beispiel gibt³⁴⁴, standen die Eisenmünzen also vermutlich in einem abgestuften Werteverhältnis zueinander. In wie viele Nominalien das Wertesystem unterteilt war bzw. ob überhaupt ein geregeltes Werteverhältnis hinter dem System der Eisenmünzen stand, kann aus dem auf uns gekommenen Material aber leider nicht mehr erschlossen werden. Da die Motive der Eisenmünzen von der reichsrömischen Buntmetallprägung übernommen wurden, scheint es aber trotzdem denkbar, dass sich auch die Werte der Eisenmünzen am reichsrömischen System orientierten. Daher werden vorläufig drei Nominalien – Fe1, Fe2 und Fe3 – als Arbeitshypothese in den Raum gestellt. Sie dienen arbeitstechnisch als ein Ordnungskriterium für die typologischen Untersuchungen. Die tatsächlichen Werteverhältnisse bleiben aber ungeklärt.

³⁴³ Wigg 2004, 55-75.

³⁴⁴ Im Gegenteil scheint das Phänomen halbiert oder geviertelter Münzen, die in der ersten Hälfte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts im gallischen, germanischen und pannonischen Raum auftreten, zu zeigen, dass der Wert von Münzen außer Zweifel stand; um sie dem Preis anzupassen, wurden sie eben entsprechend halbiert oder geviertelt. Vgl. dazu die Ausführungen von Kos 1986, 37-39 und Vondrovec 2007, 97-100.

2.3 Typologie der Eisenmünzen

2.3.1 BenutzerInnenhinweise

In die Typologie wurden 128 Münzen aufgenommen. Im ersten Teil werden die Averse beschrieben, im zweiten die Reverse. Diese Einteilung hat sich insofern als praktikabel erwiesen, zumal nur bei einem Drittel³⁴⁵ der bearbeiteten Münzen beide Seiten so gut erhalten sind, dass eine detaillierte Beschreibung sinnvoll ist. Davon ist wiederum der Großteil des Materials hybrid (17 Stück), und nur wenige Stücke weisen mit Sicherheit eine originalgetreue, dem reichsrömischen Vorbild entsprechende Stempelkopplung auf³⁴⁶.

Die Averse sind in chronologischer Ordnung von Antoninus Pius bis Severus Alexander angeführt. Im Anschluss werden jene Büsten aufgelistet, die zwar nicht mehr eindeutig zu identifizieren sind, einzelne charakteristische Merkmale sie aber dennoch für eine Aufnahme in die Typologie rechtfertigen. Innerhalb dieser chronologischen Ordnung richtet sich die Abfolge nach einer möglichen Weiterentwicklung der abgebildeten Büsten. Jede Kaiser- bzw. Kaiserinnendarstellung ist mit einer Majuskel in alphabetischer Reihenfolge versehen; danach folgt eine arabische Ziffer, die die einzelnen Büsten aufgrund stilistischer Merkmale in Gruppen zusammenfasst. Eine nachgestellte Minuskel kennzeichnet die Ordnung innerhalb der Portraitgruppe. Treten dabei dieselben Kleinbuchstaben wiederholt auf, wird damit eine Stempelidentität zum Ausdruck gebracht. Eine Weiterentwicklung des Stempels wird durch eine arabische Ziffer gekennzeichnet. Jeder Avers besteht somit aus einer drei- bzw. vierstelligen Zahlen-Buchstaben-Kombination. Die Kriterien der Gruppenbildung – mit Ziffern gekennzeichnet – sind durch spezifische Charakteristika der einzelnen Büstenelemente, wie zum Beispiel der Gestaltung von Haar- und Barttracht, des Auges und/oder der Nase definiert. Eine Ausnahme bilden die Büsten des Septimius Severus. Sie werden nach dem grundlegenden Werk Philipp V. Hills³⁴⁷ eingeteilt. Dabei sind die Büsten anhand ihrer Physiognomie sowie ihrer Haar- und Barttracht in frühe (E), mittlere (M) und späte (L) Büsten unterteilt.

Die Reverse sind zunächst nach ihrer Thematik angeordnet und in vier Gruppen unterteilt. Diese sind mit einer Majuskel chiffriert. Figürliche Darstellungen sind mit dem Buchstaben A gekennzeichnet, Consecrationsmotive sind mit einem B versehen, Architekturdarstellungen werden unter C, Gegenständliches wird unter D zusammengefasst.

Innerhalb dieser Themenblöcke sind die Darstellungen alphabetisch geordnet und mit einer arabischen Ziffer versehen. Wie auch bei den Aversdarstellungen gibt eine nachgestellte Minuskel die Ordnung innerhalb des Themenblocks an, wobei die mehrmalige Verwendung derselben

³⁴⁵ 28 % (36 Stück).

³⁴⁶ Siehe die Katalognummern 1920, E29, E51 (Münzen aus dem Katalog der Ennsener Eisenmünzen sind mit einem „E“ vor der jeweiligen Katalognummer gekennzeichnet).

³⁴⁷ Hill 1993, 184-185.

Kleinbuchstaben wiederum eine Stempelidentität, und eine darauf folgende arabische Ziffer die Stempelweiterentwicklung zum Ausdruck bringt. Auch bei den Reversen erfolgt die Zusammenfassung in Gruppen (mit Großbuchstaben gekennzeichnet) aufgrund charakteristischer Darstellungsweisen einzelner Bildelemente sowie – in selteneren Fällen³⁴⁸ – aufgrund charakteristischer Werkzeugspuren am Stempel. Diese unterscheiden sich im Querschnitt der Werkzeugspitze und lassen Rückschlüsse auf die zur Stempelfertigung benötigten Werkzeuge zu.

Jedem beschriebenen Avers- und Reversbild ist ein Informationsblock vorangestellt, der folgendermaßen aufgebaut ist:

D.4a4

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Büste IV
Nominale: Fe2 und Fe1

Revers:
Hilaritas a (A.5a3)
Barbarisierungsgrad B
Antoninus Pius - Severus Alexander

Abbildung 2.1: Beispiel Informationsblock

Die linke obere Zeile nennt den Prägeherrn des Vorbilds³⁴⁹. Aufgrund der leichteren Lesbarkeit und der eingeschränkten Platzverhältnisse wird im Fall einer Fürprägung nur die dargestellte Person genannt.

Die zweite Zeile gibt den Barbarisierungsgrad der Darstellung an, der mit A, B oder C abgestuft bewertet ist. Die Einteilung richtet sich nach dem Maß, in dem das imitierte Bild von der offiziellen Vorlage abweicht. Bild und Schrift werden gemeinsam bewertet, da die Legende zumeist entweder gänzlich fehlt oder nur in Fragmenten erhalten ist³⁵⁰. Kann aufgrund eines nur spärlichen Bildrests keine Entscheidung mehr getroffen werden, erscheint ein *Fragezeichen*. Die Gruppen unterscheiden sich nach folgenden Kriterien:

Barbarisierungsgrad A: Darstellungen, deren Erscheinungsbild nicht, kaum oder nur leicht barbarisiert wirkt. Das Motiv ist dem reichsrömischen Vorbild detailliert nachempfunden.

Barbarisierungsgrad B: Es treten bereits Abweichungen vom reichsrömischen Vorbild auf. Dieses kann allerdings noch identifiziert werden, ist jedoch in Bild und/oder Schrift schon so weit verändert, dass die Darstellung als untypisch

³⁴⁸ Siehe hierzu vor allem die Gruppe A.5.

³⁴⁹ Die Angabe der Prägejahre des Vorbilds – soweit eruierbar – findet sich im Katalogteil.

³⁵⁰ Eine Einteilung in ein dreistufiges System unternimmt auch Strižny 2003, 18; er unterscheidet bei der Einteilung von mit geprägten Stempeln erzeugten Denaren zwischen 1) nicht barbarisierten, kaum oder leicht barbarisierten 2) barbarisierten und 3) stark barbarisierten Stücken. Im Unterschied zu der in dieser Arbeit gewählten Vorgehensweise unterscheidet er zusätzlich zwischen dem Verwilderungsgrad der bildlichen Darstellung und der Legende.

erscheint. Dies mag auf das handwerkliche Geschick oder den freien Gestaltungswillen des Stempelschneiders hinweisen.

Barbarisierungsgrad C: Der Abbildung kann kein Vorbild mehr zugewiesen werden. Die Darstellung wirkt entstellt bis unkenntlich.

In der dritten Zeile erfolgt die Kurzbeschreibung des Bilds. Bei den Aversen ist dies die jeweilige Portraitgruppe. Bei den Reversen werden die dargestellte Personifikation bzw. die Körperhaltung und die Attribute eines nicht mehr zu benennenden Numens, die verschiedenen Consecrationismotive, die Säulenanzahl der Tempel sowie die gegenständlichen Motive genannt. Dies dient der besseren Übersichtlichkeit und der leichteren Auffindbarkeit des (erhaltenen) Averses bzw. Reverses.

Die vierte Zeile gibt das Nominale an. Abweichend zur prinzipatszeitlichen Reichsprägung wird es nach seiner Größe bzw. seinem Durchmesser eingeteilt³⁵¹. Die Münzgrößen (Fe1 – Fe3) werden nach ihrem Mediandurchmesser angegeben:

Nominale	Median-Durchmesser
Fe1	28,8 mm
Fe2	26,8 mm
Fe3	25 mm
Fe?	Der Münzrand ist nicht intakt.

Das rechte Feld des Informationsblocks liefert eine Kurzinformation zur Reversoite der Münze. Der Verweis *unkennlich* bedeutet, dass das Bild aufgrund von Korrosionsschäden und/oder des hohen Abnutzungsgrads so weit beschädigt ist, dass kein Bild mehr erkennbar ist. Sind noch einzelne Bildelemente sichtbar, diese jedoch so spärlich, dass eine Aufnahme in die Typologie nicht gerechtfertigt ist, erfolgt der Verweis *siehe Katalog* mit der dazugehörigen Nummer. Wenn das Bild so gut erhalten ist, dass es in die Typologie aufgenommen wurde, steht in der ersten Zeile eine Kurzbeschreibung der Abbildung. Im Falle des Reverses ist es eine Kurzbeschreibung des Bilds (siehe oben) inklusive der Typenchiffrierung, bei den Aversen der/die Dargestellte, die Portraitgruppe und die Typenchiffrierung. In der zweiten Zeile ist der Barbarisierungsgrad angeführt. Dieser kann von der jeweiligen Vorder- bzw. Rückseite abweichen. In der dritten Zeile wird bei den Reversen der dazugehörige Prägeherr, auf den der Typ des Vorbilds zurückgeht, angeführt.

Unter dem Informationsblock wird das jeweilige Stück so genau wie möglich beschrieben. Da die Münzen oftmals aufgrund von Korrosion fehlende oder abgeplatzte Stellen aufweisen, ist eine detailgenaue Beschreibung der einzelnen Bildelemente umso wichtiger. Dadurch wird es möglich

³⁵¹ Siehe Kap. 2.2 *Fundverteilung und Nominalien*.

sein, in Zukunft zu bearbeitende Eisenmünzen auch anhand kleiner Bildreste in die Typologie einzuordnen. Die vorgelegte Typologie der Eisenmünzen ist somit auch als Arbeitsinstrument zur Münzbestimmung gedacht.

2.3.2 Typologische Ordnung

2.3.2.1 Averse

A. Antoninus Pius

Das Portrait des Antoninus Pius findet sich dreimal unter den beschriebenen Eisenmünzen. Es lassen sich zwei Portraitarten unterscheiden (A.1 und A.2).

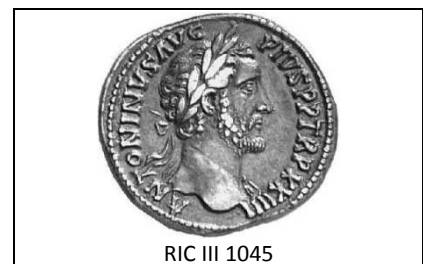
A.1a

Prägeherr: Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Antoninus Pius - Portrait I
Nominale: Fe1

Beschreibung:

Der Avers ist zum Großteil korrosionsbedingt korrumpiert. Am rechten Bildrand sind die Gesichtszüge der Herrscherbüste sowie die Legende dennoch gut zu erkennen. Es handelt sich um ein qualitativ hochwertig ausgeführtes Bildnis des Antoninus Pius, das durch die Umschrift [ANTONINVS AVG PI]VS P P TR P XXIII unmissverständlich als solches ausgewiesen ist. Zu erkennen ist ein längliches, bärtiges Gesicht, die Frisur ist der Korrosion anheimgefallen. Stirn und Nasenrücken bilden eine nahezu durchgehende, gerade Linie; lediglich am Übergang der beiden Gesichtspartien ist ein ellipsenförmiger Anstieg im Relief sichtbar, der wohl als Stempelfehler anzusprechen ist. Die Augenbraue ist als breite Gerade dargestellt, dicht darunter liegt das in einer zarten, leicht gebogenen Linie ausgeführte Oberlid. Der Augapfel besteht aus einem reduzierten, nach vorne geöffneten Halbkreis. Die Komposition des Augenbereichs verleiht dem Bildnis einen „besorgten“ Gesichtsausdruck, der für das offizielle Portrait des Antoninus Pius charakteristisch ist. Die Barttracht ist in kurzen und zarten parallelen Linien gestaltet; der Oberlippenbart verläuft schräg nach unten, der Kinnbart ragt nicht nach vorne.

Die stilistische Ausführung des Kaiserportraits und die Form der Buchstaben entsprechen dem reichsrömischen Vorbild detailgetreu und verleihen der Münze ein hochqualitatives Erscheinungsbild. Die Entscheidung, ob das Exemplar mit einem frei geschnitten oder einem kopierten Stempel erzeugt wurde, kann aufgrund des hohen Korrosionsgrads nicht mit letzter Sicherheit getroffen werden.



³⁵² Münzen aus dem Katalog der Ennser Eisenmünzen sind mit einem „E“ vor der jeweiligen Katalognummer gekennzeichnet.

Prägeherr: Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Antoninus Pius - Portrait II
Nominale: Fe2

Reverse:
unkennlich

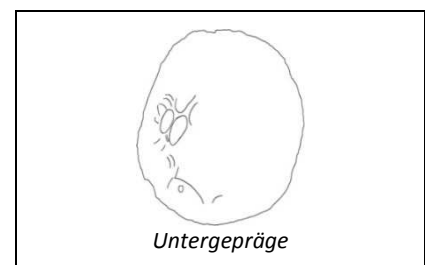
Beschreibung:

Die beiden durch Korrosion stark beschädigten Averse bilden eine bärtige Büste ab. Auf der Münze *E2* ist das Gesicht in hohem Relief erhalten. Das Auge ist mandelförmig gestaltet, der Augapfel wird als mittiger Punkt dargestellt. Die noch erkennbaren Bartsträhnen sind im Kinnbereich eigentümlich gezeichnet, da sie weder gleichmäßig lang sind, noch in die gleiche Richtung weisen. Der Oberlippenbart ist als dünne Linie wiedergegeben und zieht sich weit über die Unterlippe hinaus. Die Nase ist als spitzer Winkel dargestellt. Stirn- und Wangenpartie sind als flächiges Relief erhalten, die prominenten Wangenknochen lassen die Augenhöhle als tief liegend erscheinen. Dieser Umstand sowie das intendierte kleine Auge, die kurze Bartgestaltung und das längliche Gesicht lassen in dem stark barbarisiert anmutenden Portrait am ehesten Antoninus Pius vermuten.

Der Avers der Münze *E1* weist eine stärker abgenutzte Oberfläche auf. Am Stirnrand ist anhand von vier senkrechten kurzen Linien, die parallel verlaufen, ein Frisurenrest erkennbar. Das unter dem Stirnwulst gelegene Auge ist in Form einer Mandel ausgeführt, der Augapfel darin mittig als kleiner Punkt dargestellt. Der Bereich von Nase und Mund ist stark beschädigt. Der Oberlippenbart ist vage als leicht nach unten gezogene Linie erkennbar, am Unterkiefer ist der Backenbart anhand dreier Punkte fragmentarisch erhalten. Weitere Details des Averses sind nicht mehr wiederzugeben.

Die Proportionen des Gesichts und vor allem die Darstellungsweise des Auges lassen die Stempelidentität mit dem Avers *E2* außer Zweifel.

Bei einer Drehung des Averses der Münze *E2* um 130° wird ein Untergepräge sichtbar, das einen Hinterkopf mit zwei Lorbeerblättern und eine bekleidete Schulter erkennen lässt. Der noch sichtbare Rest einer Curäß ist ident mit der Darstellung des Averstyps M.5a. Demnach liegt bei dieser Münze eine doppelte Stempelidentität vor.



B. Marcus Aurelius

Das Portrait des Marcus Aurelius figuriert sechsmal unter den in die Typologie aufgenommenen subferraten Münzen. Die Bearbeitung ergab keine Stempelidentitäten unter den sechs beschriebenen Aversen, es sind aber Parallelen in der Büstengestaltung auszumachen, die eine Einteilung in vier verschiedene Portraitgruppen erlauben (B.1 – B.4).

B.1a

Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Marcus Aurelius - Portrait I
Nominale: Fe2

Revers:
Annona (A.1a)
Barbarisierungsgrad A
Commodus

Beschreibung:

Der Avers zeigt ein hochqualitatives Portrait des Marcus Aurelius mit Strahlenkrone. Die Umschrift M ANTONINVS ... R ... erlaubt trotz des fragmentarischen Zustandes des Herrscherbildnisses eine eindeutige Zuweisung an diesen Kaiser.

Die Haartracht ist in dicken Tupfen gestaltet. Im Nacken ist die Masche der Strahlenkrone herzförmig gestaltet, die Bänder verlaufen senkrecht nach unten und enden in auseinanderlaufenden Bögen. Die drei erkennbaren Zacken der Strahlenkrone sind in gleichmäßigem Abstand parallel zueinander und gleich lang gestaltet. Das Auge ist mandelförmig dargestellt und hat eine kreisförmige Aussparung, die die Pupille verdeutlicht. Es liegt zwischen dem winkelförmigen Ober- und dem bogenförmigen Unterlid.

Das Portrait ist qualitativ ausgearbeitet, die Buchstaben sind dem reichsrömischen Vorbild detailgetreu nachempfunden. Weitere Details der Portraitgestaltung sind nicht mehr erkennbar.

Es handelt sich um eine singuläre Darstellung unter den bearbeiteten Subferraten aus Loig und Enns.



B.2a

Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Marcus Aurelius - Portrait II
Nominale: Fe1

Revers:
unkenntlich

Beschreibung:

Bärtiges, belorbeertes Kaiserbildnis. Die Frisur ist in dichten Tupfen gestaltet, der Lorbeerkranz verläuft dicht über dem Ohr. Die Masche der Herrscherbinde ist in Herzform ausgeführt, die beiden Bänder sind als zarte Linien erkennbar. Details des Kinn- und Backenbarts sind korrosionsbedingt nicht zu erkennen, der Oberlippenbart ist als breite, nach unten abgewinkelte Linie gezeichnet und befindet sich in geringem Abstand über der als Punkt dargestellten Unterlippe. Der Nasenrücken schließt nahtlos an die hohe Stirn an und verläuft gerade. Die Nase ist klein, der Nasenflügel leicht gebläht ausgeführt. Das Auge ist als ein in einen Trichter eingelegter, nach vorne hin geöffneter Halbkreis dargestellt.

Das Gesicht ist länglich und schmal ausgeführt, was eine Zuordnung an Marcus Aurelius erlaubt.



B.2b

Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Marcus Aurelius - Portrait II
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Das Münzrund offenbart ein bärtiges, belorbeertes Kaiserportrait mit Lockenfrisur. Die Frisur ist in gleichmäßigen Punktreihen gezeichnet, der Lorbeerkrantz besteht aus hintereinanderliegenden, trichterförmigen Elementen, die in verschiedenen spitzen Winkeln auseinander ragen. Das als Krummstab gezeichnete Ohr überdeckt die Herrscherbinde zum Teil. Die Stirn ist flach und nicht allzu hoch gezeichnet, Nase und Auge sind korrosionsbedingt nicht mehr detailgetreu wiederzugeben. Im Schräglicht ist jedoch ein trichterförmig gestaltetes Auge, mit einem nach vorne geöffneten Halbkreis als Augapfel, zu erkennen. Der Oberlippenbart beginnt in relativ weitem Abstand zur Nase, er ist als nach unten abgewinkelte Linie erkennbar; die Unterlippe stellt ein Punkt dar. Der Kinn- bzw. Backenbart besteht aus mehreren Bartsträhnen, die – als dickere Linien gezeichnet – gerade nach unten verlaufen.

Insgesamt ergibt sich der Eindruck eines schmalen und länglichen Gesichts. Demnach kann eine Zuordnung in die Zeit von Marcus Aurelius und Commodus erfolgen. Das Portrait weist enge gestalterische Parallelen zu den Averstypen B.2a und B.2c auf und wird deshalb als Marcus Aurelius angesprochen. Die Einordnung in die Typengruppe B.2 erfolgt aufgrund der ähnlichen Ausgestaltung der einzelnen Portraitelemente.



Revers:

Venus a (A.3b)
Barbarisierungsgrad C
Antoninus Pius - Septimius Severus

B.2c

Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Marcus Aurelius - Portrait II
Nominale: Fe3

Beschreibung:

Bärtiges, belorbeertes Kaiserbildnis. Die Frisur ist im Bereich der Stirn in mehreren hintereinandergereihten, nach hinten geöffneten Halbkreisen gezeichnet. Darüber verläuft die Herrscherbinde in einer breiten Linie, die an der Unterseite von einer weiteren, schmalen Linie begleitet wird. Über dem Lorbeerkrantz ist die Haartracht in vereinzelt, dichten Tupfen nur fragmentarisch wahrzunehmen. Die Gestaltung des Barts orientiert sich an der Frisur, entlang des

Revers:

siehe Katalog Nr. E36

Unterkiefers ist eine doppelte Reihe nach unten geöffneter Halbkreise im Schräglicht erkennbar. Der Oberlippenbart ist als nach unten abgeschrägte Linie dargestellt, in großem Abstand darunter befindet sich ein die Unterlippe darstellender Punkt. Der Nasenrücken schließt in einem Knick an die Stirn an. Die Nase ist in Form eines gleichschenkeligen Dreiecks gestaltet, wobei der Nasenflügel von zwei Punkten begrenzt wird. Das Auge ist lediglich als eine schräge Linie, die das Oberlid wiedergibt, erkennbar; dicht darüber zieht sich eine breite, die Augenbraue darstellende Linie.

Das Gesicht ist länglich und schmal gestaltet und verweist auf ein Portrait des Marcus Aurelius. Die charakteristische Haar- und Barttracht unterstützt diese Zuweisung. Die gestalterischen Parallelen zu den Aversypen B.2a und B.2b erlauben die Einordnung in diese Portraitgruppe.



B.3a

Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Marcus Aurelius – Portrait III
Nominale: Fe2

Revers:
siehe Katalog Nr. 2043

Beschreibung:

Der Avers zeigt einen belorbeerten, bärtigen Kaiser. Das Gesicht ist länglich und schmal gestaltet, die Büste ist nackt und von hinten gesehen dargestellt. Die Frisur ist in dichten Locken ausgeführt, der Kinnbart verläuft in drei Strähnen leicht schräg nach vor. Dicht über dem Ohr verläuft der Lorbeerkranz, dessen einzelne, getreidekornartig ausgestalteten Blätter im Schräglicht erkennbar sind. Weitere Details der Büste sind aufgrund des schlechten Erhaltungszustands der Münze nicht mehr sichtbar. Aufgrund des schmalen Gesichts und der Bartgestaltung wird der Avers dem Marcus Aurelius zugeordnet.



B.4a

Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Marcus Aurelius - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:
Numen l. s. m. Patera (A.16a)
Barbarisierungsgrad C
 Antoninus Pius - Severus Alexander

Beschreibung:

Fragmentiertes Portrait des Marcus Aurelius. Die Frisur ist in dichten, in verschiedene Richtungen geöffneten Halbkreisen ausgeführt; der am Unterkiefer entlanglaufende Backenbart ist in zarten Strichen vage erkennbar. Weitere Details der Barttracht können korrosionsbedingt nicht beschrieben

werden. Der Lorbeerkrantz verläuft dicht über dem Ohr in einer Linie aus hintereinandergereihten Blättern, die getreidekornartig ausgestaltet sind. Im Nacken liegen zwei solcher Blätter dicht übereinander. Die Stirn ist höher reliefiert als die darunterliegende Augenhöhle; vom Auge selbst ist nur mehr das als breite Linie gezeichnete Oberlid sichtbar. Das Gesicht erweckt – trotz der korrosionsbedingt fehlenden unteren Gesichtshälfte – einen länglichen Eindruck, der eine Ansprache des Portraits als Marcus Aurelius erlaubt, die Portraitgestaltung findet jedoch keine Parallelen.



C. Faustina II.

Die Büste der Faustina II. wurde zweimal in die typologische Ordnung aufgenommen und lässt sich in zwei Typen (C.1, C.2) unterscheiden.

C.1a

Prägeherr: Faustina II.
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Faustina II. - Portrait I
Nominale: Fe3

Revers:
Virtus a (A.12a)
Barbarisierungsgrad B
Commodus

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine qualitativ hochwertig ausgestaltete und stark abgegriffene Büste. Die Frisur verläuft in zarten Wellenlinien über den Kopf und endet am Hinterkopf in einem Haarknoten. Das Profil offenbart eine kurze, flache Stirn und eine Nase mit einem leichten Höcker. Der als Kreis ausgestaltete Augapfel liegt zwischen dem Ober- und Unterlid, die einen leicht geschwungenen Trichter bilden. Weitere Details des Gesichts sind aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nicht mehr erkennbar.

Bei 8^h ist ein ohne Querhaste ausgeführtes A zu lesen, das zur Legende [F]A[VSTINA AVGVSTA] ergänzt werden kann.

Die Büste ist mit einem Mantel bekleidet, der anhand einer geschwungenen Linie im Nackenbereich zu erkennen ist.

Es handelt sich um eine qualitativ voll ausgearbeitete Damenbüste, die keine weitere Entsprechung unter den Loiger und Ennsfer Subferraten findet.



C.2a

Prägeherr: Faustina II.
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Faustina II. - Portrait II
Nominale: Fe3

Beschreibung:

Der abgegriffene Avers zeigt eine mit Mantel bekleidete Damenbüste. Aufgrund des hohen Abnutzungsgrads ist die Frisur flächig erhalten, Details der Haartracht sind demnach nicht mehr auszumachen. Einzelheiten des Gesichts sind im Schräglicht erkennbar: Das Auge ist trichterförmig ausgestaltet, der leicht geöffnet wirkende Mund besteht aus zwei übereinanderliegenden Punkten, die mit einem Bogen verbunden sind. Lediglich der am Hinterkopf erkennbare Haarknoten erlaubt eine Zuweisung der Büste an Faustina II., die auf reichsrömischen Münzen einen kleinen und rund gesteckten Zopf am Hinterkopf trägt.

Es handelt sich bei dem beschriebenen Avers um eine singuläre Darstellung innerhalb der Loiger und Ennsener Eisenmünzen. Aus Enns ist jedoch eine bildgleiche Gusskopie (Fundnr. BDA 1151/82-2005/14) erhalten, die am linken Bildrand die Legende FAVSTINA erkennen lässt. Deshalb kann der Avers ohne Zweifel dieser Kaiserin zugeordnet werden.



E31



Gusskopie aus Enns

D. Lucilla

Damenbüsten machen eine verhältnismäßig hohe Anzahl unter den Aversen der bearbeiteten Eisenmünzen aus. Die Büste der Lucilla ist dabei die am häufigsten vertretene, ihre Darstellung weist eine große Typenvielfalt auf. Bei zwölf in die Typologie aufgenommenen Darstellungen konnten vier Portraitgruppen unterschieden werden (D.1 – D.4).

D.1a

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Portrait I
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Die dargestellte Damenbüste weist in der Frisurengestaltung sowohl Züge der Lucilla als auch der Crispina auf. Die in leichte Wellen gelegten Strähnen entlang des Kopfs erinnern an die Haartracht der Lucilla, während der entlang der Schläfe geflochtene breite Haarstrang, der im Nacken bogenförmig in den an den Hinterkopf angelegten Zopf mündet, sowohl an die Darstellung der Lucilla als auch an die der Crispina anknüpft. Der in zwei geflochtenen Reihen gelegte Haarschmuck am Hinterkopf und das nur halb unter der Frisur hervorragende Ohr, sind ebenso für beide Damen charakteristisch. Die mit der beschriebenen Frisur dargestellte Büste der Crispina weist jedoch ein längliches, jugendlich wirkendes Gesicht auf, das dem hier mit reiferen Gesichtszügen dargestellten Gesicht nicht entspricht. Aus diesem Grund kann die abgebildete Kaiserin als Lucilla angesprochen werden. Der Augapfel – als nach oben hin geöffneter, zarter Halbkreis gezeichnet – liegt auf einer senkrechten Linie mit dem am hinteren Ende leicht über das Unterlid hinausgezogenen Oberlid. Der Nasenrücken

Reverse:

siehe Katalog Nr. E18 u. E22

verläuft weit vor dem Auge und verstärkt so den leicht barbarisierten Eindruck, den die Büste erweckt.

Der fragmentiert erhaltene Avers der Münze *E18* zeigt zart gewellte Linien als Teil der oben beschriebenen Frisur. Ober- und Unterlid bilden einen Trichter, in dem sich der als nach oben geöffneter Halbkreis dargestellte Augapfel befindet. Der Nasenrücken verläuft gerade nach unten, der Nasenflügel ist gebogen und wirkt dadurch leicht gebläht. Dicht darunter befinden sich die Lippen, die als verschieden große Punkte ausgeführt sind. Ein weiterer Punkt markiert das Kinn.

Der Frisurenrest sowie das Auge sind identisch mit der Büste des Averses *E22*, sodass trotz des fragmentarischen Erhaltungszustands die Stempelidentität dieser beiden Darstellungen festgestellt werden kann.



D.2a

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Portrait II
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Revers:
siehe Katalog Nr. E20

Der abgegriffene Avers zeigt eine fragmentarisch erhaltene Damenbüste. Die Frisur besteht aus mehreren geflochtenen Haarsträngen, deren unterster in einen aus drei Reihen bestehenden Knoten am Hinterkopf mündet. Die Nase ist kurz und spitz gestaltet. Die Lippen bestehen aus zwei übereinanderliegenden, leicht zueinander gebogenen Linien, der Mund wirkt somit leicht geöffnet. Weitere Details der Portraitgestaltung sind nicht mehr erkennbar. Die in ihren Einzelheiten noch gut sichtbare Frisur erlaubt eine Zuweisung an Lucilla. Es handelt sich um einen singulären Typ unter den bearbeiteten subferraten Münzen.



D.3a

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Portrait III
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine fragmentarisch erhaltene Damenbüste. Die Haartracht besteht aus vier geflochtenen Zöpfen, die am Hinterkopf zu einem Knoten gebunden sind. Die geflochtene Struktur der einzelnen Stränge ist in kurzen, schrägen, dicht aneinandergereihten Strichen dargestellt. Die unterste der Zopfzweigen mündet in den aus drei Lagen bestehenden Haarknoten im Nacken. In der reichsrömischen Prägung trägt Lucilla diese Frisur, weshalb die Zuordnung der Büste unzweifelhaft ist.

Bei 10^h ist ein retrogrades N zu sehen, dessen Position ungefähr der des ersten N in der für sie gebräuchlichen Legende LVCILLAE AVG (M) ANTONINI AVG F entspricht, wenn die Umschrift gespiegelt wird.

Weiters sind auf den Aversen der Münzen D.3b und D.3c Frisurenreste am Oberkopf erkennbar, die die beschriebenen geflochtenen Strähnen zeigen. Aufgrund der Parallelen in der Büstengestaltung bilden die drei genannten Averse die Portraitgruppe D.3. Aus Loig ist eine sehr ähnliche Gusskopie überliefert, die als Vergleichsbeispiel dient.



D.3b

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla – Portrait III
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der stark abgegriffene Avers lässt im Schräglicht eine Damenbüste erkennen. Die Frisur verläuft entlang des Oberkopfs in mehreren dicken Strähnen. Das Auge ist als nach vorne geöffneter Halbkreis erkennbar, dicht darüber befindet sich die leicht gebogene Augenbraue, die als breite Linie dargestellt ist.

Aufgrund des hohen Abnutzungsgrads ist eine detaillierte Beschreibung der Büste nicht möglich. Die Ausgestaltung der Frisur und des Auges erinnert jedoch an den Avers D.3a. Daher wird die Darstellung in die Portraitgruppe III der Lucilla eingeordnet.



Revers:
tetrastyle Tempelfront (C.1a)
Barbarisierungsgrad C
Antoninus Pius

D.3c

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Portrait III
Nominale: Fe2

Revers:
unkennlich

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine fragmentarisch erhaltene Damenbüste. Die Haartracht ist in vier geflochtenen Zopfreihen gestaltet, die als breite, strukturierte Linien gezeichnet sind. Die Stirn ist als dezente Wölbung zu erkennen; sie wird durch die in einem leichten Bogen nach hinten verlaufende Augenbraue begrenzt. Der Nasenrücken schließt in einer geraden, nach unten verlaufenden, scharf profilierten Linie direkt an.

Weitere Details der Büstengestaltung können aufgrund des schlechten Erhaltungszustands nicht wiedergegeben werden.

Der Frisurenrest erinnert in seiner Gestaltung an die Averstypen D.3a und D.3b. Die Büste wird daher in die Typengruppe D.3 eingeordnet.



D.4a1

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Portrait IV
Nominale: Fe?

Revers:
Numen l. s. (A.5b)
Barbarisierungsgrad B
Antoninus Pius - Severus Alexander

Beschreibung:

Damenbüste mit Mantel bekleidet. Die Frisur ist in vier dicken, geflochtenen Reihen dargestellt, die im Nacken zu einem Knoten gebunden sind. Eine solche Haartracht verweist auf die Damen des antoninischen Kaiserhauses unter Marcus Aurelius und Commodus. Der Augapfel besteht aus einem Halbkreis; die Augenlider sind in dicken, leicht gebogenen Linien gezeichnet, wodurch das Auge sehr groß wirkt. Über dem Auge ist in einer langen Linie die Augenbraue oder die Stirnwulst wiedergegeben. Die Lippen sind in zwei kurzen, leicht nach unten gezogenen Linien dargestellt und entsprechen der Gestaltung des Mundes auf den beiden Aversen D.4a2 und D.4a3. Das Bildnis stellt keine exakte Entsprechung einer reichsrömischen Kaiserinnenbüste dar, doch aufgrund der Frisurengestaltung kann die Büste als Lucilla interpretiert werden. Zudem geben die zwischen 8^h und 10^h erkennbaren Buchstabenfragmente VCIL einen eindeutigen Hinweis auf die Identität der abgebildeten Kaiserin. Sie ist mit einem Mantel bekleidet, der mittels vier leicht zueinander versetzten Linien angedeutet wird.

Die Ausgestaltung von Nase, Mund und Haartracht ist ident mit der Darstellung der Averse D.4a2 und D.4a3, die Linienführung der Gewandung deckt sich mit dem Averstyp D.4a4.



D.4a2

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Portrait IV
Nominale: Fe?

Avers:

*Lucilla - Portrait IV (Av. D.4a3)
 Barbarisierungsgrad B*

Beschreibung:

Bei dem hier beschriebenen Stück handelt es sich um eine Münze mit zwei Aversen. Beide Seiten zeigen eine fragmentierte Damenbüste. Die erkennbaren Elemente des Averstyps D.4a2 sind mit groben Strichen in das Münzrund eingebracht. Die Lippen bestehen aus zwei leicht nach unten gezogenen Strichen, das vordere Ende einer jeden dieser beiden Linien wird durch einen dicken Punkt markiert. Das Auge ist wiederum sehr groß gestaltet und entspricht in seiner Form dem der Büste der Kehrseite dieser Münze.



D.4a3

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Portrait IV
Nominale: Fe?

Avers:

*Lucilla - Portrait IV (Av. D.4a2)
 Barbarisierungsgrad B*

Beschreibung:

Die zweite Damenbüste des Doppelaverses lässt die in fünf Reihen geflochtene Frisur am Oberkopf erkennen. Die Lippen sind – ebenso wie auf der Kehrseite – mittels zweier, leicht nach unten gezogener Striche dargestellt. Die punktförmige Nasenspitze und das groß dargestellte Auge sind Erkennungsmerkmale für diesen, in vier Entwicklungsstufen erhaltenen Stempel.

Die Büste nimmt fast das ganze Münzrund ein, bei 3^h ist ein Legendenrest ansatzweise erkennbar; die Buchstaben dürften auf halber Höhe abgeschnitten worden sein. Demnach war das Münzrund zu klein, um die gesamte Abbildung aufnehmen zu können.



D.4a4

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Büste IV
Nominale: Fe2 und Fe1

Reverse:

Hilaritas a (A.5a3)
Barbarisierungsgrad B
Antoninus Pius - Severus Alexander

Beschreibung:

Damenbüste mit Mantel. Die Lider sind mittels zweier gebogener Linien gezeichnet, der Augapfel ist als dicker Punkt dargestellt; diese Augengestaltung entspricht jener der Averse D.4a2 und D.4a3. Die Kontur der Nase ist in hohem Relief wiedergegeben, im Gegensatz zum Abschnitt des Halses, der sich nur leicht erhaben vom Münzrund abhebt. Aufgrund der Korrosion ist die Frisur nicht mehr eindeutig zu erkennen, die erhaltenen Bildreste lassen aber keinen Zweifel an der Stempelidentität mit den Averstypen D.4a1, D.4a2 und D.4a3.

Der Avers der Münze *E23* ist zwar zum Großteil korrodiert, von 3^h bis 5^h sind aber die Buchstaben STA zu erkennen. Auf dem Avers *E24* befinden sich diese Buchstaben in exakt derselben Größe und Ausgestaltung an derselben Stelle. Die Stempelidentität der beiden Averse steht deshalb trotz des stark fragmentierten Zustands außer Frage.



D.4b

Prägeherr: Lucilla
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Lucilla - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:
siehe Katalog Nr. E17

Beschreibung:

Die Frisur der Damenbüste ist nicht erkennbar. Das Gesicht zeigt einen langen, geraden Nasenrücken, die Nase selbst ist klein und spitz. Des Weiteren ist ein großes, mandelförmiges Auge dargestellt, dessen Pupille als längliches Oval erscheint. Knapp unter dem Auge beginnt sich das Relief zu heben, um eine „wohlgenährte“ Wange wiederzugeben. Eine tiefe Linie über dem Auge hebt die Stirnwulst hervor und verleiht dem Gesicht einen „besorgten“ Ausdruck. Der Mund ist als leicht nach unten gebogener Trichter dargestellt, eine schräg über die Schulter reichende Linie deutet einen Mantel an. Groß gezeichnete Augen sind generell charakteristisch für die Zeit des Marcus Aurelius und seines Umkreises. Die ähnliche Ausgestaltung der Büste – vor allem von Auge und Mund – erlaubt die Einordnung dieser Darstellung in die Portraitgruppe IV der Lucilla.



E. Crispina

Die Büste der Crispina ist singulär unter den bearbeiteten Loiger und Ennser Eisenmünzen.

E.1a

Prägeherr: Crispina
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Crispina
Nominale: Fe3

Revers:
Hilaritas b (A.6a)
Barbarisierungsgrad B
Didia Clara

Beschreibung:

Das qualitativ voll ausgeführte Bild ist stark abgegriffen und korrosionsbedingt teilweise verzerrt. Der Avers zeigt eine Damenbüste, die durch die am linken Bildrand erhaltene Legende CRISPINA eindeutig als die der Gattin des Commodus ausgewiesen ist. Der in drei Haarsträhnen gelegte längliche und schmale Haarknoten am Hinterkopf gehört zur charakteristischen Haartracht der Crispina. Details der restlichen Frisurengestaltung können aufgrund des hohen Abnutzungsgrades nicht wiedergegeben werden. Das Gesicht hat eine tiefe Stirn, die nahtlos in den geraden Nasenrücken übergeht. Die Augenbraue verläuft in einer geraden Linie nach hinten, das darunterliegende Auge ist lediglich als Oval wahrnehmbar. Der Rest des Gesichts ist nicht mehr zu erkennen.

Die Büste ist mit einem Mantel bekleidet, der anhand einer geschwungenen Linie im Nackenbereich erkennbar wird.

Es handelt sich um eine hochqualitative, singuläre Darstellung.



F. Commodus Caesar

Das Portrait des Commodus als Caesar ist singulär unter den Loiger und Ennser Eisenmünzen.

F.1a

Prägeherr: Commodus Caesar
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Commodus Caesar
Nominale: Fe?

Beschreibung:

Der Avers ist korrosionsbedingt fragmentiert. Erkennbar ist eine jugendliche Büste im Paludament. Durch kurze, wellenförmige Linien im Nacken ist eine leichte Lockenfrisur angedeutet, wie sie für den jungen Commodus typisch ist. Das Ohr ist in einer dicken Linie gezeichnet, die die Form eines Krummstabs hat. Im Bereich des Auges sind Ober- und Unterlid in dünnen, bogenförmigen Linien wiedergegeben, die am hinteren Ende parallel auslaufen. Der Augapfel ist als dicker, nach oben geöffneter Halbkreis dargestellt. Commodus wird von hinten gesehen, die Falten seines Mantels laufen in geschwungenen Linien über die Schulter. Eine Gusskopie aus Loig zeigt mit großer Wahrscheinlichkeit eine bildgleiche Büste und dient hier als Vergleichsbeispiel.

Der Revers des hier beschriebenen Stücks zeigt eine Darstellung der Hilaritas, die im Jahr 175/176 in Rom für Commodus Caesar geprägt wurde. Unter den Loiger und Ennser Eisenmünzen finden sich fünf weitere, stempelidentische Hilaritas a-Reverse (Rv. A.4a). Diese tragen auf dem Avers jedoch allesamt eine stempelidentische Büste des Septimius Severus.

Revers:

Hilaritas a (A.5a1)
Barbarisierungsgrad A
Commodus Caesar



G. Commodus

Commodus als Augustus findet sich zweimal in stilistisch unterschiedlichen Ausführungen in der Typologie der Eisenmünzen (G.1 und G.2)

G.1a

Prägeherr: Commodus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Commodus - Portrait I
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Avers zeigt ein belorbeertes, bärtiges Portrait. Die Herrscherbinde ist als doppelte Linie dargestellt, die quer über den Kopf verläuft. Haar- und Barttracht sind – soweit noch erkennbar – in dichten Tupfen gestaltet. Der Oberlippenbart verläuft als abgewinkelte Linie nach unten. Das Ohr befindet sich dicht unter dem Lorbeerkranz und hat die Form eines Krummstabs. Das Auge ist groß gezeichnet; es besteht aus zwei leicht gebogenen, sich öffnenden Linien, zwischen denen zentral der Augapfel ruht, der als nach vorne geöffneter Halbkreis gezeichnet ist. Der Nasenrücken schließt direkt an die Stirn an und verläuft in einem leichten Bogen nach unten. Die Nase selbst ist klein und mit einem leicht geblähten Nasenflügel dargestellt.

Das länglich wirkende Gesicht weist, gemeinsam mit dem bauschig ausgestalteten Backen- und Kinnbart, das Portrait als Commodus aus.

Es handelt sich um einen singulären Typ unter den Loiger und Ennsfer Subferraten.



Revers:

Iuno (A.7a)
Barbarisierungsgrad B
Faustina I. - Iulia Mamaea

G.2a

Prägeherr: Commodus
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Commodus - Portrait II
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine belorbeerte Büste, die – von hinten gesehen – unbekleidet dargestellt ist. Der Lorbeerkranz besteht aus einer quer über den Kopf geführten, breiten Linie, von der zu beiden Seiten kurze, unregelmäßige Striche in spitzen Winkeln wegführen. Der Bereich der Lockenfrisur am Hinterkopf ist stark abgegriffen, im Schräglicht sind jedoch dicht aneinandergereihte Tupfen erkennbar. Die Herrscherbinde begrenzt die hohe Stirn, die in einer nur leicht geknickten Linie in den Nasenrücken übergeht. Die Nase selbst ist groß und spitz. Die Augenbraue verläuft in einem leichten Bogen bis weit in die Stirn hinein, das darunterliegende Auge ist korrosionsbedingt nicht mehr zu erkennen. Die Barttracht kann – ebenfalls aufgrund des schlechten Erhaltungsgrads – nicht genauer beschrieben werden. Anhand der erkennbaren unteren Begrenzungslinie des Wangen- und Kinnbereichs ist aber ein kurzer, dichter Bart festzustellen. Das Ohr ist als weiter Bogen ausgeführt und liegt in geringem Abstand zum Lorbeerkranz. Am oberen Bildrand sind vereinzelte Buchstabenreste zu erkennen, die aber nicht mehr lesbar sind, da sie offenbar auf halber Höhe abgeschnitten wurden.

Revers:

Adler b (B.5a)
Barbarisierungsgrad C
Marcus Aurelius - Antoninus III.

Das Gesicht wirkt insgesamt länglich und schmal und wird dem Commodus zugewiesen.



B/G.1a

Prägeherr: Marcus Aurelius od. Commodus
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Marcus Aurelius/Commodus
Nominale: Fe2

Revers:

Rogus-Piussäule-Mischtyp (B.12a2)
Barbarisierungsgrad C
Divus Antoninus Pius

Beschreibung:

Bärtige Büste mit Lorbeerkranz und Lockenfrisur. Der Lorbeerkranz verläuft in Form einer breiten Linie quer über den Kopf. Im Nacken ist die herzförmig gezeichnete Masche der Herrscherbinde erkennbar, von deren beiden Bändern eines auf der Schulter abgelegt ist. Das dicht unter dem Lorbeerkranz dargestellte Ohr hat die Form eines Krummstabes. Die Lockenfrisur ist im Schräglicht als aus dichten Tupfen bestehend zu erkennen. Das Auge ist klein und befindet sich dicht unter der als Gerade gestalteten Augenbraue. Der Oberlippenbart besteht aus einer breiten, schräg nach unten verlaufenden Linie, dicht darunter befindet sich die als Punkt dargestellte Unterlippe. Entlang des Unterkiefers ist der Backen- und Kinnbart in vier separaten Strähnen erkennbar. Weitere Details des Gesichts sind aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nicht mehr wiederzugeben. Die Büste ist nackt dargestellt.

Insgesamt wirkt das Antlitz länglich und schmal, die beschriebenen Charakteristika der Büste finden keine exakte Entsprechung in der reichsrömischen Prägung. Deshalb kann der Avers nur aufgrund der Physiognomie des Gesichts in die Zeit des Marcus Aurelius – Commodus eingeordnet werden.



H. Didia Clara

Die Büste der Didia Clara ist singulär unter den Loiger und Ennser Eisenmünzen.

H.1a

Prägeherr: Didia Clara
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Didia Clara
Nominale: Fe1

Revers:

Fortuna (A.4a)
Barbarisierungsgrad A
Septimius Severus

Beschreibung:

Der Avers zeigt die mit einem Mantel bekleidete Büste der Didia Clara. Die Frisur ist am Oberkopf in sieben aufeinanderfolgenden, leicht gebogenen Linien dargestellt. Entlang des Hinterkopfs verläuft

ein hochgesteckter Zopf, dessen geflochtene Struktur durch in spitzem Winkel zueinander stehenden Elementen zum Ausdruck gebracht wird, die jeweils aus drei parallelen Linien bestehen. Im Nacken nehmen diese Linien eine gebogene Form an. Die Frisur ragt tief in die Stirn hinein, an die nahtlos der Nasenrücken anschließt. Dieser verläuft in einer geraden Linie nach unten. Die Stirn wird horizontal von der Augenbraue begrenzt. Diese setzt am Übergang zum Nasenrücken an und zieht sich in einer Geraden über die Augenhöhle hinaus. Das Auge besteht lediglich aus Ober- und Unterlid. Das Oberlid ist in Form eines Bogens dargestellt, der am linken Ende in einer kurzen, geraden Linie ausläuft. Das Unterlid besteht aus einer, in die Gegenrichtung gebogenen Linie. Diese markante Ausgestaltung des Auges findet sich auch auf dem Avers I.9b. Der Mund ist anhand zweier übereinanderliegender Striche, die schräg nach unten verlaufen, zu erkennen.

Die beschriebene Haartracht ist typisch sowohl für Didia Clara als auch für Iulia Domna. Anhand der Legendenreste A CLA auf 9^h bis 11^h sowie anhand der auf halber Höhe abgeschnittenen Buchstaben R und A auf 2^h lässt sich diese Büste eindeutig der Gattin des Didius Iulianus zuweisen.



I. Septimius Severus

Unter den in die Typologie aufgenommenen Aversen tragen 38 Stücke ein Portrait des Septimius Severus. Die unterschiedlichen Darstellungen lassen sich in zehn Portraitgruppen (I.1 - I.10) einteilen, unter denen die Gruppen IV und VI mit 13 bzw. zehn Exemplaren zahlenmäßig hervorstechen. Die Einteilung der Aversgruppen erfolgt, soweit der Erhaltungszustand dies gestattet, nach den bei Philip Hill³⁵³ beschriebenen Portraittypen.

I.1a

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Septimius Severus - Portrait I
Nominale: Fe1
Beschreibung:

Revers:
Fortuna (A.4a)
Barbarisierungsgrad A
Septimius Severus

Der korrosionsbedingt fragmentierte Avers zeigt eine qualitativ voll ausgearbeitete Büste des Septimius Severus. Haar- und Barttracht sind in dichten, regelmäßigen, nach unten geöffneten Halbkreisen dargestellt. Der Oberlippenbart besteht zunächst aus drei zarten, parallelen Längsstrichen und zieht sich dann in einer Geraden, die weit über den Mundwinkel hinausreicht, nach unten. An der Schläfe geht die Frisur nahtlos in den Bart über; dicht daran schließt das Ohr an, das als Bogen ausgeformt ist und dessen Umriss im Inneren von einer zarten Linie ergänzt wird. Über dem Ohr verläuft der Lorbeerkranz, dessen drei sichtbare Blätter getreidekornartig gestaltet sind und deren Körper jeweils mit zarten Linien eingerahmt werden. Das Portrait hat eine hohe Stirn mit einer gerade nach hinten verlaufenden Sorgenfalte in hohem Relief. Der Nasenrücken schließt nahtlos an die Stirn an und verläuft schräg nach unten. Die Nasenspitze wird von einem Punkt markiert, von dem aus sich der leicht gebläht wirkende Nasenflügel nach hinten zieht. Das Ober- und Unterlid des Auges bilden einen Trichter, bei dem die obere Linie breiter ist als die untere; dazwischen liegt der Augapfel in Form eines nach vorne geöffneten Halbkreises. Die dicht über dem Auge verlaufende Augenbraue ist als

³⁵³ Hill 1993, 184.

breiter, flacher Bogen dargestellt.

Die Büste entspricht dem Typ Hill Eii. Die detailreiche Gestaltung, die dem reichsrömischen Vorbild genau nachempfunden ist, zeugt vom handwerklichen Geschick des Stempelschneiders und verleiht dem Stück ein hochqualitatives Erscheinungsbild.

Der Avers ist eine singuläre Darstellung unter den Loiger und Ennsfer Subferraten. Pfisterer listet in seinem Katalog jedoch ein stempelidententes Exemplar aus Flavia Solva auf.



E51



Pfisterer 17/a

I.2a

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Septimius Severus - Portrait II
Nominale: Fe1

Beschreibung:

Belorbeerte, bärtige Büste mit Lockenfrisur. Die Büste entspricht in ihren Proportionen der Größe des Münzrunds, zwischen 9^h und 11^h ist das Legendenfragment EV P zu lesen, das den Herrscher eindeutig als Septimius Severus ausweist. Die Lockenfrisur ist in dicht aneinanderliegenden, in verschiedene Richtungen zeigenden Halbkreisen gestaltet und ragt nur wenig in die Stirn hinein. Dicht über dem als Krummstab gestalteten Ohr verläuft der Lorbeerkranz, der aus einer hintereinanderliegenden, getreidekornartigen Doppelblattreihe besteht. Die Masche und die zwei Bänder der Herrscherbinde – ein Band liegt auf der Schulter auf – sind in zarten Linien erkennbar. Details der Bartracht sind aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nicht mehr wiederzugeben, der Bereich des Kinns und des Mundes fehlt korrosionsbedingt. Das Auge ist klein und in Form eines nach vorn geöffneten Trichters dargestellt. Es liegt dicht unter der in einer leicht gebogenen Linie ausgeführten, die Stirn begrenzenden Augenbraue.

Die Büste folgt in seiner Ausführung dem von Hill beschriebenen Typ Eii, daher kann die Datierung des Vorbildes auf die Jahre 193-197 eingegrenzt werden.

Revers:

Vesta (A.11a)
Barbarisierungsgrad A
Diva Faustina I.



E74

I.3a

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Septimius Severus – Portrait III
Nominale: Fe1

Revers:
siehe Katalog Nr. E54

Beschreibung:

Der stark abgegriffene Avers zeigt eine Büste des Septimius Severus. Das nur mehr vage sichtbare Gesicht lässt eine kleine Augenhöhle sowie eine kurze, spitze Nase erkennen. Die Oberlippe ist von einem Bart bedeckt, der sich in einer breiten, abgewinkelten Linie nach unten zieht; darunter liegt die als Punkt dargestellte Unterlippe. Der breite Kopf mit Lockenfrisur und kleinem Auge sowie der Legendenrest SEV PER – AVG erlauben die Zuweisung des Portraits an diesen Kaiser. Aufgrund des hohen Abnutzungsgrads können keine weiteren Details der Büstengestaltung wiedergegeben werden.

Insgesamt weist der Avers trotz des hohen Abnutzungsgrads ein qualitativvolles Erscheinungsbild auf, das dem Typ Hill Eii bzw. Eiii entspricht. Die Buchstaben sind in gleichmäßigem Abstand in einheitlicher Höhe fein säuberlich entlang des Münzrandes ausgeführt und zeugen vom handwerklichen Geschick des Stempelschneiders.



I.3b

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad A oder B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait III
Nominale: Fe1

Revers:
siehe Katalog Nr. 1928

Beschreibung:

Der Avers zeigt die obere Kopfhälfte einer Büste mit Lorbeerkranz und Lockenfrisur. Die Haartracht besteht aus dicht beieinanderliegenden Tupfen, die über der Stirn enden. Diese wiederum ist in Falten gelegt und verleiht dem Gesicht dadurch einen „bekümmerten“ Ausdruck. Das Auge ist als kleiner Punkt erkennbar, dicht darüber verläuft, in scharfem Relief, die als abgewinkelte Linie erkennbare Augenbraue. Dicht unter dem Auge ist in einer zarten, gebogenen Linie das Unterlid zu sehen. Weitere Details der Büstengestaltung können korrosionsbedingt nicht beschrieben werden.

Die Charakteristika der Büste – Frisur, Stirn, Auge – weisen in die Zeit des Septimius Severus bzw. des Caracalla. Trotz des schlechten Erhaltungsgrads des Stücks kann über den Vergleich mit dem ähnlich gestalteten Avers I.3a eine genaue Zuordnung erfolgen. Über eine etwaige Stempelidentität der beiden Averstypen kann hingegen wegen des fragmentierten Zustands der beiden Stücke keine eindeutige Aussage getroffen werden.



I.4a1

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe1

Reverse:
unkenntlich

Beschreibung:

Der Avers der Münze 2045 zeigt die nackte, belorbeerte Büste des Septimius Severus. Der Stempel wurde stark dezentriert in das Münzrund eingebracht, sodass der Kopf lediglich zur Hälfte abgebildet ist. Trotz dieser eindeutigen Dezentrierung ist kein Bildrand erkennbar.

Haar- und Barttracht der Büste sind in dichten Tupfen dargestellt. Die einzelnen Blätter des dicht über dem Ohr verlaufenden Lorbeerkranzes sind getreidekornartig ausgeführt und hintereinander gereiht. Die Bänder der Herrscherbinde verlaufen in dünnen Linien gerade nach unten bzw. über die Schulter. Das bei 8^h beginnende Legendenfragment ist in gleichmäßig großen Buchstaben gestaltet, die Schriftzeichen wirken jedoch grob.

Die Haartracht entspricht einem frühen Portrait des Septimius Severus (Typ Hill Ei-Eiii). Der Legendenrest L SEPT SE grenzt das Vorbild auf die Jahre 194-199 ein.

Der Avers der Münze 1776 lässt die fragmentierte Büste des Septimius Severus erkennen. Die Frisur ist in dicht aneinanderliegenden Tupfen gezeichnet, der Bart ist korrosionsbedingt nicht mehr erkennbar. Der dicht über dem Ohr verlaufende Lorbeerkranz ist als Linie sichtbar. Masche und Bänder der Herrscherbinde sind – in dünnen Linien gezeichnet – wenig abgegriffen und somit gut erkennbar. Sie erlauben die Identifikation des Stempels, der auch für das Exemplar 2045 verwendet wurde. Aus diesem Grund kann der Avers in die Portraitgruppe IV des Septimius Severus eingeordnet werden.



I.4a2

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:

Numen l. s. m. Szepter (A.17a)
Barbarisierungsgrad C
Antoninus Pius - Severus Alexander

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine abgegriffene, bärtige Büste mit Lorbeerkranz. Die Haartracht ist in dicken, dichten Tupfen dargestellt. Die dicht über dem als Krummstab gezeichneten Ohr verlaufende Herrscherbinde ist anhand der herzförmig ausgestalteten Masche im Nacken und eines Bands, das auf der Schulter abgelegt ist, zu erkennen. Entlang des Unterkiefers ist der Backenbart in mehreren, dicht hintereinander verlaufenden Tupfen abgebildet. Aufgrund des hohen Abnutzungsgrads des Stücks können keine weiteren Details der Portraitgestaltung wiedergegeben werden. Die Proportionen der Büste, die Darstellungsweise des Backenbarts und der Verlauf des auf der Schulter aufliegenden Bands lassen eindeutige gestalterische Parallelen zu den beiden Exemplaren von I.4a1 erkennen; die Stempelidentität ist deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit zu vermuten.



I.4a3

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:

siehe Katalog Nr. E56

Beschreibung:

Der Avers zeigt die Büste eines bärtigen Kaisers mit Lorbeerkranz. Frisur und Bart sind in dichten Halbkreisen gestaltet, die in verschiedene Richtungen zeigen. Der Oberlippenbart weicht von dieser Darstellungsform ab; er ist in einer leicht nach unten gebogenen Linie dargestellt. Aufgrund korrosionsbedingter Fehlstellen können Details, vor allem der Oberlippenbartgestaltung, nicht näher beschrieben werden. Der dicht über dem als Krummstab ausgeformten Ohr verlaufende Lorbeerkranz besteht aus hintereinander gereihten, getreidekornartigen Blättern. Charakteristisch für diesen Portraittyp ist die trichterförmige Ausgestaltung von zwei Blattreihen im Nacken. Die Augenlider ragen dicht unter der Stirnwulst ebenfalls trichterförmig auseinander, die Pupille ist als nach vorn geöffneter Halbkreis wiedergegeben.

Aufgrund der typischen Haar- und Barttracht sowie des rundlichen Gesichts kann die Büste einem frühen Darstellungstypus des Septimius Severus (194-199) zugeschrieben werden.

Form und Position des Ohrs, aber vor allem die Ausgestaltung des Lorbeerkranzes im Nacken und die Position einzelner Locken lassen hier den Stempel I.4a erkennen.



E56

I.4a4

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe3

Revers:
 unkenntlich

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine teilweise erhaltene Büste mit Lockenfrisur und Lorbeerkranz. Die Haartracht ist in dicht aneinanderliegenden Tupfen gestaltet und wird von einem, in einer doppelten Blattrihe ausgeführten, Lorbeerkranz geteilt. Das Ohr hat die übliche Form eines Krummstabs und liegt dicht unter der Herrscherbinde. Die Stirnlocken ragen nur wenig in die Stirn hinein. Das Auge ist klein dargestellt und auf dem schlecht erhaltenen Stück lediglich in Form eines nach vorne geöffneten Halbkreises erkennbar. Dicht darüber verläuft die leicht gebogene Augenbraue. Weitere Details des Gesichts sind korrosionsbedingt nicht mehr auszumachen. Die Gestaltung der Stirn und des Auges sowie die Position des Ohrs erlauben die Zuweisung des Averses zum Stempel I.4a.



1676

I.4a5

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:
 unkenntlich

Beschreibung:

Zu einem Drittel erhaltene Büste des Septimius Severus. An die breite Stirnwulst schließt nahtlos ein gerader Nasenrücken an. Das Auge ist trichterförmig gestaltet, der Augapfel fehlt korrosionsbedingt. Die den Oberlippenbart darstellende Linie ist durch zarte Querstriche strukturiert und verläuft in einem Bogen bis weit unter den die Unterlippe wiedergebenden Punkt. Details der Haar- und Barttracht sind aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nicht mehr zu sehen. Lediglich der leicht nach vor ragende Kinnbart kann als bauschig beschrieben werden, weil keine separat ausgeformten Bartsträhnen erkennbar sind. Die Nasen- und die Augenform sowie die Bartgestaltung lassen in dem Avers den Stempel I.4a vermuten.



I.4a6

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe1

Revers:
 unkenntlich

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine frühe Büste des Septimius Severus. Der größte Teil des Oberkopfs ist korrosionsbedingt zerstört, lediglich am Hinterkopf und im Nacken ist die in dichten Tupfen gezeichnete Frisur erkennbar. Ebenso sind im Nacken der hintere Abschluss des Lorbeerkranzes – der Rest eines getreidekornartig ausgeformten Blatts – und seine Masche in einer zarten, herzförmigen Linie zu erkennen. Das Auge wird als weit auseinanderlaufender Trichter dargestellt, der in zwei zarten Linien gezeichnet ist; die Pupille ist als ein dicker Punkt mit einer leichten Wölbung an der Vorderseite ausgeführt. Der Oberlippenbart ist in Form einer leicht nach unten gebogenen Linie erkennbar, der Kinnbart ragt etwas über das Kinn hinaus. Diese Darstellungsform des Barts ist im Allgemeinen charakteristisch für frühe Portraits des Septimius Severus. Aufgrund des hohen Abnutzungsgrads des Stücks ist die Ausgestaltung der einzelnen Bartsträhnen nicht erkennbar. Die charakteristische Ausformung der Masche der Herrscherbinde sowie die Bartgestaltung ordnen den Avers dem Stempel I.4a zu.



I.4a7

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:
 unkenntlich

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine teilweise erhaltene Büste des Septimius Severus, die an Charakteristika wie Nase und Bartgestaltung zu erkennen ist. Der gerade Naserücken sowie die große Nase mit einem geblähten Nasenflügel sind Kennzeichen seines Gesichts. Der Oberlippenbart ist – abnutzungsbedingt – als breite Linie ohne erkennbare Struktur zu beschreiben. Diese ist nach unten abgewinkelt und reicht bis weit unter die Unterlippe, die als Punkt in geringem Abstand zum darüber liegenden Bart dargestellt ist. Die Details der Ausgestaltung des Kinnbarts sind nicht erkennbar; es sind aber keine einzelnen Bartsträhnen anzunehmen. Der leicht über das Kinn hinausragende Bart ist bauchig dargestellt und somit Zeichen für ein frühes Portrait des Septimius Severus.

Die noch erkennbaren Büstenelemente gleichen sich in der Darstellung mit den Aversen I.4a5 und I.4a6, weshalb dieser Avers dem Stempel I.4a zugeordnet wird.



I.4a8

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV

Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Avers des Stücks E75 lässt – bedingt durch Abnutzung und Korrosion – lediglich in Ansätzen eine bärtige Büste mit Lockenfrisur erkennen. Die Locken sind in dicken, unförmigen Punkten dargestellt, die teilweise auch in eine Wellenform übergehen und am Hinterkopf mitunter weit auseinander liegen. Das Gesicht ist nur mehr im Schräglicht zu erkennen. Markant ist dabei die Ausgestaltung des Oberlippenbarts; er besteht aus fünf dicht aufeinander folgenden Punkten, die sich in einem leichten Bogen nach unten ziehen. Entlang des Unterkiefers verläuft der Backen- bzw. Kinnbart, der aus nach unten geöffneten Halbkreisen besteht.

Größe und Proportionen der Büste sowie die Barttracht erlauben die Ansprache des Dargestellten als Septimius Severus. Die Ausgestaltung des Barts ermöglicht des Weiteren eine Zuordnung des Averses zum Stempel I.4a. Form, Anzahl und Position der Locken entlang des Hinterkopfes sind zudem ident mit dem Avers des Stücks E61.

Dieser zeigt den oberen Teil eines Kopfs mit Lockenfrisur und Lorbeerkranz. Die sowohl als Halbkreise als auch wellenförmig dargestellten Locken ragen in die Stirn hinein; der gerade Nasenrücken schließt direkt daran an. Die Augenbraue ist als gerade, breite Linie gezeichnet, das trichterförmige Auge, mit einem nach vorne geöffneten Halbkreis als Pupille, liegt direkt unter der Braue. Weitere Details der Büste sind aufgrund des schlechten Erhaltungsgrads der Münze nicht mehr zu beschreiben.



I.4a9

Reverse:

*Concordia (A.3a1) /
 Numen I. st. m. Patera (A.3a2)
 Barbarisierungsgrad C
 Faustina I. - Faustina II. /
 Antoninus Pius - Severus Alexander*

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:
siehe Katalog Nr. 1625

Beschreibung:

Leicht barbarisierte, frühe Büste des Septimius Severus mit Lorbeerkranz. Die dichten Locken sind in länglichen Punkten dargestellt, die Barttracht orientiert sich an der Frisur. Aufgrund des hohen Abnutzungsgrads des Stücks ist der Lorbeerkranz nur mehr an der Kalotte erkennbar; Details sind nicht mehr auszumachen. Das Auge ist trichterförmig gestaltet, darüber liegt eine breite Stirnwulst. Der Nasenrücken weist im oberen Drittel einen leichten Höcker auf, verläuft ansonsten aber gerade nach unten; die Nase selbst ist groß und entspricht den offiziellen Portraits des Septimius Severus auf reichsrömischen Münzen. Der Oberlippenbart reicht tief unter den Mundwinkel, die Unterlippe ist als dicker Punkt dargestellt. Am Kinn sind die Bartlocken in vier Reihen nach vorne gekämmt.

Die Darstellung der Locken entlang des Hinterkopfs gleicht dem Avers I.4a8. Daher wird dieser Avers dem Stempel I.4a zugeordnet.



I.4a10

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:
unkenntlich

Beschreibung:

Der abgegriffene und fragmentierte Avers zeigt die Büste des Septimius Severus. Entlang des Oberkopfs ist die Frisur in sechs, nach links geöffneten und hintereinander gereihten Halbkreisen dargestellt. Das Oberlid ist in einer leicht gebogenen Linie gezeichnet; in kurzem Abstand darunter findet sich das Unterlid, dessen hinteres Ende einen Winkel bildet. Der Augapfel hat eine rundliche Mandelform. Der im Ansatz erkennbare Nasenrücken zieht sich in einer scharf profilierten Linie gerade nach unten.

Aufgrund des fragmentarischen Erhaltungszustands können keine weiteren Details der Büstengestaltung wiedergegeben werden.

Die Gestaltung der Frisur korreliert mit dem Avers I.4a9, die Augengestaltung gleicht dem Avers I.4a6. Deshalb wird der beschriebene Avers dem Stempel I.4a zugeordnet.



I.4b

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:
unkennlich

Beschreibung:

Bärtige Büste mit Lorbeerkranz von hinten gesehen. Die Lockenfrisur ist in dichten Tupfen ausgeführt. Der Bart orientiert sich an der Haartracht, am Kinn ragen die Tupfen allerdings leicht nach vor und erinnern an die Bartgestaltung des Averses I.4a9. Details der Ausgestaltung des Lorbeerkranzes sind nicht wahrnehmbar, Masche und Bänder der Herrscherbinde sind in dünnen Linien zu erkennen; ein Band liegt auf der Schulter auf. Diese Art der Darstellung korreliert mit den Büsten des Stempels I.4a. Der Nasenrücken ist gerade gezeichnet, das Auge als ein in einen Trichter eingelegter Punkt erinnert an den Avers I.4a10.

Die beschriebenen Parallelen erlauben die Einordnung dieses Averses in die Typengruppe I.4, eine Stempelidentität mit den Büsten der Gruppe I.4a kann aber nicht attestiert werden.



I.5a1

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Septimius Severus - Portrait V
Nominale: Fe2

Reverse:
Hilaritas a (A.5a1)
Barbarisierungsgrad A
Commodus Caesar

Beschreibung:

Der Avers des Stücks E76 zeigt eine nackte und bärtige Büste von hinten mit Lockenfrisur und Lorbeerkranz. Die Locken sind in dichten Halbkreisen gezeichnet. Die Barttracht orientiert sich an der Ausgestaltung der Frisur, lediglich der Oberlippenbart besteht aus mehreren parallelen Linien. Der Abschluss des Barts an Kinn und Hals ist in vier nach unten geöffneten Halbkreisen dargestellt, deren Enden verlängert sind und so die für Septimius Severus typischen, gewirbelten Bartlocken ergeben. Der Lorbeerkranz besteht aus sechs Blättern, die größtenteils hintereinander verlaufen und vom Oberkopf bis an den Nacken reichen. Das Ohr ist in einer dicken, bogenförmigen Linie gestaltet, deren Enden von je einem Punkt markiert werden. Die Locken reichen bis tief in die Stirn, der Nasenrücken ist leicht gebogen, die Nase ist kurz und spitz. Das Auge wird nach oben hin von einer breit gezeichneten Stirnwulst begrenzt. Der Augapfel ist als nach oben geöffneter Halbkreis dargestellt; er wird vom dachförmig gezeichneten Ober- und dem als kleiner Bogen gestalteten Unterlid eingerahmt. Die Büste entspricht in seiner Gestaltung dem Typ L nach Hill.

Zwischen 3^h und 5^h sind die Buchstaben AVG zu lesen, die aber auf halber Höhe abgeschnitten sind. Das wahrscheinliche Vorbild für die Legende ist die von 205-211 verwendete Umschrift SEVERVS PIVS AVG.

Die Locken der Büste der Münze E77 sind in dicht aneinanderliegenden Mondsicheln gezeichnet. Der Lorbeerkranz verläuft nah am Ohr und besteht aus sechs Blättern, die größtenteils hintereinander verlaufen und vom Oberkopf bis an den Nacken reichen, wo sie einen Trichter bilden. Die rechte Bildhälfte ist zum überwiegenden Teil korrodiert und daher unkenntlich.

Die nur bedingt erkennbare Büste gleicht in der Darstellungsweise des Lorbeerkranzes und der

Haartracht sowie im Verlauf der von hinten gesehenen Schulter dem Avers des Stückes *E76* exakt, weshalb die Stempelidentität außer Zweifel steht.



I.5a2

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Septimius Severus - Portrait V
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Revers:
Hilaritas a (A.5a2)
Barbarisierungsgrad B
Commodus Caesar

Der Avers ist stark von Korrosion angegriffen und gibt die Büste nur fragmentiert wieder. Die beiden Endpunkte des bogenförmigen Ohrs sind durch einen kleinen Punkt markiert. Dicht darüber verläuft der Lorbeerkranz, der anhand von drei getreidekornartig dargestellten Blättern erkennbar ist. Entlang der Schläfe stellen vier, in einer gebogenen Linie nach unten verlaufende Punkte den Bart dar, der entlang des Unterkiefers in einer Reihe von nach unten ausfransenden Mondsicheln fortgeführt wird. Der Oberlippenbart besteht aus einer schräg nach unten verlaufenden Linie aus kurzen, parallelen Längsstrichen. Das Auge ist anhand der trichterförmig auseinanderlaufenden Ober- und Unterlider zur Hälfte sichtbar. Im unteren Bildteil ist die nackte, von hinten gesehene Schulter zu erkennen. Die Beschreibung weiterer Details der Büste ist aufgrund des fragmentierten Erhaltungszustands nicht möglich. Die Ausgestaltung des Ohrs und die Darstellungsart des Barts erlauben die Zuordnung der Büste zum Stempel *I.5a*.



I.5a3

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait V
Nominale: Fe2

Revers:

Hilaritas a (A.5a1)
Barbarisierungsgrad B
Commodus Caesar

Beschreibung:

Der durch Korrosion beeinträchtigte Avers zeigt eine belorbeerte, bärtige Büste mit Lockenfrisur. Haar- und Barttracht sind in dicken Tupfen als in verschiedene Richtungen geöffnete Halbkreise erkennbar. Das bogenförmige Ohr liegt dicht unter dem Lorbeerkranz, der als getreidekornartig ausgeformtes Blatt erscheint. Das Auge formen Ober- und Unterlid sowie der sich dazwischen befindende Augapfel, ein nach oben geöffneter Halbkreis.

Korrosionsbedingt können keine weiteren Details der Büstengestaltung wiedergegeben werden. Haar- und Barttracht sowie Form und Position des Ohrs weisen den Avers jedoch eindeutig dem Stempel I.5a zu.



I.6a1

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe2

Reverse:

siehe Katalog Nr. 1931 u. 1777

Beschreibung:

Der Avers des Stücks 1931 zeigt eine späte Büste des Septimius Severus, die dem von Hill beschriebenen Typ L entspricht. Die Frisur ist im Nacken als vier in einer Linie aneinander gereihte, nach unten geöffnete Halbkreise erkennbar. Der Rest des Lockenkopfs ist korrosionsbedingt zerstört, lediglich die tief bis in die Stirn reichenden Locken am Vorderkopf sind im Schräglicht nachvollziehbar. Gleich wie bei der identen Darstellung des Stücks 1777 ist die Stirn leicht über den Nasenrücken hinausragend gestaltet. Die Nase ist groß, ihr Rücken leicht gebogen. Das Auge ist als weit geöffneter Trichter dargestellt, in den die halbrunde Pupille eingelegt ist. Der als punktierte, leicht nach unten gebogene Linie dargestellte Oberlippenbart zieht sich weit in den unteren Wangenbereich; die Unterlippe ist ein Punkt. Der Kinnbart besteht aus unterschiedlich großen Halbkreisen, die weit über das Kinn hinausragen. Im Backenbereich verläuft der Bart bis an das als Krummstab dargestellte Ohr. Dicht darüber ist der aus hintereinandergereihten, getreidekornartigen Blättern gezeichnete Lorbeerkranz erkennbar, dessen Masche und Bänder – in zarten Linien – hinter dem Nacken zu sehen sind.

Der Avers des Stücks 1777 zeigt die zu einem Drittel erhaltene Büste des Septimius Severus. Die Frisur ragt tief in die Stirn hinein, der Nasenrücken beginnt leicht versetzt zur Stirn, sodass der Eindruck eines prominenten Wulstes entsteht. Die Nase selbst ist wiederum groß und in ihrer Darstellungsweise charakteristisch für Septimius Severus. Das Auge ist nur mehr ansatzweise erkennbar, es scheint trichterförmig dargestellt zu sein. Der Oberlippenbart zieht sich in einer gebogenen Linie bis tief in die Wange hinein; er ist durch zarte Querstriche strukturiert. Die einzelnen Strähnen des Kinnbarts ragen weit nach vorne.

Die erkennbaren Büstenelemente beider Averse gleichen sich exakt, weshalb die Stempelidentität außer Zweifel steht.



I.6a2

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe2

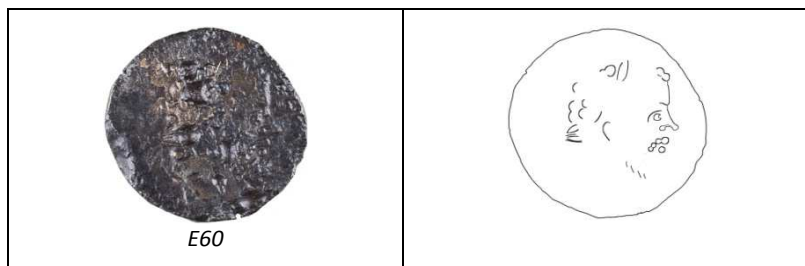
Beschreibung:

Der Avers zeigt eine Büste des Septimius Severus. Die Haartracht ist – soweit erkennbar – in unterschiedlich geformten Tupfen gestaltet. Die verschiedenen Formen sind durch die Abnutzung des Stempels zu erklären: Die ursprünglich in Mondsicheln geformten Locken, die am Oberkopf und im Nackenbereich noch sichtbar sind, werden – bedingt durch einen Nachschnitt des Stempels – zu groben Tupfen. Der dicht über dem als Krummstab ausgeformten Ohr verlaufende Lorbeerkranz ist in einzelnen, die Frisur störenden Linien zu erkennen. Eines seiner beiden Bänder ist auf der Schulter der Büste abgelegt. Die Stirn verläuft gerade nach unten, der direkt daran ansetzende Nasenrücken ist mittels einer stärker profilierten, leicht nach vorne gezogenen Linie gestaltet. Deren Ende markiert ein Punkt, der einige Millimeter weiter links seine Entsprechung findet. Diese beiden Punkte sind mit einem, den geblähten Nasenflügel darstellenden Bogen verbunden. Die Augenhöhle ist als eine breite, die Stirn nach unten begrenzende Linie dargestellt. Darunter befindet sich das Oberlid als feiner, nach unten gezogener, gewölbter Strich. Das Unterlid stellt ein kleiner Bogen direkt unter dem Augapfel dar, welcher als dicker, nach vorne geöffneter Halbkreis ausgeführt ist. Der Oberlippenbart besteht aus vier, dicht aneinandergereihten, verschieden großen Punkten, die in einem leichten Bogen nach unten verlaufen. Dicht darunter liegt die als dicker Punkt dargestellte Unterlippe. Der Kinnbart ist im Schräglicht vage als nach vorne hin ausfransende Fläche zu erkennen.

Die beschriebene Nasenform findet sich auch auf dem Avers I.6a1. Die gut erkennbaren Punkte, die den Nasenflügel zu beiden Seiten begrenzen und auf den Vergleichsstücken nicht so deutlich sichtbar sind, rühren von einem durch Abnutzung bedingten Stempelnachschnitt her. Ebenso verhält es sich mit dem Oberlippenbart und der Unterlippe. Die Büste entspricht in ihrer Erscheinungsform der Darstellung auf den Vergleichsstücken 1931 und 1777 (Averse I.6a1). Trotz der Vergrößerung der einzelnen Bildelemente handelt es sich um Stücke, die mit demselben Stempel hergestellt wurden.

Revers:

Numen I. st. m. Füllhorn (A.3c)
Barbarisierungsgrad C
Antoninus Pius - Severus Alexander



I.6a3

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe2

Revers:
siehe Katalog Nr. E57

Beschreibung:

Der Avers zeigt die fragmentarisch erhaltene Büste des Septimius Severus. Entlang des rechten Münzrands haben sich der Abdruck von Stirn, Nase und Lippen sowie von Oberlippen- und Kinnbart erhalten. Der Nasenrücken ist leicht gebogen, die Nase selbst ist groß und mit geblähtem Nasenflügel dargestellt. Eine derartige Nasenform findet sich auch auf den Exemplaren der Averse I.6a1. Die Lippen bestehen aus zwei großen, in geringem Abstand übereinanderliegenden Punkten. Durch diese Darstellungsform erweckt der Mund einen geöffneten Eindruck, wie es auch bei den Aversen I.6a5 und I.6a6 der Fall ist. Der nur noch vage erkennbare Kinnbart besteht aus mehreren zarten, nach vorne ragenden Bartsträhnen. Der Oberlippenbart ist als eine nach unten gebogene Linie gezeichnet, die aus eng aneinanderliegenden Punkten besteht. Diese Darstellungsform findet sich in unterschiedlicher Ausführung bei allen Entwicklungsstufen des Stempels I.6a. Der hier beschriebene Bart bildet die Brücke zwischen den einzelnen Versionen. Im Gegensatz zum Oberlippenbart des Averses I.6a5, bei dem die gepunktete Linie aus drei dicken und eindeutig als einzelne Elemente erkennbaren Punkten zusammengesetzt ist, und I.6a1, wo der Bart aus zahlreichen ineinander übergehenden Punkten besteht, die den Eindruck einer zarten, strukturierten Linie entstehen lassen, sind die einzelnen Punkte des Oberlippenbarts des hier beschriebenen Averses – soweit noch erhalten – klar zu erkennen, obwohl sie dicht beieinander liegen.

Die beschriebenen Entwicklungsstufen zeigen die Veränderung des Stempels. Die Stempelidentität mit den Darstellungen der Gruppe I.6a ist eindeutig.



I.6a4

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe2

Revers:
Adler auf Altar (B.7a1)
Barbarisierungsgrad B
Divus Marcus

Beschreibung:

Der Avers zeigt den belorbeerten Hinterkopf sowie das fragmentierte Gesicht des Septimius Severus. Die Lockenfrisur ist in dichten, dicken Halbkreisen und Punkten ausgeführt. Der dicht über dem als

Bogen erkennbaren Ohr verlaufende Lorbeerkranz ist an drei Blättern sichtbar. Von diesen liegen zwei im Nacken parallel übereinander, das dritte schließt direkt daran an, verläuft jedoch in einem steileren Winkel über den Kopf. Allesamt sind sie getreidekornartig gestaltet. Das Ohr und die ebenso bogenförmige Augenbraue sind in derselben Linienbreite ausgeführt und in hohem Relief erkennbar. Das Auge markiert ein Punkt zwischen zwei sich öffnenden, gebogenen Linien. Bei 10^h sind die Buchstaben EV P zu erkennen.

Vor allem der Bereich des Auges, aber auch die beiden Blätter des Lorbeerkranzes im Nacken und die Anordnung der Locken am Hinterkopf sind ident mit dem Avers I.6a5. Die Stempelidentität kann daher ohne Zweifel attestiert werden.



I.6a5

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe2

Revers:

Adler auf Altar (B.7a2)
Barbarisierungsgrad B
Divus Marcus

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine bärtige Büste mit Lorbeerkranz, die nach rechts gerichtet ist. Der dichte Lockenkopf ist in ungleichmäßig ausgeführten Halbkreisen gestaltet; aufgrund von Korrosionsschäden ist der Lorbeerkranz lediglich an einem Blatt am Hinterkopf zu erkennen. Die Locken sind über der Stirn gezeichnet, der Nasenrücken ist gerade, die Nasenspitze ist ein Punkt, wodurch sich der Eindruck einer Knopfnase ergibt. Die Augenbraue ist als zarter Bogen gestaltet, die Augenhöhle als ein Kreis mit einem dicken, zentrierten Punkt, der das Auge darstellt. Die Lippen bestehen aus zwei, in einigem Abstand übereinanderliegenden, dicken Punkten. Die Wangen- und Kinnpartie ist von einem Bart bedeckt, der am Kinn in vier zarte Spitzen ausläuft.

Insgesamt ergibt sich der Eindruck eines gedrunenen, rundlichen Gesichts. Die Ausgestaltung von Mund und Kinnbart entspricht den Aversen I.6a3 und I.6a6, dessen Nasenform wiederum mit der hier beschriebenen Büste übereinstimmt. Deshalb wird der Avers dem Stempel I.6a zugeordnet.



I.6a6

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe2

Revers:
siehe Katalog Nr. E59

Beschreibung:

Der fragmentarisch erhaltene Avers zeigt die Lippen sowie den Oberlippen- und den Kinnbart des Septimius Severus. Die Lippen sind als zwei dicke, in geringem Abstand übereinanderliegende Punkte gestaltet. Diese Darstellungsweise lässt den Mund geöffnet wirken. Der Oberlippenbart besteht aus drei dicht hintereinanderliegenden Punkten, die eine nach unten gebogene Linie bilden; der äußerste Punkt stellt gleichzeitig die Oberlippe dar. Der Kinnbart ist in drei zarten, nach vor ragenden Linien wiedergegeben. Diese charakteristische Bartform erlaubt die Zuweisung an Septimius Severus.

Trotz des Volumengewinns der Punkte des Oberlippenbarts entspricht seine Ausführung dem Bart der Averse I.6a2 und I.6a3. Parallelen in der Gestaltung bestehen auch zum Avers I.6a6. Die Darstellung kann daher dem Stempel I.6a zugeordnet werden.



I.6a7

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe1

Revers:
siehe Katalog Nr. E53

Beschreibung:

Fragmentierte Büste des Septimius Severus; nur der rechte, äußere Rand des Münzrunds weist keine korrosionsbedingten Schäden auf. Erkennbar ist ein hohes Relief, das eine große Nasenspitze, die aus zwei übereinanderliegenden, dicken Punkten bestehenden Lippen und drei nach vorne ragende Bartsträhnen zeigt. Der Rest ist im Schräglicht fragmentarisch auszumachen. So ist der obere Teil eines als Krummstab ausgeformten Ohrs erkennbar. Ebenso sind im Nacken die eckig gezeichnete Schleife einer Herrscherbinde sowie deren beide Bänder zu sehen. Details der Haartracht hingegen sind nicht mehr erkennbar. Die Büste ist nackt dargestellt.

Die Darstellung von Lippe und Bart gleicht jener der Averse I.6a2 und I.6a3. Deshalb wird der Avers dem Stempel I.6a zugeordnet.



I.6a8

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe3

Revers:
siehe Katalog Nr. E65

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine belorbeerte, bärtige Büste mit Lockenfrisur. Die Haartracht ist in zahlreichen nach unten geöffneten Mondsicheln ausgeführt, die oberhalb des Lorbeerkranzes in zwei Reihen übereinander liegen. Der Lorbeerkranz ist im Nacken in zwei dicken, übereinanderliegenden Blättern wiedergegeben; darauf folgen zwei weitere Blätter hintereinander. Allesamt sind sie getreidekornartig gestaltet. An das unterste Blatt schließt direkt eine rechtwinkelige Linie an, die ein auf der Schulter liegendes Band der Herrscherbinde darstellt.

Das dicht unter dem Lorbeerkranz gezeichnete Ohr hat die Form eines Krummstabs. Backen- und Kinnbart laufen entlang des Unterkiefers in fünf erkennbaren, separaten Strähnen. Diese Darstellungsform ist ident mit dem Avers I.6a4. Der Oberlippenbart besteht aus drei eng aneinanderliegenden Punkten, die den Eindruck einer nur leicht strukturierten, durchgehenden Linie erwecken; darunter liegt die als Punkt dargestellte Unterlippe. Auch dieser Teil des Barts gleicht dem eben erwähnten Stempel. Ein weiteres markantes Element ist das mandelförmige Auge, das die als nach vorne geöffneten Halbkreis dargestellte Pupille umschließt. Dicht darüber verläuft in einem weiten Bogen die Augenbraue, die weit bis unter das Auge reicht.

Die beschriebenen Charakteristika der Büste – v. a. die Gestaltung des Auges und des Barts – gleichen jenen des Averses I.6a4. Deshalb wird dieser Avers dem Stempel I.6a zugeordnet.



I.6a9

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VI
Nominale: Fe2

Revers:
hexastyle Tempelfront b (C.1c)
Barbarisierungsgrad C
Antoninus Pius

Beschreibung:

Der Avers ist zu zwei Drittel korrosionsbedingt nicht mehr beschreibbar. Noch gut zu erkennen ist die Frisur oberhalb des Lorbeerkranzes; es handelt sich um einen in dicken Punkten dargestellten Lockenkopf. Der Lorbeerkranz selbst ist lediglich als Störung in der Frisur wahrnehmbar. Die Masche und ein sich über die Schulter schlängelndes Band sind als feine Striche zu erkennen. Anhand der noch sichtbaren Frisurenreste und der Linienführung des auf der Schulter abgelegten Bands kann der Avers dem Stempel I.6a zugeordnet werden.



I.7a

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VII
Nominale: Fe2

Revers:
 siehe Katalog Nr. E69

Beschreibung:

Teilweise erhaltene Büste des Septimius Severus. Das Relief ist sehr gut erhalten, jedoch ist das Bild aufgrund des hohen Korrosionsgrads fragmentiert. Die Büste trägt eine dichte Lockenfrisur, die einzelnen Haarsträhnen sind in nach unten geöffneten Halbkreisen gestaltet. Am linken, noch erkennbaren Bildteil, ist ein Fragment des Lorbeerkranzes ersichtlich, das einzelne Blatt ist getreidekornartig dargestellt. Die Linie, die die Augenbraue wiedergibt, weist ein hohes Relief auf. Das darunterliegende Auge ist als Kreis erkennbar. Der Nasenrücken ist leicht gebogen, die Nase selbst ist groß dargestellt und ebenso wie die Augenbraue in hohem Relief erhalten. Der nur mehr ansatzweise erkennbare Mund erweckt den Eindruck zweier dicker, übereinanderliegender Punkte. Er scheint leicht geöffnet zu sein. Zwischen 1^h und 3^h ist das Legendenfragment AVG zu lesen.

Die Gestaltung von Auge und Nase weist gestalterische Parallelen zur Darstellung I.7b auf, weshalb diese beiden Averse eine Portraitgruppe bilden.



I.7b

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VII
Nominale: Fe3

Revers:
 Adler a (B.4c)
 Barbarisierungsgrad B
 Marcus Aurelius - Antoninus III.

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine belorbeerte, bärtige Büste mit Lockenfrisur, die nackt und von hinten dargestellt ist. Die Haartracht ist in zahlreichen, in verschiedene Richtungen geöffneten Mondsicheln zu beiden Seiten der Herrscherbinde ausgeführt. Die Frisur ragt etwas in die Stirn hinein, die von der Augenbraue begrenzt wird. Diese verläuft – in Augenhöhe beginnend – in einem Bogen bis zur Stirn, wo sie in einem rechtwinkeligen Knick in den Nasenrücken übergeht, der sich gerade nach unten fortsetzt und den Eindruck einer kurzen, spitzen Nase erweckt. Der Nasenflügel ist mittels eines kleinen Bogens gebläht dargestellt. Das Auge liegt dicht unter der Augenbraue, jedoch in einigem Abstand zum Nasenrücken. Dadurch entsteht der Eindruck einer tiefen Augenhöhle. Ober- und Unterlid sind in Form zweier auseinander ragender, leicht konvexer Linien widergegeben. Darin liegt

der als nach vorne geöffneter Halbkreis gezeichnete Augapfel. Der Lorbeerkranz besteht im Nacken aus zwei übereinanderliegenden Blättern, darauf folgen zwei weitere hintereinanderliegende. Sämtliche Blätter sind getreidekornartig ausgestaltet. Das dicht unter der Herrscherbinde gezeichnete Ohr hat die Form eines Krummstabs. Der Backenbart ist ebenso wie die Haartracht gestaltet, am Kinn sind drei nach unten geöffnete Halbkreise sichtbar, welche die für Septimius Severus typischen gewirbelten Bartsträhnen darstellen. Der Oberlippenbart verläuft in einem leichten Bogen nach unten, darunter liegt die als Punkt ausgeführte Unterlippe.

Zwischen 2^h und 4^h sind die Legendenreste VG erkennbar, die vollständige Umschrift lässt sich aber nicht mehr lesen.

Aufgrund der übereinstimmenden Gestaltung von Auge und Nase sowie des gleich positionierten Legendenfragments bildet die Abbildung eine Portraitgruppe mit dem Avers I.7a. Eine Stempelidentität kann wegen des hohen Korrosionsgrads von Avers I.7a nicht mit Sicherheit festgestellt werden.



I.8a

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait VIII
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Revers:
siehe Katalog Nr. E62

Der Avers ist durch die fortschreitende Korrosion stark aufgequollen, sodass die Frisur der Büste nicht mehr erkennbar ist. Lediglich der Rest eines Lorbeerkranzes ist am Oberkopf vage zu sehen. Die mandelförmige Ausgestaltung des Auges und die bogenförmige Linie darüber gleichen dem Avers L.5a. Wegen der abweichenden Darstellung kann zwar nicht vom selben Stempel gesprochen werden, die Parallelen in der Büstengestaltung sind dennoch auffallend. Der Nasenrücken ist kurz und endet in einer breit ausgeführten Querlinie. Die Lippen sind, wie beim genannten Vergleichsstück, in zwei kurzen, parallelen Linien dargestellt, die einen kleinen Abstand zueinander aufweisen und den Mund leicht geöffnet erscheinen lassen. Der in sechs dünnen Fransen endende Bart erlaubt eine Ansprache der Büste als Septimius Severus, die dem bei Hill beschriebenen Typ L entspricht. Der Kaiser ist von vorne gesehen dargestellt und hat einen langen, flächigen Hals, der durch eine zarte Querlinie begrenzt ist. Demnach ist er mit einem Cūraß bekleidet, der an der linken Schulter einen Paludamentrest zeigen könnte.



I.9a

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus – Portrait IX
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der korrosionsbedingt stark fragmentierte Avers zeigt die Kinn- und Wangenpartie sowie den Hals eines bärtigen Kaisers, der mit einem Paludament bekleidet ist. Der Bart verläuft in vier dicken Punkten entlang des Kinns, wobei der letzte Punkt mit einer nach vorne gerichteten Spitze gestaltet ist. Die Oberlippe ist in einer dicken Linie leicht nach unten gezogen, die Unterlippe ist als zarter Punkt dargestellt. Die Nasenspitze zeigt einen leicht geblähten Nasenflügel. Aufgrund der Bartgestaltung – als Vorbild dienten die charakteristisch gezwirbelten Bartspitzen des Septimius Severus – wird die Büste diesem Kaiser zugeordnet.



Revers:

Salus (A.9a)
Barbarisierungsgrad B
Marcus Aurelius

I.9b

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IX
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Unregelmäßiger Abdruck einer bärtigen Büste. Die linke Bildhälfte wirkt nahezu unbeeprägt, wohingegen der Stempelabdruck auf der rechten Seite gut auf das Münzrund übertragen wurde. Bei 3^h sind die Buchstaben A und C bzw. G zu lesen, die eine höhere Profilkante als die Bildteile aufweisen. Dieser Umstand ist ein Hinweis auf einen Nach- oder Umschnitt des Stempels.

Das Oberlid ist in Form eines Bogens mit einer kurzen Geraden als Verlängerung nach hinten dargestellt, das Unterlid bildet ein etwas kleinerer, in die Gegenrichtung gewölbter Bogen. Das Kinn ist mittels vier kurzer, schräger Striche erkennbar. Diese stellen einzelne Bartsträhnen dar, wobei der obere Abschluss der vordersten Strähne zugleich die Unterlippe markiert. Dicht darüber liegt der in einer gebogenen Linie gezeichnete Oberlippenbart. Vor allem die Gestaltung des Barts erlaubt die Zuweisung dieser Büste an Septimius Severus. Die in kurzen, entlang des Unterkiefers verlaufenden Striche, die den Backenbart darstellen, kommen in dieser Form auf zwei weiteren Aversen vor, die gemeinsam mit dem beschriebenen Exemplar die Typengruppe I.9 bilden. Eine Stempelidentität der drei diese Gruppen bildenden Averse kann aber nicht mit Sicherheit festgestellt werden.

Die Gestaltung des Auges sowie die Größe und Form der einzelnen Buchstaben sind ident mit dem Avers H.1a (Didia Clara); das unterschiedliche Bildmotiv schließt eine Stempelidentität aber aus.

Revers:

siehe Katalog Nr. E63



I.9c

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Septimius Severus - Portrait IX
Nominale: Fe3

Revers:
 siehe Katalog Nr. 1677

Beschreibung:

Der korrodierte Avers zeigt die Kinn- und Wangenpartie eines bärtigen Kaisers. Der Bart verläuft in spitzen Tupfen entlang des Unterkiefers, wobei sich die Spitzen im Bereich des Kinns nach vorn richten. Die Barttracht orientiert sich demnach an den gezwirbelten Bartspitzen des Septimius Severus. Die Gestaltung des Barts verweist auf die Averse I.9a und I.9b. Über eine mögliche Stempelidentität kann aufgrund des fragmentierten Zustandes der drei Averse aber keine eindeutige Aussage gemacht werden.



I.10a

Prägeherr: Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Septimius Severus - Portrait X
Nominale: Fe3

Revers:
 siehe Katalog Nr. E68

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine barbarisierte männliche Büste. Die Einzelheiten der Haartracht können nicht wiedergegeben werden, da das Bild dezentriert auf das Münzrund aufgebracht wurde. Die durch Korrosion beeinträchtigte Büste ist durch die am Kinn erkennbaren drei separaten Bartspitzen als Septimius Severus anzusprechen. Den Mund formen die als kurze, schräg nach unten verlaufende Linie dargestellte Oberlippe und die dicht darunterliegende, punktförmige Unterlippe. Der Nasenrücken schließt in einer sich leicht schräg nach vorne ziehenden Geraden direkt an die Stirn an; durch den als Bogen gezeichneten Nasenflügel wirkt die Nase groß und klobig. Das Auge ist lediglich anhand des als leicht gebogene Linie dargestellten Oberlids erkennbar. Die Büste ist nackt. Insgesamt wirkt die Darstellung plump und lässt nur vage die Identität des Kaisers erkennen. Es handelt sich um eine singuläre Darstellung, weshalb unter den Loiger und Ennser Subferraten keine Stempelidentität feststellbar ist.



J. Antoninus III.

Die Büste des Antoninus III. ist eine singuläre Erscheinung in der Typologie der Loiger und Ennser Eisenmünzen.

J.1a

Prägeherr: Antoninus III.
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Antoninus III.
Nominale: Fe1

Revers:
unkenntlich

Beschreibung:

Der relativ gut erhaltene Avers zeigt eine bärtige Büste ohne erkennbaren Kopfschmuck und mit nicht eindeutig erhaltener Gewandung. Der Kopf ist klein, die Büste wird von hinten gezeigt. Linienreste an der Schulter lassen auf eine Gewandung schließen; die Position der Striche lässt an einen Cüräß denken. Die Frisur besteht aus dichten Locken, die in zarten Linien ausgeführt sind. Das Ohr ist als Bogen dargestellt, dessen Enden mit je einem Punkt markiert werden. In der Mitte des trichterförmigen Auges stellt ein nach oben geöffneter Halbkreis die Pupille dar. Das flächige Relief um die Augenpartie deutet eine tief liegende Augenhöhle an. Der Nasenrücken beginnt unter der Stirnwulst und ist kurz gehalten; es entsteht der Eindruck einer recht kleinen Nase. Entlang des Unterkiefers und des Kinns ist der in kleinen Kreisen gestaltete Backenbart zu sehen.

Insgesamt wirkt das Gesicht befremdlich, die Zuweisung an den Herrscher kann aber anhand der von 8^h bis 11^h verlaufenden Umschrift ANTONINVS mit Sicherheit erfolgen. Auch die Haar- und Barttracht sowie die Größe des Kopfs erlauben eine Zuweisung an Antoninus III.

Unter den Loiger und Ennser Subferraten ist keine Stempelidentität feststellbar.



K. Iulia Maesa

Auch die Büste der Iulia Maesa ist eine singuläre Erscheinung in der Typologie der Loiger und Ennser Eisenmünzen.

K.1a

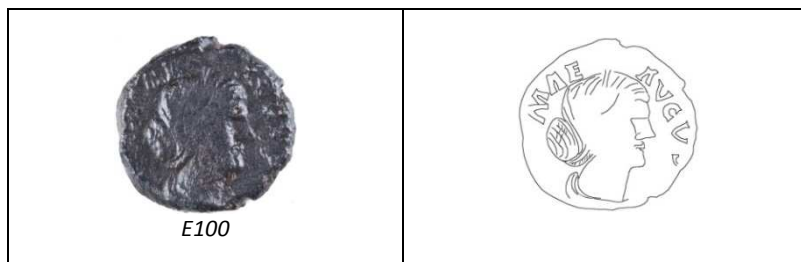
Prägeherr: Iulia Maesa
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Iulia Maesa
Nominale: Fe3

Revers:
siehe Katalog Nr. E100

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine eigentümliche Damenbüste, die vor allem wegen der Haartracht an eine Darstellung der Iulia Maesa denken lässt: Die Legende MAE – AVGV gibt nur einen Teil der gebräuchlichen Umschrift IVLIA MAESA – AVGVSTA wieder. Die Frisur besteht aus mehreren aneinandergereihten Haarsträhnen. In der Mitte der Kalotte ist ein Diadem dargestellt. Im Nacken schmiegen sich die Haarsträhnen an den Haarknoten am Hinterkopf. Dieser ist in drei dicken Zopfstrahlen wiedergegeben. Die Gestaltung der Augenpartie verleiht dem Gesicht ein eigentümliches Aussehen, da auf die Darstellung des Auges gänzlich verzichtet wurde und lediglich eine Vertiefung des Reliefs die Augenhöhle zum Ausdruck bringt. Der Nasenrücken ist kurz, die Nase selbst hat durch eine Verdickung an der Spitze einen etwas knolligen Charakter. Die Oberlippe ist als halbrunde Linie gestaltet, die Unterlippe ist als Punkt dargestellt, der gleichzeitig den Anfangspunkt der nach unten verlaufenden und eine Rundung bildenden Kinnpartie darstellt. Zwei gebogene Querlinien am Hals geben den Mantel wieder, der die Büste bekleidet.

Da dieser Avers mit der Büste der Iulia Maesa singulär ist, kann keine Stempelidentität unter den Loiger und Ennser Subferraten festgestellt werden.



L. Severus Alexander

Der Stilreichtum der Darstellungen des Severus Alexander weist die größte Bandbreite unter den bearbeiteten Eisenmünzen auf. Bei acht als Severus identifizierten Büsten kommt es zu acht unterschiedlichen Büstengestaltungen.

L.1a

Prägeherr: Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Severus Alexander - Portrait I
Nominale: Fe2

Revers:
siehe Katalog Nr. E110

Beschreibung:

Der Avers zeigt die zum Teil erhaltene Büste eines unbärtigen, belorbeerten Kaisers. Die am Hinterkopf und im Nacken erkennbare Frisur ist in kleinen, dicht aneinandergereihten Strichen gestaltet. Ebenfalls im Nacken sind die zwei hintersten Blätter des Lorbeerkranzes erkennbar; sie bilden einen Trichter hinter dem Ohr. Die Masche der Herrscherbinde ist in einer zarten Linie

ausgeführt, die Bänder sind kurz und enden über der Schulter. Das in einer dicken Linie gestaltete Ohr hat die Form eines Krummstabs. Das Gesicht ist korrosionsbedingt nicht mehr erkennbar, lediglich der in zwei breiten, übereinanderliegenden Strichen dargestellte Mund ist teilweise erhalten. Aufgrund der Ausgestaltung des Lorbeerkranks und der Frisur kann die Büste dem Severus Alexander zugeordnet werden. Der Legendenrest IMP CA ist ein zusätzliches Indiz zur Identifizierung des Kaisers.

Die feingliedrige Ausgestaltung der Büstenelemente verleiht dem Avers ein qualitativvolles Erscheinungsbild. Unter den Loiger und Ennsfer Subferraten ist keine Stempelidentität feststellbar.



L.2a

Prägeherr: Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Severus Alexander - Portrait II
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Revers:

Numen l. st. m. Szepter (A.3a3)
Barbarisierungsgrad C
Antoninus Pius - Severus Alexander

Der Avers zeigt die teilweise erhaltene Büste eines jugendlichen Kaisers. Die Frisur besteht aus kleinen, unregelmäßig angeordneten Halbkreisen und Winkeln. Der dicht über dem Ohr anzunehmende Lorbeerkranz ist im Nacken in Form von zwei trichterförmig auseinanderlaufenden Strichen fragmentarisch erhalten. Das Ohr selbst ist als Krummstab geformt; dicht an ihm vorbei verläuft eine aus unregelmäßigen Elementen bestehende Kotelette bis über den Wangenknochen hinaus. Im Bereich der Schulter wird durch eine bogenförmige Linie ein Paludament angedeutet. Aufgrund der Kurzhaarfrisur und der unbärtigen Wangen kann diese Büste dem Severus Alexander zugeordnet werden. Es handelt sich um einen singulären Büstentyp dieses Kaisers, der hochqualitativ ausgeführt ist. Unter den Loiger und Ennsfer Subferraten ist keine Stempelidentität feststellbar.



L.3a

Prägeherr: Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Severus Alexander - Portrait III
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Revers:

siehe Katalog Nr. E106

Der Avers zeigt die stark abgegriffene Büste eines jugendlichen Kaisers. Die Frisur ist korrosionsbedingt nicht auszumachen. Zudem erschwert eine um 30° versetzte Überprägung, die aus

der Schädeldecke und dem Stirnansatz eines weiteren Kopfs besteht, die detailgetreue Wiedergabe. Im Nacken lassen sich die zwei kurzen und gerade nach unten hängenden Bänder des Lorbeerkranzes als zarte Linien feststellen. Der Bereich vom Nacken bis zum Ohr wird von kurzen, leicht schräg gestellten Strichen – als Teil der Haartracht – gefüllt. Wange und Kinn sind unbärtig, die Darstellungsweise des Mundes ist nicht mehr zu erkennen. Die Nase ist als Winkel dargestellt; sie wirkt lang und spitz. Die Büste ist von hinten gesehen zu verstehen, da am Hals eine Falte verläuft, die durch die Drehung des Kopfs zustande kommt. Linienreste am Ende des Halses lassen darauf schließen, dass die Büste mit einem Paludament bekleidet ist.

Das Gesicht wirkt insgesamt länglich, die Backe verleiht dem Antlitz einen üppigeren Charakter. Diese Spezifika weisen die Büste dem Severus Alexander zu. Unter den Loiger und Ennser Subferraten ist keine Stempelidentität feststellbar.



L.4a

Prägeherr: Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Severus Alexander - Portrait IV
Nominale: Fe2

Revers:
unkennlich

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine jugendliche Büste mit Kurzhaarfrisur. Die Haare sind in gleichmäßigen, kurzen Strichen in aufeinanderfolgenden Reihen gezeichnet. Die Büste trägt einen Lorbeerkranz, der in zwei dicken Blättern um den Kopf läuft, im Nackenbereich umknickt und mit zwei weiteren Blättern hinter dem Ohr einen Trichter bildet. Über dem als nach vorne hin geöffneten Halbkreis dargestellten Augapfel ist die Stirnwulst mit einer breiten, nur leicht gewölbten Linie dargestellt. Diese wird schräg nach unten in einer geraden Linie verlängert und bildet so den Nasenrücken. Die lange, gerade Nase ist charakteristisch für Severus Alexander. Der Nasenflügel ist als eine leicht gebogene Querlinie gestaltet, die durch zwei dicke Punkte begrenzt ist. Der Mund besteht aus zwei, in kurzem Abstand übereinanderliegenden Punkten, die mit einem zarten Bogen verbunden sind und die Lippen leicht geöffnet erscheinen lassen.

Die Frisur, die Darstellung eines schmalen Gesichts sowie die charakteristische Nase erlauben eine Zuweisung an Severus Alexander. Die Büste dieses Kaisers erscheint auf den Loiger und Ennser Subferraten zwar mehrmals, der beschriebene Typ weist aber keine Parallelen zu den übrigen Darstellungen auf und ist daher als singulär einzustufen, sodass keine Zuweisung an einen anderen Stempel möglich ist.



L.5a

Prägeherr: Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Severus Alexander - Portrait V
Nominale: Fe3

Revers:

Numen l. st. m. Apfel u. Szepter (A.15a)
Barbarisierungsgrad C
Diva Faustina I. - Iulia Soemias

Beschreibung:

Der Avers zeigt die nach rechts gerichtete Büste eines jugendlichen Kaisers. Die Kurzhaarfrisur ist mittels dichter, kurzer Striche dargestellt; sie wird von einem in drei parallelen Linien ausgeführten Lorbeerkranz quer über den Kopf unterbrochen. Die Augenpartie ist durch ihre tiefe Lage im Gesicht charakteristisch für das Portrait des Severus Alexander. Ober- und Unterlid sind mittels zweier gebogener Linien, die nach vorne hin geöffnet sind, dargestellt, das Auge selbst als nach oben geöffneter Halbkreis in ähnlich breiter Linienführung. Über dem Auge befindet sich ein an der Wange beginnender Bogen, der den Stirnwulst wiedergibt. Die Nase ist als direkte Fortführung des Stirnbereichs gestaltet, wobei ein langer, gerader Nasenrücken entsteht, den ein Punkt als Nasenspitze begrenzt. Die Wange ist korrosionsbedingt zwar nicht mehr eindeutig zu sehen, wirkt aber unbärtig. Das Ohr erscheint im Vergleich zu den Proportionen des restlichen Portraits groß und hat die Form eines Krummstabs. Die Lippen bestehen aus zwei kurzen Linien, die in geringem Abstand parallel zueinander verlaufen und dadurch leicht geöffnet wirken.

Zwischen 10^h und 11^h ist der klein ausgeführte Legendenrest SEV zu lesen. Die Kurzhaarfrisur und das etwas längliche Gesicht mit der charakteristischen tiefliegenden Augenpartie und der ebenso charakteristischen langen und geraden Nase in Kombination mit dem Fragment der Umschrift erlauben die Zuweisung der Büste an Severus Alexander. Der Typ ist singulär unter den subferraten Severus-Alexander-Büsten, die Augengestaltung jedoch gleicht jener des Averses I.8a (Septimius Severus).



L.6a

Prägeherr: Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Severus Alexander - Portrait VI
Nominale: Fe2

Revers:

siehe Katalog Nr. E108

Beschreibung:

Der Avers ist stark abgegriffen, Details sind nur noch vage wahrzunehmen. Die Büste ist mit kurzen Haaren und Lorbeerkranz dargestellt. Das Ohr ist als breite Linie, die als Krummstab beschrieben werden kann, gezeichnet und tief in das Münzrund eingebracht. Der Stirnwulst ist als langer Bogen erkennbar, der schräg nach unten gerade verlängert wird und so den für Severus Alexander charakteristischen langen, geraden Nasenrücken bildet. Die Lippen sind als zwei zueinander hin gewölbte Linien wiedergegeben. Die beiden Striche sind leicht nach unten gezogen und verleihen so dem Gesicht einen ernsten Ausdruck. Aufgrund des hohen Abnutzungsgrades sind keine weiteren Details erkennbar, die das Stück in einen eindeutigen Zusammenhang mit den anderen subferraten Büsten des Severus Alexander bringen könnten.



E108

L.7a

Prägeherr: Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Severus Alexander - Portrait VII
Nominale: Fe2

Revers:
unkenntlich

Beschreibung:

Das Stück ist relativ stark abgegriffen und korrosionsbedingt zusätzlich in Mitleidenschaft gezogen. Die Büste eines jugendlichen Kaisers ist zwar eindeutig zu erkennen, Details der Portraitgestaltung sind aber kaum noch auszumachen. Die für Severus Alexander charakteristische Kurzhaarfrisur sowie der gerade, lange Nasenrücken erlauben aber eine eindeutige Zuweisung an diesen Herrscher. Weiters ist der Mund zu erkennen, der aus zwei übereinanderliegenden Punkten besteht, die mit einer zarten, gebogenen Linie verbunden sind. Auch die Masche des Lorbeerkranzes und ihre Bänder sind, in dünner Linienführung ausgestaltet, zu sehen. Wiederum erlaubt der schlechte Gesamtzustand der Münze keine Aussage über gestalterische Parallelen zu den anderen subferraten Büsten des Severus Alexander.



E107

L.8a

Prägeherr: Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Severus Alexander - Portrait VIII
Nominale: Fe1

Revers:
siehe Katalog Nr. E103

Beschreibung:

Der Avers zeigt die Büste eines unbärtigen Kaisers mit Lorbeerkranz. Die in kurzen dicken Strichen ausgeführte Frisur wird dicht über dem Ohr durch den Lorbeerkranz verdeckt. Die Herrscherbinde ist am Oberkopf anhand dreier Blätter erkennbar, die getreidekornartig ausgeführt sind und als Umrandung jeweils eine zarte Linie aufweisen. Entlang der Schläfe ist die Haartracht in dicht aufeinanderfolgenden parallelen Linien dargestellt, am Hinterkopf liegen die einzelnen Striche weiter auseinander.

Das Gesicht hat eine hohe Stirn, die nahtlos in den Nasenrücken übergeht. Die Nase selbst ist kurz und spitz. Die Augenbraue ist als breite Linie in einem leichten Bogen ausgeführt. Ober- und Unterlid bestehen aus einem gebogenen Trichter, in den zentral der als dicker Punkt ausgeführte Augapfel eingezeichnet ist.

Die Jugendlichkeit des Kaisers und die Kurzhaarfrisur erlauben es, die Büste als die des Severus

Alexander anzusprechen.

Es handelt sich bei diesem Avers um eine singuläre Darstellung.



M. Kaiser?

Unter den in die Typologie aufgenommen subferraten Münzen befinden sich fünf Büsten, deren Erscheinungsbild soweit verfremdet ist, dass die Identität des Portraitierten nicht mehr festgestellt werden kann. Vier dieser fünf Averse sind als singulär einzustufen, da weder stilistische Parallelen noch vergleichbare Linienführungen in der Gestaltung der einzelnen Elemente auszumachen sind. Die fünfte Darstellung (M.5a) ist stempelident mit dem Untergepräge eines weiteren Averses.

M.1a

Prägeherr: ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Kaiser? - Portrait I
Nominale: Fe1
Beschreibung:

Revers:
unkenntlich

Der Avers zeigt die nackte Büste eines bärtigen Kaisers mit Lorbeerkranz. Die Frisur ist im Nacken als in dichten Tupfen ausgeführter Lockenkopf sichtbar. Der Bart orientiert sich an der Frisur; er verläuft in einem Bogen über die Wange und endet unter der als kurzer Strich gezeichneten Unterlippe bündig mit dem Kinn. Die Oberlippe ist unbärtig und in Form einer geraden Linie dargestellt. Der dicht über dem Ohr verlaufende Lorbeerkranz ist im Nacken als breiter Strich erkennbar. Das Auge ist mandelförmig ausgestaltet und weist in der Mitte einen Punkt als Pupille auf. Der Nasenrücken verläuft in einer geraden Linie nach unten, die Nase selbst ist groß dargestellt.

Aufgrund des von offiziellen Bildnissen abweichenden Stils kann die Büste keinem Kaiser zugeordnet werden, der Bart legt aber die Zeitspanne von Marcus Aurelius bis Septimius Severus nahe.



M.2a

Prägeherr: ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Kaiser? - Portrait II
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Schrötling hat eine ovale Form; das Bild wirkt zu klein für das Münzrund. Die Schädelplatte wird vom Münzrand begrenzt. Das Gesicht ist durch korrosionsbedingte Aufquellungen nur mehr teilweise zu erkennen. Die Haartracht kann nicht genauer wiedergegeben werden, lediglich im Nacken ergibt sich der Eindruck einer Haarsträhne, die als breiter und kurzer Strich gezeichnet ist. Der Kaiser trägt einen Lorbeerkranz, von dem zwei übereinanderliegende, getreidekornartige Blätter am Hinterkopf erkennbar sind. Die Masche der Herrscherbinde setzt direkt an das obere Blatt an und ist mandelförmig gestaltet. Von der Schleife führen zwei Bänder, deren eigentümliche Linienführung – das hintere Band wird in einem weiten Bogen von der Büste weggeführt, das vordere liegt geschwungen auf der Schulter auf – keinen Vergleich in der reichsrömischen Prägung findet. Ebenso verhält es sich mit dem Büstenabschluss, der in einer unregelmäßigen Wellenlinie gezeichnet ist und dessen Profil höher als jenes des Halses ist.

Das sehr rund ausgeformte Kinn weist ebenfalls eine tiefer reliefierte Begrenzungslinie auf. Der Kinnbart wird in drei separaten Linien an die Kinnrundung angefügt. Der darüberliegende Mund besteht aus zwei parallelen Linien, die in relativ großem Abstand zueinander liegen und so die Lippen geöffnet wirken lassen. Die Nase besteht aus einem 45° Winkel; sie ist groß und verleiht dem Gesicht durch ihren spitzen Winkel ein eigentümliches Aussehen. Das Legendenfragment C A zwischen 4^h und 5^h sowie der von 4^h bis 6^h erkennbare Punktkranz haben ein höheres Profil als die Büste. Weitere Details des Averses können aufgrund des relativ schlechten Erhaltungsgrads nicht mehr wiedergegeben werden.

Insgesamt erweckt das Gesicht einen barbarisierten Eindruck, da die erkennbaren Charakteristika keinerlei Vergleich mit der reichsrömischen Prägung zulassen. Es kann also keine Zuweisung an einen Herrscher erfolgen.



Revers:

Kultgeräte b (D.2a)
Barbarisierungsgrad C
Antoninus Pius - Antoninus IV.

M.3a

Prägeherr: ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Kaiser? - Portrait III
Nominale: Fe3

Beschreibung:

Der durch Korrosion aufgequollene Avers zeigt Teile einer Büste mit Lockenfrisur. Die Haartracht ist anhand einer Bogenreihe von vier nach unten geöffneten Halbkreisen entlang der Stirn erkennbar. Der Nasenrücken setzt direkt an der Stirn an, zieht sich in einer leicht gebogenen Linie nach unten und endet in einem Punkt. Dieser Teil des Gesichts ist in scharfem Relief erhalten. Der Rest des Gesichts ist nicht mehr erkennbar. Aufgrund des hohen Korrosionsgrads kann keine Zuweisung an einen Kaiser erfolgen.

Revers:

unidentifizierbares Gebilde (D.4a)
Barbarisierungsgrad C
Antoninus Pius - Severus Alexander?



M.4a

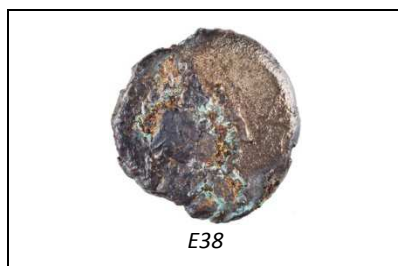
Prägeherr: ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Kaiser? - Portrait IV
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der zum Großteil durch Korrosion zerstörte Avers zeigt das Profil einer Kaiserbüste. Der Nasenrücken verläuft gerade nach unten; die den Nasenflügel darstellende Linie ist leicht gebogen und lässt die Nase spitz erscheinen. Ober- und Unterlippe werden durch zwei dicht beieinanderliegende Punkte dargestellt. Bei 3^h sind die Buchstaben AVG zu lesen, der restliche Bildrand scheint unbeschriftet. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustands der Münze kann die Büste keinem Kaiser zugewiesen werden.

Revers:

Architekturdarstellung a (C.4a)
Barbarisierungsgrad C
Marcus Aurelius ?



M.5a

Prägeherr: ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Kaiser? - Portrait V
Nominale: Fe2

Beschreibung:

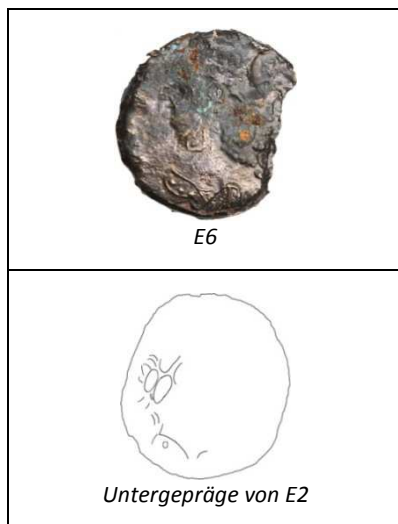
Der Avers zeigt eine bärtige Büste mit Cüraß. Das Gesicht ist korrosionsbedingt unkenntlich, lediglich der Backenbart ist in einer Linie aus kleinen, dicht aneinandergereihten Punkten erkennbar. Das im Nacken sichtbare Haar ist in vier übereinanderliegenden Linien gezeichnet, die aber nicht parallel zueinander verlaufen. Die Cüraß ist im Schulterbereich in einem Bogen dargestellt, der in seiner Mitte zwei senkrechte Striche aufweist. Entlang des Rückens ziehen sich zwei parallele Linien, in deren Mitte zwei Punkte wohl eine Verzierung wiedergeben; sie stellen den Brustpanzer dar.

Der Kaiser kann nicht identifiziert werden, die Frisurengestaltung schließt aber die Kaiser von Marcus Aurelius bis Antoninus III. als Vorbild aus. Diese Herrscher tragen sämtlich eine dichte Lockenfrisur, die zumeist in Punkten oder Halbkreisen ausgeführt ist.

Das Untergepräge der Münze E2 lässt einen Hinterkopf mit zwei Lorbeerblättern und eine mit Cüraß bekleidete Schulter erkennen. Die Darstellung der Gewandung ist bei beiden Münzen ident; es handelt sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um denselben Stempel.

Revers:

siehe Katalog Nr. E6



N. Damenportrait

Unter den in die Typologie aufgenommenen Eisenmünzen befindet sich ein Avers, dessen Darstellung stark barbarisierte Züge aufweist und mit keinem der Ennser und Loiger Subferraten in Verbindung gebracht werden kann.

N.1a

Prägeherr: ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Damenportrait?
Nominale: Fe2

Revers:
unkenntlich

Beschreibung:

Der Avers zeigt eine unbärtige Büste mit einer in sieben wellenförmigen Linien ausgestalteten Frisur. Die Haarsträhnen verlaufen im Nackenbereich in einem Bogen nach oben, sodass die Darstellung eines Haarknotens vermutet werden kann. Demnach ist eine weibliche Büste als Vorbild für diesen Typ anzunehmen. Das Auge ist mandelförmig gestaltet und weist in der Mitte einen dicken Punkt als Pupille auf. Der Nasenrücken verläuft – direkt vor dem Auge beginnend – leicht schräg nach unten und endet in einem spitzen Winkel. Dadurch entsteht der Eindruck einer großen Nase. Der Mund besteht aus einer nach unten gebogenen Linie, die – trotz der anzunehmenden weiblichen Büste – den Eindruck eines Oberlippenbarts erweckt, und einem darunterliegenden Punkt als Unterlippe. Diese eigentümliche Gestaltung des Mundes verstärkt den befremdlichen Eindruck des Gesichts.

Die Büste weist stark barbarisierte Züge auf, sodass eine Zuweisung an ein reichsrömisches Vorbild nicht erfolgen kann. Es handelt sich hierbei um einen singulären Typ, der aufgrund des schlechten Erhaltungszustands des Reverses mit keiner der bearbeiteten Eisenmünzen in Verbindung gebracht werden kann.



2.3.2.2 Reverse

A. Figürliche Darstellungen

Figürliche Darstellungen sind die am häufigsten gewählten Motive auf den subferraten Reversen. Dabei herrscht eine große Typenvielfalt: Von Annona bis Virtus ist eine Vielzahl der in der reichsrömischen Bilderwelt auftretenden Personifikationen und Numina vertreten. Es ist jedoch keine Präferenz für eine bestimmte Gestalt aus dem Typenpool herauszulesen.

Die Figur ist zumeist weiblich und nach links gerichtet dargestellt. Weibliche Numina sind meistens mit Tunica, Palla und Diadem bekleidet. Der Verlauf der Gewandfalten kann dabei Hinweise auf den Barbarisierungsgrad der Abbildung geben. Die beigegefügt Attribute in der rechten und linken Hand sowie die seltener vorkommenden Beigaben in den Bildfeldern sind zumeist der einzige Hinweis auf den Charakter der dargestellten Figur. Sind die Attribute aufgrund von Abnutzung und/oder Korrosion nicht mehr erkennbar, wird die dargestellte Figur in der typologischen Ordnung als Numen bezeichnet. Die Darstellungen sind zunächst alphabetisch nach dem Charakter der jeweiligen Personifikation geordnet. Werden dabei verschiedene Figuren aufgrund stilistischer Parallelen zusammengefasst, wird die alphabetische Anordnung innerhalb der Reversgruppe weiter beibehalten. Nicht näher ansprechbare Numina sind dem Themenblock der figürlichen Darstellungen hinten gereiht.

A.1a

Datierung: Commodus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Annona
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Revers ist korrosionsbedingt fragmentiert und zudem stark abgegriffen. Am linken Bildrand ist im Schräglicht die Umschrift ANN AVG TR P erkennbar, das linke Bildfeld zeigt den Buchstaben S. Die Darstellung der Annona ist stark abgegriffen und lediglich als Silhouette erkennbar. In ihrer rechten Hand hält sie ein Bündel Kornähren über einen Modius, aus dem Pflanzen ragen. Dem reichsrömischen Darstellungsschema entsprechend, handelt es sich dabei um Mohnkapseln und Getreideähren.

Aufgrund der nur bedingt erkennbaren Darstellung kann keine Aussage über stilistische Parallelen zu anderen Reversdarstellungen getroffen werden. Das Legendenfragment sowie die Attribute der Annona sind in gleichmäßiger und feiner Strichführung ausgestaltet und zeugen vom handwerklichen Können des Stempelschneiders. Der im Schräglicht erkennbare linke Bildteil in Kombination mit der Umschrift macht die Zuweisung des Reverses an das Vorbild MIR 18 519 bzw. 528 wahrscheinlich. Es handelt sich um eine singuläre Darstellung unter den bearbeiteten Subferraten aus Loig und Enns.

Avers:

Marcus Aurelius - Portrait I (B.1a)
Barbarisierungsgrad A



A.2a

Prägeherr: Antoninus Pius - Septimius Severus
Stempel: Stil C
Darstellung: Ceres
Nominale: Fe2

Avers:
siehe Katalog Nr. E83

Beschreibung:

Der Revers zeigt ein nach links gerichtetes Numen. Der rechte Arm der Figur ist als leicht geschwungene Linie dargestellt, in der Hand befindet sich ein strahlenförmiges Objekt, das als Kornährenbündel angesprochen werden kann. Die Linke ist in einer gebogenen Linie vom Körper weggestreckt und umfasst einen länglichen, bis an die Bodenlinie reichenden Gegenstand im oberen Bereich. In der Mitte des Attributs verlaufen untereinander zu beiden Seiten je drei kurze Querstriche, nach oben hin verbreitert sich die Linie und lässt den Eindruck einer Öffnung entstehen. In Abgleich mit den Typen der reichsrömischen Prägung kann das beschriebene Objekt als Fackel identifiziert werden. Die Kombination der beiden beschriebenen Attribute erlaubt die Ansprache des Numens als Ceres, die in dieser Form von Nero bis Septimius Severus als Reversmotiv gewählt wird. Im linken Feld befindet sich ein weiteres Detail, das der Ceres offiziell nicht an die Seite gestellt wird: Ihre rechte Hand ist über ein Kind gehalten, das in einfacher Strichzeichnung wiedergegeben ist. Entlang des rechten Bildrands ist ein Legendenrest erkenn- aber nicht lesbar, im rechten Feld ist ein C zu sehen.

Das beschriebene Reversmotiv stammt von einem frei geschnittenen Stempel, der nicht nach einem reichsrömischen Vorbild gefertigt wurde. Es handelt sich um eine singuläre Erscheinung unter den Loiger und Ennsfer Subferraten.



A.3a1

Prägeherr: Faustina I. od. Faustina II.
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Concordia
Nominale: Fe2

Avers:
Septimius Severus - Portrait IV (I.4a8)
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Die dargestellte Figur ist nach links gerichtet, in eine Tunica gekleidet, die von einer Palla im Oberschenkelbereich umwunden wird und die vom Ellenbogenbereich der Linken bis zur Standlinie hinab reicht. Die Linienführung der Palla ist unüblich: Sie fällt unter der Hüfte in einen Bogen und verläuft dann entlang der Taille und längs der rechten Außenseite des Oberkörpers weiter nach oben. Die Verbindung zum Gewandzipfel, der bis an die Bodenlinie reicht, ist nicht wiedergegeben.

Die Gestaltung des Kopfes verleiht diesem Revers einen individuellen Charakter. So ragen Nase und Kinn prominent nach vorne, das Diadem ist weit über die Stirn nach vorne gezogen und lässt den Kopfschmuck mehr als Hut erscheinen.

Der linke Arm ist erhoben und weit vom Körper weggestreckt. Er weist eine unnatürliche Rundung auf, die durch die intendierte Darstellung eines Füllhorns erklärt werden kann. Trägt in der reichsrömischen Prägung ein Numen ein nach innen gerichtetes Füllhorn in ihrer Linken, ist die Armführung zumeist nicht zu erkennen. Somit hätte in diesem Fall der Stempelschneider die Wölbung des Flechtkorbs als Arm interpretiert. Der zapfenartige Gegenstand, den die auf der Eisenmünze

dargestellte Figur in der linken Hand hält, kann dann als die Füllung des Horns angesehen werden. Eine Gusskopie aus Flavia Solva (siehe *Abbildung Pfisterer 86/a*) zeigt eine identisch dargestellte Figur, hinter deren Linker eine senkrechte Linie zu sehen ist. Sämtliche noch folgende Entwicklungsstufen des Stempels A.3a zeigen Numina mit Szepter in der linken Hand. Die Gusskopie bildet somit ein Verbindungsstück zwischen den Varianten dieses Stempels.

Der rechte Arm des Numens ist nach unten gerichtet; rund um den Unterarm ist ein Oval in die Münze eingebracht. Die Relieftiefe und die Linienführung schließen ein Graveurversehen oder einen Stempelfehler aus. Es handelt sich somit um ein Objekt, das den Charakter des Numens näher beschreiben soll. Eine mögliche Deutung dieses Gegenstands ist die einer Patera, die aus Platzgründen von der Hand auf den Unterarm verschoben wurde.

Die Kombination der beiden beschriebenen Attribute erlaubt die Identifikation des Numens als Concordia. In der angeführten Form erscheint sie in der Prägung des Antoninus Pius für seine Frau und seine Tochter als Reversdarstellung für Buntmetallmünzen.

Die Handhaltung und die Ausgestaltung des linken Arms sowie die Linienführung zur Darstellung der Gewandfalten (v. a. im Bereich der Taille und des rechten äußeren Oberkörpers) gleichen den Figuren der Reverse A.3a2, A.3a4 und A.3a5. Die Buchstaben S und C in den beiden Bildfeldern sind ungewöhnlich groß und in dünnen Linien gezeichnet. Auch sie sind ein wichtiges Erkennungsmerkmal für den Stempel A.3a.



A.3a2

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Numen l. st. m. Patera
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Die rechte Bildhälfte des Reverses ist korrosionsbedingt nicht mehr erkennbar. Zu rekonstruieren ist eine nach links gerichtete Figur, die mit Tunica und Palla bekleidet ist. Der Verlauf der Palla ist in Hüfthöhe anhand zweier kurzer Querstriche im Ansatz nachzuvollziehen. Der rechte Arm ist in einer dünnen Linie ausgeführt, die rechte Hand hält eine Patera. Die Standlinie ist in Form einer breiten Linie gezeichnet, die eine Haste beendet. Das S im linken Bildfeld ist ungewöhnlich groß. Die Größe und die Ausgestaltung dieses Buchstabens gleicht den Reversen A.3a1 und A.3a5, ebenso ist die Bauschung der Palla nahezu ident den genannten Reversen. Somit kann die Darstellung dem Stempel A.3a zugeordnet werden.



Avers:

Septimius Severus - Portrait IV (I.4a8)
Barbarisierungsgrad B

A.3a3

Datierung: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Numen l. st. m. Szepter
Nominale: Fe2

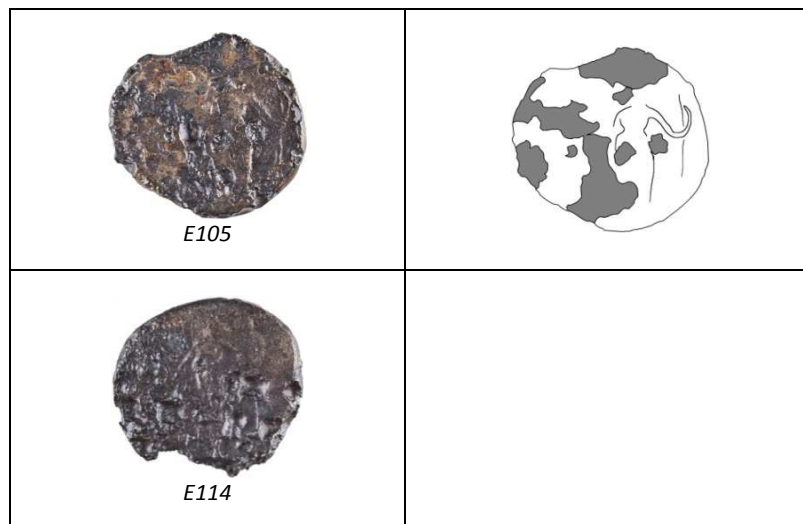
Averse:

Severus Alexander - Portrait II (L.2a)³⁵⁴
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Der Revers der Münze *E105* zeigt ein nach links gerichtetes Numen mit langem Szepter in der Linken. Die Bekleidung ist aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nicht mehr zu erkennen. Der Unterkörper der Figur ist im Verhältnis zum Oberkörper relativ breit dargestellt. Mit ihrer Linken umfasst sie ein langes Szepter am oberen Ende. Der Arm ist in einer gebogenen Linie wiedergegeben, deren Ausführung den Darstellungen auf den Reversen A.3a4 und A.3a5 gleicht. Trotz des geringen Bildrests kann das beschriebene Stück daher dem Stempel A.3a zugeordnet werden.

Der Revers der Münze *E114* lässt dieselbe Darstellung erkennen. Tunica und Palla sind bis kurz unter die Hüfte erkennbar, der Faltenwurf der Palla wird unter der Hüfte als doppelter Bogen dargestellt. Ober- und Unterkörper sind durch eine sich am rechten Ende nach oben hin ziehende Linie voneinander getrennt. Der rechte Arm des Numens wird als geschwungene Linie gezeichnet; er ist nach vorne gestreckt, und in der Hand ist eine Patera erkennbar. Der linke Arm ist erhoben, die Hand umfasst ein langes Szepter am oberen Ende. Der Arm ist wiederum gebogen dargestellt und deckt sich in der Linienführung exakt mit der Darstellung des Reverses *E105*.



A.3a4

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Numen l. st. m. Szepter
Nominale: Fe2

Avers:

siehe Katalog Nr. E58

Beschreibung:

Nach links gerichtetes Numen mit langem Szepter in der Linken. Der Oberkörper der Figur ist korrosionsbedingt nicht mehr zu erkennen. Die Personifikation ist mit Tunica und Palla bekleidet. Die Palla ist noch anhand des vom linken Arm hinab baumelnden Gewandzipfels erkennbar, die Tunica ist bodenlang und schmiegt sich in vier Falten um die Beine. Der rechte Arm des Numens ist nicht mehr zu sehen, die Linke umfasst ein die Bodenlinie berührendes Szepter am oberen Ende. Der Arm weist eine unnatürliche Biegung auf, die der Darstellung auf den Reversen A.3a3 und A.3a5 entspricht.

³⁵⁴ Diese Information bezieht sich auf die Münze *E105*; der Avers des Stückes *E114* ist unkenntlich.

Deshalb wird das hier beschriebene Bild – trotz des schlechten Erhaltungsgrads – dem Stempel A.3a zugeordnet.



A.3a5

Prägeherr: Antoninus Pius – Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Numen l. st. m. Patera u. Szepter
Nominale: Fe2

Avers:
siehe Katalog Nr. E115

Beschreibung:

Nach links gerichtetes Numen in Tunica und Palla. Der Oberkörper ist nur mehr im Schräglicht erkennbar, Details sind kaum auszumachen. Die Palla verläuft in Hüfthöhe in einem doppelten Bogen entlang des Körpers, der Faltenwurf der Tunica im Bereich des Unterkörpers ist nicht mehr rekonstruierbar. Die Arme der Figur sind in dünnen, gebogenen Linien ausgeführt. Die rechte Hand hält eine, als kleinen Kreis dargestellte Patera. Der linke Arm ist erhoben und in einem Bogen vom Körper weggestreckt; die Hand umfasst ein parallel zum Körper verlaufendes, bodenlanges Szepter. Die Haltung des linken Arms bildet einen ersten Konnex zum Stempel A.3a.

Die Kombination der beiden Attribute lässt eine Vielzahl an Deutungsmöglichkeiten über den Charakter der Personifikation zu. Eine genaue Identifikation ist aufgrund der fehlenden Legende nicht möglich.

In den beiden Bildfeldern sind die Buchstaben S und C zumindest teilweise zu lesen. Position und Form des S gleichen den Buchstaben der Reversstypen A.3a1 und A.3a2. Die Darstellung kann deshalb dem Stempel A.3a zugeordnet werden.



A.3b

Prägeherr: Antoninus I. Pius - Septimius Severus
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Venus a
Nominale: Fe2

Avers:
Marcus Aurelius - Portrait II (B.2b)
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Nach links gerichtetes Numen in Tunica und Palla. Der Faltenwurf der Tunica im Bereich des Oberkörpers weist Parallelen zur Darstellung des Reverses A.3a1 auf. Ober- und Unterkörper sind durch eine Linie getrennt, die an der rechten Seite nach oben gezogen wird. Dieses Bilddetail erinnert an den Revers A.3a3. Die Palla ist als Bausch unterhalb der Taille dargestellt; dieser setzt sich am

linken Arm fort, indem er als Gewandzipfel bis in Kniehöhe als geschwungene Linie dargestellt wird. Der rechte Arm des Numens ist nach vorne gestreckt, wobei der Oberarm im spitzen Winkel zum Oberkörper steht und der Unterarm nahezu waagrecht verläuft. Der kleine, runde Gegenstand, der in ihrer Hand erkennbar ist, könnte als Apfel gedeutet werden. Ihre Linke streckt die Figur in die Höhe; der extrem gebogen dargestellte Arm zieht das Gewand über die Schulter. Daraus ergibt sich die Deutung des Numens als Venus, die in dieser Form in der Zeit von Antoninus Pius bis Septimius Severus ein Reversmotiv der reichsrömischen Buntmetallprägung ist.

In den beiden Bildfeldern sind die Buchstaben S und C teilweise erkennbar. Sie sind in dünnen Linien ausgeführt und relativ groß wiedergegeben. Die Buchstaben sind eine weitere gestalterische Parallele zu den Darstellungen des Stempels A.3a. Wegen der abweichenden Darstellung ist aber die Verwendung desselben Stempels unwahrscheinlich.



A.3c

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Numen l. st. m. Füllhorn
Nominale: Fe2

Revers:
Septimius Severus - Portrait VI (I.6a2)
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Der Revers zeigt ein nach links gerichtetes Numen mit einem Füllhorn in der Linken. Die Figur ist stark abgegriffen und lässt aufgrund der dadurch nicht mehr sichtbaren rechten Hand keine genaue Deutung zu. Entlang der Taille ist eine Querlinie erkennbar, die den Verlauf der Palla wiedergibt, auf Höhe der Unterschenkel sind drei Gewandfalten der Tunica zu sehen. Das Füllhorn befindet sich im rechten Arm des Numens, der als gebogene Linie dargestellt ist. Das Füllhorn ist als leicht geschwungene Linie gezeichnet, an dessen oberem Ende zu beiden Seiten je eine dicke, kurze Linie parallel verläuft und seine Öffnung bildet. Die Bodenlinie ist relativ breit und scharf profiliert; an ihrem rechten Ende befindet sich ein kleiner, nach rechts geöffneter Halbkreis. Diese Darstellungsform einer Standlinie findet sich auch auf den Reversen A.3a2 und A.3a5. In Verbindung mit dem als Bogen gezeichneten linken Arm weist die Darstellung gestalterische Parallelen zum Stempel A.3a auf, obwohl dort das Numen viel breiter gezeichnet ist. Der Revers kann somit in die Typengruppe A.3 eingeordnet werden; eine Stempelidentität kann nicht mit Sicherheit festgestellt werden.



Datierung: Septimius Severus

Stempel: Barbarisierungsgrad A

Darstellung: Fortuna

Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Revers der Münze *E51* zeigt die nach links gerichtete Personifikation der Fortuna mit Ruder und Füllhorn. Das Bild ist durch korrosionsbedingte Aufquellungen teilweise verzerrt. Der Faltenwurf der Tunica ist im Bereich des Oberkörpers anhand einer senkrechten, nach unten hin leicht aufgebogenen Linie am rechten Rand ersichtlich. Die Bauschung der Palla ist im Hüftbereich aufgrund zweier Falten in Kniehöhe zu rekonstruieren. Entgegen den üblichen Vorgaben ist der von der linken Hand baumelnde Mantelzipfel auf diesem Exemplar nicht wiedergegeben. Die Tunica fällt in zwei senkrechten Falten um das rechte Bein, das linke Spielbein ist leicht nach außen gedreht. Die Öffnung des Füllhorns ist nicht mehr erkennbar. Der rechte Arm ist bis zum Ellenbogen bekleidet, die Hand ist zangenförmig dargestellt. Das Füllhorn ist als dicke, gleichmäßig geschwungene Linie gezeichnet; dessen geflochtene Oberfläche wird durch kurze Querstriche zum Ausdruck gebracht. Im rechten unteren Feld befindet sich ein Rad, dessen Speichen als zwei schräge, gekreuzte Linien dargestellt sind. Das Ruder in der rechten Hand ist als Linie gezeichnet und mit je einem kleinen Punkt als oberen und unteren Abschluss – flankiert von zwei flügelartigen Gebilden – ausgestaltet. Die Umschrift *P M TR P III COS II P P* ist in gleichmäßigen Buchstaben sehr genau ausgearbeitet. Das *S* und das *C* in den beiden Bildfeldern entsprechen den Positionen auf dem reichsrömischen Vorbild *RIC IV, I 723a*.

Es handelt sich bei dem Reversbild um ein in feinen, akkuraten Linien ausgearbeitetes Motiv, das dem reichsrömischen Vorbild nahezu exakt entspricht. Lediglich die Ausgestaltung der Hände, der fehlende Mantelzipfel und die schräg gestellten Speichen des Rads weichen davon ab. Als weitere Abweichung ist der Globus, auf dem das Ruder abgestellt ist, hier nicht wiedergegeben.

Der zu diesem Stück gehörige Avers entspricht dem Original. Es handelt sich bei der Münze *E51* also um kein hybrides Stück; eine Ausnahme unter den Subferraten.

Der Revers des Stückes *E49* ist korrosionsbedingt nur teilweise lesbar und weist einen höheren Abnutzungsgrad als der stempelident Revers *E51* auf. Erkennbar sind die Gewandfalten der Tunica an der Bodenlinie, das leicht schräg gestellte Ruder und die es haltende Hand – die zangenförmig ausgeführt ist – sowie das Rad im rechten unteren Bildfeld. Die Buchstaben *S* und *C* in den beiden Bildfeldern entsprechen der Ausgestaltung und den Positionen des Vergleichsreverses – ein weiterer Beweis für die Stempelidentität. Von der Umschrift sind die Buchstaben *P M T...P P* erhalten.



A.4b

Prägeherr: Antoninus Pius - Antoninus III.
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Felicitas
Nominale: Fe1

Avers:
siehe Katalog Nr. E92

Beschreibung:

Nach links gerichtetes Numen in Tunica und Palla. In der ausgestreckten Rechten hält es einen kurzen Caduceus, in der Beuge der gesenkten Linken ist ein Füllhorn abgelegt. Der rechte Oberarm der Figur wird von einem kurzen, senkrechten Strich geschnitten, dessen Bedeutung unklar ist. Die Personifikation ist aufgrund ihrer Attribute als Felicitas anzusprechen.

Der rechte Arm der Felicitas sowie ihr Caduceus ist in dünnen Linien gezeichnet, die nicht der Strichführung des restlichen Bildes entsprechen.

Die Palla verläuft ausgehend von der linken Hüfte schräg über den Oberkörper, die Details des Faltenwurfs der Tunica sind nicht mehr zu erkennen. Das Füllhorn liegt am linken Unterarm auf. Es ist in einer geschwungenen Linie aus dicken Punkten dargestellt, der obere Abschluss besteht aus drei kleineren, dicht nebeneinanderliegenden Punkten.

Im rechten Bildfeld ist ein retrogrades S dargestellt, das aus vier kurzen Linien zusammengesetzt ist. Bei 1^h, 3^h und 8^h befinden sich die Buchstaben T, I und A, aus denen aber keine eindeutige Legende rekonstruiert werden kann. Im Unterschied zu diesen noch erkennbaren Legendenresten, die fein säuberlich gearbeitet sind und dem reichsrömischen Stil entsprechen, wirkt das S im Bildfeld unbeholfen und scheint in einem anderen Arbeitsgang in den Stempel eingebracht worden zu sein. Es ähnelt in seiner Linienführung und Strichbreite der Darstellung des rechten Arms und des Caduceus.

Die Linienführung des Caduceus gleicht in ihrer Darstellungsart dem Revers A.4a. Die beschriebene Darstellung wird deshalb in die Reversgruppe A.4 eingeordnet.



A.5a1

Datierung: Commodus Caesar
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Hilaritas a
Nominale: Fe?, Fe2, Fe2 und Fe?

Beschreibung:

Der Revers der Münze E29 ist stark abgegriffen, Details der Bildgestaltung können dennoch wahrgenommen werden. Die Darstellung zeigt die nach links gerichtete Personifikation der Hilaritas in Tunica und Palla. Die Palla verläuft in einem Bogen unter der Hüfte, der Mantelzipfel baumelt von der das Füllhorn umfassenden linken Hand. Die sowohl für den Stempel A.5a als auch für die Typengruppe A.5 charakteristische Darstellungsform des Oberkörpers als Rechteck ist bei diesem Revers deutlich zu sehen. Weitere Charakteristika sind die durch kurze Querlinien zum Ausdruck gebrachte geflochtene Struktur des Füllhorns, die Ausgestaltung des Kopfs sowie die Position des Buchstabens S in Relation zum Palmwedel. Das als Querlinie über den Kopf gezeichnete Diadem des Numens sowie die Haltung des rechten Unterarms sind wiederum spezifische Erkennungsmerkmale

Averse:
*Commodus Caesar (F.1a) /
Septimius Severus - Portrait V (I.5a1) /
Septimius Severus - Portrait V (I.5a3)
Barbarisierungsgrad A*

des Stempels A.5a.

Der Revers der Münze *E76* zeigt die idente Darstellung der Hilaritas. Das Diadem ist als einfache Querlinie am Kopf dargestellt. An dem als Rechteck gestalteten Oberkörper deuten zwei übereinanderliegende Winkel den Faltenwurf der Tunica an. Die Palla verläuft in einem Bogen, der zwei Falten wirft, unter der Hüfte und endet am linken Oberarm. Der Mantelzipfel fällt von der linken Hand bis weit unter das Knie. Das rechte Bein – das Standbein – ist von der Tunica bedeckt, das Spielbein ist nackt und nach innen geknickt. Der rechte Arm ist nur bis zum Ellenbogen erkennbar; der Oberarm verläuft nahezu parallel zum Oberkörper. Der linke Arm ist gesenkt und hält ein Füllhorn. Dieses ist als dicke geschwungene Linie dargestellt, die geflochtene Struktur des Füllhorns wird durch kurze Querlinien zum Ausdruck gebracht. Den oberen Abschluss des Füllhorns bilden zwei parallele, senkrechte Linien, aus dem Korb ragt eine nicht identifizierbare Frucht. Der Palmwedel ist als Linie dargestellt, ab dessen zweitem Drittel kurze Striche die Palmblätter andeuten. Zur linken Seite des Palmwedels ist ein S zu lesen, im rechten Feld befindet sich ein C. Bei 2^h ist ein Buchstabenrest erhalten, der am ehesten dem unteren Teil eines S entspricht. Demnach ließe sich die Legende HILARITAS rekonstruieren. In der beschriebenen Darstellungsform ist die Personifikation der Hilaritas ein Damen- bzw. Prinzenrevers, der in der reichsrömischen Buntmetallprägung für Münzen des Marcus Aurelius und Commodus bzw. der Lucilla, Faustina II., Crispina und Iulia Domna gewählt wurde. Die Stempelkopplung der Münze *E29* erlaubt die genaue Identifikation des Vorbilds, das unter Marcus Aurelius für Commodus Caesar geprägt wurde (MIR 18 346-17/13). Der Stempel ist anhand der charakteristischen Darstellung des Kopfs, des Oberkörpers und des Füllhorns, sowie an der Position der Buchstaben S und C zu erkennen. Die Zuordnung zum Stempel A.5a1 steht damit außer Zweifel.

Auch der Revers der Münze *E77* bildet die Personifikation der Hilaritas ident zu den bereits beschriebenen Reversen ab. Der Verlauf der Palla ist wegen der korrosionsbedingten Aufquellungen nicht mehr genau zu verfolgen. Der Faltenwurf der Tunica im Brustbereich, der aus den zwei charakteristischen Winkeln besteht, ist aber gut erkennbar. Der als Rechteck gezeichnete Oberkörper der Figur ist noch an der linken unteren Ecke zu sehen. Der rechte Arm ist leicht abgewinkelt, die Hand umfasst einen bis an die Bodenlinie reichenden Palmwedel im oberen Drittel. Der Palmwedel ist als Linie dargestellt, ab deren zweitem Drittel kurze Striche die Palmblätter darstellen. Zur linken Seite des Palmwedels ist der Buchstabe S zu lesen, im rechten Feld ist ein C zu sehen. Es ist keine Legende erkennbar; von 7^h bis 9^h ist ein Punktkreis als Bildrand sichtbar. Aufgrund der charakteristischen Ausgestaltung von Palmwedel und Oberkörper sowie der Position der Buchstaben S-C kann dieser Revers dem Stempel A.5a1 zugeordnet werden.

Der Revers der Münze *E78* lässt den Kopf eines nach links gerichteten Numens erkennen. Die Oberfläche des Reverses ist korrosionsbedingt fragmentiert. Die Ausgestaltung des Kopfs und der noch erkennbare obere Abschluss der Tunica verweisen auf die Darstellung Hilaritas a. Das Numen umfasst mit seiner nach vorne gestreckten Rechten einen länglichen Gegenstand, der nur mehr im Handbereich zu erkennen ist. In Zusammenschau mit anderen Reversen dieses Stempels kann das Objekt als Palmwedel angesprochen werden. An der linken Seite des Oberkörpers ist ein Teil des Füllhorns erhalten, dessen durch kurze Linien dargestellte Flechtstruktur wiederum charakteristisch für den Stempel A.5a1 ist. Eine bildgleiche Gusskopie Loig ist als Vergleichsbeispiel abgebildet.



A.5a2

Prägeherr: Commodus Caesar
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Hilaritas a
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Avers:
Septimius Severus - Portrait V (I.5a2)
Barbarisierungsgrad A

Der Avers dieses Exemplars ist stempelgleich mit dem Typ I.5a. Der Revers zeigt ein frontal stehendes Numen in Tunica und Palla, dessen Kopf zur Gänze und dessen Oberkörper zum überwiegenden Teil der Korrosion zum Opfer gefallen sind. Der untere Bereich des Thorax wird von einer breiten, leicht schräg gestellten Linie begrenzt. Entlang des linken Beins zieht sich ein Bogen, der den Oberschenkel etwa in der Mitte schneidet und den Verlauf der Palla wiedergibt. Insgesamt entsteht so der Eindruck eines Waffenrock tragenden Numens. Der Verlauf der Tunica entlang des Unterkörpers ist nicht nachzuvollziehen. Zwischen den gespreizten Beinen der Figur hängt ein Kleidungsrest bis zur Bodenlinie. Der detaillierte Verlauf der Gewandung scheint für den Stempelschneider nicht von größerem Interesse gewesen zu sein.

Der linke Arm verläuft zunächst parallel zum Oberkörper, der Unterarm hingegen steht im rechten Winkel dazu. In der Hand befindet sich ein langer, bis zur Bodenlinie reichender Stab, der in einer dicken Linie gezeichnet ist. In Abgleich mit den Reversen der stempelgleichen Averse I.5a (E76, E77 und E78), stammt die Idee zu dieser Darstellung offensichtlich von der Personifikation der Hilaritas. Diese umfasst in gleichem Abstand und Winkel zum Körper einen langen Palmwedel. Zum stempelidenten Avers I.5a gesellt sich also ein nachgeschnittener Revers, der in der Bildgestaltung

den Vorgaben der Hilaritas zu folgen suchte. Deshalb wird die Darstellung dem Stempel A.5a zugeordnet.

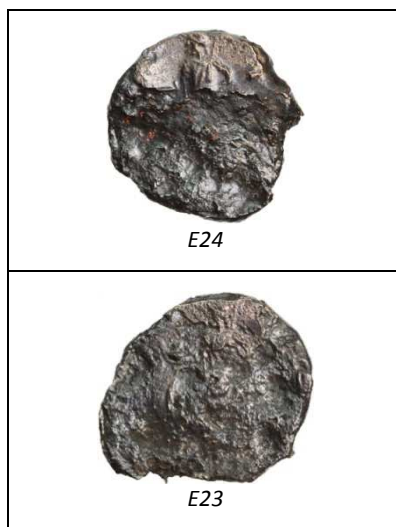


A.5a3

Datierung: Commodus Caesar
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Hilaritas a
Nominale: Fe2 und Fe1
Beschreibung:

Averse:
Lucilla - Portrait IV (D.4a4)
Barbarisierungsgrad B

Der erhaltene obere Bildteil beider Reverse zeigt ein stehendes, nach links gerichtetes Numen. Der Oberkörper hat eine rechteckige Grundform; der Ausschnitt der Tunica ist als leicht gebogene, kurze Linie gezeichnet, der Faltenwurf mittels eines leicht schrägen Strichs angedeutet. Die Figur hat beide Arme abgewinkelt und nach vorne gestreckt. In der Darstellungsweise gleichen die beiden identen Reverse den Abbildungen des Reversstempels A.5a. Aufgrund der charakteristischen Kopf- und Oberkörpergestaltung wird die Darstellung daher diesem Stempel zugeordnet, auch wenn die Stempelidentität aufgrund des fehlenden unteren Bildteils nicht zweifelsfrei attestiert werden kann.



A.5b

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Numen l. s.
Nominale: Fe?
Beschreibung:

Avers:
Lucilla - Portrait IV (D.4a1)
Barbarisierungsgrad B

Sitzendes, nach links gerichtetes Numen mit Diadem und Tunica. Der obere Abschluss des Gewands ist mittels eines kleinen Bogens ausgedrückt. Die übrigen Details der Gewandung können aufgrund des schlechten Erhaltungsgrads nicht mehr nachvollzogen werden. Die Figur hat beide Arme nach

vorne gestreckt, erklärende Attribute sind jedoch nicht erkennbar. Die Sitzgelegenheit besteht aus drei Linien, die treppenförmig angeordnet sind und deren Abschluss jeweils mit einem Punkt markiert wird.

Die Linienführung und -ausgestaltung sowie die Form und Größe des bei 11^h sichtbaren Buchstabens erinnern in der Darstellungsart an den Stempel A.5a. Aufgrund des abweichenden Typs ist eine Stempelidentität aber auszuschließen. Der Revers kann jedoch in die Typengruppe A.5 eingeordnet werden.



A.5c

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Numen I.
Nominale: Fe1

Avers:
siehe Katalog Nr. E84

Beschreibung:

Der stark korrodierte Revers zeigt ein stehendes, nach links gerichtetes Numen mit Tunica. Der rechte Oberarm verläuft parallel zum Körper, der Unterarm ist im rechten Winkel nach vorne gestreckt. Erklärende Attribute sind weder in der linken noch in der rechten Hand erkennbar.

Die Figur ist in der rechten Bildhälfte positioniert; ob es sich hier um eine Bildkomposition handelt, bei der auch in der linken Bildhälfte eine Gestalt zu vermuten ist oder die Figur dezentriert in das Münzrund eingebracht wurde, lässt sich aufgrund des schlechten Erhaltungszustands nicht eindeutig feststellen. Linienbreite und -führung zeigen gestalterische Parallelen zum Stempel A.5a. Der abweichende Typ schließt eine Stempelidentität aus; der Revers kann aber in die Typengruppe A.5 eingeordnet werden.



A.6a

Prägeherr: Didia Clara
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Hilaritas b
Nominale: Fe3

Avers:
Crispina (E.1a)
Barbarisierungsgrad A

Beschreibung:

Der von der Korrosion teilweise zerstörte Revers zeigt eine nach links gerichtete Figur. Aufgrund des hohen Abnutzungsgrads der Münze ist der Körper des Numens nur flächig erhalten, Details der Gewandung sind nicht mehr zu erkennen. Die Figur ist mit breiten Schultern dargestellt, die Arme

ragen etwa auf Höhe der Körpermitte in nahezu rechtem Winkel vom Körper weg. Das Attribut in der rechten Hand ist ein länglicher Gegenstand, der auf der Standlinie abgesetzt ist. Im Schräglicht sind zu beiden Seiten des Objekts kurze Striche erkennbar, die eine Ansprache des Attributs als Palmwedel erlauben. Zur linken Seite des Numens befindet sich ein Füllhorn, das in einer leicht welligen, unregelmäßigen Linie ausgeführt ist. Der obere Abschluss endet zu beiden Seiten in einem nach unten geöffneten Halbkreis, in der Mitte der dadurch entstandenen Öffnung stellt ein Punkt den Inhalt des Füllhorns dar. Die Kombination der beiden Attribute identifiziert das Numen als Hilaritas, die am rechten Bildrand erhaltene Umschrift TEMPO erlaubt die Zuweisung dieses Reverses zum reichsrömischen Vorbild, das mit der Legende HILAR TEMPOR für Didia Clara geprägt wurde (vgl. RIC IV, I 20 oder 21).

Es handelt sich bei diesem Revers um eine singuläre Darstellung unter den Loiger und Ennser Subferraten.



A.7a

Prägeherr: Faustina I. - Iulia Mamaea
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Iuno
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Avers:
Commodus - Portrait I (G.1a)
Barbarisierungsgrad B

Stehendes, nach links gerichtetes Numen in Tunica und Palla. Details der Gewandung sind im Oberkörperbereich nicht mehr erkennbar. Der Hüftbereich wird von einem Rechteck eingerahmt, das in der linken, unteren Ecke eine nach innen gerichtete Zacke aufweist. Offenbar wurde das Stück mit einem flauen Stempel geprägt, in den ein Kleidungsdetail im Nachhinein eingebracht wurde. Das Diadem des Numens wird mittels eines breiten, quer über die Stirn verlaufenden Strichs zum Ausdruck gebracht. Der linke Arm der Figur ist erhoben, die Hand umfasst ein langes Szepter im oberen Bereich. Im linken unteren Bildfeld befindet sich in Hüfthöhe der Rest einer Figur, die am ehesten als Pfau anzusprechen ist. Der rechte Arm der Personifikation ist abgegriffen und nur mehr im Schräglicht erkennbar; das Attribut in der rechten Hand kann daher nicht genau identifiziert werden. Am ehesten handelt es sich um eine Patera; folglich wäre das Numen als Iuno anzusprechen. Der sehr detailliert ausgearbeitete Typ ist singulär unter den Loiger und Ennser Subferraten.



A.8a

Datierung: Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Pietas
Nominale: Fe1

Beschreibung:

Der Revers ist korrosionsbedingt nur noch zum Teil erkennbar. Am rechten Bildrand ist der Legendenrest [PIETATI] – AVG COS III[I] sichtbar, weiters ist eine stehende, nach links gerichtete Personifikation zu erkennen. In Verbindung mit dem Avers A.1a lässt sich das Vorbild RIC III 1045 rekonstruieren, dessen Revers Pietas nach links gerichtet mit je einem Kind im rechten und im linken Arm sowie im linken und im rechten Feld zeigt.

Die Anordnung und die Form der Buchstaben entsprechen dem reichsrömischen Vorbild detailgetreu und verleihen der Münze ein hochqualitatives Erscheinungsbild. Die Entscheidung, ob das Exemplar mit einem frei geschnitten oder einem kopierten Stempel erzeugt wurde, kann aufgrund des hohen Korrosionsgrads nicht mit letzter Sicherheit getroffen werden.



1920

Avers:

Antoninus Pius - Portrait I (A.1a)
Barbarisierungsgrad A



RIC III 1545

A.9a

Datierung: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Salus
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Revers der Münze 2042 zeigt ein nach links gerichtetes Numen in Tunica und Palla. Der Verlauf der Palla ist aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nur mehr in Ansätzen nachvollziehbar, lediglich der in der linken Armbeuge abgelegte Mantelzipfel ist gut zu erkennen. Entlang des Standbeins der Figur fällt die Tunica in zahlreichen Falten zu Boden, das Spielbein ist unbedeckt.

Der rechte Arm des Numens ist korrosionsbedingt nicht mehr zu erkennen, jedoch hat sich der Abdruck einer Patera in der rechten Hand erhalten. Darunter befindet sich ein Schlangenkörper, der in einem Bogen über ein retrogrades C im linken Feld zum Altar hin verläuft. Der Altar ist durch mehrere Querstriche strukturiert, die leicht schräg und parallel zueinander verlaufen. Der linke Arm ist erhoben und umfasst ein langes Szepter am oberen Ende. Die Kombination der beschriebenen Attribute erlaubt die Identifikation des Numens als Salus, die in dieser Form auf Münzen des Antoninus Pius bis Commodus geprägt wird.

Im rechten Bildfeld befindet sich der Buchstabe S, der entgegen dem gegenüber dargestellten C nicht spiegelverkehrt abgebildet ist. Bei 11^h ist der Buchstabe O zu sehen, der aufgrund seiner Position mit hoher Wahrscheinlichkeit die retrograde Legende SALVTI AVGVSTOR TR P XVI(I) COS III aus den Jahren 162/163 (MIR 18 38) vermuten lässt.

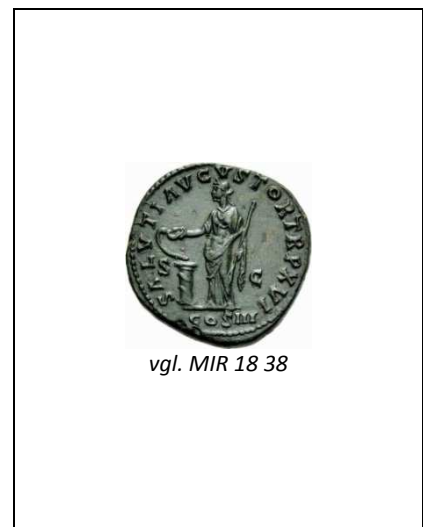
Der Revers der Münze 1932 zeigt das ident dargestellte Numen in Tunica und Palla. Zu erkennen ist der Gewandbausch der Palla, der in einem Bogen in Hüfthöhe bis zur Beuge des linken Arms verläuft, von wo ein Gewandzipfel bis in Kniehöhe baumelt. Ebenfalls zu erkennen sind die Patera in der

Averse:

Septimius Severus - Portrait IX (I.9a)³⁵⁵
Barbarisierungsgrad B

³⁵⁵ Diese Information bezieht sich auf die Münze 1932; der Avers des Stücks 2042 ist unkenntlich.

rechten Hand und das Szepter in der erhobenen Linken. Weitere Details der Bildgestaltung können aufgrund des schlechten Erhaltungsgrads des Stücks nicht wiedergegeben werden. Das linke Feld ist korrosionsbedingt zur Gänze zerstört, im rechten Bildfeld befindet sich der Buchstabe S. Größe und Haltung des Numens stimmen auf beiden Reversen überein, weshalb die Stempelidentität ohne Zweifel attestiert werden kann.



A.10a

Prägeherr: Faustina II., Lucilla od. Cripsina
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Venus b
Nominale: Fe1

Beschreibung:

Nach links gerichtete, sitzende Figur in Tunica und Palla. Details der Gewandung sind aufgrund des hohen Abnutzungsgrads nicht mehr eindeutig zu erkennen. Die Bauschung der Tunica im Oberkörperbereich ist durch drei übereinanderliegende Linien angedeutet. Durch die Sitzhaltung wird das Gewand im Beinbereich gestrafft, was durch drei schräge Linien zwischen den Beinen und dem Sesselbein ausgedrückt wird. In ihrer rechten Hand, die sie vom Körper streckt, hält die Figur eine Statuette. Diese ist nur mehr vage im Schräglicht zu erkennen und kann daher nicht eindeutig angesprochen werden. Es könnte sich um einen Cupido, aber auch um eine Victoriola handeln. Der linke Arm des Numens ist nach hinten gestreckt, die Hand umfasst ein senkrecht bis an die Bodenlinie reichendes Szepter im oberen Bereich. Die Sitzgelegenheit ist ein Thron mit hoher Lehne, dessen oberer Abschluss hinter der linken Schulter als Winkel erkennbar ist. Die Kombination beider Attribute erlaubt die Ansprache der Figur als Venus, die in dieser Form für Faustina II., Lucilla und Crispina als Reversmotiv belegt ist.

In den beiden Bildfeldern sind die Buchstaben S und C zu erkennen; beginnend bei 10^h sind die Buchstaben V und E zu lesen, gefolgt von einem weiteren, nicht eindeutigen Schriftzeichen. Die Legende stimmt mit keinem reichsrömischen Vorbild überein. Demnach handelt es sich bei diesem Bildteil um ein frei assoziiertes Element.

Dieser Reverstyp ist eine singuläre Darstellung unter den Loiger und Ennser Subferraten.

Avers:

unkenntlich



A.11a

Prägeherr: Diva Faustina I.
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Vesta
Nominale: Fe1

Avers:

Septimius Severus - Portrait II (I.2a)
Barbarisierungsgrad A

Beschreibung:

Nach links gerichtete Personifikation der Vesta mit Patera und langer Fackel. Die Tunica des Numens ist unter der Brust gerafft und fällt von dort in mehreren Falten bis zum Boden. Die Palla bauscht sich unter der Hüfte und ist in der Beuge des linken Arms drapiert, von wo sie bis in Kniehöhe baumelt. Ober- und Unterkörper sind voneinander abgesetzt. Der Kopfbereich der Figur ist abgegriffen, ein Diadem ist nicht mehr erkennbar.

Die Patera ist als großes Oval gestaltet. Der Stab in der linken Hand ist in einer zarten Linie wiedergegeben und weist zwei kurze Querstriche auf, die ihn in drei gleich große Stücke unterteilen. Aufgrund dieses Details kann das Objekt trotz des nicht erkennbaren oberen Abschlusses als Fackel angesprochen werden. Zur linken Seite des Numens befindet sich ein kniehocher, brennender Altar, dessen Flammen als drei parallele Striche dargestellt sind. Ein Girlandenschmuck am Altar ist nicht eindeutig erkennbar. Die diesen Typ begleitende Legende CONSECRATIO lässt sich anhand der Buchstabenreste SE zwischen 9^h und 11^h rekonstruieren. Aufgrund der Kombination der beschriebenen Attribute ist die Figur als Vesta anzusprechen. Als Consecrationsthematik wird das Bild der Vesta in dieser Form auf Münzen des Antoninus Pius für seine verstorbene Frau Faustina I. geprägt.

Bei dem beschriebenen Revers handelt es sich um einen singulären Typ unter den Loiger und Ennser Subferraten.



A.12a

Prägeherr: Commodus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Virtus a
Nominale: Fe3

Avers:

Faustina II. - Portrait I (C.1a)
Barbarisierungsgrad A

Beschreibung:

Der Revers zeigt eine links gerichtete Figur, deren Gewandung aufgrund des hohen Abnutzungsgrads der Münze nicht mehr in allen Details erkennbar ist. Deutlich sind lediglich die unbedeckten Unterschenkel und eine längs schraffierte, trapezförmige Fläche im Bereich von Hüfte und

Oberschenkel, die einen Waffenrock darstellt. Arme und Beine des Numens wirken klobig und verleihen dem Revers ein wenig qualitativvolles Erscheinungsbild. Dieser Umstand steht wiederum im Gegensatz zum detailliert und feingliedrig ausgeführten Avers.

Die Figur legt ihre linke Hand auf einen Schild, der vom Münzrand abgeschnitten wird. Das Attribut in der Rechten ist der Korrosion anheimgefallen. Bei 11^h ist das Legendenfragment VI erkennbar, das in Kombination mit dem Attribut des Schilds und der militärischen Bekleidung den Charakter des Numens als Virtus erkennen lässt. Im Schräglicht ist zudem eine zarte Linie erkennbar, die den linken Unterarm kreuzt; es handelt sich hierbei um eine Lanze, die an den Arm gelehnt ist. In Verbindung mit den bereits genannten Details kann das Reversbild einem unter Commodus geprägten reichsrömischen Vorbild zugewiesen werden (MIR 18 739).

Der Reversotyp ist eine singuläre Darstellung unter den Loiger und Ennser Subferraten.



E30



MIR 18 739

A.13a

Prägeherr: Marcus Aurelius Caesar

Stempel: Barbarisierungsgrad B

Darstellung: Virtus b

Nominale: Fe1

Beschreibung:

Nach rechts gerichtete, behelmte Virtus im Waffenrock. Das Stück weist einen hohen Abnutzungsgrad auf, weshalb Details der Gewandung, vor allem im Bereich des Oberkörpers, nur mehr bedingt nachvollzogen werden können. Der Umhang der Virtus wird anhand einer parallel zum Oberkörper verlaufenden Linie angedeutet, die nahtlos in den Waffenrock übergeht, der sich aufgrund des erhobenen linken Beins über den Oberschenkeln spannt, während beim reichsrömischen Vorbild (vgl. RIC III 1349) Waffenrock und Umhang eindeutig als zwei separate Bekleidungsstücke erkennbar sind.

Die Rechte der Virtus ist erhoben und umfasst einen vom Münzrund abgeschnittenen Speer am oberen Ende. Im linken Bildfeld weist das Stück einen blinden Fleck auf. Das Vorbild (vgl. RIC III 1349) zeigt dort Virtus mit einem Parazonium in ihrer Linken. Das erhobene linke Bein lässt darauf schließen, dass Virtus wie beim Vorbild ihren Fuß auf einem Helm ruhen lässt.

Zwischen 9^h und 11^h ist das Legendenfragment XII erkennbar, bei 1^h ist der Buchstabe O zu lesen. Daraus lässt sich die Umschrift TR POT XIII(l) COS II rekonstruieren. Als Vorbild dieser Eisenmünze kann somit eine Prägung des Antoninus Pius für Marcus Aurelius Caesar angesprochen werden.

Dieser Revers ist ein singulärer Typ unter den Loiger und Ennser Eisenmünzen.

Avers:

siehe Katalog Nr. E8



E8



vgl. RIC III 1349 (Aurelius)

A.14a

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Victoria?
Nominale: Fe2

Avers:
unkenntlich

Beschreibung:

Nach links gerichtetes, abstrahiertes Numen. Die in Strichen wiedergegebene Gestalt kann am ehesten mit der Figur der Victoria in Verbindung gebracht werden. Erkennbar sind zunächst zwei parallele, senkrechte Linien. Von der rechten dieser beiden Linien führen drei schräg nach unten gerichtete, parallele Striche weg, möglicherweise die Flügel der Victoria. Im oberen Bereich dieser „Flügel“ schneidet eine Linie, die aufgrund schräger Striche an beiden Seiten als Zweig erkennbar wird. Ob die vermutete Personifikation der Victoria steht oder sitzt ist nicht mehr auszumachen.

Bei 11^h und 3^h sind Teile der Legende zu lesen: die Iterationszahl II und der Buchstabe O, der im rechten, oberen Bildfeld eingebracht wurde. Trotzdem kann kein eindeutiges Vorbild für dieses Bildmotiv ausgemacht werden.

Es handelt sich bei diesem Revers um einen unter den Loiger und Ennser Subferraten singulären Fantasietyp, dessen stilistische Ausgestaltung auffällig ist.



A.15a

Datierung: Diva Faustina I. - Iulia Soemias
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Numen l. st. m. Apfel (?) u. Szepter
Nominale: Fe3 und Fe2

Averse:
Severus Alexander - Portrait V (L.5a)³⁵⁶
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Auf dem durch die Korrosion stark beeinträchtigten Revers der Münze E111 ist im linken Bildfeld die Hand eines Numens mit einem Apfel oder Globus zu sehen. Das rechte, untere Bildfeld zeigt ein retrogrades S, das in einer breiten, durchgehenden Linie in das Münzrund eingebracht wurde. Links neben dem Schriftzeichen ist eine gerade Linie zu erkennen, die als Teil eines Szepters zu interpretieren ist. Der Rest des Reverse ist nicht mehr lesbar. Anhand des Buchstabens S kann die Stempelidentität mit dem Revers E101 festgestellt werden, da das S dieselbe Linienführung aufweist und an derselben Position wie beim Vergleichsstück steht. Die Kombination der beiden Reverse erlaubt eine genauere Rekonstruktion des Typs: Das Szepter ist auf dem Revers E101 fast durchgehend erhalten. Auch der in einer breiten, gebogenen Linie dargestellte linke Arm, der das Szepter am oberen Ende mit einer zangenförmig ausgeführten Hand umfasst, ist erkennbar. Bei 2^h ist zudem der Legendenrest E zu lesen, dessen unterste Haste im Schräglicht sichtbar wird. Die Kombination der beiden Attribute erlaubt die Identifikation der Figur als Aeternitas mit Globus oder als Venus mit Apfel. Die erste wird in der reichsrömischen Prägung für Diva Faustina I. als Reversmotiv gewählt, die zweite findet in der Zeit von Faustina II. bis Iulia Soemias Verwendung als Damenrevers. Ein genaues Vorbild kann ob des schlechten Erhaltungsgrads beider Stücke nicht identifiziert werden.

³⁵⁶ Diese Information bezieht sich auf die Münze E111; der Avers des Stückes E101 ist unkenntlich.



A.16a

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Numen l. s. m. Patera
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Revers zeigt eine nach links gerichtete, sitzende Gestalt. Ihre Arme und Beine sind in einfachen Linien gezeichnet. Die Figur hält ihre Beine überkreuzt, wobei das linke Bein vor dem rechten steht, und die abgewinkelte Haltung des hinteren Beins mittels eines Bogens dargestellt ist. Die Bekleidung ist in zahlreichen dünnen, parallelen Strichen gestaltet; am deutlichsten sind die Gewandfalten im unteren Bereich des Münzrunds sichtbar. In seiner Linken hält das Numen eine Patera, das Attribut in der rechten Hand ist nicht mehr erkennbar. Daher kann die Figur nicht identifiziert werden. Die Linienführung sowie die Darstellungsweise finden keine Parallele unter den bearbeiteten Loiger und Ennsener Eisenmünzen.

Avers:

Marcus Aurelius - Portrait IV (B.4a)
Barbarisierungsgrad B



A.17a

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Numen l. s. m. Szepter
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Auf dem Revers ist eine stilisierte, sitzende nach links gerichtete Figur zu erkennen. Hinter dem pfeilförmigen Kopf reicht eine Linie, die ein Szepter darstellt, bis zur Standlinie. Das Numen umfasst sein Attribut mit der linken Hand am oberen Ende, wie anhand einer kurzen, gebogenen Linie dicht am Szepter ersichtlich wird. Im unteren Bildteil gibt eine dicke, gebogene Linie, die ein abgewinkeltes Bein darstellt, den Hinweis auf die sitzende Position der Figur.

Avers:

Septimius Severus - Portrait IV (I.4a2)
Barbarisierungsgrad B

Entlang des linken Bildrands sind die in Relation zur Figur auffallend groß geschriebenen Buchstaben TR POT zu lesen.

Aufgrund der stilisierten Darstellung des Numens und dem Fehlen eines spezifischen Attributs kann der Charakter des Numens nicht gedeutet werden.

Es handelt sich bei diesem Revers um einen singulären Typ unter den Loiger und Ennsfer Subferraten.



A.18a

Prägeherr: Commodus
Stempel: ?
Darstellung: Kaiser r., Genius Senatus l.
Nominale: Fe1
Beschreibung:

Zwei sich gegenüber stehende Figuren, reichen einander die Hand. Die linke Gestalt – der Kaiser – ist bekrönt und mit einer Toga bekleidet, weitere Details der Figurengestaltung sind aufgrund des schlechten Erhaltens nicht mehr erkennbar. Der dem Kaiser gegenüber stehende Genius Senatus ist nur mehr vage in seinen Umrissen zu erkennen. Bei 12^h ist der Buchstabe S zu erkennen, anhand dessen Position die Legende PIETATI SENATVS (/ COS V PP) ergänzt werden kann. Am reichsrömischen Vorbild (MIR 18 760), das unter Commodus geprägt wurde, befindet sich der am beschriebenen Revers erhaltene Buchstabe an der gleichen Position. Das Münzrund scheint zu klein zu sein, um das gesamte Bild wiederzugeben. Der linke Bildrand wird durch die Figur des Kaisers begrenzt, weshalb der nötige Raum fehlt, um auch die Umschrift originalgetreu wiedergeben zu können.



Avers:
siehe Katalog Nr. E41



A.18b

Prägeherr: Commodus
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Kaiser r., Genius Senatus l.
Nominale: Fe1
Beschreibung:

Es handelt sich hierbei um dasselbe Motiv wie beim Revers der Münze E41. Der Eindruck des links stehenden Kaisers hat sich im Bereich des Oberkörpers erhalten. Er ist mit einer Toga bekleidet und hält in seiner linken Hand eine Schriftrolle. Die rechte Hand reicht er dem ihm gegenüber stehenden Genius des Senats, der ebenfalls nur mehr bis zur Hüfte zu sehen ist. Details der Figurengestaltung

Avers:
siehe Katalog Nr. E42

sind zwar nicht mehr erkennbar, dennoch kann auch hier das reichsrömische Vorbild (MIR 18 760) identifiziert werden. Bei ca. 12ⁿ ist der Buchstabe E sichtbar, der auch beim Vorbild an derselben Position Teil der Legende PIETATI SENATVS ist.

Das Aversbild dieser Münze ist zwar zum Großteil zerstört, durch die kaum abgegriffenen Legendenfragmente lässt sich die Legende M C[OMMODVS ANT P FELIX A]VG B[RIT] ergänzen. Es handelt sich bei diesem Stück also um eine der wenigen Eisenmünzen mit originaler Stempelkopplung.

Obwohl das Motiv des dem Genius Senatus die Hand reichenden Kaisers unter den bearbeiteten Eisenmünzen zweimal auftritt, kann die Stempelidentität der beiden Reverse aufgrund ihrer fragmentierten Erhaltung nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Die beiden Reverstypen bilden daher die Typengruppe A.18.



B. Consecrationsthematik

Im relevanten Zeitraum treten in der reichsrömischen Buntmetallprägung als Consecrationismotive u. a. Adler, Rogus und die sog. „Piusssäule“³⁵⁷ auf. Der Adler erscheint unter der Samtherrschaft von Marcus Aurelius und Lucius Verus für Divus Antoninus Pius, weiters unter Marcus Aurelius für Divus Verus, unter Commodus für Divus Marcus, unter Septimius Severus für Divus Pertinax und unter Antoninus III. für Divus Severus. Er wird frontal stehend, mit geöffneten Schwingen dargestellt oder aber nach links oder nach rechts gerichtet, mit jeweils zurückgewandtem Kopf. Das Tier steht entweder auf einem mit Girlanden geschmückten Altar oder auf einem Globus. Eine weitere Variante dieses Motivs ist der Adler, der den verstorbenen Augustus Richtung Himmel trägt. Dabei kann er ein Blitzbündel in seinen Fängen tragen. Das Bild des Adlers im Zusammenhang mit der Divinisierung wird immer von der Umschrift CONSECRATIO begleitet.

B.1a1

Prägeherr: Marcus Aurelius od. Commodus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Adler auf Globus a
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Avers:
unkenntlich

Nach rechts gerichteter Adler mit zurückgewandtem Kopf und weit ausgebreiteten Flügeln. Die rechte Schwinge verläuft in einem weiten Bogen nach oben, das Federkleid ist mittels vier paralleler, perlenschnurartiger Linien dargestellt. Der linke Flügel ist dichter am Körper gehalten, seine Federn sind in Tupfen in einer Linie gezeichnet. Der Körper des Tieres wird durch kurze Striche strukturiert, der Übergang zu den Schwanzfedern verläuft nahtlos.

Bei 12ⁿ ist der retrograd geschriebene Buchstabe C erkennbar, der auf die Umschrift CONSECRATIO schließen lässt. Die Zeichnung des Federkleids an den Flügeln gleicht der Darstellung des Reverstyps B.1a2, weshalb beide Darstellungen auf denselben Stempel zurückgeführt werden.

³⁵⁷ Vgl. MIR 18 46.



E46



vgl. MIR 18 481

B.1a2

Prägeherr: Marcus Aurelius od. Commodus

Stempel: Barbarisierungsgrad B

Darstellung: Adler auf Globus a

Nominale: Fe2

Beschreibung:

Nach rechts gerichteter Adler mit zurückgewandtem Kopf auf einem Globus stehend. Das Tier hat seine Schwingen ausgebreitet und hält sie zu beiden Seiten in etwa gleichem Abstand vom Körper weg. Das Federkleid ist sowohl an den Flügeln als auch am Körper in Tupfen dargestellt. Die Fänge sind in zarten Linien gezeichnet; sie verlaufen parallel zueinander und leicht schräg nach unten. Die Buchstaben S und C finden sich rechts und links neben dem Globus. Die Zeichnung des Federkleids und die dargestellte Körperhaltung gleichen den Reversen B.1a1 und B.1a3. Die Darstellung wird daher dem Stempel B.1a zugeordnet.

Die Beinstellung, die Körperhaltung und die Position des S-C erlauben eine Zuweisung an ein Vorbild. Dieses Consecrationsmotiv wurde für die verstorbenen Kaiser Antoninus Pius, Lucius Verus und Marcus Aurelius geprägt. Eine Gusskopie aus Loig zeigt ein ähnliches Motiv und ist deshalb als Vergleichsstück abgebildet.

Avers:

siehe Katalog Nr. 1673



1673



vgl. 619 (Guss)

B.1a3

Prägeherr: Marcus Aurelius od. Commodus

Stempel: Barbarisierungsgrad B

Darstellung: Adler auf Globus a

Nominale: Fe?

Beschreibung:

Adler auf Globus stehend. Lediglich ein Teil des Körpers und der linke Flügel sind erkennbar. Die Ausgestaltung der linken Schwinge, deren Federkleid in vier rautenförmig angeordneten Punkten dargestellt ist, gleicht dem Revers B.1a2. Ebenso entsprechen die Ausgestaltung und die Position des C rechts neben dem Globus diesem Revers. Deshalb kann die Darstellung – trotz des schlechten Erhaltungsgrads – dem Stempel B.1a zugeordnet werden.

Avers:

siehe Katalog Nr. E81



B.2a

Prägeherr: Divus Marcus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Adler auf Globus b
Nominale: Fe1

Avers:
unkenntlich

Beschreibung:

Frontal stehender Adler mit nach links gewandtem Kopf. Das Tier hat seine Schwingen ausgebreitet. Der obere Abschluss der Flügel ist mittels einer durchgängigen, geschwungenen Linie und das Federkleid in kleinen, zarten Kreisen dargestellt. Der Adler steht auf einem Globus, zu dessen linker Seite der Buchstabe S zu erkennen ist. Aufgrund der noch gut erkennbaren Strichführung ist die Zuweisung an das Vorbild MIR 18 484 möglich.

Die Darstellung findet keine Entsprechung unter den Loiger und Ennser Eisenmünzen.



B.3a

Prägeherr: Marcus Aurelius - Antoninus III.
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Adler auf Globus c
Nominale: Fe1

Avers:
siehe Katalog Nr. 1679

Beschreibung:

Nach rechts gerichteter Adler mit ausgebreiteten Schwingen. Seinen rechten Flügel, der in drei Linien ausgeführt ist, spreizt das Tier weit vom Körper ab, sodass der Eindruck eines landenden Vogels entsteht. Die Schwanzfedern sind ebenfalls in drei Linien dargestellt; sie gehen nahtlos in den Körper über. Die Fänge verlaufen parallel zueinander und gerade nach unten. Der Adler steht auf einem Globus. Links neben den Krallen befindet sich ein nach unten geöffneter Halbkreis, dessen Bedeutung unklar ist. Bei 11^h ist ein O oder C zu sehen, bei 12^h der Buchstabe M. Die Kombination der erkennbaren Umschriftfragmente lässt auf eine Scheinlegende schließen. Die Buchstaben sind im Verhältnis zum Bild relativ groß gestaltet, die Darstellung ist dezentriert in das Münzrund eingebracht.

Es handelt sich um einen singulären Typ unter den Loiger und Ennser Subferraten.



B.4a

Prägeherr: Marcus Aurelius - Antoninus III.

Stempel: Barbarisierungsgrad B

Darstellung: Adler a

Nominale: Fe2

Beschreibung:

Nach rechts gerichteter Adler mit zurückgewandtem Kopf und ausgebreiteten Schwingen. Der rechte Flügel verläuft in einem Bogen nach oben, der linke befindet sich näher am Körper. Das Federkleid ist in Punkten gezeichnet. Weitere Details der Bildgestaltung sind aufgrund des schlechten Erhaltensgrads des Stücks nicht mehr erkennbar. Die Körperhaltung des Tiers weist die Darstellung der Typengruppe B.4 zu, aufgrund des fragmentierten Zustands sämtlicher Darstellungen kann aber keine eindeutige Aussage über eine mögliche Stempelidentität der vier Reverse gemacht werden.

Avers:

unkennlich



B.4b

Prägeherr: Marcus Aurelius - Antoninus III.

Stempel: Barbarisierungsgrad B

Darstellung: Adler a

Nominale: Fe3

Beschreibung:

Nach rechts gerichteter Adler mit zurückgewandtem Kopf. Der Körper des Tiers geht nahtlos in die Schwanzfedern über, die einen flächigen Eindruck hinterlassen. Am Beginn des Halses ist das Federkleid durch kleine Striche angedeutet. Der Vogel hat seine Schwingen weit vom Körper gespreizt, der rechte Flügel verläuft zunächst senkrecht nach oben und dann in einem Bogen nahezu parallel zum Körper. Der Verlauf des linken Flügels ist nicht erhalten, lediglich das durch Tupfen gezeichnete Federkleid ist erkennbar. Die Fänge des Adlers sind noch vage zu erahnen, ein Globus ist nicht sichtbar.

Die Körperhaltung des Tiers erlaubt die Einordnung der Darstellung in die Typengruppe B.4.

Avers:

siehe Katalog Nr. E66



B.4c

Prägeherr: Marcus Aurelius - Antoninus III.
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Adler a
Nominale: Fe3

Avers:

Septimius Severus - Portrait VII (I.7b)
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Nach rechts gerichteter Adler mit zurückgewandtem Kopf, der durch das Münzrund abgeschnitten wird. Die Flügel sind in einem gepunkteten Bogen dargestellt und verlaufen auf beiden Seiten gleichmäßig vom Körper weg. Das Federkleid ist im Schräglicht perlenschnurartig ausgeführt zu erkennen. Die Schwanzfedern sind in vier gepunkteten Linien gezeichnet und bilden einen leichten Knick zur Körperpartie. Die Fänge verlaufen gerade und parallel nach unten. Ob der Adler auf einem Globus steht, lässt sich nicht mehr feststellen.

Die Körperhaltung des Tiers erlaubt die Einordnung der Darstellung in die Typengruppe B.4.



B.4d

Prägeherr: Marcus Aurelius - Antoninus III.
Stempel: ?
Darstellung: Adler a
Nominale: Fe3

Avers:

siehe Katalog Nr. E95

Beschreibung:

Aufgrund des schlechten Erhaltungszustands ist eine detaillierte Bildbeschreibung nur eingeschränkt möglich. Zu sehen sind fünf gepunktete Linien als Abschluss des rechten Flügels und die flächig wirkenden Schwanzfedern eines nach rechts gerichteten Adlers. Die Fänge des Vogels verlaufen parallel zueinander gerade nach unten; das Tier steht auf einem Globus. Der Körper des Tiers ist steiler nach oben gerichtet als bei anderen Adlern dieser Typengruppe. Trotz dieser Abweichung wird die Darstellung aufgrund der Körperhaltung des Tiers in die Typengruppe B.4 eingeordnet.



B.5a

Prägeherr: Marcus Aurelius - Antoninus III.
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Adler b
Nominale: Fe2

Avers:
Commodus - Portrait II (G.2a)
Barbarisierungsgrad C

Beschreibung:

Nach rechts gerichteter Adler mit zurückgewandtem Kopf. Der linke Flügel ist in Punkten wiedergegeben und verläuft parallel zum Körper; dieses Bildelement entspricht in der Ausgestaltung den anderen Adlertypen. Anders als bei den anderen Adlerdarstellungen fransen die Federn des rechten Flügels aber in vier parallelen Linien aus und verlaufen leicht schräg nach oben, die Schwanzfedern gehen in fünf Strichen trichterartig auseinander. Die Fänge verlaufen parallel zueinander gerade nach unten. Ob der Adler auf einem Globus steht, lässt sich nicht mehr feststellen. Es handelt sich bei diesem Reversstyp um eine singuläre Darstellung unter den Loiger und Ennser Subferraten.



B.6a

Prägeherr: Marcus Aurelius - Antoninus III.
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Adler c
Nominale: Fe?

Avers:
siehe Katalog Nr. E98

Beschreibung:

Nach rechts gerichteter Adler mit zurückgewandtem Kopf. Am noch erkennbaren Teil des Körpers wurde kein Wert auf die Darstellung eines Federkleids gelegt. Die Flügel verlaufen in zwei bogenförmigen Linien in gleichem Abstand vom Körper weg. Die rechte Schwinge ist durch Querstriche strukturiert. Auf der linken Kopfseite ist der Schnabel in zwei gebogenen Linien wiedergegeben. Die Ausgestaltung des Körpers und die Darstellung des Schnabels finden keine Parallele unter den bearbeiteten Loiger und Ennser Subferraten, weshalb dieser Revers als singulärer Typ eingeordnet wird.



B.7a1

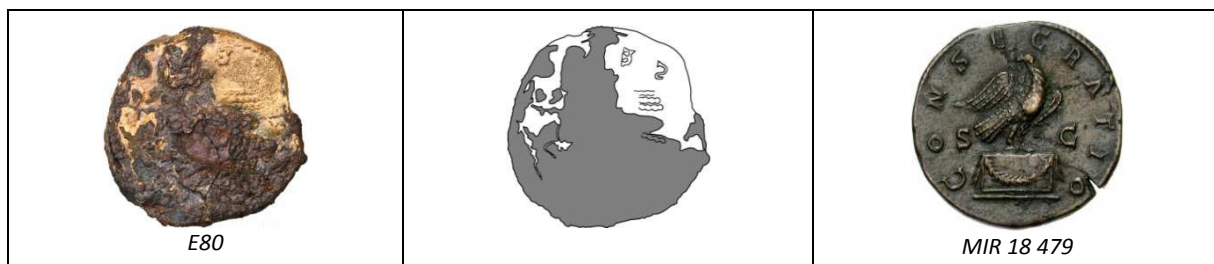
Prägeherr: Divus Marcus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Adler auf Altar
Nominale: Fe2

Averse:

Septimius Severus - Portrait VI (I.6a4)
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Der Revers zeigt ein sehr fragmentiertes Bild: Die in drei Linien übereinanderliegenden, perlenschnurartig ausgeführten Schwanzfedern sind die einzigen noch zu erkennenden Bildteile. Der Rest des Reversbilds ist korrosionsbedingt unkenntlich. Erst der Vergleich mit dem Revers B.7a2 lässt das vollständige Bild eines nach links gerichteten Adlers mit zurückgewandtem Kopf vermuten, der auf einem Altar steht. Obgleich die Bildelemente bei dem hier beschriebenen Stück feingliedriger ausgearbeitet sind, lässt sich anhand der Länge und der Position der einzelnen Schwanzfedern die Stempelidentität ohne Zweifel konstatieren. Am Bildrand sind die retrograd geschriebenen Buchstaben S und E von 1^h bis 2^h zu lesen. Zusammen mit dem Legendenrest T auf 9^h auf dem Revers B.7a2 ergibt sich die spiegelverkehrte Umschrift CONSECRATIO. Der Ursprung beider Darstellungen vom selben Stempel ist auch anhand dieses Details gut zu erkennen.



B.7a2

Datierung: Divus Marcus
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Adler auf Altar
Nominale: Fe2

Avers:

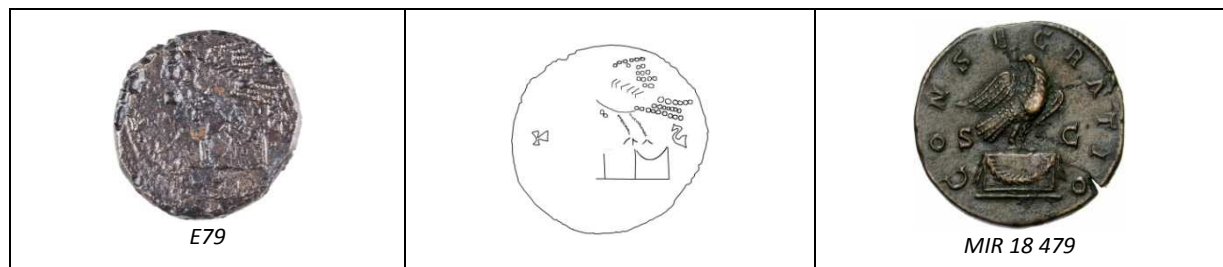
Septimius Severus - Portrait VI (I.6a5)
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Der Revers zeigt einen nach links gerichteten Adler auf einem Altar. Die Flügel und die Schwanzfedern des Adlers sind in gepunkteten Linien ausgeführt. Die Schwingen bestehen aus vier parallelen Linien, die einen spitzen Winkel zum Körper bilden, die Schwanzfedern sind in drei Linien als Verlängerung des Körpers dargestellt. Die Fänge verlaufen parallel zueinander und schräg vom Körper weg. Der Adler steht auf einem zweitürigen Altar, auf dessen linker Seite eine Girlande zu erkennen ist. Im rechten Feld befindet sich ein retrogrades S, bei 9^h hat sich ein T erhalten. Aus den beiden Legendenfragmenten ergibt sich die retrograde Legende CONSECRATIO, S-C.

Passend zur Umschrift kann auch das Bild spiegelverkehrt gesehen werden. Die Darstellung eines nach rechts gerichteten Adlers mit zurückgewandtem Kopf, der auf einem mit Girlanden geschmückten Altar steht, wurde von Commodus zum Gedenken an Divus Marcus Aurelius geprägt

(MIR 18 479). Der Buchstabe T der Legende CONSECRATIO befindet sich dabei auf 3^h. Erstellt man einen Negativabdruck des Reversbilds der beschriebenen Eisenmünze, erhält man die Darstellung des offiziellen Gepräges.



Eine andere häufige Consecrationsthematik in der relevanten Zeitspanne ist der Rogus. Er wird für Faustina I. und Faustina II., für Antoninus Pius, Lucius Verus, Marcus Aurelius, Pertinax und Septimius Severus als Münzbild verwendet. Es handelt sich dabei um ein stereotyp ausgearbeitetes Motiv. Der Scheiterhaufen ist in vier oder fünf pyramidenartig sich verjüngenden Stockwerken dargestellt. Die untere Etage ist mit drei Girlanden geschmückt, die weiteren Aufbauten zeigen mehrere Nischen. Das letzte Stockwerk ist zumeist verhüllt und von einer Quadriga gekrönt.

Ein singuläres Consecrationsmotiv findet sich auf Münzen für Divus Antoninus Pius. Es handelt sich dabei um die sog. „Piussäule“. Hinter einer Balustrade aus Gitterwerk steht eine hohe Säule auf einem Sockel. Auf der Säule mit einem korinthischen Kapitell steht die Statue des Divus Pius mit einem Szepter in der linken und einem Adler auf der vorgestreckten rechten Hand.

Auf den Eisenmünzen aus Loig und Enns finden sich ungewöhnlich viele, nämlich 12 Bildmotive, die aus Elementen der Rogusdarstellung und der Piussäule zusammengesetzt zu sein scheinen: Auf einem mit Girlanden geschmückten Unterbau ruht ein breiter Sockel, der einer Etage des Rogus ähnelt. Darauf steht eine Säule, auf der allerdings die Statue des Divus Pius fehlt. Zumeist sind im oberen rechten und linken Bildfeld die Buchstaben S und C zu sehen, manchmal sind diese auch retrograd wiedergegeben.

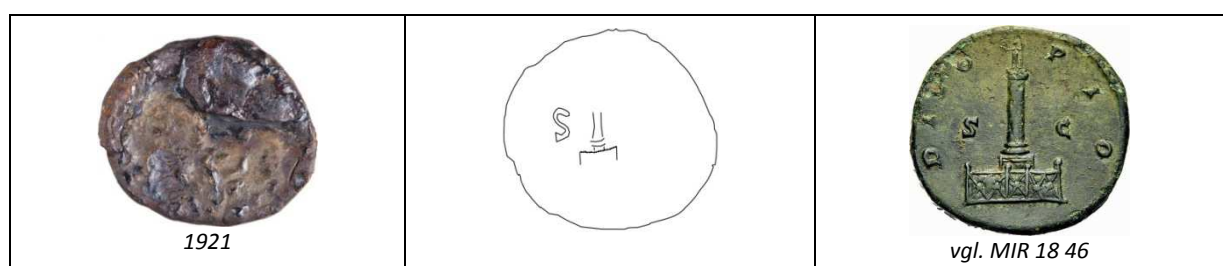
B.8a

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad A
Darstellung: Piussäule a
Nominale: Fe1

Avers:
unkenntlich

Beschreibung:

Der Revers zeigt einen schmalen Säulensockel getreu dem reichsrömischen Vorbild. Die Säulendicke passt in den Proportionen zur Breite des Sockels. Die Säulenbasis ist in zwei kurzen Querstrichen gezeichnet. Ausgestaltung und Position des Buchstaben S im linken Bildfeld verstärken trotz des schlechten Erhaltungsgrads den Eindruck einer qualitativvoll gearbeiteten Darstellung.



B.9a

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Piussäule b
Nominale: Fe1

Avers:
siehe Katalog Nr. 1771

Beschreibung:

Im Zentrum des Münzrunds ist ein Sockel zu sehen, der mit zwei schräg gekreuzten Linien geschmückt ist. Die Säule selbst ist mit einer Basis und in einer dicken Linie gezeichnet. Der Bildaufbau folgt dem Original nicht detailgenau. Anstatt die Säule auf einem einfachen Sockel aufzusetzen, befindet sie sich auf einem gitternetzartig strukturierten Aufbau. Der bei 4^h zu lesende Buchstabe O erlaubt die Rekonstruktion der Legende CONSECRATIO.



B.9b

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: ?
Darstellung: Piussäule b
Nominale: Fe2

Avers:
unkennlich

Beschreibung:

In der unteren Bildhälfte ist die in drei Rechtecke unterteilte Balustrade mit Gitterwerk erkennbar. Die äußersten Linien sind nach oben hin verlängert. Der Säulensockel ist mittig aufgesetzt. Der restliche Teil des Bilde ist korrosionsbedingt nicht mehr erkennbar. Aufgrund der Ausgestaltung der Balustrade kann diese Darstellung in die Reversgruppe B.9 eingeordnet werden. Diese Zuordnung erfolgt aufgrund der gestalterischen Parallele, eine Stempelidentität zum Revers B.9a ist wegen der voneinander abweichenden Proportionen auszuschließen.



B.9c

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad B
Darstellung: Piussäule b
Nominale: Fe1

Avers:
siehe Katalog Nr. E26

Beschreibung:

Das Stück ist stark korrodiert und das Bild dezentriert, weshalb der obere Bildteil nicht mehr

erkennbar ist. Die Balustrade befindet sich im Zentrum der Münze; sie ist in zwei Rechtecken dargestellt, die mit zwei schräg gekreuzten Linien ausgefüllt werden. Die beiden äußeren Linien sind leicht nach oben gezogen, den Abschluss bildet je ein Punkt.

Die gitternetzartige Ausfüllung der Balustrade gleicht den Darstellungen der Reverse B.9a und B.9b. Aufgrund der voneinander abweichenden Proportionen ist die Verwendung desselben Stempels zwar auszuschließen, die gestalterischen Parallelen erlauben jedoch die Einordnung dieses Reverses in die Typengruppe B.9.



E26

B.10a

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Piusäule c
Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der hohe Korrosionsgrad lässt nur mehr den oberen Rest einer in einer dicken Linie gezeichneten Säule erkennen. Das korinthische Kapitell ist in zwei kurzen, dicken übereinanderliegenden Querstrichen gestaltet. Der untere Abschluss der Balustrade ist im Schräglicht zu erkennen und erlaubt die Zuordnung dieses Reverses zum Vorbild „Piusäule“. In den Bildfeldern sind die retrograden Buchstabe C-S zu erkennen.

Avers:

siehe Katalog Nr. E11



E10

B.11a

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: ?
Darstellung: Piusäule d
Nominale: Fe1

Beschreibung:

Fragmentierte Säulendarstellung. Im unteren Bildbereich ist die Balustrade mit Gitterwerk erkennbar. Der Säulensockel ist bei dieser Darstellung nicht wiedergegeben, denn die noch vage erkennbare Säule steht direkt auf dem Geländer. Die rechte obere Ecke der Balustrade, deren senkrechte Linie über die Kante hinausgezogen ist, sowie die Proportionen der Säule gleichen der Darstellung der Reverse B.11b und B.11c. Der Revers wird daher in die Typengruppe B.11 eingeordnet.

Avers:

unkennlich



B.11b

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: ?
Darstellung: Piussäule d
Nominale: Fe2

Avers:
 unkenntlich

Beschreibung:

Fragmentierte Säulendarstellung. Zu sehen ist der Sockel, der sehr breit gezeichnet ist, sowie die in einer dünnen Linie abgebildete Säule, deren Basis nicht mehr eindeutig zu erkennen ist. Im rechten Feld ist im Schräglicht ein C zu lesen. Die charakteristische Gestaltung der rechten oberen Ecke der Balustrade und die Proportionen der Darstellung erlauben die Einordnung des Reverses in die Typengruppe B.11.



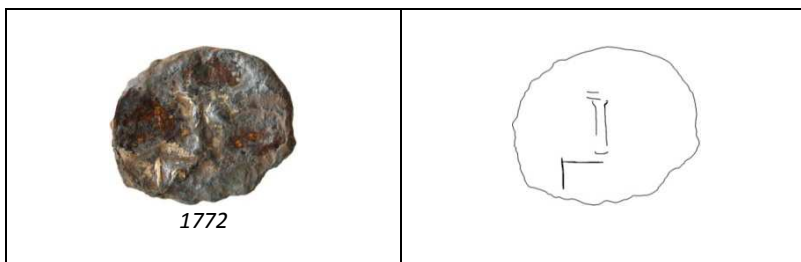
B.11c

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: ?
Darstellung: Piussäule d
Nominale: Fe3

Avers:
 unkenntlich

Beschreibung:

Fragmentierte Säulendarstellung. In der linken Bildhälfte haben sich Reste der Balustrade erhalten, in Ansätzen ist auch der Säulensockel zu erkennen. Die Säule selbst ist als dünne Linie, das korinthische Kapitell in zwei kurzen Querstrichen wiedergegeben. Die gestalterischen Parallelen zu den Reversen B.11a und B.11b erlauben die Einordnung des Reverses in die Typengruppe B.11.



B.11d

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: ?
Darstellung: Piussäule d
Nominale: Fe?

Avers:
siehe Katalog Nr. E15

Beschreibung:

Fragmentierte Säulendarstellung. Die Säule ist als breitere Linie dargestellt, eine Basis ist nicht eindeutig zu erkennen. Unter der Säule befindet sich die Balustrade, deren oberer Abschluss als Punktreihe wiedergegeben ist. Im linken Bildfeld ist der Buchstabe S zu sehen. Die Darstellung wird aufgrund der Proportionen von Säule und Balustrade, die den Reversen B.11a-B.11c gleichen, in die Typengruppe B.11 eingeordnet.



B.12a1

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Rogus-Piussäule-Mischtyp
Nominale: Fe1

Avers:
unkenntlich

Beschreibung:

Die Darstellung lässt sich aufgrund des hohen Korrosionsgrads der Münze nur mehr im Schräglicht erkennen: zwei aufeinander stehende Sockel, darauf eine Säule. Der untere Sockel ist mit zwei, der obere mit einer Girlande geschmückt. Die Säule ist in Relation zur übrigen Strichgestaltung relativ dick dargestellt. Die Buchstaben S-C vervollständigen das Bild. Eine Gusskopie aus Loig zeigt eine ähnliche Darstellung; sie dient als Vergleichsbeispiel.



B.12a2

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Rogus-Piussäule-Mischtyp
Nominale: Fe2

Avers:
*Marcus Aurelius od. Commodus (B/G.1a)
Barbarisierungsgrad C*

Beschreibung:

Zwei aufeinander stehende Sockel. Der untere ist mit zwei, der obere mit einer Girlande geschmückt. Die Säule ist nicht mehr erkennbar.

Der Sockelschmuck gleicht der Darstellung B.12a1 exakt, weshalb beiden Reversen derselbe Stempel zugeschrieben werden kann.



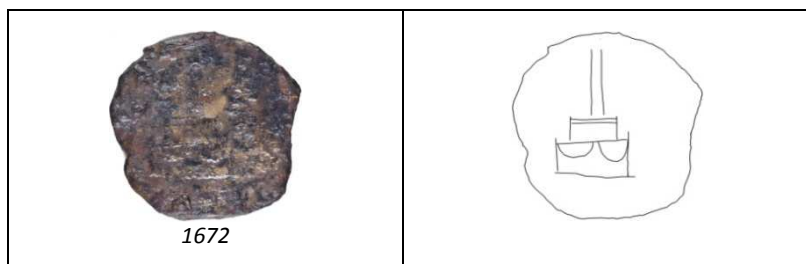
B.12b

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Rogus-Piussäule-Mischtyp
Nominale: Fe1
Beschreibung:

Avers:
unkenntlich

Zwei aufeinander stehende Sockel mit Säule. Der untere Sockel ist mit zwei Girlanden geschmückt, der obere mit einer Doppellinie. Die Säule ist als dicke Linie gezeichnet und verläuft bis direkt unter den Bildrand.

Die abweichende Dekoration des oberen Sockels erlaubt keine eindeutige Aussage über eine Stempelidentität mit den Typen B.12a1 und B.12a2. Aufgrund des fragmentierten Zustands der Münze kann keine Entscheidung über eine mögliche Stempelweiterentwicklung getroffen werden. Der Revers wird wegen der gestalterischen Parallelen in die Typengruppe B.12 eingeordnet.



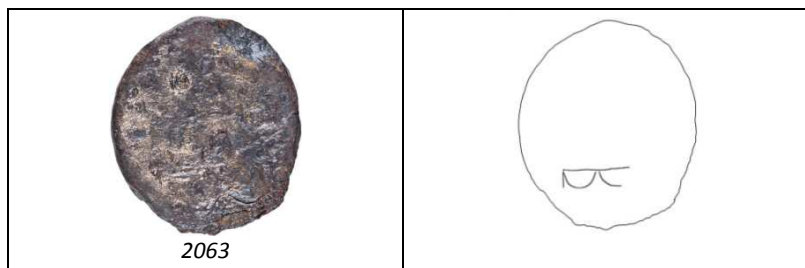
B.12c

Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Rogus-Piussäule-Mischtyp
Nominale: Fe1
Beschreibung:

Avers:
unkenntlich

Im unteren Bildfeld ist die als Sockel dargestellte Balustrade vage erkennbar. Sie ist zweigeteilt und mit zwei Girlanden geschmückt. Der schlechte Erhaltungsgrad des Stücks erlaubt keine detailliertere Beschreibung.

Es kann keine eindeutige Aussage über eine Stempelidentität getroffen werden, der erhaltene Bildrest erlaubt aber die Einordnung in die Typengruppe B.12.



B.12d

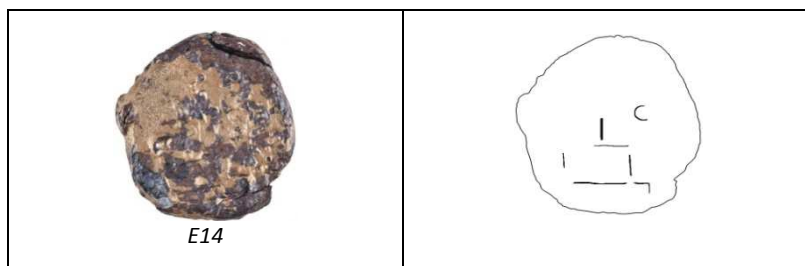
Prägeherr: Divus Antoninus Pius
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Rogus-Piussäule-Mischtyp
Nominale: Fe3

Avers:
 siehe Katalog Nr. E14

Beschreibung:

Auf dem stark korrodierten Revers sind zwei Sockel sichtbar; darauf befindet sich eine als dünne Linie dargestellte Säule. Der untere Sockel wird vom Bildrand abgeschnitten. Die Begrenzungslinien der beiden Sockel sind in perlenschnurartigen Linien gezeichnet. Im rechten Feld ist der Buchstabe C erkennbar.

Aufgrund des schlechten Erhaltungsgrads kann keine nähere Aussage über den Stempel getroffen werden. Die Bildreste erlauben aber die Einordnung des Reverses in die Typengruppe B.12.



B.13a

Prägeherr: Antoninus Pius - Antoninus III.
Stempel: ?
Darstellung: Rogus
Nominale: Fe2

Avers:
 unkenntlich

Beschreibung:

Im unteren Bildfeld sind die beiden unteren Etagen eines Rogus zu sehen. Der erkennbare Bildrest ist stark abgenutzt, weshalb Details in der Ausgestaltung des Motivs nicht erkennbar sind. Lediglich die rechte, senkrechte Begrenzungslinie der untersten Etage ist – als Punktreihe gezeichnet – erkennbar. Es handelt sich um eine singuläre Darstellung unter den bearbeiteten Loiger und Ennsener Eisenmünzen.



C. Architekturdarstellungen

Neun subferrate Reverse tragen eine Architekturdarstellung, wobei es sich bei sämtlichen Motiven um Tempeldarstellungen handelt. Vorbilder in der reichsrömischen Prägung finden sich für eine solche Thematik vor allem in der Zeit des Antoninus Pius³⁵⁸. Seine Buntmetallmünzen tragen Darstellungen vom Tempel des Divus Augustus und der Livia, der als octastyle Tempelfront auf einem mehrstufigen Fundament dargestellt wird. Zumeist befinden sich im erweiterten mittleren Interkolumnium Sitzbilder von Augustus und Livia in perspektivischer Ansicht. Im Tympanon sind zudem öfters die capitolinische Trias und zu beiden Seiten liegende Figuren abgebildet. Die Eckakrotere stellen – wenn vorhanden – Romulus und Aeneas dar, am Apex befindet sich häufig eine Quadriga, vor den äußeren Säulen jeweils eine Statue mit Lanze auf einem Podest sowie vor der dritten Säule von außen je eine weitere Figur auf einem Sockel, welcher auf einer Stufe des Krepidoma steht.

Weitere Münzen des Antoninus Pius mit Tempeldarstellungen zeigen den Tempel der Roma und der Venus als dekastyle Tempelfront mit einem mehrstufigen Unterbau. Wiederum findet sich häufig die Darstellung der capitolinischen Trias im Giebelfeld mit Victorien in den Ecken. Figürliche Akrotere und eine Kultstatue im mittleren Interkolumnium können die Darstellung schmücken. Der auf einem Sockel stehende Senatsgenius wird in einem tetrastyle eckigen oder runden Schrein dargestellt. Weiters findet sich der Tempel der Diva Faustina I. als hexastyle Tempelfront mit einer Kultstatue im mittleren Interkolumnium.

Unter Marcus Aurelius tritt der Tempel des Mercur als Münzbild auf. Vier Hermen in Säulenfunktion tragen ein Tonnengewölbe, über dessen Rundung eine aus Blättern geflochtene Kette liegt.

C.1a

Prägeherr: Antoninus Pius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: tetrastyle Tempelfront
Nominale: Fe2

Avers:
Lucilla - Portrait III (D.3b)
Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Tempelfront eines tetrastyle Tempels auf einem zweistufigen Fundament. Die Säulen sind in dicken Linien dargestellt, die Säulenbasen werden durch kurze Querlinien wiedergegeben. Das mittlere Interkolumnium ist geweitet, auf der Fundamentlinie ist eine Art Sockel zu erkennen. Es handelt sich entweder um einen Sockel für ein Kultbild oder um eine Säulenbasis, dessen Aufbau korrosionsbedingt nicht mehr erkennbar ist. Das Tempeldach ist nicht mehr zu sehen. Im rechten Feld ist der Buchstabe S zu lesen.

Die Ausgestaltung der Säulen sowie die Größe und die Position des S im rechten Bildfeld gleichen der Darstellung C.1b. Da sich die Motive unterscheiden, ist eine Stempelidentität zwar auszuschließen, die gestalterischen Parallelen machen die Einordnung beider Reverse in eine Typengruppe, nämlich C.1, aber zwingend notwendig.

³⁵⁸ Der Band RIC III listet unter Antoninus Pius 44 Reverse auf, die eine Tempeldarstellung zeigen.



C.1b

Prägeherr: Antoninus Pius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: hexastyle Tempelfront a
Nominale: Fe2

Avers:
 siehe Katalog Nr. E5

Beschreibung:

Hexastyle Tempelfront auf einem Fundament aus zwei Stufen. Die Säulenbasen sind als kurze Querlinien dargestellt, die Voluten durch eine Punktierung am Säulenabschluss angedeutet. Die Säulen selbst sind in dicken Linien wiedergegeben. Der zweigeteilte Architrav ist mit einer gepunkteten Linie in der Mitte verziert. Das Giebeldreieck wird an den Schrägseiten durch zwei Linien zum Ausdruck gebracht. Im Tympanon sind drei als im Dreieck angeordnete Punkte angebracht. Im rechten Feld befindet sich der Buchstabe S.

Die Ausgestaltung der Säulen sowie die Größe und die Position des S im rechten Bildfeld gleichen der Darstellung C.1a. Das abweichende Motiv schließt eine Stempelidentität zwar aus, die eindeutigen gestalterischen Parallelen erlauben aber die Einordnung des Reverses in die Typengruppe C.1.



C.1c

Prägeherr: Antoninus Pius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: hexastyle Tempelfront b
Nominale: Fe1

Avers:
 Septimius Severus - Portrait VI (I.6a9)
 Barbarisierungsgrad B

Beschreibung:

Hexastyle Tempelfront mit Abgrenzung, die anhand gekreuzter Linien unter der Tempelbodenlinie dargestellt ist. Die Säulen sind in dünnen Linien, die Kapitelle als kurze Querlinien gezeichnet. Im geweiteten mittleren Interkolumnium sind auf der Bodenlinie nebeneinander gekreuzte Linien angebracht. Dabei könnte es sich um Stühle handeln; somit wäre hier ein Tempel mit zwei sitzenden Kultbildern dargestellt. Dieses Bild findet aber keine Entsprechung in der reichsrömischen Prägung. Die erwähnte Abgrenzung könnte als Vorbild jedoch den Tempel der Diva Faustina I. (vgl. RIC III 1115) vermuten lassen. Das Dach ist nur mehr ansatzweise zu erkennen; am linken Rand ist zum Teil noch die Giebelschräge als dünne Linie zu sehen. Der Architrav ist mittels zweier Linien dargestellt.

Im rechten Feld ist der Buchstabe S erkennbar, dessen Größe und Position den Darstellungen der Typen C.1a und C.1b gleichen. Der Revers wird daher in die Typengruppe C.1 eingeordnet.



E73



mögliches Vorbild RIC III 1115

C.1d

Prägeherr: Antoninus Pius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Tempelfront
Nominale: Fe3

Beschreibung:

Tempelfront mit nicht differenzierbarer Säulenzahl und zweistufigem Fundament. Die äußerste Säule auf der linken Seite ist als dicke Linie – mit einem kurzen Querstrich als Kapitell – dargestellt. Die Ausgestaltung der Säule erinnert an den Revers C.1a. Der Architrav ist zweigeteilt, zwischen den beiden Linien sind zwei Punkte zu sehen, wie dies auch bei Revers C.1b der Fall ist. Das Dach ist nicht mehr zu erkennen. Im rechten Feld ist noch der Rest eines S zu sehen, der die Einordnung des Reverses in die Typengruppe C.1 erlaubt.



E7

Avers:

siehe Katalog Nr. E7

C.2a

Prägeherr: Antoninus Pius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: heptastyle Tempelfront
Nominale: Fe1

Beschreibung:

Siebensäulige Tempelfront, deren Fundament nicht mehr erkennbar ist. Die Säulen stehen eng nebeneinander, in der linken Hälfte sind sie in dickeren Linien ausgeführt als in der rechten. Im erweiterten mittleren Interkolumnium ist ein abstrahiertes Kultbild erhöht – also im Tempelinneren – dargestellt. Die Balken des einfachen Giebeldreiecks sind perlenschnurartig ausgeführt, der Architrav ist als einfache Linie wiedergegeben. Im Tympanon ist ein Punkt zu sehen, der einen Schild oder einen Globus darstellen könnte. Entlang der rechten Giebelschräge sind Linien erhalten, die möglicherweise Reste von Akroterfiguren darstellen.

Es handelt sich um eine singuläre Darstellung unter den bearbeiteten Loiger und Ennser Eisenmünzen.

Avers:

unkenntlich



C.3a

Prägeherr: Marcus Aurelius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Mercurtempel
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Avers:
 siehe Katalog Nr. E37

Tonnenförmiger Giebel, über dessen Rundung eine aus Blättern geflochtene Kette liegt. Anhand des spärlich erkennbaren Bildrests erfolgt eine vage Zuweisung zum Vorbild der unter Marcus Aurelius geprägten tetrastylen Tempelfront eines Tempels mit Mercurstatue (MIR 18 258).

Der fragmentierte Zustand des Reverses erlaubt keine weiteren Aussagen zum Stempel. Daher wird die Darstellung als singulär eingeordnet.



C.4a

Prägeherr: Marcus Aurelius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Architekturdarstellung a
Nominale: Fe2
Beschreibung:

Avers:
 Kaiser? - Portrait IV (M.4a)
 Barbarisierungsgrad C

Gebäudedarstellung mit Runddach, in dessen Giebelbogen eine nach links gerichtete Figur dargestellt ist, die ihren rechten Arm von sich streckt. Der Unterbau ist lediglich in seiner linken, oberen Ecke noch zu erkennen: Es handelt sich um zwei waagrechte, parallel verlaufende Linien und eine links anschließende, senkrecht verlaufende, perlenschnurartige Linie.

Der einzige Tempel mit Runddach in der reichsrömischen Prägung ist die Darstellung eines Tempels mit Mercurstatue unter Marcus Aurelius. Dieses Gebäude beherbergt im Tympanon jedoch keine anthropomorphe Figur, sondern Tiere und Gegenstände, die dem Hermes heilig sind.

Diese Darstellung ist innerhalb der Loiger und Ennsener Eisenmünzen singulär.



C.5a

Prägeherr: Antoninus Pius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Architekturdarstellung b
Nominale: Fe2

Avers:
siehe Katalog Nr. E82

Beschreibung:

Zum überwiegenden Teil korrodierte Architekturdarstellung. Die Giebelschrägen sind in doppelten Linien ausgeführt. An der linken Schräge haben sich Linien erhalten, die wahrscheinlich ein Akroterion wiedergeben. Trotz der spärlichen Bildreste kann aufgrund der eigentümlichen Ausgestaltung des Dachs das Reversbild als singuläre Darstellung klassifiziert werden.



C.6a

Prägeherr: Marcus Aurelius ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: Tonnengewölbe
Nominale: Fe2

Avers:
unkenntlich

Beschreibung:

Das einzig noch erkennbare Element ist ein Tonnengewölbe, das in doppelten Linien ausgeführt ist. Als Vorbild für das abgebildete Gebäude kann – aufgrund der Dachgestaltung – lediglich der Tempel mit Mercurstatue vermutet werden. Da das Stück aber zum überwiegenden Teil korrodiert ist, kann keine sichere Einordnung in eine Typengruppe erfolgen.



D. Gegenstände

Gegenständliche Motive machen den geringsten Prozentsatz unter den Loiger und Ennser Subferraten aus. Insgesamt fünf Stücke zeigen entweder die Darstellung von Priestergeräten oder eines, eine Inschrift umgebenden Eichenkranzes.

Die Abbildung von Kultgeräten ist zumeist ein Motiv, das für den Thronfolger gewählt wird. So erscheint diese Darstellung für die Caesares Marcus Aurelius, Commodus, Caracalla und Geta sowie für Severus Alexander. Einzig in der Zeit des Antoninus Pius wird das Bild der Priestergeräte auch auf Münzen des Augustus geprägt. Die Abfolge der verschiedenen Kultgeräte kann in der Darstellung variieren, jedoch handelt es sich stets um Lituus, Patera, Aspergillum, Simpulum, Kanne und Opferrmesser. Ebenso kann die jeweilige Richtung der einzelnen Gegenstände unterschiedlich sein. Unter den Eisenmünzen aus Loig und Enns kam an beiden Fundorten je ein Stück mit einer solchen Darstellung zutage. Die Ausgestaltung des Bildmotivs differiert stark, sodass von zwei singulären Typen gesprochen werden muss.

D.1a

Prägeherr: Antoninus Pius - Antoninus IV.

Stempel: ?

Darstellung: Kultgeräte a

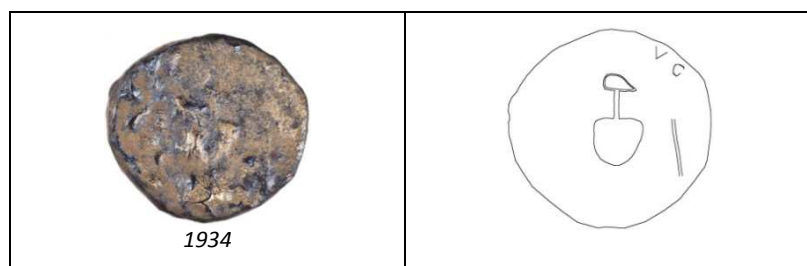
Nominale: Fe1

Beschreibung:

In der Bildmitte ist eine Kanne mit schlankem Hals und einem runden, sich nach unten verjüngenden Bauch zu sehen. Der Ausguss des Gefäßes ist nach rechts gerichtet. Rechts daneben ist eine Linie erkennbar, die entweder einen Lituus oder ein Aspergillum darstellen soll. Zwischen 1^h und 2^h sind Reste der Legende erhalten: die sehr klein ausgeführten Buchstaben V und G.

Avers:

siehe Katalog Nr. 1934



D.2a

Prägeherr: Antoninus Pius - Antoninus IV.

Stempel: Barbarisierungsgrad C

Darstellung: Kultgeräte b

Nominale: Fe2

Beschreibung:

Der Revers zeigt verschiedene Priestergeräte, entlang des linken Bildrands ist eine Punktreihe erkennbar. Links ist ein Lituus in einer dicken, punktierten Linie wiedergegeben, rechts daneben befindet sich der Henkel einer Opferkanne, deren Ausguss nach rechts gerichtet ist. Im linken Bildfeld ist in zarten Linien ein A-förmiger Gegenstand dargestellt, dessen schräge Hasten sich kreuzen. Unter der Standlinie ist eine gezackte Linie zu erkennen.

Das Reversbild erweckt den Eindruck eines wenig qualitätvollen Stücks, da am rechten Münzrand der Punktkranz als Bildbegrenzung fehlt und die auf offiziellen Reichsmünzen dargestellten Kultgeräte hier aus Platzgründen nicht das Motiv in seiner Gesamtheit wiedergeben. Die ovale Form des

Avers:

Kaiser? – Portrait II (M.2a)

Barbarisierungsgrad C

Schrötlings konnte den Stempelabdruck offenbar nicht zur Gänze abdecken.



D.3a

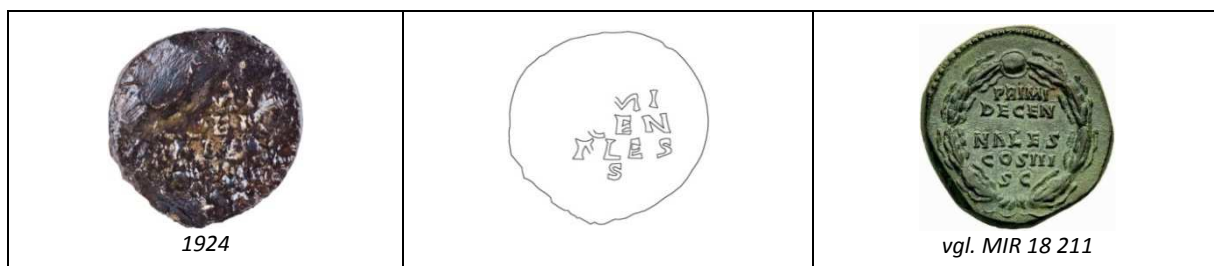
Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad A oder B
Darstellung: Eichenkranz
Nominale: Fe1

Avers:
siehe Katalog Nr. 1924

Beschreibung:

Das Bild des Eichenkranzes, der die Inschrift PRIMI / DECEN / NALES / COS III / S C umgibt, wird in der reichsrömischen Buntmetallprägung zu Ehren der ersten zehn Regierungsjahre des Marcus Aurelius im Jahr 171 geprägt. Aufgrund des singulären Motivs kann bei den bearbeiteten Eisenmünzen auch bei einem relativ schlechten Erhaltungsgrad eine genaue Zuweisung an das reichsrömische Vorbild erfolgen.

Das Münzrund zeigt die Buchstaben MI / CEN / ALES / S der genannten Inschrift. Diese sind in Bezug auf ihre Schriftrichtung originalgetreu wiedergegeben. Auch sind sie sehr genau ausgearbeitet; alle Schriftzeichen weisen dieselbe Höhe auf (0,25 mm) und folgen in ihrer Ausgestaltung dem reichsrömischen Vorbild bis ins Detail. Die Relieftiefe und -schärfe weist trotz der originalgetreuen Ausarbeitung auf einen frei geschnittenen Stempel, da die kleinteiligen Bildelemente beim Prozess einer Stempelabformung an Schärfe verloren hätten.



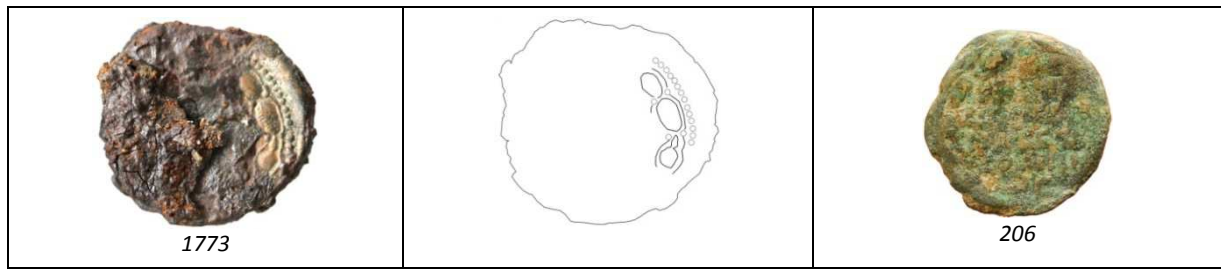
D.3b1

Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad A oder B
Darstellung: Eichenkranz
Nominale: Fe1

Avers:
unkenntlich

Beschreibung:

Der Revers ist korrosionsbedingt stark fragmentiert. Lediglich am Bildrand ist ein Teil des oben beschriebenen Eichenkranzes erhalten. Die Blätter sind getreidekornartig gestaltet: Ein länglicher, gerundeter Grundkörper wird von vier zarten Punkten eingerahmt. Die Punkte sind mit Linien verbunden, die dem Blattumriss folgen. Das Bild wird durch einen Punktrand begrenzt. In Verbindung mit einer in Loig gefundenen Gusskopie, die das Motiv des die Dezennalieninschrift umgebenden Eichenkranzes wiedergibt, kann der Revers dem unter Marcus Aurelius geprägten Vorbild zugeordnet werden.



D.3b2

Prägeherr: Marcus Aurelius
Stempel: Barbarisierungsgrad A oder B
Darstellung: Eichenkranz
Nominale: Fe?
Beschreibung:

Der erhaltene Bildrest dieses zum Großteil korrodierten Reverses gleicht dem Typ D.3b1. Nur die Größen der Eichenblätter weichen etwas voneinander ab. Der Revers wird daher dem Stempel D.3b zugeordnet.

Avers:
unkenntlich



D.4a

Prägeherr: Antoninus Pius - Severus Alexander ?
Stempel: Barbarisierungsgrad C
Darstellung: unidentifizierbares Gebilde
Nominale: Fe3
Beschreibung:

Avers:
Kaiser? - Portrait III (M.3a)
Barbarisierungsgrad C



2.4 Die Produktion der Eisenmünzen

2.4.1 Die Herstellung der Schrötlinge³⁵⁹

Die Rekonstruktion der Produktion der subferraten Schrötlinge steht am Beginn sämtlicher Überlegungen zur Herstellung der Eisenmünzen. Um Einblicke in die Zusammensetzung der Legierung und des Eisenkerns und somit in den technischen Herstellungsprozess gewinnen zu können, wurden vier Eisenmünzen³⁶⁰ aus Loig und Enns (siehe *Abbildung 2.2*) verschiedenen chemisch-technischen Untersuchungsmethoden unterzogen. Die vier zu untersuchenden Proben wurden aufgrund ihres Erhaltungsgrads ausgewählt. Einerseits sollten die Oberflächen der gewählten Münzen korrosionsbedingt so weit zerstört sein, dass das ursprüngliche Bild nicht mehr zu erkennen war und kein Schaden am überlieferten subferraten Typenpool entstand. Andererseits sollten noch ausreichend Legierungsreste vorhanden sein, um repräsentative Untersuchungsergebnisse zu gewährleisten.

Die Münzen wurden zunächst mittels Computertomographie (CT)³⁶¹ und Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA)³⁶² untersucht, um Informationen über den inneren Aufbau des Kerns sowie die elementare Zusammensetzung der Oberflächen zu erhalten. Die Oberflächen der Münzen wurden des Weiteren im Rasterelektronenmikroskop (REM)³⁶³ und mittels energiedispersiver Röntgenmikroanalysen (EDX)³⁶⁴ untersucht. Nach den metallografischen Präparationen erfolgte eine weitere Untersuchung im Rasterelektronenmikroskop. Begleitend wurden regelmäßig optische Untersuchungsmethoden wie Stereomikroskopie (SOM)³⁶⁵ und Lichtmikroskopie (LOM) angewandt.

Den zerstörungsfreien Methoden folgten metallografische Präparationen. Dabei wurden von den zu untersuchenden Proben Querschliffe angefertigt, diese warm eingebettet und mit SiC-Schleifpapieren (P 120 - 2400) stufenweise bis 1 µm Diamant geschliffen bzw. poliert. Die Endpolitur erfolgte mit 0,05 µm Al₂O₃-Suspension. Darauf folgten Gefügeuntersuchungen in ungeätzttem und geätzttem Zustand mittels Lichtmikroskop (LOM). Als Ätzmittel wurden Klemm 1- und Kupferammoniumchlorid-Lösungen verwendet. Zuletzt wurden an den unterschiedlichen Gefügebestandteilen Mikrohärtemessungen nach Vickers (HV 0,01) durchgeführt und Mittelwerte aus mindestens drei Messungen angegeben.³⁶⁶

³⁵⁹ Im Rahmen dieser Arbeit ergab sich eine fruchtbringende Zusammenarbeit mit Ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Roland Haubner vom Institut für Technische Chemie der Technischen Universität Wien, dem ich an dieser Stelle für seine Begeisterung für die Sache und für seine wertvolle Hilfe danke.

³⁶⁰ Kat.-Nr. 1690, E339, E345, E267.

³⁶¹ Dual Source Computertomograph RayScan 250 E.

³⁶² Röntgenfluoreszenzspektrometer Axios Advanced (Fa. PANalytical).

³⁶³ Elektronenmikroskop FEI ESEM Quanta 200.

³⁶⁴ Röntgenmikroanalysesystem "Phoenix" (Fa. EDAX, Software: Genesis 5.1).

³⁶⁵ Zeiss, Discovery.V20.

³⁶⁶ Strobl – Haubner – Pintz 2012, 295-300.

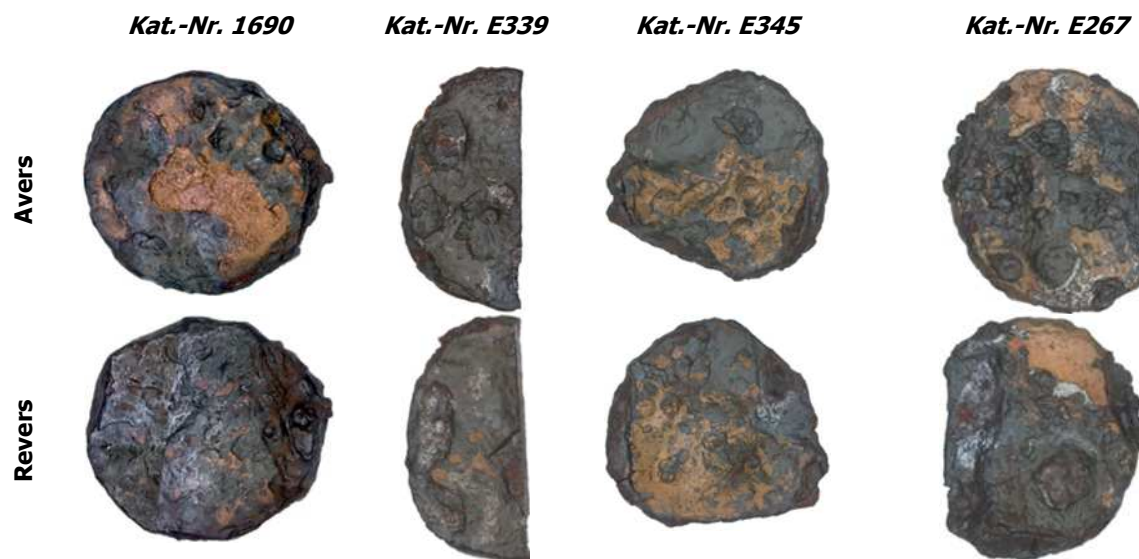


Abbildung 2.2: Abbildungen der untersuchten Münzen

Die metallografischen Untersuchungen haben ergeben, dass der Kohlenstoffanteil des für den Kern verwendeten Eisens unter 1 % liegt, d. h. es handelt sich um die Qualität von Stahl. Die Produktion eines solchen Produkts erforderte ein umfangreiches Wissen über die Materialeigenschaften der Erze, den Prozess der Reduktion des aus den Erzen gewonnenen kohlenstoffreichen Roheisens in eine Stahlluppe sowie deren weitere Bearbeitung. Der geringe Kohlenstoffanteil im Eisen ist aber typisch für das im gesamten Römischen Reich als Qualitätsprodukt bekannte *ferrum Noricum*³⁶⁷ und somit in Zusammenhang mit den Subferraten keine Besonderheit.³⁶⁸

Die den Eisenkern umgebende Legierung besteht aus einem bunten Gemisch verschiedener Metalle (siehe Abbildung 2.3), hauptsächlich Kupfer, Zinn, Zink und Blei; am ehesten trifft die Beschreibung „bleireiche Bronze“ zu. Die Zusätze von Blei, Zinn oder Zink dürften aus dem Grund erfolgt sein, das Kupfer, das beim Schmelzen leicht kocht und spritzt oder Blasen wirft, gießbar und fest zu machen und gleichzeitig auch den Schmelzpunkt herabzusetzen³⁶⁹. Den Untersuchungsergebnissen zufolge setzt die Technik der Schrötlingsproduktion Material- und Fertigungskenntnisse auf hohem Niveau voraus.

³⁶⁷ Vgl. Plin. nat. 34,145.

³⁶⁸ Detaillierte Ausführungen zur Produktion von *ferrum Noricum* siehe Preßlinger 2008, 232-250, bes. 238-245 und Truffaut 2008, 251-271 bes. 261-262.

³⁶⁹ Vgl. Böcking 1993, 37.

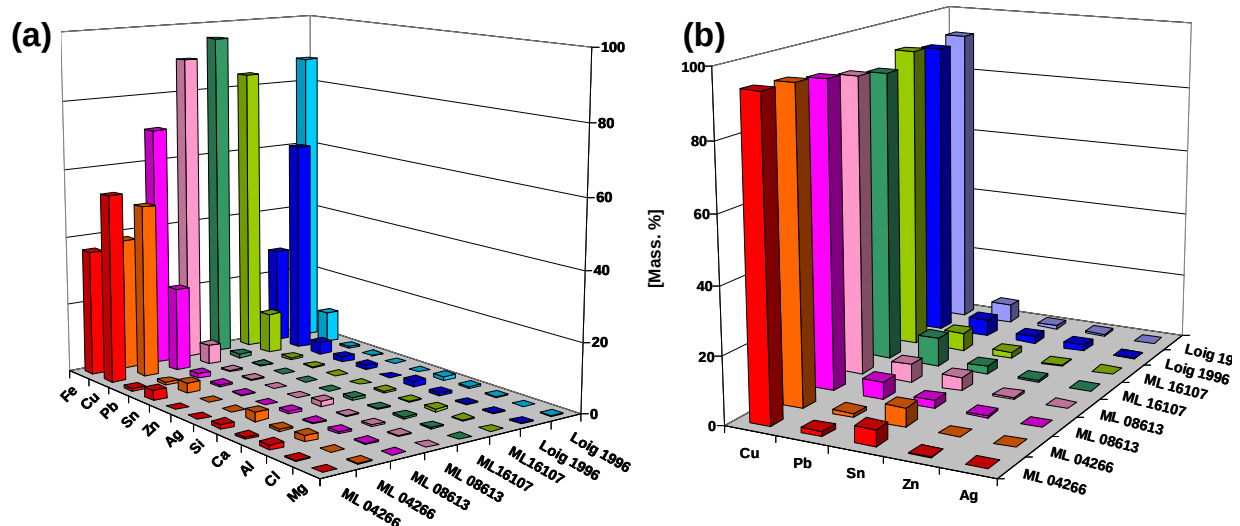


Abbildung 2.3: RFA-Messungen an beiden Seiten der Münzen. (a) Gesamtanalyse, (b) Elemente der Beschichtung.

Die Untersuchungen zeigten weiters, dass Eisentröpfchen des Kerns in die Legierung diffundierten (siehe *Abbildung 2.3*), und umgekehrt die Legierung im noch flüssigen Zustand der Schmelze in den Eisenkern überging, denn es finden sich Kupfer und Blei an den Korngrenzen des Eisens (siehe *Abbildung 2.4*). Das heißt also, dass es zu einer chemischen Reaktion des Eisens mit der Buntmetallbeschichtung kam.

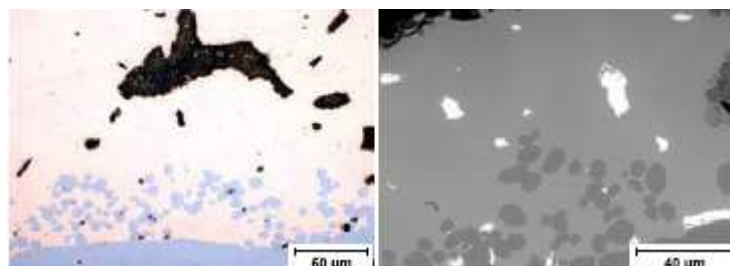


Abbildung 2.4: Fe-Kugeln in der Cu-Beschichtung (Münze Kat.-Nr. 1690: links poliert und rechts im REM-BSE³⁷⁰)

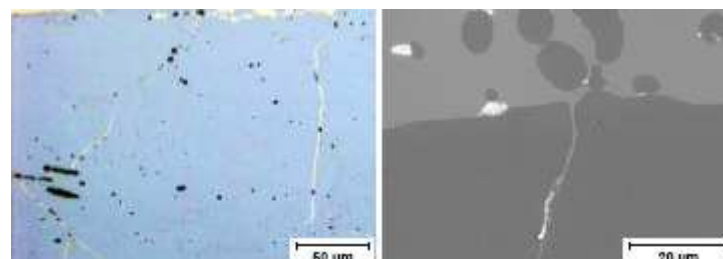


Abbildung 2.5: Cu an den Korngrenzen und Cu und Pb im Eisen (Münze Kat.-Nr. 1690: Abbildung des REM)

³⁷⁰ Die Abkürzung REM-BSE steht für das Abbildungsverfahren im Rasterelektronenmikroskop mit rückgestreuten Elektronen.

Aus den umfangreichen metallurgischen Untersuchungsergebnissen kann geschlossen werden, dass die Eisenschrötlinge unmittelbar nach dem Zurechtschmieden in ein flüssiges Buntmetallgemisch gelegt wurden und dort einen längeren Zeitraum verblieben, der sich allerdings nicht genau quantifizieren lässt. Nachdem der Legierungsprozess abgeschlossen war, wurden die Schrötlinge dem Gemisch entnommen, kühlen aus und wurden sodann kalt geprägt. Das ergibt sich aus dem Auftreten von mechanischen Zwillingen, den sogenannten Neumann'schen Linien (siehe *Abbildung 2.6*). Diese können nur sehr selten beobachtet werden, da sie auf natürlichem Weg nur in Eisenmeteoriten nachzuweisen sind. Bislang konnten sie experimentell ausschließlich durch Kaltdeformation erzeugt werden.

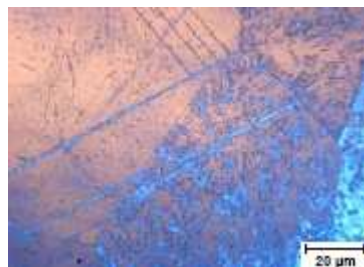


Abbildung 2.6: Neumann'sche Linien (Münze Kat.-Nr. 1690 in geätztem Zustand)

Dies ist für den Herstellungsprozess der Eisenmünzen deshalb von großer Bedeutung, weil entsprechend dem experimentalarchäologischen Versuch von M. Pfisterer und R. Traum zur Herstellung von Eisenschrötlingen auch eine andere Herstellungsweise möglich erscheint. Sie brachten auf einen erhitzten und entzündeten Schrötling ein Fluss- und Bindemittel auf und bestreuten ihn mit Messingspänen, welche schmolzen und sich aufgrund der Oberflächenspannung um den Eisenkern legten. Vor dem Prägevorgang wurde der Schrötling durchgeglüht, da laut den beiden Autoren nur so sicherzustellen ist, dass der gesamte Schrötling gleichmäßig geprägt werden kann³⁷¹. Für die Loiger Proben ist das Haubner'sche Ergebnis jedoch so eindeutig, dass von Kaltdeformation ausgegangen werden muss. Allerdings bedeuten die Ergebnisse der Untersuchungen R. Haubners und des Experiments von M. Pfisterer und R. Traum kein entweder – oder im Sinne eines zwingenden Ausschlusses, da chemisch-technische Untersuchungen, die schon Ende der 80er-Jahre an mehreren Eisensesterzen durchgeführt wurden, als Ergebnis brachten, dass in der Austria Romana bei subferraten Münzen verschiedene Herstellungstechniken angewendet worden sein könnten³⁷². Hinweise auf unterschiedliche Werkstätten oder andere Beschichtungsmethoden ergaben sich aus

³⁷¹ Pfisterer – Traum 2005/1, 72-85; Pfisterer – Traum 2005/2, 125-140.

³⁷² Zwicker – Dembski 1988, 12-17.

den von R. Haubner durchgeführten materialkundlichen Untersuchungen für die Subferraten aus Loig und Enns aber nicht.³⁷³

Was die Produktion der Schrötlinge betrifft, kann als wichtiges Ergebnis der metallografischen Untersuchungen festgehalten werden, dass die untersuchten Eisenmünzen aus Loig und Enns mit derselben Technik hergestellt wurden, also höchstwahrscheinlich auch aus einer gemeinsamen Werkstatt stammen. Dieser Umstand liefert jedoch keine verlässliche Antwort auf die Frage, ob die Schrötlinge auch am selben Ort hergestellt wurden, an dem die Münzprägung erfolgte. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Eisen zum Produktionsort transportiert worden ist. Daher gibt auch eine Bestimmung der Eisenlagerstätten mit chemisch-technischen Untersuchungsmethoden keinen Aufschluss über den Produktionsort der Schrötlinge. Das für die Produktion der Subferraten benötigte Eisen wurde offenbar in Stäben an den Produktionsort der Schrötlinge geliefert, wie aus der auffallenden Form einer großen Anzahl an Eisenmünzen abzuleiten ist³⁷⁴. Die in *Abbildung 2.7* exemplarisch ausgewählten Münzen und ihre Umrisse zeigen deutlich, dass die Schrötlinge in einigen Fällen nur ungefähr in eine runde Form geschmiedet wurden, die Münzränder weisen daher an einigen Stellen Geraden und Ecken auf. Insgesamt lässt sich dieses Phänomen an den Loiger Eisenmünzen in eindeutiger Form in 62 Fällen beobachten, bei den Ennser Münzen tritt es zwar auch auf, jedoch lediglich in zwei Fällen. Aus dieser Beobachtung zwingende Schlüsse auf mögliche qualitative Unterschiede der Produktion zu ziehen, wäre aber zu weit gegriffen.

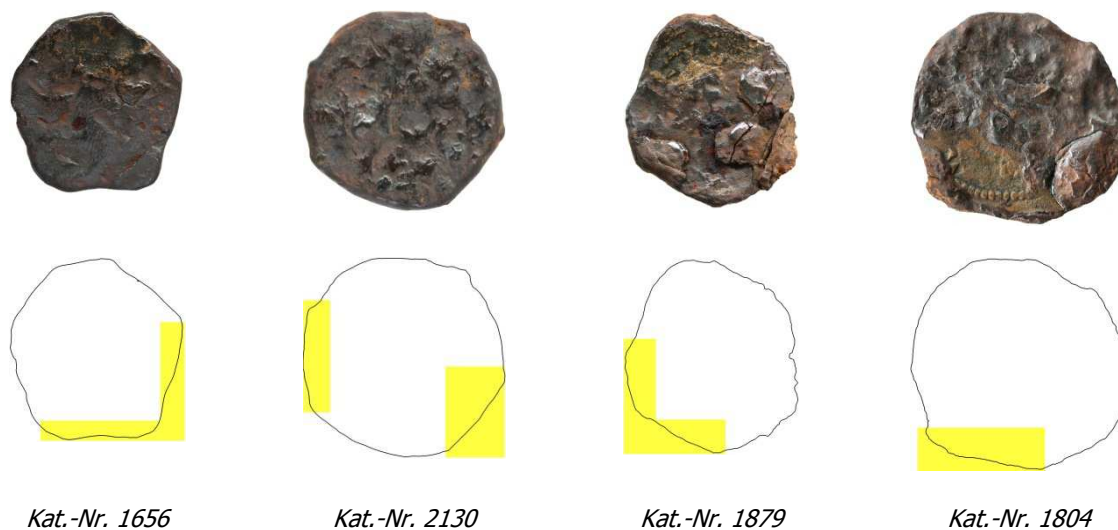


Abbildung 2.7: Schrötlinge mit Geraden an den Münzrändern

³⁷³ Strobl – Haubner – Pintz 2012, 295.

³⁷⁴ Das Ausschmieden der Stahlluppen in Stäbe war ein gängiges Verfahren; siehe hierzu Preßlinger 2008, 245.

2.4.2 Die Herstellung der Stempel

Das in Kapitel 2.1 *Begriffsdefinition und Stand der Forschung* formulierte Ziel der Erfassung des Bildrepertoires der Eisenmünzen und seiner Trennung in verschiedene Typengruppen stellt zunächst die Frage nach dem Reproduktionsverfahren der offiziellen Münzbilder in den Vordergrund. Aus der römischen Antike sind vier Techniken der Nachahmung von offiziellen Münzen bekannt³⁷⁵:

1. Der Guss von Münzen in Tonförmchen
2. Die Nachprägung mit frei geschnittenen Stempeln
3. Die Nachprägung mit gegossenen Stempeln
4. Die Nachprägung mit geprägten Stempeln („Geprägte-Stempel-Methode“)

Für subferrate Münzen kann ein Gussverfahren, bei dem eine offizielle Münze als Patrizie für eine als Negativ dienende Tonform verwendet wurde, a priori ausgeschlossen werden, da der Eisenguss in der Antike noch nicht möglich war³⁷⁶. Ebenso gilt das auch für die dritte genannte Reproduktionstechnik – die Nachprägung mit einem gegossenen Stempel –, da ein Stempel, der zur Prägung von Eisenmünzen verwendet wird, zwangsläufig auch aus Eisen bestehen muss. Für die Produktion von Subferraten kommt demnach nur die Nachprägung mittels eines frei geschnittenen oder mittels eines „geprägten“ Stempels in Frage. Im ersten Fall ist die stilistische Qualität vom handwerklichen Geschick des Stempelschneiders abhängig. Laut Dembski und Pfisterer sei davon auszugehen, dass es in der Provinz keine Stempelschneider gab, die reichsrömische Vorbilder in entsprechender Qualität kopieren konnten; selbst die lokalen Gemmenschneider wären dazu nicht in der Lage gewesen³⁷⁷. Ausgehend von dieser Forschungsmeinung wäre bei den Nachprägungen mit frei geschnittenen Stempeln von einer Abweichung des Erscheinungsbilds vom reichsrömischen Vorbild auszugehen. Die Produkte dieser Kopiermethode wären dann im weitesten Sinne als barbarisiert zu bezeichnen. Die zweite Methode, die Nachprägung mit „geprägten“ Stempeln, liefert hingegen ein originalgetreues, hochqualitatives Abbild, das durch Einschlagen einer offiziellen Münze in ein Stempelleisen hergestellt wird. Dieses von Karlhorst Stribrny als „Geprägte-Stempel-Methode“ benannte Verfahren wird schon bei Efreim Pegan und Michael Crawford beschrieben³⁷⁸ und von Markus Peter in einem experimentalarchäologischen Ansatz nachvollzogen³⁷⁹. Sämtliche Nachweise dieses Reproduktionsverfahrens beziehen sich jedoch auf die Herstellung von Denarimitationen. Pfisterer und Traum³⁸⁰ versuchten – v. a. auf die Ergebnisse von Peter aufbauend – mit der „Geprägten-Stempel-Methode“ das Aversbild eines Dupondius des Hadrianus auf vier subferrate

³⁷⁵ Stribrny 2003, 62.

³⁷⁶ Herold 1990, 69-70.

³⁷⁷ Dembski 1984, 76; Pfisterer 2007/2, 739 und 742. Dembski 1993, 456-457 spricht ausdrücklich von „plumpen Prägebildern“ bzw. von einem „ungelenk geschnittenen Stempel“.

³⁷⁸ Pegan 1965, 435-441; Crawford 1974, 561-562.

³⁷⁹ Das Experiment wurde nicht publiziert; ein Ausschnitt dazu aus einem Brief Peters publiziert bei Stribrny 2009, 63.

³⁸⁰ Pfisterer – Traum 2005/1, 125-135; Pfisterer – Traum 2005/2, 72-85. Siehe oben S. 220.

Schrötlinge zu übertragen. Sie erzielten dabei ein repräsentatives Ergebnis, und es gelang, diese Reproduktionstechnik als ein mögliches Verfahren zur Herstellung von Eisenmünzen nachzuweisen. Charakteristische Merkmale des beschriebenen Verfahrens sind laut Stribrny sowohl Nachgravur als auch die „seitenuneinheitliche“ bzw. die „uneinheitliche“ Barbarisierung. Eine Nachgravur wird notwendig, da sich der Schrötling beim Schlag meist unregelmäßig in das Stempелеisen einfügt; eine „seitenuneinheitliche“ bzw. „uneinheitliche“ Barbarisierung entsteht aufgrund des flacheren Reliefs des Reverses bzw. einzelner Bildelemente, wie zum Beispiel der Legende. Als weiteres Charakteristikum führt Stribrny die „reduzierte“ bzw. „kompositorische“ Darstellung an. Er meint damit, dass der Figur am Revers entweder kein Attribut mehr beigegeben oder eines abgebildet ist, das nicht zu dem dargestellten Numen passt.³⁸¹

Einige dieser drei Merkmale sind auch an den von mir untersuchten Eisenmünzen zu beobachten. So zeigen sich beispielsweise in acht Fällen³⁸² unterschiedliche Barbarisierungsgrade („uneinheitliche“ Barbarisierungen). Diese treten als retrograde Buchstaben in Erscheinung – sowohl in der umlaufenden Legende als auch am S - C. Das Münzbild erscheint dabei allerdings nicht spiegelverkehrt, und die Abweichung vom Vorbild ist somit wohl als Nachgravur zu erklären. Das genannte Phänomen ist bei dem, in zwei stempelidenten Exemplaren vorliegenden Reverstyp B.7a jedoch anders zu interpretieren. Denn die erkennbaren retrograden Legendenteile SE³⁸³ bzw. T, S³⁸⁴ (in CONSECRATIO, S - C) kommen dabei in Verbindung mit dem spiegelverkehrten Bildmotiv eines Adlers vor. Die Schriftzeichen selbst stehen exakt an der gespiegelten Stelle des reichsrömischen Vorbilds³⁸⁵. Offenbar hat der Stempelschneider hier das Motiv der Originalmünze eins zu eins auf seinen Stempel übertragen, sodass ein exakt kopiertes Negativ entstand, das bei der Prägung ein spiegelverkehrtes Positiv ergab. Man kann also von einem „exakt kopierten Stempel“ sprechen. Auch der Reverstyp B.10a (Piussäule c) könnte mit einem solchen Stempel geprägt worden sein, denn im linken, oberen Bildfeld ist ein retrogrades S erkennbar. Diese Münze ist aber leider dermaßen fragmentiert erhalten, dass keine definitive Aussage über eine mögliche Nachgravur oder die tatsächliche Verwendung eines „exakt kopierten Stempels“ getroffen werden kann.

Auch „seitenuneinheitliche“ Barbarisierungen sind bei den untersuchten Eisenmünzen aufgetreten, wie folgende Tabelle veranschaulicht:

³⁸¹ Stribrny 2003, 63-64.

³⁸² Zu finden bei Averstyp D.3a und den Reverstypen A.4b, A.9a, A.15a, B.1a1 und B.10a. Weiters auf Reverstyp B.7a (zwei stempelidenten Stücke), der aber ohne Zweifel mit einem frei geschnittenen Stempel geprägt wurde.

³⁸³ Zwischen 12^h und 1^h.

³⁸⁴ 9^h und im linken Feld [S von CONSECRATIO, S - C].

³⁸⁵ MIR 18 479; RIC III 657.

Averstyp	Barb.grad	Reverstyp	Barb.grad
B.2b	B	A.3b	C
B.4a	B	A.16a	C
C.1a	A	A.12a	B
D.3b	B	C.1a	C
E.1a	A	A.6a	B
H.1a	B	A.4a	A
I.4a2	B	A.17a	C

Averstyp	Barb.grad	Reverstyp	Barb.grad
I.4a8	B	A.3a1	C
I.4a8	B	A.3a2	C
I.5a2	A	A.5a2	B
I.6a2	B	A.3c	C
I.6a9	B	C.1c	C
L.2a	B	A.3a3	C
L.5a	B	A.15a	C

Tabelle 2.2: „Seitenuneinheitliche“ Barbarisierungen

Ausgehend von der „Geprägten-Stempel-Methode“ stellt Stribrny fest, dass sich das Bild des Reverses schlechter in den Stempel einprägt; daher sei ein Nachschnitt oftmals notwendig. Meines Erachtens kann ein Nachschnitt auch durch Stempelabnutzung bedingt sein. Da sich der Revers im Allgemeinen schneller abnutzt als der Avers, muss er früher und öfter nachgeschnitten werden. Das Ergebnis ist, dass der noch nicht umgeschnittene oder veränderte Avers mit einem bereits umgearbeiteten und vom ursprünglichen Bild abweichenden Revers gekoppelt wird. Die beiden Seiten können sich nun hinsichtlich ihres Barbarisierungsgrads unterscheiden. Somit kann das Charakteristikum der „seitenuneinheitlichen“ Barbarisierung im Fall der untersuchten Eisenmünzen auch aufgrund von Stempelabnutzung erklärt werden. An dem bearbeiteten Material treten „seituneinheitliche“ Barbarisierungen zu einem Anteil von 39 % auf. Der Großteil der beidseitig erhaltenen Münzen weist aber denselben Barbarisierungsgrad auf.

Ein weiteres Merkmal des bei Stribrny beschriebenen Verfahrens der „Geprägten-Stempel-Methode“ ist die bereits beschriebene „kompositorische“ Darstellung. Sie tritt an dem bearbeiteten Material nur ein einziges Mal – und zwar bei Reverstyp A.2a – auf. Ceres ist dabei mit der für sie unüblichen Beigabe eines Kindes dargestellt. Dieser Revers kann aufgrund von stilistischen Details aber ohne Zweifel als frei geschnitten klassifiziert werden. Somit geht die vom Kanon der reichsrömischen Bilderwelt abweichende Darstellung wohl auf den Gestaltungswillen des Künstlers oder eine Uminterpretation der dargestellten Figur zurück. Die Münze ist jedenfalls kein Beweis für die Verwendung eines „geprägten“ Stempels.

Das letzte bei Stribrny genannte Merkmal der „reduzierten“ Darstellung konnte an den von mir bearbeiteten Eisenmünzen nicht festgestellt werden. Im Gegenteil: An jenen Stücken, bei denen das Bild vollständig erhalten ist, lässt sich keine reduzierte Darstellung erkennen.

Das von Stribrny beobachtete Charakteristikum des Stempelnachschnitts erkennt Pfisterer³⁸⁶ auf dem Revers eines subferraten Exemplars aus Flavia Solva³⁸⁷: Die Typographie der Legende sowie die Pose einer nach links gerichteten, stehenden Aeternitas und die Gestaltung ihres Attributs (Globus mit

³⁸⁶ Pfisterer 2007/2, 714-742.

³⁸⁷ Pfisterer 2007/2, Kat. 17/a. Vgl. Av. I.1a.

Phönix), entsprechen genau dem Vorbild³⁸⁸. Die einzelnen Buchstaben und das Attribut zeigen aber eine gewisse Flauheit, die in klarem Gegensatz zu den Gewandfalten steht, die als scharfe, schematisch angeordnete, einzelne Linien erscheinen. Wenn auch Pfisterers Beobachtungen zur Nachgravur zweifelsfrei richtig sind, ist das meines Erachtens noch kein eindeutiger Beweis für die Verwendung eines „geprägten“ Stempels, sondern lediglich für die Notwendigkeit der Schärfung einzelner Bildelemente, deren Flauheit sich ebenso gut aus einem abgenutzten, frei geschnittenen Stempel erklären könnte. Über die Herstellungsart des Stempels lässt sich auf Basis dieser Argumentation also im besten Fall eine Vermutung aussprechen. Im Übrigen konnte die von Pfisterer als Nachweis für die Verwendung eines „geprägten“ Stempels postulierte Flauheit desselben an den Enns- und Loiger Eisenmünzen nicht beobachtet werden. Gerade die ob ihrer stilistischen Qualität hervorragenden Münzbilder – also laut Pfisterer Münzen „offiziellen Stils“ – fallen zumeist auch aufgrund ihrer Profilschärfe auf. Demnach müssten laut seiner Stileinteilung diese Stücke also mit einem „geprägten“ Stempel hergestellt worden sein. Zerlegt man die Münzbilder aber in ihre Einzelteile, so erscheinen die Bildelemente aufgrund ihres stilistischen Erscheinungsbilds – und oftmals auch wegen der Werkzeugspuren, die auf Punzen und nicht auf die für offizielle Stempel verwendeten Meißel und Stichel schließen lassen – als Produkte eines frei oder zumindest teilweise frei geschnittenen Stempels.

Wenngleich sich auch einige der bei Stribny genannten Merkmale bei den von mir bearbeiteten Eisenmünzen nachweisen lassen, muss dennoch festgehalten werden, dass sie nicht zwangsläufig als Beweis für die Anwendung eines „geprägten“ Stempels gelten können, zumal diese Charakteristika sich auch durch das Phänomen der Stempelalterung und des dadurch bedingten Nachschnitts erklären lassen. Bei den Eisenmünzen aus Loig und Enns machen frei geschnittene Bildelemente den überwiegenden Anteil aus, weshalb die Verwendung von frei geschnittenen Stempeln wahrscheinlich erscheint.³⁸⁹

Nun sei nochmals an Pfisterers Einteilung der Eisenmünzen erinnert: Als Falschgeld klassifiziert er jene Münzen, die den offiziellen Stil imitieren, als Notgeld solche, die ein barbarisiertes Bild aufweisen. Er unterscheidet – auf Grundlage zweier verschiedener Herstellungsarten der Stempel, nämlich einerseits eines „geprägten“ und andererseits eines frei geschnittenen Stempels – einen offiziellen und einen barbarisierten Stil. Daraus folgert er, dass die eine Gruppe der Subferraten – nämlich die mit einem „geprägten“ Stempel produzierten – Kopien offizieller Münzen darstellen. „Ihre Typen [...] speisen sich [...] aus dem umlaufenden Material, sind aber häufig hybrid, wohl auch,

³⁸⁸ Antoninus Pius für Diva Faustina, RIC III 1105.

³⁸⁹ Dazu muss aber auch festgehalten werden, dass bei den von Pfisterer angeführten Belegen, die mit der „Geprägten-Stempel-Methode“ hergestellt worden sein sollen, keine Exemplare aus Loig oder Enns inkludiert sind. Der Avers des näher beschriebenen Stücks aus Flavia Solva (Septimius Severus // Antoninus Pius f. Diva Faustina) scheint aber – soweit dies ohne Autopsie behauptet werden kann – stempelident mit dem Typ I.1a (vor allem wegen der Gestaltung des Ohrs und des Oberlippenbarts sowie der auf dem Foto gut erkennbaren Stirnfalte).

da es schwierig ist, mit der 'Geprägten-Stempel-Methode' beide Seiten ein und derselben Münze gleichermaßen abzuformen³⁹⁰. Aufgrund der Herstellungsart des Stempels wiesen sie ein täuschend echtes Erscheinungsbild auf und wären deshalb für den Verbraucher nicht als Münzen aus einer inoffiziellen Produktionsstätte erkennbar gewesen. Die andere Gruppe von Subferraten sei mit barbarisierten Stempeln produziert worden, die „einen oder mehrere recht charakteristische Stile sowie eine nur in Ansätzen greifbare, aber deutlich eigenwillige Typologie“³⁹¹ zeigten und für den Benutzer eindeutig als Ersatzkleingeld zu erkennen gewesen wären. Das Fazit, das Pfisterer aus diesen Beobachtungen zieht, lautet, dass es sich bei dem Phänomen der Eisenmünzen um zwei verschiedene Gruppen handelte, die getrennt voneinander zu betrachten seien. Bei der Trennung der Subferraten unterläuft ihm m. E. aber eine entscheidende Fehleinschätzung, die wohl auf die – im Vergleich zu den 892 Eisenmünzen aus Loig und Enns – nur geringe Materialbasis zurückzuführen ist³⁹². Pfisterer erschließt den Typenpool der zweiten Gruppe von Subferraten zum überwiegenden Teil über Gusskopien von Eisenmünzen³⁹³. Bei diesen, im Fundgebiet recht zahlreich umlaufenden Münzen, handelt es sich um massive Buntmetallfälschungen mit durchwegs barbarisierten Typen³⁹⁴. Durch das unterschiedliche technische Herstellungsverfahren ergibt sich logischerweise auch ein stilistisch abweichendes Erscheinungsbild. Eine Gusskopie kann von ihrer Natur her den „offiziellen Stil“ Pfisterers nur schwer wiedergeben. Zudem sei an dieser Stelle vermerkt, dass Pfisterer selbst, zumindest in einem Fall³⁹⁵, es als „naheliegend“ vermutet, dass bei einer Eisenmünze, die das Vorbild für die von ihm beschriebene Gusskopie war, „ein etwas stärker überformter 'geprägter' Stempel vorliegt“³⁹⁶.

Somit wären also alle Typen des Barbarisierungsgrads A nach meiner Einteilung – sie geben das offizielle Vorbild detailgetreu wieder und zeigen ein stilistisch hochqualitatives Erscheinungsbild – zunächst verdächtig, mit einem „geprägten“ Stempel geschlagen worden zu sein. Dem geschulten Auge kommen wegen der oben angeführten Gründe allerdings Zweifel, und bei einer differenzierten Einteilung der Subferraten in drei abgestufte Barbarisierungsgrade zeigt sich deutlich, dass Pfisterers „offizieller“ und „barbarisierter“ Stil innerhalb einer Typengruppe ineinander übergehen können. Nur eine einzige Münze³⁹⁷ aus Enns lässt sich meines Erachtens aufgrund der detailgetreuen und

³⁹⁰ Pfisterer 2007/2, 744.

³⁹¹ Pfisterer 2007/2, 744.

³⁹² Vgl. Pfisterer 2007/2, 769-770 u. 856-874. Die Materialbasis für die Rekonstruktion der Herstellungstechnik bildeten insgesamt nur 22 Stücke, die aufgrund ihrer stilistischen Qualität ausgewählt worden waren. Insgesamt waren Pfisterer 58 Eisenmünzen bekannt.

³⁹³ Pfisterer 2007/2, 744.

³⁹⁴ Pfisterer 2007/2, 737. Vgl. weiters Dembski 1984, 74-77 und Dembski 1993, 457, der diese Münzen als „Prägungen auf Schrötlingen aus minderwertigem Metall“ bezeichnet.

³⁹⁵ Pfisterer 2007/2, 745, Avers b (Kat. 27/a).

³⁹⁶ Pfisterer 2007/2, 745.

³⁹⁷ Kat.-Nr. E27 (20,54 g; 5^h; 31,4 mm).

stilistisch hochqualitativen Wiedergabe einer Profectio-Darstellung des Marcus Aurelius³⁹⁸ möglicherweise als mit einem „geprägten“ Stempel geschlagen bezeichnen. Das Stück ist allerdings sehr stark abgegriffen und lässt das Motiv nur mehr im Schräglicht erkennen. Der schlechte Erhaltungszustand erlaubt daher keine dezidierte Aussage zur Machart des Stempels. Die „Geprägte-Stempel-Methode“ kann nun zwar nicht völlig ausgeschlossen werden, für die Beurteilung des Phänomens der Eisenmünzen spielt sie aber nur eine untergeordnete Rolle. Viel wichtiger ist der Zusammenhang der Münzen untereinander. Dabei wesentlich ist die Einteilung der Münzen in die verschiedenen Barbarisierungsgrade, denen jeweils ein Entwicklungsschritt des Stempels zugrunde liegt, wie im Folgenden gezeigt wird.

³⁹⁸ MIR 18 191-6/?; RIC III 978 (Marcus Aurelius).

2.5 Systemanalyse der Eisenmünzen

Münzen, die mit einem identen Stempel geprägt wurden, stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit aus derselben Werkstätte bzw. demselben Produktionsprozess. Der erste Arbeitsschritt der Systemrekonstruktion muss also die Identifikation von Stempelidentitäten zum Ziel haben. Damit lässt sich zugleich auch die Suche nach dem Produktionsort der subferraten Münzen verknüpfen. Die Arbeitshypothese dazu lautet: Je mehr Stempelidentitäten im Münzmaterial eines Fundorts nachzuweisen sind, desto näher ist man an der Produktions- bzw. Prägestätte. Ziel des folgenden Kapitels ist die Systemanalyse der Eisenmünzen mit Hilfe der stempelkritischen Methode des Stempelvergleichs, um über den Prägevorgang, genauer über die ermittelten Stempelverbindungen, eine Vorstellung über den Produktionsprozess und die Zahl der möglichen Produktionsstandorte zu gewinnen.

2.5.1 Stempelidentitäten und Stempelgenealogien

Die in dieser Arbeit vorgenommene Einteilung der Eisenmünzen in drei aufeinander aufbauende Barbarisierungsgrade³⁹⁹ entspricht im Wesentlichen dem methodischen Ansatz Robert Göbls⁴⁰⁰, den dieser für die Ordnung der keltischen Münzprägung Noricums entwickelte. Ausgangspunkt seiner Überlegungen ist die Feststellung, dass abgenützte Stempel nicht aus dem Produktionsvorgang ausgeschieden, sondern unscharfe und abgenutzte Stempel immer wieder ausgebessert worden seien, sodass es im Verlauf des Produktionsprozesses zu Nach- und Umschnitten gekommen sei. Zunächst hätte sich der Stempel durch den Prägeschlag verändert: Er habe sich ausgeweitet, die Flächen hätten sich gewölbt, wodurch sich die Winkel verschoben und gerade Linien gebogen oder auch geknickt worden seien. Nachschnitte und Umschnitte, die aufgrund der Stempelabnutzung notwendig wurden, hätten diesen Veränderungen der Bildelemente folgen müssen. Die auf Basis dieser Beobachtungen gebildeten Stempelgenealogien berücksichtigen also die jeweiligen Entwicklungsschritte der Stempelalterung, der Stempelauffrischung und der Stempeländerung im Zuge des Produktionsvorgangs.

Die Einteilung der Eisenmünzen in drei Barbarisierungsgrade (A - C) orientiert sich demnach an der Entwicklungsstufe des Stempels. Denn nicht nur der zu prägende subferrate Schrötling verändert sich durch den Prägeschlag, sondern auch der Stempel selbst. Stücke des Barbarisierungsgrads A stammen vom Ausgangsstempel. Ob dieser in qualitätvoller Weise frei geschnitten oder nach der „Geprägten-Stempel-Methode“ hergestellt wurde, oder ob die Münzen gar mit offiziellen Stempeln geprägt wurden, kann derzeit noch nicht mit letzter Sicherheit gesagt werden. Die Möglichkeit eines geprägten Stempels als Matrize, welche nachgeschnitten wurde, ist jedenfalls noch nicht ganz

³⁹⁹ Vgl. Kapitel 2.2.1 *BenutzerInnenhinweise*.

⁴⁰⁰ Göbl 1973/1, 10-21; weiters auch Göbl 1973/2, 8-12.

auszuschließen⁴⁰¹. Münzen, die dem Barbarisierungsgrad B zugeordnet werden, wurden mit stärker abgenutzten oder nachgeschnittenen Stempeln hergestellt. Dabei kann es schon zu typenverändernden Eingriffen kommen (siehe unten *Beispiel 3*), die aber nur begrenzt Einfluss auf die stilistische Qualität des Stempels nehmen. Bei mehrmaligem Nachschnitt ist das Ergebnis vom Ausgangsstempel schon so weit entfernt, dass schließlich ein neuer „Typ“ entsteht. Solche mit stark abgenutzten, öfters nachgeschnittenen oder bereits umgeschnittenen Stempeln geprägte Münzbilder werden dem Barbarisierungsgrad C zugeordnet. Diese Bilder sind somit auch die Endprodukte in der genealogischen Stempelkette. Die Verbindung zum Ausgangsstempel ist dabei meistens nicht mehr direkt erkennbar, da die Darstellung für sich allein gesehen nicht mehr in die reichsrömische Bilderwelt einzuordnen ist (siehe unten *Beispiel 4*).

Die beschriebene Abfolge von Barbarisierungsgrad A über B bis zu C entspricht einer idealtypischen Stempelgenealogie. Bei frei geschnittenen Stempeln kann der Ausgangsstempel theoretisch auch dem Barbarisierungsgrad B oder gar C zugeordnet werden.⁴⁰²

Beispiel 1

Eine stempeltechnische Entwicklung lässt sich am vorliegenden Material insbesondere bei der Aversgruppe I.6 unter besonderer Berücksichtigung der Typen I.6a1, I.6a2 und I.6a6 veranschaulichen (siehe *Abbildung 2.8*). Der Avers I.6a1 zeigt ein qualitativ voll ausgearbeitetes Portrait des Septimius Severus mit der charakteristischen Bartgestaltung in Form von drei nach vorne gewirbelten Kinnbartsträhnen und einem bis weit unter den Mundwinkel gezogenen Oberlippenbart. In dieser Ausgestaltung entspricht das Portrait dem reichsrömischen Vorbild, welches zwischen 207 und 211 datiert wird⁴⁰³. Am Avers I.6a2 sind bereits erste Änderungen an diesem Portrait ersichtlich: Die Nase besteht nun aus zwei runden Einhieben, die mit einem Bogen verbunden sind und den Nasenflügel gebläht wirken lassen. Auch das Auge hat sich verändert: Aus einem Augapfel, der als nach vorne geöffneter Halbkreis dargestellt war (I.6a1), wird eine fast vollständig gefüllte Mondsichel. Am auffälligsten zeigt sich die Veränderung an der Mundpartie: Am Avers I.6a1 ist der Oberlippenbart als fein strukturierte Linie dargestellt, die sich erst unter der Lupe als eine Aneinanderreihung zahlreicher zarter Rundungen erweist. Die darunter liegende Unterlippe besteht aus einem kleinen Punkt. Dagegen besteht der Oberlippenbart des Portraits I.6a2 aus eindeutig voneinander abgesetzten Punkteinhieben, die – ebenso wie die Unterlippe – im Vergleich zu Avers I.6a1 breiter geworden sind. Am Avers I.6a6 tritt dieses Phänomen noch deutlicher hervor: Die Punkte, die den Oberlippen- und den Kinnbart formen, sind noch größer geworden. Der Kinnbart, der am Avers I.6a1 in einzelne Bartsträhnen und -locken unterteilt war, ist zu einem flächigen Gebilde

⁴⁰¹ Siehe Kap. 2.3.2 *Die Herstellung der Stempel*.

⁴⁰² Zu bedenken ist dabei vor allem auch, dass die Einteilung in abgestufte Barbarisierungsgrade immer vom subjektiven Empfinden des Bearbeiters/der Bearbeiterin abhängig ist; vgl. hierzu Wigg 1991, 118-120.

⁴⁰³ Vgl. Hill 1993, Stil L.

geworden. Die Verbreiterung der einzelnen Portraitelemente zeigt die durch die Abnutzung des Stempels bedingte Notwendigkeit der Nachschärfung deutlich und bestätigt die These der Stempelgenealogie.

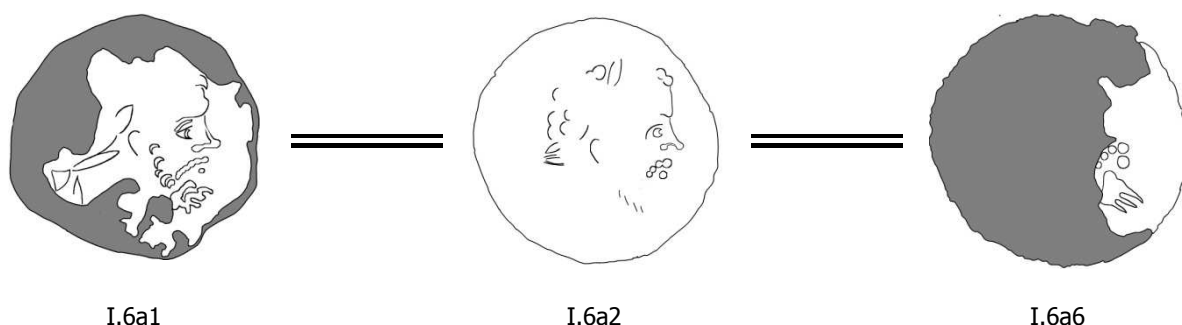


Abbildung 2.8: Stempelgenealogie Beispiel 1

Beispiel 2

Die beschriebene Verbreiterung der einzelnen Bildelemente lässt sich auch bei den Aversen I.6a4 und I.6a5, die mit den wiederum stempelidenten Reversen B.7a1 und B.7a2 kombiniert sind, sehr gut nachvollziehen (siehe die *Abbildungen 2.9* und *2.10*):

Die Averse I.6a4 und I.6a5 gehören in die in *Beispiel 1* angeführte Aversgruppe. Die Vergröberung der einzelnen Portraitelemente wird schon im Vergleich zum Avers I.6a1 erkennbar, zeigt sich aber noch deutlicher im direkten Vergleich der beiden Typen I.6a5 und I.6a4, die auf den nachgeschnittenen Stempel I.6a2 zurückgehen. Erstgenanntes Stück zeigt ein nahezu vollständig erhaltenes Portrait, dessen einzelne Teile durch den häufigen Einsatz des Stempels bereits breiter geworden sind. Die einzelnen Bildteile des Averses I.6a4 sind im Vergleich dazu noch nicht so breit. Ob eine Nachschärfung des Stempels erfolgte, kann an dem Avers I.6a5 nicht eindeutig verifiziert werden.

Die dazugehörigen Reverse B.7a1 und B.7a2 zeigen einen nach links fliegenden Adler über einem Altar. Der Revers B.7a1 lässt nur mehr die retrograden Buchstaben SE bei 1^h und 2^h sowie die in drei übereinanderliegenden, perlenschnurartig ausgeführten Linien der Schwanzfedern erkennen. Der Revers B.7a2 hingegen ist zum Großteil erhalten und zeigt das Gefieder des Adlers in zahlreiche Perlpunzen aufgelöst. Es scheint also ein Nachschnitt des Stempels stattgefunden zu haben, wobei die einzelnen Punzabdrücke im Vergleich zum Revers B.7a1 deutlich an Umfang gewonnen haben.

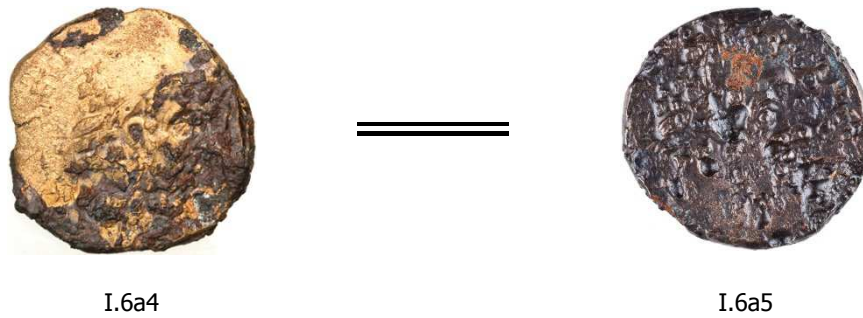


Abbildung 2.9: Stempelgenealogie Beispiel 2.1

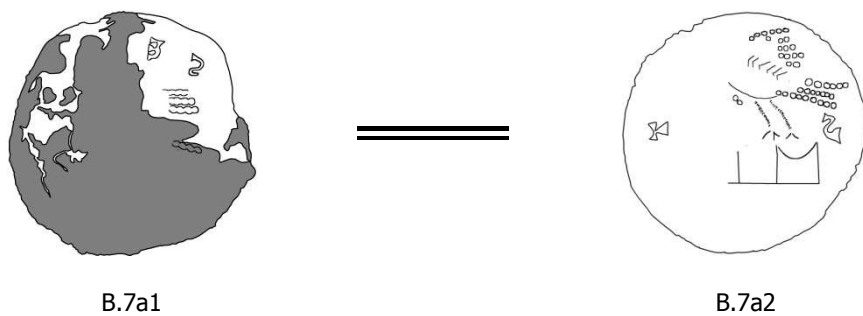


Abbildung 2.10: Stempelgenealogie Beispiel 2.2

Beispiel 3

Ein typenverändernder Eingriff in den Stempel lässt sich anhand der Reversgruppe A.5 anschaulich darstellen (siehe *Abbildung 2.11*). Der Reverstyp A.5a1, der in vier stempelidenten Exemplaren derselben Entwicklungsstufe vorliegt, zeigt die stehende und nach links gewandte Hilaritas. Sie hält in ihrer rechten Hand den für sie typischen, bodenlangen Palmwedel und in ihrer Linken ein Füllhorn. Der Reverstyp A.5a2 ist auf den ersten Blick singulär. Er zeigt ein frontal stehendes Numen in Tunica und Palla, dessen Kopf und Oberkörper korrosionsbedingt zum überwiegenden Teil nicht mehr erkennbar sind. Den Übergang zur Hüfte bildet eine breite, leicht schräg verlaufende Linie; entlang des rechten Beins ist ein Bogen sichtbar, der den Oberschenkel etwa in der Mitte schneidet und den Verlauf der Palla wiedergibt. Zwischen den gespreizten Beinen der Figur hängt ein Kleidungsrest bis zur Bodenlinie. Der Verlauf der Gewandung weicht von der üblichen, reichsrömischen Darstellung weiblicher Numina, die mit Tunica und Palla bekleidet sind, ab; die Darstellung wirkt also untypisch. Der rechte Arm verläuft zunächst parallel zum Oberkörper, der Unterarm hingegen steht im rechten Winkel dazu. Die Hand hält einen langen, bis zur Bodenlinie reichenden Stab, der in einer dicken Linie gezeichnet ist. Der Vergleich mit dem Reverstyp A.5a1 zeigt, dass der beschriebene Reverstyp in der Bildgestaltung den Vorgaben der Hilaritasdarstellung folgt. Das Numen des Typs A.5a1 umfasst, in gleichem Abstand und Winkel zum Körper wie das Numen des Typs A.5a2, einen langen Palmwedel.

Durch die Abnutzung des Stempels wurde ein Nachschnitt erforderlich, der einen bis zur Bodenlinie reichenden Palmwedel in einen breiten Stab verwandelte. Die Gewandung des Typs A.5a2 folgt – soweit noch erkennbar – in ihren Grundzügen zwar auch den Vorgaben des Typs A.5a1, durch den Eingriff in den Stempel kommt es aber auch hier zu einer untypischen Darstellung. Göbels Theorie des typenverändernden Eingriffs in einen Stempel lässt sich damit erstmals auch auf die subferraten Münzen von Loig und Enns anwenden.

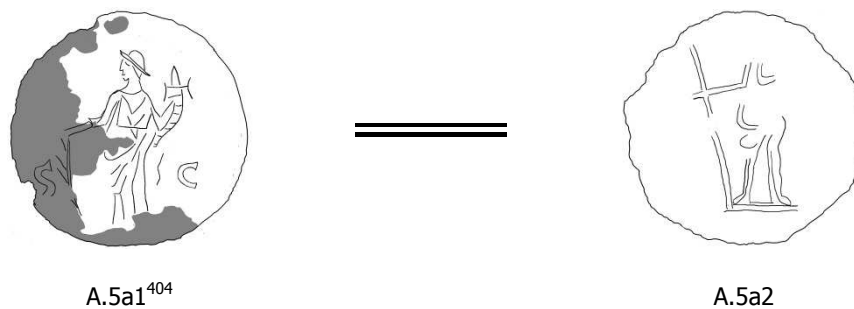


Abbildung 2.11: Stempelgenealogie Beispiel 3

Beispiel 4

Ein weiteres Beispiel für einen typenverändernden Eingriff ist bei M. Pfisterer⁴⁰⁵ zu finden. In der von ihm benannten Gruppe C führt er zwei Stempelketten aufgrund der stilistischen Ähnlichkeit zweier Averse zusammen. Der Avers der Gusskopie 43/a zeigt ein Damenportrait mit einem Haarknoten im Nacken (siehe *Abbildung 2.12*). Die entweder als FAVSTINA - AVGVSTA oder CRISPINA - AVGVSTA zu ergänzende Legende passt zur Physiognomie der portraitierten Dame. Auf der Gusskopie 44/a ist ebenfalls ein Damenportrait dargestellt, die Legende ist diesmal aber nicht mehr erkennbar. Die Dargestellte trägt einen Schleier und einen kleinen Haarknoten am Hinterkopf. Diese Frisur-Schleier-Kombination ist in der offiziellen Reichsprägung nicht zu finden. Die markanten Ähnlichkeiten in den Gesichtszügen beider Damen veranlassen Pfisterer zur Zusammenlegung der Stempelketten 1 und 2 zu einer. Den „seltsamen Portrattypus“ des Averses 44/a erklärt er mit einem Umschnitt des Averses 43/a, wobei die Haarkalotte verändert wurde und der Nackenknoten in Resten erhalten blieb.

Bei diesem Beispiel für die Entwicklungsstufen eines Stempels werden die weitreichenden Möglichkeiten des typenverändernden Eingriffs am deutlichsten: Aus einem Portrait, das anhand von Frisurengestaltung und charakteristischer Physiognomie sehr gut in das reichsrömische Typenspektrum passt, wird ein Portrait, das – für sich alleine betrachtet – nur mehr entfernt einem reichsrömischen Vorbild zugewiesen werden kann. Im Unterschied zu *Beispiel 3* wird hier das letzte Glied einer Stempelgenealogie erkennbar.

⁴⁰⁴ Die Umzeichnung setzt sich aus den erhaltenen Bildteilen der Münzen E77 und E78 zusammen.

⁴⁰⁵ Pfisterer 2007/2, 748.

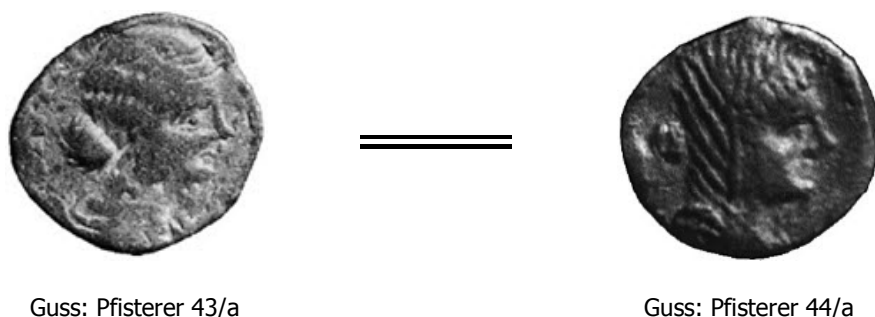


Abbildung 2.12: Stempelgenealogie Beispiel 4

Die statistische Auswertung der Barbarisierungsgrade (siehe *Diagramm 2.5*) zeigt, dass es bei den Reversbildern im Vergleich zu den Aversbildern zu einer deutlichen Verschiebung von A nach B bzw. von B nach C kommt. Dieses Ergebnis unterstützt die Theorie der Stempelgenealogie dahingehend, dass es aufgrund der Stempelabnutzung zu einer Verschlechterung des Stils kommt. Dies wird vor allem am Revers deutlich, da der Reversstempel im Allgemeinen ein flacheres Relief aufweist und sich daher schneller abnutzt.

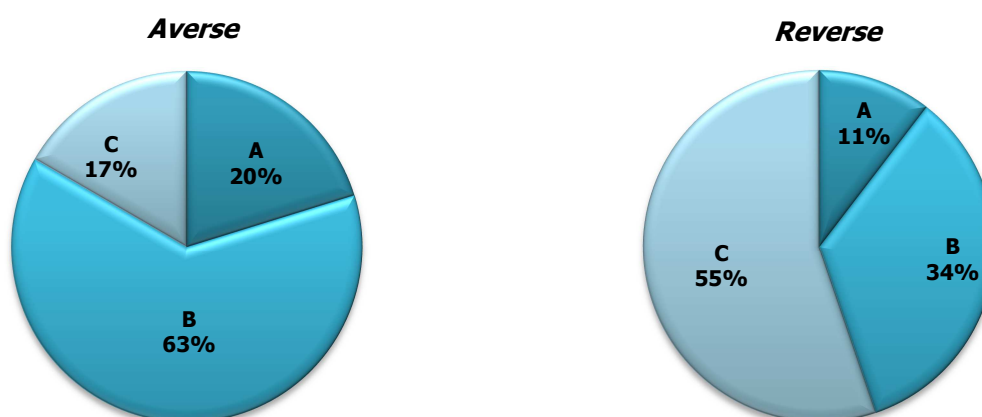


Diagramm 2.5: Prozentuelle Verteilung der Barbarisierungsgrade

Anhand vergleichender Stempeluntersuchungen kann also nachgewiesen werden, dass Stücke, die ein qualitativ hochwertiges Erscheinungsbild zeigen, und solche, die stärker vom reichsrömischen Vorbild abweichen, über Stempelabnutzung bzw. Stempelnachschnitt oder -umschnitt in eine Prägeabfolge gebracht werden können und daher miteinander in Verbindung stehen. Für die Eisenmünzen aus Loig und Enns bedeutet dies, dass die zwei, bisher als unterschiedlich voneinander zu betrachtenden Stilgruppen Pfisterers zu einem Phänomen zusammengefasst werden können.

Im Folgenden sollen alle am bearbeiteten Material identifizierten Stempelidentitäten in Stempelketten zusammengefasst werden. Zuerst werden die Averse (*Stempel 1-7*), danach die Reverse (*Stempel 8-16*) angeführt. Im Rahmen der Bearbeitung ergaben sich bei 52 Münzen

insgesamt 16 Stempelidentitäten. Diese lassen sich in Stempelketten unterschiedlicher Länge darstellen.

Stempel Nr. 1⁴⁰⁶



Abbildung 2.13: Stempel Nr. 1

Die erste Stempelidentität⁴⁰⁷ ist in zwei Aversen erhalten. Die erhaltenen Bildreste sind exakt gleich, eine Veränderung des Bilds aufgrund von Stempelalterung, Nach- oder Umschnitt hat demnach noch nicht stattgefunden. Da beide Averse mit unkenntlichen Reversen gekoppelt sind, können keine weiteren Abbildungen eingegliedert werden.

Stempel Nr. 2



Abbildung 2.14: Stempel Nr. 2

⁴⁰⁶ Im Folgenden wird jede Stempelidentität abgebildet und in kurzen Worten beschrieben. Doppelte Linien in der Abbildung verdeutlichen die Stempelidentität, einfache Linien bilden die Verbindung zum jeweiligen Avers bzw. Revers des Stückes. Dieser wird nur dann abgebildet, wenn er auch in die Typologie aufgenommen worden ist.

⁴⁰⁷ Die Nummerierung der Stempelidentitäten erfolgt nach ihrer Abfolge in Kap. 2.2.2 *Typologische Ordnung*.

Auch Stempelidentität Nr. 2 liegt in zwei Aversen vor. Bei der ersten Münze handelt es sich um eine Überprägung. Das Untergepräge der Münze *E2* (Obergepräge: Typ A.2a) ist ident mit dem Portrait eines unbekannten Kaisers (M.5a). Wiederum sind die erhaltenen Bildreste – soweit erkennbar – durch den Prägevorgang noch nicht verändert. Der Revers der Münze *E6* ist unkenntlich.

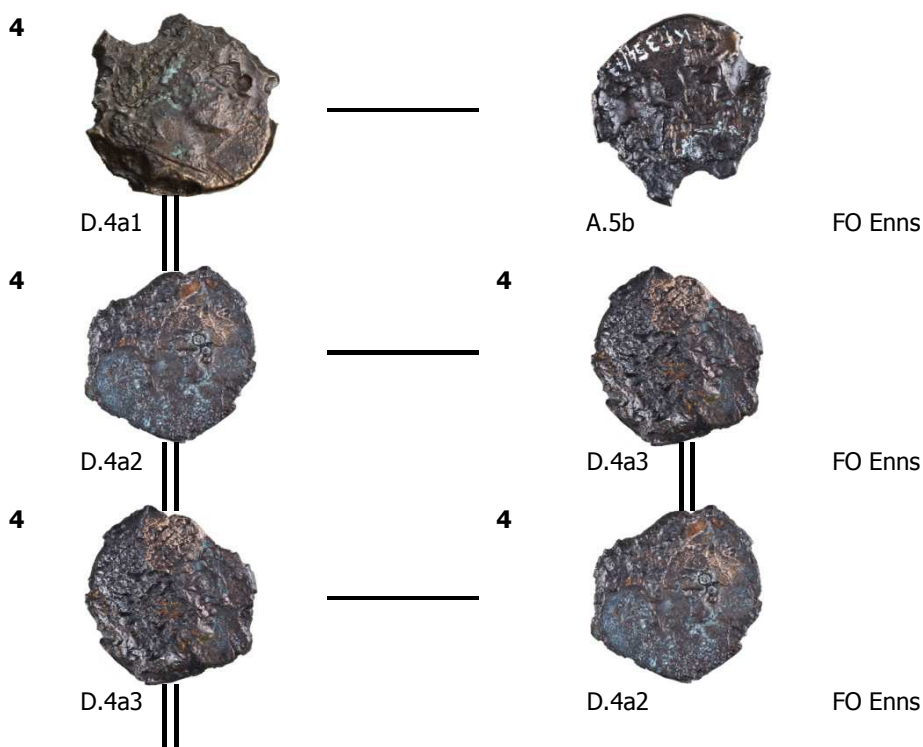
Stempel Nr. 3



Abbildung 2.15: Stempel Nr. 3

Stempelidentität Nr. 3 lässt sich analog zu den beiden vorhergehenden Belegen beschreiben.

Stempel Nr. 4:



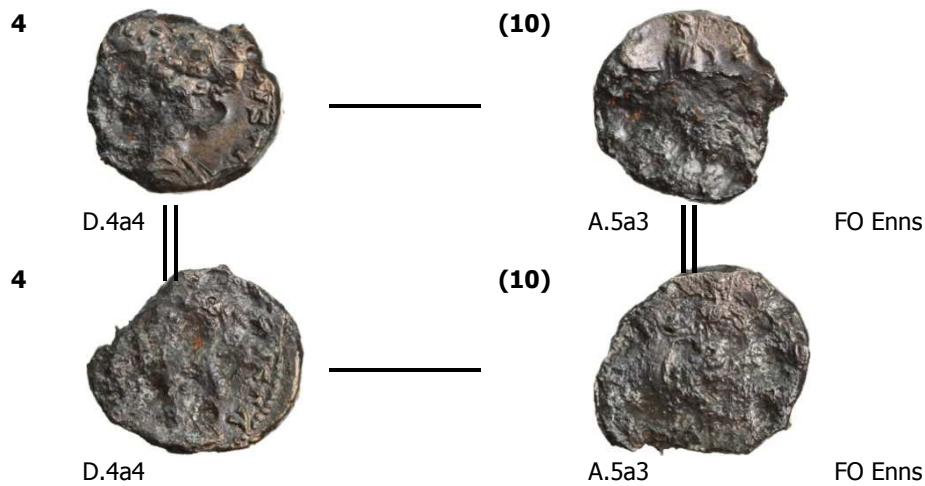
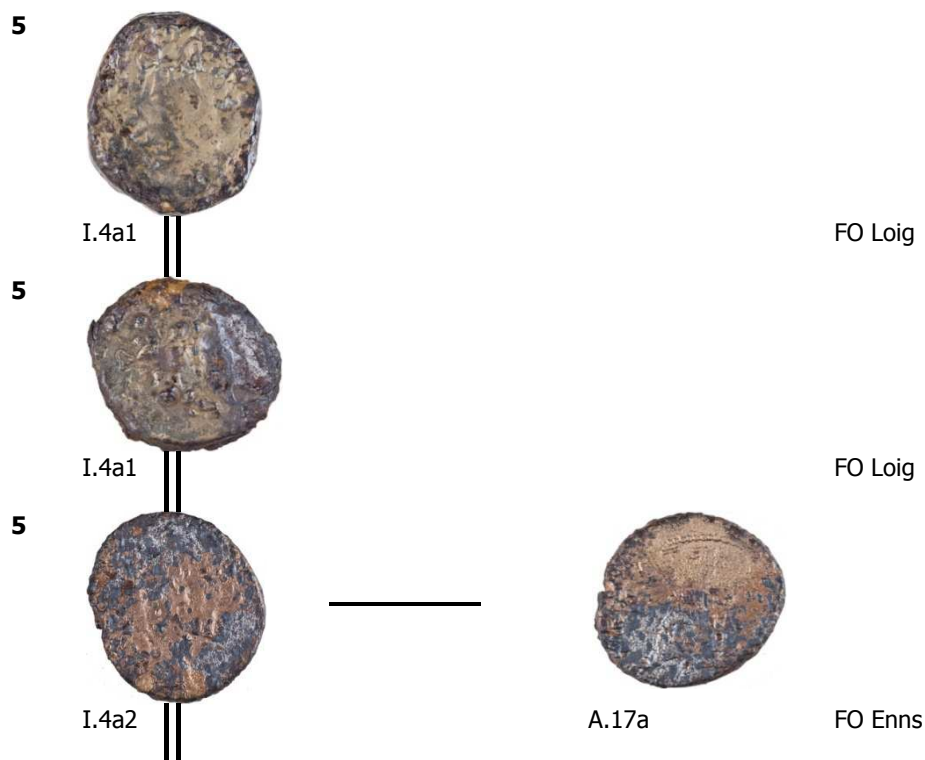


Abbildung 2.16: Stempel Nr. 4 und (10)

Stempelidentität Nr. 4 bildet eine Stempelkette mit fünf Aversen in vier Stempelentwicklungsstufen. Die erste Entwicklungsstufe (D.4a1) ist mit dem Revers A.5b gekoppelt. Dieser gehört der Reversstypengruppe A.5 an, ist aber nicht stempelident mit den ähnlich gestalteten Motiven, die dem Stempel A.5a zuzuordnen sind. Bei den Aversstypen D.4a2 und D.4a3, also der zweiten und dritten Entwicklungsstufe des Stempels D.4a, handelt es sich um einen Doppelavers. Die vierte Entwicklungsstufe ist in zweifacher Ausführung erhalten; die beiden Averse D.4a4 sind mit stempelidenten Reversen (*Stempel Nr. 10*⁴⁰⁸) derselben Entwicklungsstufe (A.5a3) gekoppelt.

Stempel Nr. 5



⁴⁰⁸ Siehe unten *Stempel Nr. 10*.

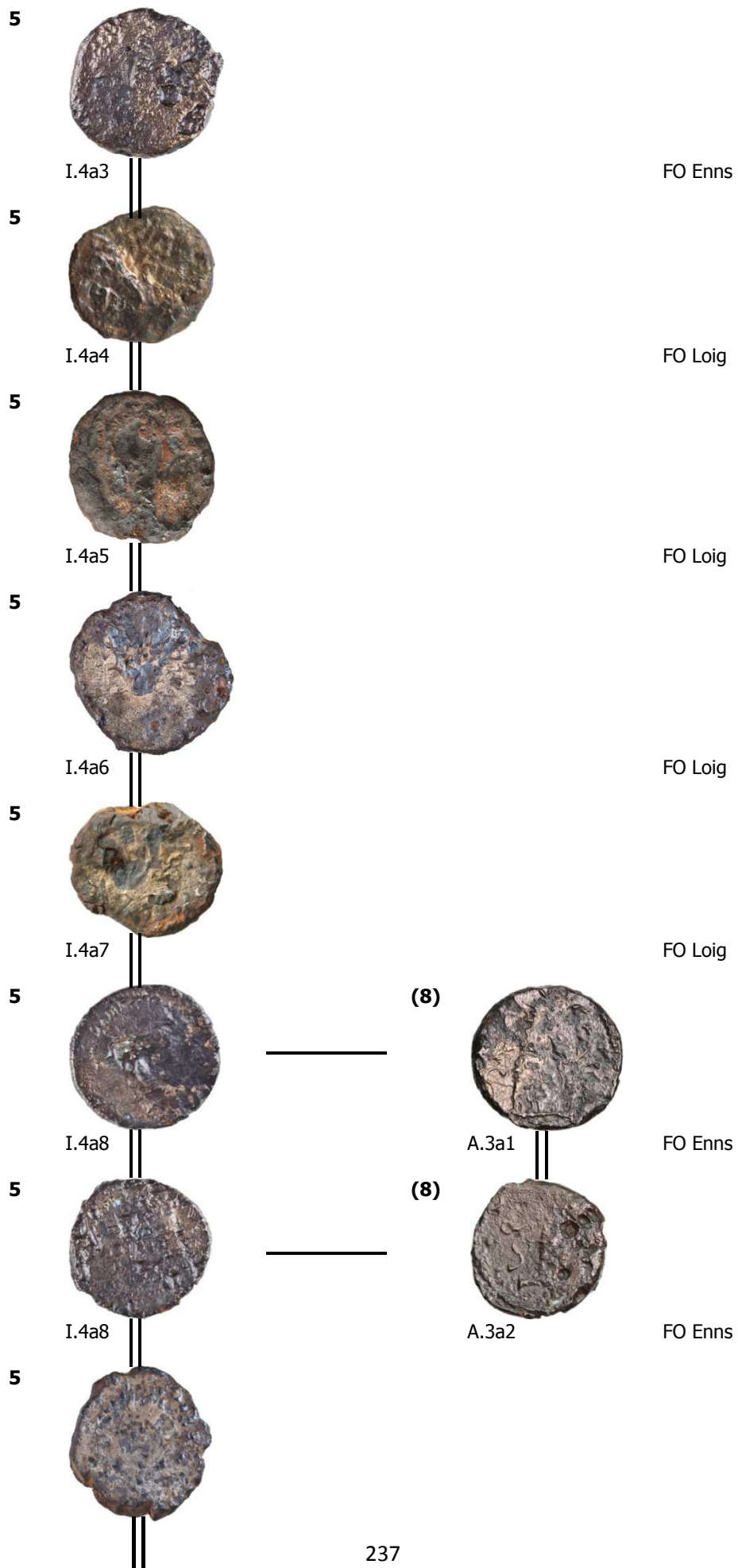




Abbildung 2.17: Stempel Nr. 5 und (8)

Auch *Stempel Nr. 5* bildet eine Stempelkette: Zwölf Averse liegen in zehn Entwicklungsstufen vor. Die erste und die achte Entwicklungsstufe (I.4a1 und I.4a8) sind in doppelter Ausführung erhalten. Der Großteil dieser Münzen befindet sich in schlechtem Erhaltungszustand, bei nur drei Stücken ist der Revers erhalten: Der Aversotyp I.4a2 ist mit dem singulären Reversstyp A.17a gekoppelt. Der Typ I.4a8 ist mit zwei unterschiedlichen Entwicklungsstufen des Reversstempels A.3a gekoppelt⁴⁰⁹.

Stempel Nr. 6

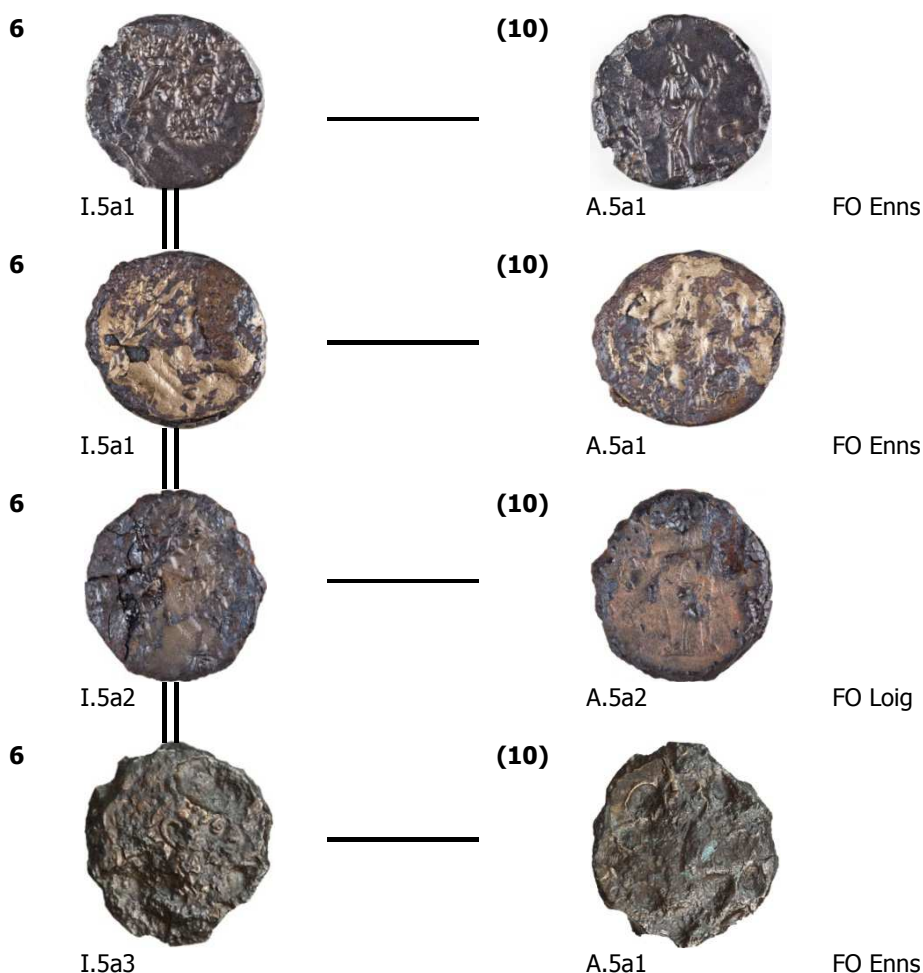
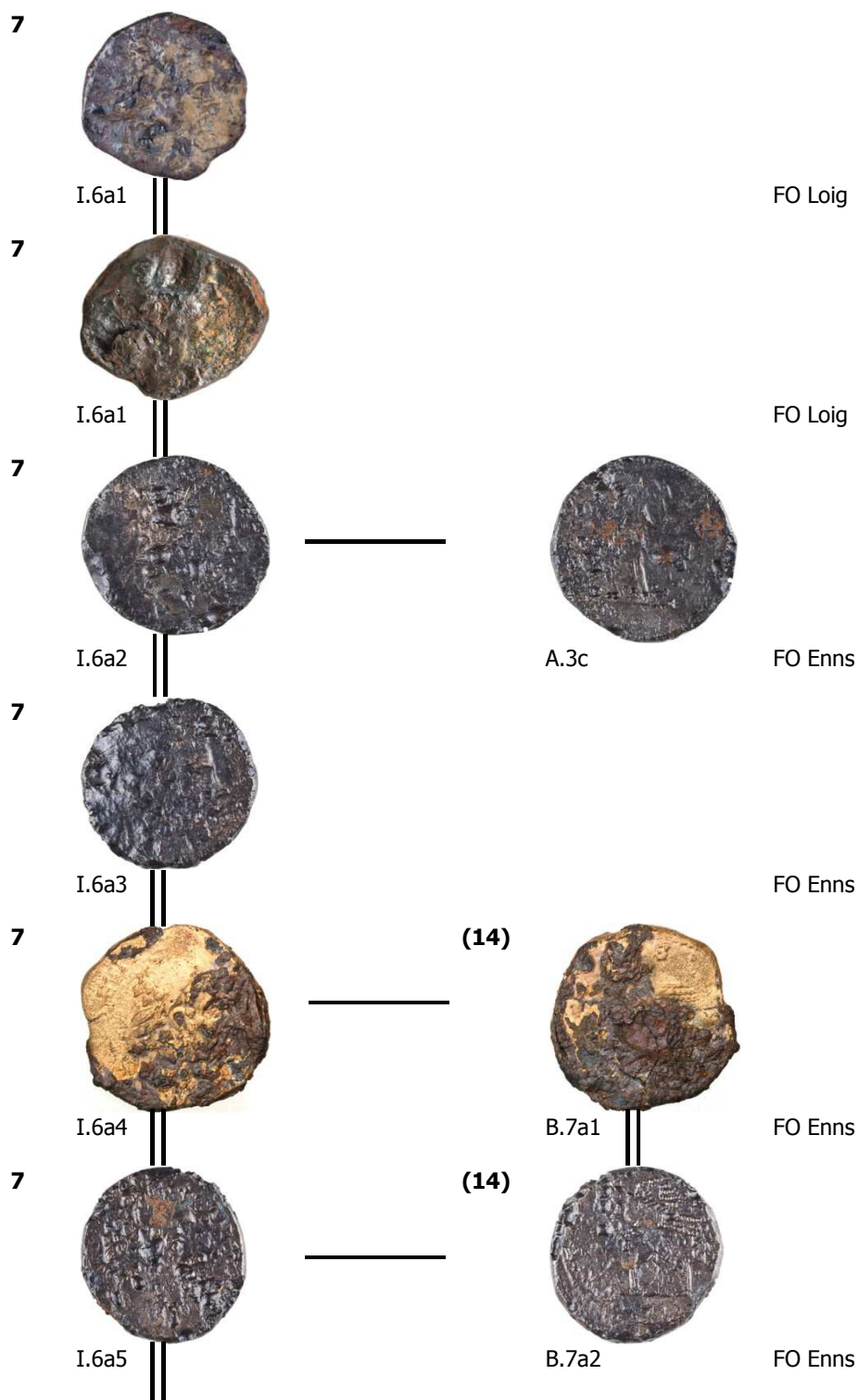


Abbildung 2.18: Stempel Nr. 6 und (10)

⁴⁰⁹ Siehe hierzu *Stempel Nr. 8*.

Stempel Nr. 6 kann in Form einer Stempelkette mit vier Aversen in drei Entwicklungsstufen dargestellt werden. Zu jedem Avers ist der jeweilige Revers erhalten: Es handelt sich dabei um den Stempel A.5a in zwei Entwicklungsstufen⁴¹⁰.

Stempel Nr. 7



⁴¹⁰ Näheres hierzu siehe *Stempel Nr. 10*.

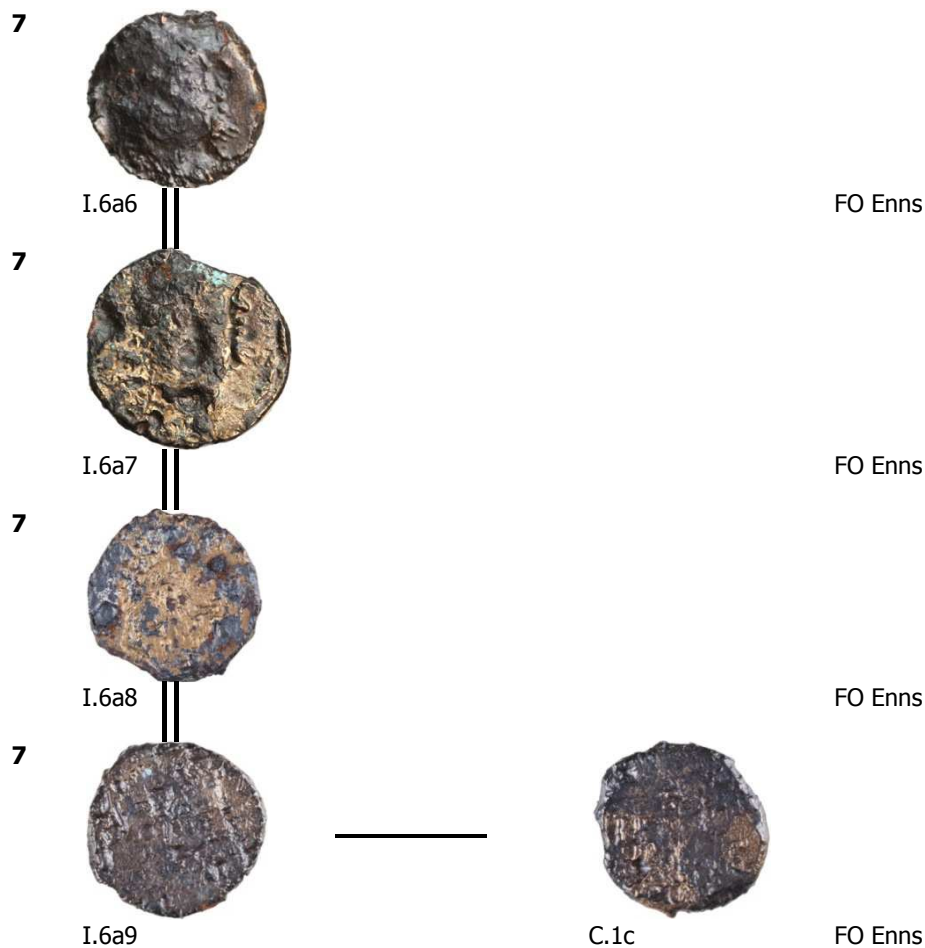


Abbildung 2.19: Stempel Nr. 7 und (14)

Stempel Nr. 7 ergibt eine Stempelkette: Es handelt sich um zehn Averse in neun Entwicklungsstufen. Die erste Entwicklungsstufe des Stempels I.6a ist wiederum in zweifacher Ausführung erhalten. Beim Typ I.6a2, der mit dem Reversstempel A.3c gekoppelt ist, welcher wiederum aufgrund gestalterischer Parallelen in die Reversgruppe A.3 eingeordnet werden kann, handelt es sich um einen Nachschnitt des Stempels I.6a1⁴¹¹. Die Averse I.6a4 und I.6a5 sind mit dem stempelidenten Reversstyp B.7a⁴¹² gekoppelt. I.6a4 und I.6a5 sind weitere Entwicklungsstufen des nachgeschnittenen Stempels I.6a2. Nach I.6a5 erfolgt ein weiterer Eingriff in den Stempel, sodass die Stempelkette noch durch weitere Belegstücke erweitert werden kann. I.6a6 ist eindeutig ein Nachschnitt von I.6a5. Die Entwicklungsstufen I.6a7 bis I.6a9 sind nicht mehr eindeutig als Nach- oder Umschnitte zu identifizieren. Die letzte Entwicklungsstufe des Stempels (I.6a9) ist mit dem Revers C.1c gekoppelt; dieser Stempel ist zwar singulär, die Darstellung lässt sich aber typologisch in eine Gruppe von drei Reversen, die ähnlich ausgeführt sind, einordnen.

⁴¹¹ Siehe oben *Beispiel 1*.

⁴¹² Siehe hierzu *Stempel Nr. 14*.

Stempel Nr. 8

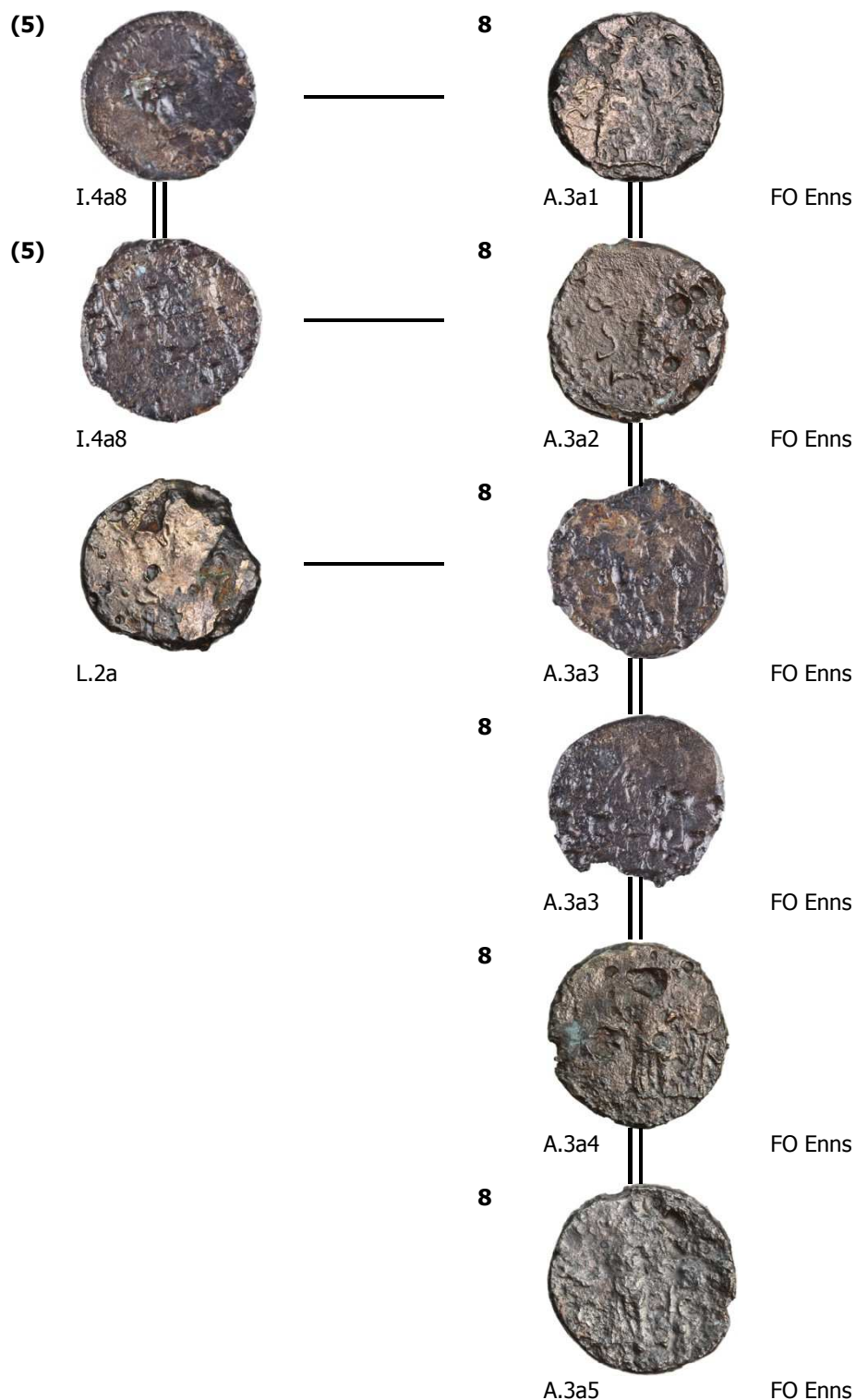


Abbildung 2.20: Stempel Nr. 8 und (5)

Stempel Nr. 8 lässt sich wiederum in Form einer Stempelkette darstellen: Sie umfasst sechs Reverse in fünf Entwicklungsstufen. Die Abfolge der Entwicklungsstufen richtet sich hauptsächlich nach dem Erhaltungszustand der Münzen. Wo ein Um- oder Nachschnitt erfolgte, kann nicht eindeutig gesagt werden. Die Typen A.3a1 und A.3a2 weisen einen intakten Avers auf: Es handelt sich dabei um den

Stempel I.4a8⁴¹³. Die dritte Entwicklungsstufe des Stempels A.3a ist gekoppelt mit dem singulären Avers L.2a.

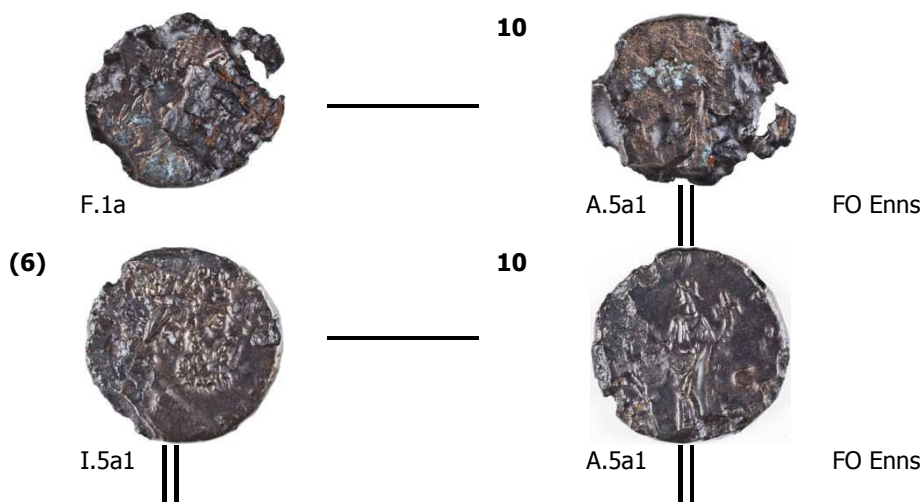
Stempel Nr. 9



Abbildung 2.21: Stempel Nr. 9

Stempelidentität Nr. 9 liegt in zwei Reversen derselben Entwicklungsstufe vor. Der Reversstyp A.4a ist mit zwei unterschiedlichen, singulären Aversstempeln gekoppelt (I.1a und H.1a). Es handelt sich also hier um zwei verschiedene Stempelpaare.

Stempel Nr. 10



⁴¹³ Siehe hierzu *Stempel Nr. 5*.

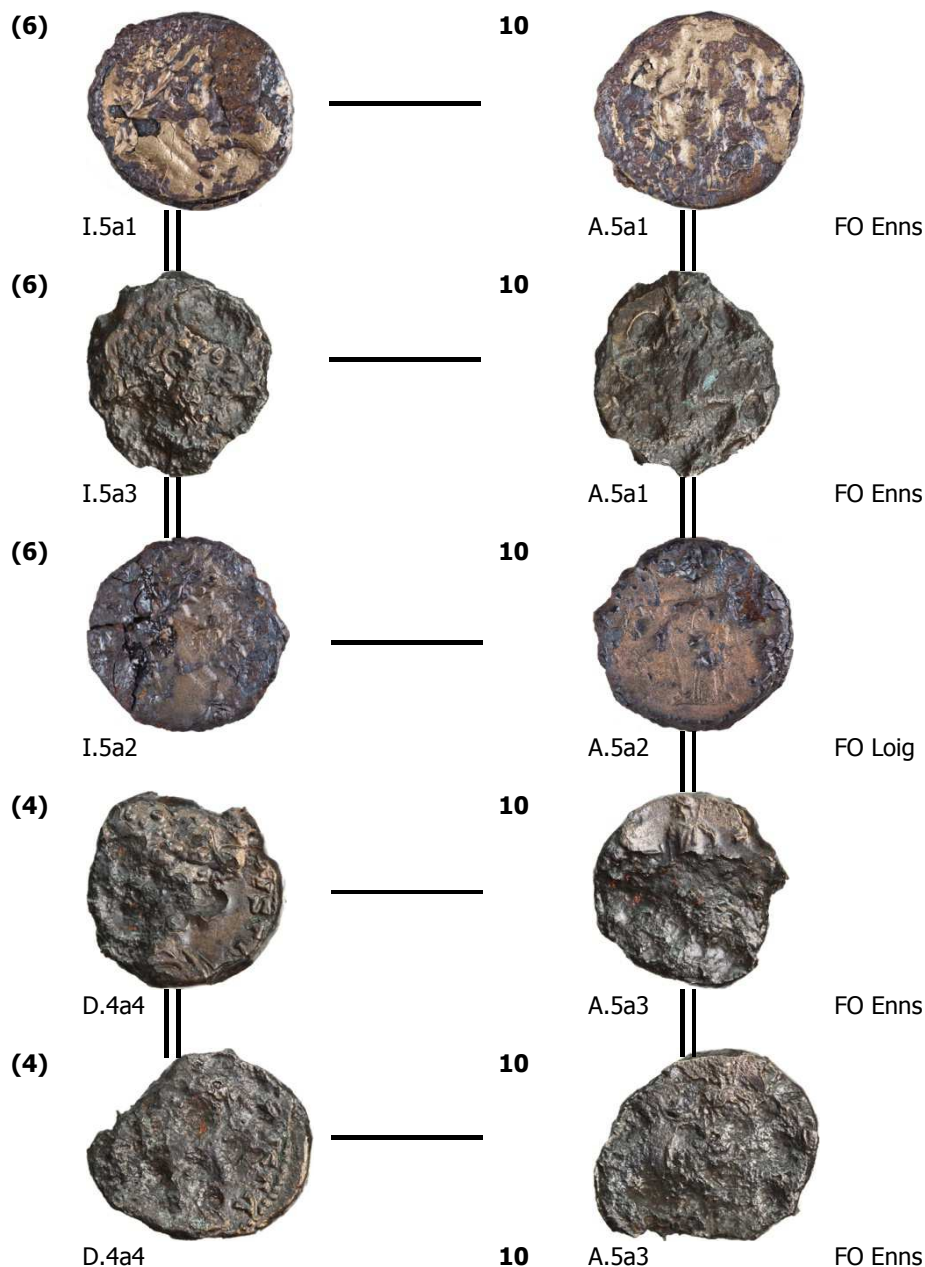


Abbildung 2.22: Stempel Nr. 10, (6) und (4)

Bei Stempelidentität Nr. 10 handelt es sich um eine erweiterte Stempelkette: Sie besteht aus insgesamt sieben Reversen in drei Entwicklungsstufen mit einem eindeutig nachweisbaren Umschnitt von A.5a1⁴¹⁴. Der Typ A.5a1 ist als einziger unter den bearbeiteten Eisenmünzen in vierfacher Ausführung erhalten. Er ist mit zwei unterschiedlichen Aversstypen gekoppelt: Diese sind das singuläre Portrait des Commodus Caesar (F.1a) und ein Portrait des Septimius Severus in zwei Stempelentwicklungsstufen (I.5a1 und I.5a3)⁴¹⁵. Die letzte Entwicklungsstufe des Stempels (A.5a3) ist in zweifacher Ausführung erhalten und mit dem Aversstyp D.4a4 gekoppelt⁴¹⁶.

⁴¹⁴ Siehe oben *Beispiel 3*.

⁴¹⁵ Siehe hierzu *Stempel Nr. 6*.

⁴¹⁶ Siehe hierzu *Stempel Nr. 4*.

Stempel Nr. 11

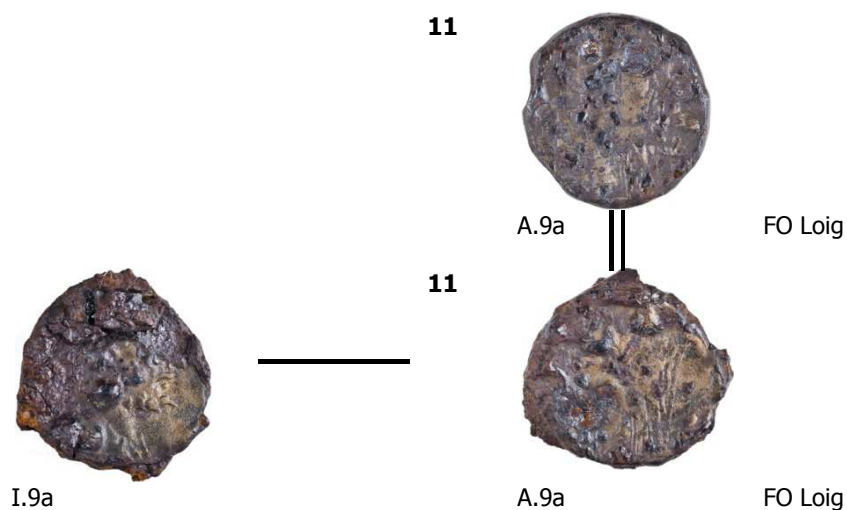


Abbildung 2.23: Stempel Nr. 11

Stempel Nr. 11 liegt in zwei Reversen derselben Stempelentwicklungsstufe (A.9a) vor. Einer der beiden Reverse ist mit dem Avers I.9a gekoppelt, der in die aus drei Averstypen bestehende Gruppe I.9 einzuordnen ist.

Stempel Nr. 12

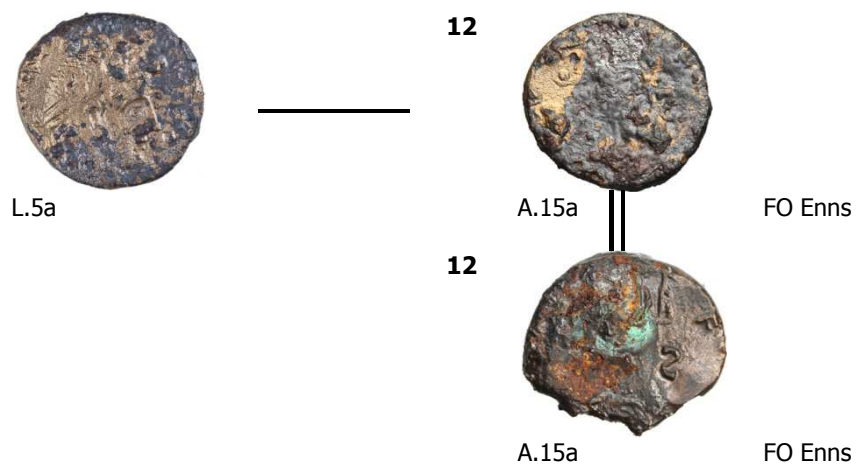


Abbildung 2.24: Stempel Nr. 12

Stempel Nr. 12 liegt ebenfalls in zwei Exemplaren vor. Die einzige erhaltene Stempelkopplung ist die Kombination [L.5a – A.15a].

Stempel Nr. 13

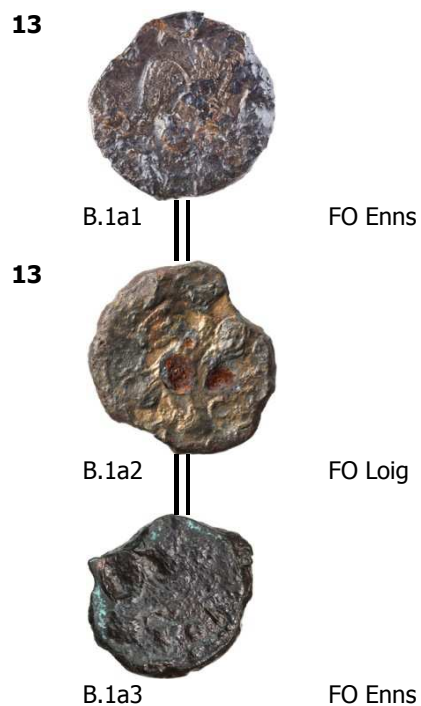


Abbildung 2.25: Stempel Nr. 13

Der 13. Stempelidentität liegt eine Stempelkette von drei Reversen in drei unterschiedlichen Entwicklungsstufen zugrunde. Sämtliche Averse sind unkenntlich. Nach- oder Umschnitte lassen sich nicht eindeutig nachweisen.

Stempel Nr. 14



Abbildung 2.26: Stempel Nr. 14 und (7)

Der Reversstempel B.7a1 kann mit dem Revers B.7a2 zu einer Stempelkette zusammengefügt werden, da ein eindeutiger Nachschnitt des Stempels erfolgte⁴¹⁷. Beide Reverse sind mit dem Aversstyp I.6a gekoppelt⁴¹⁸.

Stempel Nr. 15



Abbildung 2.27: Stempel Nr. 15

Die 15. Stempelidentität lässt sich in einer aus zwei Reversen bestehenden Stempelkette abbilden. Die zweite Entwicklungsstufe des Stempels B.12a ist mit dem singulären Avers F./G.1a gekoppelt.

Stempel Nr. 16

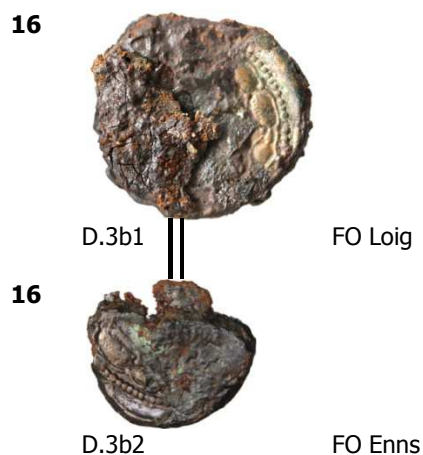


Abbildung 2.28: Stempel Nr. 16

Die 16. und letzte Stempelkette besteht aus zwei Reversen zweier Stempelentwicklungsstufen. Die jeweiligen Averse dazu sind nicht erhalten.

⁴¹⁷ Siehe oben *Beispiel 2.2*.

⁴¹⁸ Siehe hierzu *Stempel Nr. 7*.

Wie aus den Querverweisen hervorgeht, lassen sich einige der angeführten Stempel zu längeren Ketten verbinden. Die *Stempel Nr. 4, 6 und 10*, die *Stempel Nr. 5 und 8* sowie die *Stempel Nr. 7 und 14* können in drei Stempelketten zusammengefasst werden. Durch die Zusammenführung der separat bearbeiteten Averse und Reverse zeigen sich mit der stempelkritischen Methode nun erstmals drei größere Produktionsserien.

Die zusammengelegten Stempelketten und deren Verbindungen werden im Folgenden in ihrer Bildinformation reduziert dargestellt. Die Grafik erschließt sich nach folgendem Schema: Rot eingefärbte Ovale stellen den Aversstempel dar, blaue Rechtecke stehen für den Reversstempel. Die an die jeweiligen Formen angehängten kleinen Quadrate nennen die Zahl der jeweiligen Belegstücke. Die Verbindungen der Stempel untereinander werden durch schwarze Linien dargestellt, auf die die Anzahl der Avers- bzw. Reverskopplungen aufgetragen ist.

Durch die Zusammenlegung der *Stempel Nr. 4, 6 und 10* können neun Eisenmünzen einem Produktionsvorgang zugewiesen werden⁴¹⁹ (siehe *Abbildung 2.29*):

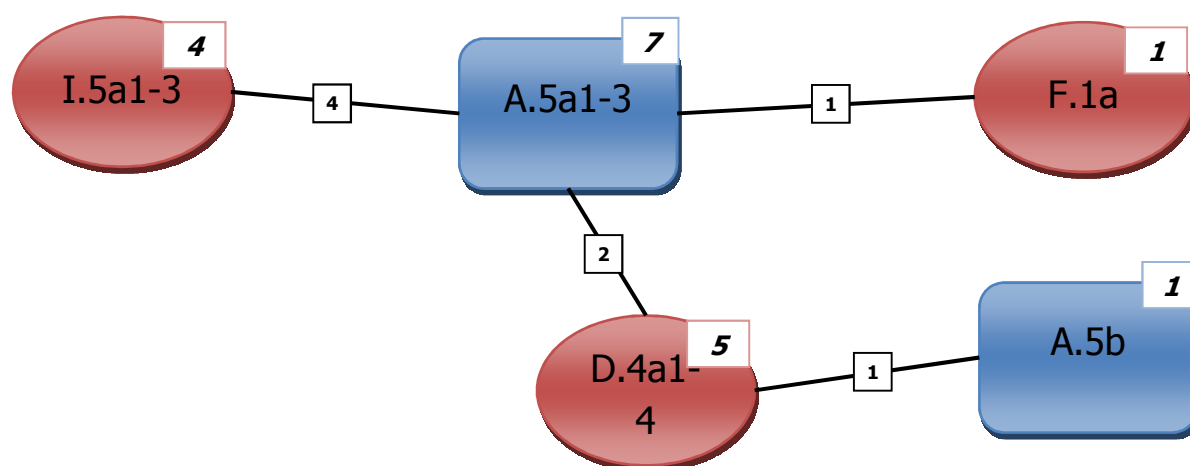


Abbildung 2.29: Grafische Darstellung der Stempel Nr. 4, 6 und 10

⁴¹⁹ Die Anzahl der zusammengehörenden Münzen ergibt sich durch Addition der Belegstücke eines Stempels minus der auf die schwarzen Linien aufgetragenen Stempelkopplungen. Da der Sonderfall eines Doppelaverses in der Gruppe D.4a bei der Berechnung der Gesamtzahl an Münzen zu berücksichtigen ist, ergibt sich in *Abbildung 2.29* als korrekte Menge neun Münzen.

Die Zusammenführung der *Stempel Nr. 5* und *8* weist 16 Münzen einem Produktionsvorgang zu (siehe *Abbildung 2.30*):

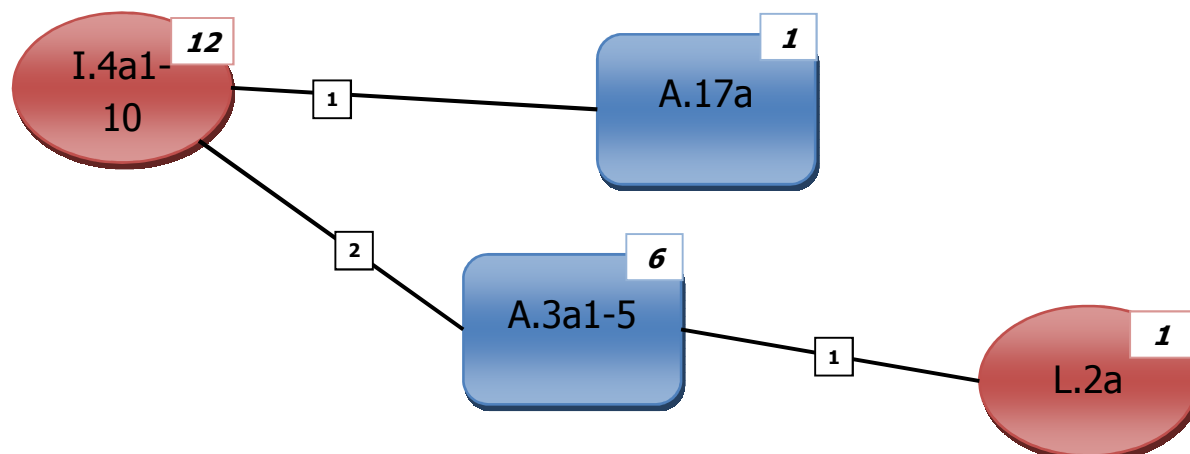


Abbildung 2.30: Grafische Darstellung der Stempel Nr. 5 und 8

Die Zusammenführung der *Stempel Nr. 7* und *14* entspricht der Stempelkette Nr. 7 – hier können zehn Münzen einem Produktionsvorgang zugewiesen werden (siehe *Abbildung 2.31*):

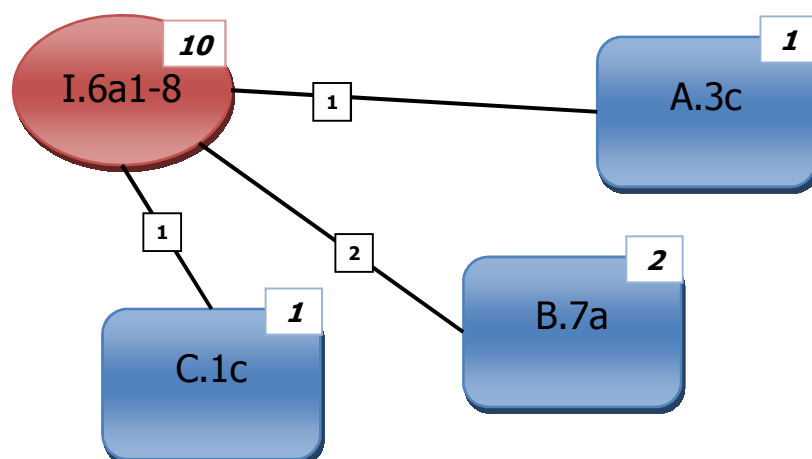


Abbildung 2.31: Grafische Darstellung der Stempel Nr. 7 und 14

Aufgrund des stark fragmentierten Materials und des daher nur sehr begrenzten Einblicks in das gesamte ursprüngliche, subferrate Typenspektrum ist zwar Vorsicht bei endgültigen Aussagen durchaus geboten, aber zumindest für das ausreichend gut erhaltene Material ist festzustellen, dass in einigen Fällen eine größere Anzahl an Eisenmünzen eindeutig aus einer gemeinsamen Produktion stammt.

36 Belege für Stempelidentitäten stammen vom Fundort Enns und 16 aus Loig. Sieht man sich die Verteilung der Stempelidentitäten nach Fundorten an, so spricht das Verhältnis auf den ersten Blick

für Enns als Produktionsstätte von Eisenmünzen und die These Dembskis⁴²⁰, aufgrund einer eisenverarbeitenden Tradition vor Ort in Enns einen Produktionsort von Eisenmünzen anzunehmen, scheint bestätigt. Jedoch ist der Erhaltungszustand der Ennser Eisenmünzen insgesamt weitaus besser als jener des Loiger Materials. Eine Verzerrung dieses auf den ersten Blick eindeutigen Verhältnisses ist deshalb als wahrscheinlich anzunehmen. Werden alle Stempelidentitäten vom Fundort Enns addiert, lassen sich 10,3 % des Ennser Materials (346 Eisenmünzen) einem Produktionsvorgang zuweisen, auf das gesamte bearbeitete subferrate Material (894 Eisenmünzen) gerechnet ergibt sich ein Anteil von 4 %. Dabei ist aber dem Umstand nicht Rechnung getragen, dass streng genommen nur jene Stempelidentitäten prozentuell berechnet werden dürften, die miteinander in Verbindung stehen. Der Fundort Enns als Produktion der Eisenmünzen ist deshalb aus numismatischer Sicht nicht haltbar.

⁴²⁰ Dembski 1982, 491.

2.5.2 Clusterbildung

Die Methode der vergleichenden Stempeluntersuchung konnte zum Teil Einblicke in den Produktionsprozess der Eisenmünzen liefern und erste Tendenzen von Produktionsserien aufzeigen. Im Folgenden werden nun klar definierte stilistische und gestalterische Charakteristika als zusätzliches Ordnungskriterium herangezogen und gemeinsam mit den im vorherigen Kapitel rekonstruierten Stempelketten zu Clustern zusammengefasst. Das heißt, dass zusätzlich Münzen aus der Typologie herangezogen werden können, an denen keine dezidierten Stempelidentitäten verifiziert werden konnten. Mit dieser verbreiterten Materialbasis können dann möglicherweise genauere Hinweise auf Produktionseinheiten⁴²¹ und Werkstätten gewonnen werden.

Der Begriff Cluster steht in dieser Arbeit für ein Netzwerk von Objekten mit ähnlichen Eigenschaften. Die Clusterbildung ist deshalb von großer Bedeutung für die Systemanalyse, da aufgrund des zum überwiegenden Teil schlechten Erhaltungszustands der Eisenmünzen, bei den meisten Stücken – selbst wenn sie in die Typologie aufgenommen wurden – nur mehr eine der beiden Münzseiten zu erkennen ist. Die Methode der Clusterbildung ermöglicht es nun, über die Stempelkopplungen sämtliche Münzbilder der jeweiligen Typengruppe der beteiligten Averse und Reverse einem Produktionsprozess zuzuschreiben.

Anhand einer grafischen Darstellung der Cluster wird die Zusammengehörigkeit der einzelnen Typen bzw. Typengruppen auch optisch fassbar gemacht. Die Grafiken orientieren sich am oben beschriebenen Schema⁴²².

2.5.2.1 Cluster 1

Cluster 1 entspricht im Wesentlichen *Abbildung 2.29*, in der die *Stempel Nr. 4, 6 und 10*⁴²³ zusammengelegt werden. Er gruppiert sich um die Reversgruppe A.5, die mit drei Aversgruppen verbunden ist: D.4, F.1 und I.5. Der Reversstempel A.5a (*Hilaritas a*) ist in sieben Exemplaren vorhanden und mit drei unterschiedlichen Aversstempeln gekoppelt. Das sind ein Portrait des Commodus als Caesar (F.1a) – diese Stempelkopplung entspricht dem reichsrömischen Vorbild MIR 18 346-17/13 bzw. RIC III 1523 –, ein Portrait des Septimius Severus (I.5) und ein Portrait der Lucilla (D.4). Handelt es sich beim Reversstyp A.5a1 um ein Bild, das noch keine wesentlichen Veränderungen erfahren hat, verhält sich dies beim Reversstyp A.5a2 (1778) anders: Der bis zur

⁴²¹ Da sich die Systemanalyse nur auf das Material selbst beschränken kann, haben wir keinen Hinweis auf die Organisation der Prägung der Subferraten. Deshalb wird hier der Terminus „Produktionseinheit“ als Bezeichnung für einen möglichen Herstellungsort der Eisenmünzen gewählt, da aus dem Material nicht hervor geht, ob es sich um eine organisierte Werkstätte mit Schrötlingsproduktion, Stempelschneider(n) und Münzprägung handelt, oder ob hinter dem Produktionszusammenhang womöglich auch nur ein selbstständig arbeitender Künstler oder Handwerker steckt.

⁴²² Siehe oben S. 247.

⁴²³ Siehe die *Abbildungen 2.16, 2.18 und 2.22*.

Bodenlinie reichende Palmwedel der Hilaritas hat sich in einen Stab verwandelt; die Proportionen des Numens sowie die Faltenführung ihrer Gewandung lassen an der Stempelidentität aber keine Zweifel⁴²⁴. Der Reversstyp A.5a3 ist nur fragmentiert erhalten, die charakteristische Kopf- und Oberkörpergestaltung machen die Stempelidentität aber sehr wahrscheinlich. In die Reversgruppe A.5 fallen zwei weitere Typen (A.5b und A.5c): Der Charakter der dargestellten Personifikationen kann ob des mangelhaften Erhaltungszustands der Münzen nicht ganz eindeutig benannt werden. Die gestalterischen Parallelen zur Hilaritasdarstellung sind aufgrund der Ausgestaltung einzelner Bildelemente – v. a. des Oberkörpers – aber eindeutig. Der Oberkörper ist als Rechteck gestaltet, der Faltenwurf der Tunica wird darin entweder durch übereinanderliegende Winkel dargestellt (A.5a1) oder als drei, leicht schräg nach unten verlaufende Linien (A.5a3). Der Halsausschnitt ist bei allen Figuren – soweit dieser Bildteil erkennbar ist – mittels einer leicht gewölbten Linie gezeichnet. Der Oberarm verläuft in einem spitzen Winkel zum Oberkörper und wurde mit einem Werkzeug, das eine dreieckige Spitze aufwies, in den Stempel eingebracht. Die Reversstypen A.5b und A.5c können trotz der eindeutigen gestalterischen Parallelen aufgrund der abweichenden Bildkomposition nicht mit dem Stempel A.5a geprägt worden sein: Typ A.5b zeigt eine sitzende Figur, Typ A.5c ein Numen, dem höchstwahrscheinlich eine weitere Figur gegenübergestellt ist⁴²⁵.

Die mit den Reversen A.5a1 und A.5a2 gekoppelten Averse I.5a1-3 (= *Stempel Nr. 6*) zeigen ein spätes Portrait des Septimius Severus⁴²⁶, das – ausgehend vom hochqualitativen Avers I.5a1 – nur leichte Veränderungen durch Stempelalterung erfährt.

Die zu den Reversstypen A.5a3 und A.5b gehörigen Averse tragen ein Portrait der Lucilla (Aversstyp D.4a4 und D.4a1). Innerhalb der Aversgruppe D.4 wurden zwei Stempel (D.4a, D.4b) identifiziert. Der Aversstempel D.4a ist in vier Entwicklungsstufen erhalten. Typ D.4a1 zeigt ein gut erhaltenes Portrait, dessen Ausgestaltung von Haaren, Auge und Mund identisch mit den Abbildungen des Doppelaverses [D.4a2 – D.4a3] ist. Der Aversstyp D.4a4 ist in zwei Exemplaren erhalten, wobei die fragmentierten Portraits aufgrund der erhaltenen Bildreste die Identifikation des Stempels zulassen. In die Aversgruppe D.4 fällt weiters der Typ D.4b, der wegen der ganz charakteristischen Gestaltung der Augen- und Mundpartie dieser Typengruppe zugeordnet wurde.

Somit können in *Cluster 1* über acht Stempelkopplungen 20 Münzbilder von insgesamt elf Münzen einer Produktionseinheit zugeordnet werden. Bei 165 in die Typologie aufgenommen Münzbildern machen die hier vereinigten Typen also 12,1 % des gesamten subferraten Spektrums aus.

Im Unterschied zu den in *Abbildung 2.29* erfassten *Stempeln Nr. 4, 6 und 10* können der hier beschriebenen Produktionseinheit durch die Clusterbildung zwei weitere Münzen (*E17* und *E84*) zugeschrieben werden.

⁴²⁴ Siehe *Beispiel 3* in Kapitel 2.5.1 *Stempelidentitäten und Stempelgenealogien* (S. 231-232).

⁴²⁵ Siehe oben S. 185-186.

⁴²⁶ Hill 1993, Stil L.

Die im Cluster erfassten Subferraten verteilen sich ungleichmäßig auf die Fundorte Loig und Enns: Zehn Exemplare wurden in Enns gefunden, lediglich ein Exemplar stammt aus der Villa Loig. Die zeitliche Verteilung der Vorbilder erstreckt sich von Commodus Caesar bis Septimius Severus, deckt also beinahe den gesamten Zeitrahmen der identifizierten Vorbilder ab.



Rv. A.5a1



Rv. A.5b



Rv. A.5c

Abbildung 2.32: Angelstücke Cluster 1

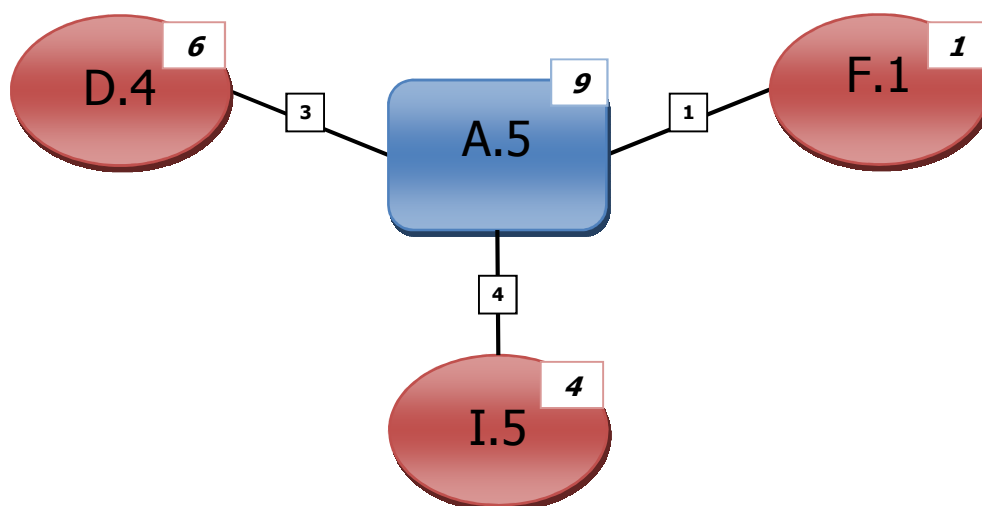


Abbildung 2.33: Grafische Darstellung Cluster 1⁴²⁷

⁴²⁷ Da der Doppelavers in Gruppe D.4 bei der Berechnung der Gesamtzahl an Münzen in Cluster 1 zu berücksichtigen ist, ergibt sich als korrekte Menge elf Münzen (siehe Anmerkung 415).

Exemplar	Av.-Typ	Rv.-Typ	Fundort
E21	D.4a1	A.5b	Enns
E19	D.4a2	D.4a3	Enns
E24	D.4a4	A.5a3	Enns
E23	D.4a4	A.5a3	Enns
E17	D.4b	-	Enns
E29	F.1a	A.5a1	Enns
E76	I.5a1	A.5a1	Enns
E77	I.5a1	A.5a1	Enns
1778	I.5a2	A.5a2	Loig
E78	I.5a3	A.5a1	Enns
E84	-	A.5c	Enns

Tabelle 2.3: Cluster 1 – erfasste Münzen

2.5.2.2 Cluster 2

Cluster 2 liegt *Stempel Nr. 9*⁴²⁸ zugrunde. Die Reversgruppe A.4 (Fortuna) besteht aus zwei stempelidenten Stücken (A.4a), die Fortuna mit Ruder und Füllhorn zeigen; im rechten Bildfeld ist ihr ein Rad beigegeben. Die stilistische Ausführung des Bilds ist hochqualitativ und orientiert sich detailgetreu am römischen Vorbild. Die durchgehend zu lesende Legende P M TR P IIII COS II P P, S - C erlaubt die Zuweisung an einen Reversstyp des Septimius Severus (RIC IV I 709). Kleine Abweichungen und stilistische Eigentümlichkeiten in der Bildgestaltung geben den frei geschnittenen Charakter des Stempels zu erkennen. Der Revers A.4b (Felicitas)⁴²⁹ wurde aufgrund starker stilistischer Parallelen, deren Eigentümlichkeit auf eine Künstlerhand schließen lassen (Ausgestaltung des Caduceus), in diese Reversgruppe eingefügt⁴³⁰. Der Zusammenhang der Reversbilder in der Aversgruppe A.4 besteht also aufgrund von Stempelidentität *und* stilistischer Verwandtschaft. Der Reversstyp A.4a ist mit zwei unterschiedlichen, singulären Aversen verbunden. Dies ist zum einen der Typ I.1a⁴³¹ (Septimius Severus - Portrait I), der ebenfalls stilistisch hochwertig ausgearbeitet ist. Der Legendenrest [I]MP VIII erlaubt die Identifikation des oben genannten reichsrömischen Vorbilds in der originalen Stempelkopplung eines Sesterzes. Zum anderen ist der Revers A.4a mit dem Avers H.1a (Didia Clara) gekoppelt, der in seiner stilistischen Ausführung – sowohl in der Portrait- als auch in der Buchstabengestaltung – weitaus weniger qualitativ gearbeitet ist. Zudem weist der Aversstyp H.1a eine unverkennbare Gemeinsamkeit mit dem Avers I.9b auf: Die Ausgestaltung des Auges sowie Größe und Form der einzelnen Buchstaben sind völlig identisch. Aus diesem Grund wird die Aversgruppe I.9 dem *Cluster 2* angehängt. Der Avers I.9a ist mit dem in zwei Exemplaren

⁴²⁸ Siehe *Abbildung 2.21*.

⁴²⁹ Kat.-Nr. E92.

⁴³⁰ Siehe oben S. 182.

⁴³¹ Kat.-Nr. E51.

vorliegenden Reversstempel A.9a (Salus) verbunden (= *Stempel 11*⁴³²). Diese Stempelkopplung erweitert den Cluster um eine zusätzliche Reversgruppe.

Im *Cluster 2* können somit zehn Münzbilder über drei Stempelverbindungen und einer stilistischen Entsprechung einer Produktionseinheit zugeordnet werden. Das macht 6,1 % des gesamten subferraten Typenspektrums aus.

Die zeitliche Verteilung der Vorbilder liegt in einem engen Zeitrahmen von Didius Iulianus bis Antoninus III. Fünf Belegstücke stammen vom Fundort Enns, drei wurden auf dem Areal der Villa Loig gefunden.



Av. H.1a



Av. I.9b

Abbildung 2.34: Angelstücke *Cluster 2*

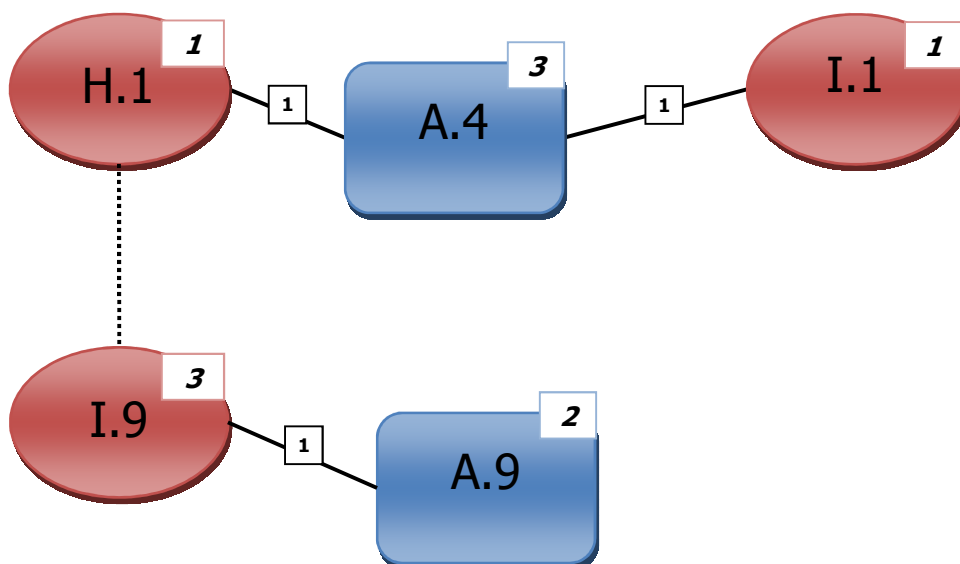


Abbildung 2.35: Grafische Darstellung *Cluster 2*

⁴³² Siehe Abbildung 2.23.

Exemplar	Av.-Typ	Rv.-Typ	Fundort
<i>E49</i>	H.1a	A.4a	Enns
<i>E51</i>	I.1a	A.4a	Enns
<i>E92</i>	-	A.4b	Enns
<i>1932</i>	I.9a	A.9a	Loig
<i>2042</i>	-	A.9a	Loig
<i>E63</i>	I.9b	-	Enns
<i>1677</i>	I.9c	-	Loig

Tabelle 2.4: Cluster 2 – erfasste Münzen

2.5.2.3 Cluster 3

Im Zentrum des *Clusters 3* stehen die drei quantitativ bedeutendsten Gruppen I.4, A.3 und I.6. Die Aversgruppe I.4 umfasst 13 Abbildungen des Typs Septimius Severus – Portrait IV. Zwölf dieser 13 Averse stammen von *Stempel Nr. 5*⁴³³ (I.4a1-I.4a10), der 13. Avers (I.4b) wird aufgrund der identen Augen- und Nasengestaltung der Aversgruppe zugeordnet. Die dargestellte Büste orientiert sich an einem frühen Portrait des Septimius Severus⁴³⁴, dessen Kennzeichen ein bauchiger Kinnbart und dichte Stirnlocken sind. Ausgehend vom stilistisch hochqualitativen Typ I.4a1 kann die Stempelidentität der zwölf Portraits anhand verschiedener Ausschnitte der Büste, vor allem aber aufgrund der Haar- und Barttracht rekonstruiert werden. Drei Münzen⁴³⁵ der Aversgruppe I.4 weisen einen Revers auf, dessen Erhaltungszustand die Aufnahme des Münzbilds in die Typologie rechtfertigt. Es handelt sich dabei um zwei Reverse der Typengruppe A.3 und einen Revers des Typs A.17a. Damit lässt sich die Aversgruppe I.4 über drei Stempelverbindungen mit zwei verschiedenen Reversgruppen in direkten Zusammenhang bringen. Dies bedeutet, dass die genannten 13 Averse durch drei Münzen mit dem singulären Revers A.17a und den acht Reversbildern der Typengruppe A.3 verbunden sind. Die Reversgruppe A.3 ist – gemeinsam mit der in *Cluster 1* erfassten Gruppe A.5 – die größte Reversgruppe unter den bearbeiteten subferraten Münzen. In dieser Typengruppe konnten drei Stempel identifiziert werden, wobei der Stempel A.3a (= *Stempel Nr. 8*⁴³⁶) in fünf Entwicklungsstufen vorliegt. Das Gruppen bildende Merkmal der acht Reverse der Gruppe A.3 ist die charakteristische Armgestaltung der verschiedenen dargestellten Numina, nämlich ein in einer unnatürlich gebogenen Rundung dargestellter rechter wie linker Arm, dessen Hände verschiedene Gegenstände umfassen. Weitere Charakteristika sind die ungewöhnlich groß und in einer dünnen Linie geschriebenen Buchstaben S - C sowie eine relativ breit gezeichnete Standlinie, deren Enden von Hasten markiert werden. Anhand dieser Merkmale lassen sich auch die schlecht erhaltenen und/oder stark abgegriffenen Reverse A.3b und A.3c in diese Typengruppe eingliedern. Besser erhaltene Stücke geben eine typische Darstellung der Gewandfalten zu erkennen: Die Palla fällt unter

⁴³³ Sieh *Abbildung 2.17*.

⁴³⁴ Hill 1993, Stil Eii bzw. Eiii.

⁴³⁵ Kat.-Nr. *E55, E75, E61*.

⁴³⁶ Siehe *Abbildung 2.20*.

der Hüfte in einem Bogen herab, verläuft dann entlang der rechten Hüfte und Taille längs der Außenseite des Oberkörpers nach oben, weist jedoch keine Verbindung zu dem bis an die Bodenlinie reichenden Gewandzipfel auf.

Fünf Münzen der Reversgruppe A.3 weisen einen gut erkennbaren Avers auf. Somit können neben der bereits beschriebenen Aversgruppe I.4 drei weitere Aversgruppen dem *Cluster 3* zugeordnet werden: B.2, L.2 und I.6. Während die Gruppen B.2 und L.2 aus drei bzw. einer Münze bestehen und keine weiteren Verbindungen zu anderen Reversgruppen zulassen, besteht die Aversgruppe I.6 aus zehn Münzen. Sie ist – zusammen mit der Gruppe I.4 – die größte Aversgruppe. Die Büsten (Septimius Severus - Portrait VI) orientieren sich an einem späten Portrait⁴³⁷ des Kaisers. Charakteristika sind vor allem der in mehrere einzelne Bartsträhnen ausfransende Kinnbart, der aus einzelnen, zuerst feinen und dann immer gröber werdenden Tupfen bestehende Oberlippenbart und die als Punkt dargestellte Unterlippe sowie das über die Schulter laufende Band des Lorbeerkranzes⁴³⁸. Die zehn Portraits der Aversgruppe I.6 wurden mit demselben Stempel geprägt – es handelt sich um den oben beschriebenen *Stempel Nr. 7*⁴³⁹. Bei vier der zehn Münzen der Aversgruppe I.6 ist der Revers gut erhalten. Diese vier Exemplare erweitern den *Cluster 3* zusätzlich um die Reversgruppen B.7 und C.1. Die aus zwei stempelidenten Münzen bestehende Reversgruppe B.7⁴⁴⁰ (= *Stempel Nr. 14*) kann den Cluster um keine weiteren Aversgruppen vergrößern. Die Reversgruppe C.1 jedoch umfasst vier Reverse, die verschiedene Tempelfronten zeigen. Die charakteristische Ausgestaltung der Säulen sowie die Größe und die Position des Buchstabens S im rechten (!) Bildfeld stellen dabei das Gruppen bildende Element dar. Neben der Stempelkopplung [I.6a9 – C.1c] lässt eine weitere Münze⁴⁴¹ der Reversgruppe C.1 den Avers erkennen. Er gehört der Aversgruppe D.3 (Lucilla - Portrait III) an, die wiederum aus drei Münzen besteht. Die Zusammenführung der drei Portraits zu einer Gruppe erklärt sich aus den erkennbaren Haarsträhnen entlang des Kopfs, während die Gesichtszüge nur mehr in Ansätzen zu erkennen sind.

Über die aufgezählten und in der angefügten Tabelle aufgelisteten Stempelkopplungen können neun Typengruppen in *Cluster 3* vereinigt werden. Diese neun Gruppen umfassen insgesamt 35 Münzen mit 45 Münzbildern, die über zehn Stempelkopplungen einer Produktionseinheit zuzuordnen sind. Bei einer Gesamtzahl von 165 in der Typologie erfassten Münzbildern ergibt dies einen Anteil von 27,3 % – also von einem starken Viertel – des gesamten subferraten Typenspektrums. Anhand des *Clusters 3* zeigen sich deutlich die Erweiterungsmöglichkeiten bei der Beschreibung zusammenhängender Typengruppen: Werden typologische Charakteristika als Ordnungskriterium in die Betrachtungen mit einbezogen, können die *Stempel Nr. 5* und *Nr. 8* bzw. *Nr. 7* und *Nr. 14*, die

⁴³⁷ Hill 1993, Stil L.

⁴³⁸ Siehe *Beispiel 1* in Kapitel 2.5.1 *Stempelidentitäten und Stempeltenealogien* (S. 229-230).

⁴³⁹ Siehe *Abbildung 2.19*.

⁴⁴⁰ Siehe *Abbildung 2.26*.

⁴⁴¹ Kat.-Nr. E25.

vorher zwei getrennte Stempelketten bildeten, über den Reversstyp A.3c einer Produktionseinheit zugeordnet werden.

In *Cluster 3* befinden sich 13 Münzen aus Loig und 22 aus Enns. Die zeitliche Verteilung der Vorbilder reicht von Antoninus Pius bis Severus Alexander und deckt somit die gesamte Zeitspanne des subferraten Typenspektrums ab.



Rv. A.3a1



Rv. A.3b



Rv. A.3c

Abbildung 2.36: Angelstücke *Cluster 3*

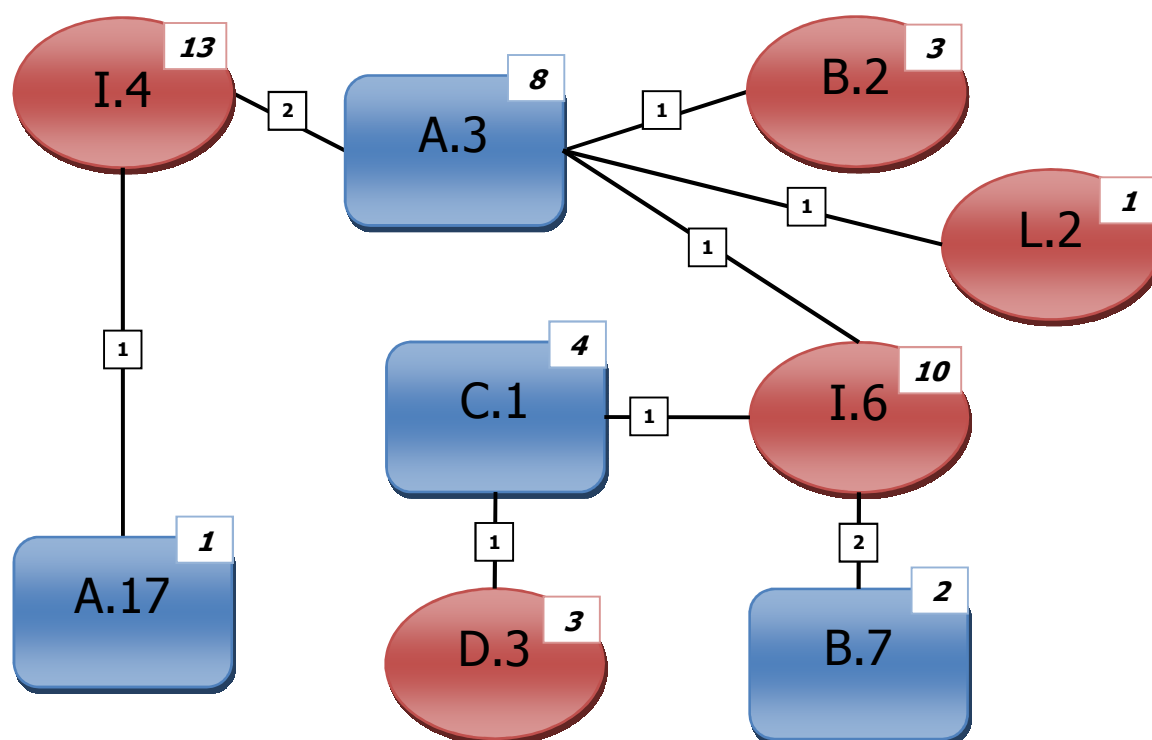


Abbildung 2.37: Grafische Darstellung *Cluster 3*

Exemplar	Av.-Typ	Rv.-Typ	Fundort
1925	B.2a	-	Loig
E34	B.2b	A.3b	Enns
E36	B.2c	-	Enns
1923	D.3a	-	Loig
E25	D.3b	C.1a	Enns
E16	D.3c	-	Enns
2045	I.4a1	-	Loig
1776	I.4a1	-	Loig
E55	I.4a2	A.17a	Enns
E56	I.4a3	-	Enns
1676	I.4a4	-	Loig
1665	I.4a5	-	Loig
1926	I.4a6	-	Loig
1624	I.4a7	-	Loig
E75	I.4a8	A.3a1	Enns
E61	I.4a8	A.3a2	Enns
1625	I.4a9	-	Loig
1779	I.4a10	-	Loig
1674	I.4b	-	Loig
1931	I.6a1	-	Loig
1777	I.6a1	-	Loig
E60	I.6a2	A.3c	Enns
E57	I.6a3	-	Enns
E80	I.6a4	B.7a1	Enns
E79	I.6a5	B.7a2	Enns
E59	I.6a6	-	Enns
E53	I.6a7	-	Enns
E65	I.6a8	-	Enns
E73	I.6a9	C.1c	Enns
E105	L.2a	A.3a3	Enns
E114	-	A.3a3	Enns
E58	-	A.3a4	Enns
E115	-	A.3a5	Enns
E5	-	C.1b	Enns
E7	-	C.1d	Enns

Tabelle 2.5: Cluster 3 – erfasste Münzen

2.5.2.4 Cluster 4

Cluster 4 vereinigt über lediglich eine Stempelkopplung sechs Münzbilder zweier Typengruppen. Die Aversgruppe I.7 (Septimius Severus - Portrait VII) besteht aus zwei Portraits, wovon eines stark fragmentiert erhalten ist. Der Avers I.7a lässt die Stirn-, Nasen- und Augenpartie des Kaisers erkennen. Trotz des fragmentarischen Charakters der Büste sind die erhaltenen Elemente stilistisch eindeutig mit den Averstyp I.7b verwandt. Auge und Nase sind nahezu ident mit dem Averstyp I.7a, zudem ist zwischen 2^h und 4^h der Legendenrest VG erkennbar, der sich sehr gut mit dem auf 2^h befindlichen Fragment AV des Averses I.7a verbinden lässt. Die dezidierte Stempelidentität ist wegen des fragmentierten Erhaltungszustands aber nicht nachweisbar. Die Münze E64 (Avers I.7b) zeigt am Revers einen nach rechts gerichteten Adler mit zurückgewandtem Kopf. Über diese Stempelkopplung

ergibt sich eine Verbindung zur Reversgruppe B.4 (Adler a), die aus vier Münzbildern besteht. Der Zusammenhang der vier Abbildungen untereinander wird über stilistische Gemeinsamkeiten hergestellt: So ragt der rechte Flügel bei allen vier Adlern in nahezu rechtem Winkel vom Körper weg, der obere Abschluss des Flügels ist in Form einer gepunkteten Linie ausgeführt. Die Gestaltung des Federkleids ist bei sämtlichen Darstellungen nur mehr vage zu erkennen, scheint aber in parallelen, senkrechten Linien zu verlaufen. Anhand der Stempelkopplung [I.7b – B.4c] können somit sechs Münzbilder im *Cluster 4* zusammengefasst und einer Produktionseinheit zugeordnet werden. Das macht einen Anteil von 3,6 % des subferraten Typenspektrums aus. Der zeitliche Rahmen der Vorbilder erstreckt sich von Marcus Aurelius bis Antoninus III. Vier Münzen des *Clusters 4* stammen vom Fundort Enns, eine Münze wurde auf dem Areal der Villa Loig gefunden.



Av. I.7b



Rv. B.4c

Abbildung 2.38: Angelstücke *Cluster 4*

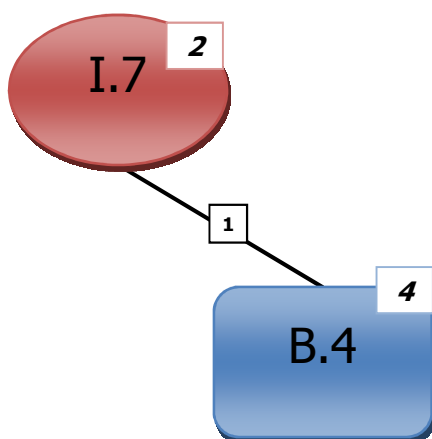


Abbildung 2.39: Grafische Darstellung *Cluster 4*

Exemplar	Av.-Typ	Rv.-Typ	Fundort
<i>E69</i>	I.7a	-	Enns
<i>E64</i>	I.7b	B.4c	Enns
<i>1682</i>	-	B.4a	Loig
<i>E66</i>	-	B.4b	Enns
<i>E95</i>	-	B.4d	Enns

Tabelle 2.6: Cluster 4 – erfasste Münzen

2.5.2.5 Cluster 5

Cluster 5 liegt die Stempelkopplung [L.5a – A.15a] zugrunde. Der Revers A.15a wurde als *Stempel Nr. 12* identifiziert⁴⁴². Beide Reverse sind zwar nur mehr teilweise zu erkennen; der ident ausgeführte, retrograde Buchstabe S im rechten Bildfeld erlaubt aber die Zusammenführung beider Münzbilder, die sich einem Vorbild des Marcus Aurelius zuordnen lassen. Die Münze *E111* lässt noch den Avers erkennen, der in der Typologie unter der Chiffre L.5a (Severus Alexander - Portrait V) zu finden ist. Er weist dieselbe stilistische Gestaltung von Stirn, Nase und Auge wie der Avers I.8a (Septimius Severus - Portrait VIII) auf: Die Nasenspitzen beider Portraits bestehen aus einem deutlich erkennbaren Punkteinhieb, von dem aus der Nasenrücken in einer Geraden nach oben führt. Am Übergang zur Stirn führt der Nasenrücken dann in einer breit ausgeführten Querlinie nach links und gibt den Stirnwulst wieder. Die tiefe Lage des Auges im Gesicht ist ebenso charakteristisch für beide Portraits wie seine Mandelform.

Die vier in *Cluster 5* vereinigten Münzbilder ergeben 2,4 % des in die Typologie aufgenommenen Bilderspektrums. *Cluster 5* besteht aus drei Münzen aus Enns, deren Vorbilder den zeitlichen Rahmen von Marcus Aurelius bis Severus Alexander abdecken.



Av. L.5a



Av. I.8a

Abbildung 2.40: Angelstücke Cluster 5

⁴⁴² Siehe *Abbildung 2.24*.

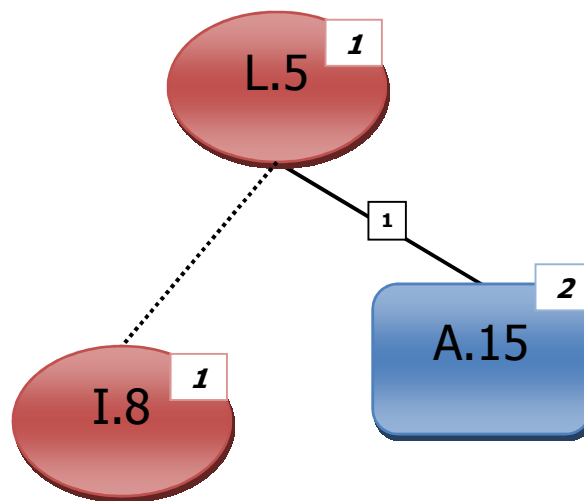


Abbildung 2.41: Grafische Darstellung Cluster 5

Exemplar	Av.-Typ	Rv.-Typ	Fundort
E111	L.5a	A.15a	Enns
E101	-	A.15a	Enns
E62	I.8a	-	Enns

Tabelle 2.7: Stempelkopplung innerhalb des Clusters 5

Es konnte also gezeigt werden, dass infolge der gemeinsamen Betrachtung von Stempelidentitäten, Stempelkopplungen und stilistisch-gestalterischer Gemeinsamkeiten fünf Cluster gebildet werden können, die 51,5 % aller typologisierten Münzbilder beinhalten. Bei den übrigen Münzbildern der Typologie handelt es sich um Einzelbelege, die aufgrund ihrer singulären Stellung keine weiteren Aussagen über die Zugehörigkeit zu einer Produktionseinheit erlauben.

Aufgrund der Kohärenz der einzelnen Typen innerhalb der Cluster ist es also nicht ganz von der Hand zu weisen, diese Cluster mit möglichen Werkstätten oder Produktionseinheiten zu umschreiben. Wir können also – vorsichtig formuliert – fünf solcher Produktionseinheiten identifizieren. Ob diese an einem oder an bis zu fünf verschiedenen Orten zu lokalisieren sind, kann aber nicht geklärt werden.⁴⁴³

⁴⁴³ Siehe auch Pintz 2014, 109-118.

2.5.3 Prägeort

Die quantitative Qualität des subferraten Fundmaterials von Loig hat in der Vergangenheit die Forschung dazu veranlasst, in der Villa einen Ort der Produktion von Falsch- oder Notgeld zu vermuten⁴⁴⁴. Diese Annahme lässt sich weder anhand der Fundsituation noch anhand des Fundmaterials verifizieren oder falsifizieren, wie im Folgenden gezeigt wird. Zunächst gibt es keinen Hinweis auf Stempel, Fehlfabrikate, Halbfabrikate oder Abschlüge, die an einem Ort der Münzproduktion – und sei es der Produktion von Falsch- oder Notgeld – zu erwarten wären. Auch die Funddokumentation wirft mehr Fragen auf, als sie Antworten liefert. Gut die Hälfte der Eisenmünzen wurde 1983 bei archäologischen Grabungen in einer Grube entdeckt⁴⁴⁵. Über diese schrieb der an den Ausgrabungen beteiligte, interessierte Laie W. Schober in einem unpublizierten Bericht an das Salzburg Museum:

„So war es mir im Vorjahr bereits am neunten Grabungstag gegönnt, zusammen mit dem 12jährigen Alexander Rückl, mein Schatten der mich für Tage, Wochen ja Monate treu begleitete, die erste Marmorsäule auf dem Loigerboden freizulegen. Die darunter liegenden Funde [...] liessen (sic) ihrer Einmaligkeit halber, wohl alle Herzen höher schlagen, zumal dies die ersten ausgiebigen Funde nach drei Grabungskampagnen waren. Vor allem seien hier die vier 400-600 kg schweren Marmorblöcke [...] und deren eingemeisselten (sic) Flachreliefs von 9 Delphinen und einem Dreizack zu erwähnen. Dazu kommen mehrere Säulenbruchstücke, der Marmorblock mit Flachreliefe (sic) von Bär, Obstbaum und Früchten, darunter die nur teilweise sichtbare Figur einer springenden Raubkatze, das Bruchstück mit Vogel, Zweig und Frucht. Ferner eine wunderschöne Pferdchenfibel und mehrere Dutzend röm. Bronze- und Eisenmünzen. Fürwahr ein herrliches Geschenk Fortunas, das man sich öfters wünschte!“⁴⁴⁶.

Die Funddokumentation⁴⁴⁷ verzeichnet neben den erwähnten Bronze- und Eisenmünzen Architekturteile, Schmuckgegenstände, Keramik und auch spätantike Bronzemünzen (1 An, 3 Fol, 6 Cen⁴⁴⁸). Die im zitierten Bericht genannten Architekturteile wie auch die Pferdchenfibel datieren in die Spätantike. Die zeitliche Streuung des Fundguts erstreckt sich somit von der mittleren Kaiserzeit bis in das 5. Jahrhundert. Da die Eisenmünzen mit dem spätantiken Material vermischt waren, ist von einer sekundären Verlagerung des Fundguts auszugehen. Der ursprüngliche Verwahrort der Eisenmünzen und auch die Zeitspanne, in der sich das subferrate Material in der Grube befand,

⁴⁴⁴ Vgl. hierzu Fischer 2002, 113 u. Thüry 2014, 89; dagegen sprechen aber Feldinger 1985, 92 u. Pfisterer 2007/2, 759.

⁴⁴⁵ Die Grube befand sich in einer in der Antike nicht verbauten Hoffläche von ca. 50 m² hinter der Rückwand des Herrenhauses; Feldinger 1985, 92 und 93, Anm. 11 spricht von über „200 Subferrate(n)“.

⁴⁴⁶ Einzusehen am Salzburg Museum, Fachbereich Archäologie. Für den Hinweis auf dieses Dokument und seine Bereitstellung danke ich an dieser Stelle Dr. Raimund Kastler.

⁴⁴⁷ Einzusehen am Salzburg Museum, Fachbereich Archäologie.

⁴⁴⁸ An: Kat.-Nr. 219, Fol: Kat.-Nr. 220-222, Cen: Kat.-Nr. 223-228.

bleiben unklar. Gesichert ist nur, dass die Eisenmünzen in der Spätantike (oder danach) in diese Grube gekippt wurden. Ob das gesamte dort befindliche Material in einem Zug eingebracht wurde oder nicht, ist nicht mit Sicherheit zu sagen. Das bedeutet, dass die Fundsituation der Eisenmünzen weder hinsichtlich der Verwahrungszeit noch hinsichtlich des Produktionsorts aussagekräftig ist.

Äußerst spannend allerdings ist der Grabungsbefund allein schon aufgrund der Tatsache, dass fast ausschließlich Eisenmünzen und Gusskopien von Eisenmünzen⁴⁴⁹ aus Buntmetall zutage kamen. Neben 150 Eisenmünzen befanden sich nämlich auch 21 der insgesamt 51 in Loig gefundenen Gusskopien in der Grube. M. Pfisterer spricht deshalb von einem „Thesaurierungsvorgang“ mit einer „scharfen Trennung von regulären Stücken“⁴⁵⁰. Die Frage ist jedoch, ob es sich überhaupt um einen „Thesaurierungsvorgang“ gehandelt hat. Denn denkbar wäre ebenso, dass zu einem späteren Zeitpunkt wertloses Ersatzkleingeld einfach in dieser Grube entsorgt wurde. Im Gegensatz zu Buntmetallmünzen, deren Materialwert ein Einschmelzen durchaus sinnvoll gemacht hätte, ist dies bei Eisenmünzen nicht der Fall. Ihr Materialwert hätte den Aufwand nicht gelohnt, weil Eisen in der Antike nicht eingeschmolzen werden konnte. Möglich wäre nur ein Zurechtschmieden der unbrauchbar gewordenen Münzen zu anderen Gegenständen gewesen, wie etwa Nägeln o. ä. m., was wegen der aufgebrachten Legierung wohl ebenfalls nicht lohnend war; ganz abgesehen davon, dass sich die Arbeit für maximal vier Kilogramm Eisen, das sich aus den Münzen der Grube wahrscheinlich hätte gewinnen lassen⁴⁵¹, nicht gerechnet hätte. Ein starkes Indiz für diese Überlegung ist, dass nicht einmal die Gusskopien eingeschmolzen wurden, bei denen das doch ohne weiteres möglich gewesen wäre.

Der Rest der Eisenmünzen stammt zum überwiegenden Teil aus den Grabungsarbeiten des Jahres 1996, die u. a. auf den der Grube benachbarten Parzellen durchgeführt wurden. Wie bereits in Kapitel 1.4.7 *Ersatzkleingeld in Loig* dargestellt, ist davon auszugehen, dass die Loiger Eisenmünzen ein zusammengehöriges Depot darstellen. Möglicherweise handelt es sich um eingezogenes, weil nicht mehr gültiges Ersatzkleingeld, das, aus welchen Gründen auch immer, in der Villa deponiert wurde. Die Funddokumentation erlaubt zurzeit jedoch auch hier noch keine letztgültigen Aussagen, weil aus ihr keine Kumulationen in einzelnen Räumen, keine genauen Fundlagen, etwa in Zerstörungsschichten, und Ähnliches hervorgehen. Der archäologische Befund der Villa Loig gibt also keinen stringenten Hinweis auf die Ursache für eine derartig große Präsenz von Eisenmünzen im Fundmaterial von Loig.

⁴⁴⁹ Zudem befanden sich auch vier Limesfalsa in der Grube.

⁴⁵⁰ Pfisterer 2007/2, 769.

⁴⁵¹ Als Gesamtgewicht aller in Loig gefundenen Eisenmünzen, zuzüglich einem geschätzten Drittel Schwund durch Rost, ergeben sich acht Kilogramm. Da die in der Grube gefundenen Eisenmünzen ca. die Hälfte aller Loiger Subferraten ausmachen, ergibt sich für sie ein Gewicht von vier Kilogramm.

Aufgrund der gemeinsamen Bearbeitung der Eisenmünzen aus Loig und Enns ist auch die Frage nach dem römischen Lauriacum als Produktionsstätte von Subferraten zu stellen. Enns wurde wegen seiner eisenverarbeitenden Tradition bereits von G. Dembski als Produktionsort in Betracht gezogen⁴⁵². Die 389 dort ergrabenen Eisenmünzen wurden auf mehreren Parzellen des Siedlungsgebiets und des Legionslagers gefunden. 263 Münzen konnten eindeutig einer Parzelle zugeordnet werden (siehe *Tabelle 2.8*), die übrigen Stücke sind nur mit einem allgemeinen Vermerk über den Fundort versehen und daher für die Verortung einer möglichen Prägestätte nicht brauchbar.

Fundort/Parzelle	Anzahl
<i>Ziviler Siedlungsbereich West</i>	150
436/1	3
1126	4
1128, 1128/1	51
1132	50
1149/4	1
1151, 1151/1, 1151/74, 1151/79, 1151/82, 1151/96	27
1158/1	2
1318/5	1
1132/12 u. 429/2	2
„Bürgerstadt“	4
Schottergrube Spatt	5
<i>Ziviler Siedlungsbereich Ost</i>	39
101/1-2	27
121/2, 121/5	11
281/18	1
<i>Ziviler Siedlungsbereich Nord</i>	43
326/6-7	3
335/1, 335/7-8, 335/10-12, 335/14, 335/16-18	33
336	2
343/1, 343/8	3
351/2	1
362/4	1
<i>Legionslager</i>	31
1003/1	14
1065/10-11	4
1076/18, 1076/23-24	13

Tabelle 2.8: Fundortauflistung der Ennser Eisenmünzen⁴⁵³

Die Ennser Eisenmünzen können also zwar zu zwei Dritteln einzelnen Parzellen zugewiesen werden, aber wie die Münzen in die Stratigraphie eingebettet bzw. mit welchen anderen Fundgattungen sie vergesellschaftet waren, ist nicht nachvollziehbar. Auch liefert die Funddokumentation keinen Nachweis, ob es sich um Verluste oder um intentionelle Deponierungen handelte, bzw. ob einzelne Münzen eventuell miteinander in Zusammenhang standen.

Der Großteil der zuweisbaren Eisenmünzen (150 Stück) wurde im westlichen Teil des zivilen Siedlungsbereichs gefunden. Die auffälligsten Häufungen ergaben sich auf den Parzellen 1128

⁴⁵² Vgl. Kap. 2.4.1 *Stempelidentitäten & Stempelgenealogien*. Auch Feldinger 1985, 92.

⁴⁵³ Die Angaben zu den einzelnen Fundorten entstammen der Zentraldatenbank der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

(51 Stück), 1132 (50 Stück) und 1151 (27 Stück). Lediglich auf Parzelle 1128 deutet der Befund von Öfen und Abfallgruben mit Schlackenresten auf eine Buntmetallverarbeitung und somit unter Umständen auf einen Produktionsort von Eisenmünzen hin⁴⁵⁴. Die Fundanzahl von 51 Subferraten ist aber zu gering, um hier definitiv eine Produktionsstätte von Ersatzkleingeld verorten zu können.

In absoluten Zahlen ist die Fundmenge an Subferraten aus Enns zwar beträchtlich, im Vergleich zur Gesamtfundanzahl von ca. 38.000 Münzen nimmt die Bedeutung des Fundplatzes Enns für das Phänomen der Eisenmünzen ab, da ihr Anteil nur 1 % ausmacht. Zwar gibt es in Lauriacum eine eisenverarbeitende Tradition, und im Handwerkerviertel konnten Metallwerkstätten identifiziert werden, aber gerade in diesem Gebiet wurden nur vereinzelte Streufunde von Subferraten gemacht. Weder das numismatische Material selbst noch der archäologische Befund können somit das antike Lauriacum eindeutig und ohne Zweifel als einen Produktionsort von Eisenmünzen ausweisen.

Ein fast unscheinbarer Halbsatz im Band II/3 des FMRÖ führt auf eine andere Spur, der nachzugehen lohnenswerter erscheint. Den Nachträgen zu den Fundmünzen aus dem Ort Zollfeld (Virunum) stellt die Autorin Franziska Schmidt-Dick folgende, allgemeine Bemerkung voraus: „*Nachtrag: subferrate Münzen* (v. a. Sesterze, einige Stücke imitieren vielleicht Dupondien oder Asse). Da diese Stücke kaum zuzuordnen sind, bei etlichen dürfte es sich gewiß (sic) um ungeprägte Schrötlinge handeln, sind sie an den Schluß (sic) gereiht.“⁴⁵⁵ In unserem Zusammenhang ist natürlich die Erwähnung von „ungeprägten Schrötlingen“ von besonderem Interesse, zumal die Verfasserin als profunde Kennerin von Fundmünzen die Schrötlinge als „gewiß“ apostrophiert, also ohne jeden Zweifel als solche identifiziert. Der zitierten einleitenden Bemerkung folgt eine Auflistung von 247 Subferraten. Die Fundliste des Orts Zollfeld enthält insgesamt 2.305 Münzen aus der Zeit der mittleren Republik bis in die zweite Hälfte des fünften Jahrhunderts; der Anteil an Eisenmünzen beträgt also rund 10 %. Dieser beträchtliche Anteil an Subferraten im numismatischen Fundmaterial gemeinsam mit dem Vorkommen von ungeprägten Schrötlingen rückt Virunum nun in den Mittelpunkt des Interesses bei der Suche nach dem Produktionsort der Eisenmünzen. Die metallografischen Untersuchungen an Loiger und Ennsener Eisenmünzen⁴⁵⁶ haben ergeben, dass sie mit demselben Herstellungsverfahren legiert worden sein dürften. Auch der Eisenkern selbst spricht für dieselbe Produktionstechnik, weil sowohl die Loiger wie die Ennsener Eisenkerne einen ähnlich niedrigen Kohlenstoffanteil – nämlich rund 0,1 % – aufweisen. Legierung und Kern weisen also auf denselben Produktionsort. Auffällig und interessant ist nun, dass das „metallurgische Untersuchungsergebnis“ einer Virunenser Eisenmünze,

⁴⁵⁴ Vgl. [<http://archaeologie-ooe.info/orte/enns/handwerkerviertel/parz-1128-2>], aufgerufen am 30.11.2012 um 13:15 Uhr. Es gibt derzeit noch keine zusammenhängende Publikation über die archäologischen Arbeiten in Enns. Einen Überblick liefert die Internetseite der Oberösterreichischen Landesmuseen AIS-OOE (Archäologisches Informationssystem für Oberösterreich), die sämtliche archäologische Fundstellen und die Grabungsaktivitäten in den verschiedenen Bereichen des antiken Lauriacum und des Legionslagers in kompakter und übersichtlicher Form samt den Literaturnachweisen wiedergibt.

⁴⁵⁵ Schmidt-Dick 1989, 142.

⁴⁵⁶ Vgl. Kap. 2.3.1 *Die Herstellung der Schrötlinge*.

das G. Piccottini im Nachtrag zu seinem oben zitierten Artikel⁴⁵⁷ aus dem Jahr 1978 anführt, ebenfalls einen Kohlenstoffgehalt von rund 0,1 % und „geschmiedetes Material“ ergab. Zudem wurde in der Zusammensetzung des Eisenkerns ein überaus hoher Mangangehalt festgestellt, der typisch für Erz aus dem Kärntner Erzgebiet sei⁴⁵⁸.

Demzufolge wäre es nicht ganz von der Hand zu weisen, Virunum als möglichen Produktionsort der Eisenmünzen in Erwägung zu ziehen. Der gleiche Kohlenstoffgehalt der untersuchten Ennser und Loiger Proben könnte dafür ins Treffen geführt werden. Virunum war ja bekanntlich zunächst Sitz des Provinzstatthalters und blieb weiter Sitz der Finanzverwaltung der Provinz Noricum, selbst als nach den Markomannenkriegen die Statthalterschaft an die bedrohte Nordgrenze nach Ovilavis verlegt wurde.

⁴⁵⁷ Siehe oben S. 109.

⁴⁵⁸ Piccottini 1978, 945.

2.5.4 Zeitraum der Entstehung

Nachdem das Phänomen der Eisenmünzen durch die stempelkritischen Untersuchungen in ein engmaschiges Produktionsnetz von höchstens fünf Produktionseinheiten eingebettet werden konnte, soll im Folgenden auf den zeitlichen Entstehungsrahmen eingegangen werden. Nach geltender Forschungsmeinung steht das Auftreten der Eisenmünzen – wie auch der Gusslimesfalsa – in engem Zusammenhang mit der Kleingeldkrise im ausgehenden zweiten und ersten Drittel des dritten Jahrhunderts⁴⁵⁹. Pfisterer nimmt aufgrund des von ihm unterschiedenen offiziellen und barbarisierten Stils zusätzlich einen Toleranzzeitraum des Endbenutzers an, der für die Akzeptanz des imitierten Geldes nötig war, quantifiziert diesen Zeitraum aber nicht näher⁴⁶⁰.

Die im Rahmen dieser Arbeit bestimmten Prägevorbilder der Eisenmünzen entstammen der reichsrömischen Prägung der Zeitspanne von Antoninus Pius bis Severus Alexander. Die Bestimmung des reichsrömischen Vorbilds, das dem Typ einer Eisenmünze zugrunde liegt, liefert uns aber keinen Hinweis auf den tatsächlichen Prägezeitpunkt der Kopie, denn die lange Umlaufdauer römischer Münzen ist ein bekanntes Phänomen und bedarf keiner weiteren Erläuterung. Betrachtet man jene Münzen, deren Erhaltungsgrad die eindeutige Zuweisung zumindest einer der beiden Münzseiten an ein Kaiserhaus erlaubt, fällt auf, dass sich diese zueinander anachronistisch verhalten: Während bei den Aversen severische Vorbilder dominieren, also in die Zeit von 193 bis 235 verweisen, tragen die Reverse zum überwiegenden Teil Motive, die in die Zeit des Antoninus Pius bis Commodus datieren, also in die Zeit von 138 bis 192 (siehe *Diagramm 2.6*).

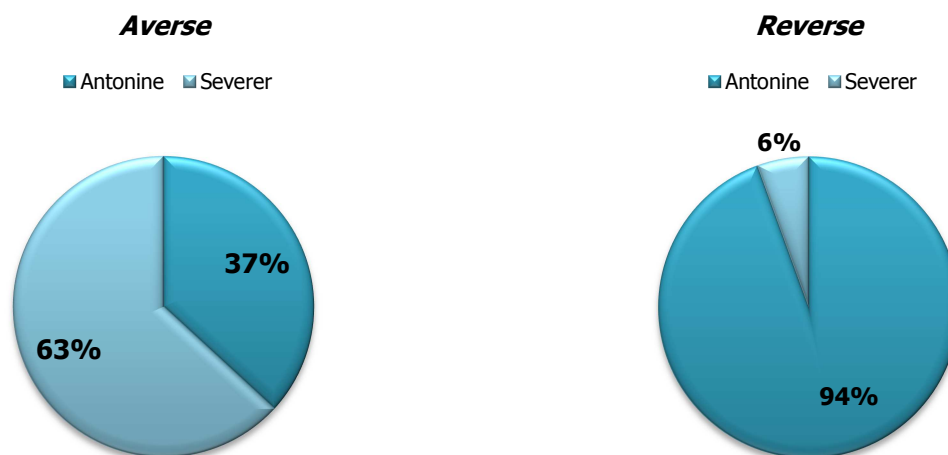


Diagramm 2.6: Chronologische Verteilung der Vorbilder

⁴⁵⁹ King 1996, 243 verortet einen „large-scale outbreak“ von Kleingeldimitationen in der Zeit von 193-238. Dembski 1993, 456-457 bezeichnet die Eisenmünzen als Produkte der Severerzeit.

⁴⁶⁰ Pfisterer 2007/2, 769-770. Vgl. auch Kap. 2.3.2 *Die Herstellung der Stempel*.

AVERSE		
Prägezeit des Vorbilds	Typen	Anzahl
Antoninus Pius	A.1a, A.2a	3
Marcus Aurelius	B.1a-B.4a	6
Faustina II.	C.1a, C.2a	2
Lucilla	D.1a-D.4b	12
Commodus Caesar	F.1a	1
Commodus	G.2a	2
Crispina	E.1a	1
Marcus Aurelius/Commodus	F./G.1a	1
Didia Clara	H.1a	1
Septimius Severus	I.1a-I.10a	33
Antoninus III. (Caracalla)	J.1a	1
Iulia Maesa	K.1a	1
Severus Alexander	L.1a-L.8a	8
Kaiser?	M.1a-M.5a	6
Damenportrait?	N.1a	1
REVERSE		
Prägezeit des Vorbilds	Typen	Anzahl
Antoninus Pius	A.8a, A.11a, A.13a, C.1a, C.1b, C.1c, C.1d, C.2a, C.5a	9
Faustina I. - Faustina II.	A.3a1	1
Marcus Aurelius	A.5a1, A.5a2, A.5a3, A.9a, A.15a, B.8a, B.9a, B.9b, B.9c, B.10a, B.11a, B.11b, B.11c, B.11d, B.12a1, B.12a2, B.12b, B.12c, B.12d, C.3a, C.4a, C.6a, D.3a, D.3b1, D.3b2	30
Commodus	A.1a, A.12a, A.18a, A.18b, B.2a, B.7a1, B.7a2	7
Marcus Aurelius - Commodus	A.10a, B.1a1B, .1a2, B.1a3	4
Didia Clara	A.6a	1
Septimius Severus	A.4a	2
Antoninus Pius - Septimius Severus	A.2a, A.3b	2
Antoninus Pius - Antoninus III.	A.4b, B.13a	2
Antoninus Pius - Antoninus IV.	A.3a5, D.1a, D.2a	3
Antoninus Pius - Severus Alexander	A.3a2, A.3a3, A.3a4, A.3c, A.5b, A.5c, A.7a, A.14a, A.16a, A.17a, D.4a	12
Marcus Aurelius - Antoninus III.	B.3a, B.4a, B.4b, B.4c, B.4d, B.5a, B.6a	7

Tabelle 2.9: Vorbilder der Eisenmünzen

Von den 79 in der Typologie beschriebenen Aversen können 72 eindeutig einem Prägeherrn zugewiesen werden (siehe *Tabelle 2.9*). Dabei ergibt sich das Verhältnis Antonine:Severer = 28:48. Die Tatsache, dass ein Septimius-Severus-Portrait mit einem Portrait der Faustina II. oder der Crispina stempelverbunden – also gleichzeitig – ist, erklärt Pfisterer⁴⁶¹ damit, dass es bei der Darstellung nicht um die konkrete Person, sondern vielmehr um „den Typus der Kaiserin an sich“ geht. Berücksichtigt man dies im Sinne einer untergeordneten Bedeutung des Kaiserinnenportraits und rechnet diese daher nicht mit ein, ergibt sich bei den Aversen ein endgültiges Verhältnis von Antonine:Severer = 13:46. Die Reverse hingegen liefern ein gerade umgekehrtes Ergebnis. Von den 80 in der Typologie beschriebenen Reversen stammen bei 54 die Prägevorbilder entweder eindeutig aus der Zeit der Antonine oder eindeutig aus der Zeit der Severer. Daher ergibt sich für die Reverse ein Verhältnis von Antonine:Severer = 51:3.

⁴⁶¹ Pfisterer 2007/2, 755-756.

Weiters fällt bei der Zusammenschau der zeitlichen Streuung von Aversen und Reversen der hybriden Eisenmünzen auf, dass oftmals eine große zeitliche Lücke zwischen den Vorbildern der beiden Münzseiten klafft. Diese langen Zeitspannen zeigen aber erst Stücke, deren Vorderseite das Portrait des Septimius Severus aufweisen. Das heißt, Münzen, deren Avers ein Portrait eines Kaisers der severischen Dynastie zeigen, haben meistens – so beide Seiten mehr oder weniger eindeutig einem Kaiserhaus zugewiesen werden können – einen Revers, der in die Zeit des Antoninus Pius bis Commodus datiert. Interessanterweise verhält es sich ebenso bei jenen hybriden Eisenmünzen, deren Avers in die Zeit der Antonine weist; auch diese weisen Reverse aus der Zeit des Antoninus Pius bis Commodus auf (siehe *Tabelle 2.10*).

Katalognummer	Averstyp	Datierung	Reverstyp	Datierung
E39	B.1a	Marcus Aurelius	A.1a	Commodus
E30	C.1a	Faustina II.	A.12a	Commodus
E25	D.3b	Lucilla	C.1a	Antoninus Pius
E19 (Doppelavers)	D.4a2	Lucilla	Av. D.4a3	Lucilla
2113	G.1a	Commodus	A.7a	Faustina I. - Iulia Mamaea
E49	H.1a	Didia Clara	A.4a	Septimius Severus
E74	I.2a	Septimius Severus	A.11a	Diva Faustina I.
E75	I.4a8	Septimius Severus	A.3a1	Faustina I. - Faustina II.
E76 u. E77	I.5a1	Septimius Severus	A.5a1	Commodus Caesar
1778	I.5a2	Septimius Severus	A.5a2	Commodus Caesar
E78	I.5a3	Septimius Severus	A.5a1	Commodus Caesar
E80	I.6a4	Septimius Severus	B.7a1	Divus Marcus Aurelius
E79	I.6a5	Septimius Severus	B.7a2	Divus Marcus Aurelius
E73	I.6a9	Septimius Severus	C.1c	Antoninus Pius
1932	I.9a	Septimius Severus	A.9a	Marcus Aurelius
E111	L.5a	Severus Alexander	A.15a	Faustina I. - Iulia Soemias

Tabelle 2.10: Die Stempelkopplungen der hybriden Eisenmünzen

Wie sind diese Korrelationen nun zu interpretieren? M. Pfisterer kam aufgrund der ungewöhnlichen Zusammensetzung des Typenspektrums der von ihm bearbeiteten Eisenmünzen bzw. Gusskopien sowie der Tatsache, dass die gleichen ungewöhnlichen Reverstypen quer durch äußerst unterschiedliche Stilgruppen streuen, zu dem Schluss, die Reverstypen seien bewusst aufgrund ihrer Bedeutung bzw. einer ihnen unterstellten Bedeutung verwendet worden⁴⁶². Diese These nun auch auf die Averse zu übertragen würde bedeuten, den Entstehungszeitraum der subferraten Münzen entsprechend der geltenden Forschungsmeinung eingrenzen zu können.

Die als Prägevorbilder der Subferraten gewählten Münzen wurden entweder aufgrund ihrer Häufigkeit im Geldumlauf oder wegen ihrer Bildaussage als Vorlage ausgesucht. Da für das römische Österreich generell ein Rückgang des Buntmetallzustroms für die Zeit der Severer zu beobachten ist, scheidet das erste Erklärungsmodell aus. Also dürften die Aversmotive aufgrund ihrer Bildaussage, also des dargestellten Kaisers, gewählt worden sein, dessen Auswahl wohl mit der politischen Aktualität zu erklären ist. Der überwiegende Anteil von Portraits des Septimius Severus im

⁴⁶² Pfisterer 2007/2, 756.

subferraten Typenpool deutet somit auf einen verstärkten Bedarf an Ersatzkleingeld in severischer Zeit hin, der sich ja auch im geringen Aufkommen von offiziellem Buntmetall der Zeit ab Septimius Severus in den Münzspektren vieler Siedlungsplätze des Römischen Österreich zeigt. Anhand der in *Kapitel 2.5.2* beschriebenen Methode der Clusterbildung konnte gezeigt werden, dass Münzen der Zeitspanne von Antoninus Pius bis Severus Alexander miteinander in einem direkten Produktionszusammenhang stehen, also gleichzeitig entstanden sein können. Die im subferraten Typenspektrum auftretenden Kaiser der Zeit von Antoninus Pius bis Commodus erklären sich somit aus der Realität des Münzumschlages in severischer Zeit. Die Ergebnisse der typologischen Ordnungsarbeiten erlauben also die bestehende Forschungsmeinung zum Entstehungszeitraum der Subferraten in der Zeit der Severer zu stützen. Der nicht näher quantifizierbare, längere Entstehungszeitraum der Eisenmünzen, den M. Pfisterer postuliert, kann am bearbeiteten Material aber nicht abgelesen werden.

2.6 Conclusio: Die Eisenmünzen der Villa Loig

Bei den Eisenmünzen der Villa Loig handelt es sich um Kopien von reichsrömischem Buntmetallgeld, also um Kopien von Kleingeld. Sie bestehen aus dem namensgebenden Eisenkern, der mit einer Buntmetalllegierung überzogen ist. Materialkundliche Untersuchungen ergaben, dass der Kohlenstoffanteil des für den Kern verwendeten Eisens unter 1 % liegt, d. h. Stahlqualität. Die Legierung besteht aus einem bunten Gemisch verschiedener Metalle und ist als „bleireiche Bronze“ anzusprechen. Das Auftreten von mechanischen Zwillingen im Eisenkern, den sogenannten Neumann'schen Linien, zeigt eindeutig, dass bei der Prägung der Schrötlinge von Kaltdeformation ausgegangen werden muss.

Mit bisher 546 zutage gekommenen Eisenmünzen ist die Villa Loig mit ihren insgesamt rund 1.200 Münzen der Fundplatz mit der größten Anzahl an Eisenmünzen im gesamten europäischen Raum. Die zweitgrößte Fundmenge an Eisenmünzen weist das römische Lauriacum auf, allerdings mit einem ungleich niedrigeren Verhältnis von 389 Eisenmünzen zu insgesamt ca. 38.000 Fundmünzen. Die quantitative Qualität des subferraten Fundmaterials von Loig hat in der Vergangenheit die Forschung dazu veranlasst, in der Villa einen Ort der Produktion von Falsch- oder Notgeld zu vermuten. Diese Annahme lässt sich aber weder anhand der Fundsituation noch anhand des Fundmaterials verifizieren oder falsifizieren.

Anhand vergleichender Stempeluntersuchungen können Stücke, die ein qualitativ hochwertiges Erscheinungsbild zeigen, und solche, die stärker vom reichsrömischen Vorbild abweichen, über Stempelabnutzung bzw. Stempelnachschnitt oder -umschnitt in eine Prägeabfolge gebracht werden. Für die Eisenmünzen aus Enns und Loig bedeutet dies, dass die bisherige Einteilung in einen „offiziellen“ und einen „barbarisierten“ Stil zu kurz greift und die zwei bisher als unterschiedlich betrachteten Stilgruppen zu einem Phänomen zusammengefasst werden können.

Insgesamt lassen sich aus den in die Typologie aufgenommenen Eisenmünzen von Loig und Enns fünf Cluster bilden, die 52,4% aller typologisierten Münzbilder beinhalten. Das heißt, dass mehr als die Hälfte der gut erhaltenen Subferraten höchstens fünf Produktionseinheiten zuzuordnen sind. Durch die Methode der Clusterbildung gelingt es, die Eisenmünzen und ihre Stempel in ein wesentlich engmaschigeres Netz einzugliedern. Aus dem subferraten Material lässt sich zwar nicht ablesen, ob in Loig und/oder Enns ein Produktionsort/Produktionsorte von Eisenmünzen lag/en, doch zeigt sich deutlich, dass es sich bei den Subferraten um ein numismatisches Phänomen handelt, das zeitlich eng einzugrenzen ist und auf wenige Werkstätten bzw. Künstlerhände konzentriert war.

3. Zusammenfassung

3.1 Abstract

The evaluation of the coin finds from the Roman villa Loig reflects the overall development of the estate from the beginning to the end of the Roman coins in circulation. Additionally the graphical representation of coin finds in the various areas shows different times of use of the specific areas and buildings. The estate of Loig can be divided into two major functional areas: on the one hand the *pars urbana* which corresponds broadly with the main building, the garden and the bathing complex and on the other hand the *pars rustica* with buildings serving economic purposes in the broadest sense. There are few exceptions as in the west wing of the main building, where an economical use is to be assumed, and building C, interpreted as a temple, in the area of the *pars rustica*. These archaeological findings following functional assignments echo in the numismatic findings by different chronological coin distribution patterns.

The iron coins of the villa Loig are copies of the official Roman small change. They consist of the eponymous iron core which is coated with a non-ferrous metal alloy. Material-scientific studies have shown that the carbon content of the iron used for the core is less than 1%, i. e. steel quality. The alloy is to be regarded as a "high lead bronze". The occurrence of mechanical twins in the iron core, the so-called Neumann lines, shows clearly that the minting of the flans must be considered as a process of cold deformation.

The villa Loig – with a total of 1,200 coins – is the find site with the largest number of iron coins throughout Europe (546 specimen). The second largest amount of iron coins bears the Roman Lauriacum, but with a disproportionately lower ratio of 389 iron coins to a total of approximately 38,000 coins found. In the past, the quantitative quality of the iron coins from Loig has led the research to suggest the villa as a place of production of false or token money; but this could not be verified. Comparative die studies show that the iron coins of Loig and Lauriacum can be placed in a minting sequence from high quality appearance down to coins deviating more and more from the official Roman design. It is clearly a result of die recutting and resharpener, so the previous iron coin classification of a "barbarized" and an "official" style falls short. This differently considered two style groups can be combined into one single phenomenon.

Overall, based on the coins recorded in the typology, the iron coins of Loig and Lauriacum form five clusters which contain 52.4% of all designs in the typological data base. This means that more than half of the well-preserved iron coins can be assigned to at least five production units. By the method of clustering the iron coins and dies can be summed up in a close-meshed network. Additionally it shows that the iron coins can be closely timed and assigned to a few workshops respectively a few artists' hands.

3.2 Zusammenfassung

Die Auswertung des Münzspektrums der Villa Loig spiegelt die allgemeine Entwicklung des Gutshofareals vom Beginn bis zum Ende der römischen Münzzirkulation wider. Die grafische Darstellung der Münzspektren der einzelnen Villenbereiche macht zusätzlich unterschiedliche Nutzungszeiten der verschiedenen Gutshofareale bzw. Gebäude sichtbar. Das Areal der Villa Loig ist in zwei große Funktionsbereiche zu unterteilen, die im Großen und Ganzen einerseits der *pars urbana* mit dem herrschaftlichen Hauptgebäude, dem Gartenbereich und der Badeanlage entsprechen und andererseits der *pars rustica* mit Gebäuden, die im weitesten Sinne wirtschaftlichen Zwecken dienten. Ausnahmen bilden im Bereich der *pars urbana* der Westtrakt, bei dem wohl eher eine wirtschaftliche Nutzung anzunehmen ist als für Wohnzwecke, und im Bereich der *pars rustica* das Gebäude C, das in seiner Interpretation als Tempel den Bereichen „Leben“ bzw. „Wohnen“ zuzuschreiben ist. Diese den archäologischen Befunden folgende Funktionszuweisung findet im numismatischen Befund durch unterschiedliche chronologische Verteilungsmuster der Münzen ihren Widerhall.

Bei den Eisenmünzen der Villa Loig handelt es sich um Kopien von reichsrömischem Buntmetallgeld, also von Kleingeld. Sie bestehen aus dem namengebenden Eisenkern, der mit einer Buntmetalllegierung überzogen ist. Materialkundliche Untersuchungen ergaben, dass der Kohlenstoffanteil des für den Kern verwendeten Eisens unter 1 % liegt, d. h. Stahlqualität. Die Legierung besteht aus einem bunten Gemisch verschiedener Metalle und ist als „bleireiche Bronze“ anzusprechen. Das Auftreten von mechanischen Zwillingen im Eisenkern, den sogenannten Neumann'schen Linien, zeigt eindeutig, dass bei der Prägung der Schrötlinge von Kaltdeformation ausgegangen werden muss.

Mit bisher 546 zutage gekommenen Eisenmünzen ist die Villa Loig mit ihren insgesamt rund 1.200 Münzen der Fundplatz mit der größten Anzahl an Eisenmünzen im gesamten europäischen Raum. Die zweitgrößte Fundmenge an Eisenmünzen weist das römische Lauriacum auf, allerdings mit einem ungleich niedrigeren Verhältnis von 389 Eisenmünzen zu insgesamt ca. 38.000 Fundmünzen. Die quantitative Qualität des subferraten Fundmaterials von Loig hat in der Vergangenheit die Forschung dazu veranlasst, in der Villa einen Ort der Produktion von Falsch- oder Notgeld zu vermuten. Diese Annahme lässt sich aber weder anhand der Fundsituation noch des Fundmaterials verifizieren oder falsifizieren. Anhand vergleichender Stempeluntersuchungen können Stücke, die ein qualitativ hochwertiges Erscheinungsbild zeigen, und solche, die stärker vom reichsrömischen Vorbild abweichen, über Stempelabnutzung bzw. Stempelnachschnitt oder -umschnitt in eine Prägeabfolge gebracht werden. Für die Eisenmünzen aus Enns und Loig bedeutet dies, dass die bisherige Einteilung in einen „offiziellen“ und einen „barbarisierten“ Stil zu kurz greift, und die zwei bisher als unterschiedlich betrachteten Stilgruppen zu einem Phänomen zusammengefasst werden können.

Insgesamt lassen sich aus den in die Typologie aufgenommenen Eisenmünzen von Loig und Enns fünf Cluster bilden, die 52,4% aller typologisierten Münzbilder beinhalten. Das heißt, dass mehr als die Hälfte der gut erhaltenen Subferraten höchstens fünf Produktionseinheiten zuzuordnen sind. Durch die Methode der Clusterbildung gelingt es, die Eisenmünzen und ihre Stempel in ein wesentlich engmaschigeres Netz einzugliedern. Aus dem subferraten Material lässt sich zwar nicht ablesen, ob in Loig und/oder Enns Produktionsort/e von Eisenmünzen lagen, doch zeigt sich deutlich, dass es sich bei den Subferraten um ein numismatisches Phänomen handelt, das zeitlich eng einzugrenzen ist und auf wenige Werkstätten bzw. Künstlerhände konzentriert war.

4. Anhang

4.1 Abkürzungsverzeichnis

Die Auflösungen der für die Sekundärliteratur verwendeten Kurzzitate in den Fußnoten sind dem Literaturverzeichnis zu entnehmen. Die Abbreviationen antiker Autoren und ihrer Werke folgen den Konventionen des *Lexikons der Alten Welt*, die Kurzform von Zeitschriftentiteln wird gemäß den Regeln des *Deutschen Archäologischen Instituts* angegeben. Daneben bedürfen möglicherweise folgende Abkürzungen der Erklärung:

BCEN	Cercle d'études numismatiques
CHRB	Coin Hoards from Roman Britain
EPRO	Études préliminaires aux religions orientales dans l'empire romain
IFS	Inventar der Fundmünzen der Schweiz
MGSLk	Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde
MIR	Moneta Imperii Romani
NCirc	Numismatic Circular
PAR	Pro Austria Romana
RSN	Revue suisse de numismatique
SFMA	Studien zu Fundmünzen der Antike
SMCA	Salzburger Museum Carolino Augusteum

4.2 Literaturverzeichnis

- Abdy 2003** R. A. Abdy, *Worn sestertii* in Roman Britain and the Longhorsley Hoard, *NumChron* 163, 2003, 137-146
- Ackermann – Derschka – Mages 2005** R. C. Ackermann – H. R. Derschka – C. Mages (Hrsg.), Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung in der Fundmünzenbearbeitung. Bilanz und Perspektiven am Beginn des 21. Jahrhunderts. I. Materialien (Konstanz, 4.-5. März 2005) = Untersuchungen zu Numismatik und Geldgeschichte 6 (Lausanne 2005)
- Alföldi 1978** M. R.-Alföldi, *Antike Numismatik I, Theorie und Praxis* (Frankfurt 1978)
- Alföldi 1979** M. R.-Alföldi (Hrsg.), *Studien zu Fundmünzen der Antike. Ergebnisse des FMRD-Colloquiums vom 8.-13. Februar 1976 in Frankfurt am Main und Bad Homburg v. d. H. = SFMA 1* (Berlin 1979)
- Alföldy 1974** G. Alföldy, *Noricum* (London/Boston 1974)
- Bland 1996** R. Bland, *The Development of Gold and Silver Coin Denominations, A. D. 193-253*, in: C. E. King – D. G. Wigg (Hrsg.), *Coin Finds and Coin Use in the Roman World. The Thirteenth Oxford Symposium of Coinage and Monetary History = SFMA 10* (Mainz 1996) 63-100
- Böcking 1993** H. Böcking, *Werkzeugspuren an Fibeln und anderen Bronzekleinfunden aus Bliesbruck*, in: J. M. Massing (Hrsg.), *Études offertes à Jean Schaub = Bles 1* (Metz 1993), 37-41
- Boon 1974** G. C. Boon, *Qualis artifex perit. A Silchester Coin and an Unfortunate Parallel*, *Ncirc* 82, 1974, 11
- Brem – Dubuis – Frey-Kupper 1995** H. Brem – O. Dubuis – S. Frey-Kupper, *Abnutzung und Korrosion = Bulletin IFS Supplément 2* (Lausanne 1995)
- Brem – Frey-Kupper – Hedinger – Koenig – Peter 1996** H. Brem – S. Frey-Kupper – B. Hedinger – F. E. Koenig – M. Peter, *À la recherche des monnaies «perdues». Zum Münzumsatz im späteren 3. Jh. n. Chr.*, *JbSchwUrgesch* 79, 1996, 209-215
- Bruun 1987** P. M. Bruun, *Die spätrömische Münze als Gegenstand der Thesaurierung = SFMA 4* (Berlin 1987)
- Butcher – Ponting 2005** K. Butcher – M. Ponting, *The Roman Denarius under the Julio-Claudian Emperors: Mints, Metallurgy and Technology*, *OxfJA* 24, 2005, 163-197
- Collis 1974** J. Collis, *Data for Dating*, in: J. Casey – R. Reece (Hrsg.), *Coins and the Archaeologist = BAR 4* (Oxford 1974) 173-183
- Crawford 1974** M. H. Crawford, *Roman Republican Coinage* (Cambridge 1974)

de Callataÿ 2006	F. de Callataÿ, Quantifications et numismatique antique. Choix d'articles (1984-2004) (Wetteren 2006)
de Callataÿ 2011	F. de Callataÿ (Hrsg.), Quantifying Monetary Supplies in Greco-Roman Times (Bari 2011)
Dembski 1982	G. Dembski, Antikes „Falschgeld“ in der Austria Romana, in: T. Hackens – R. Weiller (Hrsg.), Proceedings of the 9 th International Congress of Numismatics, Berne September 1979 (Louvain-La-Neuve 1982) 487-492
Dembski 1984	G. Dembski, Eine neue Art von Münzimitationen am österreichischen Donaulimes, MÖNumGes 24, 1984, 74-77
Dembski 1993	G. Dembski, Römisches Notgeld in Noricum und Pannonien, RitNum 95, 1993, 453-460
Dietz – Fischer 1996	K. Dietz – Th. Fischer, Die Römer in Regensburg (Regensburg 1996)
Dolenz 1999	H. Dolenz, Ein Streifzug durch die Hauptstadt der römischen Provinz Noricum, in: R. Jernej (Hrsg.), Wege nach Virunum = Archäologieland Kärnten, Band 1 (Klagenfurt – Virunum 1999) 13-42
Duncan-Jones 1994	R. Duncan-Jones, Money and Government in the Roman Empire (Cambridge 1994)
Eckhel 1792	J. H. Eckhel, Doctrina numorum veterum. Pars I (Wien 1792)
Elmer 1935	G. Elmer, Die Münzprägung von Viminacium und die Zeitrechnung von Ober-Moesien, NumZ 1935, 35-43
Estiot 2002	S. Estiot, Circulation monétaire globale, circulation monétaire régionale: possibilités d'une approche? Quelques réflexions sur la région rhodano-alpine à l'époque romaine, in: H. R. Derschka – I. Liggi – G. Perret (Hrsg.), Circulation monétaire régionale et supra-régionale. Actes du troisième colloque international du Groupe Suisse pour l'étude des trouvailles monétaires (Berne, 3–4 mars 2000) = Études de numismatique et d'histoire monétaire 4 (Lausanne 2002) 17-55
Feldinger 1985	E.-M. Feldinger, Die römischen Fundmünzen aus der Villa Loig, SMCA Jahresschrift 27/28, 1981/82, 82-93
Feldinger 2001	E.-M. Feldinger, Ein römischer Münzschatz aus den Grabungen im Residenz-Neubau, Stadt Salzburg, Salzburg Archiv 27, 2001, 97-106
Friesinger – Tejral – Stuppner 1994	H. Friesinger – J. Tejral – A. Stuppner, Markomannenkriege. Ursachen und Wirkung. VI. Internationales Symposium „Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im nördlichen Mitteldonauegebiet“, Wien 23.-26. November 1993 (Brno 1994)

- Gassner – Jilek – Ladstätter 2002** V. Gassner – S. Jilek – S. Ladstätter, Am Rande des Reiches. Die Römer in Österreich = Österreichische Geschichte 15 v. Chr. – 378 n. Chr. hg. von Herwig Wolfram (Wien 2002)
- Gazdac 2010** Ch. Gazdac, Monetary Circulation in Dacia and the Provinces from the Middle and Lower Danube from Trajan to Constantine I (AD 106-337) = Coins from Roman Sites and Collections of Roman Coins from Romania Vol. VII (Cluj-Napoca 2010²)
- Gebhardt – Kraft – Küthmann – Franke – Christ 1956** H. Gebhardt – K. Kraft – H. Küthmann – P. R. Franke – K. Christ, Bemerkungen zur kritischen Neuaufnahme der Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, JNG 7, 1956, 9-71
- Genser 1986** K. Genser, Der österreichische Donaulimes in der Römerzeit. Ein Forschungsbericht = Der Römische Limes in Österreich, Heft 33 (Wien 1986)
- Genser 1994** K. Genser, Die ländliche Besiedlung und Landwirtschaft in Noricum während der Kaiserzeit (einschließlich 5. Jahrhundert), in: H. Bender (Hrsg.), Ländliche Besiedlung und Landwirtschaft in den Rhein-Donau-Provinzen des Römischen Reiches. Vorträge eines internationalen Kolloquiums vom 16.-21. April 1991 in Passau = Passauer Universitätsschriften zur Archäologie 2 (Espelkamp 1994) 331-376
- Genser 2001** K. Genser, Entstehung und Entwicklung des mittleren Donaulimes = Linzer Archäologische Forschungen, Sonderheft 25 (Linz 2001)
- Göbl 1973/1** R. Göbl, Typologie und Chronologie der keltischen Münzprägung in Noricum = Veröffentlichungen der Kommission für Numismatik 2 = Denkschriften der ÖAW, phil.-hist. Kl. 113 (Wien 1973)
- Göbl 1973/2** R. Göbl, Ostkeltischer Typenatlas (Braunschweig 1973)
- Göbl 1978/1** R. Göbl, Antike Numismatik. Band 1 (München 1978)
- Göbl 1978/2** R. Göbl, Antike Numismatik. Band 2 (München 1978)
- Göbl 1987** R. Göbl, Numismatik. Grundriß und wissenschaftliches System (München 1987)
- Göbl 1995²** R. Göbl, Die Münzprägung des Kaisers Aurelianus (270/275). Textband = MIR 47 = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 29 = Denkschriften der ÖAW, phil.-hist. Kl. 233 (Wien 1995²)
- Göbl 2000** R. Göbl, Die Münzprägung der Kaiser Valerianus I. / Gallienus / Saloninus (253/268), Regalianus (260) und Macrianus / Quietus (260/262). Textband = MIR 36, 43, 44 = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 35 = Denkschriften der ÖAW, phil.-hist. Kl. 286 (Wien 2000)

- Groh – Sedlmayer 2002** St. Groh – H. Sedlmayer, Forschungen im Kastell Mautern-Favianis. Die Grabungen der Jahre 1996 und 1997. Textband = Der Römische Limes in Österreich, Heft 42 (Wien 2002)
- Groh – Sedlmayer 2006** St. Groh – H. Sedlmayer, Forschungen im Vicus Ost von Mautern-Favianis. Die Grabungen der Jahre 1997-1999. Textband = Der Römische Limes in Österreich, Heft 44/1 (Wien 2006)
- Gruber 2014** Ch. Gruber, „ALIVE AGAIN“ – Die Palastvilla Loig. Vorstellung und Zwischenbericht eines Dissertationsprojektes, in: F. Lang – R. Kastler – W. K. Kovacsovics – St. Traxler, Colloquium Iuvavum 2012. Das *municipium Claudium Iuvavum* und sein Umland. Bestandsaufnahme und Forschungsstrategien. Tagung im Salzburg Museum, 15.–17. März 2012 = Archäologie in Salzburg 8 = Jahresschrift des Salzburg Museum 56 (Salzburg 2014) 59-72
- Gruber (im Druck)** Ch. Gruber, Das Horreum der römischen Palastvilla Loig bei Salzburg – Großspeicher oder zentrale Sammelstelle?, RÖ 37, 2014 (im Druck)
- Hampel 2009** U. Hampel, FÖ 48, 2009, 441
- Hedinger 1995** B. Hedinger, Münzen, in: Ch. Ebnöther, Der römische Gutshof in Dietikon = Monographien der Kantonsarchäologie Zürich 25 (Zürich und Egg 1995) 232-244
- Heger 1980** N. Heger, Grabung Loig 1980, PAR 30, 1980, 45
- Heger 1989** N. Heger, Die ländliche Besiedlung Salzburgs in der Spätantike, in: Die Römer in den Alpen. Historikertagung in Salzburg 13.-15. XI. 1986 = Schriftenreihe der Arbeitsgemeinschaft Alpenländer, hrsg. von der Kommission III (Kultur), Berichte der Historikertagungen, Neue Folge 2 (Bozen 1989) 167-173
- Heinzl 1995** K. Heinzl, Die villa rustica von Altheim-Simetsberg. Ein Beitrag zur Villenforschung in Oberösterreich, in: Balácai Közlemények III. 1994. Forschungen und Ergebnisse. Internationale Tagung über römische Villen. Veszprém, 16.-20. Mai 1994 (Veszprém 1995) 241-250
- Hell 1955** M. Hell, Der Münzfund vom Mitterbacherbogen und Iuvavum rechts der Salzach, MGS Lk 95, 1955, 51-58
- Hellenkemper-Salies 1987** G. Hellenkemper-Salies, Rez. zu W. Jobst, Römische Mosaiken in Salzburg (Wien 1982), BJb 183, 1983, 876-880
- Herold 1990** K. Herold, Konservierung von archäologischen Bodenfunden. Metall, Keramik, Glas (Wien 1990)

- Hill 1993** P. V. Hill, The Portraiture of Septimius Severus and his Family on Coins from the Mint of Rome AD 193-217, in: M. Price – A. Burnett – R. Bland (Hrsg.), Essays in Honour of Robert Carson and Kenneth Jenkins (London 1993) 183-189, Taf. XXXIII. XXXIV
- Hingley – Willis 2007** R. Hingley – St. Willis (Hrsg.), Roman Finds. Context and Theory. Proceedings of a Conference held at the University of Durham (Oxford 2007)
- Höglinger 2011** P. Höglinger, FÖ 50, 2011, 378
- Jahn 1984** J. Jahn, Zur Entwicklung römischer Soldzahlungen von Augustus bis auf Diocletian, in: M. R.-Alföldi, Studien zu Fundmünzen der Antike. Aufsätze = SFMA 2 (Berlin 1984) 53-74
- Jilek 2005** S. Jilek, Militärische Anlagen am Limes, in: H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2005³), 45-55
- Jobst 1982** W. Jobst, Römische Mosaiken in Salzburg (Wien 1982)
- Jobst 1985** W. Jobst, Die römische Villa Loig und ihre Mosaiken, SMCA Jahresschrift 27/28, 1981/82, 1-14
- Johne 1985** K.-P. Johnne, Die Krise des 3. Jahrhunderts, in: R. Günther – H. Köpstein, Die Römer an Rhein und Donau. Zur politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in den römischen Provinzen an Rhein, Mosel und oberer Donau im 3. und 4. Jahrhundert (Wien – Köln – Graz 1985³) 59-98
- Kandler 2000** M. Kandler, Zur Bautätigkeit in Carnuntum unter den Severern, in: J. Bouzek – H. Friesinger – K. Pieta – B. Komoróczy (Hrsg.), Gentes, Reges und Rom. Auseinandersetzung – Anerkennung – Anpassung. Festschrift für Jaroslav Tejral zum 65. Geburtstag (Brno 2000) 43-52
- Kandler 2005** M. Kandler, Carnuntum, in: H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2005³) 258-272
- Kastler 1998** R. Kastler, Archäologie in Höflein bei Bruck an der Leitha. Tätigkeitsbericht 1995 und 1996, CarnuntumJb 1998, 1999, 135-260
- Kastler 2008** R. Kastler, Neuer Wein in alte Schläuche, in: C. Franek – S. Lamm – T. Neuhauser – B. Porod – K. Zöhrer (Hrsg.), Thiasos. Festschrift Erwin Pochmarski = Veröffentlichungen des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz 10 (Wien 2008) 401-420

- Kastler – Marko (im Druck)** R. Kastler – P. Marko, Loig und Thalerhof. Großvillen in Noricum (mit einem Beitrag von N. Buthmann und B. Zickgraf), in: R. Echt (Hrsg.), Die römische Villen vom Axialtyp. Internationales Kolloquium Villa Borg 2009 (im Druck)
- Kellner 2005** H.-J. Kellner, Die große Krise im 3. Jahrhundert, in: W. Cysz – K. Dietz – Th. Fischer – H.-J. Kellner (Hrsg.), Die Römer in Bayern (Hamburg 2005) 309-357
- Kemmers – Myrberg 2011** F. Kemmers – N. Myrberg, Rethinking Numismatics. The Archaeology of Coins, *Archaeological Dialogues* 18 (1), 2011, 87-108
- Kemmers 2005** F. Kemmers, Coins for a Legion. An analysis of the Coin Finds of the Augustan Legionary Fortress and Flavian canabae legionis at Nijmegen = SFMA 21 (Nijmegen 2005)
- Kienast 2004** D. Kienast, Römische Kaisertabelle. Grundzüge einer römischen Kaiserchronologie (Darmstadt 2004³)
- King 1996** C. E. King, Roman Copies, in: C. E. King – D. G. Wigg (Hrsg.), Coin Finds and Coin Use in the Roman World. The Thirteenth Oxford Symposium of Coinage and Monetary History = SFMA 10 (Mainz 1996) 237-254
- Kos 1986** P. Kos, The Monetary Circulation in the Southeastern Alpine Region ca. 300 B. C. – A. D. 1000 = Situla 24 (Ljubljana 1986)
- Kovacsovics 1987** W. Kovacsovics, FÖ 26, 1987, 251-252
- Kovacsovics 1999** W. Kovacsovics, Archäologische Untersuchungen 1997 und 1998 in der Stadt Salzburg, Salzburg Archiv 26, 1999, 19-38
- Kovacsovics 2001** W. Kovacsovics, Salzburg im Frühmittelalter. Zur Frühzeit der Stadt aus archäologischer Sicht, in: S. Felgenhauer-Schmiedt – A. Eibner – H. Knittler, Zwischen Römersiedlung und mittelalterlicher Stadt. Archäologische Aspekte zur Kontinuitätsfrage = Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 17/2001 (Wien 2001) 91-102
- Kovacsovics 2002** W. Kovacsovics, Iuvavum, in: M. Sasel Kos – P. Scherrer, The Autonomous Towns of Noricum and Pannonia / Die autonomen Städte in Noricum und Pannonien = Situla 40 (Ljubljana 2002) 165-201
- Kovacsovics 2003** W. Kovacsovics, Die archäologischen Untersuchungen im ersten Innenhof der Neuen Residenz, in: E. Marx – P. Laub, Die Neue Residenz in Salzburg. Vom „Palazzo Nuovo“ zum SalzburgMuseum = Jahresschrift des Salzburger Museum Carolino Augusteum 47/48, 2001/2002, 117-132

- Kovacsovics 2005** W. Kovacsovics, Iuvavum. Neue Betrachtungen zur Struktur der römischen Stadt, in: L. Borhy (Hrsg.), Die norisch-pannonischen Städte und das römische Heer im Lichte der neuesten archäologischen Forschungen. II. Internationale Konferenz über norisch-pannonische Städte, Budapest-Aquincum 11.-14. September 2002 = Aquincum Nostrum II.3 (Budapest 2005) 145-158
- Lo Cascio 1996** E. Lo Cascio, How did the Romans view their Coinage and its Function?, in: C. E. King – D. G. Wigg (Hrsg.), Coin Finds and Coin Use in the Roman World. The Thirteenth Oxford Symposium of Coinage and Monetary History = SFMA 10 (Mainz 1996) 273-287
- Lockyear 2012** K. Lockyear, Dating Coins, Dating with Coins, OxfJA 31, 2012, 191–211
- Metcalf 1996** W. E. Metcalf, The Silver Coinage of Cappadocia, Vespasian – Commodus = Numismatic Notes and Monographs 166 (New York 1996)
- Miglbauer 2005** R. Miglbauer, Wels-Ovilava, in: H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2005³) 164-171
- Mommsen 1860** Th. Mommsen, Geschichte des römischen Münzwesens (Berlin 1860)
- Moosleitner 1985** F. Moosleitner, Die römische Villa Loig bei Salzburg. Ergebnisse der Grabungen 1979-81 sowie Forschungen zu den Mosaikfunden von 1815, SMCA Jahresschrift 27/28, 1981–82
- Moosleitner 1996** F. Moosleitner, FÖ 35, 1996, 524-525
- Moosleitner 1999/1** F. Moosleitner, FÖ 38, 1999, 855-856, Abb. 606
- Moosleitner 1999/2** F. Moosleitner, FÖ 35, 1999, 857-858
- Noeske 1979** H.-Ch. Noeske, Bemerkungen zur Problematik der Siedlungsfunde, in: M.-R. Alföldy (Hrsg.), Ergebnisse des FMRD-Colloquiums vom 8.-13. Februar in Frankfurt am Main und Bad Homburg v. d. H. 1976 = SFMA 1 (Berlin 1979) 157-165
- Pegan 1965** E. Pegan, Die antiken Prägestempel aus Jugoslawien, in: Atti di congresso internazionale di numismatica Roma 11-16 settembre 1961, Vol. II (Rom 1965) 435-441
- Peter 1996** M. Peter, Bemerkungen zur Kleingeldversorgung der westlichen Provinzen im 2. Jahrhundert, in: C. E. King – D. G. Wigg (Hrsg.), Coin Finds and Coin Use in the Roman World. The Thirteenth Oxford Symposium of Coinage and Monetary History = SFMA 10 (Mainz 1996) 309-320

- Peter 2001** M. Peter, Untersuchungen zu den Fundmünzen aus Augst und Kaiseraugst = SFMA 17 (Berlin 2001)
- Pfisterer – Traum 2005/1** M. Pfisterer – R. Traum, Die Herstellungstechnik subferrater Kopien: ein praktisches Experiment, RSN 84, 2005, 125-135
- Pfisterer – Traum 2005/2** M. Pfisterer – R. Traum, Ein Experiment zur römischen Falschmünzertechnik, Technologische Studien 2, 2005, 72-85
- Pfisterer 2007/1** M. Pfisterer, Fremdes Geld im römischen Carnuntum, in: M. Alram – F. Schmidt-Dick (Hrsg.), Numismata Carnuntina. Forschungen und Material = Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. Abteilung III: Niederösterreich, Band 2: Die antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum = Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 353 = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 44 = Archäologischer Park Carnuntum, Neue Forschungen 4 (Wien 2007) 609-624
- Pfisterer 2007/2** M. Pfisterer, Limesfalsa und Eisenmünzen – Römisches Ersatzkleingeld am Donaulimes, in: M. Alram – F. Schmidt-Dick (Hrsg.), Numismata Carnuntina. Forschungen und Material = Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. Abteilung III: Niederösterreich, Band 2: Die antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum = Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 353 = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 44 = Archäologischer Park Carnuntum, Neue Forschungen 4 (Wien 2007) 645-874
- Piccottini 1978** G. Piccottini, Neue Jupiter Dolichenus-Weihungen aus Virunum, in: M. B. de Boer – T. A. Edridge (Hrsg.), Hommages à Maarten J. Vermaseren, Volume II = EPRO 68/2 (Leiden 1978) 938-945
- Pintz 2014** U. Pintz, Neue Erkenntnisse zu den Eisenmünzen der Austria Romana, in: M. Alram – H. Emmerig – R. Harreither (Hrsg.), Akten des 5. Österreichischen Numismatikertages, Enns, 21.-22. Juni 2012 = Forschungen in Lauriacum 15 (Enns – Linz 2014) 109-118
- Pohl – Hampel 2012** H. Pohl – U. Hampel, FÖ 51, 2012, 292-294
- Preßlinger 2008** H. Preßlinger, Ferrum Noricum. Archäometallurgische Untersuchungsergebnisse von Schlacken und Stahlprodukten, in: B. Cech (Hrsg.), Die Produktion von Ferrum Noricum am Hüttenberger Erzberg. Die Ergebnisse der interdisziplinären Forschungen auf der Fundstelle Sendlach/Eisner in den Jahren 2003-2005 = Austria Antiqua 2 (Wien 2008) 232-250
- Ravetz 1964** A. Ravetz, The Fourth-Century Inflation and Romano-British Coin Finds, NumChron 15, 1964, 201-231.

- Reece 1996** R. Reece, The Interpretation of Site Finds – A Review, in: C. E. King – D. G. Wigg (Hrsg.), Coin Finds and Coin Use in the Roman World. The Thirteenth Oxford Symposium of Coinage and Monetary History = SFMA 10 (Mainz 1996) 341-355
- Roth-Rubi 1994** K. Roth-Rubi, Die ländliche Besiedlung und Landwirtschaft im Gebiet der Helvetier (Schweizer Mittelland) während der Kaiserzeit, in: H. Bender – H. Wolff (Hrsg.), Ländliche Besiedlung und Landwirtschaft in den Rhein-Donau-Provinzen des Römischen Reiches = Passauer Universitätsschriften zur Archäologie 2 (Passau 1994) 309-329
- Ruprechtsberger 1986** E. M. Ruprechtsberger, Die Siedlung Lauriacum, in: W. Seipel (Hrsg.), Oberösterreich. Grenzland des Römischen Reiches (Linz 1986), 67-70
- Ruprechtsberger 1996** E. M. Ruprechtsberger, Lauriacum unter römischer Herrschaft, in: W. Katzinger – J. Ebner – E. M. Ruprechtsberger (Hrsg.), Geschichte von Enns (Enns 1996) 11-62
- Schachinger 2006** U. Schachinger, Der antike Münzumlauf in der Steiermark = Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. Abteilung VI: Steiermark = Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 341 = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 43 = Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 49 (Wien 2006)
- Schachinger (im Druck)** U. Schachinger, Zu Methoden und Ergebnissen der Fundmünzenauswertung – Gedanken und Impulse, in: R. Lafer – K. Strobel (Hrsg.), Antike Lebenswelten. Beiträge des „14. gesamtösterreichischen Althistorikertages 2012“ und des „Österreichischen Papyrologentages“ (Klagenfurt, 16.11.2012 – 18.11.2012) sowie des interdisziplinären Workshops „Antike Fundmünzen und Münzbefund in numismatischer und archäologischer Interpretation“ (Klagenfurt, 02.-04.12.2011) (Berlin 2014)
- Scherrer 2002** P. Scherrer mit Beiträgen von M. Kronberger u. W. Szaivert, Cetium, in: M. Sasel Kos – P. Scherrer, The Autonomous Towns of Noricum and Pannonia / Die autonomen Städte in Noricum und Pannonien = Situla 40 (Ljubljana 2002) 213-243
- Scherrer 2005** P. Scherrer, St. Pölten – Cetium, in: H. Friesinger – F. Krinzinger (Hrsg.), Der römische Limes in Österreich. Führer zu den archäologischen Denkmälern (Wien 2005³), 215-220
- Schmidt-Dick 1989** F. Schmidt-Dick, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. Abteilung II/3. Kärnten = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 19 (Wien 1989)
- Smith 1972** R. E. Smith, The Army Reform of Septimius Severus, Historia 21, 1972, 481-499

- Stribny 2003** K. Stribny, Funktionsanalyse barbarisierter, barbarischer Denare mittels numismatischer und metallurgischer Methoden. Zur Erforschung der sarmatisch-germanischen Kontakte im 3. Jahrhundert n. Chr. = SFMA 18 (Mainz 2003)
- Strobel 2002** K. Strobel, Geldwesen und Währungsgeschichte des Imperium Romanum im Spiegel der Entwicklung des 3. Jahrhunderts n. Chr. – Wirtschaftsgeschichte im Widerstreit vom Metallismus und Nominalismus, in: K. Strobel (Hrsg.), Die Ökonomie des Imperium Romanum. Strukturen, Modelle und Wertungen im Spannungsfeld von Modernismus und Neoprimitivismus. Akten des 3. Trierer Symposiums zur Antiken Wirtschaftsgeschichte = Pharos. Studien zur griechisch-römischen Antike. Band XVII (St. Katharinen 2002) 86-168
- Strobl – Haubner – Pintz 2012** S. Strobl – R. Haubner – U. Pintz, Buntmetallbeschichtungen auf römischen Eisenmünzen, in: O. Kessler – M. Rettenmayr (Hrsg.), Fortschritte in der Metallographie = Sonderbände der Praktischen Metallographie 44 (Bonn 2012) 295-300
- Szaivert – Wolters 2005** W. Szaivert – R. Wolters, Löhne, Preise, Werte. Quellen zur römischen Geldwirtschaft (Darmstadt 2005)
- Thirion 1975** M. Thirion, Bronzes romains à âme de fer trouvés en Belgique, BCEN 12/3, 1975, 41-44, 64-65
- Thüry 2014** G. E. Thüry, Die Stadtgeschichte des römischen Salzburg. Befunde und Funde bis 1987 = BAR International Series 2600 (Hockley 2014)
- Trunk 1991** M. Trunk, Römische Tempel in den Rhein- und westlichen Donauprovinzen. Ein Beitrag zur architekturgeschichtlichen Einordnung römischer Sakralbauten in Augst = Forschungen in Augst, Band 14 (Augst 1991)
- Ubl 2002** H. Ubl, Lauriacum. Die zivilen Siedlungsräume, in: M. Sasel Kos – P. Scherrer, The Autonomous Towns of Noricum and Pannonia / Die autonomen Städte in Noricum und Pannonien = Situla 40 (Ljubljana 2002) 257-276
- Ubl 2005** H. Ubl, Enns – Lauriacum. Legionslager – Canabae – Autonome Stadt, in: Friesinger – Krinzinger 2005, 187-195
- Ubl 2006** H. Ubl, Lauriacum. Die zivilen Siedlungsräume, in: G. Winkler (Hrsg.), Schausammlung „Römerzeit“ im Museum Lauriacum Enns. Band 1 = Forschungen in Lauriacum 12,1 = Sonderband I/1 (Museum Lauriacum, Enns 2006) 57-83
- Uhlir – Woytek – Schreiner – Alram – Grießer 2007** K. Uhlir – B. Woytek – M. Schreiner – M. Alram – M. Grießer, Metallanalytische Forschungen zur Denarprägung Kaiser Traians (98-117 n. Chr., Technologische Studien 4, 2007, 69-101
- van Heesch 1987** J. van Heesch, Bronzes romains à âme de fer, BCEN 24/3, 1987, 53-65

- van Heesch 2000** J. van Heesch, Some Considerations on the Circulation of Augustan and Tiberian Bronze Coins in Gaul, in: R. Wiegels (Hrsg.), Die Fundmünzen von Kalkriese und die frühkaiserzeitliche Münzprägung, Akten des wissenschaftlichen Symposions in Kalkriese, 15.–16. April 1999 = Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption 3 (Möhnesee 2000) 153-157
- van Heesch 2011** J. van Heesch, Quantifying Roman Imperial Coinage, in: F. de Callataÿ (Hrsg.), Quantifying Monetary Supplies in Greco-Roman Times (Bari 2011) 311-328
- von Kaenel – Kemmers 2009** H.-M. von Kaenel – F. Kemmers (Hrsg.), Coins in Context I. New Perspectives for the Interpretation of Coin Finds. Colloquium Frankfurt a. M., October 25–27, 2007 = SFMA 23 (Mainz am Rhein 2009)
- Vondrovec 2003** K. Vondrovec, Die antiken Fundmünzen von Ovilavis/Wels. Mit einem Beitrag von R. Miglbauer = Die Fundmünzen der römische Zeit in Österreich. Abteilung IV: Oberösterreich, Band 1 = Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 311 = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 39 = Gesellschaft für Landeskunde von Oberösterreich, Schriftenreihe 19 = Quellen und Darstellungen zur Geschichte von Wels 10 (Wien 2003)
- Vondrovec 2005** K. Vondrovec, Der Numismatische Fingerabdruck, MÖNumGes 45, 2005, 176-195
- Vondrovec 2007** K. Vondrovec, Gesamtdarstellung und Auswertung der antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum, in: M. Alam – F. Schmidt-Dick (Hrsg.), Numismata Carnuntina. Forschungen und Material = Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. Abteilung III: Niederösterreich, Band 2: Die antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum = Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 353 = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 44 = Archäologischer Park Carnuntum, Neue Forschungen 4 (Wien 2007) 55-341
- Walker 1978** D. R. Walker, The Metrology of the Roman Silver Coinage. Part III. From Pertinax to Uranius Antoninus = BAR Supplementary Series 40 (Oxford 1978)
- Wamser 2006** L. Wamser, Auf der Suche nach einem deutschen Herculaneum. Ludwig I. als Sammler, Ausgräber, Bewahrer und Vermittler „römisch-vaterländischer“ Kunst und Kultur im Königreich Bayern, in: D. Richter – L. Wamser (Hrsg.), Vorbild Herculaneum. Römisches Bayern und Antikenrezeption im Norden = Schriftenreihe der Archäologischen Staatssammlung 4 (München 2006) 91-172
- Weber 2006** E. Weber, Das Stadtrecht von Lauriacum, in: G. Winkler (Hrsg.), Schausammlung „Römerzeit“ im Museum Lauriacum Enns = Forschungen in Lauriacum 12,1 = Sonderband I/1 (Museum Lauriacum, Enns 2006) 85-92

- Werz 2004** U. Werz, Gegenstempel auf Reichs- und Provinzialprägungen der römischen Kaiserzeit. Katalog der Sammlung Dr. Konrad Blech, Mainz = Schriftenreihe der Numismatischen Gesellschaft Speyer e. V. 45 (Speyer 2004)
- Wigg 1991** D. G. Wigg, Münzumlauf in Nordgallien um die Mitte des 4. Jahrhunderts n.Chr. Numismatische Zeugnisse für die Usurpation des Magnentius und die damit verbundenen Germaneneinfälle = SFMA 8 (Mainz 1991)
- Wigg-Wolf 2004** D. G. Wigg-Wolf, Zur Interpretation der „Barbarisierungen“ der römischen Kaiserzeit, in: A.-F. Auberson – H. R. Derschka – S. Frey-Kupper (Hrsg.), Faux – Contrefaçons – Imitations. Actes du quatrième Colloque international du Groupe Siusse pour l'étude des trouvailles monétaires, Martigny 1-2 mars 2002 = Études de numismatique et d'histoire monétaire 5 (Lausanne 2004) 55-75
- Wigg-Wolf 2005** D. Wigg-Wolf, Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, Abteilung IV, Rheinland-Pfalz, Band 4,1, Koblenz: Der Martberg bei Pommern (ehem. Kreis Cochem) I (Mainz am Rhein 2005)
- Wigg-Wolf 2009** D. Wigg-Wolf, Sites as Context, in: H.-M. v. Kaenel – F. Kemmers (Hrsg.), Coins in Context I. New Perspectives for the Interpretation of Coin Finds. Colloquium Frankfurt a. M., October 25–27, 2007 = SFMA 23 (Mainz 2009) 109-125
- Winkler 2003** G. Winkler, Legio II Italica. Das „Hausregiment“ von Lauriacum, in: J. Leskovar – Ch. Schwanzar – G. Winkler (Hrsg.), Worauf wir stehen. Archäologie in Oberösterreich = Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, Neue Folge Nr. 195 (Weitra 2003) 131-136
- Wolters 1999** R. Wolters, Nummi Signati. Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft = Vestigia 49 (München 1999)
- Wolters 2000** R. Wolters, Anmerkungen zur Münzdatierung spätaugusteischer Fundplätze, in: R. Wiegels (Hrsg.), Die Fundmünzen von Kalkriese und die frühkaiserzeitliche Münzprägung, Akten des wissenschaftlichen Symposions in Kalkriese, 15.–16. April 1999 = Osnabrücker Forschungen zu Altertum und Antike-Rezeption 3 (Möhnesee 2000) 81-117
- Woytek – Uhlig – Alram – Schreiner – Griebner 2007** B. Woytek – K. Uhlig – M. Alram – M. Schreiner – M. Griebner, The Denarius under Trajan: New Metallurgical Analyses, NumChron 167, 2007, 147-163
- Woytek 2007** B. Woytek, Die Münzen der römischen Republik und der Übergangszeit zum Prinzipat im Museum Carnuntinum, in: M. Alram – F. Schmidt-Dick (Hrsg.), Numismata Carnuntina. Forschungen und Material = Die Fundmünzen der römischen Zeit in Österreich. Abteilung III: Niederösterreich, Band 2: Die antiken Fundmünzen im Museum Carnuntinum = Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 353 = Veröffentlichungen der Numismatischen Kommission 44 = Archäologischer Park Carnuntum, Neue Forschungen 4 (Wien 2007) 489-523

- Woytek 2010** B. Woytek, Die Reichsprägung des Kaisers Traianus (98-117), Band I = MIR 14 = Österreichische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Denkschriften 397 (Wien 2010)
- Zabehlicky 2011** H. Zabehlicky, Die Villa von Bruckneudorf – Palast oder Großvilla?, in: G. v. Bülow, H. Zabehlicky (Hrsg.), Bruckneudorf und Gamzigrad. Spätantike Paläste und Großvillen im Donau-Balkan-Raum. Akten des Internationalen Kolloquiums in Bruckneudorf vom 15. Bis 18. Oktober 2008 = Römisch-Germanische Kommission, Eurasien Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts, Kolloquien zur Vor- und Frühgeschichte, Band 15 = Österreichisches Archäologisches Institut, Sonderschriften Band 45 (Bonn 2011), 89-99
- Zedelius 1985** V. Zedelius, Eisen im Silbergeld. Ein Legionsdenar des Marcus Antonius aus Vetera, RheinMusBonn 1, 1985, 10-11
- Zedelius 1988** V. Zedelius, Nummi Subferrati, RItNum 90, 1988, 125-130
- Zwicker – Dembski 1988** U. Zwicker – G. Dembski, Technisch-chemische Untersuchungen an subferraten Sesterzen, MÖNumGes 28, 1988, 12-17

4.3 Konkordanz Eisenmünzen

4.3.1 Averse

Typ	Katalognr.	Inventarnr.	Arbeitsnummer	Fundnr.
A.1a	1920		SM1571	1266/83
A.2a	E1	BDA 1132-1993/241	BDA06355	KF 241/1993
A.2a	E2	BDA 1128/1-2002/163	BDA07509	163/2002
B.1a	E39	BDA 1151/74-M 1987/02	BDA06264	M 2/1987
B.2a	1925		SM1405	520/83
B.2b	E34	BDA 1132-1993/208	BDA06353	KF 208/1993
B.2c	E36	BDA 101/1-2-1973/459	BDA06685	KF 459/1973
B.3a	2043		SM1275	447b/80
B.4a	E35	BDA 101/1-2-1973/103a	BDA06692	KF 103a/1973
C.1a	E30	ML14145		
C.2a	E31	BDA 1151/74-M 1987/19	BDA06272	M 19/1987
D.1a	E18	BDA 1076/18-1995/343	BDA06323	KF 343/1995
D.1a	E22	ML02824		
D.2a	E20	BDA 101/1-2-1972/33	BDA06253	M 33/1972
D.3a	1923		SM1572	1267/83
D.3b	E25	BDA 1151/1-2003/080	BDA05960	KF 80/2003
D.3c	E16	BDA 101/1-2-1973/034	BDA06696	KF 34/1973
D.4a1	E21	BDA 101/1-2-1973/354	BDA06686	KF 354/1973
D.4a2	E19	BDA 1126-M 1989/65	BDA06312	M 65/1989
D.4a3	E19	BDA 1126-M 1989/65	BDA06312	M 65/1989
D.4a4	E23	BDA 101/1-2-1976/51b	BDA06679	KF 51b/1976
D.4a4	E24	BDA 101/1-2-1974/200	BDA06682	KF 200/1973
D.4b	E17	BDA 1128/1-1993/207	BDA06290	KF 207/1993
E.1a	E47	ML16293		
F.1a	E29	BDA 1151/74-M 1989/6	BDA06267	M 6/1989
G.1a	2113		SM1339	321/83
G.2a	E40	ML05983		
B/G.1a	2044		SM1866	4096/99
H.1a	E49	BDA L335/12-1999/017	BDA06226	KF 17/1999
I.1a	E51	BDA1128/1-2003/207	BDA07753	KF 207/2003
I.2a	E74	BDA 1128-1993/604	BDA06268	KF 604/1993
I.3a	E54	ML07977		
I.3b	1928		SM1353	395/83
I.4a1	2045		SM1289	126/81
I.4a1	1776		SM1426	550/83
I.4a2	E55	ML07709		
I.4a3	E56	BDA 1128/1-1992/282	BDA06302	KF 115/1992

I.4a4	1676		SM1692	83/96
I.4a5	1665		SM1632	1499/87
I.4a6	1926		SM1484	642/83
I.4a7	1624		SM1567	788/83
I.4a8	E75	BDA1318/5-1998/44	BDA06269	KF 44/1998
I.4a8	E61	BDA 1132-1993/375	BDA06364	KF 375/1993
I.4a9	1625		SM1313	449/82
I.4a10	1779		SM1465	613/83
I.4b	1674		SM1859	145/96
I.5a1	E76	BDA Georgenberg M 1986/15	BDA06243	M 15/1986
I.5a1	E77	ML05984		
I.5a2	1778		SM1402	506/83
I.5a3	E78	BDA 1132-1992/408	BDA06345	KF 408/1992
I.6a1	1777		SM1558	752/83
I.6a1	1931		SM1600	428/84
I.6a2	E60	BDA 1132-1993/667	BDA06375	KF 667/1993
I.6a3	E57	BDA 1151/74-M 1987/18	BDA06271	M 18/1987
I.6a4	E80	ML08610		
I.6a5	E79	BDA 1132-1993/330	BDA06358	KF 330/1993
I.6a6	E59	BDA 1132-1993/220	BDA06354	KF 220/1993
I.6a7	E53	BDA 1128-1992/282	BDA06308	KF 282/1992
I.6a8	E65	ML16674		
I.6a9	E73	BDA 1128/1-1993/170	BDA06289	KF 170/1993
I.7a	E69	BDA 1076/24-2003/422	BDA07181	422/2003
I.7b	E64	ML07786		
I.8a	E62	ML08609		
I.9a	1932		SM1566	773/83
I.9b	E63	ML06082		
I.9c	1677		SM1682	64/96
I.10a	E68	ML06080		
J.1a	E99	L335/8-M 1996/40	BDA06232	M 40/1996
K.1a	E100	BDA L335/16-M 1996/110	BDA06224	M 110/1996
L.1a	E110	ML02931		
L.2a	E105	BDA 1128/1-1993/219	BDA06292	KF 219/1993
L.3a	E106	BDA 1132-1993/359	BDA06362	KF 359/1993
L.4a	E104	BDA 1128/1-1993/160	BDA06287	KF 160/1993
L.5a	E111	ML03964		
L.6a	E108	BDA 1128/1-1993/510	BDA06299	KF 510/1993
L.7a	E107	BDA 1132-1993/359	BDA06367	KF 423/1993
L.8a	E103	ML06841		
M.1a	1781		SM1516	684/83
M.2a	E102	ML16061		

M.3a	E271	ML05979		
M.4a	E38	BDA L343/1-200/058	BDA08977	KF 058/2000
M.5a	E6	BDA 121/2-M 1994/064	BDA06247	M 64/1994
N.1a	E167	BDA 1128-1992/262	BDA06307	KF 262/1992

4.3.2 Reverse

Typ	Katalognr.	Inventarnr.	Arbeitsnummer	Fundnr.
A.1a	E39	BDA 1151/74-M 1987/02	BDA06264	M 2/1987
A.2a	E83	ML04440		
A.3a1	E75	BDA 1318/5-1998/44	BDA06269	KF 44/1998
A.3a2	E61	BDA 1132-1993/375	BDA06364	KF 375/1993
A.3a3	E105	BDA 1128/1-1993/219	BDA06292	KF 219/1993
A.3a3	E114	BDA 1132-1993/331	BDA06359	KF 331/1993
A.3a4	E58	BDA 1132-1992/200	BDA06337	KF 200/1992
A.3a5	E115	BDA 1132-1993/794	BDA06381	KF 794/1993
A.3b	E34	BDA 1132-1993/208	BDA06353	KF 208/1993
A.3c	E60	BDA 1132-1993/667	BDA06375	KF 667/1993
A.4a	E51	BDA1128/1-2003/207	BDA07753	KF 207/2003
A.4a	E49	BDA L335/12-1999/017	BDA06226	KF 17/1999
A.4b	E92	BDA 1151/74-M 1990/30	BDA06259	M 30/1990
A.5a1	E29	BDA 1151/74-M 1989/6	BDA06267	M 6/1989
A.5a1	E76	BDA Georgenberg M 1986/15	BDA06243	M 15/1986
A.5a1	E77	ML05984		
A.5a1	E78	BDA 1132-1992/408	BDA06345	KF 408/1992
A.5a2	1778		SM1402	506/83
A.5a3	E24	BDA 101/1-2-1974/200	BDA06682	KF 200/1973
A.5a3	E23	BDA 101/1-2-1976/51b	BDA06679	KF 51b/1976
A.5b	E21	BDA 101/1-2-1973/354	BDA06686	KF 354/1973
A.5c	E84	BDA 1126-M 1989/71	BDA06313	M 71/1989
A.6a	E47	ML16293		
A.7a	2113		SM1339	321/83
A.8a	1920		SM1571	1266/83
A.9a	2042		SM1277	478/80
A.9a	1932		SM1566	773/83
A.10a	E48	BDA 1151/74-M 1986/18	BDA06276	M 18/1986
A.11a	E74	BDA 1128-1993/604	BDA06268	KF 604/1993
A.12a	E30	ML14145		
A.13a	E8	ML08614		
A.14a	E116	BDA 121/2-1992/1829	BDA06251	KF 1829/1992
A.15a	E111	ML03964		

A.15a	E101	BDA L335/16-M 1996/045	BDA06222	M 45/1996
A.16a	E35	BDA 101/1-2-1973/103a	BDA06692	KF 103a/1973
A.17a	E55	ML07709		
A.18a	E41	BDA 1132-1992/410	BDA06347	KF 410/1992
A.18b	E42	BDA 1128/1-1993/335	BDA06294	KF 335/1993
B.1a1	E46	BDA 1128/1-2001/926	BDA07656	926/2003
B.1a2	1673		SM1707	124/96
B.1a3	E81	BDA 101/1-2-M 1975/01	BDA06681	M 1/1975
B.2a	1775		SM1476	629/83
B.3a	1679		SM1865	453/96
B.4a	1682		SM1703	105/96
B.4b	E66	ML06115		
B.4c	E64	ML07786		
B.4d	E95	BDA L336-M 1996/04a	BDA06215	M 4A/1996
B.5a	E40	ML05983		
B.6a	E98	BDA 1128/1-2003/478	BDA07808	KF 478/2003
B.7a1	E80	ML08610		
B.7a2	E79	BDA 1132-1993/330	BDA06358	KF 330/1993
B.8a	1921		SM1471	624/83
B.9a	1771		SM1529	699b/83
B.9b	E12	ML08123		
B.9c	E26	BDA 101/1-2-1973/222	BDA06688	KF 222/1973
B.10a	E10	BDA 1128-1992/198	BDA06304	KF 198/1992
B.11a	1770		SM1518	687/83
B.11b	1922		SM1753	472/96
B.11c	1772		SM1448	587/83
B.11d	E15	BDA 1132-1993/803	BDA06383	KF 803/1993
B.12a1	E9	ML16059		
B.12a2	2044		SM1866	4096/99
B.12b	1672		SM1664	25/96
B.12c	2063		SM1806	BDA 105/2009
B.12d	E14	ML16588		
B.13a	1786		SM1390	481a/83
C.1a	E25	BDA 1151/1-2003/080	BDA05960	KF 80/2003
C.1b	E5	BDA 1132-1993/835	BDA06384	KF 835/1993
C.1c	E73	BDA 1128/1-1993/170	BDA06289	KF 170/1993
C.1d	E7	BDA 1128-1992/238	BDA06305	KF 238/1992
C.2a	E3	BDA 1132-1993/483	BDA06369	KF 483/1993
C.3a	E37	BDA 1132-1993/554	BDA06373	KF 554/1993
C.4a	E38	BDA L343/1-2000/058	BDA08977	KF 058/2000
C.5a	E82	BDA 1132-1993/058	BDA06351	KF 58/1993
C.6a	1774		SM1550	727/83

<i>D.1a</i>	1934		SM1651	1602/87
<i>D.2a</i>	E102	ML16061		
<i>D.3a</i>	1924		SM1541	717/83
<i>D.3b1</i>	1773		SM1552	731/83
<i>D.3b2</i>	E28	BDA L335/16-M 1996/049	BDA06223	M 49/1996
<i>D.4a</i>	E271	ML05979		

4.4 Münzindex der Villa Loig

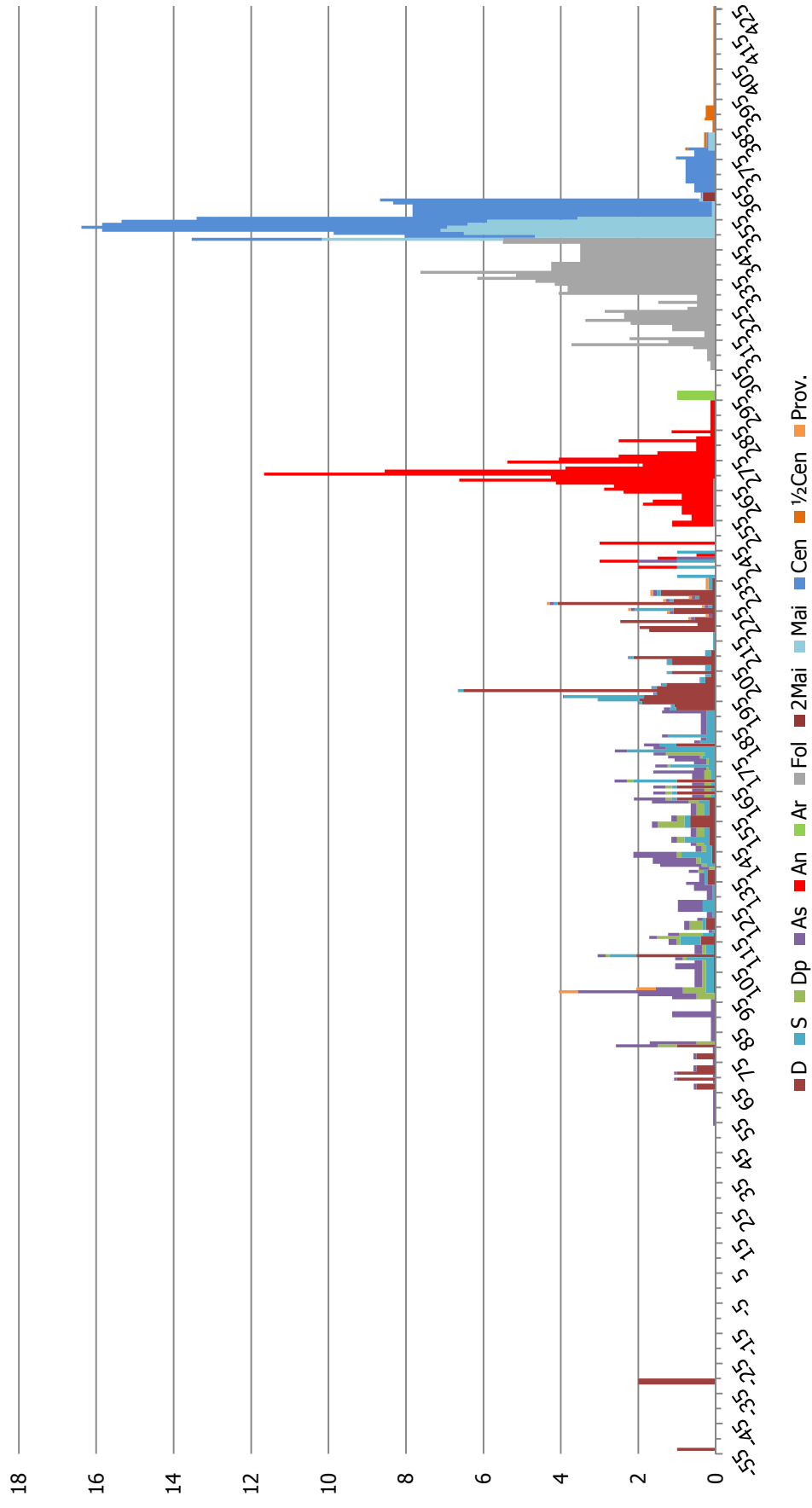


Diagramm 4.1: Gesamtspektrum – Villa Loig

Curriculum Vitae

Ausbildung

- 2008-2015 Doktoratsstudium Alte Geschichte und Altertumskunde an der Universität Wien
(Betreuung: HR Univ.-Doz. Dr. Michael Alram, Priv.-Doz. Mag. Dr. Ursula Schachinger)
- 2003-2008 Diplomstudium Alte Geschichte und Altertumskunde an der Karl-Franzens-Universität Graz (Betreuung: Priv.-Doz. Mag. Dr. Ursula Schachinger)
- 1994-2002 Neusprachliches Gymnasium BG/BRG Leibnitz

Beruflicher Werdegang

- 2008 Studienassistentin (Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Karl-Franzens-Universität Graz)
- 2008-2010 Wissenschaftliche Angestellte / Projektassistentin (FWF-Projekt „Zwischen Poliszugehörigkeit und Hellenenbewusstsein“, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde, Karl-Franzens-Universität Graz)
- 2009-2012 Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Doc-Stipendiatin (Numismatische Kommission, Österreichische Akademie der Wissenschaften)

Stipendien & Preise

Würdigungspreis des BMWF (2008)
doc-Stipendium der ÖAW

Publikationen

- U. Pintz, Die Fundmünzen der Villa Loig – Ein Werkstattbericht, Schild von Steier 23, 2010, 88-95
- U. Pintz, Die Fundmünzen der Villa Loig – Zeugnisse einer Notmünzstätte?, in: F. Lang – R. Kastler – W. Kovacovics – St.Traxler (Hrsg.), Colloquium Iuvavum 2012. Das municipium Iuvavum und sein Umland. Bestandsaufnahme und Forschungsstrategien (Salzburg 2014) 253-260
- U. Pintz, Neue Erkenntnisse zu den Eisenmünzen der Austria Romana, in: M. Alram – H. Emmerig – R. Harreither (Hrsg.), Akten des 5. Österreichischen Numismatikertages, Enns, 21.-22. Juni 2012 (Enns – Linz 2014) 109-118

Vorträge

- Die Fundmünzen der Villa Loig – Ein Werkstattbericht, 4. Österreichischer Numismatikertag, 15.-16.04.2010, Graz/Österreich
- Die Eisenmünzen der Villa Loig bei Salzburg, 5. Tag der Antiken Numismatik, 29.-30.10.2010, Münster/Deutschland
- Typologische Betrachtungen zu den Eisenmünzen der Austria Romana, International Numismatic Symposium "Together for United Europe", 23.-25.09.2001, Brashov/Rumänien
- Die Fundmünzen der Villa Loig – Zeugnisse einer Notmünzstätte?, Colloquium Iuvavum „Das municipium Iuvavum und sein Umland. Bestandsaufnahme und Forschungsstrategien“, 15.-17.03.2012, Salzburg/Österreich
- Neue Erkenntnisse zu den Eisenmünzen der Austria Romana, 5. Internationaler Österreichischer Numismatikertag, 21.-22.06.2012, Enns/Österreich



universität
wien

DISSERTATION

FMRÖ Salzburg – Die Fundmünzen der Villa Loig und ihre Besonderheit, die Eisenmünzen

Band 2 von 2 Bänden – Katalog

verfasst von

Mag. phil. Ursula Pintz

angestrebter akademischer Grad

Doktorin der Philosophie (Dr.phil.)

Wien, 2014

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 792 310

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt: Alte Geschichte und Altertumskunde

Betreut von: HR Univ.-Doz. Dr. Michael Alram
Priv.-Doz. Mag. Dr. Ursula Schachinger

Inhaltsverzeichnis

Katalogkommentar.....	i-iii
Abkürzungen zum Katalog.....	iv-vii
Katalog	1
1. Villa Loig	2
1.1. <i>pars urbana</i>	2
1.1.1. Hauptgebäude - Wohntrakt.....	2
1.1.2. Hauptgebäude - Westtrakt	6
1.1.3. Hauptgebäude - Ostflügel.....	9
1.1.4. Hauptgebäude - Ostkorridor	11
1.1.5. Hauptgebäude - Streufunde	12
1.1.6. Gartenbereich.....	15
1.1.7. Grube	29
1.1.8. Grubenareal	35
1.2. <i>pars rustica</i>	38
1.2.1. Gebäude A	38
1.2.2. Gebäude B1	40
1.2.3. Gebäude B2	41
1.2.4. Areal östlich der Gebäude B1/B2	42
1.2.5. Gebäude C	43
1.2.6. Gebäude D	47
1.2.7. Bereich Gebäude A, C, D.....	50
1.2.8. Gebäude F - Streufunde.....	53
1.2.9. Außenbereich des Gutshofes im NW, BDA 2009.....	57
1.2.10. Außenbereich des Gutshofes im NW BDA 2010.....	67
1.2.11. Außenbereich des Gutshofes im NW - Streufunde	71
1.2.12. Areal südlich des Hauptgebäudes (Parz. 1893=2740) - Streufunde	75
1.2.13. Areal südlich des Hauptgebäudes (Parz. 1938/1) - Streufunde.....	77
1.2.14. Areal südlich des Hauptgebäudes (Parz. 1944/1) - Streufunde.....	78
1.2.15. Areal südlich des Hauptgebäudes – Streufunde.....	79
1.3. Streufunde.....	86
2. Villa Glas.....	98
3. Villa Kerath.....	117
4. Villa Liefering.....	122

5. Villa Maxglan.....	125
6. Villa (?) Taxham.....	127
7. Salzburg Stadt - Municipium Iuvavum	132
7.1. Alte Residenz	132
7.2. Kaigasse	132
7.3. Kapitelhaus, Kapitelgasse 4	133
7.4. Makartplatz	142
7.5. Neue Residenz, Mozartplatz 1.....	151
7.6. Neue Residenz, Residenzplatz 9.....	200
7.7. Neue Residenz, Mozartplatz 1 - Schatzfund.....	204
7.8. Mozartplatz, Residenzplatz	212
7.9. Wilhelm Furtwängler-Garten	215
8. Municipium Iuvavum - Gräberfeld Arenberg, Bürglstein	216
9. Eisenmünzen.....	221
9.1. Eisenmünzen der Villa Loig.....	221
9.1.1. Hauptgebäude - Wohntrakt.....	221
9.1.2. Hauptgebäude - Westtrakt	225
9.1.3. Hauptgebäude - Ostkorridor	226
9.1.4. Gartenbereich.....	226
9.1.5. Grube	237
9.1.6. Grubenareal	253
9.1.7. Gebäude A	265
9.1.8. Gebäude B1	265
9.1.9. Areal östlich der Gebäude B1/B2	266
9.1.10. Gebäude C	266
9.1.11. Gebäude D	267
9.1.12. Bereich der Gebäude A, C, D	267
9.1.13. Gebäude F - Streufunde.....	269
9.1.14. Außenbereich des Gutshofes im NW, BDA 2009.....	270
9.1.15. Außenbereich des Gutshofes im NW - Streufunde	272
9.1.16. Areal südlich des Hauptgebäudes (Parz. 1938/1) - Streufunde.....	272
9.1.17. Areal südlich des Hauptgebäudes - Streufunde	273
9.1.18. Streufunde	275
9.2. Eisenmünzen der Villa Glas	281
9.3. Eisenmünzen der Stadt Salzburg	281

10. Eisenmünzen aus Enns/Lauriacum	282
Konkordanz.....	321
1. Konkordanz Arbeitsnummer (SM-Nr.) – Fundnummer – Fundort	322
2. Konkordanz Fundnummer – Arbeitsnummer (SM-Nr.) nach Fundjahren	340
2.1. Villa Loig	340
2.2. Villa Glas	350
2.3. Villa Kerath	351
2.4. Villa Lieferung.....	351
2.5. Villa Maxglan	352
2.6. Villa (?) Taxham	352
2.7. Salzburg Stadt – Municipium Iuvavum.....	352
2.7.1. Alte Residenz	352
2.7.2. Kaigasse	352
2.7.3. Kapitelhaus, Kapitelgasse 4	352
2.7.4. Makartplatz.....	353
2.7.5. Mozartplatz, Residenzplatz.....	353
2.7.6. Neue Residenz, Mozartplatz 1	353
2.7.7. Neue Residenz, Residenzplatz 9	356
2.7.8. Neue Residenz, Mozartplatz 1 – Schatzfund	357
2.7.9. Wilhelm Furtwängler-Garten.....	357
2.7.10. Arenberg, Bürglstein-Nekropole.....	357
3. Konkordanz Katalog-Nummer – Arbeitsnummer (=SM-Nr.) – Fund-Nummer	358
4. Konkordanz Eisenmünzen Enns	377
4.1. Katalognummer – Arbeitsnummer (BDA-Nr.)	
bzw. Inventarnummer (ML=Museum Lauriacum)	377
4.2. Arbeitsnummer (BDA-Nr.) – Inventarnummer (FMRÖ Enns).....	379

Katalogkommentar

Vertikale Anordnung

Der Katalog ist in einzelne Unterkapitel gegliedert, die sich nach den Fundorten richten (siehe *Inhaltsverzeichnis Katalog*). Innerhalb dieser vertikalen Anordnung sind die Münzen chronologisch nach den Prägeherren gereiht. Die Prägeherren der Prinzipatszeit sind chronologisch bzw. nach Nominalien nach den Standardzitierwerken angeordnet, die Prägeherren der Dominatszeit nach den Münzstätten ebenfalls nach den Standardzitierwerken.

Horizontale Anordnung

In der ersten Spalte stehen Katalognummer und SM-Nummer. Der Katalog beginnt mit der Katalognummer 1; beigefügte Fußnoten informieren über die Fundumstände gemäß der Fundzettel. Die SM-Nummer ist eine von der Bearbeiterin vergebene Arbeitsnummer. Eine Konkordanz der Katalognummern, Arbeitsnummern und Fundnummern ist im Anhang zum Katalog bereit gestellt.

Die zweite Spalte enthält die Münzstätten- u. Nominalienkürzel. Die Abkürzungen richten sich nach den entsprechenden Standards.¹ Ist ein Kürzel in runde Klammer gesetzt, bedeutet dies, dass es sich um eine zeitgenössische Imitation einer antiken Münze handelt, wobei auf die Münzstätte bzw. das Nominale des Vorbilds rekurriert wird.

Eine Ausnahme bilden die Nominalien der Eisenmünzen. Diese werden nach ihrem Durchmesser in die Arbeitsbezeichnungen Fe1 (Median-Dm 28,8 mm), Fe2 (Median-Dm 26,8 mm) und Fe3 (Median-Dm 25 mm) eingeteilt. Bei nicht intaktem Münzrand wird die Eisenmünze mit Fe? klassifiziert.

In der dritten Spalte findet sich die Datierung (= Prägezeit) der Münze nach dem Standardzitierwerk. Zeitgenössische Imitationen sind nach dem imitierten Vorbild datiert. Für unbestimmbare Stücke richten sich die Grenzdaten nach dem jeweiligen imitierten Nominal. Für unbestimmbare Eisenmünzen folgen die Grenzdaten dem frühesten bzw. spätesten aus dem Material ermittelten Prägeherren (138–235).

Die vierte Spalte enthält das Zitat bzw. die Zitate.

In der fünften Spalte stehen die Beschreibungen des Averses und des Reverses. An erster Stelle steht die Legende – ediert nach dem Leidener Klammersystem –, an zweiter Stelle die Beschreibung des

¹ Alle Abkürzungen folgen dem Göbl'schen Schema: F. Schmidt-Dick, Die römischen Münzen des Medagliere im Castelvecchio zu Verona, DenkschrWien 239. Thesaurus Nummorum Romanorum et Byzantinorum 9 (Wien 1995).

Bilds. Bei Aversbildern folgt die Büstenformel dem Göbl'schen Schema, Reversbilder der Prinzipatszeit werden in Kurzform beschrieben: bei figürlichen Darstellungen sind Aktion und Wendung, sowie die Attribute von links nach rechts angegeben. Bei Reversen der Kaiser Valerianus, Gallienus und Aurelianus und jenen der Dominatszeit wird der Typ entsprechend den Standardzifferwerken angegeben. Bei nicht mehr lesbaren Legenden und Reversbildern steht ein Fragezeichen.

Für die Beschreibung der Averse und Reverse der Eisenmünzen wurde ein eigenes Schema entwickelt. Die Wiedergabe der Legende folgt dem für reguläre Münzen üblichen Schema, außer die Legende ist fragmentiert; in diesem Fall wird in einer nachgestellten runden Klammer die Position der Buchstaben nach dem Ziffernblatt der Uhr angezeigt. Eine vorhandene aber nicht mehr lesbare Legende wird mit „Legende unkenntlich“ vermerkt. Eine korrosionsbedingt fehlende Legende wird durch einen Bindestrich („–“) angezeigt.

Ist das Portrait bzw. die Büste noch erkennbar wird die Büstenformel angegeben. Bei fragmentierter Erhaltung erfolgt in Klammer ein Zusatz mit den noch zu erkennenden Bildelementen. Ist die Oberfläche noch erhalten aber nicht mehr lesbar, erfolgt die Angabe „Büste?“ bzw. „Bild unkenntlich“. Ein Bindestrich („–“) zeigt eine korrosionsbedingt fehlende Oberfläche von Avers od. Revers an.

Die sechste Spalte enthält die Münzstättenigle: Ein leeres Feld wird durch einen waagrechten Strich, die Trennung des linken Felds vom rechten durch Leerzeichen und eine Zeilentrennung durch einen Schrägstrich angezeigt. Die Trennung zwischen Feld und Abschnitt wird durch doppelten Schrägstrich vermerkt. Ein Fragezeichen steht für nicht lesbare Zeichen. Ein Fragezeichen in Klammer zeigt an, dass nicht mehr zu erkennen ist, ob ein Zeichen an dieser Stelle vorhanden war. Die Edition richtet sich nach dem Leidener Klammersystem.

Die siebente Spalte vermerkt die technischen Daten der Münze: Das Gewicht wird in Gramm, die Stempelstellung (= Abweichung der Achse des Vorderseitenstempels vom Rückseitenstempel) nach dem Zifferblatt der Uhr und der Durchmesser in Millimetern angegeben. Der Erhaltungsgrad der Münze folgt dem Schema des Inventars der Fundmünzen der Schweiz (IFS)². Bei den Eisenmünzen werden beide Münzseiten separat bewertet und zusätzlich ist der Grad der Korrosion vermerkt, wobei das Schema des IFS um einen sechsten Grad (K6 = sehr stark korrodiert und fragmentiert) ergänzt wurde.

² Abnutzung und Korrosion. Bestimmungstabellen zur Bearbeitung von Fundmünzen, Bulletin IFS 2, 1995 Supplément.

Zudem bietet die Spalte Platz für weitere Technika, wie z. B. den Zustand der Münze oder die Art der zeitgenössischen Imitation.

Die Ordnung und Darstellung hybrider Münzen weicht vom beschriebenen Schema ab. Die Hybriden sind in der vertikalen Abfolge dem jeweiligen Prägeherren nachgereiht. Das Zeichen „//“ zeigt den Seitenwechsel der beiden Münzseiten an, die Datierung ergibt sich aus der möglichen Prägespanne von Avers und Revers. Bezieht sich ein Zitat ausschließlich auf eine der beiden Münzseiten, wird dies mit dem Zusatz „(Av.)“ bzw. „(Rv.)“ vermerkt. Bei Eisenmünzen und Güssen nach Eisenmünzen ist die hybride Stempelkopplung die Regel, weshalb sie nur dann durch das Zeichen „//“ angezeigt ist, wenn sich Avers **und** Revers definitiv unterschiedlichen Prägeherren zuordnen lassen. In den meisten Fällen ist aber nur die Zuordnung von Avers **oder** Revers möglich, weshalb die Münze dann unter dem ermittelten Prägeherren der erkennbaren Münzseite im Katalog aufscheint.

Abkürzungen zum Katalog

Das Schema gilt generell für die Reihen FMRÖ und TNRB, wobei hier nicht alle, sondern nur die verwendeten Abkürzungen angeführt sind. Die Nominalien wurden um die Arbeitsbezeichnungen für die Größen der Eisenmünzen erweitert.

1. Nominalien

AE	Buntmetall(münze), Nominale nicht feststellbar	Fe1	große Eisenmünzen
An	Antoninian	Fe2	mittlere Eisenmünze
Ar	Argenteus	Fe3	kleine Eisenmünze
AR	Silber(münze), Nominale nicht feststellbar	Fe?	Eisenmz., Münzrand beschädigt
Cen	Centenionalis	Fol	Follis
½Cen	Halbcentenionalis	Mai	Maiorina
D	Denar	2Mai	Doppelmaiorina
Dr	Drachme	Min	Minimus
Dp	Dupondius	Qui	Quinar
		Qd	Quadrans
		S	Sesterz

2. Münzstätten

Ant	Antiochia	Nic	Nicomedia
Aqu	Aquileia	Ost	Ostia
Arl	Arelate	Ser	Serdica
Col	Colonia Agrippinensium	Sir	Sirmium
Con	Constantinopolis	Sis	Siscia
Her	Heraclea	Tar	Tarraco
Hisp	Hispania	Tes	Thessalonica
Kyz	Cyzicus	Tic	Ticinum
Lao	Laodicea	Tre	Treveri
Lug	Lugdunum	Vim	Viminacium
Med	Mediolanum	Wms	Wandermünzstätte

3. Büstenbeschreibung

a) Kopf und Kopfzier:

2	2 Bänder hängen frei weg
1	1 Band hängt, 1 läuft über die Halsbeuge nach vorn
r	nach rechts (wird nicht angegeben, da es der Regelfall ist)
l	nach links
Diad	Diadem
H	Helm
K	Kopf barhäuptig nach rechts
IK	Kopf barhäuptig nach links
Lk1 od. 2	Lorbeerkranz nach rechts
ILk1 od. 2	Lorbeerkranz nach links
LRDiad1 od. 2	Lorbeer-Rosetten-Diadem nach rechts
PDiad1 od. 2	Perlendiadem nach rechts
RDiad1 od. 2	Rosettendiadem nach rechts
Stk1 od. 2	Strahlenkrone nach rechts
IStk1 od. 2	Strahlenkrone nach links

b) Büste und Gewandung:

Aeg	Aegis
Cv	Cürass von vorne
CvQ	Cürass von vorne mit Quaste
Ch	Cürass von hinten
P1	Paludamentrest auf linker Schulter
P2	Paludamentrest auf beiden Schultern
Pal	Palla
PCv	Paludament über Cürass von vorne
PCh	Paludament über Cürass von hinten
Pv	Paludament von vorne
Ph	Paludament von hinten

c) Sonstige Ausstattung:

Az	Adlerszepter
Glob	Globus
Lz	Lanze
Schd	Schild
Sz	Szepter
Trab	Trabea

d) Bildbeschreibung:

A.	Abschnitt (i. A. im Abschnitt)
Av.	Avers
Bz.	Beizeichen
F.	Feld (i. F. im Feld)
g.	gehend
l.	(nach) links
L. bzw. l. H.	linke Hand
m.	mit
r.	(nach) rechts
R. bzw. r. H.	rechte Hand
Rv.	Revers
s.	sitzend
st.	stehend
u.	und

4. Klassifizierung

var.	Abweichung vom Zitierwerk
hybrid	falsche Koppelung von Av. und Rv. (im Katalog durch Trennung der Prägeherren mit „//“ vermerkt)
Nf	Nominale fehlt (im Zitierwerk)
Vf	Variante fehlt (im Zitierwerk)
ZF	Zeitgenössisches Falsum mit Angabe der Art der Imitation:
Guss	Stück gegossen
nach Eisenmünze	Stück gegossen nach dem Vorbild einer Eisenmünze
Lmf	Limesfalsum

5. Technisches

Anima	Kern einer subaeraten Münze
Doppelschlag	Doppelkonturen bei Vibration der Stempel während der Prägung
frgm.	fragmentiert
Km	Kontermarke
Pz	Prüfzeichen (der antiken Bankiers und Geldwechsler)
serrat	gezahnter Rand
subaerat	Münze mit Buntmetallkern und meist Silberhülle
subferrat	Münze mit Eisenkern und Buntmetallhülle
Überprägung	Verwendung einer fremden Münze als Schrötling für Neuprägung

KATALOG

1. Villa Loig

1.1. *pars urbana*

1.1.1. Hauptgebäude - Wohntrakt

ROM - KAISERZEIT

Traianus (98–117)

1. ¹	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?	16,99g, 0 ^h , 33,6mm (5)
SM0179	S			plan, ?	

¹ 34 cm Tiefe; im Schutt; PQ 115.

Hadrianus (117–138)

2. ²	Rom	125–128	RIC II 678	HADRIANVS - AVG[VSTVS], Lk1P1	10,84g, 5 ^h , 29,2mm (2)
SM0198	As		Str II 598	SALVS - AVGVSTI / COS III, S-C, Salus I. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	Vf: Büste (RIC): P1
3. ³	(Rom)	117–138	RIC II ?	?, Büste?	12,39g, 6 ^h , 26,8mm (5)
SM0363	(Dp)			?, Figur I. st.	ZF: Lmf

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180) ?

4. ⁴	Rom	161–180	MIR 18 ?	?, Lk?Büste?	7,40g, 12 ^h , 25,2mm (5)
SM0088	As			?, Victoria I.	etw. korrodiert

² 20 cm Tiefe; über dem Boden; PQ 117.

³ Ca. 30 cm Tiefe; beim Abräumen der Rollierung, in Störung mit erdigem Material, Sandsteinen; PQ 156.

⁴ Rücksprung - Mitteltrakt des Herrenhauses.

Commodus (180–192)

5. ⁵	Rom	191	MIR 18 809-9/?	[M COMM ANT P FELIX AVG BRIT P P], Lk2Büste?	10,32g, 11 ^h , 24,5mm (4)
SM0156	As		RIC III 589	[CONCOR COMMODI], S-[C], Concordia l. st. m. Patera u. Szepter (Concordia 3)	

Pertinax (193)

6. ⁶	Rom	193	RIC IV, I 8 (a)	IMP CAE[S P HELV P]ERTIN AVG, Lk1	2,93g, 12 ^h , 18,3mm (3)
SM0219	D			OPI DIVIN - TR P COS II, Ops l. s. m. zwei Kornähren	kleiner Randausbruch

Septimius Severus, Antoninus III. (Caracalla) und Geta (209–211) für Septimius Severus

7. ⁷	Rom	209	RIC IV, I 228	SEVERVS - PIVS AVG, Lk1	2,72g, 6 ^h , 18,8mm (1)
SM0216	D			P M TR P XVII - COS III P P, Neptun l. st. m. Blitz u. Dreizack, r. Fuß auf Globus	Stempelfehler (Av): Buchstabe; kleiner Randausbruch

⁵ 52 cm Tiefe; in der dunklen Erde mit Ziegelresten, höhenmäßig wie der gelbe Estrich; PQ 98.

⁶ Ca. 50 cm Tiefe; in brauner, lehmiger Erde; PQ 117.

⁷ 34 cm Tiefe; im humosen Schutt; PQ 119.

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

8. ⁸	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk1	9,80g, 7 ^h , 25,7mm (5)
SM0370	(Dp/As)			?, Figur l. s.	ZF: Guss nach Eisenmünze

Gallienus (260–268)

9. ⁹	Rom	260–261	MIR 36 351x	[GALLIE]NVS AVG, Stk2Cv	- -/-	2,19g, 11 ^h , 16,6mm (3)
SM0221	An		RIC V, I 256 (F)	PAX AVG, l. st. (362)		
10. ¹⁰	Med/Rom	262–265	MIR 36 479f od. 1093h	[GAL]LIEN[VS AVG], Stk1	?	1,70g, 6 ^h , 18,2mm (3)
SM0315	An			LAETITIA AVG, l. st. (263)		

Aurelianus (270–275)

11. ¹¹	Tic	274	MIR 47 72b4	IMP C AVRELIVS AVG, Stk2CvQ	* -//QXXT	3,44g, 11 ^h , 22,1mm (2)
SM0178	An		RIC V, I 151 (F)	ORIENS AVG, Sol l. g., 2 Gefangene (3/2)		

⁸ Aus dem Aushub, W-Grabungsrand; PQ 152.

⁹ PQ 111.

¹⁰ 10-12 cm Tiefe; erdiges Material mit wenig Ziegelsplitt; PQ 152.

¹¹ Ca. 17-18 cm Tiefe; PQ 114.

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

12. ¹²	Sis	330–333	RIC VII 219	CONSTANTI-NVS MAX AVG, RDiad2PCv	- -//CSIS	1,19g, 7 ^h , 17,4mm (4)
SM0323	Fol		LRBC 742	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
13. ¹³	Sis	334–335	RIC VII 235	CONSTANTI-NVS MAX AVG, RDiad2PCv	- -//ASIS•	1,20g, 5 ^h , 16,7mm (3)
SM0368	Fol		LRBC 747	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)

14. ¹⁴	Aqu	341–348	RIC VIII 79	CONSTAN-S P [F AVG], LRDiad2PCv	- -//AQ.	1,36g, 12 ^h , 15,1mm (2)
SM0379	Fol		LRBC 704	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch: 11 ^h

¹² Aus dem Aushub der beiden Quadranten, aus erdigem Material höhenmäßig über dem Estrich; PQ 152/153.

¹³ 18 cm Tiefe; erdiges Material; PQ 154.

¹⁴ 10-12 cm Tiefe; erdiges Material mit kleinen Ziegelstückchen; PQ 156.

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Divus Constantinus I.

15. ¹⁵	Ant	347–348	RIC VIII 112	DV CONSTANTI-[NVS P T AVGG], SchleierBüste?	- -//SMANç	1,64g, 6 ^h , 14,5mm (2)
SM0220	Fol		LRBC 1397	VN MR, Kaiser verschleiert r. st.		

Constantinus II., Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

16. ¹⁶	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)//?	0,57g, 7 ^h , 15mm (4)
SM0335	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbruch

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

17. ¹⁷	Aqu	352–355	RIC VIII 199	[D N CON]STAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	- -//AQP	1,88g, 6 ^h , 17,5mm (4)
SM0385	Cen (AE3)		LRBC 930	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

¹⁵ 89 cm Tiefe; im humosen Schutt; PQ 119.

¹⁶ 15 cm Tiefe; Oberkante der Rollierung; PQ 154.

¹⁷ 40 cm Tiefe; erdiges Material mit Ziegelstückchen; PQ 153.

18. ¹⁸	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, PDiad2PCv	Av: Δ (I.F.)	4,35g, 12 ^h , 19mm (4)
SM0346	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	Rv: - -//?	kleiner Randausbruch: 1 ^h u. 6 ^h
19. ¹⁹	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	D N CON[STAN]-TIVS P [F] AVG, Büste?	(?) (?)//?	3,37g, 6 ^h , 23,6mm (4)
SM0161	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
20. ²⁰	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,08g, 6 ^h , 19,2mm (5)
SM0098	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		Schrötlingssriss
21. ²¹	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	...VS..., PDiad2Büste?	- -//?	1,50g, 12 ^h , 16,6mm (3)
SM0394	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		Randausbruch
22. ²²	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,26g, 5 ^h , 15,6mm (5)
SM0100	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

¹⁸ 12 cm Tiefe (vom Profil); im Humus; PQ 160-S.

¹⁹ 24 cm Tiefe; im Humus; PQ 107.

²⁰ Lesefund.

²¹ 10-15 cm Tiefe; im Humus; PQ 160-S.

²² Lesefund.

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus oder für Iulianus III.

23. ²³	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	1,37g, 12 ^h , 15,3mm (4)
SM0099	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		kleiner Randausbruch
24. ²⁴	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,83g, 12 ^h , 14,6mm (5)
SM0101	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

25. ²⁵	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,04g, 6 ^h , 17,3mm (4)
SM0306	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Typ)		

²³ Lesefund.

²⁴ Lesefund.

²⁵ 10-15 cm Tiefe; erdiges Material mit kleinen Ziegelstückchen; PQ 156.

1.1.2. Hauptgebäude - Westtrakt

ROM - KAISERZEIT

Titus (79–81)

26. ²⁶	Rom	80–81	RIC II ² 229	[IMP T] CAES VESP AVG P M TR P COS [VIII], Lk1	9,97g, 6 ^h , 26,9mm (3)
SM0241	As		RIC II 129 (a)	[PAX] AVGVST, S-C, Pax l. st. m. Zweig u. Stab	

Nerva (96–98)

27. ²⁷	Rom	96–97	RIC II 60, 73, 83 od. 98	?, Lk2	8,26g, 6 ^h , 26,3mm (4)
SM0237	As			FORTVN[A AVGVST], S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn	

²⁶ 42 cm im Fundamentgraben; neben der Rollsteinfundierung der O-W-Mauer; PQ 131.

²⁷ 25 cm Tiefe; im Erdreich; PQ 126.

Traianus ?

28. ²⁸	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?	24,14g, 0 ^h , 33,6mm (5)
SM0256	S			?, ?	

Antoninus Pius (138–161)

29. ²⁹	Rom	140–144	RIC III 690 od. 691	[ANTONINVS AVG PIVS P P TR P COS III], Lk?	9,15g, 12 ^h , 26,1mm (4)
SM0253	As		Str III 860 od. 861	[SECVRITAS AVG], S C (i. F.) oder [SECVRITAS PVBLICA], S C (i. F.), Securitas st. n. l. mit Szepter und an Säule gelehnt	
30. ³⁰	Rom	143–144	RIC III 716 (a)	[ANT]ONINVS AVG PIVS P P TR P [COS III], Lk2	17,92g, 12 ^h , 30,7mm (3)
SM0251	S		Str III 933	[IMPERATOR II], S-C, Fides r. st. m. Kornähren u. Fruchtschale	

²⁸ 60 cm Tiefe; PQ 151.

²⁹ 45 cm Tiefe; direkt auf der Rollierung; PQ 146.

³⁰ 40 cm Tiefe; Schotterde (3); PQ 138.

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

31. ³¹	Rom	140–144	RIC III 1238	[AVREL]IVS CAE[SAR AVG PII F COS], K	8,60g, 12 ^h , 26,5mm (4)
SM0252	As		Str III 920	[IVVE]N-[TAS], S-C, Iuventas l. st. m. Räucherwerk u. Patera vor Altar	

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

32. ³²	(Rom)	161–176	MIR Fa ?	?, Frisur a	11,82g, 3 ^h , 25,8mm (4)
SM0249	(Dp/As)			?, Priestergeräte	ZF: Guss nach Eisenmünze, Pfisterer 102/a

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

33. ³³	Rom	161–180	MIR 18 ?	?, Lk2	14,05g, 0 ^h , 27,6mm (5)
SM0239	As			?, ?	

³¹ 45 cm Tiefe; dicht über Schotter; PQ 141.

³² 38 cm Tiefe; Schotterde (3); PQ 136.

³³ 24 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstücken; PQ 132.

34. ³⁴	Rom	161–180	MIR 18 ?	?, Büste?	5,91g, 6 ^h , 25,4mm (5)
SM0254	As			?, Figur st.	

Commodus (180–192)

35. ³⁵	Rom	180–192	MIR 18 ?	?, Büste?	8,56g, 0 ^h , 26,1mm (5)
SM0250	As			?, ?	Randausbrüche

unbestimmbar (vor ca. 260)

36. ³⁶	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	14,06g, 0 ^h , 34mm (5)
SM0255	S			?, ?	

³⁴ 30 cm Tiefe; Schotterde (3); PQ 147.

³⁵ 45 cm Tiefe; unter der Rollierung, auf dem Schotter, westl. vom Fundamentstreifen; PQ 137.

³⁶ 10 cm Tiefe; im Humus; PQ 150.

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

37. ³⁷	Rom	352–355	RIC VIII 255 od. 256	D N CONSTAN-TIVS [P F AVG], PDiad2PCv	Av: B (I.F.) Rv: Γ -//?	3,38g, 11 ^h , 23,2mm (2)
SM0243	Mai (AE2)		LRBC 662	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (umklammert Pferdehals)		kleiner Randausbruch; Prägefehler: Rv.Legende
38. ³⁸	Sir	351–355	RIC VIII 48	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	- -//BSIRM	2,13g, 7 ^h , 18,3mm (3)
SM0248	Cen (AE3)		LRBC 1603	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
39. ³⁹	Tes	348–350	RIC VIII 123 = 129	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: A -//TSA	3,58g, 10 ^h , 23,3mm (3)
SM0238	Mai (AE2)		LRBC 1650	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (beide Hände ausgestreckt)		
40. ⁴⁰	Ant	355–361	RIC VIII 187A	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], PDiad2[PCv]	- -//IANΓ	2,61g, 5 ^h , 17,8mm (4)
SM0242	Cen (AE3)		LRBC 2632	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

³⁷ 42 cm Tiefe; innerhalb des Eisenringes?; PQ 133.

³⁸ 71 cm Tiefe; in der Grube südl. der O-W-Mauer; PQ 132.

³⁹ 27 cm Tiefe; in der Erde (Humus); PQ 132.

⁴⁰ 20 cm Tiefe; auf der Mauerkrone; PQ 133.

41. ⁴¹	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	D N CONSTAN-[TIVS P F AVG], LRDiad2PCv	- -//?	2,37g, 7 ^h , 18mm (3)
SM0244	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
42. ⁴²	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, PDiad2Büste?	- -//?	1,04g, 10 ^h , 16mm (4)
SM0240	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randschaden

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus

43. ⁴³	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,56g, 12 ^h , 18,8mm (5)
SM0246	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		verbogen

⁴¹ 47 cm Tiefe; im humosen Material; PQ 133.

⁴² 38 cm Tiefe; in der Erde, zw. großen Steinen; PQ 132.

⁴³ 42 cm Tiefe; unterhalb der Steinfüllung der Grube südl. des W-O-Fundaments; PQ 132.

Valentinianus II. (375–392)

44. ⁴⁴	Aqu	388–392	LRBC 1105	D N [VALE]NTINI-[AN]VS P F AVG, ° -/IAQP PDiad2PCv	0,92g, 11 ^h , 13,5mm (3)
SM0245	1/2Cen (AE4)		RIC IX 58a	SALVS REI PVBLICAE, Victoria n. l., Gefangener	

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

45. ⁴⁵	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,54g, 0 ^h , 14,7mm (5)
SM0247	Fol/Cen			Typ ?		Randschaden

⁴⁴ 57 cm Tiefe; in der Lehmschicht mit Brand (Grube); PQ 133.

⁴⁵ 47 cm Tiefe; unterhalb der Steinfüllung des W-O-Fundaments; PQ 132.

1.1.3. Hauptgebäude - Ostflügel

ROM - KAISERZEIT

Vespasianus oder Titus

46. ⁴⁶	Mzst. ?	69–81	RIC II ² ?	...T VESP... (einw.), Büste?	7,60g, 6 ^h , 26,3mm (4)
SM0222	As			..., S-C, Figur l. st.	

Traianus (98–117)

47. ⁴⁷	Rom	109–110	MIR 14 335e	[IMP CAES NERVAE] TRAIANO AVG GER DAC [P M TR P COS V P P], Lk2P2Aeg	19,76g, 6 ^h , 32,6mm (4)
SM0083	S		RIC II 515 Str I 401	[SPQR OPTIMO PR]INCI[PI] / SC, Salus l. s., opfert aus Patera m. Schlange	Vf: Büste (RIC): Aeg

⁴⁶ Kartoffelacker des Koch.

⁴⁷ Ca. 5 cm Tiefe; Streufund – Herrenhaus – Bereich des Rundturms (Parz. 1892).

Antoninus Pius (138–161)

48. ⁴⁸	Rom	140–144	RIC III 705 (a) od. 705 (b)	[ANTONINVS AVG PIVS P P], Lk?Büste?	17,88g, 11 ^h , 39mm (4)
SM0235	As		Str III 893	[TR POT COS III] / SC, geflügelter Caduceus zw. gekreuzten Füllhörnern	verschmolzen

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Septimius Severus

49. ⁴⁹	Rom	198	RIC IV, I 118	[L SEPT SEV PERT AVG IMP X], Lk1	3,80g, 12 ^h , 16,7mm (3)
SM0079	D			PACI AE-TERN[AE], Pax l. s. m. Zweig u. Szepter	leichter Flächenschaden (Av)

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

50. ⁵⁰	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	10,72g, 6 ^h , 24mm (4)
SM0085	(Dp/As)			?, Figur l. st.	ZF: Guss nach Eisenmünze

⁴⁸ Streufund.

⁴⁹ Ca. 5-10 cm Tiefe; Streufund aus dem Bereich des Herrenhauses, im Humus.

⁵⁰ Streufund aus dem Bereich des Herrenhauses.

Gallienus (260–268)

51. ⁵¹	Rom	264–267	MIR 36 573a	[GALLIE]NVS AVG, Stk1	- -/-	1,25g, 12 ^h , 17,6mm (5)
SM0011	An		RIC V, I 157 (K) (ohne B)	ABVNDANTIA AVG, r. st. (1)		oblonger Schrötling; Vf: Beiz.
52. ⁵²	Rom	264–267	MIR 36 574a	[GALLIENVS AVG], Stk1	B -/-	1,14g, 12 ^h , 18,4mm (5)
SM0012	An		RIC V, I 157 (K)	ABVNDANTIA AVG, r. st. (1)		oblonger Schrötling

Aurelianus für Divus Claudius II.

53. ⁵³	Rom	270–271	MIR 47 99I/n0a	[DIVO] CLAVDI[O], Stk?	- -/-	1,77g, 6 ^h , 19,2mm (4)
SM0010	An		RIC V, I 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Türe) (2a)		kleiner Randausbruch: 3 ^h

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

54. ⁵⁴	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, ?Diad?Büste?	(?) //?	1,05g, 12 ^h , 17,6mm (4)
SM0014	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

⁵¹ Im Bereich des Ostflügels des Herrenhauses.

⁵² Streufund, Weizenfeld (Herrenhaus).

⁵³ Im Bereich des Ostflügels des Herrenhauses.

⁵⁴ Streufund, Weizenfeld (Herrenhaus).

55. ⁵⁵	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	0,65g, 6 ^h , 12,6mm (5)
SM0082	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

56. ⁵⁶	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, ?Diad?Büste?	(?) (?)//?	2,28g, 11 ^h , 17,1mm (5)
SM0015	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randschaden
57. ⁵⁷	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,01g, 12 ^h , 16,5mm (5)
SM0218	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

58. ⁵⁸	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, ?Diad2PCv	(?) (?)//?	1,80g, 12 ^h , 17,8mm (4)
SM0013	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Typ)		

⁵⁵ Max. 10 Tiefe; Streufund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁵⁶ Streufund, Weizenfeld (Herrenhaus).

⁵⁷ Kartoffelacker, Grund des Koch, Parz. 1892/1.

⁵⁸ Streufund, Weizenfeld (Herrenhaus).

1.1.4. Hauptgebäude - Ostkorridor

ROM - KAISERZEIT

Titus (79–81)

59. ⁵⁹	Rom	80	RIC II ² 122	IMP TITVS CAES VESPASIAN AVG P M, Lk1		2,84g, 5 ^h , 17,7mm (3)
SM0304	D		RIC II 24a	[TR P IX IMP XV COS VIII P P], drapierter Thron		

Constantinus I. für Urbs Roma

60. ⁶⁰	Tre	330–333	RIC VII 529 od. 547	VRBS ROMA, Lupa	- -/TRS.	2,32g, 7 ^h , 17,2mm (3)
SM0334	Fol		LRBC 58 od. 70			

⁵⁹ 10 cm Tiefe; im Humus.

⁶⁰ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus; PQ 163.

1.1.5. Hauptgebäude - Streufunde

ROM - KAISERZEIT

Hadrianus (117–138)

61. ⁶¹	Rom	132–134	RIC II 718 (c)	[HADRIANVS AVGVSTVS], PCh	9,34g, 6 ^h , 28mm (3)
SM0110	As		Str I 838	[FELICITATI] - AVG / COS III P P, S-C, Schiff r. m. Steuermann u. Ruderern	Stempelriß (Av)

Antoninus Pius ?

62. ⁶²	(Rom)	138–161	RIC III ?	?, Büste?	9,75g, 8 ^h , 23,1mm (5)
SM0113	(Dp/As)			?, Figur l. s.	ZF: Guss nach Eisenmünze

⁶¹ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁶² Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

Marcus Aurelius und Commodus für Diva Faustina II.

63. ⁶³	Rom	176–181	MIR Fa 65-6/c	DIVA FAV-[STINA PIA], Frisur c	24,04g, 12 ^h , 30,8mm (3)
SM0108	S		RIC III 1716	[SIDERIBVS RECEPTA], S-C, Diana l. st. m. langer Fackel (Diana 2)	Vf: Büste (MIR): Schleier fehlt

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

64. ⁶⁴	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?[D CLOD SEPT ALB CAES]?, Büste?	9,33g, 1 ^h , 24,9mm (4)
SM0115	(Dp/As)			CON[CORDIA], S-[C], Concordia l. s. m. Patera u. Füllhorn (geprägt für Lucilla, Crispina, Clodius Albinus)	ZF: Guss nach Eisenmünze; kleiner Randausbruch: 12h

Iulia Domna // Marcus Aurelius - Antoninus III.

65. ⁶⁵	(Rom)	161–217	RIC ?	...A DO-M..., Pal	12,90g, 2 ^h , 26mm (4)
SM0112	(Dp/As)			CON..., S-C, Adler r. auf Globus	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 96; hybrid

⁶³ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁶⁴ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁶⁵ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

Marcus Aurelius - Septimius Severus

66. ⁶⁶	(Rom)	161–211	MIR 18 ?	?, Lk?Büste?	10,76g, 0 ^h , 23,7mm (5)
SM0114	(Dp/As)			?, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze

Maximinus I. (Thrax) (235–238)

67. ⁶⁷	Rom	236	MIR 27 21-5	MAXIMINVS PIVS AVG GERM, Lk2PCv (Portrait C)	19,21g, 12 ^h , 28,8mm (3)
SM0109	S		RIC IV, II 78	[FIDES M]ILIT[VM], S-C, Fides l. st. m. zwei Standarten	

Gordianus III. (238–244)

68. ⁶⁸	Rom	242	RIC IV, III 331b	IMP GORDIANVS [PIVS FEL AVG], Lk1PCv	9,24g, 12 ^h , 23,8mm (3)
SM0111	As			[FORT]VNA REDVX, Fortuna l. s. m. Ruder u. Füllhorn, darunter Rad	

⁶⁶ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁶⁷ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁶⁸ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

Gallienus (260–268)

69. ⁶⁹	Med	265–266	MIR 36 1264f	[GALLIENVS]VS AVG, Stk1	- -/P	2,37g, 12 ^h , 19,5mm (5)
SM0102	An		RIC V, I 507 (K)	PIETAS AVG, l. st. mit erhobenen Händen, l. Altar (376)		

Constantinus I. für Constantinus II.

70. ⁷⁰	Mzst. ?	335–337	RIC VII ?	CONSTANTINVS IVN NOB C,	(?) (?)//?	0,85g, 6 ^h , 15,1mm (4)
SM0119	Fol			PDiad2PCv		
				GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constantinus I. oder Constantinus I. für Söhne oder Constantinssöhne (vor der Reform von 348)

71. ⁷¹	Mzst. ?	335–340	RIC ?	?, Büste?	- -//?	0,45g, 6 ^h , 14,6mm (4)
SM0120	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁶⁹ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁷⁰ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁷¹ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

72. ⁷²	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,85g, 12 ^h , 16mm (5)
SM0103	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus oder für Iulianus III.

73. ⁷³	Sis	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	- ?/??SIS?	0,99g, 6 ^h , 16,4mm (5)
SM0104	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randausbruch
74. ⁷⁴	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	2,11g, 6 ^h , 17,5mm (5)
SM0117	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randschaden
75. ⁷⁵	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,90g, 6 ^h , 14,2mm (5)
SM0105	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		kleiner Randausbruch

⁷² Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁷³ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁷⁴ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁷⁵ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

76. ⁷⁶	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,67g, 9 ^h , 14,9mm (5)
SM0106	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		verbogen

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

77. ⁷⁷	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,10g, 0 ^h , 15,9mm (5)
SM0116	Fol/Cen			Typ ?		
78. ⁷⁸	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,75g, 0 ^h , 13,5mm (5)
SM0107	Fol/Cen			Typ ?		

unbestimmbar (Inflationszeit - Maiorinenperiode)

79. ⁷⁹	Mzst. ?	ca. 253–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,56g, 0 ^h , 14,2mm (5)
SM0118	An/Fol/Cen			Typ ?		

⁷⁶ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁷⁷ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁷⁸ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

⁷⁹ Lesefund aus dem Bereich des Herrenhauses.

1.1.6. Gartenbereich

REPUBLIK

ANT.AVG.IIIVIR R.P.C

80. ⁸⁰	Wms	32–31 v. Chr.	Cra 544/23	ANT.AVG / III.VIR.R.P.C, Galeere r.	3,18g, 6 ^h , 18mm (3)
SM0149	D			LEG - IX, Legionsadler zw. zwei Feldzeichen	

ROM - KAISERZEIT

Nerva (96–98)

81. ⁸¹	Rom	97	RIC II 77ff.	...COS III P P, Lk?Büste?	7,04g, 11 ^h , 26mm (5)
SM0167	As			?, ?	verbogen

⁸⁰ 48 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelstücken; PQ 100.

⁸¹ Aus dem Aushub des Quadranten, dunkles Erdreich mit Ziegelstücken; PQ 108.

82. ⁸²	Rom	98	RIC II 105	IMP NERVA CAES AVG - GERM P M TR P II, Lk2	11,19g, 5 ^h , 27,3mm (1)
SM0386	As			[IMP II] - COS III P P, S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn	Vf: Rv-Leg: COS III

Traianus (98–117)

83. ⁸³	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Lk?	10,51g, 6 ^h , 29,1mm (5)
SM0160	As			?, Figur r. st. m. Lanze (Minerva/Roma?)	

Hadrianus (117–138)

84. ⁸⁴	Rom	125–128	RIC II ?	HADRIANVS - [AVGVSTVS], Lk2P1	22,93g, 0 ^h , 30,8mm (4)
SM0302	S			?, Figur st.	

⁸² Ca. 20 cm Tiefe; Unterkante Humus.

⁸³ 57 cm Tiefe; in der dunklen Erde mit Ziegelstücken; PQ 100.

⁸⁴ Ca. 25 cm Tiefe; Humusunterkante.

Hadrianus ?

85. ⁸⁵	(Rom)	117–138	RIC II ?	?, Lk?	12,35g, 12 ^h , 27,4mm (5)
SM0324	(As)			?, Figur I. s.	ZF: Lmf, vgl. Pfisterer 66

Antoninus Pius (138–161)

86. ⁸⁶	Rom	153–154	RIC III 920	ANTONINVS A[VG - PIVS P P] TR P XVII, Stk1	8,13g, 6 ^h , 25mm (3)
SM0358	Dp		Str III 1093	[LI]BERT-AS - CO[S] IIII, S-C, Libertas r. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

87. ⁸⁷	Rom	141–161	RIC III 351 (a)	DIVA - FAVSTINA, Pal	3,00g, 6 ^h , 18,8mm (2)
SM0145	D		Str III 447	AE-TER-NITAS, Providentia I. st. m. Globus u. geblähtem Mantel	kleiner Randausbruch: 12-2h

⁸⁵ Ca. 20 cm Tiefe.

⁸⁶ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

⁸⁷ 50 cm Tiefe; in der schwarzen Erde mit Ziegelstücken; PQ 100.

88.	Rom	141–161	RIC III 1170 od. 1186	[DIVA FAV]-STIN[A], Pal	9,62g, 12 ^h , 27,7mm (4)
SM0327	As		Str III 1289 od. 1272	?, Ceres I. s. m. Kornähren u. langem Szepter	kleiner Randausbruch: 8h

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Marcus Aurelius

89. ⁸⁸	(Rom)	163	MIR 18 54-?/30	?, Lk1	17,25g, 12 ^h , 25,8mm (4)
SM0351	(Dp/As)		RIC III 850	[SALVTI AVGVSTOR TR P XVII] COS III, S-C, Salus I. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar (Salus 1)	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 26 (Rv.)

Marcus Aurelius und Commodus für Diva Faustina II.

90. ⁸⁹	(Rom)	176–180	MIR 18 ?	?, Schleier	10,89g, 1 ^h , 23,9mm (4)
SM0328	(Dp/As)			?, Figur I. st. m. Pileus (?) u. Füllhorn	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 44

⁸⁸ Grube westl. von Linie 66 und östl. der beiden N-S-laufenden Gräben; westl. PQ 163.

⁸⁹ Ca. 20 cm Tiefe; Unterkante Humus.

Marcus Aurelius oder Commodus

91. ⁹⁰	(Rom)	161–192	MIR 18 ?	?, Lk?Büste?	14,79g, 12 ^h , 28,5mm (5)
SM0165	(Dp/As)			?, Figur l. st.	ZF: Guss nach Eisenmünze

Septimius Severus für Iulia Domna

92. ⁹¹	(Rom)	193–195	RIC IV, I ?	...A DO-..., Pal	16,36g, 12 ^h , 27,7mm (5)
SM0134	(Dp/As)			S-C, Figur r. st., L. auf Säule (Venus? = RIC IV, I 846)	ZF: Guss nach Eisenmünze

Septimius Severus für Antoninus III. (Caracalla) (Caesar)

93. ⁹²	Rom	196–199	RIC IV, I 5, 16 od. 22A	?, PCv	3,45g, 11 ^h , 16,6mm (4)
SM0303	D			?, Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	

⁹⁰ 29 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelstücken; PQ 108.

⁹¹ 22 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 101.

⁹² Unterkannte Humus; im umgelagerten Material.

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

94.	Rom	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	18,43g, 0 ^h , 29mm (5)
SM0366	S			?, ?	
95. ⁹³	(Rom)	198	RIC IV, I 747	?, Lk?Ch	10,97g, 5 ^h , 24,6mm (4)
SM0390	(Dp/As)			...O..., Salus l. st., füttert Schlange an Altar	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 30
96. ⁹⁴	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	12,76g, 0 ^h , 23,4mm (5)
SM0384	(Dp/As)			?, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 49 (Av.)
97. ⁹⁵	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	11,91g, 0 ^h , 25mm (5)
SM0258	(Dp/As)			?, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze; dezentriert (Rv.)

Septimius Severus, Antoninus III. und Geta für Antoninus III. oder Antoninus III.

98. ⁹⁶	Rom	198–217	RIC IV, I ?	...EL..., Büste?	14,78g, 12 ^h , 31,1mm (5)
SM0259	S			...M T POT CAE..., Figur st.	korrodiert

⁹³ Ca. 20 cm Tiefe; unter Humuskante.

⁹⁴ Ca. 20 cm Tiefe; humoses Material, im Profil; PQ 162.

⁹⁵ Lesefund, abgegeben 1987; Grundstück Koch, genau südl. von Parz. 1931/1 u. südwestl. von PQ 109/118.

⁹⁶ Lesefund, abgegeben 1987; Grundstück Koch, genau südl. von Parz. 1931/1 u. südwestl. von PQ 109/118.

Severus Alexander (222–235)

99. ⁹⁷	Rom	225	RIC IV, II 620 (c)	IMP CAES M AVR SEV ALEXANDER AVG, Lk2PCv	22,03g, 12 ^h , 29,7mm (1)
SM0148	S			VICTORIA AVGVSTI, Victoria l. g. m. Kranz u. Palmzweig	

Valerianus I. und Gallienus (253–260) für Gallienus

100. ⁹⁸	Rom	257–260	MIR 36 183b	[IMP] GALLIENVS AVG, Stk2PCv - -/-	2,26g, 11 ^h , 18,1mm (4)
SM0146	An		RIC V, I 154 (C)	ORIENS AVGG, Sol l. st. mit Globus (357)	Vf: Büste (RIC): PCv

unbestimmbar (vor ca. 260)

101. ⁹⁹	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	12,73g, 0 ^h , 26mm (5)
SM0345	Dp			?, ?	

⁹⁷ 46 cm Tiefe; aus der schwarzen Erde mit Ziegeln; PQ 100.

⁹⁸ 43 cm Tiefe; im schwarzen Erdreich mit Ziegelstücken; PQ 99.

⁹⁹ 30 cm Tiefe; im Humus.

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

102. ¹⁰⁰	Rom	268–270	RIC V, I 86 (K)	IMP CLAVDIVS AVG, Stk1 - -/-	2,12g, 8 ^h , 19,5mm (3)
SM0151	An		Normanby 897-898	[PROVID] AVG, Providentia l. st. m. Stab u. Füllhorn an Säule, l. Globus	
103. ¹⁰¹	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	?, Stk? ? ?/?	1,35g, 0 ^h , 19mm (5)
SM0348	An			?, ?	oblonger Schrötling; kleiner Randausbruch: Mz.

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

104. ¹⁰²	Arl	321	RIC VII 233	CONSTAN-TINVS AVG, Lk2 - -/P'A	2,00g, 12 ^h , 18,5mm (3)
SM0310	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz	

¹⁰⁰ 51 cm Tiefe; im Erdreich mit Ziegelresten; PQ 99.

¹⁰¹ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰² 25 cm Tiefe; unterste Humusschicht.

Constantinus I. für Söhne

105. ¹⁰³	Sis	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	? ?//SIS?	1,26g, 12 ^h , 16,8mm (4)
SM0130	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
106. ¹⁰⁴	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	- -//?	0,92g, 6 ^h , 15,7mm (4)
SM0369	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
107. ¹⁰⁵	Mzst. ?	335–337	RIC VII ?	?, ?Diad2PCv	(?) (?)//?	0,91g, 6 ^h , 16,7mm (4)
SM0372	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		Randausbruch
108. ¹⁰⁶	Mzst. ?	335–337	RIC VII ?	?, PDiad2Büste?	(?) (?)//?	0,61g, 5 ^h , 16,5mm (3)
SM0355	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		fragmentiert

¹⁰³ 35 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹⁰⁴ 25 cm Tiefe; unterste Humusschicht.

¹⁰⁵ Ca. 20 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹⁰⁶ Aus dem Kanal; PQ 156.

Constantinus I. für Constantinopolis

109. ¹⁰⁷	Tes	330–333	RIC VII 188	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//SMTSΔ	1,86g, 6 ^h , 19,4mm (3)
SM0147	Fol		LRBC 839			
110. ¹⁰⁸	Tes	330–337	RIC VII 188 od. 230	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//SMTSε	0,98g, 6 ^h , 14,8mm (3)
SM0391	Fol		LRBC 839 od. 853			
111. ¹⁰⁹	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?	1,69g, 11 ^h , 16,9mm (5)
SM0325	Fol					geleicht: 1h

Constantinus I. für Urbs Roma

112. ¹¹⁰	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	VRBS ROMA, Lupa	(?) //?	2,12g, 6 ^h , 17,3mm (4)
SM0163	Fol					kleiner Randausbruch

¹⁰⁷ Aus dem Aushub des Quadranten, dunkle Erde mit Ziegelstücken und Mörtel; PQ 99.

¹⁰⁸ PQ 152.

¹⁰⁹ 10 cm Tiefe; im Humus.

¹¹⁰ 31 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelstücken; PQ 108.

Constantinus II. (337–340)

113. ¹¹¹	Sis	337–340	RIC VIII 96	CONSTANTI-NVS MAX AVG, LRDiad2PCv	» //ASISμ	1,15g, 5 ^h , 16,9mm (1)
SM0387	Fol		LRBC 771	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)

114. ¹¹²	Aqu	341–348	RIC VIII 77	CONSTAN-S P F AVG, LRDiad2PCv	- - //AQP	0,65g, 12 ^h , 15,1mm (3)
SM0124	Fol		LRBC 702	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
115. ¹¹³	Sis	341–348	RIC VIII 185	CONSTAN-S P F AVG, RDiad2PCv	- -//•ASIS•	1,76g, 6 ^h , 16,3mm (1)
SM0371	Fol		LRBC 793	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
116. ¹¹⁴	Kyz	337–340	RIC VIII 18	D N CONSTA-NS P F AVG, Lk1	- -//SMKΓ	1,30g, 6 ^h , 14,9mm (2)
SM0140	Fol		LRBC 1283	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

¹¹¹ In Grube westl. von Linie 66 und östl. von N-S verlaufenden parallelen Gräben.

¹¹² Bis 18 cm Tiefe; im Aushub des Quadranten; PQ 100.

¹¹³ In Grube westl. von Linie 66 und östl. von N-S verlaufenden parallelen Gräben.

¹¹⁴ 42 cm Tiefe; im schwarzen Erdreich mit Ziegelresten und Mörtelbrocken, über dem Mörtelversturz; PQ 99.

117. ¹¹⁵	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	CONSTAN-S P F AVG, RDiad2PCv	• //?	0,59g, 12 ^h , 14,8mm (3)
SM0150	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		Randschaden

Constantius II. (337–361) (vor der Reform von 348)

118. ¹¹⁶	Sis	341–348	RIC VIII 182	CONSTANTI-VS P F AVG, RDiad2PCv	- - //CSIS	0,91g, 12 ^h , 16mm (2)
SM0347	Fol		LRBC 790	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		Riß
119. ¹¹⁷	Tes	337–340	RIC VIII 56	CONSTANTI-VS P F AVG, LRDiad2PCv	- -//SMTSC	1,83g, 11 ^h , 16,6mm (3)
SM0337	Fol		LRBC 855	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
120. ¹¹⁸	Kyz	337–340	RIC VIII 10, 16 od. 17	?, Büste?	- -//SMKΔ	1,29g, 6 ^h , 16,3mm (3)
SM0314	Fol		LRBC 1280 od. 1281	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		Stempelfehler (Rv)

¹¹⁵ 31 cm Tiefe; im Erdreich mit Ziegelstücken; PQ 101.

¹¹⁶ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹¹⁷ 25 cm Tiefe.

¹¹⁸ 30 cm Tiefe.

121. ¹¹⁹	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	CONSTANT-IVS P F AVG, RDiad2PCv	- -//?	0,97g, 12 ^h , 15,6mm (3)
SM0312	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Divus Constantinus I.

122. ¹²⁰	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	[DV CONSTANTINVS PT AVGG], [Schleier]	(?) (?)//?	1,32g, 3 ^h , 14,2mm (5)
SM0342	Fol			Quadriga r.		
123. ¹²¹	Mzst. ?	347–348	RIC VIII ?	[DV CONSTANTI-NVS PT AVGG], Schleier	- -//?	1,09g, 6 ^h , 14mm (3)
SM0128	Fol			VN MR, Kaiser verschleiert r. st.		

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

124. ¹²²	Aqu	341–348	RIC VIII 78 od. 79	[CONSTAN(T-IV)S P F AVG], LRDiad2[PCv]	- -//AQs	0,95g, 6 ^h , 15mm (3)
SM0376	Fol		LRBC 703 od. 704	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

¹¹⁹ 10-15 cm Tiefe; im Humus.

¹²⁰ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

¹²¹ 37 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹²² Im umgelagerten Material.

125. ¹²³	Aqu	341–348	RIC VIII ?	?, RDiad2PCv	(?) -//?AQ?	0,64g, 6 ^h , 14,8mm (3)
SM0307	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		Randausbruch
126. ¹²⁴	Tes	341–348	RIC VIII 99-101	[CONSTAN(TI-V)S P F AVG], Büste?	- -//SMTSE	1,04g, 5 ^h , 15,7mm (4)
SM0362	Fol		LRBC 859-861	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
127. ¹²⁵	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,09g, 5 ^h , 13,9mm (4)
SM0341	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
128. ¹²⁶	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)//?	0,92g, 11 ^h , 15,6mm (4)
SM0236	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
129. ¹²⁷	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,75g, 6 ^h , 16,2mm (5)
SM0158	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch

¹²³ Ca. 10 cm Tiefe; Humus; PQ 162.

¹²⁴ 30 cm Tiefe.

¹²⁵ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹²⁶ Aus dem Aushub der Grabung 1983.

¹²⁷ Oberflächenfund vom Grund des Hasenörl jun., vom verfüllten Grabungsareal 1981.

130. ¹²⁸	Mzst. ?	347–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,14g, 11 ^h , 14,7mm (4)
SM0326	Fol			VOT XX MVLT XXX in Kranz		

Constantinus I. oder Constantinus I. für Söhne

131. ¹²⁹	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,92g, 12 ^h , 17,3mm (5)
SM0162	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constantinus I. für Söhne oder Constantinssöhne (vor der Reform von 348)

132. ¹³⁰	Mzst. ?	335–340	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,94g, 6 ^h , 14,2mm (5)
SM0321	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbruch
133. ¹³¹	Mzst. ?	335–340	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,57g, 6 ^h , 14,9mm (5)
SM0373	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

¹²⁸ In Grube westl. von Linie 66 und östl. von N-S-verlaufenden parallelen Gräben; nordöstl. außerhalb der Grube.

¹²⁹ 20 cm Tiefe; im Humus; PQ 102.

¹³⁰ 10-15 cm Tiefe; im Humus.

¹³¹ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

Constantinus II., Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

134. ¹³²	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,11g, 6 ^h , 15,6mm (4)
SM0331	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
135. ¹³³	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,79g, 6 ^h , 14,8mm (5)
SM0361	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
136. ¹³⁴	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)/?	0,42g, 6 ^h , 14,4mm (4)
SM0131	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constans I. (337–350) (nach der Reform von 348)

137. ¹³⁵	Sis	348–350	RIC VIII 230ff.	D N CONSTA-NS P F AVG,	- -//.SIS(?)	1,44g, 5 ^h , 17,3mm (3)
SM0329	Cen (AE3)		LRBC 1126ff.	PDiad2PCv FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Phönix)		

¹³² Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹³³ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹³⁴ 30 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹³⁵ 30 cm Tiefe; unterste Humusschicht.

138.	Sis	348–350	RIC VIII 234, 238 od. 244	D N CONSTA-NS P F AVG, PDiad2PCv	- -//ΔSIS.	1,77g, 12 ^h , 18,1mm (2)
SM0350	Cen (AE3)		LRBC 1130 od. 1136	FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Phönix)		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

139.	Arl	360–361	RIC VIII 302	D N CONS[TAN-TIVS P F AVG], ?Diad2PCv	*/- -//[.CON]	1,19g, 6 ^h , 15,4mm (4)
SM0389	Cen (AE3)		LRBC 463	SPES REI PVBLICE, Kaiser I. st. mit Globus		Randschaden
140. ¹³⁶	Aqu	348–350	RIC VIII 104	CONSTANT-IVS P F AVG, IPDiad2PCvGlob	- -//AQT•	3,57g, 6 ^h , 20,3mm (2)
SM0125	Mai (AE2)		LRBC 885	FEL TEMP REPARATIO, Hüttentyp		
141. ¹³⁷	Sis	351–355	RIC VIII 332	D N CONSTAN-TIVS P F AV[G], PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: III -//ΔSIS	4,17g, 12 ^h , 23mm (3)
SM0322	Mai (AE2)		LRBC 1202	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		Stempelfehler (Av.): Buchstabe (G) ausgefallen

¹³⁶ 40 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹³⁷ 30 cm Tiefe.

142. ¹³⁸	Sis	351–361	RIC VIII 352 = 361 od. 353 = 362	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], Büste?	- -//SISø	1,97g, 12 ^h , 16,9mm (4)
SM0383	Cen (AE3)		LRBC 1222 = 1228	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
143. ¹³⁹	Sis	351–361	RIC VIII 352 = 361	[D N] CONST[AN]-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	- -//ASISø	1,37g, 12 ^h , 17,5mm (3)
SM0138	Cen (AE3)		LRBC 1222 = 1228	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
144.	Sis	351–361	RIC VIII 352 = 361	[D N CON]STAN-TIVS P F [AVG], PDiad?PCv	- -//BSISø	2,24g, 6 ^h , 18,2mm (4)
SM0374	Cen (AE3)		LRBC 1222 = 1228	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		korrodiert: Rv.
145. ¹⁴⁰	Sis	351–361	RIC VIII 352 = 361	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	- -//BSISø	1,96g, 12 ^h , 18,2mm (3)
SM0357	Cen (AE3)		LRBC 1222 = 1228	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

¹³⁸ 30 cm Tiefe.

¹³⁹ 42 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹⁴⁰ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

146. ¹⁴¹	Con	348–355	RIC VIII ?	D N CONSTAN..., PDiad2PCv	- -//CONS?	4,76g, 6 ^h , 21,8mm (3)
SM0129	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
147. ¹⁴²	Nic	355–361	RIC VIII 104	D N [CONSTAN]-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	- -//SMNΓ	1,33g, 6 ^h , 19,7mm (3)
SM0154	Cen (AE3)		LRBC 2309 = 2311	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
148. ¹⁴³	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, PDiad2PCv	(?) (?)//?	3,36g, 7 ^h , 22mm (4)
SM0344	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Typ)		
149. ¹⁴⁴	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	3,12g, 3 ^h , 20,2mm (5)
SM0381	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		kleiner Randausbruch
150. ¹⁴⁵	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	D N CONSTAN-[TIVS P F AVG], PDiad2PCv	Av: Δ (I.F.) Rv: (?) (?)//?	2,89g, 6 ^h , 20,5mm (4)
SM0338	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		kleiner Randausbruch

¹⁴¹ 33 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹⁴² 37 cm Tiefe; in der dunklen Erde mit Ziegelresten; PQ 101.

¹⁴³ 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁴⁴ 30 cm Tiefe.

¹⁴⁵ Ca. 20 cm Tiefe; im Humus.

151. ¹⁴⁶	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,84g, 6 ^h , 21,6mm (4)
SM0340	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		Randschaden
152. ¹⁴⁷	Mzst. ?	350	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)//?	2,91g, 1 ^h , 22,1mm (4)
SM0353	Mai (AE2)			HOC SIGNO VICTOR ERIS, Kaiser von Victoria bekränzt		
153. ¹⁴⁸	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,05g, 12 ^h , 17,4mm (5)
SM0356	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg		Randausbruch
154. ¹⁴⁹	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, PDiad2PCv	(?) (?)//?	2,08g, 11 ^h , 17,5mm (3)
SM0132	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
155. ¹⁵⁰	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,05g, 6 ^h , 16,6mm (4)
SM0133	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

¹⁴⁶ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹⁴⁷ Ca. 15 cm Tiefe.

¹⁴⁸ 15–20 cm Tiefe.

¹⁴⁹ 30 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹⁵⁰ 30 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

156.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	D N CONSTAN-[TIVS P F AVG], PDiad2PCv	Av: M (I.F.) Rv: - -//?	1,71g, 6 ^h , 17,2mm (2)
SM0367	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		Randschaden
157. ¹⁵¹	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)//?	1,55g, 12 ^h , 16,3mm (5)
SM0377	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
158. ¹⁵²	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,37g, 6 ^h , 16,5mm (5)
SM0339	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
159. ¹⁵³	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,19g, 12 ^h , 15,9mm (5)
SM0143	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
160. ¹⁵⁴	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,11g, 12 ^h , 17,7mm (5)
SM0364	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

¹⁵¹ 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁵² Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

¹⁵³ 52 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelresten; PQ 99.

¹⁵⁴ 15-20 cm Tiefe; im Humus.

161. ¹⁵⁵	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,06g, 6 ^h , 17,4mm (5)
SM0382	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
162. ¹⁵⁶	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,98g, 11 ^h , 17,1mm (4)
SM0127	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
163. ¹⁵⁷	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)//?	0,70g, 11 ^h , 15,7mm (5)
SM0164	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
164. ¹⁵⁸	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,48g, 6 ^h , 14,9mm (5)
SM0135	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		fragmentiert

¹⁵⁵ Ca. 20 cm Tiefe; PQ 164.

¹⁵⁶ 28 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹⁵⁷ 34 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelstücken; PQ 108.

¹⁵⁸ 16 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 101.

Constantius II. für Constantius Gallus

165. ¹⁵⁹	Aqu	352–354	RIC VIII 198	D N CONSTANTIVS IVN NOB C, PCv	Av: A (I.F.)	4,04g, 11 ^h , 21,9mm (2)
SM0333	Mai (AE2)		LRBC 929	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	Rv: LXXII ?//?	Randschaden
166. ¹⁶⁰	Sis	351–354	RIC VIII 335	[D N] CONSTA[N]TIVS IVN [NOB] C, PCv	Av: A (I.F.)	4,28g, 12 ^h , 22,8mm (3)
SM0352	Mai (AE2)		LRBC 1205	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	Rv: LXXII -/[*].SIS[]	kleiner Randausbruch: 11h - 12h
167. ¹⁶¹	Mzst. ?	351–354	RIC VIII ?	?, Büste?	Av: Δ (I.F.)	3,43g, 1 ^h , 20,1mm (4)
SM0311	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	Rv: (?) (?)//?	
168. ¹⁶²	Mzst. ?	351–354	RIC VIII ?	...IVS NOB CAES, PCv	(?) (?)//?	2,58g, 5 ^h , 23,9mm (4)
SM0141	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
169.	Mzst. ?	351–354	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,58g, 6 ^h , 18,9mm (4)
SM0395	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randschaden

¹⁵⁹ 25 cm Tiefe; im Humus.

¹⁶⁰ Unterkante Humus.

¹⁶¹ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹⁶² 40 cm Tiefe; in der dunklen Erde mit Ziegelstücken; PQ 100.

170. ¹⁶³	Mzst. ?	351–354	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,17g, 6 ^h , 17,3mm (5)
SM0313	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus

171. ¹⁶⁴	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	3,05g, 6 ^h , 19,1mm (5)
SM0136	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
172.	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,16g, 12 ^h , 18,8mm (5)
SM0392	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
173. ¹⁶⁵	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,00g, 6 ^h , 19mm (5)
SM0349	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		kleine Randausbrüche

¹⁶³ 15-20 cm Tiefe; im Humus.

¹⁶⁴ 53 cm Tiefe; direkt über dem Mörtel, im humosen, mit Ziegel gemischten Erdreich; PQ 99.

¹⁶⁵ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

Constantius II. für Iulianus III. (Apostata)

174. ¹⁶⁶	Aqu	355–361	RIC VIII 234	D N IULIANVS NOB CAES, PCv	- -//AQT	2,00g, 12 ^h , 17mm (2)
SM0152	Cen (AE3)		LRBC 952	SPES REI PVBLICE, Kaiser I. st. mit Globus		kleine Randausbrüche

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus oder für Iulianus III.

175. ¹⁶⁷	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,29g, 6 ^h , 19,5mm (5)
SM0308	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
176. ¹⁶⁸	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,65g, 6 ^h , 17mm (5)
SM0309	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
177. ¹⁶⁹	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,24g, 7 ^h , 16,8mm (5)
SM0360	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

¹⁶⁶ 47 cm Tiefe; im schwarzen Erdreich mit Ziegelstücken, höhenmäßig wie der Mörtelversturz; PQ 99.

¹⁶⁷ 25 cm Tiefe.

¹⁶⁸ 25 cm Tiefe.

¹⁶⁹ 15 cm Tiefe; im Humus.

178. ¹⁷⁰	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,59g, 5 ^h , 14,8mm (5)
SM0332	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randschaden
179. ¹⁷¹	(Mzst. ?)	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,19g, 10 ^h , 13,6mm (5)
SM0320	(Cen)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		ZF: Min

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

180. ¹⁷²	Sis	348–355	RIC VIII ?	D N CONSTAN..., PDiad2PCv	- -//BSIS(?)	1,51g, 6 ^h , 18,2mm (3)
SM0142	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Typ)		
181. ¹⁷³	Tes	348–350	RIC VIII 117 od. 118	?, Büste?	- -//TES.	3,75g, 12 ^h , 21,9mm (4)
SM0137	Mai (AE2)		LRBC 1635 od. 1636	FEL TEMP REPARATIO, Hüttentyp		

¹⁷⁰ 25 cm Tiefe; unterste Humusschicht.

¹⁷¹ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹⁷² 45 cm Tiefe; in der dunklen Erde mit Ziegelstücken; PQ 100.

¹⁷³ 48 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 100.

182. ¹⁷⁴	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	Av: Δ (I.F.)	3,97g, 6 ^h , 23,3mm (5)
SM0393	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Typ)	Rv: (?) (?)//?	
183. ¹⁷⁵	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	3,89g, 6 ^h , 20mm (5)
SM0157	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		kleiner Randausbruch
184. ¹⁷⁶	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,15g, 6 ^h , 20,2mm (5)
SM0159	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		kleiner Randausbruch
185. ¹⁷⁷	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,80g, 6 ^h , 19,2mm (4)
SM0319	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Phönix)		
186. ¹⁷⁸	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,24g, 1 ^h , 17,6mm (5)
SM0139	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg		

¹⁷⁴ 30 cm Tiefe.

¹⁷⁵ 60 cm Tiefe; direkt über dem gewachsenen Boden, im dunklen Erdreich mit Ziegeln; PQ 100.

¹⁷⁶ Oberflächenfund vom Grund des Hasenörl jun., vom verfüllten Grabungsareal 1981.

¹⁷⁷ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

¹⁷⁸ Aus dem Aushub der Quadranten, humose Erde mit Ziegelstücken; PQ 100/101.

Valentinianus I. (364–375)

187. ¹⁷⁹	Sis	367–375	LRBC 1329	[D N VALENTINI]-ANVS P F AVG,	*F M/[Δ]SIS[C]	1,91g, 12 ^h , 17,7mm (3)
SM0375	Cen (AE3)		RIC IX 15a (xvi)	PDiad2Büste?		
				SECVRITAS REI PVBLICAE, Victoria n. l.		

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

188. ¹⁸⁰	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)//?	3,91g, 0 ^h , 20,4mm (5)
SM0126	Fol/Mai			Typ ?		
189. ¹⁸¹	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,97g, 0 ^h , 16,3mm (5)
SM0380	Fol/Cen			Typ ?		
190.	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, ?	(?) (?)//?	0,96g, 0 ^h , 13,7mm (5)
SM0388	Fol/Cen			Typ ?		
191. ¹⁸²	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,78g, 0 ^h , 13,1mm (5)
SM0153	Fol/Cen			Typ ?		

¹⁷⁹ Ca. 25 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹⁸⁰ 30 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 99.

¹⁸¹ 30 cm Tiefe.

¹⁸² 48 cm Tiefe; in der schwarzen Erde mit Ziegelstücken; PQ 101.

192. ¹⁸³	Mzst. ?	ca. 318–395	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,29g, 0 ^h , 12,2mm (5)
SM0144	Fol/Cen/½ Cen			Typ ?		

unbestimmbar (Maiorinenperiode)

193.	Mzst. ?	ca. 348–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,50g, 0 ^h , 17mm (5)
SM0343	Cen (AE3)			Typ ?		fragmentiert

unbestimmbar (Inflationszeit - Maiorinenperiode)

194. ¹⁸⁴	Mzst. ?	ca. 253–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/(?)	0,79g, 0 ^h , 14,5mm (5)
SM0330	An/Fol/Cen			Typ ?		

¹⁸³ 50 cm Tiefe; im schwarzen Erdreich mit Ziegelbruchstücken; PQ 100.

¹⁸⁴ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

1.1.7. Grube

ROM - KAISERZEIT

Hadrianus (117–138)

195. ¹⁸⁵	(Rom)	117–138	RIC II ?	?, Büste?		10,58g, 11 ^h , 24,8mm (5)
SM0202	(As)			?, Figur l. st. m. Zweig(?) u. Füllhorn		ZF: Lmf, vgl. Pfisterer 63

Antoninus Pius ?

196. ¹⁸⁶	(Rom)	138–161	RIC III ?	?, Büste?		11,14g, 0 ^h , 24,7mm (5)
SM0193	(Dp/As)			?, ?		ZF: Guss nach Eisenmünze

¹⁸⁵ 37 cm Tiefe; PQ 118.

¹⁸⁶ 27 cm Tiefe; PQ 118.

Antoninus Pius für Antoninus Pius und Marcus Aurelius

197. ¹⁸⁷	(Rom)	139–144	RIC III 1208ff.	[ANTONINVS PIVS P P (I) (TR P COS III)], Büste?	8,15g, 11 ^h , 26,7mm (5)
SM0196	(As)			[AVRELIVS CAES AVG PII COS (DES), S C], Büste?	ZF: Lmf, vgl. Pfisterer, 106

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Lucius Verus

198. ¹⁸⁸	(Rom)	161–169	MIR 18 ?	VERV - ...MI, Lk1	11,74g, 9 ^h , 24,2mm (4)
SM0180	(Dp/As)			..., [S]-C, Kaiser r. reitend, Speer in erhobener R.	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 61

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Divus Antoninus Pius

199. ¹⁸⁹	(Rom)	162	MIR 18 46	?, Büste?	15,29g, 12 ^h , 26,3mm (4)
SM0205	(Dp/As)			?, Rogus-Piussäule-Mischtyp?	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 65

¹⁸⁷ 28 cm Tiefe; PQ 118.

¹⁸⁸ 30 cm Tiefe; im gewachsenen Boden; PQ 109.

¹⁸⁹ 112 cm Tiefe; PQ 109.

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Lucilla

200. ¹⁹⁰	(Rom)	161–167	MIR Lu ?	?, Frisur a	14,71g, 6 ^h , 26,5mm (5)
SM0210	(Dp/As)			?, Figur l. st. m. unklaren Attributen	ZF: Guss nach Eisenmünze

Marcus Aurelius (169–177)

201. ¹⁹¹	(Rom)	171	MIR 18 219 (Rv.)	?, Büste? (Septimius Severus)	13,36g, 10 ^h , 26,2mm (5)
SM0190	(Dp/As)		RIC III 1005-1008 (Rv.)	[PRIMI - DECEN]-NALES - COS III - S C, Eichenkranz	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 106/a

Marcus Aurelius für Commodus (Caesar)

202. ¹⁹²	(Rom)	175–176	MIR 18 338-17/? od. 346-17/?	?, P(C)h	14,04g, 6 ^h , 26,6mm (4)
SM0197	(Dp/As)			..., S-[C], Hilaritas l. st. m. Palmwedel u. Füllhorn	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 28/b

¹⁹⁰ 124 cm Tiefe; PQ 109.

¹⁹¹ 16 cm Tiefe; im Humus; PQ 118.

¹⁹² 36 cm Tiefe; PQ 109.

Faustina II. // Commodus od. Septimius Severus

203. ¹⁹³	(Rom)	161–194	MIR 18 ? (Av.)	[FAV]STINA - [AV]GVS..., Frisur b	10,97g, 10 ^h , 24,2mm (4)
SM0192	(Dp/As)		RIC III 500 od. RIC IV, I 670 od. 678 (Rv.)	...VATI..., drei Monetae frontal st.	ZF: Guss nach Eisenmünze, Pfisterer 42/a; kleiner Randausbruch: 3-5 ^h ; hybrid
204. ¹⁹⁴	(Rom)	161–194	MIR 18 ? (Av.)	[FAV]STINA - AV[GVST...], Frisur b	10,03g, 2 ^h , 24,2mm (5)
SM0206	(Dp/As)		RIC III 500 od. RIC IV, I 670 od. 678 (Rv.)	?, drei Monetae frontal st.	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 42/b

Commodus (180–192)

205. ¹⁹⁵	(Rom)	180–192	MIR 18 ?	...COM..., Lk?	15,56g, 6 ^h , 27,3mm (5)
SM0182	(Dp/As)			?, Figur l. s. m. Patera (Salus?)	ZF: Guss nach Eisenmünze

Marcus Aurelius oder Commodus

206. ¹⁹⁶	(Rom)	161–192	MIR 18 ?	?, Büste?	14,31g, 9 ^h , 27,5mm (4)
SM0199	(S)			?, Figur st., Szepter in L.?	ZF: Lmf

¹⁹³ 29 cm Tiefe; PQ 118.
¹⁹⁴ 126 cm Tiefe; PQ 109.
¹⁹⁵ 38 cm Tiefe; PQ 109.
¹⁹⁶ 44 cm Tiefe; Grube; PQ 118.

Marcus Aurelius und Commodus bzw. Commodus für Crispina

207. ¹⁹⁷	(Rom)	178–182	MIR Cr 17-6/a	?, Frisur a	9,16g, 6 ^h , 26,3mm (5)
SM0209	(S)		RIC III 672a	?, Salus l. s., füttert Schlange an Altar	ZF: Lmf, vgl. Pfisterer 217

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

208. ¹⁹⁸	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	13,36g, 0 ^h , 26,1mm (5)
SM0191	(Dp/As)			?, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze
209. ¹⁹⁹	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	16,65g, 1 ^h , 27mm (5)
SM0170	(Dp/As)			?, Figur l. st. vor Altar (Salus?)	ZF: Guss nach Eisenmünze
210. ²⁰⁰	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	...CAES L S..., Büste?	14,44g, 12 ^h , 26,1mm (4)
SM0215	(Dp/As)			...II P P..., Figur l. st. m. unklarem Attribut u. Füllhorn	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 25

¹⁹⁷ 26 cm Tiefe; PQ 118.
¹⁹⁸ 32 cm Tiefe; PQ 118.
¹⁹⁹ 11 cm Tiefe; im Humus; PQ 109.
²⁰⁰ Aus dem Aushub, "Grube"; PQ 109/118.

211. ²⁰¹	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	13,72g, 6 ^h , 26,5mm (5)
SM0194	(Dp/As)			?, Hilaritas l. st. m. Palmwedel u. Füllhorn	ZF: Guss nach Eisenmünze, Pfisterer 24/g
212. ²⁰²	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	13,19g, 3 ^h , 26,3mm (5)
SM0184	(Dp/As)			?, Figur st.	ZF: Guss nach Eisenmünze
213. ²⁰³	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	[IMP CAES L SEPT - SEV] PERT A[VG], Lk1	13,12g, 6 ^h , 26,4mm (4)
SM0181	(Dp/As)			..., [S]-C, Hilaritas l. st. m. Palmzweig u. Füllhorn	ZF: Guss nach Eisenmünze, Pfisterer 24/i
214. ²⁰⁴	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	11,97g, 12 ^h , 26,6mm (4)
SM0189	(Dp/As)			?, Figur l. st.	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 87
215. ²⁰⁵	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	11,15g, 6 ^h , 24,1mm (5)
SM0207	(Dp/As)			?, Figur st.?	ZF: Guss nach Eisenmünze

²⁰¹ 28 cm Tiefe; PQ 118.

²⁰² 47 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83) zw. großen Steinen, zusammengerostet mit 557/83; PQ 109.

²⁰³ 30 cm Tiefe; im gewachsenen Boden; PQ 109.

²⁰⁴ 95 cm Tiefe; in der Grube (wie 568/83), unter dem Säulenfragment; PQ 109.

²⁰⁵ 111 cm Tiefe; PQ 109.

Septimius Severus // Divus Antoninus Pius

216. ²⁰⁶	(Rom)	162–211	RIC ?	...AVG..., Lk?	14,39g, 6 ^h , 26,4mm (4)
SM0183	(Dp/As)			...O..., [S]-C, Rogus-Piussäule-Mischtyp	ZF: Guss nach Eisenmünze, Pfisterer 65/b; hybrid

Septimius Severus // Marcus Aurelius - Antoninus III.

217. ²⁰⁷	(Rom)	161–217	RIC IV, I ?	?, Lk?Büste?	12,46g, 6 ^h , 25,3mm (4)
SM0174	(Dp/As)			?, Adler auf Globus	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 33; hybrid

Antoninus III. ?

218. ²⁰⁸	(Rom)	211–217	RIC IV, I ?	...AVG..., Büste?	16,02g, 6 ^h , 27mm (5)
SM0204	(Dp/As)			... / SC, Figur l. s.	ZF: Guss nach Eisenmünze

²⁰⁶ 36 cm Tiefe; PQ 109.

²⁰⁷ 18 cm Tiefe; PQ 109.

²⁰⁸ 90 cm Tiefe; PQ 118.

Aurelianus für Divus Claudius II.

219. ²⁰⁹	Rom	270–271	MIR 47 98I0a	DIVO [CLAVDIO], Stk1	- -/-	1,61g, 6 ^h , 18mm (4)
SM0177	An		RIC V, I 266 (K)	CONSECRATIO, Adler l. st., K. r. (1a)		

Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)

220. ²¹⁰	Arl	337–340	RIC VIII 13	IMP CONS-TANS AVG, LRDiad2PCv	• //PCONST	1,04g, 11 ^h , 16,5mm (2)
SM0186	Fol		LRBC 421	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		Randschaden

Constantius II. (337–361) (vor der Reform von 348)

221. ²¹¹	Arl	341–348	RIC VIII 78	CONSTANTI-VS P F AVG, LRDiad2PCv	•/3 //?ARL	1,41g, 12 ^h , 14,6mm (3)
SM0200	Fol		LRBC 455	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch

²⁰⁹ 26 cm Tiefe; PQ 109.

²¹⁰ 52 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83) mit Architekturstücken; PQ 109.

²¹¹ 42 cm Tiefe; Grube; PQ 118.

222. ²¹²	Ant	347–348	RIC VIII 113	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2	- -//SMANA	1,40g, 6 ^h , 15,8mm (2)
SM0211	Fol		LRBC 1398	VOT XX MVLT XXX in Kranz		

Constans I. (337–350) (nach der Reform von 348)

223. ²¹³	Sis	348–350	RIC VIII 232	D N CONSTA-NS P F AVG, PDiad2PCv	- -//BSIS•	2,10g, 6 ^h , 19,3mm (2)
SM0203	Cen (AE3)		LRBC 1128	FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

224. ²¹⁴	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	- (?)//?	0,92g, 11 ^h , 15,7mm (5)
SM0217	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randausbruch

²¹² PQ 109.

²¹³ 62 cm Tiefe; PQ 118.

²¹⁴ PQ 109.

225. ²¹⁵	Mzst. ?	355–361	RIC VIII ?	?, PDiad2PCv	(?) (?)/?	0,81g, 11 ^h , 15,1mm (3)
SM0187	Cen (AE3)			SPES REI PVBLICE, Kaiser I. st. mit Globus		kleiner Randausbruch

Valentinianus I. (364–375)

226. ²¹⁶	Mzst. ?	364–375	LRBC ?	D N VALENTINI-ANVS P F AVG,	(?) (?)/?	2,00g, 6 ^h , 17,9mm (2)
SM0176	Cen (AE3)			PDiad2PCv		Randschaden
				GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		

Valens II. (364–378)

227. ²¹⁷	Sis	364–378	LRBC ?	[D N VALEN-S P F AVG],	D -//?	1,26g, 12 ^h , 17,3mm (3)
SM0188	Cen (AE3)			?Diad2PCv		
				SECVRITAS REI PVBLICAE, Victoria n. I.		

²¹⁵ 59 cm Tiefe; wie 568/83; PQ 109.

²¹⁶ 23 cm Tiefe; PQ 109.

²¹⁷ 52 cm Tiefe; in der Grube (wie 568/83); PQ 109.

Gratianus (367–383)

228. ²¹⁸	Arl	375–378	LRBC 540	D N GRATIA-NVS P F AVG,	(V) A//CON	1,62g, 12 ^h , 16,6mm (3)
SM0208	Cen (AE3)		RIC IX 18b (xviib)	PDiad2PCv		Randausbruch
				GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

229. ²¹⁹	(Rom)	ca. 138–235	RIC ?	?, Büste?		13,68g, 0 ^h , 27,1mm (5)
SM0173	(Dp/As)			?, ?		ZF: Guss nach Eisenmünze

²¹⁸ Ca. 120 cm Tiefe; aus dem Aushub der Quadranten, innerhalb der Steinbalkensetzung mit Delphinrelief; PQ 109/118.

²¹⁹ 23 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelstücken; PQ 109.

1.1.8. Grubenareal

ROM - KAISERZEIT

Augustus (27 v.–14 n. Chr.)

230. ²²⁰	Mzst. ?	27 v.–14 n. Chr.	RIC I ² ?	?, IK	7,70g, 0 ^h , 29,5mm (5)
SM0257	As			?, ?	

Vespasianus für Domitianus

231. ²²¹	Rom	76–77	RIC II ² 921	[CAESAR AVG F] DOMIT[IANVS], Lk1	2,14g, 6 ^h , 18,2mm (4)
SM0223	D		RIC II 238	COS IIII, Pegasus r. st.	

²²⁰ Lesefund, aufgesammelt auf der Parz. 1931/1 (ehem. Obstgarten, zw. Zahnarzt u. Hasenörl, im Aushub der Baugrube); PQ 109-118.
²²¹ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

232. ²²²	Rom	141–161	RIC III 1116 (a)	DIVA FAV-STINA, Pal	24,14g, 5 ^h , 33,5mm (3)
SM0171	S		Str III 1286	AVGVS-[TA], S-C, Ceres l. st. m. Kornähren u. langer Fackel	

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

233. ²²³	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?Büste?	10,42g, 6 ^h , 25,1mm (4)
SM0195	(Dp/As)			?, Figur l. st.	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 87

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

234. ²²⁴	Rom	268–270	RIC V, I 36 (F)	[IM]P C CLAVDIVS AVG, Stk2Cv - -/-	2,83g, 12 ^h , 19,5mm (3)
SM0201	An		Normanby 687-697	FIDES EXERCI, Fides l. st. m. zwei Standarten	

²²² 29 cm Tiefe; direkt auf dem gewachsenen Boden; PQ 104.

²²³ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.

²²⁴ Aus dem Aushub, Grube; PQ 118.

Gallienus oder Claudius II.

235. ²²⁵	Mzst. ?	253–270	RIC V, I ?	?, Stk?Büste?	? ?//?	0,94g, 1 ^h , 17,8mm (5)
SM0234	An			?, Figur l. s.		fragmentiert

Aurelianus für Divus Claudius II.

236. ²²⁶	Rom	270–271	MIR 47 99n0a	[DIVO CLAUDIO], Stk2	- -//-	1,46g, 6 ^h , 14,9mm (4)
SM0227	An		RIC V, I 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Türe) (2a)		

Constantius II. (337–361) (vor der Reform von 348)

237. ²²⁷	Tes	341–348	RIC VIII 99	CONSTANT-IVS P F AVG, LRDiad2PCv	- //S]MTSΓ	1,11g, 12 ^h , 15,7mm (3)
SM0213	Fol		LRBC 859	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

²²⁵ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²²⁶ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²²⁷ PQ 108/109.

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

238. ²²⁸	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	1,18g, 6 ^h , 15,4mm (5)
SM0155	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
239. ²²⁹	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	0,59g, 6 ^h , 13,6mm (5)
SM0175	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch

Constans I. (337–350) (nach der Reform von 348)

240. ²³⁰	Sis	348–350	RIC VIII 228	D N CONSTA-NS P F AVG, PDiad2PCv	- -//ASIS	2,22g, 11 ^h , 18,3mm (2)
SM0168	Cen (AE3)		LRBC 1124	FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg		

²²⁸ 17 cm Tiefe; im Humus; PQ 106.

²²⁹ Aus dem Aushub der Quadranten 104-106.

²³⁰ 18 cm Tiefe; im Humus; PQ 103.

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

241. ²³¹	Aqu	352–355	RIC VIII 205	D N CONSTAN-[TIVS P] F AVG, II -//AQP•	1,63g, 12 ^h , 17,5mm (3)
SM0228	Cen (AE3)		LRBC 943	PDiad2PCv FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	
242. ²³²	Sir	351–355	RIC VIII 48	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], - -//BSIRM	2,40g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM0226	Cen (AE3)		LRBC 1603	Büste? FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	kleiner Randausbruch
243. ²³³	östl. Mzst.	348–355	RIC VIII ?	?, ?Diad2PCv (?) (?)//SM?	4,72g, 11 ^h , 19mm (4)
SM0172	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	
244. ²³⁴	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste? (?) (?)//?	1,39g, 1 ^h , 15,5mm (5)
SM0233	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)	
245. ²³⁵	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste? (?) (?)//?	1,24g, 11 ^h , 16,7mm (5)
SM0230	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)	

²³¹ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²³² Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²³³ 32 cm Tiefe; über dem gewachsenen Boden; PQ 103.

²³⁴ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²³⁵ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

246. ²³⁶	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste? (?) (?)//?	0,67g, 5 ^h , 14,1mm (5)
SM0231	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)	Randausbruch

Constantius II. für Constantius Gallus

247. ²³⁷	Mzst. ?	351–354	RIC VIII ?	?, Büste? Γ (?)//?	4,69g, 1 ^h , 21,8mm (4)
SM0224	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)	kleiner Randausbruch

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus

248. ²³⁸	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste? Av: Δ (I.F.)	1,98g, 8 ^h , 19,6mm (4)
SM0212	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ) Rv: (?) (?)//?	

²³⁶ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²³⁷ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²³⁸ PQ 108/109.

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus oder für Iulianus III.

249. ²³⁹	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,44g, 12 ^h , 16,2mm (5)
SM0225	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
250. ²⁴⁰	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,01g, 12 ^h , 16,7mm (5)
SM0229	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

251. ²⁴¹	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	3,81g, 1 ^h , 18,6mm (5)
SM0166	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (umklammert Pferdehals)		

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

252. ²⁴²	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,26g, 0 ^h , 15,2mm (5)
SM0232	Fol/Cen			Typ ?		kleiner Randausbruch

²³⁹ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²⁴⁰ Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

²⁴¹ 18 cm Tiefe; im Humus; PQ 103.

²⁴² Oberflächenfund PQ 105/106, 109/118.

253. ²⁴³	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,57g, 0 ^h , 13,5mm (5)
SM0169	Fol/Cen			Typ ?		

1.2. Pars Rustica

1.2.1. Gebäude A

ROM - KAISERZEIT

Commodus (180–192)

254. ²⁴⁴	(Rom)	192	MIR 18 859-6/30	[L AEL AVREL COMM AVG P F], Lk1		15,91g, 6 ^h , 27,1mm (4)
SM0006	(Dp/As)		RIC III 640	[HERCVLI ROMANO AVG / SC], Hercules I. st. m. Keule, bekränzt Tropaeum (Hercules 7)		ZF: Guss nach Eisenmünze

²⁴³ 29 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelbruchstücken; PQ 103.

²⁴⁴ 16 cm Tiefe; über Ziegelboden; PQ 23.

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Antoninus III.

255. ²⁴⁵	Rom	200	RIC IV, I 30 (a)	ANTONINVS - AVGVSTVS, Lk2PCv	2,64g, 12 ^h , 19,7mm (2)
SM0008	D			PONTIF - TR P III, Sol I. st. m. Speer u. Globus	kleiner Randausbruch: Mz.

Septimius Severus // Marcus Aurelius - Antoninus III.

256. ²⁴⁶	(Rom)	161–217	RIC ?	?, Büste?	9,08g, 8 ^h , 24,4mm (4)
SM0007	(Dp/As)			?, Adler l., Kopf r., auf Globus	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 33 (Av.); hybrid

Constantinus I. für Söhne oder Licinius I. für Licinius II.

257. ²⁴⁷	Mzst. ?	318–320	RIC VII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	2,07g, 1 ^h , 19,1mm (5)
SM0071	Fol			VICTORIAE LAETAE PRINC PERP, 2 Victorien		kleine Randausbrüche

²⁴⁵ 22 cm Tiefe; im Schutt; PQ 23.
²⁴⁶ 30 cm Tiefe; im Humus; PQ 24.
²⁴⁷ Aus dem Aushub; PQ 69 od. 70.

Magnentius (350–353)

258. ²⁴⁸	Mzst. ?	350–353	RIC VIII ?	[D N MAGNEN-TIVS P F AVG], ?Diad?PCv	? ?/?	3,11g, 5 ^h , 21,8mm (3)
SM0069	Mai (AE2)			A Ω, Christogramm		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

259. ²⁴⁹	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	...-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	(?) (?)/?	0,83g, 6 ^h , 17mm (3)
SM0004	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		Randschaden

Valentinianus I. (364–375)

260. ²⁵⁰	Sis	367–375	LRBC 1436	D N VALENTINI-ANVS P F AVG, PDiad2PCv	S/* R/Ä//BSISCS	2,21g, 1 ^h , 17,6mm (2)
SM0005	Cen (AE3)		RIC IX 14a (xxxvii)	GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		

²⁴⁸ 45 cm Tiefe; PQ 70.
²⁴⁹ 75 cm Tiefe; PQ 13.
²⁵⁰ 20 cm Tiefe; unmittelbar auf Estrich aufliegend; PQ 21.

1.2.2. Gebäude B1

ROM - KAISERZEIT

Traianus ?

261. ²⁵¹	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Lk?	23,47g, 8 ^h , 33,4mm (5)
SM0001	S			?, Figur I. st.	

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

262. ²⁵²	Rom	140–144	RIC III 1232 (a)	AVRELIVS CAE-SAR AVG PII F COS, K	21,77g, 11 ^h , 31mm (4)
SM0087	S		Str III 920	?, Iuventas I. st. m. Räucherwerk u. Patera vor Altar	

²⁵¹ 55 cm Tiefe; 1 m von NO-Ecke (20 cm zur Mauer); PQ 7.
²⁵² 20 cm Tiefe; PQ 88.

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Marcus Aurelius oder Marcus Aurelius

263. ²⁵³	Rom	162–171	MIR 18 ?	[M] ANTONINVS ..., Stk2	12,86g, 12 ^h , 24,5mm (4)
SM0081	Dp			?, Salus I. st. m. Szepter, füttert Schlange an Altar (Salus 1)	

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

264. ²⁵⁴	Rom	161–180	MIR 18 ?	?, Büste?	5,02g, 12 ^h , 23,5mm (5)
SM0084	As			?, Figur st.	korrodiert

Septimius Severus (allgemein) (193–211) ?

265. ²⁵⁵	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	9,09g, 0 ^h , 24,3mm (5)
SM0080	(Dp/As)			?, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze

²⁵³ 10 cm Tiefe; im Humus; PQ 86.

²⁵⁴ Ca. 20 cm Tiefe; PQ 85.

²⁵⁵ Max. 10 cm Tiefe; Streufund aus dem Bereich des Herrenhauses; im Humus.

Constantinus I. für Constantinopolis

266. ²⁵⁶	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?	0,61g, 12 ^h , 13mm (5)
SM0378	Fol					kleiner Randausbruch: 5h

Constantinus II., Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

267. ²⁵⁷	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, PDIad2Büste?	(?) (?)/?	1,29g, 12 ^h , 14,6mm (5)
SM0354	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

268. ²⁵⁸	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,83g, 12 ^h , 17mm (5)
SM0086	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

²⁵⁶ 10 cm Tiefe; im Humus.
²⁵⁷ 10-15 cm Tiefe; im Humus.
²⁵⁸ PQ 83.

1.2.3. Gebäude B2

REPUBLIK

ANT.AVG.IIIVIR R.P.C

269. ²⁵⁹	Wms	32–31 v. Chr.	Cra 544/?	[ANT.AVG / III.VIR.R.P.C], Galeere r.		3,28g, 3 ^h , 17,7mm (5)
SM0003	D			LEG - ?, Legionsadler zw. zwei Feldzeichen		Km (Av.): MP.VES (lig.), Werk S. 77-79 (Vespasian)

ROM - KAISERZEIT

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Septimius Severus

270. ²⁶⁰	Rom	207	RIC IV, I 254	SEVERVS - PIVS AVG, Lk1		1,95g, 6 ^h , 18,6mm (4)
SM0009	D			[AFRICA], Afrika l. liegend m. Skorpion, Füllhorn u. Korb m. Kornähren		

²⁵⁹ Ca. 30 cm Tiefe; außerhalb des Korridors; PQ 19.
²⁶⁰ Ca. 35 cm Tiefe; PQ 15.

1.2.4. Areal östlich der Gebäude B1/B2

ROM - KAISERZEIT

Vitellius (69)

271. ²⁶¹	Rom	69	RIC I ² 83	[A VIT]ELLIVS GERMAN IM[P TR P], Lk1	2,99g, 6 ^h , 18,3mm (3)
SM0305	D			SPQR / OB / C S, Inschrift in Eichenkranz	kleiner Randausbruch: 6 ^h

Antoninus Pius (138–161)

272. ²⁶²	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	18,08g, 3 ^h , 33,5mm (5)
SM0301	S			?, Figur st.	korrodiert

²⁶¹ 0-45 cm Tiefe.
²⁶² 35 cm Tiefe.

unbestimmbar (vor ca. 260)

273. ²⁶³	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	13,30g, 0 ^h , 25,8mm (5)
SM0318	Dp			?, Figur st.	

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

274. ²⁶⁴	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,65g, 12 ^h , 15,6mm (5)
SM0316	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Typ)		verbogen; kleiner Randausbruch

²⁶³ Ca. 25 cm Tiefe; Humusunterkante.
²⁶⁴ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

1.2.5. Gebäude C

ROM - KAISERZEIT

Nero (54–68)

275. ²⁶⁵	Mzst. ?	54–68	RIC I ² ?	?, IK	9,48g, 0 ^h , 27,2mm (5)
SM0035	As			?, plan	leicht verkrustet (Av./Rv.)

Traianus (98–117)

276. ²⁶⁶	Rom	98–99	MIR 14 19a	IMP CAES NERVA TRAIAN AVG GERM P M, Stk2	12,31g, 6 ^h , 26,6mm (2)
SM0078	Dp		RIC III 385 Str I 314	TR POT COS II / SC, Abundantia- Securitas l. s. auf Füllhörnern m. Kurzzepter	

²⁶⁵ 85 cm Tiefe; aus der Füllung des Wasserbeckens; PQ 45.

²⁶⁶ Streufund – vermutlich aus der Schuttmasse der Wandmalereien; PQ 64-67.

Antoninus Pius (138–161)

277. ²⁶⁷	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	12,73g, 1 ^h , 26,6mm (5)
SM0072	Dp			?, Figur st.	

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

278. ²⁶⁸	Rom	148–149	RIC III 1279	[AVRELIVS CAESAR AVG PII F], KBüste?	20,74g, 6 ^h , 32,5mm (4)
SM0033	S			[TR] POT I[II COS II, HO-NOS], S- C, Honos r. st. m. Szepter u. Füllhorn	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Marcus Aurelius

279. ²⁶⁹	Rom	161–162	MIR 18 16-9/30 od. 30-9/30	[IMP CAES M AVREL ANTONINVS AVG P M], Lk2	10,16g, 12 ^h , 26,5mm (4)
SM0023	As		RIC III 802 od. 832	[CONCORD AVGVSTOR TR P XV(I) / COS III, S-C], Marcus Aurelius u. Lucius Verus reichen sich die Hand (Kaiser 22)	kleiner Randausbruch: 4 ^h

²⁶⁷ PQ 66.

²⁶⁸ 25 cm Tiefe; PQ 50.

²⁶⁹ 25 cm Tiefe; PQ 44.

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Lucilla

280. ²⁷⁰	(Rom)	161–167	MIR Lu ?	?, Frisur a	13,86g, 0 ^h , 25,5mm (5)
SM0077	(Dp/As)			?, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze

Marcus Aurelius (169–177)

281. ²⁷¹	Rom	173	MIR 18 259-6/?	[M ANTON]INVS - AVG [TR P XXVII], Lk?Büste?	15,00g, 6 ^h , 30,7mm (5)
SM0317	S		RIC III 1077-1081	[RESTITVTORI ITALIAE IMP VI COS III, S C (i. A.)], Kaiser I. st., erhebt knieende Italia (Kaiser 15)	

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

282. ²⁷²	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	12,02g, 0 ^h , 24,8mm (5)
SM0061	(Dp/As)			?, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze

²⁷⁰ 43 cm Tiefe; im Schutt, ca. 50 cm N; PQ 65/66.
²⁷¹ Mitte – Aushub C.
²⁷² 32 cm Tiefe; zw. der Rollierung; PQ 66.

Gordianus III. (238–244)

283. ²⁷³	Ant	242–243	RIC IV, III 216 (b)	IMP GOR[DIANVS PIVS FEL AVG], Stk1PCv	2,14g, 11 ^h , 21,7mm (4)
SM0064	An			SAE CVL[I FELICITAS], Gordianus r. st. m. Speer u. Globus	Riss: 1 ^h u. 5 ^h ; Randschaden: 12-3 ^h ; verbogen

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

284. ²⁷⁴	Rom	268–270	RIC V, I 36 (F)	IMP C CLAVDIVS AVG, Stk2Cv - -/I-	1,79g, 6 ^h , 19,3mm (4)
SM0063	An		Normanby 687-697	FIDES EXERCI, Fides I. st. m. zwei Standarten	

Licinius I. (308–324)

285. ²⁷⁵	Sis	312	RIC VI 225a	IMP LIC LICINIVS P F [AV]G, Lk1 - I/I/SIS	5,88g, 6 ^h , 26,5mm (3)
SM0029	Fol			IOVI CONSERVATORI, Jupiter I. st.	kleiner Randausbruch

²⁷³ Ca. 25 cm Tiefe; oberste Schicht; PQ 65.
²⁷⁴ Ca. 25 cm Tiefe; im Humus; PQ 65.
²⁷⁵ Max. 10 cm Tiefe; PQ 50.

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

286. ²⁷⁶	Her	325–330	RIC VII ?	CONSTAN-TINVS AVG, RDiad?Büste?	- -//.SMHB	2,13g, 12 ^h , 18,8mm (3)
SM0068	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
287. ²⁷⁷	Mzst. ?	320–324	RIC VII ?	[D N CONS]TAN-TINVS P F AVG, Lk2	- -//?	2,74g, 6 ^h , 18,7mm (3)
SM0031	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		

Constantinus I. für Constantius II.

288. ²⁷⁸	Sis	334–335	RIC VII 237	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2Cv	- -//rSIS•	2,01g, 6 ^h , 17,6mm (3)
SM0032	Fol		LRBC 749	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

²⁷⁶ Ca. 30 cm Tiefe; PQ 65.

²⁷⁷ 25 cm Tiefe; PQ 50.

²⁷⁸ 30 cm Tiefe; PQ 50.

Constantinus I. für Söhne

289. ²⁷⁹	Sis	320–324	RIC VII ?	?, ?Diad?Büste?	- -//(.)SIS.	1,97g, 1 ^h , 18,3mm (4)
SM0073	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		

Constantinus I. für Urbs Roma

290. ²⁸⁰	Tes	330–337	RIC VII 187 od. 229	VRBS ROMA, Lupa	- -//SMTSC	2,09g, 6 ^h , 19,1mm (3)
SM0030	Fol		LRBC 838 od. 852			kleiner Randausbruch
291. ²⁸¹	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	Büste?	(?) //?	0,76g, 6 ^h , 13,4mm (5)
SM0067	Fol			VRBS ROMA, Lupa		

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

292. ²⁸²	Sis	341–348	RIC VIII 194-196	[CONSTAN(TI-V)S P F AVG], Büste?	¬ -//?SIS	0,97g, 6 ^h , 14,7mm (4)
SM0060	Fol		LRBC 800 od. 801	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

²⁷⁹ 25 cm Tiefe; im humosen, mit Ziegelbrocken durchsetzten Material; PQ 66.

²⁸⁰ PQ 50.

²⁸¹ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus; PQ 72.

²⁸² Bis 10 cm Tiefe; im Humus; PQ 65.

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

293. ²⁸³	Con	348–351	RIC VIII 84	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, IPDiad2PCvGlob	- -//CONSA	3,81g, 11 ^h , 21,2mm (2)
SM0076	Mai (AE2)		LRBC 2010	FEL TEMP REPARATIO, Kaiser und 2 Gefangene		
294. ²⁸⁴	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, PDiad2PCv	(?) (?)//?	2,10g, 6 ^h , 17,7mm (4)
SM0074	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
295. ²⁸⁵	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, PDiad2Büste?	(?) (?)//?	1,10g, 12 ^h , 17mm (4)
SM0066	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constantius II. für Constantius Gallus

296. ²⁸⁶	Sis	351–354	RIC VIII 337 od. 339	D N CONSTANTIVS IVN NOB C, PCv	Av: A (I.F.) Rv: - -//ISIS	3,92g, 6 ^h , 21,3mm (1)
SM0047	Mai (AE2)		LRBC 1207 od. 1209	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

²⁸³ 42 cm Tiefe; an der Oberkante des Profilstegs, 82 cm N; PQ 65/66.
²⁸⁴ 25 cm Tiefe; im humosen, mit Ziegelbrocken durchsetzten Material; PQ 66.
²⁸⁵ Ca. 25 cm Tiefe; oberste Schichte; PQ 65.
²⁸⁶ „Im Wasserbecken“; PQ 45.

297. ²⁸⁷	Sir	351–354	RIC VIII 29	[D N] CONSTANTIVS IVN [NOB C], PCv	Av: A (I.F.) Rv: III -//ASIRM	3,96g, 12 ^h , 21,5mm (3)
SM0065	Mai (AE2)		LRBC 1589	CONCORDIA MILITVM, Kaiser mit 2 Feldzeichen		
298. ²⁸⁸	Mzst. ?	351–354	RIC VIII ?	?, PCv	Av: E (I.F.) Rv: - -//?	3,26g, 6 ^h , 18,6mm (3)
SM0070	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

unbestimmbar: ab 378

299. ²⁸⁹	Mzst. ?	ca. 378–425	LRBC ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,61g, 0 ^h , 13,4mm (5)
SM0075	1/2Cen (AE4)			Typ ?		

²⁸⁷ Ca. 25 cm Tiefe; oberste Schicht; PQ 65.
²⁸⁸ 20-25 cm Tiefe; im Humus; PQ 72.
²⁸⁹ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 75.

1.2.6. Gebäude D

ROM - KAISERZEIT

Domitianus (81–96)

300. ²⁹⁰	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	?, Büste?	5,29g, 0 ^h , 27,3mm (5)
SM0046	As			?, ?	

Nerva (96–98)

301. ²⁹¹	Rom	96–97	RIC II 61, 74, 75, 84 od. 99	IMP NERVA CAES AVG..., Stk2	11,40g, 6 ^h , 27,4mm (5)
SM0021	Dp			[FORTVNA AVGVST], S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn	

²⁹⁰ 53 cm Tiefe; PQ 57.

²⁹¹ Ca. 30 cm Tiefe; PQ 43.

Traianus (98–117)

302. ²⁹²	Rom	98	MIR 14 33d	[IMP CAES NERVA] TRAIAN AVG GERM [P M], Lk2P1	8,64g, 6 ^h , 26,6mm (4)
SM0043	As		RIC II 395		
			Str I 315	[TR POT COS II], S-C, Victoria l. fliegend m. clipeus virtutis	
303. ²⁹³	Rom	110	MIR 14 285c	IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P, Lk1Aeg	2,94g, 7 ^h , 20,3mm (2)
SM0018	D		RIC II 142		
			Str I 153	COS V P P SPQR OPTIMO PRINC, Arabia l. st. m. Zweig u. Pflanzenstengeln, l. Dromedar	Randschaden: 12-1 ^h ; Vf: Büste (RIC): Aeg

Traianus ?

304. ²⁹⁴	Rom	98–117	MIR 14 ?	...TRA..., Stk2	11,04g, 0 ^h , 27,8mm (5)
SM0044	Dp			?, ?	

²⁹² SW-Ecke; PQ 60.

²⁹³ 60 cm Tiefe; PQ 36.

²⁹⁴ 50 cm Tiefe; PQ 59.

Antoninus Pius (138–161)

305. ²⁹⁵	Rom	145–161	RIC III 770	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P COS IIII, Lk1	27,63g, 11 ^h , 32,7mm (2)
SM0022	S		Str III 989	FELICI-TAS, S-C, Felicitas l. st. m. Capricornus u. langem, geflügeltem Caduceus	

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

306. ²⁹⁶	Rom	161–180	MIR 18 ?	?, Büste?	11,10g, 12 ^h , 27,5mm (5)
SM0042	S			?, Figur l. s.	

Septimius Severus (193–197)

307. ²⁹⁷	Rom/Ant	194–196	RIC IV, I ?	...AVG IMP..., Lk1Büste?	2,69g, 6 ^h , 16,1mm (4)
SM0034	D			?, Victoria l. g.	dezentriert (Av.)

²⁹⁵ 52 cm Tiefe; in Scherbenlage; PQ 43.

²⁹⁶ 15 cm Tiefe; PQ 61.

²⁹⁷ 20 cm Tiefe; PQ 56.

Septimius Severus (allgemein) (193–211) ?

308. ²⁹⁸	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	13,16g, 12 ^h , 23,7mm (5)
SM0028	(Dp/As)			..., [S]-C, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze, Pfisterer 62/b

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

309. ²⁹⁹	Ant	218–222	RIC V, II 185	[AN]TONINVS - P[IVS FEL AVG], Lk?	1,90g, 12 ^h , 18,8mm (3)
SM0336	D			[AETERNITAS] - AVG, Aeternitas l. st. m. Patera u. Szepter	fragmentiert

unbestimmbar (vor ca. 260)

310. ³⁰⁰	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	6,49g, 0 ^h , 23,7mm (5)
SM0041	Dp			?, ?	fragmentiert
311. ³⁰¹	Mzst. ?	ca. 98–260	RIC ?	?, Büste?	12,38g, 0 ^h , 24,4mm (5)
SM0026	Dp			?, ?	

²⁹⁸ 35 cm Tiefe; PQ 48.

²⁹⁹ Aushub D.

³⁰⁰ 65 cm Tiefe; PQ 56.

³⁰¹ 17 cm Tiefe; PQ 48.

Constantinus I. für Urbs Roma

312. ³⁰²	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	VRBS ROMA, Lupa	(?) //?	1,80g, 7 ^h , 15,3mm (3)
SM0027	Fol					

Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)

313. ³⁰³	Tre	341–348	RIC VIII 185	CONSTAN-[S P F AVG], LRDiad2PCv	² //?	0,97g, 12 ^h , 14,4mm (3)
SM0020	Fol		LRBC 140 od. 140a	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

314. ³⁰⁴	Aqu	348–352	RIC VIII 113 = 147	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: A -//AQP•	4,22g, 11 ^h , 24,1mm (2)
SM0017	Mai (AE2)		LRBC 893	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (beide Hände ausgestreckt)		kleiner Randausbruch: 7 ^h

³⁰² 30 cm Tiefe; PQ 43.
³⁰³ 30 cm Tiefe; PQ 43.
³⁰⁴ Ca. 27 cm Tiefe; im Schutt; PQ 37.

315. ³⁰⁵	Sir	351–355	RIC VIII 23	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], [P]Diad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: III -//SIRM	2,59g, 12 ^h , 22,1mm (5)
SM0039	Mai (AE2)		LRBC 1590	HOC SIGNO VICTOR ERIS, Kaiser von Victoria bekränzt		

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

316. ³⁰⁶	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,09g, 0 ^h , 16,5mm (5)
SM0016	Fol/Cen			Typ ?		

³⁰⁵ 15 cm Tiefe; PQ 60.
³⁰⁶ Ca. 28 cm Tiefe; PQ 37.

1.2.7. Bereich der Gebäude A, C, D

ROM - KAISERZEIT

unbestimmbar (1. Jh. n. Chr.)

317. ³⁰⁷	Mzst. ?	ca. 23 v.–98 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	6,04g, 0 ^h , 26,4mm (5)
SM0058	As			?, ?	

Hadrianus (117–138)

318. ³⁰⁸	Rom	134–138	RIC II 332	HADRIANVS - AVGVSTVS P P, Lk2	3,18g, 6 ^h , 19mm (2)
SM0056	D		Str II 46	COS - III, Roma/Virtus r. s. auf Cüraß u. Schild m. Speer u. Parazonium	

³⁰⁷ Aus dem Aushub.

³⁰⁸ Aus dem Aushub.

Commodus (180–192)

319. ³⁰⁹	Rom	183	MIR 18 590-6/30 od. 590-6/32	[M COMMODVS ANTONINVS AVGP IVS], Lk2(P)	15,12g, 12 ^h , 28,9mm (4)
SM0059	S		RIC III 374	[TR P VIII IMP VI COS IIII P P, S-C], Victoria r. g. m. Tropaeum (Victoria 4)	

Aurelianus für Divus Claudius II.

320. ³¹⁰	Rom	270–271	MIR 47 99I/n0a	[DIVO CLA]VDI[O], Stk? - -/I?	1,76g, 5 ^h , 19,8mm (4)
SM0057	An		RIC V, I 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Türe) (2a)	kleiner Randausbruch: 12 ^h

Probus (276–282)

321. ³¹¹	Sis/Ser	277	RIC V, II 817 (H) od. 878 (H)	[IMP] C M AV[R PRO]BVS [(P F) AVG], Istk2TrabAz	1,29g, 11 ^h , 20,6mm (5)
SM0049	An			VIRTUS PROBI AVG, Kaiser r. reitend	

³⁰⁹ Aus dem Aushub.

³¹⁰ Aus dem Aushub.

³¹¹ Aus dem Aushub.

322. ³¹²	Mzst. ?	276–282	RIC V, II ?	PROB[V]S - P F AVG, IStk2TrabAz ?	1,64g, 6 ^h , 19,6mm (4)
SM0423	An			?, zwei Figuren reichen sich die Hand	Silbersud

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

323. ³¹³	Sis	313	RIC VI 233c	IMP CONSTANTINVS P F AVG, Lk2Cv	2,17g, 6 ^h , 22,3mm (2)
SM0048	Fol			IOVI CONSERVATORI AVGG NN, I. st. mit Victoria, Adler	
324. ³¹⁴	Con	333–335	RIC VII 80	CONSTANTI-N[VS MAX AVG], LRDiad2PCv	1,16g, 5 ^h , 17,2mm (3)
SM0024	Fol		LRBC 1017	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen	verbogen: Rand aufgebogen
325. ³¹⁵	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, PDiad2	1,61g, 12 ^h , 16,3mm (4)
SM0036	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen	Stempelriss (Av./Rv.)

³¹² Aus dem Material der Grabung 1980.

³¹³ Aus dem Aushub.

³¹⁴ Streufund aus dem Aushub.

³¹⁵ Streufund.

Constantinus I. für Urbs Roma

326. ³¹⁶	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	VRBS ROMA, Lupa	(?) (?)/?	0,62g, 7 ^h , 15mm (5)
SM0019	Fol					Randschaden; oblonger Schrötling

Constantinus II. (337–340)

327. ³¹⁷	Tes	337–340	RIC VIII 55	CONSTANTI-NVS P F AVG, LRDiad2PCv	- -/SMTSA	0,99g, 6 ^h , 15,1mm (2)
SM0025	Fol		LRBC 854	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

328. ³¹⁸	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)/?	0,47g, 7 ^h , 14,4mm (5)
SM0053	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		Risse

³¹⁶ Streufund.

³¹⁷ Streufund aus dem Aushub.

³¹⁸ Aus dem Aushub.

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

329. ³¹⁹	Sis	351–361	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	? ?//TSISø	1,60g, 12 ^h , 17,8mm (4)
SM0054	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
330. ³²⁰	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, PDiad?PCv	(?) (?)//?	2,73g, 12 ^h , 18,4mm (4)
SM0050	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randausbruch
331. ³²¹	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,57g, 6 ^h , 16mm (5)
SM0038	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
332. ³²²	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,12g, 12 ^h , 19,3mm (5)
SM0051	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
333. ³²³	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,84g, 12 ^h , 15,5mm (5)
SM0055	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

³¹⁹ Aus dem Aushub.

³²⁰ Aus dem Aushub.

³²¹ Streufund.

³²² Aus dem Aushub.

³²³ Aus dem Aushub.

334.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,79g, 10 ^h , 15,5mm (5)
SM0045	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constantius II. für Constantius Gallus

335. ³²⁴	Sis	351–354	RIC VIII 345	[D N CONSTANTIVS IVN NOB C],	Av: A (I.F.)	3,15g, 12 ^h , 20,2mm (4)
SM0052	Mai (AE2)		LRBC 1215	PCv	Rv: II -//+fSIS•	
				FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

Constantius II. für Iulianus III. (Apostata)

336. ³²⁵	Mzst. ?	355–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,38g, 12 ^h , 18,5mm (4)
SM0040	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		fragmentiert; Riss; verbogen

³²⁴ Aus dem Aushub.

³²⁵ Aus dem Aushub.

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

337. ³²⁶	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	2,57g, 3 ^h , 21,3mm (5)
SM0037	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Typ)		Stempelriß (Av.): 10 ^h

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

338. ³²⁷	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,49g, 0 ^h , 16mm (5)
SM0422	Fol/Cen			Typ ?		kleiner Randausbruch
339.	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,21g, 1 ^h , 14,8mm (5)
SM0045a	Fol/Cen			Typ ?		

³²⁶ Streufund.

³²⁷ Aus dem Material der Grabung 1980.

1.2.8. Gebäude F - Streufunde

ROM - KAISERZEIT

Titus für Iulia Titi

340. ³²⁸	Rom	80–81	RIC II ² 398	[IVLIA IMP T AVG F AVGVSTA]		12,70g, 6 ^h , 28,6mm (4)
SM0415	Dp		RIC II 180	[VESTA] / S-C, Vesta l. s. m. Palladium u. Szepter		

Traianus (98–117)

341.	Rom	98–117	MIR 14 ?	...AVG GERM..., Lk?		20,43g, 6 ^h , 33,7mm (4)
SM0398	S			... / SC, zwei Figuren, gegenüber st.		

³²⁸ Grabung 30.

Hadrianus ?

342. ³²⁹	Rom	117–138	RIC II ?	?, Lk?Büste?	9,23g, 5 ^h , 26,6mm (5)
SM0411	As			S-C, kurzgewandete Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand (Globus/Patera?) u. Szepter	

Antoninus Pius (138–161)

343. ³³⁰	Rom	140–144	RIC III 675	[ANTO]NINVS AVG PI-VS P P [TR P COS III], Lk1	10,52g, 12 ^h , 27,5mm (3)
SM0419	As		Str III 821	[ANNO]-NA AVG, S-C, Annona r. st. m. Kornähren u. Füllhorn, l. Modius m. Kornähren, r. Prora	

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

344. ³³¹	Rom	141–161	RIC III 351 (a)	DIVA - FAVSTINA, Pal	2,88g, 6 ^h , 16,4mm (3)
SM0420	D		Str III 447	AETER-NITAS, Providentia l. st. m. Globus u. geblähtem Mantel	befeilt

³²⁹ Grabung (Plan Nr. 12).

³³⁰ Grabung 23.

³³¹ Grabung 36.

Antoninus Pius für Antoninus Pius und Marcus Aurelius

345.	Rom	139–144	RIC III 1208-1210 od. 1222-1229	[ANTONINVS PIVS P P (I) (TR P COS III)], Büste? (Antoninus Pius)	6,47g, 6 ^h , 25,8mm (5)
SM0399	As		Str III 551 od. 819	[AVRELIVS CAES AVG PII F COS (DES), S-C], Büste? (Marcus Aurelius)	

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

346. ³³²	(Rom)	140–161	RIC III 1230ff.	?, Büste?	8,39g, 5 ^h , 29,1mm (5)
SM0421	(S)			S-C, Figur l. st.	ZF: Lmf

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Marcus Aurelius

347. ³³³	Rom	164	MIR 18 88-4/10	ANTONINVS AVG - ARMENIACVS, K	2,93g, 6 ^h , 17,5mm (3)
SM0416	D		RIC III 91	[P M TR P XV]III - IMP II COS III, Mars r. st. m. Schild u. Speer (Mars 6)	

³³² Grabung 27.

³³³ Grabung 8.

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II. oder Lucilla

348. ³³⁴	(Rom)	161–176	MIR Fa od. Lu ?	?, Frisur ?	5,27g, 1 ^h , 21,8mm (4)
SM0418	(Dp/As)			?, Iuno l. st. m. Patera u. Szepter, l. Pfau	ZF: Prägefälschung, Randrille

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

349. ³³⁵	Rom	161–180	MIR 18 ?	?, Büste?	8,49g, 6 ^h , 24,1mm (5)
SM0413	As			?, Figur r. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Szepter	

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Septimius Severus

350.	Rom	198	RIC IV, I 113	L SEPT SEV PERT - [AVG IMP X], Lk1	3,36g, 6 ^h , 18,1mm (3)
SM0403	D			[MARTI PA]CIFERO, Mars l. st. m. Palmzweig u. langem Speer, r. Fuß auf Cüraß	Riss; Gusszapfen am Schrötling

³³⁴ Grabung 22.

³³⁵ Grabung 33.

351.	Rom	198	RIC IV, I 120 (c)	[L] SEPT SEV PERT - AVG IMP X, Lk1	2,55g, 12 ^h , 17,2mm (2)
SM0405	D			VICT AVG-G - COS II P P, Victoria l. g. m. Kranz u. Palmzweig	

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

352.	(Rom)	194	RIC IV, I 670 od. 678	?, Büste?	9,90g, 12 ^h , 23,6mm (4)
SM0396	(Dp/As)			?, drei Monetae frontal st.	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 40
353.	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	13,36g, 1 ^h , 23,5mm (5)
SM0397	(Dp/As)			[S]-C, Hilaritas(?) l. st.	ZF: Guss nach Eisenmünze

Severus Alexander (222–235)

354. ³³⁶	Rom	227	RIC V, II 133 od. 133A	IMP C M AVR SEV - [ALEXAND(ER) AVG], Lk2Pv	2,36g, 6 ^h , 18,4mm (4)
SM0410	D			ANNO-[NA AVG], Annona l. st. m. Kornähren u. Füllhorn, l. Modius	

³³⁶ Grabung (Plan Nr. 5).

355. ³³⁷	Rom	230	RIC IV, II 219 (a)	IMP [SEV ALEXAND AVG], Lk1	1,67g, 6 ^h , 18,8mm (4)
SM0414	D			VICTORIA - AVGVSTI, Victoria r. st., Fuß auf Helm, beschreibt Schild m. VOT X	

Valerianus I. und Gallienus (253–260) für Gallienus

356. ³³⁸	Rom	253–254	MIR 36 25v	[IMP] C P LIC GALLIENVS AVG, Stk2Cv	2,62g, 12 ^h , 19,6mm (3)
SM0402	An		RIC V, I 143 (F)	IOVI CONSERVA, l. st. (225)	

Carinus (284–285)

357. ³³⁹	Rom	284	RIC V, II 244 (F)	IMP CARINVS P F AVG, Stk2Cv - -//KAT	1,90g, 6 ^h , 19,7mm (4)
SM0417	An			AETER-NIT AVG, Aeternitas l. st. m. Phoinix auf Globus, R. greift Gewand	

³³⁷ Grabung 12.
³³⁸ Tadic 1998 L1.
³³⁹ Grabung 31.

unbestimmbar (Inflationszeit, ca. 260–294)

358.	Mzst. ?	ca. 270–282	RIC ?	?, Stk?Büste?	2,62g, 6 ^h , 22,2mm (5)
SM0400	An			?, Mars (?) r. g.	

Constantinus I. für Constantinopolis

359.	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	1,56g, 12 ^h , 17,9mm (4)
SM0406	Fol				

Constantinus II., Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

360.	örtl. Mzst.	337–340	RIC VIII ?	D N ... AVG, Lk1 (?) (?)//?	1,01g, 6 ^h , 15,7mm (4)
SM0407	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen	

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

361.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste? (?) (?)//?	1,50g, 3 ^h , 18,1mm (5)
SM0404	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)	

362.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,31g, 3 ^h , 16,6mm (5)
SM0408	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
363.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,81g, 12 ^h , 14,9mm (5)
SM0409	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Valentinianus I. oder Valens II.

364.	Mzst. ?	364–378	LRBC ?	?, PDiad2Büste?	(?) (?)/?	1,79g, 6 ^h , 17mm (4)
SM0401	Cen (AE3)			GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		

Valentinianus I., Valens II., Gratianus oder Valentinianus II.

365. ³⁴⁰	Mzst. ?	364–383	LRBC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,53g, 12 ^h , 14,5mm (5)
SM0412	Cen (AE3)			SECVRITAS REI PVBLICAE, Victoria n. l.		Randausbruch

³⁴⁰ Grabung (Plan Nr. 6).

1.2.9. Außenbereich des Gutshofes im NW, BDA 2009

ROM - KAISERZEIT

Iulisch-claudisches Kaiserhaus (27 v.–68 n. Chr.)

366.	Mzst. ?	ca. 23 v.–68 n. Chr.	RIC I ² ?	?, IK		3,02g, 0 ^h , 24mm (5)
SM1248	As			?, ?		Randschaden

Traianus (98–117)

367.	Rom	114–116	MIR 14 518v	[IMP CAES NER] TRAIANO OPTIMO [AVG GER DAC], Lk2Ph		3,00g, 6 ^h , 17,7mm (4)
SM1184	D		RIC II 347 Str I 227	[P M TR P C]O[S VI P P SPQR], Bonus Eventus l. st. m. Patera u. Ähren		

Antoninus Pius (138–161)

368.	Rom	138–161	RIC III ?	ANTONINVS AVG - PIVS, Stk2		8,08g, 6 ^h , 25,7mm (4)
SM1249	Dp			?, ?		Schrötlingssriss; Flächenschaden

Antoninus Pius ?

369.	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	15,66g, 0 ^h , 28,2mm (5)
SM1246	Dp			?, ?	

Marcus Aurelius und Commodus (177–180) für Marcus Aurelius

370.	Rom	179	MIR 18 446-6/30 od. 458-6/30	[M] AVREL ANTONI[NVS AVG TR P XX]III, Lk2	19,94g, 6 ^h , 30mm (4)
SM1245	S		RIC III 1237 od. 1239	[FELICITAS AVG IMP VIII/X COS III P P], S-C, Felicitas l. st. m. kurzem Caduceus u. Szepter (Felicitas 5)	

Antoninus Pius - Commodus

371.	Mzst. ?	138–192	RIC ?	?, Büste?	7,38g, 0 ^h , 25,1mm (5)
SM1251	As			?, ?	

unbestimmbar (2. Jh. n. Chr.)

372.	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?	6,51g, 0 ^h , 25,3mm (5)
SM1250	As			?, ?	

Septimius Severus (193–197)

373.	Rom	194–195	RIC IV, I 50, 60 od. 67	[L SEPT] SEV - [PERT AVG IMP IIII/V/VII], Lk1	2,08g, 7 ^h , 16,2mm (4)
SM1194	D			[P M TR P III - C]OS [II P P], Mars r. g. m. Speer u. Tropaeum	

Septimius Severus für Antoninus III. (Caracalla) (Caesar)

374.	Rom	196	RIC IV, I 399	[M AVR ANTO-NINVS CAES], Ph	20,40g, 11 ^h , 28,8mm (3)
SM1247	S			[SECVRITAS - PER]PETVA, S-C, Minerva l. st., R. auf Schild u. Speer	

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Septimius Severus

375.	Rom	208	RIC IV, I 221	SEVERVS - PIVS AVG, Lk1	2,01g, 6 ^h , 18,4mm (2)
SM1225	D			P M TR P XVI - COS III P P, Salus l. s. m. Patera über Altar u. Szepter	
376.	Rom	209	RIC IV, I 228	SEVERVS - PIVS AVG, Lk1	2,74g, 6 ^h , 19,2mm (3)
SM1188	D			P M TR P XVII - COS III P P, Neptun l. st. m. Dreizack, r. Fuß auf Globus	kleiner Randausbruch: 6 ^h

377.	(Rom)	201	RIC IV, I 176 od. 321	SEVERVS - PIVS AVG, Lk1	2,69g, 7 ^h , 18,9mm (4)
SM1198	(D)			P[ART MAX P M od. PONT TR P V]III, Tropaion, r. u. l. sitzende Gefangene	ZF: subaerat
378.	(Mzst. ?)	200–211	RIC IV, I ?	SEVERVS - [PIVS AVG], Lk1	3,04g, 6 ^h , 18,8mm (4)
SM1195	(D)			?, Figur st. m. unklarem Attribut u. Lanze	ZF: subaerat

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Antoninus III.

379.	Rom	199	RIC IV, I 20	IMP CAES M AVR - ANTON AVG, Lk2Ph	2,82g, 6 ^h , 18,5mm (2)
SM1213	D			IVVENT-TA - IMPERII, Caracalla l. st. m. Victoriola auf Globus u. Speer, l. Gefangener	
380.	(Rom)	206	RIC IV, I 83 (a)	ANTONINVS - PIVS AVG, Lk1	2,73g, 1 ^h , 19mm (3)
SM1199	(D)			PONTIF TR P - VIII COS II, Mars l. st., R. auf Schild u. Speer	ZF: Guss

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Geta (Caesar)

381.	(Rom)	198–207	RIC IV, I 5-25 (Av.), 51 (Rv.)	P SEPT GETA - CAES PONT, Ph	2,90g, 6 ^h , 19mm (3)
SM1200	(D)			PROVID - DEO[RVM], Providentia l. st. m. Stab über Globus u. Szepter	ZF: subaerat; hybrid: 198-204 (Av.), 207 (Rv.)

Septimius Severus bzw. Septimius Severus und Antoninus III. bzw. Septimius Severus, Antoninus III. und Geta für Iulia Domna

382.	Rom/Ant	195–211	RIC IV, I ?	[IVLIA] - A[VGUSTA], ?	0,78g, 12 ^h , 15,2mm (4)
SM1185	D			...S - AV..., Salus od. Venus l. st.	fragmentiert

Antoninus III. // Macrinus

383.	(Rom)	211–218	RIC IV, I (Antoninus III.) ? (Av.), RIV IV, II (Macrinus) 91 od. 92 (Rv.)	?, Büste?	2,17g, 12 ^h , 19,7mm (4)
SM1190	(D)			SECVRITAS - TEMPORVM, Securitas l. st. m. Szepter, an Säule gelehnt	ZF: subaerat; hybrid: 211-217 (Av.), 217-218 (Rv.)

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

384.	Rom	221	RIC IV, II 45 (d)	IMP ANTONINVS PIVS AVG, Lk2PCh	2,61g, 6 ^h , 18,5mm (3)
SM1193	D			P M TR P IIII COS III P P, Victoria l. fliegend m. Diadem in beiden Händen, r. u. l. Schilde	

Antoninus IV. für Iulia Maesa

385.	Ant	219–222	RIC IV, II 276	[IVLIA MAESA AVG], Pal	0,86g, 6 ^h , 15,5mm (5)
SM1186	D			[VESTA], Vesta l. s. m. Palladium u. Szepter	fragmentiert

Severus Alexander (222–235)

386.	Rom	227	RIC IV, II 67	[IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG], Lk2Ph	3,05g, 6 ^h , 17,4mm (4)
SM1211	D			P M TR - P VI - [COS II P P], Pax l. g. m. Olivenzweig u. Szepter	

Severus Alexander für Iulia Mamaea

387.	Rom	228	RIC IV, II 338	[IVLIA MAMAEA AVG], ?	0,95g, 6 ^h , 16,4mm (4)
SM1218	D			[FELICITAS PV]B[LICA], Felicitas l. s. m. Patera u. Füllhorn	fragmentiert

Gordianus III. (238–244)

388.	Rom	239	RIC IV, III 17	IMP CAES M ANT GORDIANVS AVG, Stk2PCh	3,39g, 12 ^h , 22,2mm (3)
SM1252	An			P M TR - P II COS P P, Pax l. st. m. Zweig u. Szepter	

unbestimmbar (vor ca. 260)

389.	Mzst. ?	ca. 180–235	RIC ?	?, Büste?	2,64g, 0 ^h , 19,2mm (5)
SM1187	D			?, ?	Randausbruch; zerkratzt (Av./Rv.); Flächenschaden

Gallienus (260–268)

390.	Rom	264–267	MIR 36 586a	GALL[IENVS AVG], Stk1	- g/-	1,81g, 7 ^h , 17,7mm (4)
SM1196	An		RIC V, I 193 (K)	FORTVNA REDVX, l. st. (189)		Vf: Büste (RIC)

391.	Rom	267–268	MIR 36 713b	GALLIENVS AVG, Stk?	- -/B	2,06g, 12 ^h , 19mm (4)
SM1202	An		RIC V, I 230 (K)	LIBERO P CONS AVG, Tiger I. (304)		

Gallienus (253–268) (allgemein)

392.	Mzst. ?	253–268	MIR 36 ?	?, Stk?Büste?	- -/I?	2,42g, 12 ^h , 19,2mm (5)
SM1244	An			Typ ?		
393.	Mzst. ?	253–268	MIR 36 ?	?, Stk?Büste?	- -/I?	1,79g, 6 ^h , 17,1mm (5)
SM1222	An			Typ ?		
394.	Mzst. ?	253–268	MIR 36 ?	[GALLIENVS AVG], Stk?Büste?	- -/I?	1,08g, 12 ^h , 18,6mm (4)
SM1209	An			Typ ?		oblonger Schrötling
395.	Mzst. ?	253–268	MIR 36 ?	IMP GALLIENVS [AVG], Stk1Büste?	- -/I?	0,94g, 12 ^h , 21,7mm (4)
SM1254	An			Typ ?		Randausbruch

Gallienus (253–268) (allgemein) ?

396.	Mzst. ?	253–268	MIR 36 ?	[GALLIENVS AVG], Stk?Büste?	- -/I?	1,23g, 6 ^h , 18,4mm (5)
SM1214	An			Typ ?		dezentriert (Rv.)

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

397.	Sis	268–270	RIC V, I 192 (F)	[IMP CLAVDIVS AVG], Stk2Cv	- P/I/-	1,79g, 6 ^h , 16,2mm (4)
SM1206	An		Normanby 1101	[TEMPORVM FELI(C)], Felicitas I. st. m. Caduceus u. Füllhorn		oblonger Schrötling
398.	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	?, Büste?	- -/I?	1,76g, 5 ^h , 17,5mm (5)
SM1204	An			?, weibl. Figur st.		oblonger Schrötling
399.	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	?, Büste?	? ?/I?	0,93g, 12 ^h , 17,1mm (4)
SM1212	An			?, Figur I. g.		fragmentiert

Gallienus oder Claudius II.

400.	Mzst. ?	253–270	RIC V, I ?	?, Büste?	? ?/I?	1,21g, 12 ^h , 19,7mm (5)
SM1203	An			?, Mars? st.		oblonger Schrötling

Aurelianus (270–275)

401.	Tic	274	MIR 47 73a?	IMP C AVRELIVS AVG, Stk2Cv	* -/I?XXT	2,25g, 11 ^h , 21,7mm (3)
SM1259	An		RIC V, I 154 (F)	SOLI INVICTO, Sol I. g., 2 Gefangene (3/2)		

402.	Med	272	MIR 47 61c2	IMP AVRELIANVS AVG, Stk2Cv	- -/S	2,93g, 6 ^h , 21,8mm (2)
SM1257	An		RIC V, I 138 (F)	PIETAS AVG, Kaiser und Priester (?) opfernd (1)		
403.	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	...[AVR]ELIANVS..., Stk2Cv	- -/?	2,30g, 0 ^h , 23,9mm (4)
SM1258	An			Typ ?		verbogen; korrodiert; Randschaden
404.	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	?, Stk2Cv	- -/?	0,99g, 0 ^h , 20,3mm (4)
SM1260	An			Typ ?		fragmentiert
405.	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	?, Büste?	- -/?	2,33g, 5 ^h , 21,5mm (5)
SM1263	An			Typ ?		

Aurelianus ?

406.	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	?, Büste?	- -/?	0,69g, 5 ^h , 20mm (5)
SM1210	An			Typ ?		Randausbruch; Brandspuren

Aurelianus für Divus Claudius II.

407.	Rom	270–271	MIR 47 98?0a	[DIVO CLAVDIO], Büste?	- -/-	1,26g, 6 ^h , 13,7mm (4)
SM1197	An		RIC V, I 266	CONSECRATIO, Adler l. st., K. r. (1a)		
408.	Rom	270–271	MIR 47 99I0a	DIVO CLAVDIO, Stk1	- -/-	1,86g, 11 ^h , 17,1mm (3)
SM1227	An		RIC V, I 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Türe) (2a)		korrodiert
409.	Rom	270–271	MIR 47 99n0b	DIVO CLAVDIO, Stk2	- -/-	0,95g, 12 ^h , 14,6mm (3)
SM1234	An		RIC V, I 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Girlande) (2b)		Randausbruch

Aurelianus für Severina

410.	Mzst. ?	274–275	MIR 47 ?	SEV..., ?	- -/?	2,13g, 0 ^h , 22,1mm (5)
SM1253	An			Typ ?		oblanger Schrötling

Tetricus I. (271–274)

411.	(Mzst. ?)	271–274	RIC V, II ?	?, Stk?Büste?		1,40g, 2 ^h , 15,3mm (5)
SM1205	(An)			?, Figur st. (Salus-Typ)		ZF: barbarisiert

Tacitus (275–276)

412.	Tic	275–276	RIC V, I 170 (C)	IMP C M CL TACITVS AVG, Stk2PCv	- -//P	3,10g, 7 ^h , 22,7mm (3)
SM1262	An			VICT-ORI-A AVG, Victoria l. fliegend m. Diadem in beiden Händen, l. u. r. Schilde		

Probus (276–282)

413.	Rom	281	RIC V, II 155 (F)	IMP PROB-VS P F AVG, Stk2Cv	- -//R ^{1/4} ζ	3,01g, 6 ^h , 21mm (3)
SM1261	An			[ADVENTVS AVG], Probus l. reitend m. erhobener R. u. Szepter		

unbestimmbar (Inflationszeit, ca. 260–294)

414.	Mzst. ?	ca. 253–294	RIC ?	?, Büste?	- -//(?)	2,33g, 12 ^h , 19mm (5)
SM1226	An			...X PV., Figur l. st.		kleiner Randausbruch
415.	Mzst. ?	ca. 253–294	RIC ?	...VS - ..., Büste?		1,37g, 11 ^h , 16,1mm (4)
SM1189	An			... - .. AVG, Figur l. st. m. Füllhorn in L.		verkrustet (Av.); Randausbruch; Brandspuren

416.	Mzst. ?	ca. 253–294	RIC ?	?, Büste?		1,93g, 0 ^h , 20,9mm (5)
SM1255	An			?, ?		oblonger Schrötling
417.	Mzst. ?	ca. 253–294	RIC ?	?, Büste?	- -//(?)	1,35g, 0 ^h , 18,4mm (5)
SM1217	An			?, ?		fragmentiert; Brandspuren
418.	Mzst. ?	ca. 253–294	RIC ?	?, Büste?		1,02g, 0 ^h , 19,8mm (5)
SM1256	An			?, ?		Randausbruch

Diocletianus (284–305) (nach der Reform von 294)

419.	Rom	295–297	RIC VI 40a	DIOCLET-IANVS AVG, Lk1	- -//Γ	2,70g, 5 ^h , 16,2mm (4)
SM1208	Ar			VIRTVS MILITVM, 4 Kaiser opfern vor Stadttor (AR)		
420.	Mzst. ?	295–297	RIC VI ?	DIOCLETI-[ANVS AVG], Lk1	- -//?	2,34g, 6 ^h , 16,8mm (2)
SM1192	Ar			VIRTVS MILITVM, 4 Kaiser opfern vor Stadttor (AR)		Schrötlingsfehler: Gussblase (Av.): 7 ^h ; Schrötlingsriss

Licinius I. (308–324)

421.	Arl	321	RIC VII 234	IMP LICINI-NIVS AVG, Lk1	- -/S'A	2,02g, 6 ^h , 19,8mm (3)
SM1233	Fol			DN LICINI AVGVSTI, VOT XX in Kranz		korrodiert
422.	Tic	314–315	RIC VII 9, 12 od. 22	IMP LICINIUS P F AVG, Lk1	* -/I?	1,48g, 12 ^h , 20,1mm (4)
SM1265	Fol			SOLI INVICTO COMITI, I. st.		kleiner Randausbruch
423.	Mzst. ?	308–319	RIC VI ?	...LICIN..., Büste?	(?) (?)/?	2,00g, 12 ^h , 19,3mm (4)
SM1216	Fol			IOVI CONSERVATORI, Iupiter I. st., Adler		verkrustet (Av./Rv.)

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

424.	Tic	313	RIC VII 14	IMP CONSTANTINVS P F AVG, Lk2Cv	- */TT	1,99g, 6 ^h , 19,1mm (3)
SM1232	Fol			SOLI INVICTO COMITI, I. st.		
425.	Tic	322–325	RIC VII 167	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	'//QT	2,08g, 11 ^h , 18,1mm (3)
SM1240	Fol		LRBC 479	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		

426.	Tic	322–325	RIC VII 167	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	'//QT	1,79g, 6 ^h , 18,4mm (4)
SM1242	Fol		LRBC 479	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
427.	Rom	314–315	RIC VII 28	IMP CONSTANTINVS P F AVG, Lk2Cv	R/X F//[R.]	2,79g, 6 ^h , 19,6mm (3)
SM1235	Fol			SOLI INVICTO COMITI, I. st.		
428.	Rom	315	RIC VII 34	IMP CONSTANTINVS P F AVG, Lk2Cv	S F//RP	2,33g, 12 ^h , 18,2mm (3)
SM1220	Fol			SOLI INVICTO COMITI, I. st.		
429.	Rom	318–319	RIC VII 165, 166 od. 167	CONS[TANTINVS AVG], HCv	P [R]/[R.]	2,13g, 6 ^h , 19,4mm (4)
SM1236	Fol			VIRTVS AVGG, Lagertor		
430.	Aqu	334–335	RIC VII 118	[CONSTANTI-NVS MAX AVG], [RDiad2PCv]	- -//AQs	1,40g, 6 ^h , 15,7mm (4)
SM1191	Fol		LRBC 650	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
431.	Sis	321–324	RIC VII 180	[C]ONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//ΔSISĒ	2,18g, 12 ^h , 19mm (3)
SM1207	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		

432.	Con	330–335	RIC VII 59 od. 73	[CON]STAN[TI-NVS MAX AVG], RDiad2PCv	- -//CONS?	1,57g, 6 ^h , 17,3mm (4)
SM1221	Fol		LRBC 1005 od. 1010	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constantinus I. oder Licinius I.

433.	Sis	313	RIC VI 229a - 231b	?, Büste?	- -//SIS	3,90g, 12 ^h , 22,9mm (4)
SM1264	Fol			IOVI CONSERVATORI, Jupiter I. st.		korrodiert

Constantinus I. für Crispus

434.	Sis	320	RIC VII 153	[IV]L CRIS-PVS NOB [C], Lk1	- -//BSIS	1,89g, 7 ^h , 18,5mm (3)
SM1215	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		verkrustet (Av./Rv.); kleiner Randausbruch

Constantinus I. für Constantinus II.

435.	Arl	322–323	RIC VII 261	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2PCv	- -//Q*AR	2,99g, 12 ^h , 18,5mm (3)
SM1219	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		
436.	Sis	321–324	RIC VII 182	[CONSTANTI]NV[S IVN N]OB [C], Lk?	- -//BSISĒ	2,52g, 6 ^h , 18,9mm (3)
SM1230	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		

Constantinus I. für Constantius II.

437.	Arl	327	RIC VII 316	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, ILk2PCv	S F//ARLQ	1,96g, 12 ^h , 19,5mm (4)
SM1228	Fol		LRBC 326	VIRTVS CAESS, Lagertor		

Constantinus I. für Constantinopolis

438.	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?	1,04g, 12 ^h , 16,9mm (5)
SM1231	Fol					

439.	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?	0,86g, 12 ^h , 16,4mm (4)
SM1224	Fol					

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

440.	Sis	341–348	RIC VIII 194-196	[CONSTAN(TI-V)S P F AVG], ?Diad2Büste?	- -//?SI[S]	1,18g, 7 ^h , 14,5mm (4)
SM1201	Fol		LRBC 800 od. 801	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

Constantinus II., Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

441.	Tes	337–340	RIC VIII 55-57	...F AVG, ?	- -//SMTS.	1,26g, 6 ^h , 17,8mm (4)
SM1241	Fol		LRBC 854-856	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbruch

Magnentius (350–353)

442.	Aqu	350–352	RIC VIII 148	D N [MAGNEN]-TIVS P F AVG, PCv	Av: A (I.F.)	3,73g, 12 ^h , 23,1mm (3)
SM1266	Mai (AE2)		LRBC 896	GLORIA ROMANORVM, Kaiser und 2 Gefangene	Rv: - A//AQT•	

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

443.	Sis	351–355	RIC VIII 346	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], [PDiad2PCv]	Av: [A] (I.F.)	1,17g, 6 ^h , 16,1mm (3)
SM1223	Mai (AE2)		LRBC 1216	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	Rv: I -//ISIS	fragmentiert; Vf: Beiz.: (RIC u. LRBC)
444.	Sis	351–355	RIC VIII 350	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], [PDiad2PCv]	- -//SIS	1,30g, 12 ^h , 16,8mm (4)
SM1239	Cen (AE3)		LRBC 1218	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

445.	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,05g, 6 ^h , 17,7mm (4)
SM1238	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg		

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

446.	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,26g, 0 ^h , 18,1mm (5)
SM1243	Fol/Cen			Typ ?		korrodiert

447.	Mzst. ?	ca. 318–378	LRBC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,84g, 0 ^h , 15,6mm (5)
SM1229	Fol/Cen			Typ ?		

unbestimmbar (Maiorinenperiode)

448.	Mzst. ?	ca. 378–425	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,47g, 0 ^h , 12,3mm (5)
SM1237	1/2Cen			Typ ?		kleiner Randausbruch

1.2.10. Außenbereich des Gutshofes im NW, BDA 2010

ROM - KAISERZEIT

Traianus (98–117)

449.	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?		8,13g, 12 ^h , 27,6mm (5)
SM1830	As			?, Figur st.		

Marcus Aurelius und Commodus (177–180) für Marcus Aurelius

450.	Rom	177	MIR 18 372a-8/50	M ANTONINVS AVG [GERM SARM (TR P XXXI)], Stk2		8,93g, 11 ^h , 25,1mm (4)
SM1832	Dp		RIC III 1186 od. 1188	[IMP VIII COS III P P] / DE SARM, [S]-C, Tropaeum, l. sitzender Gefangener u. r. sitzende Germania (Belebtes 8)		oblonger Schrötling

Marcus Aurelius oder Commodus

451.	Rom	172–191	MIR 18 ?	?, Lk?		19,93g, 11 ^h , 31,1mm (3)
SM1819	S			..., [S]-C, Roma l. s. m. Victoriola u. Szepter (Roma 1)		korrodiert

unbestimmbar (2. Jh. n. Chr.)

452.	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?		16,49g, 0 ^h , 29,1mm (5)
SM1820	S			?, ?		

Septimius Severus (193–197)

453.	Rom	196	RIC IV, I 729	[L SEPT SEV PERT AVG IMP VIII], Lk?Büste?	13,82g, 6 ^h , 27,6mm (4)
SM1828	S			[SECVRITAS PVBLICA, S]-C, Securitas l. s. m. Globus	dezentriert (Rv.)

Severus Alexander (222–235)

454.	Rom	224	RIC IV, II 42	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph	2,59g, 12 ^h , 19,4mm (2)
SM1821	D			P M TR P III C-OS P P, Salus l. s. m. Patera, füttert Schlange an Altar	

Severus Alexander für Iulia Mamaea

455.	(Rom)	228	RIC IV, II 335	IVLIA MA-MAEA AVG, DiadPal	2,40g, 7 ^h , 20,1mm (2)
SM1834	(D)			FELICITAS PVBLICA, Felicitas l. st. m. Caduceus, L. auf Säule	ZF: subaerat

Septimius Severus - Severus Alexander

456.	(Mzst. ?)	193–235	RIC ?	?, Büste?	0,85g, 0 ^h , 15,4mm (5)
SM1808	(D)			?, ?	ZF: subaerat; korrodiert

Gallienus (260–268)

457. ³⁴¹	Rom	267–268	MIR 36 738l od. 738u	[GALLIENVS AVG], Stk2(P)Cv	- -//?	1,76g, 5 ^h , 17,6mm (4)
SM1825	An		RIC V, I 164 (C) od. 164 (F)	APOLLINI CONS AVG, Centaur l. st. mit Globus und Ruder (44)		Vf: Büste (RIC)

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

458.	Rom	268–270	RIC V, I 12 (F)	IMP CLAVDIVS AVG, Stk2Cv	- -//Δ	2,32g, 12 ^h , 21,3mm (3)
SM1826	An		Normanby 932-933	P M TR P II COS P P, Claudius r. st. m. Szepter u. Globus		oblonger Schrötling
459.	Rom	268–270	RIC V, I 91 (A)	IMP C CLAVDI[VS AVG], Stk2Pv	- -//-	1,63g, 7 ^h , 20,4mm (3)
SM1827	An		Normanby 704-708	[PRO]VIDE[NT AVG], Providentia l. st. m. Füllhorn an Säule		Randausbruch

³⁴¹ Abraum.

460.	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	?, Stk?Büste?	? ?//?	0,85g, 12 ^h , 16,4mm (5)
SM1817	An			?, Figur I. st.		

Aurelianus (270–275)

461.	Med	271	MIR 47 34f1	[IMP AVRELIANVS AVG], Stk1Cv	- -//P	1,73g, 6 ^h , 21,9mm (4)
SM1831	An		RIC V, I 106 (F)	CONCORDIA MILI, I. s. (9)		Randausbruch

Aurelianus für Divus Claudius II.

462.	Rom	270–271	MIR 47 98l0a	[DIVO CLAVDIO], Stk1	- -//-	1,03g, 5 ^h , 14,4mm (4)
SM1809	An		RIC V, I 266 (K)	CONSECRATIO, Adler I. st., K. r. (1a)		

Diocletianus (284–305) (nach der Reform von 294)

463.	Rom	295–297	RIC VI 40a	DIOCLET-IANVS AVG, Lk2	- -//I	2,46g, 6 ^h , 18,7mm (3)
SM1816	Ar			VIRTVS MILITVM, 4 Kaiser opfern vor Stadttor (AR)		

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

464.	Mzst. ?	313–319	RIC VII ?	?, Büste?	- -//?	1,92g, 12 ^h , 20,6mm (4)
SM1818	Fol			SOLI INVICTO COMITI, I. st.		
465.	Mzst. ?	316–330	RIC VIII ?	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	(?) (?)//?	1,47g, 12 ^h , 17,3mm (4)
SM1829	Fol			PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
466.	Mzst. ?	320–324	RIC VII ?	?, Büste?	- -//?	1,34g, 6 ^h , 28,5mm (5)
SM1810	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

467.	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	0,67g, 6 ^h , 13,8mm (4)
SM1824	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
468.	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	0,53g, 9 ^h , 14,4mm (5)
SM1812	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

unbestimmbar (Follesperiode, ca. 294–348)

469.	Mzst. ?	ca. 294–348	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,22g, 0 ^h , 13,8mm (5)
SM1811	Fol			Typ ?		

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

470. ³⁴²	Mzst. ?	ca. 318–425	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,97g, 0 ^h , 11,9mm (5)
SM1823	Fol/½Cen			Typ ?		
471. ³⁴³	Mzst. ?	ca. 318–425	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,45g, 0 ^h , 11mm (5)
SM1833	Fol/½Cen			Typ ?		

unbestimmbar (Maiorinenperiode)

472.	Mzst. ?	ca. 348–388	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,97g, 0 ^h , 20,1mm (5)
SM1815	Mai (AE2)			Typ ?		

³⁴² Aushub Humus.
³⁴³ Aus dem Aushub.

unbestimmbar (Dominat, 294–423)

473.	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,30g, 0 ^h , 17,1mm (5)
SM1822	Fol/Cen			Typ ?		
474. ³⁴⁴	Mzst. ?	ca. 294–423	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,61g, 0 ^h , 12mm (5)
SM1813	Fol/Cen/½Cen			Typ ?		
475.	Mzst. ?	ca. 294–423	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,47g, 0 ^h , 12,3mm (5)
SM1814	Fol/Cen/½Cen			Typ ?		

unbestimmbar: ab 378

476.	Mzst. ?	ca. 378–425	LRBC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,59g, 6 ^h , 10,6mm (5)
SM1835	½Cen (AE4)			Typ ?		

³⁴⁴ Unterkante Humus.

1.2.11. Außenbereich des Gutshofes im NW - Streufunde

ROM - KAISERZEIT

Vespasianus (69–79)

477. ³⁴⁵	Rom	71	RIC II ² 43	IMP CA[ES VESP] AVG P M, Lk1	2,91g, 6 ^h , 17,3mm (4)
SM1891	D		RIC II 357	AVGV[R] (darüber) - TRI POT (darunter), Priestergeräte	

Traianus (98–117)

478. ³⁴⁶	Rom	114–116	MIR 14 534v	IMP CAES NER TRAIANO OPTIMO AVG GER DAC P M [TR P COS VI P P], Lk2Pv	25,00g, 6 ^h , 33,6mm (2)
SM0449	S		RIC II 672		
			Str I 455	[SENAT]VS POPVLVSQVE ROMA[NVS], S-C, Felicitas st. n. l. mit Caduceus und Füllhorn	

³⁴⁵ Tadic Nr. 10.

³⁴⁶ Parz. 2733.

Antoninus Pius ?

479.	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	7,81g, 7 ^h , 24,3mm (5)
SM0466	As			?, Figur st.	

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

480.	Rom	161–176	MIR Fa 17-7/a	FAVSTINA - AVGVSTA, Frisur a	15,31g, 12 ^h , 25,9mm (2)
SM0473	Dp		RIC III 1647	[I]V-N[O], S-C, Iuno l. st. m. Patera u. Szepter, l. Pfau (Iuno 1)	

Marcus Aurelius und Commodus (177–180) für Marcus Aurelius

481.	Rom	178	MIR 18 426-6/30	[M A]VREL ANTON-[I]NVS AVG TR P XXXII, Lk2	25,95g, 12 ^h , 30,2mm (4)
SM0260	S		RIC III 1227	[FELICITAS] AVG IMP VIII COS III P P, S-C, Felicitas l. st. m. Caduceus u. Szepter (Felicitas 5)	

Commodus (allgemein) (161–192) ?

482. ³⁴⁷	Rom	180–192	MIR 18 ?	?, Büste?	19,11g, 11 ^h , 33,5mm (5)
SM0452	S			?, zwei Figuren	

unbestimmbar (1.–2. Jh. n. Chr.)

483.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	13,56g, 0 ^h , 31,7mm (5)
SM0477	S			?, ?	beschnitten; fragmentiert
484. ³⁴⁸	Mzst. ?	ca. 23 v.– 192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	7,15g, 0 ^h , 25,7mm (5)
SM0453	As			?, ?	Randschaden; etw. korrodiert

unbestimmbar (2. Jh. n. Chr.)

485.	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?	14,06g, 0 ^h , 24,5mm (5)
SM0462	Dp			?, ?	Av. u. Rv. plan

³⁴⁷ Parz. 2732/1.

³⁴⁸ Parz. 2732/1.

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Geta (Caesar)

486.	Rom	204	RIC IV, I 8	P SEPT GETA - CAES PONT, Ph	2,75g, 12 ^h , 19,1mm (2)
SM0476	D			FELICIT-AS AVGG, Felicitas I. st. m. Caduceus u. Füllhorn	

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

487.	Rom/Ant	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	1,66g, 0 ^h , 17,9mm (5)
SM0463	D			?, ?	zerkratzt (Rv.); kleiner Randausbruch: 12 ^h
488. ³⁴⁹	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	15,08g, 2 ^h , 26,5mm (5)
SM0454	(Dp/As)			?, Figur st.	ZF: Guss nach Eisenmünze

Marcus Aurelius - Septimius Severus

489.	Rom	161–211	RIC ?	?, Büste?	8,13g, 6 ^h , 24,6mm (5)
SM0479	As			?, Figur st.	Schrötlingsriss

³⁴⁹ Parz. 2735.

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

490.	Rom	219	RIC IV, II 78	IMP ANTONINVS PIVS AVG, Lk2Ph	2,70g, 6 ^h , 18,7mm (2)
SM0447	D			FIDES MILITVM, Legionsadler zw. zwei Standarten, Schilde	

Antoninus IV. für Iulia Maesa

491.	Rom	221	RIC IV, II 249	[IVLIA MAESA AVG], Pal	2,02g, 12 ^h , 17,9mm (3)
SM0465	D			FECVNDITAS AVG, Fecunditas I. st., R. über Kind, L. hält Füllhorn	

Gordianus III. (238–244)

492. ³⁵⁰	Rom	239	RIC IV, III 291	[IMP G]ORDIANVS PIVS FEL AVG, Lk2PCv	14,95g, 12 ^h , 31,1mm (3)
SM0451	S			P M TR P II COS [P P, S-C], Gordianus I. st. m. Patera u. Stab, opfert an Altar	Randausbruch

³⁵⁰ Parz. 2733.

493. ³⁵¹	Rom	241	RIC IV, III 298a	IMP GORD[IANVS PIVS FEL] AVG, Lk2P(C)v	13,77g, 11 ^h , 29,2mm (3)
SM1836	S			[IOVI] STATORI, S-C, Iupiter r. st. m. langem Szepter u. Blitzbündel	

unbestimmbar (vor ca. 260)

494.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	10,69g, 0 ^h , 23,7mm (5)
SM0261	Dp			?, ?	
495.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	3,95g, 6 ^h , 24,3mm (5)
SM0266	As			?, Figur st.	kleiner Randausbruch

Gallienus (260–268)

496.	Rom	260–261	MIR 36 344	GALLIEN[VS AVG], Stk2Büste?	- P/-	1,89g, 6 ^h , 19,1mm (4)
SM0480	An		RIC V, I 317	VIRTVS AVG, Mars I. st. mit Globus (651)		Silbersud

³⁵¹ Tadic Nr. 6.

Gallienus für Salonina

497. ³⁵²	Rom	264–267	MIR 36 580a, 662r od.662s	[(COR od. CORNEL) SAL]ONINA AVG, Diad	- Δ/-	1,84g, 6 ^h , 18,3mm (3)
SM0265	An		RIC V, I 5	FECVNDITAS AVG, l. st., l. Kind (139)		kleiner Randausbruch: 4 ^h

Aurelianus (270–275)

498. ³⁵³	Tic	274	MIR 47 72a1	IMP C AVRELIANVS AVG, Stk2Cv	* -/PXXT	3,03g, 12 ^h , 21,9mm (3)
SM0262	An		RIC V, I 151 (F)	ORIENS AVG, Sol l. g., 2 Gefangene (3/2)		Riss: 12 ^h
499.	Med	272	MIR 47 66c3	IMP [AVRELIANVS] AVG, Stk2Cv	- -/T	2,39g, 12 ^h , 20,8mm (4)
SM0468	An		RIC V, I 128 (F)	FORTVNA REDVX, l. s. (3)		
500. ³⁵⁴	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	?, Stk2Büste?	- -/I?	2,69g, 6 ^h , 21,7mm (4)
SM0456	An			Typ ?		Silbersud
501. ³⁵⁵	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	?, Büste?	? ?/I?	1,54g, 5 ^h , 21,6mm (5)
SM0263	An			Typ ?		kleiner Randausbruch

³⁵² Tadic Nr. 14.

³⁵³ Tadic Nr. 12.

³⁵⁴ Parz. 2733.

³⁵⁵ Tadic Nr. 13.

502.	Mzst. ?	272–274	MIR 47 ?	[IMP AVRELIAN]VS AVG, Stk2Cv	- -/I?	1,49g, 5 ^h , 20,1mm (3)
SM0467	An			CONCORDIA MILITVM, Kaiser u. Severina (1a)		Randschaden

Tacitus (275–276)

503. ³⁵⁶	Tic	275–276	RIC V, I 152 (C)	IMP C M CL TACITVS AVG, Stk2PCv	- -/Q	3,08g, 6 ^h , 22,5mm (2)
SM0450	An			PROVIDE AVG, Providentia l. st. m. Globus u. Szepter		Silbersud

Diocletianus für Maximianus II. (Galerius) (nach der Reform von 294)

504.	Mzst. ?	305–311	RIC VI ?	MAXIMIA[NVS N]OB CA[ES], Lk?	(?) (?)/I?	6,21g, 6 ^h , 30,6mm (5)
SM0478	Fol			Typ ?		kleiner Randausbruch: 4-6 ^h

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

505.	Sis	326–329	RIC VII 200, 214 od. 215	[CONSTAN-TINVS (MAX) AVG], Büste?	- -/(-)ASIS(?)	1,24g, 9 ^h , 16,8mm (4)
SM0464	Fol		LRBC 724, 737 od. 738	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		

³⁵⁶ Parz. 2733.

Constantinus I. oder Constantinus I. für Söhne

506. ³⁵⁷	Aqu	330–336	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//AQT	1,64g, 12 ^h , 27,3mm (3)
SM0264	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

507. ³⁵⁸	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)//?	1,69g, 6 ^h , 20,5mm (5)
SM0455	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randausbruch
508.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, PDiad2PCv	(?) (?)//?	1,28g, 10 ^h , 16,1mm (4)
SM1892	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

³⁵⁷ Tadic Nr. 15.
³⁵⁸ Parz. 2732/1.

1.2.12. Areal südlich des Hauptgebäudes (Parz. 1893=2740) - Streufunde

ROM - KAISERZEIT

Traianus (98–117)

509. ³⁵⁹	Rom	110	MIR 14 286b	[IMP TRAIANO AV]G DAC P M TR P, Lk2P2		2,94g, 6 ^h , 18,1mm (3)
SM1175	D		RIC II 120 od. 126 Str I 148	[COS V P P] SPQR OPTIMO PRINC, Felicitas l. st. m. Caduceus, L. auf Säule gestützt		Schrötlingssriss: 3 ^h

Traianus ?

510. ³⁶⁰	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?		10,72g, 0 ^h , 25,6mm (5)
SM1177	As			?, ?		

³⁵⁹ Parz. 2740.
³⁶⁰ Parz. 2740.

unbestimmbar (2. Jh. n. Chr.)

511. ³⁶¹	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?	5,19g, 5 ^h , 24mm (5)
SM1178	As			?, Figur st.	
512. ³⁶²	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?	4,65g, 0 ^h , 22,8mm (5)
SM1179	As			?, ?	

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

513. ³⁶³	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	11,27g, 8 ^h , 24,2mm (4)
SM0121	(Dp/As)			?, zwei sich gegenüberstehende Figuren	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 91 (Rv.)

Philippus I. (Arabs) und Philippus II. (247–249) für Philippus I.

514. ³⁶⁴	Ant	247	RIC IV, III 82 (var.)	IMP M IVL PHILIPPVS AVG, IStk2Cv	2,81g, 6 ^h , 21,4mm (2)
SM1174	An			AEQV[IT]AS AVG, Aequitas I. st. m. Waage u. Füllhorn	Randausbruch; Vf: Rv-Leg: AVG

³⁶¹ Parz. 2740.

³⁶² Parz. 2740.

³⁶³ Lesefund vom Areal des [J.] Sturm (Parz. 1893), im Bereich der kleinen Geländeerhebung; Parz. 1893/1 (=2740 alt).

³⁶⁴ Parz. 2740.

Aurelianus für Divus Claudius II.

515. ³⁶⁵	Rom	270–271	MIR 47 98l/n0b	[DIVO CLAVDIO], Stk?	- -/!	1,46g, 3 ^h , 17,6mm (4)
SM0214	An		RIC V, I 266 (K)	CONSECRATIO, Adler r. st., K. I. (1b)		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

516. ³⁶⁶	Mzst. ?	348–351	RIC VIII ?	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, IPDiad2PCvGlob	- -/!	3,09g, 12 ^h , 20,7mm (3)
SM0122	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Kaiser und 2 Gefangene		

Constantius II. für Iulianus III. (Apostata)

517. ³⁶⁷	Mzst. ?	355–361	RIC VIII ?	?, PCv	- -/!	0,91g, 6 ^h , 16,6mm (4)
SM0123	Cen (AE3)			SPES REI PVBLICE, Kaiser I. st. mit Globus		Randschaden

³⁶⁵ Grund des Madl-Bauern, Parz. 1893 (Süden, bei Geländeerhebung); Parz. 1893/1 (=2740 alt).

³⁶⁶ Lesefund vom Areal des [J.] Sturm (Parz. 1893), im Bereich der kleinen Geländeerhebung; Parz. 1893/1 (=2740 alt).

³⁶⁷ Lesefund vom Areal des [J.] Sturm (Parz. 1893), im Bereich der kleinen Geländeerhebung; Parz. 1893/1 (=2740 alt).

PROVINZ

Nicaea Bithyniae

Severus Alexander (222–235)

518. ³⁶⁸	Nicaea	222–235	SNG Cop 520	?, Lk2Pv	3,25g, 12 ^h , 18,7mm (3)
SM0185	AE			[NIK]-AIE-[WN], drei Standarten	dezentriert (Rv.)

Lampsacus Mysiae

Traianus (98–117)

519. ³⁶⁹	Lampsacus	98–99	SNG Cop 45	AYT KAIC NEP TPAIA-NOC CEB [ΓERM], Lk2	2,39g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM1168	Dr		SNG Aulock 4268	ΔHM ΕΞ - ΥΠΑΤ B, zwei Lyren, darüber Eule	

³⁶⁸ Grund des Madl-Bauern, Parz. 1893 (Süden, bei Geländeerhebung); Parz. 1893/1 (=2740 alt).
³⁶⁹ Parz. 2740.

1.2.13. Areal südlich des Hauptgebäudes (Parz. 1938/1) - Streufunde

ROM - KAISERZEIT

Marcus Aurelius für Commodus (Caesar)

520. ³⁷⁰	Rom	175–176	MIR 18 ?	?, Lk1	3,81g, 6 ^h , 19,8mm (4)
SM1180	As			..., S-C, Victoria I.	kleiner Schrötling: As auf kleinem Schrötling

Septimius Severus (193–197)

521. ³⁷¹	Rom	197	RIC IV, I 87 od. 105	L SEPT SEV PERT - [AVG IMP VIII(I)], Lk1	2,66g, 6 ^h , 16,6mm (3)
SM1171	D			P M TR [P V COS II] P P, Genius I. st. m. Patera u. Ähren, I. Altar	Stempelfehler (Av.): I. F.

³⁷⁰ Parz. 1938/1.
³⁷¹ Parz. 1938/1.

1.2.14. Areal südlich des Hauptgebäudes (Parz. 1944/1) - Streufunde

REPUBLIK

ANT.AVG.IIIVIR R.P.C

522. ³⁷²	Wms	32–31 v. Chr.	Cra 544/30	[ANT.AVG / III.]VIR.R.P.C, Galeere r.	3,12g, 1 ^h , 18,3mm (4)
SM1165	D			[LEG] - XV, Legionsadler zw. zwei Feldzeichen	dezentriert

ROM - KAISERZEIT

Nero (54–68)

523. ³⁷³	Rom	66–67	RIC I ² 64	[IMP NERO] CAESAR - AVGVSTVS, Lk1	2,90g, 6 ^h , 17,5mm (3)
SM1166	D			[IVPPITER] - CVSTOS, Iupiter I. s. m. Blitzbündel u. Szepter	

³⁷² Kleiner Acker, Parz. 1944/1.

³⁷³ Kleiner Acker, Parz. 1944/1.

Antoninus Pius (138–161)

524. ³⁷⁴	Rom	155–156	RIC III 251	[AN]TONIN[VS AVG PI]-VS P P IM[P II], Lk1	2,95g, 6 ^h , 17,9mm (3)
SM1169	D		Str III 295	TR POT XIX - COS IIII, Fortuna r. st. m. Ruder auf Globus u. Füllhorn	kleiner Randausbruch

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Septimius Severus

525. ³⁷⁵	Rom	198	RIC IV, I 126 (a)	[L SEPT SEV AVG] IMP [XI] PART MAX, Lk1	2,04g, 12 ^h , 17,7mm (4)
SM1170	D			[FORTVNAE AVGG], Fortuna r. st. m. Füllhorn u. Ruder, I. Prora	

Severus Alexander (222–235)

526. ³⁷⁶	Rom	225	RIC IV, II 182 (c)	[IMP] C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph	2,84g, 12 ^h , 18,3mm (3)
SM1167	D			VIRT[VS AVG], Virtus r. st. m. Speer u. Schild	Av. u. Rv. leicht dezentriert

³⁷⁴ Kleiner Acker, Parz. 1944/1.

³⁷⁵ Kleiner Acker, Parz. 1944/1.

³⁷⁶ Kleiner Acker, Parz. 1944/1.

527. ³⁷⁷	Rom	231	RIC IV, II 231	[IMP ALEXANDER PI]VS AVG, Lk2Ph	1,82g, 12 ^h , 17,2mm (4)
SM1173	D			FIDES MI-L-ITVM, Fides l. st. m. Standarte u. Vexillum	Schrötlingsriss; Vf: Büste (RIC)

Gordianus III. (238–244)

528. ³⁷⁸	Rom	241	RIC IV, III 88	IMP GORDIANVS PIVS FEL AV[G], Stk2PCh	2,66g, 6 ^h , 20mm (3)
SM1172	An			P M TR P III[I COS] II P P, Apollo l. s. m. Zweig, L. ruht auf Lyra	Randausbruch

³⁷⁷ Kleiner Acker, Parz. 1944/1.

³⁷⁸ Kleiner Acker, Parz. 1944/1.

1.2.15. Areal südlich des Hauptgebäudes - Streufunde

ROM - KAISERZEIT

Traianus (98–117)

529.	Rom	116–117	MIR 14 586v	[IMP CAE]S NER TRAIANO OPTIMO AVG GER DAC	11,07g, 6 ^h , 27,5mm (2)
SM0461	Dp		RIC II 676 Str I 469	PAR[THICO P M TR P COS VI P P], Stk2Pv SENATVS POPVLVS[QVE ROM]ANVS / SC, Traian frontal st. zw. zwei Tropaea	kleiner Randausbruch: 3 ^h

Hadrianus (117–138)

530. ³⁷⁹	Rom	125–128	RIC II 669 od. 679	HADRIANVS - AV[GVSTVS], Lk?Büste?	8,29g, 6 ^h , 27,9mm (4)
SM0273	As		Str II 613	COS - [III], S-C, Salus r. st., füttert Schlange	

³⁷⁹ Tadic Nr. 2.

531.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	21,41g, 6 ^h , 31,1mm (5)
SM0444	S			?, Figur l. st. m. ausgestreckter R.	
532.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	7,49g, 0 ^h , 25,2mm (5)
SM0445	As			?, ?	

Hadrianus ?

533.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	13,51g, 0 ^h , 29,3mm (5)
SM1176	S			?, ?	

Antoninus Pius ?

534.	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	5,65g, 0 ^h , 27,7mm (5)
SM0485	As			?, Figur st.	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Lucius Verus

535.	Rom	166	MIR 18 140-14/30	L VERVS AVG ARM - PARTH MAX, Lk2	3,17g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM0474	D		RIC III 561	TR P VI IMP IIII COS II / PAX, Pax l. st. m. Zweig u. Füllhorn (Pax 2)	Schrötungsgriss

Marcus Aurelius und Commodus (177–180) für Commodus

536.	Rom	178	MIR 18 427-16/30	[L] AVREL COM-MODVS AVG [TR P III], Lk2	22,50g, 6 ^h , 31,1mm (3)
SM0458	S		RIC III 1588	[LIBERTAS AVG IMP II COS P P, S-C], Libertas l. st. m. Pileus u. Szepter (Libertas 1)	

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Antoninus III.

537.	Rom	198	RIC IV, I 25 (b)	IMP CAE M AVR ANT AVG P TR P, Lk2PCv	2,85g, 12 ^h , 18,6mm (3)
SM0475	D			MINER - VI-CTRIX, Minerva l. st. m. Victoriola u. Speer, r. Tropaeum, l. Schild	

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Geta (Caesar)

538.	Rom	198	RIC IV, I 3	L SE[PTIMI]VS - GETA CAES, Ph	2,20g, 12 ^h , 18,1mm (3)
SM0457	D			SEVERI PII AVG FIL, Priestergeräte	kleiner Randausbruch: 12 ^h

Septimius Severus bzw. Septimius Severus und Antoninus III. für Iulia Domna

539.	Rom	196–202	RIC IV, I 560	IVLIA - [AVGVSTA], kleiner Kopf	2,20g, 6 ^h , 17,3mm (3)
SM0483	D			IVNO - [REGINA], Iuno l. st. m. Patera u. Szepter, l. Pfau	Schrötlingsrisse: Av./Rv.; kleiner Randausbruch: 4-6 ^h

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

540.	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	10,87g, 7 ^h , 25,3mm (4)
SM0481	(Dp/As)			?, Hilaritas l. st. m. Palmzweig u. Füllhorn	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 24

Antoninus III. // Septimius Severus

541.	(Rom)	203–217	RIC IV, I (Antoninus III.) ? (Av.), (Septimius Severus) 190 od. 219 (Rv.)	...NTONINVS..., Lk1	2,80g, 6 ^h , 18,1mm (4)
SM0426	(D)			[P M TR P X(V)I] - COS III P P, Genius l. st. m. Patera u. doppeltem Füllhorn	ZF: subaerat; hybrid: 211- 217 (Av.), 203 bzw. 208 (Rv.); Randschaden

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

542. ³⁸⁰	Rom	218	RIC IV, II 140 (d)	IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG, Lk2PCv	3,23g, 6 ^h , 19,6mm (2)
SM0448	D			SALVS ANTONINI AVG, Salus r. st., füttert Schlange	

Severus Alexander (222–235)

543. ³⁸¹	Mzst. ?	222–235	RIC IV, II ?	?, Lk?Ph	2,37g, 12 ^h , 17,8mm (4)
SM0272	D			P M TR ... COS, weibl. Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	
544.	(Rom)	223	RIC IV, II 29	IMP C M AV[R] SEV ALEX[A]ND [AVG], Lk2PCv	1,84g, 6 ^h , 19,5mm (3)
SM0484	(D)			P M TR P II CO-S P P, Fortuna l. s. m. Ruder u. Füllhorn	ZF: Guss

³⁸⁰ Südlich Gutshofareal.

³⁸¹ Tadic Nr. 3.

Severus Alexander für Iulia Mamaea

545.	Rom	229–231	RIC IV, II 360	IVLIA MA-M[AEA] AVG, PalDiad	1,98g, 1 ^h , 19,7mm (3)
SM0487	D			V-ES-TA, Vesta l. st. m. Palladium u. Szepter	Randschaden

Philippus I. (Arabs) und Philippus II. (247–249) für Philippus I.

546. ³⁸²	Rom	247	RIC IV, III 28c	IMP M IVL PHILIPPVS AVG, Stk2PCv	3,29g, 6 ^h , 21,9mm (4)
SM0274	An			AEQVITAS AV[GG], Aequitas l. st. m. Waage u. Füllhorn	

unbestimmbar (vor ca. 260)

547. ³⁸³	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	7,99g, 0 ^h , 27,2mm (5)
SM0275	Dp			?, ?	Schrötlingssriss

³⁸² Tadic Nr. 4.
³⁸³ Tadic Nr. 1.

Gallienus (260–268)

548.	Rom	267–268	MIR 36 728, 745, 747 od. 751	[GALLIENVS AVG], Stk?Büste?	- -//?	0,58g, 12 ^h , 15,5mm (5)
SM0438	An		RIC V, I 176-183	DIANAE CONS AVG, Tier-Typ (128–137)		

Gallienus (253–268) (allgemein)

549.	Mzst. ?	253–268	MIR 36 ?	?, Büste?		6,08g, 12 ^h , 23,2mm (5)
SM1164	S			Typ ?		

Aurelianus (270–275)

550.	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	...AVG, Stk2Büste?	- -//?	3,20g, 11 ^h , 20,2mm (4)
SM0486	An			Typ ?		

Tacitus (275–276)

551.	Rom	275–276	RIC V, I 84 (C)	IMP C M CL TACITVS AVG, Stk2PCv	- -/XXIZ	3,13g, 6 ^h , 23,1mm (2)
SM0460	An			CLEM-EN[TI]A TEMP, Mars l. st. m. Olivenzweig u. Speer, L. ruht auf Schild		

Probus (276–282)

552.	Rom	281	RIC V, II 200 (H)	IMP PROB-VS P F AVG, IStk2TrabAz	- -//?	3,36g, 12 ^h , 22,7mm (4)
SM0428	An			[SOLI INVICTO], Sol I. in Quadriga m. Globus u. Peitsche		

unbestimmbar (Inflationszeit, ca. 260–294)

553.	Mzst. ?	ca. 253–294	RIC ?	?, HStk	- -//(?)	1,28g, 11 ^h , 17,5mm (5)
SM0432	An			?, ?		kleiner Randausbruch

Constantinus I. für Söhne

554.	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, ?Diad2Büste?	- -//?	0,81g, 12 ^h , 14,3mm (4)
SM0433	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)

555.	Sis	341–348	RIC VIII 192	CONSTAN-S P F AVG, RDiad2PCv	•/« //FSIS	1,29g, 6 ^h , 15,2mm (3)
SM0490	Fol		LRBC 799	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		Vf: Rv-Beiz. (RIC)

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

556.	(Mzst. ?)	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	– //?	0,85g, 11 ^h , 12,1mm (5)
SM0435	(Fol)			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		ZF: Min; kleiner Randausbruch

Constans I. (337–350) (nach der Reform von 348)

557.	Sis	348–350	RIC VIII 199	D N CONSTA-[NS P F AVG], PDiad2PCv	- -//FSIS	1,75g, 7 ^h , 18,3mm (4)
SM0427	Cen (AE3)		LRBC 1136	FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Phönix)		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

558. ³⁸⁴	Aqu	352–361	RIC III 208 = 212	D N CONSTAN-[TIVS P F AVG], PDiad2PCv	II -//AQS	2,31g, 6 ^h , 17,7mm (3)
SM1182	Cen (AE3)		LRBC 932	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

³⁸⁴ Grabungsareal 1998/99.

559. ³⁸⁵	Sis	348–350	RIC VIII ?	...-NT..., PDiad2Büste?	- -/ΔSIS.	1,82g, 12 ^h , 19,5mm (3)
SM1181	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg		
560.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	2,07g, 12 ^h , 18,7mm (5)
SM0440	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		kleiner Randausbruch
561.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, ?Diad2PCv	- -//?	1,73g, 6 ^h , 18,8mm (4)
SM0434	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		leichter Randschaden
562.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,36g, 6 ^h , 15mm (5)
SM0443	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
563.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/(?)	1,22g, 6 ^h , 14,7mm (5)
SM0482	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
564.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,11g, 12 ^h , 16,6mm (4)
SM0429	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

³⁸⁵ Grabungsareal 1998/99.

565.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, ?Diad2PCv	(?) (?)/?	1,03g, 12 ^h , 16,2mm (5)
SM0469	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
566.	Mzst. ?	355–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,08g, 6 ^h , 14,6mm (5)
SM0489	Cen (AE3)			SPES REI PVBLICE, Kaiser I. st. mit Globus		

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus

567.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,72g, 1 ^h , 15,7mm (5)
SM0441	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constantius II. für Iulianus III. (Apostata)

568.	Sis	355–361	RIC VIII 371, 374, 378, 380 od. 382	[D N IVLIAN-VS NO]B C, PCv	M -/ΔSIS.	1,28g, 12 ^h , 15mm (3)
SM0431	Cen (AE3)		LRBC 1235, 1237, 1239 od. 1241	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus oder für Iulianus III.

569.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,21g, 12 ^h , 15,3mm (5)
SM0430	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
570.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,90g, 6 ^h , 14,5mm (5)
SM0436	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		kleiner Randausbruch

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

571.	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,93g, 12 ^h , 18,5mm (5)
SM0437	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Typ)		korrodiert

Iulianus III. (Apostata) (361–363)

572.	Mzst. ?	361–363	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	5,23g, 6 ^h , 24mm (5)
SM0425	2Mai (AE1)			SECVRITAS REI PVB, Stier r.		Randschaden

Valentinianus I. (364–375)

573. ³⁸⁶	Mzst. ?	364–375	LRBC ?	...VALEN..., ?Diad2Büste?	(?) (?)/?	1,33g, 6 ^h , 16,4mm (5)
SM1183	Cen (AE3)			GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		

Valentinianus I. oder Valens II.

574. ³⁸⁷	Mzst. ?	364–378	LRBC ?	?, PDiad2Büste?	(?) (?)/?	1,36g, 12 ^h , 16,7mm (4)
SM0488	Cen (AE3)			SECVRITAS REI PVBLICAE, Victoria n. l.		

Gratianus (367–383)

575.	Mzst. ?	378–383	LRBC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	4,03g, 6 ^h , 23,8mm (5)
SM0471	Mai (AE2)			REPARATIO REIPVB, Kaiser l. st. mit Victoria, kniende Tyche		

³⁸⁶ Grabungsareal 1998/99.

³⁸⁷ Feld vor. Gr. 96.

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

576.	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?!)/?	1,99g, 0 ^h , 17,7mm (5)
SM0470	Fol/Cen			Typ ?		

unbestimmbar (Inflationszeit - Maiorinenperiode)

577.	Mzst. ?	ca. 253–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?!)/(?)	1,16g, 0 ^h , 15,2mm (5)
SM0459	An/Fol/Cen			Typ ?		Randausbruch
578.	Mzst. ?	ca. 253–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?!)/(?)	0,69g, 0 ^h , 15,9mm (5)
SM0472	An/Fol/Cen			Typ ?		
579.	Mzst. ?	ca. 253–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?!)/(?)	0,47g, 0 ^h , 13,8mm (5)
SM0491	An/Fol/Cen			Typ ?		Randschaden; verbogen

1.3. Streufunde

KELTEN

Häduer od. Lingones

580.	kelt. Mzst.	Dembski 1998 vgl. 425	Bild unkenntlich	1,58g, 0 ^h , 13,9mm (4)
SM1887	Kls		Pferd n. I. (Kaletedu-Typ)	

Vindeliker

581.	Vindelici	Kellner 1990 ?	Gesicht mit Strähnenhaaren r.	1,68g, 3 ^h , 12mm (4)
SM1850	Qui		Winkelkreuz	verbogen

REPUBLIK

BRVTVS

582.	Rom	54 v. Chr.	Cra 433/1	LIBERTAS (einw.), Kopf d. Libertas	3,04g, 5 ^h , 19,9mm (3)
SM1868	D			BRVTVS (i. A.), L. Iunius Brutus zw. zwei Liktoren, davor Accensus	Prüfzeichen (Av.) S

ANT.AVG.IIIVIR R.P.C

583.	Wms	32–31 v. Chr.	Cra 544/?	[ANT.AVG / III.VIR.R.P.C], [Galeere r.]	0,90g, 0 ^h , 15mm (5)
SM1852	D			?, [Legionsadler zw. zwei Feldzeichen]	Prüfzeichen; halbiert

ROM - KAISERZEIT

Vespasianus (69–79)

584.	Rom	72–73	RIC II ² 359	[IMP] CAES VESP AVG P M CO[S III], Lk1	2,83g, 7 ^h , 17,7mm (4)
SM1869	D		RIC II 49	TRI (l. F.), POT (r. F.), Vesta l. s. m. Simpulum u. Szepter	

Titus (79–81)

585.	Rom	80–81	RIC II ² 215	IMP CAES VESP AVG P M TR P COS VIII, ILk2	9,10g, 6 ^h , 27mm (3)
SM1870	As		RIC II 121b	[AEQVITAS - A]V[G]VST, S-C, Aequitas l. st. m. Waage u. Stab	

Domitianus (81–96)

586.	Rom	90–91	RIC II ² 709	IMP [CAES DOMIT] AVG GERM - COS XV CEN[S PER P P], Lk2	9,73g, 6 ^h , 19,2mm (3)
SM1871	As		RIC II 397	[VIRTVTI] - AVGVSTI, [S]-C, Virtus r. st. m. Szepter u. Parazonium, l. Fuß auf Helm	

587.	Rom	90–91	RIC II ² 709	[IMP CAES] DOMIT AVG GERM COS XV CENS PER [P P], Lk2	8,08g, 6 ^h , 28,2mm (3)
SM0442	As		RIC II 397	VIRTVTI [AVGVSTI], S-C, Virtus r. st. m. Speer u. Parazonium, l. Fuß auf Helm	

588.	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	?, Büste?	25,7mm (-)
SM1856	As			?, Figur l. st. auf Globus	

Traianus (98–117)

589.	Rom	106–107	MIR 14 249c	IMP CAES NERVAE TRAIANO AVG GER DAC P M TR P COS V P P, Lk2Aeg	12,80g, 6 ^h , 26,7mm (2)
SM0292	As		RIC II 510 Str I 367	SPQR OPTIMO PRINCIPI / SC, Pax l. s., vor ihr flehender Daker	

590.	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Lk?	2,66g, 6 ^h , 17,5mm (4)
SM1848	D			?, Figur l. st. mit nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	Prüfzeichen (Av.): Ohrgehend

591.	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Stk?Büste?	10,38g, 6 ^h , 27,5mm (5)
SM0279	Dp			?, Figur st.	

592.	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?	8,79g, 0 ^h , 27mm (5)
SM1889	As			?, ?	

Traianus ?

593.	Rom	98–99	MIR 14 ?	?, Büste?	25,8mm (-)
SM1854	As			...COS II, Victoria r.	

Hadrianus (117–138)

594.	Rom	119–122	RIC II 81 (b)	IMP CAESAR [TRA]IAN HADRIANVS AVG, Lk2P2	3,06g, 7 ^h , 18,3mm (2)
SM1873	D		Str II 108	P M TR P - COS III, Aeternitas l. st. m. Büsten von Sol u. Luna	

595.	Rom	119–121	RIC II 601b	IMP CAESAR TRAIAN [HADRIANVS AVG P M TR P COS III], Stk?Pv	7,45g, 6 ^h , 27,1mm (4)
SM1874	Dp		Str II 542	[PIET]AS AVGVSTI, S-C, Pietas l. st. m. erhobener R. u. Räucherwerk, r. Altar	

596.	Rom	119–138	RIC II ?	HADRIANVS AVG C[OS III (P P)], P1	13,07g, 6 ^h , 26,8mm (4)
SM0439	As			?, männl. Figur l. st. m. Speer/Szepter in L.	

Antoninus Pius (138–161)

597.	Rom	153–154	RIC III 231	ANTONIN[VS AV]G - PIVS P P [TR P X]VII, Lk1	2,54g, 7 ^h , 19,3mm (3)
SM1875	D		Str III 266	[C]OS - IIII, Annona l. st. m. Kornähren u. Modius auf Prora	Schrötlingsriss; Randschaden

Antoninus Pius für Faustina II.

598.	Rom	147–161	RIC III 497	[FAVSTIN]A - AVGVSTA, Pal	2,65g, 5 ^h , 16,4mm (4)
SM1880	D		Str III 518	[AVGVSTI] PII FIL, Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	Randausbruch
599.	Rom	147–161	RIC III 1399	[FAV]STINA - [AVG PII AVG FIL], Pal	7,03g, 9 ^h , 24,4mm (3)
SM0268	Dp			[IVNO], S-C, Iuno l. s. m. Patera u. Szepter, [l. Pfau]	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Lucius Verus

600. ³⁸⁸	Rom	168	MIR 18 163-16/30	L VERVS AVG [ARM PARTH MAX], Lk2	20,59g, 12 ^h , 32,5mm (3)
SM0300	S		RIC III 1466	TR POT VIII IMP IIII [COS III], S- C, Victoria l. g. m. Kranz u. Palmzweig (Victoria 1)	Stempelfehler: Reverslegende
601.	Rom	168	MIR 18 165-4/30	L VERVS AV[G ARM] - PARTH MAX, Lk2	3,21g, 12 ^h , 19,4mm (2)
SM1878	D		RIC III 191	TR P VIII I[MP V COS] III, Aequitas l. s. m. Waage u. Füllhorn (Aequitas 1)	

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Divus Antoninus Pius

602.	Rom	162	MIR 18 46-4/12	DIVVS ANTONINVS, P2	3,29g, 5 ^h , 18,4mm (2)
SM1876	D		RIC III 440	DIVO - PIO, Piussäule (Consecratio, Gegenständliches 3)	

³⁸⁸ Nördlichster Teil des Aushubes 2 von W.

Marcus Aurelius (169–177)

603.	Rom	171	MIR 18 207-9/30	M ANTONINVS [AVG TR P XXV], Lk2	9,42g, 12 ^h , 24,9mm (4)
SM0090	As		RIC III 991	[COS III], Minerva r. st. m. Speer über Schulter u. Schild (Minerva 7)	

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

604.	Rom	161–176	MIR Fa 15-6/a	FAVSTINA - AVGVSTA, Pal	22,06g, 12 ^h , 31,2mm (3)
SM1845	S		RIC III 1642	HILA[RITAS], S-C, Hilaritas l. st. m. Palmwedel u. Füllhorn (Hilaritas 1)	Schrötlingssriss: 6h

Commodus (180–192)

605.	Rom	192	MIR 18 859-4/30	L AEL AVREL COMM AVG P FEL, Lk1	2,65g, 12 ^h , 17,6mm (3)
SM1877	D		RIC III -	HERCVLI ROMANO AVG, Hercules l. st., Keule in L., R. bekränzt Tropaeum (Hercules 7)	
606.	Rom	180–192	MIR 18 ?	?, Lk1	17,86g, 6 ^h , 28,8mm (4)
SM0267	S			..., S-C, Figur l. st. m. Patera u. Füllhorn	

Marcus Aurelius oder Commodus

607.	Rom	161–192	MIR 18 ?	?, Büste?	4,07g, 5 ^h , 22,8mm (5)
SM0269	As			?, ?	ausgeglüht

Commodus für Divus Marcus Aurelius

608.	Rom	180	MIR 18 479-40/10	DIVVS M AN-TONINVS PIVS, K	2,33g, 5 ^h , 18mm (3)
SM1879	D		RIC III 272	CONS[ECR]ATIO, Adler r., Kopf links, auf Altar (Consecratio, Adler 12)	Randschaden

unbestimmbar (1.–2. Jh. n. Chr.)

609.	Rom	ca. 23 v.– 192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	7,84g, 6 ^h , 25,5mm (5)
SM1888	As			?, Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	

unbestimmbar (2. Jh. n. Chr.)

610.	Mzst. ?	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?	3,31g, 0 ^h , 20mm (5)
SM0277	As			?, ?	ausgeglüht

Didius Iulianus für Didia Clara

611.	(Rom)	193	RIC IV, I 21	DI...AVG, Pal	17,73g, 2 ^h , 28mm (4)
SM0291	(Dp/As)			...CO..., S-[C], Hilaritas l. st. m. Palmwedel u. Füllhorn	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 22 (Av.), Hilaritas-Typ (Rv.)

Septimius Severus (193–197)

612.	Rom	195	RIC IV, I 693 od. 702	[L SEPT SEV PERT AVG IMP V od. VII], Lk?Büste?	10,70g, 12 ^h , 27,6mm (5)
SM0281	S			?, Roma l. st. bekränzt Severus l. st.	
613.	Ant	194–195	RIC IV, I 364	IMP CAE L SEP SEV - [PERT] AVG COS II, Lk1	3,07g, 7 ^h , 17,7mm (3)
SM1843	D			BONA - SPES, Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	
614.	Ant	194–195	RIC IV, I 411a	IMP CAE L SEP SEV PERT AVG COS II, Lk1	2,65g, 7 ^h , 18,1mm (3)
SM1881	D			[M]ONET - AVG, Moneta l. st. m. Waage u. Füllhorn	

Septimius Severus für Antoninus III. (Caracalla) (Caesar)

615.	Rom	196	RIC IV, I 5	M AVR ANTON[INVS C]AES, PCh	2,71g, 12 ^h , 18,8mm (3)
SM1882	D			SPEI PER-PETVAE, Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	

Septimius Severus bzw. Septimius Severus und Antoninus III. für Iulia Domna

616.	(Rom)	196–207	RIC IV, I 580	[IVLIA AVGVSTA], Pal	1,96g, 6 ^h , 17,4mm (4)
SM1883	(D)			[VE]N[VS FELIX], Venus l. st. m. Apfel u. das Gewand raffend	ZF: subaerat

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

617. ³⁸⁹	(Rom)	198	RIC IV, I 747	?, Lk?Ch	12,27g, 8 ^h , 28,2mm (3)
SM0359	(Dp/As)			C (retrograd)-[S], Salus l. st., füttert Schlange an Altar	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 30
618.	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	11,24g, 7 ^h , 26,4mm (5)
SM0091	(Dp/As)			?, Hilaritas-Typ?	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 24; Risse

³⁸⁹ Grabung/Ankauf 1980.

Septimius Severus // Marcus Aurelius - Commodus

619.	(Rom)	161–211	RIC ?	?, Lk?	11,34g, 6 ^h , 25,4mm (4)
SM0287	(Dp/As)			?, Adler r. auf Globus	ZF: Guss nach Eisenmünze, vgl. Pfisterer 29 u. 33; hybrid

Marcus Aurelius - Septimius Severus

620.	Rom	161–211	RIC ?	?, Büste?	13,85g, 12 ^h , 28,2mm (5)
SM1838	S			?, Kaiser I. reitend	
621.	(Rom)	ca. 161–211	RIC ?	?, Büste?	13,50g, 9 ^h , 28,3mm (5)
SM1890	(Dp/As)			?, Figur st.	ZF: Lmf

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

622.	Wms/Nic	218–219	RIC IV, II 150 (d) (Rom)	[IMP ANTONINVS AVG], Lk2PCh	1,37g, 12 ^h , 18,2mm (4)
SM1872	D			[TEM]PO[RVM FELICITAS], Felicitas I. st. m. Caduceus u. Füllhorn	

Severus Alexander (222–235)

623.	Rom	227	RIC IV, II 70	IMP C M AVR [SEV ALEXANDER A]VG, Lk2Pv	2,03g, 6 ^h , 18,1mm (3)
SM0282	D			P M TR P VI - COS II P P, Kaiser I. st. m. Patera, opfert an Altar	Randschaden
624.	Rom	227	RIC IV, II 127 (c)	IMP C M AVR SEV - ALEXAND AVG, Lk2Ph	2,35g, 12 ^h , 18,5mm (3)
SM1884	D			AEQVI-TAS AVG, Aequitas I. st. m. Waage u. Füllhorn	
625.	Mzst. ?	222–231	RIC IV, II ?	[IMP SEV ALEXAND(ER) AVG], Lk2Büste?	10,35g, 8 ^h , 26,9mm (4)
SM1847	As			?, Figur st.	Riss

Severus Alexander für Iulia Mamaea

626.	Rom	226–235	RIC IV, II ?	?, Pal	18,23g, 12 ^h , 31,5mm (4)
SM1885	S			?, Figur I. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	

Gordianus III. (238–244)

627.	Rom	241	RIC IV, III 298b	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Lk2Ph	9,06g, 12 ^h , 24,9mm (2)
SM1893	As			IOVI STATORI, S-C, Iupiter r. st. m. Langszepter u. Blitzbündel	

Philippus I. (Arabs) (244–247)

628.	Rom	247	RIC IV, III 63b	IMP [PHILIPP]VS AVG, Lk2PCh	1,42g, 12 ^h , 21,9mm (3)
SM1886	An			[FORTVNA REDVX], Fortuna l. s. m. Ruder u. Füllhorn, r. Rad	halbiert; in der Mitte gelocht
629.	Rom	244	RIC IV, III 187 (a)	IMP M IVL PHILIPPVS AVG, Lk2PCh	20,76g, 12 ^h , 31,4mm (4)
SM1846	S			SALVS AVG, S C (i. F.), Salus l. st. mit Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	

unbestimmbar (vor ca. 260)

630.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	6,08g, 0 ^h , 23mm (5)
SM0278	As			?, ?	korrodiert

Gallienus (260–268)

631.	Rom	264–267	MIR 36 599a	[GALLIEN]VS AV[G], Stk1	- -/-	1,99g, 12 ^h , 17,3mm (3)
SM1844	An		RIC V, I 192a (K)	FIDES MILITVM, l. st. mit Feldzeichen und Szepter (177)		
632.	Rom	264–267	MIR 36 614a	[GALLIE]NVS AVG, Stk?	- -/-	2,09g, 6 ^h , 17,7mm (3)
SM1839	An		RIC V, I 249 (K)	ORIENS AVG, Sol l. g. mit Peitsche (353)		
633.	Rom	267–268	MIR 36 730a	[GAL]LIENVS [AVG], Stk1	- -/ζ	1,65g, 12 ^h , 28,5mm (3)
SM0089	An		RIC V, I 207 (K)	IOVI CONS AVG, Ziege l. (220)		

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

634.	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	...AVDIVS AVG, Stk?	- -//?	2,62g, 6 ^h , 17,7mm (4)
SM1840	An			ANN[ONA AVG], Annona l. st. m. Kornähren u. Füllhorn		
635.	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	?, Stk2Büste?	- -/-	1,89g, 6 ^h , 17,7mm (4)
SM0286	An			...O..., Iupiter l. st. mm Blitzbündel		oblanger Schrötling

Aurelianus (270–275)

636.	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	?, Stk?Büste?	? ?/!	1,94g, 12 ^h , 23,8mm (5)
SM1842	An			Typ ?		

Aurelianus für Divus Claudius II.

637.	Rom	270–271	MIR 47 98n0a	DIVO [CLAVDIO], Stk2	- -/!	2,13g, 8 ^h , 18,9mm (4)
SM1849	An		RIC V, I 266 (K)	CONSECRATIO, Adler l. st., K. r. (1a)		
638.	Rom	270–271	MIR 47 99n0a	DIVO CLAVDIO, Stk2	- -/!	1,98g, 5 ^h , 17,1mm (4)
SM1894	An		RIC V, I 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Türe) (2a)		
639.	Rom	270–271	MIR 47 99n0a	DIV[O CLAVDIO], Stk2	- -/!	1,71g, 3 ^h , 18,6mm (4)
SM0276	An		RIC V, II 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Türe) (2a)		Randausbruch

Tacitus (275–276)

640.	Rom	275–276	RIC V, I 92 (K)	IMP C M CL TACITVS AVG, Stk2	- -/XXIA	3,37g, 12 ^h , 21,6mm (3)
SM0298	An			PROVIDENTIA AVG, Providentia l. st. m. Stab u. Füllhorn, l. Globus		Silbersud

Probus (276–282)

641.	Mzst. ?	276–282	RIC V, II ?	PROBV-S P F AVG, Stk2PCv	? ?/!	3,31g, 5 ^h , 21,1mm (4)
SM0293	An			MARTI ..., Mars l. st.		Silbersud

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

642.	Tes	324	RIC VII 123	CONSTAN-TINVS AVG, Lk2	- -/TSCVI	2,46g, 12 ^h , 19,1mm (3)
SM0299	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
643. ³⁹⁰	Tes	330–333	RIC VII 183	CONSTANTI-NVS MAX [AVG],	- -/SMTSB	1,11g, 7 ^h , 17,5mm (3)
SM0424	Fol		LRBC 835	RDiad?PCv		
				GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
644.	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	- -/!	1,40g, 12 ^h , 16,8mm (4)
SM0297	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

³⁹⁰ Umgelagertes Material.

Constantinus I. für Constantius II.

645.	Aqu	336–337	RIC VII 145	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2PCv	- -//?QP	1,28g, 7 ^h , 15,4mm (3)
SM0295	Fol		LRBC 671 od. 676	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
646.	Kyz	336–337	RIC VII 141	[FL IVL CONSTANTIVS NOB C], ?Diad2Büste?	- -//SMK.	1,40g, 11 ^h , 16mm (3)
SM0446	Fol		LRBC 1266	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constantinus I. für Söhne

647.	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,10g, 12 ^h , 16,9mm (5)
SM0270	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
648.	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	- -//?	1,51g, 7 ^h , 16,7mm (4)
SM1851	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

649.	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	1,05g, 12 ^h , 17,5mm (4)
SM0092	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch
650.	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	0,62g, 12 ^h , 14,8mm (5)
SM0284	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch
651.	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	0,62g, 6 ^h , 15,3mm (5)
SM0283	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
652.	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) //?	0,60g, 10 ^h , 15,7mm (5)
SM0288	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

Constantinus I. oder Constantinus I. für Söhne

653.	Mzst. ?	320–324	RIC VII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,29g, 7 ^h , 16,5mm (5)
SM0280	Fol			Vota-Typ, Kranz		

unbestimmbar (Follesperiode, ca. 294–348)

654.	Mzst. ?	ca. 318–348	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,58g, 0 ^h , 14,7mm (5)
SM1853	Fol?			Typ ?		Brandspuren; verbogen

Magnentius (350–353)

655.	Arl	350–353	RIC VIII 139	D N MAGNEN-TIVS P F AV[G], RDiad2PCv	F -//PAR	3,14g, 6 ^h , 22,4mm (3)
SM0002	Mai (AE2)		LRBC 419	FELICITAS REIPVBLICE, Kaiser I. st. mit Victoria und Labarum		oblanger Schrötling

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

656.	Aqu	352–361	RIC VIII 208 = 212	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	II -//AQT	1,41g, 12 ^h , 17,6mm (3)
SM0296	Cen (AE3)		LRBC 932	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		kleiner Randausbruch
657.	Sis	348–350	RIC VIII 231	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	- -//ASIS•	1,28g, 11 ^h , 17,6mm (3)
SM0097	Cen (AE3)		LRBC 1127	FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg		

658.	Sis	351–361	RIC VIII 352 = 361 od. 353 = 362	[D N CONSTAN-TIVS P F] AVG, ?Diad2PCv	- -//TSISψ	1,57g, 12 ^h , 15,7mm (4)
SM0271	Cen (AE3)		LRBC 1222 = 1228	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
659. ³⁹¹	Sis	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//TSIS•	1,14g, 12 ^h , 16,9mm (4)
SM0062	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
660.	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	Av: Δ (I.F.)	3,57g, 12 ^h , 20,6mm (4)
SM0294	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)	Rv: - -//...M...	
661.	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	2,78g, 12 ^h , 18,5mm (5)
SM0096	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
662.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	? ?/?	17,3mm (-)
SM1858	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

³⁹¹ Aus dem Aushub.

663.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,17g, 9 ^h , 16,2mm (5)
SM0290	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
664.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,71g, 6 ^h , 16,5mm (5)
SM0094	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		Randschaden
665.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,60g, 12 ^h , 15,1mm (5)
SM0095	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
666.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,25g, 7 ^h , 16,6mm (4)
SM1837	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
667.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,16g, 6 ^h , 16,9mm (5)
SM1841	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constantius II. für Constantius Gallus

668.	Mzst. ?	351–354	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,50g, 6 ^h , 16,2mm (4)
SM0285	Cen (AE3)		LRBC ?	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

669.	Mzst. ?	348–351	RIC VIII ?	...CONSTANS..., I?Diad?PCv	?	25,1mm (-)
SM1855	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Hüttentyp		

Valentinianus I. (364–375)

670.	Mzst. ?	364–375	LRBC ?	?, Büste?	- -/?	21,1mm (-)
SM1857	Cen (AE3)			GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		

unbestimmbar (constantinische - valentinianische Periode)

671.	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?)/?	1,51g, 12 ^h , 15,9mm (5)
SM0289	Fol/Cen			Typ ?		

672.	Mzst. ?	ca. 318–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?!)/?	0,95g, 0 ^h , 16,7mm (5)
SM0093	Fol/Cen			Typ ?		kleiner Randausbruch

unbestimmbar (Inflationszeit - Maiorinenperiode)

673. ³⁹²	Mzst. ?	ca. 253–378	RIC ?	?, Büste?	(?) (?!)/(?)	0,30g, 0 ^h , 11,7mm (5)
SM0365	An/Fol/Cen			Typ ?		

³⁹² Aus dem Aushub; PQ 153.

2. Villa Glas

REPUBLIK

CN.LEN Q, dann LENT CVR.DEN. FL

674.	Hisp	76–75 v. Chr.	Cra 393/1b	[G].P.R, Büste d. Genius Populi Romani	2,65g, 10 ^h , 19,3mm (3)
SM1898	D			[EX] / S.C / [LE]NT(lig.).CVR.X(durchgestrichen).F, bekränzt Szepter, Globus u. Ruder	Prüfzeichen (Av.); Randausbruch

ANT.AVG.IIVIR R.P.C

675.	Wms	32–31 v. Chr.	Cra 544/30	[ANT.AVG / III.VIR.R.P.C], Galeere r.	3,16g, 3 ^h , 17,1mm (4)
SM1996	D			LEG - XV, Legionsadler zw. zwei Feldzeichen	
676.	Wms	32–31 v. Chr.	Cra 544/?	[ANT.AVG / III.VIR.R.P.C], Galeere r.	2,60g, 0 ^h , 18,3mm (5)
SM2064	D			?, [Legionsadler zw. zwei Feldzeichen]	

Claudius I. ?

677.	Rom	41–54	RIC I ² ?	?, IK	7,14g, 0 ^h , 28,1mm (5)
SM1939	As			?, ?	

Iulisch-claudisches Kaiserhaus (27 v.–68 n. Chr.)

678.	Mzst. ?	ca. 23 v.–68 n. Chr.	RIC I ² ?	?, Büste?	4,14g, 11 ^h , 23,7mm (5)
SM1961	As			?, Figur st.	

Vespasianus (69–79)

679.	Rom	70	RIC II ² 29	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG, Lk1	2,37g, 6 ^h , 17,7mm (4)
SM2000	D		RIC II 10	COS ITER - [TR POT], Pax I. s. m. Zweig u. Caduceus	

680.	Rom	72–73	RIC II ² 362	[IMP CA]ES VESP - AVG [P M COS IIII], Lk2	2,97g, 6 ^h , 17,5mm (4)
SM1997	D		RIC II 52	VICTORIA [AVGVSTI], Victoria r. st. m. Palmzweig, bekränzt Tropaeum	
681.	Rom	73	RIC II ² 545	[IMP CAES] VESP - AVG CEN, Lk1	2,44g, 1 ^h , 18,7mm (3)
SM1901	D		RIC II 65	PONTIF - MAXIM, Vespasian r. s. m. Szepter u. Zweig	Schrötling defekt (Rv.)
682.	Rom	74	RIC II ² 683 od. 702	[IMP C]AESAR [VESP(ASIANVS) AVG], Lk2	3,00g, 6 ^h , 18,4mm (4)
SM2009	D		RIC II 76 od. 77	[PON MAX] - TR P COS V, Vespasianus r. s. m. Szepter u. Zweig	
683.	Rom	75	RIC II ² 777	IMP CAESAR - VESPASIANVS AVG, Lk1	2,45g, 6 ^h , 17,8mm (3)
SM1899	D		RIC II 93	[PON MAX - TR] P COS VI, Victoria I. st. auf Prora m. Kranz u. Palmzweig	

Vespasianus für Titus

684.	Rom	76	RIC II ² 872	[T CAE]SAR - IMP VESPASIANVS, Lk1	2,94g, 6 ^h , 19,2mm (4)
SM1900	D		RIC II 191A	[C]OS / V, Adler r., Kopf l., auf Altar	
685.	Rom	77–78	RIC II ² 948	[T CAESA]R IMP - VESPASIANVS, Lk1	2,64g, 7 ^h , 17,4mm (3)
SM1998	D		RIC II 195	[COS VI], Mars l. st. m. Speer u. Tropaeum	

Vespasianus für Domitianus

686.	Rom	76–77	RIC II ² 921	CAESAR AVG F - DOMITIANVS, Lk1	3,13g, 7 ^h , 19,2mm (3)
SM2001	D		RIC II 238	COS IIII (darüber), Pegasus r.	
687.	Rom	77–78	RIC II ² 961	CAESAR AVG F - DOMITI[ANVS], Lk1	2,91g, 6 ^h , 18,2mm (3)
SM2002	D		RIC II 241	COS V (darüber), Wölfin u. Zwillinge, i. A. Boot	

Domitianus (81–96)

688.	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	?, Stk?	11,43g, 12 ^h , 28,5mm (4)
SM1980	Dp			..., S-C, ?	

Flavier (69–96)

689.	Mzst. ?	69–96	RIC II ² ?	?, Büste?	8,52g, 12 ^h , 26,4mm (5)
SM1940	As			?, Figur st.	korrodiert

Nerva (96–98)

690.	Rom	97	RIC II 14	[IMP] NERVA CAES AVG P M TR P COS III P P, Lk2	3,11g, 6 ^h , 17,3mm (3)
SM2003	D			CONCORDIA EXERCITVVM, dextrarum iunctio	

unbestimmbar (1. Jh. n. Chr.)

691.	Mzst. ?	ca. 23 v.–98 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	5,24g, 0 ^h , 27,3mm (4)
SM1979	As			?, ?	

Traianus (98–117)

692.	Rom	98–99	MIR 14 57a	IMP CAES NERVA TRAIAN AVG GERM, Lk2	3,17g, 6 ^h , 18,7mm (3)
SM2005	D		RIC II 6	P M TR P COS II P P, Pax l. st. m. Ölzweig u. Füllhorn	Stempelfehler (Av.)
			Str I 24		
693.	Rom	107–108	MIR 14 268b	IMP TRAIAN[O AVG] GER DAC P M TR P, Lk2P2	2,16g, 7 ^h , 18,4mm (3)
SM1902	D		RIC II 147	[COS V P P SP]QR OPTIMO PRINC, Tropaeum	
			Str I 140		
694.	Rom	108–109	MIR 14 279b	IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P, Lk2P2	3,02g, 7 ^h , 18,2mm (2)
SM2004	D		RIC II 119	COS V P P SPQR O[PTI]MO PRINC, Aequitas l. s. m. Waage u. Füllhorn	
			Str I 145		
695.	Rom	108–109	MIR 14 280b	IMP TRAIANO AVG GER DAC P M TR P, Lk2P2	2,79g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM1903	D		RIC II 121	COS V SPQR OPTIMO PRINC, Felicitas l. st. m. kurzem Caduceus u. Füllhorn	
			Str I 134 od. 147		
696.	Rom	110	MIR 14 286d	IMP TRAIANO AVG GER DAC, Lk2P2	2,72g, 6 ^h , 19,7mm (4)
SM2006	D		RIC II 120	COS V SPQR OPTIMO PR[INC], Felicitas l. st. m. Caduceus, L. auf Säule	
			Str I 148		
697.	Rom	114–116	MIR 14 543h	[IMP CAES NER TRAIANO OPTIMO AVG GER DAC P M TR P COS VI P P], Stk2	13,95g, 7 ^h , 27mm (4)
SM1976	Dp		RIC II 653	[SENATVS POPVLVSQVE ROMANVS] / FORT RED, S-C, Fortuna l. s. m. Ruder u. Füllhorn	
			Str I 459		
698.	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Stk?Büste?	8,57g, 0 ^h , 27mm (4)
SM1983	Dp			?, ?	
699.	Rom	98–102	MIR 14 ?	?, Lk?	9,08g, 6 ^h , 27,3mm (4)
SM1897	As			..., S-C, Victoria l. schwebend m. clipeus virtutis	

Hadrianus (117–138)

700.	Rom	134–138	RIC II 261 (d)	HADRIANVS - AVG COS III P P, Lk1	2,77g, 6 ^h , 18,6mm (3)
SM1904	D		Str II 257	PROVIDEN-TIA AVG, Providentia l. st. m. Szepter, R. zeigt auf Globus	
701.	Rom	134–138	RIC II 282 (a)	HADRIANVS - [AVG COS III P P], K	3,09g, 7 ^h , 16,9mm (3)
SM2007	D		Str II 280	VICTO-RIA - AVG, Victoria r. st., R. greift das Geand, L. hält Zweig	

702.	Rom	125–128	RIC II 678	HADRIANVS - AVGV[STVS], Lk2	10,56g, 6 ^h , 27,2mm (3)
SM1941	As		Str II 598	[SALVS - AVGVSTI] / COS III, S-C, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	
703.	Rom	134–138	RIC II 785 od. 832	[HADRIANVS AVG COS III P P], Lk1Büste?	23,33g, 6 ^h , 32mm (4)
SM1969	S			SAL[VS AVG], S-C, Salus r. st. m. Patera, füttert Schlange an Altar	

Antoninus Pius (138–161)

704.	Rom	147	RIC III 136	ANTONINVS - AVG PIVS P P, Lk1	2,38g, 6 ^h , 18mm (3)
SM1999	D		Str III 166	COS - II-II, zwei Hände halten Caduceus u. Kornähren	
705.	Rom	157–158	RIC III 275	ANTONINVS [AVG PIVS] P P IMP II, Lk2	2,91g, 12 ^h , 17,1mm (2)
SM2008	D		Str III 322	TR POT XXI - COS IIII, Annona r. st. m. Ruder u. Modius, l. Fuß auf Prora	

706.	Rom	140–144	RIC III 742	ANTONINVS AVG - [PIVS P P TR P COS III], Lk1	18,15g, 1 ^h , 30,6mm (3)
SM1972	S			[BRITANNIA], S-[C], Britannia l. s. m. Standarte u. Speer, L. auf Schild	
707.	Rom	151–152	RIC III 886	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XV, Lk2P2	19,07g, 6 ^h , 34,6mm (4)
SM1942	S		Str III 1074	[SALVS AVG C]OS IIII, S-C, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	
708.	Rom	140–153	RIC III 635, 639, 886 od. 906	?, Lk?Büste?	20,92g, 6 ^h , 33,2mm (4)
SM1943	S		Str III 854, 856, 1074 od. 1084	?, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	verbogen; Brandspuren; korrodiert
709.	Rom	138–161	RIC III ?	...INVS AVG PI..., Büste?	2,76g, 0 ^h , 21,7mm (2)
SM1937	D			~, -	verschmolzen
710.	Rom	147–156	RIC III ?	[ANTONINVS] AVG - PIVS P P TR P..., Lk?	1,19g, 4 ^h , 19,1mm (3)
SM1905	D			C[OS - I]III, Annona l. st. m. Kornähren, R. ruht auf Modius auf Prora	Randausbruch

711.	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	7,50g, 6 ^h , 26,7mm (4)
SM1984	As			..., S-[C], Figur l. st.	
712.	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	5,23g, 6 ^h , 24,8mm (4)
SM1985	As			..., [S]-C, Figur st.	

Antoninus Pius ?

713.	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	5,82g, 11 ^h , 25,2mm (5)
SM1992	As			?, Figur st.	

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

714.	Rom	141–161	RIC III 351 (a)	DIVA FAV-STINA, Pal	3,04g, 5 ^h , 17mm (3)
SM1907	D		Str III 447	AETER-NITAS, Aeternitas l. st. m. Globus u. geblähtem Schleier	
715.	Rom	141–161	RIC III 351 (a)	DIVA FAV-STINA, Pal	2,92g, 5 ^h , 18mm (4)
SM2067	D		Str III 447	AETER-NITAS, Aeternitas l. st. m. Globus u. geblähtem Schleier	

716.	Rom	141–161	RIC III 360 (a)	DIVA FAV-STINA, Pal	2,84g, 6 ^h , 17,5mm (3)
SM2011	D		Str III 474	[A]VGV-[S]TA, Ceres l. st. m. Kornähren u. langer Fackel	
717.	Rom	141–161	RIC III 371	DIVA FAV-STINA, Pal	2,42g, 5 ^h , 16,8mm (4)
SM1906	D		Str III 482	AV-GV-STA, Vesta l. s. m. Patera u. Szepter	

Antoninus Pius für Faustina I. oder Diva Faustina I.

718.	Rom	138–161	RIC III ?	?	10,21g, 11 ^h , 27,5mm (4)
SM1981	Dp			..., S-C, Figur l. st.	
719.	Rom	138–161	RIC III ?	?	7,47g, 12 ^h , 24mm (4)
SM1987	Dp			?, Figur st.	

Antoninus Pius für Faustina II.

720.	Rom	147–161	RIC III 497	FAVSTINA - AVGVSTA, Pal	2,26g, 5 ^h , 17,7mm (3)
SM2012	D		Str III 518	AVGVSTI - PII FIL, Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	Schrötungsfehler

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

721.	Rom	147–161	RIC III 439ff.	?, K	1,71g, 12 ^h , 16,3mm (4)
SM2010	D			?, Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Szepter	
722.	Rom	148–149	RIC III 1287	AVRELIUS CAE-[SAR ANTONINI AVG PII FIL], PCv	8,59g, 11 ^h , 28,2mm (3)
SM1946	As		Str III	[TR POT III]-COS II, S-C, Clementia l. st. m. zwei Paterae	Vf: Büste

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Lucius Verus

723.	Rom	162	MIR 18 42-14/10	IMP L VERVS AVG, K	2,96g, 6 ^h , 18mm (2)
SM2014	D		RIC III -	PROV - DEOR TR P II COS II, Providentia l. st. m. Globus u. Füllhorn (Providentia 2)	
724.	Rom	164	MIR 18 87-18/50	[L AVREL VE]RVS [AVG ARMENIACVS], Stk2	10,24g, 12 ^h , 24,2mm (3)
SM1949	Dp		RIC III 1387	[TR P IIII IMP II COS II], S-C, Mars r. st. m. Speer u. Schild (Mars 6)	

725.	Rom	161–169	MIR 18 ?	?, Lk2Büste?	20,45g, 6 ^h , 30,2mm (5)
SM1971	S			?, Figur l. st.	

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Lucilla

726.	Rom	161–164	MIR Lu 11-6/a	[LVCILLAE AVG ANTONINI AVG F], Frisur a	17,99g, 5 ^h , 30,2mm (3)
SM1970	S		RIC III 1756	[PIETAS], S-C, Pietas l. st., opfert an Altar (Pietas 2)	Vf: Av-Leg. (RIC)
727.	Rom	161–164	MIR Lu 11-6/a	[LVCILLAE AVG ANTONINI AVG F], Frisur a	16,85g, 5 ^h , 29,9mm (4)
SM1948	S		RIC III 1756	[PIETAS], S-C, Pietas l. st., opfert an Altar (Pietas 2)	Vf: Av-Leg. (RIC)
728.	Rom	161–164	MIR Lu 16-6/a	[LVCILLAE AVG M ANTONINI AVG F], Frisur a	16,53g, 6 ^h , 31mm (4)
SM1947	S		RIC III 1763	[VENVS], S-C, Venus l. st. m. Apfel u. Szepter (Venus 1)	Vf: Av-Leg. (RIC)

Marcus Aurelius (169–177)

729.	Rom	172	MIR 18 232-6/30	[M AN]TONINVS - AVG [TR P XXVI], Lk?	19,06g, 12 ^h , 30,4mm (4)
SM1944	S		RIC III 1033 od. 1036	[IMP VI COS III], S-C, Roma l. s. m. Victoriola u. Szepter (Roma 1)	

Marcus Aurelius für Commodus (Caesar)

730.	Rom	175–176	MIR 18 304-17/13ff.	?, Ph	9,32g, 12 ^h , 24mm (4)
SM1986	Dp		RIC III -	?, Figur l. st.	

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

731.	Rom	161–176	MIR Fa 17-7/a od. 19-7/a	?, Frisur a	7,59g, 1 ^h , 25mm (4)
SM1991	Dp		RIC III 1647 od. 1652	?, Iuno l. st. m. Patera u. Szepter, l. Pfau (Iuno 1)	

Marcus Aurelius und Commodus (177–180) für Marcus Aurelius

732.	Rom	178	MIR 18 421-4/30	[M AVREL ANTONINVS AVG], Lk1	2,56g, 5 ^h , 18,2mm (3)
SM2013	D		RIC III 384	TR P XXXII - IMP VIII COS III P P, Mars r. st. m. Lanze u. Schild (Mars 6)	

Marcus Aurelius und Commodus (177–180) für Commodus

733.	Rom	178	MIR 18 427-18/50	[L] AVREL CO[MMODVS AVG TR P III], Stk1	6,93g, 11 ^h , 24,3mm (3)
SM1977	Dp		RIC III 1591	LIBERTAS [AVG IMP II COS P P], S-C, Libertas l. st. m. Pileus u. Szepter (Libertas 1)	

Marcus Aurelius oder Commodus

734.	Rom	161–192	MIR 18 ?	?, Stk?	8,44g, 12 ^h , 24,6mm (4)
SM1945	Dp			?, Figur l. s. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Szepter	
735.	Rom	161–192	MIR 18 ?	?, Büste?	5,25g, 0 ^h , 23,7mm (5)
SM1993	Dp			?, ?	

736.	Rom	161–192	MIR 18 ?	?, Stk?	4,83g, 0 ^h , 23,2mm (5)
SM1990	Dp			?, ?	

unbestimmbar (2. Jh. n. Chr.)

737.	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Stk?Büste?	15,80g, 6 ^h , 29,8mm (5)
SM1965	Dp			?, Figur st.	
738.	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?	11,12g, 0 ^h , 25,3mm (5)
SM1988	Dp			?, ?	
739.	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Stk?Büste?	7,37g, 0 ^h , 23,2mm (5)
SM1958	Dp			?, ?	

Septimius Severus für Clodius Albinus (193–195)

740.	Rom	194–195	RIC IV, I 2	[D CLOD S]EPT - ALBIN CA[ES], K	2,56g, 11 ^h , 18,2mm (3)
SM1895	D			COS - [II], Aesculap l. st. m. Schlangenstab	

741.	Rom	194–195	RIC IV, I 7	[D CL SEPT ALBIN CAES], K	1,18g, 5 ^h , 17,4mm (4)
SM1919	D			MINER - PA-CIF [COS II], Minerva l. st. m. Speer u. Zweig, R. ruht auf Schild	

Septimius Severus (193–197)

742.	Rom	194	RIC IV, I 32	[L SEPT SE]V PE-RT AVG IMP III, Lk1	2,27g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM2026	D			LIBERO - PATRI, Bacchus l. st. m. Oinochoe über Panther u. Thyrsus	Randschaden
743.	Rom	195	RIC IV, I 40	L SEPT SEV PER - AVG IMP IIII, Lk1	2,00g, 4 ^h , 18,4mm (3)
SM2015	D			[APOLL]INI - AVGVSTO, Apollon l. st. m. Patera u. Lyra	Stempelfehler (Av.)
744.	Rom	195	RIC IV, I 61	L SEPT SEV PERT - AVG IMP V, Lk1	2,73g, 7 ^h , 18,2mm (3)
SM2025	D			P M TR P III - COS II P P, Minerva l. st. m. Speer u. Rundschild	

745. SM2061	Rom D	195	RIC IV, I 64	L SEPT SEV PE-RT AVG IMP VII, Lk1 ARAB - ADIAB [COS II] P - P, Victoria I. g. m. Kranz u. Tropaeum	2,46g, 1 ^h , 17,3mm (3)
746. SM1912	Rom D	195	RIC IV, I 58, 63A od. 64b	L SPT SEV PERT - [AVG IMP] V[(III)], Lk1 ARAB ADI-AB - [COS II P P], Victoria I. g. m. Kranz u. Tropaeum	1,88g, 6 ^h , 17,7mm (3)
747. SM2017	Rom D	195	RIC IV, I 68	L SEPT SEV PERT - [AVG IM]P VI, Lk1 P M TR P III - COS II P P, Minerva I. st. m. Speer u. Rundschild	3,26g, 12 ^h , 19,1mm (3)
748. SM2016	Rom D	196	RIC IV, I 85	L SEPT SEV PERT - AVG [IMP VIII], Lk1 P M - TR P IIII - COS II P P, Pax I. s. m. Zweig u. Szepter	2,32g, 5 ^h , 18,6mm (2)
749. SM2023	Rom D	197	RIC IV, I 91	[L SEPT S]EV PERT - AVG IMP [VIII], Lk1 PROFE-C[TI]O [AVG], Severus r. reitend m. Speer	2,38g, 11 ^h , 16,7mm (3) Schrötling defekt: Av. u. Rv.

750. SM1909	Rom D	196	RIC IV, I 93	[L SEPT SEV PERT] - AVG IMP VIII, Lk1 SECVRITAS - [PVBICA], Securitas I. s. m. Globus	2,19g, 12 ^h , 16,6mm (4)
751. SM1910	Rom D	197	RIC IV, I 97	L SEPT [SEV PERT] - AVG IMP VIII, Lk1 HERCVLI - DEF[E]NS, Hercules r. st.	2,92g, 7 ^h , 18,6mm (3)
752. SM1913	Rom D	197	RIC IV, I 105	L SEPT SEV PERT - [AVG] IMP VIII, Lk1 [P M TR P V CO]S II P P, Genius I. st. m. Patera u. Kornähren, opfert an Altar	2,82g, 1 ^h , 16,1mm (2)
753. SM1908	Rom D	198	RIC IV, I 118	L SEPT SEV PERT - AV[G] IMP X, Lk1 [PACI AE]TERNAE, Pax I. s. m. Zweig u. Szepter	1,01g, 12 ^h , 17,5mm (3)
754. SM2018	Ant D	194–195	RIC IV, I 411a	IMP CAES L SEP SEV - PERT AVG COS II, Lk1 M-ONET - AVG, Moneta I. st. m. Waage u. Füllhorn	3,49g, 12 ^h , 18,3mm (2)

755.	Ant	194–195	RIC IV, I 417	[IMP CAE L SEP SEV PERT AVG COS II], Lk1	1,97g, 6 ^h , 17,9mm (4)
SM2022	D			SAEVL FELICIT, Mondsichel m. sieben Sternen	dezentriert (Av.)
756.	Ant	193	RIC IV, I 440 var.	L SEPT SEV P-ERTE AVG IMP, Lk1	3,86g, 11 ^h , 18,7mm (2)
SM2051	D			FORT-R-DVC, Fortuna/Hilaritas l. st. m. langem Palmzweig u. Füllhorn	

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Septimius Severus

757.	Rom	198	RIC IV, I 107	[L SE]PT SEV PERT - AVG IMP X, Lk1	3,49g, 12 ^h , 17,5mm (3)
SM2024	D			[A]NNO-NAE [AVGG], Annona l. st. m. Ähren u. Füllhorn, r. Fuß auf Prora	
758.	Rom	198	RIC IV, I 122c	L SEPT SEV AVG IMP XI PART MAX, Lk1	3,12g, 6 ^h , 18,6mm (3)
SM2052	D			AE-QVITA-T-I AVGG, Aequitas l. st. m. Waage u. Füllhorn	

759.	Rom	199	RIC IV, I 139	L SEPT SEV AVG IMP [XI] - PART MAX, Lk1	3,19g, 6 ^h , 19,4mm (2)
SM2019	D			PROVID - AVGG, Providentia l. st. m. Stab über Globus u. Szepter	
760.	Rom	200	RIC IV, I 166	SEVERVS AVG - PART MAX, Lk1	2,72g, 6 ^h , 18,4mm (2)
SM1911	D			PROVID - AVGG, Providentia l. st. m. Stab über Globus u. Szepter	
761.	Rom	200	RIC IV, I 167a	SEVERVS AVG - PART MAX, Lk1	3,17g, 5 ^h , 18,3mm (3)
SM2020	D			RESTITVTOR - [VRBIS], Severus l. st. m. Patera über Dreifuß u. Speer	Brandspuren
762.	Rom	203	RIC IV, I 189b	SEVERVS - PIVS AVG, Lk1	2,79g, 12 ^h , 19,4mm (3)
SM2050	D			P M TR P XI - COS III P P, Fortuna l. s. m. Ruder u. Füllhorn, unter dem Sitz Rad	

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Antoninus III.

763.	Rom	198	RIC IV, I 28	IMP CAE M AVR ANT AVG [P] TR P II, Lk2Pv	1,81g, 12 ^h , 18mm (3)
SM1920	D			SPES PV-BLICA, Spes l. g. m. Blume, L. hebt Gewand	

764.	Rom	206	RIC IV, I 83 (a)	ANTONINVS - PIVS AVG, Lk1	3,39g, 6 ^h , 21,9mm (3)
SM2035	D			PONTIF TR P - VIII COS II, Mars l. st., R. auf Schild, Speer in L.	
765.	Rom	204	RIC IV, I 127	ANTONINVS - PIVS AVG, Lk2Ph	2,68g, 6 ^h , 19mm (2)
SM1922	D			FELICITAS AVGG, Felicitas l. st. m. Caduceus u. Füllhorn	
766.	Rom	202	RIC IV, I 144b	ANTONINVS - PIVS AVG, Lk2Ph	2,62g, 5 ^h , 19,4mm (2)
SM2027	D			VICT - PART MAX, Victoria l. g. m. Kranz u. Palmzweig	

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Geta (Caesar)

767.	Rom	198	RIC IV, I 15a	P SEPT GETA - CAES PONT, Ph	2,97g, 6 ^h , 19,7mm (3)
SM2042	D			PR-INC - IVVENT, Geta l. st. m. Zweig u. Szepter	
768.	Rom	200–209	RIC IV, I ?	...T GETA..., P(C)h	11,70g, 6 ^h , 28mm (4)
SM1982	As			?, Figur st.	
769.	Ant	198–202	RIC IV, I 95	P SEPTIMIVS GETA CAES, Ph	3,36g, 1 ^h , 19,4mm (3)
SM2041	D			[FELI]CITA-S - T-E POR (sic), Felicitas l. st. m. Caduceus u. Füllhorn	dezentriert (Av.); Buchstabe "ausgefallen" (Rv.): M

Septimius Severus für Antoninus III. (Caesar) od. Septimius Severus und Antoninus III. für Geta (Caesar)

770.	Rom	196	RIC IV, I 5	M AVR ANTO-NINVS [CAES], PCh	2,95g, 6 ^h , 18,1mm (3)
SM2028	D			SPEI - PERPETVAE, Spes l. g. m. Blume, L. hebt Gewand	
771.	Rom	197	RIC IV, I 6	[M AVR ANTON CAES PONTIF], Büste?	2,41g, 12 ^h , 16,3mm (4)
SM2058	D			[DESTINATIO IM]PERAT, Priestergeräte	Brandspuren
772.	Rom	197	RIC IV, I 7	[M] AVR ANTON - CAES [PONTIF], PCh	2,46g, 12 ^h , 17,3mm (3)
SM2029	D			[FE]LICITAT-EM PVBLIC[AM], Felicitas l. st. m. Caduceus u. langem Szepter	
773.	Rom	197	RIC IV, II 11 (a)	M AVR ANTON-[CAES PONTIF], Ph	2,90g, 12 ^h , 17,3mm (3)
SM2031	D			MARTI - [VL]TORI, Mars r. g. m. Speer u. Tropaeum	
774.	Rom	196–197	RIC IV, II 6-16 (Av.), 2 (Rv.)	M AVR ANTON - CAES PONTIF, PCh	2,72g, 11 ^h , 18,6mm (2)
SM2048	D			SECVRITAS - PERPETVA, Securitas l. st., R. auf Schild, L. hält Speer	hybrid: 196 (Av.), 197 (Rv.)

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Plautilla

775.	Rom	202	RIC IV, I 362	[PLA]VTILLAE AVGV[STAE], Pal	0,78g, 12 ^h , 18,9mm (3)
SM2043	D			[PR]OPAGO IMPE[RI], Caracalla l. u. Plautilla r. reichen sich die Hand	fragmentiert
776.	Rom	202	RIC IV, I 369	P[LAVTILLA] - AVGVSTA, Pal	1,83g, 6 ^h , 18,5mm (3)
SM1916	D			[VEN]VS - VICTRIX, Venus l. st. an Schild m. Apfel u. Palmzweig, [l. Cupido]	Randausbruch

Septimius Severus bzw. Septimius Severus und Antoninus III. für Iulia Domna

777.	Rom	196–207	RIC IV, I 546	IVLIA - AVGVSTA, Pal	2,90g, 12 ^h , 20,4mm (2)
SM2040	D			CERERI - FRVGIF, Ceres l. s. m. Kornähren u. Fackel	
778.	Rom	196–207	RIC IV, I 546	IVLIA - AVGVSTA, Pal	1,81g, 7 ^h , 18,7mm (4)
SM2063	D			CERERI - FR[VGIF], Ceres l. s. m. Kornähren u. Fackel	
779.	Rom	196–207	RIC IV, I 556	IVLIA - AVGVSTA, Pal	2,16g, 12 ^h , 19,2mm (4)
SM2038	D			HILA-RITAS, Hilaritas l. st. m. Palmwedel u. Füllhorn	
780.	Rom	196–202	RIC IV, I 572	IVLIA - AVGVSTA, Pal	3,04g, 12 ^h , 18,8mm (2)
SM2046	D			PIETAS - AVGG, Pietas l. st., opfert an Altar	
781.	Rom	196–207	RIC IV, I 576	IVLIA - AVGVSTA, Pal	3,09g, 6 ^h , 18,8mm (1)
SM2049	D			PVDICITIA, Pudicitia l. s., R. auf Brust, L. auf Sessel	
782.	Rom	196–207	RIC IV, I 580	[IV]LIA - AVGVSTA, Pal	2,96g, 6 ^h , 18,2mm (3)
SM2055	D			V[ENVS] FELIX, Venus l. st. m. Apfel, L. hebt Gewand	
783.	Rom	196–207	RIC IV, I 587	IVLIA - AVGVSTA, Pal	3,46g, 6 ^h , 19,6mm (2)
SM2062	D			VESTAE - SANCTAE, Vesta l. st. m. Patera u. Szepter	
784.	Rom	196–207	RIC IV, I 587	[IV]LIA - AVGVSTA, Pal	2,70g, 12 ^h , 15,7mm (2)
SM2039	D			VESTAE - [SANCTAE], Vesta l. st. m. Patera u. Szepter	kleiner Schrötling
785.	(Rom)	196–207	RIC IV, I 580	[IVLIA] - AVGVSTA, Pal	2,14g, 12 ^h , 17,1mm (3)
SM1914	(D)			VENVS - [FELIX], Venus l. st. m. Apfel, L. hebt Schleier	ZF: subaerat

Septimius Severus, Antoninus III. und Geta (209–211) für Antoninus III.

786.	Rom	209	RIC IV, I 111	ANTONINVS - PIVS AVG, Lk1	2,64g, 6 ^h , 19,9mm (2)
SM2034	D			PONTIF TR P XII COS III, Concordia l. s. m. Patera u. doppeltem Füllhorn	

Septimius Severus und Antoninus III. bzw. Septimius Severus, Antoninus III. und Geta für Iulia Domna

787.	Rom	207–211	RIC IV, I 553	IVLIA - AVGVSTA, Pal	2,97g, 7 ^h , 21,7mm (3)
SM2037	D			FORTVNAE - FELICI, Fortuna l. s. m. Füllhorn u. Ruder auf Globus	Schrötlingssriss

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

788.	Rom	200–210	RIC IV, I 176ff. (Av.), 150 (Rv.)	SEVERVS - PIVS AVG, Lk1	2,82g, 6 ^h , 18,6mm (2)
SM2021	D			[P M TR] P VIII - COS II P P, Victoria l. fliegend m. Kranz in beiden Händen, l. Schild	hybrid: 201-210 (Av.); 200 (Rv.)
789.	Rom	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk1	15,01g, 6 ^h , 25,3mm (4)
SM1978	S			?, Figur st.	

Marcus Aurelius - Septimius Severus

790.	Rom	161–211	RIC ?	?, Büste?	13,39g, 12 ^h , 30mm (5)
SM1954	S			?, Figur l. st.	
791.	Rom	161–211	RIC ?	?, Lk?Büste?	4,85g, 6 ^h , 27,8mm (5)
SM1953	As			?, Figur st.	korrodiert

Antoninus III. (Caracalla) (211–217)

792.	Rom	212	RIC IV, I 195	ANTONINVS PIVS - AVG BRIT, Lk1	2,92g, 12 ^h , 18,7mm (2)
SM2065	D			P M TR P XV COS - III P P, Annona l. s. m. Kornähren über Modius u. Füllhorn	
793.	Rom	214	RIC IV, I 238A	ANTONINVS PIVS AVG GERM, Lk1	2,62g, 12 ^h , 19,6mm (2)
SM1921	D			P M TR P XVII COS IIII P P, Apollo l. s. m. Zweig u. Lyra auf Dreifuß	
794.	(Rom)	213	RIC IV, I 520	ANTONINVS - [PIVS AVG BRIT], Lk1	5,82g, 12 ^h , 23mm (3)
SM1951	(As)			[SECVRITA]TI PERPE[TVAE] / SC, Securitas r. s. m. Szepter in L., r. Altar	ZF: Lmf, vgl. Pfisterer 288

Severisch ?

795.	(Mzst. ?)	193–235	RIC IV, I ?	?, Büste?	1,78g, 6 ^h , 17,8mm (5)
SM2068	(D)			?, ?	ZF: subaerat; Randausbruch

Antoninus III. für Iulia Domna od. Severus Alexander für Iulia Mamaea

796.	Rom	211–231	RIC IV, I 391 od.	?, (Diad)Pal	3,29g, 7 ^h , 19,1mm (4)
SM1918	D		RIC IV, II 360	?, Vesta l. st. m. Palladium u. Szepter	verbogen; Brandspuren

Macrinus für Diadumenianus

797.	Rom	217–218	RIC IV, II 102 (b)	M OPEL ANT DIADVMEIAN CAES, PCv	2,77g, 6 ^h , 20,8mm (2)
SM2044	D			PRINC IVVENTVTIS, Diadumenianus l. st. m. Tropaeum u. Szepter, r. zwei Standarten	

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

798.	Rom	221	RIC IV, II 56 (b)	IMP ANTONINVS PIVS AVG, Lk2Ph	2,89g, 4 ^h , 19,3mm (3)
SM2032	D			ABVNDAN-TIA AVG, Abundantia l. st., leert Füllhorn, r. Stern	
799.	Rom	219	RIC IV, II 139 (b)	IMP CAES ANTONINVS AVG, Lk2Ph	1,41g, 6 ^h , 18mm (2)
SM1923	D			SALVS ANTO-NINI AVG, Salus r. st. füttert Schlange aus Patera	
800.	Rom	221	RIC IV, II 161 (d)	IMP ANTONINVS PIVS AVG, Lk2PCh	2,76g, 5 ^h , 19,2mm (2)
SM1924	D			VICTORIA - AVG, Victoria l. fliegend m. Diadem, r. u. l. Schilde, r. F. Stern	
801.	Rom	221	RIC IV, I 161 (b) od. 161 (d)	IMP ANTONINVS PIVS AVG, Lk2P(C)h	3,45g, 11 ^h , 19,8mm (3)
SM2053	D			[VI]CTORIA AVG, Victoria l. fliegend m. Diadem, r. u. l. Schilde, r. F. Stern	
802.	Wms/Nic	219	RIC IV, II 19	IMP ANTONINVS AVG, Lk2Ph	2,89g, 11 ^h , 18,9mm (3)
SM2033	D			P M TR P II - COS II P P, Fortuna l. s. m. Ruder auf Globus u. Füllhorn, unter dem Sitz Rad	

803.	Wms/Nic	220	RIC IV, II 27	[IMP ANT]ONIN-VS AVG, Lk1Ph	2,81g, 7 ^h , 19,1mm (4)
SM1929	D			P [M TR P III] COS III [P P], Iupiter I. s. m. Victoriola u. Szepter, I. Adler	
804.	Wms/Nic	218–219	RIC IV, II 95	IMP ANTONINVS AVG, Lk?Büste?	3,05g, 6 ^h , 19,5mm (4)
SM1928	D			LAETITIA PVBL, Laetitia I. st. m. Kranz u. Ruder auf Globus	Randschaden
805.	Wms/Nic	219	RIC IV, II 128 (b)	IMP ANTON[INV]S AVG, Lk2Ph	1,78g, 6 ^h , 19mm (3)
SM1927	D			PROVID - DEOR[VM], Providentia I. st. an Säule m. Stab u. Füllhorn, I. Globus	
806.	Wms/Nic	219	RIC IV, II 141	IMP ANTO-NINVS AVG, Lk2Ph	2,03g, 5 ^h , 19,5mm (3)
SM1925	D			SALVS - AVGVSTI, Salus I. st. m. Patera u. Ruder auf Globus, füttert Schlange an Altar	Schrötlingriss
807.	Wms/Nic	218–219	RIC IV, II 150 (b)	IMP ANTO-NINVS AVG, Lk2Ph	2,34g, 12 ^h , 19,2mm (2)
SM1926	D			TEMPORVM - FELICITAS, Felicitas I. st. m. langem Caduceus u. Füllhorn	

Antoninus IV. für Iulia Maesa

808.	Rom	221	RIC IV, II 249	IVLIA MAESA AVG, Pal	2,10g, 12 ^h , 21,1mm (2)
SM1915	D			FECVND-ITAS AVG, Fecunditas I. st. m. Füllhorn in R., I. Kind	
809.	Rom	220	RIC IV, II 271 od. 272	IVLIA MAESA AVG, Pal	2,36g, 6 ^h , 17,5mm (4)
SM1917	D			[SAECVLI FEL]ICITAS, Felicitas I. st. m. langem Caduceus, opfert an Altar, [r. od. I. F. Stern]	verbogen; Brandspuren; Riss
810.	Rom	218–222	RIC IV, II 275	IVLIA MAESA AVG, Pal	1,88g, 7 ^h , 18mm (2)
SM2047	D			VENVS VICTRIX, Venus I. st. an Schild m. Helm u. Speer	

Severus Alexander (222–235)

811.	Rom	222	RIC IV, II 5 (c)	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph	1,82g, 12 ^h , 19,2mm (2)
SM1932	D			P M TR P - COS P P, Iupiter I. st. m. Blitzbündel u. Szepter	Riss
812.	Rom	222	RIC IV, II 11 (d)	IMP C M AVR SEV - ALEXAND AVG, Lk2PCh	2,76g, 7 ^h , 19,1mm (2)
SM2030	D			P M TR P COS P P, Libertas I. st. m. Pileus u. Füllhorn	

813. SM1931	Rom D	222	RIC IV, II 14 (c)	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph P M TR P - COS P P, Salus I. s., füttert Schlange an Altar	2,13g, 11 ^h , 20,4mm (3)
814. SM1933	Rom D	222	RIC IV, II 14	IMP C M AVR SEV AL[EXAND AVG], Lk2Büste? [P M TR] P - COS P P, Salus I. s., füttert Schlange an Altar	1,96g, 11 ^h , 16mm (3) verbogen; Brandspuren
815. SM2066	Rom D	223	RIC IV, I 32	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph P M TR P - II COS P P, Salus I. s., füttert Schlange an Altar	2,55g, 12 ^h , 18,9mm (3)
816. SM1930	Rom D	223	RIC IV, II 32	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph P M TR P II - COS P P, Salus I. s., füttert Schlange an Altar	1,45g, 5 ^h , 19,2mm (3) Randschaden
817. SM1934	Rom D	224	RIC IV, II 42	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph P M TR P III - COS P P, Salus I. s., füttert Schlange an Altar	1,90g, 12 ^h , 17,2mm (3)
818. SM1935	Rom D	228	RIC IV, II 76	IMP C M AVR [SEV ALEXAND] AVG, Lk2Ph P M TR P VI-I CO[S P P], Sol I. g. m. erhobener R. u. Peitsche	2,28g, 6 ^h , 18,2mm (3) Randausbruch; Brandspuren
819. SM1936	Rom D	227	RIC IV, II 133	IMP C M AVR SEV - ALEXAND AVG, Lk2Ph ANNO-NA AVG, Annona I. st. m. Kornähren über Modius u. Füllhorn	1,64g, 1 ^h , 18,4mm (2)
820. SM2054	Rom D	227	RIC IV, II 168	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph PAX - AVG, Pax I. g. m. Zweig u. Szepter	1,90g, 5 ^h , 21,4mm (2)
821. SM2045	Rom D	227	RIC IV, II 127 od. 185	... - ALEXAND AVG, Lk2Büste? AEQVI-TAS AVG, Aequitas I. st. m. Waage u. Füllhorn	1,68g, 12 ^h , 17,9mm (4)
822. SM2057	Rom D	234	RIC IV, II 254	[IMP ALEXAND]ER PIVS AVG, Lk2Büste? SPES P-VBLICA, Spes I. st. m. Blume, L. hebt Gewand	2,40g, 8 ^h , 18,6mm (3) Brandspuren

823. SM1967	Rom S	226	RIC IV, II 440 (c)	[IMP] CAES M AVR SEV ALEXAND[ER AVG], Lk2Ph P M TR P V COS II [P P], S-C, Mars r. g. m. Speer u. geschultertem Tropaeum	22,28g, 12 ^h , 32,3mm (2)
824. SM1973	Rom As	231	RIC IV, II 516	IMP ALEXAN-DER PIVS AVG, Lk2PCh P M [TR P X] - COS III AVG, S-C, Sol I. st. m. erhobener R. u. Globus	16,83g, 12 ^h , 29,5mm (3)
825. SM1975	Rom As	231	RIC IV, II 519	[IMP SEV ALEXANDER AVG], Lk?Büste? [P M TR P X COS III P P], S-C, Annona I. st. m. Kornähren über Modius u. Anker	18,85g, 11 ^h , 29,3mm (4)
826. SM1968	Rom S	225	RIC IV, II 552 (c)	[IMP] CAES M AVR SEV ALEXANDER AVG, Lk2Ph FIDES MILITVM, S-C, Fides I. st. m. zwei Standarten	19,14g, 12 ^h , 31,9mm (2) Schrötlingsriss

827. SM1974	Rom As	234	RIC IV, II 637 (c)	IMP ALEXAN-DER PIVS AVG, Lk2Ph MARS - [VLTOR], S-C, Mars r. g. m. Speer u. Schild	16,91g, 1 ^h , 29,7mm (1)
828. SM1896	(Rom) (D)	226	RIC IV, II 156	IMP C M AVR SEV - ALEXAND AVG, Lk2Ph [L]IBER-TAS AVG, Libertas I. st. m. Pileus u. Füllhorn	2,86g, 6 ^h , 20,6mm (3) ZF: subaerat

Severus Alexander für Iulia Mamaea

829. SM2036	Rom D	226	RIC IV, II 343	IVLIA MAMAEA AVG, Pal [I]VNO CONSERVATRIX, Iuno I. st. m. Patera u. Szepter, I. Pfau	2,23g, 6 ^h , 19,2mm (3)
830. SM2059	Rom D	226–231	RIC IV, II ?	IVLIA MA-[MAEA..., ? ...AS - AVGV, Figur I. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	2,17g, 12 ^h , 20mm (2) Brandspuren
831. SM1950	Rom S	222–235	RIC IV, II ?	IVLIA MA[MA]-E[A AVG(VSTA)], DiadPal ?, Figur st.	14,42g, 12 ^h , 33,2mm (4) verbogen; Brandspuren

Maximinus I. (Thrax) (235–238)

832.	Rom	235–236	MIR 27 11-7/A	IMP MAXIMINVS PIVS [AVG], Lk2[PCh]	11,96g, 11 ^h , 30mm (3)
SM1966	As		RIC IV, II 63	[PRO]VIDE-NTIA AVG, S-C, Providentia l. st. m. Stab über Globus u. Füllhorn	
833.	(Rom)	235–238	MIR 27 ?	IMP M[AXIMINVS P]IVS AVG, Stk?Büste?	3,48g, 12 ^h , 21,9mm (4)
SM2060	(An)			?, Figur l. st.	ZF: subaerat

Gordianus III. (238–244)

834.	Rom	240	RIC IV, III 297a	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Lk2PCv	16,92g, 12 ^h , 30,5mm (2)
SM1952	S			[A]E[TE]R[NIT]-ATI AVG, Sol l. st. m. erhobener R. u. Globus	

Traianus Decius (I.) (249–251)

835.	(Rom)	249	RIC IV, III 23	[IMP C M Q TRAIANVS DE]CIVS [AVG], Lk2P(C)h	2,36g, 6 ^h , 24mm (2)
SM1938	(An)			[PA]NNONI-[AE], zwei Personifikationen von Pannonien l. st. m. erhobener R. u. Feldzeichen	ZF: subaerat

unbestimmbar (vor ca. 260)

836.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 238 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	5,22g, 0 ^h , 27,3mm (-)
SM1964	D			?, ?	zwei Denare zu einem Stück verschmolzen
837.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 294 n. Chr.	RIC ?	-, ?	1,46g, 0 ^h , 10,8mm (-)
SM2056	An/D			-, -	verschmolzen
838.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	13,10g, 0 ^h , 30,1mm (5)
SM1955	S			?, ?	
839.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	10,03g, 0 ^h , 26,2mm (5)
SM1956	Dp			?, ?	

840.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	4,40g, 0 ^h , 24,1mm (5)
SM1995	Dp			?, ?	
841.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	3,10g, 6 ^h , 20,9mm (5)
SM1963	Dp			?, Figur l. s.	
842.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	8,93g, 6 ^h , 27,2mm (5)
SM1957	As			?, Figur l. st.	
843.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	6,87g, 0 ^h , 27mm (5)
SM1989	As			?, ?	fragmentiert
844.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	6,55g, 0 ^h , 23,5mm (5)
SM1960	As			?, Figur st.	
845.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	5,98g, 0 ^h , 24,2mm (5)
SM1962	As			?, ?	
846.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	4,36g, 0 ^h , 24,6mm (5)
SM1959	As			?, ?	

3. Villa Kerath

KELTEN

Vindeliker

847.	Vindelici	80–50 v. Chr.	Dembski 1998 vgl. 431	Büschelquinar	1,68g, 0 ^h , 1,43mm (4)
SM2106	Qui				

REPUBLIK

ANT.AVG.IIIVIR R.P.C

848.	Wms	32–31 v. Chr.	Cra 544/8ff.	[ANT.AVG / III.VIR.R.P.C], Galeere r.	2,64g, 0 ^h , 17,3mm (5)
SM2072	D			[LEG / ?], Adler zw. zwei Feldzeichen	

Nerva (96–98)

849.	Rom	97	RIC II 23	IMP NERVA CAES - AVG P M TR POT, Lk1	2,49g, 6 ^h , 18,1mm (2)
SM2073	D			COS III PATER PATRIAE, Priestergeräte	

Hadrianus (117–138)

850.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Lk2Büste?	16,06g, 0 ^h , 32mm (4)
SM2086	S			?, ?	
851.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	13,47g, 11 ^h , 27,7mm (5)
SM2099	Dp			..., S-C, Figur l. st.	

Hadrianus ?

852.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	11,25g, 0 ^h , 27mm (5)
SM2092	As			?, ?	

Antoninus Pius (138–161)

853.	Rom	154–155	RIC III 238	ANTONINVS AVG PIVS P P TR P XVIII, Lk2	3,00g, 5 ^h , 17,2mm (3)
SM2075	D		Str III 282	COS - [IIII], Vesta l. st. m. Patera u. Palladium, opfert an Altar	
854.	Rom	159–160	RIC III 1031	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XXIII, Lk2	20,38g, 11 ^h , 32,7mm (3)
SM2087	S		Str III 1192	PIETA-TI - AVG COS IIII, Pietas l. st. m. Globus u. Kind, l. u. r. Kinder	
855.	Rom	139–161	RIC III ?	ANTONINVS AVG - ..., Stk1	9,52g, 6 ^h , 25,1mm (4)
SM2094	Dp			?, Figur l. st.	
856.	Rom	139–161	RIC III ?	[ANTONINVS] AVG PIVS - ..., Lk2	11,43g, 4 ^h , 27,9mm (4)
SM2093	As			?, Figur l. st.	

Antoninus Pius für Faustina I.

857.	Rom	138–141	RIC III 1082	[FAVSTINA AVG ANTONINI AVG PII P P], ?	17,97g, 6 ^h , 30,7mm (4)
SM2088	S			[VENERI AVGVSTAE], S-C, Venus l. st. m. Apfel, L. hebt Schleier	

Antoninus Pius für Faustina I. oder Diva Faustina I.

858.	Rom	138–161	RIC III ?	?	4,87g, 12 ^h , 21,3mm (4)
SM2101	As			?, Figur I. st.	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Lucius Verus

859.	Rom	161	MIR 18 16-19/?	IMP CA[ES L AVREL VERVS AVG], Lk?Büste?	6,12g, 12 ^h , 24,8mm (4)
SM2096	As		RIC III 1288-1291	CONCORD AVGVSTOR TR P / COS II, S-C, Marcus u. Verus reichen sich die Hand (Kaiser 22)	Brandspuren: ?

Marcus Aurelius (169–177)

860.	Rom	173	MIR 18 246-6/50	M ANTONINVS - AVG TR P XXVII, Stk1	10,49g, 6 ^h , 26,2mm (2)
SM2091	Dp		RIC III 1065	IMP V-I - COS III / SC, Iupiter I. s. m. Victoriola u. Szepter (Iupiter 5)	

Marcus Aurelius für Commodus (Caesar)

861.	Rom	175–176	MIR 18 344-17/10	COMMODO CAES AVG - FIL GERM SARM, Pv	8,36g, 12 ^h , 26,5mm (3)
SM2095	Dp		RIC III 1548	SPE-S - [PVB]LICA, S-C, Spes I. st. m. Blume, L. hebt Gewand (Spes 1)	
862.	Rom	176	MIR 18 359-17/13	IMP CAES L AVREL [COMMODVS GE]RM SARM, Ph	9,48g, 1 ^h , 28,3mm (4)
SM2070	As		RIC III 1552	[TR POT] C[OS], S-C, Minerva r. st. m. Schild u. Speer (Minerva 3)	

Commodus (180–192)

863.	Rom	180	MIR 18 497-6/32	M COMMODVS..., Lk2P2	19,99g, 6 ^h , 29,6mm (4)
SM2089	S		RIC III 300 (b)	[TR P V IMP IIII COS II P P / LIB]ERALITA[S AVG, S-C], Kaiser auf Estrade I. s., I. Liberalitas u. Begleitfigur, r. Bürger (Kaiser 30)	

Marcus Aurelius und Commodus bzw. Commodus für Crispina

864.	Rom	178–182	MIR Cr 17-6/a od. 18-6/a	?, Frisur a	18,86g, 12 ^h , 29,2mm (5)
SM2090	S		RIC III 672a od. 672b	[SALVS], Salus l. s., füttert Schlange an Altar (Salus 2)	

unbestimmbar (1.–2. Jh. n. Chr.)

865.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	2,52g, 0 ^h , 19,2mm (5)
SM2104	As			?, ?	fragmentiert

unbestimmbar (2. Jh. n. Chr.)

866.	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?	6,67g, 12 ^h , 24,5mm (5)
SM2098	As			?, zwei Figuren gegenüber	
867.	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, Büste?	4,77g, 4 ^h , 24,7mm (5)
SM2097	As			?, Figur st.	

Septimius Severus (193–197)

868.	Rom	193–197	RIC IV, I ?	?, Lk1	1,27g, 12 ^h , 16mm (4)
SM2074	D			?, Victoria l. g. m. Kranz u. Palmzweig od. Tropaeum	

Septimius Severus, Antoninus III. und Geta (209–211) für Septimius Severus

869.	Rom	208	RIC IV, I 278a	SEVERVS - [PIVS AVG], Lk1	1,68g, 12 ^h , 18,1mm (2)
SM2077	D			[LIBERALI]-TAS AVG VI, Liberalitas l. st. m. [Abacus] u. Füllhorn	halbiert

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

870.	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	?, Lk?	8,68g, 6 ^h , 24mm (4)
SM2100	(Dp/As)			S-C, Figur st.	ZF: Guss nach Eisenmünze; vgl. Pfisterer 24 (Av.) u. 34 (Rv)

Antoninus III. (Caracalla) (211–217)

871.	(Rom)	211–217	RIC IV, I ?	?, Büste?	12,76g, 12 ^h , 27,9mm (5)
SM2071	(Dp/As)			?, Figur r. st. m. Szepter(?) u. nicht erkennbarem Gegenstand	ZF: Lmf

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

872.	Rom	219	RIC IV, II 121 (b)	IMP CAES ANTONINVS AVG, Lk2Ph	2,18g, 7 ^h , 19,3mm (2)
SM2078	D			MARS - VICTOR, Mars r. g. m. Lanze u. Tropaeum	
873.	Rom	219	RIC IV, II 153	IMP CAES ANTONINVS AVG, Lk2Ph	1,64g, 12 ^h , 18,8mm (3)
SM2076	D			VICTOR ANTONINI AVG, Victoria r. g. m. Kranz u. Palmzweig	

Gallienus (253–268) (allgemein)

874.	Rom	264–267	MIR 36 589d	GALLIENVS AVG, Stk1Büste?	ø -/- 2,38g, 1 ^h , 21,9mm (3)
SM2084	An		RIC V, I 297	VICTORIA AET, l. st. mit Kranz (599)	

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

875.	Rom	268–270	RIC V, I 28 (K)	[IMP C CLAVDIVS AVG], Stk2	- -/- 2,52g, 0 ^h , 19,2mm (4)
SM2102	An		Normanby	[CONSERVAT PIET]AT, Claudius l. st. m. Szepter u. knieendem Gefangenem	

Aurelianus (270–275)

876.	Med/Rom	273	MIR 47 67a4 od. 117h4	AVRELIANVS AVG, Stk2Cv	- -/Q 2,89g, 5 ^h , 21,3mm (3)
SM2080	An		RIC V, I 135 (F) (Med)	ORIENS AVG, Sol r. st., K. l., Gefangener (2/1)	
877.	Sis	272	MIR 47 213l	IMP AVRELIANVS AVG, Stk2Cv	- -/!"? 1,89g, 12 ^h , 22,4mm (2)
SM2069	An		RIC V, I 216 (F)	CONCORDIA MILITVM, Kaiser u. Severina (1a)	
878.	Kyz	271	MIR 47 315c od. 315d	[IM]P AVR[ELIANVS AVG], Stk2P(C)h	1,33g, 11 ^h , 20,1mm (4)
SM2083	An		RIC V, I 345 (A) od. 345 (F)	GENIVS EXERCITI, l. st. mit Patera u. Füllhorn, r. Feldzeichen (2)	Brandspuren
879.	Kyz	271–272	MIR 47 322 od. 329	?, Büste?	- -/? 3,16g, 12 ^h , 20mm (4)
SM2105	An		RIC V, I 342 od. 343	CONCORD MILIT, Kaiser u. Iupiter (12)	

880.	Kyz	274	MIR 47 348f5	IMP AVRELIVS AVG, Stk2CvQ	€ -//XXI	2,93g, 11 ^h , 22,4mm (3)
SM2079	An		RIC V, I 366 (F)	RESTITVTOR EXERCITI, Mars u. Kaiser (1)		

Aurelianus für Divus Claudius II.

881.	Rom	270–271	MIR 47 98n0a od. 98n0b	[DIVO CLAVDIO], Stk2	- -//	2,92g, 11 ^h , 17mm (5)
SM2103	An		RIC V, I 266 (K)	CONSECRATIO, Adler r. od. l. (1a od. 1b)		

Probus (276–282)

882.	Tic	281	RIC V, II 481 (G)	VIRTVS PR-OBI AVG, IHLk2CvLzSchd	€ -//PXXI	3,23g, 6 ^h , 22,1mm (2)
SM2081	An			CONC-ORD - MILIT, Concordia l. st. m. zwei Standarten		
883.	Sis	280	RIC V, II 650 (G)	[IMP C M AVR] PROBVS P F AVG, IHLk2CvLzSchd	Q -//XXI	2,31g, 12 ^h , 20,7mm (4)
SM2085	An			CONCORDIA MILIT, Kaiser r. reicht Concordia l. die Hand		

884.	Mzst. ?	279–282	RIC V, II ?	?, IBüste?	- -//?	2,41g, 4 ^h , 22mm (3)
SM2082	An			[MARTI PACIF(ERO)], Mars l. g. m. Ölzweig, Speer u. Schild		Brandspuren

4. Villa Liefering

ROM - KAISERZEIT

Nero (54–68)

885.	Rom	67–68	RIC I ² 72	IMP NERO CAESAR - AVG [P P], Lk1		3,14g, 6 ^h , 18,4mm (3)
SM2126	D			SA (l.) - LVS (r.), Salus l. s. m. Patera, L. auf Lehne		

Domitianus (81–96)

886.	Rom	81–96	RIC II ² ?	?, Lk?	7,98g, 6 ^h , 25,6mm (5)
SM2125	As			?, Victoria r.	
887.	Rom	81–96	RIC II ² ?	?, Büste?	4,78g, 0 ^h , 25,3mm (5)
SM2113	As			?, ?	

Traianus (98–117)

888.	Rom	104–107	MIR 14 200f	IMP CAES NERVAE TRAIANO AVG GER DAC P M [TR P COS V P P], Lk2PCh	21,79g, 8 ^h , 34,4mm (3)
SM2123	S		RIC II 504 Str I 366	[SPQR OPTIMO PRINC]IPI, S-C, Pax l. st. m. Zweig u. Füllhorn, r. Fuß auf Daker	
889.	Rom	114–116	MIR 14 540v	[IMP CAES NER] TRAIANO [OPTI]M[O AVG GER DAC P M TR P COS VI P P], Lk2Ph	11,08g, 6 ^h , 27,2mm (3)
SM2116	As		RIC II 675 Str I 456	SENATVS [POPVLVSQVE ROMANVS], S-C, Victoria r. g. m. Kranz u. Palmzweig	

Antoninus Pius (138–161)

890.	Rom	139	RIC III 48 (b)	ANTONINVS - [AVG P]IVS P P, Lk1	2,31g, 6 ^h , 17,8mm (3)
SM2119	D		Str III 51	TR POT - COS II, Felicitas l. st. m. Caduceus u. Füllhorn	
891.	Rom	145–161	RIC III ?	ANTONINVS AVG PI-..., Lk2	18,23g, 12 ^h , 31,7mm (4)
SM2114	S			?, Figur l. s.	

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

892.	(Rom)	161–176	MIR Fa 17-4/b	[FAVST]INA - [AVGVSTA], Frisur b	1,75g, 6 ^h , 17mm (4)
SM2107	(D)		RIC III 688	[IVNO], Iuno l. st. m. Patera u. Szepter, l. Pfau (Iuno 1)	ZF: subaerat

Marcus Aurelius und Commodus bzw. Commodus für Crispina

893.	Rom	176–182	MIR Cr ?	?	5,96g, 6 ^h , 26,3mm (5)
SM2118	As			..., S-C, Figur l. st.	

unbestimmbar (1.–2. Jh. n. Chr.)

894.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	8,75g, 0 ^h , 29mm (5)
SM2121	Dp			..., S-C, Figur r. m. Patera	
895.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	3,99g, 0 ^h , 21mm (5)
SM2115	As			?, ?	

Victorinus (269–271)

896.	Col	270	RIC V, II 67	[IMP C PI VICTORINVS AVG], Stk2Büste?	1,54g, 7 ^h , 20,2mm (4)
SM2120	An		MGK 697	[SALVS AVG], Salus r. st., füttert Schlange im Arm	Vf: Büste

Maximianus I. (Herculius) (286–305) (nach der Reform von 294)

897.	Her	309–310	RIC VI 41	IMP C GAL VAL MAXIMIANVS P F - -//HTA AVG, Lk?	4,92g, 5 ^h , 24,4mm (4)
SM2111	Fol			GENIO IMPERATORIS, Genius l. st.	

Maximianus II. für Galeria Valeria

898.	Kyz		RIC VI 38	[GAL VALERIA AVG], DiadPal - -//MKΔ	5,46g, 12 ^h , 25,1mm (4)
SM2122	Fol			VENERI VICTRICI, Venus l. st.	

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

899.	Tic	322–325	RIC VII 167	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1 ' //QT	2,50g, 5 ^h , 18,8mm (3)
SM2108	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz	
900.	Sis	311–313	RIC VI 222a od. 229b-231b	IMP CONST[ANTINVS (P F) AVG], - B//SIS Lk1Büste?	1,90g, 6 ^h , 22mm (4)
SM2127	Fol			IOVI CONSERVATORI, Jupiter l. st.	kleiner Randausbruch

Constantinus I. für Constantius II.

901.	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	1,20g, 5 ^h , 17,3mm (5)
SM2109	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen	

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Theodora

902.	Tre	337–340	RIC VIII 79	FL MAX THE[O-DO]RAE AVG, Pal	- -/TRS	1,68g, 1 ^h , 15mm (2)
SM2110	Fol		LRBC 120	PIETAS ROMANA, Kaiserin Kind säugend		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

903.	Sis	355–361	RIC VIII 369	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], PDiad2PCv	M -//ASISø	1,71g, 6 ^h , 16mm (4)
SM2124	Cen (AE3)		LRBC 1234	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

Gratianus, Valentinianus II. oder Theodosius I.

904.	Tes	378–383	RIC IX 37a-d	?, PDiad2Büste?	- A/?	2,83g, 6 ^h , 20,7mm (4)
SM2112	Mai (AE2)			REPARATIO REIPVB, Kaiser I. st. mit Victoria, kniende Tyche		Randschaden

5. Villa Maxglan

ROM - KAISERZEIT

Tiberius (14–37)

905.	Rom	15–16	RIC I ² 33 od. 34	[TI CAESAR DIVI AVG F AVGVST(VS) IMP VII], K		6,56g, 12 ^h , 24,5mm (5)
SM2129	As			[PONTIF MAXIM] TRIBVN POT[EST XVII], Figur r. s. m. Patera u. langem Szepter		

Hadrianus (117–138)

906.	Rom	117–138	RIC III ?	?, Büste?		1,84g, 12 ^h , 16,1mm (5)
SM2131	Qd			?, ?		

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

907.	Rom	141–161	RIC III 1169 (a)	DIVA - FAVS[TINA], Pal		8,49g, 12 ^h , 25,3mm (4)
SM2130	As		Str III 1285	[AV]G-VST[A], S-C, Ceres I. st. m. Kornähren u. langer Fackel		

Marcus Aurelius (169–177)

908.	Rom	MIR 18 232-8/30	M ANTONINVS - AVG TR P X[XVI], Stk2	10,64g, 6 ^h , 25mm (3)
SM2128	Dp	RIC III 208	IMP VI - COS III, S-C, Roma l. s. m. Victoriola u. Szepter (Roma 1)	Schrötlingsfehler

unbestimmbar (1.–2. Jh. n. Chr.)

909.	Mzst. ?	ca. 23 v.– 192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	6,54g, 0 ^h , 22,8mm (5)
SM2136	As			?, ?	

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

910.	Rom	218	RIC IV, II 123 (b)	IMP CAES M AVR ANTONINVS AVG, Lk2Ph	2,20g, 1 ^h , 19,6mm (2)
SM2137	D			MARS - VICTOR, Mars r. g. m. Lanze u. Tropaeum	

Pupienus und Balbinus (238) für Balbinus

911.	Rom	238	RIC IV, II 8	IMP C D CAEL BALBINVS AVG, Lk2PCv	2,17g, 6 ^h , 20,1mm (2)
SM2134	D			VICT-ORIA AVGG, Victoria l. st. m. Kranz u. Palmzweig	

unbestimmbar (3. Jh. n. Chr.)

912.	Mzst. ?	ca. 253–274	RIC ?	?, Büste?	1,47g, 0 ^h , 18,5mm (5)
SM2135	An			?, ?	

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

913.	Mzst. ?	350	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	1,69g, 6 ^h , 19,7mm (5)
SM2133	Mai (AE2)			HOC SIGNO VICTOR ERIS, Kaiser von Victoria bekränzt		Randausbruch

Valentinianus I. oder Valens II.

914.	Mzst. ?	364–378	RIC IX ?	?, Büste?	- -//?	1,29g, 12 ^h , 16,5mm (5)
SM2132	Cen (AE3)			GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		Randschaden

6. Villa (?) Taxham

ROM - KAISERZEIT

Claudius I. (41–54)

915.	Rom	41–54	RIC I ² 100 od. 116	?, IK	4,82g, 6 ^h , 23,9mm (5)
SM2166	As			S-C, Minerva r. g. m. erhobenem Sperr u. Schild	dezentriert (Av.)

Vespasianus für Titus

916.	Rom	72	RIC II ² 454	[T CAES] VESPASIAN [IMP TR P COS II], Lk?	7,85g, 6 ^h , 26,7mm (4)
SM2169	As		RIC II 627	[VICTORIA NAVALIS, S-C], Victoria l. st. auf Prora m. Kranz u. Zweig	

Domitianus (81–96)

917.	Rom	81–96	RIC II ² ?	?, Büste?	6,77g, 0 ^h , 32,2mm (5)
SM2161	S			?, ?	halbiert

918.	Rom	81–96	RIC II ² ?	?, Büste?	8,20g, 7 ^h , 27,3mm (5)
SM2170	As			?, Figur st.	

Nerva (96–98)

919.	Rom	96–98	RIC II ?	?, Büste?	16,01g, 0 ^h , 32,8mm (5)
SM2156	S			?, ?	

Hadrianus (117–138)

920.	Rom	125–128	RIC II 678	[HADRIA]NVS - [AVGVSTVS], Lk?	8,23g, 6 ^h , 26,3mm (4)
SM2141	As		Str II 598	[SALVS AVGVSTI], S-C, Salus l. st. m. Patera u. Szepter vor Altar m. Schlange	

Hadrianus ?

921.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	4,46g, 0 ^h , 23,2mm (5)
SM2154	As			?, ?	

Traianus oder Hadrianus

922.	Rom	98–138	RIC ?	?, Büste?	4,30g, 12 ^h , 22,8mm (5)
SM2139	As			?, Roma I. s.	

Antoninus Pius (138–161)

923.	Rom	140–144	RIC III 621	[ANTONINVS AVG PIVS] TR P COS [III], Lk?	19,38g, 12 ^h , 33,4mm (4)
SM2162	S			[ROMAE AETERNAE, S-C], Roma I. s. m. Palladium u. Speer, Schild an Thron	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Lucius Verus

924.	Rom		MIR 18 87-18/53	[L AVREL VERVS AVG ARMENIACVS], Stk?Ph	8,28g, 11 ^h , 25,3mm (4)
SM2173	Dp		RIC III -	[TR P IIII IMP II COS II], S-C, Mars r. st. m. Schild u. Speer (Mars 6)	

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

925.	Rom	161–180	MIR 18 ?	?, Büste?	16,05g, 0 ^h , 29,6mm (5)
SM2142	S			?, ?	

Commodus (180–192)

926.	Rom	180–192	MIR 18 ?	?, Büste?	11,91g, 12 ^h , 27mm (5)
SM2164	Dp			?, Figur st.	

unbestimmbar (1.–2. Jh. n. Chr.)

927.	Mzst. ?	ca. 23 v.–192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	15,62g, 0 ^h , 31,9mm (5)
SM2160	S			?, ?	
928.	Mzst. ?	ca. 23 v.–192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	4,61g, 0 ^h , 26mm (5)
SM2167	As			?, ?	
929.	Mzst. ?	ca. 23 v.–192 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	4,09g, 0 ^h , 24,6mm (5)
SM2168	As			?, ?	

Septimius Severus für Iulia Domna

930.	Rom	195	RIC IV, I 568	IVLIA - [AVGVSTA], Pal	2,80g, 7 ^h , 16,8mm (3)
SM2149	D			MATRI - CASTR[ORVM], Iulia I. s. m. Phoenix auf Globus, davor zwei Standarten	Randschaden

Severus Alexander (222–235)

931.	Rom	224	RIC IV, II 44 (a)	[IMP C M SEV ALEXAN]D AVG, Lk?	2,68g, 6 ^h , 19mm (4)
SM2174	D			[P M TR P III COS P P], Kaiser in Rüstung l. st. m. Globus u. Speer	

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

932.	Rom	268–270	RIC V, I 14 (F)	?, Stk2Cv	- -//-	2,06g, 11 ^h , 18,3mm (4)
SM2172	An			AEQV[ITAS AVG], Aequitas l. st. m. Waage u. Füllhorn		

Aurelianus (270–275)

933.	Mzst. ?	270–275	MIR 47 ?	...AVG, Stk2Cv	- -//?	1,44g, 12 ^h , 21,1mm (4)
SM2146	An			IOVI CONSERVATORI, Kaiser u. Iupiter (1a)		

Aurelianus für Severina

934.	Rom	274	MIR 47 132s	SEVE[RINA AVG], DiadPal	- -//?	2,34g, 12 ^h , 22,5mm (4)
SM2145	An		RIC V, I 3	CONCORDIA AVGG, Severina u. Kaiser (1b)		

Maximianus I. (Herculius) (286–305) (nach der Reform von 294)

935.	Carthago	298–299	RIC VI 27b	IMP MAXIMIANVS P F AVG, Lk1	- -//?	6,52g, 12 ^h , 27,7mm (3)
SM2148	Fol			SALVIS AVGG ET CAESS FEL KART, Karthago l. st.		

Diocletianus oder Maximianus I. (nach der Reform von 294)

936.	Mzst. ?	300–305	RIC VI ?	?, Büste?	- -//?	5,48g, 0 ^h , 25,7mm (5)
SM2165	Fol			Typ ?		

937.	Mzst. ?	300–305	RIC VI ?	?, Lk1	- -//?	4,06g, 6 ^h , 24,6mm (5)
SM2163	Fol			SACRA MONETA (Typ)		

Licinius I. (308–324)

938.	Mzst. ?	313–315	RIC VII ?	?, IBüste?Sz	- -//?	2,01g, 12 ^h , 18,8mm (4)
SM2152	Fol			IOVI CONSERVATORI, Jupiter I. st.		

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

939.	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	- -//?	1,20g, 12 ^h , 16,5mm (5)
SM2144	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constantinus I. für Constantinus II.

940.	Mzst. ?	320–324	RIC VII ?	...NVS..., Büste?	- -//?	2,38g, 12 ^h , 18,5mm (4)
SM2157	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

941.	Aqu	352–355	RIC VIII 199	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], PDiad2Büste?	- -//AQS	1,36g, 6 ^h , 18,1mm (4)
SM2153	Cen (AE3)		LRBC 930	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
942.	Con	348–351	RIC VIII 84 od. 87	?, IPDiad2PChGb	- -//CONS?	4,48g, 6 ^h , 21,1mm (4)
SM2171	Mai (AE2)		LRBC 2010 od. 2013	FEL TEMP REPARATIO, Kaiser und 2 Gefangene		
943.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,86g, 12 ^h , 15,3mm (5)
SM2150	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
944.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,16g, 12 ^h , 17,3mm (5)
SM2151	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
945.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, PDiad2Büste?	(?) (?)//?	1,10g, 11 ^h , 16,9mm (5)
SM2175	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
946.	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	0,79g, 7 ^h , 15,3mm (5)
SM2159	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constantius II. für Constantius Gallus

947.	Mzst. ?	351–354	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	1,06g, 10 ^h , 17,5mm (5)
SM2158	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		zerkratzt (Av/Rv): rezent

Constantius II. oder Constantius II. für Constantius Gallus

948.	Mzst. ?	351–355	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	3,12g, 12 ^h , 18,5mm (5)
SM2140	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

949.	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	1,07g, 7 ^h , 14,1mm (5)
SM2147	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch

Iulianus III. (Apostata) (361–363)

950.	Sis	361–363	RIC VIII 420	[D N FL CL IVLI-ANVS P F AVG], IHPDiad2Büste?	- -//ASISC	1,60g, 6 ^h , 18,4mm (4)
SM2138	Cen (AE3)		LRBC -	VOT X MVLTT XX in Kranz		

Valentinianus I. oder Valens II.

951.	Mzst. ?	364–378	RIC ?	?, Büste?	- -//?	2,71g, 11 ^h , 18,3mm (5)
SM2143	Cen (AE3)			Typ ?		

PROVINZ

Viminacium Moesiae Superioris

Geta (209-211)

952.	Vim	209–211	Pick ?	IMP CAES..., Büste?		5,14g, 12 ^h , 26,7mm (5)
SM2155	As			?, Figur st.		

7. Salzburg Stadt - Municipium Iuvavum

7.1. Alte Residenz

ROM - KAISERZEIT

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

953. ³⁹³	Rom	141–161	RIC III 1173 (a), 1177 od. 1179	[DIVA] FAV-[STINA], Pal	14,33g, 6 ^h , 26,4mm (3)
SM1086	Dp		Str II 1282, 1281 od. 1294	[AVG]VSTA, S-C, Ceres od. Iuno I. st. m. Palladium od. ausgestreckter R. u. Szepter	Schrötlingsriss; Flächenschaden: Rv.

Valentinianus I. (364–375)

954. ³⁹⁴	Sis	367–375	LRBC 1302	...ANVS..., PDiad2Büste? - R/I/?	2,50g, 8 ^h , 16,3mm (4)
SM1087	Cen (AE3)		RIC IX 15a (x)	SECVRITAS REI PVBLICAE, Victoria n. I.	

³⁹³ Südflügel, Sondage U2; 2072/95.

³⁹⁴ EG, Südflügel; Raum mit Sondage U2; 2073/95.

7.2. Kaigasse

ROM - KAISERZEIT

Claudius I. (41–54)

955. ³⁹⁵	Rom	41–54	RIC I ² ?	?, K	21,34g, 0 ^h , 36,7mm (5)
SM1092	S			?, ?	Km (Av.): I. F.: TI AV (lig.), vgl. Verz 191.2 (Claudius I.); I. F.: IMP AV (lig.)

Vespasianus (69–79)

956. ³⁹⁶	Ant	72–73	RIC II ² 1553	IMP CAES VESP AVG [P M COS] IIII, Lk2	3,25g, 6 ^h , 17mm (3)
SM1088	D		RIC II 42 (Rom)	AVGVR / TRI POT, Priestergeräte	

³⁹⁵ Südflügel; aus Liftgrube; (Schichten 1./2. Jh.).

³⁹⁶ 150 cm Tiefe, Leitungskünette Post, südl. Abschnitt.

7.3. Kapitelhaus, Kapitelgasse 4

REPUBLIK

C.HOSIDI C.F GETA III VIR

957. ³⁹⁷	Rom	68 v. Chr.	Cra 407/2	GETA / III.VIR, Dianakopf r. m. Bogen u. Köcher	3,17g, 5 ^h , 16,8mm (3)
SM0950	D			C.HOSIDI.C.F (i. A.), Eber r., von Speer verwundet u. von Hund attackiert	Prüfzeichen (Av.): am Hals der Diana (oval)

³⁹⁷ Unter Raum I; aus Sand/Asche; PQ 10.

ROM - KAISERZEIT

Augustus (27 v.–14 n. Chr.)

958. ³⁹⁸	Hisp	19 v. Chr.	RIC I ² 86a	CAESAR - [AVGV]STVS (retrograd), K	3,58g, 6 ^h , 18,4mm (2)
SM0972	D			SIGNIS / RECEPTIS, S P Q R (in den Ecken), Schild, l. Aquila, r. Standarte	Prüfzeichen (Av.): am Kinn
959. ³⁹⁹	Nem	20–10 v. Chr.	RIC I ² 154	[IMP] / DIV[I F], Agrippa u. Augustus	5,89g, 3 ^h , 25,6mm (4)
SM0956	Dp			[CO]L - NE[M], Krokodil	halbiert
960. ⁴⁰⁰	Lug	15–10 v. Chr.	RIC I ² 230	[CAESAR PONT MAX], Lk?	6,62g, 4 ^h , 25,6mm (4)
SM0953	As			ROM ET AVG, Altar von Lugdunum	Km (Rv.): TIB, vgl. Verz 193.13 (spätaugusteisch- frühüberisch)

³⁹⁸ Im Bereich der Straße; dicht unter Straßenschotter des 2. Jh.s; (1991/88?); PQ 7.

³⁹⁹ Unter Raum I; aus Lehm/Sand/Asche unter Brandschicht; PQ 10.

⁴⁰⁰ Unter "Becken"; PQ 4.

Tiberius für Divus Augustus

961. ⁴⁰¹	Rom	36–37	MIR 2/3 63-6	[DIVVS A]VGVSTVS PATER, Istk?	8,89g, 7 ^h , 28,3mm (4)
SM0940	As		RIC I ² 83	S-C, geflügeltes Blitzbündel	dezentriert (Av.)
962. ⁴⁰²	Rom	14–37	MIR 2/3 ?	[DIV]VS AVGVSTVS PATER, Istk?	6,81g, 0 ^h , 26,6mm (5)
SM0964	As			?, ?	
963. ⁴⁰³	(Rom)	16–17	MIR 2/3 29-6	[DIVVS AVGVSTVS PATER], Istk?	5,47g, 10 ^h , 25,7mm (5)
SM0948	(As)		RIC I ² 81	[PROVIDENT] / S-[C], Altar	ZF: Guss

Caius (Caligula) (37–41)

964. ⁴⁰⁴	Rom	37	MIR 2/3 10-4	C [CAESAR] AVG GERMANICVS P M TR POT / PIETAS, Pietas l. s.	24,93g, 6 ^h , 35,5mm (4)
SM0962	S		RIC I ² 36	DIVO - AVG / S-C, Tempel m. Opferszene	

⁴⁰¹ Unter Raum F; dicht über Sand; PQ 5.

⁴⁰² Auf Oberfläche d. obersten Sandes; PQ 9.

⁴⁰³ Im Sand mit Asche; PQ 9.

⁴⁰⁴ Auf oberstem Sand; PQ 9.

Claudius I. (41–54)

965. ⁴⁰⁵	Rom	41–50	RIC I ² 100	[TI CLAVDIV]S CAESAR AVG P M TR P IMP, IK	8,75g, 6 ^h , 28,6mm (4)
SM0949	As			S-C, Minerva r. g. m. Speer u. Schild	
966. ⁴⁰⁶	Rom	50–54	RIC I ² 111	[TI CLAVDIVS AVG P M TR P IM]P P P, IK	9,03g, 6 ^h , 29mm (5)
SM0961	As			[CONSTANTIAE - AVGVSTI], S-C, Constantia l. st. m. ausgestreckter R. u. Langszepter	
967. ⁴⁰⁷	Rom	41–54	RIC I ² 97 od. 113	[TI CL]AVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP [(P P)], IK	10,38g, 6 ^h , 28,5mm (5)
SM0966	As			LIBER[TAS] - AVGV[STA], S-C, Libertas r. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	
968. ⁴⁰⁸	Rom	41–54	RIC I ² 100 od. 116	[TI CLAVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP (P P)], IK	3,96g, 6 ^h , 24,4mm (5)
SM0955	As			S-[C], Minerva r. g. m. Speer u. Schild	

⁴⁰⁵ Unter Raum I; aus Brandschicht über Sand (mit Grube); PQ 10.

⁴⁰⁶ Direkt auf oberstem Sand; PQ 7.

⁴⁰⁷ 0-10 cm Tiefe; im obersten Sand; PQ 9.

⁴⁰⁸ Unter Raum I; aus Brandschicht über Sand; PQ 10.

969. ⁴⁰⁹	Rom	41–54	RIC I ² 100 od. 116	[TI CLAVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP (P P)], IK	8,47g, 6 ^h , 30mm (4)
SM0946	As			S-C, Minerva r. g. m. Speer u. Schild	

Claudius I. für Claudius I. und Antonia I.

970. ⁴¹⁰	Rom	41–50	RIC I ² 92	ANTONIA - AVGVSTA, ?	8,61g, 6 ^h , 27,3mm (5)
SM0965	Dp			CLAVDIVS CAE[SAR AVG P M] TR P IMP, S-C, Claudius I. st. m. Simpulum	

Nero (54–68)

971. ⁴¹¹	Lug	66	RIC I ² 534	IMP NERO CAESAR AVG P M[AX TR P P P], IK	9,15g, 7 ^h , 27,8mm (4)
SM0967	As			GENIO - AVGVSTI, S-C, Genius I. st. m. Patera u. Füllhorn, vor Altar (Typ 13)	Untergepräge RIC Typ 19

⁴⁰⁹ Unter Raum I; aus Asche/Sand unter Brandschicht; PQ 10.

⁴¹⁰ Im obersten Sand; PQ 9.

⁴¹¹ Dicht über oberstem Sand; PQ 8.

Vespasianus (69–79)

972. ⁴¹²	Rom	71	RIC II ² 243	IMP CAES VESPAS AVG P M TR P P P COS III, Lk2	25,64g, 6 ^h , 33mm (3)
SM0975	S		RIC II 437	PAX - AVGVSTI, S-C, Pax I. st. m. Zweig u. Füllhorn	
973. ⁴¹³	Mzst. ?	69–79	RIC II ² ?	...IMP AVG..., K	7,41g, 6 ^h , 27,5mm (5)
SM0954	As			..., S-C, Spes I. st. m. Blume, L. hebt Gewand	

Vespasianus oder Titus

974. ⁴¹⁴	Mzst. ?	69–81	RIC II ² ?	?, K	6,20g, 6 ^h , 26,2mm (5)
SM0933	As			..., [S]-C, Figur I. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand	

⁴¹² Aus Schutthaufen.

⁴¹³ "Becken", aus Auffüllung; dicht unter Wannenboden; PQ 1.

⁴¹⁴ Raum D; Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 3.

Domitianus (81–96)

975. ⁴¹⁵	Rom	92–94	RIC II ² 756	IMP CAES DOMIT AVG GERM COS XVI CENS PER P P, Lk2	11,56g, 5 ^h , 27,1mm (3)
SM0957	As		RIC II 408	MONETA - AVGVSTI, S-C, Moneta I. st. m. Waage u. Füllhorn	
976. ⁴¹⁶	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	?, Stk?	9,89g, 6 ^h , 26,1mm (5)
SM0922	Dp			?, Figur st.	
977. ⁴¹⁷	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	?, Lk?	9,15g, 6 ^h , 27,6mm (5)
SM0974	As			..., S-C, Figur I. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Szepter	

Nerva (96–98)

978. ⁴¹⁸	Rom	97	RIC II 87	IMP NERVA CAES AVG P M TR P COS III P P, Stk2	11,90g, 6 ^h , 28,2mm (3)
SM0952	Dp			LIBERTAS - PVBLICA, S-C, Libertas I. st. m. Pileus u. Szepter	

⁴¹⁵ 120-140 cm Tiefe; aus oberster röm. Schicht; PQ 17.

⁴¹⁶ Im Sand; PQ 6.

⁴¹⁷ Unter Raum Y; aus oberster Brandschicht; Lehm-Sand-Schichten 8; PQ 4.

⁴¹⁸ Unter "Becken"; PQ 4.

Traianus (98–117)

979. ⁴¹⁹	Rom	98–99	MIR 14 49a	IMP CAESAR NERVA TRAIAN AVG GERM P [M], Stk2	12,58g, 5 ^h , 28,4mm (4)
SM0958	Dp		RIC II 398 Str I 318	TR POT - [COS II P P] / SC, Abundantia-Securitas I. s. auf Füllhörnern m. Kurzzepter	
980. ⁴²⁰	Rom	98–117	MIR 14 ?	...TRAIAN..., Stk?	11,28g, 0 ^h , 27,3mm (5)
SM0968	Dp			?, ?	
981. ⁴²¹	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Lk?	7,84g, 6 ^h , 26,3mm (5)
SM0921	As			..., S-C, Figur st.	
982. ⁴²²	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?	7,02g, 0 ^h , 26,3mm (5)
SM0960	As			?, ?	

⁴¹⁹ Aus oberster röm. Schicht; PQ 7.

⁴²⁰ Raum E; unter Zerstörungsschicht des 4. Jh.s; PQ 7.

⁴²¹ Aus Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 5.

⁴²² Aus Schnitt nördl. von Raum I; aus Grube; über Zerstörungsschicht des 2. Jh.s; PQ 16.

Hadrianus (117–138)

983. ⁴²³	Rom	117–138	RIC II ?	?, Stk?	8,53g, 6 ^h , 26,5mm (5)
SM0939	Dp			..., S-C, behelmte Figur r.	
984. ⁴²⁴	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	9,36g, 0 ^h , 27,4mm (5)
SM0916	As			?, ?	

Hadrianus ?

985. ⁴²⁵	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	9,52g, 8 ^h , 28,4mm (5)
SM0925	Dp			?, Figur st.	kleiner Randausbruch

Traianus oder Hadrianus

986.	Rom	98–138	RIC ?	?, Büste?	8,93g, 0 ^h , 28,9mm (5)
SM0937	Dp			?, ?	kleiner Randausbruch: 7 ^h

⁴²³ Unter Raum F; aus Grube; PQ 5.

⁴²⁴ 130 cm Tiefe; PQ 5.

⁴²⁵ Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 10.

Antoninus Pius (138–161)

987. ⁴²⁶	Rom	159–160	RIC III 304 od. 305	ANTONINVS AVG PIVS P P TR P XXIII, Lk2	2,47g, 12 ^h , 17,2mm (4)
SM0963	D		Str III 367 od. 368	?, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	kleiner Randausbruch: 4 ^h
988. ⁴²⁷	Rom	139	RIC III 533 (b)	[IMP T] AEL CAES HADR ANT-[ONINVS AVG PIVS], Lk1	10,75g, 5 ^h , 28,8mm (4)
SM0951	As		Str III 753	P M TR POT - [COS II], S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn	
989. ⁴²⁸	Rom	145–161	RIC III 784	ANTONINVS AVG PI-VS P P TR P COS IIII, Lk2P1	24,66g, 12 ^h , 30,1mm (2)
SM0938	S		Str III 998	[SA]LVS AVG, S C (i. F.), Salus l. st. m. Patera u. Ruder auf Globus, Füttert Schlange an Altar	
990. ⁴²⁹	Rom	153–154	RIC III 919	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XVII, Stk2	10,68g, 6 ^h , 26,6mm (3)
SM0969	Dp		Str III 1091	INDVLGENT-IA AVG COS IIII / SC, Indulgentia l. s. m. ausgestreckter R. u. Szepter	

⁴²⁶ Auf oberstem Sand; PQ 8.

⁴²⁷ In "Becken" dicht unter Mörtelpackung des Bodens; PQ 10.

⁴²⁸ Raum E; aus Zerstörungsschicht des 2. Jh.s; PQ 1.

⁴²⁹ Raum E; unter Zerstörungsschicht des 4. Jh.s; PQ 7.

991. ⁴³⁰	Rom	159–160	RIC III 1030	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XXIII, Stk2	12,90g, 6 ^h , 27,1mm (3)
SM0935	Dp		Str III 1191a	[FELICITATI AVG] COS III, S-C, Felicitas l. st. m. Globus u. Füllhorn	Nf: S (RIC)

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

992. ⁴³¹	Rom	141–161	RIC III 1151	DIVA - FAVSTINA, Pal	30,14g, 11 ^h , 32,2mm (3)
SM0947	S		Str III 1280	S-C, Vesta l. st. m. Fackel u. Palladium	zerkratzt (Av.)

Antoninus Pius für Faustina I. oder Diva Faustina I.

993. ⁴³²	Rom	138–161	RIC III ?	?, ?	7,54g, 6 ^h , 25,5mm (5)
SM0915	As			?, Figur st.	

⁴³⁰ Raum D; Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 4.

⁴³¹ Unter Praefurnium; direkt über Sand; unter Asche; PQ 9.

⁴³² 130 cm Tiefe ab Oberkante; PQ 6.

Marcus Aurelius für Commodus (Caesar)

994. ⁴³³	Rom	175–180	MIR 18 ?	?, K	8,50g, 6 ^h , 24,9mm (5)
SM0941	Dp			?, Figur l. st.	kleiner Randausbruch

Marcus Aurelius und Commodus (177–180) für Marcus Aurelius

995. ⁴³⁴	Rom	177	MIR 18 408-6/30	ANTONINVS AVG - GERM SARM TR P XXXI, Lk2	22,05g, 11 ^h , 30,4mm (2)
SM0934	S		RIC III 1215	[I]M[P VIII] COS III [P P], S-C, Pax l. st. m. Zweig u. Füllhorn (Pax 2)	

Marcus Aurelius bzw. Marcus Aurelius und Commodus für Diva Faustina II.

996. ⁴³⁵	(Rom)	176–180	MIR Fa ?	?, Schleier	8,85g, 12 ^h , 24,5mm (5)
SM0928	(Dp)			?, ?	ZF: Guss nach Eisenmünze; vgl. Pfisterer 44

⁴³³ Raum G; aus Zerstörungsschicht des 2. Jh.s; dicht unter Estrichboden; PQ 11.

⁴³⁴ Raum D; Zerstörungsschicht; PQ 4.

⁴³⁵ Aus Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 9.

Septimius Severus und Antoninus III. (Caracalla) (197–209) für Septimius Severus

997. ⁴³⁶	(Rom)	205	RIC IV, I 198	SEVERVS - [PIVS AVG], Lk?	2,04g, 5 ^h , 20,9mm (5)
SM0959	(D)			P M TR P XIII - COS III [P P], Annona l. st. m. Kornähren u. Füllhorn, l. Modius	ZF: subaerat; Schrötlingsriss; geklebt

Septimius Severus bzw. Septimius Severus und Antoninus III. für Iulia Domna

998. ⁴³⁷	Rom	196–207	RIC IV, I 580	[I]VLIA - AVGV[STA], Pal	2,31g, 6 ^h , 18mm (2)
SM0924	D			VENVS - [FE]LIX, Venus l. st. m. Apfel, hebt Gewand von der Schulter	
999. ⁴³⁸	Rom/Ant	196–207	RIC IV, I 587 od. 648	IVLIA - [AVGVSTA], Pal	2,75g, 6 ^h , 16,8mm (4)
SM0919	D			VESTAE - [SANCTAE], Vesta l. st. m. Patera u. Szepter	

⁴³⁶ In Zerstörungsschicht unter oberster Schicht; PQ 3.

⁴³⁷ Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 3.

⁴³⁸ Zerstörungsschicht; PQ 5.

Antoninus III. (Caracalla) (211–217)

1000. ⁴³⁹	Rom	213	RIC IV, I 206	[ANT]ONINVS PIVS ..., Lk1	1,35g, 12 ^h , 18,2mm (3)
SM0926	D			[P M TR P XVI] COS IIII [P P], Hercules l. st. m. Zweig u. Keule	fragmentiert; geklebt

Antoninus IV. für Iulia Maesa

1001. ⁴⁴⁰	Rom	219	RIC IV, II 268	IVLIA MAESA AVG, Pal	2,59g, 12 ^h , 19,9mm (3)
SM0920	D			PVDICITIA, Pudicitia l. s. m., R. lüftet Schleier, L. hält Szepter	
1002. ⁴⁴¹	Rom	220	RIC IV, II 271	IVLIA MAESA AVG, Pal	2,99g, 1 ^h , 19,9mm (2)
SM0930	D			SAECVLI FELICITAS, Felicitas l. st. m. Patera u. langem Caduceus, l. Altar, r. Stern	

⁴³⁹ Raum D; dicht vor N-Mauer; aus Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 9.

⁴⁴⁰ 170 cm; PQ 3.

⁴⁴¹ Raum F; Zerstörungsschicht (z. T. unter Fußbodenoberkante); PQ 5.

Severus Alexander (222–235)

1003. ⁴⁴²	Rom	222	RIC IV, II 5 (c)	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph	2,35g, 12 ^h , 18,7mm (3)
SM0942	D			P M TR P - COS P P, Iupiter I. st. m. Blitzbündel u. Szepter	
1004. ⁴⁴³	Rom	223	RIC IV, II 27	IMP C M AVR [SEV] ALEXAND AVG, Lk2Ph	3,01g, 7 ^h , 18,8mm (3)
SM0918	D			P M TR P II - COS P P, Pax I. st. m. Olivenzweig u. langem Szepter	
1005. ⁴⁴⁴	Rom	225	RIC IV, II 48	IMP C M AVR SEV - ALEXAND AVG, Lk2Pv	2,17g, 12 ^h , 19mm (2)
SM0923	D			P M TR P IIII - COS P P, Kaiser I. st. m. Globus u. verkehrtem Speer	
1006. ⁴⁴⁵	Rom	234	RIC IV, II 648 (b)	IMP ALEXAND-ER PIVS AVG, Lk1P2	16,87g, 1 ^h , 30,8mm (2)
SM0931	S			SPES PVBLICA, S-C, Spes I. st. m. Blume, L. hebt Gewand	

⁴⁴² Aus Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 3.

⁴⁴³ 160 cm Tiefe; aus Zerstörungsschicht mit Dachziegeln und Knochen; PQ 3.

⁴⁴⁴ PQ 8.

⁴⁴⁵ Raum D; aus Zerstörungsschicht; PQ 3.

1007.	(Rom)	227	RIC IV, II 67	IMP C M AVR [SEV ALE]XAND AVG, Lk2Ph	2,43g, 6 ^h , 18mm (4)
SM0944	(D)			P M TR P - V-I - COS II P P, Pax I. g. m. Olivenzweig u. Szepter	ZF: subaerat
1008. ⁴⁴⁶	(Rom)	222	RIC IV, II 178	IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG, Lk2Ph	1,62g, 11 ^h , 18,7mm (4)
SM0929	(D)			SALVS [PV]B[LIC]A, Salus I. s., füttert Schlange an Altar	ZF: subaerat

Severus Alexander für Iulia Mamaea

1009. ⁴⁴⁷	Rom	226	RIC IV, II 343	IVLIA MAMAEA AVG, Pal	2,15g, 1 ^h , 18,3mm (2)
SM0936	D			IVNO CONSERVATRIX, Iuno I. st. m. Patera u. Szepter, I. Pfau	
1010.	(Rom)	229–231	RIC IV, II 358	IVLIA MA-[MAEA AVG], DiadPal	2,65g, 12 ^h , 18,4mm (4)
SM0943	(D)			[VENVS V-I-]C[TRIX], Venus I. st. m. Helm u. Szepter, I. Schild	ZF: subaerat

⁴⁴⁶ Raum D, aus Zerstörungsschicht; PQ 4.

⁴⁴⁷ Raum D, Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 4.

Septimius Severus - Severus Alexander

1011. ⁴⁴⁸	(Mzst. ?)	193–235	RIC ?	...VS..., Büste?	2,17g, 12 ^h , 17,9mm (5)
SM0932	(D)			?, Figur I. st.	ZF: subaerat; Randausbruch

Gordianus III. (238–244)

1012. ⁴⁴⁹	Rom	242	RIC IV, III 93	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Stk2PCv	3,46g, 12 ^h , 23mm (3)
SM0917	An			P M TR P V COS II P P, Gordianus r. st. m. Speer u. Globus	kleiner Randausbruch: 5 ^h

Valerianus I. und Gallienus (253–260) für Valerianus I.

1013. ⁴⁵⁰	Vim	253–255	MIR 36 810d	[IMP V]A[L]ER[INAVS P AVG], Stk2P(C)h	2,22g, 6 ^h , 21,6mm (4)
SM0927	An		RIC V, I -	TEMPORVM FELICITAS, m. Caduceus u. Füllhorn (547)	Silbersud: Reste am Rv.

⁴⁴⁸ Raum D; aus Zerstörungsschicht; PQ 3/4.

⁴⁴⁹ 160 cm Tiefe; in der Zerstörungsschicht 2; PQ 3.

⁴⁵⁰ Aus Zerstörungsschicht des 3. Jh.s; PQ 9.

unbestimmbar (vor ca. 260)

1014. ⁴⁵¹	(Rom)	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	4,87g, 0 ^h , 26,2mm (5)
SM0971	(Dp/As)			?, ?	ZF: Guss; fragmentiert

Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)

1015. ⁴⁵²	Nic	337–340	RIC VIII 13	D N CONSTA-NS P F AVG, Lk1	1,40g, 5 ^h , 15,6mm (3)
SM0973	Fol		LRBC 1142	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen	

Valentinianus I. (364–375)

1016. ⁴⁵³	Sis	367–375	LRBC 1396	D N VALENTINI-ANVS P F AVG, PDiad2PCv	2,13g, 6 ^h , 17,1mm (4)
SM0914	Cen (AE3)		RIC IX 14a (xxxiv)	GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener	

⁴⁵¹ Unter Raum E des 3. Jh.s; PQ 7.

⁴⁵² Zerstörungsschicht 4. Jh.; PQ 7.

⁴⁵³ 105 cm Tiefe; PQ 5.

PROVINZ

Hispania Tarraconensis

Tiberius (14-37)

1017. ⁴⁵⁴	Tar	14–37	RPC I 349	[TI] CAESAR DIVI AVGVSTI F AVGV[S][TVS], ILk2	9,50g, 3 ^h , 29,7mm (4)
SM0945	AE			...VETTIACVS IIVIR, CCA	

⁴⁵⁴ Unter Raum I; dicht unter Grube des 1. Jh.s; PQ 11.

7.4. Makartplatz

ROM - KAISERZEIT

Tiberius (14–37)

1018. ⁴⁵⁵	Rom	15–16	MIR 2/3 28-6	[TI CAE]SAR DIVI AVG F AV[GVST(VS) IMP VII], IK	9,14g, 1 ^h , 26,6mm (4)
SM1016	As		RIC I ² 34 od. 36	PONT[IF MAXIM TRIBVN POTEST XVI], S-C, Livia r. s. m. Langszepter	

Flavier (69–96)

1019. ⁴⁵⁶	Mzst. ?	69–96	RIC II ² ?	?, Büste?	4,97g, 0 ^h , 27,1mm (5)
SM1006	As			?, ?	kleiner Randausbruch

⁴⁵⁵ 100 cm Tiefe; PQ 17.

⁴⁵⁶ Schnitt I, Quadrant 3, T 3,6-3,7 m, Abhub 22.

Nerva (96–98)

1020. ⁴⁵⁷	Rom	96–98	RIC II 51, 77 od. 94	[IMP NERVA CAES AVG P M TR P (II) COS II(I) P P], Lk2	8,83g, 6 ^h , 26,8mm (5)
SM1008	As			[AEQVITAS - AVGVST], S-C, Aequitas l. st. m. Waage u. Füllhorn	unregelmäßiger Schrötling: Dicke

Traianus (98–117)

1021. ⁴⁵⁸	Rom	107–108	MIR 14 296b	[IMP CAES NERVAE] TRAIANO AVG GER DAC P M [TR P COS V P P], Lk2P2	21,18g, 6 ^h , 32,3mm (3)
SM1002	S		RIC II 476a Str I 377	SPQR / OPTIMO / PRINCIPI / SC, corona civica	
1022. ⁴⁵⁹	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?	9,39g, 0 ^h , 25,8mm (5)
SM1004	Dp			?, ?	

⁴⁵⁷ PQ 16, T 0,95 m.

⁴⁵⁸ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,3 m.

⁴⁵⁹ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung S/W, T 3,0 m.

1023. ⁴⁶⁰	Rom	102–117	MIR 14 ?	...G GER DAC..., Stk2P1	9,85g, 6 ^h , 27,2mm (4)
SM1005	Dp			..., S-C, Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	

Hadrianus (117–138)

1024. ⁴⁶¹	Rom	117	RIC II 543	[IMP CAES DIVI TRA PARTH F DIVI NER NEP TRAIANO HADRIANO AVG], Lk2P1	19,97g, 5 ^h , 33,1mm (4)
SM1038	S		Str II 505	[PONT MAX TR POT COS DES II / FORT RED, S-C], Fortuna l. s. m. Ruder auf Globus u. Füllhorn	
1025. ⁴⁶²	Rom	117–138	RIC II ?	?, Stk?P1	13,73g, 7 ^h , 27,2mm (5)
SM1036	Dp			?, ?	

⁴⁶⁰ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung S/W, T ca. 3,5 m.

⁴⁶¹ PQ 18, aus "Keller" 2.

⁴⁶² PQ 18, T 3,2 m, aus "Keller" 2.

Antoninus Pius (138–161)

1026. ⁴⁶³	Rom	140–161	RIC III 669 od. 810	ANTONINVS AVG - [PIVS P P TR P COS III(I)], Stk1	13,04g, 12 ^h , 25,4mm (3)
SM1007	Dp		Str III 855 od. 998	[SA]LV[S AVG], S-C, Salus l. st. m. Patera u. Ruder auf Globus, füttert Schlange an Altar	
1027. ⁴⁶⁴	Rom	145–161	RIC III 831	ANTONINVS [AVG PIVS P P], Lk2	9,28g, 6 ^h , 26,7mm (4)
SM0990	As		Str III 967	[TR POT COS IIII], S-C, Minerva r. st. m. Speer über Schulter u. Schild	
1028. ⁴⁶⁵	Rom	153–155	RIC III 917 od. 929	[ANTONIN]VS AVG [PIVS P P TR P XVII(I)], Lk2	17,06g, 12 ^h , 29,8mm (4)
SM1034	S		Str III 1093 od. 1106	[LIBERTAS COS IIII], S-C, Libertas l. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	
1029. ⁴⁶⁶	Rom	138–161	RIC III ?	IMP..., Büste?	10,13g, 7 ^h , 29,8mm (5)
SM1021	Dp			..., S-[C], Figur st.	

⁴⁶³ Schnitt I, Quadrant 3, T 3,9 m, in Zisterne, Abhub 23.

⁴⁶⁴ Schnitt I, Quadrant 3, T 3,15 m, innerhalb röm. Zisterne.

⁴⁶⁵ PQ 18 nördl. Erweiterung, T 1,75 m, aus Verfüllung des Kellers.

⁴⁶⁶ PQ 19, T 0,6 m, in heller Schottererschicht.

1030. ⁴⁶⁷	Rom	140–144	RIC III ?	ANTONINVS AVG PIVS ... COS III, Lk?	10,85g, 6 ^h , 27,1mm (5)
SM0998	As			... / ...CIS (i. A.), zwei Figuren st.	

Marcus Aurelius (169–177)

1031. ⁴⁶⁸	Rom	173–174	MIR 18 246-8/50, 266-8/50 od. 278-8/50	M ANTONINVS [AVG TR P XXVII(I)], Stk2	9,58g, 12 ^h , 24,6mm (4)
SM0991	Dp		RIC III 165, 1100 od. 1110	[I]MP [VI(I-I) COS III] / S C, Jupiter l. thronend m. Victoriola u. Szepter (Jupiter 5)	

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

1032. ⁴⁶⁹	Rom	161–176	MIR Fa 27-7/b	FAVSTINA - AVGVSTA, Frisur b	10,84g, 11 ^h , 27mm (4)
SM1035	As		RIC III 1666	SAECVLI [FELI]CIT, [S-C], Pulvinar m. spielenden Kindern (Unbelebtes 6)	

⁴⁶⁷ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,15 m, Abhub 6.

⁴⁶⁸ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung, T 0,7 m.

⁴⁶⁹ PQ 18, T 2,2 m, aus Verfüllung "Keller" 2.

Marcus Aurelius oder Commodus

1033. ⁴⁷⁰	Rom	161–192	MIR 18 ?	?, Stk?	8,47g, 12 ^h , 24,3mm (5)
SM1027	Dp			?, Figur st.	kleiner Randausbruch; Portrait zerkratzt

Septimius Severus (193–197)

1034. ⁴⁷¹	Rom	195	RIC IV, I 64	L SEPT SEV PERT - AVG IMP VII, Lk1	3,33g, 12 ^h , 18mm (3)
SM1003	D			ARAB ADI-AB - COS [II P P], Victoria l. g. m. Kranz u. Tropaeum	

Severus Alexander (222–235)

1035. ⁴⁷²	Rom	227	RIC IV, II 548	IMP CAES M AVR SEV ALEXANDER AVG, Lk2Ph	15,57g, 12 ^h , 29,7mm (3)
SM1015	S			[A]NNONA AVGVSTI, S-C, Annona l. st. m. Kornähren über Modius u. Füllhorn	

⁴⁷⁰ PQ 19, T 1,4 m, aus humoser Erde (4).

⁴⁷¹ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung S/W, T 2,85 m.

⁴⁷² PQ 17, T 1,0 m.

unbestimmbar (vor ca. 260)

1036. ⁴⁷³	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	2,64g, 0 ^h , 26,6mm (5)
SM1020	As			?, ?	gebrochen; geklebt; fragmentiert; ausgeglüht

Tetricus I. (271–274)

1037.	Mzst. ?	271–274	RIC V, I ?	?, Stk?	1,10g, 12 ^h , 16,7mm (5)
SM0986	An			?, weibl. Figur	

Probus (276–282)

1038. ⁴⁷⁴	Tic	280	RIC V, I 491 (G)	VIRTVS PROBI AVG, IHStk2CvLzSchd	Q -/SXXI	2,93g, 11 ^h , 21,8mm (3)
SM0987	An			PRO-VIDENT AVG, Providentia l. st. m. Globus u. Szepter		

⁴⁷³ Schnitt I, aus Kanalverfüllung.

⁴⁷⁴ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,20 m.

unbestimmbar (Inflationszeit, ca. 260–294)

1039. ⁴⁷⁵	Mzst. ?	ca. 253–294	RIC ?	?, Büste?		1,46g, 11 ^h , 14mm (4)
SM1032	An			?, Figur l. st.		

Licinius I. (308–324)

1040. ⁴⁷⁶	Rom	313	RIC VII 23	IMP LICINIVS P F AVG, Lk2Cv	R F//R*Q	2,58g, 6 ^h , 20,9mm (2)
SM1031	Fol			SOLI INVICTO COMITI, l. st.		

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

1041. ⁴⁷⁷	Lug	330–334	RIC VII 236, 243, 248, 253, 261 od. 262	CONS[TANTI-NVS MAX AVG], RDiad2PCv	- -//?LG	1,21g, 6 ^h , 15,5mm (3)
SM0993	Fol		LRBC 180, 186, 192, 197, 202 od. 207	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		kleiner Randausbruch

⁴⁷⁵ PQ 18, T 1,25 m, aus humoser Erde (4).

⁴⁷⁶ PQ 18, T 1,6 m.

⁴⁷⁷ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung, T 0,92 m, innerhalb Zisterne.

Constantinus I. für Constantinus II.

1042. ⁴⁷⁸	Aqu	334–335	RIC VII 119	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2Cv	- -//AQP	2,01g, 11 ^h , 17,1mm (2)
SM0980	Fol		LRBC 651	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1043. ⁴⁷⁹	Sis	330–333	RIC VII 220	CONST[ANTINV]S IVN NOB C, Lk2Cv	- -//ΔSIS	1,77g, 7 ^h , 17,4mm (3)
SM1029	Fol		LRBC 743	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1044. ⁴⁸⁰	Sis	334–335	RIC VIII 236	CONSTANTINVS [IVN NOB C], Lk2Cv	- -//ΔSIS•	2,10g, 12 ^h , 18mm (3)
SM1014	Fol		LRBC 748	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

⁴⁷⁸ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,0 m.

⁴⁷⁹ PQ 19, T 1,55 m.

⁴⁸⁰ PQ 17, aus unterem Humus.

Constantinus I. für Constantius II.

1045. ⁴⁸¹	Sis	335–336	RIC VII 254	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2Cv	- -//TSIS	1,08g, 12 ^h , 16,2mm (3)
SM1026	Fol		LRBC 756	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constantinus I. für Constans I.

1046. ⁴⁸²	Sis	334–335	RIC VII 238	[FL CONS]TANTIS BEA C, Lk2PCv	- -//ASIS*	1,85g, 1 ^h , 17,5mm (4)
SM1028	Fol		LRBC 752	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constantinus I. für Constantinopolis

1047. ⁴⁸³	Tes	330–337	RIC VII 188 od. 230	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//[SM]TSE	2,22g, 12 ^h , 18,9mm (3)
SM0982	Fol		LRBC 839 od. 853			
1048. ⁴⁸⁴	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?	1,61g, 11 ^h , 15,2mm (4)
SM0988	Fol					kleiner Randausbruch: Mz.

⁴⁸¹ PQ 19, T 1,4 m, humose Erde.
⁴⁸² PQ 19, T 1,4 m, aus humoser Erde (4).
⁴⁸³ Schnitt I, Quadrant 3.
⁴⁸⁴ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,43 m.

1049. ⁴⁸⁵	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?	1,50g, 12 ^h , 18,5mm (5)
SM1018	Fol					

Constantinus I. für Urbs Roma

1050. ⁴⁸⁶	Tre	330–333	RIC VII 524, 529, 542 od. 547	VRBS ROMA, Lupa	- -//TR?	1,70g, 12 ^h , 16,8mm (3)
SM0983	Fol		LRBC 51, 58, 65 od. 70			
1051. ⁴⁸⁷	Lug	333–334	RIC VII 267	VRBS ROMA, Lupa	- -//SLG	2,06g, 12 ^h , 17mm (2)
SM0985	Fol		LRBC 205			kleine Randausbrüche

Constantinus II. (337–340)

1052. ⁴⁸⁸	Rom	337–340	RIC VIII 4	VIC CONSTA-NTINVS AVG, LRDiad2Cv	- -//R ² .	1,33g, 5 ^h , 15,2mm (3)
SM0978	Fol		LRBC 580	VIRTVS AVGVSTI, Kaiser r. st. mit Lanze und Schild		

⁴⁸⁵ PQ 17, T 1,25 m.
⁴⁸⁶ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,15 m.
⁴⁸⁷ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,15 m.
⁴⁸⁸ Schnitt I, Quadrant 3, T 0,85 m.

1053. ⁴⁸⁹	Kyz	337–340	RIC VIII 7	D N CONSTAN-[TINVS P F AVG], PDiad2	- -//SMKA	1,30g, 6 ^h , 15,3mm (3)
SM0994	Fol		LRBC -	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen	Vf: Büste: LRBC	

Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)

1054. ⁴⁹⁰	Aqu	341–348	RIC VIII 79	CONSTAN-S P F AVG, LRDiad2PCv	- -//AQS	1,09g, 11 ^h , 15,6mm (4)
SM1022	Fol		LRBC 704	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1055. ⁴⁹¹	Aqu	341–348	RIC VIII 87	[CONST]AN-S P F AVG, LRDiad2[PCv]	- -//AQP	1,06g, 6 ^h , 16,5mm (4)
SM1033	Fol		LRBC 711	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1056. ⁴⁹²	Sis	337–340	RIC VIII 78	CONSTAN-S P F AVG, LRDiad2PCv	- -//ASIS*	1,20g, 7 ^h , 16,1mm (3)
SM0997	Fol		LRBC 769	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁴⁸⁹ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung, T 1,1 m, innerhalb Zisterne.

⁴⁹⁰ PQ 18, T 1,25 m.

⁴⁹¹ PQ 18 nördl. Erweiterung, T 1,4 m, in schwarzer Schicht.

⁴⁹² Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung, T 1,1 m, innerhalb Zisterne.

1057. ⁴⁹³	Sis	341–348	RIC VIII 195	CONSTAN-S P F AVG, RDiad2PCv	- -//BSIS	1,37g, 11 ^h , 16mm (2)
SM0992	Fol		LRBC 801	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1058. ⁴⁹⁴	Tes	337–340	RIC VIII 57	CONSTANS - [P F] AVG, [LRDiad2PCv]	- -//SMTS†	0,85g, 1 ^h , 15,9mm (4)
SM1024	Fol		LRBC 856	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbrüche
1059. ⁴⁹⁵	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	D N FL CON[ST]ANS AVG, LRDiad2PCv	- -//?	1,29g, 12 ^h , 14,8mm (3)
SM1001	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbrüche
1060. ⁴⁹⁶	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	CONSTANS - P F AVG, ?Diad2PCv	- -//?	1,19g, 6 ^h , 16,2mm (4)
SM0984	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbruch: 12 ^h

⁴⁹³ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung, T 0,92 m, innerhalb Zisterne.

⁴⁹⁴ PQ 18, T 1,45 m, aus humoser Schicht (4).

⁴⁹⁵ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,3 m, in Zisterne, Abhub 7.

⁴⁹⁶ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,15 m.

Constantius II. (337–361) (vor der Reform von 348)

1061. ⁴⁹⁷	Tes	341–348	RIC VIII 99	CONSTANTI-[VS P F AVG], LRDiad2PCv	- -//SMTS.	0,86g, 5 ^h , 15,8mm (3)
SM0979	Fol		LRBC 859	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1062. ⁴⁹⁸	Tes	341–348	RIC VIII 99	CONSTANTI-VS P F AVG, LRDiad2PCv	- -//SMTSΔ	1,10g, 5 ^h , 16,3mm (2)
SM0999	Fol		LRBC 859	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1063. ⁴⁹⁹	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	...TIVS..., Lk2PCv	- -//?	1,09g, 12 ^h , 15,4mm (4)
SM1030	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Helena

1064. ⁵⁰⁰	Mzst. ?	340	RIC VIII ?	[FL IVL HE-LEN]AE AVG	- -//?	1,26g, 12 ^h , 14mm (4)
SM0995	Fol			PAX PVBLICA, I. st.		

⁴⁹⁷ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,0 m.

⁴⁹⁸ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,15 m, Abhub 6.

⁴⁹⁹ PQ 18, T 1,4 m, aus humoser Erde (4).

⁵⁰⁰ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung, T 1,1 m, innerhalb Zisterne.

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Theodora

1065. ⁵⁰¹	Tre	340	RIC VIII 56 od. 65	[FL MAX THEO]-DORAE AVG	- -//(*)TRS•	1,45g, 6 ^h , 14,8mm (3)
SM1019	Fol		LRBC 120 od. 113	PIETAS ROMANA, Kaiserin Kind säugend		

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

1066. ⁵⁰²	Arl	340	RIC VIII 56-58	?Diad2Büste?	G //PAR[L]	1,25g, 12 ^h , 14,5mm (4)
SM0976	Fol		LRBC 441-443	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1067. ⁵⁰³	Lug/Arl	337–340	RIC VIII ?	?, ?	- X//?	1,19g, 11 ^h , 14,1mm (4)
SM1025	Fol			AETERNA PIETAS, Kaiser r. st.		

Constantinus II., Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

1068. ⁵⁰⁴	östl. Mzst.	337–340	RIC VIII ?	?, RDiad2	(?) (?)//?	1,02g, 12 ^h , 14,2mm (4)
SM1000	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁵⁰¹ PQ 17, T 1,4 m.

⁵⁰² Schnitt I, Quadrant 1, T 0,55 m.

⁵⁰³ PQ 19, T 1,1 m.

⁵⁰⁴ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung, T 1,2 m, innerhalb Zisterne, Abhub 6.

Constans I. (337–350) (nach der Reform von 348)

1069. ⁵⁰⁵	Lug	348–350	RIC VIII 84	[D N CONSTA-NS P F AVG], IPDiad2[PCv]Gb	- -//PLG	3,29g, 11 ^h , 19,7mm (4)
SM1023	Mai (AE2)		LRBC 178	FEL TEMP REPARATIO, Hüttentyp		

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

1070. ⁵⁰⁶	Aqu	352–355	RIC VIII 199	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	- -//AQT	2,05g, 6 ^h , 17,6mm (3)
SM0996	Cen (AE3)		LRBC 930	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
1071. ⁵⁰⁷	Aqu	352–355	RIC VIII 205	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	II -//[A]QT•	1,20g, 4 ^h , 18mm (3)
SM0981	Cen (AE3)		LRBC 943	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		kleiner Randausbrüche
1072. ⁵⁰⁸	Aqu	355–361	RIC VIII 222 od. 224	D N [CONSTAN]-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: M (I.F.) Rv: - -//[•]AQ[S]°	2,28g, 6 ^h , 17,2mm (3)
SM1012	Cen (AE3)		LRBC -	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

⁵⁰⁵ PQ 18, T 1,45 m.

⁵⁰⁶ Schnitt I, Quadrant 3 Erweiterung, T 1,1 m, innerhalb Zisterne.

⁵⁰⁷ Schnitt I, Quadrant 3, T 1,0 m.

⁵⁰⁸ PQ 16, aus mittelalterlichem Humus.

1073. ⁵⁰⁹	Aqu	355–361	RIC VIII 228	[D N CONSTAN]-TIVS [P F] AVG, PDiad2PCv	Av: [M] (I.F.) Rv: * -//[•]AQ[S]•	1,20g, 12 ^h , 18,4mm (3)
SM1013	Cen (AE3)		LRBC 945	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
1074. ⁵¹⁰	Sis	351–355	RIC VIII 346	[D N CONSTAN-TIVS P F AVG], PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: I -//ΔSIS•S[•]	3,62g, 5 ^h , 19,7mm (3)
SM0977	Mai (AE2)		LRBC 1216	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
1075. ⁵¹¹	Sis	351–361	RIC VIII 352 = 361	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	- -//BSISø	2,14g, 12 ^h , 18,1mm (3)
SM1017	Cen (AE3)		LRBC 1222 = 1228	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
1076. ⁵¹²	Sis	355–361	RIC VIII 369	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	M -//ASISø	1,61g, 6 ^h , 17,8mm (3)
SM1010	Cen (AE3)		LRBC 1234	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

⁵⁰⁹ Am Steg zw. PQ 15 und PQ 12.

⁵¹⁰ Schnitt I, Quadrant 3, Abhub 3, T 0,9 m.

⁵¹¹ PQ 15 Erweiterung W, T 0,9 m.

⁵¹² PQ 16, aus mittelalterlichem Humus.

1077. ⁵¹³	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, ?Diad2Büste?	(?) (?)/?	1,09g, 11 ^h , 16,6mm (4)
SM1009	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		

Constantius II. für Iulianus III. (Apostata)

1078. ⁵¹⁴	östl. Mzst.	355–361	RIC VIII ?	?, Büste?	M (?)/?	1,30g, 11 ^h , 16,1mm (4)
SM0989	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

Iulianus III. (Apostata) (361–363)

1079. ⁵¹⁵	Sis	361–363	RIC VIII 420	D N FL CL IVLI-ANVS P F AVG,	- -//ASISC	2,47g, 6 ^h , 19,6mm (3)
SM1011	Cen (AE3)		LRBC -	IHPDiad2CvLzSchd VOT X MVLTT XX in Kranz		

⁵¹³ PQ 16, aus mittelalterlichem Humus.

⁵¹⁴ Schnitt III, Quadrant 6, T 1,60 m, Abhub 7.

⁵¹⁵ PQ 16, aus mittelalterlichem Humus.

PROVINZ

unbestimmbar: Provinzialrom

1080. ⁵¹⁶	Prov. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RPC ?	?, Büste?		5,86g, 6 ^h , 23,2mm (5)
SM1037	AE			?, Figur st.		

7.5. Neue Residenz, Mozartplatz 1

REPUBLIK

Q.FABI LABEO

1081. ⁵¹⁷	Rom	124 v. Chr.	Cra 273/1	ROMA // [LA]BEO, behelmter Romakopf r., r. F.: X		3,42g, 3 ^h , 20,1mm (3)
SM0776	D			Q.FABI (i. A.), Iupiter in Quadriga r., l. F.: Rostrum	Prüfzeichen (Av.): am Kinn der Roma	

⁵¹⁶ PQ 18, T 3,4 m, aus "Keller" 2.

⁵¹⁷ Aus gelbem Lehm/Asche (14) südöstl. Brennofen; PQ 18.

Q.THERM M.F

1082. ⁵¹⁸	Rom	103 v. Chr.	Cra 319/1	behelmtter Marskopf l.	3,58g, 7 ^h , 19,5mm (2)
SM0652	D			[Q.TH]E(lig.)RM.[M F(lig.)] (i. A.), Soldat l. u. Barbar r. im Kampf, dazwischen Gefangener	Prüfzeichen (Av.): unter dem Ohr u. am Hals

CN.LEN Q, dann LENT CVR.DEN. FL

1083. ⁵¹⁹	Hisp	76–75 v. Chr.	Cra 393/1a	G.P.R, Büste d. Genius Populi Romani	3,55g, 6 ^h , 19,4mm (3)
SM0649	D			EX / S.C / CN.LEN.Q, bekränzt Szepter, Globus u. Ruder	

L.ROSCI FABATI

1084. ⁵²⁰	Rom	64 v. Chr.	Cra 412/1	[L.ROSCI], Iuno Sospita r.	3,25g, 6 ^h , 19,7mm (4)
SM0509	D			[FABATI] (i. A.), Mädchen r. st. m. Schlange	Serratus; Brandspuren

⁵¹⁸ Dicht unter Fußboden (Lehm) des älteren Rutenwandbaus; PQ 22.

⁵¹⁹ Dicht unter Fußboden (Lehm) des älteren Rutenwandbaus.

⁵²⁰ Oberer mittelalterlicher Humus; starke Hornsilberauflage; PQ 22.

L.CASSI LONGIN

1085. ⁵²¹	Rom	63 v. Chr.	Cra 413/1	verschleierter Kopf d. Vesta l., l. F.: Kontrollbuchstabe, r. F.: Schale	3,13g, 6 ^h , 19,1mm (3)
SM0789	D			[L]ONGIN.III.V, röm. Bürger l. st. m. Wahltafelchen (V) vor Wahlurne	

BRVTVS IMP mit CASCA LONGVS

1086. ⁵²²	Wms	43–42 v. Chr.	Cra 507/2	CASCA / LONGVS, Kopf d. Neptun über Dreizack r.	3,15g, 12 ^h , 19,7mm (2)
SM0790	D			BRVTVS / IMP, Victoria r. g. m. Tanie u. Palmzweig, über zerbrochenem Szepter	Prüfzeichen (Av.): liegende Acht

ANT.AVG.IIVIR R.P.C

1087. ⁵²³	Wms	32–31 v. Chr.	Cra 544/38	[ANT.AVG] / III.VIR.R.P.C, Galeere r.	3,06g, 6 ^h , 17,4mm (3)
SM0765	D			LEG - XXII, Legionsadler zw. zwei Feldzeichen	

⁵²¹ Aus Ofenschacht, auf Fußbodenniveau des jüngeren Rutenwandbaus; PQ 14/18.

⁵²² Aus gelbem Lehm/Asche unter Sand auf Niveau der beiden Rutenwandbauten; PQ 14/18.

⁵²³ PQ 15, aus Lehm/Asche (14) unter Sand des Estrichs des 2. Jh.s.

Augustus (27 v.–14 n. Chr.)

1088. ⁵²⁴	Lug	15 v.–14 n. Chr.	RIC I ² ab 230	?, K	7,78g, 12 ^h , 26,7mm (4)
SM0863	As			ROM ET AVG, Altar von Lugdunum	
1089. ⁵²⁵	Rom	5–4 v. Chr.	RIC I ² 443-468	[...(III VIR)], S C	2,56g, 9 ^h , 15,2mm (4)
SM0592	Qd			[...AAAFF], Altar	
1090. ⁵²⁶	Mzst. ?	27 v.–14 n. Chr.	RIC I ² ?	...V..., IK	7,37g, 2 ^h , 26,1mm (5)
SM0498	As			?, ?	

15 v. Chr.: Cn. Piso Cn. F, L. Naevius Surdinus, C. Plotius Rufus

1091. ⁵²⁷	Rom	15 v. Chr.	RIC I ² 389	[CAESAR AVGVSTVS TRIBVNIC POTEST], [K]	10,92g, 0 ^h , 26,6mm (5)
SM0653	As			[C] PLOTIVS RV[FVS III VIR] AAAFF, S C	dezentriert (Rv.)

⁵²⁴ PQ 21, 1. Innenhof, Gesamtaushub, Zerstörungsschutt jüngerer Rutenwandbau.

⁵²⁵ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 15.

⁵²⁶ Sondage 98, unter zweitem Estrichboden.

⁵²⁷ Unter Lehm Boden des älteren Rutenwandbaus; PQ 22.

9 v. Chr.: Lamia, Silius, Annius

1092. ⁵²⁸	Rom	9 v. Chr.	RIC I ² 421	LAMIA SILIVS AN[NIVS], Simpulum u. Lituus	2,90g, 11 ^h , 16mm (2)
SM0714	Qd			IIIVIR AAA FF, S C	

Augustus für Augustus, Caius und Lucius

1093. ⁵²⁹	Lug	2 v.–4 n. Chr.	RIC I ² 207	DIVI F PATER PA[TRIAE] (retrograd) CAESAR AVGVSTVS, Lk1	3,71g, 1 ^h , 17,3mm (3)
SM0651	D			[AVGVSTI F COS D]ESIG PRINC IVVENT (retrograd) / C L CAESARES, C. und L. Caesares st. m. Lanze u. Schild, m. F. Simpulum u. Lituus	

⁵²⁸ PQ 6/7, aus römischer Zisterne.

⁵²⁹ Dicht unter Fußboden des älteren Rutenwandbaus; PQ 22.

Tiberius (14–37)

1094. ⁵³⁰	Lug	14–37	MIR 2/3 1-3	[TI CAESAR] DIVI - AVG [F AVGVSTVS] (einw.), Lk1	3,59g, 12 ^h , 18,6mm (3)
SM0650	D		RIC I ² 30	PONTIF - [MAXIM] (einw.), Livia r. s. m. Langszepter u. Zweig	
1095. ⁵³¹	Rom	15–16	MIR 2/3 28-6	[TI CAESAR] DIVI AVG F AVGVSTVS[T(VS) IMP VII], IK	8,85g, 12 ^h , 28mm (4)
SM0818	As		RIC I ² 34 od. 36	[PONTIF MAXIM TRIBVN POTEST XVII], S-C, Livia r. s. m. Langszepter	
1096. ⁵³²	Rom	15–22	MIR 2/3 28-6 od. 31-6	[TI CAESAR] DIVI AVG F AVG..., IK	9,01g, 1 ^h , 25,7mm (5)
SM0784	As		RIC I ² 34, 36 od. 44	PO...POT..., ?	verbogen
1097. ⁵³³	Mzst. ?	14–37	MIR 2/3 ?	[TI] CAESAR DIVI AVG..., IK	8,45g, 0 ^h , 25,7mm (5)
SM0764	As			?, ?	

⁵³⁰ Dicht unter Lehm Boden des älteren Rutenwandbaus; PQ 22.

⁵³¹ Aus Bodenniveau des 2. Jh.s.

⁵³² Aus (Zerstörungs)schicht der jüngeren Rutenwandbauphasen; PQ 1/2.

⁵³³ Aus gelbem Lehm/Asche (14) unter Sand (13); PQ 19.

Tiberius für Divus Augustus

1098. ⁵³⁴	Rom	16–22	MIR 2/3 29-6	[DIVVS AVGVSTVS PA]TER, I[Stk?]	9,05g, 2 ^h , 26,2mm (5)
SM0693	As		RIC I ² 81	[PR]OVIDEN[T] / S-C, Altar	
1099. ⁵³⁵	Rom	16–22	MIR 2/3 29-6	[DIVVS AVGVSTVS PATER], I[Stk?]	7,79g, 6 ^h , 26,9mm (5)
SM0671	As		RIC I ² 81	[PROVIDENT] / S-C, Altar	
1100. ⁵³⁶	Rom	16–22	MIR 2/3 29-6	[DIVVS] AVGVSTVS PATER, IStk2	6,54g, 7 ^h , 27,6mm (4)
SM0769	As		RIC I ² 81	[P]ROVIDE[NT] / S-C, Altar	
1101. ⁵³⁷	Rom	16–22	MIR 2/3 29-6	DIVVS AVGVSTVS PAT[ER], IStk2	5,82g, 12 ^h , 24,3mm (4)
SM0760	As		RIC I ² 81	[PR]OVIDEN[T] / S-C, Altar	
1102. ⁵³⁸	Rom	36–37	MIR 2/3 63-6	DIVVS [AVGVSTVS PATER], I[Stk?]	7,69g, 7 ^h , 26,8mm (5)
SM0876	As		RIC I ² 83	S-C, geflügeltes Blitzbündel	
1103. ⁵³⁹	(Rom)	36–37	MIR 2/3 61-6	[DIVVS AVGVSTVS PATER], I[Stk?]	8,13g, 6 ^h , 28,1mm (4)
SM0770	(As)		RIC I ² 82	S-C, Adler auf Globus, Kopf r.	ZF: Guss

⁵³⁴ Aus Lehmsschicht unter Fußboden der jüngeren Rutenwandbauphase; PQ 18.

⁵³⁵ Aus Brandschicht unter Schwemmsand des späten 1. Jh.s; PQ 15/16.

⁵³⁶ Aus gelbem Lehm/Asche (14) unter Sand (13); PQ 15.

⁵³⁷ PQ 6, aus Sand-/Aschenschicht, nördlich der Ofenanlage.

⁵³⁸ 1. Innenhof; Streufund aus Aushub.

⁵³⁹ PQ 18, aus zweiter Sandschicht unter Sand mit Steinsplitt.

Caius (Caligula) (37–41)

1104. ⁵⁴⁰	Rom	37	MIR 2/3 9-6	C [CAESAR AVG] GERMANICVS PON M TR POT, IK	8,98g, 6 ^h , 27,4mm (4)
SM0788	As		RIC I ² 38	[VESTA / S-C], Vesta l. s. m. Patera u. Langszepter	
1105. ⁵⁴¹	Rom	39–41	MIR 2/3 22-6 od. 36-6	[C CAESAR D]IVI AVG PRON AVG [P M TR P III(I) P P], IK	9,41g, 7 ^h , 27mm (3)
SM0654	As		RIC I ² 47 od. 54	VESTA / S-C, Vesta l. s. m. Patera u. Szepter	

Caius für Germanicus

1106. ⁵⁴²	Rom	37	MIR 2/3 7-6	[GERM]ANICVS CAES[AR TI] AVGVST F DIVI AVG N, IK (Germanicus)	10,48g, 7 ^h , 27,7mm (4)
SM0735	As		RIC I ² 35	[C] CAESAR AVG [GERMANICVS PON M TR POT], SC	

⁵⁴⁰ Aus "Ofenschacht"; PQ 14/18.

⁵⁴¹ Unter Lehm Boden des älteren Rutenwandbaus; PQ 22.

⁵⁴² PQ 6, aus Schotterpackung unter Lage mit Kalkmörtel.

1107. ⁵⁴³	Rom	37	MIR 2/3 7-6	[GERMANICVS]S CAESAR [TI AVG DIVI AVG N], IK (Germanicus)	7,90g, 11 ^h , 25,4mm (3)
SM0872	As		RIC I ² 35	[C CAES]AR AVG G[ERMANIC]VS PON [M TR POT], SC	dezentriert (Rv.)
1108. ⁵⁴⁴	Rom	37–41	RIC I ² 57	GERMANICVS / CAESAR, Germanicus r. st. m. Adlerszepter in Quadriga	10,45g, 11 ^h , 28,5mm (3)
SM0873	Dp			SIGNIS - RECEPT / DEVICTIS - GERM / S-C, Germanicus l. st. m. Szepter	

Caius für Agrippa

1109. ⁵⁴⁵	Rom	39	MIR 2/3 24-6	M AGRIPPA L - [F] COS III, IK (Schiffsschnabelkrone)	10,36g, 6 ^h , 29mm (3)
SM0871	As		RIC I ² 58	S-C, Neptun l. st. m. Delphin u. Dreizack	

⁵⁴³ Mitteltrakt, Raum O, "Küche", aus Auffüllung des ausgehenden 1. Jh.s.

⁵⁴⁴ Mitteltrakt, Raum O, "Küche", dicht über Zerstörungsschutt der jüngeren Rutenwandbauphase.

⁵⁴⁵ Mitteltrakt, Raum O, "Küche"; dicht unter Estrichboden 2. Jh.

1110. ⁵⁴⁶	Rom	39	MIR 2/3 24-6	M AGRIPPA L - F COS III, IK (Schiffsschnabelkrone)	9,42g, 6 ^h , 26,7mm (3)
SM0643	As		RIC I ² 58	S-C, Neptun l. st. m. Delphin u. Dreizack	

Claudius I. (41–54)

1111. ⁵⁴⁷	Rom	41–42	RIC I ² 84, 86-88 od. 90	[TI CLAUDIVS CAESAR AVG], dreibeiniger Modius	2,52g, 7 ^h , 15,5mm (4)
SM0606	Qd			?, SC	dezentriert (Av.)
1112. ⁵⁴⁸	Rom	41–50	RIC I ² 97	TI [CLAUDIV]S CAESAR AVG P M TR P IMP, IK	10,57g, 7 ^h , 29,3mm (3)
SM0757	As			LIBERTAS -AVGVSTA, S-C, Libertas r. st. m. Pileus, Linke ausgestreckt	
1113. ⁵⁴⁹	Rom	41–54	RIC I ² 94 od. 110	[TI CLAUDIV]S CAESAR AVG P M [TR P (P P)], IK	11,67g, 7 ^h , 29mm (4)
SM0787	Dp			[CERES] - AVGV[TA] / SC, Ceres l. s. m. Kornähren u. langer Fackel	

⁵⁴⁶ Dicht unter Fußboden des jüngeren Rutenwandbaus; PQ 22.

⁵⁴⁷ Aus dritter Schwemmsandschicht (13); PQ 18.

⁵⁴⁸ Aus gelbem Lehm (20) = Bodenniveau des älteren Rutenwandbaus; PQ 21/22.

⁵⁴⁹ Dicht unter Fußboden des frühen 2./3. Jh.s (unter Hypokaust); PQ 23.

1114. ⁵⁵⁰	Rom	41–54	RIC I ² 95 od. 111	[TI CLAUDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP (P P)], IK	9,43g, 7 ^h , 26,1mm (4)
SM0758	As			[CONSTANTIAE - AVGVSTI], S C (i. F.), Constantia st. n. l., Rechte ausgestreckt, mit L. auf Speer gestützt	
1115. ⁵⁵¹	Rom	41–54	RIC I ² 95 od. 111	[TI CLAUDIVS CAESAR] AVG P M [TR P IMP (P P)], IK	6,11g, 6 ^h , 25,9mm (4)
SM0740	As			[CONSTANTIAE] - AVGVSTI, S-C, Constantia l. st. m. ausgestreckter R. u. Langszepter	
1116. ⁵⁵²	Rom	50–54	RIC I ² 113	TI C[LAV]D[IVS] CA[ESAR] AVG P M TR P IMP] P P, IK	9,57g, 6 ^h , 28,7mm (4)
SM0838	As			[LIBERTAS] - AVGVSTA, S-C, Libertas r. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	verbogen
1117. ⁵⁵³	Rom	41–54	RIC I ² 100 od. 116	[TI CLAUDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP (P P)], IK	9,21g, 9 ^h , 27,4mm (4)
SM0783	As			S-C, Minerva r. g. m. Speer u. Schild	Km (Rv.): TI od. Π

⁵⁵⁰ Aus gelbem Lehm (20) = Bodenniveau des älteren Rutenwandbaus; PQ 22.

⁵⁵¹ PQ 21, aus Zerstörungsschicht der älteren Rutenwandbauphase.

⁵⁵² Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

⁵⁵³ Unter Schichten des frühen 2. Jh.s unter beiden Öfen (Kuppelöfen) aus Sand; PQ 6.

1118. ⁵⁵⁴	Rom	41–54	RIC I ² 100 od. 116	[TI CLAVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP (P P)], IK	8,87g, 6 ^h , 28,7mm (4)
SM0608	As			[S]-C, Minerva r. g. m. Speer u. Schild	
1119. ⁵⁵⁵	Rom	41–54	RIC I ² 100 od. 116	[TI CLAVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP (P P)], IK	4,94g, 6 ^h , 25,2mm (5)
SM0743	As			[S-C], Minerva r. g. m. Speer u. Schild	
1120. ⁵⁵⁶	(Rom)	41–54	RIC I ² 97 od. 113	[TI CLAV]DIVS CAESAR [AVG P M TR P IMP (P P)], IK	6,32g, 7 ^h , 27,8mm (4)
SM0713	(As)			[LIBERTAS AVGVSTA], S-C, Libertas r. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	ZF: Lmf, vgl. Pfisterer 17
1121. ⁵⁵⁷	(Rom)	41–54	RIC I ² 100 od. 116	[TI CLAVDIVS CAESAR AVG TR P IMP (P P)], IK	5,36g, 6 ^h , 25,5mm (4)
SM0870	(As)			S-C, Minerva r. g. m. Speer u. Schild	ZF: Lmf. Vgl. Pfisterer 19

⁵⁵⁴ PQ 18, aus Brandschicht (14) unter dritter Schwemmsandschicht (13).

⁵⁵⁵ PQ 16, aus Brandschichten des 2. Jh.s.

⁵⁵⁶ Aus großer mittelalterlicher Abfallgrube; PQ 15/19.

⁵⁵⁷ Mitteltrakt, Raum O, "Küche"; oberer Estrich 2. Jh.

1122. ⁵⁵⁸	(Rom)	41–54	RIC I ² ?	?, IK	5,40g, 6 ^h , 30,2mm (5)
SM0506	(As)			?, Figur st., Kopf r.	ZF: Guss
1123. ⁵⁵⁹	(Rom)	41–54	RIC I ² ?	?, IK	5,34g, 6 ^h , 25,3mm (5)
SM0673	(As)			C-S, ?	ZF: Lmf

Claudius I. ?

1124. ⁵⁶⁰	(Rom)	41–54	RIC I ² ?	?, IK	4,66g, 0 ^h , 26,9mm (5)
SM0888	(As)			?, ?	verbogen; ZF: Lmf

Nero (54–68)

1125. ⁵⁶¹	Lug	66	RIC I ² 543	IMP NERO CAESAR AVG P MAX TR P P P, K	10,67g, 6 ^h , 28,1mm (2)
SM0874	As			S-C, Victoria l. fliegend m. Schild (Typ 35)	

⁵⁵⁸ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 21.

⁵⁵⁹ Aus Brandschicht unter oberstem Schwemmsand (des späten 1. Jh.s); PQ 11/12.

⁵⁶⁰ Raum E 08; aus Schichten des 1. Jh.s vor W-Wand.

⁵⁶¹ Mitteltrakt, Raum O, "Küche", aus Zerstörungsschutt der jüngeren Rutenwandbauphase.

1126. ⁵⁶²	Lug	66	RIC I ² 543	IMP NERO [CAE]SAR AVG P MAX [TR] P P P, K	7,64g, 6 ^h , 28,5mm (3)
SM0766	As			S-C, Victoria I. fliegend m. Schild (Typ 35)	
1127. ⁵⁶³	Mzst. ?	65	RIC I ² 314, 316 od. 477	NERO [CLAVD(IVS) CAESAR] AV[G GER] P M TR P IMP P P, Büste?	11,73g, 6 ^h , 30,2mm (4)
SM0771	As			S-C, Victoria I. fliegend m. Schild (Typ 35)	
1128. ⁵⁶⁴	Mzst. ?	54–68	RIC I ² ?	IMP NERO CAESAR AVG [P M]AX TR P P P, Ilk?	9,31g, 5 ^h , 28,8mm (5)
SM0676	As			?, Victoria I.	
1129. ⁵⁶⁵	Mzst. ?	54–68	RIC I ² ?	...CAESAR AVG..., K	6,98g, 6 ^h , 29,1mm (4)
SM0767	As			..., S-C, Ianustempel (Typ 14-17)	

⁵⁶² Aus gelbem Lehm (14) unter Sand (13); PQ 15.

⁵⁶³ Aus gelbem Lehm/Asche (14); PQ 14/18.

⁵⁶⁴ Aus S-Profil in Höhe der ersten Schwemmsandschicht der jüngeren Rutenwandbauphase; PQ 22.

⁵⁶⁵ PQ 19, aus Lehm-/Aschenschicht (14) unter Sand (13).

Iulisch-claudisches Kaiserhaus (27 v.–68 n. Chr.)

1130. ⁵⁶⁶	Mzst. ?	ca. 23 v.–68 n. Chr.	RIC I ² ?	?, IK	7,25g, 0 ^h , 29,5mm (5)
SM0612	Dp			?, ?	Loch in Münze: durch Korrosion

Vespasianus (69–79)

1131. ⁵⁶⁷	Rom	71	RIC II ² 243	[IMP CAES VE]S[P]AS AVG P M TR [P P P CO]S III, Lk2	26,16g, 5 ^h , 33,9mm (3)
SM0868	S		RIC II 437	PAX - AVGVSTI, S-C, Pax I. st. m. Zweig u. Füllhorn	
1132. ⁵⁶⁸	Rom	74	RIC II ² 715	IMP CAES VESP AVG P M T P COS V CE[NS], Stk1	12,09g, 6 ^h , 27,8mm (2)
SM0729	Dp		RIC II 554	FELICITA-S - [PVBICA], S-C, Felicitas r. st. m. Caduceus u. Füllhorn	

⁵⁶⁶ PQ 18, direkt auf Estrich des Rutenwandhauses.

⁵⁶⁷ Mitteltrakt, Raum O, W-Teil "Küche", dicht unter Fußboden des 3. Jh.s.

⁵⁶⁸ PQ 6, aus Kalkmörtel dicht unter mächtiger Schwemmsandschicht.

1133. ⁵⁶⁹	Rom	76	RIC II ² 890	IMP CAES VESP AVG [P M T P COS VII], Lk1	10,94g, 6 ^h , 26,2mm (3)
SM0497	As		RIC II 580 (a)	AE-QVITAS - AVGVST, S-C, Aequitas l. st. m. Waage u. Langszepter	Vf: Av-Leg. (RIC II): IMP CAESAR VESP AVG COS VII
1134. ⁵⁷⁰	Rom	77–78	RIC II ² 944	IMP CAESAR VESPASIANVS AVG (einw.), Ilk2	3,13g, 6 ^h , 17,8mm (2)
SM0744	D		RIC II 107	COS VIII, zwei Ochsen im Joch l.	

Vespasianus für Domitianus

1135. ⁵⁷¹	Rom	73–74	RIC II ² 658	CAESAR AVG F DOMITIAN COS II, Lk1Pv	13,22g, 7 ^h , 27,1mm (2)
SM0711	Dp		RIC II 695 (a)	FELICITA-S - PVBLICA, S-C, Felicitas r. st. m. Caduceus u. Füllhorn	Vf: Av-Leg. (RIC II): DOMITIANVS

⁵⁶⁹ Sondage 98, unter drittem Estrichboden, 1 m unter oberstem Lehmestrich.

⁵⁷⁰ PQ 6, dicht unter Zisterne.

⁵⁷¹ PQ 7, aus oberstem Schwemmsand (des späten 1. Jh.s) im Zisternenschacht vor Haus A.

Titus (79–81)

1136. ⁵⁷²	Rom	80–81	RIC II ² 238	IMP T CAES VESP AVG P M TR P COS VIII, Ilk2	10,96g, 6 ^h , 26,8mm (3)
SM0885	As		RIC II 130	S-C, Spes l. st. m. Blume	Rv. Leicht dezentriert

Domitianus (81–96)

1137. ⁵⁷³	Rom	81–82	RIC II ² 76 od. 103	IMP CAES DIVI VESP F DOMITIAN [AVG P M], Lk1	22,55g, 7 ^h , 32,4mm (3)
SM0855	S		RIC II 232 (a) od. 239 (a)	TR P C[OS VII(I) DES V(I)]III P P, S-C, Minerva r. g. m. über Schulter erhobenem Speer u. Schild	
1138. ⁵⁷⁴	Rom	81–82	RIC II ² 123	IMP [DOM AVG], behelmtter Kopf der Minerva	1,92g, 6 ^h , 14,9mm (3)
SM0792	Qd		RIC II 436	, S C im Lorbeerkrantz	
1139. ⁵⁷⁵	Rom	85	RIC II ² 305	IMP CAES DOMITIAN [AV]G GERM COS XI, Lk2Aeg	7,73g, 6 ^h , 29,2mm (4)
SM0759	As		RIC II 271-272	SALVTI / A[VGVS(TI)], S-C, Altar	

⁵⁷² Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁵⁷³ Mitteltrakt, Raum O, W-Teil; "Küche", vor N-Wand dicht unter älterem Estrich.

⁵⁷⁴ Streufund.

⁵⁷⁵ PQ 2, aus Brandschicht.

1140. ⁵⁷⁶	Rom	88–89	RIC II ² 633	[IMP CAES DOMIT AV]G GERM - COS XIII [CENS PER P P], Lk2	27,68g, 8 ^h , 35,1mm (3)
SM0817	S		RIC II 358	[IOVI] - VICTORI / SC, Iupiter I. s. m. Victoriola u. Szepter	Stempelfehler (Rv.)
1141. ⁵⁷⁷	Rom	90–91	RIC II ² 705 od. 706	[IMP CAES DOMIT] AVG GERM COS XV CENS [PER P P], Stk2	10,41g, 7 ^h , 28,4mm (4)
SM0778	Dp		RIC II 392 od. 393	?, Figur I. st.	
1142. ⁵⁷⁸	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	?, Büste?	9,54g, 0 ^h , 27,7mm (5)
SM0577	Dp			?, ?	
1143. ⁵⁷⁹	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	?, Lk2	9,13g, 5 ^h , 27,4mm (4)
SM0738	As			?, Figur st.	
1144. ⁵⁸⁰	(Rom)	81	RIC II ² 28	IMP CAES DOMITIANVS AVG [P M], Lk1	2,69g, 3 ^h , 18,3mm (2)
SM0495	(D)		RIC II 11	COS VII DES VIII P [P], Minerva r. g. m. Speer u. Schild	ZF: subaerat

⁵⁷⁶ Aus Aufschüttung des frühen 3. Jh.s; südl. vor WO-Mauer; PQ 1/2.

⁵⁷⁷ Aus Sand unter Estrichboden mit Brandschicht; PQ 1/2.

⁵⁷⁸ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 22.

⁵⁷⁹ Aus jüngster Brandschicht des späten 1. Jh.s (über Ofen); PQ 6/7.

⁵⁸⁰ Sondage 98, aus gemischter Schuttfüllung unter erstem Lehmestrichboden.

Flavier (69–96)

1145. ⁵⁸¹	Mzst. ?	69–96	RIC II ² ?	?, Büste?	12,31g, 0 ^h , 28,9mm (5)
SM0782	Dp			?, ?	korrodiert
1146. ⁵⁸²	Mzst. ?	69–96	RIC II ² ?	?, Büste?	8,94g, 0 ^h , 27,7mm (5)
SM0833	As			?, ?	

Anonyme Quadranten (Domitianus – Antoninus Pius)

1147. ⁵⁸³	Rom	81–161	RIC II 19	behelmt Marsbüste	2,65g, 11 ^h , 18,3mm (3)
SM0811	Qd			S-C, Cüraß	

Nerva (96–98)

1148. ⁵⁸⁴	Rom	97	RIC II 86	IMP NERVA CAES AVG P M TR P COS III P P, Lk1	11,37g, 5 ^h , 27,2mm (2)
SM0755	As			LIBERTAS - PVBLICA, S-C, Libertas I. st. m. Pileus u. Szepter	

⁵⁸¹ PQ 1/2, aus Zerstörungsschicht.

⁵⁸² PQ 1/5, 1. Innenhof, über Estrich des 2. Jh.s.

⁵⁸³ Residenz-Neubau 1. Hof; Streifen O; N-Abschnitt; aus oberster römischer Schicht.

⁵⁸⁴ Aus unterem mittelalterlichen Humus; PQ 5/6.

1149. ⁵⁸⁵	Rom	97	RIC II 98	IMP NERVA CAES AVG P M TR P COS III P P, Lk2	12,39g, 6 ^h , 29,1mm (1)
SM0830	As			FORTVNA - AVGVST, S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn	
1150. ⁵⁸⁶	(Rom)	97	RIC II 14	IMP NERVA CAES AVG P M TR P COS III P P, Lk2	2,50g, 11 ^h , 17,4mm (2)
SM0603	(D)			[CONCORDI]A EXERCITVVM, Handschlag	ZF: subaerat

Traianus (98–117)

1151. ⁵⁸⁷	Rom	98	MIR 14 28a	IMP CAES NERVA TRAIAN AVG GERM P M, Lk2	12,38g, 6 ^h , 29,1mm (3)
SM0675	As		RIC II 392 Str I 313	TR POT - COS II, S-C, Pietas frontal st. m. erhobenen Händen, l. Altar	

⁵⁸⁵ PQ 2/5, 1. Innenhof, dicht unter Niveau des frühen 2. Jh.s.

⁵⁸⁶ Aus Brandschicht unter Estrichpackung, in Höhe von Estrich 2; PQ 18.

⁵⁸⁷ Aus Verfüllung des Hypokaustums; PQ 24.

1152. ⁵⁸⁸	Rom	104–107	MIR 14 209b	[IMP CAES NERVAE TRAIANO AVG GER DAC P M TR P COS V P P], Lk2P2	9,51g, 7 ^h , 26,6mm (4)
SM0831	As		RIC II 536 Str I 360	[SPQR OPTIMO] PRINCIPI / SC, Traianus r. reitend gegen Daker	Vf: Büste (RIC): P2
1153. ⁵⁸⁹	Rom	107–110	MIR 14 319b	[IMP CAES NERVAE TRAIANO AVG GER DAC P M TR P COS V P P], Lk2P1	9,16g, 9 ^h , 29mm (3)
SM0793	As		RIC II 543 Str I 361	[SPQR OP]TIMO PRINCIPI / SC, Traianus r. reitend über Daker	
1154. ⁵⁹⁰	Rom	112–113	MIR 14 444b	IMP CAES NERVAE TRAIANO AVG GER DAC P M TR [P CO]S VI P P, Lk2P2	26,89g, 6 ^h , 32,9mm (2)
SM0761	S		RIC II 604 Str I 419	SPQR OP[TIMO PRINCIPI] / ALIM ITA, S-C, Annona l. st. m. Kornähren u. Füllhorn, l. Knabe	

⁵⁸⁸ PQ 5, 1. Innenhof, vor W-Wand, unter Bodenniveau des 2. Jh.s.

⁵⁸⁹ Streufund (nach Bauarbeiten).

⁵⁹⁰ PQ 6, aus Aschenschicht über oberem gelb-rötl. Lehm (bei Schmelzofen).

1155. ⁵⁹¹	Rom	111–113	MIR 14 356, 383 od. 446	[IMP CAES NERVAE TRAIANO AVG GER DAC [P M TR P COS V...], Lk?	9,53g, 6 ^h , 25,9mm (4)
SM0775	As		RIC II 459 od. 604 Str I 405 od. 419	[SPQR OPTIMO PRINCIPI] / [ALI]M [ITAL], S-C, Annona l. st. m. [Kornähren] u. Füllhorn, l. Knabe	
1156. ⁵⁹²	Rom	112–113	MIR 14 473b	[IMP CAES NERVAE TRAIANO] AVG GER DAC P M TR [P COS VI P P], Stk2P2	12,44g, 6 ^h , 27mm (3)
SM0774	Dp		RIC II 603 Str I 433	[SPQR OPTIMO PRINCIPI], S-C, Traianssäule	
1157. ⁵⁹³	Rom	112–113	MIR 14 480v	IMP CAES NERVAE TRAIANO AVG GER DAC P M TR P COS VI PP, Lk2Pv	25,95g, 6 ^h , 32,2mm (3)
SM0762	S		RIC II 625 Str I 436	FELICITAS [AVGVST], S-C, Felicitas l. st. m. Caduceus u. Füllhorn	Vf: Büste (RIC): Pv

⁵⁹¹ PQ 18, aus Abfallschicht des 2. Jh.s südöstlich des Brennofens.

⁵⁹² PQ 11, römische Straße.

⁵⁹³ Aus Aschenschicht unter oberem Lehm (bei Schmelzofen); PQ 6.

1158. ⁵⁹⁴	Rom	103–117	MIR 14 ?	IMP TRAIAN..., Büste?	0,97g, 8 ^h , 14,7mm (2)
SM0581	D			[SPQR]R OPTI..., ?	fragmentiert
1159. ⁵⁹⁵	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Lk?Büste?	8,12g, 11 ^h , 25,3mm (5)
SM0804	As			?, Figur st.	
1160. ⁵⁹⁶	(Rom)	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?	7,92g, 0 ^h , 28mm (5)
SM0777	(As)			?, ?	ZF: Lmf

Hadrianus (117–138)

1161. ⁵⁹⁷	Rom	119–122	RIC II 77 (d)	IMP CAESAR TRAIAN HADRIANVS AVG, Lk2PCv	2,68g, 6 ^h , 18,3mm (2)
SM0865	D		Str II 121	P M TR - P - COS III, Roma l. s. auf Cüraß m. Victoriola u. Speer	

⁵⁹⁴ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 18.

⁵⁹⁵ Streifen W; wie Fd.Nr. 13.

⁵⁹⁶ Dicht unter Sand unter Estrichboden und Brandschicht; PQ 1/2.

⁵⁹⁷ 1. Innenhof, Gesamtaushub, Streifen O.

1162. ⁵⁹⁸	Rom	119–121	RIC II 604a	IMP CAESAR TRAIANVS HADRIANVS AVG P M [TR P COS III], Stk1P1	13,43g, 6 ^h , 27,6mm (2)
SM0864	Dp		Str II 563	VIRTVTI - AVGVSTI, S-C, Virtus r. st. m. Parazonium u. Lanze	
1163. ⁵⁹⁹	Rom	125–128	RIC II 631c	[HADR]IANVS - AVGVSTVS], Lk2	25,06g, 6 ^h , 32,7mm (4)
SM0796	S		Str II 600	[C]OS III, S-C, Diana r. st. m. Pfeil u. Bogen	
1164. ⁶⁰⁰	Rom	125–128	RIC II 632-633, 650-651	HAD[RIANVS] - AVGV[STVS], Lk2P1	23,60g, 6 ^h , 32,4mm (4)
SM0894	S		Str II 595-596, 603-604	?, Neptun st. n. r., l. Fuß auf Prora, mit Dreizack und Delphin oder Akrostolium	
1165. ⁶⁰¹	Rom	125–128	RIC II 657 (i)	[HA]DRIANVS - [AVGVSTVS], Stk1	11,56g, 6 ^h , 27mm (4)
SM0797	Dp		Str II 437a	[COS III, S-C], Salus l. s., füttert Schlange an Altar	

⁵⁹⁸ 1. Innenhof, Gesamtaushub, Schichten des 2. Jh.s.

⁵⁹⁹ W-Profil, S-Teil aus Schichten 3. Jh.

⁶⁰⁰ Aus erster (oberster) römischer Schicht (4); PQ 10.

⁶⁰¹ W-Profil, S-Teil; aus Schichten 3. Jh.

1166. ⁶⁰²	Rom	125–128	RIC II 678	HADRIANVS - AVGVSTVS], Lk1	12,29g, 5 ^h , 28,1mm (3)
SM0734	As		Str II 598	[SALVS] - AVGVSTI / COS III, S-C, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	
1167. ⁶⁰³	Rom	125–128	RIC II 678	HADRIANVS - AVGVSTVS, Lk1	11,57g, 6 ^h , 27,5mm (4)
SM0544	As		Str II 598	SALVS - AVGVSTI / [COS I]II, S-C, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, Füttert Schlange an Altar	
1168. ⁶⁰⁴	Rom	125–128	RIC II 678	HAD[RIANVS] - AVGVSTVS, Lk1P1	9,46g, 6 ^h , 28,8mm (3)
SM0781	As		Str II 598	[SA]LVS - AVGVSTI / COS III, S-C, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	Vf: Büste (RIC): P1
1169. ⁶⁰⁵	Rom	117–138	RIC II ?	HADRIANVS - [AVG COS II]I, Stk?	12,93g, 6 ^h , 27,3mm (4)
SM0822	Dp			... / SC, Figur l. s.	

⁶⁰² Dicht unter Kalkmörtellage und Schwemmsand; PQ 6.

⁶⁰³ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 15.

⁶⁰⁴ PQ 13, römische Straße, aus Schotterpackung unter Steinplatten.

⁶⁰⁵ Mitteltrakt, W-Raum; im Aushubmaterial (schwarze Erde); Tiefe 1,70 - 1,90 m.

1170. ⁶⁰⁶	Rom	117–138	RIC II ?	?, Lk1	11,89g, 11 ^h , 28,5mm (4)
SM0736	As			?, Annona l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn vor Modius	
1171. ⁶⁰⁷	Rom	117–138	RIC II ?	[HADRIA]NVS - AVGVSTVS, Lk1Cv	10,00g, 6 ^h , 27,2mm (4)
SM0644	As			COS III, S-C, Figur r. g.	
1172. ⁶⁰⁸	Rom	117–138	RIC II ?	?, Lk2	7,22g, 6 ^h , 26,4mm (4)
SM0501	As			?, Figur r. st. m. Langszepter u. Füllhorn	
1173. ⁶⁰⁹	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	6,96g, 6 ^h , 28,2mm (5)
SM0772	As			?, Figur st., l. Kind od. knieende Figur	
1174. ⁶¹⁰	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	6,94g, 6 ^h , 25,5mm (5)
SM0504	As			[S]-C, ?	kleiner Randausbruch; Flächenschaden: abgeblättert

⁶⁰⁶ PQ 7, dicht unter Schotterpackung mit Kalkmörtellage.

⁶⁰⁷ Dicht unter jüngerem Estrichboden, seitlich der großen mittelalterlichen Grube; PQ 19.

⁶⁰⁸ Aus erster mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁶⁰⁹ PQ 11/15, aus Wolf-Dietrich-zeitlicher Störung der römischen Straße.

⁶¹⁰ Aus Aushub von PQ 14.

1175. ⁶¹¹	(Rom)	117–138	RIC II ?	?, Lk2	9,97g, 6 ^h , 28mm (5)
SM0786	(As)			?, Salus l. st. m. Patera, l. Altar	ZF: Lmf

Antoninus Pius (138–161)

1176. ⁶¹²	Rom	140–144	RIC III 703 (a)	ANTONINVS - AVG PIVS P P, Lk1	11,35g, 12 ^h , 28mm (3)
SM0630	As		Str III 892	[TR] POT - C[OS III], S-C, Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	
1177. ⁶¹³	Rom	145–161	RIC III 802	[ANT]ONINVS - AVG PIVS P P TR P, Stk1	12,50g, 6 ^h , 28,2mm (3)
SM0745	Dp		Str III 983	HONO[RI AVG] - COS IIII, S-C, Honos l. st. m. Zweig u. Füllhorn	
1178. ⁶¹⁴	Rom	152–156	RIC III 908, 920 od. 932	ANTONINVS - AVG PIVS P P TR [P ...], Stk2	12,99g, 7 ^h , 25,7mm (2)
SM0681	Dp		Str III Anhang IV 52b, 1093 od. 1105	LIBER-TAS - COS IIII, S-C, Libertas r. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	

⁶¹¹ PQ 11, Straße des 2. Jh.s.

⁶¹² Aus oberster römischer Schicht; PQ 19.

⁶¹³ PQ 22, S-Profil.

⁶¹⁴ Aus Verfüllung im Hypokaustum; PQ 24.

1179. ⁶¹⁵	Rom	138–161	RIC III ?	?, Stk2	10,71g, 6 ^h , 26,3mm (4)
SM0589	Dp			..., S-[C], Annona l. st., Ruder in L.	
1180. ⁶¹⁶	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	8,24g, 6 ^h , 25mm (5)
SM0530	As			..., S-[C], Figur r. st.	
1181. ⁶¹⁷	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	7,78g, 0 ^h , 28,1mm (5)
SM0507	As			?, ?	

Antoninus Pius ?

1182. ⁶¹⁸	Rom	138–161	RIC III ?	?, Lk?	8,69g, 11 ^h , 24,3mm (4)
SM0609	As			..., S-C, Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	kleiner Randausbruch

⁶¹⁵ Aus unterer mittellalterlicher Humusschicht; PQ 10/14.

⁶¹⁶ Aus 2. mittellalterlicher Aufschüttung; PQ 15.

⁶¹⁷ Aus oberem mittellalterlichem Humus; PQ 16.

⁶¹⁸ Aus großer mittellalterlicher Grube (unterster Teil); PQ 19.

1183. ⁶¹⁹	Rom	138–161	RIC III ?	?, Büste?	7,51g, 0 ^h , 26,3mm (5)
SM0768	As			[S]-C, ?	

Antoninus Pius für Faustina II.

1184. ⁶²⁰	Rom	147–161	RIC III 1408	FAVSTINA AVG - PII AVG FIL, Pal	14,02g, 6 ^h , 26,5mm (2)
SM0645	Dp		Str III 1322	V E [N] V S, S-C, Venus l. st. m. Apfel u. Szepter	
1185. ⁶²¹	Rom	147–161	RIC III ?	...A AVG - ..., Pal	7,21g, 6 ^h , 25,1mm (4)
SM0594	As			?, Figur st.	korrodiert

⁶¹⁹ Aus Lehm Boden (14) unter Sand (13); PQ 15.

⁶²⁰ PQ 19/20, aus Ausbruch des Hypokaustums.

⁶²¹ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 19/Steg.

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Marcus Aurelius

1186. ⁶²²	Rom	164	MIR 18 95-6/35	M AVREL ANTONINVS - [AVG ARMENIACVS] P M, Lk2Ch	21,84g, 12 ^h , 32,1mm (2)
SM0611	S		RIC III 891	VICT AVG [TR P XVIII] - IMP II COS III, S-C, Victoria r. g. m. Tropaeum, r. sitzender Gefangener (Victoria 5)	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Lucius Verus

1187. ⁶²³	Rom	166	MIR 18 132-14/30	L VERVS AVG ARM - PARTH MAX, Lk1	2,84g, 6 ^h , 18,7mm (3)
SM0564	D		RIC III 555	PAX AVG TR P VI COS II, Pax l. st. m. Zweig u. Füllhorn (Pax 2)	

⁶²² Aus Aschengrube des Brennofens (Oberflächenschicht); PQ 14/18.

⁶²³ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Lucilla

1188. ⁶²⁴	Rom	161–164	MIR Lu 21-6/a	LVCILLAE AVG - ANTONINI [AVG] F, Frisur a	23,44g, 6 ^h , 31,7mm (3)
SM0575	S		RIC III 1779	VE[S]TA, S-C, Vesta l. st. m. Simpulum u. Palladium an Altar (Vesta 1)	Nf: MIR; Vf: Av-Leg. (RIC)

Marcus Aurelius für Commodus (Caesar)

1189. ⁶²⁵	Rom	175–176	MIR 18 ?	AVRELIVS CAES-[AR]..., K	9,04g, 11 ^h , 26,1mm (5)
SM0601	As			?, Figur st.	

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

1190. ⁶²⁶	Rom	161–176	MIR Fa 9-4/a	T(sic!)AVSTINA - AVGVSTA, Frisur a	2,82g, 6 ^h , 19,7mm (2)
SM0578	D		RIC III 677	FECVN-DITAS, Fecunditas r. st. m. Szepter u. Kind (Fecunditas 1)	Graveursversehen: Av. T statt F

⁶²⁴ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 18.

⁶²⁵ Aus Aschengrube des Brennofens; PQ 17/18.

⁶²⁶ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 18.

Marcus Aurelius bzw. Marcus Aurelius und Commodus für Diva Faustina II.

1191. ⁶²⁷	Rom	176–180	MIR Fa 60-6/c	[DI]VA FAV-[STINA PIA], Frisur c	18,97g, 12 ^h , 30,9mm (3)
SM0531	S		RIC III 1703	[CONSECRATIO], S-[C], Pfau l. st., Rad schlagend (Consecratio, Belebtes 16)	Vf: Büste (MIR): Schleier

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

1192. ⁶²⁸	Rom	161–180	MIR 18 ?	?, Lk1	18,22g, 6 ^h , 28,6mm (4)
SM0812	S			..., S-C, Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	Stempelfehler (Rv.); kleiner Schrötling

Commodus (180–192)

1193. ⁶²⁹	Rom	181	MIR 18 512-6/30	COMMODVS ANT-[ONINVS AVG], Lk2	17,37g, 11 ^h , 30,9mm (3)
SM0805	S		RIC III 311 (a)	[LIBERTAS AVG TR P VI IMP IIII COS III P P], S-C, Libertas l. st. m. Pileus u. Szepter (Libertas 1)	

⁶²⁷ Aus unterer mittelalterlicher Auffüllung; PQ 19.

⁶²⁸ Streifen O, N-Abschnitt; nördl. vor Wolf-Dietrich-zeitl. Fundament N.

⁶²⁹ Streifen W, über römischer Straße.

1194. ⁶³⁰	Rom	189	MIR 18 771-6/30	M COMMODVS [ANT P FELIX AV]G BRIT, Lk1	15,03g, 11 ^h , 27,4mm (4)
SM0593	S		RIC III 524	FORT FELI [P M TR P XIII IMP VIII COS V P P], S-C, Fortuna l. st. m. kurzem Caduceus u. Füllhorn, r. Bein auf Prora (Fortuna 2)	
1195. ⁶³¹	Rom	180–192	MIR 18 ?	?, K	8,08g, 0 ^h , 26,3mm (5)
SM0492	Dp			?, ?	oblonger Schrötling

Marcus Aurelius oder Commodus

1196. ⁶³²	Rom	161–192	MIR 18 ?	?, K	11,72g, 6 ^h , 25,7mm (5)
SM0844	As			?, Figur st.	

⁶³⁰ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23/Steg.

⁶³¹ Sondage 98; aus schwarzer Erde 2, dicht über Steinversturz.

⁶³² Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

Septimius Severus (193–197)

1197. ⁶³³	Rom	195–197	RIC IV, I 64 od. 76	L SEPT SE[V P]ERT - [AVG IMP V]II(I), Lk1	2,33g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM0568	D			ARAB ADIAB - [COS II P P], Victoria l. g. m. Kranz u. Tropaeum	unregelmäßiger Schrötling
1198. ⁶³⁴	Rom	197	RIC IV, I 91	[L SEPT S]EV PERT - AVG IMP VIII, Lk1	2,67g, 7 ^h , 18,8mm (3)
SM0710	D			[PROF]E-C-TIO AVG, Kaiser r. reitend m. Szepter	unregelmäßiger Schrötling; kleine Randausbrüche

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

1199. ⁶³⁵	Rom/Ant	193–211	RIC IV, I ?	...VS..., Lk?	1,25g, 0 ^h , 15mm (3)
SM0596	D			?, ?	fragmentiert; gebrochen
1200. ⁶³⁶	(Rom)	193–211	RIC IV, I ?	?, Büste?	8,80g, 0 ^h , 27,2mm (5)
SM0550	(Dp)			?, ?	ZF: Lmf

⁶³³ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 18.

⁶³⁴ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁶³⁵ PQ 10, direkt auf Straßenpflaster, aus oberster römischer Schicht.

⁶³⁶ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 19.

Antoninus III. (Caracalla) (211–217)

1201. ⁶³⁷	(Rom)	211–217	RIC IV, I ?	...[ANT]ONI[NVS]..., Büste?	2,70g, 3 ^h , 19mm (5)
SM0674	(D)			?, Victoria r. m. Kranz	ZF: subaerat: Anima
1202. ⁶³⁸	(Rom)	217	RIC IV, I 571a	[ANTONINVS P]IVS AVG GERM, Lk?	4,83g, 12 ^h , 24,4mm (4)
SM0600	(As)			[P M TR P] XX COS IIII [P P] / SC, Löwe l. g. m. Strahlenkrone u. Blitz im Maul	ZF: Lmf, vgl. Pfisterer 295

Antoninus IV. (Elagabal) (218–222)

1203. ⁶³⁹	Rom	220	RIC IV, II 107 (b)	IMP ANTONI-NVS AVG, Lk1Pv	1,99g, 6 ^h , 18,5mm (3)
SM0570	D			LIBERTAS AVG, Libertas r. st. m. Pileus u. Szepter, r. F.: Stern	
1204. ⁶⁴⁰	Rom	219	RIC IV, II 141	IMP ANTONINVS AVG, Lk2Ph	2,20g, 5 ^h , 18,4mm (3)
SM0508	D			SALVS - AVGVSTI, Salus l. st. m. Patera u. Ruder auf Globus, füttert Schlange an Altar	kleiner Randausbruch: 9-10 ^h

⁶³⁷ Aus Verfüllung zw. Hypokaustpfeilern; PQ 23/24.

⁶³⁸ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 19.

⁶³⁹ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 22.

⁶⁴⁰ Aus oberem mittelalterlichem Humus; PQ 15.

1205. ⁶⁴¹	Mzst. ?	219–222	RIC IV, II ?	[I]M[P] ANTONI[NVS] PIVS AVG, Lk2Büste?	2,42g, 5 ^h , 18,7mm (4)
SM0780	D			?, Figur r. st. vor Altar	Brandspuren; Schrötlingsriss

Antoninus IV. für Severus Alexander

1206. ⁶⁴²	Rom	221–222	RIC IV, II 2	M AVR ALEXANDER CAES, Ph	2,70g, 12 ^h , 17,9mm (3)
SM0857	D			INDVLGE[NTIA AVG], Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	

Severus Alexander (222–235)

1207. ⁶⁴³	Rom	223–224	RIC IV, II 27 od. 40	[IMP C M AVR SEV ALEXAND AVG], [Lk]2Pv	1,90g, 12 ^h , 17,6mm (4)
SM0656	D			[P M TR P II(I)] COS P P, Pax l. st. m. [Olivenzweig] u. Szepter	
1208. ⁶⁴⁴	Rom	234	RIC IV, II 246 (c)	IMP ALEXANDER PIVS AVG, Lk2Pv	2,54g, 12 ^h , 20,8mm (2)
SM0580	D			MARS - VLTOR, Mars r. st. m. Speer u. Schild	

⁶⁴¹ PQ 21, W-Profil.

⁶⁴² Mitteltrakt, Raum O, W-Teil; aus Verfüllung Hypokausten südl. vor "Küche".

⁶⁴³ Aus oberster römischer Schicht; PQ 2.

⁶⁴⁴ PQ 9, aus Baugrube.

1209. ⁶⁴⁵	Ant	223	RIC IV, II 271 (d)	IMP C M AVR ALEXAND AVG, Lk2PCv	2,70g, 11 ^h , 18mm (2)
SM0723	D			[PONTIF M]JAX TR P II COS II P P, Roma l. s. m. Victoriola u. Speer, l. Schild	hybrid?

Severus Alexander für Iulia Mamaea

1210. ⁶⁴⁶	Rom	229–231	RIC IV, II 360	IVLIA MA-MAEA AVG, PalDiad	3,53g, 6 ^h , 20mm (1)
SM0877	D			V E S T A, Vesta l. st. m. Palladium u. Szepter	

unbestimmbar (vor ca. 260)

1211. ⁶⁴⁷	Mzst. ?	ca. 23 v.– 238 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	2,24g, 0 ^h , 18,3mm (5)
SM0763	D			?, ?	Randschaden
1212. ⁶⁴⁸	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	21,23g, 0 ^h , 32,9mm (5)
SM0598	S			?, ?	

⁶⁴⁵ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 6.

⁶⁴⁶ Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁶⁴⁷ Dicht unter Herd; 2. Jh.; PQ 15.

⁶⁴⁸ Dicht unter oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 15.

1213. ⁶⁴⁹	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	-, -	19,84g, 0 ^h , 30,8mm (5)
SM0815	S			..., S-C, Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	Schrötlingssriss; Av. ungeprägt
1214. ⁶⁵⁰	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	7,59g, 0 ^h , 30,7mm (5)
SM0561	Dp			?, ?	halbiert
1215. ⁶⁵¹	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	6,21g, 0 ^h , 28,2mm (5)
SM0862	As			?, ?	Randausbruch
1216. ⁶⁵²	(Rom)	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	9,22g, 0 ^h , 28,1mm (5)
SM0672	(S)			?, ?	ZF: Lmf
1217. ⁶⁵³	(Rom)	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	5,79g, 0 ^h , 28,4mm (5)
SM0632	(As)			?, ?	ZF: Lmf; Randausbruch
1218. ⁶⁵⁴	(Rom)	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, IK	7,04g, 6 ^h , 28,7mm (5)
SM0610	(Dp/As)			?, Figur st.	ZF: Lmf; Randausbruch

⁶⁴⁹ NW-Teil 1. Hof; dicht auf NS-Lauf der Mauer W vor Korridor 2.

⁶⁵⁰ Aus unterem mittelalterlichem Humus; PQ 23.

⁶⁵¹ 1. Innenhof, aus Schichten des 2. Jh.s, östl. vor Raum mit Hypokaust.

⁶⁵² Aus Brandschicht unter oberstem Schwemmsand des späten 1. Jh.s; PQ 15/16.

⁶⁵³ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 11.

⁶⁵⁴ Aus blauer Lehmsschicht (14) unter Schwemmschud (13); PQ 18.

Gallienus (260–268)

1219. ⁶⁵⁵	Rom	267–268	MIR 36 721b	[GALLIANVS A]VG, Stk1	- -/[Δ]	2,68g, 11 ^h , 18,1mm (4)
SM0526	An		RIC V, I 166 (K)	APOLLINI CONS AVG, Greif l. g. (40)		
1220. ⁶⁵⁶	Rom	267–268	MIR 36 727b	GALLI[ENVS AVG], Stk1	- -/[€]	2,11g, 12 ^h , 14,4mm (4)
SM0557	An		RIC V, I 177 (K)	DIANAE CONS AVG, Reh l. st., K. r. (131)		kleiner Schrötling
1221. ⁶⁵⁷	Rom	267–268	MIR 36 743	GALLI[ENVS AVG], Stk?Büste?	- -/N	1,83g, 6 ^h , 19mm (3)
SM0712	An		RIC V, I 245	NEPTVNO CONS AVG, Hippocampus r. (343)		
1222. ⁶⁵⁸	Sis	267–268	MIR 36 1497b	[G]ALLIENVS [A]VG, Stk1	- -/-	2,80g, 6 ^h , 19,7mm (3)
SM0881	An		RIC V, I 581 (K)	SALVS AVG, l. st. an Altar (508)		

⁶⁵⁵ Aus 2. mittelalterlicher Aufschüttung; PQ 19.

⁶⁵⁶ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 18.

⁶⁵⁷ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 22.

⁶⁵⁸ Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

Gallienus (253–268) (allgemein)

1223. ⁶⁵⁹	Mzst. ?	253–268	MIR 36 ?	?, Stk?	- -//?	1,60g, 0 ^h , 20mm (5)
SM0823	An			Typ ?		Loch in Münze

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

1224. ⁶⁶⁰	Rom	268–270	RIC V, I 54 (K)	[IMP C CLAUDIVS AVG], Stk2	- -//-	1,89g, 6 ^h , 15,4mm (3)
SM0756	An		Normanby 675-678	[IOVI VI]CTOR[I], Iupiter I. st. m. [Blitzbündel] u. Szepter		
1225. ⁶⁶¹	Ant	268–270	RIC V, I 221 (K)	[IMP C CLAUDIVS AVG], Stk?	- -//-	2,43g, 12 ^h , 19,8mm (4)
SM0590	An		Normanby	[SOL(VS) AVG], Sol I. st. [m. erhobener R. u. Peitsche]		
1226. ⁶⁶²	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	?, Büste?	- -//-	2,44g, 6 ^h , 21,8mm (4)
SM0670	An			AEQVIT[AS AVG], Aequitas I. st. m. Waage u. Füllhorn		oblanger Schrötling; kleiner Randausbruch: 1 ^h

⁶⁵⁹ Mitteltrakt, W-Raum; im Aushubmaterial; Südbereich (zum 2. Hof) Fundament; Tiefe 1,90.

⁶⁶⁰ Aus oberster römischer Schicht; PQ 22.

⁶⁶¹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht bzw. dicht darunter; PQ 10.

⁶⁶² PQ 2.

Claudius II. oder Quintillus

1227. ⁶⁶³	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	?, Stk?	- -//?	1,62g, 5 ^h , 17,1mm (5)
SM0602	An			?, Figur st.		

Aurelianus für Divus Claudius II.

1228. ⁶⁶⁴	Rom	270–271	MIR 47 99 0b	DIVO CLAVDIO, Stk1	- -//-	2,04g, 1 ^h , 19,6mm (3)
SM0588	An		RIC V, I 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Girlande) (2b)		
1229. ⁶⁶⁵	Rom	270–271	MIR 47 99?	[DIVO CLAVDIO], Stk?	- -//-	1,02g, 12 ^h , 17,6mm (4)
SM0576	An		RIC V, I 261 (K)	CONSECRATIO, Altar (Typ) (2a od. 2b)		Riss; verbogen; kleine Randausbrüche
1230. ⁶⁶⁶	Rom	270–271	MIR 47 100n12	[CLAUDIVS] AVG, Stk2	- -//-	1,86g, 12 ^h , 16,6mm (3)
SM0574	An		RIC V, I 279 (K)	LIBERT AVG, I. st. (2)		

⁶⁶³ PQ 19, Abnahme Steg, aus unterer mittelalterlicher Humusschicht.

⁶⁶⁴ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 23.

⁶⁶⁵ Aus Aushub = Streufund.

⁶⁶⁶ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 6.

Tetricus I. (271–274)

1231. ⁶⁶⁷	(Rom)	271–274	RIC V, I ?	?, Stk?	0,96g, 9 ^h , 13,7mm (3)
SM0525	(An)			?, Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	ZF: barbarisiert

Probus (276–282)

1232. ⁶⁶⁸	Sis	280	RIC V, I 670 (G)	[IMP C M AVR PROB]VS P F AVG, - ?/XX? IHStk2CvLzSchd	1,26g, 12 ^h , 21,9mm (1)
SM0518	An			CONSE[RVAT AVG], Sol l. st. m. erhobener R. u. Globus	halbiert

unbestimmbar (vor ca. 260)

1233. ⁶⁶⁹	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	...IVO...V..., K	7,64g, 0 ^h , 29,1mm (5)
SM0794	Dp/As			?, ?	geklebt; korrodiert: von der Korrosion zerfressen

⁶⁶⁷ Aus 2. mittelalterlicher Aufschüttung; PQ 18.

⁶⁶⁸ Aus oberem mittelalterlichen Humus; PQ 18.

⁶⁶⁹ Östl. vor Brennofen aus gelbem Lehm / Asche (14); PQ 14/18.

Maximianus I. für Constantius I. (Chlorus) (nach der Reform von 294)

1234. ⁶⁷⁰	Kyz	294–295	RIC VI 7a od. 9a	FL VAL CONSTANTIVS NOB CAES, - -/I? Lk1	10,08g, 6 ^h , 28,7mm (3)
SM0540	Fol			GENIO AVGG ET CAESARVM NN, Genius l. st.	

Maximinus II. (Daia) (308–313)

1235. ⁶⁷¹	Ant	312	RIC VI 164b	IMP C GAL VAL MAXI[MINVS] P F * -/I/ANT AVG, Lk2	4,04g, 12 ^h , 22,4mm (3)
SM0537	Fol			GENIO AVGVSTI, Genius l. st.	

Licinius I. (308–324)

1236. ⁶⁷²	Tic	317–318	RIC VII 69	IMP [LICINVS P F AVG], Lk2Cv P -/I/[PT]	2,09g, 6 ^h , 18,8mm (4)
SM0496	Fol			SOLI INVICTO COMITI, l. st.	

⁶⁷⁰ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 18.

⁶⁷¹ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 6.

⁶⁷² Sondage 98, aus Oberfläche Steinversturz; erste röm. Schicht.

1237. ⁶⁷³	Mzst. ?	308–319	RIC VII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	3,38g, 6 ^h , 21mm (4)
SM0655	Fol			IOVI CONSERVATORI, Iupiter l. st., Adler		korrodiert
1238. ⁶⁷⁴	Mzst. ?	319–321	RIC VII ?	IMP...CI..., HCv	(?) (?)/?	2,38g, 6 ^h , 20mm (4)
SM0746	Fol			Typ ?		korrodiert

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

1239. ⁶⁷⁵	Tre	321	RIC VII 303 od. 309	CONSTA-NTINVS, HCv	- -/S/TJR	2,18g, 6 ^h , 20mm (4)
SM0869	Fol			BEATA TRANQVILLITAS, VOTIS XX, Altar mit Globus		
1240. ⁶⁷⁶	Lug	321	RIC VII 126	CONSTANTINVS P F AVG, Lk2Cv	C R/PLG	1,81g, 6 ^h , 19,5mm (2)
SM0680	Fol			BEATA TRANQVILLITAS, VOTIS XX, Altar mit Globus		

⁶⁷³ Aus oberster römischer Schicht; PQ 2.

⁶⁷⁴ Aus Abbruch S-Profil, südlich der mittelalterlichen Zisterne; PQ 6.

⁶⁷⁵ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; vor NO-Ecke des Raums; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁶⁷⁶ Aus Verfüllung des Hypokaustums; PQ 24.

1241. ⁶⁷⁷	Lug	324–325	RIC VII 225	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -/P/LJG	2,92g, 12 ^h , 18,6mm (2)
SM0553	Fol		LRBC 169	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1242. ⁶⁷⁸	Arl	324–325	RIC VII 264	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -/P*AR	3,08g, 12 ^h , 18,7mm (1)
SM0856	Fol		LRBC 276	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1243. ⁶⁷⁹	Arl	325–326	RIC VII 286	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -/SA*RL	3,20g, 6 ^h , 20mm (2)
SM0662	Fol		LRBC 290	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1244. ⁶⁸⁰	Tic	318–319	RIC VII 82	IMP CONS[TAN-T]INVS MAX AVG, HLK2Cv	- -/ST	2,89g, 12 ^h , 17,9mm (3)
SM0688	Fol			VICTORIAE LAETAE PRINC PERP, 2 Victorien		
1245. ⁶⁸¹	Tic	318–319	RIC VII 86	IMP CONSTAN-TINVS MAX AVG, HLK2Cv	+//TT	2,42g, 12 ^h , 17,7mm (3)
SM0586	Fol			VICTORIAE LAETAE PRINC PERP, 2 Victorien		

⁶⁷⁷ Aus Aushub desselben (untere mittelalterliche Schicht); PQ 22.

⁶⁷⁸ Streufund aus Aushub, 1. Innenhof.

⁶⁷⁹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht (dicht auf Steinversturz); PQ 23.

⁶⁸⁰ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁶⁸¹ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 9.

1246. ⁶⁸²	Tic	320–321	RIC VII 140	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//ST	3,07g, 6 ^h , 18,3mm (2)
SM0699	Fol		LRBC 466	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
1247. ⁶⁸³	Tic	320–321	RIC VII 140	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//TT	2,86g, 11 ^h , 18,5mm (3)
SM0828	Fol		LRBC 466	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
1248. ⁶⁸⁴	Tic	322–325	RIC VII 167	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	' //ST	2,75g, 6 ^h , 18,9mm (2)
SM0825	Fol		LRBC 479	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
1249. ⁶⁸⁵	Tic	322–325	RIC VII 167	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	' //ST	2,45g, 6 ^h , 18,4mm (2)
SM0701	Fol		LRBC 479	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
1250. ⁶⁸⁶	Tic	322–325	RIC VII 167	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	' //TT	2,80g, 12 ^h , 18,5mm (2)
SM0571	Fol		LRBC 479	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		

⁶⁸² Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁶⁸³ Mitteltrakt, Raum W, N-Profil (O-Teil); aus oberster römischer Schicht.

⁶⁸⁴ W-Raum Mitteltrakt Q3, Tiefe 2,00 m, schwarze Erde zwischen Steinversturzlage.

⁶⁸⁵ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁶⁸⁶ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 18.

1251. ⁶⁸⁷	Tic	322–325	RIC VII 167	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	' //TT	2,78g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM0798	Fol		LRBC 479	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		Schrötlingssriss
1252. ⁶⁸⁸	Tic	322–325	RIC VII 167	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	' //QT	3,01g, 11 ^h , 18,8mm (3)
SM0813	Fol		LRBC 479	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
1253. ⁶⁸⁹	Tic	325	RIC VII 174	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	' //ST	2,65g, 6 ^h , 18,7mm (2)
SM0720	Fol		LRBC 489	DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XXX in Kranz		
1254. ⁶⁹⁰	Rom	321	RIC VII 232 od. 237	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//RP	2,79g, 4 ^h , 19,7mm (2)
SM0861	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
1255. ⁶⁹¹	Rom	321	RIC VII 232 od. 237	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//RP	2,70g, 12 ^h , 19,7mm (2)
SM0546	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		

⁶⁸⁷ Vor SO-Ecke; aus mittelalterlichen Humus über Hypokausten.

⁶⁸⁸ Streifen O, S-Abschnitt; südl. vor Wolf-Dietrich-zeitl. Fundament S.

⁶⁸⁹ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 6.

⁶⁹⁰ 1. Innenhof, vor SO-Ecke; aus Verfüllung Hypokausten.

⁶⁹¹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 18.

1256. ⁶⁹²	Rom	326	RIC VII 287	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//R¼P	2,93g, 5 ^h , 20,6mm (2)
SM0883	Fol		LRBC 516	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1257. ⁶⁹³	Ost	313–319	RIC VI 83	IMP CONSTANTINVS P F AVG, Lk2Cv	- -//MOSTS	3,02g, 12 ^h , 21,9mm (3)
SM0582	Fol			SOLI INVICTO COMITI, l. st.		
1258. ⁶⁹⁴	Aqu	321	RIC VII 85	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//AQP*	2,83g, 5 ^h , 20mm (2)
SM0728	Fol			DN CONSTANTINI AVG, VOT XX in Kranz		
1259. ⁶⁹⁵	Sis	324–325	RIC VII 183	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//FSIS	2,35g, 12 ^h , 19,1mm (2)
SM0558	Fol		LRBC 714	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1260. ⁶⁹⁶	Sis	326–327	RIC VII 200	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//BSIS*	3,37g, 6 ^h , 18,8mm (2)
SM0754	Fol		LRBC 724	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1261. ⁶⁹⁷	Sis	328–329	RIC VII 214	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//FSISÊ	2,35g, 6 ^h , 18,1mm (3)
SM0512	Fol		LRBC 737	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		Stempelfehler (Rv.)

⁶⁹² Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁶⁹³ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 9.

⁶⁹⁴ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁶⁹⁵ Dicht auf oberster römischer Versturzschrift; PQ 17.

⁶⁹⁶ Aus oberster römischer Schicht; PQ 22.

⁶⁹⁷ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 5.

1262. ⁶⁹⁸	Sis	328–329	RIC VII 214	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//ASISÊ	2,80g, 12 ^h , 18,5mm (3)
SM0494	Fol		LRBC 737	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1263. ⁶⁹⁹	Sis	326–329	RIC VII 200 od. 214	CONST[AN-TINVS AVG], Lk1	- -//?SIS.	1,34g, 11 ^h , 17,8mm (4)
SM0536	Fol		LRBC 724 od. 737	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		Randausbruch
1264. ⁷⁰⁰	Sis	334–335	RIC VII 235	CONSTANTI-[NVS MAX AVG], RDiad2PCv	- -//[·]SIS[·]	1,35g, 1 ^h , 17,9mm (3)
SM0702	Fol		LRBC 747	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1265. ⁷⁰¹	Tes	326–328	RIC VII 153	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//SMTSΓ	2,81g, 5 ^h , 19,5mm (2)
SM0867	Fol		LRBC 829	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1266. ⁷⁰²	Tes	326–328	RIC VII 153	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- (·)//SMTSΓ	2,18g, 12 ^h , 18,5mm (4)
SM0622	Fol		LRBC 811 od. 829	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1267. ⁷⁰³	Tes	326–328	RIC VII 153 od. 154	[CO]NSTAN-TINVS [AVG], Büste?	- -//S[MTS.]	2,45g, 1 ^h , 18,7mm (4)
SM0752	Fol		LRBC 829 od. 830	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		kleiner Randausbruch: 6 ^h

⁶⁹⁸ Sondage 98; aus erster römischer Schicht.

⁶⁹⁹ Aus 2. (unterer) mittelalterlicher Humusschicht; PQ 19.

⁷⁰⁰ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁷⁰¹ Mitteltrakt, Raum O, SW-Ecke; aus Verfüllung Hypokausten des Korridors westl. "Küche".

⁷⁰² Aus oberster römischer Schicht; PQ 7.

⁷⁰³ Aus oberster römischer Schicht; PQ 22.

1268. ⁷⁰⁴	Her	324	RIC VII 60	CONSTAN-TINVS AVG, Lk2	* //SMHA	2,28g, 6 ^h , 19,4mm (2)
SM0686	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
1269. ⁷⁰⁵	Her	324	RIC VII 66	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	* //•SMHA•	2,21g, 11 ^h , 19,7mm (3)
SM0814	Fol			DN CONSTANTINI MAX AVG, VOT XX in Kranz		
1270. ⁷⁰⁶	Con	330–333	RIC VII 59	CONSTANTI-[NVS MAX AVG],	- -//CONSB	2,65g, 2 ^h , 18,2mm (3)
SM0522	Fol		LRBC 1005	RDiad2PCv GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1271. ⁷⁰⁷	Con	333–335	RIC VII 73	CONSTANTI-[NV]S MAX AVG,	- -//CONSB•	1,87g, 7 ^h , 17mm (2)
SM0737	Fol		LRBC 1010	LRDiad2PCv GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		Vf: Büste (RIC): RDiad2PCv
1272. ⁷⁰⁸	Nic	325–326	RIC VII 121	[CONSTAN-TINVS AVG], Lk?	• -//MNI	2,38g, 11 ^h , 19,1mm (4)
SM0809	Fol		LRBC 1094	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		Vf: Beiz.

⁷⁰⁴ Aus Hypokaustverfüllung; PQ 24.

⁷⁰⁵ Streifen W, nördl. vor Wolf-Dietrich-zeitl. Fundament N.

⁷⁰⁶ Aus 2. mittelalterlicher Aufschüttung; PQ 18.

⁷⁰⁷ Aus oberster römischer Schicht; PQ 1/5.

⁷⁰⁸ Streifen O; südl. vor Wolf-Dietrich-zeitl. Fundament S; aus oberster römischer Schicht.

1273. ⁷⁰⁹	Nic	330–335	RIC VII 188	[C]ONSTAN[TI-NVS MAX AVG],	- -//SMNS	1,46g, 6 ^h , 17,1mm (4)
SM0625	Fol		LRBC 1116-1117	Büste? GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1274. ⁷¹⁰	Nic	330–335	RIC VII 188	[C]ONSTANTI-[NVS MAX AVG],	- -//[S]MNS	1,29g, 12 ^h , 16,4mm (3)
SM0633	Fol		LRBC 1117	[R]Diad2[PCv] GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1275. ⁷¹¹	Kyz	324–325	RIC VII 24	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//SMKA	3,38g, 12 ^h , 20,1mm (3)
SM0879	Fol		LRBC 1158	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1276. ⁷¹²	Kyz	324–325	RIC VII 24	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//SMKAΔ	3,41g, 12 ^h , 19,9mm (2)
SM0860	Fol		LRBC 1158	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1277. ⁷¹³	Kyz	325–326	RIC VII 34	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//SMKA•	3,60g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM0690	Fol		LRBC 1171 od. 1187	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		

⁷⁰⁹ Aus oberster römischer Schicht; PQ 7.

⁷¹⁰ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 7.

⁷¹¹ Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁷¹² 1. Innenhof; aus Verfüllung Hypokausten in SO-Ecke - Hof.

⁷¹³ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

1278. ⁷¹⁴	Kyz	329–330	RIC VII 58	CONSTAN-TINVS AVG, PDiad1	- -//SMKB	2,47g, 12 ^h , 18,9mm (3)
SM0527	Fol		LRBC 1159	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1279. ⁷¹⁵	Kyz	331–334	RIC VII 76	CONSTANTI-[NVS] MAX AVG, Lk2PCv	- -//SMKA	2,34g, 12 ^h , 18,7mm (3)
SM0700	Fol		LRBC 1221	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1280. ⁷¹⁶	Kyz	330–337	RIC VII 65, 78, 94 od. 110	CONSTAN[TI-NVS MAX AVG], RDiad2PCv	- -//[?SMK.?	2,04g, 6 ^h , 17,5mm (4)
SM0542	Fol		LRBC 1212, 1221, 1235 od. 1251	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1281. ⁷¹⁷	Ant	335	RIC VII 86	[CONST]ANTI-[NVS MAX AVG], RDiad2PCv	- -//SMANA	1,96g, 5 ^h , 17,8mm (3)
SM0747	Fol		LRBC 1356	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1282. ⁷¹⁸	Mzst. ?	313–319	RIC VII ?	IMP CONSTANTINVS ..., Lk2	(?) (?)//?	3,48g, 12 ^h , 19,1mm (3)
SM0785	Fol			SOLI INVICTO COMITI, I. st.		

⁷¹⁴ Aus oberer Mittelalter-Humusschicht; PQ 18.

⁷¹⁵ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁷¹⁶ Aus unterem mittelalterlichem Humus; PQ 18.

⁷¹⁷ Aus Abbruch S-Profil, südlich der mittelalterlichen Zisterne; PQ 6.

⁷¹⁸ Unmittelbar südl. vor mittelalterlicher Zisterne, aus oberster römischer Schicht; PQ 5/6.

1283. ⁷¹⁹	Mzst. ?	313–319	RIC VII ?	IMP CONSTANTINVS P F AVG, Lk2	- -//?	3,12g, 12 ^h , 18,6mm (2)
SM0832	Fol			SOLI INVICTO COMITI, I. st.		
1284. ⁷²⁰	Mzst. ?	318–320	RIC VII ?	[(IMP) CONST]ANTI-NVS AVG, IHPCvLz	- -//?	2,99g, 12 ^h , 19,8mm (4)
SM0535	Fol			VICTORIAE LAETAE PRINC PERP, 2 Victorien		
1285. ⁷²¹	Mzst. ?	318–320	RIC VII ?	CONSTAN-TINVS..., HCV	(?) (?)//?	2,70g, 12 ^h , 18,6mm (4)
SM0801	Fol			VICTORIAE LAETAE PRINC PERP, 2 Victorien		
1286. ⁷²²	Mzst. ?	318–320	RIC VII ?	IMP CONST[AN(-)TINVS (MAX) AVG], HLK2Cv	(?) (?)//?	2,25g, 12 ^h , 19,1mm (4)
SM0620	Fol			VICTORIAE LAETAE PRINC PERP, 2 Victorien		Schrötling defekt: Gussblase
1287. ⁷²³	Mzst. ?	320–323	RIC VII ?	CONSTA..., IHCv	(?) (?)//?	2,87g, 7 ^h , 20,6mm (4)
SM0599	Fol			BEATA TRANQVILLITAS, VOTIS XX, Altar mit Globus		

⁷¹⁹ Mitteltrakt Raum O, W-Teil südl. vor "Küche" aus Ausbruch des Estrichbodens des 3. Jh.s.

⁷²⁰ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁷²¹ 1. Innenhof; aus Humusschicht über Hypokausten.

⁷²² Direkt unter unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 7.

⁷²³ PQ 15, aus erster römischer Schicht mit Steinversturz, Störung durch mittelalterliche Grube.

1288. ⁷²⁴	Mzst. ?	320–330	RIC VII ?	[CONSTAN]-TINV[S] [AVG], Büste?	(?) (?)//?	2,63g, 6 ^h , 17,8mm (4)
SM0547	Fol			Typ ?		
1289. ⁷²⁵	Mzst. ?	320–330	RIC VII ?	CONSTAN-[TINV[S] (MAX) AVG], Lk1	(?) (?)//?	1,20g, 5 ^h , 17,8mm (2)
SM0543	Fol			Vota-Typ, Kranz		fragmentiert
1290. ⁷²⁶	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	[CONSTAN-TIN]VS AVG, RDiad2PCv	- -//?	1,79g, 5 ^h , 16,6mm (4)
SM0539	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1291. ⁷²⁷	Mzst. ?	335–337	RIC VII ?	CONSTANTI-NVS MAX AVG, Lk2PCv	- -//?	1,83g, 12 ^h , 17,7mm (4)
SM0614	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		Doppelschlag (Av.): nur Legende; kleine Randausbrüche
1292. ⁷²⁸	Mzst. ?	335–337	RIC VII ?	[CONST]ANTI-NVS MAX AVG, RDiad2Büste?	- -//?	1,49g, 12 ^h , 14,6mm (3)
SM0820	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁷²⁴ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 22.

⁷²⁵ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 15.

⁷²⁶ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 21.

⁷²⁷ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 7.

⁷²⁸ 1. Hof Rampe; Aushub ca. 2,00 m.

Constantinus I. oder Licinius I.

1293. ⁷²⁹	Rom	313	RIC VII 1-4 bzw. 18-22	?, Büste?	R F//[R(*)]	1,80g, 12 ^h , 20,4mm (4)
SM0566	Fol			SOLI INVICTO COMITI, I. st.		

Constantinus I. für Helena

1294. ⁷³⁰	Sis	328–329	RIC VII 218	FL [H]ELENA - AVGVSTA, DiadMantel	- -//T̄SISÊ	2,87g, 6 ^h , 19,1mm (2)
SM0882	Fol		LRBC 741	SECVRITAS REI PVBLICE, Kaiserin I. st. mit Zweig		

Constantinus I. für Crispus

1295. ⁷³¹	Lug	322–323	RIC VII 166	CRISPVS - NOB CAES, Lk1	C R//PLG	3,22g, 12 ^h , 19,2mm (2)
SM0516	Fol			BEATA TRANQVILLITAS, VOTIS XX, Altar mit Globus		

⁷²⁹ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 17.

⁷³⁰ Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁷³¹ Aus 2. mittelalterlicher Aufschüttung; PQ 14.

1296. ⁷³²	Aqu	321	RIC VII 87	CRISPVS NOB CAES, Lk2PCv	- -//•AQS•	2,58g, 11 ^h , 18,6mm (3)
SM0623	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT V in Kranz		
1297. ⁷³³	Aqu	320	RIC VII 89	CRISPVS NOB CAES, Lk2Cv	*//[•AQ•]	2,48g, 6 ^h , 19,7mm (3)
SM0554	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT V in Kranz		Vf: Beiz.: *
1298. ⁷³⁴	Sis	317	RIC VII 39	CRISPVS NOB CAESAR, Lk2PCv	- -//TSIS	2,85g, 12 ^h , 19,5mm (3)
SM0624	Fol			PRINCIPIA IVVENTVTIS, Kaiser behelmt r. st. mit Lanze und Schild		
1299. ⁷³⁵	Sis	320–321	RIC VII 161	IVL CRIS-PVS NOB C, Lk1	- -//TSIS*	2,49g, 5 ^h , 18,7mm (3)
SM0533	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT V in Kranz		
1300. ⁷³⁶	Sis	321–324	RIC VII 181	IVL CRIS-[PVS NOB C], Lk1	- -//ASISĒ	3,00g, 6 ^h , 19,2mm (2)
SM0628	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		

⁷³² Aus oberster römischer Schicht; PQ 7.

⁷³³ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 17.

⁷³⁴ Aus erster römischer Schicht; PQ 7.

⁷³⁵ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁷³⁶ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz, über Straße; PQ 11.

1301. ⁷³⁷	Kyz	324–325	RIC VII 25	FL IVL CRISPVS NOB CAES, ILkPCv	- -//SMKΓ	2,81g, 6 ^h , 19,2mm (2)
SM0499	Fol		LRBC 1161	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		blinder Fleck

Constantinus I. für Constantinus II.

1302. ⁷³⁸	Tre	323	RIC VII 412	CONSTANTINVS IVN NOB C,	- -//•PTR•	2,32g, 6 ^h , 18,8mm (3)
SM0703	Fol			Lk2TrabAz BEATA TRANQVILLITAS, VOTIS XX, Altar mit Globus		
1303. ⁷³⁹	Tre	335–337	RIC VII 591	[CONST]ANTI-NVS IVN N C, Lk2Cv	- -//•TRS•	1,33g, 5 ^h , 15,1mm (3)
SM0733	Fol		LRBC 93	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1304. ⁷⁴⁰	Arl	321	RIC VII 237	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk1	- -//Q•A	3,11g, 6 ^h , 20,2mm (2)
SM0834	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT V in Kranz		

⁷³⁷ Auf Oberfläche 1. mittelalterlicher Humus; PQ 19.

⁷³⁸ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁷³⁹ Aus unterer römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 3.

⁷⁴⁰ Mitteltrakt, Raum O; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

1305. ⁷⁴¹	Arl	326–327	RIC VII 302	CONSTANTINVS IVN NOB C, ILk2PCv	S F//TARL	2,49g, 12 ^h , 19mm (2)
SM0799	Fol		LRBC 305	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		
1306. ⁷⁴²	Tic	322–325	RIC VII 172	CONSTAN[TI]NVS IVN NOB C, Lk2PCv	'//PT	2,86g, 12 ^h , 19,4mm (3)
SM0631	Fol		LRBC 484	DOMINOR NOSTROR CAESS, VOT X in Kranz		
1307. ⁷⁴³	Rom	321	RIC VII 236	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2PCv	- -//RS	2,68g, 6 ^h , 19,1mm (3)
SM0816	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT V in Kranz		blinder Fleck (Av.)
1308. ⁷⁴⁴	Rom	324–325	RIC VII 267	[CONS]TANTINVS IVN NOB C, ILk2Cv	- -//RT	2,73g, 12 ^h , 19,7mm (3)
SM0819	Fol		LRBC 507	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		Vf: Büste
1309. ⁷⁴⁵	Rom	336–337	RIC VII 392	CONSTANTI-NVS [IVN N C], Lk2Cv	- -//R*S	1,25g, 5 ^h , 16,1mm (2)
SM0808	Fol		LRBC 567	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁷⁴¹ 1. Innenhof; aus MittelalterHumus (unterer) vor O-Wand.

⁷⁴² PQ 6, aus Fundamentgrube der Wolf-Dietrich-Zeit.

⁷⁴³ Auf NS-Lauf der Mauer W; PQ 1/2 + 5.

⁷⁴⁴ Mitteltrakt, Raum O; auf oberster römischer Schicht.

⁷⁴⁵ Streifen O; aus oberster römischer Schicht, nördl. vor Hypokausten.

1310. ⁷⁴⁶	Aqu	320–321	RIC VII 74	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk1	- -//[A]Q[T]	2,95g, 12 ^h , 18,5mm (2)
SM0524	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT V in Kranz		
1311. ⁷⁴⁷	Aqu	322	RIC VII 113	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2PCv	± °//AQT	2,70g, 12 ^h , 18,3mm (2)
SM0607	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		
1312. ⁷⁴⁸	Aqu	334–335	RIC VII 119	[C]ONST[A]NTINVS IVN NOB C, Lk2Cv	- -//AQS	2,35g, 7 ^h , 18,7mm (3)
SM0750	Fol		LRBC 651	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1313. ⁷⁴⁹	Aqu	335–336	RIC VII 132	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2Cv	F //AQP	2,33g, 6 ^h , 17,6mm (2)
SM0705	Fol		LRBC 663	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1314. ⁷⁵⁰	Sis	320–321	RIC VII 163 od. 166	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk1	- -//BSIS*	2,47g, 12 ^h , 19,3mm (3)
SM0685	Fol			Vota-Typ, Kranz		

⁷⁴⁶ Aus 2. mittelalterlicher Aufschüttung; PQ 23/24.

⁷⁴⁷ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 15.

⁷⁴⁸ Aus erster römischer Schicht; PQ 22.

⁷⁴⁹ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 20.

⁷⁵⁰ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

1315. ⁷⁵¹	Sis	321–324	RIC VII 176	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk1	- -//SIS°	3,08g, 6 ^h , 18,5mm (2)
SM0583	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		
1316. ⁷⁵²	Sis	321–324	RIC VII 182	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk1	- -//BSISÊ	3,31g, 12 ^h , 19,2mm (3)
SM0849	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT X in Kranz		
1317. ⁷⁵³	Sis	326–327	RIC VII 202	CONSTANTINVS [I]VN [N]OB C, Lk1	- -//•SIS•	2,43g, 12 ^h , 19,1mm (3)
SM0858	Fol		LRBC 726	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		
1318. ⁷⁵⁴	Sis	328–329	RIC VII 216	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk1	- -//CSISÊ	2,04g, 7 ^h , 18,3mm (3)
SM0519	Fol		LRBC 739	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		
1319. ⁷⁵⁵	Sir	324–325	RIC VII 50	CONSTANTINVS IVN NOB CAES, Lk2PCv	- -//•SIRM•	3,37g, 6 ^h , 19,3mm (2)
SM0515	Fol		LRBC 804	ALAMANNIA DEVICTA, Victoria n. r., Gefangener		

⁷⁵¹ Aus Aushub = Streufund.

⁷⁵² Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁷⁵³ Mitteltrakt, Raum O, W-Teil; Verfüllung Hypokausten südlich vor "Küche".

⁷⁵⁴ Aus Aushub der oberen mittelalterlichen Humusschicht; PQ 18.

⁷⁵⁵ Aus Steinversturz in Höhe der 2. mittelalterlichen Aufschüttung; PQ 22.

1320. ⁷⁵⁶	Tes	320	RIC VII 116	CONSTANTINVS IVN NOB C, ILk2PCv	- -//TSBVI	2,68g, 6 ^h , 19mm (3)
SM0605	Fol			CAESARVM NOSTRORVM, VOT V in Kranz		
1321. ⁷⁵⁷	Tes	326–328	RIC VII 157	CONSTANTINVS IVN NOB C, ILk2PCv	- -//SMTSD	2,94g, 6 ^h , 19,2mm (2)
SM0555	Fol		LRBC 815	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1322. ⁷⁵⁸	Her	324	RIC VII 63	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2PCv	* //SMHA	2,58g, 6 ^h , 18,6mm (3)
SM0585	Fol			DOMINOR NOSTROR CAESS, VOT V in Kranz		
1323. ⁷⁵⁹	Con	330–333	RIC VII 60	[CONSTANTINVS IVN NOB C], Lk2Cv	- -//CONSA	2,46g, 5 ^h , 18,7mm (3)
SM0556	Fol		LRBC 1006	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

⁷⁵⁶ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 23.

⁷⁵⁷ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 18.

⁷⁵⁸ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 10.

⁷⁵⁹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 22.

1324. ⁷⁶⁰	Con	330–333	RIC VII 60	CONSTANTINVS [IVN NOB C], Lk2Cv	- -//CONST	1,60g, 12 ^h , 17,7mm (3)
SM0638	Fol		LRBC 1006	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1325. ⁷⁶¹	Nic	330–335	RIC VII 189	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2Cv	- -//SMNS	2,14g, 6 ^h , 17,4mm (3)
SM0848	Fol		LRBC 1118	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1326. ⁷⁶²	Kyz	336–337	RIC VII 124	[CONSTANTINVS IVN NOB C], Lk2Cv	- -//SMKS	1,44g, 12 ^h , 15,9mm (3)
SM0618	Fol		LRBC 1263	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		Vf: Büste: LRBC
1327. ⁷⁶³	Ant	325–326	RIC VII 65	CO[NSTA]NTINVS IVN NOB C, ILk2PCv	- -//[S]MANT.	2,40g, 6 ^h , 19,6mm (4)
SM0534	Fol		LRBC 1346	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		

⁷⁶⁰ Aus unterer mittellalterlicher Humusschicht; PQ 8.

⁷⁶¹ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁷⁶² Dicht unter unterer (2.) mittellalterlicher Humusschicht; PQ 7.

⁷⁶³ Aus oberem mittellalterlichen Humus; PQ 10.

1328. ⁷⁶⁴	Mzst. ?	319–321	RIC VII ?	CONSTANTINVS IVN NOB C, ILk2Cv	(?) (?)//?	2,89g, 6 ^h , 19,4mm (4)
SM0629	Fol			VIRTVS EXERCIT, VOT XX auf Vexillum flankiert von 2 Gefangenen		
1329. ⁷⁶⁵	Mzst. ?	330–335	RIC VII ?	CONSTANTINVS IVN [NOB] C, Lk2Cv	- -//?	1,56g, 11 ^h , 17mm (3)
SM0572	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		kleine Randausbrüche
1330. ⁷⁶⁶	Mzst. ?	330–335	RIC VII ?	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2Cv	- -//?	1,58g, 12 ^h , 17,1mm (3)
SM0751	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

⁷⁶⁴ Aus unterer mittellalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁷⁶⁵ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 19.

⁷⁶⁶ Aus erster römischer Schicht; PQ 22.

Constantinus I. für Constantius II.

1331. ⁷⁶⁷	Tre	330–331	RIC VII 520	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2Cv	- -//TRP	2,07g, 12 ^h , 17,6mm (3)
SM0514	Fol		LRBC 50	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		kleiner Randausbruch
1332. ⁷⁶⁸	Tre	332–333	RIC VII 546	FL IVL [CONSTANTIVS NOB C], Lk2Cv	- -//TRS*	2,39g, 1 ^h , 16,7mm (3)
SM0584	Fol		LRBC 69	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1333. ⁷⁶⁹	Arl	327	RIC VII 312	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, ILk2PCv	S F//ARLQ	3,13g, 6 ^h , 20mm (2)
SM0840	Fol		LRBC 325	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		
1334. ⁷⁷⁰	Sis	326–327	RIC VII 203	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, ILk2Cv	- -//ΔSIS*	2,43g, 7 ^h , 19,4mm (2)
SM0803	Fol		LRBC 727	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		Vf: Büste
1335. ⁷⁷¹	Sis	328–329	RIC VII 217	[FL] IVL CONSTANTIVS NOB C, ILk2PCv	- -//ΔSISÊ	2,70g, 7 ^h , 18,3mm (3)
SM0791	Fol		LRBC 740	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		

⁷⁶⁷ Aus 2. mittellalterlicher Aufschüttung; PQ 19.

⁷⁶⁸ Aus Aushub (Streufund).

⁷⁶⁹ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

⁷⁷⁰ Streufund, östl. vor mittellalterlicher Mauer.

⁷⁷¹ PQ 1/5, aus Baugrube MittelalterZisterne, O-Wand.

1336. ⁷⁷²	Sis	330–333	RIC VII 221	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2Cv	- -//TSIS	2,22g, 12 ^h , 17,9mm (3)
SM0569	Fol		LRBC 744	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1337. ⁷⁷³	Sis	330–333	RIC VII 221	[F]L IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2Cv	- -//.SIS	1,77g, 12 ^h , 17,8mm (3)
SM0851	Fol		LRBC 744	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		Randausbruch: 6-8 ^h
1338. ⁷⁷⁴	Sis	334–335	RIC VII 237	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2Cv	- -//ASIS*	2,24g, 1 ^h , 18,3mm (2)
SM0709	Fol		LRBC 749	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1339. ⁷⁷⁵	Sis	334–335	RIC VII 237	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2Cv	- -//TSIS*	1,74g, 6 ^h , 17,3mm (3)
SM0541	Fol		LRBC 749	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

⁷⁷² Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 18.

⁷⁷³ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁷⁷⁴ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁷⁷⁵ Aus unterer mittellalterlicher Humusschicht; PQ 18.

1340. ⁷⁷⁶	Sis	334–335	RIC VII 237	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2Cv	- -//ΔSIS•	2,21g, 12 ^h , 18,5mm (2)
SM0696	Fol		LRBC 749	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1341. ⁷⁷⁷	Tes	335–336	RIC VII 200	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, Lk2PCv	- -//SMTSΓ	2,25g, 12 ^h , 18,9mm (2)
SM0847	Fol		LRBC 842	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1342. ⁷⁷⁸	Nic	328–329	RIC VII 158	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, ILk2PCv	- -//SMNB	2,66g, 5 ^h , 18,5mm (2)
SM0682	Fol		LRBC 1081	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		
1343. ⁷⁷⁹	Nic	328–329	RIC VII 158	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, ILk2PCv	- -//SMNΔ	2,67g, 11 ^h , 18,4mm (2)
SM0878	Fol		LRBC 1081	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		

⁷⁷⁶ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 20.

⁷⁷⁷ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁷⁷⁸ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁷⁷⁹ Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

1344. ⁷⁸⁰	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	FL IVL CONSTANTIVS NO[B] C, Lk2PCv	- -//?	2,13g, 6 ^h , 17,5mm (3)
SM0718	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1345. ⁷⁸¹	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	FL IVL CONSTANT[IVS NOB C], ?2PCv	- -//?	2,01g, 12 ^h , 18,6mm (3)
SM0595	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1346. ⁷⁸²	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	[FL IVL CON]STANTIVS [NOB C], Büste?	- -//?	1,46g, 6 ^h , 16,8mm (3)
SM0824	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		Riss: Av.

Constantinus I. für Constans I.

1347. ⁷⁸³	Rom	336	RIC VII 384	[FL CO]NSTANS NOB CAES, Lk2PCv	- -//R¼P	1,48g, 6 ^h , 15,6mm (2)
SM0617	Fol		LRBC 561	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁷⁸⁰ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 6.

⁷⁸¹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 19/Steg.

⁷⁸² Mitteltrakt, W-Raum; im schwarzen Aushubmaterial; Tiefe: ca. 1,60 m.

⁷⁸³ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 7.

1348. ⁷⁸⁴	Tes	336–337	RIC VII 226	FL CONSTANS NOB CAES, Lk2PCv	- -//SMTSA	0,88g, 6 ^h , 16,5mm (3)
SM0802	Fol		LRBC 849	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1349. ⁷⁸⁵	Con	336–337	RIC VII 140	FL CONSTANS NOB CAES, ILk2PCv	- -//CONSA	1,86g, 12 ^h , 16,5mm (2)
SM0887	Fol		LRBC 1030	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1350. ⁷⁸⁶	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	[FL IVL C]ONSTAN[S NOB CA]ES, Lk2PCv	- -//?	0,87g, 5 ^h , 17,7mm (3)
SM0621	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		Randausbruch: 1-5 ^h

Constantinus I. für Delmatius

1351. ⁷⁸⁷	Ant	335–337	RIC VII 112	FL DELMA[TIVS NO]B C, ?2PCv	- -//SMA[N.]	1,36g, 11 ^h , 15,2mm (4)
SM0545	Fol		LRBC 1367	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁷⁸⁴ 1. Innenhof; Streifen O, nördl. Hypokausten; aus mittelalterlichen Humusschichten.

⁷⁸⁵ Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁷⁸⁶ Aus oberster römischer Schicht; PQ 7.

⁷⁸⁷ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 22.

Constantinus I. für Söhne

1352. ⁷⁸⁸	Mzst. ?	316–330	RIC VII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,13g, 12 ^h , 19,1mm (4)
SM0742	Fol			PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor		
1353. ⁷⁸⁹	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Lk2	- -//?	1,76g, 12 ^h , 17mm (4)
SM0730	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1354. ⁷⁹⁰	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, ?2PCv	- -//?	1,74g, 8 ^h , 17,2mm (4)
SM0773	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constantinus I. für Constantinopolis

1355. ⁷⁹¹	Tre	330–331	RIC VII 530	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//TRP•	2,57g, 12 ^h , 17,7mm (2)
SM0684	Fol		LRBC 59			
1356. ⁷⁹²	Tre	332–333	RIC VII 543	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//TR•P	2,23g, 12 ^h , 17mm (2)
SM0853	Fol		LRBC 66			

⁷⁸⁸ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 8.

⁷⁸⁹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 6.

⁷⁹⁰ Römische Straße; PQ 11/15.

⁷⁹¹ Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁷⁹² Mitteltrakt, Raum O, röm. Raum D; aus Verfüllung Hypokausten.

1357. ⁷⁹³	Rom	335–337	RIC VII 371 od. 397	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//R°C	1,26g, 6 ^h , 14,8mm (4)
SM0810	Fol		LRBC 557 od. 572			
1358. ⁷⁹⁴	Aqu	334–335	RIC VII 123	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//AQP	2,01g, 12 ^h , 17,8mm (3)
SM0665	Fol		LRBC 655			
1359. ⁷⁹⁵	Sis	334–335	RIC VII 241	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//BSIS*	2,46g, 1 ^h , 17,7mm (2)
SM0707	Fol		LRBC 751			
1360. ⁷⁹⁶	Sis	334–335	RIC VII 241	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//BSIS*	2,12g, 6 ^h , 18mm (2)
SM0806	Fol		LRBC 751			
1361. ⁷⁹⁷	Sis	334–335	RIC VII 241	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//BSIS[.]	2,03g, 6 ^h , 18mm (3)
SM0521	Fol		LRBC 751			
1362. ⁷⁹⁸	Con	330–333	RIC VII 63	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//CONSZ	2,36g, 10 ^h , 18,7mm (2)
SM0694	Fol		LRBC 1009			

⁷⁹³ Streifen O; südl. vor Wolf-Dietrich-zeitl. Fundament S; aus oberster römischer Schicht.

⁷⁹⁴ Streufund aus dem Aushub.

⁷⁹⁵ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁷⁹⁶ Streifen W; nördl. Wolf-Dietrich-zeitl. Mauer N.

⁷⁹⁷ Aus 2. mittelalterlicher Aufschüttung; PQ 18.

⁷⁹⁸ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 20.

1363. ⁷⁹⁹	Con	330–335	RIC VII 63 od. 79	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//CONS?	2,12g, 12 ^h , 18mm (3)
SM0549	Fol		LRBC 1009 od. 1014			
1364. ⁸⁰⁰	Kyz	331–336	RIC VII 92, 107 od. 120	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?SMKΓ	2,20g, 6 ^h , 16,9mm (4)
SM0538	Fol		LRBC 1233, 1249 od. 1260			
1365. ⁸⁰¹	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?	1,72g, 12 ^h , 18mm (4)
SM0668	Fol					
1366. ⁸⁰²	Mzst. ?	330–337	RIC VII ?	CONSTANTINOPOLIS, Victoria auf Prora (Ant ohne Prora)	- -//?	1,45g, 6 ^h , 16,2mm (4)
SM0667	Fol					

Constantinus I. für Urbs Roma

1367. ⁸⁰³	Tre	330–331	RIC VII 529	VRBS ROMA, Lupa	- -//[T]RS*	2,03g, 12 ^h , 17,5mm (4)
SM0807	Fol		LRBC 58			

⁷⁹⁹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 18.

⁸⁰⁰ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 6.

⁸⁰¹ Streufund aus dem Aushub.

⁸⁰² Streufund aus dem Aushub.

⁸⁰³ Streifen W; nördl. Wolf-Dietrich-zeitl. Mauer N.

1368. ⁸⁰⁴	Arl	330	RIC VII 343	VRBS ROMA, Lupa	- -/S[CON]ST]	1,10g, 1 ^h , 16,4mm (3)
SM0493	Fol		LRBC -			
1369. ⁸⁰⁵	Arl	332–333	RIC VII 368	VRBS ROMA, Lupa	°/[.CONST]	2,71g, 12 ^h , 15,7mm (4)
SM0695	Fol		LRBC 371			
1370. ⁸⁰⁶	Arl	332–333	RIC VII 368	VRBS ROMA, Lupa	°//[.CONST]	2,35g, 6 ^h , 17,2mm (3)
SM0748	Fol		LRBC 371			
1371. ⁸⁰⁷	Aqu	334–335	RIC VII 122	VRBS ROMA, Lupa	- -/AQP	1,80g, 1 ^h , 17,5mm (3)
SM0800	Fol		LRBC 654			
1372. ⁸⁰⁸	Aqu	334–335	RIC VII 122	VRBS ROMA, Lupa	- -/AQS	1,81g, 6 ^h , 18,9mm (3)
SM0510	Fol		LRBC 654			

⁸⁰⁴ Sondage 98; aus schwarzer Erde (2).

⁸⁰⁵ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁸⁰⁶ Aus oberster römischer Schicht; PQ 1/5.

⁸⁰⁷ 1. Innenof; über Hypokausten.

⁸⁰⁸ Aus oberem mittelalterlichen Humus; PQ 22.

1373. ⁸⁰⁹	Aqu	335–336	RIC VII 136	VRBS ROMA, Lupa	F //AQS	2,74g, 6 ^h , 18,8mm (2)
SM0725	Fol		LRBC 667			
1374. ⁸¹⁰	Sis	330–333	RIC VII 222	VRBS ROMA, Lupa	- -/fSIS	1,98g, 6 ^h , 18mm (4)
SM0835	Fol		LRBC 745			
1375. ⁸¹¹	Sis	334–335	RIC VII 240	VRBS ROMA, Lupa	- -/fBSIS•	2,03g, 7 ^h , 17,3mm (3)
SM0619	Fol		LRBC 750			
1376. ⁸¹²	Sis	334–335	RIC VII 240	VRBS ROMA, Lupa	- -/fSIS•	2,38g, 7 ^h , 17,9mm (2)
SM0689	Fol		LRBC 750			
1377. ⁸¹³	Sis	334–335	RIC VII 240	VRBS ROMA, Lupa	- -/fSIS•	2,07g, 6 ^h , 17,9mm (2)
SM0719	Fol		LRBC 750			

⁸⁰⁹ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁸¹⁰ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

⁸¹¹ Dicht unter unterer (2.) mittelalterlicher Humusschicht; PQ 7.

⁸¹² Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁸¹³ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 6.

1378. ⁸¹⁴	Her	330–333	RIC VII 114	VRBS ROMA, Lupa	- -//SMHC	1,03g, 10 ^h , 21,1mm (3)
SM0683	Fol		LRBC 902			kleiner Randausbruch; verbogen
1379. ⁸¹⁵	Her	330–337	RIC VII 114 od. 156	VRBS ROMA, Lupa	- -//SMH.	2,16g, 12 ^h , 18,7mm (3)
SM0731	Fol		LRBC 902			

Constantinus II. (337–340)

1380. ⁸¹⁶	Tre	337–340	RIC VIII 57	[CONSTAN-TINVS] AVG, LRDiad2PCv	- -//T[R.·]	1,18g, 12 ^h , 15,1mm (3)
SM0567	Fol		LRBC 107	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1381. ⁸¹⁷	Aqu	337–340	RIC VII 27A	[CONSTA]NTI-NVS [P F AVG], LRDiad2Büste?	- -//AQS	1,79g, 6 ^h , 14,5mm (4)
SM0591	Fol		LRBC 692a	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁸¹⁴ Aus Verfüllung Hypokaustum; PQ 24.

⁸¹⁵ Aus unterer römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 6.

⁸¹⁶ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 17.

⁸¹⁷ Dicht unter unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 10.

1382. ⁸¹⁸	Tes	337–340	RIC VIII 55	CONSTANTI-[N]VS P F AVG, LRDiad2PCv	- -//SMTSA	1,02g, 6 ^h , 15,8mm (3)
SM0636	Fol		LRBC 854	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1383. ⁸¹⁹	Her	337–340	RIC VIII 16	CONSTAN-TINVS AVG, LRDiad2	- -//[SMH.]	1,60g, 11 ^h , 15,6mm (4)
SM0604	Fol		LRBC 945	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1384. ⁸²⁰	Her	337–340	RIC VIII 17	CONSTANTI-NVS V M AVG, LRDiad2PCv	- -//SMKΔ	1,23g, 12 ^h , 16,6mm (4)
SM0664	Fol		LRBC 947	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		Vf: Büste: LRBC

Constans I. (337–350) (vor der Reform von 348)

1385. ⁸²¹	Tre	341–348	RIC VIII 182	[CO]NSTAN-S P F AVG, RDiad2PCv	M //TRP	1,90g, 6 ^h , 14,9mm (4)
SM0505	Fol		LRBC 138	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

⁸¹⁸ Aus oberster römischer Schicht; PQ 7.

⁸¹⁹ PQ 19, Abnahme Steg, aus unterer mittelalterlicher Humusschicht.

⁸²⁰ Streufund aus Aushub.

⁸²¹ Aus erster mittelalterlicher Humusschicht; PQ 15.

1386. ⁸²²	Lug	337–340	RIC VIII 24	CONSTANS - P [F AVG], LRDiad2PCv	Y//PLG	1,17g, 6 ^h , 17,5mm (4)
SM0875	Fol		LRBC 251	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbruch; verbogen
1387. ⁸²³	Arl	340	RIC VIII 58	CONSTANS - P F AVG, LRDiad2PCv	G //ARL	1,55g, 6 ^h , 16,3mm (3)
SM0854	Fol		LRBC 443	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1388. ⁸²⁴	Arl	340	RIC VIII 58	CONSTANS - P F AVG, LRDiad2[PCv]	G //SARL	1,38g, 6 ^h , 14mm (3)
SM0732	Fol		LRBC 442	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1389. ⁸²⁵	Rom	340	RIC VIII ?	[D N FL CONS(-)TA]NS AVG, RDiad2PCv	» //?	1,36g, 5 ^h , 13,5mm (3)
SM0884	Fol			SECVRITAS REI P, r. st. an Säule		Randschaden
1390. ⁸²⁶	Aqu	340	RIC VIII 34	CONSTAN-S P F AVG, RDiad2PCv	- -//AQP	1,11g, 6 ^h , 15,1mm (3)
SM0613	Fol		LRBC 694	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁸²² 1. Innenhof vor NO-Ecke; Streufund aus Aushub.
⁸²³ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil, röm. Raum D (Korridor); aus Verfüllung Hypokausten.
⁸²⁴ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 2.
⁸²⁵ Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.
⁸²⁶ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 7.

1391. ⁸²⁷	Aqu	341–348	RIC VIII 77	[CONSTAN]-S P F AVG, LRDiad2PCv	- -//AQP	1,55g, 5 ^h , 15,7mm (3)
SM0626	Fol		LRBC 702	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1392. ⁸²⁸	Aqu	341–348	RIC VIII 77 od. 79	CONSTAN-S P F AVG, LRDiad2PCv	- -//(*)AQSP	1,27g, 5 ^h , 17,2mm (3)
SM0529	Fol		LRBC 702 od. 704	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1393. ⁸²⁹	Aqu	341–348	RIC VIII 81	CONSTAN-[S P F AVG], LRDiad2PCv	A //AQP	1,49g, 8 ^h , 17mm (3)
SM0826	Fol		LRBC 706	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1394. ⁸³⁰	Aqu	341–348	RIC VIII 87 od. 89	CONSTAN-S P F AVG, LRDiad2PCv	¬ -//(*)AQSP	1,25g, 6 ^h , 15,7mm (2)
SM0859	Fol		LRBC 711 od. 713	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1395. ⁸³¹	Aqu	341–348	RIC VIII 92	[CON]STAN-[S] P F AVG, LRDiad2PCv	¬ -//AQTP	1,61g, 4 ^h , 15,9mm (3)
SM0842	Fol		LRBC 713	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch

⁸²⁷ PQ 7, aus erster römischer Schicht.
⁸²⁸ Aus 2. mittelalterlicher Humusschicht; PQ 24.
⁸²⁹ Mauer W-Eingangsrampe.
⁸³⁰ Mitteltrakt, Raum, W-Teil; "Küche", aus Erdfüllung unter Estrichböden.
⁸³¹ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

1396. ⁸³²	Aqu	341–348	RIC VIII 87, 89 od. 92	CONS[TAN]-S P F [AVG], LRDiad2PCv	~/(.)AQP(.)	0,72g, 6 ^h , 15,1mm (2)
SM0880	Fol		LRBC 711 od. 713	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		Randausbruch
1397. ⁸³³	Sis	337–340	RIC VIII 78	CONSTAN-S P F AVG, LRDiad2PCv	- //ASIS*	1,72g, 1 ^h , 16,9mm (2)
SM0726	Fol		LRBC 769	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1398. ⁸³⁴	Sis	337–340	RIC VIII 100	CONSTAN-S P F AVG, LRDiad2PCv	- //BSISμ	1,21g, 6 ^h , 16,7mm (2)
SM0837	Fol		LRBC 775	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1399. ⁸³⁵	Sis	337–340	RIC VIII 103	CONSTAN-S P F AVG, RDiad2PCv	- //rSIS*	1,68g, 11 ^h , 16mm (3)
SM0795	Fol		LRBC 784	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1400. ⁸³⁶	Sis	341–348	RIC VIII 189	CONSTAN-S P F AVG, ?Diad2PCv	N //ASIS	1,81g, 12 ^h , 16,2mm (3)
SM0698	Fol		LRBC 797	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

⁸³² Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁸³³ PQ 24, aus Hypokaustverfüllung.

⁸³⁴ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

⁸³⁵ PQ 6, aus Profilabbruch nordöstl. Zisterne, aus oberster römischer Schicht.

⁸³⁶ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

1401. ⁸³⁷	Tes	341–348	RIC VIII 100	CONSTANS - P F AVG, LRDiad2PCv	- //SMTSE	1,47g, 12 ^h , 17,6mm (3)
SM0704	Fol		LRBC 860	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1402. ⁸³⁸	Tes	337–340	RIC VIII 57	CONSTANS - P F AVG, LRDiad2PCv	- //SMTSA	0,97g, 11 ^h , 15,6mm (4)
SM0716	Fol		LRBC 856	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1403. ⁸³⁹	Her	347–348	RIC VIII 47	[D N CO]NSTAN-NS P F [AV]G, PDiad2	- //SMHr	1,34g, 5 ^h , 14,9mm (3)
SM0753	Fol		LRBC 959	VOT XX MVLT XXX in Kranz		Randschaden
1404. ⁸⁴⁰	Kyz	337–340	RIC VIII 14 od. 18	D N CONSTA-NS P [F AVG], Lk2	- //SMK.	1,36g, 12 ^h , 15,7mm (3)
SM0646	Fol		LRBC 1286 od. 1283	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1405. ⁸⁴¹	Mzst. ?	347–348	RIC VIII ?	...NS P F AVG, Lk2	(?) (?)/?	1,56g, 6 ^h , 15mm (4)
SM0563	Fol			VOT XX MVLT XXX in Kranz		

⁸³⁷ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 20.

⁸³⁸ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 6.

⁸³⁹ Aus oberster römischer Schicht; PQ 22.

⁸⁴⁰ Aus oberster römischer Schicht; PQ 2.

⁸⁴¹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

1406. ⁸⁴²	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	[CONSTANS] - P F AVG, PDiad2PCv	- -/!	1,65g, 5 ^h , 16,2mm (3)
SM0697	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

Constans I. (337–350)

1407. ⁸⁴³	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	D N CONSTANS - P F AVG, ?2PCv	(?) (?)/?	0,96g, 6 ^h , 15,7mm (4)
SM0739	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

Constantius II. (337–361) (vor der Reform von 348)

1408. ⁸⁴⁴	Tre	337–340	RIC VIII 105	CONSTANTI-VS P F AVG, RDiad2PCv	M //TR[P]	1,11g, 6 ^h , 16mm (3)
SM0663	Fol		LRBC 134	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen	Vf: Beiz.: LRBC	

⁸⁴² Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁸⁴³ Aus spätantiker Brandgrube; PQ 6.

⁸⁴⁴ Dicht auf unterer römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 23.

1409. ⁸⁴⁵	Tre	337–340	RIC VIII ?	CONSTANTI-VS P F AVG, RDiad2PCv	- -/TRP.	1,61g, 1 ^h , 15,7mm (3)
SM0821	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1410. ⁸⁴⁶	Lug	337–340	RIC VIII 22	[CONST]ANTI-VS [P F AVG], Lk2Büste?	- -/[LG]	1,84g, 12 ^h , 15,3mm (2)
SM0637	Fol		LRBC 250	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		dezentriert
1411. ⁸⁴⁷	Lug	341–348	RIC VIII 38 od. 39	[CONST]ANTI-VS P F AVG, ?2PCv	- -/SLG	1,13g, 6 ^h , 16,8mm (3)
SM0827	Fol		LRBC 256	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch
1412. ⁸⁴⁸	Aqu	337–340	RIC VIII 29	CONSTANT-IVS P F AVG, LRDiad2PCv	- -/AQS	1,58g, 6 ^h , 16mm (3)
SM0691	Fol		LRBC 692b	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁸⁴⁵ W-Raum Mitteltrakt; im Aushubmaterial (schwarze Erde); Tiefe 1,70-1,90 m.

⁸⁴⁶ Aus oberster römischer Schicht; PQ 7.

⁸⁴⁷ Mitteltrakt, Raum W, N Profil (Ost-Teil); aus erster römischer Schicht über Versturz.

⁸⁴⁸ Aus Hypokaustverfüllung; PQ 24.

1413. ⁸⁴⁹	Sis	341–348	RIC VIII 188	CONSTANTI-VS P F AVG, RDiad2PCv	N //SIS	1,52g, 12 ^h , 15,6mm (3)
SM0661	Fol		LRBC 796	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1414. ⁸⁵⁰	Sis	341–348	RIC VIII 191	CONSTANTI-[VS] P F [AVG], RDiad2PCv	« //ΔSIS	1,20g, 12 ^h , 16,1mm (4)
SM0866	Fol		LRBC 798	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1415. ⁸⁵¹	Sis	341–348	RIC VIII 194	CONS[TANTI]-VS P F AVG, RDiad2PCv	– //CSIS	1,59g, 12 ^h , 16,7mm (3)
SM0836	Fol		LRBC 800	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1416. ⁸⁵²	Tes	341–348	RIC VIII 99	CONSTANTI-[VS P F AVG], LRDiad2PCv	- -//SMTSB	1,48g, 6 ^h , 15,6mm (4)
SM0634	Fol		LRBC 859	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

⁸⁴⁹ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁸⁵⁰ 1. Innenhof (PQ 8); Gesamtaushub Streifen O; Bereich Straße.

⁸⁵¹ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

⁸⁵² Aus oberster römischer Schicht; PQ 7.

1417. ⁸⁵³	Tes	341–348	RIC VIII 99	CONSTANTI-[V]S P F AVG, LRDiad2PCv	- -//SMTSF	1,45g, 5 ^h , 16mm (3)
SM0727	Fol		LRBC 859	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1418. ⁸⁵⁴	Tes	341–348	RIC VIII 99	CONSTANTI-VS P F AVG, LRDiad2PCv	- -//SMTSA	1,30g, 6 ^h , 15,3mm (3)
SM0852	Fol		LRBC 859	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1419. ⁸⁵⁵	Tes	341–348	RIC VIII 99	CONSTANTI-VS P F AVG, ?2PCv	- -//SMTSC	1,33g, 11 ^h , 15,3mm (3)
SM0551	Fol		LRBC 859	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1420. ⁸⁵⁶	Nic	337–340	RIC VIII 19	[CONSTAN]-TIVS AVG, PDiad2	- -//SMNE	1,67g, 11 ^h , 15,7mm (3)
SM0562	Fol		LRBC 1136	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁸⁵³ Aus Hypokaustverfüllung; PQ 24.

⁸⁵⁴ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁸⁵⁵ Aus spätantiken Steinversturz, PQ 23.

⁸⁵⁶ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 17.

1421. ⁸⁵⁷	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	CONSTANTI-VS P F AVG, LRDiad2Büste?	- -//?	1,33g, 12 ^h , 17,4mm (3)
SM0657	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1422. ⁸⁵⁸	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	CONSTANT-IVS P F AVG, LRDiad2PCv	- -//?	1,59g, 11 ^h , 15mm (3)
SM0829	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1423. ⁸⁵⁹	Mzst. ?	347–348	RIC VIII ?	...TI..., PDiad2	(?) (?)/?	1,29g, 9 ^h , 16,4mm (4)
SM0708	Fol			VOT XX MVLT XXX in Kranz		kleiner Randausbruch
1424. ⁸⁶⁰	Mzst. ?	347–348	RIC VIII ?	...-TIVS P F AVG, PDiad?	(?) (?)/?	1,28g, 12 ^h , 18,2mm (4)
SM0511	Fol			VOT XX MVLT XXX in Kranz		kleiner Randausbruch

⁸⁵⁷ Aus oberster römischer Schicht; PQ 5.

⁸⁵⁸ O-Flügel, Stiege 1, Raum 1; aus oberster römischer Schicht südl. WO laufendem Wolf-Dietrich-zeitl. Fundament.

⁸⁵⁹ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 20.

⁸⁶⁰ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 18.

Constantinus II. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

1425. ⁸⁶¹	östl. Mzst.	337–340	RIC VIII ?	[D N CONSTAN-TI(N)VS P] F AVG, RDiad2	- -//?	1,12g, 1 ^h , 14,7mm (3)
SM0587	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbruch

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Divus Constantinus I.

1426. ⁸⁶²	Mzst. ?	337–340	RIC VII ?	[DV CONSTANTINVS PT AVGG], Schleier	(?) (?)/?	1,35g, 5 ^h , 14,9mm (4)
SM0846	Fol			Quadriga r.		

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Urbs Roma

1427. ⁸⁶³	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	VRBS ROMA, Lupa	- -//?	1,33g, 11 ^h , 13,8mm (4)
SM0513	Fol					

⁸⁶¹ Aus unterer mittelalterlicher Schicht; PQ 6.

⁸⁶² Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁸⁶³ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; QP 14.

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Helena

1428. ⁸⁶⁴	Tre	340	RIC VIII 47, 63 od. 64	[FL IVL HE]-LENÆ AVG	- -//TRP(+)	1,73g, 12 ^h , 14,8mm (2)
SM0706	Fol		LRBC 119 od. 112	PAX PVBLICA, I. st.		

Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

1429. ⁸⁶⁵	Aqu	341–348	RIC VIII 76 od. 77	CONSTAN[(TIV)S] P F AVG, LRDiad2PCv	- -//AQP	1,74g, 12 ^h , 15,6mm (3)
SM0721	Fol		LRBC 701 od. 702	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1430. ⁸⁶⁶	Sis	341–348	RIC VIII 184 od. 185	[CONSTAN(TI-V)S P F AVG], RDiad2Büste?	- -//SIS•	0,95g, 6 ^h , 15,1mm (3)
SM0666	Fol		LRBC 792 od. 793	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		Randausbruch
1431. ⁸⁶⁷	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	1,33g, 12 ^h , 15,8mm (4)
SM0641	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

⁸⁶⁴ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁸⁶⁵ PQ 7, südöstl. der Zisterne.

⁸⁶⁶ Streufund aus Aushub.

⁸⁶⁷ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz, dicht über Estrich; PQ 7.

1432. ⁸⁶⁸	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,28g, 12 ^h , 14,3mm (5)
SM0517	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1433. ⁸⁶⁹	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	1,14g, 6 ^h , 14,8mm (4)
SM0850	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		kleiner Randausbruch: 10-12 ^h ; Riss
1434. ⁸⁷⁰	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	... P F AVG, ?2PCv	(?) (?)//?	1,06g, 12 ^h , 15,2mm (4)
SM0635	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		
1435. ⁸⁷¹	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, PDiad?Büste?	(?) (?)//?	1,00g, 11 ^h , 13,6mm (5)
SM0502	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		fragmentiert
1436. ⁸⁷²	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	0,93g, 12 ^h , 14,7mm (4)
SM0717	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		verbogen

⁸⁶⁸ Aus oberer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 18.

⁸⁶⁹ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁸⁷⁰ Aus oberster römischer Schicht; PQ 7.

⁸⁷¹ Aus Aushub, aber aus erster mittelalterlicher Humusschicht.

⁸⁷² Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 6.

1437. ⁸⁷³	Mzst. ?	341–348	RIC VIII ?	?, Büste?	- -//?	0,78g, 6 ^h , 14mm (4)
SM0523	Fol			VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		Randausbruch

Constantinus II., Constans I. oder Constantius II. (vor der Reform von 348)

1438. ⁸⁷⁴	Tes	337–340	RIC VIII 55-57	...AVG, LRDiad2PCv	- -//[S]MTS.	1,09g, 6 ^h , 14,7mm (3)
SM0640	Fol		LRBC 854-856	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1439. ⁸⁷⁵	östl. Mzst.	337–340	RIC VIII ?	CONST..., ILRDiad2Büste?	- -//?	1,07g, 12 ^h , 15,4mm (3)
SM0886	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		Randausbruch
1440. ⁸⁷⁶	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	...CON..., RDiad2	- -//?	0,83g, 1 ^h , 14,2mm (3)
SM0741	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		kleiner Randausbruch
1441. ⁸⁷⁷	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	[C]ON[ST]AN-[...], LRDiad2Büste?	- -//?	1,45g, 6 ^h , 15,7mm (4)
SM0627	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁸⁷³ Aus 2. mittellalterlicher Aufschüttung; PQ 18.

⁸⁷⁴ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 2.

⁸⁷⁵ Mitteltrakt, O-Raum, O-Teil; aus Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

⁸⁷⁶ PQ 7, aus Wolf-Dietrich-zeitlichem Fundamentgraben.

⁸⁷⁷ PQ 11, aus oberster römischer Schicht über Straße.

1442. ⁸⁷⁸	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	...CONST..., Lk2	- -//?	1,41g, 12 ^h , 14mm (4)
SM0715	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1443. ⁸⁷⁹	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, PDiad?Büste?	(?) (?)//?	1,39g, 10 ^h , 14,8mm (4)
SM0503	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1444. ⁸⁸⁰	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	1,31g, 12 ^h , 14,1mm (5)
SM0615	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1445. ⁸⁸¹	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) -//?	1,01g, 6 ^h , 14,3mm (4)
SM0548	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		fragmentiert
1446. ⁸⁸²	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	0,96g, 7 ^h , 14,6mm (4)
SM0642	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

⁸⁷⁸ Aus unterer mittellalterlicher Humusschicht; PQ 6.

⁸⁷⁹ Aus erstem mittellalterlichen Humus; PQ 14.

⁸⁸⁰ Aus unterer mittellalterlicher Humusschicht; PQ 7.

⁸⁸¹ Aus unterer mittellalterlicher Humusschicht; PQ 22.

⁸⁸² PQ 11, aus erster römischer Schicht.

1447. ⁸⁸³	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)/?	0,94g, 6 ^h , 13,4mm (4)
SM0658	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		
1448. ⁸⁸⁴	Mzst. ?	337–340	RIC VIII ?	D N CONSTAN-..., LRDiad2	- -/?	0,75g, 12 ^h , 13,6mm (4)
SM0659	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen		

Constans I. (337–350) (nach der Reform von 348)

1449. ⁸⁸⁵	Arl	348–350	RIC VIII 106	D N CONSTA-NS P F AVG, IPDiad2PCvGb	- -//PARL	3,81g, 1 ^h , 21,2mm (3)
SM0559	Mai (AE2)		LRBC 401	FEL TEMP REPARATIO, Hüttentyp		
1450. ⁸⁸⁶	Aqu	348–350	RIC VIII 106	D N CONSTA-NS P F AVG, IPDiad2PCvGb	- -//AQT[+]	3,97g, 11 ^h , 19,3mm (3)
SM0573	Mai (AE2)		LRBC 888	FEL TEMP REPARATIO, Hüttentyp		

⁸⁸³ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁸⁸⁴ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁸⁸⁵ Dicht auf oberster römischer Versturzschicht; PQ 17.

⁸⁸⁶ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 21.

1451. ⁸⁸⁷	Sis	348–350	RIC VIII 236	D N CONSTA-NS P F AVG, PDiad2PCv	- -//ΔSISÑ	2,43g, 6 ^h , 18,6mm (2)
SM0687	Cen (AE3)		LRBC 1134	FEL TEMP REPARATIO, Phönix auf Berg		

Magnentius (350–353)

1452. ⁸⁸⁸	Tre	350–353	RIC VIII 265-267	IM CAE MAGN-ENTIVS AVG, PCv	- A//[TR.]	4,48g, 6 ^h , 21,4mm (2)
SM0724	Mai (AE2)		LRBC 51	FELICITAS REIPVBLICE, Kaiser I. st. mit Victoria und Labarum		kleiner Randausbruch: 8 ^h
1453. ⁸⁸⁹	Rom	351–352	RIC VIII 214	D N MAGNEN-TIVS P F AVG, PCv	Av: B (L.F.)	4,85g, 11 ^h , 23,1mm (3)
SM0532	Mai (AE2)		LRBC 650	VICTORIAE DD NN AVG ET CAES, 2 Victorien, Schild mit VOT V MVLTX	Rv: - -//R.	

⁸⁸⁷ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁸⁸⁸ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 6.

⁸⁸⁹ Aus unterer mittelalterlichen Auffüllung; PQ 18.

Vetranio (350)

1454. ⁸⁹⁰	Sis	350	RIC VIII 294	[D N VETRA-NIO P F AVG], [Lk2PCv]	- -//SIS	1,40g, 6 ^h , 18,9mm (5)
SM0616	Cen (AE3)		LRBC 1180	GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		fragmentiert: 7-12 ^h

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

1455. ⁸⁹¹	Lug	348–350	RIC VIII 101	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: A -//PLG*	5,01g, 6 ^h , 21,8mm (2)
SM0841	Mai (AE2)		LRBC 203	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (beide Hände ausgestreckt)		
1456. ⁸⁹²	Arl	348–350	RIC VIII 108	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, IPDiad2PCvGb	- -//[A]RL	4,25g, 6 ^h , 21,5mm (3)
SM0839	Mai (AE2)		LRBC 400	FEL TEMP REPARATIO, Hüttentyp		
1457. ⁸⁹³	Rom	350	RIC VIII 174	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, LRDiad2PCvGb	Av: A (I.F.) Rv: A -//RQ	3,79g, 11 ^h , 25,1mm (3)
SM0845	Mai (AE2)		LRBC 631	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (beide Hände ausgestreckt)		kleiner Randausbruch; Vf: Beiz.

⁸⁹⁰ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 7.

⁸⁹¹ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

⁸⁹² Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

⁸⁹³ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor SO-Ecke.

1458. ⁸⁹⁴	Aqu	348–352	RIC VIII 113 = 147	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: A -//AQP[+]	4,38g, 12 ^h , 23mm (2)
SM0660	Mai (AE2)		LRBC 893	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (beide Hände ausgestreckt)		kleiner Randausbruch: 3 ^h
1459. ⁸⁹⁵	Sis	350	RIC VIII 270 (var.)	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: III -//BSIS'	4,30g, 7 ^h , 23,5mm (2)
SM0679	Mai (AE2)		LRBC 1187	CONCORDIA MILITVM, Kaiser mit 2 Feldzeichen		Vf: Beiz.: (RIC)
1460. ⁸⁹⁶	Sis	351–355	RIC VIII 327	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: III *//ASIS	4,67g, 6 ^h , 21,9mm (2)
SM0560	Mai (AE2)		LRBC 1198	FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Victoria)		
1461. ⁸⁹⁷	Sis	351–355	RIC VIII 346	[D N CON]STAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: A (I.F.) Rv: I -//ASIS+S	3,81g, 6 ^h , 20,3mm (2)
SM0677	Mai (AE2)		LRBC 1216	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		

⁸⁹⁴ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁸⁹⁵ Aus Verfüllung des Hypokaustums; PQ 24.

⁸⁹⁶ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 23.

⁸⁹⁷ Aus Verfüllung des Hypokaustums; PQ 20.

1462. ⁸⁹⁸	Tes	348–350	RIC VIII 123 = 129	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Av: A (L.F.) Rv: A -//TSD	5,64g, 11 ^h , 25,3mm (1)
SM0678	Mai (AE2)		LRBC 1650	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (beide Hände ausgestreckt)	Nf: Cen	
1463. ⁸⁹⁹	Tes	350–355	RIC VIII 174	D N CONSTAN-[TIVS P F AVG], PDiad2PCv	Γ *//TSD*	4,48g, 12 ^h , 23,2mm (3)
SM0597	Mai (AE2)		LRBC 1672	FEL TEMP REPARATIO, Schiffstyp (Phoenix)		
1464. ⁹⁰⁰	Her	351–355	RIC VIII 82	D N CONSTAN-TIVS P F AV[G], PDiad2PCv	Γ -//SMHF	4,59g, 6 ^h , 21,7mm (2)
SM0692	Mai (AE2)		LRBC 1893	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Hand ausgestreckt)		
1465. ⁹⁰¹	Con	351–355	RIC VIII 106	D N CONSTAN-TIVS P F AVG, PDiad2PCv	Γ* -//CONSF	5,38g, 6 ^h , 23,1mm (3)
SM0749	Mai (AE2)		LRBC 2028	FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (umklammert Pferdehals)		

⁸⁹⁸ Aus Verfüllung des Hypokaustums; PQ 24.

⁸⁹⁹ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 19/Steg.

⁹⁰⁰ Aus Hypokaust-Verfüllung; PQ 24.

⁹⁰¹ Aus oberster römischer Schicht (mit Störung); PQ 22.

1466. ⁹⁰²	Mzst. ?	350–355	RIC VIII ?	...S AVG, ?Diad2PCv	(?) (?)//?	3,70g, 6 ^h , 22,2mm (4)
SM0500	Mai (AE2)			CONCORDIA MILITVM, Kaiser mit 2 Feldzeichen		
1467. ⁹⁰³	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	?, Büste?	(?) (?)//?	2,55g, 12 ^h , 15,4mm (4)
SM0552	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)		
1468. ⁹⁰⁴	Mzst. ?	351–361	RIC VIII ?	...CONST..., ?Diad?	(?) (?)//?	2,31g, 6 ^h , 17,8mm (4)
SM0779	Cen (AE3)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (Typ)	Randausbruch: 11-1 ^h	

Constantius II. für Constantius Gallus

1469. ⁹⁰⁵	Tes	350–354	RIC VIII 167	FL IVL CONSTANTIVS NOB CAES, PCv	Γ -//TSC*	4,38g, 10 ^h , 23,2mm (2)
SM0843	Mai (AE2)		LRBC 1667	CONCORDIA MILITVM, Kaiser mit 2 Feldzeichen		

⁹⁰² Aus Oberfläche erster mittelalterlicher Humus; PQ 23.

⁹⁰³ Aus unterer mittelalterlicher Humusschicht; PQ 21.

⁹⁰⁴ PQ 9, aus W-Profil aus römischer Schicht mit Steinversturz.

⁹⁰⁵ Mitteltrakt, Raum O, O-Teil; Verfüllung Hypokausten vor NO-Ecke.

Constans I. oder Constantius II. (nach der Reform von 348)

1470. ⁹⁰⁶	Mzst. ?	348–355	RIC VIII ?	?, Büste?	Γ (?)/?	3,28g, 9 ^h , 22,4mm (4)
SM0648	Mai (AE2)			FEL TEMP REPARATIO, Reitersturz (umklammert Pferdehals)		oblanger Schrötling

Valentinianus I. (364–375)

1471. ⁹⁰⁷	Sis	367–375	LRBC 1333	D N VALENTINI-[ANVS P F] AVG,	*P M//ΔSISC	2,12g, 6 ^h , 17,7mm (2)
SM0528	Cen (AE3)		RIC IX 15a (xvii)	RPDiad2PCv		
				SECVRITAS REI PVBLICAE, Victoria n. I.		
1472. ⁹⁰⁸	Tes	364–375	LRBC ?	D N VALENTINI-[ANVS P F AVG],	- -/TES?	1,25g, 5 ^h , 18,3mm (4)
SM0647	Cen (AE3)			PDiad2Büste?		
				GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		

⁹⁰⁶ PQ 2, aus oberster römischer Schicht.

⁹⁰⁷ Aus Auffüllung Postkabelkünette, PQ 20.

⁹⁰⁸ Aus oberster römischer Schicht; PQ 2.

Valens II. (364–378)

1473. ⁹⁰⁹	Aqu	364–378	LRBC ?	...-S ..., Büste?	- (?)/SMJAQ?	1,12g, 12 ^h , 17,6mm (4)
SM0565	Cen (AE3)			GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		Randausbruch: 8-10 ^h ; Riss
1474. ⁹¹⁰	Mzst. ?	364–378	LRBC ?	D N VALEN-[S P F AVG],	(?) (?)/?	1,80g, 12 ^h , 18,8mm (4)
SM0722	Cen (AE3)			PDiad2Büste?		
				SECVRITAS REI PVBLICAE, Victoria n. I.		kleiner Randausbruch

Valentinianus I. oder Valens II.

1475. ⁹¹¹	Sis	367–378	LRBC 1299 od. 1300	?, PDiad2Büste?	- R// ⁺ FSISC	1,67g, 1 ^h , 16,6mm (4)
SM0639	Cen (AE3)		RIC IX 14a (x) od. 14b (x)	GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		
1476. ⁹¹²	Mzst. ?	364–378	LRBC ?	Büste?	(?) (?)/?	1,31g, 12 ^h , 16,2mm (5)
SM0520	Cen (AE3)			SECVRITAS REI PVBLICAE, Victoria n. I.		fragmentiert: 1-4 ^h

⁹⁰⁹ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 18.

⁹¹⁰ Aus erster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 6.

⁹¹¹ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 2.

⁹¹² Aus 2. mittelalterlicher Aufschüttung; PQ 14.

PROVINZ

Caesareia Cappadociae

Iulia Domna (193–217)

1477. ⁹¹³	Caesareia	196–197	Syd 441	ΙΟΥΛΙΑ - ΔΟΜΝΑ CE, Pal	2,75g, 5 ^h , 18,2mm (3)
SM0579	Dr			ΜΗΤΡΟΠΟ - ΚΑΙCΑΡΙΑC / ET E, Tyche I. st. m. Ruder u. Füllhorn	

unbestimmbar: Provinzialrom

1478. ⁹¹⁴	Prov. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RPC ?	?, Büste?	3,49g, 12 ^h , 18,8mm (5)
SM0669	AE			?, ?	

⁹¹³ Aus oberster römischer Schicht mit Steinversturz; PQ 18.

⁹¹⁴ Aus Brandschicht (=L1) unter Lehm Boden des älteren Rutenwandbaus; PQ 17.

7.6. Neue Residenz, Residenzplatz 9

ROM - KAISERZEIT

Domitianus (81–96)

1479. ⁹¹⁵	Rom	90–91	RIC II ² 705	IMP C[AES DO]MIT AVG GERM COS XV CENS PER P P, Stk2	9,61g, 5 ^h , 28,7mm (3)
SM0904	Dp		RIC II 392	FORTVNAE - [AVGVSTI], S-C, Fortuna I. st. m. Ruder u. Füllhorn	
1480. ⁹¹⁶	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	?, Stk2	11,75g, 6 ^h , 28,7mm (4)
SM0901	Dp			?, Figur (Virtus?) I. st., I. Bein auf Gegenstand	

⁹¹⁵ Steg zw. PQ 4/7, aus Verfüllung barocker Abwasserleitung.

⁹¹⁶ Aus Schotterschicht (7); PQ 8.

Nerva (96–98)

1481. ⁹¹⁷	Rom	96–97	RIC II 53, 69, 79 od. 95	[IMP NERVA CAES] AVG P M TR [P ...], Lk2	9,47g, 6 ^h , 25,1mm (3)
SM0895	As			CONCOR[DIA EXERCITVVM, S-C], Handschlag	

Hadrianus (117–138)

1482. ⁹¹⁸	Rom	117–138	RIC II ?	?, Lk1	9,76g, 11 ^h , 28,4mm (5)
SM0891	As			?, Figur st.	

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

1483. ⁹¹⁹	Rom	141–161	RIC III 394a	DIVA AVG - FAVSTINA, Pal	2,84g, 6 ^h , 18,4mm (2)
SM0893	D		Str III 428	PIET-AS AVG, Pietas I. st. m. Räucherwerk, opfert vor brennendem Altar	Randschaden

⁹¹⁷ Aus oberster römischer Schicht (4); PQ 5.

⁹¹⁸ Aus Schicht (2); PQ 7.

⁹¹⁹ Aus erster römischer Schicht (4); PQ 4.

Antoninus Pius für Faustina I. oder Diva Faustina I.

1484. ⁹²⁰	Rom	138–161	RIC III ?	?, ?	10,92g, 5 ^h , 26,1mm (4)
SM0889	Dp			..., S-C, Figur I. st. m nicht erkennbarem Gegenstand u. Szepter	Schrötlingssriss

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

1485. ⁹²¹	Rom	140–144	RIC III 1238	[AVRELIVS] CAE-SAR AVG [PII F COS], K	8,23g, 12 ^h , 26,9mm (4)
SM0905	As		Str III 920	[IVVENTAS], S-[C], Iuventas I. st. m. Räucherwerk u. Patera vor Altar	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Marcus Aurelius

1486. ⁹²²	Rom	168	MIR 18 164-14/30	A[N]TONINV[S] AVG - ARM PARTH [MAX], Lk2	2,74g, 6 ^h , 18,9mm (3)
SM0899	D		RIC III 192	TR P XX[II] IMP V COS III, Aequitas I. st. m. Waage u. Füllhorn (Aequitas 2)	kleiner Randausbruch

⁹²⁰ Aus Küche (1); PQ 7.

⁹²¹ Aus großer frühneuzeitlicher Baugrube; PQ 4.

⁹²² PQ 4, große mittelalterliche Baugrube.

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

1487. ⁹²³	Rom	161–176	MIR Fa 10-7/a od. 11-7/a	FAVSTINA - AVG[VSTA], Frisur a	8,29g, 12 ^h , 26,4mm (4)
SM0898	As		RIC III 1636	[FECVND] AVGVSTAE, S-C, Fecunditas r. od. l. st. m. vier Kindern (Fecunditas 8 od. 9)	

Gordianus III. (238–244)

1488. ⁹²⁴	Rom	244	RIC IV, III 140	IMP GORDIANVS PIVS FEL AVG, Stk2PCh	3,54g, 6 ^h , 23,5mm (3)
SM0909	An			FELICIT TEMP, Felicitas l. st. m. langem Caduceus u. Füllhorn	

Claudius II. (Gothicus) (268–270)

1489. ⁹²⁵	Mzst. ?	268–270	RIC V, I ?	...[CLAV]DIVS..., Stk?Büste?	? ?/?	1,54g, 7 ^h , 19,2mm (5)
SM0896	An			?, Figur st.		

⁹²³ PQ 4, aus oberster römischer Schicht (4).

⁹²⁴ Residenz Neubau; 2. Innenhof/Post; aus Gesamtaushub.

⁹²⁵ Aus neuzeitl. Aufschüttungen (1) unter Steinpflaster; PQ 9.

Constantinus I. (Magnus) (306–337)

1490. ⁹²⁶	Tic	326	RIC VII 198	CONSTAN-TINVS AVG, Lk2	- -//S T	2,13g, 6 ^h , 18,1mm (3)
SM0912	Fol		LRBC 495	DN CONSTANTINI MAX AVG, Lagertor		Riss: 12h
1491. ⁹²⁷	Sis	326–327	RIC VII 200	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//ASIS•	3,05g, 1 ^h , 18,4mm (2)
SM0900	Fol		LRBC 724	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		verbogen: leicht
1492. ⁹²⁸	Sis	328–329	RIC VII 214	CONSTAN-TINVS AVG, Lk1	- -//ASISÊ	2,51g, 6 ^h , 18,6mm (2)
SM0907	Fol		LRBC 737	PROVIDENTIAE AVGG, Lagertor		
1493. ⁹²⁹	Tes	330–336	RIC VII 183 od. 198	CONSTANTI-NVS MAX AVG, LRDiad2PCv	- -//SMTSA	1,99g, 12 ^h , 18,3mm (2)
SM0911	Fol		LRBC 835 od. 840	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

⁹²⁶ Residenz Neubau; 2. Innenhof; aus Gesamtaushub.

⁹²⁷ Aus oberster mittelalterlicher Schicht (2); PQ 12.

⁹²⁸ 2. Innenhof, aus Leitungskünette West.

⁹²⁹ Residenz Neubau; 2. Innenhof; aus Gesamtaushub.

Constantinus I. für Constantinus II.

1494. ⁹³⁰	Sis	330–333	RIC VII 220	CO[N]STANTINVS IVN NOB C, Lk2Cv	- -//SIS	2,24g, 6 ^h , 16,9mm (2)
SM0910	Fol		LRBC 743	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		
1495. ⁹³¹	Sis	334–335	RIC VII 236	CONSTANTINVS IVN NOB C, Lk2Cv	- -//•SIS•	1,86g, 12 ^h , 18,1mm (3)
SM0908	Fol		LRBC 748	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen		

Constantius II. (337–361) (vor der Reform von 348)

1496. ⁹³²	Aqu	341–348	RIC VIII 76	CONSTANT-IVS P F AVG, LRDiad2PCv	- -//AQP	1,68g, 12 ^h , 14,9mm (2)
SM0913	Fol		LRBC 701	VICTORIAE DD AVGG Q NN, 2 Victorien einander zugewandt		

⁹³⁰ Residenz Neubau; 2. Innenhof; aus Gesamtaushub.

⁹³¹ Residenz Neubau/"Post"; aus Gesamtaushub.

⁹³² Residenz Neubau, 2. Innenhof, Leitungskünette Post.

Constantinus II., Constans I. und Constantius II. für Divus Constantinus I.

1497. ⁹³³	Con	337–340	RIC VIII 37	[DV] CONSTANTI-[NVS PT AVGG], Schleier	- -//CONS	1,37g, 3 ^h , 15,5mm (3)
SM0906	Fol		LRBC 1041	Quadrige r.		Randschaden

Constantius II. (337–361) (nach der Reform von 348)

1498. ⁹³⁴	Aqu	355–361	RIC VIII 239	D N CON[STAN-TIVS P F AVG], PDiad2PCv	- -//•AQS•	1,67g, 1 ^h , 16,3mm (4)
SM0892	Cen (AE3)		LRBC 955	SPES REI PVBLICE, Kaiser I. st. mit Globus		

Valentinianus I. (364–375)

1499. ⁹³⁵	Sis	367–375	LRBC 1299	D N VALE[NTINI-JANVS P F AVG], PDiad2PCv	- R/[•S]SC	2,86g, 12 ^h , 18,7mm (4)
SM0897	Cen (AE3)		RIC IX 14a (x)	GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener		

⁹³³ PQ 6, Raum mit Hypokausten.

⁹³⁴ Aus Schicht (3) unterer Mittelalter Humus; PQ 7.

⁹³⁵ In unterer mittellalterlicher Humusschicht (3); PQ 12.

Valens II. (364–378)

1500. ⁹³⁶	Mzst. ?	364–378	RIC IX ?	D N VALEN-S P F AVG, PDiad2PCv (?) (?)/?	1,97g, 12 ^h , 16,9mm (4)
SM0903	Cen (AE3)			GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener	

Valentinianus II., Theodosius I., Arcadius oder Honorius

1501. ⁹³⁷	Mzst. ?	383–403	LRBC ?	?, Büste? (?) (?)/?	1,24g, 12 ^h , 12,9mm (4)
SM0890	1/2Cen (AE4)			SALVS REI PVBLICAE, Victoria n. l., Gefangener	

PROVINZ

unbestimmbar: Provinzialrom

1502. ⁹³⁸	Prov. ?	ca. 163–211	RPC ?	?, Lk2	3,26g, 6 ^h , 17,1mm (4)
SM0902	AE			...AN-C.OLE, Figur r. st.	

⁹³⁶ Aus erster römischer Schicht (4); PQ 6.
⁹³⁷ PQ 7, aus Schicht (2); PQ 7.
⁹³⁸ Aus oberster römischer Schicht (4); PQ 6.

7.7. Neue Residenz, Mozartplatz 1 – Schatzfund

ROM - KAISERZEIT

Vespasianus (69–79)

1503.	Rom	72	RIC II ² 442	T CAES VESPASIAN IMP P TR P COS II, Lk1	13,57g, 6 ^h , 27,1mm (3)
SM1120	As		RIC II -	[C]O[NCORDIA AVGV]STI / S C, Concordia l. s. m. Patera u. Füllhorn	
1504.	Mzst. ?	69–79	RIC II ² ?	...SP AVG P M T R..., IstkBüste?	11,19g, 6 ^h , 27,3mm (4)
SM1144	Dp			?, Figur st.	
1505.	Mzst. ?	69–79	RIC II ² ?	...VESP AVG P M..., Istk	9,58g, 6 ^h , 27,6mm (4)
SM1134	Dp			...PVBLICA, Felicitas od. Libertas l. st.	Randrinne

Vespasianus oder Titus

1506.	Mzst. ?	69–81	RIC II ² ?	?, Stk?	7,90g, 6 ^h , 26,8mm (4)
SM1128	Dp			?, Figur st.	

Domitianus (81–96)

1507.	Rom	81–82	RIC II ² 76 od. 103	[IMP CAES DIVI VESP F DOMITIAN AVG P M], Lk1	22,67g, 6 ^h , 33mm (4)
SM1160	S		RIC II 232 (a) od. 239 (a)	[TR P COS VII(I) DES VIII(I) P P], S-C, Minerva r. g. m. erhobenem Speer u. Schild	
1508.	Rom	81–82	RIC II ² 78 od. 105	[IMP CAES D]IVI VESP F DO[MITIAN AVG P M], Lk?	24,12g, 6 ^h , 34,2mm (4)
SM1122	S		RIC II 233 (a) od. 240 (a)	[TR P COS VII(I) DES VIII(I) P P], S-C, Minerva l. st. m. Speer	
1509.	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	...SP F DOM..., Lk1	22,63g, 12 ^h , 33,2mm (4)
SM1127	S			?, Figur st.	
1510.	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	[IMP CAES DIV]I VESP F DOMITI[AN AVG P M], Lk1	21,00g, 7 ^h , 32,8mm (4)
SM1155	S			?, Figur l. st.	

1511.	Mzst. ?	81–96	RIC II ² ?	...DOMITIAN AVG..., Lk?Büste?	17,61g, 12 ^h , 33,6mm (4)
SM1161	S			?, ?	

Titus oder Domitianus

1512.	Mzst. ?	79–96	RIC II ² ?	?, Lk?	23,79g, 6 ^h , 32,5mm (4)
SM1139	S			?, Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	

Nerva (96–98)

1513.	Rom	96–98	RIC II ?	?, Büste?	10,22g, 12 ^h , 25,6mm (5)
SM1129	Dp			?, Figur st.	
1514.	Rom	96–98	RIC II ?	...AVG..., Büste?	9,90g, 0 ^h , 25,7mm (5)
SM1133	Dp			?, ?	Randrinne
1515.	Rom	96–97	RIC II ?	IMP NERVA CAES AVG P M TR P..., Lk2	11,23g, 6 ^h , 27,6mm (4)
SM1150	As			?, Figur st.	Schrötling defekt: Rv.

Traianus (98–117)

1516.	Rom	109–110	MIR 14 338b	[IMP CAES NERVAE TRAI]NO AVG GER DAC [P M TR P COS V P P], Lk1P1	25,23g, 6 ^h , 32,7mm (4)
SM1117	S		RIC II 519 Str I 403	[SPQR OPTIMO PRINCIPI / SC], Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	
1517.	Rom	112–113	MIR 14 444b	IMP CAES NERVAE TRAIANO AVG GER DAC [P M TR P COS] VI P P, Lk1P2	27,65g, 7 ^h , 32,2mm (3)
SM1113	S		RIC II 604 Str I 419	[SPQR OPTIMO PRINCIPI] / ALIM ITAL, S-C, Annona l. st. m. Kornähren u. Füllhorn, l. Knabe	
1518.	Rom	98–102	MIR 14 ?	...TRAIAN...GERM P M, Lk?	20,56g, 6 ^h , 33,3mm (4)
SM1123	S			?, Figur l. s.	
1519.	Rom	102–117	MIR 14 ?	[IMP CAES] NERVAE TRAIANO AVG GER DAC P M TR P COS [V(I)], Lk2P1	23,06g, 7 ^h , 35,7mm (4)
SM1145	S			[SP]QR O[PTIMO PRINCIPI], Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	

1520.	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Lk?Büste?	11,08g, 7 ^h , 26,5mm (4)
SM1131	As			?, Figur st.	

Hadrianus (117–138)

1521.	Rom	118	RIC II 550	[IMP CAESAR TR]AIANVS HADRIA[NVS AVG], Lk2P1	22,96g, 6 ^h , 34,2mm (4)
SM1116	S		Str II 513	[PONT MAX TR POT COS II] / CONCORD[IA], [S]C, Concordia l. s. m. Patera, L. auf Spesfigur gelehnt	
1522.	Rom	119–121	RIC II 587b	IMP [CAESAR TRAI]AN HADRIANVS AVG P M TR P [COS III], Lk1Pv	26,14g, 6 ^h , 33,2mm (3)
SM1152	S		Str II 542	[PIETAS AVGVSTI], S-C, Pietas r. st., opfert vor Altar	Randrinne
1523.	Rom	119–121	RIC II 597-605	[IMP] CAE[SAR TRAIAN]VS HADRIA[NVS AVG P M TR P COS III], Stk2	11,61g, 6 ^h , 27,9mm (4)
SM1114	Dp		Str II 544 ff.	?, Figur l. st.	

1524.	Rom	119–121	RIC II 597-605	[IMP CAESAR] TRAIANVS HADRIA[NVS AVG P M TR P COS III], Stk1	9,88g, 6 ^h , 27mm (4)
SM1119	Dp		Str II 544ff.	?, Figur I. st.	
1525.	Rom	121–122	RIC II 610	[IMP C]AESAR TRAIAN - HADRIANVS [AVG], Lk2Cv	28,05g, 6 ^h , 34,4mm (4)
SM1101	S		Str II 573	[P M TR P CO]S [III], [S]-C, Ceres I. st. m. Kornähren u. langer Fackel	
1526.	Rom	121–122	RIC II 612b	IMP CAESAR TRAIAN - [HADRIANVS AVG], Lk1PCv	11,43g, 6 ^h , 27,2mm (3)
SM1158	S		Str II 576	P M T[R P COS III], S C (i. F.), Spes I. st. m. Blume, L. hebt Gewand	
1527.	Rom	125–128	RIC II 631b	HADRIANVS - AVGVSTVS, Lk2P2	25,90g, 6 ^h , 33,2mm (3)
SM1121	S		Str II 600	[COS III], S-C, Diana r. st. m. Pfeil u. Bogen	
1528.	Rom	125–128	RIC II 654	HADRIANVS - AVGVSTVS, Stk2P1	9,49g, 6 ^h , 26,3mm (4)
SM1138	Dp		Str II 608	[COS III], S-C, Aequitas I. st. m. Waage u. Füllhorn	
1529.	Rom	125–128	RIC II 669 (c)	HADRIANVS - AVGV[S]TVS], Lk2	11,28g, 6 ^h , 28,8mm (3)
SM1135	As		Str II 613	COS - III, S-C, Salus r. st., füttert Schlange	Randschaden
1530.	Rom	125–128	RIC II 696	[HADRI]ANVS - [AVGVSTVS], Lk2	27,57g, 6 ^h , 32,4mm (4)
SM1126	S		Str II 586	[P M TR P COS III], [VIR]T - AVG, [S]-C (i. F.), Virtus I. st. m. Parazonium u. Lanze	Randrinne
1531.	Rom	132–134	RIC II 701 (g)	HADRIANVS - AVGV[STVS], Lk2Cv	26,79g, 7 ^h , 33,2mm (4)
SM1146	S		Str II 816 BMC Rom III 1383	COS III P P CLE-[MENTIA] AVG, S- C, Clementia I. st. m. Patera u. Szepter	
1532.	Rom	132–134	RIC II 701 (e)	HADRIANVS - AVGV[S]TVS], Lk2P1	25,97g, 5 ^h , 32mm (3)
SM1153	S		Str II 816 BMC Rom III 1383	COS III P P CL[E-MENTIA AVG], S- C, Clementia I. st. m. Patera u. Szepter	Vf: Büste (RIC): P1
1533.	Rom	132–134	RIC II 710 (f)	HADRIANVS - [AVGVSTVS], Lk2P2	25,25g, 12 ^h , 31,4mm (3)
SM1102	S		Str II 818	[IVSTITIA] AVG - COS III / SC, Iustitia I. s. m. Patera u. Langszepter	

1534.	Rom	132–134	RIC II 728 (a)	[HADRI]ANVS - AVG[VSTVS], K	9,61g, 6 ^h , 26,4mm (4)
SM1148	Dp		Str II 823	[IVSTITIA] - AVG P P / [COS] III, S-C, Iustitia l. s. m. Patera u. Szepter	Vf: Büste (RIC): K
1535.	Rom	134–138	RIC II 810 (d)	[HA]DRIANVS - AVG COS III [P P], Lk1P1	12,70g, 6 ^h , 27,1mm (3)
SM1109	As		Str II 669	FORTV-[N]A AVG, S-C, Fortuna l. st. m. Ruder auf Globus u. Füllhorn	
1536.	Rom	134–138	RIC II 811	HADRIANVS - AVG COS III P P, Lk1	11,68g, 5 ^h , 26,9mm (3)
SM1162	As		Str II 669	FORTV-NA [AVG], S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn	
1537.	Rom	134–138	RIC II 805, 813 od. 814	[HADRIANVS] - AVG [COS III P P], Lk?	8,26g, 5 ^h , 25,9mm (4)
SM1147	As		Str II 645, 646 od. -	[FELICITAS AVG] od. [FORTVNAE REDVCI] / SC, Hadrian l. u. Felicitas od. Fortuna r. reichen sich die Hand	unregelmäßiger Schrötling
1538.	Rom	132–138	RIC II 727, 728 od. 816	?, Büste?	12,28g, 12 ^h , 25mm (4)
SM1125	Dp		Str II 818, - od. 673	?, Iustitia l. s. m. Patera u. Szepter	

1539.	Rom	134–138	RIC II 839 (a)	HADRIANVS - AVG COS III [P P], K	13,04g, 12 ^h , 27,3mm (4)
SM1124	Dp		Str II 707	[AEGYPTOS] / SC, Personifikation von Ägypten l. liegend m. Sistrum, L. auf Früchtekorb	Vf: Büste (RIC): K
1540.	Rom	117–138	RIC II ?	...HADRIAN..., Lk2P1	21,23g, 6 ^h , 31,8mm (4)
SM1154	S			?, Figur l. s.	
1541.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Stk?	11,13g, 6 ^h , 25,8mm (4)
SM1142	Dp			?, Figur l. s.	
1542.	Rom	117–138	RIC II ?	?, Lk2	8,88g, 6 ^h , 27,2mm (4)
SM1141	As			?, Figur l. st.	

Antoninus Pius (138–161)

1543.	Rom	139	RIC III 546	ANTONINVS - AVG PIVS P P, Lk2	27,41g, 6 ^h , 32,6mm (3)
SM1095	S		Str III 804	[TR POT] - COS II, S-C, Fides r. st. m. Kornähren u. Früchtekorb	Schrötlingsriss

1544.	Rom	140–144	RIC III 660 (a)	ANTONINVS AVG PI-VS P P TR P COS III, Stk2	13,35g, 11 ^h , 28,5mm (3)
SM1107	Dp		Str III 834	GENI-O - SENATVS, S-C, Genius I. st. m. Zweig u. Szepter	
1545.	Rom	140–144	RIC III 660 (a)	[ANTONINVS] AVG PI-VS P P [TR P COS III], Stk2	11,49g, 5 ^h , 27,3mm (4)
SM1163	Dp		Str III 834	[GENIO SEN]ATVS, S C (i. F.), Genius I. st. m. Zweig u. Szepter	korrodiert (Rv.)
1546.	Rom	140–144	RIC III 675	ANTONI[NVS PI]-VS [P P TR P] COS III, Lk2	10,71g, 12 ^h , 26,5mm (4)
SM1137	As		Str III 821	[ANNONA AV]G, S-C, Annona r. st. m. Kornähren u. Füllhorn, I. Modius m. Kornähren, r. Prora	
1547.	Rom	144	RIC III 751	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P COS III, Lk2	24,11g, 6 ^h , 31,3mm (3)
SM1140	S		Str III 951	[DES] IIII / SC, Salus I. s. m. Patera	Schrötlingssriss: 2 ^h
1548.	Rom	145–161	RIC III 759	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P, Lk1	23,98g, 12 ^h , 30,3mm (3)
SM1096	S		Str III 976	[CO]S - I-III, S-C, Roma I. s. m. Victoriola u. Speer	
1549.	Rom	145–161	RIC III 798	ANTONINVS AVG - PIVS P P T[R P], Stk2	11,07g, 12 ^h , 27,3mm (3)
SM1118	Dp		Str III 978	[C]OS - [IIII], [S]-C, Salus I. st. m. Patera u. Ruder auf Globus, füttert Schlange an Altar	
1550.	Rom	145–161	RIC III 809	[ANTONINVS] AVG PI-VS P P TR P COS IIII, Stk1	13,27g, 12 ^h , 26,1mm (3)
SM1111	Dp		Str III 999	SA-LVS - A[VG], S-C, Salus I. st. m. Patera u. Ruder, füttert Schlange an Altar	
1551.	Rom	148–149	RIC III 854	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XII, Lk2	26,60g, 6 ^h , 31,5mm (2)
SM1104	S		Str III 1020	ANNO-NA [AVG] / COS III[I], S-C, Annona I. st. m. Kornähren über Modius u. Anker	im Bereich des Portraits korrodiert
1552.	Rom	152–153	RIC III 906	ANTONINVS AVG PI-VS P P TR P XVI, Lk1	26,28g, 6 ^h , 33,4mm (2)
SM1112	S		Str III 1084	SA-LVS - AVG COS IIII, S-C, Salus I. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	

1553. SM1151	Rom Dp	152–153	RIC III 909 (a) Str III 1084	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XVI, Stk2 SALVS - AVG COS IIII, S-C, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	24,58g, 6 ^h , 33,2mm (2)
1554. SM1098	Rom S	153–154	RIC III 916 (a) Str III 1093	ANTONINVS AVG PI-VS P P TR P XVII, Lk1 LIBE-RTAS - COS IIII, S-C, Libertas r. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	26,63g, 6 ^h , 32,4mm (3)
1555. SM1094	Rom Dp	153–154	RIC III 920 Str III 1093	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XVII, Stk2 LIBERTAS - COS IIII, S-C, Libertas r. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	14,71g, 6 ^h , 30,8mm (2) großer Schrötling
1556. SM1110	Rom Dp	153–154	RIC III 920 Str III 1093	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XVII, Stk1 LIBERTAS - COS IIII, S-C, Libertas r. st. m. Pileus u. ausgestreckter L.	11,86g, 12 ^h , 27,2mm (3) Schrötlingsriss
1557. SM1149	Rom As	156–157	RIC III 971 Str III 1131	[ANTONINVS AVG PIVS P P] IM[P II], Lk2 [TR] POT XX - COS [IIII], S-C, Iupiter l. st. m. Blitzbündel u. Szepter	10,01g, 12 ^h , 24,8mm (3) Randschaden; Av. leicht korrodiert
1558. SM1099	Rom S	151–160	RIC III 1029 (Av.), 886 (Rv.) Str III 1191a (Av.), 1074 (Rv.)	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XXIII, Lk1 SALVS - AVG COS IIII, S-C, Salus l. st. m. Patera u. Langszepter, füttert Schlange an Altar	25,39g, 6 ^h , 31,6mm (3) hybrid: 159-160 (Av.), 151-152 (Rv.)
1559. SM1157	Rom S	159–160	RIC III 1031 Str III 1192	ANTONINVS AVG - PIVS P P TR P XXIII, Lk2 PIETATI - AVG COS IIII, S-C, Pietas l. st. m. Globus u. Kind, l. u. r. Kind	30,55g, 12 ^h , 33,1mm (2)
1560. SM1132	Rom Dp	138–161	RIC III ?	?, Stk? ?, ?	10,26g, 0 ^h , 27,2mm (5)
1561. SM1130	Rom As	140–159	RIC III ?	?, Lk2 ..., S-C, Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	9,93g, 12 ^h , 25,3mm (4)

Antoninus Pius für Faustina I.

1562.	Rom	138–141	RIC III 1081	FAVSTINA AVG AN-TONINI AVG PII P P, Pal	25,08g, 12 ^h , 32,8mm (3)
SM1097	S		Str III 1224	[VENERI] - AVGVSTAE, S-C, Venus r. st., hebt das Gewand von der Schulter, Apfel in L.	

Antoninus Pius für Diva Faustina I.

1563.	Rom	141–161	RIC III 1143	DIVA FAV-STINA, Pal	25,55g, 11 ^h , 32,5mm (3)
SM1156	S		Str III 1276	I[V]NO, S-C, Iuno l. st. m. Patera u. Szepter	Schrötlingsriss: 7h
1564.	Rom	141–161	RIC III 1145 (b)	DIVA AVGVSTA - FAVSTINA, PalSchleier	28,23g, 11 ^h , 32,4mm (3)
SM1103	S		Str III 1240	MATRI DEVM - SALVTARI / SC, Kybele r. s. zw. zwei Löwen, L. hält Trommel	
1565.	Rom	141–161	RIC III 1156 (a)	DIVA - FAVSTINA, Pal	12,37g, 6 ^h , 25mm (3)
SM1136	Dp		Str III 1265	[AETERNITAS], S-C, Aeternitas l. s. m. Phoinix auf Globus u. Langszepter	Schrötlingsriss: 5 ^h ; unregelmäßiger Schrötling

1566.	Rom	141–161	RIC III 1156 (a)	DIVA FAV-STINA, Pal	11,06g, 5 ^h , 26,6mm (2)
SM1108	Dp		Str III 1265	AETER-NITAS / SC, Aeternitas l. s. m. Phoinix auf Globus u. Langszepter	Stempel flau
1567.	Rom	141–161	RIC III 1156 (b)	DIVA - FAVSTINA, PalSchleier	13,33g, 12 ^h , 25,7mm (3)
SM1159	As		Str III 1265	AETER-NITAS / SC, Aeternitas s. n. l. mit Phoinix auf Globus und Langszepter	
1568.	Rom	141–161	RIC III 1190	DIVA - FAVSTINA, Pal	11,30g, 6 ^h , 26,2mm (3)
SM1143	Dp		Str III 1276	IVNO, S-C, Iuno l. st. m. Patera u. Szepter	

Antoninus Pius für Faustina II.

1569.	Rom	147–161	RIC III 1379	FAVSTINA AVG - PII AVG FIL, Pal	21,78g, 6 ^h , 33,7mm (2)
SM1100	S		Str III 1321	PIE-TAS, S C (i. F.), Pietas l. st. m. Blume u. Füllhorn, l. Kind	Schrötlingsriss: 7 ^h

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

1570.	Rom	145	RIC III 1243 (a)	AVR[LI]VS CAESAR - AVG PII F COS II, P2	25,17g, 12 ^h , 30,9mm (2)
SM1105	S		Str III 962	S-C, Minerva r. st. m. Speer u. Schild	Schrötlingsriss: 8 ^h
1571.	Rom	147–148	RIC III 1270	AVRELIVS CAES-AR AVG PII F, P2	22,42g, 6 ^h , 31,3mm (3)
SM1115	S		Str III 1016	[TR POT II] - COS II, S-C, Fides r. st. m. Kornähren u. Früchtekorb	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Marcus Aurelius

1572.	Rom	168	MIR 18 163-6/30	M ANTONINVS AVG - ARM PARTH MAX, Lk2	18,74g, 6 ^h , 31,2mm (3)
SM1106	S		RIC III 952	TR POT [XXII IMP] IIII COS III, S- C, Victoria l. g. m. Kranz u. Palmzweig (Victoria 1)	Rv.-Stempel flau

7.8. Mozartplatz, Residenzplatz

ROM - KAISERZEIT

Augustus (27 v.–14 n. Chr.)

1573. ⁹³⁹	(Rom)	15 v.–14 n. Chr.	RIC I ² ab 230	?, K	4,58g, 6 ^h , 25,5mm (5)
SM1091	(As)			?, Altar von Lugdunum	ZF: Lmf, vgl. Pfisterer 1/a

Tiberius für Divus Augustus

1574. ⁹⁴⁰	Rom	16–22	MIR 2/3 29-6	[DIVVS] AVGVSTVS PATER, IStk2	5,05g, 2 ^h , 24,9mm (4)
SM1090	As		RIC I ² 82	[P]ROVID[ENT] / S-C, Altar	

⁹³⁹ Aus Leitungskünette.

⁹⁴⁰ Pumpenschacht 2 Nord; 1,70 m ab Oberkante.

Claudius I. für Claudius I. und Germanicus

1575. ⁹⁴¹	Rom	50–54	RIC I ² 106	GERMANICVS CAESAR TI AVG F DIVI AVG N, K	11,85g, 6 ^h , 31,1mm (2)
SM1081	As			TI CLAVDIVS CAESAR AVG GERM P M TR P IMP P P, SC	

Vespasianus (69–79)

1576. ⁹⁴²	Rom	77–78	RIC II ² 1210 od. 1211	[IMP] CAES VESPASIAN AVG [COS VIII P P], Büste?	10,56g, 7 ^h , 29,5mm (3)
SM1093	Dp		RIC II 753 (a) od. 753 (b)	[FIDES] - PVBLICA, S-C, Fides I. st. m. Patera u. Füllhorn	

Traianus (98–117)

1577. ⁹⁴³	Rom	107–110	MIR 14 314b	[IMP CAES NERVAE] TRAIANO AVG GER DAC [P M TR P COS V P P], Lk2P?	22,49g, 6 ^h , 34,2mm (5)
SM1073	S		RIC II 569		
			Str I 385	[SPQR OPTIMO PRINCIPI / SC], Brücke	

⁹⁴¹ Aus Künette, nördl. vor Residenz Neubau.

⁹⁴² Aus Gesamtaushub.

⁹⁴³ Vor Objekt Mozartplatz 4, aus Leitungskünette.

1578. ⁹⁴⁴	Rom	98–117	MIR 14 ?	?, Büste?	5,45g, 0 ^h , 25,5mm (4)
SM1077	As			?, ?	Randschaden

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

1579.	Rom	156–157	RIC III 470	AVRELIVS CAES ANTON A[VG PII F], K	2,99g, 6 ^h , 18,1mm (3)
SM1079	D		Str III 318	TR POT X-I - COS II, Felicitas I. st. an Säule m. Caduceus u. Szepter	kleiner Randausbruch: 12 ^h

Commodus (180–192)

1580. ⁹⁴⁵	Rom	184	MIR 18 620-4/30	M COMMODVS - ANTON AVG PIVS, Lk1	2,95g, 5 ^h , 19,1mm (3)
SM1080	D		RIC III 72	P M TR P VIIII - IMP VI COS IIII P P, Minerva r. schreitend m. erhobenem Speer u. Schild, r. Eule (Minerva 6/7)	kleine Randausbrüche

⁹⁴⁴ Südl. vor Michaelskirche, aus dem Aushub.

⁹⁴⁵ Aus Wasserleitung, nördl. vor Residenz Neubau.

Diocletianus (284–305) (nach der Reform von 294)

1581. ⁹⁴⁶	Tes	302–303	RIC VI 23a	[IMP C C VAL] DIOCLETIANVS P F - E/TS AVG, Lk1	8,77g, 12 ^h , 28,6mm (3)
SM1074	Fol			GENIO POPVLI ROMANI, Genius I. st.	

Licinius I. (308–324)

1582. ⁹⁴⁷	Mzst. ?	308–319	RIC VII ?	[IMP C VAL] LIC LICINIVS P F - -/I? AVG, Lk2	2,73g, 12 ^h , 21,7mm (3)
SM1075	Fol			IOVI CONSERVATORI (Typ)	

Constantinus I. für Constantinus II.

1583. ⁹⁴⁸	Kyz	336–337	RIC VII 138	[CONSTANTINVS] IVN NOB C, - -/SMKΔ PDiad2PCv	2,05g, 1 ^h , 16,8mm (3)
SM1082	Fol		LRBC 1264 (Lk)	GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 1 Feldzeichen	

⁹⁴⁶ Vor Haus Mozartplatz 4, aus Leitungskünette.

⁹⁴⁷ Mozartplatz, aus Leitungsgraben (Wasser).

⁹⁴⁸ Aus Wasserleitung, nördl. vor Residenz Neubau.

Constantinus I. für Constantius II.

1584. ⁹⁴⁹	Kyz	327–328	RIC VII 53	FL IVL CONSTANTIVS NOB C, • -/SMKB ILk2PCv	3,40g, 5 ^h , 19,4mm (3)
SM1076	Fol		LRBC 1198	PROVIDENTIAE CAESS, Lagertor	

Gratianus (367–383)

1585. ⁹⁵⁰	Sis	367–375	LRBC 1391	D N GRATIANVS P F AVG, F p/Ä/[Δ]SISCE PDiad2PCv	2,36g, 12 ^h , 18,6mm (3)
SM1078	Cen (AE3)		RIC IX 14c (xxxiv)	GLORIA ROMANORVM, Kaiser und Gefangener	

⁹⁴⁹ Mozartplatz, aus Leitungsgraben (Wasser), aus dem Schutt.

⁹⁵⁰ Aus Leitungskünette, aus dem Aushub.

7.9. Wilhelm Furtwängler-Garten

ROM - KAISERZEIT

Nero (54–68)

1586. ⁹⁵¹	Lug	65	RIC I ² 395	NERO CLAVD CAESAR AVG GER P M TR P IMP P, Lk2	24,44g, 6 ^h , 37,4mm (3)
SM1089	S			DECVR SIO / S-C, Nero u. Soldat r. reitend (Typ 11)	

Traianus (98–117)

1587.	Rom	116–117	MIR 14 586	[IMP CAES NER TRAIANO OPTIMO AVG GER DAC PARTHICO P M TR P COS VI P P], Büste?	9,69g, 6 ^h , 26,2mm (4)
SM1085	Dp		RIC II 676 Str II 469	[SENATVS POPVLVSQVE ROMANVS] / SC, Traian frontal st. zw. zwei Tropaea	

⁹⁵¹ T 1,50 m.

unbestimmbar (vor ca. 260)

1588. ⁹⁵²	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, K	8,54g, 5 ^h , 27,6mm (5)
SM1084	As			?, Figur st.	korrodiert
1589. ⁹⁵³	(Rom)	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	9,48g, 2 ^h , 24,4mm (5)
SM1083	(Dp/As)			?, Figur l. st. m. unklarem Attribut u. Szepter	ZF: Guss nach Eisenmünze; vgl. Pfisterer 70 u. 78

⁹⁵² Aus oberster röm. Schicht.

⁹⁵³ Aus neuzeitl. Schichten.

8. Municipium Iuvavum – Gräberfeld Arenberg, Bürglstein

ROM - KAISERZEIT

Augustus (27 v.–14 n. Chr.)

1590. ⁹⁵⁴	Rom	11–12	RIC I ² 471	[IMP CAES]AR DIVI F AVGVS[TVS IMP XX], IK	7,98g, 12 ^h , 27,2mm (3)
SM1050	As			[PONTIF MAXIM TRIBVN POT XXXIII], S C	
1591. ⁹⁵⁵	(Nem)	20 v.–14 n. Chr.	RIC I ² 155-161	[IMP / DIVI F], Agrippa u. Augustus	11,08g, 10 ^h , 27,3mm (5)
SM1060	(As)			[COL - NEM], Krokodil	ZF: Guss gallische Fälschung

⁹⁵⁴ PQ 5, T 1,15 m.

⁹⁵⁵ PQ 08, T 0,97 m unter Oberkante, Abhub 4.

Claudius I. (41–54)

1592. ⁹⁵⁶	Rom	41–54	RIC I ² 100 od. 116	[TI CLAVDIVS CAESAR AVG P M TR P IMP (P P)], IK	8,72g, 6 ^h , 29,8mm (5)
SM1055	As			S-C, Minerva r. g. m. Speer u. Schild	

Nero (54–68)

1593. ⁹⁵⁷	Lug	66	RIC I ² 544	IMP NER[O CAES]AR AVG P MAX TR P P P, IK	8,33g, 6 ^h , 29,7mm (3)
SM1044	As			S-C, Victoria l. fliegend m. Schild (Typ 35)	Flächenschaden (Av.)

Titus (79–81)

1594. ⁹⁵⁸	Rom	80–81	RIC II ² 218	IMP T [CAES VESP] AVG P M TR P COS VIII, Lk2	9,21g, 6 ^h , 26,6mm (3)
SM1071	As		RIC II 122 (b)	AETERNIT - A[VG], S-C, Aeternitas r. st. m. Szepter u. Füllhorn, l. Bein auf Globus	

⁹⁵⁶ PQ 12, 0,7-0,75 m, unter Südkante, Abhub 3.

⁹⁵⁷ PQ 5.

⁹⁵⁸ PQ 10, T 1,43 m unter Oberkante, Grabgrube SW-Ecke.

1595. ⁹⁵⁹	Rom	79–81	RIC II ² ?	...SP AVG ..., IK	8,37g, 6 ^h , 27,7mm (5)
SM1048	As			... - AVG ..., Figur st.	Randschaden

Vespasianus oder Titus

1596. ⁹⁶⁰	Mzst. ?	69–81	RIC II ² ?	?, K	6,66g, 6 ^h , 28,5mm (5)
SM1058	As			?, Figur st.	Randschaden

Domitianus (81–96)

1597. ⁹⁶¹	Rom	84–85	RIC II ² 227, 228, 305, 385 od. 418	?, Lk2Büste?	6,86g, 6 ^h , 26,9mm (3)
SM1056	As			[SALVTI] / AVGVSTI, S-C, Altar	
			RIC II 251, 272, 304 (a), 304 (b), 338 od. 396		
1598. ⁹⁶²	Rom	85–96	RIC II ² ?	?, Stk?	9,61g, 6 ^h , 28,8mm (4)
SM1051	Dp			VIRTVT[I - AVGVSTI], S-C, Virtus r. st. m. Lanze u. Parazonium, l. Fuß auf Globus	

⁹⁵⁹ PQ 5, T 0,85 m.

⁹⁶⁰ PQ 13, T 0,9 m, in Abhub 3.

⁹⁶¹ PQ 12, T 0,8-0,9 m, Abhub 3, am Nordprofil, in Sand/Bauschutt.

⁹⁶² PQ I, T 0,6 m.

1599. ⁹⁶³	(Rom)	81–96	RIC II ² ?	?, Lk?	7,99g, 0 ^h , 25,7mm (5)
SM1066	(As)			?, ?	ZF: Lmf

Flavier (69–96)

1600. ⁹⁶⁴	Mzst. ?	69–96	RIC II ² ?	IMP CAES ..., Büste?	8,55g, 6 ^h , 28,1mm (4)
SM1070	As			...SA ... AVGVST..., Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Füllhorn	

Nerva (96–98)

1601. ⁹⁶⁵	Rom	96	RIC II 60	IMP [NE]RVA CAES AVG P M TR P COS II P P, Lk2	8,16g, 5 ^h , 26,8mm (4)
SM1064	As			[FORT]VNA - AVGVST[T], S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn	
1602. ⁹⁶⁶	Rom	96–98	RIC II ?	?, Büste?	9,53g, 6 ^h , 28,4mm (5)
SM1065	As			..., [S]-C, Figur st.	

⁹⁶³ PQ 7, T 0,15 m, Abhub 1, im Humus.

⁹⁶⁴ PQ 08, T 2,25 m, Grab 10.

⁹⁶⁵ Tiefe ca. 1,25 m, Abhub 7.

⁹⁶⁶ PQ 08, T 1,80 m unter Oberkante, Abhub 7, knapp über gewachsenem Boden.

Traianus (98–117)

1603. ⁹⁶⁷	Rom	98–117	MIR 14 ?	...NERVA TRAIAN AVG GERM P M..., Stk2	9,98g, 6 ^h , 26,7mm (4)
SM1063	Dp			?, Figur st.	
1604. ⁹⁶⁸	Rom	103–114	MIR 14 ?	?, Büste?	8,47g, 6 ^h , 28,2mm (4)
SM1057	As			[SPQR] OPTIMO [PRINCIPI], Figur l. st.	

Hadrianus (117–138)

1605.	Rom	125–128	RIC II 678	HADRIANVS - AV[GVSTVS], Lk1	10,36g, 6 ^h , 27,7mm (4)
SM1072	As		Str II 598	[SALVS] - AVGV[S][TI] / COS III, S- C, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar	
1606. ⁹⁶⁹	Rom	117–138	RIC II ?	?, Stk2Büste?	12,22g, 6 ^h , 27,7mm (4)
SM1061	Dp			..., S-C, Figur l. st. m. nicht erkennbarem Gegenstand u. Szepter	Schrötlingsriss

⁹⁶⁷ PQ 08, T 1,55 m ab Oberkante, in Abhub 7.
⁹⁶⁸ PQ 2, T 0,95 m, Abhub 4.
⁹⁶⁹ PQ 08, T 1,25 unter Oberkante, in Abhub 7.

1607. ⁹⁷⁰	Rom	117–138	RIC II ?	?, Stk?	9,21g, 7 ^h , 27,4mm (4)
SM1053	Dp			..., S-[C], Spes l. st. m. Blume, L. hebt Gewand	

Hadrianus ?

1608. ⁹⁷¹	Rom	117–138	RIC II ?	?, Büste?	7,18g, 0 ^h , 27,4mm (5)
SM1039	As			?, ?	

Traianus oder Hadrianus

1609. ⁹⁷²	Rom	98–138	RIC ?	?, Büste?	24,00g, 0 ^h , 35,8mm (5)
SM1067	S			?, ?	
1610. ⁹⁷³	Rom	98–138	RIC ?	?, Lk?	1,77g, 0 ^h , 15mm (5)
SM1052	Qd			?, ?	

⁹⁷⁰ PQ I /II, aus Steg, T 0,9 m.
⁹⁷¹ PQ 2, T 0,6 m.
⁹⁷² PQ 11, Abhub 3.
⁹⁷³ PQ II, T 0,5 m.

Antoninus Pius (138–161)

1611. ⁹⁷⁴	Rom	139	RIC III 44	ANTONINVS - AVG P[IV]S P P, K	3,13g, 12 ^h , 18,2mm (3)
SM1042	D		Str III 46	TR POT - COS II, Modius mit vier Kornähren u. Mohnkapsel	

Antoninus Pius für Faustina I. oder Diva Faustina I.

1612. ⁹⁷⁵	Rom	138–161	RIC III ?	?, Pal	7,32g, 12 ^h , 24,9mm (5)
SM1054	As			?, Figur I. s.	

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Marcus Aurelius

1613. ⁹⁷⁶	Rom	161–162	MIR 18 5-8/? , 16-8/? od. 30-8/?	[IMP CAES] M AVREL ANT[ONINVS AVG (P M)], Stk?	11,82g, 11 ^h , 27,2mm (4)
SM1040	Dp		RIC III 799, 800, 828 od. 829	[CONCORD AVGVSTOR TR P XV(I) / COS III, S-C], Marcus Aurelius u. Lucius Verus reichen sich die Hand (Kaiser 22)	Brandspuren; verbogen

⁹⁷⁴ PQ 3, T 0,9 m.

⁹⁷⁵ PQ 15, T 0,5 m, Abhub 2, in humoser Schicht.

⁹⁷⁶ PQ 3, T 0,6 m.

1614. ⁹⁷⁷	Rom	163	MIR 18 54-6/10	IMP CAES M AVREL - ANTONINVS AVG P M, Lk2	22,53g, 12 ^h , 32,8mm (3)
SM1069	S		RIC III 843	SALVTI AVGVSTOR TR P XVII / COS III, S-C, Salus I. st. m. Patera u. Szepter, füttert Schlange an Altar (Salus 1)	

Marcus Aurelius (169–177)

1615. ⁹⁷⁸	Rom	174	MIR 18 266-8/50 od. 278-8/50	M ANTONINVS AVG TR P XXVIII, Stk1	12,15g, 7 ^h , 25,5mm (4)
SM1041	Dp		RIC III 1100 od. 1110	[IMP VII(I) COS III / S C], Iupiter I. s. m. Victoriola u. Szepter (Iupiter 5)	

unbestimmbar (2. Jh. n. Chr.)

1616. ⁹⁷⁹	Rom	ca. 98–192	RIC ?	?, K	9,31g, 6 ^h , 26,3mm (5)
SM1049	As			?, Figur st.	

⁹⁷⁷ T 0,65 m, Abhub 3.

⁹⁷⁸ PQ 3, T 0,9 cm.

⁹⁷⁹ PQ 5, T 0,95 m.

Pescennius Niger (193–194)

1617. ⁹⁸⁰	Ant	193–194	RIC IV, I 64a-64c	IMP CAES C [PESCEN NIG(ER) IVS(T) AVG (COS II)], Lk2	2,54g, 6 ^h , 17mm (3)
SM1043	D			MONETA-E - A[VG], Moneta I. st. m. Waage u. Füllhorn	Schrötling defekt

unbestimmbar (vor ca. 260)

1618. ⁹⁸¹	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	8,15g, 0 ^h , 28,1mm (5)
SM1062	As			?, ?	
1629. ⁹⁸²	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, K	5,91g, 0 ^h , 24,9mm (5)
SM1068	As			?, ?	Randschaden
1620. ⁹⁸³	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, K	5,44g, 0 ^h , 26,2mm (5)
SM1045	As			?, ?	
1621. ⁹⁸⁴	Mzst. ?	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	7,04g, 6 ^h , 26,2mm (5)
SM1046	As			S-C, Altar?	korrodiert

⁹⁸⁰ PQ 3, T 1,2 m.

⁹⁸¹ PQ 08, T 1,6 m unter Oberkante, in Abhub 7.

⁹⁸² PQ 11, T 1,2 m unter Oberkante, Abhub 4.

⁹⁸³ PQ 4, T 1,25/30 m.

⁹⁸⁴ PQ 4, T 0,95 m.

1622. ⁹⁸⁵	(Rom)	ca. 23 v.– 260 n. Chr.	RIC ?	?, Büste?	7,24g, 0 ^h , 23,4mm (4)
SM1047	(As)			?, ?	ZF: Guss

Constantinus I. für Söhne

1623. ⁹⁸⁶	Mzst. ?	330–336	RIC VII ?	?, Büste?	(?) (?)/? 1,20g, 12 ^h , 16,5mm (4)
SM1059	Fol			GLORIA EXERCITVS, 2 Soldaten mit 2 Feldzeichen	

⁹⁸⁵ PQ 5, T 0,6 m.

⁹⁸⁶ PQ 13, T 0,55 m, Abhub 2.

9. Eisenmünzen

9.1. Eisenmünzen der Villa Loig

9.1.1. Hauptgebäude - Wohntrakt

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

1624. ⁹⁸⁷	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Auge, Nase, Mundbereich)	10,61g, 0 ^h , 28,5mm (A3/K4; A0/K6)
SM1567	Fe1			-, -	
1625. ⁹⁸⁸	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	VE (11 ^h), Lk?	10,45g, 7 ^h , 27,0mm (A4/K4; A4/K3)
SM1313	Fe2			Legende unkenntlich, Figur l. st. m. unklarem Attribut u. Szepter	vgl. Pfisterer 24-25 (Av.)

⁹⁸⁷ Aus dem Aushub; PQ 120, 119, 117.

⁹⁸⁸ Lesefund.

1626. ⁹⁸⁹	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich (Scheinlegende?), Lk?	8,19g, 3 ^h , 24,4mm (A4/K4; A4/K5)
SM1308	Fe3			Legende unkenntlich, Figur l. g. (Beine im Ausfallschritt)	vgl. Pfisterer 89

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

1627. ⁹⁹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,00g, 0 ^h , 29,0mm (A0/K6)
SM1326	Fe1			-, -	
1628. ⁹⁹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	10,77g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K5)
SM1314	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
1629. ⁹⁹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	10,63g, 0 ^h , 31,7mm (A4/K5; A0/K5)
SM1333	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	

⁹⁸⁹ Lesefund.

⁹⁹⁰ Lesefund.

⁹⁹¹ Lesefund.

⁹⁹² Lesefund.

1630. ⁹⁹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,53g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1294					
1631. ⁹⁹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,11g, 0 ^h , 28,6mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1317					
1632. ⁹⁹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,70g, 0 ^h , 28,8mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1321					
1633. ⁹⁹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Hinterkopf, Ohr)	8,68g, 0 ^h , 28,6mm (A0/K5)
	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1323					Randausbruch
1634. ⁹⁹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Kalotte)	13,81g, 4 ^h , 26,5mm (A4/K5; A5/K4)
	Fe2			-, Figur (Umriß)	
SM1322					

⁹⁹³ Streufund aus dem Bereich des Wohntraktes.

⁹⁹⁴ Lesefund.

⁹⁹⁵ Lesefund.

⁹⁹⁶ Lesefund.

⁹⁹⁷ Lesefund.

1635. ⁹⁹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,27g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1312					
1636. ⁹⁹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,28g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1337					
1637. ¹⁰⁰⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,04g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1310					
1638. ¹⁰⁰¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,95g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1298					
1639. ¹⁰⁰²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,31g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1334					

⁹⁹⁸ Lesefund.

⁹⁹⁹ Lesefund.

¹⁰⁰⁰ Lesefund.

¹⁰⁰¹ Rücksprung - Mitteltrakt des Wohntraktes.

¹⁰⁰² Lesefund.

1640. ¹⁰⁰³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,57g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1722					
1641. ¹⁰⁰⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,42g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1309					
1642. ¹⁰⁰⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,28g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1307					
1643. ¹⁰⁰⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,24g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1733					
1644. ¹⁰⁰⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,10g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1329					

¹⁰⁰³ 27 cm Tiefe; erdiges Material mit wenig Ziegelsplitt, PQ 153.
¹⁰⁰⁴ Lesefund.
¹⁰⁰⁵ Lesefund.
¹⁰⁰⁶ 5 cm über der Mauer; Steg 158/156.
¹⁰⁰⁷ Lesefund.

1645. ¹⁰⁰⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,83g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1327					
1646. ¹⁰⁰⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,11g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1319					
1647. ¹⁰¹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	10,26g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1311					
1648. ¹⁰¹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	9,61g, 6 ^h , 23,3mm (A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1336					
1649. ¹⁰¹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,48g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6; A5/K6)
	Fe3			-, Figur (Gewandfalten)	
SM1290					

¹⁰⁰⁸ Lesefund.
¹⁰⁰⁹ Lesefund.
¹⁰¹⁰ Lesefund.
¹⁰¹¹ Lesefund.
¹⁰¹² Streufund aus dem Bereich des Wohntraktes.

1650. ¹⁰¹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,91g, 0 ^h , 24,6mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1332					
1651. ¹⁰¹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,80g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1331					
1652. ¹⁰¹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,96g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1324					
1653. ¹⁰¹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,71g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1306					
1654. ¹⁰¹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,48g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1320					

¹⁰¹³ Lesefund.
¹⁰¹⁴ Lesefund.
¹⁰¹⁵ Lesefund.
¹⁰¹⁶ Lesefund.
¹⁰¹⁷ Lesefund.

1655. ¹⁰¹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,31g, 0 ^h , 25,6mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1328					
1656. ¹⁰¹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	6,80g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1291					
1657. ¹⁰²⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,49g, 0 ^h , 22,2mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1335					
1658. ¹⁰²¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,09g, 0 ^h , 24,6mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1705					
1659. ¹⁰²²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,28g, 0 ^h , 22,7mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1325					

¹⁰¹⁸ Lesefund.
¹⁰¹⁹ Streufund aus dem Bereich des Wohntraktes.
¹⁰²⁰ Lesefund.
¹⁰²¹ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 152.
¹⁰²² Lesefund.

1660. ¹⁰²³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,81g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1723					Korrosionsrest; zerbrochen
1661. ¹⁰²⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,48g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1318					Korrosionsrest
1662. ¹⁰²⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	4,65g, 0 ^h , 24,9mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1330					Korrosionsrest
1663. ¹⁰²⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	4,28g, 0 ^h , 20,6mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1316					Korrosionsrest
1664. ¹⁰²⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	2,08g, 0 ^h , 22,2mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1315					Korrosionsrest

¹⁰²³ 27 cm Tiefe; erdiges Material mit wenig Ziegelsplitt, PQ 153.

¹⁰²⁴ Lesefund.

¹⁰²⁵ Lesefund.

¹⁰²⁶ Lesefund.

¹⁰²⁷ Lesefund.

9.1.2. Hauptgebäude - Westtrakt

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

1665. ¹⁰²⁸	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Profil)	10,38g, 0 ^h , 26,8mm (A3/K4; A0/K6)
	Fe2				
SM1632				-, -	vgl. Pfisterer 24 (Av.)

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

1666. ¹⁰²⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,27g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K6; A4/K5)
	Fe2			S (l. F.), Figur st. (vager Umriss)	
SM1602					
1667. ¹⁰³⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	11,39g, 3 ^h , 27,4mm (A5/K5; A5/K5)
	Fe2			S (l. F.), Figur st. (Gewandfalten)	
SM1628					

¹⁰²⁸ 35 cm Tiefe; aus der Rollierung; PQ 148.

¹⁰²⁹ Aus der Aufsammlung mittels Metallsuchgerät durch W. Schober im Bereich der Quadranten 130-135; nach Verfüllung des Areals (abgegeben am 16.10.1984).

¹⁰³⁰ 30 cm Tiefe; Schottererde (3); PQ 140.

1668. ¹⁰³¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,97g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1631					
1669. ¹⁰³²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,94g, 0 ^h , 22,4mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1630					
1670. ¹⁰³³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,34g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1601					fragmentiert

¹⁰³¹ 35 cm Tiefe; Schottererde (3); PQ 144.

¹⁰³² 35 cm Tiefe; Schottererde (3); PQ 142.

¹⁰³³ Aus dem Aushub der Quadranten 121-129, im "Schutt".

9.1.3. Hauptgebäude - Ostkorridor

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

1671. ¹⁰³⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,87g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1758					

9.1.4. Gartenbereich

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Divus Antoninus Pius

1672. ¹⁰³⁵	(Mzst. ?)	162	MIR 18 46 (Rv.)	Legende unkenntlich, Büste?	9,26g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K5; A4/K5)
	Fe1			Legende unkenntlich, Rogus- Piussäule-Mischtyp	
SM1664					Pfisterer 66/a

¹⁰³⁴ 20-25 cm Tiefe.

¹⁰³⁵ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

Marcus Aurelius oder Commodus

1673. ¹⁰³⁶	(Mzst. ?)	161–180	MIR 18 25, 184 od. 481	-, Lk?Büste? (Locken u. Reste eines Lk)	6,64g, 6 ^h , 25,2mm (A5/K6; A3/K5)
	Fe2				
SM1707				S-C, Adler r., Kopf l. auf Globus	vgl. Pfisterer 29

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

1674. ¹⁰³⁷	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk1	9,77g, 0 ^h , 26,9mm (A3/K4; A0/K5)
	Fe2			~, -	
SM1859					
1675. ¹⁰³⁸	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	-, Lk?Büste? (Ohr, Lk, Augenbraue, Augenhöhle)	14,72g, 0 ^h , 25,6mm (A4/K6; A0/K6)
	Fe3			~, -	
SM1669					
1676. ¹⁰³⁹	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Lockenfrisur, Lk, Stirn, Auge, Ohr)	9,08g, 0 ^h , 24,7mm (A4/K5; A0/K6)
	Fe3			~, -	
SM1692					

¹⁰³⁶ 10-15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰³⁷ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰³⁸ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹⁰³⁹ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

1677. ¹⁰⁴⁰	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (bärtiges Kinn)	8,70g, 0 ^h , 24,0mm (A3/K4; A3/K4)
	Fe3				
SM1682				S (l. F.), Figur l. st., r. H. Patera	

Septimius Severus (allgemein) (193–211)?

1678. ¹⁰⁴¹	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Oberkopf)	11,38g, 2 ^h , 27,4mm (A4/K4; A5/K5)
	Fe1			~, Bild unkenntlich	
SM1668					
1679. ¹⁰⁴²	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk? (Umriss)	14,88g, 3 ^h , 29,7mm (A4/K4; A4/K4)
	Fe1			O (11 ^h) Λ (12 ^h), Adler r., auf Globus	
SM1865					vgl. Pfisterer 92-96; dezentriert (Rv.)

¹⁰⁴⁰ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁴¹ Ca. 20 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹⁰⁴² 30 cm Tiefe.

Marcus Aurelius - Septimius Severus

1680. ¹⁰⁴³	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss eines bärtigen Portraits)	11,48g, 6 ^h , 25,4mm (A4/K5; A3/K4)
SM1862	Fe3			C-S (retrograd), Figur r. g. (Bodenlinie, Unterschenkel)	
1681. ¹⁰⁴⁴	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	-, Büste? (Kinnbart)	7,79g, 0 ^h , 24,6mm (A4/K5; A0/K6)
SM1690	Fe3			-, -	

Marcus Aurelius - Antoninus III.

1682. ¹⁰⁴⁵	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	12,94g, 0 ^h , 26,1mm (A5/K5; A4/K5)
SM1703	Fe2			Legende unkenntlich, Adler r., Kopf l.	vgl. Pfisterer 92-96
1683. ¹⁰⁴⁶	(Mzst. ?)	161–217	RIC ?	-, Lk? (Hals, Hinterkopf, bärtiges Kinn)	10,34g, 0 ^h , 24,9mm (A4/K3; A0/K5)
SM1636	Fe3			-, -	dezentriert (Av)

¹⁰⁴³ 30 cm Tiefe.

¹⁰⁴⁴ Ca. 25 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹⁰⁴⁵ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁴⁶ Lesefund, abgegeben 1987; Grundstück Koch, genau südl. von Parz. 1931/1 u. südwestl. von PQ 109/118.

Antoninus Pius - Severus Alexander

1684. ¹⁰⁴⁷	(Mzst. ?)	138–235	RIC ?	-, Büste? (Ohr)	8,79g, 0 ^h , 25,6mm (A4/K5; A0/K6)
SM1761	Fe3			-, -	

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

1685. ¹⁰⁴⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	17,97g, 0 ^h , 29,5mm (A0/K6)
SM1710	Fe1			-, -	
1686. ¹⁰⁴⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	16,60g, 0 ^h , 30,1mm (A0/K6)
SM1633	Fe1			Legende unkenntlich, Figur st. (Unterkörper)	
1687. ¹⁰⁵⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	16,21g, 0 ^h , 31,1mm (A0/K6)
SM1660	Fe1			-, -	

¹⁰⁴⁷ 25 cm Tiefe; unterste Humusschicht.

¹⁰⁴⁸ 5 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁴⁹ Lesefund, abgegeben 1987; Grundstück Koch, genau südl. von Parz. 1931/1 u. südwestl. von PQ 109/118.

¹⁰⁵⁰ 20 cm Tiefe; im Humus.

1688. ¹⁰⁵¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Büstenabschluss nackt)	14,08g, 3 ^h , 30,0mm (A4/K5; A4/K5)
	Fe1			-, Figur l. st., l. H. Szepter	
SM1861					
1689. ¹⁰⁵²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,04g, 0 ^h , 28,3mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1684					
1690. ¹⁰⁵³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,98g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1762					
1691. ¹⁰⁵⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,51g, 0 ^h , 28,9mm (A0/K5)
	Fe1			-, -	
SM1371					
1692. ¹⁰⁵⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,14g, 0 ^h , 29,9mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1663					

¹⁰⁵¹ PQ 160-N; ca. 18 cm Tiefe; humoses Material.

¹⁰⁵² Ca. 25 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹⁰⁵³ 30 cm Tiefe; unterste Humusschicht.

¹⁰⁵⁴ Aus dem Aushub des Quadranten, dunkles Erdreich mit Ziegelstücken; PQ 108.

¹⁰⁵⁵ Unterkante Humus.

1693. ¹⁰⁵⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,24g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1763					
1694. ¹⁰⁵⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,20g, 0 ^h , 28,7mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1695					Restauration: lackiert
1695. ¹⁰⁵⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,98g, 0 ^h , 28,9mm (A0/K5)
	Fe1			-, -	
SM1860					
1696. ¹⁰⁵⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,81g, 0 ^h , 30,0mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1704					
1697. ¹⁰⁶⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,98g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1346					

¹⁰⁵⁶ 25 cm Tiefe; unterste Humusschicht.

¹⁰⁵⁷ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁵⁸ 10 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁵⁹ Ca. 20 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁶⁰ 56 cm Tiefe; im schwarzen Erdreich mit Ziegelstücken und Mörtelbrocken; PQ 100.

1698. ¹⁰⁶¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,64g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1634					geklebt
1699. ¹⁰⁶²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	17,42g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1755					
1700. ¹⁰⁶³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	12,43g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1686					
1701. ¹⁰⁶⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	11,91g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K5)
	Fe2			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1635					
1702. ¹⁰⁶⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,83g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K5)
	Fe2			- , -	
SM1677					

¹⁰⁶¹ Lesefund, abgegeben 1987; Grundstück Koch, genau südl. von Parz. 1931/1 u. südwestl. von PQ 109/118.

¹⁰⁶² In Graben.

¹⁰⁶³ ca. 20 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹⁰⁶⁴ Lesefund, abgegeben 1987; Grundstück Koch, genau südl. von Parz. 1931/1 u. südwestl. von PQ 109/118.

¹⁰⁶⁵ Ca. 20 cm Tiefe; Humusunterkante.

1703. ¹⁰⁶⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,71g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1711					
1704. ¹⁰⁶⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,48g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1735					
1705. ¹⁰⁶⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,25g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1366					
1706. ¹⁰⁶⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,02g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1679					
1707. ¹⁰⁷⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,95g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1658					

¹⁰⁶⁶ 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁶⁷ 30 cm Tiefe.

¹⁰⁶⁸ 22 cm Tiefe; in der dunklen Erde mit Ziegelstücken; PQ 108.

¹⁰⁶⁹ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁷⁰ 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

1708. ¹⁰⁷¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,95g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1666					
1709. ¹⁰⁷²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Umriss d. Oberkopfes)	10,62g, 0 ^h , 26,7mm (A5/K6; A3/K6)
	Fe2			-, Architekturdarstellung? (Winkel)	
SM1745					
1710. ¹⁰⁷³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,57g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1370					
1711. ¹⁰⁷⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,32g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1363					
1712. ¹⁰⁷⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,30g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1627					

¹⁰⁷¹ Unterkante Humus.

¹⁰⁷² 30 cm Tiefe.

¹⁰⁷³ 31 cm Tiefe; im dunklen Erdreich mit Ziegelstücken; PQ 108.

¹⁰⁷⁴ Oberflächenfund vom Grund des Hasenörl jun., vom verfüllten Grabungsareal 1981.

¹⁰⁷⁵ Lesefund, abgegeben von Hr. Hasenörl am 31.08.1986.

1713. ¹⁰⁷⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	10,17g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K5; A3/K4)
	Fe2			Legende unkenntlich, Figur l. s. (Stuhl, Gewandfalten)	
SM1685					
1714. ¹⁰⁷⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,10g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1697					
1715. ¹⁰⁷⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,96g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1738					
1716. ¹⁰⁷⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,80g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1736					
1717. ¹⁰⁸⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,64g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1712					

¹⁰⁷⁶ Ca. 25 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹⁰⁷⁷ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁷⁸ 20 cm Tiefe.

¹⁰⁷⁹ 20 cm Tiefe.

¹⁰⁸⁰ 5 cm Tiefe; im Humus.

1718. ¹⁰⁸¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,61g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1299					
1719. ¹⁰⁸²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,45g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1675					
1720. ¹⁰⁸³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,04g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1693					
1721. ¹⁰⁸⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,92g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K5)
	Fe2			- , -	
SM1671					
1722. ¹⁰⁸⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,59g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1670					

¹⁰⁸¹ Streufund (zw. Wohntrakt und Tempelanlage).

¹⁰⁸² Ca. 20 cm unter der Humusoberkante.

¹⁰⁸³ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁸⁴ Ca. 20 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹⁰⁸⁵ Ca. 25 cm Tiefe; Unterkante Humus.

1723. ¹⁰⁸⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,33g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1732					
1724. ¹⁰⁸⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,94g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1759					
1725. ¹⁰⁸⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	12,23g, 0 ^h , 25,7mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1672					
1726. ¹⁰⁸⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	11,74g, 0 ^h , 26,1mm (A5/K5; A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1863					
1727. ¹⁰⁹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,00g, 0 ^h , 25,6mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1700					

¹⁰⁸⁶ Ca. 25 cm Tiefe; PQ 162.

¹⁰⁸⁷ Ca. 30 cm Tiefe.

¹⁰⁸⁸ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

¹⁰⁸⁹ 30 cm Tiefe.

¹⁰⁹⁰ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

1728. ¹⁰⁹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,77g, 0 ^h , 25,1mm (A0/K6; A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
SM1729					Restauration: lackiert
1729. ¹⁰⁹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,68g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1743					
1730. ¹⁰⁹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,37g, 0 ^h , 24,7mm (A0/K5)
	Fe3			-, -	
SM1688					
1731. ¹⁰⁹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,33g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1730					
1732. ¹⁰⁹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,11g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1676					

¹⁰⁹¹ Ca. 20 cm Tiefe; im Humus; PQ 162.

¹⁰⁹² 30 cm Tiefe.

¹⁰⁹³ Ca. 15 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹⁰⁹⁴ Ca. 23 cm Tiefe; im Humus; PQ 162.

¹⁰⁹⁵ Ca. 20 cm Tiefe; Humusunterkante.

1733. ¹⁰⁹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,09g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1345					
1734. ¹⁰⁹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Umriss d. Hinterkopfes)	9,05g, 0 ^h , 24,8mm (A5/K6; A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1344					
1735. ¹⁰⁹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,01g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K5)
	Fe3			-, -	
SM1726					
1736. ¹⁰⁹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,93g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1727					
1737.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,92g, 0 ^h , 23,4mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1734					

¹⁰⁹⁶ 50 cm Tiefe; im schwarzen Erdreich mit Ziegelstücken; PQ 100.

¹⁰⁹⁷ 35 cm Tiefe; in der schwarzen Erde mit Ziegelresten; PQ 99.

¹⁰⁹⁸ Ca. 20 cm Tiefe; im Humus; PQ 160.

¹⁰⁹⁹ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus; PQ 160.

1738. ¹¹⁰⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	8,91g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K5; A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1691					
1739. ¹¹⁰¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,83g, 0 ^h , 24,8mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1737					
1740.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,61g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1757					
1741. ¹¹⁰²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,42g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K5; A4/K5)
	Fe3			-, Figur l. st.?	
SM1724					Restauration: lackiert
1742. ¹¹⁰³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,19g, 0 ^h , 24,6mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1399					

¹¹⁰⁰ Ca. 15 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹¹⁰¹ 20 cm Tiefe.

¹¹⁰² 10 cm Tiefe; im Humus; PQ 162.

¹¹⁰³ Aus dem Aushub, PQ 98-101, 108.

1743. ¹¹⁰⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,95g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1378					
1744. ¹¹⁰⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,76g, 0 ^h , 23,7mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1680					Restauration: lackiert
1745. ¹¹⁰⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,29g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1728					
1746. ¹¹⁰⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,12g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1659					
1747. ¹¹⁰⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,90g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1665					

¹¹⁰⁴ 27 cm Tiefe; PQ 103.

¹¹⁰⁵ Ca. 20 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹¹⁰⁶ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus; PQ 160.

¹¹⁰⁷ Ca. 20 cm Tiefe; Unterkante Humus.

¹¹⁰⁸ Unterkante Humus.

1748. ¹¹⁰⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,88g, 0 ^h , 23,4mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1741					fragmentiert
1749.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,76g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6; A5/K6)
	Fe3			C (l. F.), Figur? (Bodenlinie)	
SM1750					Randausbruch
1750.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	6,68g, 0 ^h , 23,0mm (A0/K6)
	Fe3			Legende unkenntlich, Architekturdarstellung? (Rechteck)	
SM1752					
1751. ¹¹¹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,45g, 0 ^h , 22,8mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1725					fragmentiert
1752.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,40g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1749					Randausbruch

¹¹⁰⁹ 30 cm Tiefe.

¹¹¹⁰ Ca. 3 cm Tiefe; im Humus; PQ 162.

1753. ¹¹¹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,21g, 0 ^h , 24,9mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1662					Korrosionsrest
1754. ¹¹¹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,60g, 0 ^h , 24,1mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1721					
1755. ¹¹¹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,09g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1626					Korrosionsrest
1756. ¹¹¹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,83g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1731					zerbrochen
1757. ¹¹¹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,06g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1661					

¹¹¹¹ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹¹¹² Ca. 25 cm Tiefe; im Humus.

¹¹¹³ Lesefund, abgegeben von Hr. Hasenörl am 31.08.1986.

¹¹¹⁴ Ca. 15 cm Tiefe; PQ 162.

¹¹¹⁵ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

1758. ¹¹¹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,47g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1742					Korrosionsrest
1759. ¹¹¹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,34g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1689					fragmentiert
1760. ¹¹¹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,74g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1667					fragmentiert; geklebt
1761.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,55g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K6; A4/K4)
	Fe?			-, -	
SM1754					Korrosionsrest
1762. ¹¹¹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,34g, 0 ^h , 24,9mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1674					fragmentiert

¹¹¹⁶ 30 cm Tiefe.

¹¹¹⁷ Ca. 15 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹¹¹⁸ Unterseite Humus.

¹¹¹⁹ Ca. 20 cm Tiefe; Humusunterkante.

1763. ¹¹²⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,06g, 0 ^h , 25,6mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1678					
1764. ¹¹²¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,01g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1702					fragmentiert
1765.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,64g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1746					Korrosionsrest
1766. ¹¹²²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,26g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1720					Korrosionsrest; Restauration: lackiert
1767. ¹¹²³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	4,62g, 0 ^h , 22,6mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1342					Korrosionsrest

¹¹²⁰ Ca. 20 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹¹²¹ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹¹²² Ca. 20 cm Tiefe; im Humus.

¹¹²³ 23 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 101.

1768. ¹¹²⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	4,41g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1343					Korrosionsrest
1769. ¹¹²⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	4,33g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1744					Korrosionsrest

9.1.5. Grube

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Divus Antoninus Pius

1770. ¹¹²⁶	(Mzst. ?)	162	MIR 18 46 (Rv.)	-, -	13,50g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K6; A3/K5)
	Fe1			Legende unkenntlich, Piussäule	
SM1518					vgl. Pfisterer 65 u. 66

¹¹²⁴ 27 cm Tiefe; im humosen Erdreich mit Ziegelstückchen; PQ 101.

¹¹²⁵ 30 cm Tiefe.

¹¹²⁶ 82 cm Tiefe; Grube; PQ 109.

1771. ¹¹²⁷	(Mzst. ?)	162	MIR 18 46 (Rv.)	...AV...V..., -	12,00g, 0 ^h , 30,7mm (A2/K6; A3/K6)
	Fe1			O (4 ^h), Piussäule	
SM1529					vgl. Pfisterer 65 u. 66
1772. ¹¹²⁸	(Mzst. ?)	162	MIR 18 46 (Rv.)	-, -	7,26g, 0 ^h , 24,8mm (A0/K6; A4/K6)
	Fe3			-, Piussäule	
SM1448					vgl. Pfisterer 65 u. 66

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

1773. ¹¹²⁹	(Mzst. ?)	171	MIR 18 219 (Rv.)	IM, -	10,54g, 0 ^h , 30,3mm (A0/K6; A4/K6)
	Fe1			[PRIMI / DECEN/NALES COS III /SC], Eichenkranz	
SM1552					vgl. Pfisterer 106/a; geklebt

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)?

1774. ¹¹³⁰	(Mzst. ?)	173	MIR 18 vgl. 258 (Rv.)	-, -	10,45g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6; A4/K6)
	Fe2			Legende unkenntlich, Tonnengewölbe	
SM1550					Pfisterer 97/c; geklebt

¹¹²⁷ 112 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹²⁸ 19 cm Tiefe; im Humus; PQ 118.

¹¹²⁹ 129 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹³⁰ 150 cm Tiefe; innerhalb des Steinbalkenkranzes; PQ 118.

Commodus für Divus Marcus Aurelius

1775. ¹¹³¹	(Mzst. ?)	180	MIR 18 484 (Rv.)	-, -	12,36g, 0 ^h , 30,2mm (A0/K6; A4/K4)
SM1476	Fe1			[CONSECRATIO], S-[C], Adler auf Globus, Kopf l.	

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

1776. ¹¹³²	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	EV P (9 ^h), Lk1	11,68g, 0 ^h , 28,0mm (A2/K4; A0/K5)
SM1426	Fe1			-, Bild unkenntlich	geklebt
1777. ¹¹³³	(Mzst. ?)	207–211	RIC IV, I ?	VG (3 ^h), Büste? (Auge, Nase, Mundbereich)	10,51g, 6 ^h , 27,1mm (A3/K5; A4/K5)
SM1558	Fe2			C (r. F.), Bild unkenntlich	

¹¹³¹ 44 cm Tiefe; Grube.

¹¹³² 52 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83).

¹¹³³ Gruben-Rand.

Septimius Severus // Commodus Caesar

1778. ¹¹³⁴	(Mzst. ?)	175–211	vgl. MIR 18 346 (Rv.)	Legende unkenntlich, Lk?	9,97g, 11 ^h , 26,2mm (A2/K4, A3/3K3)
SM1402	Fe2			Legende unkenntlich, Hilaritas(?) l. st., r. H. Stab	geklebt
1779. ¹¹³⁵	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Oberkopf, Auge, Nasenrücken)	8,84g, 0 ^h , 26,3mm (A3/K5; A0/K6)
SM1465	Fe2			-, -	

Septimius Severus (allgemein) (193–211)?

1780. ¹¹³⁶	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	-, Büste? (Augenhöhle, Wange, Nase, Oberlippenbart, Unterlippe)	10,66g, 0 ^h , 26,5mm (A3/K6; A0/K6)
SM1538	Fe2			-, -	

¹¹³⁴ 33 cm Tiefe; im gewachsenen Boden; PQ 109.

¹¹³⁵ 32 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹³⁶ 129 cm Tiefe; Grube; PQ 109.

Marcus Aurelius - Septimius Severus

1781. ¹¹³⁷	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?	11,86g, 0 ^h , 29,9mm (A3/K4; A0/K6)
SM1516	Fe1			-, Bild unkenntlich	geklebt
1782. ¹¹³⁸	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	-, Lk?Büste? (Ohr, Bänder d. Lk, vager Umriss d. Kopfes)	11,66g, 0 ^h , 26,9mm (A5/K5; A0/K6)
SM1502	Fe2			-, -	
1783. ¹¹³⁹	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (fragmentiertes Profil)	9,63g, 4 ^h , 27,0mm (A3/K5; A3/K6)
SM1539	Fe2			-, Bild unkenntlich (Bodenlinie)	
1784. ¹¹⁴⁰	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Hinterkopf m. Lockenfrisur, Masche d. Lk, Backenbart)	9,89g, 0 ^h , 25,8mm (A3/K5; A0/K5)
SM1501	Fe3			-, -	geklebt

¹¹³⁷ 70 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹³⁸ 44 cm Tiefe; am Rand der Grube zum gewachsenen Boden hin; PQ 109.

¹¹³⁹ 100 cm Tiefe; auf der Seitenfläche des "Bären-Reliefs" aufliegend; PQ 109.

¹¹⁴⁰ 75 cm Tiefe; PQ 109.

Antoninus Pius - Antoninus III.

1785. ¹¹⁴¹	(Mzst. ?)	138–217	RIC ?	ON, -	11,41g, 0 ^h , 29,2mm (A2/K6; A0/K5)
SM1565	Fe1			-, Bild unkenntlich	geklebt
1786. ¹¹⁴²	(Mzst. ?)	141–211	RIC ?	-, -	8,94g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6; A3/K6)
SM1390	Fe2			Legende unkenntlich, Rogus	

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

1787. ¹¹⁴³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	16,68g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K6)
SM1458	Fe1			-, -	
1788. ¹¹⁴⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	16,30g, 0 ^h , 29,0mm (A0/K6)
SM1372	Fe1			-, -	

¹¹⁴¹ Westrand der "Grube", unterster Bereich, außerhalb des Steinbalkenkranzes.

¹¹⁴² 35 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁴³ Ca. 30 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁴⁴ 21 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelstücken; PQ 109.

1789. ¹¹⁴⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	15,43g, 0 ^h , 29,5mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1478					
1790. ¹¹⁴⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	14,91g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6; A3/K5)
	Fe1			Legende unkenntlich, Schild	
SM1423					geklebt
1791. ¹¹⁴⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,56g, 0 ^h , 30,5mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1548					
1792. ¹¹⁴⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,37g, 0 ^h , 30,4mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1398					
1793. ¹¹⁴⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,98g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1392					

¹¹⁴⁵ 41 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁴⁶ 42,5 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁴⁷ 135 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁴⁸ 39 cm Tiefe; im gewachsenen Boden; PQ 109.

¹¹⁴⁹ 31 cm Tiefe; PQ 109.

1794. ¹¹⁵⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Ohr)	13,44g, 6 ^h , 30,4mm (A0/K6; A4/K4)
	Fe1			Legende unkenntlich, Figur l. st., l. H. Szepter	
SM1445					geklebt
1795. ¹¹⁵¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste?	13,18g, 0 ^h , 28,9mm (A0/K5)
	Fe1			-, Bild unkenntlich	
SM1457					
1796. ¹¹⁵²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,90g, 0 ^h , 30,3mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1472					
1797. ¹¹⁵³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,81g, 0 ^h , 30,3mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1422					
1798. ¹¹⁵⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,65g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1395					

¹¹⁵⁰ 83 cm Tiefe; in der Grube (wie 568/83).

¹¹⁵¹ ca. 30 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁵² 41 cm Tiefe; Grube.

¹¹⁵³ 38 cm Tiefe; in Erde mit Steinchen, Ziegelstücken, Scherben; zw. zwei Röhrenknochen; PQ 109.

¹¹⁵⁴ 24 cm Tiefe; PQ 109.

1799. ¹¹⁵⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	12,64g, 0 ^h , 28,3mm (A5/K5; A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1536					
1800. ¹¹⁵⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Ohr)	12,56g, 0 ^h , 29,5mm (A4/K6; A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1489					geklebt
1801. ¹¹⁵⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,47g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1441					geklebt
1802. ¹¹⁵⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	12,44g, 0 ^h , 29,3mm (A0/K5)
	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1549					
1803. ¹¹⁵⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,27g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1459					

¹¹⁵⁵ Ca. 100-120 cm Tiefe; innerhalb der Steinbalkensetzung mit Delphinrelief; PQ 109-118.

¹¹⁵⁶ 83 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁵⁷ 79 cm Tiefe; in der Grube (wie 568/83).

¹¹⁵⁸ 135 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁵⁹ Ca. 30 cm Tiefe; PQ 118.

1804. ¹¹⁶⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,26g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K5)
	Fe1			-, -	
SM1386					
1805. ¹¹⁶¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,01g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1499					
1806. ¹¹⁶²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, -	11,96g, 0 ^h , 28,7mm (A5/K6; A4/K5)
	Fe1			-, Bild unkenntlich (Bodenlinie)	
SM1557					
1807. ¹¹⁶³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,45g, 0 ^h , 30,6mm (A0/K6; A4/K6)
	Fe1			C (r. F.), Bild unkenntlich	
SM1464					geklebt
1808. ¹¹⁶⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,44g, 0 ^h , 31,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1527					

¹¹⁶⁰ 30 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁶¹ Ca. 37 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁶² 176 cm Tiefe; unter der Friesplatte 740/83 (Friesplatte mit Delphindarstellungen); PQ 118.

¹¹⁶³ 36 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁶⁴ 114 cm Tiefe; PQ 109.

1809. ¹¹⁶⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,36g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1474					
1810. ¹¹⁶⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,00g, 0 ^h , 31,3mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1430					
1811. ¹¹⁶⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,96g, 0 ^h , 29,0mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1503					
1812. ¹¹⁶⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC I ?	-, -	10,76g, 0 ^h , 28,6mm (A0/K6; A3/K6)
	Fe1			-, Figur l. st. (Kopf, l. Hand)	
SM1432					fragmentiert
1813. ¹¹⁶⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,65g, 0 ^h , 30,0mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1393					

¹¹⁶⁵ 46 cm Tiefe; Grube.

¹¹⁶⁶ 59 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83).

¹¹⁶⁷ 117 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁶⁸ 47 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83) zw. großen Steinen, zusammengerostet mit 558/83.

¹¹⁶⁹ 28 cm Tiefe; PQ 109.

1814. ¹¹⁷⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,47g, 0 ^h , 30,3mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1403					geklebt
1815. ¹¹⁷¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Ohr, Kinnbart, Halsausschnitt)	10,15g, 11 ^h , 27,7mm (A4/K5; A3/K5)
	Fe1			S (l. F.), Bild unkenntlich	
SM1513					
1816. ¹¹⁷²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,05g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1429					
1817. ¹¹⁷³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,21g, 0 ^h , 29,4mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1487					
1818. ¹¹⁷⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,01g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1482					

¹¹⁷⁰ 34 cm Tiefe; im gewachsenen Boden; PQ 109.

¹¹⁷¹ 71 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁷² 64 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83).

¹¹⁷³ Ca. 40–50 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁷⁴ 48 cm Tiefe; Grube; PQ 118.

1819. ¹¹⁷⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,81g, 0 ^h , 29,3mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1434					fragmentiert
1820. ¹¹⁷⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	16,04g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1415					
1821. ¹¹⁷⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	15,45g, 0 ^h , 28,1mm (A0/K5; A4/K5)
	Fe2			-, Figur? (Standlinie)	
SM1530					
1822. ¹¹⁷⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,88g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1419					
1823. ¹¹⁷⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,08g, 0 ^h , 28,1mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1547					geklebt

¹¹⁷⁵ 49 cm Tiefe; wie 544/83, zw. großen Steinen; PQ 109.

¹¹⁷⁶ 43 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁷⁷ 100 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁷⁸ 35 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁷⁹ 100 cm Tiefe; PQ 118.

1824. ¹¹⁸⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,06g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1509					
1825. ¹¹⁸¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,00g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1453					
1826. ¹¹⁸²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,58g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1452					
1827. ¹¹⁸³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	13,58g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe2			Legebde unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1540					
1828. ¹¹⁸⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Pal)	13,49g, 0 ^h , 26,3mm (A4/K5; A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1416					

¹¹⁸⁰ 64 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁸¹ 36 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁸² 28 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁸³ 107 cm Tiefe; Grube; PQ 109.

¹¹⁸⁴ 31 Tiefe; PQ 109.

1829. ¹¹⁸⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,88g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1507					
1830. ¹¹⁸⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,87g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1514					
1831. ¹¹⁸⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,81g, 0 ^h , 28,3mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1427					
1832. ¹¹⁸⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Kopfumriss)	12,71g, 6 ^h , 27,3mm (A0/K5; A4/K4)
	Fe2			P (7 ^h), Figur st. (vager Umriss)	
SM1381					
1833. ¹¹⁸⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, -	12,68g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K5; A3/K4)
	Fe2			Legende unkenntlich, Figur l. st., l. F. Altar	
SM1526					

¹¹⁸⁵ 54 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁸⁶ 70 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁸⁷ 52 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83).

¹¹⁸⁸ 30 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁸⁹ 102 cm Tiefe; PQ 109.

1834. ¹¹⁹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,09g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1554					
1835. ¹¹⁹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,05g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1534					
1836. ¹¹⁹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Ohr)	11,77g, 10 ^h , 27,4mm (A4/K6; A3/K6)
	Fe2			-, Figur st. (Gewandfalten)	
SM1495					
1837. ¹¹⁹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,77g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1421					
1838. ¹¹⁹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,75g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1488					

¹¹⁹⁰ PQ 109.

¹¹⁹¹ 121 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁹² 44 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁹³ 35 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁹⁴ Ca. 40-50 cm Tiefe; PQ 118.

1839. ¹¹⁹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,67g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1519					
1840. ¹¹⁹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,50g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1537					Restauration: lackiert
1841. ¹¹⁹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,38g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1515					
1842. ¹¹⁹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	11,31g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K5)
	Fe2			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1376					
1843. ¹¹⁹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,09g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1553					

¹¹⁹⁵ 81 cm Tiefe; Grube; PQ 109.

¹¹⁹⁶ 142 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁹⁷ 54 cm Tiefe; PQ 118.

¹¹⁹⁸ 29 cm Tiefe; PQ 109.

¹¹⁹⁹ 103 cm Tiefe; PQ 118.

1844. ¹²⁰⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	11,01g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K5; A4/K5)
	Fe2			S (l. F.), Figur st. (Hüfte, Palla)	
SM1477					
1845. ¹²⁰¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,81g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1380					
1846. ¹²⁰²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,70g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1460					
1847. ¹²⁰³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,68g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6; A3/K4)
	Fe2			C (r. F.), Figur st. (Gewandfalten, Bausch der Palla)	
SM1450					
1848. ¹²⁰⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,63g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1517					

¹²⁰⁰ 36 cm Tiefe; Grube.

¹²⁰¹ 31 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁰² Ca. 30 cm Tiefe; PQ 118.

¹²⁰³ 22 cm Tiefe; PQ 118.

¹²⁰⁴ 71 cm Tiefe; PQ 109.

1849. ¹²⁰⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,63g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1442					
1850. ¹²⁰⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,59g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1408					
1851. ¹²⁰⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,43g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1468					
1852. ¹²⁰⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,34g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6; A5/K5)
	Fe2			-, Figur? (vager Umriss)	
SM1404					geklebt
1853. ¹²⁰⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	10,27g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe2			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1512					

¹²⁰⁵ 78 cm Tiefe; in der Grube (wie 568/83).

¹²⁰⁶ 36 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁰⁷ 32 cm Tiefe; PQ 118.

¹²⁰⁸ 29 cm Tiefe; im gewachsenen Boden; PQ 109.

¹²⁰⁹ 117 cm Tiefe; PQ 118.

1854. ¹²¹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,27g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1504					
1855. ¹²¹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,19g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1401					
1856. ¹²¹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,06g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1469					geklebt
1857. ¹²¹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,91g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1497					
1858. ¹²¹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,71g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1447					

¹²¹⁰ 56 cm Tiefe; PQ 118.

¹²¹¹ 34 cm Tiefe; im gewachsenen Boden; PQ 109.

¹²¹² 40 cm Tiefe; PQ 118.

¹²¹³ Ca. 37 cm Tiefe; PQ 118.

¹²¹⁴ 24 cm Tiefe; im Humus; PQ 118.

1859. ¹²¹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	9,67g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K5)
	Fe2			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1520					
1860. ¹²¹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,16g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1551					fragmentiert
1861. ¹²¹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,11g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1388					
1862. ¹²¹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,99g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1505					
1863. ¹²¹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	A (zw. 2 ^h u. 3 ^h), Büste? (Ohr, Teil d. Wange, Oberkopf)	8,93g, 9 ^h , 26,6mm (A4/K5; A4/K4)
	Fe2			S (12 ^h), Figur l. st., l. H. Stab od. Szepter (Beine, l. Arm, länglicher Gegenstand)	
SM1462					

¹²¹⁵ 86 cm Tiefe; Grube; PQ 109.

¹²¹⁶ 118 cm Tiefe; PQ 118.

¹²¹⁷ 30 cm Tiefe; PQ 109.

¹²¹⁸ 65 cm Tiefe; PQ 118.

¹²¹⁹ 31 cm Tiefe; PQ 118.

1864. ¹²²⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,89g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1466					
1865. ¹²²¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,82g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1496					
1866. ¹²²²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,57g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1391					
1867. ¹²²³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,55g, 0 ^h , 28,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1439					geklebt
1868. ¹²²⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,46g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1418					geklebt

¹²²⁰ 29 cm Tiefe; PQ 118.

¹²²¹ Ca. 37 cm Tiefe; PQ 118.

¹²²² 24 cm Tiefe; PQ 109.

¹²²³ 42 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83), zw. Architekturteilen.

¹²²⁴ 26 cm Tiefe; PQ 109.

1869. ¹²²⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,20g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1494					
1870. ¹²²⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,93g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6; A3/K5)
	Fe2			S (l. F.), Figur st. (Unterkörper)	
SM1389					
1871. ¹²²⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,61g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1532					
1872. ¹²²⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,12g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1396					Korrosionsrest
1873. ¹²²⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,87g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1506					

¹²²⁵ 41 cm Tiefe; PQ 118.

¹²²⁶ 35 cm Tiefe; PQ 109.

¹²²⁷ 120 cm Tiefe; PQ 109.

¹²²⁸ 25 cm Tiefe; PQ 109.

¹²²⁹ 51 cm Tiefe; PQ 118.

1874. ¹²³⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,91g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1498					Korrosionsrest
1875. ¹²³¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,25g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1451					
1876. ¹²³²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Oberkopf, Stirn)	11,55g, 0 ^h , 24,2mm (A4/K5; A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	geklebt
SM1535					
1877. ¹²³³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,38g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1491					
1878. ¹²³⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Punkte als Teil von Haar- od. Bartracht)	10,90g, 0 ^h , 24,6mm (A5/K4; A0/K6)
	Fe3				
SM1387				-, -	

¹²³⁰ Ca. 37 cm Tiefe; PQ 118.

¹²³¹ 23 cm Tiefe; PQ 118.

¹²³² 115 cm Tiefe; PQ 109.

¹²³³ 48 cm Tiefe; PQ 118.

¹²³⁴ 27 cm Tiefe; PQ 109.

1879. ¹²³⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,85g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1379					
1880. ¹²³⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,74g, 0 ^h , 24,7mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1444					
1881. ¹²³⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,36g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1436					
1882. ¹²³⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,27g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1409					
1883. ¹²³⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Lk?Büste? (Ohr, zwei Blätter d. Lk)	10,00g, 0 ^h , 26,0mm (A3/K6; A0/K6)
	Fe3				
SM1473				-, -	

¹²³⁵ 13 cm Tiefe; PQ 109.

¹²³⁶ 56 cm Tiefe; in der Grube (wie 568/83).

¹²³⁷ 64 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83).

¹²³⁸ 34 cm Tiefe; PQ 109.

¹²³⁹ 38 cm Tiefe; Grube.

1884. ¹²⁴⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,89g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1508					
1885. ¹²⁴¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	9,87g, 3 ^h , 26,0mm (A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1397					
1886. ¹²⁴²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,63g, 0 ^h , 25,7mm (A0/K5)
	Fe3			-, -	
SM1385					
1887. ¹²⁴³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,39g, 0 ^h , 23,4mm (A0/K5)
	Fe3			-, -	
SM1437					
1888. ¹²⁴⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,28g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1374					

¹²⁴⁰ 56 cm Tiefe; PQ 118.

¹²⁴¹ 29 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁴² 31 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁴³ 44 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83), zw. großen Steinen.

¹²⁴⁴ 18 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelstücken; PQ 109.

1889. ¹²⁴⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,10g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1413					
1890. ¹²⁴⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,97g, 0 ^h , 23,9mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1435					
1891. ¹²⁴⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,87g, 0 ^h , 22,5mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1470					
1892. ¹²⁴⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,50g, 0 ^h , 25,6mm (A0/K5)
	Fe3			- , -	
SM1449					
1893. ¹²⁴⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,43g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1412					zerbrochen

¹²⁴⁵ 27 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁴⁶ 66 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83).

¹²⁴⁷ 35 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁴⁸ 16 cm Tiefe; im Humus; PQ 118.

¹²⁴⁹ 29 cm Tiefe; PQ 109.

1894. ¹²⁵⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk1 (Masche u. Band d. Lk)	8,37g, 11 ^h , 25,3mm (A3/K6; A3/K5)
	Fe3				
SM1417				C (r. F.), Figur st. (Unterkörper)	
1895. ¹²⁵¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,87g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1433					
1896. ¹²⁵²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,76g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1461					
1897. ¹²⁵³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,55g, 0 ^h , 25,6mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1410					
1898. ¹²⁵⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,30g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1556					

¹²⁵⁰ 29 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁵¹ 53 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83), zw. großen Steinen.

¹²⁵² 33 cm Tiefe; PQ 118.

¹²⁵³ 36 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁵⁴ 146 cm Tiefe; zusammengerostet mit 746/83, Grube, unter 741/83 (Säulenfragment aus Untersberger Marmor); PQ 118.

1899. ¹²⁵⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,14g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1384					
1900. ¹²⁵⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,10g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1424					
1901. ¹²⁵⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	6,64g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1467					
1902. ¹²⁵⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	5,27g, 0 ^h , 22,8mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1533					
1903. ¹²⁵⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,51g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1463					

¹²⁵⁵ 29 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁵⁶ 64 cm Tiefe; in einer Grube mit Erde, die in den gewachsenen Boden eingetieft ist.

¹²⁵⁷ 93 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁵⁸ 112 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁵⁹ 41 cm Tiefe; PQ 118.

1904. ¹²⁶⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,03g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1438					Korrosionsrest
1905. ¹²⁶¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,99g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1528					fragmentiert; zerbrochen; geklebt
1906. ¹²⁶²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,86g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1420					fragmentiert
1907. ¹²⁶³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,78g, 0 ^h , 32,7mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1555					fragmentiert; zerbrochen: in 4 große Teile
1908. ¹²⁶⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,69g, 0 ^h , 28,8mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1425					Korrosionsrest

¹²⁶⁰ 80 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83), zw. Architekturteilen.

¹²⁶¹ 112 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁶² 34 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁶³ 146 cm Tiefe; zusammengerostet mit 747/83, "Grube", unter 741/83 (Säulenfragment aus Untersberger Marmor); PQ 118.

¹²⁶⁴ 64 cm Tiefe; in einer Grube im gewachsenen Boden (wie 544/83).

1909. ¹²⁶⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,54g, 0 ^h , 29,5mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1485					fragmentiert
1910. ¹²⁶⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,46g, 0 ^h , 30,0mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1531					Korrosionsrest
1911. ¹²⁶⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,37g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1446					
1912. ¹²⁶⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,96g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6; A0/K5)
	Fe?			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1490					
1913. ¹²⁶⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,93g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1375					fragmentiert

¹²⁶⁵ Ca. 60 cm Tiefe; PQ 118.

¹²⁶⁶ 118 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁶⁷ 20 cm Tiefe; PQ 118.

¹²⁶⁸ 82 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁶⁹ 23 cm Tiefe; in der Erde mit Ziegelstücken; PQ 109.

1914. ¹²⁷⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,65g, 0 ^h , 24,3mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1382					fragmentiert
1915. ¹²⁷¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,44g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1475					fragmentiert
1916. ¹²⁷²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,16g, 0 ^h , 24,0mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1383					Korrosionsrest
1917. ¹²⁷³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,81g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1500					fragmentiert
1918. ¹²⁷⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,61g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1414					Korrosionsrest

¹²⁷⁰ 31 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁷¹ 33 cm Tiefe; Grube.

¹²⁷² 31 cm Tiefe; PQ 109.

¹²⁷³ Ca. 37 cm Tiefe; PQ 118.

¹²⁷⁴ 37 cm Tiefe; PQ 109.

1919. ¹²⁷⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,59g, 0 ^h , 24,8mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1411					Korrosionsrest

9.1.6. Grubenareal

Antoninus Pius (138–161)

1920. ¹²⁷⁶	(Mzst. ?)	160–161	RIC III 1045	[ANTONINVS AVG PI]VS P P TR P XXIII, Büste?	19,55g, 6 ^h , 30,4mm (A2/K5; A2/K6)
	Fe1				
SM1571				[PIETATI] - AVG COS III[I, S]-C, [Pietas l. st., l. u. r. Kinder]	geklebt; Restauration: lackiert

¹²⁷⁵ 37 cm Tiefe; PQ 109.
¹²⁷⁶ PQ 109/118, 105/106.

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Divus Antoninus Pius

1921. ¹²⁷⁷	(Mzst. ?)	162	MIR 18 46	-, -	13,41g, 0 ^h , 29,4mm (A0/K6; A3/K5)
	Fe1			S (l. F.), Piussäule	
SM1471					vgl. Pfisterer 65 u. 66; geklebt
1922.	(Mzst. ?)	162	MIR 18 46	-, -	13,06g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6; A5/K5)
	Fe2			Legende unkenntlich, Piussäule	
SM1753					vgl. Pfisterer 65 u. 66

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Lucilla

1923. ¹²⁷⁸	(Mzst. ?)	161–167	MIR Lu 4-7a - 20-7a	N (10 ^h , retrograd), Frisur a	9,98g, 0 ^h , 26,3mm (A2/K5; A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1572					

¹²⁷⁷ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.
¹²⁷⁸ PQ 109/118, 105/106.

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

1924. ¹²⁷⁹	(Mzst. ?)	171	MIR 18 219 (Rv.)	Legende unkenntlich, Büste? (Fragment v. Kinn u. Backenbart)	12,43g, 3 ^h , 27,6mm (A3/K6; A2/K5)
SM1541	Fe1			[PRI]MI / [DE]CEN/NALE[S] / [CO]S [III] / [SC], [Eichenkranz]	vgl. Pfisterer 106; Restauration: lackiert
1925. ¹²⁸⁰	(Mzst. ?)	161–180	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Lk1	10,02g, 0 ^h , 28,3mm (A3/K4; A0/K5)
SM1405	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	geklebt

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

1926. ¹²⁸¹	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk? (Masche d. Lk, Auge, Nase, Mundbereich)	11,07g, 0 ^h , 27,6mm (A3/K5; A0/K5)
SM1484	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
1927. ¹²⁸²	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	SEPT SEV PERT, - S (l. F.), -	10,10g, 6 ^h , 29,5mm (A2/K6; A2/K6)
SM1511	Fe1				

¹²⁷⁹ Aus dem Aushub, Grube; PQ 109.

¹²⁸⁰ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 109.

¹²⁸¹ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.

¹²⁸² Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109–118.

1928. ¹²⁸³	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Oberkopf)	13,14g, 0 ^h , 27,5mm (A3/K4; A5/K4)
SM1353	Fe2			Legende unkenntlich, Figur st. (vager Umriss)	
1929. ¹²⁸⁴	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Nacken, Kinnbart)	10,56g, 0 ^h , 25,6mm (A4/K5; A0/K5)
SM1708	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	dezentriert (Av.)
1930.	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Ohr, Hinterkopf, Masche d. Lk)	8,72g, 0 ^h , 25,0mm (A3/K5; A0/K6)
SM1748	Fe3			~, -	
1931. ¹²⁸⁵	(Mzst. ?)	207–211	RIC IV, I ?	VG (2-3 ^h), Lk1	6,30g, 0 ^h , 24,9mm (A2/K4; A0/K6)
SM1600	Fe3			~, -	

¹²⁸³ 24 cm Tiefe; im dunklen Erdreich; PQ 106.

¹²⁸⁴ 10–15 cm Tiefe; im Humus.

¹²⁸⁵ Fund vom Areal der Grabung 1983; im Bereich der Quadranten, in denen sich der Großteil der Subferraten fand; Ankauf am 20.7.1984; abgegeben von W. Schober im Juni 1984.

Septimius Severus // Marcus Aurelius

1932. ¹²⁸⁶	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (bärtiges Kinn, Pal)	12,54g, 4 ^h , 27,6mm (A2/K5; A3/K4)
	Fe2				
SM1566				S (r. F.), Salus l. st. m. Patera u. Szepter	Pfisterer 31/a; geklebt

Marcus Aurelius - Septimius Severus

1933. ¹²⁸⁷	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Kalotte m. Lockenfrisur)	15,41g, 1 ^h , 28,5mm (A3/K5; A3/K6)
	Fe1				
SM1698				Legende unkenntlich, Figur l. st., r. H. Patera	
1934. ¹²⁸⁸	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Oberkopf m. Lockenfrisur)	14,29g, 12 ^h , 27,7mm (A5/K3; A4/K3)
	Fe1				
SM1651				Legende unkenntlich, Priestergeräte	Pfisterer 101/a

¹²⁸⁶ Aus dem Aushub; PQ 109-118.

¹²⁸⁷ Ca. 20 cm Tiefe; im Humus.

¹²⁸⁸ Lesefund, abgegeben im Frühjahr 1987; Grund Madlbauer; Nähe PQ 109/118.

Marcus Aurelius - Antoninus III.

1935. ¹²⁸⁹	(Mzst. ?)	161–217	RIC ?	-, Büste? (Ohr, Hinterkopf m. Lockenfrisur)	12,15g, 0 ^h , 27,6mm (A3/K6; A0/K5)
	Fe2				
SM1713				Legende unkenntlich, Bild unkennlich	

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

1936. ¹²⁹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	16,26g, 0 ^h , 29,9mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1751					zerbrochen
1937. ¹²⁹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	15,77g, 0 ^h , 28,9mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1581					
1938. ¹²⁹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,31g, 0 ^h , 31,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1479					

¹²⁸⁹ 10-20 cm Tiefe; im Humus.

¹²⁹⁰ 35 cm Tiefe.

¹²⁹¹ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹²⁹² Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.

1939. ¹²⁹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	13,64g, 0 ^h , 29,8mm (A0/K5)
	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1510					geklebt
1940. ¹²⁹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,63g, 0 ^h , 28,8mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1683					zerbrochen: in mehrere Teile
1941. ¹²⁹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,00g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1542					
1942. ¹²⁹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,76g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1368					
1943. ¹²⁹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,29g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1431					

¹²⁹³ Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109-118.

¹²⁹⁴ Ca. 15 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹²⁹⁵ Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109-118.

¹²⁹⁶ 18 cm Tiefe; im Humus; PQ 106.

¹²⁹⁷ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 109.

1944. ¹²⁹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,95g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K5)
	Fe1			-, -	
SM1570					
1945. ¹²⁹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,80g, 0 ^h , 29,1mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1543					
1946. ¹³⁰⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,48g, 0 ^h , 29,0mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1486					
1947. ¹³⁰¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,31g, 0 ^h , 28,9mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1358					
1948. ¹³⁰²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,62g, 0 ^h , 29,8mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1576					

¹²⁹⁸ 20-30 cm Tiefe; knapp über dem gewachsenen Boden; PQ 106-109.

¹²⁹⁹ Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109-118.

¹³⁰⁰ Aushub wahrscheinlich wie 643/83; PQ 118.

¹³⁰¹ 33 cm Tiefe; in der dunlen Erde; PQ 106.

¹³⁰² Streufund; PQ 109/118, 105/106.

1949. ¹³⁰³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,27g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1361					
1950. ¹³⁰⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,01g, 0 ^h , 28,8mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1592					
1951. ¹³⁰⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,94g, 0 ^h , 29,7mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1357					Korrosionsrest
1952. ¹³⁰⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	13,57g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1521					
1953. ¹³⁰⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	13,23g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1568					

¹³⁰³ 27 cm Tiefe; direkt über dem gewachsenen Boden; PQ 106.

¹³⁰⁴ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³⁰⁵ 21 cm Tiefe; in der dunklen Erde; PQ 106.

¹³⁰⁶ Aus dem Aushub; PQ 109.

¹³⁰⁷ 20-30 cm Tiefe; knapp über dem gewachsenen Boden, im humosen Material; PQ 106-109.

1954. ¹³⁰⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	12,33g, 0 ^h , 28,7mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1589					
1955. ¹³⁰⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	12,04g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1563					
1956. ¹³¹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	12,00g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1739					
1957. ¹³¹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,72g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1578					
1958. ¹³¹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,66g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1584					

¹³⁰⁸ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³⁰⁹ Aus dem "Gruben"-Aushub, unterster Bereich.

¹³¹⁰ 35 cm Tiefe.

¹³¹¹ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³¹² Streufund; PQ 109/118, 105/106.

1959. ¹³¹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,65g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1579					
1960. ¹³¹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,57g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1577					
1961. ¹³¹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,42g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1585					
1962. ¹³¹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,16g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1681					
1963. ¹³¹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,73g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1573					

¹³¹³ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³¹⁴ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³¹⁵ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³¹⁶ Ca. 15 cm Tiefe; Humusunterkante.

¹³¹⁷ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

1964. ¹³¹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,58g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1354					
1965. ¹³¹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,51g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1694					
1966. ¹³²⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,45g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1587					
1967. ¹³²¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,41g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1546					
1968. ¹³²²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,18g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1440					

¹³¹⁸ 24 cm Tiefe; im dunklen Erdreich; PQ 106.

¹³¹⁹ Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹³²⁰ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³²¹ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 109.

¹³²² Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 109.

1969. ¹³²³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,80g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1740					
1970. ¹³²⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,78g, 0 ^h , 28,1mm (A0/K5)
	Fe2			- , -	
SM1569					geklebt
1971. ¹³²⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,64g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1400					
1972. ¹³²⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,55g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K5)
	Fe2			- , -	
SM1591					
1973. ¹³²⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,51g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1493					

¹³²³ 35 cm Tiefe.

¹³²⁴ 20-30 cm Tiefe; knapp über dem gewachsenen Boden; PQ 106-109.

¹³²⁵ Aus dem Aushub; PQ 109.

¹³²⁶ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³²⁷ Aus dem Aushub, Grube; PQ 118.

1974. ¹³²⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,50g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1352					
1975. ¹³²⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,44g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1560					
1976. ¹³³⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,44g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1443					
1977.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,33g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1747					
1978. ¹³³¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,33g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1364					

¹³²⁸ 22 cm Tiefe; im dunklen Erdreich; PQ 106.

¹³²⁹ Aus dem Aushub, "Grube".

¹³³⁰ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 109.

¹³³¹ 25 cm Tiefe; in der dunklen Erde; PQ 106.

1979. ¹³³²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,19g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1673					
1980. ¹³³³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,04g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1394					
1981. ¹³³⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,81g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1580					
1982. ¹³³⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,54g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1583					
1983. ¹³³⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,40g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K5; A4/K5)
	Fe2			-, Figur I. s. (Oberkörper, Stuhl)	
SM1348					

¹³³² Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹³³³ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 109.

¹³³⁴ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³³⁵ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³³⁶ 5-10 cm Tiefe; im Humus; PQ 105/106.

1984. ¹³³⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,34g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1349					
1985. ¹³³⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,33g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1586					
1986. ¹³³⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,16g, 0 ^h , 28,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1483					
1987. ¹³⁴⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,01g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1367					
1988.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (fragmentierter Hinterkopf m. Kurzhaarfrisur)	7,83g, 9 ^h , 27,0mm (A3/K6; A3/K5)
	Fe2			Legende unkenntlich, Figur? (Bodenlinie, zwei parallele Linien als stilisierte Beine)	
SM1864					

¹³³⁷ 20 cm Tiefe; im Humus; PQ 106.

¹³³⁸ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³³⁹ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.

¹³⁴⁰ 12 cm Tiefe; im Humus; PQ 105.

1989. ¹³⁴¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,39g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1582					
1990. ¹³⁴²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,90g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1522					
1991. ¹³⁴³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,75g, 0 ^h , 25,1mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1356					
1992. ¹³⁴⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,04g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1373					
1993. ¹³⁴⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	9,98g, 0 ^h , 25,7mm (A0/K6)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1523					

¹³⁴¹ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³⁴² Aus dem Aushub; PQ 109.

¹³⁴³ Ca. 20 cm Tiefe; im dunklen Erdreich; PQ 106.

¹³⁴⁴ 20 cm Tiefe; über dem gewachsenen Boden; PQ105.

¹³⁴⁵ Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109–118.

1994. ¹³⁴⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,83g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1525					
1995. ¹³⁴⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,76g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1347					
1996. ¹³⁴⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,37g, 0 ^h , 24,8mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1428					
1997. ¹³⁴⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,11g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1456					
1998. ¹³⁵⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,71g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1699					

¹³⁴⁶ Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109–118.

¹³⁴⁷ 19 cm Tiefe; im Humus; PQ 106.

¹³⁴⁸ Aus dem Aushub des Quadranten.

¹³⁴⁹ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.

¹³⁵⁰ Ca. 10 cm Tiefe; im Humus.

1999. ¹³⁵¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,67g, 0 ^h , 23,9mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1454					
2000. ¹³⁵²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,33g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1687					
2001. ¹³⁵³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,18g, 0 ^h , 24,4mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1406					
2002. ¹³⁵⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,06g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1562					
2003. ¹³⁵⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,05g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1574					

¹³⁵¹ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.

¹³⁵² Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹³⁵³ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 109.

¹³⁵⁴ Aus dem "Gruben" Aushub, unterster Bereich.

¹³⁵⁵ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

2004. ¹³⁵⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,69g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1492					
2005. ¹³⁵⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,60g, 0 ^h , 24,3mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1709					
2006. ¹³⁵⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,37g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1407					
2007. ¹³⁵⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,30g, 0 ^h , 23,9mm (A0/K5)
	Fe3			- , -	
SM1701					
2008.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,21g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1756					

¹³⁵⁶ Aus dem Aushub, Grube; PQ 118.

¹³⁵⁷ 20 cm Tiefe; im Humus.

¹³⁵⁸ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 109.

¹³⁵⁹ 10-15 cm Tiefe; im Humus.

2009. ¹³⁶⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,15g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K5)
	Fe3			- , -	
SM1360					
2010. ¹³⁶¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,13g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1355					
2011. ¹³⁶²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	6,84g, 0 ^h , 24,1mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1588					
2012. ¹³⁶³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	6,82g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1359					
2013. ¹³⁶⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	6,76g, 0 ^h , 25,6mm (A0/K5)
	Fe3			- , -	
SM1362					

¹³⁶⁰ 25 cm Tiefe; über dem gewachsenen Boden im dunklen Erdreich; PQ 106.

¹³⁶¹ 21 cm Tiefe; im dunklen Erdreich; PQ 106.

¹³⁶² Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³⁶³ 19 cm Tiefe; in der dunklen Erde; PQ 106.

¹³⁶⁴ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 106.

2014. ¹³⁶⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,45g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1455					
2015. ¹³⁶⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	7,27g, 0 ^h , 23,8mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1351					fragmentiert
2016. ¹³⁶⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , Büste? (Kalotte, Strichfrisur)	7,19g, 0 ^h , 29,6mm (A4/K6; A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1544					fragmentiert
2017. ¹³⁶⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	6,99g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1524					Korrosionsrest
2018. ¹³⁶⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	6,99g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
	Fe?			- , -	
SM1590					fragmentiert

¹³⁶⁵ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.

¹³⁶⁶ 21 cm Tiefe; im dunklen Erdreich; PQ 106.

¹³⁶⁷ Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109–118.

¹³⁶⁸ Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109–118.

¹³⁶⁹ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

2019. ¹³⁷⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,99g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1559					
2020. ¹³⁷¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,91g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1481					Korrosionsrest
2021. ¹³⁷²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,86g, 0 ^h , 23,1mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1696					Korrosionsrest
2022. ¹³⁷³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,59g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1575					
2023. ¹³⁷⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,34g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1350					fragmentiert

¹³⁷⁰ Gruben-Aushub, unterster Bereich.

¹³⁷¹ Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 118.

¹³⁷² Ca. 15 cm Tiefe; im Humus.

¹³⁷³ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

¹³⁷⁴ 24 cm Tiefe; im dunklen Erdreich; PQ 106.

2024. ¹³⁷⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,19g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1369					fragmentiert
2025. ¹³⁷⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,34g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1480					Korrosionsrest
2026. ¹³⁷⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,06g, 0 ^h , 24,0mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1377					Korrosionsrest
2027. ¹³⁷⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	4,92g, 0 ^h , 23,5mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1545					Korrosionsrest
2028. ¹³⁷⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	4,75g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1593					Korrosionsrest

¹³⁷⁵ 19 cm Tiefe; im Humus; PQ 106.

¹³⁷⁶ Aus dem Aushub, Grube; PQ 118.

¹³⁷⁷ Oberflächenfund, aus dem Aushub der Quadranten 104-106.

¹³⁷⁸ Aus dem Aushub der Quadranten; PQ 109-118.

¹³⁷⁹ Streufund; PQ 109/118, 105/106.

2029. ¹³⁸⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	1,65g, 0 ^h , 16,7mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1561					Korrosionsrest

9.1.7. Gebäude A

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2030. ¹³⁸¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,44g, 3 ^h , 26,4mm (A0/K5)
	Fe3			-, -	
SM1267					

¹³⁸⁰ Aus dem "Gruben"-Aushub, unterster Bereich.
¹³⁸¹ 34 cm Tiefe; auf Mörtelschicht; PQ 24.

9.1.8. Gebäude B1

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2031. ¹³⁸²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,37g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1296					
2032. ¹³⁸³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	16,69g, 6 ^h , 28,5mm (A5/K5; A5/K5)
	Fe2			OIII (8-11 ^h), Figur st. (vager Umriss)	
SM1295					
2033. ¹³⁸⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	16,54g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1706					
2034. ¹³⁸⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,29g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1297					

¹³⁸² PQ 89.
¹³⁸³ 20 cm Tiefe; PQ 89.
¹³⁸⁴ Horreum-Areal, umgeschobenes Material.
¹³⁸⁵ PQ 86?.

2035. ¹³⁸⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Frisur, Kopfumriss)	8,55g, 0 ^h , 26,4mm (A4/K5; A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1715					

9.1.9. Areal östlich der Gebäude B1/B2

Marcus Aurelius - Septimius Severus

2036. ¹³⁸⁷	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk? (Ohr, Lk, Lockenfrisur)	9,94g, 3 ^h , 25,7mm (A4/K5; A4/K5)
	Fe3			C (l. F., retrograd), Figur st. (Bodenlinie, Umriss)	
SM1716					

9.1.10. Gebäude C

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

¹³⁸⁶ 15 cm Tiefe; im Humus.
¹³⁸⁷ Ca. 5 cm Tiefe; im Humus.

2037. ¹³⁸⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,84g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1279					
2038. ¹³⁸⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,26g, 0 ^h , 28,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1280					Korrosionsrest
2039. ¹³⁹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Hinterkopf)	9,57g, 0 ^h , 25,1mm (A4/K5; A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1765					
2040. ¹³⁹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,65g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1269					

¹³⁸⁸ PQ 49.
¹³⁸⁹ PQ 49.
¹³⁹⁰ Aushub C - Mitte.
¹³⁹¹ 20 cm Tiefe; PQ 44.

9.1.11. Gebäude D

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2041. ¹³⁹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,05g, 0 ^h , 24,2mm (A0/K6)
SM1764	Fe3			-, -	

9.1.12. Bereich der Gebäude A, C, D

Marcus Aurelius und Lucius Verus (161–169) für Marcus Aurelius

2042.	(Mzst. ?)	162–163	MIR 18 38, 54 od. 65	Legende unkenntlich, Büste?	12,84g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K5; A4/K4)
SM1277	Fe2			O (11 ^h), C (retrograd)-S, Salus l. st. m. Patera u. Szepter, l. F. Altar	vgl. Pfisterer 30 u. 31

¹³⁹² Aushub D.

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

2043. ¹³⁹³	(Mzst. ?)	161–180	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Lk1	9,20g, 11 ^h , 26,3mm (A4/K4; A5/K5)
SM1275	Fe2			O (4 ^h), C (r. F.), Adler auf Globus ? (vager Umriss)	

Marcus Aurelius oder Commodus // Divus Antoninus Pius

2044. ¹³⁹⁴	(Mzst. ?)	161–192	MIR 18 46 (Rv.)	Legende unkenntlich, Lk? (bärtiges Portrait)	12,07g, 12 ^h , 26,8mm (A4/K4; A4/K4)
SM1866	Fe2			Legende unkenntlich, Rogus- Piussäule-Mischtyp	vgl. Pfisterer 65 u. 66

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

2045. ¹³⁹⁵	(Mzst. ?)	193–199	RIC IV, I ?	L SEPT SE (8-10 ^h), Lk1	14,47g, 0 ^h , 27,6mm (A2/K1; A0/K4)
SM1289	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	dezentriert (Av)

¹³⁹³ Aus dem Aushub.

¹³⁹⁴ Loig - Römerweg; Parz. 1896/2; östlich Gebäude C.

¹³⁹⁵ 22 cm Tiefe; unmittelbar unter dem Humus, im Bauschutt; PQ 75 (nahe Gebäude C).

2046. ¹³⁹⁶	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Lockenfrisur, Ohr, Nase)	9,20g, 0 ^h , 25,5mm (A5/K4; A0/K4)
SM1271	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	

Antoninus Pius - Antoninus IV.

2047. ¹³⁹⁷	(Mzst. ?)	145–222	RIC ?	Legende unkenntlich, Damenportrait (Frisurenrest)	8,57g, 0 ^h , 24,0mm (A3/K5; A0/K6)
SM1276	Fe3			-, -	vgl. Pfisterer 16 (Av.)

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2048. ¹³⁹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,62g, 0 ^h , 30,0mm (A0/K6)
SM1284	Fe1			-, -	
2049.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,20g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
SM1278	Fe1			-, -	geklebt

¹³⁹⁶ Streufund aus dem Aushub.

¹³⁹⁷ In der obersten Humusschicht, oberhalb des Estrichs; PQ 34/35.

¹³⁹⁸ Streufund.

2050. ¹³⁹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,03g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K5)
SM1283	Fe1			-, -	
2051. ¹⁴⁰⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	15,18g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
SM1867	Fe2			-, -	
2052. ¹⁴⁰¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,11g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
SM1272	Fe2			-, -	
2053. ¹⁴⁰²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,58g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
SM1287	Fe2			-, -	
2054.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Umriss d. Oberkopfes)	9,78g, 7 ^h , 26,0mm (A5/K5; A4/K5)
SM1274	Fe2			Legende unkenntlich, Figur I. st. (vager Umriss)	

¹³⁹⁹ Streufund.

¹⁴⁰⁰ Loig- Römerweg; in einer muldenförmigen Eintiefung in den gewachsenen Boden; Parz. 1896/2; östlich Gebäude C.

¹⁴⁰¹ Aus dem Aushub.

¹⁴⁰² Aus dem Aushub des Quadranten; PQ 65? (nahe Gebäude C).

2055.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,12g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1270					
2056. ¹⁴⁰³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,48g, 0 ^h , 28,1mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1273					
2057. ¹⁴⁰⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	10,74g, 3 ^h , 24,5mm (A5/K5; A4/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Figur I. st. (vager Umriss)	
SM1285					
2058. ¹⁴⁰⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,48g, 0 ^h , 24,4mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1281					
2059. ¹⁴⁰⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,38g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1288					

¹⁴⁰³ Aus dem Aushub.

¹⁴⁰⁴ Streufund.

¹⁴⁰⁵ Streufund.

¹⁴⁰⁶ Ca. 20 cm; unmittelbar unter dem Humus; PQ 75 (nahe Gebäude C).

2060.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,56g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1282					Korrosionsrest

9.1.13. Gebäude F - Streufunde

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2061.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,06g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1783					
2062.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,50g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1782					

9.1.14. Außenbereich des Gutshofes im NW, BDA 2009

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Divus Antoninus Pius

2063.	(Mzst. ?)	162	MIR 18 46 (Rv.)	Legende unkenntlich, Büste?	13,27g, 0 ^h , 29,0mm (A0/K5; A4/K4)
SM1806	Fe1			Legende unkenntlich, Rogus-Piussäule-Mischtyp	vgl. Pfisterer 65 u. 66

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

2064.	(Mzst. ?)	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?	12,17g, 6 ^h , 28,4mm (A3/K5; A4/K5)
SM1791	Fe1			S (r. F.), Figur I. st., I. H. Szepter	

Marcus Aurelius - Septimius Severus

2065.	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Umriss d. Kopfes, halbkreisförmige Locken am Hinterkopf)	12,04g, 9 ^h , 29,6mm (A3/K5; A4/K5)
SM1786	Fe1			Legende unkenntlich, zwei Figuren (Gewandfalten)	

2066.	(Mzst. ?)	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	15,71g, 5 ^h , 27,6mm (A5/K5; A5/K5)
SM1785	Fe2			Legende unkenntlich, Figur st. (vager Umriss)	

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2067.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,91g, 0 ^h , 28,9mm (A0/K5)
SM1795	Fe1			-, -	
2068.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	15,37g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K5)
SM1790	Fe2			-, -	
2069.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	14,77g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K5)
SM1799	Fe2			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
2070.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,28g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
SM1802	Fe2			-, -	

2071.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,37g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1796					
2072.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,16g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1800					
2073.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,45g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1788					
2074.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,43g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1789					
2075.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,97g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1803					
2076. ¹⁴⁰⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,75g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1807					

¹⁴⁰⁷ Fläche A.

2077.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,58g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K5; A3/K5)
	Fe2			S (l. F.), Bild unkenntlich	
SM1801					
2078.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,40g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1804					
2079.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,39g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1787					
2080.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,94g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1792					
2081.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,64g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1793					
2082.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	8,25g, 1 ^h , 26,8mm (A5/K4; A4/K4)
	Fe2			Legende unkenntlich, Figur st. (Gewandfalten)	geklebt
SM1798					

2083.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,25g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K5)
	Fe3			-, -	
SM1794					
2084.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,27g, 0 ^h , 24,8mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1805					
2085.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,78g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1797					geklebt

9.1.15. Außenbereich des Gutshofes im NW - Streufunde

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2086.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,88g, 0 ^h , 29,3mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1779					

2087.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,87g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1778					

9.1.16. Areal südlich des Hauptgebäudes (Parz. 1938/1) - Streufunde

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2088. ¹⁴⁰⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,18g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1268					

¹⁴⁰⁸ Streufund, Weizenfeld (Wohntrakt); Parz. 1938/1.

9.1.17. Areal südlich des Hauptgebäudes - Streufunde

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2089. ¹⁴⁰⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	16,01g, 0 ^h , 28,4mm (A0/K5)
SM1607	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
2090. ¹⁴¹⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	14,34g, 0 ^h , 29,5mm (A0/K6)
SM1609	Fe1			-, -	
2091.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,78g, 0 ^h , 30,7mm (A0/K6)
SM1780	Fe1			-, -	
2092. ¹⁴¹¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,77g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
SM1608	Fe1			-, -	

¹⁴⁰⁹ „Südtrakt“.
¹⁴¹⁰ „Südtrakt“.
¹⁴¹¹ „Südtrakt“.

2093. ¹⁴¹²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,84g, 0 ^h , 28,7mm (A0/K6)
SM1616	Fe1			-, -	
2094. ¹⁴¹³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,42g, 0 ^h , 28,4mm (A0/K6)
SM1604	Fe1			-, -	
2095. ¹⁴¹⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,01g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6)
SM1612	Fe1			-, -	
2096. ¹⁴¹⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,52g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6; A4/K5)
SM1621	Fe2			C (r. F.), Figur? (Bodenlinie)	
2097. ¹⁴¹⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,28g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K6)
SM1615	Fe2			-, -	

¹⁴¹² „Südtrakt“.
¹⁴¹³ „Südtrakt“.
¹⁴¹⁴ „Südtrakt“.
¹⁴¹⁵ „Südtrakt“.
¹⁴¹⁶ „Südtrakt“.

2098. ¹⁴¹⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,96g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1606					
2099. ¹⁴¹⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,57g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1605					
2100. ¹⁴¹⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,39g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1603					
2101. ¹⁴²⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,23g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1597					
2102. ¹⁴²¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,14g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1598					

¹⁴¹⁷ „Südtrakt“.

¹⁴¹⁸ „Südtrakt“.

¹⁴¹⁹ „Südtrakt“.

¹⁴²⁰ Aus dem Bereich "Mitte des Ost- u. Südtrakts".

¹⁴²¹ Aus dem Bereich "Mitte des Ost- u. Südtrakts".

2103. ¹⁴²²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,20g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1620					
2104. ¹⁴²³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,93g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1599					
2105. ¹⁴²⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,28g, 0 ^h , 24,3mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1610					
2106. ¹⁴²⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,16g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1617					
2107. ¹⁴²⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,12g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
	Fe3			- , -	
SM1618					

¹⁴²² „Südtrakt“.

¹⁴²³ Aus dem Bereich "Mitte des Ost- u. Südtrakts".

¹⁴²⁴ „Südtrakt“.

¹⁴²⁵ „Südtrakt“.

¹⁴²⁶ „Südtrakt“.

2108. ¹⁴²⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,04g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1611					
2109. ¹⁴²⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,54g, 0 ^h , 24,9mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1614					
2110. ¹⁴²⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,48g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1613					fragmentiert
2111. ¹⁴³⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,43g, 0 ^h , 24,0mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1619					Korrosionsrest
2112. ¹⁴³¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	2,24g, 0 ^h , 18,2mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1622					Korrosionsrest

¹⁴²⁷ „Südtrakt“.
¹⁴²⁸ „Südtrakt“.
¹⁴²⁹ „Südtrakt“.
¹⁴³⁰ „Südtrakt“.
¹⁴³¹ „Südtrakt“.

9.1.18. Streufunde

Commodus

2113.	(Mzst. ?)	180–192	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Lk?	12,13g, 7 ^h , 26mm (A3/K3; A3/K2)
	Fe2			C (r. F.), Iuno I. st. m. unklarem Attribut u. Szepter, I. F. Pfau	
SM1339					Pfisterer 78/a; Stempelnachschnitt (Rv.)

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2114.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	17,74g, 0 ^h , 28,1mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1654					
2115. ¹⁴³²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	15,19g, 0 ^h , 32,0mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1594					
2116.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,52g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K6)
	Fe1			-, -	
SM1766					

¹⁴³² Aus dem Aushub der Grabung 1983.

2117.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,99g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1769					
2118.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,63g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1292					geklebt
2119.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	11,01g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1340					
2120. ¹⁴³³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,67g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1717					
2121.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,61g, 0 ^h , 28,3mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1781					

¹⁴³³ Nördlichster Teil des Aushubes 2 von W.

2122. ¹⁴³⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	10,38g, 0 ^h , 29,1mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1714					
2123. ¹⁴³⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	9,03g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
	Fe1			- , -	
SM1302					
2124.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,62g, 0 ^h , 29,0mm (A0/K5)
	Fe1			- , -	
SM1624					
2125.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,53g, 0 ^h , 29,1mm (A0/K5; A5/K5)
	Fe1			S (l. F.), Figur st. (Umriß)	
SM1641					
2126.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	- , -	13,58g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
	Fe2			- , -	
SM1776					

¹⁴³⁴ 10 cm Tiefe; im Humus.

¹⁴³⁵ Streufund vom "Rübenacker".

2127.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,45g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1767					
2128. ¹⁴³⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Ohr)	13,20g, 8 ^h , 26,6mm (A5/K5; A5/K4)
	Fe2			Legende unkenntlich, Figur st. (vager Umriß)	
SM1303					
2129. ¹⁴³⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,96g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1304					
2130. ¹⁴³⁸	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,48g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1300					
2131.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,39g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1774					

¹⁴³⁶ Streufund vom "Rübenacker".

¹⁴³⁷ Streufund vom "Rübenacker".

¹⁴³⁸ Streufund vom "Rübenacker".

2132.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,49g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K5)
	Fe2			-, -	
SM1639					
2133.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,41g, 0 ^h , 28,3mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1771					
2134.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,34g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1643					
2135.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,23g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1772					
2136.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,09g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
	Fe2			-, -	
SM1784					geklebt
2137.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,99g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K5)
	Fe2			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1637					

2138.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende, unkenntlich, Büste?	10,83g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K5)
SM1623	Fe2			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
2139.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,79g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
SM1640	Fe2			-, -	
2140.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,10g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
SM1768	Fe2			-, -	
2141.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,08g, 0 ^h , 25,7mm (A0/K6)
SM1770	Fe2			-, -	
2142.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,31g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
SM1646	Fe2			-, -	geklebt
2143.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,04g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
SM1341	Fe2			-, -	
2144. ¹⁴³⁹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,80g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
SM1286	Fe2			-, -	geklebt
2145. ¹⁴⁴⁰	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,46g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
SM1595	Fe2			-, -	
2146.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,88g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
SM1656	Fe2			-, -	
2147.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,39g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
SM1642	Fe2			-, -	Korrosionsrest
2148.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	12,41g, 0 ^h , 25,7mm (A0/K5)
SM1644	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	

¹⁴³⁹ Aus dem Aushub.

¹⁴⁴⁰ Aus dem Aushub der Grabung 1983.

2149. ¹⁴⁴¹	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,64g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K5)
	Fe3			-, -	
SM1293					
2150. ¹⁴⁴²	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,25g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1719					
2151. ¹⁴⁴³	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,85g, 0 ^h , 24,9mm (A0/K6; A4/K5)
	Fe3			S (l. F.), Figur st. (Unterkörper)	
SM1596					
2152.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	9,47g, 0 ^h , 24,7mm (A0/K5; A5/K5)
	Fe3			-, Figur? (Bodenlinie)	
SM1645					
2153.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,29g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1775					

¹⁴⁴¹ Aus dem Aushub.

¹⁴⁴² Nördlichster Teil des Aushubes 2 von W.

¹⁴⁴³ Aus dem Aushub der Grabung 1983.

2154.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,56g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1652					
2155.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,49g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1647					
2156.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,40g, 0 ^h , 23,6mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1773					
2157. ¹⁴⁴⁴	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,38g, 0 ^h , 24,1mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1718					
2158.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,93g, 0 ^h , 24,9mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1650					

¹⁴⁴⁴ Aushub 3 von W (Mittelteil).

2159. ¹⁴⁴⁵	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,89g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1760					
2160.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,86g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1777					
2161.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,67g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1653					
2162. ¹⁴⁴⁶	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,49g, 0 ^h , 24,6mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1301					
2163.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,29g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1648					

¹⁴⁴⁵ Aushub zw. Linie 44 und 46.
¹⁴⁴⁶ Streufund vom "Rübenacker".

2164.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,25g, 0 ^h , 24,0mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1655					
2165.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (vager Umriss d. Oberkopfes)	6,97g, 0 ^h , 25,5mm (A5/K5; A0/K5)
	Fe3			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM1638					
2166.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,06g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1649					
2167.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,45g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1657					Korrosionsrest
2168. ¹⁴⁴⁷	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,22g, 0 ^h , 23,6mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1305					fragmentiert

¹⁴⁴⁷ Drei Scherben aus Eisen (Streufunde).

2169.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	4,73g, 0 ^h , 20,7mm (A0/K6)
	Fe?			-, -	
SM1625					fragmentiert

9.2. Eisenmünzen der Villa Glas

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2170.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,89g, 0 ^h , 24,1mm (A0/K6)
	Fe3			-, -	
SM1994					

9.3. Eisenmünzen der Stadt Salzburg

Kapitelhaus, Kapitelgasse 4

unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

2171.	(Mzst. ?)	ca. 138–235	RIC ?	...T IM..., Büste?	5,74g, 0 ^h , 30,1mm (A0/K5; A0/K5)
	Fe1			Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
SM0970					geklebt

10. Eisenmünzen aus Enns/Lauriacum

Antoninus Pius (138–161)

1. ¹⁴⁴⁸	Fe2	138–161	RIC III ?	Legende unkenntlich, Büste? (Teile d. Lockenfrisur, Auge, Backenbart)	9,56g, 0 ^h , 25,5mm (A4/K4; A0/K5)
BDA 06355				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	vgl. Pfisterer 107
2. ¹⁴⁴⁹	Fe2	138–161	RIC III ?	Legende unkenntlich, Büste? (bärtiges Portrait)	11,70g, 0 ^h , 27,1mm (A2/K5; A0/K6)
BDA 07509				~, -	vgl. Pfisterer 107; Überprägung

Antoninus Pius (138–161) ?

3. ¹⁴⁵⁰	Fe1	138–161	RIC III ?	~, -	11,11g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6; A3/K4)
BDA 06369				Legende unkenntlich, heptastyle Tempelfront	Randausbruch

¹⁴⁴⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁴⁴⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁴⁵⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

4. ¹⁴⁵¹	Fe1	138–161	RIC III ?	Legende unkenntlich, Büste?	10,73g, 0 ^h , 28,4mm (A5/K5; A0/K5)
BDA 06241				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
5. ¹⁴⁵²	Fe2	138–161	RIC III ?	M (zw. 3 ^h u. 4 ^h), Lk? (Umriss d. Büste)	10,42g, 0 ^h , 25,3mm (A5/K3; A2/K2)
BDA 06384				S (r. F.), hexastyle Tempelfront	
6. ¹⁴⁵³	Fe2	138–161	RIC III ?	Legende unkenntlich, Büste? (Hinterkopf, Büstenabschluss m. Cürß)	9,64g, 6 ^h , 25,6mm (A2/K5; A2/K6)
BDA 06247				C (retrograd, 9 ^h), Figur l. st., r. H. Szepter	
7. ¹⁴⁵⁴	Fe3	138–161	RIC III ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	8,55g, 6 ^h , 23,9mm (A5/K5; A4/K4)
BDA 06305				S (r. F.), Tempelfront	

¹⁴⁵¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 326/5, KG Lorch.
¹⁴⁵² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁴⁵³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 121/2, KG Enns.
¹⁴⁵⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128, KG Enns.

Antoninus Pius für Marcus Aurelius

8. ¹⁴⁵⁵	Fe1	158–160	RIC III 1349 od. 1355	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Hinterkopf, Masche u. Bänder d. Lk)	9,44g, 3 ^h , 28,2mm (A5/K4; A4/K4)
ML 08614				XII (zw. 9 ^h u. 11 ^h) O (1 ^h), Virtus r. st. m. Speer u. [Parazonium], l. Bein auf Helm	

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Divus Antoninus Pius

9.	Fe1	162	MIR 18 46	-, -	16,31g, 0 ^h , 29,6mm (A0/K6; A5/K5)
			RIC III 1269-1271	S-C, Rogus-Piussäule-Mischtyp	
ML 16059					vgl. Pfisterer 65 u. 66 (Rv.)
10. ¹⁴⁵⁶	Fe2	162	MIR 18 46	Legende unkenntlich, Büste? (Teile d. Lockenfrisur, Kinn, Hals)	11,83g, 7 ^h , 27,1mm (A5/K5; A4/K5)
			RIC III 1269-1271		
BDA 06304				C-S (retrograd), Piussäule	vgl. Pfisterer 65 u. 66 (Rv.)
11.	Fe2	162	MIR 18 46	Legende unkenntlich, Büste?	11,46g, 9 ^h , 26,2mm (A5/K3; A3/K5)
			RIC III 1269-1271	O-C, Piussäule? (Säule auf Sockel)	
ML 16195					vgl. Pfisterer 65 u. 66 (Rv.)

¹⁴⁵⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Spatt Schottergrube.

¹⁴⁵⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128, KG Enns.

12. ¹⁴⁵⁷	Fe2	162	MIR 18 46	Legende unkenntlich, Bild unkennlich	10,13g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K5; A4/K5)
			RIC III 1269-1271		
ML 08123				Legende unkenntlich, Piussäule	vgl. Pfisterer 65 u. 66 (Rv.)
13. ¹⁴⁵⁸	Fe2	162	MIR 18 46	-, -	8,77g, 3 ^h , 27,0mm (A0/K5; A3/K4)
			RIC III 1269-1271	S-C, Piussäule? (oberes Viertel einer Säule ohne Statue)	
ML 06974					vgl. Pfisterer 65 u. 66 (Rv.)
14. ¹⁴⁵⁹	Fe3	162	MIR 18 46	PE. (10 ^h) T A (1 ^h), Lk?Büste? (Hinterkopf)	10,22g, 3 ^h , 25,6mm (A4/K6; A4/K4)
			RIC III 1269-1271		
ML 16588				C (r. F.), Rogus-Piussäule-Mischtyp	vgl. Pfisterer 65 u. 66 (Rv.)
15. ¹⁴⁶⁰	Fe?	162	MIR 18 46	-, Büste? (vager Umriss d. Kopfes)	7,08g, 12 ^h , 27,0mm (A5/K5; A4/K4)
			RIC III 1269-1271	Legende unkenntlich, Piussäule	
BDA 06383					vgl. Pfisterer 65 u. 66 (Rv.)

¹⁴⁵⁷ Transformator (bei Spital/ Enns).

¹⁴⁵⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Bürgerstadt.

¹⁴⁵⁹ Lauriacum - Legionslager: Nordstecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).

¹⁴⁶⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

Marcus Aurelius und Lucius Verus für Lucilla

16. ¹⁴⁶¹	Fe2	161–167	MIR Lu 4-7/a-20-7/a	Legende unkenntlich, Frisur a	8,36g, 0 ^h , 26,0mm (A3/K4; A0/K6)
BDA 06696				~, -	vgl. Pfisterer 42 u. 43 (Av.)
17. ¹⁴⁶²	Fe2	161–167	MIR Lu ?	Legende unkenntlich, Pal	9,35g, 11 ^h , 26,1mm (A4/K3; A4/K3)
BDA 06290				Legende unkenntlich, Architekturdarstellung?	
18. ¹⁴⁶³	Fe2	161–167	MIR Lu ?	Legende unkenntlich, Damenportrait	5,50g, 0 ^h , 25,8mm (A4/K6; A0/K6)
BDA 06323				~, -	
19. ¹⁴⁶⁴	Fe?	161–167	MIR Lu ?	Legende unkenntlich, Damenportrait	4,43g, 12 ^h , 24,6mm (A2/K6; A2/K6)
BDA 06312				Legende unkenntlich, Damenportrait	Doppelavers
20. ¹⁴⁶⁵	Fe2	161–167	MIR Lu 4-7/a-20-7/a	Legende unkenntlich, Frisur a	7,33g, 9 ^h , 27,3mm (A4/K5; A4/K6)
BDA 06253				-, Figur st. (Gewandfalten)	

¹⁴⁶¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁴⁶² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁴⁶³ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/18, KG Enns.
¹⁴⁶⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1126, KG Enns.
¹⁴⁶⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

21. ¹⁴⁶⁶	Fe?	161–167	MIR Lu 4-7/a-20-7/a	VCIL (zw. 8 ^h u. 10 ^h), Frisur a, Pal	7,06g, 8 ^h , 25,7mm (A2/K4; A2/K5)
BDA 06686				T (11 ^h), Figur l. s.	
22. ¹⁴⁶⁷	Fe2	161–167	MIR Lu 3-6/c-43-7/c	Legende unkenntlich, Frisur c, Pal	7,38g, 8 ^h , 26,1mm (A3/K3; A3/K4)
ML 02824				Legende unkenntlich, Figur st. (Gewandfalten)	
23. ¹⁴⁶⁸	Fe1	161–167	MIR Lu ?	STA (3 ^h -5 ^h), Pal (Querstriche d. Mantels)	11,48g, 6 ^h , 30,0mm (A2/K6; A3/K6)
BDA 06679				-, Figur l. st. (Kopf u. Oberkörper)	
24. ¹⁴⁶⁹	Fe2	161–167	MIR Lu ?	VSTA (3 ^h -5 ^h), Pal	10,66g, 8 ^h , 26,4mm (A2/K6; A2/K6)
BDA 06682				-, Figur l. st.	

¹⁴⁶⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁴⁶⁷ Enns & Umgebung von Enns.
¹⁴⁶⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁴⁶⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

Lucilla // Antoninus Pius ?

25. ¹⁴⁷⁰	Fe2	138–167	MIR Lu 4-7/a-20/a (Av.)	Legende unkenntlich, Frisur a S (r. F.), tetrastyle Tempelfront	10,40g, 1 ^h , 25,8mm (A5/K5; A3/K4)
BDA 05960					

Lucilla // Divus Antoninus Pius

26. ¹⁴⁷¹	Fe1	161–167	MIR Lu 4-7/a-20/7a (Av.)	-, Frisur a	10,82g, 1 ^h , 27,3mm (A5/K4; A4/K5)
BDA 06688			MIR 18 46, RIC III 1269-1271 (Rv.)	-, Piussäule	vgl. Pfisterer 65 u. 66 (Rv.)

Marcus Aurelius (169–176)

27. ¹⁴⁷²	Fe1	170	MIR 18 191-6/? RIC III 978	[M ANTONINVS AVG TR P XXXIII], Büste?	20,54g, 5 ^h , 31,4mm (A3/K6; A4/K3)
BDA 06319				COS III, PROPECTIO AVG / SC, Kaiser r. reitend, begleitet von einem Soldaten (Profectio)	geprägter Stempel?

¹⁴⁷⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/1, KG Enns.
¹⁴⁷¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁴⁷² Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/23, KG Enns.

28. ¹⁴⁷³	Fe?	171	MIR 18 219 RIC III 1005-1008	-, Büste? (Nase, Lippen) [PRIMI / DECEN/NALES / COS III / SC], Eichenkranz (zwei Blätter) (Unbelebtes 4)	5,04g, 0 ^h , 22,6mm (A3/K5; A2/K5)
BDA 06223					vgl. Pfisterer 49 (Rv.); fragmentiert

Marcus Aurelius für Commodus (Caesar)

29. ¹⁴⁷⁴	Fe?	175–176	MIR 18 346-17/13 RIC III 1547	-, Ph S (l. F.), Hilaritas l. st. m. Palmwedel u. Füllhorn	8,88g, 6 ^h , 27,6mm (A2/K6; A4/K5)
BDA 06267					vgl. Pfisterer 74-76 (Rv.); fragmentiert

Faustina II. // Commodus

30. ¹⁴⁷⁵	Fe3	161–187	MIR Fa 5-7/a-31-7/a (Av.) MIR 18 739-6/?, RIC 505 (Rv.)	A (9 ^h), Frisur a, Pal VI (11 ^h), C (r. F.), Virtus l. st. m. Victoriola u. Speer, Schild (Virtus 1a)	8,30g, 4 ^h , 22,8mm (A3/K3; A3/K3)
ML 14145					vgl. Pfisterer 83 (Av.); dezentriert (Rv.)

¹⁴⁷³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/16, KG Lorch.
¹⁴⁷⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.
¹⁴⁷⁵ Lauriacum - Legionslager.

Antoninus Pius oder Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius für Faustina II.

31. ¹⁴⁷⁶	Fe3	161–176	MIR Fa 5-7/a-31-7/a	Legende unkenntlich, Frisur a, Pal S (r. F.), Bodenlinie	11,90g, 5 ^h , 24,2mm (A4/K2; A3/K5)
BDA 06272					

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180)

32. ¹⁴⁷⁷	Fe3	161–180	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Büste? (Teile d. Haar- u. Barttracht, Ohr, Auge, Mund)	7,40g, 7 ^h , 25,1mm (A4/K4; A4/K5)
BDA 06332					
33. ¹⁴⁷⁸	Fe?	161–180	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Figur I. st. (Kopf, Oberkörper)	7,89g, 0 ^h , 24,8mm (A2/K6; A2/K6)
BDA 06286					
34. ¹⁴⁷⁹	Fe2	161–180	MIR 18 ?	M AVR (9 ^h -11 ^h), Lk? II, Bild unkenntlich	12,59g, 5 ^h , 26,1mm (A4/K3; A4/K3)
BDA 06353					

¹⁴⁷⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.

¹⁴⁷⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 436/1, KG Lorch.

¹⁴⁷⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁴⁷⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

35. ¹⁴⁸⁰	Fe2	161–180	MIR 18 ?	-, Lk? V (9 ^h), S (I. F.), Figur I. s., I. H. Patera	11,73g, 1 ^h , 25,2mm (A3/K4; A2/K3)
BDA 06692					
36. ¹⁴⁸¹	Fe3	161–180	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Lk? Legende unkenntlich, Figur I. st., r. H. Szepter	8,67g, 3 ^h , 22,5mm (A3/K4; A3/K4)
BDA 06685					

Marcus Aurelius (allgemein) (161–180) ?

37. ¹⁴⁸²	Fe2	161–180	Vgl. MIR 18 258-6/? Vgl. RIC III 1074-1076	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriß)	9,62g, 11 ^h , 26,7mm (A5/K3; A4/K4)
BDA 06373					
38. ¹⁴⁸³	Fe2	161–180	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Mercurtempel (Unbelebtes 10)	vgl. Pfisterer 97 (Rv.)
BDA 08977					
39. ¹⁴⁸³	Fe2	161–180	MIR 18 ?	AVG (zw. 2 ^h u. 4 ^h), Büste? (Profil) Legende unkenntlich, Tempel m. Tonnengewölbe	11,17g, 10 ^h , 25,5mm (A4/K5; A3/K4)

¹⁴⁸⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁴⁸¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁴⁸² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁴⁸³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 343/1, KG Lorch.

Marcus Aurelius // Commodus

39. ¹⁴⁸⁴	Fe2	161–182	MIR 18 519-8/50 od. 528-8/50, RIC III 313b od. 334 (Rv.)	M ANTONIN...R..., Stk?	7,37g, 6 ^h , 24,8mm (A2/K5; A4/K5)
BDA 06264				ANN AVG TR P [VI(I) IMP IIII COS III P P], S-[C], Annona l. st. m. Kornähren über Modius u. Füllhorn (Annona 1)	

Commodus (180–192)

40. ¹⁴⁸⁵	Fe2	180–192	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Lk?	10,49g, 3 ^h , 25,7mm (A3/K3; A3/K3)
ML 05983				Legende unkenntlich, Adler r., Kopf l.	
41. ¹⁴⁸⁶	Fe1	189	MIR 18 760-6/? RIC III 759	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss)	11,36g, 12 ^h , 27,3mm (A4/K5; A3/K5)
BDA 06347				[PIETATI] S[ENATVS, COS V P P, S-C] //, Kaiser l. reicht Togatus r. die Hand (Kaiser 21)	

¹⁴⁸⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.
¹⁴⁸⁵ Enns & Umgebung von Enns ?.
¹⁴⁸⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

42. ¹⁴⁸⁷	Fe1	189	MIR 18 760-6/? RIC III 759	M C[OMMODVS ANT P FELIX A]VG B[RIT], -	9,80g, 0 ^h , 28,1mm (A3/K6; A3/K6)
BDA 06294				[PIETATI] S[E[NATVS, COS V P P, S-C], Kaiser l. reicht Togatus r. die Hand (Kaiser 21)	

Marcus Aurelius oder Commodus

43. ¹⁴⁸⁸	Fe?	161–192	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Büste? (Ohr, Auge, Nase, Mund, Kinn)	9,83g, 0 ^h , 27,8mm (A4/K6; A0/K6)
BDA 06296				-, -	
44. ¹⁴⁸⁹	Fe?	161–192	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Büste? S (r. F.), Bild unkenntlich	9,55g, 12 ^h , 27,2mm (A4/K6; A4/K6)
BDA 06328					
45. ¹⁴⁹⁰	Fe2	161–192	MIR 18 ?	Legende unkenntlich, Büste? (schmales, längliches Gesicht)	12,22g, 7 ^h , 27,7mm (A4/K4; A3/K4)
ML 07793				S (l. F.), Figur l. st., r. H. Szepter	

¹⁴⁸⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁴⁸⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁴⁸⁹ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1065/10, KG Enns.
¹⁴⁹⁰ SW=außerhalb Lager; südwestl.vom Lager.

46. ¹⁴⁹¹	Fe2	161–192	MIR 18 ?	-, -	8,64g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6; A2/K4)
BDA 07656				S (11 ^h , auf halber Höhe abgeschnitten), Adler auf Globus	vgl. Pfisterer 29, 32, 33, 92-96

Crispina // Didia Clara

47.	Fe3	178–193	MIR Cr 11-7/a-20-7/a (Av.) RIC IV, I 21 (Rv.)	CRISPINA (7 ^h -10 ^h), Frisur a, Pal [HILAR] - TEMPO[R] (1 ^h -4 ^h), [S]-C, Hilaritas l. st. m. Palmwedel u. Füllhorn	9,56g, 11 ^h , 23,9mm (A4/K3; A4/K3)
ML 16293					

Marcus Aurelius und Lucius Verus bzw. Marcus Aurelius bzw. Marcus Aurelius und Commodus oder Commodus für (Diva) Faustina II., Lucilla oder Crispina

48. ¹⁴⁹²	Fe1	161–182	MIR 18 ?	-, -	15,30g, 0 ^h , 28,6mm (A0/K6; A3/K3)
BDA 06276				VE. (10 ^h -12 ^h), S-C, Venus l. s. m. Statuette u.. Szepter	

¹⁴⁹¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁴⁹² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.

Didia Clara // Septimius Severus

49. ¹⁴⁹³	Fe1	193–196	RIC IV, I (Didia Clara) 20 (Av.), (Septimius Severus) 723A (Rv.)	[DID]IA CLA-RA [AVG], Pal P M T[R P III COS II P] P, S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn, r. Rad	10,12g, 6 ^h , 27,1mm (A3/K4; A3/K4)
BDA 06226					vgl. Pfisterer 22 (Av.)

Septimius Severus (193–197)

50. ¹⁴⁹⁴	Fe1	195	RIC IV, I 692-699	C (I)MP V (3 ^h -6 ^h), Lk? (bärtiges Kinn)	9,00g, 12 ^h , 28,5mm (A3/K4; A2/K4)
BDA 06262				S (l. F.), Figur st. (Gewandfalten)	
51. ¹⁴⁹⁵	Fe1	196	RIC IV, I 723A	[L SEPT SEV PERT AVG I]MP VIII, Lk?	13,08g, 6 ^h , 28,1mm (A2/K5; A2/K2)
BDA 07753				P M TR P III COS II P P, S-C, Fortuna l. st. m. Ruder u. Füllhorn, r. Rad	vgl. Pfisterer 17 (Av.)

¹⁴⁹³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/12, KG Lorch.
¹⁴⁹⁴ Georgenberg, Enns.

¹⁴⁹⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

Septimius Severus (allgemein) (193–211)

52.	Fe1	193–211	RIC IV, I ?	PERT, Bild unkenntlich -, -	13,79g, 0 ^h , 30,5mm (A3/K6; A0/K6)
ML 16735					
53. ¹⁴⁹⁶	Fe1	207–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Masche d. Lk, Nase, Lippen, Kinnbart)	13,16g, 3 ^h , 27,1mm (A3/K5; A4/K6)
BDA 06308				-, Figur st. (Gewandfalten)	
54. ¹⁴⁹⁷	Fe1	193–211	RIC IV, I ?	SEV PER (zw. 8 ^h u. 11 ^h) - AVG (zw. 1 ^h u. 3 ^h), Lk?Büste?	11,80g, 6 ^h , 28,8mm (A4/K3; A5/K3)
ML 07977				TAS (3 ^h -5 ^h), S (l. F.), Bild unkennlich	
55. ¹⁴⁹⁸	Fe2	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk1Büste? TR POT (7 ^h -12 ^h), Figur l. s., l. H. Szepter	13,45g, 6 ^h , 26,5mm (A4/K3; A3/K3)
ML 07709					
56. ¹⁴⁹⁹	Fe2	193–198	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk? .CTO (1 ^h -3 ^h), Figur st.? (Teil d. Oberkörpers?)	11,02g, 5 ^h , 26,9mm (A4/K4; A5/K3)
BDA 06302					

¹⁴⁹⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128, KG Enns.

¹⁴⁹⁷ Kristein: Kristein (Gasthaus Lininger/hinter Haus).

¹⁴⁹⁸ Enns & Umgebung von Enns.

¹⁴⁹⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

57. ¹⁵⁰⁰	Fe2	207–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Profil)	10,91g, 1 ^h , 25,6mm (A3/K5; A3/K5)
BDA 06271				Legende unkenntlich, Figur l. st. (Ober- u. Unterkörper)	
58. ¹⁵⁰¹	Fe2	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (vager Umriss)	10,65g, 11 ^h , 26,9mm (A5/K4; A4/K4)
BDA 06337				Legende unkenntlich, Figur l. st., l. H. Szepter	vgl. Pfisterer 86
59. ¹⁵⁰²	Fe2	207–211	RIC IV, I ?	-, Büste? (Oberlippen- u. Kinnbart)	9,94g, 0 ^h , 25,0mm (A3/K6; A2/K6)
BDA 06354				-, Reste d. Punktkranzes	
60. ¹⁵⁰³	Fe2	193–198	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk1 Legende unkenntlich, Figur l. st., l. H. Füllhorn	9,60g, 3 ^h , 27,0mm (A2/K4; A4/K4)
BDA 06375					
61. ¹⁵⁰⁴	Fe2	193–198	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Locken, Stirn, Nase) S (l. F.), Figur l. st., r. H. Patera	9,54g, 2 ^h , 26,1mm (A4/K4; A4/K3)
BDA 06364					

¹⁵⁰⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.

¹⁵⁰¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁵⁰² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁵⁰³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁵⁰⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

62.	Fe2	193–211	RIC IV, I ?	AVG (3 ^h), Büste? (Büstenumriss, Kinnbart)	8,70g, 3 ^h , 27,4mm (A4/K4; A0/K5)
ML 06082				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
63. ¹⁵⁰⁵	Fe2	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Paludamentrest)	9,15g, 12 ^h , 26,6mm (A3/K5; A2/K6)
ML 08609				-, Figur st. (Standlinie, Gewandfalten)	
64. ¹⁵⁰⁶	Fe3	193–211	RIC IV, I ?	VG (zw. 2 ^h u. 4 ^h), Lk?	11,80g, 12 ^h , 24,8mm (A3/K3; A4/K4)
ML 07786				Legende unkenntlich, Adler r., Kopf l.	vgl. Pfisterer 29, 32, 33 u. 92-96 (Rv.)
65.	Fe3	207–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk1	9,88g, 12 ^h , 23,7mm (A3/K3; A5/K3)
ML 16674				Legende unkenntlich, Adler r., Kopf l.	vgl. Pfisterer 98 (Av.) u. 29, 32, 33, 92-96 (Rv.)
66.	Fe3	193–211	RIC IV, I ?	SEPT SEV (7 ^h -10 ^h), Lk? (Haar- u. Barttracht, Lk, Ohr, Auge)	8,91g, 4 ^h , 24,2mm (A4/K4; A4/K4)
ML 06115				Legende unkenntlich, Adler r., Kopf l.	vgl. Pfisterer 29, 32, 33 u. 92-96 (Rv.)

¹⁵⁰⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Spatt Schottergrube.
¹⁵⁰⁶ Lorch (östliche Felder).

67. ¹⁵⁰⁷	Fe3	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Ohr, Stirn, Wange, Mund)	8,73g, 0 ^h , 24,0mm (A5/K4; A0/K6)
BDA 06357				~, -	
68.	Fe3	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Lk?	8,19g, 2 ^h , 24,2mm (A3/K4; A3/K4)
ML 06080				Legende unkenntlich, Figur st.	vgl. Pfisterer 76 (Av.)
69. ¹⁵⁰⁸	Fe?	193–211	RIC IV, I ?	AVG (1 ^h -3 ^h), Lk?Büste? (Vorderkopf m. Lk, Stirn, Auge, Nase, Mund)	7,30g, 6 ^h , 26,4mm (A2/K6; A2/K6)
BDA 07181				N (3 ^h), S (l. F.), Figur st.?	fragmentiert
70. ¹⁵⁰⁹	Fe?	193–211	RIC IV, I ?	-, Lk1 (Ohr, Bänder d. Lk, Lippen, Kinnbart)	5,91g, 0 ^h , 26,4mm (A3/K6; A0/K6)
BDA 06689				~, -	

¹⁵⁰⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁰⁸ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/24, KG Enns.
¹⁵⁰⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

Septimius Severus (allgemein) (193–211) ?

71. ¹⁵¹⁰	Fe2	193–211	RIC IV, I ?	EPT A (9 ^h -11 ^h), Büste? (Locken am Oberkopf)	7,40g, 0 ^h , 25,4mm (A2/K6; A0/K6)
BDA 06325				~, -	
72. ¹⁵¹¹	Fe3	193–211	RIC IV, I ?	Legende unkenntlich, Büste? (Nase, Mund, Oberlippenbart)	7,82g, 0 ^h , 24,3mm (A3/K6; A0/K6)
BDA 06306				~, -	

Septimius Severus // Antoninus Pius ?

73. ¹⁵¹²	Fe2	141–211	vgl. RIC III 1115 (Rv.)	Legende unkenntlich, Lk1 S (r. F.), hexastyle Tempelfront	7,86g, 7 ^h , 24,8mm (A4/K5; A3/K5)
BDA 06289					

¹⁵¹⁰ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1065/11, KG Enns.

¹⁵¹¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128, KG Enns.

¹⁵¹² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

Septimius Severus // Diva Faustina I.

74. ¹⁵¹³	Fe1	141–198	RIC III 1130 od. 1187 (Rv.)	EV P (zw. 9 ^h u. 11 ^h), Lk1 SE (zw. 9 ^h u. 11 ^h), S-C, Vesta l. st. m. Patera u. Szepter, l. Altar	15,17g, 12 ^h , 28,2mm (A3/K5; A3/K2) vgl. Pfisterer 19 (Rv.);
BDA 06268					

Septimius Severus // Faustina I. od. Faustina II.

75. ¹⁵¹⁴	Fe2	138–198	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (vager Umriss, Locken entlang d. Kopfes, Oberlippenbart)	9,11g, 6 ^h , 25,4mm (A4/K5; A3/K4)
BDA 06269				S-C, Concordia l. st. m. Patera u. Füllhorn	vgl. Pfisterer 86 (Rv.)

Septimius Severus // Commodus Caesar

76. ¹⁵¹⁵	Fe2	175–211	MIR 18 346-17/13, RIC III 1547 (Rv.)	AVG (4 ^h -5 ^h), Lk? T (zw. 2 ^h u. 3 ^h), C (r. F.), Hilaritas l. st. m. Palmwedel u. Füllhorn	12,25g, 6 ^h , 26,4mm (A2/K3; A2/K3) vgl. Pfisterer 74-76 (Rv.)
BDA 06243					

¹⁵¹³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128, KG Enns.

¹⁵¹⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1318/5, KG Enns.

¹⁵¹⁵ Georgenberg, Enns.

77. ¹⁵¹⁶	Fe2	175–211	MIR 18 346-17/13, RIC III 1547 (Rv.)	Legende unkenntlich, Lk1 S-C, Hilaritas I. st. m. Palmwedel u. Füllhorn	10,79g, 6 ^h , 28,0mm (A2/K4; A3/K3) vgl. Pfisterer 74-76 (Rv.)
ML 05984					
78. ¹⁵¹⁷	Fe2	175–211	MIR 18 346-17/13, RIC III 1547 (Rv.)	-, Lk? (Teile v. Haar- u. Barttracht, Auge, Nase, Ohr, Lk)	8,99g, 6 ^h , 27,5mm (A4/K6; A3/K6)
BDA 06345				-, Figur I. st. (Kopf)	

Septimius Severus // Divus Marcus Aurelius

79. ¹⁵¹⁸	Fe2	180–211	MIR 18 479, RIC III 657 od. 664 (Rv.)	Legende unkenntlich, Lk? T (9 ^h), S (retrograd, r. F.), Adler I. fliegend auf Altar	12,27g, 12 ^h , 26,2mm (A3/K3; A3/K3)
BDA 06358					
80. ¹⁵¹⁹	Fe2	180–211	MIR 18 479, RIC III 657 od. 664 (Rv.)	SEV P (9 ^h -10 ^h), Lk? SE (retrograd, zw. 2 ^h u. 3 ^h), Adler I. fliegend	9,80g, 12 ^h , 27,2mm (A4/K5; A3/K6)
ML 08610					

¹⁵¹⁶ Enns & Umgebung von Enns ?.

¹⁵¹⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁵¹⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁵¹⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Spatt Schottergrube.

Septimius Severus // Marcus Aurelius od. Commodus

81. ¹⁵²⁰	Fe?	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk? (lockige Haar- u. Barttracht, Lk, Ohr)	7,16g, 9 ^h , 22,2mm (A4/K4; A4/K4)
BDA 06681				IO (3–4 ^h), C (r. F.), Adler auf Globus	vgl. Pfisterer 29, 32, 33, 92-96; fragmentiert

Septimius Severus ? // Antoninus Pius ?

82. ¹⁵²¹	Fe2	138–211	RIC ?	T (2 ^h), Lk?Büste? (Oberkopf) Legende unkenntlich, Architekturdarstellung (Dach)	11,35g, 12 ^h , 26,8,0mm (A3/K5; A3/K5)
BDA 06351					

Antoninus Pius - Septimius Severus

83. ¹⁵²²	Fe2	138–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Kalotte) Legende unkenntlich, C (r. F.), Ceres? I. st. m. Kornähren u. Fackel, I. Kind	9,37g, 6 ^h , 27,0mm (A3/K6; A3/K2)
ML 04440					

¹⁵²⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁵²¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁵²² Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).

Marcus Aurelius - Septimius Severus

84. ¹⁵²³	Fe1	161–211	RIC ?	-, Büste? (Ohr, einzelne Locken)	12,23g, 4 ^h , 29,2mm (A5/K6; A3/K6)
BDA 06313				-, Figur l. st. (Großteil d. Figur)	
85. ¹⁵²⁴	Fe1	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Nase, Mund, Oberlippenbart)	11,58g, 0 ^h , 28,5mm (A5/K5; A0/K5)
BDA 06225				-, -	
86. ¹⁵²⁵	Fe2	161–211	RIC ?	-, Lk1 (fragmentiertes Portrait)	10,00g, 0 ^h , 26,6mm (A3/K6; A0/K6)
BDA 06341				-, Bild unkenntlich	
87. ¹⁵²⁶	Fe3	161–211	RIC ?	-, Lk2Büste? (Locken, Bänder d. Lk, Mund)	10,43g, 1 ^h , 24,8mm (A4/K5; A5/K5)
BDA 06246				-, Figur l. st. (vager Umriss)	
88. ¹⁵²⁷	Fe3	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Ohr, Auge, lockiger Backenbart)	7,70g, 0 ^h , 23,2mm (A5/K5; A5/K5)
BDA 06255				Legende unkenntlich, Figur st. (Gewandfalten)	

¹⁵²³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1126, KG Enns.
¹⁵²⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/14, KG Lorch.
¹⁵²⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵²⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 121/5, KG Enns.
¹⁵²⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

89. ¹⁵²⁸	Fe?	161–211	RIC ?	-, Büste? (Nase, Mund)	9,98g, 0 ^h , 25,6mm (A5/K6; A0/K6)
BDA 06318				-, -	
90. ¹⁵²⁹	Fe?	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk1Büste? (Locken, Lk u. Bänder, Ohr)	5,09g, 0 ^h , 26,4mm (A2/K6; A0/K6)
BDA 06285				-, -	fragmentiert
91. ¹⁵³⁰	Fe?	161–211	RIC ?	-, Büste? (Kinnbart)	7,58g, 0 ^h , 26,4mm (A2/K6; A2/K6)
BDA 06678				-, Figur st. (Gewandfalten, Teil d. Punktkranzes)	

Antoninus Pius - Antoninus III.

92. ¹⁵³¹	Fe1	138–217	RIC ?	-, Büste? (vager Umriss)	14,19g, 4 ^h , 28,9mm (A5/K5; A3/K3)
BDA 06259				I (3 ^h), Felicitas l. st. m. kurzem Caduceus u. Füllhorn	

¹⁵²⁸ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/23, KG Enns.
¹⁵²⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁵³⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁵³¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.

Marcus Aurelius - Antoninus III.

93. ¹⁵³²	Fe2	161–217	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk? (Masche d. Lk, Reste d. Lockenkopfes)	12,52g, 0 ^h , 26,6mm (A4/K3; A0/K5)
ML 02858				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
94.	Fe2	161–217	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Backenbart, Nase)	9,42g, 0 ^h , 26,7mm (A3/K4; A0/K5)
ML 16060				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
95. ¹⁵³³	Fe3	161–211	RIC ?	-, Büste? (zwei Bartlocken)	10,18g, 0 ^h , 23,2mm (A3/K6; A3/K5)
BDA 06215				-, Adler r. (Flügel, Schwanzfedern, Fänge)	vgl. Pfisterer 29, 32, 33, 92-96
96. ¹⁵³⁴	Fe3	161–217	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Reste d. Lockenkopfes)	8,49g, 0 ^h , 24,7mm (A4/K5; A0/K6)
ML 02844				-, -	

¹⁵³² Lorch.
¹⁵³³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 336, KG Lorch.
¹⁵³⁴ Enns & Umgebung von Enns.

97. ¹⁵³⁵	Fe3	161–217	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Teile d. Lockenfrisur)	8,44g, 0 ^h , 24,8mm (A4/K4; A0/K5)
ML 08841				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
98. ¹⁵³⁶	Fe?	161–211	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	8,30g, 3 ^h , 26,0mm (A0/K5; A3/K3)
BDA 07808				Legende unkenntlich, Adler r., Kopf l.	Randausbruch

Antoninus III. (Caracalla) (211–217)

99. ¹⁵³⁷	Fe1	211–217	RIC IV, I ?	ANTONINVS (8 ^h -11 ^h), Büste? (bärtiges Portrait)	11,35g, 0 ^h , 28,5mm (A3/K4; A0/K5)
BDA 06232				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	

¹⁵³⁵ Lauriacum - Gräberfeld Ziegelfeld.
¹⁵³⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁵³⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/8, KG Lorch.

Antoninus IV. für Iulia Maesa

100. ¹⁵³⁸	Fe3	219–221	RIC IV, II ?	MAE (9 ^h -11 ^h) - AVGV (1 ^h -3 ^h), DiadPal	12,47g, 6 ^h , 25,2mm (A3/K3; A4/K2)
BDA 06224				Legende unkenntlich, Figur I. st. m. unklarem Attribut u. Szepter	

Antoninus Pius für Diva Faustina I. – Antoninus IV. für Iulia Soemias

101. ¹⁵³⁹	Fe2	140–222	RIC ?	-, - E (2 ^h), S (retrograd, r. F.), Numen I. st., I. H. Szepter (Schulter, Arme, Szepter)	9,31g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K6; A2/K5)
BDA 06222					

Antoninus Pius – Antoninus IV. (Elagabal)

102.	Fe2	138–222	RIC ?	CA (4 ^h -5 ^h), Lk1 A (I. F.), Lituus, Opferkanne	11,59g, 9 ^h , 25,9mm (A3/K3; A3/K3)
ML 16061					vgl. Pfisterer 56-58 (Rv.)

¹⁵³⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/16, KG Lorch.
¹⁵³⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/16, KG Lorch.

Severus Alexander (222–235)

103. ¹⁵⁴⁰	Fe1	222–235	RIC IV, II ?	Legende unkenntlich, Lk? Legende unkenntlich, Figur st., I. H. Stab od. Szepter (Gewandfalten, r. Linie)	13,15g, 3 ^h , 28,0mm (A2/K4; A4/K3)
ML 06841					
104. ¹⁵⁴¹	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	Legende unkenntlich, Lk? -, -	11,54g, 0 ^h , 26,3mm (A2/K3; A0/K6)
BDA 06287					
105. ¹⁵⁴²	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	Legende unkenntlich, Lk2Büste? Legende unkenntlich, Figur I. st., r. H. Szepter	11,02g, 10 ^h , 26,0mm (A4/K3; A4/K3)
BDA 06292					vgl. Pfisterer 86
106. ¹⁵⁴³	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	Legende unkenntlich, Lk2Ph Legende unkenntlich, Figur st. (Gewandfalten)	9,78g, 1 ^h , 26,2mm (A5/K4; A5/K5)
BDA 06362					

¹⁵⁴⁰ Enns (KG): Parz. 101/1 KG Enns (Plochberger).
¹⁵⁴¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁵⁴² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁵⁴³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

107. ¹⁵⁴⁴	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	Legende unkenntlich, Lk2 -, -	9,29g, 0 ^h , 25,6mm (A3/K3; A0/K6)
BDA 06367					
108. ¹⁵⁴⁵	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	AVG (1 ^h -3 ^h), Lk?Büste? S (l. F.), Bild unkenntlich	9,08g, 3 ^h , 25,0mm (A4/K3; A4/K3)
BDA 06299					
109. ¹⁵⁴⁶	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	Legende unkenntlich, Büste? (jugendliches Portrait) -, -	9,07g, 0 ^h , 27,6mm (A5/K4; A0/K5)
BDA 06366					
110. ¹⁵⁴⁷	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	IMP CA (8 ^h -10 ^h), Lk2 -, Figur st.? (Unterarm?)	9,97g, 0 ^h , 27,5mm (A3/K4; A3/K5)
ML 02931					
111. ¹⁵⁴⁸	Fe3	222–235	RIC IV, II ?	SEV (zw. 9 ^h u. 11 ^h), Lk? S (retrograd, r. F.), Figur l. st. m. Globus u. Szepter	9,27g, 5 ^h , 25,2mm (A2/K3; A3/K5)
ML 03964					

¹⁵⁴⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁴⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁵⁴⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁴⁷ Enns & Umgebung von Enns.
¹⁵⁴⁸ Enns & Umgebung von Enns.

Severus Alexander (222–235) ?

112. ¹⁵⁴⁹	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Reste d. Lk, Nacken, Wange, Ohr)	9,73g, 3 ^h , 25,0mm (A4/K5; A4/K5)
BDA 06368				Legende unkenntlich, Bild unkennlich (Standlinie, Stab/Szepter)	
113. ¹⁵⁵⁰	Fe2	222–235	RIC IV, II ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Kurzhaarfrisur) C-S (retrograd), Figur st., r. Stab od. Szepter	8,69g, 6 ^h , 28,1mm (A4/K5; A3/K5)
ML 16589					

Antoninus Pius - Severus Alexander

114. ¹⁵⁵¹	Fe2	138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (jugendl. Portrait)	8,92g, 6 ^h , 26,3mm (A5/K4; A4/K4)
BDA 06359				Legende unkenntlich, Figur l. st. m. Patera u. Szepter	vgl. Pfisterer 86 (Rv.)

¹⁵⁴⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁵⁰ Lauriacum - Legionslager: Nordstecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).
¹⁵⁵¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

115. ¹⁵⁵²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (vager Umriss)	11,88g, 6 ^h , 27,7mm (A5/K5; A4/K4)
BDA 06381				S-C, Figur l. st. m. Patera u. Szepter	

116. ¹⁵⁵³	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,91g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6; A3/K4)
BDA 06251				II (11 ^h) 0 (3 ^h), Victoria l. st.?	

Unbestimmbar: zeitgenössische Fälschung

117. ¹⁵⁵⁴	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, -	22,43g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K5)
BDA 06257				-, -	dicker Schrötling (0,6 mm)

118. ¹⁵⁵⁵	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, -	18,86g, 0 ^h , 30,4mm (A0/K6)
BDA 06320				-, -	

¹⁵⁵² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁵³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 121/2, KG Enns.
¹⁵⁵⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.
¹⁵⁵⁵ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/18, KG Enns.

119. ¹⁵⁵⁶	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, -	17,47g, 0 ^h , 32,8mm (A0/K6)
BDA 06342				-, -	

120. ¹⁵⁵⁷	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	13,92g, 0 ^h , 28,7mm (A0/K4)
ML 00727				Legende unkenntlich, Bild unkennlich	

121. ¹⁵⁵⁸	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,86g, 0 ^h , 31,4mm (A0/K6)
ML 07848				-, -	

122. ¹⁵⁵⁹	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,76g, 0 ^h , 28,9mm (A0/K6)
BDA 08405				-, -	

123. ¹⁵⁶⁰	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,50g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6)
BDA 07812				-, -	

¹⁵⁵⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁵⁷ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 986, KG Enns.
¹⁵⁵⁸ Schlossacker (links gegen Decumanafont).
¹⁵⁵⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.
¹⁵⁶⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

124. ¹⁵⁶¹	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - S (l. F.), Figur st. (Gewandfalten)	12,43g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K5; A3/K6)
BDA 06361					
125. ¹⁵⁶²	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	12,28g, 0 ^h , 28,3mm (A0/K5)
BDA 06360					
126. ¹⁵⁶³	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,93g, 0 ^h , 31,4mm (A0/K6)
BDA 06382					
127. ¹⁵⁶⁴	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,91g, 0 ^h , 31,4mm (A0/K6)
BDA 06249					
128. ¹⁵⁶⁵	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,82g, 0 ^h , 29,5mm (A0/K6)
BDA 06343					

¹⁵⁶¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁶² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁶³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁶⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 121/2, KG Enns.
¹⁵⁶⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

129. ¹⁵⁶⁶	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? S (l. F.), Bild unkenntlich	11,80g, 0 ^h , 30,3mm (A0/K5; A3/K6)
ML 00717					
130. ¹⁵⁶⁷	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,02g, 0 ^h , 28,4mm (A0/K6)
ML 16586					
131. ¹⁵⁶⁸	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,27g, 0 ^h , 28,7mm (A0/K5)
BDA 06348					
132. ¹⁵⁶⁹	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,19g, 0 ^h , 29,5mm (A0/K6)
BDA 06217					
133. ¹⁵⁷⁰	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,01g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
BDA 06336					

¹⁵⁶⁶ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers.
¹⁵⁶⁷ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).
¹⁵⁶⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁶⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/17, KG Lorch.
¹⁵⁷⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

134. ¹⁵⁷¹	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,35g, 0 ^h , 29,3mm (A0/K6)
BDA 06219					
135. ¹⁵⁷²	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,29g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
ML 14216					
136. ¹⁵⁷³	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,27g, 0 ^h , 29,9mm (A0/K6)
BDA 06218					
137. ¹⁵⁷⁴	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,62g, 0 ^h , 28,4mm (A0/K6)
BDA 06265					
138. ¹⁵⁷⁵	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,54g, 0 ^h , 28,4mm (A0/K6)
BDA 06260					

¹⁵⁷¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/17, KG Lorch.
¹⁵⁷² Enns & Umgebung von Enns.
¹⁵⁷³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/17, KG Lorch.
¹⁵⁷⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.
¹⁵⁷⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/79, KG Enns.

139.	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,41g, 0 ^h , 30,6mm (A0/K6; A3/K6)
ML 16294					Randausbruch
140. ¹⁵⁷⁶	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Kalotte m. kurzen Locken u. Rest d. Lk)	6,80g, 0 ^h , 28,1mm (A2/K6; A2/K6)
BDA 06371				O, -	
141. ¹⁵⁷⁷	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Masche u. Bänder d. Lk, Nase, Mund)	6,44g, 0 ^h , 28,7mm (A3/K6; A0/K6)
BDA 06295				Legende unkenntlich, Bild unkennlich	fragmentiert
142. ¹⁵⁷⁸	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	13,81g, 0 ^h , 31,9mm (A0/K6)
BDA 06007					
143. ¹⁵⁷⁹	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	12,71g, 0 ^h , 29,8mm (A0/K6)
BDA 06031					

¹⁵⁷⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁷⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁵⁷⁸ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 972, KG Enns.
¹⁵⁷⁹ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 325, 973, 974/1, 977, 979, 986, 987, 994/1 od. 995/1, KG Enns (Enns (SG)).

144. ¹⁵⁸⁰	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	12,58g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
BDA 06030					
145. ¹⁵⁸¹	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,24g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
BDA 09005					
146. ¹⁵⁸²	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	12,99g, 0 ^h , 29,8mm (A0/K6)
BDA 08439					
147.	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? Legende unkenntlich, Bild unkennlich	13,80g, 0 ^h , 28,5mm (A0/K5)
ML 15404					
148.	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,34g, 0 ^h , 29,7mm (A0/K6)
ML 15406					

¹⁵⁸⁰ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 325, 973, 974/1, 977, 979, 986, 987, 994/1 od. 995/1, KG Enns (Enns (SG)).

¹⁵⁸¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 343/8, KG Lorch.

¹⁵⁸² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.

149. ¹⁵⁸³	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Hinterkopf)	11,31g, 0 ^h , 28,8mm (A5/K5; A0/K6)
BDA 07485				-, -	
150. ¹⁵⁸⁴	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,22g, 0 ^h , 28,7mm (A0/K6)
BDA 05910					
151. ¹⁵⁸⁵	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,62g, 0 ^h , 30,4mm (A0/K6)
BDA 05909					
152. ¹⁵⁸⁶	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	6,85g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
BDA 06694					
153. ¹⁵⁸⁷	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	6,14g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
BDA 06698					

¹⁵⁸³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁵⁸⁴ Lorchestraße, KG Enns.

¹⁵⁸⁵ Lorchestraße, KG Enns.

¹⁵⁸⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁵⁸⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

154. ¹⁵⁸⁸	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Ohr, Auge)	13,15g, 0 ^h , 27,9mm (A5/K4; A0/K5)
BDA 06346				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
155. ¹⁵⁸⁹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,12g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K5)
BDA 06256				-, -	
156. ¹⁵⁹⁰	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,06g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K5)
BDA 06270				-, -	
157. ¹⁵⁹¹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Reste d. Kurzhaarfrisur)	12,91g, 0 ^h , 26,4mm (A4/K4; A0/K6)
BDA 06372				-, -	
158. ¹⁵⁹²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,84g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K5)
BDA 06300				-, -	

¹⁵⁸⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁸⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.
¹⁵⁹⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.
¹⁵⁹¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁵⁹² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

159.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	12,71g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K5)
ML 16791				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
160. ¹⁵⁹³	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,68g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K5)
BDA 08438				-, -	
161.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Ohr)	12,41g, 0 ^h , 26,4mm (A4/K5; A0/K6)
ML 16296				-, -	
162. ¹⁵⁹⁴	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,14g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K5)
ML 16587				-, -	
163.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	11,72g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K5)
ML 06117				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	

¹⁵⁹³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.
¹⁵⁹⁴ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).

164. ¹⁵⁹⁵	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Oberkopf)	11,68g, 0 ^h , 26,6mm (A5/K4; A4/K4)
ML 05986				Legende unkenntlich, zwei Figuren	
165. ¹⁵⁹⁶	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,67g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K5)
ML 07847					
166. ¹⁵⁹⁷	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Oberkopf)	11,66g, 0 ^h , 26,7mm (A4/K5; A0/K5)
BDA 06261				Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
167. ¹⁵⁹⁸	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Damenportrait?	11,50g, 0 ^h , 24,9mm (A2/K4; A2/K5)
BDA 06307				Legende unkenntlich, Bild unkennlich	

¹⁵⁹⁵ Enns & Umgebung von Enns ?.

¹⁵⁹⁶ Schlossacker (links gegen Decumanafront).

¹⁵⁹⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/79, KG Enns.

¹⁵⁹⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128, KG Enns.

168. ¹⁵⁹⁹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? Legende unkenntlich, Figur l. s.	11,44g, 0 ^h , 25,8mm (A4/K5; A3/K5)
BDA 06274					
169. ¹⁶⁰⁰	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - C (r. F.), Opferkanne?	11,28g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K4; A4/K4)
ML 00729					
170. ¹⁶⁰¹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,25g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K5)
BDA 06213					
171. ¹⁶⁰²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,15g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
BDA 06374					
172. ¹⁶⁰³	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Bild unkennlich C (r. F.), Figur st.	11,01g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K4; A3/K4)
ML 05987					

¹⁵⁹⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.

¹⁶⁰⁰ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 986, KG Enns.

¹⁶⁰¹ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).

¹⁶⁰² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁶⁰³ Enns & Umgebung von Enns ?.

173. ¹⁶⁰⁴	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - C (r. F.), Figur st.	10,95g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6; A5/K4)
BDA 06230					
174. ¹⁶⁰⁵	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,94g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
BDA 06331					
175. ¹⁶⁰⁶	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,93g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
ML 16574					
176. ¹⁶⁰⁷	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,66g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K5)
BDA 06266					
177. ¹⁶⁰⁸	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	A (4 ^h), Büste? (Halsausschnitt) Legende unkenntlich, Figur l. st. (Oberkörper)	10,65g, 9 ^h , 27,6mm (A4/K4; A5/K4)
BDA 06352					

¹⁶⁰⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/10, KG Lorch.
¹⁶⁰⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 436/1, KG Lorch.
¹⁶⁰⁶ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).
¹⁶⁰⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.
¹⁶⁰⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

178. ¹⁶⁰⁹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Bild unkennlich	10,60g, 0 ^h , 24,9mm (A0/K5)
BDA 06231				Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
179. ¹⁶¹⁰	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,32g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K5)
BDA 06288					
180. ¹⁶¹¹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,29g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K6)
BDA 06301					
181. ¹⁶¹²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,27g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
ML 05194					
182. ¹⁶¹³	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,23g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
BDA 06310					

¹⁶⁰⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/10, KG Lorch.
¹⁶¹⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁶¹¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁶¹² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Laurenzifeld (Parz. 1158/1).
¹⁶¹³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Laurenzifeld.

183. ¹⁶¹⁴	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,00g, 0 ^h , 28,8mm (A0/K6)
BDA 06326					
184. ¹⁶¹⁵	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,93g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K5)
BDA 06365					
185. ¹⁶¹⁶	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? Legende unkenntlich, Bild unkennlich	9,87g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K4)
ML 06981					
186.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - Legende unkenntlich, Figur st. (Gewandfalten)	9,84g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6; A3/K4)
ML 06118					
187. ¹⁶¹⁷	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, Figur st. (Gewandfalten)	9,83g, 0 ^h , 27,5mm (A0/K6; A4/K5)
ML 00555					

¹⁶¹⁴ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1065/11, KG Enns.

¹⁶¹⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁶¹⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Bürgerstadt.

¹⁶¹⁷ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).

188.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Teil von Lk, Ohr, Stirn, Nasenrücken, Mund)	9,64g, 0 ^h , 25,4mm (A4/K4; A0/K5)
ML 16393				-, -	
189. ¹⁶¹⁸	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,59g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
BDA 06338					
190.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - C (r. F.), Figur l. st.	9,51g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K5; A4/K3)
ML 16653					dezentriert (Rv.)
191. ¹⁶¹⁹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,37g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
BDA 06327					
192.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? C (r. F.), Figur st., r. H. Szepter	9,34g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K5; A3/K4)
ML 06116					

¹⁶¹⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁶¹⁹ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1065/11, KG Enns.

193. ¹⁶²⁰	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,34g, 0 ^h , 26,1mm (A0/K6)
BDA 06376					
194. ¹⁶²¹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,21g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K5)
ML 05985					
195. ¹⁶²²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Masche d. Lk)	9,21g, 6 ^h , 27,3mm (A3/K5; A2/K6)
BDA 06303				Buchstabe auf halber Höhe abgeschnitten (7 ^h u. 8 ^h), S (l. F.), Figur st. (Gewandfalten)	
196. ¹⁶²³	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Bild unkennlich	9,00g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K4; A3/K3)
ML 04079				S (l. F.), Figur st. (Gewandfalten)	
197. ¹⁶²⁴	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Nase, Oberlippe)	8,72g, 0 ^h , 26,1mm (A3/K6; A0/K6)
BDA 06379				-, -	

¹⁶²⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

¹⁶²¹ Enns & Umgebung von Enns ?.

¹⁶²² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁶²³ Oberer Steinpaß, nordöstlich und östlich der Prätorialfront: Städtische oder Lorcher Schottergube.

¹⁶²⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

198. ¹⁶²⁵	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Stirn, Nasenrücken)	8,69g, 11 ^h , 25,7mm (A5/K4; A3/K4)
BDA 06282				N (zw. 2 ^h u. 3 ^h), männl. Figur l. st., r. H. Stab od. Szepter	vgl. BDA06224 (Rv.)
199. ¹⁶²⁶	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - VS, Adler? (Flügel)	8,63g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6; A3/K5)
BDA 06279					
200. ¹⁶²⁷	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,61g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
BDA 06309					
201. ¹⁶²⁸	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,46g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K6)
BDA 06291					
202. ¹⁶²⁹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,46g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K5)
ML 03873					

¹⁶²⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁶²⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁶²⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁶²⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁶²⁹ Lauriacum - Legionslager.

203. ¹⁶³⁰	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,38g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K6)
ML 08611					
204. ¹⁶³¹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, Venus (?) l. st., r. H. Apfel	8,11g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6; A3/K6)
BDA 06378					
205. ¹⁶³²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,88g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K5)
BDA 08475					Randausbruch
206. ¹⁶³³	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,86g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K6)
BDA 06214					
207. ¹⁶³⁴	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,62g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K5)
BDA 06228					

¹⁶³⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Spatt Schottergrube.
¹⁶³¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁶³² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.
¹⁶³³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 362/4, KG Lorch.
¹⁶³⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/12, KG Lorch.

208. ¹⁶³⁵	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,06g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
BDA 06334					
209. ¹⁶³⁶	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, Lk?Büste? (Masche u. zum Teil Bänder d. Lk) C (r. F.), Bild unkenntlich	7,06g, 0 ^h , 27,3mm (A5/K6; A3/K6)
BDA 06377					
210. ¹⁶³⁷	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	N (10 ^h), Lk?Büste? (Masche d. Lk) Legende unkenntlich, Figur l. st., r. H. Szepter	6,94g, 9 ^h , 27,5mm (A3/K5; A3/K5)
BDA 06229					
211. ¹⁶³⁸	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	6,94g, 0 ^h , 28,3mm (A0/K6)
ML 03588					
212. ¹⁶³⁹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	6,82g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
ML 05442					

¹⁶³⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132/12, KG Enns & 429/2, KG Lorch.
¹⁶³⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁶³⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/11, KG Lorch.
¹⁶³⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151 KG Enns.
¹⁶³⁹ Lauriacum - Legionslager: Retentura sinistra.

213. ¹⁶⁴⁰	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	...TONI..., Büste?	6,39g, 0 ^h , 25,5mm (A3/K6; A3/K6)
BDA 06239				Legende unkenntlich, Bild unkennlich	
214. ¹⁶⁴¹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,88g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
BDA 06221				-, -	
215. ¹⁶⁴²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	12,13g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K5)
BDA 07505				-, -	
216. ¹⁶⁴³	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,73g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K6)
BDA 07508				-, -	
217. ¹⁶⁴⁴	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	11,04g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K5; A4/K4)
BDA 08958				Legende unkenntlich, Figur l. st., l. H. Szepter	

¹⁶⁴⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 326/5, KG Lorch.
¹⁶⁴¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/17, KG Lorch.
¹⁶⁴² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁶⁴³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁶⁴⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 336, KG Lorch.

218. ¹⁶⁴⁵	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,86g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
BDA 06029				-, -	
219. ¹⁶⁴⁶	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,93g, 0 ^h , 27,6mm (A0/K6)
BDA 06068				-, -	
220. ¹⁶⁴⁷	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,91g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
BDA 05998				-, -	
221. ¹⁶⁴⁸	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,37g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
BDA 05952				-, -	
222. ¹⁶⁴⁹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Kinn, Hals)	11,30g, 12 ^h , 25,8mm (A5/K5; A4/K4)
BDA 07500				Legende unkenntlich, Figur st. (Gewandfalten)	

¹⁶⁴⁵ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 325, 973, 974/1, 977, 979, 986, 987, 994/1 od. 995/1, KG Enns (Enns (SG)).
¹⁶⁴⁶ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 325, 973, 974/1, 977, 979, 986, 987, 994/1 od. 995/1, KG Enns (Enns (SG)).
¹⁶⁴⁷ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 968/1 u. 969, KG Enns.
¹⁶⁴⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/1, KG Enns.
¹⁶⁴⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

223.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,18g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K5)
ML 15086					
224. ¹⁶⁵⁰	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	13,88g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K6)
BDA 06695					zerbrochen: in drei Teile
225. ¹⁶⁵¹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,51g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
BDA 06691					
226.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,95g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
ML 15685					
227.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,91g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K5)
ML 15405					

¹⁶⁵⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁶⁵¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

228.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,43g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K5)
ML 15714					
229.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,01g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
ML 15834					
230.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,70g, 0 ^h , 26,6mm (A0/K5)
ML 16089					
231.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende?, Bild? Legende unkenntlich, Rogus?	9,13g, 0 ^h , 27,0mm (A5/K3; A4/K3)
ML 16165					
232.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? Legende unkenntlich, Bild unkennlich	9,12g, 0 ^h , 26,0mm (A0/K5)
ML 15778					
233.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,07g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
ML 15860					

234.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? Legende unkenntlich, Bild unkennlich	9,00g, 0 ^h , 28,2mm (A0/K5)
ML 16164					
235.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,22g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6)
ML 15686					
236. ¹⁶⁵²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,91g, 0 ^h , 27,1mm (A0/K5)
ML 06984					
237.	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,02g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K5)
ML 16014					
238. ¹⁶⁵³	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, Figur l. st., r. H. Patera (Kopf, r. Arm, Standlinie)	11,93g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6; A4/K5)
BDA 08316					

¹⁶⁵² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Bürgerstadt.

¹⁶⁵³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.

239. ¹⁶⁵⁴	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,47g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
BDA 09004					
240. ¹⁶⁵⁵	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,30g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K5)
BDA 06192					
241. ¹⁶⁵⁶	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,99g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K5)
ML 12354					
242. ¹⁶⁵⁷	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,50g, 0 ^h , 26,5mm (A0/K6)
BDA 06004					
243. ¹⁶⁵⁸	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,86g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
BDA 05959					

¹⁶⁵⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 343/8, KG Lorch.

¹⁶⁵⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/82, KG Enns.

¹⁶⁵⁶ Lauriacum - Legionslager: Principia und die südlich davon gelegenen Gebäude (LIE07).

¹⁶⁵⁷ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 972, KG Enns.

¹⁶⁵⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/1, KG Enns.

244. ¹⁶⁵⁹	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	...AVG..., Lk?Büste? Legende unkenntlich, Figur l. st.	7,09g, 0 ^h , 25,3mm (A4/ K4; A4/K4)
BDA 05973					
245. ¹⁶⁶⁰	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	6,63g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
BDA 06690					
246. ¹⁶⁶¹	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? Legende unkenntlich, Bild unkennlich	11,39g, 0 ^h , 28,7mm (A0/K5)
ML 04441					
247. ¹⁶⁶²	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,10g, 0 ^h , 22,0mm (A0/K5)
ML 00730					
248. ¹⁶⁶³	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - S (r. F.), Figur st. (Gewandfalten)	10,89g, 0 ^h , 24,4mm (A0/K5; A4/K4)
BDA 06349					

¹⁶⁵⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/1, KG Enns.

¹⁶⁶⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁶⁶¹ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).

¹⁶⁶² Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).

¹⁶⁶³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

249. ¹⁶⁶⁴	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,55g, 0 ^h , 24,0mm (A0/K6)
BDA 06333					
250. ¹⁶⁶⁵	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,46g, 0 ^h , 24,2mm (A0/K5)
BDA 06281					
251. ¹⁶⁶⁶	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,35g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
BDA 06315					
252. ¹⁶⁶⁷	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? Legende unkenntlich, Bild unkennlich	9,83g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K5)
ML 00728					
253. ¹⁶⁶⁸	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,72g, 0 ^h , 25,1mm (A0/K6)
BDA 08346					

¹⁶⁶⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128, KG Enns.

¹⁶⁶⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁶⁶⁶ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/23, KG Enns.

¹⁶⁶⁷ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 986, KG Enns.

¹⁶⁶⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.

254. ¹⁶⁶⁹	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,11g, 0 ^h , 24,0mm (A0/K6)
BDA 06298					
255. ¹⁶⁷⁰	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,98g, 0 ^h , 23,5mm (A0/K6)
BDA 06244					
256. ¹⁶⁷¹	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk? (Masche d. Lk u. Kurzhaarfrisur im Nacken, Nase)	8,59g, 11 ^h , 24,0mm (A3/K4; A4/K3)
ML 00731				C (r. F.), figürliche Darstellung	
257. ¹⁶⁷²	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,49g, 0 ^h , 24,0mm (A0/K5)
BDA 06245					
258. ¹⁶⁷³	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,42g, 0 ^h , 23,6mm (A0/K6)
BDA 06263					

¹⁶⁶⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁶⁷⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 121/5, KG Enns.
¹⁶⁷¹ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).
¹⁶⁷² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 121/5, KG Enns.
¹⁶⁷³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.

259. ¹⁶⁷⁴	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,41g, 0 ^h , 24,6mm (A0/K6)
BDA 06220					
260. ¹⁶⁷⁵	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,20g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
BDA 06278					
261. ¹⁶⁷⁶	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - C (r. F.), Säule od. Altar	8,01g, 0 ^h , 23,9mm (A0/K6; A3/K6)
BDA 06350					
262. ¹⁶⁷⁷	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Ohr, Oberlippen- u. Kinnbart)	8,00g, 0 ^h , 23,4mm (A5/K5; A0/K5)
BDA 06311				-, -	
263. ¹⁶⁷⁸	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,79g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K5)
ML 05980					

¹⁶⁷⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/17, KG Lorch.
¹⁶⁷⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁶⁷⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁶⁷⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1126, KG Enns.
¹⁶⁷⁸ Enns & Umgebung von Enns ?.

264. ¹⁶⁷⁹	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,65g, 0 ^h , 24,2mm (A0/K5)
BDA 06317					
265. ¹⁶⁸⁰	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - S (r. F.), Bild unkenntlich (Teil d. Standlinie)	7,58g, 0 ^h , 23,5mm (A0/K6; A3/K4)
BDA 06258					
266. ¹⁶⁸¹	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,43g, 0 ^h , 24,7mm (A0/K6)
BDA 06254					
267. ¹⁶⁸²	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	...LIX..., Büste? Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	7,34g, 0 ^h , 24,4mm (A5/K5; A0/K5)
ML 08613					zerbrochen
268. ¹⁶⁸³	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	6,73g, 0 ^h , 22,7mm (A0/K6)
BDA 08540					

¹⁶⁷⁹ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/23, KG Enns.

¹⁶⁸⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.

¹⁶⁸¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁶⁸² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Spatt Schottergrube.

¹⁶⁸³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.

269.	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	6,45g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K5)
ML 16297					
270. ¹⁶⁸⁴	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	6,26g, 0 ^h , 23,9mm (A0/K6)
BDA 06242					
271. ¹⁶⁸⁵	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Profil)	6,19g, 8 ^h , 23,4mm (A3/K5; A4/K4)
ML 05979				Legende unkenntlich, Säule?	
272. ¹⁶⁸⁶	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	5,59g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
BDA 06335					
273. ¹⁶⁸⁷	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, - Legende unkenntlich, figürliche Darstellung?	5,49g, 0 ^h , 23,4mm (A0/K6; A5/K4)
ML 06571					

¹⁶⁸⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 281/18, KG Enns.

¹⁶⁸⁵ Enns & Umgebung von Enns ?.

¹⁶⁸⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132/12, KG Enns & 429/2, KG Lorch.

¹⁶⁸⁷ Enns & Umgebung von Enns ?.

274. ¹⁶⁸⁸	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,32g, 0 ^h , 23,3mm (A0/K6)
				-, -	
ML 06397					verbogen
275. ¹⁶⁸⁹	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	3,06g, 0 ^h , 21,6mm (A0/K6)
				-, -	
BDA 06283					Korrosionsrest; verbogen
276. ¹⁶⁹⁰	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	10,10g, 0 ^h , 24,2mm (A0/K5)
				-, -	
BDA 06697					
277. ¹⁶⁹¹	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	9,28g, 0 ^h , 24,8mm (A0/K6)
				-, -	
BDA 06699					
278.	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,81g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6)
				-, -	
ML 15784					

¹⁶⁸⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Laurenzifeld (Parz. 1128/1).

¹⁶⁸⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

¹⁶⁹⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁶⁹¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

279.	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,79g, 0 ^h , 25,2mm (A0/K6; A4/K5)
				S (retrograd, r. F.), Bild unkenntlich	
ML 15715					
280.	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,71g, 0 ^h , 24,4mm (A0/K6)
				-, -	
ML 15687					
281. ¹⁶⁹²	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,12g, 0 ^h , 27,0mm (A0/K5)
				-, -	
BDA 06067					
282. ¹⁶⁹³	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	-, -	6,99g, 0 ^h , 24,7mm (A0/K6)
				-, -	
BDA 06693					
283. ¹⁶⁹⁴	Fe3	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Hinterkopf m. Lockenfrisur)	6,39g, 5 ^h , 22,3mm (A4/K5; A4/K5)
				Legende unkenntlich, Figur st. (Gewandfalten)	
BDA 06684					

¹⁶⁹² Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 325, 973, 974/1, 977, 979, 986, 987, 994/1 od. 995/1, KG Enns (Enns (SG)).

¹⁶⁹³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

¹⁶⁹⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

284. ¹⁶⁹⁵	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	12,61g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
BDA 06344					
285. ¹⁶⁹⁶	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	11,35g, 0 ^h , 24,5mm (A0/K6)
BDA 08424					
286. ¹⁶⁹⁷	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	V (8 ^h), Büste? (Frisurenrest am Hinterkopf)	11,13g, 0 ^h , 25,8mm (A4/K6; A0/K6)
BDA 06330				Legende unkenntlich, Bild unkenntlich	
287. ¹⁶⁹⁸	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,20g, 0 ^h , 27,3mm (A0/K6)
BDA 06273					
288. ¹⁶⁹⁹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,16g, 0 ^h , 24,6mm (A0/K6)
BDA 06275					

¹⁶⁹⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁶⁹⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.
¹⁶⁹⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 436/1, KG Lorch.
¹⁶⁹⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.
¹⁶⁹⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/74, KG Enns.

289. ¹⁷⁰⁰	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	10,04g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
BDA 08206					
290. ¹⁷⁰¹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,94g, 0 ^h , 27,9mm (A0/K6)
BDA 06236					
291. ¹⁷⁰²	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,83g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
BDA 06339					
292. ¹⁷⁰³	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,63g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
BDA 06248					
293. ¹⁷⁰⁴	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Nase, Ohr, Mund) S (l. F.), Figur l. st. (Schulter, r. Arm, Fragment d. Standlinie)	9,34g, 0 ^h , 27,1mm (A5/K5; A4/K5)
BDA 08335					

¹⁷⁰⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 326/6, KG Lorch.
¹⁷⁰¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 326/7, KG Lorch.
¹⁷⁰² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁷⁰³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 121/2, KG Enns.
¹⁷⁰⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.

294. ¹⁷⁰⁵	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,97g, 0 ^h , 25,3mm (A0/K6)
BDA 06227					
295. ¹⁷⁰⁶	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,97g, 0 ^h , 27,8mm (A0/K6)
BDA 06216					
296. ¹⁷⁰⁷	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,84g, 0 ^h , 23,5mm (A0/K6)
BDA 06356					
297. ¹⁷⁰⁸	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,74g, 0 ^h , 26,3mm (A0/K6)
BDA 06280					
298. ¹⁷⁰⁹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,60g, 0 ^h , 26,4mm (A0/K6)
BDA 06297					

¹⁷⁰⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/12, KG Lorch.
¹⁷⁰⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/18, KG Lorch.
¹⁷⁰⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁷⁰⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁷⁰⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

299. ¹⁷¹⁰	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,50g, 0 ^h , 24,8mm (A0/K6)
BDA 06293					
300. ¹⁷¹¹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	8,40g, 0 ^h , 27,7mm (A0/K6)
BDA 06380					
301. ¹⁷¹²	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Lk?Büste? (Locken am Oberkopf u. Abschluss d. Lk) O (5 ^h), C (r. F.), Figur l. st., r. H. Szepter	8,12g, 10 ^h , 25,4mm (A2/K6; A3/K5)
BDA 06340					
302.	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,85g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
ML 16682					
303. ¹⁷¹³	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,36g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
BDA 06233					

¹⁷¹⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁷¹¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁷¹² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁷¹³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/7, KG Lorch.

304. ¹⁷¹⁴	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	7,33g, 0 ^h , 27,4mm (A0/K6)
BDA 06250					
305. ¹⁷¹⁵	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	7,26g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
BDA 08293					
306. ¹⁷¹⁶	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	7,23g, 0 ^h , 24,6mm (A0/K6)
BDA 06235					Korrosionsrest
307. ¹⁷¹⁷	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	7,13g, 0 ^h , 23,5mm (A0/K6)
BDA 06284					
308. ¹⁷¹⁸	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	6,85g, 0 ^h , 25,1mm (A0/K6)
BDA 06321					

¹⁷¹⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 121/2, KG Enns.
¹⁷¹⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.
¹⁷¹⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.
¹⁷¹⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁷¹⁸ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/18, KG Enns.

309. ¹⁷¹⁹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	6,80g, 0 ^h , 26,8mm (A0/K6)
BDA 06324					Randausbruch
310. ¹⁷²⁰	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	6,70g, 0 ^h , 24,7mm (A0/K6)
BDA 06277					
311. ¹⁷²¹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	6,68g, 0 ^h , 25,4mm (A0/K6)
BDA 06238					
312. ¹⁷²²	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	6,03g, 0 ^h , 16,7mm (A0/K6)
BDA 06234					
313. ¹⁷²³	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , - - , -	5,91g, 0 ^h , 24,4mm (A0/K6)
BDA 06329					

¹⁷¹⁹ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/18, KG Enns.
¹⁷²⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1149/4, KG Enns.
¹⁷²¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 326/5, KG Lorch.
¹⁷²² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.
¹⁷²³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 351/2, KG Lorch.

314. ¹⁷²⁴	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	5,80g, 0 ^h , 25,0mm (A0/K6)
BDA 06363					
315. ¹⁷²⁵	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	5,66g, 0 ^h , 25,5mm (A0/K6)
BDA 07820					
316. ¹⁷²⁶	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	5,30g, 0 ^h , 25,1mm (A0/K6)
BDA 06237					Korrosionsrest
317. ¹⁷²⁷	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	4,99g, 0 ^h , 22,8mm (A0/K6)
BDA 06252					Korrosionsrest
318. ¹⁷²⁸	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	4,98g, 0 ^h , 23,8mm (A0/K6)
BDA 06322					Korrosionsrest

-
- ¹⁷²⁴ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.
¹⁷²⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁷²⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 326/7, KG Lorch.
¹⁷²⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁷²⁸ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/18, KG Enns.

319. ¹⁷²⁹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, Büste? (Ohr) -, -	4,37g, 0 ^h , 22,1mm (A3/K6; A0/K6)
BDA 06240					fragmentiert
320. ¹⁷³⁰	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	4,09g, 0 ^h , 22,3mm (A0/K6)
BDA 06316					Korrosionsrest
321.	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	3,93g, 0 ^h , 23,1mm (A0/K6)
ML 08633					Korrosionsrest
322. ¹⁷³¹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	3,48g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
BDA 06314					fragmentiert
323. ¹⁷³²	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	2,98g, 0 ^h , 25,8mm (A0/K6)
BDA 06370					fragmentiert

-
- ¹⁷²⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 326/5, KG Lorch.
¹⁷³⁰ Lauriacum - Legionslager: Parz. 1076/23, KG Enns.
¹⁷³¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1126, KG Enns.
¹⁷³² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1132, KG Enns.

324. ¹⁷³³	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	2,09g, 0 ^h , 21,6mm (A0/K6)
ML 06529				-, -	Korrosionsrest
325. ¹⁷³⁴	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	1,69g, 0 ^h , 19,5mm (A0/K6)
ML 08774				-, -	Korrosionsrest
326. ¹⁷³⁵	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	1,48g, 0 ^h , 21,8mm (A0/K6)
ML 13087				-, -	Korrosionsrest
327. ¹⁷³⁶	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,77g, 0 ^h , 24,7mm (A0/K6)
BDA 07517				-, -	Korrosionsrest
328. ¹⁷³⁷	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	13,16g, 0 ^h , 29,2mm (A0/K6)
BDA 06005				-, -	

-
- ¹⁷³³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Laurenzifeld (Parz. 1128/1).
¹⁷³⁴ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).
¹⁷³⁵ Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).
¹⁷³⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁷³⁷ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 972, KG Enns.

329. ¹⁷³⁸	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	5,55g, 0 ^h , 28,0mm (A0/K6)
BDA 06008				-, -	Fehlfabrikat?; fragmentiert
330. ¹⁷³⁹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	7,26g, 0 ^h , 25,9mm (A0/K6)
BDA 08317				-, -	
331. ¹⁷⁴⁰	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	8,00g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
BDA 06184				-, -	
332. ¹⁷⁴¹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Kalotte m. Kurzhaarfrisur)	6,69g, 0 ^h , 25,0mm (A4/K6; A0/K6)
BDA 05916				-, -	
333. ¹⁷⁴²	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, -	1,77g, 0 ^h , 20,4mm (A0/K6)
BDA 07570				-, -	Korrosionsrest

-
- ¹⁷³⁸ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 972, KG Enns.
¹⁷³⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.
¹⁷⁴⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/82, KG Enns.
¹⁷⁴¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/1, KG Enns.
¹⁷⁴² Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

334. ¹⁷⁴³	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,50g, 0 ^h , 24,1mm (A0/K6)
BDA 06687					
335. ¹⁷⁴⁴	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - Legende unkenntlich, Figur l. st., r. H. Patera (Unterkörper, r. Hand)	9,40g, 0 ^h , 25,1mm (A0/K6; A3/K5)
BDA 06006					
336. ¹⁷⁴⁵	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	5,65g, 0 ^h , 23,9mm (A0/K6)
BDA 06680					fragmentiert
337. ¹⁷⁴⁶	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	4,55g, 0 ^h , 24,8mm (A0/K6)
BDA 06683					
338. ¹⁷⁴⁷	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	4,39g, 0 ^h , 24,3mm (A0/K6)
BDA 06677					Korrosionsrest

¹⁷⁴³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁷⁴⁴ Lauriacum - Areal östlich des Legionslagers: Parz. 972, KG Enns.
¹⁷⁴⁵ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁷⁴⁶ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.
¹⁷⁴⁷ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Ost: Parz. 101/1-2, KG Enns.

339.	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste?	7,28g, 0 ^h , 28,7mm (A0/K6)
ML 16107				Legende unkenntlich, Bild unkennlich	halbiert: rezent
340. ¹⁷⁴⁸	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	9,39g, 0 ^h , 26,2mm (A0/K6)
BDA 05988					
341. ¹⁷⁴⁹	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	Legende unkenntlich, Büste? (Hinterkopf m. Lockenfrisur)	8,31g, 0 ^h , 26,1mm (A3/K6; A0/K6)
BDA 07568				-, -	
342. ¹⁷⁵⁰	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	7,48g, 0 ^h , 26,9mm (A0/K6)
BDA 07629					
343.	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	-, - -, -	0,99g, 0 ^h , 10,5mm (A0/K6)
ML 15660					Korrosionsrest

¹⁷⁴⁸ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1151/96, KG Enns.
¹⁷⁴⁹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.
¹⁷⁵⁰ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich West: Parz. 1128/1, KG Enns.

344. ¹⁷⁵¹	Fe1	ca. 138–235	RIC ?	- , -	16,20g, 0 ^h , 27,2mm (A0/K6)
BDA 08339				- , -	dicker Schrötling (0,54 mm)
345. ¹⁷⁵²	Fe2	ca. 138–235	RIC ?	- , -	8,42g, 0 ^h , 26,7mm (A0/K6)
ML 04266				- , -	korrodiert
346. ¹⁷⁵³	Fe?	ca. 138–235	RIC ?	- , -	5,60g, 0 ^h , 23,1mm (A0/K6)
BDA 08416				- , -	

¹⁷⁵¹ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.

¹⁷⁵² Lauriacum - Legionslager: Nordostecke des Legionslagers (Parz. 1003/1).

¹⁷⁵³ Lauriacum - Ziviler Siedlungsbereich Nord: Parz. 335/1, KG Lorch.

KONKORDANZ

1. Konkordanz Arbeitsnummer (SM-Nr.) – Fundnummer – Fundort

SM0001	16/79	Villa Loig	SM0055	475/80	Villa Loig
SM0002	23/79	Villa Loig	SM0056	476/80	Villa Loig
SM0003	25/79	Villa Loig	SM0057	477/80	Villa Loig
SM0004	28/79	Villa Loig	SM0058	480/80	Villa Loig
SM0005	31/79	Villa Loig	SM0059	481/80	Villa Loig
SM0006	40/79	Villa Loig	SM0060	55/81	Villa Loig
SM0007	41/79	Villa Loig	SM0061	62/81	Villa Loig
SM0008	45/79	Villa Loig	SM0062	63/81	Villa Loig
SM0009	67/79	Villa Loig	SM0063	64/81	Villa Loig
SM0010	78a/79	Villa Loig	SM0064	65/81	Villa Loig
SM0011	78b/79	Villa Loig	SM0065	66/81	Villa Loig
SM0012	79b/79	Villa Loig	SM0066	67/81	Villa Loig
SM0013	79c/79	Villa Loig	SM0067	69/81	Villa Loig
SM0014	79d/79	Villa Loig	SM0068	75/81	Villa Loig
SM0015	79e/79	Villa Loig	SM0069	89/81	Villa Loig
SM0016	103/80	Villa Loig	SM0070	100/81	Villa Loig
SM0017	104/80	Villa Loig	SM0071	109/81	Villa Loig
SM0018	145/80	Villa Loig	SM0072	114/81	Villa Loig
SM0019	161/80	Villa Loig	SM0073	115/81	Villa Loig
SM0020	162/80	Villa Loig	SM0074	116/81	Villa Loig
SM0021	166/80	Villa Loig	SM0075	121/81	Villa Loig
SM0022	172/80	Villa Loig	SM0076	127/81	Villa Loig
SM0023	177/80	Villa Loig	SM0077	128/81	Villa Loig
SM0024	181/80	Villa Loig	SM0078	134/81	Villa Loig
SM0025	182/80	Villa Loig	SM0079	159/81	Villa Loig
SM0026	196/80	Villa Loig	SM0080	160/81	Villa Loig
SM0027	199/80	Villa Loig	SM0081	161/81	Villa Loig
SM0028	201/80	Villa Loig	SM0082	162/81	Villa Loig
SM0029	208/80	Villa Loig	SM0083	163/81	Villa Loig
SM0030	212/80	Villa Loig	SM0084	174/81	Villa Loig
SM0031	214/80	Villa Loig	SM0085	176/81	Villa Loig
SM0032	221/80	Villa Loig	SM0086	188/81	Villa Loig
SM0033	229/80	Villa Loig	SM0087	191/81	Villa Loig
SM0034	244/80	Villa Loig	SM0088	229/81	Villa Loig
SM0035	251/80	Villa Loig	SM0089	252/81	Villa Loig
SM0036	253/80	Villa Loig	SM0090	253/81	Villa Loig
SM0037	266a/80	Villa Loig	SM0091	254/81	Villa Loig
SM0038	266b/80	Villa Loig	SM0092	263/81	Villa Loig
SM0039	269/80	Villa Loig	SM0093	264/81	Villa Loig
SM0040	272/80	Villa Loig	SM0094	265/81	Villa Loig
SM0041	275/80	Villa Loig	SM0095	266/81	Villa Loig
SM0042	277/80	Villa Loig	SM0096	268/81	Villa Loig
SM0043	289/80	Villa Loig	SM0097	269/81	Villa Loig
SM0044	291/80	Villa Loig	SM0098	292/82	Villa Loig
SM0045	316a/80	Villa Loig	SM0099	293/82	Villa Loig
SM0045a	316b/80	Villa Loig	SM0100	294/82	Villa Loig
SM0046	317/80	Villa Loig	SM0101	295/82	Villa Loig
SM0047	322/80	Villa Loig	SM0102	440/82	Villa Loig
SM0048	468/80	Villa Loig	SM0103	441/82	Villa Loig
SM0049	469/80	Villa Loig	SM0104	442/82	Villa Loig
SM0050	470/80	Villa Loig	SM0105	443/82	Villa Loig
SM0051	471/80	Villa Loig	SM0106	444/82	Villa Loig
SM0052	472/80	Villa Loig	SM0107	445/82	Villa Loig
SM0053	473/80	Villa Loig	SM0108	452/82	Villa Loig
SM0054	474/80	Villa Loig	SM0109	453/82	Villa Loig

SM0110	454/82	Villa Loig	SM0168	454/83	Villa Loig
SM0111	455/82	Villa Loig	SM0169	457/83	Villa Loig
SM0112	456/82	Villa Loig	SM0170	459/83	Villa Loig
SM0113	573/82	Villa Loig	SM0171	461/83	Villa Loig
SM0114	574/82	Villa Loig	SM0172	463/83	Villa Loig
SM0115	575/82	Villa Loig	SM0173	465/83	Villa Loig
SM0116	576/82	Villa Loig	SM0174	472/83	Villa Loig
SM0117	577/82	Villa Loig	SM0175	485/83	Villa Loig
SM0118	578/82	Villa Loig	SM0176	488/83	Villa Loig
SM0119	579/82	Villa Loig	SM0177	491/83	Villa Loig
SM0120	580/82	Villa Loig	SM0178	498/83	Villa Loig
SM0121	620/82	Villa Loig	SM0179	500/83	Villa Loig
SM0122	621/82	Villa Loig	SM0180	503/83	Villa Loig
SM0123	622/82	Villa Loig	SM0181	504/83	Villa Loig
SM0124	328/83	Villa Loig	SM0182	523/83	Villa Loig
SM0125	329/83	Villa Loig	SM0183	526/83	Villa Loig
SM0126	330/83	Villa Loig	SM0184	558/83	Villa Loig
SM0127	331/83	Villa Loig	SM0185	565/83	Villa Loig
SM0128	332/83	Villa Loig	SM0186	568/83	Villa Loig
SM0129	333/83	Villa Loig	SM0187	569/83	Villa Loig
SM0130	334/83	Villa Loig	SM0188	573/83	Villa Loig
SM0131	335/83	Villa Loig	SM0189	579/83	Villa Loig
SM0132	336/83	Villa Loig	SM0190	581/83	Villa Loig
SM0133	337/83	Villa Loig	SM0191	594/83	Villa Loig
SM0134	338/83	Villa Loig	SM0192	595/83	Villa Loig
SM0135	339/83	Villa Loig	SM0193	596/83	Villa Loig
SM0136	341/83	Villa Loig	SM0194	597/83	Villa Loig
SM0137	344/83	Villa Loig	SM0195	601/83	Villa Loig
SM0138	345/83	Villa Loig	SM0196	611/83	Villa Loig
SM0139	348/83	Villa Loig	SM0197	612/83	Villa Loig
SM0140	352/83	Villa Loig	SM0198	618/83	Villa Loig
SM0141	353/83	Villa Loig	SM0199	631/83	Villa Loig
SM0142	354/83	Villa Loig	SM0200	635/83	Villa Loig
SM0143	356/83	Villa Loig	SM0201	637/83	Villa Loig
SM0144	359/83	Villa Loig	SM0202	650/83	Villa Loig
SM0145	361/83	Villa Loig	SM0203	670/83	Villa Loig
SM0146	363/83	Villa Loig	SM0204	703/83	Villa Loig
SM0147	367/83	Villa Loig	SM0205	704/83	Villa Loig
SM0148	372/83	Villa Loig	SM0206	705/83	Villa Loig
SM0149	373/83	Villa Loig	SM0207	710/83	Villa Loig
SM0150	374/83	Villa Loig	SM0208	711/83	Villa Loig
SM0151	377/83	Villa Loig	SM0209	724/83	Villa Loig
SM0152	379/83	Villa Loig	SM0210	735/83	Villa Loig
SM0153	380/83	Villa Loig	SM0211	737/83	Villa Loig
SM0154	381/83	Villa Loig	SM0212	749/83	Villa Loig
SM0155	384/83	Villa Loig	SM0213	750/83	Villa Loig
SM0156	389/83	Villa Loig	SM0214	755/83	Villa Loig
SM0157	403/83	Villa Loig	SM0215	758/83	Villa Loig
SM0158	416/83	Villa Loig	SM0216	759/83	Villa Loig
SM0159	417/83	Villa Loig	SM0217	772/83	Villa Loig
SM0160	418/83	Villa Loig	SM0218	775/83	Villa Loig
SM0161	420/83	Villa Loig	SM0219	789/83	Villa Loig
SM0162	428/83	Villa Loig	SM0220	787/83	Villa Loig
SM0163	442/83	Villa Loig	SM0221	792/83	Villa Loig
SM0164	443/83	Villa Loig	SM0222	795/83	Villa Loig
SM0165	444/83	Villa Loig	SM0223	1291/83	Villa Loig
SM0166	447/83	Villa Loig	SM0224	1292/83	Villa Loig
SM0167	451/83	Villa Loig	SM0225	1293/83	Villa Loig

SM0226	1295/83	Villa Loig	SM0284	1996 Nr. 9	Villa Loig
SM0227	1296/83	Villa Loig	SM0285	1996 Nr. 10	Villa Loig
SM0228	1297/83	Villa Loig	SM0286	1996 Nr. 11	Villa Loig
SM0229	1298/83	Villa Loig	SM0287	1996 Nr. 12	Villa Loig
SM0230	1299/83	Villa Loig	SM0288	1996 Nr. 13	Villa Loig
SM0231	1300/83	Villa Loig	SM0289	1996 Nr. 14	Villa Loig
SM0232	1301/83	Villa Loig	SM0290	1996 Nr. 15	Villa Loig
SM0233	1302/83	Villa Loig	SM0291	1996 Nr. 16	Villa Loig
SM0234	1303/83	Villa Loig	SM0292	1996 Nr. 17	Villa Loig
SM0235	1524/83	Villa Loig	SM0293	1996 Nr. 18	Villa Loig
SM0236	1537/83	Villa Loig	SM0294	1996 Nr. 19	Villa Loig
SM0237	435/84	Villa Loig	SM0295	1996 Nr. 20	Villa Loig
SM0238	449/84	Villa Loig	SM0296	1996 Nr. 21	Villa Loig
SM0239	451/84	Villa Loig	SM0297	1996 Nr. 22	Villa Loig
SM0240	452/84	Villa Loig	SM0298	1996 Nr. 23	Villa Loig
SM0241	464/84	Villa Loig	SM0299	1996 Nr. 24	Villa Loig
SM0242	465/84	Villa Loig	SM0300	244/96 (Nr. 25)	Villa Loig
SM0243	466/84	Villa Loig	SM0301	429/96 (Nr. 26)	Villa Loig
SM0244	471/84	Villa Loig	SM0302	66/96 (Nr. 27)	Villa Loig
SM0245	474/84	Villa Loig	SM0303	14/96 (Nr. 28)	Villa Loig
SM0246	486/84	Villa Loig	SM0304	198/96 (Nr. 29)	Villa Loig
SM0247	487/84	Villa Loig	SM0305	421/96 (Nr. 30)	Villa Loig
SM0248	489/84	Villa Loig	SM0306	295/96 (Nr. 31)	Villa Loig
SM0249	1188/87	Villa Loig	SM0307	350/96 (Nr. 32)	Villa Loig
SM0250	1213/87	Villa Loig	SM0308	458/96 (Nr. 33)	Villa Loig
SM0251	1221/87	Villa Loig	SM0309	459/96 (Nr. 34)	Villa Loig
SM0252	1319/87	Villa Loig	SM0310	506/96 (Nr. 35)	Villa Loig
SM0253	1425/87	Villa Loig	SM0311	3/96 (Nr. 36)	Villa Loig
SM0254	1473/87	Villa Loig	SM0312	191/96 (Nr. 37)	Villa Loig
SM0255	1526/87	Villa Loig	SM0313	210/96 (Nr. 38)	Villa Loig
SM0256	1553/87	Villa Loig	SM0314	428/96 (Nr. 39)	Villa Loig
SM0257	1555/87	Villa Loig	SM0315	261/96 (Nr. 40)	Villa Loig
SM0258	1570/87	Villa Loig	SM0316	224/96 (Nr. 41)	Villa Loig
SM0259	1571/87	Villa Loig	SM0317	518/96 (Nr. 42)	Villa Loig
SM0260	1993 Fundnr. 1	Villa Loig	SM0318	59/96 (Nr. 43)	Villa Loig
SM0261	1993 Fundnr. 2	Villa Loig	SM0319	7/96 (Nr. 44)	Villa Loig
SM0262	1993 Fundnr. 3	Villa Loig	SM0320	4/96 (Nr. 45)	Villa Loig
SM0263	1993 Fundnr. 4	Villa Loig	SM0321	125/96 (Nr. 46)	Villa Loig
SM0264	1993 Fundnr. 5	Villa Loig	SM0322	415/96 (Nr. 47)	Villa Loig
SM0265	1993 Fundnr. 6	Villa Loig	SM0323	258/96 (Nr. 48)	Villa Loig
SM0266	1993 Fundnr. 7	Villa Loig	SM0324	19/96 (Nr. 49)	Villa Loig
SM0267	1994 Fundnr. 1	Villa Loig	SM0325	199/96 (Nr. 50)	Villa Loig
SM0268	1994 Fundnr. 2	Villa Loig	SM0326	495/96 (Nr. 51)	Villa Loig
SM0269	1994 Fundnr. 3	Villa Loig	SM0327	13/96 (Nr. 52)	Villa Loig
SM0270	1994 Fundnr. 4	Villa Loig	SM0328	36/96 (Nr. 53)	Villa Loig
SM0271	1994 Fundnr. 5	Villa Loig	SM0329	503/96 (Nr. 54)	Villa Loig
SM0272	1995 Fundnr. 1	Villa Loig	SM0330	148/96 (Nr. 55)	Villa Loig
SM0273	1995 Fundnr. 2	Villa Loig	SM0331	133/96 (Nr. 56)	Villa Loig
SM0274	1995 Fundnr. 3	Villa Loig	SM0332	509/96 (Nr. 57)	Villa Loig
SM0275	1995 Fundnr. 4	Villa Loig	SM0333	204/96 (Nr. 58)	Villa Loig
SM0276	1996 Nr. 1	Villa Loig	SM0334	362/96 (Nr. 59)	Villa Loig
SM0277	1996 Nr. 2	Villa Loig	SM0335	287/96 (Nr. 60)	Villa Loig
SM0278	1996 Nr. 3	Villa Loig	SM0336	514/96 (Nr. 61)	Villa Loig
SM0279	1996 Nr. 4	Villa Loig	SM0337	406/96 (Nr. 62)	Villa Loig
SM0280	1996 Nr. 5	Villa Loig	SM0338	24/96 (Nr. 63)	Villa Loig
SM0281	1996 Nr. 6	Villa Loig	SM0339	134/96 (Nr. 64)	Villa Loig
SM0282	1996 Nr. 7	Villa Loig	SM0340	2/96 (Nr. 65)	Villa Loig
SM0283	1996 Nr. 8	Villa Loig	SM0341	82/96 (Nr. 66)	Villa Loig

SM0342	106/96 (Nr. 67)	Villa Loig	SM0400	1998 Fundnr. 5	Villa Loig
SM0343	485/96 (Nr. 68)	Villa Loig	SM0401	1998 Fundnr. 6	Villa Loig
SM0344	185/96 (Nr. 69)	Villa Loig	SM0402	1998 Fundnr. 7	Villa Loig
SM0345	182/96 (Nr. 70)	Villa Loig	SM0403	1998 Fundnr. 8	Villa Loig
SM0346	332/96 (Nr. 71)	Villa Loig	SM0404	1998 Fundnr. 9	Villa Loig
SM0347	6/96 (Nr. 72)	Villa Loig	SM0405	1998 Fundnr. 10	Villa Loig
SM0348	97/96 (Nr. 73)	Villa Loig	SM0406	1998 Fundnr. 11	Villa Loig
SM0349	68/96 (Nr. 74)	Villa Loig	SM0407	1998 Fundnr. 12	Villa Loig
SM0350	486/96 (Nr. 75)	Villa Loig	SM0408	1998 Fundnr. 13	Villa Loig
SM0351	489/96 (Nr. 76)	Villa Loig	SM0409	1998 Fundnr. 14	Villa Loig
SM0352	11/96 (Nr. 77)	Villa Loig	SM0410	1998 Fundnr. 15	Villa Loig
SM0353	92/96 (Nr. 78)	Villa Loig	SM0411	1998 Fundnr. 16	Villa Loig
SM0354	203/96 (Nr. 79)	Villa Loig	SM0412	1998 Fundnr. 17	Villa Loig
SM0355	391/96 (Nr. 80)	Villa Loig	SM0413	1998 Fundnr. 18	Villa Loig
SM0356	208/96 (Nr. 81)	Villa Loig	SM0414	1998 Fundnr. 19	Villa Loig
SM0357	15/96 (Nr. 82)	Villa Loig	SM0415	1998 Fundnr. 20	Villa Loig
SM0358	8/96 (Nr. 83)	Villa Loig	SM0416	1998 Fundnr. 21	Villa Loig
SM0359	1996 Nr. 84	Villa Loig	SM0417	1998 Fundnr. 22	Villa Loig
SM0360	154/96 (Nr. 85)	Villa Loig	SM0418	1998 Fundnr. 23	Villa Loig
SM0361	16/96 (Nr. 86)	Villa Loig	SM0419	1998 Fundnr. 24	Villa Loig
SM0362	466/96 (Nr. 87)	Villa Loig	SM0420	1998 Fundnr. 25	Villa Loig
SM0363	366/96 (Nr. 88)	Villa Loig	SM0421	1998 Fundnr. 26	Villa Loig
SM0364	205/96 (Nr. 89)	Villa Loig	SM0422	1999 Fundnr. 1	Villa Loig
SM0365	114/96 (Nr. 90)	Villa Loig	SM0423	1999 Fundnr. 2	Villa Loig
SM0366	460/96 (Nr. 91)	Villa Loig	SM0424	1999 Fundnr. 3	Villa Loig
SM0367	423/96 (Nr. 92)	Villa Loig	SM0425	2000 Fundnr. 1	Villa Loig
SM0368	278/96 (Nr. 93)	Villa Loig	SM0426	2000 Fundnr. 2	Villa Loig
SM0369	512/96 (Nr. 94)	Villa Loig	SM0427	2000 Fundnr. 3	Villa Loig
SM0370	480/96 (Nr. 95)	Villa Loig	SM0428	2000 Fundnr. 4	Villa Loig
SM0371	501/96 (Nr. 96)	Villa Loig	SM0429	2000 Fundnr. 5	Villa Loig
SM0372	31/96 (Nr. 97)	Villa Loig	SM0430	2000 Fundnr. 6	Villa Loig
SM0373	142/96 (Nr. 98)	Villa Loig	SM0431	2000 Fundnr. 7	Villa Loig
SM0374	487/96 (Nr. 99)	Villa Loig	SM0432	2000 Fundnr. 8	Villa Loig
SM0375	53/96 (Nr. 100)	Villa Loig	SM0433	2000 Fundnr. 9	Villa Loig
SM0376	5/96 (Nr. 101)	Villa Loig	SM0434	2000 Fundnr. 10	Villa Loig
SM0377	144/96 (Nr. 102)	Villa Loig	SM0435	2000 Fundnr. 11	Villa Loig
SM0378	201/96 (Nr. 103)	Villa Loig	SM0436	2000 Fundnr. 12	Villa Loig
SM0379	294/96 (Nr. 104)	Villa Loig	SM0437	2000 Fundnr. 13	Villa Loig
SM0380	468/96 (Nr. 105)	Villa Loig	SM0438	2000 Fundnr. 14	Villa Loig
SM0381	420/96 (Nr. 106)	Villa Loig	SM0439	2000 Fundnr. 15	Villa Loig
SM0382	494/96 (Nr. 107)	Villa Loig	SM0440	2000 Fundnr. 16	Villa Loig
SM0383	435/96 (Nr. 108)	Villa Loig	SM0441	2000 Fundnr. 17	Villa Loig
SM0384	361/96 (Nr. 109)	Villa Loig	SM0442	2000 Fundnr. 18	Villa Loig
SM0385	119/96 (Nr. 110)	Villa Loig	SM0443	2000 Fundnr. 19	Villa Loig
SM0386	10/96 (Nr. 111)	Villa Loig	SM0444	2000 Fundnr. 20	Villa Loig
SM0387	497/96 (Nr. 112)	Villa Loig	SM0445	2000 Fundnr. 21	Villa Loig
SM0388	479/96 (Nr. 113)	Villa Loig	SM0446	2001 Fundnr. 1	Villa Loig
SM0389	470/96 (Nr. 114)	Villa Loig	SM0447	2001 Fundnr. 2	Villa Loig
SM0390	70/96 (Nr. 115)	Villa Loig	SM0448	2001 Fundnr. 3	Villa Loig
SM0391	482/96 (Nr. 116)	Villa Loig	SM0449	2001 Fundnr. 4	Villa Loig
SM0392	478/96 (Nr. 117)	Villa Loig	SM0450	2001 Fundnr. 5	Villa Loig
SM0393	437/96 (Nr. 118)	Villa Loig	SM0451	2001 Fundnr. 6	Villa Loig
SM0394	335/96 (Nr. 119)	Villa Loig	SM0452	2001 Fundnr. 7	Villa Loig
SM0395	475/96 (Nr. 120)	Villa Loig	SM0453	2001 Fundnr. 8	Villa Loig
SM0396	1998 Fundnr. 1	Villa Loig	SM0454	2001 Fundnr. 9	Villa Loig
SM0397	1998 Fundnr. 2	Villa Loig	SM0455	2001 Fundnr. 10	Villa Loig
SM0398	1998 Fundnr. 3	Villa Loig	SM0456	2001 Fundnr. 11	Villa Loig
SM0399	1998 Fundnr. 4	Villa Loig	SM0457	2001 Fundnr. 12	Villa Loig

SM0458	2001 Fundnr. 13	Villa Loig	SM0516	53/99	Salzburg Stadt
SM0459	2001 Fundnr. 14	Villa Loig	SM0517	54/99	Salzburg Stadt
SM0460	2001 Fundnr. 15	Villa Loig	SM0518	55/99	Salzburg Stadt
SM0461	2001 Fundnr. 16	Villa Loig	SM0519	56/99	Salzburg Stadt
SM0462	2003 Fundnr. 1	Villa Loig	SM0520	57/99	Salzburg Stadt
SM0463	2003 Fundnr. 2	Villa Loig	SM0521	58/99	Salzburg Stadt
SM0464	2003 Fundnr. 3	Villa Loig	SM0522	60/99	Salzburg Stadt
SM0465	2003 Fundnr. 4	Villa Loig	SM0523	61/99	Salzburg Stadt
SM0466	2003 Fundnr. 5	Villa Loig	SM0524	62/99	Salzburg Stadt
SM0467	2003 Fundnr. 6	Villa Loig	SM0525	63/99	Salzburg Stadt
SM0468	2003 Fundnr. 7	Villa Loig	SM0526	64/99	Salzburg Stadt
SM0469	2003 Fundnr. 8	Villa Loig	SM0527	65/99	Salzburg Stadt
SM0470	2003 Fundnr. 9	Villa Loig	SM0528	67/99	Salzburg Stadt
SM0471	2003 Fundnr. 10	Villa Loig	SM0529	69/99	Salzburg Stadt
SM0472	2003 Fundnr. 11	Villa Loig	SM0530	72/99	Salzburg Stadt
SM0473	2003 Fundnr. 12	Villa Loig	SM0531	75/99	Salzburg Stadt
SM0474	2003 Fundnr. 13	Villa Loig	SM0532	76/99	Salzburg Stadt
SM0475	2003 Fundnr. 14	Villa Loig	SM0533	77/99	Salzburg Stadt
SM0476	2003 Fundnr. 15	Villa Loig	SM0534	79/99	Salzburg Stadt
SM0477	2003 Fundnr. 16	Villa Loig	SM0535	80/99	Salzburg Stadt
SM0478	2003 Fundnr. 17	Villa Loig	SM0536	82/99	Salzburg Stadt
SM0479	2003 Fundnr. 18	Villa Loig	SM0537	83/99	Salzburg Stadt
SM0480	2003 Fundnr. 20	Villa Loig	SM0538	85/99	Salzburg Stadt
SM0481	2003 Fundnr. 21	Villa Loig	SM0539	86/99	Salzburg Stadt
SM0482	2003 Fundnr. 23	Villa Loig	SM0540	87/99	Salzburg Stadt
SM0483	2003 Fundnr. 24	Villa Loig	SM0541	88/99	Salzburg Stadt
SM0484	2003 Fundnr. 25	Villa Loig	SM0542	90/99	Salzburg Stadt
SM0485	2003 Fundnr. 26	Villa Loig	SM0543	91/99	Salzburg Stadt
SM0486	2005 Fundnr. 1	Villa Loig	SM0544	95/99	Salzburg Stadt
SM0487	2005 Fundnr. 2	Villa Loig	SM0545	96/99	Salzburg Stadt
SM0488	2005 Fundnr. 3	Villa Loig	SM0546	97/99	Salzburg Stadt
SM0489	2005 Fundnr. 4	Villa Loig	SM0547	98/99	Salzburg Stadt
SM0490	2005 Fundnr. 5	Villa Loig	SM0548	99/99	Salzburg Stadt
SM0491	2005 Fundnr. 6	Villa Loig	SM0549	100/99	Salzburg Stadt
SM0492	6a/98	Salzburg Stadt	SM0550	103/99	Salzburg Stadt
SM0493	6b/98	Salzburg Stadt	SM0551	105/99	Salzburg Stadt
SM0494	9/98	Salzburg Stadt	SM0552	106/99	Salzburg Stadt
SM0495	11/98	Salzburg Stadt	SM0553	108/99	Salzburg Stadt
SM0496	12/98	Salzburg Stadt	SM0554	109/99	Salzburg Stadt
SM0497	13/98	Salzburg Stadt	SM0555	110/99	Salzburg Stadt
SM0498	14/98	Salzburg Stadt	SM0556	111/99	Salzburg Stadt
SM0499	14/99	Salzburg Stadt	SM0557	112/99	Salzburg Stadt
SM0500	16/99	Salzburg Stadt	SM0558	113/99	Salzburg Stadt
SM0501	17/99	Salzburg Stadt	SM0559	114/99	Salzburg Stadt
SM0502	23/99	Salzburg Stadt	SM0560	115/99	Salzburg Stadt
SM0503	24/99	Salzburg Stadt	SM0561	116/99	Salzburg Stadt
SM0504	25/99	Salzburg Stadt	SM0562	117/99	Salzburg Stadt
SM0505	27/99	Salzburg Stadt	SM0563	118/99	Salzburg Stadt
SM0506	33/99	Salzburg Stadt	SM0564	119/99	Salzburg Stadt
SM0507	39/99	Salzburg Stadt	SM0565	120/99	Salzburg Stadt
SM0508	41/99	Salzburg Stadt	SM0566	121/99	Salzburg Stadt
SM0509	42/99	Salzburg Stadt	SM0567	122/99	Salzburg Stadt
SM0510	44/99	Salzburg Stadt	SM0568	124/99	Salzburg Stadt
SM0511	45/99	Salzburg Stadt	SM0569	126/99	Salzburg Stadt
SM0512	47/99	Salzburg Stadt	SM0570	129/99	Salzburg Stadt
SM0513	48/99	Salzburg Stadt	SM0571	130/99	Salzburg Stadt
SM0514	51/99	Salzburg Stadt	SM0572	131/99	Salzburg Stadt
SM0515	52/99	Salzburg Stadt	SM0573	132/99	Salzburg Stadt

SM0574	135/99	Salzburg Stadt	SM0632	296/99	Salzburg Stadt
SM0575	136/99	Salzburg Stadt	SM0633	297/99	Salzburg Stadt
SM0576	137/99	Salzburg Stadt	SM0634	298/99	Salzburg Stadt
SM0577	138/99	Salzburg Stadt	SM0635	299/99	Salzburg Stadt
SM0578	140/99	Salzburg Stadt	SM0636	300/99	Salzburg Stadt
SM0579	143/99	Salzburg Stadt	SM0637	301/99	Salzburg Stadt
SM0580	145/99	Salzburg Stadt	SM0638	302/99	Salzburg Stadt
SM0581	147/99	Salzburg Stadt	SM0639	307/99	Salzburg Stadt
SM0582	148/99	Salzburg Stadt	SM0640	308/99	Salzburg Stadt
SM0583	149/99	Salzburg Stadt	SM0641	309/99	Salzburg Stadt
SM0584	150/99	Salzburg Stadt	SM0642	312/99	Salzburg Stadt
SM0585	151/99	Salzburg Stadt	SM0643	313/99	Salzburg Stadt
SM0586	152/99	Salzburg Stadt	SM0644	314/99	Salzburg Stadt
SM0587	153/99	Salzburg Stadt	SM0645	315/99	Salzburg Stadt
SM0588	154/99	Salzburg Stadt	SM0646	317/99	Salzburg Stadt
SM0589	155/99	Salzburg Stadt	SM0647	319/99	Salzburg Stadt
SM0590	197/99	Salzburg Stadt	SM0648	320/99	Salzburg Stadt
SM0591	198/99	Salzburg Stadt	SM0649	321/99	Salzburg Stadt
SM0592	213/99	Salzburg Stadt	SM0650	322/99	Salzburg Stadt
SM0593	223/99	Salzburg Stadt	SM0651	323/99	Salzburg Stadt
SM0594	224/99	Salzburg Stadt	SM0652	324/99	Salzburg Stadt
SM0595	225/99	Salzburg Stadt	SM0653	325/99	Salzburg Stadt
SM0596	227/99	Salzburg Stadt	SM0654	326/99	Salzburg Stadt
SM0597	228/99	Salzburg Stadt	SM0655	327/99	Salzburg Stadt
SM0598	233/99	Salzburg Stadt	SM0656	329/99	Salzburg Stadt
SM0599	235/99	Salzburg Stadt	SM0657	331/99	Salzburg Stadt
SM0600	236/99	Salzburg Stadt	SM0658	337/99	Salzburg Stadt
SM0601	239/99	Salzburg Stadt	SM0659	338/99	Salzburg Stadt
SM0602	241/99	Salzburg Stadt	SM0660	339/99	Salzburg Stadt
SM0603	242/99	Salzburg Stadt	SM0661	340/99	Salzburg Stadt
SM0604	243/99	Salzburg Stadt	SM0662	342/99	Salzburg Stadt
SM0605	244/99	Salzburg Stadt	SM0663	343/99	Salzburg Stadt
SM0606	250/99	Salzburg Stadt	SM0664	345/99	Salzburg Stadt
SM0607	253/99	Salzburg Stadt	SM0665	346/99	Salzburg Stadt
SM0608	254/99	Salzburg Stadt	SM0666	347/99	Salzburg Stadt
SM0609	256/99	Salzburg Stadt	SM0667	348/99	Salzburg Stadt
SM0610	266/99	Salzburg Stadt	SM0668	349/99	Salzburg Stadt
SM0611	267/99	Salzburg Stadt	SM0669	350/99	Salzburg Stadt
SM0612	273/99	Salzburg Stadt	SM0670	351/99	Salzburg Stadt
SM0613	274/99	Salzburg Stadt	SM0671	352/99	Salzburg Stadt
SM0614	275/99	Salzburg Stadt	SM0672	353/99	Salzburg Stadt
SM0615	276/99	Salzburg Stadt	SM0673	355/99	Salzburg Stadt
SM0616	277/99	Salzburg Stadt	SM0674	356/99	Salzburg Stadt
SM0617	278/99	Salzburg Stadt	SM0675	357/99	Salzburg Stadt
SM0618	279/99	Salzburg Stadt	SM0676	359/99	Salzburg Stadt
SM0619	280/99	Salzburg Stadt	SM0677	360/99	Salzburg Stadt
SM0620	281/99	Salzburg Stadt	SM0678	361/99	Salzburg Stadt
SM0621	282/99	Salzburg Stadt	SM0679	362/99	Salzburg Stadt
SM0622	283/99	Salzburg Stadt	SM0680	363/99	Salzburg Stadt
SM0623	284/99	Salzburg Stadt	SM0681	364/99	Salzburg Stadt
SM0624	285/99	Salzburg Stadt	SM0682	365/99	Salzburg Stadt
SM0625	286/99	Salzburg Stadt	SM0683	366/99	Salzburg Stadt
SM0626	287/99	Salzburg Stadt	SM0684	367/99	Salzburg Stadt
SM0627	289/99	Salzburg Stadt	SM0685	368/99	Salzburg Stadt
SM0628	290/99	Salzburg Stadt	SM0686	370/99	Salzburg Stadt
SM0629	291/99	Salzburg Stadt	SM0687	371/99	Salzburg Stadt
SM0630	292/99	Salzburg Stadt	SM0688	372/99	Salzburg Stadt
SM0631	294/99	Salzburg Stadt	SM0689	373/99	Salzburg Stadt

SM0690	374/99	Salzburg Stadt	SM0748	10/2000	Salzburg Stadt
SM0691	375/99	Salzburg Stadt	SM0749	11/2000	Salzburg Stadt
SM0692	376/99	Salzburg Stadt	SM0750	13/2000	Salzburg Stadt
SM0693	377/99	Salzburg Stadt	SM0751	14/2000	Salzburg Stadt
SM0694	378/99	Salzburg Stadt	SM0752	15/2000	Salzburg Stadt
SM0695	379/99	Salzburg Stadt	SM0753	16/2000	Salzburg Stadt
SM0696	380/99	Salzburg Stadt	SM0754	17/2000	Salzburg Stadt
SM0697	381/99	Salzburg Stadt	SM0755	18/2000	Salzburg Stadt
SM0698	382/99	Salzburg Stadt	SM0756	19/2000	Salzburg Stadt
SM0699	383/99	Salzburg Stadt	SM0757	24/2000	Salzburg Stadt
SM0700	384/99	Salzburg Stadt	SM0758	25/2000	Salzburg Stadt
SM0701	385/99	Salzburg Stadt	SM0759	28/2000	Salzburg Stadt
SM0702	386/99	Salzburg Stadt	SM0760	29/2000	Salzburg Stadt
SM0703	387/99	Salzburg Stadt	SM0761	31/2000	Salzburg Stadt
SM0704	388/99	Salzburg Stadt	SM0762	32/2000	Salzburg Stadt
SM0705	389/99	Salzburg Stadt	SM0763	35/2000	Salzburg Stadt
SM0706	390/99	Salzburg Stadt	SM0764	36/2000	Salzburg Stadt
SM0707	391/99	Salzburg Stadt	SM0765	38/2000	Salzburg Stadt
SM0708	392/99	Salzburg Stadt	SM0766	40/2000	Salzburg Stadt
SM0709	393/99	Salzburg Stadt	SM0767	41/2000	Salzburg Stadt
SM0710	394/99	Salzburg Stadt	SM0768	42/2000	Salzburg Stadt
SM0711	395/99	Salzburg Stadt	SM0769	44/2000	Salzburg Stadt
SM0712	396/99	Salzburg Stadt	SM0770	47/2000	Salzburg Stadt
SM0713	401/99	Salzburg Stadt	SM0771	51/2000	Salzburg Stadt
SM0714	402/99	Salzburg Stadt	SM0772	52/2000	Salzburg Stadt
SM0715	404/99	Salzburg Stadt	SM0773	53/2000	Salzburg Stadt
SM0716	405/99	Salzburg Stadt	SM0774	54/2000	Salzburg Stadt
SM0717	406/99	Salzburg Stadt	SM0775	56/2000	Salzburg Stadt
SM0718	407/99	Salzburg Stadt	SM0776	59/2000	Salzburg Stadt
SM0719	408/99	Salzburg Stadt	SM0777	62/2000	Salzburg Stadt
SM0720	409/99	Salzburg Stadt	SM0778	63/2000	Salzburg Stadt
SM0721	411/99	Salzburg Stadt	SM0779	64/2000	Salzburg Stadt
SM0722	413/99	Salzburg Stadt	SM0780	65/2000	Salzburg Stadt
SM0723	414/99	Salzburg Stadt	SM0781	66/2000	Salzburg Stadt
SM0724	415/99	Salzburg Stadt	SM0782	70/2000	Salzburg Stadt
SM0725	417/99	Salzburg Stadt	SM0783	77/2000	Salzburg Stadt
SM0726	418/99	Salzburg Stadt	SM0784	79/2000	Salzburg Stadt
SM0727	419/99	Salzburg Stadt	SM0785	80/2000	Salzburg Stadt
SM0728	420/99	Salzburg Stadt	SM0786	81/2000	Salzburg Stadt
SM0729	421/99	Salzburg Stadt	SM0787	82/2000	Salzburg Stadt
SM0730	422/99	Salzburg Stadt	SM0788	87/2000	Salzburg Stadt
SM0731	423/99	Salzburg Stadt	SM0789	88/2000	Salzburg Stadt
SM0732	424/99	Salzburg Stadt	SM0790	92/2000	Salzburg Stadt
SM0733	425/99	Salzburg Stadt	SM0791	96/2000	Salzburg Stadt
SM0734	426/99	Salzburg Stadt	SM0792	97/2000	Salzburg Stadt
SM0735	428/99	Salzburg Stadt	SM0793	98/2000	Salzburg Stadt
SM0736	429/99	Salzburg Stadt	SM0794	102/2000	Salzburg Stadt
SM0737	431/99	Salzburg Stadt	SM0795	452/2000	Salzburg Stadt
SM0738	433/99	Salzburg Stadt	SM0796	1/2001	Salzburg Stadt
SM0739	434/99	Salzburg Stadt	SM0797	2/2001	Salzburg Stadt
SM0740	435/99	Salzburg Stadt	SM0798	1/2003	Salzburg Stadt
SM0741	436/99	Salzburg Stadt	SM0799	3/2003	Salzburg Stadt
SM0742	463/99	Salzburg Stadt	SM0800	5/2003	Salzburg Stadt
SM0743	2/2000	Salzburg Stadt	SM0801	7/2003	Salzburg Stadt
SM0744	4/2000	Salzburg Stadt	SM0802	10/2003	Salzburg Stadt
SM0745	6/2000	Salzburg Stadt	SM0803	13/2003	Salzburg Stadt
SM0746	8/2000	Salzburg Stadt	SM0804	14/2003	Salzburg Stadt
SM0747	9/2000	Salzburg Stadt	SM0805	15/2003	Salzburg Stadt

SM0806	16/2003	Salzburg Stadt	SM0864	112/2003	Salzburg Stadt
SM0807	17/2003	Salzburg Stadt	SM0865	113/2003	Salzburg Stadt
SM0808	20/2003	Salzburg Stadt	SM0866	115/2003	Salzburg Stadt
SM0809	21/2003	Salzburg Stadt	SM0867	116/2003	Salzburg Stadt
SM0810	22/2003	Salzburg Stadt	SM0868	118/2003	Salzburg Stadt
SM0811	23/2003	Salzburg Stadt	SM0869	119/2003	Salzburg Stadt
SM0812	27/2003	Salzburg Stadt	SM0870	120/2003	Salzburg Stadt
SM0813	28/2003	Salzburg Stadt	SM0871	122/2003	Salzburg Stadt
SM0814	29/2003	Salzburg Stadt	SM0872	125/2003	Salzburg Stadt
SM0815	30/2003	Salzburg Stadt	SM0873	127/2003	Salzburg Stadt
SM0816	31/2003	Salzburg Stadt	SM0874	135/2003	Salzburg Stadt
SM0817	32/2003	Salzburg Stadt	SM0875	142/2003	Salzburg Stadt
SM0818	34/2003	Salzburg Stadt	SM0876	144/2003	Salzburg Stadt
SM0819	35/2003	Salzburg Stadt	SM0877	145/2003	Salzburg Stadt
SM0820	38/2003	Salzburg Stadt	SM0878	146/2003	Salzburg Stadt
SM0821	40/2003	Salzburg Stadt	SM0879	147/2003	Salzburg Stadt
SM0822	41/2003	Salzburg Stadt	SM0880	152/2003	Salzburg Stadt
SM0823	42/2003	Salzburg Stadt	SM0881	153/2003	Salzburg Stadt
SM0824	43/2003	Salzburg Stadt	SM0882	154/2003	Salzburg Stadt
SM0825	49/2003	Salzburg Stadt	SM0883	155/2003	Salzburg Stadt
SM0826	54/2003	Salzburg Stadt	SM0884	156/2003	Salzburg Stadt
SM0827	63/2003	Salzburg Stadt	SM0885	157/2003	Salzburg Stadt
SM0828	64/2003	Salzburg Stadt	SM0886	158/2003	Salzburg Stadt
SM0829	65/2003	Salzburg Stadt	SM0887	159/2003	Salzburg Stadt
SM0830	66/2003	Salzburg Stadt	SM0888	7/2004	Salzburg Stadt
SM0831	67/2003	Salzburg Stadt	SM0889	2/2001	Salzburg Stadt
SM0832	68/2003	Salzburg Stadt	SM0890	5/2001	Salzburg Stadt
SM0833	71/2003	Salzburg Stadt	SM0891	6/2001	Salzburg Stadt
SM0834	73/2003	Salzburg Stadt	SM0892	10/2001	Salzburg Stadt
SM0835	74/2003	Salzburg Stadt	SM0893	13/2001	Salzburg Stadt
SM0836	75/2003	Salzburg Stadt	SM0894	16/2001	Salzburg Stadt
SM0837	76/2003	Salzburg Stadt	SM0895	19/2001	Salzburg Stadt
SM0838	77/2003	Salzburg Stadt	SM0896	23/2001	Salzburg Stadt
SM0839	78/2003	Salzburg Stadt	SM0897	33/2001	Salzburg Stadt
SM0840	79/2003	Salzburg Stadt	SM0898	34/2001	Salzburg Stadt
SM0841	80/2003	Salzburg Stadt	SM0899	38/2001	Salzburg Stadt
SM0842	81/2003	Salzburg Stadt	SM0900	40/2001	Salzburg Stadt
SM0843	82/2003	Salzburg Stadt	SM0901	42/2001	Salzburg Stadt
SM0844	83/2003	Salzburg Stadt	SM0902	43/2001	Salzburg Stadt
SM0845	84/2003	Salzburg Stadt	SM0903	44/2001	Salzburg Stadt
SM0846	86/2003	Salzburg Stadt	SM0904	46/2001	Salzburg Stadt
SM0847	87/2003	Salzburg Stadt	SM0905	48/2001	Salzburg Stadt
SM0848	88/2003	Salzburg Stadt	SM0906	51/2001	Salzburg Stadt
SM0849	89/2003	Salzburg Stadt	SM0907	2/2002	Salzburg Stadt
SM0850	90/2003	Salzburg Stadt	SM0908	4/2002	Salzburg Stadt
SM0851	92/2003	Salzburg Stadt	SM0909	5/2002	Salzburg Stadt
SM0852	94/2003	Salzburg Stadt	SM0910	8/2002	Salzburg Stadt
SM0853	95/2003	Salzburg Stadt	SM0911	9/2002	Salzburg Stadt
SM0854	96/2003	Salzburg Stadt	SM0912	10/2002	Salzburg Stadt
SM0855	98/2003	Salzburg Stadt	SM0913	10/2003	Salzburg Stadt
SM0856	99/2003	Salzburg Stadt	SM0914	4/88	Salzburg Stadt
SM0857	100/2003	Salzburg Stadt	SM0915	5/88	Salzburg Stadt
SM0858	101/2003	Salzburg Stadt	SM0916	9/88	Salzburg Stadt
SM0859	104/2003	Salzburg Stadt	SM0917	13/88	Salzburg Stadt
SM0860	105/2003	Salzburg Stadt	SM0918	15/88	Salzburg Stadt
SM0861	106/2003	Salzburg Stadt	SM0919	23/88	Salzburg Stadt
SM0862	108/2003	Salzburg Stadt	SM0920	24/88	Salzburg Stadt
SM0863	110/2003	Salzburg Stadt	SM0921	35/88	Salzburg Stadt

SM0922	37/88	Salzburg Stadt	SM0980	61/2001	Salzburg Stadt
SM0923	41/88	Salzburg Stadt	SM0981	62/2001	Salzburg Stadt
SM0924	46/88	Salzburg Stadt	SM0982	63/2001	Salzburg Stadt
SM0925	49/88	Salzburg Stadt	SM0983	64/2001	Salzburg Stadt
SM0926	53/88	Salzburg Stadt	SM0984	65/2001	Salzburg Stadt
SM0927	55/88	Salzburg Stadt	SM0985	66/2001	Salzburg Stadt
SM0928	59/88	Salzburg Stadt	SM0986	67/2001	Salzburg Stadt
SM0929	68/88	Salzburg Stadt	SM0987	69/2001	Salzburg Stadt
SM0930	75/88	Salzburg Stadt	SM0988	73/2001	Salzburg Stadt
SM0931	79/88	Salzburg Stadt	SM0989	76/2001	Salzburg Stadt
SM0932	81/88	Salzburg Stadt	SM0990	139/2001	Salzburg Stadt
SM0933	84/88	Salzburg Stadt	SM0991	153/2001	Salzburg Stadt
SM0934	99/88	Salzburg Stadt	SM0992	155/2001	Salzburg Stadt
SM0935	102/88	Salzburg Stadt	SM0993	156/2001	Salzburg Stadt
SM0936	104/88	Salzburg Stadt	SM0994	158/2001	Salzburg Stadt
SM0937	115/88	Salzburg Stadt	SM0995	159/2001	Salzburg Stadt
SM0938	116/88	Salzburg Stadt	SM0996	160/2001	Salzburg Stadt
SM0939	130/88	Salzburg Stadt	SM0997	161/2001	Salzburg Stadt
SM0940	132/88	Salzburg Stadt	SM0998	163/2001	Salzburg Stadt
SM0941	133/88	Salzburg Stadt	SM0999	164/2001	Salzburg Stadt
SM0942	136/88	Salzburg Stadt	SM1000	165/2001	Salzburg Stadt
SM0943	137/88	Salzburg Stadt	SM1001	166/2001	Salzburg Stadt
SM0944	138/88	Salzburg Stadt	SM1002	169/2001	Salzburg Stadt
SM0945	142/88	Salzburg Stadt	SM1003	173/2001	Salzburg Stadt
SM0946	144/88	Salzburg Stadt	SM1004	174/2001	Salzburg Stadt
SM0947	145/88	Salzburg Stadt	SM1005	176/2001	Salzburg Stadt
SM0948	146/88	Salzburg Stadt	SM1006	177/2001	Salzburg Stadt
SM0949	147/88	Salzburg Stadt	SM1007	178/2001	Salzburg Stadt
SM0950	148/88	Salzburg Stadt	SM1008	229/2001	Salzburg Stadt
SM0951	149/88	Salzburg Stadt	SM1009	235/2001	Salzburg Stadt
SM0952	150/88	Salzburg Stadt	SM1010	236/2001	Salzburg Stadt
SM0953	151/88	Salzburg Stadt	SM1011	237/2001	Salzburg Stadt
SM0954	152/88	Salzburg Stadt	SM1012	238/2001	Salzburg Stadt
SM0955	154/88	Salzburg Stadt	SM1013	16/2002	Salzburg Stadt
SM0956	155/88	Salzburg Stadt	SM1014	22/2002	Salzburg Stadt
SM0957	157/88	Salzburg Stadt	SM1015	24/2002	Salzburg Stadt
SM0958	161/88	Salzburg Stadt	SM1016	25/2002	Salzburg Stadt
SM0959	B/88	Salzburg Stadt	SM1017	29/2002	Salzburg Stadt
SM0960	C/88	Salzburg Stadt	SM1018	30/2002	Salzburg Stadt
SM0961	180/89	Salzburg Stadt	SM1019	31/2002	Salzburg Stadt
SM0962	182/89	Salzburg Stadt	SM1020	41/2002	Salzburg Stadt
SM0963	183/89	Salzburg Stadt	SM1021	51/2002	Salzburg Stadt
SM0964	184/89	Salzburg Stadt	SM1022	57/2002	Salzburg Stadt
SM0965	186/89	Salzburg Stadt	SM1023	59/2002	Salzburg Stadt
SM0966	187/89	Salzburg Stadt	SM1024	60/2002	Salzburg Stadt
SM0967	189/89	Salzburg Stadt	SM1025	61/2002	Salzburg Stadt
SM0968	195/89	Salzburg Stadt	SM1026	63/2002	Salzburg Stadt
SM0969	196/89	Salzburg Stadt	SM1027	64/2002	Salzburg Stadt
SM0970	197/89	Salzburg Stadt	SM1028	65/2002	Salzburg Stadt
SM0971	198/89	Salzburg Stadt	SM1029	68/2002	Salzburg Stadt
SM0972	200/89	Salzburg Stadt	SM1030	73/2002	Salzburg Stadt
SM0973	202/89	Salzburg Stadt	SM1031	75/2002	Salzburg Stadt
SM0974	210/89	Salzburg Stadt	SM1032	84/2002	Salzburg Stadt
SM0975	1/90	Salzburg Stadt	SM1033	85/2002	Salzburg Stadt
SM0976	12/2001	Salzburg Stadt	SM1034	90/2002	Salzburg Stadt
SM0977	41/2001	Salzburg Stadt	SM1035	91/2002	Salzburg Stadt
SM0978	59/2001	Salzburg Stadt	SM1036	94/2002	Salzburg Stadt
SM0979	60/2001	Salzburg Stadt	SM1037	96/2002	Salzburg Stadt

SM1038	97/2002	Salzburg Stadt	SM1096	Schatzfund 03	Salzburg Stadt
SM1039	26/2002	Salzburg Stadt	SM1097	Schatzfund 04	Salzburg Stadt
SM1040	38/2002	Salzburg Stadt	SM1098	Schatzfund 05	Salzburg Stadt
SM1041	40/2002	Salzburg Stadt	SM1099	Schatzfund 06	Salzburg Stadt
SM1042	41/2002	Salzburg Stadt	SM1100	Schatzfund 07	Salzburg Stadt
SM1043	43/2002	Salzburg Stadt	SM1101	Schatzfund 08	Salzburg Stadt
SM1044	56/2002	Salzburg Stadt	SM1102	Schatzfund 09	Salzburg Stadt
SM1045	57/2002	Salzburg Stadt	SM1103	Schatzfund 10	Salzburg Stadt
SM1046	58/2002	Salzburg Stadt	SM1104	Schatzfund 11	Salzburg Stadt
SM1047	59/2002	Salzburg Stadt	SM1105	Schatzfund 12	Salzburg Stadt
SM1048	60/2002	Salzburg Stadt	SM1106	Schatzfund 13	Salzburg Stadt
SM1049	62/2002	Salzburg Stadt	SM1107	Schatzfund 14	Salzburg Stadt
SM1050	63/2002	Salzburg Stadt	SM1108	Schatzfund 15	Salzburg Stadt
SM1051	71/2002	Salzburg Stadt	SM1109	Schatzfund 16	Salzburg Stadt
SM1052	74/2002	Salzburg Stadt	SM1110	Schatzfund 17	Salzburg Stadt
SM1053	80/2002	Salzburg Stadt	SM1111	Schatzfund 18	Salzburg Stadt
SM1054	2/2003	Salzburg Stadt	SM1112	Schatzfund 19	Salzburg Stadt
SM1055	12/2003	Salzburg Stadt	SM1113	Schatzfund 20	Salzburg Stadt
SM1056	13/2003	Salzburg Stadt	SM1114	Schatzfund 21	Salzburg Stadt
SM1057	14/2003	Salzburg Stadt	SM1115	Schatzfund 22	Salzburg Stadt
SM1058	23/2003	Salzburg Stadt	SM1116	Schatzfund 23	Salzburg Stadt
SM1059	26/2003	Salzburg Stadt	SM1117	Schatzfund 24	Salzburg Stadt
SM1060	40/2003	Salzburg Stadt	SM1118	Schatzfund 25	Salzburg Stadt
SM1061	45/2003	Salzburg Stadt	SM1119	Schatzfund 26	Salzburg Stadt
SM1062	46/2003	Salzburg Stadt	SM1120	Schatzfund 27	Salzburg Stadt
SM1063	50/2003	Salzburg Stadt	SM1121	Schatzfund 28	Salzburg Stadt
SM1064	51/2003	Salzburg Stadt	SM1122	Schatzfund 29	Salzburg Stadt
SM1065	59/2003	Salzburg Stadt	SM1123	Schatzfund 30	Salzburg Stadt
SM1066	62/2003	Salzburg Stadt	SM1124	Schatzfund 31	Salzburg Stadt
SM1067	66/2003	Salzburg Stadt	SM1125	Schatzfund 32	Salzburg Stadt
SM1068	69/2003	Salzburg Stadt	SM1126	Schatzfund 33	Salzburg Stadt
SM1069	74/2003	Salzburg Stadt	SM1127	Schatzfund 34	Salzburg Stadt
SM1070	78/2003	Salzburg Stadt	SM1128	Schatzfund 35	Salzburg Stadt
SM1071	91/2003	Salzburg Stadt	SM1129	Schatzfund 36	Salzburg Stadt
SM1072	93/2003	Salzburg Stadt	SM1130	Schatzfund 37	Salzburg Stadt
SM1073	1/2004	Salzburg Stadt	SM1131	Schatzfund 38	Salzburg Stadt
SM1074	3/2004	Salzburg Stadt	SM1132	Schatzfund 39	Salzburg Stadt
SM1075	5/2004	Salzburg Stadt	SM1133	Schatzfund 40	Salzburg Stadt
SM1076	6/2004	Salzburg Stadt	SM1134	Schatzfund 41	Salzburg Stadt
SM1077	20/2004	Salzburg Stadt	SM1135	Schatzfund 42	Salzburg Stadt
SM1078	24/2004	Salzburg Stadt	SM1136	Schatzfund 43	Salzburg Stadt
SM1079	25/2004	Salzburg Stadt	SM1137	Schatzfund 44	Salzburg Stadt
SM1080	26/2004	Salzburg Stadt	SM1138	Schatzfund 45	Salzburg Stadt
SM1081	27/2004	Salzburg Stadt	SM1139	Schatzfund 46	Salzburg Stadt
SM1082	28/2004	Salzburg Stadt	SM1140	Schatzfund 47	Salzburg Stadt
SM1083	7/2004	Salzburg Stadt	SM1141	Schatzfund 48	Salzburg Stadt
SM1084	8/2004	Salzburg Stadt	SM1142	Schatzfund 49	Salzburg Stadt
SM1085	10/2004	Salzburg Stadt	SM1143	Schatzfund 50	Salzburg Stadt
SM1086	3/1995	Salzburg Stadt	SM1144	Schatzfund 51	Salzburg Stadt
SM1087	4/1995	Salzburg Stadt	SM1145	Schatzfund 52	Salzburg Stadt
SM1088	4/2003	Salzburg Stadt	SM1146	Schatzfund 53	Salzburg Stadt
SM1089	9/2003	Salzburg Stadt	SM1147	Schatzfund 54	Salzburg Stadt
SM1090	1/1990	Salzburg Stadt	SM1148	Schatzfund 55	Salzburg Stadt
SM1091	1/1996	Salzburg Stadt	SM1149	Schatzfund 56	Salzburg Stadt
SM1092	1/1992	Salzburg Stadt	SM1150	Schatzfund 57	Salzburg Stadt
SM1093	1/2004	Salzburg Stadt	SM1151	Schatzfund 58	Salzburg Stadt
SM1094	Schatzfund 01	Salzburg Stadt	SM1152	Schatzfund 59	Salzburg Stadt
SM1095	Schatzfund 02	Salzburg Stadt	SM1153	Schatzfund 60	Salzburg Stadt

SM1154	Schatzfund 61	Salzburg Stadt	SM1212	029/2009	Villa Loig
SM1155	Schatzfund 62	Salzburg Stadt	SM1213	030/2009	Villa Loig
SM1156	Schatzfund 63	Salzburg Stadt	SM1214	031/2009	Villa Loig
SM1157	Schatzfund 64	Salzburg Stadt	SM1215	032/2009	Villa Loig
SM1158	Schatzfund 65	Salzburg Stadt	SM1216	033/2009	Villa Loig
SM1159	Schatzfund 66	Salzburg Stadt	SM1217	034/2009	Villa Loig
SM1160	Schatzfund 67	Salzburg Stadt	SM1218	035/2009	Villa Loig
SM1161	Schatzfund 68	Salzburg Stadt	SM1219	036/2009	Villa Loig
SM1162	Schatzfund 69	Salzburg Stadt	SM1220	037/2009	Villa Loig
SM1163	Schatzfund 70	Salzburg Stadt	SM1221	038/2009	Villa Loig
SM1164	H3/90er	Villa Loig	SM1222	039/2009	Villa Loig
SM1165	H4/90er	Villa Loig	SM1223	040/2009	Villa Loig
SM1166	H5/90er	Villa Loig	SM1224	041/2009	Villa Loig
SM1167	H6/90er	Villa Loig	SM1225	042/2009	Villa Loig
SM1168	H7/90er	Villa Loig	SM1226	043/2009	Villa Loig
SM1169	H8/90er	Villa Loig	SM1227	044/2009	Villa Loig
SM1170	H9/90er	Villa Loig	SM1228	045/2009	Villa Loig
SM1171	H10/90er	Villa Loig	SM1229	046/2009	Villa Loig
SM1172	H11/90er	Villa Loig	SM1230	047/2009	Villa Loig
SM1173	H12/90er	Villa Loig	SM1231	048/2009	Villa Loig
SM1174	H13/90er	Villa Loig	SM1232	049/2009	Villa Loig
SM1175	H14/90er	Villa Loig	SM1233	050/2009	Villa Loig
SM1176	H15/90er	Villa Loig	SM1234	051/2009	Villa Loig
SM1177	H16/90er	Villa Loig	SM1235	052/2009	Villa Loig
SM1178	H17/90er	Villa Loig	SM1236	053/2009	Villa Loig
SM1179	H18/90er	Villa Loig	SM1237	054/2009	Villa Loig
SM1180	H19/90er	Villa Loig	SM1238	055/2009	Villa Loig
SM1181	H20/90er	Villa Loig	SM1239	056/2009	Villa Loig
SM1182	H21/90er	Villa Loig	SM1240	057/2009	Villa Loig
SM1183	H22/90er	Villa Loig	SM1241	058/2009	Villa Loig
SM1184	001/2009	Villa Loig	SM1242	059/2009	Villa Loig
SM1185	002/2009	Villa Loig	SM1243	060/2009	Villa Loig
SM1186	003/2009	Villa Loig	SM1244	061/2009	Villa Loig
SM1187	004/2009	Villa Loig	SM1245	062/2009	Villa Loig
SM1188	005/2009	Villa Loig	SM1246	063/2009	Villa Loig
SM1189	006/2009	Villa Loig	SM1247	064/2009	Villa Loig
SM1190	007/2009	Villa Loig	SM1248	065/2009	Villa Loig
SM1191	008/2009	Villa Loig	SM1249	066/2009	Villa Loig
SM1192	009/2009	Villa Loig	SM1250	067/2009	Villa Loig
SM1193	010/2009	Villa Loig	SM1251	068/2009	Villa Loig
SM1194	011/2009	Villa Loig	SM1252	069/2009	Villa Loig
SM1195	012/2009	Villa Loig	SM1253	070/2009	Villa Loig
SM1196	013/2009	Villa Loig	SM1254	071/2009	Villa Loig
SM1197	014/2009	Villa Loig	SM1255	072/2009	Villa Loig
SM1198	015/2009	Villa Loig	SM1256	073/2009	Villa Loig
SM1199	016/2009	Villa Loig	SM1257	074/2009	Villa Loig
SM1200	017/2009	Villa Loig	SM1258	075/2009	Villa Loig
SM1201	018/2009	Villa Loig	SM1259	076/2009	Villa Loig
SM1202	019/2009	Villa Loig	SM1260	077/2009	Villa Loig
SM1203	020/2009	Villa Loig	SM1261	078/2009	Villa Loig
SM1204	021/2009	Villa Loig	SM1262	079/2009	Villa Loig
SM1205	022/2009	Villa Loig	SM1263	080/2009	Villa Loig
SM1206	023/2009	Villa Loig	SM1264	081/2009	Villa Loig
SM1207	024/2009	Villa Loig	SM1265	082/2009	Villa Loig
SM1208	025/2009	Villa Loig	SM1266	083/2009	Villa Loig
SM1209	026/2009	Villa Loig	SM1267	48/79	Villa Loig
SM1210	027/2009	Villa Loig	SM1268	79a/79	Villa Loig
SM1211	028/2009	Villa Loig	SM1269	178/80	Villa Loig

SM1270	200a/80	Villa Loig	SM1328	563/82	Villa Loig
SM1271	183/80	Villa Loig	SM1329	564/82	Villa Loig
SM1272	271/80	Villa Loig	SM1330	565/82	Villa Loig
SM1273	323/80	Villa Loig	SM1331	566/82	Villa Loig
SM1274	447a/80	Villa Loig	SM1332	567/82	Villa Loig
SM1275	447b/80	Villa Loig	SM1333	568/82	Villa Loig
SM1276	455/80	Villa Loig	SM1334	569/82	Villa Loig
SM1277	478/80	Villa Loig	SM1335	571/82	Villa Loig
SM1278	479/80	Villa Loig	SM1336	572/82	Villa Loig
SM1279	890/80	Villa Loig	SM1337	581/82	Villa Loig
SM1280	891/80	Villa Loig	SM1339	321/83	Villa Loig
SM1281	983/80	Villa Loig	SM1340	322/83	Villa Loig
SM1282	984/80	Villa Loig	SM1341	324/83	Villa Loig
SM1283	985/80	Villa Loig	SM1342	342/83	Villa Loig
SM1284	986/80	Villa Loig	SM1343	349/83	Villa Loig
SM1285	987/80	Villa Loig	SM1344	360/83	Villa Loig
SM1286	56/81	Villa Loig	SM1345	362/83	Villa Loig
SM1287	93/81	Villa Loig	SM1346	364/83	Villa Loig
SM1288	123/81	Villa Loig	SM1347	385/83	Villa Loig
SM1289	126/81	Villa Loig	SM1348	387/83	Villa Loig
SM1290	175/81	Villa Loig	SM1349	390/83	Villa Loig
SM1291	183/81	Villa Loig	SM1350	392/83	Villa Loig
SM1292	185/81	Villa Loig	SM1351	393/83	Villa Loig
SM1293	189/81	Villa Loig	SM1352	394/83	Villa Loig
SM1294	190/81	Villa Loig	SM1353	395/83	Villa Loig
SM1295	203/81	Villa Loig	SM1354	396/83	Villa Loig
SM1296	204/81	Villa Loig	SM1355	397/83	Villa Loig
SM1297	206/81	Villa Loig	SM1356	398/83	Villa Loig
SM1298	228/81	Villa Loig	SM1357	399/83	Villa Loig
SM1299	237/81	Villa Loig	SM1358	400/83	Villa Loig
SM1300	258/81	Villa Loig	SM1359	402/83	Villa Loig
SM1301	259/81	Villa Loig	SM1360	404/83	Villa Loig
SM1302	260/81	Villa Loig	SM1361	405/83	Villa Loig
SM1303	261/81	Villa Loig	SM1362	413/83	Villa Loig
SM1304	262/81	Villa Loig	SM1363	415/83	Villa Loig
SM1305	791/81	Villa Loig	SM1364	423/83	Villa Loig
SM1306	435/82	Villa Loig	SM1366	440/83	Villa Loig
SM1307	436/82	Villa Loig	SM1367	441/83	Villa Loig
SM1308	437/82	Villa Loig	SM1368	445/83	Villa Loig
SM1309	438/82	Villa Loig	SM1369	446/83	Villa Loig
SM1310	446/82	Villa Loig	SM1370	450/83	Villa Loig
SM1311	447/82	Villa Loig	SM1371	452/83	Villa Loig
SM1312	448/82	Villa Loig	SM1372	460/83	Villa Loig
SM1313	449/82	Villa Loig	SM1373	462/83	Villa Loig
SM1314	450/82	Villa Loig	SM1374	464/83	Villa Loig
SM1315	451a/82	Villa Loig	SM1375	466/83	Villa Loig
SM1316	451b/82	Villa Loig	SM1376	467/83	Villa Loig
SM1317	552/82	Villa Loig	SM1377	468/83	Villa Loig
SM1318	553/82	Villa Loig	SM1378	469/83	Villa Loig
SM1319	554/82	Villa Loig	SM1379	470/83	Villa Loig
SM1320	555/82	Villa Loig	SM1380	471/83	Villa Loig
SM1321	556/82	Villa Loig	SM1381	473/83	Villa Loig
SM1322	557/82	Villa Loig	SM1382	474/83	Villa Loig
SM1323	558/82	Villa Loig	SM1383	475/83	Villa Loig
SM1324	559/82	Villa Loig	SM1384	476/83	Villa Loig
SM1325	560/82	Villa Loig	SM1385	477/83	Villa Loig
SM1326	561/82	Villa Loig	SM1386	478/83	Villa Loig
SM1327	562/82	Villa Loig	SM1387	479/83	Villa Loig

SM1388	480/83	Villa Loig	SM1446	584/83	Villa Loig
SM1389	481/83	Villa Loig	SM1447	586/83	Villa Loig
SM1390	481a/83	Villa Loig	SM1448	587/83	Villa Loig
SM1391	482/83	Villa Loig	SM1449	588/83	Villa Loig
SM1392	483/83	Villa Loig	SM1450	589/83	Villa Loig
SM1393	484/83	Villa Loig	SM1451	590/83	Villa Loig
SM1394	486/83	Villa Loig	SM1452	591/83	Villa Loig
SM1395	487/83	Villa Loig	SM1453	592/83	Villa Loig
SM1396	489/83	Villa Loig	SM1454	593/83	Villa Loig
SM1397	490/83	Villa Loig	SM1455	598/83	Villa Loig
SM1398	493/83	Villa Loig	SM1456	599/83	Villa Loig
SM1399	499/83	Villa Loig	SM1457	603/83	Villa Loig
SM1400	502/83	Villa Loig	SM1458	604/83	Villa Loig
SM1401	505/83	Villa Loig	SM1459	605/83	Villa Loig
SM1402	506/83	Villa Loig	SM1460	606/83	Villa Loig
SM1403	507/83	Villa Loig	SM1461	607/83	Villa Loig
SM1404	508/83	Villa Loig	SM1462	608/83	Villa Loig
SM1405	520/83	Villa Loig	SM1463	609/83	Villa Loig
SM1406	521/83	Villa Loig	SM1464	610/83	Villa Loig
SM1407	522/83	Villa Loig	SM1465	613/83	Villa Loig
SM1408	524/83	Villa Loig	SM1466	614/83	Villa Loig
SM1409	525/83	Villa Loig	SM1467	615/83	Villa Loig
SM1410	527/83	Villa Loig	SM1468	617/83	Villa Loig
SM1411	528/83	Villa Loig	SM1469	619/83	Villa Loig
SM1412	529/83	Villa Loig	SM1470	620/83	Villa Loig
SM1413	530/83	Villa Loig	SM1471	624/83	Villa Loig
SM1414	533/83	Villa Loig	SM1472	625/83	Villa Loig
SM1415	534/83	Villa Loig	SM1473	626/83	Villa Loig
SM1416	535/83	Villa Loig	SM1474	627/83	Villa Loig
SM1417	536/83	Villa Loig	SM1475	628/83	Villa Loig
SM1418	537/83	Villa Loig	SM1476	629/83	Villa Loig
SM1419	538/83	Villa Loig	SM1477	630/83	Villa Loig
SM1420	539/83	Villa Loig	SM1478	633/83	Villa Loig
SM1421	540/83	Villa Loig	SM1479	634/83	Villa Loig
SM1422	541/83	Villa Loig	SM1480	636/83	Villa Loig
SM1423	542/83	Villa Loig	SM1481	639/83	Villa Loig
SM1424	544/83	Villa Loig	SM1482	640/83	Villa Loig
SM1425	545/83	Villa Loig	SM1483	641/83	Villa Loig
SM1426	550/83	Villa Loig	SM1484	642/83	Villa Loig
SM1427	551/83	Villa Loig	SM1485	643/83	Villa Loig
SM1428	553/83	Villa Loig	SM1486	644/83	Villa Loig
SM1429	554/83	Villa Loig	SM1487	645/83	Villa Loig
SM1430	555/83	Villa Loig	SM1488	646/83	Villa Loig
SM1431	556/83	Villa Loig	SM1489	647/83	Villa Loig
SM1432	557/83	Villa Loig	SM1490	648/83	Villa Loig
SM1433	559/83	Villa Loig	SM1491	649/83	Villa Loig
SM1434	560/83	Villa Loig	SM1492	651/83	Villa Loig
SM1435	562/83	Villa Loig	SM1493	653/83	Villa Loig
SM1436	563/83	Villa Loig	SM1494	654/83	Villa Loig
SM1437	564/83	Villa Loig	SM1495	655/83	Villa Loig
SM1438	566/83	Villa Loig	SM1496	656/83	Villa Loig
SM1439	567/83	Villa Loig	SM1497	657/83	Villa Loig
SM1440	571/83	Villa Loig	SM1498	658/83	Villa Loig
SM1441	572/83	Villa Loig	SM1499	658a/83	Villa Loig
SM1442	574/83	Villa Loig	SM1500	659/83	Villa Loig
SM1443	575/83	Villa Loig	SM1501	661/83	Villa Loig
SM1444	576/83	Villa Loig	SM1502	662/83	Villa Loig
SM1445	577/83	Villa Loig	SM1503	665/83	Villa Loig

SM1504	666/83	Villa Loig	SM1562	761/83	Villa Loig
SM1505	667/83	Villa Loig	SM1563	762/83	Villa Loig
SM1506	668/83	Villa Loig	SM1565	771/83	Villa Loig
SM1507	669/83	Villa Loig	SM1566	773/83	Villa Loig
SM1508	672/83	Villa Loig	SM1567	788/83	Villa Loig
SM1509	673/83	Villa Loig	SM1568	802/83	Villa Loig
SM1510	674a/83	Villa Loig	SM1569	803/83	Villa Loig
SM1511	674b/83	Villa Loig	SM1570	804/83	Villa Loig
SM1512	676/83	Villa Loig	SM1571	1266/83	Villa Loig
SM1513	677/83	Villa Loig	SM1572	1267/83	Villa Loig
SM1514	682/83	Villa Loig	SM1573	1269/83	Villa Loig
SM1515	683/83	Villa Loig	SM1574	1270/83	Villa Loig
SM1516	684/83	Villa Loig	SM1575	1271/83	Villa Loig
SM1517	686/83	Villa Loig	SM1576	1272/83	Villa Loig
SM1518	687/83	Villa Loig	SM1577	1273/83	Villa Loig
SM1519	688/83	Villa Loig	SM1578	1274/83	Villa Loig
SM1520	690/83	Villa Loig	SM1579	1275/83	Villa Loig
SM1521	691/83	Villa Loig	SM1580	1276/83	Villa Loig
SM1522	692/83	Villa Loig	SM1581	1277/83	Villa Loig
SM1523	693/83	Villa Loig	SM1582	1278/83	Villa Loig
SM1524	694/83	Villa Loig	SM1583	1279/83	Villa Loig
SM1525	696/83	Villa Loig	SM1584	1280/83	Villa Loig
SM1526	697/83	Villa Loig	SM1585	1281/83	Villa Loig
SM1527	698/83	Villa Loig	SM1586	1282/83	Villa Loig
SM1528	699a/83	Villa Loig	SM1587	1283/83	Villa Loig
SM1529	699b/83	Villa Loig	SM1588	1284/83	Villa Loig
SM1530	700/83	Villa Loig	SM1589	1285/83	Villa Loig
SM1531	701/83	Villa Loig	SM1590	1286/83	Villa Loig
SM1532	702/83	Villa Loig	SM1591	1287/83	Villa Loig
SM1533	706/83	Villa Loig	SM1592	1288/83	Villa Loig
SM1534	707/83	Villa Loig	SM1593	1290/83	Villa Loig
SM1535	708/83	Villa Loig	SM1594	1534/83	Villa Loig
SM1536	709/83	Villa Loig	SM1595	1535/83	Villa Loig
SM1537	712/83	Villa Loig	SM1596	1536/83	Villa Loig
SM1538	714/83	Villa Loig	SM1597	417/83	Villa Loig
SM1539	715/83	Villa Loig	SM1598	418/83	Villa Loig
SM1540	716/83	Villa Loig	SM1599	419/83	Villa Loig
SM1541	717/83	Villa Loig	SM1600	428/84	Villa Loig
SM1542	718/83	Villa Loig	SM1601	450/54	Villa Loig
SM1543	719/83	Villa Loig	SM1602	698/84	Villa Loig
SM1544	720/83	Villa Loig	SM1603	948/84	Villa Loig
SM1545	721/83	Villa Loig	SM1604	949/84	Villa Loig
SM1546	722/83	Villa Loig	SM1605	950/84	Villa Loig
SM1547	723/83	Villa Loig	SM1606	951/84	Villa Loig
SM1548	725/83	Villa Loig	SM1607	952/84	Villa Loig
SM1549	726/83	Villa Loig	SM1608	953/84	Villa Loig
SM1550	727/83	Villa Loig	SM1609	954/84	Villa Loig
SM1551	729/83	Villa Loig	SM1610	955/84	Villa Loig
SM1552	731/83	Villa Loig	SM1611	956/84	Villa Loig
SM1553	732/83	Villa Loig	SM1612	957/84	Villa Loig
SM1554	736/83	Villa Loig	SM1613	958/84	Villa Loig
SM1555	746/83	Villa Loig	SM1614	959/84	Villa Loig
SM1556	747/83	Villa Loig	SM1615	960/84	Villa Loig
SM1557	751/83	Villa Loig	SM1616	961/84	Villa Loig
SM1558	752/83	Villa Loig	SM1617	962/84	Villa Loig
SM1559	753/83	Villa Loig	SM1618	963/84	Villa Loig
SM1560	757/83	Villa Loig	SM1619	964/84	Villa Loig
SM1561	760/83	Villa Loig	SM1620	965/84	Villa Loig

SM1621	966/84	Villa Loig	SM1680	61/96	Villa Loig
SM1622	967/84	Villa Loig	SM1681	63/96	Villa Loig
SM1623	3/85	Villa Loig	SM1682	64/96	Villa Loig
SM1624	4/85	Villa Loig	SM1683	65/96	Villa Loig
SM1625	79/86	Villa Loig	SM1684	67/96	Villa Loig
SM1626	962/86	Villa Loig	SM1685	69/96	Villa Loig
SM1627	963/86	Villa Loig	SM1686	71/96	Villa Loig
SM1628	1262/87	Villa Loig	SM1687	72/96	Villa Loig
SM1630	1328/87	Villa Loig	SM1688	73/96	Villa Loig
SM1631	1374/87	Villa Loig	SM1689	74/96	Villa Loig
SM1632	1499/87	Villa Loig	SM1690	75/96	Villa Loig
SM1633	1572/87	Villa Loig	SM1691	76/96	Villa Loig
SM1634	1573/87	Villa Loig	SM1692	83/96	Villa Loig
SM1635	1574/87	Villa Loig	SM1693	85/96	Villa Loig
SM1636	1575/87	Villa Loig	SM1694	86/96	Villa Loig
SM1637	1588/87	Villa Loig	SM1695	88/96	Villa Loig
SM1638	1589/87	Villa Loig	SM1696	89/96	Villa Loig
SM1639	1590/87	Villa Loig	SM1697	90/96	Villa Loig
SM1640	1591/87	Villa Loig	SM1698	91/96	Villa Loig
SM1641	1592/87	Villa Loig	SM1699	93/96	Villa Loig
SM1642	1593/87	Villa Loig	SM1700	95/96	Villa Loig
SM1643	1594/87	Villa Loig	SM1701	99/96	Villa Loig
SM1644	1595/87	Villa Loig	SM1702	103/96	Villa Loig
SM1645	1596/87	Villa Loig	SM1703	105/96	Villa Loig
SM1646	1597/87	Villa Loig	SM1704	109/96	Villa Loig
SM1647	1598/87	Villa Loig	SM1705	115/96	Villa Loig
SM1648	1599/87	Villa Loig	SM1706	121/96	Villa Loig
SM1649	1600/87	Villa Loig	SM1707	124/96	Villa Loig
SM1650	1601/87	Villa Loig	SM1708	128/96	Villa Loig
SM1651	1602/87	Villa Loig	SM1709	149/96	Villa Loig
SM1652	A/96	Villa Loig	SM1710	156/96	Villa Loig
SM1653	B/96	Villa Loig	SM1711	158/96	Villa Loig
SM1654	C/96	Villa Loig	SM1712	162/96	Villa Loig
SM1655	D/96	Villa Loig	SM1713	165/96	Villa Loig
SM1656	E/96	Villa Loig	SM1714	177/69	Villa Loig
SM1657	F/96	Villa Loig	SM1715	214/96	Villa Loig
SM1658	9/96	Villa Loig	SM1716	230/96	Villa Loig
SM1659	17/96	Villa Loig	SM1717	245/96	Villa Loig
SM1660	20/96	Villa Loig	SM1718	247/96	Villa Loig
SM1661	21/96	Villa Loig	SM1719	249/96	Villa Loig
SM1662	21a/96	Villa Loig	SM1720	255/96	Villa Loig
SM1663	22/96	Villa Loig	SM1721	256/96	Villa Loig
SM1664	25/96	Villa Loig	SM1722	257/96	Villa Loig
SM1665	26/96	Villa Loig	SM1723	260/96	Villa Loig
SM1666	27/96	Villa Loig	SM1724	348/96	Villa Loig
SM1667	28/96	Villa Loig	SM1725	349/96	Villa Loig
SM1668	30/96	Villa Loig	SM1726	353/96	Villa Loig
SM1669	33/96	Villa Loig	SM1727	354/96	Villa Loig
SM1670	34/96	Villa Loig	SM1728	355/96	Villa Loig
SM1671	35/96	Villa Loig	SM1729	357/96	Villa Loig
SM1672	47/96	Villa Loig	SM1730	358/96	Villa Loig
SM1673	48/96	Villa Loig	SM1731	359/96	Villa Loig
SM1674	49/96	Villa Loig	SM1732	360/96	Villa Loig
SM1675	51/96	Villa Loig	SM1733	388/96	Villa Loig
SM1676	55/96	Villa Loig	SM1734	405/96	Villa Loig
SM1677	57/96	Villa Loig	SM1735	407/96	Villa Loig
SM1678	58/96	Villa Loig	SM1736	408/96	Villa Loig
SM1679	60/96	Villa Loig	SM1737	416/96	Villa Loig

SM1738	419/96	Villa Loig	SM1796	095/2009	Villa Loig
SM1739	422/96	Villa Loig	SM1797	096/2009	Villa Loig
SM1740	426/96	Villa Loig	SM1798	097/2009	Villa Loig
SM1741	436/96	Villa Loig	SM1799	098/2009	Villa Loig
SM1742	438/96	Villa Loig	SM1800	099/2009	Villa Loig
SM1743	440/96	Villa Loig	SM1801	100/2009	Villa Loig
SM1744	441/96	Villa Loig	SM1802	101/2009	Villa Loig
SM1745	445/96	Villa Loig	SM1803	102/2009	Villa Loig
SM1746	447/96	Villa Loig	SM1804	103/2009	Villa Loig
SM1747	449/96	Villa Loig	SM1805	104/2009	Villa Loig
SM1748	451/96	Villa Loig	SM1806	105/2009	Villa Loig
SM1749	455/96	Villa Loig	SM1807	1/13/2009	Villa Loig
SM1750	456/96	Villa Loig	SM1808	53/1/2010	Villa Loig
SM1751	457/96	Villa Loig	SM1809	53/4/2010	Villa Loig
SM1752	464/96	Villa Loig	SM1810	53/5/2010	Villa Loig
SM1753	472/96	Villa Loig	SM1811	53/7/2010	Villa Loig
SM1754	473/96	Villa Loig	SM1812	55/1/2010	Villa Loig
SM1755	474/96	Villa Loig	SM1813	62/3/2010	Villa Loig
SM1756	476/96	Villa Loig	SM1814	62/6/2010	Villa Loig
SM1757	477/96	Villa Loig	SM1815	62/7/2010	Villa Loig
SM1758	496/96	Villa Loig	SM1816	62/8/2010	Villa Loig
SM1759	499/96	Villa Loig	SM1817	62/10/2010	Villa Loig
SM1760	500/96	Villa Loig	SM1818	62/11/2010	Villa Loig
SM1761	507/96	Villa Loig	SM1819	63/2/2010	Villa Loig
SM1762	508/96	Villa Loig	SM1820	63/3/2010	Villa Loig
SM1763	510/96	Villa Loig	SM1821	63/9/2010	Villa Loig
SM1764	515/96	Villa Loig	SM1822	63/10/2010	Villa Loig
SM1765	517/96	Villa Loig	SM1823	64/6/2010	Villa Loig
SM1766	A/98	Villa Loig	SM1824	64/9/2010	Villa Loig
SM1767	B/98	Villa Loig	SM1825	64/10/2010	Villa Loig
SM1768	C/98	Villa Loig	SM1826	66/3/2010	Villa Loig
SM1769	D/98	Villa Loig	SM1827	66/5/2010	Villa Loig
SM1770	E/98	Villa Loig	SM1828	66/6/2010	Villa Loig
SM1771	F/98	Villa Loig	SM1829	66/7/2010	Villa Loig
SM1772	G/98	Villa Loig	SM1830	66/8/2010	Villa Loig
SM1773	H/98	Villa Loig	SM1831	66/9/2010	Villa Loig
SM1774	I/98	Villa Loig	SM1832	66/10/2010	Villa Loig
SM1775	J/98	Villa Loig	SM1833	66/12/2010	Villa Loig
SM1776	K/98	Villa Loig	SM1834	66/13/2010	Villa Loig
SM1777	L/98	Villa Loig	SM1835	66/14/2010	Villa Loig
SM1778	19/2003	Villa Loig	SM1836	1993 Nachtrag Nr. 1	Villa Loig
SM1779	22/2003	Villa Loig	SM1837	1993/4 Nachtrag Nr.2	Villa Loig
SM1780	27/2003	Villa Loig	SM1838	1993/4 Nachtrag Nr.3	Villa Loig
SM1781	Tadic/1994	Villa Loig	SM1839	1993/4 Nachtrag Nr.4	Villa Loig
SM1782	Tadic/1998-L5	Villa Loig	SM1840	1993/4 Nachtrag Nr.5	Villa Loig
SM1783	Tadic/1998-L6	Villa Loig	SM1841	1993/4 Nachtrag Nr.6	Villa Loig
SM1784	Tadic/2001	Villa Loig	SM1842	1993/4 Nachtrag Nr. 7	Villa Loig
SM1785	084/2009	Villa Loig	SM1843	1993/4 Nachtrag Nr. 8	Villa Loig
SM1786	085/2009	Villa Loig	SM1844	1993/4 Nachtrag Nr. 9	Villa Loig
SM1787	086/2009	Villa Loig	SM1845	o. J. Nachtrag Nr. 01	Villa Loig
SM1788	087/2009	Villa Loig	SM1846	o. J. Nachtrag Nr. 02	Villa Loig
SM1789	088/2009	Villa Loig	SM1847	o. J. Nachtrag Nr. 03	Villa Loig
SM1790	089/2009	Villa Loig	SM1848	o. J. Nachtrag Nr. 4a	Villa Loig
SM1791	090/2009	Villa Loig	SM1849	o. J. Nachtrag Nr. 4b	Villa Loig
SM1792	091/2009	Villa Loig	SM1850	485/89	Villa Loig
SM1793	092/2009	Villa Loig	SM1851	43/96	Villa Loig
SM1794	093/2009	Villa Loig	SM1852	491/96	Villa Loig
SM1795	094/2009	Villa Loig	SM1853	4195/99	Villa Loig

SM1854	Altfund 1/1815	Villa Loig	SM1912	16/2003	Villa Glas
SM1855	Altfund 2/1815	Villa Loig	SM1913	17/2003	Villa Glas
SM1856	Altfund 3/1815	Villa Loig	SM1914	18/2003	Villa Glas
SM1857	Altfund 4/1815	Villa Loig	SM1915	19/2003	Villa Glas
SM1858	Altfund 5/1815	Villa Loig	SM1916	20/2003	Villa Glas
SM1859	145/96	Villa Loig	SM1917	21/2003	Villa Glas
SM1860	192/96	Villa Loig	SM1918	22/2003	Villa Glas
SM1861	344/96	Villa Loig	SM1919	23/2003	Villa Glas
SM1862	409/96	Villa Loig	SM1920	24/2003	Villa Glas
SM1863	425/96	Villa Loig	SM1921	25/2003	Villa Glas
SM1864	450/96	Villa Loig	SM1922	26/2003	Villa Glas
SM1865	453/96	Villa Loig	SM1923	27/2003	Villa Glas
SM1866	4096/99	Villa Loig	SM1924	28/2003	Villa Glas
SM1867	4097/99	Villa Loig	SM1925	29/2003	Villa Glas
SM1868	Bachschmiede_01	Villa Loig	SM1926	30/2003	Villa Glas
SM1869	Bachschmiede_02	Villa Loig	SM1927	31/2003	Villa Glas
SM1870	Bachschmiede_03	Villa Loig	SM1928	32/2003	Villa Glas
SM1871	Bachschmiede_04	Villa Loig	SM1929	33/2003	Villa Glas
SM1872	Bachschmiede_05	Villa Loig	SM1930	34/2003	Villa Glas
SM1873	Bachschmiede_06	Villa Loig	SM1931	35/2003	Villa Glas
SM1874	Bachschmiede_07	Villa Loig	SM1932	36/2003	Villa Glas
SM1875	Bachschmiede_08	Villa Loig	SM1933	37/2003	Villa Glas
SM1876	Bachschmiede_09	Villa Loig	SM1934	38/2003	Villa Glas
SM1877	Bachschmiede_10	Villa Loig	SM1935	39/2003	Villa Glas
SM1878	Bachschmiede_11	Villa Loig	SM1936	40/2003	Villa Glas
SM1879	Bachschmiede_12	Villa Loig	SM1937	41/2003	Villa Glas
SM1880	Bachschmiede_13	Villa Loig	SM1938	42/2003	Villa Glas
SM1881	Bachschmiede_14	Villa Loig	SM1939	43/2003	Villa Glas
SM1882	Bachschmiede_15	Villa Loig	SM1940	44/2003	Villa Glas
SM1883	Bachschmiede_16	Villa Loig	SM1941	45/2003	Villa Glas
SM1884	Bachschmiede_17	Villa Loig	SM1942	46/2003	Villa Glas
SM1885	Bachschmiede_18	Villa Loig	SM1943	47/2003	Villa Glas
SM1886	Bachschmiede_19	Villa Loig	SM1944	48/2003	Villa Glas
SM1887	Bachschmiede_20	Villa Loig	SM1945	49/2003	Villa Glas
SM1888	Bachschmiede_21	Villa Loig	SM1946	50/2003	Villa Glas
SM1889	Bachschmiede_22	Villa Loig	SM1947	51/2003	Villa Glas
SM1890	Bachschmiede_23	Villa Loig	SM1948	52/2003	Villa Glas
SM1891	4/1/1993	Villa Loig	SM1949	53/2003	Villa Glas
SM1892	4/3/1993	Villa Loig	SM1950	54/2003	Villa Glas
SM1893	W1	Villa Loig	SM1951	55/2003	Villa Glas
SM1894	W2	Villa Loig	SM1952	56/2003	Villa Glas
SM1895	10941	Villa Glas	SM1953	57/2003	Villa Glas
SM1896	10493	Villa Glas	SM1954	58/2003	Villa Glas
SM1897	471/90	Villa Glas	SM1955	59/2003	Villa Glas
SM1898	2/2003	Villa Glas	SM1956	60/2003	Villa Glas
SM1899	3/2003	Villa Glas	SM1957	61/2003	Villa Glas
SM1900	4/2003	Villa Glas	SM1958	62/2003	Villa Glas
SM1901	5/2003	Villa Glas	SM1959	63/2003	Villa Glas
SM1902	6/2003	Villa Glas	SM1960	64/2003	Villa Glas
SM1903	7/2003	Villa Glas	SM1961	65/2003	Villa Glas
SM1904	8/2003	Villa Glas	SM1962	66/2003	Villa Glas
SM1905	9/2003	Villa Glas	SM1963	67/2003	Villa Glas
SM1906	10/2003	Villa Glas	SM1964	114/2003	Villa Glas
SM1907	11/2003	Villa Glas	SM1965	Glas I 01	Villa Glas
SM1908	12/2003	Villa Glas	SM1966	Glas I 02	Villa Glas
SM1909	13/2003	Villa Glas	SM1967	Glas I 03	Villa Glas
SM1910	14/2003	Villa Glas	SM1968	Glas I 04	Villa Glas
SM1911	15/2003	Villa Glas	SM1969	Glas I 05	Villa Glas

SM1970	Glas I 06	Villa Glas	SM2028	Glas II FB 1 33	Villa Glas
SM1971	Glas I 07	Villa Glas	SM2029	Glas II FB1 34	Villa Glas
SM1972	Glas I 08	Villa Glas	SM2030	Glas II FB1 35	Villa Glas
SM1973	Glas I 09	Villa Glas	SM2031	Glas II FB1 36	Villa Glas
SM1974	Glas I 10	Villa Glas	SM2032	Glas II FB1 37	Villa Glas
SM1975	Glas I 11	Villa Glas	SM2033	Glas II FB1 38	Villa Glas
SM1976	Glas I 12	Villa Glas	SM2034	Glas II FB1 39	Villa Glas
SM1977	Glas I 13	Villa Glas	SM2035	Glas II FB1 40	Villa Glas
SM1978	Glas I 14	Villa Glas	SM2036	Glas II FB1 41	Villa Glas
SM1979	Glas I 15	Villa Glas	SM2037	Glas II FB1 42	Villa Glas
SM1980	Glas I 16	Villa Glas	SM2038	Glas II FB1 43	Villa Glas
SM1981	Glas I 17	Villa Glas	SM2039	Glas II FB1 44	Villa Glas
SM1982	Glas I 18	Villa Glas	SM2040	Glas II FB1 45	Villa Glas
SM1983	Glas I 19	Villa Glas	SM2041	Glas II FB1 46	Villa Glas
SM1984	Glas I 20	Villa Glas	SM2042	Glas II FB1 47	Villa Glas
SM1985	Glas I 21	Villa Glas	SM2043	Glas II FB1 48	Villa Glas
SM1986	Glas I 22	Villa Glas	SM2044	Glas II FB1 49	Villa Glas
SM1987	Glas I 23	Villa Glas	SM2045	Glas II FB1 50	Villa Glas
SM1988	Glas I 24	Villa Glas	SM2046	Glas II FB1 572	Villa Glas
SM1989	Glas I 25	Villa Glas	SM2047	Glas II FB1 52	Villa Glas
SM1990	Glas I 26	Villa Glas	SM2048	Glas II FB1 53	Villa Glas
SM1991	Glas I 27	Villa Glas	SM2049	Glas II FB1 54	Villa Glas
SM1992	Glas I 28	Villa Glas	SM2050	Glas II FB1 55	Villa Glas
SM1993	Glas I 29	Villa Glas	SM2051	Glas II FB1 56	Villa Glas
SM1994	Glas I 30	Villa Glas	SM2052	Glas II FB1 57	Villa Glas
SM1995	Glas I 31	Villa Glas	SM2053	Glas II FB1 58	Villa Glas
SM1996	Glas II FB1 01	Villa Glas	SM2054	Glas II FB1 59	Villa Glas
SM1997	Glas II FB1 02	Villa Glas	SM2055	Glas II FB1 60	Villa Glas
SM1998	Glas II FB1 03	Villa Glas	SM2056	Glas II FB2 01	Villa Glas
SM1999	Glas II FB1 04	Villa Glas	SM2057	Glas II FB2 02	Villa Glas
SM2000	Glas II FB1 05	Villa Glas	SM2058	Glas II FB2 03	Villa Glas
SM2001	Glas II FB1 06	Villa Glas	SM2059	Glas II FB2 04	Villa Glas
SM2002	Glas II FB1 07	Villa Glas	SM2060	Glas II FB2 05	Villa Glas
SM2003	Glas II FB1 08	Villa Glas	SM2061	Glas II FB3 01	Villa Glas
SM2004	Glas II FB1 09	Villa Glas	SM2062	Glas II FB4 01	Villa Glas
SM2005	Glas II FB1 10	Villa Glas	SM2063	Glas II FB4 02	Villa Glas
SM2006	Glas II FB1 11	Villa Glas	SM2064	Glas II FB4 03	Villa Glas
SM2007	Glas II FB1 12	Villa Glas	SM2065	Glas II FB4 04	Villa Glas
SM2008	Glas II FB1 13	Villa Glas	SM2066	Glas II FB4 05	Villa Glas
SM2009	Glas II FB1 14	Villa Glas	SM2067	Glas II FB4 06	Villa Glas
SM2010	Glas II FB1 15	Villa Glas	SM2068	Glas II FB4 07	Villa Glas
SM2011	Glas II FB1 16	Villa Glas	SM2069	1/2003	Villa Kerath
SM2012	Glas II FB1 17	Villa Glas	SM2070	2/2003	Villa Kerath
SM2013	Glas II FB1 18	Villa Glas	SM2071	1/2004	Villa Kerath
SM2014	Glas II FB1 19	Villa Glas	SM2072	H23	Villa Kerath
SM2015	Glas II FB1 20	Villa Glas	SM2073	H24	Villa Kerath
SM2016	Glas II FB1 21	Villa Glas	SM2074	H25	Villa Kerath
SM2017	Glas II FB1 22	Villa Glas	SM2075	H26	Villa Kerath
SM2018	Glas II FB1 23	Villa Glas	SM2076	H27	Villa Kerath
SM2019	Glas II FB1 24	Villa Glas	SM2077	H28	Villa Kerath
SM2020	Glas II FB1 25	Villa Glas	SM2078	H29	Villa Kerath
SM2021	Glas II FB1 26	Villa Glas	SM2079	H30	Villa Kerath
SM2022	Glas II FB1 27	Villa Glas	SM2080	H31	Villa Kerath
SM2023	Glas II FB1 28	Villa Glas	SM2081	H32	Villa Kerath
SM2024	Glas II FB1 29	Villa Glas	SM2082	H33	Villa Kerath
SM2025	Glas II FB1 30	Villa Glas	SM2083	H34	Villa Kerath
SM2026	Glas II FB 1 31	Villa Glas	SM2084	H35	Villa Kerath
SM2027	Glas II FB1 32	Villa Glas	SM2085	H36	Villa Kerath

SM2086	H37	Villa Kerath	SM2132	2/93	Villa Maxglan
SM2087	H38	Villa Kerath	SM2133	3/93	Villa Maxglan
SM2088	H39	Villa Kerath	SM2134	104/96	Villa Maxglan
SM2089	H40	Villa Kerath	SM2135	105/96	Villa Maxglan
SM2090	H41	Villa Kerath	SM2136	106/96	Villa Maxglan
SM2091	H42	Villa Kerath	SM2137	17/1/2004	Villa Maxglan
SM2092	H43	Villa Kerath	SM2138	1993/94 Nr. 1	Villa (?) Taxham
SM2093	H44	Villa Kerath	SM2139	1993/94 Nr. 2	Villa (?) Taxham
SM2094	H45	Villa Kerath	SM2140	1993/94 Nr. 3	Villa (?) Taxham
SM2095	H46	Villa Kerath	SM2141	1993/94 Nr. 4	Villa (?) Taxham
SM2096	H47	Villa Kerath	SM2142	1993/94 Nr. 5	Villa (?) Taxham
SM2097	H48	Villa Kerath	SM2143	1993/94 Nr. 6	Villa (?) Taxham
SM2098	H49	Villa Kerath	SM2144	1993/94 Nr. 7	Villa (?) Taxham
SM2099	H84	Villa Kerath	SM2145	1993/94 Nr. 8	Villa (?) Taxham
SM2100	H85	Villa Kerath	SM2146	1993/94 Nr. 9	Villa (?) Taxham
SM2101	H86	Villa Kerath	SM2147	1993/94 Nr. 10	Villa (?) Taxham
SM2102	H87	Villa Kerath	SM2148	1993/94 Nr. 11	Villa (?) Taxham
SM2103	H88	Villa Kerath	SM2149	1993/94 Nr. 12	Villa (?) Taxham
SM2104	H89	Villa Kerath	SM2150	1993/94 Nr. 13	Villa (?) Taxham
SM2105	H90	Villa Kerath	SM2151	1993/94 Nr. 14	Villa (?) Taxham
SM2106	H50	Villa Kerath	SM2152	1993/94 Nr. 15	Villa (?) Taxham
SM2107	122/52	Villa Lieferung	SM2153	1993/94 Nr. 16	Villa (?) Taxham
SM2108	123/52	Villa Lieferung	SM2154	1993/94 Nr. 17	Villa (?) Taxham
SM2109	124/52	Villa Lieferung	SM2155	1993/94 Nr. 18	Villa (?) Taxham
SM2110	125/52	Villa Lieferung	SM2156	1/95	Villa (?) Taxham
SM2111	126/52	Villa Lieferung	SM2157	T1/98	Villa (?) Taxham
SM2112	1993/94 Nr. 1	Villa Lieferung	SM2158	T2/98	Villa (?) Taxham
SM2113	143/96	Villa Lieferung	SM2159	T3/98	Villa (?) Taxham
SM2114	144/96	Villa Lieferung	SM2160	T4/98	Villa (?) Taxham
SM2115	vor 2000 H 82	Villa Lieferung	SM2161	T57/98	Villa (?) Taxham
SM2116	1/2/2003	Villa Lieferung	SM2162	vor 2000 Nr. 1	Villa (?) Taxham
SM2118	1/4/2003	Villa Lieferung	SM2163	vor 2000 Nr. 2	Villa (?) Taxham
SM2119	1/5/2003	Villa Lieferung	SM2164	vor 2000 Nr. 3	Villa (?) Taxham
SM2120	1/6/2003	Villa Lieferung	SM2165	vor 2000 Nr. 79	Villa (?) Taxham
SM2121	1/8/2003	Villa Lieferung	SM2166	vor 2000 Nr. 80	Villa (?) Taxham
SM2122	1/9/2003	Villa Lieferung	SM2167	1/2000	Villa (?) Taxham
SM2123	21/1/2003	Villa Lieferung	SM2168	2/2000	Villa (?) Taxham
SM2124	30/8/2003	Villa Lieferung	SM2169	Taxham o. J. 5	Villa (?) Taxham
SM2125	1255/84	Villa Lieferung	SM2170	Taxham o. J. 6	Villa (?) Taxham
SM2126	150/85	Villa Lieferung	SM2171	Taxham o. J. 7a	Villa (?) Taxham
SM2127	95/80	Villa Lieferung	SM2172	Taxham o. J. 7b	Villa (?) Taxham
SM2128	563/62	Villa Maxglan	SM2173	Taxham o. J. 8	Villa (?) Taxham
SM2129	593/62	Villa Maxglan	SM2174	Taxham o. J. 9a	Villa (?) Taxham
SM2130	829/62	Villa Maxglan	SM2175	Taxham o. J. 9b	Villa (?) Taxham
SM2131	1/93	Villa Maxglan			

2. Konkordanz Fundnummer – Arbeitsnummer (SM-Nr.) nach Fundjahren

2.1. Villa Loig

1815

Altfund 1/1815	SM1854
Altfund 2/1815	SM1855

Altfund 3/1815 SM1856
 Altfund 4/1815 SM1857
 Altfund 5/1815 SM1858

1979

16/79	SM0001	41/79	SM0007	79a/79	SM1268
23/79	SM0002	45/79	SM0008	79b/79	SM0012
25/79	SM0003	48/79	SM1267	79c/79	SM0013
28/79	SM0004	67/79	SM0009	79d/79	SM0014
31/79	SM0005	78a/79	SM0010	79e/79	SM0015
40/79	SM0006	78b/79	SM0011		

1980

103/80	SM0016	244/80	SM0034	469/80	SM0049
104/80	SM0017	251/80	SM0035	470/80	SM0050
145/80	SM0018	253/80	SM0036	471/80	SM0051
161/80	SM0019	266a/80	SM0037	472/80	SM0052
162/80	SM0020	266b/80	SM0038	473/80	SM0053
166/80	SM0021	269/80	SM0039	474/80	SM0054
172/80	SM0022	271/80	SM1272	475/80	SM0055
177/80	SM0023	272/80	SM0040	476/80	SM0056
178/80	SM1269	275/80	SM0041	477/80	SM0057
181/80	SM0024	277/80	SM0042	478/80	SM1277
182/80	SM0025	289/80	SM0043	479/80	SM1278
183/80	SM1271	291/80	SM0044	480/80	SM0058
196/80	SM0026	316a/80	SM0045	481/80	SM0059
199/80	SM0027	316b/80	SM0045a	890/80	SM1279
200a/80	SM1270	317/80	SM0046	891/80	SM1280
201/80	SM0028	322/80	SM0047	983/80	SM1281
208/80	SM0029	323/80	SM1273	984/80	SM1282
212/80	SM0030	447a/80	SM1274	985/80	SM1283
214/80	SM0031	447b/80	SM1275	986/80	SM1284
221/80	SM0032	455/80	SM1276	987/80	SM1285
229/80	SM0033	468/80	SM0048		

1981

55/81	SM0060	115/81	SM0073	176/81	SM0085
56/81	SM1286	116/81	SM0074	183/81	SM1291
62/81	SM0061	121/81	SM0075	185/81	SM1292
63/81	SM0062	123/81	SM1288	188/81	SM0086
64/81	SM0063	126/81	SM1289	189/81	SM1293
65/81	SM0064	127/81	SM0076	190/81	SM1294
66/81	SM0065	128/81	SM0077	191/81	SM0087
67/81	SM0066	134/81	SM0078	203/81	SM1295
69/81	SM0067	159/81	SM0079	204/81	SM1296
75/81	SM0068	160/81	SM0080	206/81	SM1297
89/81	SM0069	161/81	SM0081	228/81	SM1298
93/81	SM1287	162/81	SM0082	229/81	SM0088
100/81	SM0070	163/81	SM0083	237/81	SM1299
109/81	SM0071	174/81	SM0084	252/81	SM0089
114/81	SM0072	175/81	SM1290	253/81	SM0090

254/81	SM0091	262/81	SM1304	268/81	SM0096
258/81	SM1300	263/81	SM0092	269/81	SM0097
259/81	SM1301	264/81	SM0093	791/81	SM1305
260/81	SM1302	265/81	SM0094		
261/81	SM1303	266/81	SM0095		

1982

292/82	SM0098	451b/82	SM1316	566/82	SM1331
293/82	SM0099	452/82	SM0108	567/82	SM1332
294/82	SM0100	453/82	SM0109	568/82	SM1333
295/82	SM0101	454/82	SM0110	569/82	SM1334
435/82	SM1306	455/82	SM0111	571/82	SM1335
436/82	SM1307	456/82	SM0112	572/82	SM1336
437/82	SM1308	552/82	SM1317	573/82	SM0113
438/82	SM1309	553/82	SM1318	574/82	SM0114
440/82	SM0102	554/82	SM1319	575/82	SM0115
441/82	SM0103	555/82	SM1320	576/82	SM0116
442/82	SM0104	556/82	SM1321	577/82	SM0117
443/82	SM0105	557/82	SM1322	578/82	SM0118
444/82	SM0106	558/82	SM1323	579/82	SM0119
445/82	SM0107	559/82	SM1324	580/82	SM0120
446/82	SM1310	560/82	SM1325	581/82	SM1337
447/82	SM1311	561/82	SM1326	620/82	SM0121
448/82	SM1312	562/82	SM1327	621/82	SM0122
449/82	SM1313	563/82	SM1328	622/82	SM0123
450/82	SM1314	564/82	SM1329		
451a/82	SM1315	565/82	SM1330		

1983

321/83	SM1339	359/83	SM0144	398/83	SM1356
322/83	SM1340	360/83	SM1344	399/83	SM1357
324/83	SM1341	361/83	SM0145	400/83	SM1358
328/83	SM0124	362/83	SM1345	402/83	SM1359
329/83	SM0125	363/83	SM0146	403/83	SM0157
330/83	SM0126	364/83	SM1346	404/83	SM1360
331/83	SM0127	367/83	SM0147	405/83	SM1361
332/83	SM0128	372/83	SM0148	413/83	SM1362
333/83	SM0129	373/83	SM0149	415/83	SM1363
334/83	SM0130	374/83	SM0150	416/83	SM0158
335/83	SM0131	377/83	SM0151	417/83	SM0159
336/83	SM0132	379/83	SM0152	417/83	SM1597
337/83	SM0133	380/83	SM0153	418/83	SM0160
338/83	SM0134	381/83	SM0154	418/83	SM1598
339/83	SM0135	384/83	SM0155	419/83	SM1599
341/83	SM0136	385/83	SM1347	420/83	SM0161
342/83	SM1342	387/83	SM1348	423/83	SM1364
344/83	SM0137	389/83	SM0156	428/83	SM0162
345/83	SM0138	390/83	SM1349	440/83	SM1366
348/83	SM0139	392/83	SM1350	441/83	SM1367
349/83	SM1343	393/83	SM1351	442/83	SM0163
352/83	SM0140	394/83	SM1352	443/83	SM0164
353/83	SM0141	395/83	SM1353	444/83	SM0165
354/83	SM0142	396/83	SM1354	445/83	SM1368
356/83	SM0143	397/83	SM1355	446/83	SM1369

447/83	SM0166	527/83	SM1410	601/83	SM0195
450/83	SM1370	528/83	SM1411	603/83	SM1457
451/83	SM0167	529/83	SM1412	604/83	SM1458
452/83	SM1371	530/83	SM1413	605/83	SM1459
454/83	SM0168	533/83	SM1414	606/83	SM1460
457/83	SM0169	534/83	SM1415	607/83	SM1461
459/83	SM0170	535/83	SM1416	608/83	SM1462
460/83	SM1372	536/83	SM1417	609/83	SM1463
461/83	SM0171	537/83	SM1418	610/83	SM1464
462/83	SM1373	538/83	SM1419	611/83	SM0196
463/83	SM0172	539/83	SM1420	612/83	SM0197
464/83	SM1374	540/83	SM1421	613/83	SM1465
465/83	SM0173	541/83	SM1422	614/83	SM1466
466/83	SM1375	542/83	SM1423	615/83	SM1467
467/83	SM1376	544/83	SM1424	617/83	SM1468
468/83	SM1377	545/83	SM1425	618/83	SM0198
469/83	SM1378	550/83	SM1426	619/83	SM1469
470/83	SM1379	551/83	SM1427	620/83	SM1470
471/83	SM1380	553/83	SM1428	624/83	SM1471
472/83	SM0174	554/83	SM1429	625/83	SM1472
473/83	SM1381	555/83	SM1430	626/83	SM1473
474/83	SM1382	556/83	SM1431	627/83	SM1474
475/83	SM1383	557/83	SM1432	628/83	SM1475
476/83	SM1384	558/83	SM0184	629/83	SM1476
477/83	SM1385	559/83	SM1433	630/83	SM1477
478/83	SM1386	560/83	SM1434	631/83	SM0199
479/83	SM1387	562/83	SM1435	633/83	SM1478
480/83	SM1388	563/83	SM1436	634/83	SM1479
481/83	SM1389	564/83	SM1437	635/83	SM0200
481a/83	SM1390	565/83	SM0185	636/83	SM1480
482/83	SM1391	566/83	SM1438	637/83	SM0201
483/83	SM1392	567/83	SM1439	639/83	SM1481
484/83	SM1393	568/83	SM0186	640/83	SM1482
485/83	SM0175	569/83	SM0187	641/83	SM1483
486/83	SM1394	571/83	SM1440	642/83	SM1484
487/83	SM1395	572/83	SM1441	643/83	SM1485
488/83	SM0176	573/83	SM0188	644/83	SM1486
489/83	SM1396	574/83	SM1442	645/83	SM1487
490/83	SM1397	575/83	SM1443	646/83	SM1488
491/83	SM0177	576/83	SM1444	647/83	SM1489
493/83	SM1398	577/83	SM1445	648/83	SM1490
498/83	SM0178	579/83	SM0189	649/83	SM1491
499/83	SM1399	581/83	SM0190	650/83	SM0202
500/83	SM0179	584/83	SM1446	651/83	SM1492
502/83	SM1400	586/83	SM1447	653/83	SM1493
503/83	SM0180	587/83	SM1448	654/83	SM1494
504/83	SM0181	588/83	SM1449	655/83	SM1495
505/83	SM1401	589/83	SM1450	656/83	SM1496
506/83	SM1402	590/83	SM1451	657/83	SM1497
507/83	SM1403	591/83	SM1452	658/83	SM1498
508/83	SM1404	592/83	SM1453	658a/83	SM1499
520/83	SM1405	593/83	SM1454	659/83	SM1500
521/83	SM1406	594/83	SM0191	661/83	SM1501
522/83	SM1407	595/83	SM0192	662/83	SM1502
523/83	SM0182	596/83	SM0193	665/83	SM1503
524/83	SM1408	597/83	SM0194	666/83	SM1504
525/83	SM1409	598/83	SM1455	667/83	SM1505
526/83	SM0183	599/83	SM1456	668/83	SM1506

669/83	SM1507	718/83	SM1542	804/83	SM1570
670/83	SM0203	719/83	SM1543	1266/83	SM1571
672/83	SM1508	720/83	SM1544	1267/83	SM1572
673/83	SM1509	721/83	SM1545	1269/83	SM1573
674a/83	SM1510	722/83	SM1546	1270/83	SM1574
674b/83	SM1511	723/83	SM1547	1271/83	SM1575
676/83	SM1512	724/83	SM0209	1272/83	SM1576
677/83	SM1513	725/83	SM1548	1273/83	SM1577
682/83	SM1514	726/83	SM1549	1274/83	SM1578
683/83	SM1515	727/83	SM1550	1275/83	SM1579
684/83	SM1516	729/83	SM1551	1276/83	SM1580
686/83	SM1517	731/83	SM1552	1277/83	SM1581
687/83	SM1518	732/83	SM1553	1278/83	SM1582
688/83	SM1519	735/83	SM0210	1279/83	SM1583
690/83	SM1520	736/83	SM1554	1280/83	SM1584
691/83	SM1521	737/83	SM0211	1281/83	SM1585
692/83	SM1522	746/83	SM1555	1282/83	SM1586
693/83	SM1523	747/83	SM1556	1283/83	SM1587
694/83	SM1524	749/83	SM0212	1284/83	SM1588
696/83	SM1525	750/83	SM0213	1285/83	SM1589
697/83	SM1526	751/83	SM1557	1286/83	SM1590
698/83	SM1527	752/83	SM1558	1287/83	SM1591
699a/83	SM1528	753/83	SM1559	1288/83	SM1592
699b/83	SM1529	755/83	SM0214	1290/83	SM1593
700/83	SM1530	757/83	SM1560	1291/83	SM0223
701/83	SM1531	758/83	SM0215	1292/83	SM0224
702/83	SM1532	759/83	SM0216	1293/83	SM0225
703/83	SM0204	760/83	SM1561	1295/83	SM0226
704/83	SM0205	761/83	SM1562	1296/83	SM0227
705/83	SM0206	762/83	SM1563	1297/83	SM0228
706/83	SM1533	771/83	SM1565	1298/83	SM0229
707/83	SM1534	772/83	SM0217	1299/83	SM0230
708/83	SM1535	773/83	SM1566	1300/83	SM0231
709/83	SM1536	775/83	SM0218	1301/83	SM0232
710/83	SM0207	787/83	SM0220	1302/83	SM0233
711/83	SM0208	788/83	SM1567	1303/83	SM0234
712/83	SM1537	789/83	SM0219	1524/83	SM0235
714/83	SM1538	792/83	SM0221	1534/83	SM1594
715/83	SM1539	795/83	SM0222	1535/83	SM1595
716/83	SM1540	802/83	SM1568	1536/83	SM1596
717/83	SM1541	803/83	SM1569	1537/83	SM0236

1984

428/84	SM1600	489/84	SM0248	957/84	SM1612
435/84	SM0237	698/84	SM1602	958/84	SM1613
449/84	SM0238	450/54	SM1601	959/84	SM1614
451/84	SM0239	948/84	SM1603	960/84	SM1615
452/84	SM0240	949/84	SM1604	961/84	SM1616
464/84	SM0241	950/84	SM1605	962/84	SM1617
465/84	SM0242	951/84	SM1606	963/84	SM1618
466/84	SM0243	952/84	SM1607	964/84	SM1619
471/84	SM0244	953/84	SM1608	965/84	SM1620
474/84	SM0245	954/84	SM1609	966/84	SM1621
486/84	SM0246	955/84	SM1610	967/84	SM1622
487/84	SM0247	956/84	SM1611		

1985

3/85	SM1623
4/85	SM1624

1986

79/86	SM1625
962/86	SM1626
963/86	SM1627

1987

1188/87	SM0249	1555/87	SM0257	1593/87	SM1642
1213/87	SM0250	1570/87	SM0258	1594/87	SM1643
1221/87	SM0251	1571/87	SM0259	1595/87	SM1644
1262/87	SM1628	1572/87	SM1633	1596/87	SM1645
1319/87	SM0252	1573/87	SM1634	1597/87	SM1646
1328/87	SM1630	1574/87	SM1635	1598/87	SM1647
1374/87	SM1631	1575/87	SM1636	1599/87	SM1648
1425/87	SM0253	1588/87	SM1637	1600/87	SM1649
1473/87	SM0254	1589/87	SM1638	1601/87	SM1650
1499/87	SM1632	1590/87	SM1639	1602/87	SM1651
1526/87	SM0255	1591/87	SM1640		
1553/87	SM0256	1592/87	SM1641		

1989

485/89	SM1850

1993

4/1/1993	SM1891	1993 Fundnr. 4	SM0263
4/3/1993	SM1892	1993 Fundnr. 5	SM0264
1993 Fundnr. 1	SM0260	1993 Fundnr. 6	SM0265
1993 Fundnr. 2	SM0261	1993 Fundnr. 7	SM0266
1993 Fundnr. 3	SM0262	1993 Nachtrag Nr. 01	SM1836

1994

1994 Fundnr. 1	SM0267	1994 Fundnr. 4	SM0270
1994 Fundnr. 2	SM0268	1994 Fundnr. 5	SM0271
1994 Fundnr. 3	SM0269	Tadic/1994	SM1781

1993/94

1993/94 Nachtrag Nr. 02	SM1837	1993/94 Nachtrag Nr. 08	SM1843
1993/94 Nachtrag Nr. 03	SM1838	1993/94 Nachtrag Nr. 09	SM1844
1993/94 Nachtrag Nr. 04	SM1839	1993/94 Nachtrag Nr. 7	SM1842
1993/94 Nachtrag Nr. 05	SM1840	W1	SM1893
1993/94 Nachtrag Nr. 06	SM1841	W2	SM1894

1995

1995 Fundnr. 1	SM0272
1995 Fundnr. 2	SM0273
1995 Fundnr. 3	SM0274
1995 Fundnr. 4	SM0275

1996

2/96 (Nr. 65)	SM0340	66/96 (Nr. 27)	SM0302	165/96	SM1713
3/96 (Nr. 36)	SM0311	67/96	SM1684	177/69	SM1714
4/96 (Nr. 45)	SM0320	68/96 (Nr. 74)	SM0349	182/96 (Nr. 70)	SM0345
5/96 (Nr. 101)	SM0376	69/96	SM1685	185/96 (Nr. 69)	SM0344
6/96 (Nr. 72)	SM0347	70/96 (Nr. 115)	SM0390	191/96 (Nr. 37)	SM0312
7/96 (Nr. 44)	SM0319	71/96	SM1686	192/96	SM1860
8/96 (Nr. 83)	SM0358	72/96	SM1687	198/96 (Nr. 29)	SM0304
9/96	SM1658	73/96	SM1688	199/96 (Nr. 50)	SM0325
10/96 (Nr. 111)	SM0386	74/96	SM1689	201/96 (Nr. 103)	SM0378
11/96 (Nr. 77)	SM0352	75/96	SM1690	203/96 (Nr. 79)	SM0354
13/96 (Nr. 52)	SM0327	76/96	SM1691	204/96 (Nr. 58)	SM0333
14/96 (Nr. 28)	SM0303	82/96 (Nr. 66)	SM0341	205/96 (Nr. 89)	SM0364
15/96 (Nr. 82)	SM0357	83/96	SM1692	208/96 (Nr. 81)	SM0356
16/96 (Nr. 86)	SM0361	85/96	SM1693	210/96 (Nr. 38)	SM0313
17/96	SM1659	86/96	SM1694	214/96	SM1715
19/96 (Nr. 49)	SM0324	88/96	SM1695	224/96 (Nr. 41)	SM0316
20/96	SM1660	89/96	SM1696	230/96	SM1716
21/96	SM1661	90/96	SM1697	244/96 (Nr. 25)	SM0300
21a/96	SM1662	91/96	SM1698	245/96	SM1717
22/96	SM1663	92/96 (Nr. 78)	SM0353	247/96	SM1718
24/96 (Nr. 63)	SM0338	93/96	SM1699	249/96	SM1719
25/96	SM1664	95/96	SM1700	255/96	SM1720
26/96	SM1665	97/96 (Nr. 73)	SM0348	256/96	SM1721
27/96	SM1666	99/96	SM1701	257/96	SM1722
28/96	SM1667	103/96	SM1702	258/96 (Nr. 48)	SM0323
30/96	SM1668	105/96	SM1703	260/96	SM1723
31/96 (Nr. 97)	SM0372	106/96 (Nr. 67)	SM0342	261/96 (Nr. 40)	SM0315
33/96	SM1669	109/96	SM1704	278/96 (Nr. 93)	SM0368
34/96	SM1670	114/96 (Nr. 90)	SM0365	287/96 (Nr. 60)	SM0335
35/96	SM1671	115/96	SM1705	294/96 (Nr. 104)	SM0379
36/96 (Nr. 53)	SM0328	119/96 (Nr. 110)	SM0385	295/96 (Nr. 31)	SM0306
43/96	SM1851	121/96	SM1706	332/96 (Nr. 71)	SM0346
47/96	SM1672	124/96	SM1707	335/96 (Nr. 119)	SM0394
48/96	SM1673	125/96 (Nr. 46)	SM0321	344/96	SM1861
49/96	SM1674	128/96	SM1708	348/96	SM1724
51/96	SM1675	133/96 (Nr. 56)	SM0331	349/96	SM1725
53/96 (Nr. 100)	SM0375	134/96 (Nr. 64)	SM0339	350/96 (Nr. 32)	SM0307
55/96	SM1676	142/96 (Nr. 98)	SM0373	353/96	SM1726
57/96	SM1677	144/96 (Nr. 102)	SM0377	354/96	SM1727
58/96	SM1678	145/96	SM1859	355/96	SM1728
59/96 (Nr. 43)	SM0318	148/96 (Nr. 55)	SM0330	357/96	SM1729
60/96	SM1679	149/96	SM1709	358/96	SM1730
61/96	SM1680	154/96 (Nr. 85)	SM0360	359/96	SM1731
63/96	SM1681	156/96	SM1710	360/96	SM1732
64/96	SM1682	158/96	SM1711	361/96 (Nr. 109)	SM0384
65/96	SM1683	162/96	SM1712	362/96 (Nr. 59)	SM0334

366/96 (Nr. 88)	SM0363	459/96 (Nr. 34)	SM0309	514/96 (Nr. 61)	SM0336
388/96	SM1733	460/96 (Nr. 91)	SM0366	515/96	SM1764
391/96 (Nr. 80)	SM0355	464/96	SM1752	517/96	SM1765
405/96	SM1734	466/96 (Nr. 87)	SM0362	518/96 (Nr. 42)	SM0317
406/96 (Nr. 62)	SM0337	468/96 (Nr. 105)	SM0380	A/96	SM1652
407/96	SM1735	470/96 (Nr. 114)	SM0389	B/96	SM1653
408/96	SM1736	472/96	SM1753	C/96	SM1654
409/96	SM1862	473/96	SM1754	D/96	SM1655
415/96 (Nr. 47)	SM0322	474/96	SM1755	E/96	SM1656
416/96	SM1737	475/96 (Nr. 120)	SM0395	F/96	SM1657
419/96	SM1738	476/96	SM1756	1996 Nr. 1	SM0276
420/96 (Nr. 106)	SM0381	477/96	SM1757	1996 Nr. 2	SM0277
421/96 (Nr. 30)	SM0305	478/96 (Nr. 117)	SM0392	1996 Nr. 3	SM0278
422/96	SM1739	479/96 (Nr. 113)	SM0388	1996 Nr. 4	SM0279
423/96 (Nr. 92)	SM0367	480/96 (Nr. 95)	SM0370	1996 Nr. 5	SM0280
425/96	SM1863	482/96 (Nr. 116)	SM0391	1996 Nr. 6	SM0281
426/96	SM1740	485/96 (Nr. 68)	SM0343	1996 Nr. 7	SM0282
428/96 (Nr. 39)	SM0314	486/96 (Nr. 75)	SM0350	1996 Nr. 8	SM0283
429/96 (Nr. 26)	SM0301	487/96 (Nr. 99)	SM0374	1996 Nr. 9	SM0284
435/96 (Nr. 108)	SM0383	489/96 (Nr. 76)	SM0351	1996 Nr. 10	SM0285
436/96	SM1741	491/96	SM1852	1996 Nr. 11	SM0286
437/96 (Nr. 118)	SM0393	494/96 (Nr. 107)	SM0382	1996 Nr. 12	SM0287
438/96	SM1742	495/96 (Nr. 51)	SM0326	1996 Nr. 13	SM0288
440/96	SM1743	496/96	SM1758	1996 Nr. 14	SM0289
441/96	SM1744	497/96 (Nr. 112)	SM0387	1996 Nr. 15	SM0290
445/96	SM1745	499/96	SM1759	1996 Nr. 16	SM0291
447/96	SM1746	500/96	SM1760	1996 Nr. 17	SM0292
449/96	SM1747	501/96 (Nr. 96)	SM0371	1996 Nr. 18	SM0293
450/96	SM1864	503/96 (Nr. 54)	SM0329	1996 Nr. 19	SM0294
451/96	SM1748	506/96 (Nr. 35)	SM0310	1996 Nr. 20	SM0295
453/96	SM1865	507/96	SM1761	1996 Nr. 21	SM0296
455/96	SM1749	508/96	SM1762	1996 Nr. 22	SM0297
456/96	SM1750	509/96 (Nr. 57)	SM0332	1996 Nr. 23	SM0298
457/96	SM1751	510/96	SM1763	1996 Nr. 24	SM0299
458/96 (Nr. 33)	SM0308	512/96 (Nr. 94)	SM0369	1996 Nr. 84	SM0359

1998

1998 Fundnr. 1	SM0396	1998 Fundnr. 15	SM0410	C/98	SM1768
1998 Fundnr. 2	SM0397	1998 Fundnr. 16	SM0411	D/98	SM1769
1998 Fundnr. 3	SM0398	1998 Fundnr. 17	SM0412	E/98	SM1770
1998 Fundnr. 4	SM0399	1998 Fundnr. 18	SM0413	F/98	SM1771
1998 Fundnr. 5	SM0400	1998 Fundnr. 19	SM0414	G/98	SM1772
1998 Fundnr. 6	SM0401	1998 Fundnr. 20	SM0415	H/98	SM1773
1998 Fundnr. 7	SM0402	1998 Fundnr. 21	SM0416	I/98	SM1774
1998 Fundnr. 8	SM0403	1998 Fundnr. 22	SM0417	J/98	SM1775
1998 Fundnr. 9	SM0404	1998 Fundnr. 23	SM0418	K/98	SM1776
1998 Fundnr. 10	SM0405	1998 Fundnr. 24	SM0419	L/98	SM1777
1998 Fundnr. 11	SM0406	1998 Fundnr. 25	SM0420	Tadic/1998-L5	SM1782
1998 Fundnr. 12	SM0407	1998 Fundnr. 26	SM0421	Tadic/1998-L6	SM1783
1998 Fundnr. 13	SM0408	A/98	SM1766		
1998 Fundnr. 14	SM0409	B/98	SM1767		

1999

1999 Fundnr. 1	SM0422	1999 Fundnr. 2	SM0423

1999 Fundnr. 3	SM0424	4097/99	SM1867
4096/99	SM1866	4195/99	SM1853

1998/99

H3/90er	SM1164	H10/90er	SM1171	H17/90er	SM1178
H4/90er	SM1165	H11/90er	SM1172	H18/90er	SM1179
H5/90er	SM1166	H12/90er	SM1173	H19/90er	SM1180
H6/90er	SM1167	H13/90er	SM1174	H20/90er	SM1181
H7/90er	SM1168	H14/90er	SM1175	H21/90er	SM1182
H8/90er	SM1169	H15/90er	SM1176	H22/90er	SM1183
H9/90er	SM1170	H16/90er	SM1177		

2000

2000 Fundnr. 1	SM0425	2000 Fundnr. 8	SM0432	2000 Fundnr. 15	SM0439
2000 Fundnr. 2	SM0426	2000 Fundnr. 9	SM0433	2000 Fundnr. 16	SM0440
2000 Fundnr. 3	SM0427	2000 Fundnr. 10	SM0434	2000 Fundnr. 17	SM0441
2000 Fundnr. 4	SM0428	2000 Fundnr. 11	SM0435	2000 Fundnr. 18	SM0442
2000 Fundnr. 5	SM0429	2000 Fundnr. 12	SM0436	2000 Fundnr. 19	SM0443
2000 Fundnr. 6	SM0430	2000 Fundnr. 13	SM0437	2000 Fundnr. 20	SM0444
2000 Fundnr. 7	SM0431	2000 Fundnr. 14	SM0438	2000 Fundnr. 21	SM0445

2001

2001 Fundnr. 1	SM0446	2001 Fundnr. 7	SM0452	2001 Fundnr. 13	SM0458
2001 Fundnr. 2	SM0447	2001 Fundnr. 8	SM0453	2001 Fundnr. 14	SM0459
2001 Fundnr. 3	SM0448	2001 Fundnr. 9	SM0454	2001 Fundnr. 15	SM0460
2001 Fundnr. 4	SM0449	2001 Fundnr. 10	SM0455	2001 Fundnr. 16	SM0461
2001 Fundnr. 5	SM0450	2001 Fundnr. 11	SM0456	Tadic/2001	SM1784
2001 Fundnr. 6	SM0451	2001 Fundnr. 12	SM0457		

2003

19/2003	SM1778	2003 Fundnr. 7	SM0468	2003 Fundnr. 16	SM0477
22/2003	SM1779	2003 Fundnr. 8	SM0469	2003 Fundnr. 17	SM0478
27/2003	SM1780	2003 Fundnr. 9	SM0470	2003 Fundnr. 18	SM0479
2003 Fundnr. 1	SM0462	2003 Fundnr. 10	SM0471	2003 Fundnr. 20	SM0480
2003 Fundnr. 2	SM0463	2003 Fundnr. 11	SM0472	2003 Fundnr. 21	SM0481
2003 Fundnr. 3	SM0464	2003 Fundnr. 12	SM0473	2003 Fundnr. 23	SM0482
2003 Fundnr. 4	SM0465	2003 Fundnr. 13	SM0474	2003 Fundnr. 24	SM0483
2003 Fundnr. 5	SM0466	2003 Fundnr. 14	SM0475	2003 Fundnr. 25	SM0484
2003 Fundnr. 6	SM0467	2003 Fundnr. 15	SM0476	2003 Fundnr. 26	SM0485

2005

2005 Fundnr. 1	SM0486	2005 Fundnr. 4	SM0489
2005 Fundnr. 2	SM0487	2005 Fundnr. 5	SM0490
2005 Fundnr. 3	SM0488	2005 Fundnr. 6	SM0491

2009

1/13/2009	SM1807	036/2009	SM1219	072/2009	SM1255
001/2009	SM1184	037/2009	SM1220	073/2009	SM1256
002/2009	SM1185	038/2009	SM1221	074/2009	SM1257
003/2009	SM1186	039/2009	SM1222	075/2009	SM1258
004/2009	SM1187	040/2009	SM1223	076/2009	SM1259
005/2009	SM1188	041/2009	SM1224	077/2009	SM1260
006/2009	SM1189	042/2009	SM1225	078/2009	SM1261
007/2009	SM1190	043/2009	SM1226	079/2009	SM1262
008/2009	SM1191	044/2009	SM1227	080/2009	SM1263
009/2009	SM1192	045/2009	SM1228	081/2009	SM1264
010/2009	SM1193	046/2009	SM1229	082/2009	SM1265
011/2009	SM1194	047/2009	SM1230	083/2009	SM1266
012/2009	SM1195	048/2009	SM1231	084/2009	SM1785
013/2009	SM1196	049/2009	SM1232	085/2009	SM1786
014/2009	SM1197	050/2009	SM1233	086/2009	SM1787
015/2009	SM1198	051/2009	SM1234	087/2009	SM1788
016/2009	SM1199	052/2009	SM1235	088/2009	SM1789
017/2009	SM1200	053/2009	SM1236	089/2009	SM1790
018/2009	SM1201	054/2009	SM1237	090/2009	SM1791
019/2009	SM1202	055/2009	SM1238	091/2009	SM1792
020/2009	SM1203	056/2009	SM1239	092/2009	SM1793
021/2009	SM1204	057/2009	SM1240	093/2009	SM1794
022/2009	SM1205	058/2009	SM1241	094/2009	SM1795
023/2009	SM1206	059/2009	SM1242	095/2009	SM1796
024/2009	SM1207	060/2009	SM1243	096/2009	SM1797
025/2009	SM1208	061/2009	SM1244	097/2009	SM1798
026/2009	SM1209	062/2009	SM1245	098/2009	SM1799
027/2009	SM1210	063/2009	SM1246	099/2009	SM1800
028/2009	SM1211	064/2009	SM1247	100/2009	SM1801
029/2009	SM1212	065/2009	SM1248	101/2009	SM1802
030/2009	SM1213	066/2009	SM1249	102/2009	SM1803
031/2009	SM1214	067/2009	SM1250	103/2009	SM1804
032/2009	SM1215	068/2009	SM1251	104/2009	SM1805
033/2009	SM1216	069/2009	SM1252	105/2009	SM1806
034/2009	SM1217	070/2009	SM1253		
035/2009	SM1218	071/2009	SM1254		

2010

53/1/2010	SM1808	62/8/2010	SM1816	66/13/2010	SM1834
53/4/2010	SM1809	63/10/2010	SM1822	66/14/2010	SM1835
53/5/2010	SM1810	63/2/2010	SM1819	66/3/2010	SM1826
53/7/2010	SM1811	63/3/2010	SM1820	66/5/2010	SM1827
55/1/2010	SM1812	63/9/2010	SM1821	66/6/2010	SM1828
62/10/2010	SM1817	64/10/2010	SM1825	66/7/2010	SM1829
62/11/2010	SM1818	64/6/2010	SM1823	66/8/2010	SM1830
62/3/2010	SM1813	64/9/2010	SM1824	66/9/2010	SM1831
62/6/2010	SM1814	66/10/2010	SM1832		
62/7/2010	SM1815	66/12/2010	SM1833		

o.J.

Bachschmiede_01

SM1868

Bachschmiede_02

SM1869

Bachschmiede_03	SM1870	Bachschmiede_16	SM1883
Bachschmiede_04	SM1871	Bachschmiede_17	SM1884
Bachschmiede_05	SM1872	Bachschmiede_18	SM1885
Bachschmiede_06	SM1873	Bachschmiede_19	SM1886
Bachschmiede_07	SM1874	Bachschmiede_20	SM1887
Bachschmiede_08	SM1875	Bachschmiede_21	SM1888
Bachschmiede_09	SM1876	Bachschmiede_22	SM1889
Bachschmiede_10	SM1877	Bachschmiede_23	SM1890
Bachschmiede_11	SM1878	o. J. Nachtrag Nr. 01	SM1845
Bachschmiede_12	SM1879	o. J. Nachtrag Nr. 02	SM1846
Bachschmiede_13	SM1880	o. J. Nachtrag Nr. 03	SM1847
Bachschmiede_14	SM1881	o. J. Nachtrag Nr. 04a	SM1848
Bachschmiede_15	SM1882	o. J. Nachtrag Nr. 04b	SM1849

2.2. Villa Glas

471/90	SM1897	41/2003	SM1937	Glas I 13	SM1977
2/2003	SM1898	42/2003	SM1938	Glas I 14	SM1978
3/2003	SM1899	43/2003	SM1939	Glas I 15	SM1979
4/2003	SM1900	44/2003	SM1940	Glas I 16	SM1980
5/2003	SM1901	45/2003	SM1941	Glas I 17	SM1981
6/2003	SM1902	46/2003	SM1942	Glas I 18	SM1982
7/2003	SM1903	47/2003	SM1943	Glas I 19	SM1983
8/2003	SM1904	48/2003	SM1944	Glas I 20	SM1984
9/2003	SM1905	49/2003	SM1945	Glas I 21	SM1985
10/2003	SM1906	50/2003	SM1946	Glas I 22	SM1986
11/2003	SM1907	51/2003	SM1947	Glas I 23	SM1987
12/2003	SM1908	52/2003	SM1948	Glas I 24	SM1988
114/2003	SM1964	53/2003	SM1949	Glas I 25	SM1989
13/2003	SM1909	54/2003	SM1950	Glas I 26	SM1990
14/2003	SM1910	55/2003	SM1951	Glas I 27	SM1991
15/2003	SM1911	56/2003	SM1952	Glas I 28	SM1992
16/2003	SM1912	57/2003	SM1953	Glas I 29	SM1993
17/2003	SM1913	58/2003	SM1954	Glas I 30	SM1994
18/2003	SM1914	59/2003	SM1955	Glas I 31	SM1995
19/2003	SM1915	60/2003	SM1956	Glas II FB 1 31	SM2026
20/2003	SM1916	63/2003	SM1959	Glas II FB 1 33	SM2028
21/2003	SM1917	64/2003	SM1960	Glas II FB1 01	SM1996
22/2003	SM1918	65/2003	SM1961	Glas II FB1 02	SM1997
23/2003	SM1919	66/2003	SM1962	Glas II FB1 03	SM1998
24/2003	SM1920	67/2003	SM1963	Glas II FB1 04	SM1999
25/2003	SM1921	61/2003	SM1957	Glas II FB1 05	SM2000
26/2003	SM1922	62/2003	SM1958	Glas II FB1 06	SM2001
27/2003	SM1923	10493	SM1896	Glas II FB1 07	SM2002
28/2003	SM1924	10941	SM1895	Glas II FB1 08	SM2003
29/2003	SM1925	Glas I 01	SM1965	Glas II FB1 09	SM2004
30/2003	SM1926	Glas I 02	SM1966	Glas II FB1 10	SM2005
31/2003	SM1927	Glas I 03	SM1967	Glas II FB1 11	SM2006
32/2003	SM1928	Glas I 04	SM1968	Glas II FB1 12	SM2007
33/2003	SM1929	Glas I 05	SM1969	Glas II FB1 13	SM2008
34/2003	SM1930	Glas I 06	SM1970	Glas II FB1 14	SM2009
35/2003	SM1931	Glas I 07	SM1971	Glas II FB1 15	SM2010
36/2003	SM1932	Glas I 08	SM1972	Glas II FB1 16	SM2011
37/2003	SM1933	Glas I 09	SM1973	Glas II FB1 17	SM2012
38/2003	SM1934	Glas I 10	SM1974	Glas II FB1 18	SM2013
39/2003	SM1935	Glas I 11	SM1975	Glas II FB1 19	SM2014
40/2003	SM1936	Glas I 12	SM1976	Glas II FB1 20	SM2015

Glas II FB1 21	SM2016	Glas II FB1 40	SM2035	Glas II FB1 572	SM2046
Glas II FB1 22	SM2017	Glas II FB1 41	SM2036	Glas II FB1 58	SM2053
Glas II FB1 23	SM2018	Glas II FB1 42	SM2037	Glas II FB1 59	SM2054
Glas II FB1 24	SM2019	Glas II FB1 43	SM2038	Glas II FB1 60	SM2055
Glas II FB1 25	SM2020	Glas II FB1 44	SM2039	Glas II FB2 01	SM2056
Glas II FB1 26	SM2021	Glas II FB1 45	SM2040	Glas II FB2 02	SM2057
Glas II FB1 27	SM2022	Glas II FB1 46	SM2041	Glas II FB2 03	SM2058
Glas II FB1 28	SM2023	Glas II FB1 47	SM2042	Glas II FB2 04	SM2059
Glas II FB1 29	SM2024	Glas II FB1 48	SM2043	Glas II FB2 05	SM2060
Glas II FB1 30	SM2025	Glas II FB1 49	SM2044	Glas II FB3 01	SM2061
Glas II FB1 32	SM2027	Glas II FB1 50	SM2045	Glas II FB4 01	SM2062
Glas II FB1 34	SM2029	Glas II FB1 52	SM2047	Glas II FB4 02	SM2063
Glas II FB1 35	SM2030	Glas II FB1 53	SM2048	Glas II FB4 03	SM2064
Glas II FB1 36	SM2031	Glas II FB1 54	SM2049	Glas II FB4 04	SM2065
Glas II FB1 37	SM2032	Glas II FB1 55	SM2050	Glas II FB4 05	SM2066
Glas II FB1 38	SM2033	Glas II FB1 56	SM2051	Glas II FB4 06	SM2067
Glas II FB1 39	SM2034	Glas II FB1 57	SM2052	Glas II FB4 07	SM2068

2.3. Villa Kerath

1/2003	SM2069	H33	SM2082	H46	SM2095
2/2003	SM2070	H34	SM2083	H47	SM2096
1/2004	SM2071	H35	SM2084	H48	SM2097
H23	SM2072	H36	SM2085	H49	SM2098
H24	SM2073	H37	SM2086	H50	SM2106
H25	SM2074	H38	SM2087	H84	SM2099
H26	SM2075	H39	SM2088	H85	SM2100
H27	SM2076	H40	SM2089	H86	SM2101
H28	SM2077	H41	SM2090	H87	SM2102
H29	SM2078	H42	SM2091	H88	SM2103
H30	SM2079	H43	SM2092	H89	SM2104
H31	SM2080	H44	SM2093	H90	SM2105
H32	SM2081	H45	SM2094		

2.4. Villa Lieferung

122/52	SM2107	21/1/2003	SM2123
123/52	SM2108	1/2/2003	SM2116
124/52	SM2109	1/4/2003	SM2118
125/52	SM2110	1/5/2003	SM2119
126/52	SM2111	1/6/2003	SM2120
95/80	SM2127	1/8/2003	SM2121
1255/84	SM2125	30/8/2003	SM2124
150/85	SM2126	1/9/2003	SM2122
143/96	SM2113	1993/94 Nr. 1	SM2112
144/96	SM2114	vor 2000 H 82	SM2115

2.5. Villa Maxglan

563/62	SM2128	3/93	SM2133
593/62	SM2129	104/96	SM2134
829/62	SM2130	105/96	SM2135
1/93	SM2131	106/96	SM2136
2/93	SM2132	17/1/2004	SM2137

2.6. Villa (?) Taxham

1/95	SM2156	1993/94 Nr. 14	SM2151	Taxham o. J. 5	SM2169
T1/98	SM2157	1993/94 Nr. 15	SM2152	Taxham o. J. 6	SM2170
T2/98	SM2158	1993/94 Nr. 16	SM2153	Taxham o. J. 7a	SM2171
T3/98	SM2159	1993/94 Nr. 17	SM2154	Taxham o. J. 7b	SM2172
T4/98	SM2160	1993/94 Nr. 18	SM2155	Taxham o. J. 8	SM2173
T57/98	SM2161	1993/94 Nr. 2	SM2139	Taxham o. J. 9a	SM2174
1/2000	SM2167	1993/94 Nr. 3	SM2140	Taxham o. J. 9b	SM2175
2/2000	SM2168	1993/94 Nr. 4	SM2141	vor 2000 Nr. 1	SM2162
1993/94 Nr. 1	SM2138	1993/94 Nr. 5	SM2142	vor 2000 Nr. 2	SM2163
1993/94 Nr. 10	SM2147	1993/94 Nr. 6	SM2143	vor 2000 Nr. 3	SM2164
1993/94 Nr. 11	SM2148	1993/94 Nr. 7	SM2144	vor 2000 Nr. 79	SM2165
1993/94 Nr. 12	SM2149	1993/94 Nr. 8	SM2145	vor 2000 Nr. 80	SM2166
1993/94 Nr. 13	SM2150	1993/94 Nr. 9	SM2146		

2.7. Stadt Salzburg

2.7.1. Alte Residenz

3/1995	SM1086
4/1995	SM1087

2.7.2. Kaigasse

1/1992	SM1092
4/2003	SM1088

2.7.3. Kapitelhaus, Kapitelgasse 4

4/88	SM0914	15/88	SM0918	81/88	SM0932
5/88	SM0915	150/88	SM0952	84/88	SM0933
9/88	SM0916	151/88	SM0953	99/88	SM0934
102/88	SM0935	152/88	SM0954	B/88	SM0959
104/88	SM0936	154/88	SM0955	C/88	SM0960
115/88	SM0937	155/88	SM0956	180/89	SM0961
116/88	SM0938	157/88	SM0957	182/89	SM0962
13/88	SM0917	161/88	SM0958	183/89	SM0963
130/88	SM0939	23/88	SM0919	184/89	SM0964
132/88	SM0940	24/88	SM0920	186/89	SM0965
133/88	SM0941	35/88	SM0921	187/89	SM0966
136/88	SM0942	37/88	SM0922	189/89	SM0967
137/88	SM0943	41/88	SM0923	195/89	SM0968
138/88	SM0944	46/88	SM0924	196/89	SM0969
142/88	SM0945	49/88	SM0925	197/89	SM0970
144/88	SM0946	53/88	SM0926	198/89	SM0971
145/88	SM0947	55/88	SM0927	200/89	SM0972
146/88	SM0948	59/88	SM0928	202/89	SM0973
147/88	SM0949	68/88	SM0929	210/89	SM0974
148/88	SM0950	75/88	SM0930	1/90	SM0975
149/88	SM0951	79/88	SM0931		

2.7.4. Makartplatz

12/2001	SM0976	161/2001	SM0997	30/2002	SM1018
41/2001	SM0977	163/2001	SM0998	31/2002	SM1019
59/2001	SM0978	164/2001	SM0999	41/2002	SM1020
60/2001	SM0979	165/2001	SM1000	51/2002	SM1021
61/2001	SM0980	166/2001	SM1001	57/2002	SM1022
62/2001	SM0981	169/2001	SM1002	59/2002	SM1023
63/2001	SM0982	173/2001	SM1003	60/2002	SM1024
64/2001	SM0983	174/2001	SM1004	61/2002	SM1025
65/2001	SM0984	176/2001	SM1005	63/2002	SM1026
66/2001	SM0985	177/2001	SM1006	64/2002	SM1027
67/2001	SM0986	178/2001	SM1007	65/2002	SM1028
69/2001	SM0987	229/2001	SM1008	68/2002	SM1029
73/2001	SM0988	235/2001	SM1009	73/2002	SM1030
76/2001	SM0989	236/2001	SM1010	75/2002	SM1031
139/2001	SM0990	237/2001	SM1011	84/2002	SM1032
153/2001	SM0991	238/2001	SM1012	85/2002	SM1033
155/2001	SM0992	16/2002	SM1013	90/2002	SM1034
156/2001	SM0993	22/2002	SM1014	91/2002	SM1035
158/2001	SM0994	24/2002	SM1015	94/2002	SM1036
159/2001	SM0995	25/2002	SM1016	96/2002	SM1037
160/2001	SM0996	29/2002	SM1017	97/2002	SM1038

2.7.5. Mozartplatz, Residenzplatz

1/1990	SM1090	5/2004	SM1075	26/2004	SM1080
1/1996	SM1091	6/2004	SM1076	27/2004	SM1081
1/2004	SM1073	20/2004	SM1077	28/2004	SM1082
1/2004	SM1093	24/2004	SM1078		
3/2004	SM1074	25/2004	SM1079		

2.7.6. Neue Residenz, Mozartplatz 1

1998

6a/98	SM0492	12/98	SM0496
6b/98	SM0493	13/98	SM0497
9/98	SM0494	14/98	SM0498
11/98	SM0495		

1999

14/99	SM0499	42/99	SM0509	55/99	SM0518
16/99	SM0500	44/99	SM0510	56/99	SM0519
17/99	SM0501	45/99	SM0511	57/99	SM0520
23/99	SM0502	47/99	SM0512	58/99	SM0521
24/99	SM0503	48/99	SM0513	60/99	SM0522
25/99	SM0504	51/99	SM0514	61/99	SM0523
27/99	SM0505	52/99	SM0515	62/99	SM0524
39/99	SM0507	53/99	SM0516	63/99	SM0525
41/99	SM0508	54/99	SM0517	64/99	SM0526

65/99	SM0527	151/99	SM0585	313/99	SM0643
67/99	SM0528	152/99	SM0586	314/99	SM0644
69/99	SM0529	153/99	SM0587	315/99	SM0645
72/99	SM0530	154/99	SM0588	317/99	SM0646
75/99	SM0531	155/99	SM0589	319/99	SM0647
76/99	SM0532	197/99	SM0590	320/99	SM0648
77/99	SM0533	198/99	SM0591	321/99	SM0649
79/99	SM0534	213/99	SM0592	322/99	SM0650
80/99	SM0535	223/99	SM0593	323/99	SM0651
82/99	SM0536	224/99	SM0594	324/99	SM0652
83/99	SM0537	225/99	SM0595	325/99	SM0653
85/99	SM0538	227/99	SM0596	326/99	SM0654
86/99	SM0539	228/99	SM0597	327/99	SM0655
87/99	SM0540	233/99	SM0598	329/99	SM0656
88/99	SM0541	235/99	SM0599	33/99	SM0506
90/99	SM0542	236/99	SM0600	331/99	SM0657
91/99	SM0543	239/99	SM0601	337/99	SM0658
95/99	SM0544	241/99	SM0602	338/99	SM0659
96/99	SM0545	242/99	SM0603	339/99	SM0660
97/99	SM0546	243/99	SM0604	340/99	SM0661
98/99	SM0547	244/99	SM0605	342/99	SM0662
99/99	SM0548	250/99	SM0606	343/99	SM0663
100/99	SM0549	253/99	SM0607	345/99	SM0664
103/99	SM0550	254/99	SM0608	346/99	SM0665
105/99	SM0551	256/99	SM0609	347/99	SM0666
106/99	SM0552	266/99	SM0610	348/99	SM0667
108/99	SM0553	267/99	SM0611	349/99	SM0668
109/99	SM0554	273/99	SM0612	350/99	SM0669
110/99	SM0555	274/99	SM0613	351/99	SM0670
111/99	SM0556	275/99	SM0614	352/99	SM0671
112/99	SM0557	276/99	SM0615	353/99	SM0672
113/99	SM0558	277/99	SM0616	355/99	SM0673
114/99	SM0559	278/99	SM0617	356/99	SM0674
115/99	SM0560	279/99	SM0618	357/99	SM0675
116/99	SM0561	280/99	SM0619	359/99	SM0676
117/99	SM0562	281/99	SM0620	360/99	SM0677
118/99	SM0563	282/99	SM0621	361/99	SM0678
119/99	SM0564	283/99	SM0622	362/99	SM0679
120/99	SM0565	284/99	SM0623	363/99	SM0680
121/99	SM0566	285/99	SM0624	364/99	SM0681
122/99	SM0567	286/99	SM0625	365/99	SM0682
124/99	SM0568	287/99	SM0626	366/99	SM0683
126/99	SM0569	289/99	SM0627	367/99	SM0684
129/99	SM0570	290/99	SM0628	368/99	SM0685
130/99	SM0571	291/99	SM0629	370/99	SM0686
131/99	SM0572	292/99	SM0630	371/99	SM0687
132/99	SM0573	294/99	SM0631	372/99	SM0688
135/99	SM0574	296/99	SM0632	373/99	SM0689
136/99	SM0575	297/99	SM0633	374/99	SM0690
137/99	SM0576	298/99	SM0634	375/99	SM0691
138/99	SM0577	299/99	SM0635	376/99	SM0692
140/99	SM0578	300/99	SM0636	377/99	SM0693
143/99	SM0579	301/99	SM0637	378/99	SM0694
145/99	SM0580	302/99	SM0638	379/99	SM0695
147/99	SM0581	307/99	SM0639	380/99	SM0696
148/99	SM0582	308/99	SM0640	381/99	SM0697
149/99	SM0583	309/99	SM0641	382/99	SM0698
150/99	SM0584	312/99	SM0642	383/99	SM0699

384/99	SM0700	404/99	SM0715	422/99	SM0730
385/99	SM0701	405/99	SM0716	423/99	SM0731
386/99	SM0702	406/99	SM0717	424/99	SM0732
387/99	SM0703	407/99	SM0718	425/99	SM0733
388/99	SM0704	408/99	SM0719	426/99	SM0734
389/99	SM0705	409/99	SM0720	428/99	SM0735
390/99	SM0706	411/99	SM0721	429/99	SM0736
391/99	SM0707	413/99	SM0722	431/99	SM0737
392/99	SM0708	414/99	SM0723	433/99	SM0738
393/99	SM0709	415/99	SM0724	434/99	SM0739
394/99	SM0710	417/99	SM0725	435/99	SM0740
395/99	SM0711	418/99	SM0726	436/99	SM0741
396/99	SM0712	419/99	SM0727	463/99	SM0742
401/99	SM0713	420/99	SM0728		
402/99	SM0714	421/99	SM0729		

2000

2/2000	SM0743	29/2000	SM0760	63/2000	SM0778
4/2000	SM0744	31/2000	SM0761	64/2000	SM0779
6/2000	SM0745	32/2000	SM0762	65/2000	SM0780
8/2000	SM0746	35/2000	SM0763	66/2000	SM0781
9/2000	SM0747	36/2000	SM0764	70/2000	SM0782
10/2000	SM0748	38/2000	SM0765	77/2000	SM0783
11/2000	SM0749	40/2000	SM0766	79/2000	SM0784
102/2000	SM0794	41/2000	SM0767	80/2000	SM0785
13/2000	SM0750	42/2000	SM0768	81/2000	SM0786
14/2000	SM0751	44/2000	SM0769	82/2000	SM0787
15/2000	SM0752	47/2000	SM0770	87/2000	SM0788
16/2000	SM0753	51/2000	SM0771	88/2000	SM0789
17/2000	SM0754	52/2000	SM0772	92/2000	SM0790
18/2000	SM0755	53/2000	SM0773	96/2000	SM0791
19/2000	SM0756	54/2000	SM0774	97/2000	SM0792
24/2000	SM0757	56/2000	SM0775	98/2000	SM0793
25/2000	SM0758	59/2000	SM0776	452/2000	SM0795
28/2000	SM0759	62/2000	SM0777		

2001

1/2001	SM0796
2/2001	SM0797
16/2001	SM0894

2003

1/2003	SM0798	22/2003	SM0810	35/2003	SM0819
3/2003	SM0799	23/2003	SM0811	38/2003	SM0820
5/2003	SM0800	27/2003	SM0812	40/2003	SM0821
7/2003	SM0801	28/2003	SM0813	41/2003	SM0822
10/2003	SM0802	29/2003	SM0814	42/2003	SM0823
16/2003	SM0806	30/2003	SM0815	43/2003	SM0824
17/2003	SM0807	31/2003	SM0816	49/2003	SM0825
20/2003	SM0808	32/2003	SM0817	54/2003	SM0826
21/2003	SM0809	34/2003	SM0818	63/2003	SM0827

64/2003	SM0828	89/2003	SM0849	120/2003	SM0870
65/2003	SM0829	90/2003	SM0850	122/2003	SM0871
66/2003	SM0830	92/2003	SM0851	125/2003	SM0872
67/2003	SM0831	94/2003	SM0852	127/2003	SM0873
68/2003	SM0832	95/2003	SM0853	13/2003	SM0803
71/2003	SM0833	96/2003	SM0854	135/2003	SM0874
73/2003	SM0834	98/2003	SM0855	14/2003	SM0804
74/2003	SM0835	99/2003	SM0856	142/2003	SM0875
75/2003	SM0836	100/2003	SM0857	144/2003	SM0876
76/2003	SM0837	101/2003	SM0858	145/2003	SM0877
77/2003	SM0838	104/2003	SM0859	146/2003	SM0878
78/2003	SM0839	105/2003	SM0860	147/2003	SM0879
79/2003	SM0840	106/2003	SM0861	15/2003	SM0805
80/2003	SM0841	108/2003	SM0862	152/2003	SM0880
81/2003	SM0842	110/2003	SM0863	153/2003	SM0881
82/2003	SM0843	112/2003	SM0864	154/2003	SM0882
83/2003	SM0844	113/2003	SM0865	155/2003	SM0883
84/2003	SM0845	115/2003	SM0866	156/2003	SM0884
86/2003	SM0846	116/2003	SM0867	157/2003	SM0885
87/2003	SM0847	118/2003	SM0868	158/2003	SM0886
88/2003	SM0848	119/2003	SM0869	159/2003	SM0887

2004

7/2004 SM0888

2.7.7. Neue Residenz, Residenzplatz 9

2001

2/2001	SM0889	23/2001	SM0896	43/2001	SM0902
5/2001	SM0890	33/2001	SM0897	44/2001	SM0903
6/2001	SM0891	34/2001	SM0898	46/2001	SM0904
10/2001	SM0892	38/2001	SM0899	48/2001	SM0905
13/2001	SM0893	40/2001	SM0900	51/2001	SM0906
19/2001	SM0895	42/2001	SM0901		

2002

2/2002	SM0907	8/2002	SM0910
4/2002	SM0908	9/2002	SM0911
5/2002	SM0909	10/2002	SM0912

2003

10/2003 SM0913

2.7.8. Neue Residenz, Mozartplatz 1 – Schatzfund

Schatzfund 01	SM1094	Schatzfund 25	SM1118	Schatzfund 49	SM1142
Schatzfund 02	SM1095	Schatzfund 26	SM1119	Schatzfund 50	SM1143
Schatzfund 03	SM1096	Schatzfund 27	SM1120	Schatzfund 51	SM1144
Schatzfund 04	SM1097	Schatzfund 28	SM1121	Schatzfund 52	SM1145
Schatzfund 05	SM1098	Schatzfund 29	SM1122	Schatzfund 53	SM1146
Schatzfund 06	SM1099	Schatzfund 30	SM1123	Schatzfund 54	SM1147
Schatzfund 07	SM1100	Schatzfund 31	SM1124	Schatzfund 55	SM1148
Schatzfund 08	SM1101	Schatzfund 32	SM1125	Schatzfund 56	SM1149
Schatzfund 09	SM1102	Schatzfund 33	SM1126	Schatzfund 57	SM1150
Schatzfund 10	SM1103	Schatzfund 34	SM1127	Schatzfund 58	SM1151
Schatzfund 11	SM1104	Schatzfund 35	SM1128	Schatzfund 59	SM1152
Schatzfund 12	SM1105	Schatzfund 36	SM1129	Schatzfund 60	SM1153
Schatzfund 13	SM1106	Schatzfund 37	SM1130	Schatzfund 61	SM1154
Schatzfund 14	SM1107	Schatzfund 38	SM1131	Schatzfund 62	SM1155
Schatzfund 15	SM1108	Schatzfund 39	SM1132	Schatzfund 63	SM1156
Schatzfund 16	SM1109	Schatzfund 40	SM1133	Schatzfund 64	SM1157
Schatzfund 17	SM1110	Schatzfund 41	SM1134	Schatzfund 65	SM1158
Schatzfund 18	SM1111	Schatzfund 42	SM1135	Schatzfund 66	SM1159
Schatzfund 19	SM1112	Schatzfund 43	SM1136	Schatzfund 67	SM1160
Schatzfund 20	SM1113	Schatzfund 44	SM1137	Schatzfund 68	SM1161
Schatzfund 21	SM1114	Schatzfund 45	SM1138	Schatzfund 69	SM1162
Schatzfund 22	SM1115	Schatzfund 46	SM1139	Schatzfund 70	SM1163
Schatzfund 23	SM1116	Schatzfund 47	SM1140		
Schatzfund 24	SM1117	Schatzfund 48	SM1141		

2.7.9. Wilhelm Furtwängler-Garten

9/2003 SM1089
7/2004 SM1083
8/2004 SM1084
10/2004 SM1085

2.7.10. Arenberg, Bürglstein-Nekropole

26/2002	SM1039	71/2002	SM1051	50/2003	SM1063
38/2002	SM1040	74/2002	SM1052	51/2003	SM1064
40/2002	SM1041	80/2002	SM1053	59/2003	SM1065
41/2002	SM1042	2/2003	SM1054	62/2003	SM1066
43/2002	SM1043	12/2003	SM1055	66/2003	SM1067
56/2002	SM1044	13/2003	SM1056	69/2003	SM1068
57/2002	SM1045	14/2003	SM1057	74/2003	SM1069
58/2002	SM1046	23/2003	SM1058	78/2003	SM1070
59/2002	SM1047	26/2003	SM1059	91/2003	SM1071
60/2002	SM1048	40/2003	SM1060	93/2003	SM1072
62/2002	SM1049	45/2003	SM1061		
63/2002	SM1050	46/2003	SM1062		

3. Konkordanz Katalog-Nummer – Arbeitsnummer (=SM-Nr.) – Fund-Nummer

1	SM0179	500/83	54	SM0014	79d/79
2	SM0198	618/83	55	SM0082	162/81
3	SM0363	366/96 (Nr. 88)	56	SM0015	79e/79
4	SM0088	229/81	57	SM0218	775/83
5	SM0156	389/83	58	SM0013	79c/79
6	SM0219	789/83	59	SM0304	198/96 (Nr. 29)
7	SM0216	759/83	60	SM0334	362/96 (Nr. 59)
8	SM0370	480/96 (Nr. 95)	61	SM0110	454/82
9	SM0221	792/83	62	SM0113	573/82
10	SM0315	261/96 (Nr. 40)	63	SM0108	452/82
11	SM0178	498/83	64	SM0115	575/82
12	SM0323	258/96 (Nr. 48)	65	SM0112	456/82
13	SM0368	278/96 (Nr. 93)	66	SM0114	574/82
14	SM0379	294/96 (Nr. 104)	67	SM0109	453/82
15	SM0220	787/83	68	SM0111	455/82
16	SM0335	287/96 (Nr. 60)	69	SM0102	440/82
17	SM0385	119/96 (Nr. 110)	70	SM0119	579/82
18	SM0346	332/96 (Nr. 71)	71	SM0120	580/82
19	SM0161	420/83	72	SM0103	441/82
20	SM0098	292/82	73	SM0104	442/82
21	SM0394	335/96 (Nr. 119)	74	SM0117	577/82
22	SM0100	294/82	75	SM0105	443/82
23	SM0099	293/82	76	SM0106	444/82
24	SM0101	295/82	77	SM0116	576/82
25	SM0306	295/96 (Nr. 31)	78	SM0107	445/82
26	SM0241	464/84	79	SM0118	578/82
27	SM0237	435/84	80	SM0149	373/83
28	SM0256	1553/87	81	SM0167	451/83
29	SM0253	1425/87	82	SM0386	10/96 (Nr. 111)
30	SM0251	1221/87	83	SM0160	418/83
31	SM0252	1319/87	84	SM0302	66/96 (Nr. 27)
32	SM0249	1188/87	85	SM0324	19/96 (Nr. 49)
33	SM0239	451/84	86	SM0358	8/96 (Nr. 83)
34	SM0254	1473/87	87	SM0145	361/83
35	SM0250	1213/87	88	SM0327	13/96 (Nr. 52)
36	SM0255	1526/87	89	SM0351	489/96 (Nr. 76)
37	SM0243	466/84	90	SM0328	36/96 (Nr. 53)
38	SM0248	489/84	91	SM0165	444/83
39	SM0238	449/84	92	SM0134	338/83
40	SM0242	465/84	93	SM0303	14/96 (Nr. 28)
41	SM0244	471/84	94	SM0366	460/96 (Nr. 91)
42	SM0240	452/84	95	SM0390	70/96 (Nr. 115)
43	SM0246	486/84	96	SM0384	361/96 (Nr. 109)
44	SM0245	474/84	97	SM0258	1570/87
45	SM0247	487/84	98	SM0259	1571/87
46	SM0222	795/83	99	SM0148	372/83
47	SM0083	163/81	100	SM0146	363/83
48	SM0235	1524/83	101	SM0345	182/96 (Nr. 70)
49	SM0079	159/81	102	SM0151	377/83
50	SM0085	176/81	103	SM0348	97/96 (Nr. 73)
51	SM0011	78b/79	104	SM0310	506/96 (Nr. 35)
52	SM0012	79b/79	105	SM0130	334/83
53	SM0010	78a/79	106	SM0369	512/96 (Nr. 94)

107	SM0372	31/96 (Nr. 97)	165	SM0333	204/96 (Nr. 58)
108	SM0355	391/96 (Nr. 80)	166	SM0352	11/96 (Nr. 77)
109	SM0147	367/83	167	SM0311	3/96 (Nr. 36)
110	SM0391	482/96 (Nr. 116)	168	SM0141	353/83
111	SM0325	199/96 (Nr. 50)	169	SM0395	475/96 (Nr. 120)
112	SM0163	442/83	170	SM0313	210/96 (Nr. 38)
113	SM0387	497/96 (Nr. 112)	171	SM0136	341/83
114	SM0124	328/83	172	SM0392	478/96 (Nr. 117)
115	SM0371	501/96 (Nr. 96)	173	SM0349	68/96 (Nr. 74)
116	SM0140	352/83	174	SM0152	379/83
117	SM0150	374/83	175	SM0308	458/96 (Nr. 33)
118	SM0347	6/96 (Nr. 72)	176	SM0309	459/96 (Nr. 34)
119	SM0337	406/96 (Nr. 62)	177	SM0360	154/96 (Nr. 85)
120	SM0314	428/96 (Nr. 39)	178	SM0332	509/96 (Nr. 57)
121	SM0312	191/96 (Nr. 37)	179	SM0320	4/96 (Nr. 45)
122	SM0342	106/96 (Nr. 67)	180	SM0142	354/83
123	SM0128	332/83	181	SM0137	344/83
124	SM0376	5/96 (Nr. 101)	182	SM0393	437/96 (Nr. 118)
125	SM0307	350/96 (Nr. 32)	183	SM0157	403/83
126	SM0362	466/96 (Nr. 87)	184	SM0159	417/83
127	SM0341	82/96 (Nr. 66)	185	SM0319	7/96 (Nr. 44)
128	SM0326	495/96 (Nr. 51)	186	SM0139	348/83
129	SM0158	416/83	187	SM0375	53/96 (Nr. 100)
130	SM0236	1537/83	188	SM0126	330/83
131	SM0162	428/83	189	SM0380	468/96 (Nr. 105)
132	SM0321	125/96 (Nr. 46)	190	SM0388	479/96 (Nr. 113)
133	SM0373	142/96 (Nr. 98)	191	SM0153	380/83
134	SM0331	133/96 (Nr. 56)	192	SM0144	359/83
135	SM0361	16/96 (Nr. 86)	193	SM0343	485/96 (Nr. 68)
136	SM0131	335/83	194	SM0330	148/96 (Nr. 55)
137	SM0329	503/96 (Nr. 54)	195	SM0202	650/83
138	SM0350	486/96 (Nr. 75)	196	SM0193	596/83
139	SM0389	470/96 (Nr. 114)	197	SM0196	611/83
140	SM0125	329/83	198	SM0180	503/83
141	SM0322	415/96 (Nr. 47)	199	SM0205	704/83
142	SM0383	435/96 (Nr. 108)	200	SM0210	735/83
143	SM0138	345/83	201	SM0190	581/83
144	SM0374	487/96 (Nr. 99)	202	SM0197	612/83
145	SM0357	15/96 (Nr. 82)	203	SM0192	595/83
146	SM0129	333/83	204	SM0206	705/83
147	SM0154	381/83	205	SM0182	523/83
148	SM0344	185/96 (Nr. 69)	206	SM0199	631/83
149	SM0381	420/96 (Nr. 106)	207	SM0209	724/83
150	SM0338	24/96 (Nr. 63)	208	SM0191	594/83
151	SM0340	2/96 (Nr. 65)	209	SM0170	459/83
152	SM0353	92/96 (Nr. 78)	210	SM0215	758/83
153	SM0356	208/96 (Nr. 81)	211	SM0194	597/83
154	SM0132	336/83	212	SM0184	558/83
155	SM0133	337/83	213	SM0181	504/83
156	SM0367	423/96 (Nr. 92)	214	SM0189	579/83
157	SM0377	144/96 (Nr. 102)	215	SM0207	710/83
158	SM0339	134/96 (Nr. 64)	216	SM0183	526/83
159	SM0143	356/83	217	SM0174	472/83
160	SM0364	205/96 (Nr. 89)	218	SM0204	703/83
161	SM0382	494/96 (Nr. 107)	219	SM0177	491/83
162	SM0127	331/83	220	SM0186	568/83
163	SM0164	443/83	221	SM0200	635/83
164	SM0135	339/83	222	SM0211	737/83

223	SM0203	670/83	281	SM0317	518/96 (Nr. 42)
224	SM0217	772/83	282	SM0061	62/81
225	SM0187	569/83	283	SM0064	65/81
226	SM0176	488/83	284	SM0063	64/81
227	SM0188	573/83	285	SM0029	208/80
228	SM0208	711/83	286	SM0068	75/81
229	SM0173	465/83	287	SM0031	214/80
230	SM0257	1555/87	288	SM0032	221/80
231	SM0223	1291/83	289	SM0073	115/81
232	SM0171	461/83	290	SM0030	212/80
233	SM0195	601/83	291	SM0067	69/81
234	SM0201	637/83	292	SM0060	55/81
235	SM0234	1303/83	293	SM0076	127/81
236	SM0227	1296/83	294	SM0074	116/81
237	SM0213	750/83	295	SM0066	67/81
238	SM0155	384/83	296	SM0047	322/80
239	SM0175	485/83	297	SM0065	66/81
240	SM0168	454/83	298	SM0070	100/81
241	SM0228	1297/83	299	SM0075	121/81
242	SM0226	1295/83	300	SM0046	317/80
243	SM0172	463/83	301	SM0021	166/80
244	SM0233	1302/83	302	SM0043	289/80
245	SM0230	1299/83	303	SM0018	145/80
246	SM0231	1300/83	304	SM0044	291/80
247	SM0224	1292/83	305	SM0022	172/80
248	SM0212	749/83	306	SM0042	277/80
249	SM0225	1293/83	307	SM0034	244/80
250	SM0229	1298/83	308	SM0028	201/80
251	SM0166	447/83	309	SM0336	514/96 (Nr. 61)
252	SM0232	1301/83	310	SM0041	275/80
253	SM0169	457/83	311	SM0026	196/80
254	SM0006	40/79	312	SM0027	199/80
255	SM0008	45/79	313	SM0020	162/80
256	SM0007	41/79	314	SM0017	104/80
257	SM0071	109/81	315	SM0039	269/80
258	SM0069	89/81	316	SM0016	103/80
259	SM0004	28/79	317	SM0058	480/80
260	SM0005	31/79	318	SM0056	476/80
261	SM0001	16/79	319	SM0059	481/80
262	SM0087	191/81	320	SM0057	477/80
263	SM0081	161/81	321	SM0049	469/80
264	SM0084	174/81	322	SM0423	1999 Fundnr. 2
265	SM0080	160/81	323	SM0048	468/80
266	SM0378	201/96 (Nr. 103)	324	SM0024	181/80
267	SM0354	203/96 (Nr. 79)	325	SM0036	253/80
268	SM0086	188/81	326	SM0019	161/80
269	SM0003	25/79	327	SM0025	182/80
270	SM0009	67/79	328	SM0053	473/80
271	SM0305	421/96 (Nr. 30)	329	SM0054	474/80
272	SM0301	429/96 (Nr. 26)	330	SM0050	470/80
273	SM0318	59/96 (Nr. 43)	331	SM0038	266b/80
274	SM0316	224/96 (Nr. 41)	332	SM0051	471/80
275	SM0035	251/80	333	SM0055	475/80
276	SM0078	134/81	334	SM0045	316a/80
277	SM0072	114/81	335	SM0052	472/80
278	SM0033	229/80	336	SM0040	272/80
279	SM0023	177/80	337	SM0037	266a/80
280	SM0077	128/81	338	SM0422	1999 Fundnr. 1

339	SM0045a	316b/80	397	SM1206	023/2009
340	SM0415	1998 Fundnr. 20	398	SM1204	021/2009
341	SM0398	1998 Fundnr. 3	399	SM1212	029/2009
342	SM0411	1998 Fundnr. 16	400	SM1203	020/2009
343	SM0419	1998 Fundnr. 24	401	SM1259	076/2009
344	SM0420	1998 Fundnr. 25	402	SM1257	074/2009
345	SM0399	1998 Fundnr. 4	403	SM1258	075/2009
346	SM0421	1998 Fundnr. 26	404	SM1260	077/2009
347	SM0416	1998 Fundnr. 21	405	SM1263	080/2009
348	SM0418	1998 Fundnr. 23	406	SM1210	027/2009
349	SM0413	1998 Fundnr. 18	407	SM1197	014/2009
350	SM0403	1998 Fundnr. 8	408	SM1227	044/2009
351	SM0405	1998 Fundnr. 10	409	SM1234	051/2009
352	SM0396	1998 Fundnr. 1	410	SM1253	070/2009
353	SM0397	1998 Fundnr. 2	411	SM1205	022/2009
354	SM0410	1998 Fundnr. 15	412	SM1262	079/2009
355	SM0414	1998 Fundnr. 19	413	SM1261	078/2009
356	SM0402	1998 Fundnr. 7	414	SM1226	043/2009
357	SM0417	1998 Fundnr. 22	415	SM1189	006/2009
358	SM0400	1998 Fundnr. 5	416	SM1255	072/2009
359	SM0406	1998 Fundnr. 11	417	SM1217	034/2009
360	SM0407	1998 Fundnr. 12	418	SM1256	073/2009
361	SM0404	1998 Fundnr. 9	419	SM1208	025/2009
362	SM0408	1998 Fundnr. 13	420	SM1192	009/2009
363	SM0409	1998 Fundnr. 14	421	SM1233	050/2009
364	SM0401	1998 Fundnr. 6	422	SM1265	082/2009
365	SM0412	1998 Fundnr. 17	423	SM1216	033/2009
366	SM1248	065/2009	424	SM1232	049/2009
367	SM1184	001/2009	425	SM1240	057/2009
368	SM1249	066/2009	426	SM1242	059/2009
369	SM1246	063/2009	427	SM1235	052/2009
370	SM1245	062/2009	428	SM1220	037/2009
371	SM1251	068/2009	429	SM1236	053/2009
372	SM1250	067/2009	430	SM1191	008/2009
373	SM1194	011/2009	431	SM1207	024/2009
374	SM1247	064/2009	432	SM1221	038/2009
375	SM1225	042/2009	433	SM1264	081/2009
376	SM1188	005/2009	434	SM1215	032/2009
377	SM1198	015/2009	435	SM1219	036/2009
378	SM1195	012/2009	436	SM1230	047/2009
379	SM1213	030/2009	437	SM1228	045/2009
380	SM1199	016/2009	438	SM1231	048/2009
381	SM1200	017/2009	439	SM1224	041/2009
382	SM1185	002/2009	440	SM1201	018/2009
383	SM1190	007/2009	441	SM1241	058/2009
384	SM1193	010/2009	442	SM1266	083/2009
385	SM1186	003/2009	443	SM1223	040/2009
386	SM1211	028/2009	444	SM1239	056/2009
387	SM1218	035/2009	445	SM1238	055/2009
388	SM1252	069/2009	446	SM1243	060/2009
389	SM1187	004/2009	447	SM1229	054/2009
390	SM1196	013/2009	448	SM1237	046/2009
391	SM1202	019/2009	449	SM1830	66/8/2010
392	SM1244	061/2009	450	SM1832	66/10/2010
393	SM1222	039/2009	451	SM1819	63/2/2010
394	SM1209	026/2009	452	SM1820	63/3/2010
395	SM1254	071/2009	453	SM1828	66/6/2010
396	SM1214	031/2009	454	SM1821	63/9/2010

455	SM1834	66/13/2010	513	SM0121	620/82
456	SM1808	53/1/2010	514	SM1174	H13/90er
457	SM1825	64/10/2010	515	SM0214	755/83
458	SM1826	66/3/2010	516	SM0122	621/82
459	SM1827	66/5/2010	517	SM0123	622/82
460	SM1817	62/10/2010	518	SM0185	565/83
461	SM1831	66/9/2010	519	SM1168	H7/90er
462	SM1809	53/4/2010	520	SM1180	H19/90er
463	SM1816	62/8/2010	521	SM1171	H10/90er
464	SM1818	62/11/2010	522	SM1165	H4/90er
465	SM1829	66/7/2010	523	SM1166	H5/90er
466	SM1810	53/5/2010	524	SM1169	H8/90er
467	SM1824	64/9/2010	525	SM1170	H9/90er
468	SM1812	55/1/2010	526	SM1167	H6/90er
469	SM1811	53/7/2010	527	SM1173	H12/90er
470	SM1823	64/6/2010	528	SM1172	H11/90er
471	SM1833	66/12/2010	529	SM0461	2001 Fundnr. 16
472	SM1815	62/7/2010	530	SM0273	1995 Fundnr. 2
473	SM1822	63/10/2010	531	SM0444	2000 Fundnr. 20
474	SM1813	62/3/2010	532	SM0445	2000 Fundnr. 21
475	SM1814	62/6/2010	533	SM1176	H15/90er
476	SM1835	66/14/2010	534	SM0485	2003 Fundnr. 26
477	SM1891	4/1/1993	535	SM0474	2003 Fundnr. 13
478	SM0449	2001 Fundnr. 4	536	SM0458	2001 Fundnr. 13
479	SM0466	2003 Fundnr. 5	537	SM0475	2003 Fundnr. 14
480	SM0473	2003 Fundnr. 12	538	SM0457	2001 Fundnr. 12
481	SM0260	1993 Fundnr. 1	539	SM0483	2003 Fundnr. 24
482	SM0452	2001 Fundnr. 7	540	SM0481	2003 Fundnr. 21
483	SM0477	2003 Fundnr. 16	541	SM0426	2000 Fundnr. 2
484	SM0453	2001 Fundnr. 8	542	SM0448	2001 Fundnr. 3
485	SM0462	2003 Fundnr. 1	543	SM0272	1995 Fundnr. 1
486	SM0476	2003 Fundnr. 15	544	SM0484	2003 Fundnr. 25
487	SM0463	2003 Fundnr. 2	545	SM0487	2005 Fundnr. 2
488	SM0454	2001 Fundnr. 9	546	SM0274	1995 Fundnr. 3
489	SM0479	2003 Fundnr. 18	547	SM0275	1995 Fundnr. 4
490	SM0447	2001 Fundnr. 2	548	SM0438	2000 Fundnr. 14
491	SM0465	2003 Fundnr. 4	549	SM1164	H3/90er
492	SM0451	2001 Fundnr. 6	550	SM0486	2005 Fundnr. 1
493	SM1836	1993 Nachtrag Nr. 01	551	SM0460	2001 Fundnr. 15
494	SM0261	1993 Fundnr. 2	552	SM0428	2000 Fundnr. 4
495	SM0266	1993 Fundnr. 7	553	SM0432	2000 Fundnr. 8
496	SM0480	2003 Fundnr. 20	554	SM0433	2000 Fundnr. 9
497	SM0265	1993 Fundnr. 6	555	SM0490	2005 Fundnr. 5
498	SM0262	1993 Fundnr. 3	556	SM0435	2000 Fundnr. 11
499	SM0468	2003 Fundnr. 7	557	SM0427	2000 Fundnr. 3
500	SM0456	2001 Fundnr. 11	558	SM1182	H21/90er
501	SM0263	1993 Fundnr. 4	559	SM1181	H20/90er
502	SM0467	2003 Fundnr. 6	560	SM0440	2000 Fundnr. 16
503	SM0450	2001 Fundnr. 5	561	SM0434	2000 Fundnr. 10
504	SM0478	2003 Fundnr. 17	562	SM0443	2000 Fundnr. 19
505	SM0464	2003 Fundnr. 3	563	SM0482	2003 Fundnr. 23
506	SM0264	1993 Fundnr. 5	564	SM0429	2000 Fundnr. 5
507	SM0455	2001 Fundnr. 10	565	SM0469	2003 Fundnr. 8
508	SM1892	4/3/1993	566	SM0489	2005 Fundnr. 4
509	SM1175	H14/90er	567	SM0441	2000 Fundnr. 17
510	SM1177	H16/90er	568	SM0431	2000 Fundnr. 7
511	SM1178	H17/90er	569	SM0430	2000 Fundnr. 6
512	SM1179	H18/90er	570	SM0436	2000 Fundnr. 12

571	SM0437	2000 Fundnr. 13	629	SM1846	o. J. Nachtrag Nr. 02
572	SM0425	2000 Fundnr. 1	630	SM0278	1996 Nr. 3
573	SM1183	H22/90er	631	SM1844	1993/94 Nachtrag Nr. 09
574	SM0488	2005 Fundnr. 3	632	SM1839	1993/94 Nachtrag Nr. 04
575	SM0471	2003 Fundnr. 10	633	SM0089	252/81
576	SM0470	2003 Fundnr. 9	634	SM1840	1993/94 Nachtrag Nr. 05
577	SM0459	2001 Fundnr. 14	635	SM0286	1996 Nr. 11
578	SM0472	2003 Fundnr. 11	636	SM1842	1993/94 Nachtrag Nr. 7
579	SM0491	2005 Fundnr. 6	637	SM1849	o. J. Nachtrag Nr. 04b
580	SM1887	Bachschiemede_20	638	SM1894	W2
581	SM1850	485/89	639	SM0276	1996 Nr. 1
582	SM1868	Bachschiemede_01	640	SM0298	1996 Nr. 23
583	SM1852	491/96	641	SM0293	1996 Nr. 18
584	SM1869	Bachschiemede_02	642	SM0299	1996 Nr. 24
585	SM1870	Bachschiemede_03	643	SM0424	1999 Fundnr. 3
586	SM1871	Bachschiemede_04	644	SM0297	1996 Nr. 22
587	SM0442	2000 Fundnr. 18	645	SM0295	1996 Nr. 20
588	SM1856	Altfund 3/1815	646	SM0446	2001 Fundnr. 1
589	SM0292	1996 Nr. 17	647	SM0270	1994 Fundnr. 4
590	SM1848	o. J. Nachtrag Nr. 04a	648	SM1851	43/96
591	SM0279	1996 Nr. 4	649	SM0092	263/81
592	SM1889	Bachschiemede_22	650	SM0284	1996 Nr. 9
593	SM1854	Altfund 1/1815	651	SM0283	1996 Nr. 8
594	SM1873	Bachschiemede_06	652	SM0288	1996 Nr. 13
595	SM1874	Bachschiemede_07	653	SM0280	1996 Nr. 5
596	SM0439	2000 Fundnr. 15	654	SM1853	4195/99
597	SM1875	Bachschiemede_08	655	SM0002	23/79
598	SM1880	Bachschiemede_13	656	SM0296	1996 Nr. 21
599	SM0268	1994 Fundnr. 2	657	SM0097	269/81
600	SM0300	244/96 (Nr. 25)	658	SM0271	1994 Fundnr. 5
601	SM1878	Bachschiemede_11	659	SM0062	63/81
602	SM1876	Bachschiemede_09	660	SM0294	1996 Nr. 19
603	SM0090	253/81	661	SM0096	268/81
604	SM1845	o. J. Nachtrag Nr. 01	662	SM1858	Altfund 5/1815
605	SM1877	Bachschiemede_10	663	SM0290	1996 Nr. 15
606	SM0267	1994 Fundnr. 1	664	SM0094	265/81
607	SM0269	1994 Fundnr. 3	665	SM0095	266/81
608	SM1879	Bachschiemede_12	666	SM1837	1993/94 Nachtrag Nr. 02
609	SM1888	Bachschiemede_21	667	SM1841	1993/94 Nachtrag Nr. 06
610	SM0277	1996 Nr. 2	668	SM0285	1996 Nr. 10
611	SM0291	1996 Nr. 16	669	SM1855	Altfund 2/1815
612	SM0281	1996 Nr. 6	670	SM1857	Altfund 4/1815
613	SM1843	1993/94 Nachtrag Nr. 08	671	SM0289	1996 Nr. 14
614	SM1881	Bachschiemede_14	672	SM0093	264/81
615	SM1882	Bachschiemede_15	673	SM0365	114/96 (Nr. 90)
616	SM1883	Bachschiemede_16	674	SM1898	2/2003
617	SM0359	1996 Nr. 84	675	SM1996	Glas II FB1 01
618	SM0091	254/81	676	SM2064	Glas II FB4 03
619	SM0287	1996 Nr. 12	677	SM1939	43/2003
620	SM1838	1993/94 Nachtrag Nr. 03	678	SM1961	65/2003
621	SM1890	Bachschiemede_23	679	SM2000	Glas II FB1 05
622	SM1872	Bachschiemede_05	680	SM1997	Glas II FB1 02
623	SM0282	1996 Nr. 7	681	SM1901	5/2003
624	SM1884	Bachschiemede_17	682	SM2009	Glas II FB1 14
625	SM1847	o. J. Nachtrag Nr. 03	683	SM1899	3/2003
626	SM1885	Bachschiemede_18	684	SM1900	4/2003
627	SM1893	W1	685	SM1998	Glas II FB1 03
628	SM1886	Bachschiemede_19	686	SM2001	Glas II FB1 06

687	SM2002	Glas II FB1 07	745	SM2061	Glas II FB3 01
688	SM1980	Glas I 16	746	SM1912	16/2003
689	SM1940	44/2003	747	SM2017	Glas II FB1 22
690	SM2003	Glas II FB1 08	748	SM2016	Glas II FB1 21
691	SM1979	Glas I 15	749	SM2023	Glas II FB1 28
692	SM2005	Glas II FB1 10	750	SM1909	13/2003
693	SM1902	6/2003	751	SM1910	14/2003
694	SM2004	Glas II FB1 09	752	SM1913	17/2003
695	SM1903	7/2003	753	SM1908	12/2003
696	SM2006	Glas II FB1 11	754	SM2018	Glas II FB1 23
697	SM1976	Glas I 12	755	SM2022	Glas II FB1 27
698	SM1983	Glas I 19	756	SM2051	Glas II FB1 56
699	SM1897	471/90	757	SM2024	Glas II FB1 29
700	SM1904	8/2003	758	SM2052	Glas II FB1 57
701	SM2007	Glas II FB1 12	759	SM2019	Glas II FB1 24
702	SM1941	45/2003	760	SM1911	15/2003
703	SM1969	Glas I 05	761	SM2020	Glas II FB1 25
704	SM1999	Glas II FB1 04	762	SM2050	Glas II FB1 55
705	SM2008	Glas II FB1 13	763	SM1920	24/2003
706	SM1972	Glas I 08	764	SM2035	Glas II FB1 40
707	SM1942	46/2003	765	SM1922	26/2003
708	SM1943	47/2003	766	SM2027	Glas II FB1 32
709	SM1937	41/2003	767	SM2042	Glas II FB1 47
710	SM1905	9/2003	768	SM1982	Glas I 18
711	SM1984	Glas I 20	769	SM2041	Glas II FB1 46
712	SM1985	Glas I 21	770	SM2028	Glas II FB 1 33
713	SM1992	Glas I 28	771	SM2058	Glas II FB2 03
714	SM1907	11/2003	772	SM2029	Glas II FB1 34
715	SM2067	Glas II FB4 06	773	SM2031	Glas II FB1 36
716	SM2011	Glas II FB1 16	774	SM2048	Glas II FB1 53
717	SM1906	10/2003	775	SM2043	Glas II FB1 48
718	SM1981	Glas I 17	776	SM1916	20/2003
719	SM1987	Glas I 23	777	SM2040	Glas II FB1 45
720	SM2012	Glas II FB1 17	778	SM2063	Glas II FB4 02
721	SM2010	Glas II FB1 15	779	SM2038	Glas II FB1 43
722	SM1946	50/2003	780	SM2046	Glas II FB1 572
723	SM2014	Glas II FB1 19	781	SM2049	Glas II FB1 54
724	SM1949	53/2003	782	SM2055	Glas II FB1 60
725	SM1971	Glas I 07	783	SM2062	Glas II FB4 01
726	SM1970	Glas I 06	784	SM2039	Glas II FB1 44
727	SM1948	52/2003	785	SM1914	18/2003
728	SM1947	51/2003	786	SM2034	Glas II FB1 39
729	SM1944	48/2003	787	SM2037	Glas II FB1 42
730	SM1986	Glas I 22	788	SM2021	Glas II FB1 26
731	SM1991	Glas I 27	789	SM1978	Glas I 14
732	SM2013	Glas II FB1 18	790	SM1954	58/2003
733	SM1977	Glas I 13	791	SM1953	57/2003
734	SM1945	49/2003	792	SM2065	Glas II FB4 04
735	SM1993	Glas I 29	793	SM1921	25/2003
736	SM1990	Glas I 26	794	SM1951	55/2003
737	SM1965	Glas I 01	795	SM2068	Glas II FB4 07
738	SM1988	Glas I 24	796	SM1918	22/2003
739	SM1958	62/2003	797	SM2044	Glas II FB1 49
740	SM1895	10941	798	SM2032	Glas II FB1 37
741	SM1919	23/2003	799	SM1923	27/2003
742	SM2026	Glas II FB 1 31	800	SM1924	28/2003
743	SM2015	Glas II FB1 20	801	SM2053	Glas II FB1 58
744	SM2025	Glas II FB1 30	802	SM2033	Glas II FB1 38

803	SM1929	33/2003	861	SM2095	H46
804	SM1928	32/2003	862	SM2070	2/2003
805	SM1927	31/2003	863	SM2089	H40
806	SM1925	29/2003	864	SM2090	H41
807	SM1926	30/2003	865	SM2104	H89
808	SM1915	19/2003	866	SM2098	H49
809	SM1917	21/2003	867	SM2097	H48
810	SM2047	Glas II FB1 52	868	SM2074	H25
811	SM1932	36/2003	869	SM2077	H28
812	SM2030	Glas II FB1 35	870	SM2100	H85
813	SM1931	35/2003	871	SM2071	1/2004
814	SM1933	37/2003	872	SM2078	H29
815	SM2066	Glas II FB4 05	873	SM2076	H27
816	SM1930	34/2003	874	SM2084	H35
817	SM1934	38/2003	875	SM2102	H87
818	SM1935	39/2003	876	SM2080	H31
819	SM1936	40/2003	877	SM2069	1/2003
820	SM2054	Glas II FB1 59	878	SM2083	H34
821	SM2045	Glas II FB1 50	879	SM2105	H90
822	SM2057	Glas II FB2 02	880	SM2079	H30
823	SM1967	Glas I 03	881	SM2103	H88
824	SM1973	Glas I 09	882	SM2081	H32
825	SM1975	Glas I 11	883	SM2085	H36
826	SM1968	Glas I 04	884	SM2082	H33
827	SM1974	Glas I 10	885	SM2126	150/85
828	SM1896	10493	886	SM2125	1255/84
829	SM2036	Glas II FB1 41	887	SM2113	143/96
830	SM2059	Glas II FB2 04	888	SM2123	21/1/2003
831	SM1950	54/2003	889	SM2116	1/2/2003
832	SM1966	Glas I 02	890	SM2119	1/5/2003
833	SM2060	Glas II FB2 05	891	SM2114	144/96
834	SM1952	56/2003	892	SM2107	122/52
835	SM1938	42/2003	893	SM2118	1/4/2003
836	SM1964	114/2003	894	SM2121	1/8/2003
837	SM2056	Glas II FB2 01	895	SM2115	vor 2000 H 82
838	SM1955	59/2003	896	SM2120	1/6/2003
839	SM1956	60/2003	897	SM2111	126/52
840	SM1995	Glas I 31	898	SM2122	1/9/2003
841	SM1963	67/2003	899	SM2108	123/52
842	SM1957	61/2003	900	SM2127	95/80
843	SM1989	Glas I 25	901	SM2109	124/52
844	SM1960	64/2003	902	SM2110	125/52
845	SM1962	66/2003	903	SM2124	30/8/2003
846	SM1959	63/2003	904	SM2112	1993/94 Nr. 1
847	SM2106	H50	905	SM2129	593/62
848	SM2072	H23	906	SM2131	1/93
849	SM2073	H24	907	SM2130	829/62
850	SM2086	H37	908	SM2128	563/62
851	SM2099	H84	909	SM2136	106/96
852	SM2092	H43	910	SM2137	17/1/2004
853	SM2075	H26	911	SM2134	104/96
854	SM2087	H38	912	SM2135	105/96
855	SM2094	H45	913	SM2133	3/93
856	SM2093	H44	914	SM2132	2/93
857	SM2088	H39	915	SM2166	vor 2000 Nr. 80
858	SM2101	H86	916	SM2169	Taxham o. J. 5
859	SM2096	H47	917	SM2161	T57/98
860	SM2091	H42	918	SM2170	Taxham o. J. 6

919	SM2156	1/95	977	SM0974	210/89
920	SM2141	1993/94 Nr. 4	978	SM0952	150/88
921	SM2154	1993/94 Nr. 17	979	SM0958	161/88
922	SM2139	1993/94 Nr. 2	980	SM0968	195/89
923	SM2162	vor 2000 Nr. 1	981	SM0921	35/88
924	SM2173	Taxham o. J. 8	982	SM0960	C/88
925	SM2142	1993/94 Nr. 5	983	SM0939	130/88
926	SM2164	vor 2000 Nr. 3	984	SM0916	9/88
927	SM2160	T4/98	985	SM0925	49/88
928	SM2167	1/2000	986	SM0937	115/88
929	SM2168	2/2000	987	SM0963	183/89
930	SM2149	1993/94 Nr. 12	988	SM0951	149/88
931	SM2174	Taxham o. J. 9a	989	SM0938	116/88
932	SM2172	Taxham o. J. 7b	990	SM0969	196/89
933	SM2146	1993/94 Nr. 9	991	SM0935	102/88
934	SM2145	1993/94 Nr. 8	992	SM0947	145/88
935	SM2148	1993/94 Nr. 11	993	SM0915	5/88
936	SM2165	vor 2000 Nr. 79	994	SM0941	133/88
937	SM2163	vor 2000 Nr. 2	995	SM0934	99/88
938	SM2152	1993/94 Nr. 15	996	SM0928	59/88
939	SM2144	1993/94 Nr. 7	997	SM0959	B/88
940	SM2157	T1/98	998	SM0924	46/88
941	SM2153	1993/94 Nr. 16	999	SM0919	23/88
942	SM2171	Taxham o. J. 7a	1000	SM0926	53/88
943	SM2150	1993/94 Nr. 13	1001	SM0920	24/88
944	SM2151	1993/94 Nr. 14	1002	SM0930	75/88
945	SM2175	Taxham o. J. 9b	1003	SM0942	136/88
946	SM2159	T3/98	1004	SM0918	15/88
947	SM2158	T2/98	1005	SM0923	41/88
948	SM2140	1993/94 Nr. 3	1006	SM0931	79/88
949	SM2147	1993/94 Nr. 10	1007	SM0944	138/88
950	SM2138	1993/94 Nr. 1	1008	SM0929	68/88
951	SM2143	1993/94 Nr. 6	1009	SM0936	104/88
952	SM2155	1993/94 Nr. 18	1010	SM0943	137/88
953	SM1086	3/1995	1011	SM0932	81/88
954	SM1087	4/1995	1012	SM0917	13/88
955	SM1092	1/1992	1013	SM0927	55/88
956	SM1088	4/2003	1014	SM0971	198/89
957	SM0950	148/88	1015	SM0973	202/89
958	SM0972	200/89	1016	SM0914	4/88
959	SM0956	155/88	1017	SM0945	142/88
960	SM0953	151/88	1018	SM1016	25/2002
961	SM0940	132/88	1019	SM1006	177/2001
962	SM0964	184/89	1020	SM1008	229/2001
963	SM0948	146/88	1021	SM1002	169/2001
964	SM0962	182/89	1022	SM1004	174/2001
965	SM0949	147/88	1023	SM1005	176/2001
966	SM0961	180/89	1024	SM1038	97/2002
967	SM0966	187/89	1025	SM1036	94/2002
968	SM0955	154/88	1026	SM1007	178/2001
969	SM0946	144/88	1027	SM0990	139/2001
970	SM0965	186/89	1028	SM1034	90/2002
971	SM0967	189/89	1029	SM1021	51/2002
972	SM0975	1/90	1030	SM0998	163/2001
973	SM0954	152/88	1031	SM0991	153/2001
974	SM0933	84/88	1032	SM1035	91/2002
975	SM0957	157/88	1033	SM1027	64/2002
976	SM0922	37/88	1034	SM1003	173/2001

1035	SM1015	24/2002	1093	SM0651	323/99
1036	SM1020	41/2002	1094	SM0650	322/99
1037	SM0986	67/2001	1095	SM0818	34/2003
1038	SM0987	69/2001	1096	SM0784	79/2000
1039	SM1032	84/2002	1097	SM0764	36/2000
1040	SM1031	75/2002	1098	SM0693	377/99
1041	SM0993	156/2001	1099	SM0671	352/99
1042	SM0980	61/2001	1100	SM0769	44/2000
1043	SM1029	68/2002	1101	SM0760	29/2000
1044	SM1014	22/2002	1102	SM0876	144/2003
1045	SM1026	63/2002	1103	SM0770	47/2000
1046	SM1028	65/2002	1104	SM0788	87/2000
1047	SM0982	63/2001	1105	SM0654	326/99
1048	SM0988	73/2001	1106	SM0735	428/99
1049	SM1018	30/2002	1107	SM0872	125/2003
1050	SM0983	64/2001	1108	SM0873	127/2003
1051	SM0985	66/2001	1109	SM0871	122/2003
1052	SM0978	59/2001	1110	SM0643	313/99
1053	SM0994	158/2001	1111	SM0606	250/99
1054	SM1022	57/2002	1112	SM0757	24/2000
1055	SM1033	85/2002	1113	SM0787	82/2000
1056	SM0997	161/2001	1114	SM0758	25/2000
1057	SM0992	155/2001	1115	SM0740	435/99
1058	SM1024	60/2002	1116	SM0838	77/2003
1059	SM1001	166/2001	1117	SM0783	77/2000
1060	SM0984	65/2001	1118	SM0608	254/99
1061	SM0979	60/2001	1119	SM0743	2/2000
1062	SM0999	164/2001	1120	SM0713	401/99
1063	SM1030	73/2002	1121	SM0870	120/2003
1064	SM0995	159/2001	1122	SM0506	33/99
1065	SM1019	31/2002	1123	SM0673	355/99
1066	SM0976	12/2001	1124	SM0888	7/2004
1067	SM1025	61/2002	1125	SM0874	135/2003
1068	SM1000	165/2001	1126	SM0766	40/2000
1069	SM1023	59/2002	1127	SM0771	51/2000
1070	SM0996	160/2001	1128	SM0676	359/99
1071	SM0981	62/2001	1129	SM0767	41/2000
1072	SM1012	238/2001	1130	SM0612	273/99
1073	SM1013	16/2002	1131	SM0868	118/2003
1074	SM0977	41/2001	1132	SM0729	421/99
1075	SM1017	29/2002	1133	SM0497	13/98
1076	SM1010	236/2001	1134	SM0744	4/2000
1077	SM1009	235/2001	1135	SM0711	395/99
1078	SM0989	76/2001	1136	SM0885	157/2003
1079	SM1011	237/2001	1137	SM0855	98/2003
1080	SM1037	96/2002	1138	SM0792	97/2000
1081	SM0776	59/2000	1139	SM0759	28/2000
1082	SM0652	324/99	1140	SM0817	32/2003
1083	SM0649	321/99	1141	SM0778	63/2000
1084	SM0509	42/99	1142	SM0577	138/99
1085	SM0789	88/2000	1143	SM0738	433/99
1086	SM0790	92/2000	1144	SM0495	11/98
1087	SM0765	38/2000	1145	SM0782	70/2000
1088	SM0863	110/2003	1146	SM0833	71/2003
1089	SM0592	213/99	1147	SM0811	23/2003
1090	SM0498	14/98	1148	SM0755	18/2000
1091	SM0653	325/99	1149	SM0830	66/2003
1092	SM0714	402/99	1150	SM0603	242/99

1151	SM0675	357/99	1209	SM0723	414/99
1152	SM0831	67/2003	1210	SM0877	145/2003
1153	SM0793	98/2000	1211	SM0763	35/2000
1154	SM0761	31/2000	1212	SM0598	233/99
1155	SM0775	56/2000	1213	SM0815	30/2003
1156	SM0774	54/2000	1214	SM0561	116/99
1157	SM0762	32/2000	1215	SM0862	108/2003
1158	SM0581	147/99	1216	SM0672	353/99
1159	SM0804	14/2003	1217	SM0632	296/99
1160	SM0777	62/2000	1218	SM0610	266/99
1161	SM0865	113/2003	1219	SM0526	64/99
1162	SM0864	112/2003	1220	SM0557	112/99
1163	SM0796	1/2001	1221	SM0712	396/99
1164	SM0894	16/2001	1222	SM0881	153/2003
1165	SM0797	2/2001	1223	SM0823	42/2003
1166	SM0734	426/99	1224	SM0756	19/2000
1167	SM0544	95/99	1225	SM0590	197/99
1168	SM0781	66/2000	1226	SM0670	351/99
1169	SM0822	41/2003	1227	SM0602	241/99
1170	SM0736	429/99	1228	SM0588	154/99
1171	SM0644	314/99	1229	SM0576	137/99
1172	SM0501	17/99	1230	SM0574	135/99
1173	SM0772	52/2000	1231	SM0525	63/99
1174	SM0504	25/99	1232	SM0518	55/99
1175	SM0786	81/2000	1233	SM0794	102/2000
1176	SM0630	292/99	1234	SM0540	87/99
1177	SM0745	6/2000	1235	SM0537	83/99
1178	SM0681	364/99	1236	SM0496	12/98
1179	SM0589	155/99	1237	SM0655	327/99
1180	SM0530	72/99	1238	SM0746	8/2000
1181	SM0507	39/99	1239	SM0869	119/2003
1182	SM0609	256/99	1240	SM0680	363/99
1183	SM0768	42/2000	1241	SM0553	108/99
1184	SM0645	315/99	1242	SM0856	99/2003
1185	SM0594	224/99	1243	SM0662	342/99
1186	SM0611	267/99	1244	SM0688	372/99
1187	SM0564	119/99	1245	SM0586	152/99
1188	SM0575	136/99	1246	SM0699	383/99
1189	SM0601	239/99	1247	SM0828	64/2003
1190	SM0578	140/99	1248	SM0825	49/2003
1191	SM0531	75/99	1249	SM0701	385/99
1192	SM0812	27/2003	1250	SM0571	130/99
1193	SM0805	15/2003	1251	SM0798	1/2003
1194	SM0593	223/99	1252	SM0813	28/2003
1195	SM0492	6a/98	1253	SM0720	409/99
1196	SM0844	83/2003	1254	SM0861	106/2003
1197	SM0568	124/99	1255	SM0546	97/99
1198	SM0710	394/99	1256	SM0883	155/2003
1199	SM0596	227/99	1257	SM0582	148/99
1200	SM0550	103/99	1258	SM0728	420/99
1201	SM0674	356/99	1259	SM0558	113/99
1202	SM0600	236/99	1260	SM0754	17/2000
1203	SM0570	129/99	1261	SM0512	47/99
1204	SM0508	41/99	1262	SM0494	9/98
1205	SM0780	65/2000	1263	SM0536	82/99
1206	SM0857	100/2003	1264	SM0702	386/99
1207	SM0656	329/99	1265	SM0867	116/2003
1208	SM0580	145/99	1266	SM0622	283/99

1267	SM0752	15/2000	1325	SM0848	88/2003
1268	SM0686	370/99	1326	SM0618	279/99
1269	SM0814	29/2003	1327	SM0534	79/99
1270	SM0522	60/99	1328	SM0629	291/99
1271	SM0737	431/99	1329	SM0572	131/99
1272	SM0809	21/2003	1330	SM0751	14/2000
1273	SM0625	286/99	1331	SM0514	51/99
1274	SM0633	297/99	1332	SM0584	150/99
1275	SM0879	147/2003	1333	SM0840	79/2003
1276	SM0860	105/2003	1334	SM0803	13/2003
1277	SM0690	374/99	1335	SM0791	96/2000
1278	SM0527	65/99	1336	SM0569	126/99
1279	SM0700	384/99	1337	SM0851	92/2003
1280	SM0542	90/99	1338	SM0709	393/99
1281	SM0747	9/2000	1339	SM0541	88/99
1282	SM0785	80/2000	1340	SM0696	380/99
1283	SM0832	68/2003	1341	SM0847	87/2003
1284	SM0535	80/99	1342	SM0682	365/99
1285	SM0801	7/2003	1343	SM0878	146/2003
1286	SM0620	281/99	1344	SM0718	407/99
1287	SM0599	235/99	1345	SM0595	225/99
1288	SM0547	98/99	1346	SM0824	43/2003
1289	SM0543	91/99	1347	SM0617	278/99
1290	SM0539	86/99	1348	SM0802	10/2003
1291	SM0614	275/99	1349	SM0887	159/2003
1292	SM0820	38/2003	1350	SM0621	282/99
1293	SM0566	121/99	1351	SM0545	96/99
1294	SM0882	154/2003	1352	SM0742	463/99
1295	SM0516	53/99	1353	SM0730	422/99
1296	SM0623	284/99	1354	SM0773	53/2000
1297	SM0554	109/99	1355	SM0684	367/99
1298	SM0624	285/99	1356	SM0853	95/2003
1299	SM0533	77/99	1357	SM0810	22/2003
1300	SM0628	290/99	1358	SM0665	346/99
1301	SM0499	14/99	1359	SM0707	391/99
1302	SM0703	387/99	1360	SM0806	16/2003
1303	SM0733	425/99	1361	SM0521	58/99
1304	SM0834	73/2003	1362	SM0694	378/99
1305	SM0799	3/2003	1363	SM0549	100/99
1306	SM0631	294/99	1364	SM0538	85/99
1307	SM0816	31/2003	1365	SM0668	349/99
1308	SM0819	35/2003	1366	SM0667	348/99
1309	SM0808	20/2003	1367	SM0807	17/2003
1310	SM0524	62/99	1368	SM0493	6b/98
1311	SM0607	253/99	1369	SM0695	379/99
1312	SM0750	13/2000	1370	SM0748	10/2000
1313	SM0705	389/99	1371	SM0800	5/2003
1314	SM0685	368/99	1372	SM0510	44/99
1315	SM0583	149/99	1373	SM0725	417/99
1316	SM0849	89/2003	1374	SM0835	74/2003
1317	SM0858	101/2003	1375	SM0619	280/99
1318	SM0519	56/99	1376	SM0689	373/99
1319	SM0515	52/99	1377	SM0719	408/99
1320	SM0605	244/99	1378	SM0683	366/99
1321	SM0555	110/99	1379	SM0731	423/99
1322	SM0585	151/99	1380	SM0567	122/99
1323	SM0556	111/99	1381	SM0591	198/99
1324	SM0638	302/99	1382	SM0636	300/99

1383	SM0604	243/99	1441	SM0627	289/99
1384	SM0664	345/99	1442	SM0715	404/99
1385	SM0505	27/99	1443	SM0503	24/99
1386	SM0875	142/2003	1444	SM0615	276/99
1387	SM0854	96/2003	1445	SM0548	99/99
1388	SM0732	424/99	1446	SM0642	312/99
1389	SM0884	156/2003	1447	SM0658	337/99
1390	SM0613	274/99	1448	SM0659	338/99
1391	SM0626	287/99	1449	SM0559	114/99
1392	SM0529	69/99	1450	SM0573	132/99
1393	SM0826	54/2003	1451	SM0687	371/99
1394	SM0859	104/2003	1452	SM0724	415/99
1395	SM0842	81/2003	1453	SM0532	76/99
1396	SM0880	152/2003	1454	SM0616	277/99
1397	SM0726	418/99	1455	SM0841	80/2003
1398	SM0837	76/2003	1456	SM0839	78/2003
1399	SM0795	452/2000	1457	SM0845	84/2003
1400	SM0698	382/99	1458	SM0660	339/99
1401	SM0704	388/99	1459	SM0679	362/99
1402	SM0716	405/99	1460	SM0560	115/99
1403	SM0753	16/2000	1461	SM0677	360/99
1404	SM0646	317/99	1462	SM0678	361/99
1405	SM0563	118/99	1463	SM0597	228/99
1406	SM0697	381/99	1464	SM0692	376/99
1407	SM0739	434/99	1465	SM0749	11/2000
1408	SM0663	343/99	1466	SM0500	16/99
1409	SM0821	40/2003	1467	SM0552	106/99
1410	SM0637	301/99	1468	SM0779	64/2000
1411	SM0827	63/2003	1469	SM0843	82/2003
1412	SM0691	375/99	1470	SM0648	320/99
1413	SM0661	340/99	1471	SM0528	67/99
1414	SM0866	115/2003	1472	SM0647	319/99
1415	SM0836	75/2003	1473	SM0565	120/99
1416	SM0634	298/99	1474	SM0722	413/99
1417	SM0727	419/99	1475	SM0639	307/99
1418	SM0852	94/2003	1476	SM0520	57/99
1419	SM0551	105/99	1477	SM0579	143/99
1420	SM0562	117/99	1478	SM0669	350/99
1421	SM0657	331/99	1479	SM0904	46/2001
1422	SM0829	65/2003	1480	SM0901	42/2001
1423	SM0708	392/99	1481	SM0895	19/2001
1424	SM0511	45/99	1482	SM0891	6/2001
1425	SM0587	153/99	1483	SM0893	13/2001
1426	SM0846	86/2003	1484	SM0889	2/2001
1427	SM0513	48/99	1485	SM0905	48/2001
1428	SM0706	390/99	1486	SM0899	38/2001
1429	SM0721	411/99	1487	SM0898	34/2001
1430	SM0666	347/99	1488	SM0909	5/2002
1431	SM0641	309/99	1489	SM0896	23/2001
1432	SM0517	54/99	1490	SM0912	10/2002
1433	SM0850	90/2003	1491	SM0900	40/2001
1434	SM0635	299/99	1492	SM0907	2/2002
1435	SM0502	23/99	1493	SM0911	9/2002
1436	SM0717	406/99	1494	SM0910	8/2002
1437	SM0523	61/99	1495	SM0908	4/2002
1438	SM0640	308/99	1496	SM0913	10/2003
1439	SM0886	158/2003	1497	SM0906	51/2001
1440	SM0741	436/99	1498	SM0892	10/2001

1499	SM0897	33/2001	1557	SM1149	Schatzfund 56
1500	SM0903	44/2001	1558	SM1099	Schatzfund 06
1501	SM0890	5/2001	1559	SM1157	Schatzfund 64
1502	SM0902	43/2001	1560	SM1132	Schatzfund 39
1503	SM1120	Schatzfund 27	1561	SM1130	Schatzfund 37
1504	SM1144	Schatzfund 51	1562	SM1097	Schatzfund 04
1505	SM1134	Schatzfund 41	1563	SM1156	Schatzfund 63
1506	SM1128	Schatzfund 35	1564	SM1103	Schatzfund 10
1507	SM1160	Schatzfund 67	1565	SM1136	Schatzfund 43
1508	SM1122	Schatzfund 29	1566	SM1108	Schatzfund 15
1509	SM1127	Schatzfund 34	1567	SM1159	Schatzfund 66
1510	SM1155	Schatzfund 62	1568	SM1143	Schatzfund 50
1511	SM1161	Schatzfund 68	1569	SM1100	Schatzfund 07
1512	SM1139	Schatzfund 46	1570	SM1105	Schatzfund 12
1513	SM1129	Schatzfund 36	1571	SM1115	Schatzfund 22
1514	SM1133	Schatzfund 40	1572	SM1106	Schatzfund 13
1515	SM1150	Schatzfund 57	1573	SM1091	1/1996
1516	SM1117	Schatzfund 24	1574	SM1090	1/1990
1517	SM1113	Schatzfund 20	1575	SM1081	27/2004
1518	SM1123	Schatzfund 30	1576	SM1093	1/2004
1519	SM1145	Schatzfund 52	1577	SM1073	1/2004
1520	SM1131	Schatzfund 38	1578	SM1077	20/2004
1521	SM1116	Schatzfund 23	1579	SM1079	25/2004
1522	SM1152	Schatzfund 59	1580	SM1080	26/2004
1523	SM1114	Schatzfund 21	1581	SM1074	3/2004
1524	SM1119	Schatzfund 26	1582	SM1075	5/2004
1525	SM1101	Schatzfund 08	1583	SM1082	28/2004
1526	SM1158	Schatzfund 65	1584	SM1076	6/2004
1527	SM1121	Schatzfund 28	1585	SM1078	24/2004
1528	SM1138	Schatzfund 45	1586	SM1089	9/2003
1529	SM1135	Schatzfund 42	1587	SM1085	10/2004
1530	SM1126	Schatzfund 33	1588	SM1084	8/2004
1531	SM1146	Schatzfund 53	1589	SM1083	7/2004
1532	SM1153	Schatzfund 60	1590	SM1050	63/2002
1533	SM1102	Schatzfund 09	1591	SM1060	40/2003
1534	SM1148	Schatzfund 55	1592	SM1055	12/2003
1535	SM1109	Schatzfund 16	1593	SM1044	56/2002
1536	SM1162	Schatzfund 69	1594	SM1071	91/2003
1537	SM1147	Schatzfund 54	1595	SM1048	60/2002
1538	SM1125	Schatzfund 32	1596	SM1058	23/2003
1539	SM1124	Schatzfund 31	1597	SM1056	13/2003
1540	SM1154	Schatzfund 61	1598	SM1051	71/2002
1541	SM1142	Schatzfund 49	1599	SM1066	62/2003
1542	SM1141	Schatzfund 48	1600	SM1070	78/2003
1543	SM1095	Schatzfund 02	1601	SM1064	51/2003
1544	SM1107	Schatzfund 14	1602	SM1065	59/2003
1545	SM1163	Schatzfund 70	1603	SM1063	50/2003
1546	SM1137	Schatzfund 44	1604	SM1057	14/2003
1547	SM1140	Schatzfund 47	1605	SM1072	93/2003
1548	SM1096	Schatzfund 03	1606	SM1061	45/2003
1549	SM1118	Schatzfund 25	1607	SM1053	80/2002
1550	SM1111	Schatzfund 18	1608	SM1039	26/2002
1551	SM1104	Schatzfund 11	1609	SM1067	66/2003
1552	SM1112	Schatzfund 19	1610	SM1052	74/2002
1553	SM1151	Schatzfund 58	1611	SM1042	41/2002
1554	SM1098	Schatzfund 05	1612	SM1054	2/2003
1555	SM1094	Schatzfund 01	1613	SM1040	38/2002
1556	SM1110	Schatzfund 17	1614	SM1069	74/2003

1615	SM1041	40/2002	1673	SM1707	124/96
1616	SM1049	62/2002	1674	SM1859	145/96
1617	SM1043	43/2002	1675	SM1669	33/96
1618	SM1062	46/2003	1676	SM1692	83/96
1619	SM1068	69/2003	1677	SM1682	64/96
1620	SM1045	57/2002	1678	SM1668	30/96
1621	SM1046	58/2002	1679	SM1865	453/96
1622	SM1047	59/2002	1680	SM1862	409/96
1623	SM1059	26/2003	1681	SM1690	75/96
1624	SM1567	788/83	1682	SM1703	105/96
1625	SM1313	449/82	1683	SM1636	1575/87
1626	SM1308	437/82	1684	SM1761	507/96
1627	SM1326	561/82	1685	SM1710	156/96
1628	SM1314	450/82	1686	SM1633	1572/87
1629	SM1333	568/82	1687	SM1660	20/96
1630	SM1294	190/81	1688	SM1861	344/96
1631	SM1317	552/82	1689	SM1684	67/96
1632	SM1321	556/82	1690	SM1762	508/96
1633	SM1323	558/82	1691	SM1371	452/83
1634	SM1322	557/82	1692	SM1663	22/96
1635	SM1312	448/82	1693	SM1763	510/96
1636	SM1337	581/82	1694	SM1695	88/96
1637	SM1310	446/82	1695	SM1860	192/96
1638	SM1298	228/81	1696	SM1704	109/96
1639	SM1334	569/82	1697	SM1346	364/83
1640	SM1722	257/96	1698	SM1634	1573/87
1641	SM1309	438/82	1699	SM1755	474/96
1642	SM1307	436/82	1700	SM1686	71/96
1643	SM1733	388/96	1701	SM1635	1574/87
1644	SM1329	564/82	1702	SM1677	57/96
1645	SM1327	562/82	1703	SM1711	158/96
1646	SM1319	554/82	1704	SM1735	407/96
1647	SM1311	447/82	1705	SM1366	440/83
1648	SM1336	572/82	1706	SM1679	60/96
1649	SM1290	175/81	1707	SM1658	9/96
1650	SM1332	567/82	1708	SM1666	27/96
1651	SM1331	566/82	1709	SM1745	445/96
1652	SM1324	559/82	1710	SM1370	450/83
1653	SM1306	435/82	1711	SM1363	415/83
1654	SM1320	555/82	1712	SM1627	963/86
1655	SM1328	563/82	1713	SM1685	69/96
1656	SM1291	183/81	1714	SM1697	90/96
1657	SM1335	571/82	1715	SM1738	419/96
1658	SM1705	115/96	1716	SM1736	408/96
1659	SM1325	560/82	1717	SM1712	162/96
1660	SM1723	260/96	1718	SM1299	237/81
1661	SM1318	553/82	1719	SM1675	51/96
1662	SM1330	565/82	1720	SM1693	85/96
1663	SM1316	451b/82	1721	SM1671	35/96
1664	SM1315	451a/82	1722	SM1670	34/96
1665	SM1632	1499/87	1723	SM1732	360/96
1666	SM1602	698/84	1724	SM1759	499/96
1667	SM1628	1262/87	1725	SM1672	47/96
1668	SM1631	1374/87	1726	SM1863	425/96
1669	SM1630	1328/87	1727	SM1700	95/96
1670	SM1601	450/54	1728	SM1729	357/96
1671	SM1758	496/96	1729	SM1743	440/96
1672	SM1664	25/96	1730	SM1688	73/96

1731	SM1730	358/96	1789	SM1478	633/83
1732	SM1676	55/96	1790	SM1423	542/83
1733	SM1345	362/83	1791	SM1548	725/83
1734	SM1344	360/83	1792	SM1398	493/83
1735	SM1726	353/96	1793	SM1392	483/83
1736	SM1727	354/96	1794	SM1445	577/83
1737	SM1734	405/96	1795	SM1457	603/83
1738	SM1691	76/96	1796	SM1472	625/83
1739	SM1737	416/96	1797	SM1422	541/83
1740	SM1757	477/96	1798	SM1395	487/83
1741	SM1724	348/96	1799	SM1536	709/83
1742	SM1399	499/83	1800	SM1489	647/83
1743	SM1378	469/83	1801	SM1441	572/83
1744	SM1680	61/96	1802	SM1549	726/83
1745	SM1728	355/96	1803	SM1459	605/83
1746	SM1659	17/96	1804	SM1386	478/83
1747	SM1665	26/96	1805	SM1499	658a/83
1748	SM1741	436/96	1806	SM1557	751/83
1749	SM1750	456/96	1807	SM1464	610/83
1750	SM1752	464/96	1808	SM1527	698/83
1751	SM1725	349/96	1809	SM1474	627/83
1752	SM1749	455/96	1810	SM1430	555/83
1753	SM1662	21a/96	1811	SM1503	665/83
1754	SM1721	256/96	1812	SM1432	557/83
1755	SM1626	962/86	1813	SM1393	484/83
1756	SM1731	359/96	1814	SM1403	507/83
1757	SM1661	21/96	1815	SM1513	677/83
1758	SM1742	438/96	1816	SM1429	554/83
1759	SM1689	74/96	1817	SM1487	645/83
1760	SM1667	28/96	1818	SM1482	640/83
1761	SM1754	473/96	1819	SM1434	560/83
1762	SM1674	49/96	1820	SM1415	534/83
1763	SM1678	58/96	1821	SM1530	700/83
1764	SM1702	103/96	1822	SM1419	538/83
1765	SM1746	447/96	1823	SM1547	723/83
1766	SM1720	255/96	1824	SM1509	673/83
1767	SM1342	342/83	1825	SM1453	592/83
1768	SM1343	349/83	1826	SM1452	591/83
1769	SM1744	441/96	1827	SM1540	716/83
1770	SM1518	687/83	1828	SM1416	535/83
1771	SM1529	699b/83	1829	SM1507	669/83
1772	SM1448	587/83	1830	SM1514	682/83
1773	SM1552	731/83	1831	SM1427	551/83
1774	SM1550	727/83	1832	SM1381	473/83
1775	SM1476	629/83	1833	SM1526	697/83
1776	SM1426	550/83	1834	SM1554	736/83
1777	SM1558	752/83	1835	SM1534	707/83
1778	SM1402	506/83	1836	SM1495	655/83
1779	SM1465	613/83	1837	SM1421	540/83
1780	SM1538	714/83	1838	SM1488	646/83
1781	SM1516	684/83	1839	SM1519	688/83
1782	SM1502	662/83	1840	SM1537	712/83
1783	SM1539	715/83	1841	SM1515	683/83
1784	SM1501	661/83	1842	SM1376	467/83
1785	SM1565	771/83	1843	SM1553	732/83
1786	SM1390	481a/83	1844	SM1477	630/83
1787	SM1458	604/83	1845	SM1380	471/83
1788	SM1372	460/83	1846	SM1460	606/83

1847	SM1450	589/83	1905	SM1528	699a/83
1848	SM1517	686/83	1906	SM1420	539/83
1849	SM1442	574/83	1907	SM1555	746/83
1850	SM1408	524/83	1908	SM1425	545/83
1851	SM1468	617/83	1909	SM1485	643/83
1852	SM1404	508/83	1910	SM1531	701/83
1853	SM1512	676/83	1911	SM1446	584/83
1854	SM1504	666/83	1912	SM1490	648/83
1855	SM1401	505/83	1913	SM1375	466/83
1856	SM1469	619/83	1914	SM1382	474/83
1857	SM1497	657/83	1915	SM1475	628/83
1858	SM1447	586/83	1916	SM1383	475/83
1859	SM1520	690/83	1917	SM1500	659/83
1860	SM1551	729/83	1918	SM1414	533/83
1861	SM1388	480/83	1919	SM1411	528/83
1862	SM1505	667/83	1920	SM1571	1266/83
1863	SM1462	608/83	1921	SM1471	624/83
1864	SM1466	614/83	1922	SM1753	472/96
1865	SM1496	656/83	1923	SM1572	1267/83
1866	SM1391	482/83	1924	SM1541	717/83
1867	SM1439	567/83	1925	SM1405	520/83
1868	SM1418	537/83	1926	SM1484	642/83
1869	SM1494	654/83	1927	SM1511	674b/83
1870	SM1389	481/83	1928	SM1353	395/83
1871	SM1532	702/83	1929	SM1708	128/96
1872	SM1396	489/83	1930	SM1748	451/96
1873	SM1506	668/83	1931	SM1600	428/84
1874	SM1498	658/83	1932	SM1566	773/83
1875	SM1451	590/83	1933	SM1698	91/96
1876	SM1535	708/83	1934	SM1651	1602/87
1877	SM1491	649/83	1935	SM1713	165/96
1878	SM1387	479/83	1936	SM1751	457/96
1879	SM1379	470/83	1937	SM1581	1277/83
1880	SM1444	576/83	1938	SM1479	634/83
1881	SM1436	563/83	1939	SM1510	674a/83
1882	SM1409	525/83	1940	SM1683	65/96
1883	SM1473	626/83	1941	SM1542	718/83
1884	SM1508	672/83	1942	SM1368	445/83
1885	SM1397	490/83	1943	SM1431	556/83
1886	SM1385	477/83	1944	SM1570	804/83
1887	SM1437	564/83	1945	SM1543	719/83
1888	SM1374	464/83	1946	SM1486	644/83
1889	SM1413	530/83	1947	SM1358	400/83
1890	SM1435	562/83	1948	SM1576	1272/83
1891	SM1470	620/83	1949	SM1361	405/83
1892	SM1449	588/83	1950	SM1592	1288/83
1893	SM1412	529/83	1951	SM1357	399/83
1894	SM1417	536/83	1952	SM1521	691/83
1895	SM1433	559/83	1953	SM1568	802/83
1896	SM1461	607/83	1954	SM1589	1285/83
1897	SM1410	527/83	1955	SM1563	762/83
1898	SM1556	747/83	1956	SM1739	422/96
1899	SM1384	476/83	1957	SM1578	1274/83
1900	SM1424	544/83	1958	SM1584	1280/83
1901	SM1467	615/83	1959	SM1579	1275/83
1902	SM1533	706/83	1960	SM1577	1273/83
1903	SM1463	609/83	1961	SM1585	1281/83
1904	SM1438	566/83	1962	SM1681	63/96

1963	SM1573	1269/83
1964	SM1354	396/83
1965	SM1694	86/96
1966	SM1587	1283/83
1967	SM1546	722/83
1968	SM1440	571/83
1969	SM1740	426/96
1970	SM1569	803/83
1971	SM1400	502/83
1972	SM1591	1287/83
1973	SM1493	653/83
1974	SM1352	394/83
1975	SM1560	757/83
1976	SM1443	575/83
1977	SM1747	449/96
1978	SM1364	423/83
1979	SM1673	48/96
1980	SM1394	486/83
1981	SM1580	1276/83
1982	SM1583	1279/83
1983	SM1348	387/83
1984	SM1349	390/83
1985	SM1586	1282/83
1986	SM1483	641/83
1987	SM1367	441/83
1988	SM1864	450/96
1989	SM1582	1278/83
1990	SM1522	692/83
1991	SM1356	398/83
1992	SM1373	462/83
1993	SM1523	693/83
1994	SM1525	696/83
1995	SM1347	385/83
1996	SM1428	553/83
1997	SM1456	599/83
1998	SM1699	93/96
1999	SM1454	593/83
2000	SM1687	72/96
2001	SM1406	521/83
2002	SM1562	761/83
2003	SM1574	1270/83
2004	SM1492	651/83
2005	SM1709	149/96
2006	SM1407	522/83
2007	SM1701	99/96
2008	SM1756	476/96
2009	SM1360	404/83
2010	SM1355	397/83
2011	SM1588	1284/83
2012	SM1359	402/83
2013	SM1362	413/83
2014	SM1455	598/83
2015	SM1351	393/83
2016	SM1544	720/83
2017	SM1524	694/83
2018	SM1590	1286/83
2019	SM1559	753/83
2020	SM1481	639/83

2021	SM1696	89/96
2022	SM1575	1271/83
2023	SM1350	392/83
2024	SM1369	446/83
2025	SM1480	636/83
2026	SM1377	468/83
2027	SM1545	721/83
2028	SM1593	1290/83
2029	SM1561	760/83
2030	SM1267	48/79
2031	SM1296	204/81
2032	SM1295	203/81
2033	SM1706	121/96
2034	SM1297	206/81
2035	SM1715	214/96
2036	SM1716	230/96
2037	SM1279	890/80
2038	SM1280	891/80
2039	SM1765	517/96
2040	SM1269	178/80
2041	SM1764	515/96
2042	SM1277	478/80
2043	SM1275	447b/80
2044	SM1866	4096/99
2045	SM1289	126/81
2046	SM1271	183/80
2047	SM1276	455/80
2048	SM1284	986/80
2049	SM1278	479/80
2050	SM1283	985/80
2051	SM1867	4097/99
2052	SM1272	271/80
2053	SM1287	93/81
2054	SM1274	447a/80
2055	SM1270	200a/80
2056	SM1273	323/80
2057	SM1285	987/80
2058	SM1281	983/80
2059	SM1288	123/81
2060	SM1282	984/80
2061	SM1783	Tadic/1998-L6
2062	SM1782	Tadic/1998-L5
2063	SM1806	105/2009
2064	SM1791	090/2009
2065	SM1786	085/2009
2066	SM1785	084/2009
2067	SM1795	094/2009
2068	SM1790	089/2009
2069	SM1799	098/2009
2070	SM1802	101/2009
2071	SM1796	095/2009
2072	SM1800	099/2009
2073	SM1788	087/2009
2074	SM1789	088/2009
2075	SM1803	102/2009
2076	SM1807	1/13/2009
2077	SM1801	100/2009
2078	SM1804	103/2009

2079	SM1787	086/2009	2126	SM1776	K/98
2080	SM1792	091/2009	2127	SM1767	B/98
2081	SM1793	092/2009	2128	SM1303	261/81
2082	SM1798	097/2009	2129	SM1304	262/81
2083	SM1794	093/2009	2130	SM1300	258/81
2084	SM1805	104/2009	2131	SM1774	I/98
2085	SM1797	096/2009	2132	SM1639	1590/87
2086	SM1779	22/2003	2133	SM1771	F/98
2087	SM1778	19/2003	2134	SM1643	1594/87
2088	SM1268	79a/79	2135	SM1772	G/98
2089	SM1607	952/84	2136	SM1784	Tadic/2001
2090	SM1609	954/84	2137	SM1637	1588/87
2091	SM1780	27/2003	2138	SM1623	3/85
2092	SM1608	953/84	2139	SM1640	1591/87
2093	SM1616	961/84	2140	SM1768	C/98
2094	SM1604	949/84	2141	SM1770	E/98
2095	SM1612	957/84	2142	SM1646	1597/87
2096	SM1621	966/84	2143	SM1341	324/83
2097	SM1615	960/84	2144	SM1286	56/81
2098	SM1606	951/84	2145	SM1595	1535/83
2099	SM1605	950/84	2146	SM1656	E/96
2100	SM1603	948/84	2147	SM1642	1593/87
2101	SM1597	417/83	2148	SM1644	1595/87
2102	SM1598	418/83	2149	SM1293	189/81
2103	SM1620	965/84	2150	SM1719	249/96
2104	SM1599	419/83	2151	SM1596	1536/83
2105	SM1610	955/84	2152	SM1645	1596/87
2106	SM1617	962/84	2153	SM1775	J/98
2107	SM1618	963/84	2154	SM1652	A/96
2108	SM1611	956/84	2155	SM1647	1598/87
2109	SM1614	959/84	2156	SM1773	H/98
2110	SM1613	958/84	2157	SM1718	247/96
2111	SM1619	964/84	2158	SM1650	1601/87
2112	SM1622	967/84	2159	SM1760	500/96
2113	SM1339	321/83	2160	SM1777	L/98
2114	SM1654	C/96	2161	SM1653	B/96
2115	SM1594	1534/83	2162	SM1301	259/81
2116	SM1766	A/98	2163	SM1648	1599/87
2117	SM1769	D/98	2164	SM1655	D/96
2118	SM1292	185/81	2165	SM1638	1589/87
2119	SM1340	322/83	2166	SM1649	1600/87
2120	SM1717	245/96	2167	SM1657	F/96
2121	SM1781	Tadic/1994	2168	SM1305	791/81
2122	SM1714	177/69	2169	SM1625	79/86
2123	SM1302	260/81	2170	SM1994	Glas I 30
2124	SM1624	4/85	2171	SM0970	197/89
2125	SM1641	1592/87			

4. Konkordanz Eisenmünzen Enns

4.1. Katalognummer - Arbeitsnummer (BDA-Nr.) bzw. Inventarnummer (ML=Museum Lauriacum)

1	BDA 06355	53	BDA 06308	105	BDA 06292
2	BDA 07509	54	ML 07977	106	BDA 06362
3	BDA 06369	55	ML 07709	107	BDA 06367
4	BDA 06241	56	BDA 06302	108	BDA 06299
5	BDA 06384	57	BDA 06271	109	BDA 06366
6	BDA 06247	58	BDA 06337	110	ML 02931
7	BDA 06305	59	BDA 06354	111	ML 03964
8	ML 08614	60	BDA 06375	112	BDA 06368
9	ML 16059	61	BDA 06364	113	ML 16589
10	BDA 06304	62	ML 08609	114	BDA 06359
11	ML 16195	63	ML 06082	115	BDA 06381
12	ML 08123	64	ML 07786	116	BDA 06251
13	ML 06974	65	ML 16674	117	BDA 06257
14	ML 16588	66	ML 06115	118	BDA 06320
15	BDA 06383	67	BDA 06357	119	BDA 06342
16	BDA 06696	68	ML 06080	120	ML 00727
17	BDA 06290	69	BDA 07181	121	ML 07848
18	BDA 06323	70	BDA 06689	122	BDA 08405
19	BDA 06312	71	BDA 06325	123	BDA 07812
20	BDA 06253	72	BDA 06306	124	BDA 06361
21	BDA 06686	73	BDA 06289	125	BDA 06360
22	ML 02824	74	BDA 06268	126	BDA 06382
23	BDA 06679	75	BDA 06269	127	BDA 06249
24	BDA 06682	76	BDA 06243	128	BDA 06343
25	BDA 05960	77	ML 05984	129	ML 00717
26	BDA 06688	78	BDA 06345	130	ML 16586
27	BDA 06319	79	BDA 06358	131	BDA 06348
28	BDA 06223	80	ML 08610	132	BDA 06217
29	BDA 06267	81	BDA 06681	133	BDA 06336
30	ML 14145	82	BDA 06351	134	BDA 06219
31	BDA 06272	83	ML 04440	135	ML 14216
32	BDA 06332	84	BDA 06313	136	BDA 06218
33	BDA 06286	85	BDA 06225	137	BDA 06265
34	BDA 06353	86	BDA 06341	138	BDA 06260
35	BDA 06692	87	BDA 06246	139	ML 16294
36	BDA 06685	88	BDA 06255	140	BDA 06371
37	BDA 06373	89	BDA 06318	141	BDA 06295
38	BDA 08977	90	BDA 06285	142	BDA 06007
39	BDA 06264	91	BDA 06678	143	BDA 06031
40	ML 05983	92	BDA 06259	144	BDA 06030
41	BDA 06347	93	ML 02858	145	BDA 09005
42	BDA 06294	94	ML 16060	146	BDA 08439
43	BDA 06296	95	BDA 06215	147	ML 15404
44	BDA 06328	96	ML 02844	148	ML 15406
45	ML 07793	97	ML 08841	149	BDA 07485
46	BDA 07656	98	BDA 07808	150	BDA 05910
47	ML 16293	99	BDA 06232	151	BDA 05909
48	BDA 06276	100	BDA 06224	152	BDA 06694
49	BDA 06226	101	BDA 06222	153	BDA 06698
50	BDA 06262	102	ML 16061	154	BDA 06346
51	BDA 07753	103	ML 06841	155	BDA 06256
52	ML 16735	104	BDA 06287	156	BDA 06270

157	BDA 06372	215	BDA 07505	273	ML 06571
158	BDA 06300	216	BDA 07508	274	ML 06397
159	ML 16791	217	BDA 08958	275	BDA 06283
160	BDA 08438	218	BDA 06029	276	BDA 06697
161	ML 16296	219	BDA 06068	277	BDA 06699
162	ML 16587	220	BDA 05998	278	ML 15784
163	ML 06117	221	BDA 05952	279	ML 15715
164	ML 05986	222	BDA 07500	280	ML 15687
165	ML 07847	223	ML 15086	281	BDA 06067
166	BDA 06261	224	BDA 06695	282	BDA 06693
167	BDA 06307	225	BDA 06691	283	BDA 06684
168	BDA 06274	226	ML 15685	284	BDA 06344
169	ML 00729	227	ML 15405	285	BDA 08424
170	BDA 06213	228	ML 15714	286	BDA 06330
171	BDA 06374	229	ML 15834	287	BDA 06273
172	ML 05987	230	ML 16089	288	BDA 06275
173	BDA 06230	231	ML 16165	289	BDA 08206
174	BDA 06331	232	ML 15778	290	BDA 06236
175	ML 16574	233	ML 15860	291	BDA 06339
176	BDA 06266	234	ML 16164	292	BDA 06248
177	BDA 06352	235	ML 15686	293	BDA 08335
178	BDA 06231	236	ML 06984	294	BDA 06227
179	BDA 06288	237	ML 16014	295	BDA 06216
180	BDA 06301	238	BDA 08316	296	BDA 06356
181	ML 05194	239	BDA 09004	297	BDA 06280
182	BDA 06310	240	BDA 06192	298	BDA 06297
183	BDA 06326	241	ML 12354	299	BDA 06293
184	BDA 06365	242	BDA 06004	300	BDA 06380
185	ML 06981	243	BDA 05959	301	BDA 06340
186	ML 06118	244	BDA 05973	302	ML 16682
187	ML 00555	245	BDA 06690	303	BDA 06233
188	ML 16393	246	ML 04441	304	BDA 06250
189	BDA 06338	247	ML 00730	305	BDA 08293
190	ML 16653	248	BDA 06349	306	BDA 06235
191	BDA 06327	249	BDA 06333	307	BDA 06284
192	ML 06116	250	BDA 06281	308	BDA 06321
193	BDA 06376	251	BDA 06315	309	BDA 06324
194	ML 05985	252	ML 00728	310	BDA 06277
195	BDA 06303	253	BDA 08346	311	BDA 06238
196	ML 04079	254	BDA 06298	312	BDA 06234
197	BDA 06379	255	BDA 06244	313	BDA 06329
198	BDA 06282	256	ML 00731	314	BDA 06363
199	BDA 06279	257	BDA 06245	315	BDA 07820
200	BDA 06309	258	BDA 06263	316	BDA 06237
201	BDA 06291	259	BDA 06220	317	BDA 06252
202	ML 03873	260	BDA 06278	318	BDA 06322
203	ML 08611	261	BDA 06350	319	BDA 06240
204	BDA 06378	262	BDA 06311	320	BDA 06316
205	BDA 08475	263	ML 05980	321	ML 08633
206	BDA 06214	264	BDA 06317	322	BDA 06314
207	BDA 06228	265	BDA 06258	323	BDA 06370
208	BDA 06334	266	BDA 06254	324	ML 06529
209	BDA 06377	267	ML 08613	325	ML 08774
210	BDA 06229	268	BDA 08540	326	ML 13087
211	ML 03588	260	ML 16297	327	BDA 07517
212	ML 05442	270	BDA 06242	328	BDA 06005
213	BDA 06239	271	ML 05979	329	BDA 06008
214	BDA 06221	272	BDA 06335	330	BDA 08317

331	BDA 06184	337	BDA 06683	343	ML 15660
332	BDA 05916	338	BDA 06677	344	BDA 08339
333	BDA 07570	339	ML 16107	345	ML 04266
334	BDA 06687	340	BDA 05988	346	BDA 08416
335	BDA 06006	341	BDA 07568		
336	BDA 06680	342	BDA 07629		

4.2. Arbeitsnummer (BDA-Nr.) – Inventarnummer (FMRÖ Enns)

BDA 05909	BDA Lorcherstraße 2006/1	BDA 06240	BDA L326/5-1999/129c
BDA 05910	BDA Lorcherstraße 2006/2	BDA 06241	BDA L326/5-1999/204
BDA 05916	BDA 1151/1-2004/01a	BDA 06242	BDA 121/5-1990/27
BDA 05952	BDA 1151/1-2003/063	BDA 06243	BDA Georgenberg M 1986/15
BDA 05959	BDA 1151/1-2003/072	BDA 06244	BDA 121/5-1991/303
BDA 05960	BDA 1151/1-2003/080	BDA 06245	BDA 121/5-1991/370
BDA 05973	BDA 1151/1-2003/114	BDA 06246	BDA 121/5-1991/513
BDA 05988	BDA 1151/96-2002/14	BDA 06247	BDA 121/2-M 1994/064
BDA 05998	BDA Gemeindestraße 2008/17a	BDA 06248	BDA 121/2-M 1993/134
BDA 06004	BDA Gemeindestraße 2008/8e	BDA 06249	BDA 121/2-1992/1044
BDA 06005	BDA Gemeindestraße 2008/8f	BDA 06250	BDA 121/2-1992/1700
BDA 06006	BDA Gemeindestraße 2008/8g	BDA 06251	BDA 121/2-1992/1829
BDA 06007	BDA Gemeindestraße 2008/8h	BDA 06252	BDA 101/1-2-M 1972/29
BDA 06008	BDA Gemeindestraße 2008/15	BDA 06253	BDA 101/1-2-M 1972/33
BDA 06029	BDA Gemeindestraße 2008/26a	BDA 06254	BDA 101/1-2-M 1972/51
BDA 06030	BDA Gemeindestraße 2008/26b	BDA 06255	BDA 101/1-2-M 1972/59
BDA 06031	BDA Gemeindestraße 2008/26c	BDA 06256	BDA 1151/74-M 1990/12
BDA 06067	BDA Gemeindestraße 2008/42a	BDA 06257	BDA 1151/74-M 1990/17
BDA 06068	BDA Gemeindestraße 2008/42b	BDA 06258	BDA 1151/74-M 1990/28
BDA 06184	BDA 1151/82-2005/10	BDA 06259	BDA 1151/74-M 1990/30
BDA 06192	BDA 1151/82-2005/29	BDA 06260	BDA 1151/79-1990/122
BDA 06213	BDA 1003/1-M 1974/3	BDA 06261	BDA 1151/79-1990/309
BDA 06214	BDA L362/4-1999/22a	BDA 06262	BDA Georgenberg M 1985/02
BDA 06215	BDA L336-M 1996/04a	BDA 06263	BDA 1151/74-M 1986/04
BDA 06216	BDA L335/18-M 1996/16	BDA 06264	BDA 1151/74-M 1987/02
BDA 06217	BDA L335/17-1997/046	BDA 06265	BDA 1151/74-M 1987/47
BDA 06218	BDA L335/17-1997/066	BDA 06266	BDA 1151/74-M 1987/45
BDA 06219	BDA L335/17-1997/086	BDA 06267	BDA 1151/74-M 1989/6
BDA 06220	BDA L335/17-1997/124	BDA 06268	BDA 1128-1993/604
BDA 06221	BDA L335/17-1997/138b	BDA 06269	BDA 1318/5-1998/44
BDA 06222	BDA L335/16-M 1996/045	BDA 06270	BDA 1151/74-M 1987/17
BDA 06223	BDA L335/16-M 1996/049	BDA 06271	BDA 1151/74-M 1987/18
BDA 06224	BDA L335/16-M 1996/110	BDA 06272	BDA 1151/74-M 1987/19
BDA 06225	BDA L335/14-1999/67	BDA 06273	BDA 1151/74-M 1987/20
BDA 06226	BDA L335/12-1999/017	BDA 06274	BDA 1151/74-M 1987/21
BDA 06227	BDA L335/12-1999/018	BDA 06275	BDA 1151/74-M 1990/53
BDA 06228	BDA L335/12-1999/083	BDA 06276	BDA 1151/74-M 1986/18
BDA 06229	BDA L335/11-1997/45	BDA 06277	BDA 1149/4-1976/75
BDA 06230	BDA L335/10-1999/066	BDA 06278	BDA 1132-1992/456a
BDA 06231	BDA L335/10-1999/103	BDA 06279	BDA 1128/1-1993/059
BDA 06232	BDA L335/8-M 1996/40	BDA 06280	BDA 1128/1-1993/060
BDA 06233	BDA L335/7-1996/61	BDA 06281	BDA 1128/1-1993/061
BDA 06234	BDA L335/1-M 1983/01	BDA 06282	BDA 1128/1-1993/076
BDA 06235	BDA L335/1-M 1983/07	BDA 06283	BDA 1128/1-1993/109
BDA 06236	BDA L326/7-1999/24a	BDA 06284	BDA 1128/1-1993/132
BDA 06237	BDA L326/7-1999/38	BDA 06285	BDA 1128/1-1993/135
BDA 06238	BDA L326/5-1999/031a	BDA 06286	BDA 1128/1-1993/154
BDA 06239	BDA L326/5-1999/045	BDA 06287	BDA 1128/1-1993/160

BDA 06288	BDA 1128/1-1993/168	BDA 06346	BDA 1132-1992/409
BDA 06289	BDA 1128/1-1993/170	BDA 06347	BDA 1132-1992/410
BDA 06290	BDA 1128/1-1993/207	BDA 06348	BDA 1132-1993/019
BDA 06291	BDA 1128/1-1993/208	BDA 06349	BDA 1132-1993/022
BDA 06292	BDA 1128/1-1993/219	BDA 06350	BDA 1132-1993/045
BDA 06293	BDA 1128/1-1993/226	BDA 06351	BDA 1132-1993/058
BDA 06294	BDA 1128/1-1993/335	BDA 06352	BDA 1132-1993/062
BDA 06295	BDA 1128/1-1993/341	BDA 06353	BDA 1132-1993/208
BDA 06296	BDA 1128/1-1993/385	BDA 06354	BDA 1132-1993/220
BDA 06297	BDA 1128/1-1993/431	BDA 06355	BDA 1132-1993/241
BDA 06298	BDA 1128/1-1993/480	BDA 06356	BDA 1132-1993/271
BDA 06299	BDA 1128/1-1993/510	BDA 06357	BDA 1132-1993/325
BDA 06300	BDA 1128/1-1993/543	BDA 06358	BDA 1132-1993/330
BDA 06301	BDA 1128/1-1992/057	BDA 06359	BDA 1132-1993/331
BDA 06302	BDA 1128/1-1992/115	BDA 06360	BDA 1132-1993/354
BDA 06303	BDA 1128/1-1992/116	BDA 06361	BDA 1132-1993/358
BDA 06304	BDA 1128-1992/198	BDA 06362	BDA 1132-1993/359
BDA 06305	BDA 1128-1992/238	BDA 06363	BDA 1132-1993/366
BDA 06306	BDA 1128-1992/240	BDA 06364	BDA 1132-1993/375
BDA 06307	BDA 1128-1992/262	BDA 06365	BDA 1132-1993/417
BDA 06308	BDA 1128-1992/282	BDA 06366	BDA 1132-1993/418
BDA 06309	BDA 1128/1-1992/358	BDA 06367	BDA 1132-1993/423
BDA 06310	BDA Laurenzfeld 1988/11	BDA 06368	BDA 1132-1993/481
BDA 06311	BDA 1126-M 1989/01	BDA 06369	BDA 1132-1993/483
BDA 06312	BDA 1126-M 1989/65	BDA 06370	BDA 1132-1993/504
BDA 06313	BDA 1126-M 1989/71	BDA 06371	BDA 1132-1993/533
BDA 06314	BDA 1126-M 1989/77	BDA 06372	BDA 1132-1993/553
BDA 06315	BDA 1076/23-1996/039	BDA 06373	BDA 1132-1993/554
BDA 06316	BDA 1076/23-1996/240	BDA 06374	BDA 1132-1993/624
BDA 06317	BDA 1076/23-1996/367	BDA 06375	BDA 1132-1993/667
BDA 06318	BDA 1076/23-1996/463	BDA 06376	BDA 1132-1993/680
BDA 06319	BDA 1076/23-1996/479	BDA 06377	BDA 1132-1993/708
BDA 06320	BDA 1076/18-1996/104a	BDA 06378	BDA 1132-1993/709
BDA 06321	BDA 1076/18-1996/394	BDA 06379	BDA 1132-1993/750
BDA 06322	BDA 1076/18-1996/527	BDA 06380	BDA 1132-1993/751
BDA 06323	BDA 1076/18-1995/343	BDA 06381	BDA 1132-1993/794
BDA 06324	BDA 1076/18-1994/552	BDA 06382	BDA 1132-1993/802
BDA 06325	BDA 1065/11-1999/026	BDA 06383	BDA 1132-1993/803
BDA 06326	BDA 1065/11-1999/059	BDA 06384	BDA 1132-1993/835
BDA 06327	BDA 1065/11-M 1997/397	BDA 06677	BDA 101/1-2-1976/53b
BDA 06328	BDA 1065/10-1998/056	BDA 06678	BDA 101/1-2-1976/29e
BDA 06329	BDA L351/2-1994/65	BDA 06679	BDA 101/1-2-1976/51b
BDA 06330	BDA L436/1-1995/013	BDA 06680	BDA 101/1-2-1975/53c
BDA 06331	BDA L436/1-1995/102	BDA 06681	BDA 101/1-2-M 1975/01
BDA 06332	BDA L436/1-1995/122	BDA 06682	BDA 101/1-2-1974/200
BDA 06333	BDA 1128-1992/251	BDA 06683	BDA 101/1-2-1974/205
BDA 06334	BDA 1132/12&L429/2-1992/03	BDA 06684	BDA 101/1-2-1973/542
BDA 06335	BDA 1132/12&L429/2-1992/26	BDA 06685	BDA 101/1-2-1973/459
BDA 06336	BDA 1132-1992/051a	BDA 06686	BDA 101/1-2-1973/354
BDA 06337	BDA 1132-1992/200	BDA 06687	BDA 101/1-2-1973/308
BDA 06338	BDA 1132-1992/222a	BDA 06688	BDA 101/1-2-1973/222
BDA 06339	BDA 1132-1992/223	BDA 06689	BDA 101/1-2-1973/248b
BDA 06340	BDA 1132-1992/317	BDA 06690	BDA 101/1-2-1973/248c
BDA 06341	BDA 1132-1992/336	BDA 06691	BDA 101/1-2-1973/074
BDA 06342	BDA 1132-1992/351	BDA 06692	BDA 101/1-2-1973/103a
BDA 06343	BDA 1132-1992/390	BDA 06693	BDA 101/1-2-1973/103b
BDA 06344	BDA 1132-1992/406	BDA 06694	BDA 101/1-2-1973/307a
BDA 06345	BDA 1132-1992/408	BDA 06695	BDA 101/1-2-1973/475

BDA 06696 BDA 101/1-2-1973/034
 BDA 06697 BDA 101/1-2-1973/035
 BDA 06698 BDA 101/1-2-1973/075a
 BDA 06699 BDA 101/1-2-1973/075b
 BDA 07181 BDA 1076/24-2003/422
 BDA 07485 BDA 1128/1-2002/070
 BDA 07500 BDA 1128/1-2002/126
 BDA 07505 BDA 1128/1-2002/150
 BDA 07508 BDA 1128/1-2002/162
 BDA 07509 BDA 1128/1-2002/163
 BDA 07517 BDA 1128/1-2002/186
 BDA 07568 BDA 1128/1-2002/496
 BDA 07570 BDA 1128/1-2002/513
 BDA 07629 BDA 1128/1-2002/737
 BDA 07656 BDA 1128/1-2002/926
 BDA 07753 BDA 1128/1-2003/207
 BDA 07808 BDA 1128/1-2003/478
 BDA 07812 BDA 1128/1-2003/493
 BDA 07820 BDA 1128/1-2003/526

BDA 08206 BDA L326/6-2000/102
 BDA 08293 BDA L335/1-2004/140
 BDA 08316 BDA L335/1-2004/243
 BDA 08317 BDA L335/1-2004/244
 BDA 08335 BDA L335/1-2004/309
 BDA 08339 BDA L335/1-2004/314
 BDA 08346 BDA L335/1-2004/329
 BDA 08405 BDA L335/1-2005/007
 BDA 08416 BDA L335/1-2005/026
 BDA 08424 BDA L335/1-2005/041
 BDA 08438 BDA L335/1-2005/072
 BDA 08439 BDA L335/1-2005/076
 BDA 08475 BDA L335/1-2005/167
 BDA 08540 BDA L335/1-2005/330
 BDA 08958 BDA L336-M 1996/71a
 BDA 08977 BDA L343/1-2000/058
 BDA 09004 BDA L343/8-2000/24
 BDA 09005 BDA L343/8-2000/25